

Mayser, Grammatik Bd.II/1

GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

BAND II

SATZLEHRE

ANALYTISCHER TEIL
ERSTE HÄLFTE

VON

DR. EDWIN MAYSER

PROFESSOR AM KARLSGYMNASIUM IN STUTTGART



Property of
CBPL

Please return to
**Graduate Theological
Union Library**

BERLIN UND LEIPZIG 1926

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

CBPL

PA

3367

M32

1926

v. 2:1

LIBRARY
PACIFIC LUTHERAN
THEOLOGICAL SEMINARY

JUL 21 1966

Property of

CPPI

Please return to

Graduate Theological

Union Library

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W.10

23080

DEM ANDENKEN
MEINER LIEBEN FRAU

VORWORT.

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes der Papyrusgrammatik (Laut- und Formenlehre) sind fast zwei Jahrzehnte vergangen. Die Schwierigkeiten, die sich der Fortsetzung entgegenstellten, waren groß und wuchsen von Jahr zu Jahr. Als die Sammlung der syntaktischen Erscheinungen aus allen bis 1914 erschienenen ptolemäischen Texten so gut wie abgeschlossen, das gesamte Beobachtungsmaterial gesichtet und geordnet war, brach der Weltkrieg aus, der dem Gymnasiallehrer doppelte dienstliche Belastung brachte und ihn von außerdienstlicher wissenschaftlicher Tätigkeit ferne hielt. Die Beschaffung der ausländischen Literatur wurde immer schwieriger, mit der Zeit unmöglich. Manche Neuerscheinungen, z. B. die umfangreichen *Pubblicazioni della Società Italiana*, waren lange an deutschen Bibliotheken kaum erhältlich und nur durch persönliches Entgegenkommen der Herausgeber zugänglich. Als endlich das Manuskript abgeschlossen vorlag, wurde die Herausgabe durch die infolge der Inflation herbeigeführte Stockung des deutschen Buchhandels ernstlich in Frage gestellt. Erst das dankenswerte Eintreten amerikanischer Gelehrter, die auf Anregung des um das neutestamentliche Griechisch hochverdienten Professors A. T. Robertson in Louisville, Ky. auf 40–50 Exemplare subskribierten, ermöglichte die Drucklegung, die der Verlag von Walter de Gruyter & Co. unter Übernahme der Restbestände des bei Teubner gedruckten 1. Bandes vor einem Jahr begann und nunmehr glücklich zum Ziel geführt hat.

Besonderen Dank schulde ich dem Württembergischen Kultministerium, das mir zur Weiterführung meiner Arbeiten zweimal einen längeren Diensturlaub bewilligte. Weiterhin machte sich in hervorragender Weise um das Zustandekommen des Buches verdient mein treuer Mentor und lieber Freund Professor Dr. Wilhelm Schmid an der Universität Tübingen, der mir vielfache Anregungen, namentlich in der Anlage und Einteilung des Stoffes, gab und die Revision des Druckes mitlas. Endlich unterstützte mich bei den Korrekturen getreulich mein Schwiegersohn Eugen Staiger, Studienrat in Urach, der auch die Abfassung des Wortregisters übernahm. Allen sei auch hier mein herzlichster Dank gesagt.

Ich benütze die erwünschte Gelegenheit, mich über Plan und Anlage des Werkes kurz auszusprechen. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, der Satzlehre eine vom Üblichen abweichende Stoffeinteilung zugrunde zu legen, und zwar nach dem Vorgang meines Freundes Prof. Dr. Wilh. Schmid, der seit 1906 die griechische Syntax in seinen Vorlesungen wesentlich nach dieser Einteilung vorträgt. Die Gründe, die ihn dazu veranlaßten und auch mich überzeugt haben, sind etwa folgende.

Die Zerlegung der Satzlehre in einen analytischen und einen synthetischen Teil, wie sie K. W. Krüger vorgenommen hat, bedarf keiner Rechtfertigung, und ohne weiteres klar ist auch Inhalt und Gliederung des synthetischen Teils. Schwierigkeiten macht nur der Inhalt und Aufbau des analytischen Teils, von dem in diesem Band die erste Hälfte abgeschlossen vorliegt. Bis in die neuesten Darstellungen der griechischen Syntax hinein wirkt hier auf die Gliederung des Stoffs die antike Lehre von den acht Redeteilen, nirgends freilich in ganz unveränderter Gestalt und in vollem Umfang. In dieser Lehre sind die in der Sprache gegebenen Einzelformen, insofern sie in Einzelwörtern bestehen, also mit Ausschluß umschreibender Ersatzformen¹⁾, nach ihrer Bedeutung im Satz in Gruppen zusammengefaßt, in denen aber das für die Satzlehre Wichtigste, die Funktion der Form im Satz, nicht rein zum Ausdruck kommt.

Denn tatsächlich funktioniert im Satz jeder einzelne Bestandteil entweder als Subjekt oder als Prädikat oder als nähere Bestimmung zu einem dieser beiden Grundbestandteile des Satzes. Die alten Redeteile aber können nach ihrer Funktion im Satz keineswegs einander gleichgeordnet werden. Wesentlich für den Satz sind nur Subjekt und Prädikat, alles andere ist Zutat. Wenn Apollonios Dyskolos Nomen und Verbum als ἐμψυχότατα μέρη τοῦ λόγου bezeichnete, so liegt darin die Beobachtung, daß das Subjekt (bez. Objekt) in der Regel durch ein Nomen, daß Prädikat in der Regel durch ein Verbum gebildet wird. Aber das Nomen kann ebenso wie sein Ersatz (ἄρθρον, ἀντωνυμία) auch als Prädikat und (in den casus obliqui) als nähere Bestimmung beim Nomen oder Verbum funktionieren, wobei ihm die Präposition zur Verdeutlichung der Bedeutung des casus obliquus beigefügt werden kann; im übrigen ist Präposition (in Composition mit dem Verbum) wie Adverbium auch nähere Bestimmung zum Verbum. Die Konjunktion gehört in den synthetischen Teil. Die Lehre von den μέρη λόγου verbindet und koordiniert also Dinge, die vom syntaktischen Standpunkt aus sehr verschiedenartig sind, sie nimmt

¹⁾ Nur eine Form des Nominalersatzes, die ἀντωνυμία, ist, weil sie eben auch in einem Wort besteht, unter die Redeteile aufgenommen.

auf die syntaktische Funktion als solche keine Rücksicht, d. h. sie steht überhaupt nicht unter streng syntaktischem Gesichtspunkt, sondern dient eigentlich nur dem Bestreben, alle Einzelwortformen der Sprache unter gewisse Bedeutungsgruppen einzuordnen, die sich aber nicht mit einheitlich geschlossenen Funktionsgruppen decken. So fehlt den Redeteilen zwar keineswegs jede Eignung, im Aufbau der Syntax mitzuwirken, sie müssen aber in ein höheres und rein syntaktisch gedachtes System eingeordnet werden.

Zergliedert man den einfachen Satz, so ergeben sich die zwei Grundbestandteile Subjekt und Prädikat, bzw., wenn nähere Bestimmungen hinzutreten, Subjektsgruppe und Prädikatsgruppe. Damit ist für die rein struktive Analyse das Einteilungsprinzip gegeben. Der Syntaktiker hat im analytischen Teil folgende Fragen zu beantworten:

1) In welchen Formen wird das Subjekt bzw. das Prädikat dargestellt? Das Subjekt zunächst in der Regel durch Substantiva — das Substantiv kann aber auch durch Adjektiva, Pronomina oder durch Umschreibungsformen ersetzt werden, die sprachgeschichtlich oder stilgeschichtlich von Bedeutung, also zu buchen sind —; das Prädikat in der Regel durch Verbum, unter Umständen aber auch durch Nomen. Möglich endlich, daß das Subjekt oder das Prädikat sprachlich überhaupt nicht ausgedrückt wird.

2) In welchen Formen treten nähere Bestimmungen zum Subjekt (als Attribut in Form von Adjektiven oder von Casus obliqui der Substantive, als Apposition) bzw. Prädikat (Adverbien, Casus obliqui mit oder ohne Präposition)?

3) Welche Normen gelten für die generelle und numerale Konkordanz zwischen Subjektsnomen und hinzutretenden Attributen oder Appositionen? (Die Konkordanz zwischen Subjekt und Prädikat gehört in den synthetischen Teil.)

4) Werden die näheren Bestimmungen vor das Subjekts- oder Prädikatswort oder nach ihm gestellt?

Wäre die Aufgabe der Syntax mit der διαίρεσις d. h. der Darstellung der Satzgliederung, der Satzanatomie, erschöpft, so würde die hier gegebene Stoffanordnung genügen. Was Verwicklungen bringt, ist die durch die bekannte Schrift von J. Ries¹⁾ in Fluß gebrachte Frage, ob die Lehre von der Bedeutung der Wortformen zur Syntax gehöre oder zur Formenlehre oder ob sie in einem besonderen Kapitel zwischen Formenlehre und Syntax abzuhandeln sei. Der letzte, von Ries vorgeschlagene

¹⁾ Was ist Syntax? Ein kritischer Versuch. Marburg 1894.

Weg ist meines Wissens von keinem Verfasser einer Syntax beschritten worden. Der Einschluß der Bedeutungslehre in die Formenlehre wäre nur dann gerechtfertigt, wenn jeder Form eine in allen Fällen festbleibende Bedeutung zukäme, sei es nun, daß die Grundbedeutung (wie bei den Personenformen des Verbum) sich durch alle Zeiten gehalten oder daß nach mancherlei Verschiebungen sich schließlich eine Bedeutung als wesentliche durchgesetzt hätte (so zum Teil bei den Casus- und Modusformen). Tatsächlich gibt es aber Formen von so verschiedenartiger Bedeutung, daß sie nur durch Künstelei unter einen Bedeutungshauptnenner gebracht werden können, wobei zu bemerken ist, daß derartige Subsumptionen vielfach lediglich logische Spielereien ohne allen geschichtlichen Wert sind. Geschichtlich erklärt sich die Vieldeutigkeit wohl meist aus Übertragung der Bedeutungen untergegangener Formen auf erhalten gebliebene (synkretistische Formen). Solchen Formen kommt ihre bestimmte Bedeutung jeweils erst durch den Zusammenhang des Satzes zu, in den sie gestellt sind. So ist es bei den obliquen Casusformen. Was ein Genitiv, Dativ, Akkusativ im besonderen bedeutet, ist ihm nicht von vornherein anzusehen, ergibt sich vielmehr immer erst aus den Verbindungen dieser casus obliqui mit anderen Bestandteilen des Satzes. Es ist klar, daß in diesen Fällen die Bedeutungslehre von der Satzlehre nicht getrennt werden kann. Die Lehre von der Bedeutung der casus obliqui gehört also in das Kapitel von den näheren Bestimmungen, die zum Nomen oder Verbum treten. Sie muß in zwei Hälften geteilt werden: 1. die casus obliqui als nähere Bestimmungen zum Nomen (adnominaler Casusgebrauch); 2. die casus obliqui als nähere Bestimmungen zum Verbum (adverbaler Casusgebrauch). Und wenn hier ein wesentlicher Teil der Bedeutungslehre dem analytischen Kapitel der Satzlehre einzuverleiben ist, so erscheint es jedenfalls zweckmäßig, auch den Rest der Bedeutungslehre nicht von der analytischen Syntax auszuschließen, wiewohl die Bedeutung der übrigen Wortformen nicht in demselben Maß wie die der casus obliqui erst vom Satz aus bestimmt wird. Der Platz, an den die Lehre von den casus obliqui gehört, ist damit klar bezeichnet.

Es handelt sich nunmehr nur noch um die Feststellung des Platzes, an dem die Lehre von der Bedeutung der übrigen Wortformen in der Syntax stehen soll. Diese unterscheiden sich wesentlich von den Casus obliqui dadurch, daß sie bedeutungsfest bzw. daß sie dies in weit höherem Maß sind als die casus obliqui. Auch formell unterscheiden sie sich meist von diesen, und zwar dadurch, daß bei ihnen die Bedeutung im Wortstamm, nicht in der Endung liegt (dies trifft allerdings für die Personenformen nicht zu). Jedenfalls ist durch diese eingreifenden Unterschiede gerecht-

fertigt, daß die Bedeutungslehre für die *casus obliqui* von der Bedeutungslehre für die übrigen Wortformen getrennt behandelt wird.

Es scheint deshalb richtig, den analytischen Teil zu beginnen mit einem Kapitel über die Bedeutung der verhältnismäßig bedeutungsfesten, d. h. vom jeweiligen Satzzusammenhang wenig oder gar nicht beeinflussten Wortformen. Diese sind die Geschlechts- und Zahlformen des Nomen, die Steigerungformen, der Rufekasus, die Genus-, Tempus- und Modusformen des Verbum. Ausschließlich der Bedeutungslehre dient also nur das Kapitel von den bedeutungsfesten Wortformen, die mit dem Satzgefüge als solchem nichts zu tun haben. Dieses Kapitel wird aus dem Zusammenhang mit der Lehre von den Wortgruppen herausgenommen und ihr im analytischen Teil vorangestellt. Die Lehre von der Bedeutung aller übrigen Formen ist, weil sie vom Satzzusammenhang aus bestimmt wird, in die lediglich unter formalem Gesichtspunkt stehenden Kapitel von den Wortgruppen einbezogen.

So ist die ganze Lehre von der Bedeutung der Wortformen organisch in den analytischen Teil der Syntax eingegliedert. Dieser entlastet zugleich, indem er auch die Konkordanz der Wortformen innerhalb der Wortgruppen behandelt, den synthetischen Teil, der sich nun nur noch mit der Verbindung von Subjekt und Prädikat, den Satzarten und der Satzverbindung zu beschäftigen hat.

Man kann sich auf den Standpunkt stellen, die Verpackungsfrage in der Syntax sei von untergeordneter Bedeutung; es komme hauptsächlich darauf an, daß alle wichtigen Erscheinungen irgendwo untergebracht seien, und daß ein alphabetisches Register die Schädlichkeiten einer mangelhaften Stoffgliederung ausgleiche. Ich glaube aber gezeigt zu haben, nicht nur daß eine im wesentlichen durchgreifende rationale Ordnung auch auf diesem Gebiet möglich ist, sondern auch, daß sie zu neuen, nicht unwichtigen Fragestellungen dem Sprachstoff gegenüber führt, und ich denke, daß mein Buch die Brauchbarkeit des hier gekennzeichneten Systems rechtfertigen wird.

Stuttgart, im April 1925.

Edwin Mayser.

INHALT.

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsangabe	X
Literaturübersicht	XIV
Erklärung einiger Abkürzungen und Zeichen.....	XIX
Berichtigungen und Nachträge	XX

ERSTES KAPITEL.

Ausdrucksformen für nominales Subjekt, Objekt und Prädikat. Fehlen der Substantiva in diesen Satzteilen.

I. Ersatz von Substantiven durch nichtsubstantivische neutrale Ausdrücke	1—13
§ 1. Substantivierte neutrale Adjektiva und Partizipia	1
§ 2. Substantiversatz und -umschreibung durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv	7
§ 3. Der neutrale Artikel mit Präpositionalausdruck als Substantiversatz	9
§ 4. Der neutrale Artikel mit attributiven Adverbien als Substantiversatz	13
II. Ersatz einfacher maskulinischer und femininischer Beziehungs- und Zugehörigkeitsausdrücke durch Umschreibungsformen mit Artikel und Präpositionen	14—20
§ 5. Der persönliche Artikel mit Präpositionalausdruck	14
III. Fehlen des Nomen regens in attributiv zusammengesetzten Ausdrücken	20—27
§ 6. Gelegentlicher Wegfall des Substantivs mit naheliegender Ergänzung aus Zusammenhang und Situation.....	20
§ 7. Gewohnheitsmäßige Nominalellipsen	21
§ 8. Nominalellipsen im Tabellenstil	25

ZWEITES KAPITEL: ANALYTISCHER TEIL.

Bedeutung und Gebrauch der einzelnen semasiologisch autonomen Stammformen von Nomen und Verbum.

I. Das Nomen.....	28—56
§ 9. Genera	28
§ 10. Numeri	34
§ 11. Komparation	45
§ 12. Der Vokativ	55

II. Artikel und Pronomen in substantivischer Funktion . . .	56—80
§ 13. Der Artikel	56
§ 14. Das Pronomen personale	62
§ 15. Das substantivische Reflexivpronomen	65
§ 16. Das Pronomen reciprocum	73
§ 17. Das Pronomen demonstrativum	73
§ 18. Das Pronomen relativum	76
§ 18a. Das Pronomen interrogativum	78
III. Das Verbum.	80—360
A. Absoluter, transitiver bzw. intransitiver, kausativer Gebrauch.	80—89
§ 19. Verba absoluta (neutra)	80
§ 20. Verba transitiva und intransitiva	82
§ 21. Kausativer (faktitiver) Verbalgebrauch	89
B. Genera verbi.	89—130
§ 22. Aktivum	89
§ 23. Media tantum	91
§ 24. Media, die sich in der Bedeutung wesentlich vom Aktivum unterscheiden	93
§ 25. Das reflexive Medium	94
§ 26. Das reziproke Medium	103
§ 27. Das dynamische Medium	107
§ 28. Das kausative Medium	109
§ 29. Aktivum und Medium promiscue gebraucht und mißbräuchlich vertauscht	109
§ 30. Media passiva	116
§ 31. Passivum	118
§ 32. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum	123
C. Gebrauch der Zeitformen.	130—226
§ 33. Indikativ des Präsens	130
§ 34. Imperfektum	134
§ 35. Indikativ des Aorist	139
§ 36. Die Modi des Präsens und Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung (Zeitstufen und Aktionsarten).	145—176
a) Imperativ nebst dem Coniunctivus prohibitivus	145
b) Infinitiv	150
c) Partizipium	168
§ 37. Der Indikativ des Perfektum	176
§ 38. Die Modi des Perfektstamms nach ihrer temporalen Bedeutung	185—207
a) Imperativ	185
b) Infinitiv	186
c) Partizipium	192
§ 39. Plusquamperfektum	207
§ 40. Futurum	211
§ 41. Umschriebene Tempusformen	223
D. Gebrauch der Modusformen.	226—360
Modi finiti.	
§ 42. Der Indikativ in Hauptsätzen ¹⁾	226
§ 43. Der Imperativ und andere Befehlsformen	229

¹⁾ Über den Indikativ in Nebensätzen an Stelle des geläufigeren Konjunktiv bzw. Optativ vgl. §§ 46—49.

	Seite
§ 44. Der Konjunktiv in Hauptsätzen	232
§ 45. Der Konjunktiv in Absichtssätzen	236
§ 46. Der Konjunktiv in Relativsätzen.....	261
§ 47. Der Konjunktiv in Zeitsätzen	268
§ 48. Der Konjunktiv in Bedingungssätzen	275
§ 49. Der Optativ.....	288
Modi infiniti.	
§ 50. Der Infinitiv.....	296
§ 51. Das Partizipium	339
§ 52. Das Adiectivum verbale.....	357
Indices	
I. Sachregister	361
II. Wortregister.....	367

ERGÄNZENDER NACHTRAG ZU DER IM I. BAND AUFGEFÜHRTEN LITERATURÜBERSICHT.

I. Ptolemäische Urkunden.

Die Siglen stimmen überein mit den von U. Wilcken im Archiv für Papyrusforschung I 25. 122. 544 ff.; II 117. 385 ff.; III 113. 300 ff.; IV 173. 526 ff.; V 198. 424 ff.; VI 269. 363 ff.; VII 67 ff. eingeführten Abkürzungen. Das P. (Papyrus) ist der Kürze wegen in den meisten Fällen weggelassen, da Mißverständnisse ausgeschlossen sind.

P. Artem. = Klage der Artemisia (IV. Jahrh. v. Chr.) in der Neuausgabe von U. Wilcken, UPZ (1922) Nr. 1.

BGU oder **BU** = Ägyptische Urkunden aus den königlichen Museen zu Berlin, herausgegeben von der Generalverwaltung. Griechische Urkunden. Berlin 1895 ff. I—V. Der VI. Band führt den Titel: Papyri und Ostraka der Ptolemäerzeit, bearbeitet von Wilhelm Schubart und Ernst Kühn. Berlin 1922.

Cair. Zen. = Selected Papyri from the Archives of Zenon by C. C. Edgar, Annales du Service des Antiquités de l'Égypte, tom. XVIII 159 ff. (Nr. 1—10); 225 ff. (Nr. 11—20); XIX 13 ff. (Nr. 21—36); 81 ff. (Nr. 37—48); XX 19 ff. (Nr. 49—54); 181 ff. (Nr. 55—64); XXI 87 ff. (Nr. 65—66). 1918—21.

P. Eleph. = Elephantine-Papyri bearbeitet von O. Rubensohn mit Beiträgen von W. Schubart und W. Spiegelberg. Berlin 1907. Sonderheft der Berliner Urkunden.

P. Frankf. I = Hans Lewald, Griech. Papyri aus dem Besitz des Rechtswissenschaftlichen Seminars der Universität Frankfurt. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., ph.-histor. Kl. 1920, 14. Abhandlung.

P. Frankf. II = Hans Lewald, Aus der Frankfurter Papyrussammlung. Zeitschr. d. Sav.-Stift. für Rechtsgeschichte. Romanist. Abt. Weimar 1921, S. 115—23.

P. Freib. = Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung. 1. Literarische Stücke, herausgegeben von Wolf Aly. 2. Ptolemäische Kleruchenerkunde (251 v. Chr.), herausgegeben von Matthias Gelzer. Vorgelegt von O. Gradenwitz. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Kl. 1914, 2. Abt. Vgl. Preisigke, Sammelbuch I Nr. 5942.

P. Giss. = Griechische Papyri im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen, im Verein mit O. Eger herausgegeben und erklärt von Ernst

- Kornemann und Paul M. Meyer. Bd. I Heft 1—3 (Nr. 1—126). Leipzig-Berlin 1910—12.
- P. Grad.** = Griechische Papyri in der Sammlung Gradenwitz, herausgegeben von Gerhard Plaumann. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Kl. 1904, 15. Abh. Heidelberg 1914.
- P. Gurob** = J. Gilbert Smyly, Greek Papyri from Gurob. Royal Irish Academy Cunningham Memoirs Nr. XII. Dublin 1921.
- P. Hal.** = Dikaionmata, Auszüge aus alexandrinischen Gesetzen und Verordnungen in einem Papyrus des philol. Seminars der Universität Halle, herausgegeben von der Graeca Halensis. Berlin 1913.
- P. Hamb. I** = Griechische Papyrusurkunden der Hamburger Stadtbibliothek, herausgegeben von P. Meyer: Heft 1 (Nr. 1—23 röm.-byzant.) Leipzig-Berlin 1911; Heft 2 (Nr. 24—56, vom 3. vorchristl. Jahrh. bis in die byzant. Zeit) 1913.
- P. Heid. 1280** = G. A. Gerhard, Ein gräko-ägyptischer Erbstreit aus dem II. Jahrh. v. Chr. Sitzungsber. d. Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Abt. 1911, 8. Abh.
- P. Hib. I** = The Hibeh Papyri Part I edited by B. P. Grenfell and Arthur S. Hunt. London 1906.
- P. Lille I** = Institut papyrologique de l'Université de Lille: Papyrus grecs publiés sous la direction de Pierre Jouguet avec la collaboration de Paul Collart, Jean Lesquier, Maurice Xoual. Tome I fasc. 1 (Paris 1907); fasc. 2 (1908). Tome II fasc. 1 (1913); fasc. 2—4 (1912) = Papyrus Magdola, II. édition par Jean Lesquier.
- P. Lips. I** = Griechische Urkunden der Papyrussammlung zu Leipzig. 1. Band. Mit Beiträgen von U. Wilcken herausgegeben von Ludwig Mitteis.
- P. Lond. I. II. III. IV** = F. G. Kenyon, Greek papyri in the British Museum. 1. Catalogue with texts. 2. Facsimiles. I Lond. 1893; II 1898; III by Kenyon and H. J. Bell 1907; IV = The Aphrodito-Pap. ed. by H. J. Bell 1910 (byzant.-arab. Zeit).
- P. Magd.** = Neuauflage der Magdola-Papyri, s. P. Lille II, fasc. 2—4.
- P. Meyer, Jur. Pap.** = P. M. Meyer, Juristische Papyri: Erklärung von Urkunden zur Einführung in die juristische Papyruskunde. Berlin 1920.
- P. Meyer** = Königseid von vier Flottensoldaten der Nesiotenlandsmannschaft aus dem Jahr 159 v. Chr. Klio XV (1918) 376 ff.
- Milligan** = George Milligan, Selections from the greek Papyri, edited with translations and notes. Cambridge 1912.
- Mitt. Gr. u. Chr., W. Gr. u. Chr.** = Ludwig Mitteis und Ulrich Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde. Leipzig 1912. 1. Bd.: Historischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge. 2. Hälfte: Chrestomathie. 2. Band: Juristischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge; 2. Hälfte: Chrestomathie.
- P. Neutest.** = P. M. Meyer, Griechische Texte aus Ägypten. I. Papyri des neutestamentlichen Seminars der Universität Berlin. II. Ostraka der Sammlung Deißmann. Berlin 1916.

- P. Oxy.** I–XV = The Oxyrhynchos-Papyri ed. by Grenfell-Hunt. Oxford 1898–1922.
- P. Petr. I, II, (App.) III** — John Mahaffy, The Flinders Petrie Papyri with transcriptions, commentaries etc. Royal Irish Academy Cunningham Memoirs Nr. VIII and IX. Part I Dublin 1891; Part II 1893; Appendix 1894; Part III (by Mahaffy and Smyly) 1905.
- PSI** = Pubblicazioni della Società Italiana: Papyri greci e latini. Firenze 1912 ff. Vol. I: Nr. 1–112 (darunter Nr. 64 der einzige ptolemäische, ein „Fraueneid“, vgl. Arch. f. P. V S. 280, nach Wilcken 116/5^a); vol. II enthält nur literarische Stücke; vol. III (1914); IV (1917); V (1918); VI (1920). Leiter der Publikation Girolamo Vitelli in Florenz.
- P. Ryland II** — Catalogue of the Greek papyri in the John Rylands library, ed. by J. de Johnson, V. Martin, A. S. Hunt. Manchester 1915 (Nr. 65–69 ptolemäisch).
- SB** = Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten, herausgegeben von Friedrich Preisigke. Bd. I: Nr. 1–6000. Straßburg 1915. Bd. II: Wörterlisten zum 1. Band. Berlin-Leipzig 1922.
- Schub. Tab.** = Wilh. Schubart, Papyri graecae Berolinenses (Tabulae in usum scholarum editae sub cura Joh. Lietzmann 2). Bonn 1911.
- P. Straßb. I, II** = Friedr. Preisigke, Griech. Papyrus der Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg. Bd. I (1906 ff.) enthält nur römisch-byzantin. Stücke. Bd. II (1920): Nr. 81–125, darunter 81–115 ptolemäisch.
- P. Tebt. oder Teb. I, II** = The Tebtunis Papyri part I ed. by B. P. Grenfell, A. S. Hunt and J. Gilbert Smyly. London 1902. Part II ed. by Grenfell, Hunt, Goodspeed. London 1907.
- UPZ** = Ulrich Wilcken, Urkunden der Ptolemäerzeit (Ältere Funde). Bd I. Lieferung 1 (1922) und 2 (1923)¹⁾.
- Wessely, Stud. Pal.** = C. Wessely, Studien zur Paläographie und Papyruskunde. Leipzig 1901 ff.
- Witk. ep. pr.**²⁾ = Epistulae privatae graecae, quae in papyris aetatis Lagidarum servantur ed. Stanislaus Witkowski. Lips. 1911.
- Für alle Publikationen griechischer Urkunden kommt in Betracht:
- BL** = Fr. Preisigke, Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Berlin und Leipzig 1922.

II. Zeitschriften und Abhandlungen.

- Annales** du Service des Antiquités de l'Égypte. Le Caire 1901 ff. I–XXII.
- Archiv** = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, herausgegeben von U. Wilcken. Leipzig 1901 ff. Bd. I–VI; VII 1–2.

¹⁾ Die 2. Lieferung dieser abschließenden Publikation wurde mir vor deren Herausgabe durch Herrn Geh. Rat Professor Dr. U. Wilcken in Aushängbogen zur Verfügung gestellt, wofür ich auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank sage.

- Ἀθηνᾶ: σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις ἐπιστημονικῆς ἐταιρείας. Ἀθήνησιν.
- Allen, H. F.:** The Infinitive in Polybius compared with the Infinitive in Biblical Greek. Chicago 1907.
- Berger, Adolf:** Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden. Leipzig-Berlin 1911.
- Birklein, Fr.:** Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitivs (= M. Schanz, Beiträge zur histor. Syntax. Bd. III Heft 1). 1882.
- Blaß-Debr. N. T. =** Friedrich Blaß, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. 4. völlig umgearbeitete Auflage besorgt von A. Debrunner. Göttingen 1913. Vgl. H. Stocks, Das neutestamentl. Griechisch im Lichte der modernen Sprachforschung. Neue kirchl. Ztschr. 24 (1913) S. 633—653; 681—700.
- Brugmann-Thumb =** Karl Brugmann, Griechische Grammatik, 4. Auflage von Albert Thumb. München 1913 (= Iwan Müllers Hdb. d. kl. Alt. W. II 1)
- Copalle, De servorum graecorum nominibus.** Diss. Marburg 1909.
- Deißmann L.v. O.² =** Adolf Deißmann, Licht vom Osten. Das neue Testament und die neu entdeckten Texte der hell.-röm. Welt. 2. u. 3. Aufl. Tübingen 1909.
- Diel, H.:** De enuntiatis finalibus apud Graecorum rerum scriptores posterioris aetatis. München 1895.
- Durham, Donald Blythe:** The Vocabulary of Menander considered in its relation to the κοινή. Diss. Princeton Univ. 1913.
- Dyroff, A.:** Geschichte des Pronomen reflexivum. I Würzburg 1892; II 1893 (= Beitr. zur histor. Syntax der griech. Sprache von M. Schanz III 3—4).
- Gerhard, G. A.:** Untersuchungen zur Geschichte des griechischen Briefs. Philol. 64 (1905) 27 ff.
- Gildersleeve, B. L.:** Syntax of classical Greek by Basil Lanneau Gildersleeve with the cooperation of Charles-William Emil Miller. New York-Cincinnati-Chicago • Part I 1900. Part II 1911.
- Goodwin, W. W.:** Syntax of the Moods and Tenses of the Greek Verb (1890).
- Harsing, C.:** De optativi in chartis Aegyptiis usu. Diss. Bonnae 1910.
- Hartmann, F. J.:** Untersuchungen über den Gebrauch der Modi in den Historien des Procop von Cäsarea. Regensburg 1902/3.
- Helbing, Robert:** Grammatik der Septuaginta. Laut- und Wortlehre. Göttingen 1907.
- Hermann, E.** Nebensätze = Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften im Vergleich mit den Nebensätzen in der griechischen Literatur. Leipzig 1912.
- Hoehe, A.:** De infinitivi apud Graecos classicae aetatis poetas qui fertur usu pro imperativo. Breslau 1867.
- Jacobsthal, H. K.:** Tempora und Modi in den griechischen Dialektinschriften. Diss. Straßburg 1907.
- Johannessohn:** Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Septuaginta. Diss. Berlin 1910.
- Kapff, R.:** Der Gebrauch des Optativs bei Diodorus Siculus. Diss. Tübingen 1903.

- Kenyon** Pal. — The palaeography of greek Papyri by Frederic G. Kenyon. Oxford 1899.
- Kesselring**, G.: Beiträge zum Aussterbeprozess des Infinitivs im Neugriechischen. Progr. d. Theresiengymn. in München 1906.
- Knodel**, W.: Die Urbanitätsausdrücke bei Polybios. Diss. Tübingen 1908.
- Knuenz**, J.: De enuntiativis Graecorum finalibus (Heft 7 der Commentationes Aenipontanae hgg. von Kalinka). Ad Aenipontem 1913.
- Krapp**, Fr.: Der substantivierte Infinitiv abhängig von Präpositionen und Präpositionsadverbien in der historischen Gräzität. Heidelberg 1892.
- Krüger** Griechische Sprachlehre für Schulen von K. W. Krüger. I. Teil. 5. Aufl., besorgt von W. Pökel, Leipzig 1897; II. Teil. 4. Aufl., Berlin 1862.
- K.-Bl.** I. II — Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner, in neuer Bearbeitung von Friedrich Bläß. I 1890. II 1892.
- Kühner-Gerth** I, II — Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner. 3. Aufl., 2. Teil (Satzlehre) in zwei Bänden, besorgt von B. Gerth. Hannover-Leipzig 1898, 1904.
- Kuhring**, W.: De praepositionum graecarum in chartis Aegyptiacis usu. Diss. Bonn 1906.
- Lambertz**, M.: Die griechischen Sklavennamen I, II. Wien 1907, 1908.
- Laqueur**, R.: Quaestiones epigraphicae et papyrologicae selectae 1904.
- Lautensach**, O.: Die Aoriste bei den attischen Tragikern und Komikern (= Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von P. Kretschmer, Frz. Skutsch, J. Wackernagel; 1. Heft). Göttingen 1911.
- Limberger**, G.: Die Nominalbildung bei Polybios. Diss. Tüb. Stuttgart 1923.
- Meltzer**, Hans: Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft. Bd. 159 (1912, III), S. 280—382: Griechische Syntax, Bedeutungslehre und Verwandtes. 1904 bis 1910.
- Moulton**, Einl. = J. H. Moulton, Einleitung in die Sprache des N. T. Deutsche Ausgabe Heidelberg 1911.
- Moulton** C. R.: XV, XVIII = J. H. Moulton, Grammatical Notes from the Papyri = Classical Review XV (1901), 31—38; 438—442; XVIII (1904), 106—112, 151—155.
- Mutzbauer**, C.: Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre und der homerische Tempusgebrauch. 2 Bände. Straßburg 1893, 1909.
- Die Grundbedeutung des Konjunktivs und Optativs und ihre Entwicklung im Griechischen. Leipzig 1908.
- Nachmanson**, E.: Syntaktische Inschriftenstudien (= Eranos vol. IX). Uppsala 1909.
- Beiträge zur Kenntnis der altgriechischen Volkssprache. Uppsala 1910.
- Epigraphisch-grammat. Bemerkungen (= Eranos vol. XI). 1912.
- Nicolò**, San: Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer. I München 1913; II 1 München 1915.
- Oertel**, Friedrich: Die Liturgie. Studien zur ptolemäischen und kaiserlichen Verwaltung Ägyptens. Leipzig 1917.

- Ogden**, Jonas: De infinitivi finalis vel consecutivi constructione apud praeos poetas Graecos. Diss. Columbia Univ. 1909.
- Preisigke**, Friedrich: Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit. Göttingen 1915.
- Rabehl**, Walter: De sermone defixionum Atticarum diss. inaug. Berlin 1906.
- Radermacher**, N. T. = Ludwig Radermacher, Neutestamentl. Grammatik. Das Griechische des N. T. im Zusammenhang mit der Volkssprache. Tübingen 1911.
- Radermacher**, L., Besonderheiten der Koine-Syntax (Wiener Studien 31, 1). 1909.
- Reik**, Karl: Der Optativ bei Polybios und Philo von Alexandria. Leipzig 1907.
- Reil**, Theodor: Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten. Diss. Leipzig 1913.
- Robertson-Stocks** — A. T. Robertson, Kurzgefaßte Grammatik des neutestamentlichen Griechisch mit Berücksichtigung der Ergebnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft und der Koine-Forschung. Deutsche Ausgabe von H. Stocks. Leipzig 1911.
- Robertson** N. T. (**Gr. Gr.**) = A grammar of the greek new Testament in the light of historical research by A. T. Robertson. New York 1914. Große Ausgabe. 1360 Seiten.
- Rossberg**, Conrad: De praepositionum Graecarum in chartis Aegyptiis Ptolemaeorum aetatis usu. Diss. Jena 1909.
- Scham**, Jakob: Der Optativgebrauch bei Clemens von Alexandrien. Paderborn 1913.
- Schlageter**, J.: Zur Laut- und Formenlehre der außerhalb Attikas gefundenen attischen Inschriften. Freiburg i. Br. 1908.
- Der Wortschatz der außerhalb Attikas gefundenen attischen Inschriften. Straßburg 1912.
- Schroefel**, E.: De optativi apud Dionysium Halicarnasenseum usu. Diss. Vratislaviae 1909.
- Schubart** Einf. — Wilh. Schubart, Einführung in die Papyruskunde. Berlin 1918.
- Schwab** — Otto Schwab, Historische Syntax der griechischen Komparation in der klass. Literatur = Beiträge zur histor. Syntax d. griech. Spr., herausgegeben von M. Schanz, Bd. IV, Heft 1—3. Würzburg 1893, 94, 95.
- Schwyzer**, E.: Neugriech. Syntax und altgriechische (N. Jahrb. f. d. kl. Alt. XXI [1908] 498—507).
- Slotty**, Fr.: Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in den griechischen Dialekten. I. Teil: Der Hauptsatz. Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von P. Kretschmer und W. Kroll, 3. Heft. Göttingen 1915. Dazu W. Schmid, Wochenschr. f. kl. Philol. 33 (1916) 114ff.
- Solmsen**, Felix: Beiträge zur griechischen Wortforschung. I. Teil. Straßburg 1909.

- Stahl Synt.** oder **Stahl Verb.** — J. M. Stahl, Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums der klassischen Zeit (= Sammlung indogerm. Lehr- und Handbücher, herausgegeben von H. Hirt und W. Streitberg. 1. Reihe: Grammatiken. 4. Band). Heidelberg 1907.
- Steiner**, Alfons: Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes von Ptolemaios Philadelphos. Diss. Freiburg i. Br. 1910.
— Der Fiskus der Ptolemäer. 1913.
- Völker**, Fr.: Papyrorum graecarum syntaxis specimen. Diss. Bonn 1900.
— Syntax der griech. Papyri I. Der Artikel. Münster 1903.
- Vogeser**, Joseph: Zur Sprache der griechischen Heiligenlegenden. Diss. München 1907.
- Wackernagel Hell.** — J. Wackernagel, Hellenistica. Göttingen 1907.
- Wackernagel, Vorl.** I. II — J. W., Vorlesungen über Syntax I. Basel 1920; II 1924.
- Wagner**, R.: Der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen. Schwerin 1891.
- Weber**, Ph. Absichtssätze — Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze. 2 Teile. Würzburg 1884/85 (in: Schanz, Beitr. z. hist. Syntax, Bd. II Heft 1 u. 2).
- Wilcken**, Gr. u. Chr.: s. oben unter Mitt. Chr.
- Wolf**, Malalas — Studien zur Sprache des Malalas von Karl Wolf. I. Formenlehre. München 1911; II. Syntax. München 1912.
- Ziebarth**, Erich: Aus dem griechischen Schulwesen. Leipzig 1909.
- Zierner Compar.** = Vergleichende Syntax der indogermanischen Comparison, insbesondere der Comparationskasus der indogermanischen Sprachen und sein Ersatz. Berlin 1884.

ERKLÄRUNG EINIGER ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN.

Die nach einer Stellenangabe in runde Klammer gesetzte Zahl bedeutet, je nachdem a oder p dahintersteht, die Jahre vor oder nach Christi Geburt: also (164^a) = geschrieben im Jahr 164 vor Christi Geb.: (175^p) = im Jahr 175 nach Christi Geb.: I^a, II^a, III^a oder I^p, II^p, III^p etc. = im ersten, zweiten, dritten Jahrhundert vor bzw. nach Christi Geb. Der Zusatz von i (z. B. I^{ai}, I^{pi}) bezeichnet den Anfang, m (z. B. II^{am}, II^{pm}) die Mitte, f (z. B. II^{Iaf}, III^{If}) das Ende des betreffenden Jahrhunderts.

Eine eckige Klammer [] kennzeichnet eine Lücke im Text, die ergänzt wird: eine runde Klammer () schließt die zur Ergänzung abgekürzter Wörter beigefügten Buchstaben ein: zwischen stumpfe Winkel () wird ein entweder durch Schreibversehen oder infolge eines lautphysiologischen Vorgangs ausgefallener und zu ergänzender Buchstabe bzw. eine derartige Buchstabengruppe oder Silbe gesetzt. Der stumpfe Doppelwinkel (⟨⟩) schließt überflüssige, vom Herausgeber getilgte Buchstaben oder Dittographien ein; was vom Schreiber selbst getilgt ist, wird zwischen eckige Doppelklammern [[]] gesetzt.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

- S. 2 unter a) im letzten Beispiel statt PS: PSI.
 S. 12 Fußnote 1 ist die Klammer nach anab. zu tilgen.
 S. 31 Anmerk. 1 Z. 2 v. oben: 364f.
 S. 32 Z. 9 v. unten statt § 10 II 3: § 10 B 3.
 S. 34 A im kleinen Druck Z. 4 ist die Klammer vor ἔρια zu tilgen.
 S. 39 Z. 18 v. ob. ist Πτολεμαίεια ebenda IV 364, 3 (251^a) zu tilgen,
 weil das Zitat 251^p geschrieben, also nicht ptolemäisch ist.
 S. 53, 3 kleiner Druck Z. 5 statt πληγαῖς: πληγαῖς.
 S. 63 Z. 1 v. ob. statt σύ: σὺ.
 S. 78 nach Z. 2 v. ob. ist einzufügen: Über ὅσοι in der Bedeutung
 ‚alle‘ (ὅσαι ἡμέραι, ὅσαι νύκτες) vgl. unten S. 345.
 S. 92 Z. 12 v. ob. ist θεωρέομαι als med. tant. zu tilgen.
 S. 115 Text Z. 2 v. unten fehlt nach τίθημι ein Doppelpunkt.
 S. 115 Fußnote 2 nicht Par. 36, 13, 5, sondern Par. 63, 13, 5.
 S. 176 b) Z. 4 v. unten κατητιῶ τινα statt κατητιῶ τινὰ.
 S. 177 Überschrift statt Indications: Indicativus.
 S. 187 c) kleiner Druck Z. 9 von ob. ist das Beispiel περὶ ὧν etc.
 zu streichen.
 S. 196 Text Z. 3 v. unten und Fußnote 3 Z. 6 ist ein l in manchen
 Exemplaren abgesprungen.
 S. 223 a) Z. 4 von oben nicht δέ(ι)ον, sondern δέ(ι)ον.
 S. 246 Fußnote 1 zu ergänzen: Schmid Attic. II 59f. findet ἵνα ἄν
 mit Konj. im corp. inser. Att. III 1 Nr. 48, 25f. (305^p).
 S. 247 statt V. Absichtssätze mit ὅπως: IV. Absichtssätze mit ὅπως.
 S. 258 statt VI. Absichtssätze mit ὥς: V. Absichtssätze mit ὥς.
 S. 260 statt VII. Rückblick: VI. Rückblick.
 S. 299 Z. 7 v. ob. statt ἡργολαβήσασι: ἐργολαβήσασι.
 S. 305, 5 Z. 9 v. ob. statt ἀναγραφάμενος: ἀναγραφάμενος.
 S. 308 Z. 14 v. ob. statt ἀνή — κεικαθήκει: ἀνήκει — καθήκει.
 S. 311 Z. 12 v. unt. statt εὐρεῖν: εὐρεῖν.

ERSTES KAPITEL.

AUSDRUCKSFORMEN FÜR NOMINALES SUBJEKT, OBJEKT UND PRÄDIKAT. FEHLEN DER SUBSTANTIVA IN DIESEN SATZTEILEN.

Die herkömmlichen nominalen Ausdrucksformen, vor allem die mit Substantivum, dauern in der Papyrussprache unverändert fort. Besondere Erwähnung verdienen folgende für die Koine meist charakteristischen Erscheinungen.

I. ERSATZ VON SUBSTANTIVEN DURCH NICHTSUBSTANTIVISCHE NEUTRALE AUSDRÜCKE¹⁾.

§ 1. Substantivierte neutrale Adjektiva und Partizipia²⁾.

1. Im Singular.

a) zur Bezeichnung abstrakter Begriffe:

τὸ ἀναγκαῖον (Notwendigkeit): κατὰ τὸ ἀναγκαῖον P. Heidelb. = SB 4638, 12 (nach 147 oder 136^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 3, 6 (116^a). αὐτὸ τὸ ἀναγκαῖον PSI IV 418, 9 (III^a III^m); VI 566, 7 (254^a). — αὐτέγγυον (Bürgschaft, die man selbst leistet) Cair. Zen. 30, 9. 12. 18. 21 (255^a). — τὸ δεινόν (Schrecken): τοῦ δεινοῦ καθ' ὅλην ἐπ[ί]τασιν βαρύναντος τὴν χώραν Or. gr. 194, 15 (42^a). — τὸ δέον (Gebühr): κατὰ δέον PSI VI 552, 5 (269 oder 221^a). τὰ παρὰ τὸ δέ[ο]ν κεχειρισμένα Teb. I 27, 41 (113^a). — τὸ δίκαιον I Recht: stehend in Bittschriften in der Formel ἵνα τοῦ δικαίου τύχῃ; ebenso τὸ δίκαιον ὑποσχέιν, ἀποδοῦναι, z. B. Magd. 3, 11 (222^a); Petr. III 20 col. 2, 13 (246^a). ὑπέχειν καὶ λαμβάνειν τὸ δ. PSI VI 599, 4

¹⁾ Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 266 ff. Brugmann-Thumb 473. Gildersleeve Synt. I § 36. Schmid Attic. IV 608. Blaß-Debrunner N. T. § 263. Radermacher N. T. 168 (substantiviertes Partizip). K. Wolf, Studien zur Sprache des Malalas II S. 10 ff.

²⁾ Von den überaus zahlreichen Beispielen soll nur eine Auswahl des Bemerkenswerten geboten werden. Für Präpositionalausdrücke mit neutralem Adjektiv oder Partizipium sei teils auf die Lehre vom Artikel, teils auf die einzelnen Präpositionen verwiesen.

(III^a); Teb. I 5, 213 (118^a). II Rechtsanspruch: τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 12 (147^a). κατὰ τὸ δίκαιον Cair. Zen. 26, 21 (255^a). — τὸ δυνατόν (Möglichkeit): κατὰ τὸ δ. PSI V 549, 1 (42^a); Leid. P I (II^a). — τὸ εἰωθός (Gewohnheit) PSI V 488, 18 (258^a). — ἐν τῷ ἐμφανεῖ (in der Öffentlichkeit) Hib. 93, 3 (nach 250^a). — τὸ θεῖον (Gottheit): εὐσεβὺς διακείμενος πρὸς τὸ θ. Or. gr. 737, 8 (II^a); Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 (162^a); Nro 40 verso (p. 29) 4 (161^a); Par. 29, 9 (160^a); Dresd. I (Wessely) 6 = Par. 30, 14 = Leid. D. E (um 160^a); Leid. B 2, 7 (164^a); Fay. S. 48 = SB 5219 (Inscr.) 13 (69—68^a); Inscr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 14. 23 (57—56^a). — τὸ καλῶς ἔχον (Ehre, Anstand): οὐνεκα τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος Petr. II 19 (1) 3 (III^a); Par. 35, 27 (163^a); 40, 47 (156^a); 63, 8, 11 (165^a); Fay. 11, 21 (nach 115^a). In prädikativer Verwendung Cair. Zen. 8, 6 ὅπως γίνονται τὰ στεγάσματα τοῖς πλοίοις χρηστά τε καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος = in gutem Zustand (257^a). In konkretem Sinn 29, 3 ὅπως παρῆθι (ὁ οἶνος) τοῦ καλῶς ἔχοντος d. h. zu annehmbarem Preis (255^a). — τὸ λυσιτελέες (Vorteil) Teb. I 24, 71 (117^a). Ebenso τὸ λυσιτελοῦν PSI IV 435, 22 (258^a). — τὸ παρόν (Gegenwart) oft in Präpositionalausdrücken wie ἐπὶ τοῦ παρόντος, z. B. Petr. II 11, 1 (III^a); 13 (18^a) 10 (258—53^a); 14 (1b) 5 = III 46 (1) 18 (III^a). Lond. I N. 45 (p. 36) 22 (160^a). Thb. Bk. XII 9 (II^af). Rein. 18, 23 = 19, 5 (108^a) etc. κατὰ τὸ παρόν Thb. Bk. VIII 13 (130^a). — κατὰ τὸ σιωπώμενον (stillschweigend, ohne weiteres) P. Heidelb. = SB 4638 (147 oder 136^a). — τὸ συμφέρον (Nutzen) PSI IV 440, 15 (III^{am}). Teb. I 24, 54; 25, 6. 11 (117^a). BGU VI 1301, 5 (II—I^a). — τὸ συγγενικόν (Familienrecht) Grenf. I 17, 6 (nach 147 oder 136^a). — τὸ χρήσιμον (Interesse): πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alexandr. 4, 3 (III^a); PS. IV 441, 23 (III^{am}).

b) Sammelnamen in Form substantivierter Adjektiva¹⁾:

τοῦ παρ' ἡμῶν πεζοῦ] καὶ ἱππι[κοῦ συν]κρουσάντων [τῷ πεζῷ] καὶ ἱππικ[ῶν] αὐτῶν P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 25 (123^a). — τοὺς εἰς τὸ ναυτικόν κατακεχωρισμένους (in die Matrosenliste aufgenommen) Par. 66 = W. Chr. 385, 30 (III^a). — τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ τεταγμένων (die Angehörigen des Kriegerstandes) Hal. 1, 156 f.; 161 οἱ ἐν τῷ στρατιωτικῷ ὄντες (III^a). τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ (Kriegerliste) φερομένων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 103 (164^a). ὅπως φέρεται ἐν τῷ στρατιωτικῷ Vat. E = UPZ 15, 10 (156^a)²⁾.

c) Zahl- und Quantitätsbegriffe:

διὰ τὸ μὴ ἄθροῦν (große Portion) ἡμᾶς λαμβάνειν Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² 3, 7 (um 252^a). — ἔτι βραχὺ (kurze Lebensdauer) ἔχω Par. 51, 17 = Wilcken, Arch. VI 204 (159^a). — τὸ ἡμισυ (ἡμισυ) Petr. II 11 (1) 5; III 19 (c) = 20 (2) 28 (225^a) u. o. τοῦ ἡμίους Hib. 51, 6 (245^a). Teb. I 5, 176 (118^a). τοῦ ἄλλου ἡμίους BGU (III) 993 III 2 (127^a) etc. τὸ ἡμίσειον BGU (VI) 1292, 5 (80^a). — τὸ ἱκανόν (das genügende Quantum) PSI VI 554, 23 (259^a). — τὸ πλεῖον καὶ τὸ ἔλασσον (Überschuß und Abgang) Rev. L. 29, 16; 50, 12 (258^a). — τὸ χαλκοῦν (die bestehende Kupferwährung) P. Gizeh Mus. Arch. II 80, 12 (229^a). Amh. II 43, 10 πρὸς τὸ βασιλικόν χαλκοῦν (173^a) u. oft.

Multiplicativa: διπλάσιον PSI IV 392, 10 (242^a). διπλοῦν SB 294 (Inscr.) 5 (unb. ptol.). τριπλοῦν Rev. L. 19, 14; [πεν]τηκονταπλοῦν 11, 2 (258^a) etc. πολλαπλάσιον Cair. Zen. 5, 8 (257^a). Über Bruchzahlen wie τὸ τρίτον, τέταρτον, ἡμίολιον, ἐπιδέκατον etc., bei denen μέρος vorschweben mochte, s. unten § 7 S. 24.

¹⁾ Kühner-Gerth I 14, 3.

²⁾ Bei letzterem Ausdruck könnte man auch an die Ellipse von λόγος denken, worüber unten § 7 S. 21.

d) Konkrete Ausdrücke¹⁾:

Adjektiva: τὸ ἅγιον (Heiligtum) Kanop. Dekr. 59; ebenda τὸ ἄδυτον (Allerheiligstes, eigentlich unzugänglicher, unterirdischer Raum) v. J. hr 236^a; ebenso Rosettast. 6 (196^a). — τὸ ἄκρον (Spitze) τῆς σκαδῆ Inscr. einer Sonnenuhr SB 358, 4. 8. 16. 23 (III^a). Cair. Zen. 9, 7. 17 von der Spitze eines Schattendachs (257^a). — τὸ ἄξιον (das Gebührende, Dienstentschädigung) Hib. 110, 63 (nach 255^a). Vgl. Preisigke, Klio VII 247²⁾. — ἀργόν (unbearbeitetes Material): Petr. II 4 (2) 8 ἔργισά σοι ὁ δὲ δοθῆναι εἰς ἔκαστον ἀργού καὶ τὸ κάτεργον (255—54^a)³⁾. — τὸ ἀρχαῖον (Kapital) Hib. 30, 19 (300—271^a); 92, 15 (263^a). — ἄσυλον (Freistätte) SB 5827, 1 (69^a). Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 1 (57—56^a). — βασιλειον (Diadem) Rosettast. 45 (196^a). — βασιλικόν (königliche Kasse, Bank) Eleph. 14, 2. 14; 19, 15 (223^a). Hib. 47, 23 (256^a). Magd. 1, 5. 7 (222^a); 5, 14; 36, 5 (III^a f). Lille 26, 7 (III^a). Petr. III 12 (= I 11) 10 (235^a) u. oft (s. Indices). — τὸ δημόσιον (Staatsarchiv) SB 3926 (Inscr.) 7 (76—75^a). Vgl. Petr. III 7, 14 (238^a). Preisigke, Girowesen, Index S. 563. — τὸ διάφορον (Posten bei Berechnungen): διάφορον ἐπιβολῇ (für Zuschlagsteuer) Teb. I 99, 51 (nach 148^a). δ. τοῦ προκειμένου ἀργυρίου (Differenz bei der Kursberechnung) Teb. I 120, 115 (97 oder 64^a); 121, 7. 23 (94 oder 61^a). P Meyer Gr. T. Nr. 1, 7 (144^a). τὸ διάφορον τῶν ἐλαττοῦντων. κεραμίων Magd. 26, 12 und verso περὶ διαφόρου οἴνου (218^a). Ähnlich Teb. I 60, 60; 61 (b) 50 (118^a) u. o. τὸ διάφορον παρὰ τὰς δ (δραχμάς) δύο ὀβολοί Petr. II 4 (3) 9 (255^a) scheint zu bedeuten „der Zins von 4 Dr.“; s. auch 20 col. 2, 13 (252^a); III 69 verso (III^a). Oft ist διάφορον allgemein = Summe Geldes, auch Kaufpreis: περὶ διαφόρου οὐ διαλέγομαι PSI IV 330, 8 (258^a); 398, 9 (239^a); VI 567, 9 (254^a). Par. 24 = UPZ Nr. 3 recto 7 λαβὼν παρὰ τινων διάφορον (164^a). Über den ebenso häufigen Plural διάφορα s. unten. — ἔγγραπτον (Schriftsatz, Schriftstück) Rein. 18, 31 = Mitt. Chr. 26 δεῦναι τὰς πίστει δὲ ἔγγράπτων (108^a). Magd. 18, 5 ἀποσταλῆναι Διογένην μετὰ τῶν ἐγγράπτων (220^a). — ἐπίτιμιον (Strafansatz im Zivilprozeß) Hal. 1, 208 (III^a). — ἐπίτιμον I Vertragsstrafe: Cair. Zen. 53, 10 (246^a). Hib. 29, 11 (nach 265^a); 19, 19 (222^a); 91, 7 (244 oder 219^a). Tebt. I 105, 35. 37. 44 (103^a); 110, 11 (92 oder 59^a) u. o. II Schmugglergut: Petr. II 30 (f) 2 (III^a). Tebt. I 38, 7 (113^a); 39, 9 (114^a). — ἐργασίμον I Arbeitslohn: Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 20. 25 (um 200^a). II Ackerland: Hal. 1, 103 ἔξω τοῦ ἐργασίμου, μηδὲ ἑν τῇ ἐργασίμῳ ὀρύξει (III^a). — ἴδιον (Eigentum): häufig ἐκ τοῦ ἰδίου, z. B. Lille 5, 23 (260—59^a). Petr. III 100 (b) col. 1, 22. 25. 27; col. 2, 1. 3. 5. 14. 17 (III^a). Teb. I 10, 6 (119^a); 75, 7 (112^a); 105, 3. 19. 24 (103^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 23 (131^a) etc. εἰς τὸ ἴδιον καταχωρίζειν Rev. L. 16, 13 (258^a). — ἱερόν passim. — κοινόν I Staatskasse: ἀποτεισάτω εἰς τὸ κοινόν Petr. II 44, 21. 24 (III^a). II Verein, Kollegium: δεδόχθαι τῷ κοινῷ τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν Or. gr. 51, 14 (239^a). — τὸ λοιπόν (Rest): τῆς λείας Petr. III 64 (c) 11 (258—53^a); τοῦ κλήρον Tebt. I 61 (a) 54. 59. 62 (118^a); τῆς οἰκίας BGU (III) 999 I 7 (99^a); τὴν τιμὴν τοῦ λοιποῦ Tebt. I 459 = Witk. ep. pr.² 68 (5^a) u. o. — μέλαν (Tinte) Sakk. 30 (III^a). Tebt. I 112 col. 2, 37 (112^a). Grenf. II 38, 8 (I^{am}).

¹⁾ Von den überaus zahlreichen, zu allen Zeiten geläufigen Substantivierungen sollen nur typische Beispiele aufgezählt werden.

²⁾ Statt ἄξιον vermutet Schubart Einf. S. 61 ἀξ(όν)ιον und denkt dabei an den Rollenstab.

³⁾ Wilcken GGA 1895, 147 erklärt die Stelle überzeugend: „was einem jeden an unbearbeitetem Material als Pensum zugewiesen werden soll sowie auch die Übersicht über die fertiggestellten Arbeiten (τὸ κατ' ἔργον analog zu τὸ κατ' ἄνδρα, oder auch τὸ κάτεργον = das Fertiggestellte, das Arbeitsquantum)“. Mahaffy App. zu Petr. II S. 4 verstand ἀργού = resting-time unter Berufung auf Rev. L. 46, 12. Vgl. auch K. Fitzler, Steinbrüche 31. Fr. Oertel, Liturgie 19.

Oxy. II 326 (etwa 45 p.). Lond. I p. 92, 231 (III^p). — μεσίδιον (eine bei einer Vertrauensperson niedergelegte Urkunde) PSI VI 551, 9 ἐδόθη ἡ συγγραφὴ μεσίδιον (Vittelli: „in consegna“) Φαράτη (272^a). Vgl. Magd. 30, 3 (218^a) und Jouguet zur Stelle S. 166. — ἐν τῷ μέσῳ ἀποδίδοσθαι (auf dem Weg einer öffentlichen Versteigerung verkaufen) PSI IV 434, 11 (261^a). Vgl. auch IV 351, 1 τὰ ἔργα τὰ ἐν τῷ μέσῳ διαπύλει (254^a). — πατρικόν (Erbgut) Par. 22, 33 (um 165^a). τῶν μεμισθωμένων εἰς τὸ πατρικόν (Erbpächter) Teb. I 512 (118^a). — περὶ τοῦ σκιοπρώρου καὶ σκιοπρύμνου (Schattendach auf dem Vorder- und Hinterdeck) PSI V 533, 15 (III^a). — στερεόν (Grund und Boden) BU (III) 994 III 1 (113^a). Grenf. I 25 col. 1, 3 (114^a) u. sonst. — τελευνίσμιον (Zollgut) Cair. Zen. 46, 8 (249^a). — τετραγώνον (Viereck) Rosettast. 45 (196^a). — ὑπαιθρον (stativa) Amh. II 36, 7 (135^a). Grenf. I 42, 3. 13 = W. Chr. 447 (II^a). Vgl. Polyb. I 12, 4; 40, 6. 9. Nach Schlageter 58 ein Ionismus. — ὑπέρθυρον (Oberschwelle) PSI V 496, 4 (258^a). — τὸ ὑπόλογον (Land, dessen Ertrag wegen mangelhafter Ergiebigkeit bei der Berechnung abzuziehen ist)¹⁾: stehend als landwirtschaftlicher t. t., z. B. Tebt. I 10, 3 τῆς ἐν ὑπολόγῳ γῆς (119^a); 28, 7 τὸ ὑπόλογον (nach 114^a); 36 τὴν ἱερὰν ἐχόντων ἐν ὑπολόγῳ (II^a f); 60, 7 ὑπολόγου ἀφόρου τοῦ ἐκτὸς μισθώσεως (118^a); 67 ἐν ὑπολόγῳ; 61 (a) 157; (b) 104. 110. 129. 198 etc. Vgl. Index Tebt. I s. v. — χειριστικόν (Handlangerlohn) Tebt. I 121, 49 (94^a oder 64^a). Später, z. B. Cair. Goodsp. 30 S. 31 (191—92^p) in der Bedeutung Tagebuch, Merkbuch.

Partizipien: τὸ ἀπηγμένον in den Tebt. Pap. = das ertragfähige Land und seine Erträge (Preisigke, Fachw. s. v.), z. B. 60, 98; 61 (a) 203. 210. 217. 221; (b) 249; 67, 36. 47. 55. 60. 78 (118—117^a); 68, 40, 45. 58 (117^a); 70, 27. 33. 47. 59 (111^a); 72, 223. 309. 310 (114^a). S. Index Tebt. I. — τὸ γινόμενον (Betrag, Summe): τὸ γινόμενον τοῦ Μεσορῆ Sakk. 51 (III^a). τὸ γινόμενον αὐτῷ παρὰ Φιλωνίδου Petr. II 16, 11 (III^a). ἐκθεῖναι ἡμῖν τὸ γινόμενον Lond. I Nr. 22 (p. 7) 8 (164—63^a); Nr. 41 recto = UPZ 57, 1 (161^a). PSI IV 440, 9 ἀπλειτουρήσαμεν τὸ γινόμενον ἡμῖν = die uns zukommende Leistung (III^a). — τὸ δισταζόμενον (Streitpunkt) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 57 (165^a). — τὸ ἐνοφειλόμενον (Schuld) Rev. L. 19, 2. 10 (258^a) u. o. — τὸ ἐπιβάλλον (der zufallende Teil) vgl. § 20 s. v. — τὸ ἐπικληθέν (Gegenstand der Klage) Frankf. II Nr. I 17 (214^a). — παρὰ τὸ καθήκον (wider Gebühr) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 4 (116^a). — τὸ κατακριθὲν αὐτῶν (der über sie gefällte Schiedspruch) Cair. Zen. 12, 3 (256^a). — τὸ μετενεγχθέν (Übertrag, d. h. der von einer Steuerkasse auf eine andere übertragene Überschuß) Rev. L. 17, 16 (258^a). — τὸ περιόν (Überschuß) Rev. L. 16, 16. 18; 17, 14 (258^a). — τὸ πλεονάζον (Mehrbetrag, Mehrertrag) ebenda 57, 13 = 59, 15 (258^a). — τὸ προδοθέν (Vorschuß) Eleph. 28, 6 (III^a f). — τὸ προκείμενον (die jetzige Ordnung, Praxis): ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν Par. 65, 8 (146—35^a). Tebt. I 14, 7 (114^a). Grenf. II 23, 20 (108^a) u. o. — τὸ πρὸς πεισόν (Nachricht) Tebt. I 39, 6 (114^a). — τὸ πρὸς τεταγμένον (Verfügung) Heidelb. = Preis. Samm. 3926 (Inscr.) 4 (76—5^a); ebenda 5827, 25 (69^a) u. oft. — τὸ προτεινόμενον (die gestellte Aufgabe) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 160 (164^a). — τὸ συνκεκριμένον (die Entscheidung) BGU VI 1214, 18 (II^a). — τὸ τεταγμένον (Garnison): ἡναγκάσθη ἀναλῶσαι εἰς τὸ τεταγμένον Tor. I 2, 16 (116^a). εἰς τὴν Δεξιλάου σημεάν (Kompagnie), ἣ τὸ τεταγμένον ἔχει ἐν Μέμφει Lond. I nr. 23 (p. 38) 24 (158^a). BGU VI 1247, 4 (149^a); 1297, 7 (248^a). Preis. Samm. 623 (Inscr.) 4 (80—69^a).

¹⁾ Vgl. die Definition Amh. II 68, 7 ἐξ οὗ οὐδὲν ἀπλῶς εἰς τὸ δημόσιον περιγίνεται (I p. C.). Zur Sache weiterhin die Herausg. v. Tebt. I S. 540. Wilcken Girdz. 273.

2. Neutrale Adjektiva und Partizipia im Plural mit meist konkreter Bedeutung.

a) Bemerkenswert sind folgende Adjektiva: ἄγροφα (nicht einzeln aufgeführte Posten in Rechnungen): εἰς τι(μὴν) ἀγροφῶν Teb. I 112, 104 (112^a). — ἀδέσποτα (herrenlos gewordener Besitz; Preisigke, Fachw. s. v.) Thb. Bk. III 2, 13 (131^a); IV 2, 9 (130^a). BGU VI 1218, 9; 1219, 10. 24 (II^a). — ἀναγκαῖα (Bedürfnisse) Magd. 18, 6 (221^a). Preis. Samm. 5942 (Pap.) 7 (251^a). PSI IV 392, 4 (242^a); 416, 7 (III^a); VI 552, 41 (269 oder 231^a) etc. — ἀναγνωστικά (Dinge zum Lesen?) in einer Aufzählung deponierter Gegenstände: Grenf. I 14, 10 (150 oder 139^a). — τὰ ἀπαιτήσιμα (Forderungsliste) Teb. I 61 (b) 190 (118—17^a); 72, 106. 218 (114—13^a) etc. — ἀρακόσπορα (Arakossaat) BGU VI 1292, 54 (80^a). — ἀργυρικά (Geld) Lille 28, 14 (III^a). — βαπτὰ (gefärbte Stoffe) Par. 52, 8. 10 (163^a); 53, 5; 54, 5. 39. 59. 75 (um 160^a). — οἱ τὰ βασιλικά πραγματευόμενοι (Verwalter der königl. Kasse) Rev. L. 20, 15 (258^a). τὼν τὰ βασιλικά καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικά κρινόντων χρηματιστῶν (die in Prozessen entscheiden, welche die königl. Kasse, die Einkünfte und das Privateigentum betreffen, d. h. Königs-, Finanz- und Zivilgericht) Amh. II 33, 9 (nach 157^a). Tor. XIII 6 (147^a). προνοεῖσθαι τὼν βασιλικῶν (für die Interessen der Krone sorgen) Teb. I 40, 12 (117^a). ὥστ' ἄν... ἐλάττωμα παρακολουθεῖν τοῖς βασιλικοῖς (nicht γεωργοῖς, wie Vitelli meint) PSI III 168, 25 (118^a). τοὺς πρὸς χρεῖαις τὼν τε βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν (Beamte, die dem Königshaus, dem Staat und religiösen Interessen dienen) Teb. I 5, 255 (118^a). πρὸς βασιλικά in Gerichtsentscheidungen: nach den königlichen Bestimmungen, so PSI IV 321, 16 (274—73^a); V 509, 17 (256^a). Hib. 93, 10 (nach 250^a); 94, 15 (258^a); 95, 14 (256^a); 124 u. 126 (nach 250^a). Cair. Zen. 36, 12 (254^a) etc. — βύσσινα (Byssusstoffe) Eleph. 17 (a) 12; aber 16 βυσσίνων ὀθονίων (223^a). — διάφορα (vgl. oben S. 3) = Posten, Summen, Gelder: τὰ πρὸς τὸν δειγματισμὸν διάφορα = die für die Prüfung der gelieferten Waren ausgelegten oder berechneten Gelder Rosettast. 30 (196^a)¹. τὰ διάφορα τῆς διαπράσεως PSI IV 434, 8 (261^a). Rein. 7, 18 (141^a). Tebt. I 24, 50 (117^a); 74, 67 (114^a); 78, 83 (112^a) = Posten. Die Bedeutung „Zinsen“ liegt vor Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 108 δανειζομένους μειζόνων διαφορῶν (164^a). Grenf. I 37, 7 (II^af). ἐβλαψαν τὰ δι' αὐτοῦ διάφορα Grenf. I 17, 15 (nach 147 oder 136^a). Rückstände, Ausfälle: διάφορα οὐκ ὀλίγα P. Cairo = W. Chr. 11 B 8 (123^a). — τὰ δίκαια (ein gerechtes Urteil): τὼν δικαίων τεύεσμα Magd. 7, 9 (218^a); 25, 10 (221^a). PSI IV 383, 16 (248^a). πάντα τὰ καθ' ἡμᾶς δίκαια (alle Rechtsansprüche an uns) PSI IV 360, 11 (252^a). τὰ δίκαια ποιεῖν τινι (einem sein Recht widerfahren lassen) Hamb. I Nr. 27, 2 (250^a). Konkret: Berechtigungsausweise BGU (III) 1002, 14 (55^a). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. — ἔργαῖα (Grundstücke) καὶ ναυτικά (Schiffsgüter) Eleph. 1, 13 (311^a). τὼν πατρικῶν ἐγγαίων Lond. II Nr. 401 (p. 13) 8 (116—111^a). — τὰ ἐξηκονθημερίσια (Grünfutter, das in 60 Tagen wächst) Cair. Zen. 54 (b) 5 (246^a). — ἐπάρδια (bewässertes Land) Amh. II 36, 11 (nach 135^a). — ἐπιδέκατα (Extrazehnten) Hib. 92, 19 (263^a). τὰ ἐπιδέκατα καὶ ἐπιπεντεκαιδέκατα Hal. 1, 141; 149 (III^a). Der Bruchteil in mehreren Fällen. — τὰ ἐπίλοιπα (Restbeträge) Tebt. I 58, 36 (111^a). — τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς (die Zeichen der heiligen Schreibweise) Kanop. Dekr. 64 (236^a). — ἐπίσπορα („after-crops“, Gemüse; Hesych. τὰ λάχανα): τὼν χλωρῶν καὶ τὼν ἄλλων ἐπισπόρων Tebt. I 27, 37. 55. 73 (113^a)². — τὰ ἐπιστατικά (Vorstandschafft) Teb. I 5, 63 (118^a). — τὰ ἐπιτήδεια (Lebensmittel) Hib. 110, 10 (nach 270^a). Lond. I Nro 23 (p. 38) 16 ἐπιτήδηαι Wilcken (158^a). — εἰς τὰ ἐσχάτα (in die äußerste Not) ἐληλυθότος Vat. A 12 (168^a). — ἵνα τὼν εὐγνωμόνων (Gnade) τύχῃ Magd. 31, 11 (218^a). — τὰ ἐφύ-

¹) P. Meyer, Gr. T. S. 6, 24 erklärt: „Zuschlagsteuer für die Prüfung“.

²) Über die Bedeutung von ἐπίσπορα (schon bei Theophrast) vgl. Plaumann zu Pap. Grad. 8 (Sitzungsb. d. Heidelb. Ak. phil.-hist. Kl. 1914, Nr. 15, S. 50).

περα (wohl Obergeschoß, vgl. ὑπερῶν) τῆς οἰκίας BGU VI 1247, 11 (149^a). — εἰς τὰ ἡμέτερα (in unser Haus) Magd. 2, 5 (221^a). — τῶν σταθμῶν καὶ τῶν περιβόλων τὰ μὲν ἡμίση (jedesmal die Hälfte) τοὺς ἐπιστάθμους ἔχειν, τὰ δὲ ἡμίση τοὺς κυρίους Petr. III 20 verso col. 3, 3 = W. Chr. 450 (262^a). PSI IV 433, 6 (261^a). Lond. 117^a = UPZ 23, 21 (162^a). — τὰ ἴδια (Eigentum): τὰ ἴδια διαθέμενος (über sein Eigentum testamentarisch verfügen) PSI IV 424, 5 (III^a). τῶν ἰδίων στερηθῆναι Tor. II 5 (116^a). ἀποκαταστήσω τοῖς ἰδίοις (= τοῖς ἰδίοις ἀναλώμασιν) Amh. II 48, 11 (106^a). τοῖς ἰδίοις ἐρησθενικότας (im Vermögen heruntergekommen) P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 16 (144^a). ἀνῆλθον ἂν εἰς τὰ ἴδια μου (in meine Heimat) PSI VI 591, 16 (III^a). — τῶι πρίκτορι τῶν ἰδιωτικῶν (private Abgaben) Hib. 34, 7 (243^a). Vgl. auch oben unter βασιλικά. — τυχεῖν σε πάντων τῶν καλῶν (Glück) Petr. II 13 (19) 6 (um 252^a). — τὰ κατὰ μῆνια (monatliche Reinigung der Frau) SB 3451 (Tempelinschr.) 13 ἀπὸ καταμηνίων, d. h. nach der Reinigung (Preis. καταμηνίων); Zeit unbestimmt ptol. — τὰ κοινὰ I Gemeinsame Mittel: δότωσαν ἐκ τῶν κοινῶν (opp. ἰδίων) Grenf. I 21, 20 (126^a). II Die üblichen Formeln in den Präskripten bei Aufzählung der eponymen Priester: Teb. I 61 (a) verso (p. 182) descr. ἐφ' ἱερέως Πτολεμαίου του ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἄλλων κοινῶν (und den üblichen betreffenden Eponymen) τῶν γραφομένων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ (107—01^a). Leid. O 6 (89^a). BU (III) 1002, 2 (55^a). Oxy. II 236 b. c. (I^a). μετὰ τὰ κοινὰ Lond. I Nr. 3 (p. 46) 3 (146^a). Leid. M col. 1, 2 (114^a) = nach den üblichen Eingangsformeln. Verkürzter Ausdruck, da die Aufzählungen immer länger wurden. Ähnlich Giss. I 36, 9 καὶ τὰλλα τὰ κοινὰ (135^a); 37 col. 2, 4 (136^a). κοινῶν τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Rein. 22, 2 (107^a). — τὰ λοιπὰ (Rest) τῆς τιμῆς Rein. 7, 13 (141^a). — τὰ μητρικά (Muttererbe) SB 4512, 85 (167—134^a). — ναυτικά s. oben unter ἔγγαια. — ἐγ νέων (von frischer Frucht) Hib. 85, 27 (261^a). Tebt. I 61 (b) 315 (118^a); 120, 139 (97 oder 64^a). — τὰ νόμιμα (Gebräuche) Dresd. recto = UPZ 43, 7 (162^a). — Ξενικά (ausländische Abgaben): τῶι τῶν Ξενικῶν πρίκτορι Tor. XIII 15 (147^a). Tebt. I 5, 221 (118^a) u. o. — τὰ ξύλινα (Zeltpflocke) PSI V 533, 6 (III^a m). — ὄρφανικά (Waisengüter) P. Heidelb. + Grenf. I 17 = SB 4638, 7 (147 oder 136^a). — πατρῶια (väterliches Erbe) Eleph. 5 verso 3 (284—83^a). — πετραῖα (in der Nähe der Felsen lebende Fische) Cair. Zen. 15, 1 (256^a)¹). — πιστὰ (Pfänder) Petr. II 19 (1) 4 (III^a). — πλύσιμα (Wäsche) Sakk. 59. 60. 94. verso (III^a). — πολύμιτα (buntgemusterte Stoffe) Petr. III 120, 4 (III^a). Zur Sache Reil, Hellenist. Gewerbe 94. 113 ff. 119. — πύξινα (Gefäße aus Buchsbaum) Grenf. I 14, 14 (150 oder 139^a). — σωρώια („a kind of cloth used for burials“) Hib. I 67, 14. 21; 68, 8. 18. 19 (pap. σωρώια) v. J. 228^a. — τιμία (Wertgegenstände) τῶν ἱερῶν Rosettastein 33. 35 (196^a)²). — φιλόνηρωπα (Gnadenerlaß, Amnestie) PSI V 502, 18 (257^a); VI 554, 35 (259^a). κατὰ τὸ ἐκκείμενον τῶν φιλόνηρωπων πρόσταγμα Tib. I 73, 3 (113—111^a); 124, 7 (nach 118^a). Tor. I 5, 21; 7, 17 (116^a). SB 620 (Inscr.) 3 (97—96^a). P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 24 (144^a). τῶν τὰ φιλόνηρωπα ἔχόντων SB 59, 9 (Personalliste auf Stein) 60 (unb. ptol.). — χλωρά (Grünfutter) PSI IV 372, 11 (250^a); V 510, 7 (254^a). Teb. I 61 (a) 206. 218 (118^a); 66. 47. 54 (121^a); 67, 41. 57 (118^a) etc. — χρήσιμα (die Iressen): ἵνα μηθὲν παραλείπηται τῶν τῶι βασιλεῖ χρησίμων Hib. 82, 21 (239^a). — ὠραῖα (Früchte der Jahreszeit) PSI V 535, 44; VI 594, 12 (III^a m).

b) Besonders zahlreich sind neutrale Partizipien im Plural. Es seien nur folgende angeführt: τὰ ἀξιούμενα (unsere Bitte) Leid. B = UPZ 20, 47 (163^a). — τὰ ἀπολείποντα (der Minderertrag) Teb. I 61 (b) 377 (118—117^a); 72, 379 (114—113^a). τὰ ἀπολείποντα (die künftigen Ausfälle) Teb. I 10, 5 (119^a). — τὰ ἀπομαρτυρηθέντα (die Zeugenaussagen) Magd. 18 = Mitt. Chr. 11, 4 (221^a). — τὰ

¹) Vgl. Theop. Com. bei Ath. XIV 649.

²) Eleph. 11, 7 [πρί]γραφε ἡμῖν ὑπόχειρα (was Rubensohn erklärt: „eigehändige Beglaubigungen“) hat Crönert, Lit. Zentr. 1908, 270 in ὑπό χειρα = sogleich berichtet (223^a). Vgl. Petr. II 20 col. 2 = III 36 (b) col. 2, 7 (252^a). Tebt. I 71, 15 (114^a).

γινόμενα (Kosten, Gebühren) Hib. 92, 19 (263^a); 111, 34 (nach 250^a). PSI IV 383, 2. 13 (248^a); VI 554, 25 (259^a) = Ernte. — τὰ παρὰ σου γραφέντα (deine Zusage) Teb. I 19, 3 (114^a). τὰ γραφόμενα (Briefschaften) BU (III) 1011 II 24 (II^a). τὰ διαγραφέντα (vorgeschriebene Beiträge) PSI V 514, 4 = 8 τὰ ἐπισταλέντα (252^a). τὰ προσδιαγραφόμενα (Zuschlagszahlungen in Geld) Amh. II 31, 22 (112^a); τὰ προσμετρούμενα (Zuschlagszahlungen in Frucht) Teb. I 92, 9 (II^af). — τὰ δέοντα (Bedürfnisse) Petr. II 11 (1) 5 (III^a); εἰς δέοντα ἀρμάτων Petr. II 25 (e) 8 (226^a); dagegen (d) 8 = III 61 S. 178 δέοντα ὑποζυγίοις. PSI IV 407, 6. 10 (III^am). — ὅπως τύχωσι τῶν ἐξακολουθοῦντων (ihre Strafe) Rein. 17, 15 (109^a); PSI III 168, 32 (118^a). τὰ ἐγλείποντα (die Lücken, schadhafte Stellen) τῆς στέγης PSI V 546, 11 (III^a). τὰ ἐλλείποντα 547, 12 (III^a). — τὰ ἐνεσστηκότα (die Zukunft) Leid. U², 5 (II^a). — τὰ ἐφελκόμενα (rückständige Beträge) Gurob 13, 25 (III^a). — τὰ ἐχόμενα (angrenzende Landstücke) Petr. III 1 = I 21 col. 2, 15. 22 (237^a). — τὰ ἡνεχυρασμένα (Pfänder) Teb. I 57, 9 (114^a). — τὰ ἡξιωμένα (Gesuch) Inscr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 (57–56^a). — τὰ κατηγορημένα (Klagepunkte) Cair. Zen. 35, 13 (254^a). — κεκεραμευμένα (Töpfergeschirr) PSI IV 420, 23 (III^a); ebenso τῶν κεραμευθέντων V 517, 2 (251^a). — τὰ νομιζόμενα (die stehenden Gebräuche) Inscr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 12 (57/56^a). — τὰ οἰκοδομημένα (der Bau) Straßb. II 100, 13 (II^a). — τὰ ὀφειλόμενα (die schuldigen Posten) Par. 31 = UPZ 32, 20 (162/61^a); Par. 26 = UPZ 42, 27 (162^a)¹). — ἐκ τῶν προηγηθέντων (aus Unkenntnis) Teb. I 23, 12 (119 oder 114^a). — τὰ προοινοποιηθέντα καὶ ἀπογραφέντα (der zuvor gekelterte und im Verzeichnis berechnete Weinertrag) Rev. L. 27, 9 (258^a). — τὰ πίπτοντα (die anfallenden Gelder) P. Gradenw. 4 = SB 5680, 9 (229^a). τὰ προσπίπτοντα (die anfallenden Prozesse) κρίνειν Petr. III 25 = Mitt. Chr. 30, 3. 46 (II^a). τὰ πεπτωκότα (Beiträge, Gefälle) Eleph. 10, 2. 8 (223^a). — τὰ προσοφειλόμενα πρὸς τὴν σύνταξιν (die Gehalrückstände) Leid. B = UPZ 20, 35 (162^a). — τὰ προστεταγμένα (Verordnungen, Vorschriften) Teb. I 32 = W. Chr. 448, 12 (um 145^a) und sehr oft. τὰ ὑποτασσόμενα (Verpflichtungen) PSI V 548, 7 (42^a). — τὰ συγκεκριμένα (richterliche Entscheidungen) Grenf. I 11 col. 1, 9 = col. 2, 8 (153^a). — τὰ συγκύροντα (Zubehör) Lille 9, 5 (III^a). Hib. 82, 18 (239^a). Rev. L. 20, 15 (258^a) u. o. — τὰ περί σου συυβεβηκότα (deine Erlebnisse) Par. 48, 5 (153^a). — τὰ τετρυγημένα (der Ertrag der Weinernte) Gurob 8, 14 (210^a). — τὰ ὑπάρχοντα (Vermögen) Petr. III, 2 = I 15, 18 (237^a). τὰ ὑπάρχοντά μου Petr. III 18 = I 18 (1) 9 (234^a). Amh. II 33, 35 (nach 157). Eleph. 2, 3 (285–249^a). τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων Magd. 13, 4 (218^a) und so oft in Testamenten. — τὰ ὑποκείμενα (die ausgeworfenen Summen) Teb. I 5, 79 (118^a). ἀκολουθῶς τοῖς ἐπὶ τῶν τοιούτων ὑποκειμένοις (entsprechend den für solche Zwecke gemachten Bewilligungen) Vat. C = UPZ 51, 14 (161^a).

§ 2. Substantiversatz und -umschreibung durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv²).

Daß diese Erscheinung für den Stil der Koine besonders charakteristisch ist, wurde von mehreren Seiten beobachtet³). Der rein peri-

¹) Auch Vat. C = UPZ 51, 5 (161^a) ist ὑπὲρ τῶν ὀφειλομένων πρὸς τὴν σύνταξιν neutral = Rückstände zu fassen und nicht mit ὀλυνῶν zu verbinden; also: die Rückstände, die von den 160 Artaben Gehalt geschuldet werden.

²) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 268 f. Gildersleeve Synt. II § 581. Wilamowitz-Moellendorff, Platon II 424 Anm. 1.

³) Radermacher N. T. 94. Johannessoohn, Der Gebrauch der Casus und der Präpositionen in der Septuaginta S. 23. Schmid Attic. III 54; IV 612.

phrastische Gebrauch ohne Bedeutungsänderung gehört überwiegend der Kanzleisprache an und bringt eine gewisse feierliche Umständlichkeit zum Ausdruck.

1. Der neutrale Artikel im Singular kommt nur mit persönlichem Genitiv vor und bedeutet „Wohnsitz, Eigentum, Heimat, Haus“.

ὑπάρχοντος τοῦ τοῦ ἀνδρός μου (zwischen dem Eigentum des Pooris und dem meines Manns) Magd. 2, 3 = W. Chr. 101 (222^a). ἴδον μίαν αὐτῶν ἐρχομένην πρὸς τό τινος (zum Haus irgendeines Mannes) Par. 51, 19 = Wilcken Arch. VI 205 (159^a). τοῦ ἐν τῷ Ὡρου (in der Kanzlei des H.) βασιλικῷ γραμματέως Teb. I 27, 27 (113^a). ἐν τῷ Μάγα (im Haus des M.) Teb. I 58, 3 (111^a). ἐν τῷ Πρωτάρχου Par. 34, 11 (157^a).

2. Der pluralische Artikel gen. neutr. mit einem persönlichen Genitiv bedeutet entweder ebenfalls 'Haus' oder 'Besitz, Eigentum'; in Verbindung mit einem sächlichen Genitiv ist er meist periphrastisch, d. h. er umschreibt ohne besondere Bedeutungsnuance, höchstens mit einer gewissen Umständlichkeit, den im Genitiv enthaltenen Begriff.

a) Mit persönlichem Genitiv = Haus: διωρθωσάμεθα ἐν τοῖς Ἀπολλωνίου (in der Kanzlei des A.) Rev. L. 38 (258^a). Ebenso ἐν τοῖς Σμαρίστου Cair. Zen. 63, 14 (239^a). εἰς τὰ Πρωτάρχου καταλύσω Par. 49, 35 (164—158^a). ἐστὶ δὲ τό στίππυον (= στύππιον, Werg) ἐρριμμένον ἐν τοῖς (im Haus) Πατακίωνος PSI IV 404, 8 (III^a). ἐν τοῖς Πύθωνος καὶ Νεοπολέμου PSI IV 434, 9 (261^a) scheint 'das Grundstück, den Weinberg' des P. zu bedeuten. BGU VI 1267, 9 εἰς τὰ Νεοπολέμου (III^a); 1268, 17 (III^af). Straßb. II 111, 20 διπορευομένην εἰς τὰ Ἀρσεμθέως (III^a). τοῦ προεστηκότος τῶν Πειθολάου („the superintendent of the property of P.“) Gurob 8, 3, 7 (210^a). ἐν τοῖς Πετεχώνσιος Lond. I nr. 3 (p. 46) 21 (146^a). ὡν ἐν τοῖς Ἀμεννέως Teb. I 12, 3 (118^a). εἰς ἦλθεν εἰς τὰ Πετρεαρενδῶτου Leid. K 12 (99^a). ἐν τοῖς Ἑρμῶνος Teb. I 208 descr. (95 oder 62^a). — Eigentum: τὰ ἑαυτοῦ ist stehender Ausdruck in den Testamenten. Z. B. καταλείπω τὰ ἑαυτοῦ Petr. III 11, 19 (235^a). εἴη μέμ μοι τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν Petr. III 7 = II p. 23, 9 (237^a); III 18 = I 18 (1) links 8 (235^a); III 19 = I 19 (a) 24 (225^a). τῶν ἑαυτοῦ κύριον εἶναι Lond. II nr. 219 (p. 3) 5 (II^a). τὰ αὐτοῦ διοικεῖν Petr. III 2 = I 15, 17; III 4 (2) = I 13 (3) 21; III 14 = I 17 (1) 19 (237^a). τὰ αὐτοῦ ἔχει Magd. 29, 6 (218^a). ἐὰν μὴ τινες τὰ αὐτῶν (ihre eigenen Ländereien) ὡσι γεγεωργηκότες Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 210 (164^a). κομισμένων τὰ ἑαυτῶν Par. 26, 13 (163^a). τῶν ἐκεῖνης ἐμοὶ καθηκόντων καὶ μετὰ ταῦτα δὲ καὶ (sc. τῶν) τοῦ Ἰσιδώρου Par. 13, 17 (157^a). ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων ἐπιπορεύεσθαι (das Erbe der Verstorbenen antreten) Tor. I 7, 12 (116^a). ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκ πλήρους κομισῇται Teb. I 105, 51 (103^a). ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἑαυτοῦ Teb. I 45, 33 = 46, 29 (113^a). Zweifelhaft εὐγνωμων (= ον) οὖν ἐστὶ ἀφελὶν τῷ[ν τ]οῦ βυκόλου (sic) d. h. es ist billig. (die Asklepiosspende) von den Einkünften des Hirten abzuziehen Lond. I nr. 41 (p. 28) 19 (161^a)¹).

b) Mit sächlichem Genitiv periphrastisch: τὰ τῆς χρίας (= χρείας) συμπληροῦν (seine Pflicht erfüllen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 56 (164^a); ähnlich τὰ τῆς χρείας ἐκπληροῦν Teb. I 43, 39 (118^a). ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας (die Feldarbeiten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 90; ebenda p. 32, 166 ἐπιδέξασθαι τὰ

¹) Wilcken übersetzt UPZ Nr. 57, 18 (S. 284): „so ist es recht und billig, die Brote des Stierwirts (also mit Ergänzung von ἄρτων) wegzunehmen“, wobei es mir fraglich ist, ob der Genit. τῶν als direktes Objekt von ἀφελὶν abhängen kann. Der Text ist nicht ganz sicher.

τῆς ἀσχολίας (das Geschäft) (164). τὰ τῆς ἐνκλήσεως (die Anklage, der Klageanspruch) εἰς ἐπίγνωσιν ἡκτο τῷ Ψινταεῖ Tor. XIII — Mitt. Chr. 29, 16 (147^a). παραβεβηκότος τὰ τῆς χειρογραφίας (den Eid) Amh. 35, 31 (132^a). φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως (die übernommenen Verpflichtungen) ἐκπληρωθήσεται Teb. I 10, 7 (119^a). καταταχῆσας τὰ τῆς εἰσαγωγῆς (die Sammlung) Teb. I 19, 14 (114^a). ὅπως καταταξηθῇ τὰ τῆς πραγματείας (das Geschäft) Teb. I 24, 29; ebenda 55 τὰ τῆς φορολογίας (117^a). μέχρι ἂν προνοηθῇ τὰ τῆς διαγνώσεως τῶν χρημάτων Teb. I 27, 102 (113^a). περὶ τῶν τῆς μισθώσεως (über die Pachtbedingungen) Giss. I 37 col. 2, 4 (136^a). ἴν' εἰδῶς ποιούμενον (sc. με) τὰ τῆς ἀν[ιερώσεως] προνοήσῃ Or. gr. 736, 17 (1^a). τὰ τῆς λαμπάδαρχίας (die Pflichten der Lampadarchie) χορηγήσαι BGL VI 1256, 15 (11^a). — Nicht periphrastisch mit der Bedeutung 'Posten, Einnahme': πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχετο) ἐν τῷ ἡ (ἔτει) τὰ τοῦ ἰθ (ἔτους) λαβεῖν (sc. τὰς διδύμας), Ζητῶι Lond. I nr. 17 (p. 11) 44 = nr. 19 (p. 16) 8 (162^a)¹).

§ 3. Der neutrale Artikel mit Präpositionalausdruck als Substantiversatz²).

Außerordentlich weitgreifend im Vergleich mit der klassischen Literatursprache ist in der Koine die Umschreibung mit dem neutralen Artikel (τό und τά) und einer Präposition. Die dazu verwendeten Präpositionen sind ἀπό, διά c. gen., εἰς, ἐκ, ἐκτός, ἐν, insbesondere κατά c. acc., auch παρά c. gen. und acc., περί c. gen. und acc., πρὸς c. acc. Alle möglichen Vorstellungen abstrakter und konkreter Art werden in diese allgemeinste Form des Ausdrucks gekleidet, dessen bestimmte Beziehung auf Person oder Gegenstand oft nur aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann. Die phraseologisch mehr oder weniger fest gewordenen, vielfach aus Partizipialkonstruktionen verkürzten Ausdrücke, die namentlich im Stil amtlicher Urkunden und Korrespondenzen, aber auch im Vulgäerton privater Mitteilungen sich zahlreich vorfinden, sind folgende³):

Mit ἀπό: Himmelsrichtung. οὐκία, ἥ ἔστιν ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου καὶ λιβὸς τῆς Διοσπόλεως (südwestlich von D.) Tor. I 1, 27 (116^a).⁴)

Mit διὰ c. gen.: τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως (der Inhalt der Bittschrift) Magd. 3, 10; 4, 7; 21, 9 (221^a). Voller Ausdruck τὰ διὰ τ. ἐ. σημαίνόμενα Tor. IV 21 (117^a). So τὰ διὰ τοῦ ὑπομήματος Tor. I 3, 22 (116^a). ἔγγυοι εἰς ἔκτεισιν τῶν διὰ τοῦ δα-

¹) Rein. 17, 9 (109^a) verbessert Crönert (Rev. Études gr. XX 359) überzeugend in τὰ τῆς ἐπιθέσεως (der Angriff) γερονένοι (διὰ) Κωνινῶτος.

²) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 271. Radermacher N. T. 94.

³) Es kann sich hier nur um eine Zusammenstellung typischer Beispiele, nicht um eingehende Besprechung und Erklärung der präpositionalen Bedeutungen handeln: vgl. hierüber die Lehre von den einzelnen Präpositionen.

⁴) Bei dem in Ackertabellen häufigen neutralen Ausdruck ἐν ὑπολόγῳ τοῦ ἀπὸ τοῦ ὕ (ἔτους) Teb. I 60, 67 (118^a) ist nach 61 (b) 110 ein Begriff wie ἀναφερομένου oder nach 61 (b) 55 προσηγμένον (angemeldet) zu ergänzen. Ebenso γίνονται τοῦ ἔως τοῦ νβ (ἔτους) 60, 75; καὶ τοῦ ἔως τοῦ λθ (ἔτους) 90. 94 = 61 (b) 219. Vgl. auch 61 (a) 193 = 67, 26 (118^a) γίνονται τοῦ εἰς τὰ ἐκφόρια (ἀρτάβαι).

νείου τούτου (dessen, worauf das Darlehen lautet) Amh. 50, 21 (106^a). Grenf. I 18, 23 (132^a); 26, 8 (113^a); II 27, 20 (103^a).

Mit εἰς: Ausgaben, Aufwand, Bedürfnisse. τὰ εἰς τὴν ταφὴν τοῦ Ἄπιος Teb. I 5, 77 (118^a). Voller Ausdruck τὰ εἰς τὰς ταφὰς καθήκοντα Rosettast. 32 (196^a). ἐν τῇ γροφῇ τῶν εἰς τὰ ἱερὰ („im Verzeichnis der Bewilligungen für den Tempel“ Wilcken) Par. 25 = UPZ 21, 4; Leid. D = UPZ 36, 30; Lond. I nr. 34 (p. 18) = UPZ 37, 5 (durchweg 162^a)¹). τὰ εἰς τὴν ἱππικὴν (die Reitersteuer) P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 1, 25 (144^a). τῶν εἰς τὴν ναῦν (Schiffsgeräte) PSI V 533, 12 (III^a). πλὴν τῶν εἰς [τὰς] τροφὰς τῶν γεωργικῶν κτηνῶν Teb. I 27, 56 (113^a). τὰ εἰς πληρωσιν τῆς περυσινῆς ἐγλήψεως P. Louvre = W. Chr. 167, 17 (131^a). τὰ εἰς τὸν τῆς αὐλῆς καταρτισμὸν Teb. I 33 = W. Chr. 3, 12 (112^a) etc.

Mit ἐκ: Produkte, Erzeugnisse, Gewinn, Zinsen, Renten. τὰ ἐκ τῆς γῆς Hib. 27, 72. 87 (301—240^a). PSI IV 344, 17 (256^a). τὰ ἐκ τῶν ἀφροδισίων (Einkünfte aus den Bordellen) Teb. I 6, 28 (140—139^a). τὰ ἐκ τῶν ἀνιερομένων (sic) ἐδαφῶν Teb. I 5, 73 (113^a). τῶν ἐξ ὀφειλημάτων (πυροῦ) M Teb. 99, 1 (nach 148^a).

Mit ἐκτός: τὰ ἐκτός τῶν συναλλαγμάτων (was nicht in den Verträgen steht) Petr. III 36 (a) recto 11 (III^a).

Mit ἐν: 1. allgemein von Gegenständen im Raum: τὰ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ (meine Besitzungen in A.) Petr. I 12, 6 (237^a). καὶ τὰ ἐν Νεανίσκοις δὲ (die in N. lagernden Vorräte) προδιαλεγσόμεθα αὐτοῖς PSI IV 360, 14 (252^a). τῶν ἐν τῷ κόσμῳ ἄρχουσα Leid. U col. 2, 18; ebenda col. 3, 7 τὰ ἐν τῷ ἀδύτῳ (II^a) etc. 2. von einem Schuldverhältnis: τὸ ἐν Πάσιτι (die auf den Namen des P. laufende, auf sein Konto gesetzte Schuld) Hib. 113, 8 (nach 260^a). Voller Ausdruck τὸ ἐν σοι ὀφειλόμενον Lille 3, 64 (nach 241^a). Teb. I 27, 99. 110 (113^a); 72, 332 (114—13^a)²). Vgl. Roßberg 29, 6.

Mit κατὰ c. accus: 1. in distributivem Sinn: τὸ κατ' ἄνδρα (Verzeichnis nach Köpfen) Belege s. Bd. I S. 485. ἐπὶ τοῦ κατὰ γεωργόν (in der Pächterliste) Teb. I 61 (b) 190 (118—17^a) = 72, 105 (114—13^a). τὸ κατ' εἶδος (Detail) Teb. I 61 (b) 350 = 72, 340 (114—13^a). τὸ καθ' ἐν (Liste) Belege s. Bd. I S. 485. Zu τὸ κατ' ἔργον vgl. oben S. 3 Note 3. τὸ κατ' ἔτος καὶ τὸ κατ' εἶδος (Aufzählung nach Jahren und Arten) Teb. I 60, 116 (118^a). τὸ κατὰ κύβην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα Teb. 61 (b) 40 (118^a). τὸ καθ' ἡμέραν (der tägliche Bedarf) P. Sakk. 5 (III^a). τὸ κατ' ἄνδρα καὶ τὸ κατὰ σπόρον Teb. I 72, 17 (114^a). τὸ κατὰ λόγον (das entsprechende Maß) BGU VI 1270, 21 (III—II^a). Rein. 9, 25 (112^a). ἐκ τοῦ κατὰ λόγον (nach dem Verhältnis) τῶν ὑπαρχουσῶν (ὠνῶν) Par. 62 col. 4, 7 (II^a). τὰ κατὰ μέρος τῶν παρηκολουθηκότων ἐμποδισμῶν (die Einzelheiten) Teb. I 28, 2 (114^a).

2. Im Anschluß an den klassischen Sprachgebrauch, doch in größerer Ausdehnung bezeichnet τὰ κατὰ τινα mit Bezug auf Personen oder Sachen allgemeine Zustände, Verhältnisse und Situationen, die im Deutschen je nach dem Zusammenhang durch verschiedene substantivische Ausdrücke wiederzugeben sind. Nicht selten vertritt die Präposition einen einfachen Genitiv³).

a) bei Personen: τὰ κατ' ἐμαυτὸν (meine Pflicht) πεποίηκα PSI VI 577, 7 (248^a). σημῆνας τὰ κατὰ (die Affäre mit...) τοὺς ἀλάστορας Par. 42, 4 (156^a). Θέωνος .. ἐπεσταλ[μένου] περὶ τῶν κατ' αὐτὸν (über seine Sache) Teb. I 24, 44 (117^a). μηθὲν διοικήσης περὶ τῶν κατὰ τοὺς ἱερεῖς (in der Angelegenheit der Priester) Eleph. 29, 9 (III^af). μετὰ τὸ προσαν[ενεργεῖν] περὶ τῶν κατ' [Ἀπολλόδωρον] Teb.

¹) Der volle Ausdruck τῶν ὑποκειμένων εἰς τὰ ἱερὰ vgl. Lond. 17^a = UPZ 23, 21 (162^a).

²) Zu der unsicheren Deutung des Ausdrucks τὰς δὲ πράξεις τῶν ἐν αὐτοῖς vgl. unten S. 16 Fußnote.

³) Über den Ersatz des Genitiv durch κατὰ c. accus. vgl. W. Schmidt, De los. eloc. 361. Schmid Attic. IV 100. Christ-Schmid, Griech. Lit. II⁶ 972, 4. Roßberg 12.

I 15, 21; 16, 5 (114^a). ἐάν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον (etwas Menschliches) γίνηται Petr. II 13 (19) 5 (um 252^a). Besonders häufig ist die Bedeutung Rechtssache, Prozeß, die manchmal ebenso gut durch den bloßen Genitiv ausgedrückt werden könnte: γίνωσκε Ἄλεξιν οἱθὲν πεποιηκότα τὸ κατὰ τὴν παιδίσκην (in der Sache der Dirne) Cair. Zen. 12, 1 (256^a). περὶ τῶν κατὰ Πετῆσιν ἀντίγραφον ὑπόκειται Leid. II 2 (99^a). ἐάν τὰ κατὰ τοὺς ἑξ ἑθους γεωργοῦντας τὴν βασιλικὴν καὶ τὴν τούτων ἐπιγονὴν . . . βραβεύθῃ Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155 (164^a). ἦδη τῶν καθ' ἡμᾶς εἰσαγομένων (als unsere Sache schon vor Gericht gebracht werden sollte) Amh. II 33, 14 (nach 157^a). τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων Tor. XIII 18 (147^a). τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαγαγεῖν (unsere Sache entscheiden) Grenf. I 15, 8 (146 oder 135^a). τὰ καθ' ἑαυτοῦς (unsere Sache) ἐκτεθειμένων ἡμῶν P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 13 (144^a). μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30; 32 τὸ ὑπόμνημα ὑπὲρ τῶν κατ' αὐτοῦς (meine Eingabe betreffend ihre Sache); 34 ὅπως διεαχθῇ τὰ καθ' ἡμᾶς (116^a). τὰ κατ' ἐμέ PSI III 166, 20 (118^a). τὰ κατὰ σε (deine Angelegenheit) Eleph. 13, 3 (223^a). ἐάν τινος τῶν καθ' ἡμᾶς χρεῖαν ἔχῃς = unseres Beistandes bedarfst PSI IV 333, 16 (257^a); τὰ καθ' ἡμᾶς ἀναγγελεῖ V 484, 8 (258^a). ἐκ τῶν καθ' ἡμᾶς (aus unserem Beispiel) αἰσθήσει Cair. Zen. 63, 34 (239^a). παρεπισχεῖν τὰ καθ' ἡμᾶς (unsere Sache verschleppen) Teb. 29, 17 (nach 110^a). ὡς ἐν οὐδενὶ τῶν καθ' ὑμᾶς παραίτιος γέγονεν Par. 64, 43 (II^{am}). τοιοῦτων ὄντων τῶν κατ' αὐτοῦς (da es so um ihre Sache steht) Par. 15, 67 (120^a). ὅπως ἀπολογίσωμαι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμαυτόν (meine Anklage) Leid. A 31; 37 ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμέ (um 150^a). κεφάλαιον ἐπιθεῖν ἢ τοῖς καθ' ἡμᾶς (unsere Sache die Krone aufsetzen) Par. 33, 23 = Lond. I nr. 33 (p. 20) 31 = UPZ 39, 40 (161^a). ἵνα γινώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτοῦς (bei unseren Geschäften) Tor. V 25 (177 oder 165^a) = VI 25 = VII 14.

b) bei Sachen: ἔγραψά σοι τὰ κατὰ τὸν ἀγρόν Petr. II 23 (1) 1 (III^a). ὅπως ἐπιτελέσωμεν [πάντα τὰ] κατὰ τὴν γῆν Eleph. 18, 4 (223^a); ebenso PSI V 500, 3 (257^a). παριληφότα τὰ κατὰ πόλιν πάντα (die gesamte Stadtverwaltung) Cair. Zen. 44, 4 (251^a). ἕως ἂν πάντα τὰ κατὰ τὴν μίσθωσιν (alle Bedingungen) συντελεσθῇ Teb. I 105, 47 (103^a). ἡ πράξις ἔστω Διοσκουρίδῃ τῶν κατὰ τὴν συγγραφὴν (dessen, was im Vertrag steht) Rein. 8, 18; 9, 26 (112^a); 10, 22 (111^a); 15, 25; 16, 30 (109^a); 26, 30 (104^a). In einer Rechnung BU (III) 1008, 8 (III^a) Χάρσι τοῦ κατὰ τὴν παρὰ Σίμ[μ]α γραφῆν (was ich nach der Zuschrift v. S. schuldig bin).

3. Am häufigsten aber steht τὰ κατὰ τι rein periphrastisch in verallgemeinerndem Sinn, ohne im übrigen den abhängigen Begriff wesentlich zu alterieren. Bsp. ἐν τοῖς κατὰ τὰς ἀγοράς (in der Naturalverpflegung) Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 10 (II^a). γενόμενος πρὸς τοῖς κατὰ τὴν γεωργίαν (bei der Feldarbeit) Teb. I 210 descr. (107—106^a). ἵνα ἐξάγῃται τὰ κατὰ τὴν γραμματείαν (die Amtsschreiberei) Hib. 82, 19 (239—8^a). ἕως τοῦ αἰσθῆσθαι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστολήν (den Inhalt des Briefs) PSI VI 552, 29 (269 oder 231^a). ἐν τοῖς κατὰ τὰς ἐπισκέψεις (im Zusammenhang mit den Visitationen) Teb. I 28, 20 (114^a). τῷ διεξάγοντι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστατείαν τῆς κώμης (= ἐπιστάτῃ τῆς κώμης) d. h. betraut mit den Dienstgeschäften eines Ortsvorstehers Teb. I 13, 17; 15, 18; 16, 6 (114^a); 43, 9 (118^a); 61 (b) 287 (118^a); II 283, 1 (93 oder 60^a). Ebenso τοῦ διεξάγοντος τὰ κατὰ τὴν στρατηγίαν καὶ τὰς προσόδους Tebt. I 72, 25 (114^a). δεήσει συντελεῖσθαι τὰ κατὰ τὸ κρίμα (die Verfügung muß vollstreckt werden) Petr. III 36 (a) verso 18 (II^a). λόγων τινῶν θυρηλοθέντων (sic) ὑπὲρ τῶν κατὰ τὴν σὴν κρίσιν Par. 63, 9, 45 (165^a). τοῦ ἀντιγραφομένου τὰ κατὰ Μέμφειν (der ἀντιγραφεῖς v. Memphis) Lond. I nr. 19 (p. 16) 3 (162^a)¹. τὰ κατὰ τὰς ναὺς (die Schiffe) Petr. II 45 = W. Chr. I col. 2, 17 (um 246^a). ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ

¹ In Verbindungen wie κατὰ τὴν παρὰ Πρωτάρχου τοῦ ἐπὶ τῶν κατὰ τὴν Θηβαῖδα διαγραφῆν BU (III) 992 I 3 (162^a) ist προσόδων zu ergänzen, das Wilcken Arch. II 387 geradezu einsetzt. Ebenso bei οἰκονόμος τῶν κατὰ Ναύκρατιν Or. gr. 89, 6 (221—05^a).

τὴν παράδοσιν τῶν ἐκφορίων (bei der Ablieferung der Abgaben) Teb. I 48, 27 (nach 113^a). οὐκ ἄγνοεῖς οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (wie es mit den Mannschaften steht) Petr. III 43 (3) 18 (241—39^a). ἐκ τοῦ ποιεῖν δρεκεῖν ἡμᾶς ἐν τοῖς κατὰ τὰ προσαγγέλματα τῆς βεβερεμένης (weil ich auf die Berichterstattung über das bewässerte Land mein Augenmerk gerichtet hatte) Teb. I 24, 31 (117^a). ἡ περὶ τῶν κατὰ τὸν σπόρον φροντίς (die Sorge für die Saat) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 9; p. 20, 41; p. 32, 163. 167 (164^a). μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας Par. 63, 8, 27 (165^a). τῶν κατὰ τὴν τήρησιν τῶν καρπῶν . . οἰκονομηθέντων Teb. I 27, 22 (113^a). τοῦ ἐπιστάτου τῶν κατὰ τὴν χώραν (fast = τῆς χώρας) Petr. II 25 (a) 6 (226^a). ἐάν τι ἐγκαλέσωσιν τοῖς ἐπιλογεύσασιν . . ὑπὲρ τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν (betreffs der Steuerpacht) Rev. L. 8, 5 (258^a). Sehr oft formelhaft propositionaler und bejahender τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν (für alle aus dem Kaufvertrag entspringenden Punkte) Grenf. I 34, 8 (102^a); II 15 col. 2, 10 (139^a); 23 (a) col. 3 (107^a); 32, 9 (101^a); 35, 10 (98^a). Lond. III nr. 879 (p. 8) 24 (123^a); nr. 882 (p. 13) 17 (101^a). Straßb. II 81, 30 (115^a); 87, 16 (107^a); 88, 29 (105^a); 89, 11 (99^a); 90, 21 (99^a). Par. 5 col. 2, 5 (114^a). Leid. M II 6 (114^a); N II 13 (103^a). BU (III) 996 III 10 (106^a); 997 II 10 (103^a); 998 I 12 (101^a); 999 I 10 (99^a); 1000 I 8 (98^a). Amh. 51, 28 (88^a). P. Copenh. 11 (99^a). περὶ τῶν κατὰ τὰ ἔργα PSI IV 429, 33 rein periphrastisch = περὶ τῶν ἔργων (III^a).

Mit παρά c. gen.: 1. τὸ παρά τινος = die von jemand zu leistende oder geleistete Geldsumme, namentlich Steuerschuld: Ἀγωνίδης (der Überbringer) τὸ παρά Θεοφίλου καὶ Πιρρίου Petr. II 28 col. 8, 4; ebenso III 66 (b) col. 4 Μέλας τὸ παρά Πάσιτος (III^a); II 43 (a) 6. 9. 17; III 112 (a) col. 1, 4. 37. 38 (III^a). τὸ παρ' Ὁρου PSI VI 626, 34 (III^{am}). τὸ παρ' αὐτῶν καὶ τῶν μετόχων Hib. 109, 2. 9 (247^a); 112, 52. 92 (nach 260^a). Voller Ausdruck τὰ πεπτωκότα παρά τῶν ἐν τῷ νομῷ (ἐκατονταρούρων) Petr. III 112 (b) 2 (III^a). — 2. τὰ παρά τινος = Sendung, Antwort, Auftrag, Schickung, Botschaft etc.). εἴλεφεν (sic) τὰ παρά σου (Sendung) Alexandr. 4, 15 (III^a). ἐπισχόντες μέχρι τοῦ τὰ παρά τοῦ Ἑρμίου πρὸς ταῦτα (Antwort) ἀντιφωνηθῆναι Theb. Bk. VIII 14 (130^a). ἀποδέχομαι τὰ παρά σου (Weisungen) Teb. I 12, 23 (118^a). ἐπακολουθήσαι τοῖς παρά σου περὶ τούτων Petr. I 25 (2) = III 126, 7 (250^a). ἀκούσας τὰ παρ' Ἑτεδάρχου (Botschaft) PSI VI 598, 2 (III^{am}). εἰ τὰ παρά τῶν θεῶν (Schickungen, Weissagungen) κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται Par. 46, 2 (153^a)²). εὐχομαι τὰ [παρά] τοῦ βασιλέως (Gnade) εὐμενῇ διὰ παντὸς εἶναι Par. 63, 11, 53 (165^a). PSI IV 392, 10 (242^a).

Mit παρά c. acc.: τὸ παρά τοῦτο = der Unterschied Teb. I 99, 10 (nach 148^a); 72, 425 (114—13^a).

Mit περὶ c. gen.: τὰ περὶ σου συμβεβηκότα Par. 48, 4 = Witkowski ep. pr.² Nr. 49 (153^a) ist Kontamination aus τὰ περὶ σου und τὰ σοὶ συμβεβηκότα Am Schluß eines Ausgabenverzeichnisses steht von einer anderen Hand geschrieben τὰ δὲ περὶ Τάγης Ἀρπαῖσι, Πτολεμαίω, Ἀνθράκω Par. 55 (bis), 56 (159^a). Sinn wohl = das was auf Tages' Rechnung steht für H rp., Pt., A.

Mit περὶ c. accus.: 1. räumlich: τὰ περὶ Κρκεοσίην (die Arbeiten in K.) Teb. I 21, 3 (115^a). — 2. ähnlich wie κατὰ c. acc. verallgemeinernd und oft periphrastisch: τὰ περὶ τὸν Διόνυσον (der Kult des D.) Hal. 1, 262 (III^a). ἀκηκοέναι τὰ περὶ τὸν ἐμβεβλημένον εἰς τὸ χαλκίον (Witkowski) = den Vorfall, die Affäre betreffend . . . Par. 34, 15 (157^a). διασάφισόν μοι τὰ περὶ Ἀπολλώνιον καὶ τὰ περὶ σαυτὸν Par. 44, 7 (153^a). τὰ περὶ τὸ σῶμα (körperliche Bedürfnisse) Teb. 52, 13 (nach 114^a).

¹) τὰ παρά τινος (sc. ἐπεσταλμένα, κελευθέντα etc.) weist Crönert, Rh. M. 65 (1910) 159 namentlich aus Xen. (anab. (II 3, 4), Polyb. (5, 23; 3, 33, 1) nach und erklärt demnach in dem alten Brief von Olbia (A. Wilhelm, Österr. Jahresh. XII 119 ff.) τὰ παρά Κέρδωνος die Aufträge des K.

²) Vgl. zu dem Verhältnis der κάτοιχοι zu ihrem Gott, das sich u. a. in prophetischen Träumen äußert, Wilcken Arch. VI 196 f.

Periphrastisch: τὰ περί τὸν λωτὸν (τὸν λ.) οἰκονομεῖς PSI IV 346, 4 (255^a). πεφύτευται τὰ περί τὴν ἀναδενδράδα (ἡ ἀναδενδράς) Petr. I 29, 4 (III^a). διώικηται τὰ περί τὸ οἰκόπεδον Petr. I 16, 8 (III^a). ἕως ἂν καταστή τὰ περί τὴν κληρουχίαν (die Lehenfrage) Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 12 (251^a).

Mit πρὸς c. acc.: 1. räumlich von der Himmelsrichtung: οἰκία ἢ ἐστὶν ἐκ τοῦ πρὸς νότον καὶ λίβα τῆς Διοσπόλεως Tor. II 21 (116^a). 2. von allen möglichen Beziehungen auf Personen und Gegenstände: τὰ πρὸς τὸν σκυτέα (die Angelegenheit mit dem Schuster) Petr. II 32 (1), von Wilcken Ostr. 294, 1 hergestellt (III^af). τὰ πρὸς Θεόδοτον (der Brief an Th.) Teb. I 27, 28 (113^a). Sehr häufig von Prozessen, Rechtssachen (cf. τὰ κατά): τὰ πρὸς Μελάνθιον (der Prozeß gegen M.) περί βίας ἐπὶ Δημητρίαν Hib. 111, 1; 7 τὰ πρὸς Πτολεμαῖον, 11 τὰ πρὸς Πόλωνα, 20 τὰ πρὸς Νικόλαον etc. (um 250^a). τὰ πρὸς Θήρωνα Cair. Zen. 12, 4 (256^a). τὰ πρὸς τὸν Ἑρμίαν ἐγδεδικηέναι (habe den Prozeß gegen H. ausgefochten) Tor. I 6, 27 (116^a). τὰ πρὸς τὸ ζῆν (Lebensbedürfnisse) Par. 63 = Petr. III p. 26, 102 (164^a). Periphrastisch: ἀνενεγκεῖν τὰ πρὸς ταύτας (über diese; sc. Aruren, Bericht erstatten) Teb. 30, 25 (115^a). τὰ πρὸς τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν (landwirtschaftliche Geräte) Rein. 17, 7 (110—9^a). τὰ πρὸς θεοῦς εὐεργετικῶς διακείμενος Rosettast. 10 (196^a). ἵνα δοκῇ φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτοὺς Par. 64, 34 (II^am). τὸ πρὸς μέρος αὐτοῦ τῆς (sein Anteil am Land) BU (III) 993 III 7; ebenda 1 τὸ πρὸς μέρος ἡμῶν αὐτοῦ (die ihm zugehörige Hälfte), 8 τὸ πρὸς μέρος τῶν ἑαυτοῦ μετόχων (127^a). τὰ πρὸς σέ (= σέ ἑαυτῶν) ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι PSI IV 392, 7 (242^a).

§ 4. Der neutrale Artikel mit attributiven Adverbien als Substantiversatz¹⁾.

Der Gebrauch erstreckt sich gleichmäßig auf Singular wie Plural und findet sich in allen Stilgattungen.

a) Singular. πᾶν τὸ ἐξῆς (alle weiteren Beträge) Par. 24, 6 (164^a); 26, 48 (163^a); 29, 22 (160^a). — τὸ ἐφαύριον (die Rechnung von morgen) Teb. I 119, 17 (105—101^a). — ἐν τῷ μεταξὺ (in der Zwischenzeit) Pap. Mil. = UPZ 46, 9. Par. 13, 15; 27, 13; 28, 12 (um 160^a). Teb. I 24, 42 (117^a); 72, 190 (114—113^a). — ἀπὸ τοῦ νῦν Kanop. Dekr. 29, 44 (236^a). ἕως τοῦ νῦν PSI IV 443, 6 (III^a); V 495, 16 (258^a). Cair. Zen. 58, 3 (243^a). Petr. II 16, 11 (III^a). Magd. 6, 10 (222^a). Par. 12, 16 (157^a). Leid. U col. 3, 1 (II^a). Vat. F (Witkowski) 7 (II^a). μέχρι τοῦ νῦν Par. 22, 16 (um 165^a); 26, 7 (163—62^a); 115, 56 (120^a). Theb. Bk. II 5 (130^a). PSI III 173, 6 (II^a). Tor. I 5, 20 (116^a). Teb. I 50, 26 (112^a); 124, 37 (um 118^a); 183 descr. (II^af) etc. — ἀπὸ τοῦ πλεῖ(ω) = vom Überschuß Teb. 60, 53 (118^a). Nach Crönert wäre πλεῖω ein Adverbium (vgl. Bd. I S. 299 f.), doch ist eher an ein fossil gewordenen neutr. plur. zu denken. Der volle Ausdruck lautete ἀπὸ τοῦ πλεῖω(ι) συναγομένου, z. B. Teb. 61 (a) 210, 217; 67, 56. 61. 78 (118^a); 70, 27. 47. 53. 58 (111—110^a). — τὸ πρότερον (adv. = früher) Cair. Zen. 25, 3 (255^a). Teb. 86, 3. 8 (II^af) u. o. — τὸ πρῶ(ι) PSI IV 402, 10 (III^a). — τὸ τηνικαῦτα (dann) Vat. E = UPZ 15, 25 (156^a).

b) Plural. τὰ ἄνω (die oberen Teile) Cair. Zen. 30, 3 (255^a). — τὰ ἐνταῦθα PSI V 500, 8 (257^a). ἐν τοῖς [ἐν]θαῦτα (l. ἐνταῦθα) Teb. I 66, 91 (121—120^a). — πάντα τὰ [ἐξῆς] Teb. I 51, 9 (nach 113^a). Ergänzung sicher nach Oxy. II 282. — τὰ ἐπάνω (die oberhalb gelegenen Teile) τῆς Ἡφαίστου κρηπίδος καὶ τὰ ὑποκάτω PSI V 488, 10 (258^a). πρὸς τὰ ἐπάνω (in einer Rechnung: zu den obigen Posten) Petr. III 111, 2. 11 (III^a). — εἰς τὰ μάλιστα Petr. II 32 (i) 32 (III^a). — τὰ νῦν (adv. = jetzt) Oxy. (IV) 743, 30 (2^a). — ἐκ τῶν ὀπίσω Petr. II 18 (2 b) 2 = III 23 (246^a).

¹⁾ Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 269 c; 594, 6. Gildersleeve Synt. II § 575.

II. ERSATZ EINFACHER MASKULINISCHER UND FEMININISCHER BEZIEHUNGS- UND ZUGEHÖRIGKEITSAUSDRÜCKE DURCH UMSCHREIBUNGSFORMEN MIT ARTIKEL UND PRÄPOSITIONEN.

§ 5. Artikel mit Präpositionalausdruck ¹⁾.

[Die attributiv adnominale Verwendung der Präpositionen wird unter den Präpositionen abgehandelt.]

Präpositionen, die in dieser Weise gebraucht werden, sind *ἀπό*, *διά* *τινος*, *ἐκ*, (*εἰς*), *ἐν*, *ἐπί* *τινος*, *κατά* *τινα*, *μετά* *τινος*, *παρά* *τινος*, *παρά* *τινα*, *περί* *τινα*, *πρό*, *πρός* *τινι*, *ὑπό* *τινα*. Manche dieser Umschreibungen sind nachweislich durch Verkürzung aus dem attributiven Gebrauch mit einem Nomen substantivum oder Participium entstanden, was im einzelnen Fall angemerkt wird; aber in der Regel ist zweifellos keinerlei Gefühl für Ausfall eines Nomen vorhanden, und der Präpositionalausdruck hat ganz die Bedeutung eines Substantivum.

οἱ ἀπό bezeichnet

1. Herkunft, Heimat, Wohnsitz: *οἱ ἀπό τῆς πόλεως* Weihinschr. bei Preis. Samm. 4980, 6 (60—59^a); ebenda 5216 (Pap.) 11 *οἱ ἀπ' Ἀλεξανδρείας* (I^a). *οἱ ἀπό τοῦ τόπου* (Ortsbewohner) Grenf. I 11 (c) col. 1, 19 (157^a). *τῶν ἀπό τῆς Διοσπόλεως* Theb. Bk. I 1, 1; 2, 2; III 1, 1 (131—30^a). Par. 15, 6 (120^a). Tor. VIII 3 (119^a). Lond. II nr. 401 (p. 14) 18 (116—111^a) etc. *λέγει γυνή τῶν ἀφ' Ἑρμοупόλεως* BU (III) 1002, 2 (55^a). *τῶν ἀπό Σύρων κώμης* P. Berol. 11641, 2 (I^a), publiz. v. W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde S. 507 = BGU VI 1282. *τῶν ἀπό Θώλθεως τὰ ὀνόματα* Hib. 52, 2 (245^a). *τῶν ἀπό Κλεοπάτρας* (Dorf) Rein. 14, 33 (110^a). *τῶν ἀπό Μέμφεως* Lond. I nr. 24 (p. 32) 5 (163^a) usw.

2. Zugehörigkeit zu einer Klasse oder einem Stand: *οἱ ἀπό τοῦ γυμνασίου* (*νεανίσκοι*) = Mitglieder des Gymn. (vgl. *οἱ ἐκ τοῦ γυμνασίου*) Petr. II 45 = W. Chr. I col. 3, 22 (um 246^a)²⁾. Vgl. Kuhring S. 19, 1. *τῶν ἀπό τῆς θή(ρας) τῶν ἐλεφάντων* (die Elephantenjäger als militärische Abteilung) Petr. III 114, 5. 16. 20 (III^a). *Ἑρμίππῳ τῷ ἀπ[ὸ τοῦ] πληρώματος* („member of the staff of workmen?“) Hib. 110, 94 (nach 225^a). *Ῥωμαῖος τῶν ἀπό συνκλήτου* (Senator) Teb. I 33 = W. Chr. 3, 3 (112^a). *παρά τῶν ἀπό τῶν χαλκωρυχίων* (von den in den Erzgruben Angestellten) Petr. III 130, 2 (III^a). *οἱ ἀπό τῆς τραπέζης* (die Bankbeamten) PSI IV 383, 8; ebenda 11 in derselben Bedeutung *οἱ ἀπό τοῦ τελωνίου* (248^a).

οἱ διὰ τινος = die unter dem Kommando eines Führers stehenden, eigentlich von ihm aufgenommenen Truppen (vgl. Kuhring 15 f.; Roßberg 38; Wilcken, Chr. Nr. 451 Einl.). Der volle Ausdruck lautet *οἱ διὰ τοῦ δεῖνα προσελημμένοι*, *προσελημθέντες*, wie Teb. I 61 (a) 52. 107. 130 (118^a); 62, 8 (119^a); 63, 19. 189 (116—15^a); 64 (a) 62 (116^a) etc. Auch *οἱ διὰ τοῦ δεῖνα πρόσγραφοι*: so auf ein

¹⁾ Krüger § 43, 2, 1. Kühner-Gerth I 269 d. Zu den einzelnen Präpositionen vgl. Kuhring, namentlich § 5 ff.; Roßberg 11 f. Blaß-Debr. N. T. § 203—40. Gildersleeve Synt. II § 577.

²⁾ Zur Sache vgl. San Nicolò, Ägypt. Vereinswesen I 43 ff. Wilcken, Chrest. Grundzüge 138 ff.

Weihinschr. SB 1436, 5 οἱ δι' Ἱερωνόμου . . . πρόσγραφοι τρίτης σημείας (II^a I^a). Daraus verkürzt: τῶν δι' Ἑρμαφίλου Teb. I 62, 39 (119^a). τῶν διὰ Κρίτωνος 61 (a) 10; 62, 117 (119^a); 63, 96; 64 (a) 57 (116—15^a). τοῖς διὰ Πτολεμαίου καὶ Ξένωνος 61 (a) 141 (118^a); 62, 286 (119^a); 63, 210 (115^a). τῶν διὰ Χομήνιος 60, 11; 61 (a) 105; (b) 116; 62, 251, 284, 295 (118^a); 63, 215 (116—15^a). τῶν δι' Ἀντάνδρου Preis. Samm. 1685 (Aschenurne) (III^a). Vgl. auch Radermacher N.T. 118.

δ εἰς begegnet nur in der viel umstrittenen Stelle auf dem Rosettastein 17 προσ-
έταξεν δὲ καὶ τὴν σύλληψιν τῶν εἰς τὴν ναυτείαν μὴ ποιέσθαι, d. h. die zum
Matrosendienst gezwungenen Mannschaften heranzuziehen (196^a): Vgl. Ditten-
berger Or. gr. 90 z. Stelle und Örtel, Liturgie 24.

δ (ή) ἐκ:

1. Nachkomme, Sohn, Tochter (Kuhring § 6). Πτολεμαῖον τὸν ἐγ
βασιλέως Πτολεμαίου Eleph. 23, 9 (223^a). P. Gradenwitz = SB 5680, 4 (229^a?).
Rosettast. 9 (196^a). Δημοὶ τῇ ἐξ Εἰρήνης Petr. III 7, 20 (237^a). τὸν ἐγ βασιλέως
Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας Or. gr. 106, 2 (172^a). τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ
Τασήμει τῇ ἐκ Τσεννήσιος BU (III) 993 II 12 (127^a). ταῖς ἐξ ἐμοῦ καὶ ἐξ Ἀπολλωνίας
Grenf. I 21, 12 (126^a). Nie wird so ἀπὸ gebraucht.

2. Angehörige einer Gemeinschaft (Familie, Klasse, Stand): οἱ ἐκ τοῦ
γυμνασίου (vgl. οἱ ἀπὸ τοῦ γ), ursprünglich = die jeweiligen Angehörigen des Gym-
nasiums, dann eine Standesbezeichnung = die Honoratioren, die Gebildeten (Wilcken,
Chr. Grdz. 139) Ptol. Inschr. v. Strack. Arch. II 548 nr. 26, 6 (185—81^a): SB 1106
Weihinschr. (unb. ptol.)¹). τοὺς ἐκ τῶν ἱερῶν ἐθνῶν (die zu den Priesterklassen Ge-
hörigen) Rosettast. 16 (196^a). τοὺς ἐκ τῶν πρώτων ἱερῶν (Priester der erstklassigen
Heiligtümer) Kanop. Dekr. 51 (236^a). ὑπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἱππικοῦ Teb. I 62, 123
(119—18^a). τοῖς ἐκ τῆς κατοικίας Teb. I 61 (b) 231 (118—17^a) = 72, 166 (114—13^a).
τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς; Kanop. Dekr. 31 (236^a). τῶν ἐκ τῆς σῆς οἰκίας (Mit-
glieder deines Hauses, deiner Familie) Teb. I 54, 4 (86^a); vgl. προθυμούμενος εἶναι ἐκ
τῆς οἰκίας 40, 10 (117^a). οἱ ἐκ τῆς μεγάλης συνόδου SB 1269 (Inscr.) 5 (104^a).
οἱ ἐκ τῆς Ἑσπερχηβιακῆς συνόδου Ptol. Inschr. Arch. III 131 nr. 8 (78^a) = Preis.
Samm. 4211.²) καταντήσαντος εἰς τὴν πόλιν . . . Ὡπείως τῶν ἐξ ὑμῶν = viri vestri
collegii Teb. I 59, 3 (99^a). ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἐν Πτολεμαίδι ὑπαίθρου (Standlager)
Amh. 36, 7 (nach 135^a). Danach τοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἡμῖν ὑπαίθρου = Lager-
genossen Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 8 (II^a).

3. Zur Bezeichnung des Wohnsitzes, der Herkunft und Heimat (vgl.
ἀπὸ). Θεόδωρος τῶν ἐξ Ἀγκυρῶν πόλεως Hib. 117, 15 (239 oder 214^a). Πολέμωνος
τοῦ ἐκ Ταλάους Hib. 157 (264^a). ἀδικοῦμαι ὑπὸ [Δημητρίου] τῶν ἐκ Καρανίδος
Magd. 27, 2 (218^a). τῶν ἐκ τῆς Ἀλεξάνδρου νήσου Magd. 20, 2 (221^a). τῶν ἐξ
Ἑρμῶνθεως ἐπισυναγαρόντων τὸν ἐκ τῶν πλησίων κωμῶν λαόν P. Cairo = W.
Chr. 11 A col. 1, 5 (123^a). τῶν ἐκ τῆς κώμης (Dorfbewohner) Teb. I 14, 3; 15, 6
(114^a); 29, 5 (110^a); 38, 16 (113^a). Leid. A 23 (um 150^a) etc. τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς
(κώμης) Teb. 44, 5 (114^a); 45, 6, 16; 46, 5, 12; 47, 1, 10; 49, 3 (113^a); 50, 2; 51, 4 f.;
52, 4 (114^a); 53, 4 (110^a). Rein. 18, 7; 19, 8 (108^a). Teb. II 283, 8 (93 oder 60^a). οὐ μόνον
δὲ οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι τῶν ἐκ τοῦ Σαραπίου (im Sarapeum ansässige Beamte)
καὶ ἕτεροι τῶν ἐκ τοῦ Ἀσκληπείου Par. 26, 32 (163^a). τῶν ἐκ τοῦ Ἡρακλειοπολίτου
Lond. I nr. 23 (p. 38) 6 (158^a). τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου Par. 15, 5 (120^a) etc. τῶν ἐξ

¹) Dieser Ausdruck für gymnasialen Verband kommt auch sonst in der helleni-
schen Welt vor: z. B. IG IV 754 (III^a); vgl. auch IV 45 u. 46 (III^a), sowie die Weiß-
tische Inschr., herausg. v. Wilcken Arch. V 415, 13. 17 mit den Bemerkungen
von Wilcken.

²) Zu diesem Kultverein vgl. San Nicolò, Vereinswesen I 17. Statt ἐκ begegnet
in diesem Ausdruck auch ἐν, z. B. auf einer ptol. Inschrift des II. Jahrh. v. Chr. (173/2^a)
herausg. v. O. Rubensohn Arch. III 356 οἱ ἐν τῇ συνόδῳ τοῦ Ἡρακλείου. S. Ni-
colò 21.

Ἀλαβανθίδος Petr. III 37 (b) verso col. 4, 25 (III^a₁₀). τῶν ἐκ Φαρβαίου—ἐκ Περοσίας Petr. II 10 (1) 5. 9 (nach 240^a). τῶν ἐκ Θεαδελφείας Fay. 12, 4; ebenda 6 und 11 τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς (um 103^a). Inschr.: οἱ ἐν Διονυσιάδος SB 4627 (II—I^a).

οἱ ἐν bezeichnet

1. sehr häufig den Aufenthalt, Wohnsitz: οἱ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ οἱ ἐν τῇ λοιπῇ βασιλείᾳ Rosettastein 13. 53 (196^a). τοῖς ἐν τῷ νομῷ (den Gauenbewohnern) Petr. III 53 (n) 5 (III^a). οἱ ἐν οἰκῷ (Hausbewohner) Cair. Zen. 14, 10 (256^a). Lond. I nr. 42 (p. 30) 5 (168^a); nr. 33 (b) 6 (161^a). Teb. I 58, 62 (111^a). Lips. I 104, 12 (96—95^a). τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇ πόλει (der nach Alexandria Kommandierten) περισπὰν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 91 (164^a). τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς (Tempelinsassen) Kanop. Dekr. 16 (236^a). Or. gr. 736, 7 (I^a). Dresd. I (Wessely) 13 = Par. 30, 27 = Leid. D (162^a). τοὺς ἐν τοῖς ἐλδύσσοιν ἱεροῖς Teb. I 5, 70 (118^a); ebenda 98 τοὺς ἐν τῇ Ἀλεξάνδρῳ χωρᾷ (die Alexandriner). τοὺς ἐν τῇ χωρᾷ Rev. L. 47, 17 (258^a). Kanop. Dekr. 12, 14 (236^a).

2. Zugehörigkeit zu einer Klasse, Kategorie, Berufsart: τῶν ἐν ἀρχῇ (die Behörde) PSI IV 425, 18 (III^a). Πεμνάς ὁ ἐν τοῖς Ἡρακλείδου (einer von der Compagnie des H.) Petr. III 28 (e) verso 8 (221^a). τῶν ἐν τοῖς στρατευομένοις (Mitglieder der Truppe) Amh. 32, 1 (II^a). περὶ τῶν ἐν τῇ κατοικίᾳ (Katöken) Teb. 61 (b) 227 (118—17^a) = 72, 161 (114—13^a), identisch mit τῶν ἐκ τῆς κατοικίας (s. oben). Πόρτεις ἡγεμῶν τῶν ἐν προχειρισμῷ („captain of a chosen band of youths“ Grenf.-Hunt), Führer eines Elitecorps Amh. II 39, 1 (103^a). οἱ ἐν τῇ ἐπισταθείᾳ (die Mannschaften des Bezirks) P. Freib. 7 = SB 5942, 6 (251^a). τοὺς ἐν ταῖς προσόδοις ταῖς Λυσιμάχου („who controls the revenues of Lysimachus“ Ed.) Petr. I 22 (1) 4 (249^a)¹). Über οἱ ἐν τῇ ἀποσκευῇ (Troß) vgl. unten § 10 Anm. 1.

3. Einen Zustand, sei es religiöser Gebundenheit an einen Ort, sei es religiöser Besessenheit, bezeichnet der Ausdruck ὁ ἐν κατοχῇ Par. 23, 29 (165^a). Vgl. zur Sache U. Wilcken, Zu den κάτοχοι des Serapeums Arch. VI 184 ff., wo die v. K. Sethe (Abhdlg. d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. phil.-hist. Kl. N. F. XIX Nr. 5, 1913) vorgetragene These, daß κατοχὴ „Schuldhaft“ bedeute, widerlegt und dafür „Gotteshaft“, d. h. Festgehaltenwerden an einem geweihten Ort, angenommen wird. Jetzt zusammenfassend UPZ I S. 52 ff.; dazu L. Wenger, D. Lit.-Z. N. F. (1924) Heft 4 S. 303 ff.

ὁ ἐπὶ τινος bezeichnet die Stellung eines Aufsehers, Vorstands über Personen und Sachen (Kuhring 17; Roßberg 11): τὸν ἐπὶ τῆς οἰκίας („the steward of the household“) Cair. Zen. 26, 16 (255^a). ὁ ἐπὶ τῆς λιθηγοῦ ebenda 30, 6 (255^a). τῷ ἐπὶ τῶν οἰκοδομικῶν ἔργων PSI IV 371, 9 (250^a). ὁ ἐπὶ τῶν παστοφόρων Par. 35, 12. 31 = 37, 14. 43 (163^a). πρὸς τοῖς ἐπὶ τῆς χώρας Teb. I 5, 97 (118^a). τῷ ἐπὶ τοῦ Περιθῆβας Tor. I 3, 9 (116^a). τῶν ἐπὶ τοῦ Ἡφαιστείου Leid. K 13 (99^a). τοῖς ἐπὶ τῶν πλοίων (Schiffsbefehlshaber) Grenf. II 23, 5. 13. 17 (108^a). Häufig von der amtlichen Aufsicht über die verschiedensten Ressorts: volle Form τῷ ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένῳ Rev. L. 51, 23 (258^a) u. oft; ὁ ἐπὶ τῶν βασιλικῶν προσόδων τεταγμένος Petr. II 22 = III 26, 15 (III^a). Daraus verkürzt ὁ ἐπὶ τῶν προσόδων Amh. 31, 3 (112^a); 35, 2 (132^a). Teb. I 5, 88 (118^a); 27, 18. 98 (113^a); 61 (b) 265 (118—17^a); 64 (b) 17 (116—15^a); 72, 263 (114—13^a). Tor. I 1, 3 (116^a). Leid. G 3 (99^a). Or. gr. 179, 5 (95^a); 194, 4 (42^a) etc. Neben τοὺς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένους Teb. I 5, 248 (118^a) und τοὺς ἐπὶ χρειῶν τεταγμένους ebenda 144 = 162 begegnet τοὺς ἐπὶ πραγμάτων Teb. 39, 13 (114^a) und τοῖς ἐπὶ χρειῶν Tor. VI 31 (177—165^a). τῶν ἐπὶ τῶν κριτηρίων Teb. 7, 1 (114^a). ὁ ἐπὶ τῆς λιβανωτικῆς (Aufseher über die Weihrauchsteuer) PSI VI

¹) Unsicher ist die Bedeutung von τὰς δὲ πράξεις τῶν ἐν αὐτοῖς γενέσθαι ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων Teb. I 5, 226 (118^a): entweder = die Zwangsvollstreckungen derer, die unter ihre (der πράκτορες) Jurisdiktion fallen, oder dessen, was auf ihren (der γεωργοῖ) Namen läuft (cf. oben S. 10 Fußnote 2). Die von den Herausgebern vorgeschlagene Auffassung „dessen was in ihrem Hause ist“ möchte ich nicht annehmen.

628, 3 (III^a). ὁ ἐπὶ τῆς ἐλακῆς (Verwalter der Ölsteuer) Par. 22, 27 (um 165^a). οἱ ἐπὶ σπόμεων SB 1106 Inschr. (umb. ptol.). τοῦ ἐπὶ συντάξεως (Aufseher über d. Zuweisung der Katökenlehen) Lille 4, 24 (218—17^a)¹.

οἱ κατὰ τινα:

1. räumlich vom Aufenthalt und Tätigsein an einem Orte. τῶν κατὰ τὴν χώραν πάντων (alle Landesbewohner) Kanop. Dekr. 50 (236^a). πᾶσι τοῖς κατὴν (sic) χώραν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 93 (164^a). οἱ κατὰ πόλιν (Stadtbewohner) Cair. Zen. 5, 29 (257^a). τὰ ὑφώνια (die Gehälter) τοῖς κατὰ τὴν οἰκίαν (den im Haushalt tätigen Arbeitern, genannt nachher βουκόλος, ὑφορβός etc.) Petr. II 33 (a) 27 (III^a). Ebenso vielleicht auch in der Aufschrift λόγος πα[ρα.]σκατος(?) τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν, während Smyly in der Korrektur Petr. III 143 hinter οἰκίαν noch ἀνελωμάτων einsetzen möchte. Aber es kommen zuerst (1—7) die Einnahmen, erst von 8 an [ἀν]ήλωμα.

2. vom Gegenstand beruflicher Tätigkeit: παρόντων τῶν κατὰ τὰς προόδους) = die bei der Steuererhebung Beteiligten Teb. I 5, 89 (118^a).

3. Der distributiven Bedeutung nähert sich der Ausdruck οἱ κατὰ μέρος in der Verbindung ἐπὶ τὰς ἐξελεγχθῆναι λελυπηκώς τινα τῶν κατὰ μέρος, d. h. von denen, die entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit nach einer Auswahl zur Steuerlast herangezogen sind Par. 61, 14; 17 πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος (156^a). Vgl. den vollen Ausdruck διὰ τῶν κατὰ μέρος γεωργῶν Teb. 61 (b) 50 (118—17^a); 139 τοῖς κατὰ μέρος γεωργοῖς. Ebenso Teb. 66, 9 (121—20^a); 72, 14. 43. 52. 60. 62. 67 (114^a). Rostowzew, Kolonat p. 55 erklärt den Ausdruck = κατὰ περιεσόν (entsprechend der Leistungsfähigkeit ausgewählt) nach Stellen wie Par. 63, 47 ὅπως ἐκάστος κατὰ δύναμιν μερισθῇ τὰ γεώργια oder ebenda 66. 118. 150 (164^a). Schließlich könnte man auch einfach erklären: 'Die Betreffenden, Einzelnen', womit auf die ausführliche Aufzählung der Pächter verzichtet würde.

4. Rangbezeichnung: οἱ κατ' ἀξίωμα = die Chargen. So P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 24 μὴ φερομένων [ἡμῶν ἐν τοῖς κατ' ἀξίωμα] (144^a). Der volle Ausdruck ἐν τοῖς κατ' ἀξίωμα κληρούχοις Teb. I 124, 34 (nach 118^a).

οἱ μετὰ τινος = omnes qui aliquo modo alicui iuncti sunt (Kuhring 16 f.). Ob Hausgenosse, Verwandter, Begleiter, vielleicht auch Beamter (?), muß der Zusammenhang entscheiden. ἐρώμην δὲ καὶ αὐτός καὶ οἱ μετ' ἐμοῦ Petr. III 53 (q) 4 (III^a). πάντας τοὺς μεθ' ἡμῶν (Begleiter, Leute) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 10 (um 246^a). τῶν μετὰ σοῦ τις (einer von deinen, des Archisomatophylax, Begleitern, Beamten?) Par. 12, 12 (157^a). ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολὴν ἐστὶν Φίλωνος ἀδελφός τοῦ μετὰ Λύσιδος ἐπιστολογράφου (Freund, Genosse, Beamter (?) des Sekretärs L.) P. Passal. = Witk. ep. pr.² 34, 2 (III^a). Vgl. Witkowski z. Stelle.

ὁ παρὰ τινος:

1. Gewöhnlich und überaus häufig = stellvertretender Beamter, Unterbeamter, Agent, Gehilfe (vgl. Kuhring 14 f.; Roßberg 11; Krebs, d. Präp. bei Polyb. 52 ff.; Radermacher Philol. 63, 11). Die volle Form ὁ παρ' αὐτοῦ καθεστηκώς Rev. L. 45, 7; 47, 10 (259^a); ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 (III^a). Daraus meist verkürzt: τῷ παρὰ Ἀρτεμίδωρου PSI VI 551, 20 (272^a)². Μόσχωι τῷ παρ' ἐμοῦ — Αἰβάνωι τῷ παρὰ Τελέστου ebenda VI 569, 11 (253^a). ὁ παρὰ Νικωνος Lille 13, 2 (244^a). ὁ παρὰ Στρατίου Lille 14, 2 (243^a). ἐναντίον τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφεύς ἢ τοῦ παρὰ τούτων Rev. L. 25, 6; 49, 14; 55, 20. 22 (258^a) u. oft.

¹) Ohne Artikel begegnet der Titel ἐπὶ ἱατρῶν (Ärztbeauftragter) Ditt. Or. Gr. I 104 Χρῦσερμον... ἐξηγητὴν καὶ ἐπὶ τῶν ἱατρῶν καὶ ἐπιστάτην τοῦ Μουσείου (190—181^a).

²) So wird in den von C. C. Edgar in den *Annal. du service des Antiqu. de l'Égypte* XVIII ff. publizierten Kairenzenonpapyri Zenon meist als ὁ παρ' Ἀπολλωνίου bezeichnet (um 250^a). Über sein Verhältnis zu Apollonios vgl. Wilcken, *Arch. f. P.* VI 448.

οἱ παρὰ τῶν οἰκονόμων Par. 62 IV 17 (II^a). ὁ δὲ παρὰ σοῦ οὐκ ἔφη δύνασθαι ἀποδοῦναι Grenf. II 14 (a) 19 (270 oder 233^a). ὑπὸ Κλίταρχον τὸν παρὰ Ἀσκληπιάδου P. Gradenw. 4 = SB 5680, 7 (229^a). Τελέστωι τῷ παρὰ Διοδότου Hib. 58, 4 (245^a). Ἀρσεμφθεῖ τῷ παρὰ Τεῦτος ebenda 74, 2 (250^a). τοῦ παρὰ τῶν βασιλικῶν γραμματέων ebenda 98, 15 (251^a). ὁ παρὰ Σέμνον ebenda 101, 2 (261^a). Vgl. 106, 6 (246^a); 107, 6 (244^a); 110, 81 (255^a) etc. Ἑρμίας ὁ παρὰ Πανίσκου Grenf. II nr. 25—35 oft (103—98^a). Amh. 48, 17 (106^a). BU 997 II 4 (103^a); 998 I 3. 13; II 1. 7 (103^a). διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν (unsere Beamten) Amh. 31, 6. 16 (112^a). Grenf. I 35, 4 (99^a). διὰ Δωρίωνος τοῦ παρὰ Ζωπυρίωνος καὶ Ἀπολλωνίδου τοῦ παρὰ Νίκωνος Petr. I 22 (2) 5 (257^a). παρόντος Ἀριστάρχου τοῦ παρὰ Διονυσιοδώρου Petr. II 25 (i) = III 62 (a) 14 interlin. (III^a). δὸς τῷ παρ' Ἀντιπάτρου (dem Agenten des A.) Hib. 48. 10 (255^a). συντάξας τοῖς παρὰ σοῦ (deinen Unterbeamten) Hib. 66, 3 (228^a). τοῖς παρὰ τῶν σιτολόγων Hib. 42, 4 (262^a). Ἡρώιδης ὁ παρ' Ἀρνούφιου (Unterbankbeamter) Lond. III nr. 1200 (p. 3) 12. 14 (192 oder 168^a). Ζυίνης ὁ παρὰ Πακοίβιος τοῦ παρὰ Διονυσίου τοῦ βασιλικοῦ γραμ(μ)ατέως ebenda nr. 1202 (p. 5) 4 (160—59^a); (p. 4) nr. 1201, 3 (160^a). SB 4281 (Pap. Lond.) 2 (160—59^a). ἀποβιάζεσθαι τοὺς παρὰ τῶν ἱερέων Teb. I 6, 45 (140—39^a). τὸν παρὰ τοῦ ἀρχιφυλακίτου Teb. 38, 16 (113^a). τινὰς τῶν παρὰ Φιλονάου Teb. 13, 10 (114^a). ὁ παρ' οἰκονόμου P. Meyer, Gr. T. Ostr. 73, 6 (II^a). ὁ παρὰ τῆς βα(σιλίσσης) Teb. 86, 25 (II^a), ein nicht näher bestimmbarer Beamter der Königin Kleopatra; τοῖς παρὰ τῆς βασιλίσσης 210 descr. (107—6^a). τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ Teb. 121, 60 (94 oder 61^a) etc.

2. Rechtsvertreter (vor Gericht). Formelhaft: μήτε ἑαυτοὺς ἐπελεύσεσθαι μήτε ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτῶν Grenf. I 11 col. 1, 21 (157^a); II 25, 17 (103^a); 26, 14 (103^a) u. oft. τὸν δὲ πυρόν ἀποδότωσαν οἱ δεδανεισμένοι Διοσκουρίδει ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ Rein. 8, 9. 15 (113^a); 9, 18. 24. 26 (112^a); 10, 16. 20. 22 (111^a); 16, 22. 28 (109^a); 22, 6. 9 (107^a); 26, 19. 26. (104^a); 28, 29; 30, 5. 10 (II^a). In Kontrakten = Partei, Genossen: ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῶν Rein. 12, 8. 14 (111^a); 13, 12. 17 (110^a). Teb. 105, 29. 32. 37 (103^a). Leid. O 26 (89^a). τῶν παρ' αὐτῶν (Partei, Anhang) Tor. IV 20. 24 (117^a). τοῖς παρὰ τοῦ Κομανοῦ Teb. 79, 55 (nach 148^a).

3. Leute, Kriegersleute: τοὺς παρ' ἡμῶν πρὸς τῇ τηρήσει ὄντας ἐφένουσιν P. Cairo = W. Chr. 11 B 5 (123^a). [τῆς] ἦν ἀπὸ ὑπολόγου κατεργα(σθῆναι) (= meliorisiert) ὑπὸ τῶν παρὰ Πτολεμαίου Teb. 60, 57 (118^a). Die Kleruchen waren Soldaten.

4. Allgemein = Angehörige, Hausgenossen, Freunde: καλῶς ποιήσεις παρακαλῶν (trösten) σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 6 (131—30^a). οἱ παρ' ἡμῶν πάντες Lips. I 104, 21 (96—95^a); Grenf. II 36, 9 (95^a). οἱ παρ' ἐμοῦ πάντες Par. 51, 40 (Traumerzählung) = Angehörige (160^a). ἀσπάζου πάντας τοὺς παρ' ἡμῶν Oxy. IV 805, 5 (5^a). So wohl auch Teb. I 55, 4 κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἄμιος (ἀρτάβην) α (II^a). In einem Privatbrief BGU VI 1300, 4 ὕφαινον καὶ αὐτὴ καὶ ἡ μήτηρ καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (III—II^a).

οἱ παρὰ τινα einmal = Nachbarn, Anwohner: τοῖς παρὰ τὴν λίμνην (Mörisee) Lille 5, 5. 39 (260—59^a); vgl. ebenda 5, 27 εἰς τὴν παρὰ τὴν λίμνην (sc. γῆν).

οἱ περὶ τινα:

1. räumlich: παρὰ τῶν περὶ Κάνωπον (von den in der Gegend v. K. beschäftigten Arbeitern) Petr. III 130, 6 (III^a). τῶν περὶ Ὀστεαρῶτην (sc. νομόν) PSI V 510, 7 (254^a). τῶν περὶ τὰ Μεμόνια Tor. V 5 (177 oder 165^a).

2. Kollegen, Anhang, Parteigenossen: τοὺς περὶ τὸν Ἑστειὸν (Kollegen, sc. οἱ πρὸς τῇ συντάξει) Teb. I 30, 27 (115^a). Ebenso οἱ περὶ τὸν Δρύτωνα Grenf. I 10, 17 (174^a). τοὺς περὶ [τὸν Θορ]ορταῖον = die Partei des Th. Grenf. I 11 col. 1, 14 (153^a). οἱ περὶ τὸν Ὠρον (Parteigenossen des H. im Hermiasprozeß) Tor. I 3, 19. 27; 4, 12. 16. 35; 6, 5. 30; 7, 16; 8, 1. 7. 14; 9, 9; 10, 3 (116^a). Par. 15, 34. 36. 70 (120^a). SB 4512, 70 (Erbstreit) (167—134^a). καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὸν Ἀπολλώνιον μὴδ' ἄλλον μηδένα ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπὶ τοῖς περὶ τὸν Ψενχώνσιν (Parteigänger) Tor. IV 19. 24 (117^a). αἱ περὶ Ἀπολλωνίαν (Apollonia u. ihre Schwester als Prozessierende)

Grenf. I 21, 16 (126^a). τὴν μὲν χέρσον τοῖς περὶ Ἀπολλώνιον (Pachtgenossen, Mitglieder einer Pachtgenossenschaft mit Ap. an der Spitze) παραδεῖξαι, εἶσαι δὲ τοὺς περὶ τὸν Κομανὸν ἔχειν τὴν σπόριμον Teb. 79, 57 (nach 148^a). τοὺς περὶ Δάμιν PSI V 500, 3 (257^a).

3. Beamte, Begleiter, Untergebene, Truppen: τῶν περὶ Δείνωνα (Beamte) PSI IV 321, 5 (274^a). τῶν περὶ Ἀπολλώνιον τὸν διοικητὴν Cair. Zen. 3, 4. 15. 21 (258^a). τοῖς περὶ τὴν Λαοδίκην Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 7; 9 ἐπιβοηθησάντων τῶν περὶ τὸν Ψευθαγόραν (Truppen) (um 246^a). τῶν περὶ Λυσίαχον (Begleiter) Petr. I 22 (1) 3 (249^a). οἱ περὶ Μαίμαχον Petr. II 13 (16) 11 (258—553^a). οἱ περὶ αὐλήν (Hofbeamte) SB 1568 (Inscr.) 7 (II^a).

ὁ πρὸ τίνος = Vorgänger (im Amt): γράφουσιν οἱ πρὸ ἡμῶν Teb. I 61 (b) 384 (118—17^a) = 72, 388 (114—13^a). τοὺς πρὸ ἡμῶν μὴ ἀπνηντῆκεναι ἐπὶ τὴν γεωργίαν 61 (b) 410 = 72, 421. ὑπὸ τῶν πρὸ ἡμῶν Teb. 73, 6 (113—11^a). ὑπὸ τοῦ πρὸ τῶν ἡμῶν ἐπιστάτου (von dem Vorgänger unseres Vorgängers in der Vorstandschaft) Tor. I 7, 34; 9, 23 (116^a). Vgl. Roßberg 12.

ὁ πρὸς τινι = Verwalter, Beamter, Aufseher, Vorsteher, Befehlshaber (Kuhring 17; Roßberg 12): τοῦ πρὸς τῇ ἀγορᾷ νοῦται Grenf. I 10, 7 (174^a). Leid. N II 5 (103^a). ὁ πρὸς τῇ ἀναγραφῇ Beamter für amtliche Aufzeichnung Lond. III S. XXIV Nr. 664 (99—98^a). ὁ πρὸς ταῖς ἀνακρί (σεσι) Beamter, der die Vorprüfung der Prozeßpapiere vornimmt Teb. I 86, 1. 3 (II^af). Preisigke, Fachw.s.v.u. SB 1568 (II^a). τῶν πρὸς ταῖς γραμματείαις (Kanzleibeamte) Teb. I 30, 18 (115^a). ὁ πρὸς τῷ γραφίῳ Buchungsvermerke unter demotischen Urkunden (Turin) SB 4506. 4507 (unb. ptol.). τοῦ πρὸς τῇ δερματηρᾷ (Ledersteuer) Petr. III 32 (d) 3 (III^a); II 32 (1) 42 (197 oder 173^a). ὁ πρὸς τῇ διαθέσει BGU VI 1219, 31 (II^a). τοῦ πρὸς τῇ διοικίῃ (Verwaltungsminister) Hib. 109, 3. 10 (247—46^a). τῶν πρὸς τῇ ἐλαϊκῇ Par. 25, 4 (um 163). Lond. Inr. 31 (p. 15) 3 (162^a). ὁ πρὸς τῷ ἐλαϊσυργίῳ PSI IV 438, 5 (III^am). Theb. Bk. (Pap. Par.) X^a 1 (130^a). τοῦ παρ' Ἀντικλέους πρὸς τῇ ἔξαγωγῇ τοῦ σίτου Petr. II 20, 2 (252^a). τῶν πρὸς τῇ θεραπείᾳ τοῦ Σαράπιος καὶ τῆς Ἰσιδος Par. 31, 6 (163^a). παρὰ τῶν πρὸς τοῖς θησαυροῖς (Verwalter der Getreidemagazine) Hib. 117, 1 (239 oder 214^a). Eleph. 10, 3 (223^a). Κάστορος τοῦ συγγενοῦς καὶ πρὸς τῷ ἰδίῳ λόγῳ Or. gr. 188, 1; 189, 2 (57^a). ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς Or. gr. 51, 26 (239^a). ὁ πρὸς τῇ οἰκονομίᾳ τῶν ἀργυρικῶν Tor. V 8; VI 9; VII 4 (177—165^a). ὑπὸ τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις (Verwaltungsbeamte) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 25; p. 30, 134; p. 32, 157 (164^a). Par. 22, 27 (um 165^a). Leid. B 2, 19; 3, 8 (164^a). Par. 39, 13 (161^a). Teb. I 5, 160. 179 (118^a); 30, 17 (115^a) etc. τοὺς πρὸς ταῖς σιτολογίαις καὶ ἀντιγραφείαις Teb. I 5, 85 (118^a). τοῦ πρὸς τῇ στρατηγίᾳ BU (III) 992 I 10 (162^a). ὁ πρὸς τῇ συντάξει τῶν κατοίκων (Beamter, der mit Zuweisung der Katökenlehen zu tun hat) Teb. I 30, 6 (115^a); 61 (b) 269 (118^a); 79, 88 (nach 148^a); 239 descr. (II^af). BGU VI 1221, 63 (II^a); Wilck. Ostr. 320, 4 (unb. ptol.). τοῦ πρὸς ταῖς συντάξεσιν Rein. 7, 29 (141^a). τῷ πρὸς τοῖς συν[τάγμ]ασι(?) Straßb. II 105, 5 (III^a). τῶν πρὸς ταῖς τελωνίαις (Zollbeamte) Par. 61, 9 (156^a). οἱ πρὸς τῇ (τετάρτῃ) τῶν ἀλιέων Wilck. Ostr. 1029, 2 (136—35^a). τοῦ πρὸς τῇ (ἐκτῇ) Cair. Zen. 62, 3; ebenda 21 οἱ πρὸς τῇ ἑκτῇ (240^a). ὁ πρὸς τῇ τοπογραμματοίᾳ P. Louvre = W. Chr. 167, 8 (131^a). τῷ πρὸς τῇ χορηγίᾳ τῶν ἐλεφάντων (Befehlshaber der zum Einfangen von Kriegselefanten errichteten Station) Hib. 110, 79 (nach 255^a). τοὺς πρὸς χρεῖαις (die Beamten) Teb. I 5, 255 (118^a); 7, 2 (114^a). τῶν πρὸς τῇ ὠνῇ (Steuerpachtgesellschaft) Lond. III nr. 1201 (p. 4) 2 (161^a); nr. 1202 (p. 5) 2 (160—59^a). BU (III) 999 II 2 (99^a). Grenf. II 32, 12 (101^a). SB 4281 (Pap. Lond.) 1 (160—59^a). Allgemein: τοῖς πρὸς τούτοις = den betreffenden Beamten Teb. I 27, 109 (113^a).

ὁ ὑπό τινα = der Untergebene: φησὶ δὲ καὶ ὑπ' ἄλλων τινῶν ἀδικεῖσθαι τῶν ὑπὸ σε Cair. Zen. 50, 7 (249^a). Vgl. PSI IV 384, 2 (248^a). πάντας τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν Par. 61, 6 (156^a). Teb. I 5, 2 (118^a). Voller Ausdruck τοῖς ὑπὸ τὴν βασι-

λείαν τασσομένοις Kanop. Dekr. 13 (237); Rosettastein 10 (196^a). Formelhaft τῶν οὐπὺ ὑφ' ἡγεμόνα¹⁾ BGU VI 1262, 6 (216^a); 1265, 8 (214^a); 1274, 17 (218^a); 1276, 6 (215^a). Frankf. I Nr. 1, 7. 58 (214^a); Nr. 4, 8 (216^a).

Anmerkung 1. Präpositionalausdrücke mit substantiviertem Infinitiv kommen nicht vor.

Anmerkung 2. Vereinzelte Beispiele für attributiv gebrauchte Präpositionsadverbien: BGU VI 1211, 4 τοὺς ἕως Ναυκράτews (die bis N. ansässigen Dionysosdiener); 6 τοὺς δ' ἐπάνω Ναυκράτews (III^af).

III. FEHLEN DES NOMEN REGENS IN ATTRIBUTIV ZUSAMMENGESETZTEN AUSDRÜCKEN ²⁾.

§ 6. Gelegentlicher Wegfall des Substantivs mit naheliegender Ergänzung aus Zusammenhang und Situation.

Kaum fühlbar, wenn auch etwas ungewöhnlich, ist der Ausfall von ἄνθρωπος und γυνή Hib. 59, 3 ἀπόστειλον πρὸς ἡμᾶς τὴν παραδοθείσάν σοι ἔχουσιν τὸ κλέπιμον ἔλαιον καὶ τὸν παραδόντα σοι ἀπόστειλον (245^a). — Lond. I nr. 19 (p. 16) 2 ff. πρὸς τὴν προκειμένην ἀναφορὰν . . . ἀνεγκάντων τῶν παρὰ σου γραμμάτων . . . μεταδίδοται ἡμῖν ἔχουσα (sc. ἀναφορά, aus dem Vorhergehenden zu ergänzen) ὑπογραφὴν (161^a). — Ebenso kann ἔντευξις als selbstverständlich wegefallen Lond. I nr. 35 (p. 24) 4 ἐπέδοκα (sic) σοι τὴν παρὰ τοῦ βασιλέως ἐσφραγισμένην περὶ τῶν διδυμῶν (sc. ἔντευξιν, was dem Ideenkreis des Schreibers naheliegt) = nr. 24 (p. 26) 4 (161^a); dagegen nr. 21 (p. 13) 7 steht im gleichen Fall ἔντευξιν (162^a). — Ähnlich fehlt ὑπόμνημα Cair. Zen. 63, 8 ἀπέσταλκα μὲν σοι τὸ ἀντίγραφον τοῦ δοθέντος ἡμῖν (sc. ὑπομνήματος) παρὰ Κλέωνος (239^a). — Vat. C = UPZ 51, 12 ὁμοίως δὲ καὶ τὴν γινομένην (sc. σύνταξιν) ἐκ τοῦ Ἀσκληπείου ἀποδοῦναι (161^a). Zeile 6 σύνταξιν weit entfernt. — Teb. I 27, 52 τοὺς ἐπιτηδείους καταστήσας πρὸς ταῖς κατὰ κώμην (sc. χρεῖαις, d. h. Ἄμtern, aus dem Vorhergehenden verständlich) καὶ παρὰ τῶν ἐν ἐκάστῃ (sc. κώμῃ) φυλακῶν λαβῶν χειρογραφίας (113^a). — Hal. I, 224 ff. ὁ δὲ καλεσάμενος γραφέτω τὴν μαρτυρίαν εἰς πινάκιον, ὁ δὲ κληθεὶς μαρτυρεῖτω ἐπὶ τῇ ἀρχῇ . . . ἄλλην δὲ (sc. μαρτυρίαν) μὴ μαρτυρεῖτω (III^a). — Grenf. I 21, 9 (126^a) ὧν γείτονες νό(του) φιλοὶ (sc. τόποι, was erst aus τόπος φιλός der folgenden Zeile zu entnehmen ist). Ebenso ist es nicht auffällig, wenn Teb. I 81, 10 nur ἄλλου steht, da 3 ἄλ(λου) τό(που) vorausgeht und 16 folgt (II^af). — Ungewöhnlich, aber immerhin verständlich ist Amh. 43, 11 (173^a) εἰς τὴν Σοκνοπαίου. da vorher 6 und nachher 17 der volle Ausdruck mit νῆσος steht. — Petr. II 45 = W. Chr. I col. 2, 23 τῶν δὲ ἱερέων καὶ ἀρχόντων . . . τὴν ἐπὶ τὸν λιμένα συναντησάντων (um 246^a): ὁδὸν wäre leicht zu ergänzen, kann aber, wie auch Wilcken vermutet, ebensogut in der Lücke nach συναντησάντων verloren sein, wie man col. 3, 23 liest εἰς τὴν πρὸ [τῆς πύλης] ὁδόν. — Nachdem Teb. I 61 (b) 5 und 24 (118^a) der volle Ausdruck κατὰ φύλλον γεωμετρίας, d. h. das nach Fruchtarten angelegten Vermessungsbuchs, gebraucht ist, hat der Verfasser des Katasters 225 nur ἐπὶ τῆς κατὰ φύλλον geschrie-

¹⁾ Zur Sache vgl. P. M. Meyer zu Hamb. 26, 13.

²⁾ Krüger § 43, 3. Kühner-Gerth I 265 ff. Brugmann-Thumb 473 (Ergänzung des Substantivum aus der Situation). Gildersleeve Synt. I § 32—35. Schmid Attic. IV 106. Blaß-Debr. N. T. § 241.

ben; daß übrigens der gekürzte Ausdruck auch an sich geläufig war, beweist 78, 4 (110—8^a), wo gleich im Eingang des Berichts μετὰ τὴν κατὰ φύλλον und 25, 12 διὰ τῆς κατὰ φύλλον (117^a) steht. — Im Zusammenhang mit anderen Ölsorten wird Rev. L. 39, 6 fortgeführt κολοκυνθίνου (sc. ἐλαίου) τὴν ἀρτάβην, τοῦ ἐκ τοῦ λίνου σπέρματος (258^a). — Solche Fälle ließen sich noch in großer Zahl anführen.

§ 7. Gewohnheitsmäßige Nominalellipsen.

Manche vielgebrauchten Nomina, die in bestimmten attributiven Verbindungen geläufig sind, werden im Zusammenhang der Rede gewohnheitsmäßig weggelassen (Nominalellipse).

a) gener. masc.

ἀστράγαλος (Knöchel): δορκαδέους (= δορκαδεῖους, Rehknöchel, wie sie zum Spielen gebraucht werden) PSI IV 331. 2: verso δορκαδέων (257/6^a); 444, 2 (III^a). Vgl. Polyb. 26, 10, 9; Herond. 3, 63 δορκάσι παίζειν.

λόγος: μηνίος = Monatsbericht Goodsp. 7, 7 (119—18^a). ἀναφερέσθω (ὁ χρηματιστής, der Bericht) ἐπ' ἔσχατον τοῦ μηνίου (sc. λόγου, nach anderer Auffassung substantiviertes Neutrum) P. Louvre = W. Chr. 167, 3 (131^a). οὗτος δὲ προσθήσεται ἐν τοῖς μηνίοις (Monatsjournalen) τὸ καθ' ἓν Par. 62 = Rev. L. App. I col. 2, 6; 8, 11 (II^a). Zum späteren μηνιαίος in derselben Bedeutung vgl. Preisigke, Fachwörter s. v. und Wilcken Ostr. I 641. In einem Flurbericht Gurob 26 (a) 2 τῶν ἐν τῷ κληρουχικῷ (in der Kleruchenliste); (b) 6 ὧν οὐχ εὐρίσκομεν ἐν τῷ κληρουχικῷ (III^a). Vgl. auch oben § 1 S. 2, Note 2 (ἐν τῷ στρατιωτικῷ). ἐπιλαβὼν παρὰ τῶν τραπεζίτων.. τ[ῶ]ν πεπτωκότα εἰς τὸ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει ἱερὸν, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ εἰς μετρημένου σίτου (sc. λόγον) παρὰ τῶν πρὸς τοῖς θησαυροῖς Eleph. 10, 1 ff. (223^a). Gemeint sind Abrechnungen über Geld- und Naturalabgaben, weshalb Rubensohn auch τὰ πεπτωκότα in τὴν πεπτωκότων (sc. λόγον) ändern möchte; doch kann auch τὰ πεπτωκότα im obigen Sinn verstanden werden, während freilich nachher die etwas harte Ergänzung von λόγον nötig ist. Diese Ellipse kommt auch sonst im Tabellenstil nicht selten vor (worüber unten § 8 S. 25).

μήν: ἕως τοῦ ἐνεστώτος Eleph. 10, 14; 11, 3 (223^a). πρὸ τῆς δεκάτης ἰσ[ταμένου] Rev. L. 16, 4; 18, 11 (258^a).

νομός fällt in den Gaubezeichnungen gewöhnlich weg: z. B. ἐν τῷ Ἀρσινοίτῃ Lille 4, 25 (218^a). τοῦ Περιθῆβας Lond. I nr. 3 (p. 46) 8. 42 (146^a). ἐν τῷ Περιθῆβας Lond. II nr. 401 (p. 13) 8 (116—11^a). Beispiele zahllos. νομός steht selten dabei: τὸν Σαίτην νομόν Hib. 27, 31 (301—240^a). τοῦ Ἡρακλεοπολίτου νομοῦ Hib. 80, 9 (250^a). τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ Magd. 42, 2 (221^a). Das Adjektiv ist hier in dem Maße substantiviert, daß sogar ein neues Attribut dazu treten kann: τοῦ μικροῦ Διοπολίτου Or. gr. 184, 4 (74^a). Aus dem Zusammenhang ergibt sich die Ergänzung Teh. I 5, 262 ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀποδεδειγμένα ἐν ἐκάστοις (sc. νομοῖς) ἀρχεῖα (118^a).

οἶνος: τοῦ Χίου PSI IV 438, 21 (III^a); aber 413, 13 οἶνου ἢ Λεσβίου ἢ Χίου (III^a); 428, 71 οἶνου Χίου (III^a); ebenda 23 οἶνου Κνιδίου = 31. 110; VI 594, 21 nur μαλακοῦ (III^a).

σίτος fällt nicht bloß in zahlreichen Rechnungen, sondern auch im Kontext manchmal weg in der Verbindung mit ἀγοραστός (frumentum emptum) und φορικός, so Petr. II 20 col. II 5 und 8 ἀπὸ τοῦ ἀγοραστοῦ καὶ τοῦ φορικοῦ (252^a). ἀγοραστοῦ in Rechnungen: Petr. II 30 (a) 12. 19 (III^a); 48, 7. 16 (186^a); III 100 (b) oft (III^a); 113, 5. P. Gradenw. 5, 5 (230—29^a). PSI VI 609, 4 (III^a).

τάριχος (Pökelfleisch) ist zu ergänzen PSI VI 620, 11 Βυζάντιον χρηστὸν (III^a). Vgl. ebenda IV 413, 24 ἄξιον ὑμῖν σπουδαῖον τάρικον (III^a).

Über den Wegfall von $\nu\acute{\iota}\omicron\varsigma$, das durch den Gen. poss. ersetzt wird, vgl. die Lehre vom Artikel.

b) gener. femin.

βουλή: οἱ ἀπὸ συνκλήτου (Senatoren) Teb. I 33 = W. Chr. 3, 4 (112^a); πρὸς τὴν σύνκλητον Teb. 5, 196 (118^a).

γῆ oder χώρα fällt regelmäßig weg bei Attributen des zur Bodenkultur bestimmten Landes, wie ἄβροχος, ἄλυρις, ἀμπελίτις, ἄσπορος, βασιλική, ἐσπαρμένη, ἰδιόκτητος ἱερά, ἱερευτική, κατὰβροχος, κατοικική, κληρουχική, ἔυλική, ἔυλιτις, σησαμίτις, σπόριμος, χέσος etc.¹⁾. κατακεκλυσμένη καὶ κεχερσωμένη Teb. I 5, 94 (118^a) etc. τῆς κροτυνοφόρου Petr. II 32 (2) = III 32 g (a) 12 (III^a). ἡ δυνατὴ σπαρῆναι Magd. 3, 5 (221^a). τῆς ἐν τῇ Θηβαίδι ἐπαντλητῆς Rev. L. 24, 7 (258^a). ἐκ τῆς παρεμένης Hib. 53, 5 (246^a). εἰς τὴν ἐν τῷ δρυμῷ Lille 5, 13, 17 (260—59^a). ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ Goodsp. 6, 4 (129^a). Auch ἐν τῇ Ψενοβάστιος PSI IV 422, 25 (III^a). τῆς ἐπὶ τοῦ βασιλέως (vom Königsland) Teb. I 61 (a) 146 (118^a). τῆς ἐν τῷ μὲ (ἔτει) = von dem im 44. Jahre bebauten Land Teb. I 60, 123 = 61 (a) 99 (118^a). ὅσην ἂν σιτοφορήσω PSI IV 400, 7 (III^a). Auch Lond. III Nr. 1207 (p. 17) 19 (99^a) ist wohl hinter dem Eigennamen γῆ zu substituieren. Stehend wie im Klassischen ἡ οἰκουμένη (Welt), z. B. PSI V 541, 7 (III^a). ἡ ἰδία bedeutet diejenige Gemeinde, in der man heimatberechtigt ist (vgl. Wilcken, Grdz. 26 f.): Tor. VIII 27 εἰς τὰς ἰδίας αὐτῶν μετοικισθῆναι (119^a).

γραμμή: ἡ περίμετρος (Umfang) Lille 1 recto 4 (259^a).

δέσμη (Bündel) ist wohl als Maßeinheit zu ergänzen beim Heu Cair. Zen. 63, 24 (239^a) χόρτου (πεντακισμυρίων). 26 (δωδεκακισμύρια).

δίκη: ἡ ἔρημος BGÜ (III) 1004, 4 (III^a). Titel: ψευδομαρτυρίου (sc. δίκαι) = Prozesse wegen falscher Zeugenaussagen Hal. 1, 24; ebenda 40 ἐπὶ τὴν ψευδομαρτυρίου; voll ἡ τοῦ ψ. δίκη 49 (III^a).

διφθέρα: μηλωτή = Schaffell Teb. I 38, 22 (113^a)²⁾.

έορτή: τριετηρίς καὶ ἀμφοιτηρίς (ein alle 3 und jedes andere Jahr gefeiertes Fest) Or. gr. 51, 26 (239^a).

ἡμέρα wird beim Datum fast immer weggelassen: z. B. ἀπὸ ἑπτακαϊδεκάτης Kanop. Dekr. 58 (236^a). ἀπὸ ἐνάτης Hib. 72, 6 (241^a). πρὸ τῆς δεκάτης Rev. L. 16, 4; 18, 11 (258^a). τρίτῃ ἐπ' εἰκάδι Eleph. 5, 17 (284^a). τῇ ἐπιούσῃ Petr. III 56 (b) 12 (nach 260^a). τῇ ἐπομένῃ Hal. 1, 30 (III^a). τῇ ἐνεστώτῃ Tor. XIII 20 (147^a). τῇ ὑστεραίᾳ Rev. L. 20, 9 (258^a). τῇ ἐφαύριον Hamb. I Nr. 27, 4 (250^a); 13 εἰς τὴν σήμερον. Aber Lille 15, 2 τῇ ἐπαύριον ἡμέραι (nach 265^a). ἀπὸ τῆς σήμερον Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146^a). ἕως — μέχρι τῆς σήμερον Par. 35, 5; 37, 5. 9 (163^a). — προθεσμία (sc. ἡμέρα) Verjährungstermin Tor. I 4, 31; 7, 26 (116^a). — εὐδία = heiterer Tag, übertragen glückliche Lage: Rosettastein 41 τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν (196^a). Über diesen poetischen Ausdruck vgl. Bd. I S. 28.

θρίξ: πολιάς ἔχων Par. 51, 26 (160^a)³⁾.

θυγάτηρ: über den Ersatz durch den Gen. poss. wird unter der Lehre vom Artikel gehandelt.

κώμη: ἐν τῇ Ἀκώρεως (Ἀκώριος) gleich im Anfang einer Eingabe Rein. 7, 3; 22 ἐκ τῆς Ἀ. (141^a); 8, 13 (113^a); 9, 21 (112^a) etc. περὶ τὴν τῶν Παστοφόρων Hib. 87, 6 (256^a). ἐν τῇ Αἰθωνος Rein. 17, 11 (109^a).

μερίς (Distrikt): stehend in ἡ Θηβαίς, z. B. Magd. 11, 2 (221^a). Rev. L. 24, 7 (258^a). Hib. 110, 80. 85 (nach 258^a) passim.

μοῖρα: besonders häufig bei Steuern und Abgaben. μετρήσω καὶ τὴν ἡμιολίαν

¹⁾ Zur Erklärung dieser Kunstansdrücke vgl. Preisigke, Fachwörter S. 43 f.

²⁾ Bisher Philemon bei Poll. 10, 176. 181 u. Schol. Ar. Vesp. 670. Suid. Hesych. LXX. N. T. Pallad. Hist. Laus. p. 73, 24 Butler; id. vit. Ioann. Chrys. 7 p. 24 Migne.

³⁾ So allgemein griechisch: vgl. Schmid Attic. I 133; IV 219.

Teb. 111, 10 (116^a): nicht wie man früher gemeint = 1½, sondern nur 50%, die freilich zum Ganzen geschlagen 1½ ergeben, also = 50%iger Zuschlag. Ebenso τὴν ἡμιολίαν ἀφικέαι Grenf. II 31, 17 (101^a); τὴν φερνὴν σὺν τῇ ἡμιολίᾳ Par. 13, 15 (um 157^a). Leid. A 15 (150^a). τετάρτην P. Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 4 (116^a). Plural τετάρτας Gurob 10, 4 (III^a). τὴν ἔκτην Rev. L. 24, 5. 12; δεκάτην 24, 9 (258^a). ἡ εἰκοστή (5%ige Verkehrssteuer) sehr oft, z. B. Petr. II 11 (2) 4 (III^a). BU (III) 92 II 11 (162^a) etc. ἔκτη καὶ δεκάτη (ἀπόμοιρα) Petr. III 53, 45; ebenda 71 χρυσοκοική (III^a). τὴν (ἐξηκοστήν) Eleph. 20, 61 (223^a). τὴν (ἐκατοστήν) καὶ (διακοισοστήν) Hib. 66, 1 (228^a) etc.

ναὺς: ἡ ἐλεφαντηγός Petr. II 40 (a) 22. 26 (260^a). θαλαμηγός PSI IV 332, 10. 16 (257^a): eine prächtig ausgestattete, mit Zimmer versehene Gondel. Vgl. Strabo XVII 800; Ath. V 204e. αἱ λιθηροί Petr. II 13 (18^a) 6 (258—53^a); 14 (1^a) 3. 8 (III^a). Cair. Zen. 30, 6 (255^a). τῶν προσαγωγίδων Petr. III 107 (a) 2; (d) col. 1, 1 (III^a). φυλακίς (Wachtschiff) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 22 τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων (164^a).

ὁδός: vgl. unter § 8 Anhang S. 27.

οἰκία: τὰς ἰδίας καὶ τὰ ἱερὰ ἀνοικοδομεῖν Teb. I 5, 152 (118^a). Oft beim Genit. possessiv. in Kontrakten: οἷς γείτονες ἀπὸ μὲν ἀπηλιώτου Σισούχου τοῦ Σεννήσιος (sc. οἰκία) Petr. III 1 = I 21 col. 2, 8 (237^a); ebenso Leid. N col. 2, 10 (103^a) etc. In einer Besitzdeklaration Petr. II 41, 10 Πετοσίριος τοῦ ταριχευτοῦ τῆς οὔσης πρὸς ἀπηλιώτην (sc. οἰκίας) αὐλή (III^a). Ob in der Verbindung εἰς γεωμέτρου πορεύεσθαι Petr. II 11 (2) 3 (III^{am}) gerade οἰκία oder nicht richtiger ein allgemeiner Begriff (Lokal) zu suppliren ist, bleibt fraglich. Vgl. Krüger § 43, 3, 6.

περίοδος: ἡ πενθήμερος (Fünftagewerk) Petr. III 78, 13 (III^a). τῆς (τετρημέρου) Hib. 116, 5 (nach 245^a). τρεῖς δεχημέρους (3 zehntägige Perioden, die einen Monat ausmachen) Petr. III 134, 3 (III^a). τῆς πρώτης δεχημέρου Hib. 53, 2 (246^a). Petr. III 121 (b) col. 2, 1. 9. 14. 19 (III^a). ἡ δέμηνος PSI IV 380, 6 (249^a); 421, 2; 423, 9; ἡ τετράμηνος 408, 9 (III^a). ἡ ἑξάμηνος Lond. I Nr. 17 (p. 10) 15 (162^a). τῆς πρώτης ἑξαμένου (sic) Wilck. Ostr. 336; τῆς δευτέρας (ἑξαμήνου) Ostr. 1339 (259—58^a). τῆς χειμερινῆς ἑξαμήνου (Winterhalbjahr) Par. 62 IV 5 (II^a). πωλοῦμεν τὰς ὠνάς εἰς δεδεκαήμενον¹⁾ Par. 62 I 2 (II^a). τριακονταετηρίς Rosettast. 2 (196^a).

πρόσοδος: vgl. oben S. 11 Note 1.

συγγραφὴ (Vertragsurkunde): ἀποστασίου (sc. συγγραφῆν), d. h. eine Traditions- oder besser Abstands-, Verzichtsurkunde) ἐγράψατο Grenf. I 11 col. 2, 19 = col. 1, 20 (153^a). Ohne Ellipse συγγραφὴ ἀποστασίου Hib. 96, 3 (259^a). PSI VI 551, 9 (272^a). διομολογεῖται... περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συγγραφῆν) Par. 13, 9 (c. 157^a). ἀνέπεισεν τὸν υἱὸν συγγράψασθαι αὐτῇ δανείου (συγγραφῆν) Magd. 14, 4 (221^a). Über Ausfall von συγγραφὴ im Tabellenstil s. unten § 8 S. 26.

τέχνη: κατὰ τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς (die Zeichen der heiligen Schreibweise) Kanop. Dekr. 64 (236^a).

τοπαρχία: τοπάρχης τῆς κάτω Hib. 44 verso (253^a). ἐκ τῆς πρὸς ἥλιον BGU VI 1230, 12 (257^a); aber 1232, 6. 16 τὴν πρὸς ἥλιον τοπαρχίαν (III/II^a).

ὑς: τοκάς (Mutterschwein) PSI IV 379, 21 (250^a).

χείρ: δεξιὰν [δούς] Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. 1, 19 (246^a). Vollständig τῆς αὐτῆς δεξιᾷ χειρὶ ἐπισπασαμένη Magd. 24, 6 (218).

χλαῖνα: τῶν συρίων ὑπὲρ τὴν σκηνὴν οὐσῶν Hib. 38, 7 (252—51^a). τὰς συρίας Hib. 51, 3 (245^a). πρὸς τὰς ἕως μεσορὴ συρίας Hal. 13, 4 (III^a). Vgl. Hesych. συρία· ἡ παχεῖα χλαῖνα, ἥτοι ἀπὸ τῆς σισύρνης ἢ ὅτι ἐν Καππαδοκίᾳ γίνεται, οὗτοι δὲ Σύροι. Poll. 7, 61. 69.

ὠνὴ (Steuer, Pacht): in sehr vielen Verbindungen, wie ἀλική, ἐλαική, νιτρική;

¹⁾ Könnte auch Neutrum sein, wie z. B. Lond. I 41 verso = UPZ 58, 7 τοῦ ἐπταμήνου (161^a).

οἰνική Gurob 15, 5 (III^a); πορφυρική Teb. I 8 = W. Chr. 2, 31 (um 201^a); ὕκη PSI IV 384, 2 (248^a); χαλκεία SB 5729, 10 (209^a). Lond. III Nr. 1200 (p. 2) 13. 16 (192 oder 168^a); δωδεκαχαλκία Hib. 112, 41 (nach 260^a); δωδεκαδραχμία PSI VI 619, 2 (III^a). Über δερματηρά, ζυτηρά, ἰχθυηρά, ὀθονηρά, ταριχηρά, χαρτηρά vgl. Bd. I 449.

ῥρα: κατὰ θερείαν (zur Sommerszeit) Teb. I 27, 60 (113^a). ἑωθινῆς (zur Morgenstunde) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 21 (um 246^a). Hib. 110, 109 (255^a), nachdem wiederholt der volle Ausdruck ῥρας ἑωθινῆς vorausgegangen ist. τῇ δευτέρῃ τῆς νυκτός PSI IV 391, 4 (241^a) = in der 2. Nachtstunde. ἡ ῥαία (sc. ῥρα) die Erntezeit Frankf. I Nr. 7, 3 ἐτοίοις εἶναι πρὸς τὴν ῥαί[αν] (nach 218^a).

c) gener. neutr.

ἔλαιον: Petr. II 34 (b) 6 ῥόδιον Rosenöl, 7 φοινίκιον Palmöl, 8 Ἐρετρικόν Öl aus Eretria, 9 τήλινον Bockshornöl, 10 μύρσινον Myrrhenöl, 11 σούσινον Lilienöl (III^a). Vgl. oben § 6 S. 21.

ἔτος: PSI IV 420, 5 ἕως τοῦ ἰζιόντος (sc. ἔτους) (III^a). Frankf. I Nr. 5, 11 ἀπογράφου εἰς τὸ ἔβδομον (242^a). SB 1093 (Ostr.) εἰς τὸ ἔωλον = fürs letzte Jahr (unb. ptol.).

ἱερὸν fehlt in vielen Ausdrücken wie Ἀνουβιεῖον, Ἀπολλωνιεῖον, Ἀσκληπιδεῖον, Ἀσταρτεῖον, Ἰσιεῖον, Σαραπτεῖον etc., wofür Belege Bd. I S. 92. Dazu τὸ Πτολεμαῖον SB 1164, 6 (II^a). Gurob 22, 10 Μιθραῖον, 22 Ἀφροδίσιον, 37 Ἐρμαῖον, 43 Σαχμειεῖον, 45 Νεφθυμειεῖον (III^a).

κρέας: τὴν τιμὴν τῶν χοιρείων Magd. 4, 8 (221^a). Aber κρέα χήνη (sic) Par. 54, 14 (163^a).

μέρος: in Bruchzahlen wie τὸ τρίτον, τέταρτον, ἡμόλιον, ἐπιδέκατον etc. passim. Vgl. oben S. 2c.

νόμισμα: μναεῖα (= 8 Golddrachmen, Edgar) Lille 15, 1 (242^a); Cair. Zen. 59, 1. 14 (III^{am}); ebenda 3 ἡμιναῖον. Par. 10, 10 (145^a). Geläufig τὸ δίχαλκον ($\frac{1}{2}$ Obole) z. B. SB 5729, 9; 10 τριώβολον (209^a); ebenso PSI VI 682, 11 (III^a). τρίχρυσον (Goldpentadrachmen, Edgar) Cair. Zen. 5, 13 (257^a); 59, 6. 16. 21; τοῦ τριχρύσου 8. 17 (III^{am}); ebenda 3 u. 14 πεντηκοντάδραχμα (4 Golddrachmen, Edgar).

πλοῖον: κοντωτόν Hib. 39, 4 (265^a). PSI VI 551, 1 (272^a)¹⁾; ebenda ἐν τῷ ἀργυροπρούμνῳ, τῷ ἡμιολίῳ (sc. πλοίῳ). ἔξ σιτηγῶ τινος ἀναπλέοντος (ohne πλοίου) Cair. Zen. 6, 2 (257^a). τὸ Κασσιωτικόν ebenda 46, 8 (250^a) (hergestellt Ann. d. serv. des Ant. de l'Ég. XX p. 22, 8) ist eine besondere Art v. Nilbot. χιλιαγωγόν (ein Schiff mit 1000 Mann oder Lasten) PSI IV 437, 5 (247^a).

ποτήριον: μολύβδινα Par. 37, 39 (163^a). Aus der gleichzeitigen Dublette 35, 28 ersieht man, daß ποτήρια zu ergänzen ist; ebenso 37, 45 (163^a).

πρόβατα: Ἀράβια PSI IV 377, 14 (250^a); 429, 17 (um 240^a).

τέλος (Zoll, Abgabe) wird bei einem Attribut regelmäßig weggelassen: τὸ ἀλοητικόν Teb. I 48, 17 (nach 113^a). τὸ ἱατρικόν Hib. 102, 2. 8 (248^a); 103, 9 (231^a). τὸ φυλακτικόν (Polizeitaxe) Petr. II 39 (e) 2; 3 λειτουργικόν. 4 ἱατρικόν, 11 χωματικόν; col. 5. 4 οἰκονομικόν (III^a). σιτομετρικόν Hib. 110, 14; 23. 24. 26 γραμματικόν. 30 δοκιμαστικόν (Prüfungsgebühr) (nach 274^a). Hierher gehören auch ἐννόμιον (Weidesteuer), ἐπαρούριον (Arurensteuer), ἀγορανόμιον u. v. a. Wörter, die Bd. I 430 f. aufgeführt sind. — Auch im Plural τὰ ἄλλα Petr. II 4 (11) 3 (258^a). PSI IV 388, 1 ff. oft (244^a). πορθμικά BGU VI 1400—1408 (Ostr.) (zwischen 110—100^a). ὕκα Straßb. II 112, 7 (II^a).

ῥδωρ: θερμόν in einem Ausgabenverzeichnis Hib. 121, 22. 27. 36 (251—50^a); Sakk. 147 (III^a) vermutlich = Badewasser. Magd. 33, 3 εἰσενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρτυαίνας (221^a). Vgl. Aristoph. nub. 1044 θερμῷ λουσθαι; Eccles. 216 βάπτουσι θερμῷ. Gildersleeve Synt. I § 38.

¹⁾ Andere nehmen eine maskuline Substantivbildung κοντωτός an, so Reil, Gewerbe im hellenist. Ägypten 89. Gemeint ist eine besondere, mit Stangen fortbewegte Art von Fischerbot, wie es Diod. Sic. XIX 22 erwähnt.

§ 8. Nominalellipsen im Tabellenstil.

Die Kürze des Tabellenstils hat noch zu weiteren Ellipsen geführt, die im Kontext der Rede kaum verständlich wären. Übrigens ist die Ergänzung nicht überall ganz sicher. In der Breviloquenz können bei attributiven Verbindungen folgende Nomina fehlen:

a) gener. masc.

κλήρος Ackerlos: In Katastern ἐκ τοῦ Πτολεμαίου Hib. 52, 26 (nach 245^a). ἐκ τοῦ Κυδρέους 53, 14. 19 (246^a). PSI V 508, 12. 14. 16 (257^a). εἰς τοὺς περὶ Ψύχιν (für die in der Umgebung von Ps. gelegenen Lese) Hib. 117, 8; 9 τοῦ Καλιστράτου (sc. κλήρου). 11. 12 etc. (239 oder 214^a). ὁμολογεῖ μεμετρηῆσθαι ἐκ τῶν περὶ πόλιν ἀρτάβας χιλίας P. Caïro = Arch. II 80, 5 (227^a). ἐν τοῖς περὶ Βούβαστον Petr. III 76 recto col. 2, 5 (222^a). εἰς τὸν Ἰάσονος Hib. 118, 2 ff. u. oft (nach 230^a); 112. 48. 53. 55. 90 (nach 260^a). Lille 2, 6 (III^a). ἀπὸ τοῦ (πρότερον) Ἡλιοδώρου Teb. I 61 (a) 14. 15. 16. 20 (118^a). Selten der volle Ausdruck: ἐστὶν τὸ ἐκφόριον τοῦ Ἀπολλωνίου κλήρου (πυρῶν) τν Hib. 119, 1 (nach 260^a). In der Breviloquenz einer Aufschrift Teb. I 106, 1 ἐμίσθωσε τὸν ἑαυ(τοῦ), dagegen im Text 8 τὸν ἑαυτοῦ κλήρον (101^a).

κριός ist wohl zu ergänzen in einer Rechnung PSI VI 553, 2 τομίας (260^a). In einer ἀπογραφὴ λείας Frankf. I Nr. 5, 17 τόμοι δύο, wie es scheint, in bezug auf Schweine.

λόγος (vgl. oben § 7): Titel eines Abschnitts in einer Kornrechnung ἄλλος καταχρήσεως (sc. λόγος) Teb. I 72, 315 (114—13^a) = 61 (b) 305 (118—17^a). Petr. III 76 recto (Flurliste) kommt wiederholt der Ausdruck ἐν δὲ τῷ τοῦ χει() vor, womit im Gegensatz zum vorliegenden Bericht ein Ansatz von amtlicher Seite gemeint zu sein scheint. Ob χει(ριστοῦ) oder χει(ρισμοῦ) anzunehmen ist, bleibt fraglich; zu ergänzen ist dahinter wohl λόγῳ: col. 2, 4. 9. 11; col. 3, 5; col. 4, 2. 6 (222^a). In der Formel ἐν τῷ τοῦ χει(ρισμοῦ) ἡ αὐτή col. 2, 11 ist wohl τιμὴ zu supplieren.

πῆχυς kann wie andere Maß- und Münzangaben (vgl. unten ἀρτάβη, δραχμή) gelegentlich fehlen, wenn es der Zusammenhang ergibt: so Or. gr. 176, 9 τόπος οὐ μέτρα νότου ἐπὶ βορρᾶν ιγ (sc. πῆχεις), λιβός ἐπ' ἀπηλιώτην (Zahl u. Maß ausgefallen); dagegen in der Parallelstelle 178, 9 ὡι μέτρα νότου ἐπὶ βορρᾶν πῆχ(εις) ιδ'. λιβός ἐπ' ἀπηλιώτην πῆχ(εις) κβ (96^a); ebenso Teb. II 280, 7 (126^a).

τόπος (Bezirk): SB 1178^a (Holztafel) τοῦ τοπαρχήσαντος τὸν περὶ Θήβας τόπον (III^a); aber 1178^b bloß τὸν περὶ Θήβας. Ebenso Nr. 3937 und 38, 9/10 (254^a).

χιτών: PSI IV 341, 7 σχιστοῦς (256^a). BGU VI 1300, 23 κροκυφάντους β (III—II^a).

χρόνος scheint zu Grunde zu liegen Teb. I 60, 28 (118^a) ἐν τοῖς ἀπὸ τοῦ μ (ἔτους) im Vergleich mit 61 (b) 208 (118^a) = 72, 129 (114^a) ἐν τοῖς ἀπὸ τοῦ μ (ἔτους) χρόνους. Also auch 116, 27 ἐν το(ῖς) βα(σιλέως) παρουσίας (sc. χρόνοις) (II^a).

b) gener. fem.

ἀρτάβη und δραχμή (selten τάλαντον, worüber unten) können in Rechnungen, wo es der Zusammenhang ergibt, fehlen, z. B. Hib. 87, 4 (256^a) ἔχιν . . σπέρμα εἰς τὸ λ (ἔτος) πυροῦ ἑβδομήκοντα ἐννέα ἡμισυ τέταρτον καὶ κριθῆς τριάκοντα τρεῖς τέταρτον (sc. ἀρτάβας); ebenso 117 4 χλωρῶν εἰς σπέρμα ὀλυρῶν ρη (sc. ἀρτάβαι) (239 - 214^a); 118, 2 ff. (nach 250^a). PSI VI 598, 4 (χιλίας) μὲν καὶ (τριακοσίας) κριθῶν (sc. ἀρτάβας) ἐμευετρήκειν ἤδη (III^a). In den Ostraka von Wilcken zähle ich unter 74 Fällen 14 mit ἀρτάβη (4 mal ausgeschrieben), 60 ohne ἀρτάβη. Auch δραχμή fehlt dort 50 mal ganz; in anderen Fällen tritt eine Sigle ein; nur 3 mal voll ausgeschrieben: 1361 δραχμάς τριακοσίας (105—4^a); 1535 = 1536 δραχμάς τριςχιλίας (II^a). Im Kontext einer Steuerquittung SB 5729, 10 χαλκιάς τέσσαρας (sc. δραχμάς) ὀβολόν (209^a).

Auch Cair. Zen. 5, 5 (257^a) ist wohl δέδεγμαί ἐκ (χρυσίου) $\bar{M} \bar{Z}$ = 57 000 Drachmen aufzufassen (Edgar). Ebenso PSI V 510, 5 ὅπως ἐμπέσωσιν αἱ ξ αἱ ἐν τῷ Τεῷ ἀναφερόμεναι (256^a).

δωρεά (vom König geschenktes Land, vgl. Wilcken, Grundz. 284) wird als im Zusammenhang verständlich weggelassen in einer Mostrechnung PSI V 544, 4 ἐκ τῆς Ἀπολλωνίου (III^a); aber 511, 4 τὴν δωρεάν τὴν Ἀπολλωνίου (253^a); 518, 1 ἐκ τῆς Ἀπολλωνίου δωρεάς (251^a).

συγγραφή kann im Kontext (vgl. ob. S. 23), noch häufiger in Über- oder Unterschriften ausfallen: Rein. 16, 48 in der Subskription Πτολεμαῖος ἔχω κυρίαν; im Kontext 45 δε[δωκα]μεν κυρίαν Πτολεμαίῳ (109^a). Ebenso 22, 34. 35 (107^a); 23, 32. 34 (105^a); 34, 2/3 (II^a). PSI IV 429, 5 τὴν πρὸς Διοσκουρίδην (sc. συγγραφὴν, wie Z. 9 zeigt) (III^a).

c) gener. neutr.

ἐκφορίον (Pachtzins in Ackerfrucht): In einer Flurtabelle αἱ τῷ μείζονι (sc. ἐκφορίῳ) ἄρourkei BGU VI 1216, 65. 85; Gegensatz 109 αἱ τῷ ἐλάσσῳ (110^a).

ἱμάτιον: ἀνθινόν (buntes Kleid) Tebt. I 182 descr. (II^a f). Vgl. Band I S. 93, 1. PSI IV 341, 7 γυναικεῖα; ebenda παραπήχη, d. h. weite Frauengewänder mit purpurnem Saum (256^a). Vgl. Machon bei Ath. XIII 582 d.; Poll. 4, 118. 120. κόκκινα, ἐνπλόκεια BGU VI 1300, 24 (III—II^a).

κεράμιον wird bei Aufzählung verschiedener Weingefäße, die zugleich als Flüssigkeitsmaße gelten (Wilcken, Arch. f. P. VI 400), häufig weggelassen: PSI IV 428, 17. 105 Χίον; daneben auch κεράμιον Χίον 3, κεράμιον Κνίδιον 31. 108, κερ. Λευκάδιον 114 (III^a); V 517, 2 Θηβαῖκα? (251^a); 535, 6 bloß Χία, 28 διλέσβια λευκά, 29 = 43 Λέσβια Αἰθιόπια, 42 Χία, 47 ἡμιχία, 48 Κορακήσιον (III^a). Ebenso Χίον ganz alleinstehend in einer Liste VI 553, 6 (260^a).

μέτρον: διάφορον ἀνηλωτικῷ (sc. μέτρῳ) Petr. III 129 (a) 3; (b) 8 (III^a). Hib. I 74, 3 ff. (nach 250^a)¹.

ξύλον ist wohl zu ergänzen bei τὸ τῆς κλίνης ἐνήλατον (Bettrahmen) PSI VI 616, 17 (III^a), wenn man nicht förmliche Substantivierung des Adjektivs annehmen will. Sicher bei συκαμῖννα (Sykomorenholz) Cair. Zen. 45, 1 (250^a), wie der Zusammenhang ergibt.

σῶμα (Person) ist in einer Reihe tabellarischer Aufzeichnungen zu ergänzen Lille 10 frgm. 1—4 (III^a): frgm. 1, 4 ἀρσενι(κὰ) καὶ λαικὰ τεθραμμένα (erwachsene Zivilpersonen im Gegensatz zu königlichen Lehenträgern), 5 θηλυκὰ, 7 λαικὰ; frgm. 2 τεθραμμένα ἀρσενικά, θηλυκὰ etc.; frgm. 3 ἀρσενικά (12 mal), ebenso frgm. 4. Auch im Kontext eines amtlichen Schreibens Straßb. II 93, 3 ff. (120^a) παράστησον τοῖς σιτολόγοις πρὸς τὴν ἐπὶ τοὺς ὅρους [συγκομιδὴν τοῦ σίτου πάντα τὰ ἐν τοῖς κατὰ σέ τόποις λαικὰ [τεθραμμένα]. In einer Tabelle Petr. III 93 col. VII 11 ἀρσενικά, 12 θηλυκὰ (III^a). Ebenso Gurob 27 (Personenverzeichnis nach Wohnsitzen) 1 ff. abwechselnd ἀρσενικά — θηλυκὰ; erst bei der Schlußsummierung col. 2 τῶν τόπων σῶματα (III^a).

τάλαντον ist zu ergänzen Wilcken Ostr. 1528, wird aber in Siglenform nachgeholt: χαλκοῦ ἐν (γίνεται) (ταλ.) α (122^a).

Anhang. Unsichere und zweifelhafte Fälle von Nominalellipsen.

Unsicher ist die Ergänzung eines Nomen bei Adverbialwendungen wie διὰ κενῆς [Thuk. Eur. Ar. Plat.] PSI IV 434, 9 (261^a); Hib. 66, 5 (228^a). — κατ' ἰδίαν Or. gr. 51, 9 (239^a); 737, 7 (II^a). — ἐγ δευτέρως (zum zweitenmal) PSI IV 440, 11

¹) Zur Sache vgl. die Bemerkungen der Herausg. zu Hib. I 74, 2 sowie Hultsch, Arch. III 426—29.

(III^a); VI 561, 2 (256^a). Straßb. II 100, 22 (II^a). τὴν ταχίστην (ὁδόν?) Petr. II 42 (b) 4 (III^a). PSI IV 383, 5 (248^a); 423, 26; 424, 4 (III^a); V 484, 8 (258^a); VI 561, 9 (256^a); 585, 6 (III^a). Magd. II, 14 (221^a). — Ob man bei ἡ ἐξαγωγός (Abzugsröhre) Petr. II 4 (II) 1 (255^a) und ἡ ὑδραγωγός (Wasserleitung) Lille 1 recto 12 (259-258^a) überhaupt noch einen Supplementbegriff wie διωρῶ oder ὁδός empfunden hat, bleibt dahingestellt. — Bei der Lokalbezeichnung ἐν τῇ Ἑλληνικῇ Cair. Zen. 7 = PSI IV 435, 7 (257^a) ist wohl πόλει („in the Greek town or quarter“) zu ergänzen. — Cair. Zen. 9, 4 und 19 ist προμνητική, ebenso 13 und 27 πρωιρατική durch einen Begriff wie στέγη, σκηνή, der in der verlorenen Z. 1 stehen konnte, zu erklären (257^a). — In der Verbindung εἰς ἐνέγκῃ τρίτομον Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 13 (164—158^a) scheint mit τρίτομον eine dreiteilige Eingabe gemeint zu sein, wobei man an ἔντευξιν oder ὑπόμνημα denken kann. — Eine Traumerzählung Leid. U col. 11 trägt die Aufschrift Πετήσιος ἱερωγλύφου (sic) πρὸς Νεκτοναβῶν τὸν βασιλέα (II^a): κλήσις oder μετέπεισις, woran Leemans denkt, wird schwerlich zu ergänzen sein, da dies nur für den Anfang paßt. Wenn überhaupt eine Ellipse anzunehmen ist und der Genitiv nicht selbständige Bedeutung hat, wie oft in Unterschriften und zusammenfassenden Inhaltsangaben¹⁾, so ist ein allgemeiner Begriff wie „Erzählung, Geschichte“ zu ergänzen.

¹⁾ Dieser Genitiv des Personen- und Sachbetriffs, von dem in der Kasuslehre gehandelt werden muß, spielt in den Papp. eine sehr ausgedehnte Rolle, nicht bloß in der Gerichts- und Gesetzessprache bei Bußen, Strafen, Steueransätzen, Wertangaben, sondern insbesondere auch in Briefsubskriptionen aus der Hand des Empfängers mit kurzer Angabe des Inhalts eines Schriftstücks: von Personen z. B. PSI VI 602 verso (III^a) Φιλώτου (Name des Briefschreibers) d. h. Ph. betreffend; ebenso 622 verso (III^a) Κράτωνος. Ganz analog zu obiger Überschrift im Leid. U ist z. B. PSI IV 435 verso Ζωίλου περὶ Σαρδπίος (258^a); V 486 verso Ἀδδαίου περὶ τῶν χωμάτων (258^a). Häufiger freilich steht der Nominativ, z. B. V 488 verso Ἀρμάς περὶ τῶν χωμάτων (258^a); ähnlich 491 (258^a), 500—505 (257^a) u. oft. Stehend in solchen Fällen ist der Genitiv des Sachbetriffs: z. B. PSI IV 324 verso σίτου τιμῶν d. h. Kornpreise betreffend (261^a); 321 verso Ἐφάρμοστος δορκαδέων (257^a); 345 verso Κριτίας σταφυλῆς φυλάκων (256^a); 358 verso Κόρραγος κρότωνος (252^a); 366 verso Δάμις βοῶς καὶ σώματος (250^a); 374 verso Δημήτριος πλοίου (250^a); 433 verso Εὐέμπολος σκόρδου, 434 τρυγῆσεως (261^a) etc. Natürlich wechselt damit περὶ m. Genit., z. B. 326 verso Ἀρτεμίδωρος περὶ τῶν ἀργυρωμάτων (261^a); 329 verso Ἀμύντας περὶ τοῦ μαγείρου τοῦ ἀποδράντος (258^a) etc.

ZWEITES KAPITEL.

ANALYTISCHER TEIL.

BEDEUTUNG UND GEBRAUCH DER EINZELNEN SEMASIOLOGISCH-AUTONOMEN STAMMFORMEN VON NOMEN UND VERBUM.

I. DAS NOMEN.

§ 9. Genera¹⁾.

1. Bezeichnungen für geschlechtlich differenzierte Lebewesen zeigen a) keinen Unterschied in Stamm und Endung und werden nur durch Masculinum oder Femininum des Artikels oder eines attributiven Adjektivs, manchmal auch durch den Zusatz von ἄρσην, ἄρσενικός, θήλυς oder θηλυκός sexuell bestimmt: sogenannte Epicoena (Kühner-Blass I p. 360 A. 4).

αἶξ (Ziege) ist selbstverständlich ein Femininum, z. B. Hib. 120, 2 ὑπαρχουσῶν αἰγῶν καὶ τράγων; 4f. (αἶγες) λευκαί, μέλαιναί, πυρραί, ποικίλαι, σπόδιαι (250^a). PSI IV 346, 2 τὰ τε πρόβατα καὶ τὰς αἶγας (255^a). ὁ αἶξ (Geisboeck) schon Hom. Od. ε 106. Aber sonderbarer Weise begegnet das Masc. als γένος ἐπίκοινον Hib. 37, 6. 15 (235^a) αἶγας (Geisen) δασεῖς δύο. ἔρσενα (Bock) καὶ θήλεαν (Ziege). Vgl. Oxy. Pap. I 74. — ἡ ἄρκτος (Sternbild): Eud. 7, 17 τῆς μικρᾶς ἄρκτου; ebenda 6, 7. 32 αἱ ἄρκτοι (II^a m). — ἡ βοῦς bedeutet bald speziell ‚die Kuh‘, bald allgemein ‚Rind‘, so meist im Plural: Leid. C (p. 119) col. 2, 26 ψῆμιν με βοῦν εἶναι . . ὠδείνουσα(ν) (163^a). Par. 58, 4 τὴν βοῦν (154^a); ebenso Grenf. I 21, 13 (126^a). τὰς βοῦς (Rinder) Petr. II 32 g (b) 3 (III^a). Geschlechtlich differenziert τοὺς βοῦς PSI VI 643 4 (III^a a). — τὸν ἵππον Petr. III 12 = I 11, 9 (235^a); Grenf. I 21, 3 (126^a) — beidemal Reitpferd eines Soldaten. τὴν ἵππον (Stute) Grenf. I 43, 5 (II^a f). τὰς ἵππους PSI IV 377, 8 (250^a). Cair. Zen. 54 (d) 1 (246^a). — τῆς κυνός PSI VI 584, 26 (III^a m). — τοῦ ὄνου Hib. 34, 3 (243^a); τῷ ὄνῳ Petr. III 140 (a) 2 (III^a); τὸν ὄνον Hib. 73, 2. 13; 6 τοῦ ὄνου (243—42^a). ὄνοις τοῖς ἀνακομίσασιν PSI IV 332, 19 (257^a) etc. τὴν ὄνον Petr. II 42 (b) 2 (242^a). Magd. 16, 4 (221^a). Grenf. II 14 (a) 10 (270—233^a). αἱ ἡμίονοι (pap. ἡμίονωι) Cair. Zen. 45, 2 (251^a). τὴν ἡμίονον (nachträglich ge-

¹⁾ Krüger § 21. Brugmann-Thumb 416.

²⁾ Nach einer brieflichen Mitteilung von Smyly bietet ein unpubliziertes Fragment der Petrie Pap. (a) τοὺς Μεννέου βοῖες, (b) βοῖες τὰς νεμομένας.

ändert in τὸ ἡμίονον) ebenda 54(d) 3 (246^a). τὰς ἡμίονους PSI IV 354, 10 (254^a). — ὄρνιθα *λευκάς* (Hühner?) Tebt. 1 112, 27 (112^a). Ebenso Diogenian. III 50 s. v. βοῦς ἔβδουος. A. Wilhelm. Jahresh. d. Österr. arch. Inst. 9, 278. Im Neugr. ἡ ὄρνιθα = Henne. — παῖς = Sklave und Sklavin: in einer Subjektsdeklaration Lille 27 (III^a) werden unter der Aufschrift παῖδες 7 ff. zunächst 11 Sklaven, dann 2 Sklavinnen und dann wieder 3 Sklaven aufgezählt. — ἡ τροφός (Amme, nirgends ὁ τροφός) Bull. corr. hell. XVIII p. 145 (240^a). SB 4980 (Weihinschrift) 1 (60—59^a). — ἡ ὕς (Mutter-schwein) Magd. 4, 4 (222^a); υς τοκάς Frankf. I Nr. 5, 16 (242^a). — τοὺς χήνας Cair. Zen. 42, 7 (252^a). χήνας σιτευτ[δ]ς P. Grad. 2, 9 (225^a).

Über ἡ θεός vgl. Band I S. 254. Als weitere Belege für die alte Formel θεοὶ πάντες καὶ πάσαι sind beizufügen Eleph. 23, 13 (223^a). SB 3444 (III^a). Or. gr. 132, 12 (130^a). Dagegen θεοὺς πάντας καὶ θεὰς πάσας P. Grad. = SB 5680, 6 (229^a).

Differenzierung durch θήλυς, ἄρσιν etc. ist nicht selten. Von Kühen: βόες θήλειαι PSI VI 577, 17 (248^a). Im Pferderegister Petr. II 35 (a) col. 1, 3, 5 πορβάν θήλειαν), 7 πυρρὰν ψακάδισσαν θήλειαν, 18 πῶ(λος) θή(λεια) πυρρά; col. 3, 9 πρωτοβόλον θή(λειαν). 17 λευκὸν ἄρσιν(ενα) etc. (244—240^a). Von Eseln: τὴν ὄνον τὴν θήλειαν καὶ τὸν ἄρσιν PSI IV 406, 40 (III^a). ὄνους θηλείας Lille 8, 8 (III^a). ὄνος θή(λεια) Petr. III 98, 6, 15, 20; 101, 14, 17 (III^a). ὄνων θηλείων P. Grad. Nr. 10 (a) 36; (b) 14 (215^a). Einen bunten Wechsel der Geschlechter zeigt ein Vogelverzeichnis PSI VI 569, 3 ff.: ὄρνιθα ἄρσινε καὶ ἀδελφὴν αὐτοῦ, ἄλλος ὄρνις καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ, ἄλλος ἄρσιν καὶ τοῦτου ἀδελφὴ, ἄλλος ἄρσιν καὶ θήλειαι (253—52^a). Von Schafen: πρόβατον θήλυ (= οἷς) Hib. 36, 1, 5, 7 (229^a). πρόβατα λη (ῶν) ἔρσινε (substantiviert = Männchen, d. h. Widder) η, ἄρνε 17, ὑποδίφθερα ἡμίκουρα ιζ (auffallendes Schwan-ken der Genera) Hib. 32, 10 (246^a). — Ähnliche Substantivierung Oxy. (IV) 744, 8 (2^a) ἐάν πολλά πολλῶν? (vgl. Witk. ep. pr.² Nr. 72 u. Fr. Pfister, Berl. phil. Wchschr. 1913, 926, sowie unten § 11 Anfang, Fulvione 2) τέκης, ἐάν ἡ(ῶν) ἄρσινε νον (ein Knabe), ἄρες (laß leben), ἐάν ἡ(ῶν) θή(λεια) (ein Mädchen), ἐκβαλε (setze aus). Über σώματα θηλυκά — ἄρσινικά vgl. unter d; über αἶγα ἔρσινε καὶ θήλειαν oben.

b) Unterscheidung der Geschlechter durch Artikel und Stamm.

ἄδελφός—ἄδελφή passim. δς ἂν ἐγκαλῇ ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι Lille 29 col. 1, 29 (III^a). ἐάν ὁ δούλος ἢ ἡ δούλη πατάξει Hal. 1, 196 (III^aw). παιδίσκην δούλην Petr. I 112 = III 9, 11 (237^a). ὁ πατήρ τῆς παιδίσκης Artem. 12 (IV^a) nicht im Sinn von Sklavin, sondern einfach = junges Mädchen. ἡ παιδίσκη (Sklavin) Grenf. I 43, 3 (II^a). Giss. I Heft 1 Nr. 2 col. 1, 13 (173^a). Hamb. I Nr. 28, 6 (II^ai). PSI IV 406, 6, 25 (III^a); V 485, 20 (258^a); VI 564, 4 (255^a); 601, 12; 623, 17; 667, 5 (III^a). ὁ παιδίσκος kommt in den ptol. Pap. nicht vor¹⁾. — Λέαινα als Eigennamen auf einem Grabstein SB 310 (unb. ptol.); Λέαινα Λέοντος ebenda 3435 (früh-ptol.).

c) Eine verschiedene Wurzel tritt zur sexuellen Differenzierung ein (abgesehen von den geläufigen Wörtern ἀνὴρ—γυνή, πατήρ—μήτηρ, υἱός—θυγάτηρ) in folgenden vereinzelt Fällen:

πρόβατα λη (ῶν) ἔρσινε 17, ἄρνε 17 Hib. 32, 10 (246^a). ταῦρος als Sternbild begegnet Hib. 27, 67 (301—246^a). τράγος auf Inschriften: Preis. Samm. Nr. 285, 287 (unb. ptol.).

¹⁾ Zu παιδίσκος, — κη vgl. E. Fränkel, Zur griech. Wortbildung, Glotta I (1909) 286, 1: παιδίσκος bei Xen. Hell. V 4, 32; Pol. 31, 4, 9. παιδίσκη Herodot I 93; Xen. Anab. IV 3, 11; Lysias; Isaios; [Dem.] adv. Neaer. 18; Polybios. Das Wort bedeutet zunächst einfach „junger Bursche, junges Mädchen“, dann „Dirne, Sklavin“ (so gleich bei Herod. und Isaios 6, 19).

d) Neutrale Allgemeinformen dienen zur Bezeichnung geschlechtlich differenzierter Lebewesen (nicht erwähnt sind deminutive Neutra, in denen meist schon der Stamm das Geschlecht bezeichnet).

ἀνδρᾶποδον (männlicher Sklave) Hib. 29, 1. 4. 6. 8 (nach 265^a). Lille 29 col. 2, 30 (II^a). — Für „junges Schaf, Lamm“ ohne Rücksicht auf das Geschlecht begegnet Gurob 22, 3. 15. 34 (III^a) ἄρνον, wofür der ungebildete Schreiber 40 und 42 die bisher unbekannte Form ἄρης (ἀρή?) einsetzt¹⁾. Auf Inschriften von Attika, z. B. CIA I 4, 22 (V^a), Kreta, Kos findet sich der ebenfalls seltene Nominativ ἀρήν, worüber Herwerden lex. suppl. s. v. und B. A. 7, 11 ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον. — τὸ παιδικόν (der Geliebte): μὴ ἐξέστω Μενεκράτει γυναῖκ' ἄλλην ἐπεισάγεσθαι μηδὲ παλλακὴν μηδὲ παιδικόν ἔχειν Genf. 21 + Oxf. + Monac. 4 (II^a). Giss. I 1 col. 1, 21 (173^a). Teb. I 104, 19 (92^a). — Bei den überaus häufigen Wörtern παιδίον, παιδάριον, τέκνον läßt sich in den seltensten Fällen das Geschlecht aus dem Zusammenhang erkennen: Vat. A 4 (172^a) ist τὸ παιδίον σου nach 11 f. ein Knabe, weil 12 mit διασεσκιῶ αὐτόν fortgefahren wird; von demselben Sohn der Isias ist die Rede Lond. I nr. 42 (p. 30) 5 und 15 mit τὸ παιδίον σου (168^a). Männlich gemeint ist auch τὸ παιδάριον Par. 49, 31 (164—58^a), weil damit der Bruder des Angeredeten bezeichnet ist. Das weibliche Geschlecht steht sicher Giss. I 1 col. 1, 13 τὸ ταύτης παιδίον ὑποτίθειον, ἥ ὄνομα [...] (173^a) und Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 Nr. 4 Εἰρήνην (sic) τέκνον, πολλὰ χαῖρε (145^a). — In der Verbindung ταῖς κορασίοις BGU VI 1291, 5 (II—I^a) zeigt sich im Widerspruch mit dem grammatischen Geschlecht das vielleicht unbewußte Streben nach sexueller Unterscheidung, wiewohl κοράσιον stets ein weibliches Wesen bezeichnet. Ähnlich zu beurteilen ist PSI VI 618, 37 τὸ παιδάριον ἐρωτ(ώ)μενος (III^a). — πρόβατον (Schaf) ist Allgemeinform und muß (vgl. oben S. 29 c) durch θήλυ oder ἄρσεν sexuell bestimmt werden. — τοῖς χοιριδίοις Magd. 4, 5 (222^a) bezeichnet ohne Geschlechtsdifferenzierung „junge Schweine“.

σῶμα bedeutet bald (freie) Person bald Sklave, differenziert gelegentlich durch ἄρσενικόν oder θηλυκόν.

α) Die allgemeine Bedeutung „Person“ ist anzunehmen Lille I 25, 17 τοὺς ἀλίες καὶ τοὺς ναυπηγούς, σώματα ἰδ'; ebenso 35. 39. 43. 47 (III^a). παρὰ τῶν Ἰουδαίων καὶ τῶν Ἑλλήνων ἐκάστου σώματος (pro Person) (ἡμίδραχμον) Petr. I Introd. p. 43 = W. Chr. 55, 6 (II^a). In einer Subjektsdeklaration bei Mahaffy Bull. corr. hell. XVIII (1894) 145 = W. Chr. 198 werden 15 „Personen“ aufgezählt: (γίνεται) σώματα ιε (240—39^a). Ebenso bei Steuerfassungen, z. B. PSI V 493, 2 ἀλικῆς σωμάτων (258^a). Im Sinn von „Passagiere, Reisende“ in einer Rechnung Petr. III 107 (a) 9 Σοκέως σωμα(μ)ατων, ebenso 11. 33; (d) col. 1, 7; (e) 20. 26 (III^a). σώματα ἐρσενικά in der Censustabelle Petr. III 59 (b) 1 (II^a) jedenfalls freie Leute. Ebenso ἀπὸ τῶν ἐκτιθεμένων ὀφωνίων (Gehältern) φυλακιδῶν καὶ ἐφόδων τῶν ἐν καταλοχισμῷ σωμάτων ριε (115 Personen) Petr. III 93 recto col. 7, 22 (III^a). τὰ ἐντὸς Ποονώπεις ἀποθνήσκοντα σώματα (Personen, schließlich Leichen) Tor. VIII 30 (119^a) usw.

β) Die Bedeutung „Sklave“ liegt vor: Grenf. II 14 (a) 12 εἰς τὴν τροφὴν τῶν περὶ ἐμὲ σωμάτων (270 oder 233^a). PSI IV 353, 9 ἵται με τὰ πέντε σώματα (254^a); 359, 3. 9 τὸ σώμα (252^a); 406, 18 σώμα θηλυκόν (II^a); VI 602, 2 σωματιῶν τῶν ἀποχωρησάντων (III^a); 648, 2 (II^a). Petr. II Introd. p. 23 = III 7, 13 τὰ ὑπάρχοντα σώματα θηλυκά (Sklavinnen) Παρθένιον Μυρίνην, ἐρσενικά [...] (237^a). καὶ τὸ σώμα δέ, εἰ συνείληφας, παράδος Σεμφεῖ Hib. 54, 20 (nach 245^a). περὶ τῶν ἀνακεχωρηκότων (entlaufenen) σωμάτων Hib. 71, 5 (245^a). μηθεὶ ἐξέστω σώματα πωλεῖν Lille 29 col. 1, 13 (II^a). ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων δ, ὧν ὀνόματα Μυρσίνην

¹⁾ Statt ἄρνοις τισὶν in dem verstümmelten P. Magd. 21, 2 (221^a) liest Wilcken Arch. IV 53 μῆνοις τισὶν. Der Dativ ἀρηνάσιον steht fest Frankf. I Nr. 5, 3 (241^a).

καὶ ταύτης [θυγατέρα]; τὰ δὲ λοιπὰ θηλυκὰ β. αἷς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Grenf. I 21, 6 (126^a). τῶν οἰκετικῶν σωματῶν Lond. II n. 401 (p. 13) 9 (116—111^a). Auf Sklavensteuer bezieht sich nach G. Plau mann καταβαλεῖν ἐκαστου] σώματος (δραχμὰς) κ P Grad. 1, 13 (111^a). U. Wileken in d. Einleitung zu P. Grad. 1 (Sitzungsber. d. Heidelb. Akad. Phil.-histor. Kl. 1914, 15. Abh.) denkt an Sklavenhandel.

γ) Ob freie Leute oder Sklaven mit σώματα gemeint sind, ist zweifelhaft bei Erwähnung von Arbeiten in Massenbetrieben (wie im Dienste des Architekten Kleon bei Bauten, Steinbrüchen u. dgl.), weil hiezu sowohl Sklaven (Strafgefangene) als Freie verwendet wurden¹⁾. Petr. II 4 (2) 3 περὶ τοῦ πλήθους τῶν σωματῶν (255^a); ebenso 5. 11 ff., wo nicht zu entscheiden ist, ob die mehrfach genannten παιδάρια σώματα junge Sklaven oder freie Knaben sind. Ebenda 4 (9) 4 ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα (255^a); 4 (10) = 13 (3) 4 ὥστε κινδυνεύει διαφωνῆσαι τι τῶν σωματῶν (255^a). πλέονα σώματα Petr. II 13 (4) 9; ὅπως ἂν ἀποστέλλωμεν σῶμα (einen Mann), δ κατασκήψαι (Wileken) 13 (5) 1 (111^a). Vgl. II 39 (b) 3. 12. 14 (111^a); III 40; 43 (2) verso col. 3, 2 ἐφ' ᾧ ἐργάται τὴν ἡμέραν σώμασι ρ (mit 100 Arbeitern) ἐργαζομένου τοῦ σώματος (jeder Mann) ἀωλία γ (245^a). προσλογιζόμενα σώματα (schwerlich Sklaven) Par. 66 = Petr. III Append. col. 1, 5 (111^a). — Von der sexuellen Bedeutung des Wortes σῶμα (σωματίον) = Leiche kann in diesem Zusammenhang abgesehen werden, da hier ein sächlicher Begriff vorschwebt. — Über die Ellipse von σῶμα (Person) S. 26.

Anmerkung 1. Mehr semasiologisch als syntaktisch von Bedeutung ist die von H. Bretzl, Botanische Forschungen des Alexanderzugs 36 f. und nach ihm von W. Crönert (in Wesselys Stud. z. Pal. u. Pap. IV 107) gemachte Beobachtung, daß ὑποζύγιον im Hellenistischen durchaus = Esel ist, während Thukydides und Xenophon das Wort ohne Unterschied mit βοῦς und ὄνο, gleichsetzen. Bei Aristoteles ist die Beschränkung auf „Esel“ schon vorbereitet, seit Theophrastos durchgedrungen. Vgl. auch A. Deißmann, Bibelstud. 159. Die Gleichung ὑποζύγιον = ὄνος ist aus mehreren Stellen direkt zu entnehmen: Grenf. II 14 (a) 10 τὴν ὄνον, aber in der Unterschrift περὶ ὑποζυγίου (270 oder 233^a). Hib. 73 wird 2 mit τὸν ὄνον, 6 τοῦ ὄνου, 9 τὸ ὑποζύγιον, 13 τὸν ὄνον dasselbe Tier bezeichnet (243—42^a); ebenso Hib. 34, 3 τὸ ὑποζύγιον ἢ τιμὴν τοῦ ὄνου (243—42^a). βοῦς ἢ ὑποζύγιον ἢ πρόβατον Petr. III 26 = II 22, 5 (111^a). ὁμολογεῖ . . . ἔχειν (τὰ) δέοντα ὑποζυγίους κατὰ σύμβολον Petr. II 25 (d) 7 (225^a). Alex. Botti Nr. 6 = Arch. I 174, 10 (111^a). ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφεστηκότων Lille 13, 2 (244—43^a). ἐν ὑποζυγίῳ Petr. II 4 (6) 8 (um 255^a). [ἐὰν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῇ (ὁ σίτος) Petr. II 20 col. 2 = W. Chr. 166, 12 (252^a). ἔχω ἀπὸ φορέτρου (für Trägerlohn) ὑποζυγίων Petr. II 33 (a) 3 (111^a). γόμους ὑποζυγίων ν (50 Eselsladungen) Petr. II 37 = III 44 (2) verso 2 (e) 5 (um 240^a). τὸ γὰρ ἀγώγιον τοῦ ὑποζυγίου Petr. III 41 verso 7 (111^a). ὑποζύγια καὶ σάκκους PSI IV 359, 6, aber 7 τὸν ὄνον καὶ σάκκους (252^a); V 499, 3 (257^a); 527, 4. 14 (111^a); 534, 3. 9 (111^a). κατάρχεται δι' ὑποζυγίων Teb. I 92, 13 (111^a). Seit der Kaiserzeit kommt das Wort nicht mehr vor, ὄνος herrscht wieder allein.

e) Neutrale Eigennamen (meist in Koseform) bezeichnen teils Hetären und Sklavinnen, teils freie Frauen. Manchmal ist die Entscheidung unmöglich²⁾.

¹⁾ Vgl. Wileken Ostr. I 436 und 682, 1. Die freien Steinhauer werden manchmal ausdrücklicher als ἐλευθερολατόμοι bezeichnet, so Petr. II 13 (1) = III 42 (C) 12, 1—2 (255^a); III p. 105 (111^a m). K. Fitzler, Steinbrüche 30 u. ö. Fr. Oertel, Die Liturgie S. 18. Schubart, Einf. i. d. Papk. 466.

²⁾ Brugmann-Thumb 417 f. M. Lambertz, Die griech. Sklavennamen. Wiener Gymn. Progr. I 1907, II 1908. Copalle, De servorum graecorum nominibus. Marburg Diss. 1909.

α) Sklavinnen und Dirnen: Ἀβρον Lille 27, 9; ebenda 8 Ἐμπορίον (III^a). Ἀμπέλιον Grenf. I 21, 7 (126^a). Ἑλάφιον Σύρα (eine syrische Dirne, wie es scheint Freigelassene) Eleph. 3, 2; 4, 2 (284—83^a). Vgl. Lambertz II (1908) 12. Παρθένιον Petr. II Introd. p. 23 = III 7, 13 (237^a).

β) Freie Frauen: Ἀμυνάριν Ἡρώδου ἀσκή SB 4528 Weihung auf Stein (III^a). Βοΐδιον Petr. III 58 (a) 4 (II^a). Γοργόνιον Lille 17, 6 (III^a). Νικάριον Grenf. I 21, 12 (126^a); Lond. II nr. 401 (p. 13) 6 (116—111^a). Ἀπολλώνιος Ἀμυνίου καὶ Τιμόκιον Κρισιλάου (Frau des Apollonios) Or. gr. 83, 5 (221—05^a). Χαρίτιον Teb. I 82, 5 (115^a).

γ) Unsicher: Βουβάλιον Hib. 118, 85 (schwerlich Sklavin); ebenso 86 Σίμων (bei Lambertz II 10 Sklavennamen) (nach 250^a). Sicher bezeichnet Σίμων eine freie Frau Cair. Zen. 56, 3 Ἀντίπατρος καὶ Σίμων ἤξιον ἀποδοῦναι αὐτοῖς τὸν υἱὸν αὐτῶν (245^a).

Anmerkung 2. Ob Πρόβατον Teb. I 180 descr. (92 oder 59^a) männlicher oder weiblicher Spitzname ist, läßt sich bei der fragmentarischen Publikation des Stückes nicht entscheiden; nach dem Zusammenhang eher männlich, da alle anderen Namen daneben männlich sind.

2. Bei leblosen Gegenständen lassen sich, abgesehen von den Formengruppen, die in der Formenlehre besprochen sind, einzelne Bedeutungsgruppen unterscheiden, in denen eines der 3 genera insgesamt vorherrscht.

a) Männlich sind alle Völkernamen, Monate (μῆν), Flüsse (ποταμός) und Winde (ἄνεμος), zum Teil wohl unter dem Einfluß mythologischer Vorstellungen und Personifikationen.

b) Weiblich sind:

α) die Länder- und Inselnamen, Städte und Dörfer.

Ausnahmen: τὸ Ἄβατον (sc. ἱερὸν?) eine kleine Nilinsel bei Philä, z. B. τῶν ἐν τῷ Ἀβάτῳ καὶ Φίλαις ἱερῶν Or. gr. 111, 19 (nach 163^a); 137, 3; 138, 3; 139, 3 (alle 146—116^a). — Einige ägyptische Dorfnamen, die auf a auslauten, werden als neutr. plur. flektiert: Κερκεσοῦχα, -ων; Μαγδῶλα, -ων; Ὁξύρυχα (Ὁξόρυχα); Φαρβαῖθα; ebenso semitische Ortsnamen wie Βαιτάνατα, Ῥαββατάμμανα (Belege unter Numeri § 10 I 5b).

β) die meisten Bäume und Sträucher (ihr Holz und was daraus gemacht wird); auch viele Nutzpflanzen.

ἡ ἄμπελος; κρόνος (Hartriegel, Hartriegelstecken); νάρδος (Staupe, aus der Nardenöl bereitet wird) PSI VI 628, 8 (III^a); ῥάχος (Reisig) BGU VI 1466 (Ostr.) 4 (I^a). συκάμινος (Maulbeerfeigenbaum). Belege für die genannten Bäume und Sträucher auf -ος Bd. I 41. 261 f. ἑλδαν φυτεύοντα Hal. 1, 98 (III^a). Über ἑλδα = Olive vgl. unten § 10 II 3. περσέα (eine ägypt. Baumart) s. Bd. I 82. δαφνίς (Lorbeer) Cair. Zen. 21, 3 (256^a). συκὴ (Feigenbaum): PSI V 499, 6 κράδας τῶν συκῶν (257^a).

Ausnahmen: ὁ κισσός Epheu (Bd. I 223); ὁ φοῖνιξ (Dattelpalme): PSI III 171, 39 τοὺς ἐν αὐτῷ φοίνικας (II^af). Über αἱ φοίνικες (Datteln) s. unten. λίβανος, in klassischer Sprache = Weihrauchbaum, bedeutet 'Weihrauch' PSI VI 628, 5 (III^a). Das Geschlecht ist nicht zu erkennen. Sonst λιβανωτός = Weihrauch, so P. Sakk. VII 49 (III^a); wohl auch PSI VI 678, 8 λιβανω(τός) (III^a). Ob Hib. 121, 54 (251^a) λίβα[νος] oder λιβα[νωτός] zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft¹⁾.

¹⁾ Vgl. Lobeck Phryn. p. 187. Phrynich. Rutherford p. 273. Ps.-Herodian, De impropria dictione [Nauck, Lex. Vindob.] p. 316, 14 ὁ λέγων λίβανον ἀκυρολογεῖ.

Nutzpflanzen gen. fem. sind u. a. βύβλος, eigentlich die Papyrusstaude, dann das daraus bereitete Schreibmaterial (Bd. I 261); γογγυλὶς Rübe (Bd. I 21) PSI V 537, 15 (III^a) nach vol. VI Add. et Corrig. p. XVII, mit der Nebenform γυγγυλὶς Hib. 121, 55 (251^a); ζέα = ζείδ Dinkel (Bd. I 67); θρίδαξ Lattich (Bd. I 22); κνήκος Safflor (Bd. I 261); κολόκυνθα, κολύκυνθα, κολόκυντα und κολύκιντος Kürbis (Bd. I 101, wo die Belegstelle für κολύκιντος nicht Teb. I 231, sondern 131 heißen muß¹⁾); κράμβη Kohl (Bd. I 190) Hib. 121, 30. 50 (251^a); κριθή passim; λαψάνη eine Kohllart (Bd. I 191); μήκων Mohn Alex. Botti 4 = SB 4305, 7 (III^a?). PSI VI 571, 22. 25; 598, 15 (III^a); ὄλυρα²⁾ passim (Bd. I 12); τήλις Bockshornklee (Bd. I 266).

Diesen stehen nicht wenige Bodengewächse mascul. gen. gegenüber, wie ἄρακος (eine Hülsenfrucht, s. Index zu Tebt. I); ἐρέβινθος Kichererbse (Bd. I 81); κριθόπυρος Gerstenweizen (Bd. I 468³⁾); κρότων (ricinus, Rev. L. passim); ὄροβος Erbse (Bd. I 61); πίσος (Erbsenart) z. B. BGU VI 1495 (Ostr.) 4. 27 (III^a). Tebt. I 9, 11. 17 (119^a). πυρός, ῥάφανος, φακός, φάσηλος, wofür die Indices zu Rev. L. u. Teb. I eine Menge Belegstellen bieten.

Das Geschlecht des ägyptischen Lehnworts πάπυρος ist aus den ptol. Texten nicht ersichtlich (vgl. Bd. I 37). — εἰς τὸν λίνον Rev. L. 87, 3 ist auffallend gegenüber der regelmäßigen neutralen Form τὸ λίνον, die z. B. Rev. L. 103, 6 vorliegt; sonst ist nur der Genit. an mehreren Stellen des Steuergesetzes erhalten. Ebenso τὸν λίνον τὸν κατ' ἐνιαυτὸν Par. 22, 28 (c. 165^a)⁴⁾. — σίκυον (πεφυτευκός) PSI IV 434, 2 (261^a) gehört doch wohl zu ὁ σίκυος (Gurke), nicht zu τὸ σίκυον (Gurkenkern).

c) Neutra sind gewöhnlich die Früchte der Bäume und des Erdbodens.

α) Baumfrüchte: ἀμύγδαλα (Mandeln) PSI VI 553, 10 (260^a). κάρυα (Nüsse) PSI IV 428, 49. 65; 430, 9 κ. βασιλικά (III^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 4 (164^a). σθκα. . μῆλα ἡαρινά (Quitten) Petr. III 53 (m) 5 (263^a). σῦκα PSI VI 554, 24. 30 (259^a). Dagegen ἡ ἐλαία (Olive) Hib. I 49, 8. 12 (nach 257^a). PSI IV 428, 17. 21. 76. 105. 108; 430, 2; V 535, 27. 52; VI 553, 9; 594, 11 (III^a). Auch ἐλάη Sakk. 24 (III^a) in einem Ausgabenverzeichnis neben ἄρτοι, εὔλα etc. wird schwerlich (wie Egger, Journal d. sav. 1873, 98 meint) Olivenöl, sondern kollektiv Oliven bezeichnen⁵⁾. ἰσχάς (getrocknete Feige), s. Bd. I S. 29. ροιά (Granate), s. Bd. I 15. ρόδες PSI VI 569, 3 (253^a). αἰ φοίνικες (Datteln) Hal. 7, 3 (232^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 16 (164^a). Teb. I 112 Intro. 12 (112^a).

β) Bodengewüse und Gewürzfrüchte gen. neutr. sind z. B. ἄνησσον Dill PSI IV 422, 28 (III^a); κάρδαμον Kresse Straßb. II 102, 8 (III^a); κόριον Koriander (Bd. I 432); κρόμμυον Zwiebel (Bd. I 218); über λίνον s. oben unter b;

¹⁾ Zur Orthographie vgl. Phryn. 457 L = 401 R κολόκυνθα· ἡμάρτηται ἡ ἐσχάτη συλλαβὴ διὰ τοῦ ,θα·' λεγομένη, δέον διὰ τοῦ ,τη·, ὡς Ἀθηναῖοι. Arkad. 110, 6 Schm κολόκυντα (ἡ Ἀττικῶς κολοκύντη). Vgl. Solmsen Beiträge (1909) 263. — Weitere Belege: κολύκυνθα PSI IV 402, 5. 11 (III^a); 434, 8 (261^a); κολοκύντας VI 553, 14 (260^a).

²⁾ Nach den neuesten Forschungen nicht Durrah oder Spelt, sondern Emmer. Vgl. UPZ I S. 178, 8.

³⁾ Keine besondere Pflanzengattung scheint βωλόπυρος Alex. Botti Nr. 6 = W. Chr. 198, zu bedeuten, sondern „Weizen, der mit Erde vermischt ist“. Wachsmuth übersetzt „Kloßweizen“. Ebenda 11. 13. 20 κριθόπυρος (240^a).

⁴⁾ Vielleicht bedeutet ὁ λίνος ‚Flachs‘, τὸ λίνον ‚Leinsame‘? Vgl. Thesaur. gr. s. v. — τὰ λίνα BGU VI 1252, 10 und 27 = Garne, Jagdnetze (II^a).

⁵⁾ νυνεὶ δ' ἐλαία γέγονεν PSI IV 438, 8 (III^a) scheint zu bedeuten: jetzt hat die Olivenernte stattgefunden.

μδραθρον Fenchel (Bd. I 188); μελάνθειον Schwarzkümmel (Bd. I 75), auch Straßb. II 102, 8 (III^a); ὄσπριον eine Bohnenart (Bd. I 82); σεῦτλον (σευτλίον) Mangold (Bd. I 416); σήσαμον Frucht der Sesampflanze (Bd. I 41) Rev. L. 41, 15, 26; 42, 3; 43, 13, 19; 57, 10 etc. (259^a). Hamb. I Nr. 24, 12 (222^a); σκόρδον Knoblauch (Bd. I 146). Vgl. auch κόρσειον eßbare Wurzel des Lotos (Bd. I 82). — Ausländische Gewürze: ἄμι kümmelartiges Gewürz (Bd. I 36); κιννάμωμον Zimt (Bd. I 40) PSI VI 628, 8 (III^a); κύμινον Kümmel (ebendort); μύρον (Bd. I 40 f.) PSI VI 628, 8 (III^a) und Grenf. I 39 col. 5, 2 (II/I^a); πείπερι (sic) Pfeffer und σίναπι Senf (Bd. I 43), auch Straßb. II 102, 9 (III^a).

§ 10. Numeri¹⁾.

Vorbemerkung. Der Dual ist vollkommen untergegangen. Über das Schwinden der Unterscheidung zwischen Dualität und Pluralität im Gebrauch von ἑτερος, ἑκάτερος im Vergleich mit ἄλλος, ἕκαστος u. dgl. vgl. die Pronominallehre. Moulton, Einl. 86 f. Witkowski, Bericht über d. Lit. der Koine, Burs. Jhrsber. Bd. 159 (1912) 224.

A. DER PLURAL.

Der Plural steht abweichend vom gewöhnlichen numerischen Gebrauch in folgenden Fällen:

1. bei Stoffnamen, um teils die Vielheit und Massigkeit im Gegensatz zum einzelnen Stück, teils die Gliederung nach Einzelformen und Arten zum Ausdruck zu bringen²⁾.

a) ἄλες (Salz, im Gegensatz zu ἄλς Salzkorn) Sakk. 16. 94 (III^a); ὀλῶν ἀρτάβας I PSI VI 567, 3; aber 8 οἱ ἄλα ἔχοντες (254^a). — εἰκοστῆς ἐρεῶν, ¹/₂₀ für Wolle (zu ἐρέα) Hib. 115, 20 (nach 250^a). Vgl. Strab. XV 694 ταῖς ἐρέαις. Sonst τὰ (ἐρία PSI IV 368, 47. 53 (250^a); 399, 6; 429, 14; 431, 4 (III^a); VI 605, 3. 4 ἐῖρια (ionisch?); τῶν ἐρίων 631, 14 (III^a). τὰ Μιλήσια ἔρια Cair. Zen. 24, 2 (255^a). — κρέα (Fleisch, dagegen κρέας = Stück Fleisch) Sakk. verso (III^a). κρεῶν Petr. III 140 (a) 8 (III^a). PSI IV 428, 9. 10. 20. 77. 79; 444. 2 (III^a). κρεῶν ἐλαφῶν VI 594, 15 (III^a). τὰ λοιπὰ κρέα Gurob 1, 14 (IIIⁱ). χήνεα κρέα (Gänsefleisch) Par. 53, 11 (163^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 19 (um 160^a). κρέα χήνηα Par. 54, 14. 45. 68. 72 (163^a). — ξύλα (Brennholz, dagegen ξύλον = Holzscheit) Sakk. 9. 14. 20. 25. 37. 47. 55. 83. 92. 102. 123. 131. 140. 146 (III^a). Hib. 121, 22. 32. 34. 51 (nach 260^a). Petr. II 4 (11) 5 (255^a); III 49. 8. 16. 20. 21. 23; 137 col. 1. 13; 139 (a) col. 2, 4; (b) col. 2, 15; 140 (a) 3. 5 (III^a). Wess. Stud. Pal. IV 56 col. 1 (III^a). φόρετρον ξύλων Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 7 (um 200^a). εἰς τὴν [διακομ]ῆδὴν τῶν ξύλων Lille 25, 3 (III^a). τοὺς κεκοφότας τῶν ἰδίων ξύλα Teb. I 5, 205 (118^a) etc. Dagegen τὰ ὑπάρχοντα ξύλα χρηστὰ λβ = die 32 Holzscheite Hib. 82, 27 (239^a). σκάφη ἑεστ[ῶν] ξύλων (eine Mulde polierter Hölzer) P. Gradenwitz 9. 5 (225^a). ξύλα = Schiffsbauholz PSI IV 382, 5. 18 (248^a). — πίτυρα (Kleie) PSI VI 601, 7 (III^a). — ὕδατα (Wassermassen): ἐγγύοντος τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ ὕδατα Teb. I 49, 5 (113^a); 54, 16 (86^a). So noch bei Malalas, vgl. Wolf, St. z. M. II (1912) 29.

b) Auf einzelne Arten und Formen bezieht sich möglicherweise der Plural in Fällen wie: τῆς διαγωγῆς τῶν οἴνων (Weinsorten oder des Weinquantums?)

¹⁾ Krüger § 44. Kühner-Gerth I 15 ff. Brugmann-Thumb 421 ff. Blaß-Debr. N. T. § 139—142. Gildersleeve Synt. I § 42 ff. Wackernagel, Vorlesungen I 73 ff.

²⁾ Kühner-Gerth I 15, 2. Brugmann-Thumb 422, 5. Gildersleeve I § 47. Wackernagel, Vorlesungen I 96.

Ostr. Berol. P. 10987 aus Apollinopolis Magna bei W. Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 8b = SB 4631 (106^a). Ebenso BGU VI 1409 (Ostr.) 2 (110^{9a}); 1410, 2 (109^a). Ähnlich PSI VI 666, 7 ὥστε μηθὲν σοι διαφωνῆσαι τῶν οἶναρίων; 18 τὰ οἶνάρια ὑπερήμακεν (III^a). — ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ τυρούς Hib. 54, 23 (um 245^a). Vgl. Krüger zu Xen. An. II 4, 28. — ἐγδοδομένων σπερμάτων (Samensorten, Sämereien) Petr. III 76 recto col. 3, 1 (224^a). — Bei Getreidesorten, namentlich bei der Angabe abgemessener Teile davon, steht bald der Singular bald der Plural, doch herrscht der letztere vor. Z. B. ναῦλον τῶν πυρῶν καὶ κριθῶν Hib. 110, 18; aber 12 ἔλαβον δὲ καὶ κριθῶν (nach 270^a). πυρῶν δύο (ἀρτάβας) Hib. 105, 5 (228^a). κριθαὶ ebenda 121, 54 (nach 260^a). ἀρτάβας δὲ κριθοπύρων Petr. I 29, 10 (III^a). κριθῶν (ἀρτ.) ιε Magd. I, 13: 25, 3 und verso (221^a). PSI VI 598, 4: 681, 11 (III^a); dagegen τὰς φ (ἀρτάβας) τῆς κριθῆς 571, 3 (252^a). ἄγοντα μὴ (48 Arten) πυρῶν Petr. II 40 (a) 21 (223^a). Grenf. I 18, 12 (132^a). Teb. I 57, 5 (114^a). τὰ πυρίδια PSI VI 611, 2 (III^a). Dagegen im Singular πυρὸν ἀγοράσαι Grenf. II 36, 18 (95^a). ἀγοράσαι κριθῆς (gen. part.) Grenf. II 38, 18 (um 56^a). φακοῦ ἀρτάβας δισχιλίας Lille 24, 2, 7 (III^a).

Oft wechselt der Numerus in demselben Stück: Petr. III 76 recto col. 2, 1 κριθοπύρου (sc. ἀρτάβαι). 9 ὀλυρῶν; col. 3, 4 φακῶν, 7 κριθῶν, 8 ὀλυρῶν etc. (223^a); ebenso 78, 14 κριθοπύρου (III^a); 83 col. 3, 1 κριθῆς, 7 ὀλυρῶν (III^a). Weit aus in den meisten Fällen sind die Formen abgekürzt oder durch Siglen ersetzt. — Während σκόρδον (Knoblauch) in Küchenrechnungen meist im Singular notiert wird, z. B. Petr. III 137 I 12; Sakk. verso 3 (III^a); Tebt. I 70, 40 (111^a), ist in einer PSI IV 332 (257^a) erwähnten Expedition zur Gewinnung größerer Knoblauchmengen und wohl auch verschiedener Sorten Z. 6. 7. 9 von τὰ σκόρδα, 24 εἰς ἀπότριψιν σκόρδων die Rede; ebenso 433, 1 (261^a); 428, 1. 85 (III^a).

2. Der Plural bei abstrakten Begriffen bezeichnet entweder die einzelnen Phasen und Äußerungen einer Tätigkeit oder Eigenschaften und Zustände einer Mehrheit¹⁾.

a) Tätigkeit: τὰς δύσεις καὶ ἀνατολάς τῶν ἁστρῶν Hib. 27, 45 (Kalendar 301—240^a). ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δύσεις Inscr. auf einer Sonnenuhr Preis. Samm. 358, 2 (III^a). εἰς τὰς ἀποστολάς (für verschiedene Sendungen) PSI IV 433, 2; aber 8 ἄξια ἀποστολῆς von einer Sendung (261^a). εἰς τὰς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ διαθέσεις (Verkaufsgelegenheiten) Rev. L. 53, 19 (258^a). αἱ οἰκονομίαι (Abmachungen, Verfügungen) ἄκυραι ἔστωσαν Petr. III 20 recto col. 4, 9 (III^a). ἐτέρας οἰκονομίας (andere Entscheidungen, Maßnahmen) παρατίθεσθαι Tor. I 9, 2 (116^a). πρὸς τὰς καρπείας (Nutznießungen) Petr. III 53 (p) 5 (III^a). Eleph. 14, 12 (223^a). Teb. I 5, 66. 68 (118^a); 6, 23. 34 (140—139^a). ὅσοι ἂν ἐγκαλῶσιν περὶ σιταρχιῶν καὶ σιτομετριῶν καὶ παραγραφῶν (wegen der Soldbezüge in Geld oder Naturalien und wegen Fällen von falschen Berechnungen) Hal. I, 159 (III^a). προσμετρούμενων εἰς τὰς καθάρσεις Teb. I 92, 9 (II^a); dagegen von einem bestimmten Einzelfall προσμετρεῖται εἰς τὴν ἀποκάθαρσιν Rev. L. 39, 10 (258^a). ὁ πρὸς ταῖς συντάξεσιν P. Rein. 7, 29 (141^a); sonst πρὸς τῇ συντάξει τῶν κατοίκων (mit Zuweisung der Katökenlehen beschäftigt), z. B. Tebt. I 30, 6 (115^a); 61 (b) 269 (118^a); 79, 88 (148^a)²⁾. ἐμφανισμῶν περὶ τινων παραλογειῶν (Fälle von Unterschlagung)

¹⁾ Krüger § 40, 3, 1—5. Kühner-Gerth I 16, 3. Brugmann-Thumb 422, 4. Blaß-Debr. N. T. § 142. Winer-Schmiedel § 27, 4 d. Gildersleeve Synt. I § 42—45. Schmid Attic. I 168. 234; II 62; IV 608 (bei den Atticisten oft aus Hiatusrücksichten). Rehdantz, Ind. z. Demosth. s. v. Plural (reiche Beispielsammlung).

²⁾ Offenbar wird durch den Plural ὁ πρὸς ταῖς συντάξεσιν eine zentrale Behörde bezeichnet, während der Singular gewöhnlich von einer einzelnen Unterbehörde gebraucht wird.

Amh. 33, 13 (nach 157^a). περί διασεισμών καὶ παραλογειῶν (Fälle von Erpressung und Betrug) Par. 61, 9 (156^a). πλὴν τῶν φόνοις ἐκούσιος καὶ ἱεροσυλίας ἐνεχομένων Teb. I 5, 5 (118^a); ebenda 85 σιτολογίαὶ καὶ ἀντιγραφεῖαι, 217 τὰς κρίσεις, 226 τὰς πράξεις (Zwangsvollstreckungen); 102 τὰς σιτικὰς μισθώσεις (118^a). τὰς μεγίστας ὑμῖν χάριτας ἔχομεν Teb. 124, 7. 21 (nach 118^a). τοῖς χάριτας τείσασι τοκῇ SB 5628 (poet. Grabschrift) 6 (II^a). τὰς τῶν ἱερῶν ζώων σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι Teb. I 57, 10 (114^a). λύχων ἀφαί Teb. I 88, 12 (115—14^a). καύσεις λύχων ἐπιτελοῦντες Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 10 (57—56^a). ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι τῶν λοιπῶν θεῶν γίνωνται Kanop. Dekr. 60 (236^a). διὰ περιφερειῶν (Umdrehungen) τῶν ἐφεξῆς Inscr. einer Sonnenuhr SB 358, 1 (III^a). εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν Rosettastein 32 (196^a). διὰ τὰς ἡμῶν παρακλήσεις (Ermahnungen) Grenf. I 32, 7 (102^a). τοῖς προστεταγμένοις περί κρατήσεων (Besitzergreifungen) Tor. I 9, 28 (116^a). ταῖς ἐπιμελείαις (wiederholte Akte der Fürsorge) BGU VI 1212, 8 (spätptol.). ὑπὸ πολλῶν προπόσεων (infolge wiederholten Vortrinkens) poet. Ostrak. Rein. A 4 (I^a). πορεία bedeutet alles, was zum Transport gehört: Petr. II 99 (d) 19. 21 (III^a). PSI VI 569, 11 (253^a). Tebt. I 5, 196 (118^a); 112, 72 (112^a); 121, 50 (94 od. 61^a). πορεῖον kollektiv Cair. Zen. 22, 3 (256^a).

Überführung eines nomen abstr. in die Bedeutung der Tätigkeit liegt zugrunde bei ἀσφάλεια (Sicherungsurkunden, Garantien) BGU VI 1255, 13 (spätptol.). Teb. I 27, 58 (113^a). Im Singular: ἔχομεν παρ' αὐτῶν τὴν ἀσφάλεαν (sic) P. Gradenwitz 8, 17 (223^a). BGU VI 1246, 21 (III^a). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. Sogar ein konkretes Wort nimmt die Bedeutung eines nomen actionis an und wird in dieser Bedeutung in den Plural gesetzt: διὰ τὸ ἐνέχεσθαι λήαις (Beutemacherei) Teb. I 5, 5 (118^a). Daß übriges λεία schon im Singular diese abstrakte Bedeutung haben kann, beweist SB 4638, 17 ἐνοχοὶ ὄντες φῶραι (der Überführung) λείας (nach 147 oder 136^a)¹).

b) Eigenschaften und Zustände einer Mehrheit: τὰ πλήθη τῆς γῆς καὶ τὰ μήκη τῶν σχοινίων Lille 1 verso 13 (259^a). τοῖς μεγέθεσι καὶ τοῖς πάχεσιν (von verschiedenen Gegenständen) PSI VI 601, 5 (III^a). Vgl. Kühnert Gerth I 19 Anm. 3. Gildersleeve I § 42. τὰ τε μέτρα καὶ ἀξίας (Wertangabe verschiedener Gegenstände) ἀνενεγκεῖν Tebt. I 14, 11. 20 (114^a). τὰς τιμὰς (Preisansätze in mehreren Fällen) PSI IV 322, 2 und verso τιμῶν (266 oder 257^a); ebenso 325, 2 (261^a); aber 333, 11 τὴν τιμὴν τοῦτων (267^a). συνέβη ἀβροχίαις περιπεπτωκέναι τοὺς τὴν χώραν κατοικοῦντας Kanop. Dekr. 15 (236^a). ἐὰν δέ τις ἀτέλεια (Fälle v. Steuerfreiheit) διδῶνται Par. 62 col. 6, 16. 19 (164^a). ἀγνοήματα — καταγνώσματα, d. h. Fälle von unbewußten Vergehen und Verurteilungen Teb. I 124, 24 (cf. 5, 3); 29 τοὺς γεγονότας ἐν ἀθετήμασιν καὶ προςλογι(σμοῖς?) , d. h. Kleruchen, deren Ackerlose kassiert oder bestritten (?) sind (nach 118^a).

Anmerkung 1. In einer nicht geringen Anzahl von Fällen ist der Pluralgebrauch bei abstrakten Substantiven darauf zurückzuführen, daß das Wort schon im Singular eine konkrete Bedeutung angenommen hat oder doch voraussetzen läßt: z. B. τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων (wenn sie ihre Besitznachweise beibringen) Par. 15, 61 (120^a). Tor. I 7, 20 (116^a); vgl. ebenda 6, 2 μήτε διαγραφῆν (Bankquittung über Steuerentrichtung) μήτε ἄλλην κτήσιν ἐπιφέροντος. SB 4512, 80 τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων, 85 αἷς ἔχει κτήσεις (167—134^a); 4638, 10 τὰς προκτήσεις ἀπηνέγκαντο (II^a). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. — καθ' ὅς ἐποῖσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας (Besuche) Par. 26, 18 (163—62^a); ebenso Or. gr. 139, 9 παρουσίας αὐτοῖς ποιῆσθαι, d. h. den Aufwand für amtliche Besuche bestreiten (146—116^a). παρουσία im Singular = vor-

¹) In der konkreten Bedeutung ‚Weidevieh‘ begegnet λεία in der Verbindung φυ(λακτικόν) λείας = Beitrag zum Gehalt der Viehhirten P. Gradenwitz 6 col. II 6. 11 (223^a).

übergehende Anwesenheit; dann konkret = Verpflegungsgeld für einen Beamtenbesuch: so P. Grad. 2, 6 (225^a); BGU VI 1233, 5 (II^a); 1495 (Ostr.) 2, 25 (III^a); Petr. II 39 (e) 18; (8) 24 (III^a). — τὰ σείσματα (die erpreßten Summen) Tebt. I 41, 21 (nach 119^a). — ἀσχολία (Geschäfte) PSI VI 652, 2 (III^a). — ἀδικίαι (Straftaten, Delikte) Hal. 1, 194 (III^a), weil schon im Singular die konkrete Bedeutung anzunehmen ist. — χρεῖαι¹⁾ bedeutet oft Dienste, Gefälligkeiten (gegenüber χρεία Gebrauch, Bedürfnis), so in der stehenden Phrase χρείας παρέχεσθαι z. B. Magd. 14, 13 (221^a); BU 1006, 9 (III^a); Grenf. I 46, 3 (II^a) etc. τὰς χρείας ἐπιτελοῦσιν Lond. I Nr. 22 (p. 8) 27 (164^a). Dagegen εἰς τὰς ἰδίας χρείας = für persönliche Bedürfnisse Teb. I 5, 254 (118^a). — Wenn ἀγοραὶ Marktwaren, Naturalien, Lebensmittel bedeutet, wie Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 17 (II^a), so wird ein Lokalbegriff zur Bezeichnung der dort befindlichen Gegenstände benutzt, wie umgekehrt die Waren für den Marktplatz (vgl. ἔλαιον, μύρον = Öl-, Myrrhenmarkt)²⁾. Ohne fühlbaren Grund wechseln die Numeri PSI IV 354, 4 ἐτοιμάζειν ἀγορὰν (Naturalverpflegung, vgl. Wilcken Arch. V 224) καὶ χορτάσματα (254^a) und PSI IV 436, 5 τὰ ὀψώνια καὶ τὰς ἀγορὰς (248^a); V 504, 9 τοῦ ὀψωνίου καὶ τῆς ἀγορᾶς (257^a). Lond. 23 = UPZ 14, 26 μετρήματα καὶ ὀψώνια (158^a); dagegen Wilck. Ostr. 1538 μέτρημα καὶ ὀψώνιον (II^a). — Von ἀποσκευή (Soldatengepäck)³⁾ bedeutet der Plural, wie es scheint, ‚Troß‘ Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 90 καὶ τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇ πόλει περισπᾶν; p. 36, 199 προφερόμενοι καὶ ταῖς ἀποσκευαῖς αὐτῶν ἐπιγεγράφθαι γῆν, 205 ὥστε καὶ τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇ πόλει ἐφετρευόντων (sic) παρενοχλεῖν, d. h. wohl die Leute, die von den in die Garnison nach Alexandria Kommandierten in der Heimat zurückgelassen sind, also identisch mit οἱ παρ’ αὐτῶν ἀπολελειμμένοι ἐπὶ τῶν τόπων p. 20, 24 (164^a). Vgl. Dikaiomata S. 86 ff., wo οἱ ἐν τῇ ἀποσκευῇ (ὄντες) Hal. 1, 128 ff. (III^a) als gleichbedeutend wie αἱ ἀποσκευαὶ erklärt wird. Der Sing. ἀποσκευή = Hausrat Cair. Zen. 14, 9 τὴν ἀποσκευὴν αὐτῷ ἀπαγαγεῖν (256^a).

Eine Verengung der im abstractum liegenden Allgemeinbedeutung ist eingetreten und hat die Pluralbildung erleichtert in folgenden Fällen: ἀργία = Ruhe; ἀργίαι = Ruhetage Petr. III 40 (a) col. 5, 12 (III^a). — ἀρχή = Anfang; ἀρχαί = Anfangsstadien, so in κατ’ ἀρχὰς Par. 26, 14 (163—62^a). — γῆ = Land; γαῖ = Landstücke: γῶν BU 993 III 10 (127^a). Tor. I 2, 10 (116^a); acc. γὰς Teb. I 6, 31 (140^a); 5, 59 (118^a). Vgl. dazu Allen, Class. Rev. 20, 290; 22, 181. — ἡλίου τροπαί (Sonnenwende) zu allen Zeiten t. t. der Astronomie, so Hib. 27, 120 (301—240^a). Inscr. auf einer Sonnenuhr SB 358. 6 und 14 ἀπὸ χειμερινῶν τροπῶν ἐπὶ θερινὰς τροπὰς (III^a). Vgl. Winer-Schmiedel § 27, 4 a. — Am geläufigsten sind von jeher καιροὶ und χρόνοι von Zeitperioden und Zeitabschnitten: ἐν τοῖς κατὰ τὴν ταραχὴν καιροῖς Rosettastein 20 (196^a). κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 1, 23 (um 246^a). ἵνα μὴ ὑστερῶμεν τοῖς καιροῖς PSI IV 432, 5 (III^a) von verschiedenen Terminen; dagegen 4 ἐπὶ καιροῦ von einem bestimmten Einzeltermin der Weizensaat. ἐν τοῖς ἀναγκασιότατοις καιροῖς Par. 46, 7 (153^a); Grenf. I 42, 5 (II^a) etc. — χρόνος im Plur. nähert sich manchmal ziemlich stark der Bedeutung ‚Jahr‘, die das Wort in der späteren συνήθεια und im Neugr. hat⁴⁾; da aber

¹⁾ Über χρεία = ‚öffentliche Funktion‘ vgl. Fr. Oertel, Liturgie 6.

²⁾ D. Blythe Durham, The vocabulary of Menander (Dissert. of the Princeton University 1913) S. 57 gibt Belegstellen für diesen Sprachgebrauch.

³⁾ Das Wort ist sehr beliebt bei Polybios, bei dem es G. Limberger, Nominalbildung bei Pol. Diss. Tüb. 1923, 17 in 44 Fällen nachgewiesen hat.

⁴⁾ Vgl. Schmid Attic. II 166; III 226. K. Dieterich, Rh. M. 59, 233. Wendland, Berl. phil. W. 1904, 135. Spätere Belege: Memnon FHG III p. 557 c. 60, 1; Phoebamm. bei Syrian. p. 102, 13 R.; Pallad. Hist. Laus. p. 146, 17 Butler; Eumath. IV 17, 2; Le Bas, Voy. arch. III 116. 2477 (517 p. Chr.). Pap. Oxy. VII 1066, 24 (III p. C.); 1667,

ἔτος und ἐνιαυτός (oft im engsten Zusammenhang mit χρόνος) im vollen Gebrauche sind, tritt diese Bedeutung nirgends klar zu Tage. Beisp. ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων ἀπὸ μὲν τοῦ κῆ (ἔτους) ἕως τοῦ νγ (ἔτους) [nicht τὸ νγ (ἔτος) wie Mitteis Chr. n. 31] ἐτῶν καθ' ἑαυτὸν ἐκ τῆς πρὸς τὰ πη Tor. I 5, 30 (116^a). τῶν ἐπάνω χρόνων (während der früheren Perioden) Hib. 96, 6. 23 (259^a). ἕως τῶν αὐτῶν χρόνων (was vorher bezeichnet war mit ἕως τοῦ οὐδούτου ἔτους) Rosettastein 30 (196^a). Oft ἐν τοῖς πρότερον (oder ἔμπροσθεν) χρόνοις, aber immer in allgemeinem Sinn: Magd. I, 11 (221^a); Rosettastein 18 (196^a); Par. 36, 12 (163^a); Petr. III 20 = W. Chr. nr. 450 verso col. 2, 7 (III^a); Amh. II 30 = W. Chr. 9, 10 (169—64^a); Hib. 35, 8 (um 250^a); PSI III 173, 5 (II^a); Frankf. I Nr. 7, 9 (nach 218^a). ἐκκλητοὶ χρόνοι (Ladungstermine) Rev. L. 18, 15; 21, 10 (258^a). εἰς τοὺς αὐτοὺς χρόνους (auf dieselben Termine) Teb. I 5, 10; 41 ἀπολύσθαι τῶν ἕως τοῦ να (ἔτους) χρόνων (von den bis zum 51. Jahr fälligen Zinsraten) (118^a).

3. Ein komplexiver Plural ist zu beobachten bei Appellativen, die außer ihrer eigentlichen, im Singular liegenden Bedeutung noch eine zweite, verwandte in sich vereinigen (vgl. πατέρες = γονεῖς, Vater und Mutter; Cereres = Ceres und Proserpina; Castores; Θέμιδες¹⁾).

μεθὲν (= μηθὲν) ὀφίλειν (sic) τοῖς κυρίοις (den Majestäten) Lille 9, 22 (III^a). Ebenso ist wohl auch Petr. II 31 = III 53 (d) 9 τοῖς κυρίοις aufzufassen (III^a). Häufig οἱ βασιλεῖς = König u. Königin, Königshaus: ὅρκους λαβεῖν . . . κατὰ τῶν βασιλέων γραπτῶς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 39 (164^a). Gemeint sind hier die drei Kinder des Ptol. Epiphanes, die im 6. Jahr regieren. σὺν δὲ τῇ τῶν βασιλέων (Königsfamilie) καὶ τῇ σῇ τύχῃ P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 17 (123^a). ἀναπεφωηκόςτος δι' αὐτῆς τοῖς βασιλεῦσι (Soter II und Kleopatra III) Tor. I 5, 26; 7, 13 τῶν μεγίστων βασιλέων ἀπολελυκότων (116^a). Ebenso βασιλέων προσταξάντων Teb. I 7, 1 (114^a). εἰς τὸν ἴδιον λόγον τῶν βασιλέων Amh. 31, 1 (112^a). τῶν ἐφεμερευόντων τοῖς βασιλεῦσιν εἰσαγγελέων Inschr. bei Preis. Samm. 5021, 7 (etwa II^a). Ebenda 5827, 16 ἀναθῆναι ὑμῶν τῶν μεγίστων βασιλέων εἰκόνας (69^a). Stehender Ausdruck ἱεράς βασιλεῦσι ἀργυρίου δραχμᾶς (vom königl. Bußgeld) Tor. IV 26 (117^a); VIII 37 (119^a). Grenf. II 25, 20; 26, 20; 28, 19 (103^a); 30, 24 (102^a); 33, 13 (100^a). BU 998 II 11 (101^a). P. Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 16 (109^a) etc. Vgl. Charito p. 106, 11 Hercher; Aristid. or. 50, 75 Keil (Rhein. Mus. 48, 76 f.); Menand. π. ἐπίδ. p. 415, 6 Sp.; Marc. Diae. vit. Porphy. p. 49, 15 Bonn; s. übrigens schon Soph. Antig. 1172; Eur. I. T. 109; Med. 455. 594 (βασιλεῖς); 875. 1299 (κοῖρανοι); 308. 453. 458. 607. 934, 1130. 1298 (τύραννοι Herrscherhaus).

4. Ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Ganzes steht häufig im Plural. Hierher gehören auch die (meist mehrtägigen) Feste²⁾.

ὕπεδειξα τὰ βλάβη (eine Aufzählung der Verluste) Teb. I 50, 21 (112^a). — γράμματα = ἐπιστολὴ Hib. 62, 11 (245^a); 71, 8 (245^a). γέγραφεν ἡμῖν Φιλόξενος δι' ὧν ἐκόμεν ἡμῖν Ὀρσῆς γραμμάτων W. Chr. 12 (= Bull. corr. hell. 21, 141) 4 (88^a). τὰ τῆς χρείας γράμματα = Aktenstück Teb. I 10, 6 (119^a); = Vertrag P. Heidelb. u. Grenf. I 17 = SB 4638, 15 (167 od. 136^a). — πλήθη häufig von großen Massen und Summen, die aus einzelnen Posten bestehen: ἱκανὰ πλήθη Lille 3, 76 (nach 241^a). τὰ ὀνόματα καὶ τὰ πλήθη (Summen) Hib. 52, 5 (nach 245^a). πλήθη σίτου (Quantitäten)

29 (röm.); Lond. II Nr. 417 (p. 299) = A. Deissmann, Licht v. O.¹ S. 149, 13 f. = Milligan, Selections from the greek Papyri Nr. 51 (346^b): ἐρρώσθαι σε εὐχομαι πολλοῖς χρόνοις.

¹⁾ Kühner-Gerth I 18 Anm. 2. Brugmann-Thumb 424 Anm.

²⁾ Winer-Schmiedel § 27, 4 a u. b.

Petr. II 20 col. 2, 5; dagegen 7 ἱκανοῦ τινος πλήθους (252^a). τὰ πλήθη τῶν ὑποσσελλομένων (die Summen der unterschlagenen Abgaben) Teb. I 24, 51 (117^a); II 282, 4 (114^a). τὰ πλήθη τῶν ἀποσταλέντων (die einzelnen Abteilungen) PSI IV 346, 5 (255^a). παραγενομένων τῶν αὐτῶν πληθῶν (Schar) P. Cairo = W. Chr. II A col. 1, 12 (123^a). — Ein Plural zur Bezeichnung eines einzelnen (freilich aus Teilen zusammengesetzten) Gegenstandes scheint vorzuliegen, wenn τὰντίγραφα von einer Abschrift gebraucht ist, wie Hib. 71, 5 (245^a); PSI IV 347, 3 (255^a); Petr. II 4 (13) 1; 6, 2; 13 (9) 5; (18^b) 5, 20 (255^a). Vielleicht Duplikate einbegreifend? ¹⁾ PSI VI 584, 30 (III^a) in der Verbindung γράφον μοι περὶ τούτων ἀντίγραφα bedeutet das Wort so viel als ‚eine Antwort‘ = ἀντιγραφὴν.

Feste im Plural: τὰ Ἀρσινόεια Petr. II 11 (1) 4; 16, 13 (III^a). PSI IV 364, 5 (251^a). Cair. Zen. 18 verso (III^{am}). — τὰ Βασίλεια καὶ Πτολεμαῖα Hal. 1, 262 (III^{am}). — τὰ μικρὰ Βουβάστια καὶ τὰ μεγάλα Βουβάστια Kanop. Dekr. 37 (236^a). — τὰ γενέθλια τοῦ βασιλέως PSI IV 347, 5, 11 (255^a); 436, 3 (258^a); V 514, 9 (252^a). Kanop. Dekr. 5 (236^a). Rosettast. 46 (196^a). τῆς Ἰσιος γενέθλια Hib. 27, 205 (301—240^a). — τοῖς Διονυσίοις Or. gr. 50, 9 (240^a); 51, 17 (239^a). — τὰ Ἑρμαῖα PSI IV 391, 24 (242^a); V 528, 9 (III^{am}). — Θεαδέλφεια PSI IV 431, 3 (III^a). — τὰ Κικηλλία Kanop. Dekr. 64 (236^a). — Μουσεῖα PSI V 528, 9 (III^a). — Πτολεμαῖα ebenda IV 364, 3 (251^a). — Σαραπήοις (= Σαραπίοις) Tebt. I 119, 25 (105—101^a). — σεληνείοις (= σεληνίοις) Leid. C (p. 118) col. 1, 14 (163^a). — τὰ στεφανηφόρια PSI V 514, 2 (252^a). — τὰ Σωτήρια Or. gr. 36, 5 (276^a) etc.

Singularisch: Das Fest der Trauer um Apis und Mnevis τοῦ πένθους τοῦ Ἀπιος Par. 22, 24; 25, 29 (um 163^a). τοῦ πένθους τοῦ Μνήγειος Par. 55 (bis) 2 (159^a). τὸ πένθος Lond. I Nr. 17 (p. 10) 14 (162^a); Nr. 35 (p. 25) 28 (161^a). Außerdem wird eine Fünfjahrfeier, τὸ πενθετηρικόν (sic), erwähnt zum 25. Jahr des Euergetes auf einer Steuerliste P. Grad. 6 col. 2, 7; col. 3, 6 (223—2^a).

5. Ortsbezeichnungen (Städte, Dörfer, Plätze) im Plural ²⁾.

a) Städte: In der Gaubezeichnung ὁ περὶ Θήβας hat sich der Name der ägyptischen Stadt in pluralischer Form erhalten Par. 66 = W. Chr. 385, 1 (III^a). Grenf. I 10, 7 (174^a). Par. 15, 2 (120^a); 7 = Mitt. Chr. 225, 2 (99^a). Tor. I 1, 3; II 2 (116^a); IV 2 (117^a); VIII 2 (119^a) etc. — εἰς Σόλους τοὺς [Κικλικίους] Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 3 (um 246^a). — Κόλυνδα (in Karien): Cair. Zen. 54 (a) 8 ἀπὸ Κολύνδων; (c) 3 (246^a).

b) Ägyptische Dörfer, Quartiere, Plätze sowie andere außerägyptische Örtlichkeiten, bei denen vielfach die appellative Bedeutung hervortritt: αἱ Κάμιννοι (Öfen) Petr. I 18 (1) 10 (237^a); II 28 col. 4, 7; 10, 9 (III^a); III 43 (2) col. 4, 9 (246^a); 51, 2 (III^a). Wilck. Ostr. 1168, 2 (unb. ptol.). Magd. 28, 2 (218^a). — τὰ Κεράμεια Grenf. I 21, 15 (126^a). Tor. VIII 17 (119^a). Wilck. Ostr. 1208, 4 (unb. ptol.) etc. — τὰ Κερκεσοῦχα Petr. II 39 (a) 22; III 105 col. 1, 5, 7 (III^{am}). Κερκεσοῦχων Petr. II 28 col. 1, 24, 28; col. 2, 13, 19; col. 3, 14; col. 7, 23; col. 9, 37; III 66 (b) col. 2, 9; 67 (b) 9, 13; 93 verso col. 2, 15 (III^a). Magd. 23, 5 (221^a); 26, 2 (218^a). ἐν Κερκεσοῦχοις Petr. III 46 (5) 2 (III^a). Lille 7, 11 (III^a). — Κεφαλαί: ἐκ τῆς ἐν Κεφα-

¹⁾ So allem nach Eleph. 15; 3 (223^a).

²⁾ Kühner-Gerth I 18 Anm. 2. Gildersleeve Synt. I § 48 f. Winer-Schmiedel § 27, 4^a. Zum Gebrauch des Plurals bei Städtenamen macht Hatzidakis Idg. Forsch. 2, 413 die Bemerkung, daß man im Dialekt von Ikaria den Singular von der Stadt an sich, den Plural von der Stadt mit Umgebung gebrauchte. So mag sich der Wechsel in Namen wie Θήβη und Θῆβαι, Πλάτεια und Πλαταιαί u. ä. erklären. Der Plural kann sich auch, wie bei Ἀθήναι, auf die Ober- und Unterstadt, überhaupt auf die Vereinigung früher getrennter Stadtteile beziehen.

λαῖς λατομίας Hib. 71, 5 (245^a). — Κοῖται Petr. II 28 col. 1, 11; col. 2, 20; col. 3, 11; col. 8, 16; III 66 (b) col. 2, 3; 117 k (III^a). PSI IV 395, 4 (241^a). Dagegen Hamb. I Nr. 27, 4. 7. 10. 12 ἡ Κοίτη. (250^a). — Κυπράνδα Cair. Zen. 54 (a) 2. 11 (246^a). — Μαγδῶλα: Μαγδῶλων Petr. III 66 (b) col. 4, 12 (III^a). Teb. I 80, 1; 81, 26; 82, 1 (115^a). An der letztgenannten Stelle hat d. Pap. fälschlich Μαγδῶλην. — τὰ Μεμνόνεια (thebanischer Stadtteil bei den Memnonkolossen) Amh. 31, 7 (112^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) 9. 41 (146^a). Tor. I 1, 24; 2, 14. 24; 4, 29; 8, 10. 20 (116^a); V 5 (177 od. 165^a); VIII 7 (119^a); XI 17 (177 od. 165^a). Par. 15, 14 (120^a); 5 col. 1, 5 (114^a) etc. — τὰ Ὀξύρυχα (Ὀξόρυχα) Magd. 21, 4. 7 (221^a); 42. 1. 2 (221^a). Petr. II 10 (2) 3 (nach 240^a); 28 col. 2, 15; col. 6, 22; col. 8, 18; col. 9, 30 (III^a^m); III 66 (b) col. 2, 6; 87 (b) col. 2, 8 (III^a). Ὀξυρύχων πόλις Hib. 62, 15 (245^a); 95, 5. 8 (256^a); 168 descr. (nach 245^a). — Φακοῦσαι (heute Tell Fākūs) PSI V 543, 10 (III^a).¹⁾ — Φαρβαῖθα Petr. III 112 (f) 2 (III^a). Φαρβαίθων Petr. III 93 verso col. 2, 5; col. 3, 6 (III^a). Aber auch singularisch flektiert: ἐκ Φαρβαίθου Petr. II 10 (1) 5 (nach 240^a); 28 col. 2, 8. 27 (III^a). Magd. 13, 1 (218^a). — Φίλαι: ἐν Φίλαις Or. gr. 139, 4; 5 εἰς τὰς Φίλας (146—116^a). — ἐν τοῖς Χηνοβοσκίοις (ein Ort bei Diospolis parva) Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 14 (II^a).

Πηγαί PSI IV 406, 12 (III^a) scheint ein Ort in Palästina zu sein; ebenso Βαιτά-
νατα (ἐν Βαιτανάτοις) = פֶּתַח בַּיטָא PSI VI 594, 18 (III^a). Auch die arabische Stadt
‘Ραββατάμμανα²⁾ wird PSI VI 616, 28 ἐν ‘Ραββαταμάνοις als neutr. plur. flek-
tiert (III^a).

c) Als appellative pluralische Ortsbezeichnung ist bemerkenswert οἱ κύκλοι (der Auktionsplatz) Eleph. 14, 24 (223^a). — Das neue Wort ὀρκωτήρια (Eidesstätte) Hal. 1, 215: ὁμνῶτω ὁ ὀρκιζόμενος ἐν τῇ ἀγορᾷ ἐπὶ τοῖς ὀρκωτηρίοις (III^a^m) macht den Eindruck, daß diese Stätte entweder ausgedehnt war oder aus mehreren Teilen bestand, oder daß es mehrere solche Eidesstätten gab.

6. Lohnbezeichnungen stehen meist im Plural.

ἐμβληθρα, ἥπητρα, ὕφαντρα, φόρεθρα — Belege Bd. I 445. φόρε-
θρα auch Hib. 121, 39 (251—250^a). Dazu κάλλυντρα PSI VI 625, 13 (III^a).
λύτρα (Lösegeld) SB 5865 (Verkaufsurkunde) 4 (109^a). τροφεία (Verpflegungs-
geld) Eleph. 3, 2 f = 4, 2 f und verso (284—83^a). — Dagegen ὕφαντρον PSI VI 599,
8 (III^a). φόρετρον ἔϋλων Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 7; φ. τῶν ἄρτων 18 (um
200^a). Petr. III 129 (a) 21; (b) col. 2, 4. 8 (III^a). Fay. 18 (b) 6 (I^a). ἀπὸ φορέτρου
Petr. III 130, 1. 8 (III^a). φόρετρον ἐλαίου ξενικοῦ Theb. Bk. X (a) 5 (130^a). Immer
τὸ κάτεργον (Taglohn) Hib. 119, 4 (nach 260^a); weitere Belege Bd. I 475.

7. Ein generalisierender Plural (ἡμεῖς statt ἐγώ)³⁾ tritt in
amtlichen, seltener in privaten Korrespondenzen auf, wenn der Schreibende
seinesgleichen (der Beamte sein Personal, der Privatmann seine Familie)
mit einschließt. Oft findet jedoch ohne ersichtlichen psychologischen
Grund in der Alltagsrede ein Wechsel zwischen den Numeri, ja nicht selten

¹⁾ Steph. Byz. p. 655: Φάκουσα κώμη μεταξὺ Αἰγύπτου κτλ. Ἐκαταῖος δὲ
Φακοέσσαί καὶ Φακοέσαις φησί.

²⁾ Steph. Byz. p. 542, 1 Mein: ‘Ραββατάμμανα, πόλις τῆς ὀρεινῆς Ἀραβίας. λέ-
γεται δὲ οὐδετέρως.

³⁾ Wiewohl in diesen Fällen der Pluralbegriff nicht an ein Nomen, sondern an ein
Pronomen bzw. an eine Verbalform geknüpft ist, erscheint es aus praktischen
Gründen angezeigt, diesen Pluralgebrauch hier statt unter dem Pronomen oder Verbum
abzuhandeln.

anacoluthische Konfundierung beider in einem Ausdruck statt. Von dem sog. *Pluralis modestiae* lassen sich kaum Spuren entdecken¹⁾.

Zu unterscheiden sind:

a) Amtliche und private Briefe, in denen der Schreibende konsequent den Plural oder Singular festhält: Hib. 39, 16 ἡμῖν ἀνενέγκατε – von einem Beamten als Vertreter seines Kollegiums (265^a). Ebenso Hib. 40, 3 γεγράφαμεν (der Kanzleichef) (261^a); 41, 2 ἀπεστάλκαμεν, 9 πρὸς ἡμᾶς, 16 ἡμῖν ἀπόστειλον (261^a); 42, 6 παραδεξιόμεθα, 9 δώσομεν (260^a); dagegen vom gleichen Verfasser im gleichen Zusammenhang 43, 9 ἀπόστειλόν μοι (260^a). Der Singular festgehalten Hib. 48, 6 εὐρίσκω, 9 ἀπόστειλόν μοι, 13 ἵνα μὴ ἐπικωλύωμαι (255^a) und ebenso 49 (257^a). Der Plural: Eleph. 11, 2 γεγράφαμεν (der Vorgesetzte) ἐπιστείλει ἡμῖν, 5 ἰ πέμψων ἡμῖν. ἵνα μὴ κωλυώμεθα . . . γράφε ἡμῖν . . . ἵνα εἰδῶμεν (223^a). Aus späterer Zeit vgl. die Korrespondenz des Komogrammateus Menches Teb. I nr. 9–37 (II^a), wobei zu bemerken ist, daß in streng amtlich gehaltenen Stücken wie Nr. 19 (114^a), 22 (112^a), 23 (nach 119^a), 24 (117^a), 27 (113^a), 28 (114^a) der Plural konsequent festgehalten wird. Auch in den Ernteberichten spricht der Berichterstatter stets im Plural: Teb. 67, 43 (118–17^a) ἀνελήφαμεν = 61 (a) 206; 68, 55 (117–16^a). Vgl. Theb. Bk. I 2, 14 ἀναφέρομεν (130^a). In Privatbriefen ist dies seltener der Fall: z. B. Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 2 ἡμῖν, 9 παρὰ δὲ ἡμῶν, 19 πέμψων ἡμῖν, 22 ὅπως διακομίσι ἡμῖν (um 245^a). Goodsp. 4 = Witk. ep. pr.² 51 spricht der Schreibende von sich stets im Plural; ob er damit seine Familie einschließt, ist aus dem Zusammenhang nicht zu erkennen, aber wahrscheinlich (II^a).

b) Zahlreichersind die Fälle, in denen teils mit erkennbarer Absicht, teils (und dies fast gewöhnlich) unabsichtlich und unbewußt zwischen Singular und Plural gewechselt wird. Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 2 schreibt Polykrates ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοῖ μετ' ἐνσχυλίου seines Bruders Philonides, ebenso 4 ἵνα φέρωμεν τὴν εἰκοστὴν; wenn dagegen der Schreiber nur von sich redet, gebraucht er den Singular, so 2 γίνωσκέ με . . . ὠικονομημένον, 3 ἀπογέγραμμαι (III^a). Ebenso beziehen sich Petr. II 11 (1) = Ep. pr.² Nr. 3 die Plurale auf die beiden Brüder, aber γέγραφα 2 auf den Schreiber (III^a). Petr. III 42 G (9) 3 ff. (in einem sehr fragmentarisch erhaltenen Brief = Ep. pr.² Nr. 10) ἀπέσταλκά σοι . . . 8 [πρὸς] ἡμᾶς ἐπίστελλε, ποιήσομεν γὰρ πάντα (III^a); dabei ist nicht ersichtlich, ob der Schreiber beim Übergang zum Plural andere einschließt oder in bescheidenem Ton (?) von sich allein redet. Eleph. 9, 1 παραγεινούμενων ἡμῶν (der Beamte mit seinem Stab), 6 βουλόμεθα συνλαλῆσαι, περὶ ὧν ἐπέστειλα (223^a). Par. 32 = Ep. pr.² 37, 5 αὐτὸς δ' ὑγίαινον, 7 ἀπελήλυθα, 9 περὶ ὧν ἐνετείλασθαί (= θέ) μοι, 14 μὴ δύνασθαί με, 17 μὴ οὐκ ἀποδώ σοι, 18 ἐπιτηρῶ, 20 ἀπέχω, 23 ἀπόστειλόν μοι, 30 ἐμοῦ ἡτοιμακότος, aber 31 ὅπως ὑγίαινοντας ὑμᾶς ἀσπ(π)ασώμεθα (162^a). Der Übergang in den Plural ist uns nicht verständlich und scheint auf Willkür zu beruhen. Ähnlich in einem Privatbrief des Menches an seinen Bruder Teb. I 55 = Ep. pr.² 53, 2 ἐπεὶ διέγνωνκα, 4 κεκόμικέ μοι, aber 6 χαρεῖν πέμψας ἡμῖν (II^a). Teb. I 15 (amt. Korrespondenz des Menches) 5 κατέλαβον, aber 8 πυνθανομένων δ' ἡμῶν (vielleicht mit Einschluß seiner Beamten?), 16

¹⁾ Kühner-Gerth I 83 f. (plur. modestiae). Gildersleeve Synt. I § 54 (plur. modest.). Blaß-Debr. N. T. § 280 (vom schriftstellerischen Plural). Moulton Einl. 137 f. (der auf K. Dick, Der schriftstellerische Plural bei Paulus [1900] verweist und S. 138 sein Urteil dahin zusammenfaßt: „Unser Material läßt nicht erkennen, daß in der Alltagsrede irgend ein Unterschied zwischen den beiden Numeri bestand“). Ähnlich Winer-Schmiedel N. T. § 22, 4: „Der Wechsel zwischen dem Sing. und dem Plural, in dem der Schreibende von sich selbst spricht, läßt sich nicht auf Regeln zurückführen“. W. Knodel, Die Urbanitätsausdrücke bei Polybios S. 41 (Gebrauch des Pluralis modestiae). Wackernagel, Vorlesungen I 98 ff.

ὕπελδόμεν (114^a). Ähnlich 13, 3 ἐφοδεύοντός μου, 9 εὐρομεν (vielleicht seine Begleiter eingeschlossen?) (114^a). Teb. 58 = Ep. pr.² 56 (111^a) wird wiederholt zwischen ἡμεῖς und ἐγὼ gewechselt ohne jeden ersichtlichen Grund. Geradezu auffallend ist der Wechsel in einem Brief an Zenon Cair. Zen. 28, 2 ὑγίαινον — δεδώκαμεν, 3 ἔγραψα, 4 ἡμῖν — οἶμαι — λάβωμεν, 5 παραπολοῦμαι — δυνάμεθα (255^a).

c) Ja es fehlt nicht an salopper, anakoluthischer Vermischung der beiden Numeri, was klar beweist, wie leicht sich die Vorstellung von Singular und Plural in diesem Falle konfundierte. Hib. 73, 15 εἰ μὴ ἡρρωστήσαμεν, εἰλήφειν ἂν (243^a). Teb. I 26, 11 ff. ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι . . . προσέπεσεν ἡμῖν (114^a). Eleph. 13, 7 τί ἂν σοι ποιοῦντες χαριζοίμην (223^a). Par. 43 = Ep. pr.² 43, 2 ἔρρωμαι δὲ καὶ τοῖ (154^a). ἐγγράψαμέν σοι . . ., ὁρῶντες δὲ σε καταραθυμούντα ὤμην δεῖν Hib. 44, 1 ff. (253^a). καὶ Σαραπίων δὲ ὁ ὑποδιοικητὴ (= τῆς) ἐπέσταλκεν ἡμῖν (der Schreiber schließt vielleicht seine ganze Kanzlei ein) διὰ τοῦ προκειμένου ὑπομνήματος ἐπισκεψάμενον (er fühlt nur sich verantwortlich) ὅσα καθήκει ἀποδοῦναι. ἀναφέρομεν Ἀθύρ Lond. I nr. 17 (p. 11) 23 (162^a). διασάφησόν μοι, ὅπως παραγενθῆεις, σὺν σοι γινόμενος, πρῶξμέν τι Par. 42, 11 (156^a). Der Wechsel ist psychologisch zu erklären: der Singular, der in den Partizipien ganz am Platz ist, erweitert sich zum Plural, der das gemeinsame Handeln bezeichnen soll. Ähnlich Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 6 a, b 2 ἔγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον . . . δοῦναι τοῖς ἐγκαλουμένοις (149 oder 137^a). Vgl. auch Amh. 31, 5 ff., wo der Revisor Hermias in einem Bericht an den Kassendirektor zunächst von sich im Plural beginnt, ἐπιβάλλοντες . . . διεπεμψάμεθα, aber 9 μεταπεμψάμενος, dann wieder καὶ ἐπελθόντες . . . καὶ ἐμετρήσαντες καὶ μεταπεμψόμενοι —. Das verbum finitum (1. p. pl.?) fehlt (112^a).

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß zwar in amtlichen Korrespondenzen der Vorgesetzte an Untergebene, wenn er von sich redet, gerne den Plural gebraucht, daß aber im Stil privater Mitteilungen die beiden Numeri ziemlich unterschiedslos gebraucht werden, was auch auf den Amtsstil in vielen Fällen zurückwirkte.

Auch der sogenannte Pluralis maiestaticus der Herrscher und Auktoritätspersonen fällt unter diesen Gesichtspunkt, da auch diesem Sprachgebrauch die Zusammenfassung des Herrschers mit seiner Umgebung („ich und meine Räte“), des obersten Beamten mit seinem Stab zugrunde liegt ¹⁾.

a) Von Herrschern: ἐὰν μὴ τισιν ἡμεῖς (Ptol. Philadelphos) ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν Petr. III 20 verso col. 3, 11 = W. Chr. 450 (262^a). βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς . . . χαίρειν· ἀπεστάλκαμεν ὑμῖν τάντίγραφα τοῦ προγράμματος Rev. L. 37, 6 (258^a). Ebenso in einem königl. Erlaß Heidelb. = Preis. Samml. 5675, 2 ὑποτεθείκαμεν, 4 ἐπεστάλκαμεν, 6 προσενεχθῆσόμεθα (184—83^a). Amh. II 33, 28 ff. (Brief des Ptol. Philad. v. Jahr 258^a). Or. gr. i. I 59 (Brief des Ptol. V., wahrsch. 188^a). βασιλεὺς Πτολεμαῖος Διονυσίῳ χαίρειν. ἀπολελυκότες πάντας . . . ἐπιτήδειον ὑπελάβωμεν εἶναι διαστείλασθαι ὑμῖν προνοεῖσθαι ὡς τοιούτων κακῶν (Réville) προσενεχθισομένων ἡμῖν Par. 63, 13, 1 (164^a). βασιλεὺς Πτολεμαῖος Ἀντιόχῳ χαίρειν· περὶ τῆς σταθοδοσίας ἀκούομεν Hal. I, 167 (III^a m). Im Steuergesetz des Philadelphos (259/8) steht wohl hinter den Pluralen, in denen geredet wird, niemand anders als der König: 53, 18 ὑποκηρύζωμεν, 19 ληψόμεθα, 27 ἔχωμεν; 54, 1 προκηρύξομεν; 57, 3 = 59, 2 πωλοῦμεν;

¹⁾ Sasse, De numero plurali qui vocatur maiestatis. Wackernagel, Vorlesungen 100 f. W. Schmid, Philol. Wochschr. 1923, 478ff.

ebenso 58. 6 = 60, 13. Ebenso in dem amtlichen Pacht ausschreiben Eleph. 14, 1 ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν (223^a), worauf die vom Staat gestellten Bedingungen folgen. Auch Par. 62 col. 1, 1 ist πωλοῦμεν zu ergänzen. Vgl. Wilcken, Chrest. Einl. zu Nr. 340.

b) Von den obersten königlichen Beamten: Der Finanzminister Apollonios teilt ein königliches πρόσταγμα über die Befreiung von der Salzsteuer mit Hal. 1, 260 ff.: ἀφείκαμεν (wir verfügen die Befreiung) τοὺς διδασκάλους τῶν γραμμάτων, καθάπερ ὁ βασιλεὺς προστέταχεν (III^a), wobei nicht bloß der Plural, hinter dem der König steht, sondern namentlich die Wahl des Wortes ἀφείκαμεν bemerkenswert ist, das eigentlich Sache des Königs allein ist. — Der Minister in einer παραπληροφορ. Telt. I 61 (b) 275 εἰάν δὲ μὴ ἀποδείξωσι χρηματισμοὺς παρ' ἡμῶν (118 17^a). — Der Gau epistates Herakleides im Hermiasprozeß (Tor. I col. 9, 26 ff.) spricht von sich als Vorsitzender eines Kollegiums im Plural: κατακολουθήσαντες ταῖς συγγραφαῖς εἶπαμεν = wir haben uns ... angeschlossen und das Urteil gefällt (117^a).

Anmerkung 2. Dagegen werden Vorgesetzte, auch der König selbst (vgl. die zahlreichen Bittschriften) durchweg mit σύ angeredet. Es findet sich in der ptolem. Zeit noch keine Spur des byzantinischen Servilismus, der sich in der Anrede ὑμεῖς, τὸ ὑμέτερον κράτος etc. äußerte. Der Plural begegnet übrigens vereinzelt schon in den Isokratesbriefen, vielleicht schon bei Solon, häufiger vom 5. christlichen Jahrhundert an, in der Literatur zuerst bei den Gazäern (Chorikios). Vgl. darüber Christ-Schmid, Griech. Literaturgesch. II 954, 7 mit zahlreichen Belegen¹⁾.

B. DER SINGULAR.

Die Singularform hat zuweilen kollektiven Sinn und vertritt den Plural²⁾.

1. Bei Zahlbegriffen³⁾:

Es haben sich meist Beispiele mit distributivem Sinn erhalten: κατὰ δὲ μυρίαν δέσμη ν (für je 10 000 Bündel) Petr. III 41 verso 4; ebenso 7 κατὰ μυρίαν (sc. δέσμη ν), 9 ὥστε καθίστασθαι τὴν μυρίαν (δραχμῶν) κα (so daß je 10 000 auf 21 Dr. kommen) (III^a). τὸν μυρίον (sc. χάρακα, Weinpfähle) PSI IV 393, 10. 28 = Add. et corrig. vol. VI p. XIII (242^a). τὴν χιλίαν δέσμη ν Oxy. (IV) 742 = Witk. ep. pr.² 70, 12 (2^a). — Bei einer Grundzahl: πλίνθου Ἐ = 5000 Ziegel Petr. III 46 (5) 3 (III^a). χάρακος καλαμίνου (Weinpfähle) μυριάδες τρεῖς PSI IV 393, 6 (242^a). Mit Grund- und distributiver Zahl: τὴν καθηρημένην πλίνθον Ἐ τῆς χιλίας = C (3000 Ziegel je 1000 zu 2½ Obolen) PSI V 546, 8 (III^a).

Anmerkung 3. In Rechnungen wird manchmal zur Vereinfachung des Ausdrucks der Singular als der nächstliegende Numerus gesetzt, auch wenn ein pluralisches Zahlwort dabei steht: πέδα σος (= πέτασος) σιδήρου ι (10 Eisenhüte) Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 19 (um 200^a). ὄρνυος β (für zwei Wachteln) μ (d. h. 40 Drehm.) Tebt.

¹⁾ Wenn in einem amtlichen Schreiben Hib. 45 ein höherer Beamter seinen Untergebenen im Plural anspricht: 3 ὡς ἂν λάβητε τὴν ἐπιστολήν, παραγίνεσθε, 6 μεταβάλλεσθε, 9 λογοῦκατε, 11 πειράσθε, 13 ὑπολιμπάνεσθε etc., so begreift er sicherlich unter dem angeredeten Lysimachos seine Gehilfen und Unterbeamten mit (257^a). Cair. Zen. 24, 1 beginnt der Minister seinen Brief an seinen Untergebenen Zenon ὁρθῶς ἐποιήσατε, d. h. du u. deine Beamten, fährt aber mit Beschränkung auf Zenon fort: καὶ νῦν δὲ σύνταξον (255^a).

²⁾ Krüger § 44, 1. Kühner-Gerth I 13, 1. Schmid Attic. I 87; II 35; III 46; IV 43. 611. Gildersleeve I § 56—58. Blaß-Debr. N. T. § 139.

³⁾ Nach einem mehrzahlbezeichnenden Numeralen schien es überflüssig zu sein, dem Nomen ein Pluralsuffix anzuhängen. Vgl. im Deutschen: 1000 Mark, Fuß, Pfund u. dgl. Paul, Prinz. d. Spr.³ 250.

I 117, 21; vgl. 13 ὄρνις[ος] ιε für eine Wachtel 15 Drchm. (99^a). Vielleicht ist auch in dem salopp geschriebenen Brief Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 8 ff. (56^a?) μέλαν στατήρου ὀκτώ (Tinte für 8 Stateren) καὶ θήν (= θείον) στατήρου πέντε (Schwefel für 5 St.) und 13 κηροῦ στατήρου πέντε die Form στατήρου als metaplastischer Gen. sing. zu στατήρ zu verstehen. Andere Erklärungen bei Grenfell-Hunt und Witkowski. Vgl. auch Bd. I S. 288 Anm. 1.

2. Der Singular bezeichnet in generellem Sinn eine Menge von Individuen:

τὴν γράστιν τελοῦμεν τῷ ἵππεϊ (der Reiterei) Cair. Zen. 54 (b) 8 (246^a). οὐδὲ τόμ μὲν ἐτοιμάζονται θηρεύειν PSI IV 434, 17 (267^a). ἤκούσαμεν τὸν μὲν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36, 15 (95^a). In einer Rechnung für Schiffs-transport Petr. III 107 (e) 6 ἰχθύος (für Fische); ebenso 9 (III^a). γρύτης (ein kleiner Fisch) σπυρίς PSI IV 428, 4. 41. 48 (III^a); V 535, 38 σφηνέως (ein Fisch) κεράμιον [aber VI 594, 13 σφηνέων κερ.]; 39 κόλου (eine Art Rentier, cf. Strabo VII p. 312) κεράμιον, 46 κόλου ἡμικάδιον (III^a). γλαυκίσκου (ein bläulicher Fisch) λοιπάδια Cair. Zen. 15, 4 (256^a).

3. Bei manchen Stoffbezeichnungen und aus mehreren Teilen bestehenden Gegenständen erweitert sich der Singular zu einem kollektiven Artbegriff.

ἡ ἄμπελος der Weinstock erweitert sich zur Bedeutung Weinpflanzung, Rebland: πεφύτευται δὲ καὶ ἡ ἄμπelos πᾶσα καὶ τὰ περὶ τὴν ἀναδενδράδα (Baumgut = αἱ ἀναδενδράδες) Petr. I 29, 4; 14 τὴν ἄμπelon (III^a). ἀμπέλου (ἀρούρας) Hib. 70 (b) 2 (nach 228^a). PSI IV 429, 23 (III^a). Tebt. F 24, 3 (117^a). — ἐπαγαρόντες . . ἐν βάρει (in Kähnen, zu Schiff) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 21 (123^a). Wilcken vermutet Verschreibung aus βάρε(σι). — βλαστός junge Rebschößlinge PSI VI 624, 8. 13 f. (III^a). — γράμμα (Buchstabe) = Schriftstück (γράμματα) PSI VI 614, 16 εἴ τι ἔχει γράμμα παρὰ σου (III^a). — ἐλάη in einer Rechnung P. Sakk. 24 (III^a) ist wohl = ἐλαίαι (Oliven), jedenfalls so PSI IV 430, 1 (III^a) τὰ γίγαρτα λαβεῖν τῆς ἐλαίας (Olivenkerne). — ἡ καλὰμη (Halm, Stroh) Hib. 19, 17 (222^a). PSI IV 380, 6 (249^a). τιμὴν καλάμου (Rohr) Petr. II 26, 6 = III 64 (a) 5, 6 = (6) 5, (238^a). Oxy. (IV) 742 = Witk. ep. pr.² 70, 12 (2^a). — κέραμον καὶνόν (neues Geschirr) Hib. 54, 26 (um 245^a). ἔστω δὲ ὁ κέραμος κεράμια στεγνά (wasserdichte Gefäße) Rev. L. 32, 2. 8. 14. 16; χωρὶς κέραμου 53, 21 (258^a). κεραμεῦσαι ἅπαν τὸν κέραμον PSI IV 420, 3 (III^a)¹). — κέρμα (kleine Münze=Geld) PSI V 512, 13 (253^a). εἴ τι κερμάτιον (einen Pfennig, d. h. einiges Geld) λελογεύκατε Hib. 45, 8 (257^a). PSI IV 375, 5. 6. 13 (250^a). — εἰς ἔυλοκοπίαν τῆς κοπάδος PSI IV 323, 4. 8 (265^a). Hesych. κοπάδες τὰ ἐπικεκομμένα δένδρα. Hier kollektiv von mehreren angehaunenen Bäumen, die zur ἀνθρακεία bestimmt sind. — φορμὸς εἰς τὸ κρόμμυον (Zwiebelkorb) PSI IV 332, 13 (257^a); dagegen Petr. III 140 (a) 6 κρόμμου (III^a). — προστατή[σιν] τοῦ λύχνου τῶν ἱερῶν (Tempelbeleuchtung) Oxy. (XII) 1453, 15 (30—29^a); dagegen 17 τὸ ἔλαιον εἰς τοὺς καθ' ἡμέραν λύχνους. — τῷ τὴν πλίνθον (Ziegelsteine) προσάγοντι Petr. II 33 (a) 17; 14 (2) 12; (3) 2 (III^a). Häufig in Rechnungen: (δύο μυριάδες) πλίνθον II 13 (14) 2 = III 42 E (3) Smyly (258—53^a); 12 (4) 3 (241^a); 14 (1 b) 5 = III 46 (1) 18 (III^a). — τοὺς πεφυτεκότας σίκυον (Gurken) ἢ κολόκυνταν (Kürbisse) ἢ κρόμμυον PSI IV 434, 2 (261^a). — οὐδὲ υπερίπετο σταφυλὴν PSI IV 434, 14 (261^a). σταφυλὴς φυλάκων (Traubenwächter) ebenda IV 345 verso (256^a). — οὐθεὶς παρ' ἐμοῦ φακὴν (Linsen) ἀγοράζει ebenda IV 402, 6. 11 (III^a m). Hib. 112, 77 (nach 260^a) ist eine Steuer φακῆς erwähnt. — In einer Rechnung Straßb. II 102, 5 ff. (III^a) sind

¹) Zum Accusat. masc. sing. ἅπαν = ἅπαντα vgl. Bd. I S. 199. Helbing, Sept. 51. Radermacher N. T. 76.

Früchte, Gemüse etc. neben der Preisangabe im Singular aufgezählt: 5 σίκου, φακοῦ, 6 ἑρεβίνθου, 8 μελανθέου, καρδάμου etc. — τοῦ εἰς φύλλον (sc. ποτισμοῦ) von der Wässerung der Ackerfrucht Teb. I 50, 29 (112^a). ποτίζειν εἰς φύλλον Teb. I 72, 36; 2 (114—3^a); 105, 32 (103^a). Zu dem stehenden Ausdruck (τὸ) κατὰ φύλλον (Flurregister nach Fruchtarten) vgl. Bd. I S. 485 u. unten Anm. 6. — χαλκός steht im Sinn von „Geld“ bald im Singular (kollektiv) wie PSI V 499, 4 χαλκὸν ἀποστείλας (257^a); IV 362, 21 λαμβάνειν τὸν χαλκόν (251^a); Gurob 20, 4 ὁ χαλκός (III^a), bald von einzelnen Kupfermünzen pluralisch: PSI V 525, 9 δανεισάμενος χαλκοῦς; 526, 2 (III^a m). Par. 34, 4 (157^a); 44, 3 (153^a); 49, 19 (c. 160^a). Hamburg. I Nr. 27, 15 (250^a). PSI IV 326, 9 ὁμολόγει μοι χαλκοῦς (261^a) etc. — ὠραίου κεράμιον ein Gefäß mit Früchten PSI VI 558, 7 (259^a). Über ὠραία vgl. § 1 S. 6.

Anmerkung 4. Ein kollektiver Singular, der staatsrechtlich interessant erscheint, ist ἐκ τοῦ πολιτικοῦ νόμου in der Aufschrift Hal. 1, 79, insofern dieser πολιτικός νόμος alle νόμοι πολιτικοί in sich schließt. Also ist ὁ πολιτικός νόμος das einheitliche Stadtgesetz von Alexandria, wie dies für einzelne ägyptische Städte überliefert ist. Vgl. Dittenb. Syll.² nr. 426, 23. 46 ὁ πολιτικός νόμος (das Stadtgesetz von Medeon). Dasselbe besagt [ἐν τοῖς πολιτικοῖς νόμοις] Gurob 2, 44 = Petr. III 21 g = Mitt. Chr. 21, 46 (226—25^a) und κατὰ τοὺς πολιτικοὺς νόμους Tor. I 7, 9 (116^a). Vgl. Dikaiomata S. 37. Preisigke, Fachwörter s. v. νόμος.

Anmerkung 5. Daß im Rev. Pap. und sonst in Pachtverträgen von dem Pächter bald im Singular bald im Plural die Rede ist, erklärt Wilcken Ostr. I 545 f., 550 aus dem Vorhandensein mehrerer nicht genannter Pächter (ἀρχῶναι), die er aber nicht mit Ziebarth als μέτοχοι (Pachtgenossenschaft) verstehen möchte. Der Sinn ist wohl immer ‚der eventuelle Pächter‘, gleichviel ob einer oder mehrere. Vgl. auch A. Steiner, Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes v. Ptol. Philadelphos (1910) S. 7 ff. Hauptstelle Eleph. 14, 1 οἱ ἀγοράσαντες, 12 ὁ πριάμενος λήμεται . . τῆς δὲ γῆς κυριεύσει, 17 τῶι ἀγοράσαντι, 22 κυριεύουσιν (III^a). Im Rev. Pap. wechseln für Pächter die Ausdrücke ὁ ἀγοράσας τὴν ὠνὴν, ὁ ἡγορακῶς, ὁ ἐγλαβών, ἔχων τὴν ὠνὴν, ὁ πριάμενος mit den entsprechenden Pluralen.

Anmerkung 6. Stehend ist der kollektive Singular in distributiven Ausdrücken mit κατὰ, wie κατ’ ἄνδρα (Mann für Mann), κατ’ ἑνιαυτόν (Jahr um Jahr), κατ’ ἔτος, κατὰ γένος, κατὰ μῆνα, κατὰ φύλλον (nach Fruchtarten), κατὰ γεωργόν (Bauer für Bauer), letzteres z. B. Rev. L. 30, 18 (258^a); 36, 7 (263^a); 43, 4 (259^a); κατὰ κεφαλὴν (Kopf für Kopf) Petr. II 6, 6 (255^a). Genauerer darüber unter der Präposition κατὰ.

§ 11. Komparation¹⁾.

Steigerungsformen kommen nur von Adjektiven und Adverbien vor²⁾.

¹⁾ Krüger § 49. Kühner-Gerth I 20 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 60—62. Moulton Einl. 121 ff. Radermacher N. T. 56 ff. Ziemer, Vergleichende Syntax der indog. Komparation. Berl. 1884. O. Schwab, Histor. Syntax der griech. Komparation in der klass. Lit. = Beitr. zur histor. Syntax der griech. Spr. herausg. v. M. Schanz Bd. IV, Heft 1—3. Würzb. 1893. 94. 95. H. Güntert, Zur Geschichte der griech. Gradationsbildung. Idg. Forsch. 27.

²⁾ Nur in einem poetischen Zitat aus einem Isishymnus Par. 51, 24 (160^a) und Leid. U col. 2, 19 (II^a) begegnet eine durch den Genitiv. partit. desselben Begriffs ausgedrückte Steigerung eines Substantivum: ἐλθέ μοι θεᾶ θεῶν (= höchste Göttin, vgl. השׁירִים = das hohe Lied). Ähnlich bei den Tragikern κακά κακῶν, πόνοι πόνων. Brugmann-Thumb 449, 2. Kühner-Gerth I 21. 339. Äschyl. Suppl. 507. Lucill. A. P. XI 388, 2. 4. — Unter dem Gesichtspunkt dieser Steigerung nach Analogie von

A. Komparativ.

1. Der echte (vergleichende) Komparativ zur Bezeichnung eines höheren Grades einer Eigenschaft im Vergleich mit einem niedrigeren Grad derselben Eigenschaft hat sich in herkömmlicher Weise auch in den ptolemaischen Pap. erhalten; doch beschränkt sich der Gebrauch vorwiegend auf eine verhältnismäßig geringe Zahl geläufiger Formen, wie *μείζων*, *μείων* (selten), *πλείων* und *ἐλάσσων* (beide häufig), *ἥσσον*, *μᾶλλον*, und ist mit Sicherheit fast nur in wirklich durchgeführten Vergleichen mit dem Gen. comparat., ἢ oder einem vergleichenden Präpositionalausdruck (παρά c. acc.) zu erkennen.

οὐδὲν ἐμοὶ [ἔσται] μείζον ἢ σοῦ προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 4 (258—53^a). ἡ νῦν μείζω(ν) γίνεται τῆς ἡμέρας Hib. 27, 121 (300—240^a). μίζοσι μέτροις παρὰ τὰ εὐσταθῆ Teb. I 5, 85 (118^a). ἐάν δὲ μείονα τὰ [ἐκφόρια] γένηται Theb. Bank III 1, 13 (131^a), unsicher, ob steigernd = „noch geringer“ oder adversativ (s. u. 2) = „weniger ergiebig als sonst“. *πλείων* sehr häufig (Belege Bd. I S. 69, 299 ff.); doch fast ebenso oft in adversativem Sinn. Steigernd in folgenden Fällen: ἐάν τις πλείονας πληγῆς μᾶς πατάξῃ Hal. 1, 205 (III^{am}). οὐ γὰρ σχολάζω μένειν πλείονα χρόνον (noch länger) Hib. 55, 6 (250^a). ἔσομεν καὶ πλέονι τόπῳ ἀποχρήσασθαι Petr. II 13 (3) 8 (258—53^a). [ἐάν δὲ ἀντὶ]λέγωσιν ὡς πλέον· ἢ ἔλασσον γίνεται (daß der Betrag größer oder kleiner sei) Rev. L. 28, 5; ebenso τοῦ πλείονος καὶ τοῦ ἐλάσσονος (das Plus oder Minus) 50, 12; 52, 11. 15 etc. (258^a). ἐναντίον μὴ ἔλασσον ἢ δύο μαρτύρων Lille 29, 1, 31 (III^a). μαστιγούσθω μὴ ἔλασσον [ἐκατὸν πληγῶν] Hal. 1, 189 (III^{am}). Weitere Belege für πλέον und ἔλασσον vgl. unter Genit. comp., für ἥσσον (ἥσσον) Bd. I S. 223. — τιθεμένους πάντα μᾶλλον ἢ τὰ ἐπιβάλλοντα ταῖς κωμογραμματοείαις Teb. I 24, 72 (117^a). ἐπεγνυκότες πολλῷ μᾶλλον εἰς ἐπαύεσιν Teb. 124, 6 (nach 118^a) usw. — Vereinzelt stehende Komparative steigernder Art: τοῦτου γινομένου προθυμότερος ἔσται καὶ εὐχρηστότερος (als bisher) PSI IV 361, 23 (251^a). ἔστω τοῦτου παχύτερον ebenda 364, 5 (251^a). ἵνα μὴ ὕστερον πολυτελεστέως καθιστῇται τὰ ἔργα PSI V 486, 11 (258^a). εὐωνότερα (billiger) ἀποδόσθαι Cair. Zen. 45, 7 (250^a). βαθυτερον τοῦ θεμελίου Petr. III 43 (2) recto col. 4, 13 (245^a). ἀνοικοδομησαὶ βελτίους τῶν προυπαρχόντων βωμῶν Petr. II 12 (1) 15 = W. Chr. 449 (242^a). καταδεεστέραν τοῦ μετρίου (comparatio proportionalis, O. Schwab II 8) τὴν ἐπιγραφὴν γενεθῆναι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 71 (164^a). λυσιτελεστέρον ἀπαλλάξει (vor-

πιστὰ πιστῶν, ἄρρητ' ἄρρητων erklärt Fr. Pfister (Berl. Ph. Wochenschr. 1913 I 926) die noch immer dunkle Stelle Oxy. (IV) 744, 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 72 (1^a): ἐάν πολλά πολλῶν τέκνης folgendermaßen: wenn du, was zu viel ist unter dem vielen, mehr als viel ist, oder wovon es schon genug gibt, gebierst, nämlich ein Mädchen. Höchst zweifelhaft, schon wegen der erst nachher folgenden Disjunktion ἐάν ἢ(ν) ἄρσενον, ἄφες, ἐάν δ' ἢ(ν) θήλεα, ἔκβαλε. Andere, ebenso wenig überzeugende Erklärungen bei Witkowski a. a. O. Dem Sinn entspricht am ehesten die Auffassung von Wilamowitz (GGA 1904 p. 662): „Gott schütze Dich“ = πολλά πολλῶν εὐχόμεαι oder „vom Guten das Beste“ (wünsche ich). Ob nicht Πολλαπόλλων = Ἀπολλ-Ἀπόλλων zu verstehen ist, d. h. Reduplikationsbildung mit Wegfall der ersten unbetonten Silbe? Demnach wäre vielleicht auch latein. Pol eher zu Apollon als zu Pollux gehörig. — θεότατε βασιλεῦ in einer Inschr. v. Batn Herit im Mus. Cairo 46086 (Lefebvre) Ann. d. serv. des Ant. d'Ég. XIX p. 40, 16 (93^a) = θεώτατε.

teilhafter ausfallen, davonkommen) Petr. II 20 = III col. 4, 8 (252^a). ἐὰν μὴ ἐπὶ τινῶν ἄλλο τι λυσιτελέστερον συνχωρηθῇ ἐπὶ τῆς πράσεως Par. 62 = Rev. L. App. I col. 4, 8 (I^a¹¹¹), d. h. ein (noch) vorteilhafterer Kauf. Aus der Poesie entlehnt erscheint als Ehrentitel des Herrschers ἀντιπάλων ὑπέρτερος Rosettastein 2 (196^a); Pap. Monac. Archiv I 480 (221—205^a).

Dem steigenden Komparativ sind (nach O. Schwab II § 24) auch diejenigen Fälle zuzuweisen, in denen ein alleinstehender Komparativ ohne Nennung eines Beziehungsbegriffs in tadelndem Sinn einen allzu hohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet: z. B. τοὺς πλείονας („more than their due“) καρπείας ἐξηννευμένους Teb. I 5, 69. Voller Ausdruck ebenda 39 τοὺς τὴν πλείω γῆν ἔχοντας τῆς καθήκουσης (118^a). ὡν τὰ ὀνόματα καὶ τὰ ὀφειλόμενα διὰ τὸ εἶναι πλείονα (zu zahlreich) οὐκ ἐκρίναμεν καταχωρίσαι Par. 26, 36 (163^a). γράφεις περὶ τοῦ πωλείσθαι τὸ ἔλαιον πλείονος τιμῆς (zu teuer) Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 (243—42^a). ἐὰν δὲ βραδύτερον ποιῆς (zu langsam vorgehst), σαυτὸν βλάμεις Hib. 55, 4 (250^a). διὰ τὸ βραδύτερον αὐτὸν γράφειν Wilck. Ostr. 757, 9 (106—105^a); βραδύτερα ebenda 1027, 9 (unbest. ptol.). εἰ σοι ἡμῶν πολυτελέστερον (zu prächtig) τὸ τριβώνιον φαίνεται εἶναι PSI IV 418, 18 (III^a). ἔστι γὰρ ἡ αὐλὴ ἐλάττω(ν) (zu klein) Cair. Zen. 31, 5 (254^a).

Anmerkung 1. Maßbestimmende, bzw. gradsteigernde Zusätze beim Komparativ (O. Schwab III 1 ff. Kühner-Gerth I 25 ff.) kommen auffallend selten vor. a) ἔτι = noch: εἰ τινες βούλονται ἔτι ἐλάσσονος (zu noch billigerem Preis) ἐργολαβῆσαι Petr. II 13 (18^b) 11 (258—53^a). b) πολὺ und πολλῶι: πολὺ κρείσσον Rosettast. 31 (196^a). πολὺ μάλλον Tor. VIII 65 (119^a). Inscr. bei Preis. Samm. 5827, 17 (69^a). πολλῶι μείζω PSI IV 435, 19 (258^a). πολλῶι μάλλον Par. 26, 48 (163^a). Teb. 124, 6 (nach 118^a). Über παντελῶς νεώτεροι (elativer Komparativ mit verstärkendem παντελῶς) vgl. unter 3.

2. Der korrelative (adversative) Komparativ (O. Schwab I 53 ff.) bezeichnet das Vorhandensein einer Eigenschaft im Vergleich zum kontradiktorischen Gegenteil (Gegensatz, nicht niedrigere Stufe schwebt vor). Dieser Gebrauch des Komparativs ist in allen drei Jahrhunderten der Ptolemäerzeit in jeder Stilform sehr verbreitet.

ἐσμέν πρεσβύτεροι (nicht mehr jung) καὶ ἀδύνατοι PSI V 484, 7 [Edgar] (258^a). οἱ πρεσβύτεροι bedeutet demnach ältere Leute, nicht im Gegensatz zu anderen alten Leuten, sondern zu den Jüngeren (οἱ νεώτεροι): so in einer Ausgabenberechnung für öffentliche Grabarbeiten Par. 66 = Petr. III Append. 21 ff. (III^a) πρεσβύτεροι οἱ τὰ χῶματα καὶ περιχώματα φυλάσσοντες, πρεσβύτεροι καὶ ἀδύνατοι καὶ νεώτεροι (verschiedene Klassen der Deicharbeiter). Ähnlich Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 13 (um 200^a) καὶ τοῖς πρεσβυτέροις im Gegensatz zu den Z. 10 genannten νεανίσκοι. Ebenso im Titel τοὺς ἐκ τῆς κώμης πρεσβυτέρους Amh. II 30 = W. Chr. 9, 23 (169—164^a). Or. gr. 194, 3 (42^a). οἱ νεώτεροι (nach San Nicolò, Vereinswesen I 37 eine Jugendvereinigung) καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται Or. gr. 48, 15 (278 oder 240^a). Manchmal ist νεώτερος = minderjährig, so Magd. 31, 6, 8 (218^a); καταφρονήσας (sc. ἡμῶν) τῷ νεωτέρας ἀπολελείφθαι P. Heidelb. = SB 4638 (II^a). Hierher gehören streng genommen auch appositionelle Altersbezeichnungen wie Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ νεώτερος — πρεσβύτερος Hib. 110, 62, 70 (nach 255^a). Grenf. I 33, 11, 56 (103^a). Giss. I 37 col. 2, 12 (134^a). Par. 15, 24 (120^a). Sakk. 2, 125, 133 (III^a). Lond. I Nr. 3 (p. 46) 15 (146^a). Grenf. I 21, 9, 12 (126^a). Lond. II Nr. 401 (p. 13) 7 (116—111^a). Grenf. II 17, 7 (136^a). Lond. III Nr. 883 (p. 22) 23 (88^a) u. o. — αἰέ τινος ἐπὶ τὸ βέλτιον (Gegensatz „in schlimmem Sinn“) προσεπινοουμένου Teb. I 27, 80 (113^a). Umgekehrt τοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον („in ungünstigem Sinn“) διαλαμβάνουσι τὸ πρόσταγμα Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 125 (164^a); ebenda p. 26, 108 δανε-

ζομένους μειζόνων διαφορών (zu hohen, nicht niedrigen Zinsen); p. 34, 176 ἐμ βαρυτέραι κείμενος ἐξουσία (in einer höheren, d. h. nicht niedrigen Stellung befindlich). Ähnlich διὰ τὸ με ἐν βαρυτέραι ἀρρωστία κισ[θαί] Teb. 52, 10 (nach 114^a). εἰς ἐσώτερόν (den Gegensatz bildet der τόπος ἐξώτατος Z. 4) με ἀπερριφθαι Magd. 29, 10 (219^a). εὐτελέστερα[ν] (sc. θροῖα) = weniger wertvoll, geringwertig Par. 40, 22 (156^a). Auch in der noch nicht genügend erklärten Stelle des Traumberichts Par. 51, 40 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a) ἄλλα (oder ἄλλ' ὅ?) τεθῆναι καλλεῖο (= καλλίω) scheint es sich nicht um ‚bessere‘ Träume im Vergleich zu anderen guten, sondern um ‚günstige‘ im Vergleich zu ungünstigen zu handeln¹⁾. οἶτον μεταπεμψάμενοι τιμῶν μειζόνων (um unverhältnismäßig hohen Preis) Kanop. Dekr. 56 (236^a). διὰ τὸ παλ[αι]οτέραν (nicht mehr neu) ἤδη εἶναι τὴν λιθηρόν Petr. II 14, 1 = III 46 (1) 6 (III^a). τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις οἰουμένων ἕκαστον αὐτῶν γεωργήσιν ἐπὶ τὸ ἐλασσον κεφάλαιον) d. h. mit der Verpflichtung zur Bezahlung der kleineren (nicht der größeren) Summe Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 28, 34 (164^a). ἐν τοῖς ἐλάσσοις ἱεροῖς (man unterschied größere Heiligtümer und kleinere Kapellen)²⁾ Teb. I 5, 70 (118^a). σπόγγοι τραχεῖς — ἄλλοι μαλακώτεροι PSI V 535, 20 (III^a): μαλακώτεροι nicht Steigerung, sondern Gegensatz zu τραχεῖς. In Steckbriefen vom körperlichen Signalement: εὐμεγέθης μακρότερος (hochgewachsen) Petr. I 14, 7 (237^a). μῆλα μείζω (verhältnismäßig groß, nicht klein) Petr. I 21 = III 1 col. 2, 15 (237^a). ὧτα μείζω Petr. III 8 (1) = I 17 (3) 5 (237^a); I 20 = III 19 (b) 13 (225^a). ἐλάσσων (von kleiner Statur) Lond. III Nr. 879 (p. 8) 21. 22 (123^a); Nr. 880 (p. 9) 10 (113^a); Nr. 1204 (p. 11) 15 (113^a). Straßb. II 85, 11 (113^a). Lips. I 1, 9 (104^a)³⁾. Besonders häufig steht πλείων, πλείονες in adversativem Sinn = nicht wenig, mehrere, viele: z. B. εἰκαζον δὲ καὶ πλέονες (nicht wenige schätzten) PSI V 522, 2 (248^a). προσπέπτωκέ μοι παρὰ πλείωνων (es ist mir von verschiedenen Seiten, von mehr als einer Seite gemeldet worden) Petr. II 38 (b) 1 (243^a). συνδραμόντων πλείωνων (viele Leute) Lond. I Nr. 106 (p. 61) 20 (261 oder 223^a). συνπαρόντος Δημητρίου καὶ ἄλλων πλείωνων Grenf. I 11 col. 2, 12 (153^a). ἐξ ἄλλων πλείωνων τόπων Kanop. Dekr. 17; ebenda 56 ἐν πλείοις ἱεροῖς (236^a). ἄλλων ἐπιγεγονότων πλεόνων Fay. 11, 19 (nach 115^a). τοῖς φυλακταῖς καὶ ἄλλοις πλέοσι (vielen anderen) ἐπέδειξαμεν Magd. 21, 6 (222^a). τὴν εἰς τὸν βασιλέα εὐνοίαν διὰ πλείωνων (bei mehreren Gelegenheiten, wiederholt) ἀποδεδείκται Or. gr. 51, 5 (239^a). ἐν πλείοσιν (vielfach) ἀδικούμεναι Par. 22, 4 (c. 163^a). ἡ κύμη ἔρημος διὰ τὸ πλείω χρόνον μὴ βεβρέχθαι Lille I 26, 3 (III^a). PSI V 525, 3 πλείω χρόνον, 8 πλείω (sic) ἡμέρας (III^{am}). πλέονα χρόνον (längere Zeit) Petr. II 9 (2) 3 (241—39^a)⁴⁾. μισθοῦμένους γὰς τε καὶ ἕτερα ἐπὶ πλείονα χρόνον Teb. I 6, 31 (140—39^a). κεκρατηκότων ἔτη πλείονα (eine Reihe von Jahren) Par. 15, 61 (120^a). χρεῖας πλείους παρεχόμενος Leid. H 11 (99^a). οὐλαὶ πλείους (mehrere Narben) μετώπῳ Petr. III 11, 5 (235^a); φακοὶ πλείους ebenda 16, 5 (235^a). πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους (sogar mehrere)⁵⁾

¹⁾ Wilcken Arch. VI 210 faßt freilich καλλεῖο im Sinn von ‚noch schönere Träume‘; doch ist der Zusammenhang keineswegs ganz klar.

²⁾ Preisigke, Fachw. s. v. ἐλάσσω erklärt „Heiligtümer zweiten Rangs“. Otto, Priester II 175².

³⁾ Über die nicht annehmbare Vermutung von Mitteis z. St., daß der Schreiber an „ἐλάσσων ἢ πλείω = ἐλασσόνων ἢ πλείωνων“ gedacht haben könne, vgl. Wilcken Arch. IV 455.

⁴⁾ Vgl. Kühner-Gerth I 636 f., wo von „Abschwächung des komparativen Sinns“ bei πλείων die Rede ist. Auch W. Knodel, die Urbanitätsausdrücke bei Polybios (Tübingen 1908) pg. 32 ff. bespricht den Komparativ als „einschränkende Ausdrucksform“ bei Polybios.

⁵⁾ Über die strafrechtliche Wichtigkeit der Frage, ob es sich um einen oder mehrere Schläge handelt, vgl. Dikaionmata S. 116.

Petr. II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9 (246^a). Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 (221^a). ἐτυπεν πληγαῖς πλῆσιν Grenf. I 38, 12 (11—I^a). δόντες πληγὰς πλείους Teb. I 39, 17, 30; 44, 19 (114^a). Straßb. II 92, 15 (87^a). δέδωκα αὐτῇ πληγὰς πλῆσους Teb. II 283, 13 (93 oder 60^a). κατήντλousαν ἐπὶ πλείον (sie richteten eine große Überschwemmung an) PSI III 168, 19 (118^a).

Korrelative Komparativ-Adverbien: πεισούεθα ἀκριβέστερον (opp. nicht genau) Petr. II 16, 13 (111^a). γράφω ἀκριβέστερον PSI IV 444, 11 (III^a). βιαιότερον (mit Gewalt, nicht auf rechtl. Weg) ἐμβατεύσας εἰς τὸ ἔδαφος Lond. II Nr. 401 (p. 13) 18 (116—111^a). ἐάν τι δικαιότερον (Begründetes, nichts Unberechtigtes) λέγῃσιν PSI IV 366, 6 (250^a). τοῦ ποταμοῦ ποτε ἐνλίπέστερον (verhältnismäßig gering, weniger hoch als sonst) ἀναβάντος Kanop. Dekr. 13 (236^a). ἐπιστεῖλαι εὐτονώτερον (dringend, nicht oberflächlich) Lille '3, 14 (nach 241^a). γράφον εὐτονώτερον Petr. II 14 (2) 8 (III^a); II 37 = III 44 recto col. 1 (a) 5 (um 240^a). εὐ[τονώ]τερον διοικεῖν II 16, 14 (III^a). εἰ καὶ συνέβαινεν ἡμᾶς ὁλωσχερότερον (= ὁλοσχ.¹) ἐπεσταλκέναι, d. h. ganz allgemein, nicht genauer Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 80; ebenda p. 34, 186 ἐπεὶ περ ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον (fortgesetzt, ununterbrochen) ὑπομινῆσκειν (164^a). τῆς εἰς τὸ βασιλικὸν τῶν καθηκόντων εἰσπράξεως πρωιμώτερον (frühzeitig, opp. spät) γενηθείσης Teb. I 27, 25, 76 (113^a). πυκνότερον (wiederholt, nicht nur einmal) Μαρρείους . . . παραγινόμενου εἰς τὴν κώμην Teb. I 41, 3 (nach 119^a). Ähnlich πλευνάκις (öfter) σοι γράφω Rev. Mél. 295 = Witk. ep. pr.² nr. 52, 4 (131—30^a). πλευνάκις εἴρηκα Petr. III 41 (G) 10, 1 (258—51^a). PSI IV 378, 2 (250^a); 425, 2 πλεονάκις (nicht zum erstenmal) δέδωκα ὑπόμνημα (III^a); V 514, 2 (252^a); VI 597, 2 (III^a). σαφέστερον μετεληφώς (genau, nicht bloß ungefähr) Teb. 40, 7 (117^a) usw.²).

3. In manchen Fällen, in denen der Komparativ einen ungewöhnlich, unverhältnismäßig hohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet, kann man von einer elativen Bedeutung reden, die dem elativen Superlativ nahe verwandt ist. Dieser unklassische Gebrauch bildet auch die Brücke zum Eintritt des Komparativs für den Superlativ überhaupt, eine Erscheinung, die im N. T. häufig, im Neugr. Regel geworden ist, zu der auch in der Papyrussprache verschiedene Ansätze vorhanden sind³).

πόλις ὡχυρωμένη πρὸς πολιορκίαν ὅπλων παραθέσει δαψιλεστέραι (sehr, ungewöhnlich reichlich) Rosettast. 22 (196^a). ἐστὶν ἀναγκαιότερα (sehr dringend),

¹) Zum Komparativ von ὁλοσχερής, das an sich seiner Bedeutung nach schon ein Superlativ ist, vgl. W. Knodel, die Urbanitätsausdrücke bei Polybios 33, 1; dort wird ὁλοσχερότερος als Lieblingswort des Polybios nachgewiesen, z. B. I 13, 11; 17, 3; 25, 5; 40, 11; II 45, 1; 58, 10; III 59, 6; 107, 11; V 14, 4; 23, 9; 24, 12 etc.

²) In einzelnen Fällen kann man zwischen adversativer und elativer Auffassung schwanken. Vgl. das folgende.

³) Über das Zusammenfallen von Komparativ und Superlativ im A. T. vgl. Blaß-Debr. § 60 und 244: diese Entwicklung wird im allgemeinen zurückgeführt auf „die Beseitigung der Kategorie der Zweitheit neben der Mehrheit“ und hingewiesen auf die analoge Erscheinung im Italienischen und Französischen, wobei die romanischen Sprachen den Superlativ wenigstens durch den Artikel unterscheiden. Moulton Einl. 121 ff. zieht mit Glück Parallelen aus den Papyri heran, läßt aber den manchmal näherliegenden korrelativ-adversativen Gebrauch des Komparativs außer acht. Radermacher N. T. 56 kommt zu dem Urteil: „In der Volkssprache kann der Komparativ ganz allgemein die Funktionen des Superlativs übernehmen“. Vgl. auch Schmid Attic. I 238; III 62; IV 62. 614.

περὶ ὧν γεγράφαμεν Hib. 82, 11 (239—38^a); ebenso wohl auch εἴπερ μὴ ἀναγκαῖό-
τερόν τί σε περισπαί Lond. I Nr. 42 (p. 31) 31; Vat. A 21 (168^a). ἐν μίζονι ἀειώ-
ματι καὶ τιμῇ Tebt. I 33, 4 (112^a). Vgl. Moulton Einl. 122. τὸν πλείω χρόνον =
die längste Zeit ist nicht selten: so Petr. II 9 (2) 9; 12 (3) 18 (241^a). PSI IV 340, 9 (257^a).
πρὸ πλείονος steht adverbial = vor allem, sofort PSI V 514, 5: μάλιστα μὲν πρὸ
πλείονος, εἰ δὲ μὴ, τό γ' ἐλάχιστον πρὸ τριῶν ἡμερῶν (252^a). Ebenda V 522, 4
ἀπειρότερος δὲ ἐστὶν καὶ ῥαθυμότερος (er ist ganz unerfahren und leicht-
fertig) (248^a). Ganz die Funktion des elativen Superlativs mit verstärkendem παν-
τελῶς hat der Komparativ übernommen Tebt. I 24, 64 εἰς τοὺς [υἱο]ὺς δ/ν(τες (=
δντας) παντελῶς νεωτέρους (ganz blutjung, minderjährig) (117^a)¹).

Komparativ-Adverbien in elativem Sinn: βαρύτερον διάκειμαι (befinde
mich recht übel) Gurob 5, 16 (c. 215^a). Möglicherweise auch adversativ = nicht ganz
wohl. Vgl. S. 49. μεγάλο(υ)πρεπέστερον (mit besonderem Gepränge) ἐγδε-
χθήτωι Teb. I 33 = W. Chr. 3, 6; ebenso wohl auch 9 ἐπιμελέστερον (Crönert)
συντελεσθήσονται (112^a). Adversative Auffassung auch zulässig. ἐπιμελέστερον
σύνταξον PSI IV 405, 20 (III^am); V 514, 2 (252^a). ἀεὶ οὖν σε συντάξει ἐπι-
στρεφέστερον (mit aller Entschiedenheit) Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162^a); Vat. C =
UPZ 51, 21 (161^a). Vgl. Wilcken, GGA 1894, 721. ἀπέλυσα εἰπας αὐτῷ ὀρθρίτερον
(in aller Frühe) ἐλθεῖν Par. 49, 20 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). ὀψίτερον
(sehr spät) τῆς ὥρας Tebt. I 230 descr. (II^af). ἀπεστάλακαμεν περὶ τούτων παλαι-
τερον (schon sehr lange) PSI IV 349, 6 (254^a). πικρότερον προσενηχθήσεθ'
αὐτῷ (gar streng mit ihm verfahren) Par. 46, 20 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153^a). Vgl.
Hercher ἐπιστολικοὶ τύποι p. 4, 10 πικρότερον αὐτῷ προσηνήχθην. πικρῶς σοι
ἐχρήσατο Petr. III 42 H 8 (f) 8 (III^a). λειτουργήσομεν προθυμότερον Leid. E =
UPZ 50, 35 (162—61^a): nicht steigernd = eifriger als bisher, sondern adversativ = mit Eifer
oder elativ = mit besonderem Eifer. ὡς πᾶν προθυμότερον (sehr gerne) τελεωθη-
σόμενον Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² 57, 18 (103^a). ἐπιτάσσοντές μοι
προθυμότερον (ganz ruhig) ἔρρωσθε Teb. I 59 = Witk. ep. pr.² Nr. 61, 9 (99^a).
καλῶς ποιήσεις φιλοτιμότερον προθυμηθείς Tebt. I 23, 10 (119 oder 114^a). φιλοτι-
μότερον γράψας PSI IV 392, 12 (242^a). ἀτακτότερον (ganz ungeordnet) εἰσοδεύ-
οντες Inscr. v. Batn-Herit (Cairo Mus. 46086) hersg. v. Lefebvre in den Ann. d. serv.
d. Antiq. d'Ég. XIX p. 40, 14 (93^a).

Weitaus die meisten der oben angeführten Beispiele finden sich in
Privatbriefen und vulgär gehaltenen Stücken, woraus in Übereinstimmung
mit den Beobachtungen für das N. T. zu entnehmen ist, daß der elative
Gebrauch des Komparativs namentlich der niederen Volkssprache
eigentümlich war²). Andererseits werden gerade in der Volkssprache,

¹) Andere, wie Debrunner in Blaß N. T. § 244, und Witkowski (s. unten),
nehmen in ähnlichen Fällen wie λίαν πρεσβύτερα, ὅλη νεωτέρα an, daß „der Kom-
parativ für den Positiv steht“, was der Natur des Komparativs widerspricht.

²) Zur Verwirrung im Gebrauch von Komparativ und Superlativ zitiert Moulton
Einl. 122 sehr treffend eine Stelle aus dem Eudoxus-Papyrus (Par. 1) col. 6, 9 ff. θερι-
νός (sollte heißen χειμερινός) δὲ τροπικός καθ' ὃν ὁ ἥλιος φερόμενος τὴν μὲν ἡμέ-
ραν βραχυτέραν ποιεῖ, τὴν δὲ νύκτα μακροτέραν· χειμερινός (sollte heißen
θερινός) δὲ τροπικός καθ' ὃν ὁ ἥλιος φερόμενος τὴν μὲν ἡμέραν μακροτέραν
ποιεῖ, τὴν δὲ νύκτα βραχυτέραν. Die Komparative stehen in superlativischem Sinn.
Blaß geht sogar so weit zu postulieren, daß der Verfasser (im 4. Jahrh. v. Chr.) βραχυ-
τάτην und μακροτάτην geschrieben haben müsse, und erst der Abschreiber im 2. Jahrh.
v. Chr. den volkstümlichen Komparativ dafür eingesetzt habe; ebenso sei ἐν μεϊστίη
col. 9, 7 in ἐν μείζονι und col. 16, 1 ursprüngliches ἐν ἐκάστῳ τῶν ζωιδίων (in jedem
der 12 Tierzeichen) nachträglich in ἐν ἐκατέρῳ τ. ζ. geändert worden.

wie es scheint, manche Komparative kaum mehr als solche empfunden (Radermacher N. T. 58). Doch geht Witkowski ep. pr.² S. 151 entschieden zu weit, wenn er manche der obigen Beispiele (ὀρθρίτερον, πικρότερον, προθυμότερον, ἀναγκαιότερον) unter der Spitzmarke ‚comparativus pro positivo‘ registriert.

B. Superlativ.

Superlativformen in den ptoL. Papyri: ἀγνωμονέστατος, ἀδρότατος, αἰσχρότατος, ἀκμαιότατος, ἀκοπώτατος, ἀκριβέστατος, ἀναγκαιότατος, ἀπαλώτατος, ἀπειρότατος, ἄριστος, ἀσθενέστατος, ἀσειότατος, ἀσφαλέστατος, βέλτιστος, βραχύτατος, ἐγγιστα, ἐκτενέστατος, ἐλάχιστος, ἐξώτατος, ἐπιφανέστατος; ἔσχατος, εὐκαιρότατος, εὐηκεύστατος, εὐφύεστατος, κάλλιστος, κράτιστος, κυριώτατος, μάλιστα, μέγιστος, παχύτατος, πλείστοι, πρεσβύτατος, προθυμότατος, πρώτιστος, τάχιστος, ὕψιστος, χείριστος, χλωρότατος.

1. Der Gebrauch des echten Superlativs zur Bezeichnung des Höchstgrades bei der Vergleichung mehrerer Stufen derselben Eigenschaft ist gegenüber der klassischen Periode weniger häufig und beschränkt sich im wesentlichen auf sorgfältiger stilisierte, meist der Kanzleisprache angehörige Stücke, während in der niederen Verkehrssprache die elative Bedeutung überwiegt.

Unzweideutig superlativische Funktion haben (meist mit Artikel) u. a. folgende Ausdrücke: τοῦ ἀκμαιοτάτου καιροῦ Teb. I 24, 56 (117^a). παρεχέτω κεράμιον ἄριστον (Geschirr von bester Qualität) Rev. L. 32, 14 (258^a). ἐν τοῖς ἀσθενεστάτοις τόποις Petr. III 43 (2) recto col. 3, 27 (III^a). ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον καὶ ἐξώτατον Magd. 29, 4 (219^a). τοῖς ἐγγιστα γένει οὓσι αὐτῆς Ἀρσινόῃς (Heiratsvertrag) Genf. 21 + Oxf. + Monac. Arch. III 388, 20 (II^a). Im amtlichen Erlaß an die Steuerbeamten (Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18 ff.) häufen sich verhältnismäßig die Superlative: p. 20, 26 = 32, 161 κατὰ τὸ βέλτιστον; p. 22, 46 τὴν ἐκτενεστάτην ποιήσασθαι πρόνοιαν; p. 22, 54 τὸν πάντων ἐπειρότατον (= ἀπειρότατον), 59 τὰς μεγίστας ἐντολάς; p. 24, 66 τοῖς ἐπιφανεστάτοις τόποις; p. 26, 100 = 106 τοὺς πλείστους τῶν ἐν ταῖς κώμας κατοικούντων λαῶν (164^a). ἐν τῇ ἐλαχίστῃ διαστάσει (Literaturstil) Eud. 9, 6; 20, 23 (II^a). ἐπὶ τὸ ἐλάχιστον (zum wenigsten) Teb. I 24, 67 (117^a). μεταθεῖναι τοὺς βωμούς ἐπὶ τοὺς εὐκαιροτάτους τόπους καὶ ἐπιφανεστάτους Petr. II 12 (1) 14 = W. Chr. 449 (242^a). ἀναθέτωσαν ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ τόπῳ Kanop. Dekr. 75 (236^a). θυγατέρα, ἥτις ἦν καλλίστη τῶν ἰδ. Leid. U 5, 3 (II^a). τὰς κρατίστας ἀρούρας Amh. II 40, 6 (II^a). κράτιστος καιρός Rein. 19, 3 (108^a). τὴν ἐσομένην πλείστην τιμὴν (d. höchste Preis) Teb. 105, 46 (103^a). γεμίσαι τὸ πλοῖον τὴν ταχίστην (schleunigst) Magd. 11, 14 (222^a). θεῶι ὕψιστῳ Or. gr. 96 (205—181^a) vom Judengott (= ἱερεῖ). τῆς χειρίστης (γῆς) Amh. 40, 9 (II^a); τὴν χειρίστην Teb. I 72, 14 (114^a) etc.

Anmerkung 2. Doppelgradation des Stammes: ἀπὸ τοῦ πρωτίστου χρόνου (entweder = seit der Urzeit oder = vom ersten Baujahr des Tempels an) Eleph. 10, 4; 11, 13 (233^a). Auch ὁ κυριώτατος θεὸς τοῦ ἱεροῦ Rosettast. 39 (196^a) enthält eine Art Doppelsteigerung, da κύριος an sich schon ein Superlativbegriff ist.

Anmerkung 3. Steigernde Zusätze beim echten Superlativ (Kühner-Gerth I 27, 7; O. Schwab III 78 ff.):

a) Beifügung eines Superlativadverbs zum Superlativ: ἐν τοῖς μάλιστα ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς Grenf. I 42, 5 (II^a). Vgl. O. Schwab III 105.

b) Verstärkung durch die Relative *ὥς, ὅπως* (?), *ὅτι*, die ursprünglich auf verkürzte Nebensätze zurückzuführen sind (O. Schwab III 87 ff.). Vollständiger Ausdruck: *ὥς οὖν ἡδυνάμην ἀκριβέστατα* (tunlichst genau) *ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν* Hib. 27, 34 (301—240^a). *ὥς ἐνδέχεται μάλιστα* Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 8 (um 246^a). *ὥς ἐνδέχεται ἀκριβέστατα* Preis. Samm. 5942 (Pap.) 9 (251^a). Dafür auch mit derselben Bedeutung *φροντίσας ὥς ἐνδεχομένως* (tunlichst) Petr. II 15 (3) 4 (241—39^a). Gewöhnlich verkürzt: *τάς ἐλαίας ὥς ἀκοπωτάτας* (möglichst unversehrt) *καταγαγεῖν* Hib. 49,9 (247^a). *οἶνου ὥς ἡδίστου* PSI IV 413, 13 (III^a). *ἱματισμὸν ὥς ἀστειότατον* Hib. 54, 16 (245^a). *ὥς ἀσφαλέστατα* Hib. 52, 8 (245^a). *ὥς βραχύτατα γράφειν* BU 1011 II 10 (II^a). *ὥς προθυμότετα* Amh. 41, 18 (II^a). *ὥς τάχιστα* Petr. III 42 H (8 f.) 17 (III^a). Hib. 49, 4 (247^a). PSI V 540, 5 (III^a). *ἵνα πάντες [ὅπως?] τάχιστα ἀποδώσι τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν γινόμενα* Teb. I 27, 67 (113^a). *ξύλα ὅτι εὐμηκέστατα καὶ παχύτατα* Petr. II 4 (11) 5 (255^a). *ἐξαποστείλαι ἀνοῦχι ὅτι πλείστον* Petr. II 37 = III 44 recto col. 1 (a) 3; verso col. 2 (a) 12 (um 240^a). *λόφους ὅτι βελτίστους* PSI V 533, 8 (III^a). *χρυσίον ὅτι πλείστον* Cair. Zen. 5, 43 (257^a). — *ὅτι τάχος* = *ὅτι τάχιστα* d. h. was Schnelligkeit vermag PSI IV 444, 11 (III^a). Cair. Zen. 11, 8 (256^a). - Vgl. Kühner-Gerth I 27 f.

c) Die Wendung *ἐν τοῖς*: *πρόσχε δ' ἐν τοῖς μάλιστα καὶ τῷ πρὸς ταῖς ἐπιστολαῖς τεταγμένῳ* BU 1011 II 21 (II^a)¹.

d) Partitive Genitive mit steigernder Wirkung (O. Schwab III 106 f.; Schmid Attic. IV 62): *τὸν πάντων ἐπειρότατον* (= *ἀπειρότατον*) = the most inexperienced person in the world Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 54 (164^a). *πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων* Par. 26, 28 (163—62^a).

Über den separativen Genitiv in der Verbindung *μάλιστα τῶν ἄλλων* vgl. unter 4.

2. Analog zum korrelativen (adversativen) Komparativ liegt auch beim Superlativ ein korrelatives Verhältnis zugrunde in solchen Fällen, in denen er nicht eine Höchststufe im Vergleich zu mehreren Graden derselben Eigenschaft, sondern eine Gegenüberstellung im Verhältnis zum (mehrgliedrig gedachten) Gegenteil bezeichnet (O. Schwab I 119 ff.). Doch nimmt der korrelative Superlativ im Vergleich zum Komparativ einen sehr beschränkten Raum ein. So entsprechen den oben (S. 47 ff.) behandelten Konstruktionen mit korrelativem Komparativ einige superlativische Formen, bei denen es sich nicht um eine Steigerung, sondern um Verneinung des kontradiktorischen Gegenteils handelt.

ἀριστόν ἐστιν (d. h. es ist das Richtige im Gegensatz zu anderen nicht annehmbaren Möglichkeiten) *τὰ γράμματα αὐτὰ πέμπειν* BU 1011 II 18 (II^a). Denkbar wäre in diesem Sinne auch *ἀμεινον* oder der Positiv. Ähnliche Bedeutung hat *βέλτιστος* in einigen Präpositionalausdrücken wie: *τάς στάθμας ἀπὸ τοῦ βελτίστου* (in korrekter Weise) *ποιέσθαι* Teb. I 5, 89 (118^a); *φυλακὴν συντηρήσιν* (sic) *ἀπὸ τοῦ βελτίστου* Teb. II 282, 8 (II^a); *οὐ* (sic) *ἀπὸ τοῦ βελτίστου ἀναστρέφεσθαι* Fay. 12, 5 (nach 103^a); vgl. Par. 62 I 5 (II^a). *ἐπὶ τοῦ βελτίστου* Teb. I 27, 54 (113^a). *οὐ κατὰ τὸ βέλτιστον ἐγδεχομένων τὸν νοῦν* Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 26; 32, 161; *τοῖς μὴ κατὰ τὸ βέλτισθον* (sic) *προαιρουμένοις* *ζῆν* Par. 63, 9, 47 (164^a). *ἐπ' ἐσχάτῳ τέτακται* (steht am Ende, opp. Anfang oder Mitte) Teb. I 61 (a) 165. 206; 67, 41 (118 -

¹) Zur Erklärung dieses Ausdrucks, der gewöhnlich nicht den unbedingten Vorrang ausdrückt, sondern nur dem hervorgehobenen Begriff die erste Stelle unter Verwandtem anweist, vgl. Kühner-Gerth I 29 Anm. 4 und O. Schwab III 81 ff.

117^a); 68, 54 (117—116^a); 69, 27 (114^a). ἀναφερέσθω (ὁ χρηματισμός) ἐπ' ἔσχατον τοῦ μηνίου P. Louvre = W. Chr. 167, 4 (131^a). Πτολεμαίου τοῦ πρεσβυτάτου υἱοῦ (cf. oben ὁ πρεσβύτερος, im Gegensatz zu jüngeren Söhnen) Strack Ptol. Inschr. Arch. I S. 207 Nr. 20 = Dynast. d. Ptol. 134 (II/I^a).

In diesen Zusammenhang gehört auch das adversativ-korrektive μάλιστα (= potissimum), das bald zur Hervorhebung eines Einzelbegriffs im Satze dient bald den polaren Gegensatz bezeichnet (O. Schwab I 122 ff.). a) Hervorhebend: τοῦτου μάλιστα τοῦ μέρους στοχασάμενοι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 (164^a). διὰ τὸ μάλιστα (am ehesten) ἐπιβάλλειν προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν Teb. I 40, 11 (117^a) etc. b) Gegen-sätzlich beschränkend besonders in der Verbindung μάλιστα μὲν (wo möglich, am liebsten, in erster Linie) — εἰ δὲ μή etc. in Beamtenunterschriften: z. B. μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόρῃαι τοῦ ἀφεθῆναι σε διὰ τέλους, εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾷς δυνατόν Petr. II 13 (19) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252^a). μάλιστα μὲν αὐτοῖ στεγνοποιείωσαν [Schubart στεγανομείσωσαν]. εἰ δ' ἄρα δεῖ αὐτοῖς σταθμοὺς δίδωσθαι etc. Hal. I, 171 (III^{am}). προνοήθητι, ὥς μάλιστα μὲν συνπληρωθήσεται τὰ κεφάλαια, εἰ δὲ μή γε P. Louvre = W. Chr. 167, 24 (131^a). Hamb. I Nr. 25, 4 (238^a). PSI IV 349, 2 (254^a); 367, 1 (250^a). Cair. Zen. 11, 8 (257^a). Formelhaft in Subskriptionen: μάλιστα μὲν διάλυσον αὐτοὺς· εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον, z. B. Magd. 2, 10 (222^a); 7, 11 (219^a); 8, 16 (219^a); 13, 16 (219^a) u. oft.

3. Der elative Superlativ zieht in der Koine immer weitere Kreise, hat jedoch in den ptolem. Papyri noch nicht die weite Ausdehnung und fast absolute Vorherrschaft angetreten wie im N. T. und in anderen nachchristlichen Texten. Am häufigsten begegnen elative Superlative in volkstümlichen Urkunden ¹⁾.

ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς = in diesen sehr bedrängten Zeiten Par. 46, 7 (153^a) in einem Privatbrief²). τὰ πρὸς σε ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι PSI IV 392, 7 (242^a). πλείστος ist (wie μέγιστος) weitaus in den meisten Fällen elativ: so θεῶι πλείστη χάρις Petr. III 53 (o) 5 (III^a). σὺν ἄλλοις πλείστοις (mit sehr vielen anderen) Teb. I 45, 17; 46, 14; 47, 11 (113^a). ἔτυπεν πληγαῖς πλείστοις PSI III 167, 17 (118^a). Vgl. oben S. 48 f. πληγαῖς πλείοσι. πλείστα χαίρειν Oxy. 742, 1 (2^a); 744, 1 (1^a). Auch τὰ πλείστα hat, wie es scheint, trotz des Artikels absolut elativen Sinn: εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλείστα (in hohem Grade) Par. 45, 8 in einer Privaturkunde (153^a). ἐκ τῆς πλείστης προσεδρείας Teb. 24, 39 (117^a). διὰ τὸ τὴν γῆν εἶναι χειρίστην Teb. I 72, 13 (114^a). τίς ἐστὶν (sic) ἐν αὐτοῖς εὐφύεστατος (von besonders glücklichen Anlagen), ὅς δυνήσεται ἐπιτελεῖσαι τὰ ἔργα Leid. U 4, 5 in einem Traumbericht (II^a). ἡδικημένον εἰς τὰ μάλιστα (in sehr hohem Grade) Petr. II 32 (1) 32 (238^a). So öfter μάλιστα. Ähnlich τὰ μέγιστα ἡγνωμονημένος Par. 63, 8, 1 (165^a).

Anmerkung 4. Ersatz des Elativs. a) Wiederholung des Positivs ³⁾: statt μέγιστος, das seine elative Kraft verloren zu haben scheint und überhaupt nach und nach veraltet ist (Moulton Einl. 125), tritt in Götterattributen sehr häufig μέγας

¹⁾ Radermacher N. T. p. 57 und Moulton Einl. 121 scheinen mir zu weit zu gehen, wenn sie den Satz aufstellen, daß fast alle in volkstümlicher Literatur nachweisbaren Superlative Elative seien, d. h. einen absolut gesprochen sehr hohen Grad bezeichnen. Unbedingt zutreffend fällt dieses Urteil über die Sprache des Malalas K. Wolf I 34.

²⁾ Derselbe Ausdruck begegnet in dem Dekret der kretischen Hilfstruppen des Königs Ptolemaios Philometor Z. 6, gefunden auf Delos, publiziert von M. Holleaux im Arch. f. P. VI 9 f.

³⁾ Über den seit ältester Zeit herrschenden Sprachgebrauch, einen Begriff durch Verdopplung hervorzuheben, handelt Radermacher N. T. 57, 2.

(καὶ) μέγας ein. Ἑρμῆς ὁ μέγας καὶ μέγας Rosettast. 19 (196a). τοῖς συννάοις θεοῖς μεγάλοις μεγάλοις Inscr. publ. Fay. t. p. 32 Nr. 1,3; damit gleichbedeutend p. 33, 3, 2 τοῖς συννάοις θεοῖς μεγίστοις (vermutlich I^a, nicht I p. C.). Σούχου θεοῦ μεγάλου μεγάλου Teb. I 60, 9; 61 (a) 152 (118^a); 63, 5 (116—115^a); 64 (a) 1 (116—115^a); 84, 183, 185 (118^a). Ebenso nach Σοκνεβτύνιος Teb. I 60, 10 (118^a); 63, 18 (116—115^a); 62, 7; 84, 10. 92 (118^a); nach Σοκανοβκονέως Fay. 18, 3 (109 oder 73^a); nach Μεστασύτμιος Teb. I 72, 27 (114^a); nach Νεχθαράυτι Grenf. II 33, 5 (100^a). Σούχων θεῶν μεγάλων μεγάλων Or. gr. 176, 4 (98^a); 178, 3 (95^a) = W. Chr. Nr. 141. 142; SB 1570 (44—30^a).

b) Steigernde Adverbien und Adverbialausdrücke mit dem Positiv (O. Schwab III 165 ff.) sind selten: πάνυ ἀνὴρ σοφός Hib. 27, 19 (301—240^a). ὑπὸ τῶν φανέντων ἀπαγ (durchaus) οἰκίῳν ὄντων ἐμοί Grenf. II 14 (a) 7 (270 oder 233^a). τοῖς τεχνίταις φιλανθρώπως ἀπαντα (in allem = durchaus) χρήται Or. gr. 51, 8 (239^a). ἐπεὶ οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε Par. 63, 7, 13 (165^a). διὰ σὲ τὰ πλεῖστα συνκτάινος ἐγενόμην Teb. I 22, 5 (117^a). θεωροῦντες ὀλίον (= ὀλίγον) παντελῶς (ganz wenig) συναχθησόμενον Theb. Bk. XII 8 (II^a f). ὅπως μὴ τελέως αἰσχυρῶς (in ganz schimpflicher Weise) καταπλέωμεν PSI VI 571, 20 (252^a).

4. Superlativ statt Komparativ. Nur scheinbar vertritt der Superlativ die Stelle des Komparativs in Verbindung mit einem Genitiv. comparat. wie τῶν ἄλλων (statt πάντων, was beim Superlativ zu erwarten wäre) und ähnlichen vergleichenden Zusätzen. Diese seit Homer geläufige Ausdrucksform (vgl. das klassische Beispiel bei Thuc. I 1 πόλεμον ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων) hat sich echt griechischer Vorstellungsart entsprechend bis in die hellenistische Zeit herübergerettet: so Par. 46, 19 νομίζω γὰρ μάλιστα τῶν ἄλλων παρακολουθήσαντά σε τῇ ἀληθείᾳ πικρότερον προσενηχθήσεσθ' αὐτῶι in einem Privatbrief (153^a). Noch drastischer in einem amtlichen Erlaß Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν) ὅπως . . μηθέν (μ)ῆτε μέγιστον μῆτε ἀναγκαιότατον ἡγήσῃ(ε)σθε τοῦ καὶ τοῖς καιροῖς προπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἁρμοζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους (164^a)¹).

Daß solche Genitive nicht partitive, sondern wie beim Komparativ separative Bedeutung haben, und daß man keine confusio duarum constructionum auf psychologischer Grundlage anzunehmen braucht, ist längst erkannt und von O. Schwab (I 38 ff.) aufs bestimmteste gezeigt worden²). Statt des Genit. comp. kann ebenso gut in solchen Fällen ἡ eintreten, das nicht eigentlich vergleichende, sondern adversative (negierende) Kraft hat (O. Schwab I 25): z. B. Philemon frg. 109 (Mein. com. fr. IV 63) θανεῖν ἀριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Ephor. bei Macrob. Sat. V 18, 7 οὐδὲν ἔχομεν αἰτιώτατον εἰπεῖν ἢ τοὺς ἐκ Δαυδώνης χρησμούς. Vgl. auch Bd. I 302.

¹) Ältere Parallelen: Hom. II. 6, 296 νείατος ἄλλων. Odys. 5, 105 διζυρώτατος ἄλλων; 11, 482 σείο δ', Ἀχιλλεῦ, οὗτις ἀνὴρ προπάραιθε μακάρτατος οὗτ' ἄρ' ὀπίσσω. Herod. II 161 εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων.

²) Vgl. außerdem Kühner-Gerth I 23 c. Brugmann-Thumb 454. Schmic Attic. IV 62. Wendland Rh. M. 52, 488.

§ 12. Der Vokativ¹⁾.

1. Der die Anrede zum Ausruf erhebende Zusatz ω begegnet beim Vokativ nur in dem feierlich gehobenen Artemisialluch ω $\delta\epsilon\sigma\pi\omicron\tau'$ 'Οσε-
 $\rho\acute{\alpha}\pi\iota$ καὶ θεοὶ οἱ μετὰ τοῦ 'Οσεράπιος καθήμενοι (IV^a). Sonst fehlt dem hellenistischen Sprachgebrauch entsprechend das ω überall, sowohl im amtlichen Stil der Eingaben als in Grabschriften und Gebeten. In Privat-
urkunden fehlen sichere Belege (vgl. unter 2). Ähnlich kennen die Septuaginta und das N. T. das ω nur bei affektvoller Anrede und im Aus-
ruf, im Neugr. ist es gänzlich verschwunden²⁾.

a) In amtlichen Eingaben lautet die Anrede an den König regelmäßig βασιλεῦ, z. B. Magd. 1, 3, 14; 2, 6; 3, 9 (222^a); 23, 4; 25, 8; 33, 9 (221^a). Hib. 34, 11 (243^a) u. so überaus häufig. Gelegentlich auch μέγιστε βασιλεῦ Par. 29, 4 (160^a). An König und Königin μέγιστε βασιλεῦ καὶ βασίλισσα Lond. I Nr. 45 (p. 36) 20 (160^a). μέγιστε βασιλεῦ καὶ βασίλισσαι Rein. 7, 24 (141^a). — In emphatischem Ton δέομαι ὑμῶν, θεοὶ σωτήρες εὐεργέται Par. 39, 9 (161^a). Θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι Teb. 43, 28 (118^a). μέγιστοι θεοὶ καὶ νικηφόροι Leid. G 13 (99^a) etc.

b) Auf Grabschriften: Εἰρήνῃ (sic) τέκνον, πολλά χαῖρε Strack Ptol. In-
schr. = Arch. III 128 Nr. 4 (145^a). Ἀπολλώνιε poet. Grabschr. Arch. I 221, 13
(145—116^a). Δωριεὺ χρηστὴ χαῖρε, κτίστα τοῦ τάφου SB 659 (III/II^a). Δη-
μήτριε χρηστὴ χαῖρε SB 736 (II^a) usw.

c) In Gebeten: ἐλθέ μοι, θεὰ θεῶν Par. 51, 23 = Wilcken Arch. VI 205
(159^a); Leid. U col. 2, 19 (II^a).

2. Nominativ statt Vokativ³⁾ läßt sich an einigen unsicheren Stellen eher vermuten als feststellen.

In dem schlecht redigierten Privathrief Par. 43 = Witkowski ep. pr.² 43 (154^a) steht am Schluß die Nachschrift παραγενομένου (nach Wilcken verschrieben aus παρα-
γενοῦ) δὲ εἰς τὴν ἡμέραν (auf den Hochzeitstag), Ἀπολλώνιος, was Wilcken auf einen der beiden Adressaten beziehen und als Nominativ in der Funktion des Vokativs erklären möchte. Vielleicht ist ebenso aufzufassen Ἀπολλώνιος, λαβὲ τοὺς χαλ-
κοὺς Leid. C p. 118, 2, 7 (160^a). Preis. Samm. 4013 (Grabstein) Δημήτριος
Δημητρίου χρηστὴ χαῖρε (unb.). Καλλιόπη, μήτηρ χρηστή, χα[ίρε] auf einer
Grabschrift Preis. Samm. 439 (I^a) könnte auch lautlich = μήτερ erklärt werden.

¹⁾ Da der Vokativ nicht als Satzglied empfunden wird, kann er anhangsweise hier abgehandelt werden. Im allgemeinen vgl. Krüger § 45, 2—3. Kühner-Gerth I 47 ff. Brugmann-Thumb 430 ff. (mit Literaturangaben). Gildersleeve Synt. I § 14—25. I. A. Scott, The vocative in Homer and Hesiod, Amer. Journ. of Phil. XXIV (1903) 192 ff.; the vocative in Aeschylus and Sophocles ebenda XXV (1904) 81—84; Addition. Notes XXVI (1905) 32—44.

²⁾ M. Johannessohn, Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Sep-
tuaginta. I. Teil. Diss. Berlin 1910, 13. Blaß-Debr. N. T. § 146—147. Moulton
Einl. 109.

³⁾ Kühner-Gerth I 47, 2. Brugmann-Thumb 431, 2 (Gründe für diese Erschei-
nung teils das Zusammenfallen der Form in manchen Fällen teils Vertauschung des Vo-
kativs mit dem Nominativ im syntaktischen Gefüge, wie Δημοσθένης καλοῦμαι). J.
Wackernagel, Über einige antike Anredeformen, Progr. Göttingen 1912 (handelt
namentlich von θεός und λαός, die in der klassischen Zeit nicht als Anrede gebraucht
werden, sondern erst in der biblischen Gräzität und zwar meist ὁ θεός, ὁ λαός, unter
semitischem Einfluß). Blaß-Debr. N. T. § 147. Moulton Einl. 108 ff.

Ebenso πατήρ, das Par. 51, 36 = Wilcken Arch. VI 205 (159^a) vielleicht als Vokativ zu fassen ist¹⁾.

3. Dem klassischen Sprachgebrauch entspricht es (vgl. Krüger § 50, 7, 13. 14), wenn irgend welche attributiven Zusätze zu einem Vokativ appositionell in der Gestalt des Nominativs treten.

Artemisiapap. 1 ὦ δέσποτ' Ὀσεράπιδι καὶ θεοὶ οἱ μετὰ Ὀσεράπιος καθήμενοι (IV^a). Dies ist namentlich der Fall nach einem (oft nur zu ergänzenden) Personalpronomen, das die Anrede vertritt: z. B. εὐφράνεσθαι (= εὐφραίνεσθε) [sc. ὑμεῖς] οἱ παρ' ἐμοῦ πάντες Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a).

Überhaupt ist in vielen Fällen, wo man direkte Aurede im Vokativ erwarten sollte, appositioneller Anschluß beliebt, so besonders in Bittgesuchen analog zu den oben (unter 1) angeführten Vokativen.

δεόμεθ' ὑμῶν, τῶν μεγίστων θεῶν Par. 29, 18 (160^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 14 (158^a). Amh. II 33, 21 (nach 157^a) Rein. 7, 25 (141^a). δεόμεθ' ὑμῶν, τῶν πάντων κοινῶν σωτήρων Leid. B 2, 18 (164^a). ἵνα ἐπὶ σέ καταφυγόντες, τὸν πάντων βοηθὸν καὶ εὐεργέτην, τοῦ δικαίου τύχωμεν Magd. 4, 9 (222^a); 13, 13 (218^a); 21, 8 (221^a). δι' ὑμᾶς, τοὺς εὐχαρίστους θεοὺς, τοὺς δύο μετρητὰς ἐκοιμώμεθα Par. 29, 13 (160^a). πλὴν τοῦ τήν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν, τοὺς θεοὺς μεγίστους καὶ ἀντιλήμπορας, ποιησάμενον τυχεῖν με τῆς στρατείας Lond. I Nr. 23 (p. 38) 17 (158^a). Vokativ und Apposition nebeneinander: ἵνα ἐπὶ σέ καταφυγῶν, βασιλεῦ, τὸν πάντων εὐεργέτην, τοῦ δικαίου τύχω Magd. 25, 8; 33, 9 (221^a).

II. ARTIKEL UND PRONOMEN IN SUBSTANTIVISCHER FUNKTION.

§ 13. Der Artikel (ὁ, ἡ, τό)²⁾.

1. als Demonstrativum³⁾.

Der Artikel hat seine ursprüngliche demonstrativische (substantivische) Bedeutung in verhältnismäßig geringem Umfang erhalten; einmal in der Antithese ὁ μὲν — ὁ δέ, wofür übrigens weit häufiger die eigentlichen Pronomina oder Numeralia eintreten; dann in der Verbindung ὁ δέ, in καὶ ὥς, οὐδ' ὥς und dem Präpositionalausdruck πρὸ τοῦ.

a) ὁ μὲν — ὁ δέ: PSI V 512, 21 τὸν μὲν ἀναγκάζομαι μεταφέρειν, δὸν (—τὸν) δέ . . . , τὸν δέ αὐτοῦ εἰς πίστιν δίδόναι (253^a). Ebenda IV 341, 9 τοὺς μὲν αὐτό-

¹⁾ Moulton Einl. 208: „πατήρ und θυγάτηρ (als Vokative) sind gut bezeugt“.

²⁾ Bemerkenswert ist die ionisch-epische bzw. dorische Artikelform τοί = οἱ in der ältesten erhaltenen, amtlich redigierten Papyrusurkunde (Ehevertrag v. 311^a) Eleph. 1, 15 τοῖ μετὰ Δημητρίας πρᾶσσοντες (die Rechtsbeistände der Demetria). Ein οἱ kommt in dem Schriftstück nicht vor. Sollte vielleicht die Nationalität der Eheschließenden (Herakleides aus Temnos, Demetria aus Kos) mitgewirkt haben? Vgl. Eleph. 2, 12 (285—4^a) in einem Testament τράφειν, wiewohl der Erblasser Dionysios von Temnos eine Zeile zuvor τρεφέτωσαν schreibt.

³⁾ Krüger § 50, 1, 1—23. Kühner-Gerth I 583—588. Gildersleeve Synt. II § 515 ff. Winer-Schmiedel § 17. Blaß-Debr. N. T. § 249—251. Moulton Einl. 129. Robertson-Stocks § 56. Fr. Vülker, Syntax d. griech. Papyri. I. Der Artikel. Progr. Münster 1903 § 1.

θεν, τοὺς δὲ καὶ ἐν Μοιθύμει (256^a). Petr. II 45 (= W. Chr. 1) col. III 24 (ca. 246^a) οἱ μὲν ἐδεῖοντο, οἱ δὲ . . . Hal. 1, 232 εἰς δὲ τῆς μαρτυρίας τὰ μὲν φησι εἶδέναι, τὰ δὲ μή (III^a). Or. gr. 54, 4 ἀπόγονος τὰ μὲν (einerseits) ἀπὸ πατρὸς Ἡρακλέους, τὰ δὲ ἀπὸ μητρὸς Διονύσου (247—21^a). Lond. I Nr. 33 (p. 19) 7 = Par. 33, 5 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφότων (sic) τὰ δ' ἐτι παρελκομένων (161^a). Par. 61, 7 τῶν μὲν καθ' ὕμν, τῶν δὲ κατὰ τῶν ὑφ' ὕμης τεταγμένων ἐντυγχανόντων (156^a).

Die relative Form findet sich Teb. I 61 (b) 29 (118—17^a) διὰ τὸ τὴν μὲν (sc. γῆν) εὐτελεῖ (= λή) εἶναι, ἣν δὲ καὶ κεχερωσθῆναι. Die Korrektur des ἣν (in τὴν) das, da die Zeile zweimal geschrieben ist, ziemlich feststeht, ist unnötig. Vgl. Kühner-Gerth II 228, 4.

Da der Artikel seine pronominale Kraft immer mehr verlor, wird er zunächst gelegentlich durch ein Nomen¹⁾, Numeralie oder Pronomen gestützt: so Hib. 74, 3 τὸ μὲν ἐν, τὸ δὲ ἕτερον (250^a). Magd. I, 12 γίνεται . . . τοῦ μὲν ἐνὸς ἔτους ἐκφόριον . . . (πυρῶν ἀρτάβαι) ρίπει, τοῦ δὲ κδ (ἔτους) . . . (ἀρτάβαι) τοα (III^a1). Lond. III Nr. 1206 (p. 16) 20 τῆς μιάς . . . τῆς δ' ἄλλης (pap. τὴν δ' ἄλλην) (99^a). Es treten aber auch ohne Artikel Numeralia und Pronomina auf²⁾: so Goodsp. 3, 11 ἐπιστόλια β, ἔν μὲν περὶ Ταύγχιος, ἐν δὲ περὶ Τετειμούθιος (III^a). Petr. II 38 (a) 22 μιάς μὲν ἄλλω συνεπιληρωμένης, τῶν δ' ἄλλων οὐσῶν (III^a). PSI IV 332, 12 ψιδῶς δύο μία μὲν . . . ἢ δ' [ἐτέρω] (257^a); ebenda 4 ἐνὶ μὲν — τῷ δ' ἐτέρω. Par. 15, 39ff. (120^a) = Tor. I 5, 4 ff. μιάς μὲν — ἐτέρας δὲ — ἐτέρας δὲ (116^a). Tor. XI 15 οἰκιῶν δύο, μιάς μὲν — ἐτέρας δὲ (177 oder 165^a). Fay. 11, 12 (nach 115^a) κατὰ συγγραφὰς τρίς, διὰ μὲν μιάς Ζ (ἡμισυ), δι' ἐτέρας με [3. Glied gar nicht erwähnt]. Teb. I 27, 69 μίαν μὲν — τὴν δὲ ἐτέραν (113^a). Tor. VIII 44 υἱῶν δύο, ἐνὸς μὲν μετενεχθέντος νεκροῦ εἰς τὸ Ἀμμωνιεῖον, ἄλλου ἐν τῷ Ἀμμωνιεῖω τελευτήσαντος (119^a). BU 995 III 3 = IV 4 μιάς μὲν — ἄλλης (ohne δὲ) (109^a). Lond. III Nr. 882 (p. 13) 13 μιάς μὲν . . . τῆς δ' ἄλλης (101^a). Theb. Bk. III 1, 2; 2, 13; IV 1, 2; 2, 6 μίαν μὲν — ἄλλην δὲ (c. 130^a). — τινὰς μὲν . . . ἐτέρας δὲ Kanop. Dekr. 41 (237^a). τινὰς μὲν ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούφικεν Rosettast. 12 (196^a). τινῶν μὲν ἐχόντων μετὰ χέρα λίθους, ἐτέρων δὲ καὶ ῥάβδους Lond. I Nr. 44 (p. 34) 11 (161^a). ἐνίοις μισθουμένους, τινὰς δὲ καὶ βιαζομένους μὴ τελεῖν, ἐτέροις δὲ παραιεῖν, ἄλλους δὲ . . . Teb. I 6, 30ff. (140—139^a). ἐνίων μὲν ἐαυτοὺς ἐνεληκότων, ἐτέρων δὲ . . . ἄλλων δὲ . . . Teb. I 24, 62 (117^a). ὦν τινὰ μὲν ἐν τῷ Ἡρακλεοπολίτῃ ἦν — τινὰ δὲ ἐν τῷ Μεμφίτῃ Cair. Zen. 63, 14 (239^a).

b) Verhältnismäßig beschränkte Anwendung findet im Fortschritt der erzählenden Rede gegenüber einem anderen Subjekt der in der Literatur so geläufige Artikel vor der Partikel δὲ³⁾: ἐπυνθανόμην τοῦ Σανώτος· ὁ δ' ἐπῆναι Eleph. 13, 4 (223—22^a). ἡξίουσιν αὐτὸν ἀποδοῦναι μοι, ὁ δὲ οὐ προσέσχεν Magd. 22, 4 (221^a). ἡξιώσαμεν αὐτόν. οὐ(=δ) δ' οὐκ ἔφω (=ἐφη) δύνασθαι πλεῦσαι Grenf. II 14 (c) 6 (III^a). ὁ δ' ἐπεμαρτύρετο Lille 3, 8 (nach 241^a). ὁ δ' οὐκ ἔφη Cair. Zen. 26, 18 (255^a). ὁ δ' ἔφη PSI V 502, 24 (257^a). οἱ δὲ ἀνεχώρησαν Straßb. II 111, 4 (III^a). ἀπέλυσα εἰπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν· ὁ δὲ ἥσυχνται συνμειξαί μοι Par. 49, 24 (164—58^a). τὸν Ἀχομάρην συντάξεν ἀποδοῦναι ἡμῖν τὰ ὀφειλόμενα, ὁ δὲ . . . οὐδὲνα λόγον ἐποίησατο Par. 26, 27 (163^a). οἱ δὲ συνοήσαντες τὸν κίνδυνον ἀνεχώρησαν Teb. I 24, 30 (117^a). ᾤμην (sc. ὄραν) περισπερίδ', ἢ δ' ἐκπέφευγεν Par. 50, 18 (160^a). τοῦ δὲ φήσαντος Petr. II 20 col. 4, 7 (252^a). τῶν δ' οὖν φασκόντων (da diese also erklärten) Par. 35,

¹⁾ Für Wiederholung des Nomen bietet ein Beispiel Lond. I Nr. 50 (p. 40) 7 (III^a. nicht wie Völker l. c. 5^b notiert, nach Chr.) τὴν οἰκίαν καὶ αὐλήν(ν) . . . ἥς μέτρα τῆς μὲν οἰκίας κα ἐπὶ ιγ. τῆς δὲ αὐλῆς δ ἐπὶ [ιγ].

²⁾ Kühner-Gerth I 585 Anm. Winer-Schmiedel § 17, 2. Blaß-Debr. N. T. § 250. Völker l. c. § 1.

³⁾ Kühner-Gerth I 584 c. Winer-Schmiedel § 17, 2b. Blaß-Debr. N. T. § 251. Völker § 1a.

9 (163^a). τῶν δὲ φαμένων Leid. U 3, 20 (II^a)¹). — Statt des zu erwartenden ὁ δὲ stellt sich οὗτος δὲ ein Lille 7, 12 (III^a) ἀλίωσεν (sic) Σπινθῆρα συνέχειν με. οὗτος δὲ ἀπήγαγέν με. Derselbe Schreiber hat Z. 17 ὁ δὲ getilgt und den Satz mit νυνὶ δὲ begonnen. οὗτος δὲ (= ὁ δὲ) δυνατός ἐστιν Eleph. 8, 17 (um 225^a). αὕτη δὲ σοὶ δοίη PSI IV 328, 6 (258^a).

c) καὶ ὥς: PSI IV 407, 7 εἰ καὶ ὥς ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινε(ς) τῶν πινάκων (III^a). — οὐδ' ὥς: Magd. 20, 6 οὐδ' ὥς ἐκχωροῦσιν (221^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 18 οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν (161^a). PSI IV 444, 10 οὐδ' ὥς ὑπολειφθήσεται (III^a); VI 577, 6 (248^a).

d) πρὸ τοῦ (vordem): ὁ πρὸ τοῦ κωμαρχῶν (der frühere Dorfschulze) Gurob 5, 4 (c. 215^a). εἰ καὶ πρὸ τοῦ εἰληφαν Par. 25 subser. II u. III (Witkowski) (um 162^a). τῶν πρὸ τοῦ γεννηθειῶν διδυμῶν Par. 26, 12 (163—62^a). τὴν γὰρ οἰκίαν πρὸ τ[οῦ] μὲν ἐωνῆσθαι Par. 15, 37 (120^a)²).

Anmerkung 1. Daß man in Formen wie καὶ ὥς, οὐδ' ὥς und dem überaus häufigen ὥσαύτως (Belege Bd. I 310) nicht etwa Überreste aus der Urzeit erblicken darf, in der der Relativstamm ,jo' noch demonstrativische Bedeutung hatte, sondern daß der Artikelstamm ,so' seine demonstrativische Kraft erhalten hat, ist wahrscheinlich nach Kühner-Gerth II 227, 3. Unter denselben Gesichtspunkt fällt der Gebrauch von ἕως = τέως (aliquamdiu), der sich nachweisen läßt PSI IV 392, 2 ἕως μὲν διεκαρτεροῦμεν (242^a). Wenn Vitelli in den Add. et Corrig. PSI VI p. XIII ein Beispiel aus der Prosa vermißt, so findet sich jetzt ein weiterer Beleg BGU VI 1247, 10 ἕως μὲν ἐλοιδορεῖ με πολλά (149—148^a), und es bedarf hinter ἕως (wenn nicht der Papyrus eine Lücke aufweist) keiner Ergänzung (etwa τοῦ νῦν). — In ähnlicher Weise begegnet BGU VI 1250, 16 das (nach Kühner-Gerth II 229) erst seit Aristoteles auftauchende ὁ τὲ μὲν — ὁ τὲ δὲ (II^a); ebenso im Kanop. Dekr. 55 ἣν ὁ πατὴρ στέρεας ὠνόμασεν ὁτὲ μὲν βασιλείαν, ὁτὲ δὲ θρασιν αὐτοῦ (236^a).

Anmerkung 2. Nur scheinbar im Sinn eines Demonstrativpronomen steht die Artikelform PSI IV 444, 2 ἐφ' ἧ δὲ τοῦς (,diese', sc. ἀστραγάλους) ἐκ κρεῶν ὠμῶν ἐξειρήσθαι (III^a). Hier haben wir offenbar eines der frühesten Beispiele für verkürztes αὐτός zu konstatieren, das (nach Blaß, Ausspr.³ 77) „als volkstümliche Erleichterung des häufigen, lästig schweren Wortes“ sich von αὐτός durch ἀτός schließlich zu τός entwickelte. Vgl. Band I S. 115.

2. Der Artikel als Relativum³).

a) Wenn K. Dieterich Untersuchungen 198f. den Gebrauch des Artikels in der Funktion des Relativpronomen als Eigentümlichkeit des ägypt-

¹) Sonderbar ist die Ausdrucksweise οἱ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς . . . ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα R. L. 12, 1 (258^a). οἱ ist vielleicht proleptische Verschreibung für ὁ. Demnach ergänzt der Herausgeber (vielleicht ohne Not?) auch 96. 4 οἱ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς συγγραψάσθωσαν. Auffällig ist der Mangel des Artikels vor οἰκονόμος. Aber auch die Ergänzung col. 28, 12 [οἱ] δὲ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς . . . erscheint mir trotz der in diesem Falle leichter verständlichen Distribution nicht über jeden Zweifel erhaben. — PSI III 166, 10 in einer Bittschrift, deren Anfang verstümmelt ist, scheint ἐν δὲ τῷ = ἐν δὲ τούτῳ (inzwischen) gebraucht zu sein (118^a).

²) Analog zu πρὸ τοῦ scheint PSI VI 598, 13 (III^a) ἕως δὲ τοῦ ,bis dahin, bisher' zu bedeuten. Doch steht die Lesung ἕως keineswegs fest, und Vitelli denkt an die Ergänzung ἕως τοῦ (νῦν).

³) Kühner-Gerth I 588, 4 (in der Literatur und auf Staatsdekreten nicht nachweisbar). Meisterhans-Schw. 156, 13 (auf attischen Privaturkunden belegt). Brugmann-Thumb 645. Moulton Class. rev. XVIII 155; Einl. 129, 1. Thumb, N. Jhrb. 17, 258; Handb.² § 15 Anm. Vgl. auch Bd. I S. 310 f.

tischen Dialekts bezeichnet und zum Beweis dafür 4 Belege aus nachchristlichen Papyri anführt, die Völker l. c. S. 6 teilweise fälschlich in ptolemäische Zeit setzt und dazu selbst weitere Beispiele aus den Papyri späterer Jahrhunderte beibringt, die er jedoch insgesamt als Schreibfehler anzusehen geneigt ist¹⁾, so ist damit für den Sprachgebrauch der ptolemäischen Zeit nichts bewiesen. Wenn ferner Wilcken (mit Berufung auf Völker) Arch. III 322 zu Or. gr. 102, 5 (Thera) ἐνεκεν τῆς εἶχεν καλοκάγαθίας (181—146^a) bemerkt: „Der relative Gebrauch des Artikels ist in den Papyri sehr häufig“, und neuerdings in den UPZ I S. 242: „Die relativische Verwendung des Artikels hat viele Parallelen“, so muß diese Bemerkung mindestens zeitlich eingeschränkt werden. Richtiger scheint Dittenberger (unter Berufung auf H. L. Ahrens, De graecae linguae dialectis II p. 275) obige Stelle zu beurteilen: articuli pro pronomine relativo usus ex Dorica Theraeorum dialecto resedisse videtur. Auch Moulton Einl. 129, 1 geht zu weit, wenn er den relativischen Gebrauch des Artikels eine Erscheinung nennt, „die im klassischen Griechisch außerhalb des Attischen, in den Papyri von Anbeginn (?) und im Neugr. zu einem gewissen Grade vorkommt“.

Die fraglichen Beispiele aus ptol. Zeit sind folgende: Magd. 28 = W. Chr. 338, 10 (218^a) ἀπὸ δὲ τῆς (= ἧς) αὐτοὶ γεωργοῦσιν γῆς, wozu Wilcken (Arch. IV 53) anmerkt: „hier steht wie öfters τῆς relativisch“. — τοῦ οἴνου τοῦ εἶχεν κ(εράμια) ρε Eleph. 5, 19 (284—83^a). — τῶν βοῶν τῶν μοι ἀπέστειλας εἰς PSI VI 636, 3 (III^a m.). — τὰ πλίστα, τὰ (Wilcken, ä lesen Witkowski und Letronne) πράσσεις Par. 45, 8 in einem Privatbrief (123^a). — ἐπὶ τε τῶν ἐπεσκέμμεθα κωμῶν Teb. I 24, 40 (117^a). — οἰκήματα. τῶν ὄντων ἐν Φιλαδελφείᾳ, τῶν ἐπρίατο Straßb. II 110 (Quittung über Umsatzsteuer) 10 (III^a). — ἀπὸ τῶν ἀνεήνοχον Ἑρμίας Teb. I 120, 58 (97 oder 64^a); aber in demselben Stück wiederholt ὦν (35. 44. 49. 61. 106. 118. 127 etc.), also wohl Versehen. — ἀνενηνεγμένης δὲ σοι καὶ ἀναφοράς . . . , πρὸς τὴν παρεπιτεγραφότος σου Lond. I Nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 12 (161^a)²⁾.

Angenommen selbst, daß diese wenigen Belege handschriftlich gesichert sind, berechtigen sie keineswegs zu dem Satz, daß ein volles

¹⁾ Im Ausdruck Ἀσκληπιὸς ὃ ἐστὶν Ἰμοῦθου Par. 19, 6 (138 nach, nicht vor Chr., wie Völker angibt!) ist ὃ selbstverständlich echtes Relativ. gen. neutr. und von Verwechslung mit dem Artikel keine Rede. — Weitere späte Belege: Lond. IV 1343, 6 τοῦ ὄρου τοῦ (= οὗ) ἐξεθέμεθα; vgl. auch 1353, 20 (byz.); πρὸ τοῦ als Konjunktion = πρὶν ebenda 1346, 10 ἐκπέμψαι, πρὸ τοῦ γέννηται ἀπόβασις τῶν ὀδάτων; 1353, 10. — παρὰ τοῖς ἐπιξενοῦμαι θεοῖς P. Meyer, Gr. P. a. Ä. 20, 3 (s. III^p).

²⁾ In der Dublette Par. 33, 9 ist gerade eine Lücke bis ἦν, so daß nicht zu entscheiden ist, ob dort [πρὸς] ἦν oder [πρὸς τὴν] stand. Jedenfalls ist relativische Konstruktion beabsichtigt. Über derartige Modusassimilationen (Relativpronomen beim Partizipium) wird in einem eigenen Abschnitt „über syntaktische Grenzverschiebungen“ gehandelt werden. — PSI V 502, 7 (halbamtl. Brief) ὑπογέγραφα σοι τῆς ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον, ὡσαύτως δὲ καὶ <τ>ῶν ἀπέσταλκα αὐτῷ (257^a) — also τῶν sofort in ὦν geändert, weil von einem beabsichtigten Partizipialausdruck zum Relativ übergegangen wird.

Eintreten des Artikels für das Relativpronomen in den ptol. Papyri stattgefunden habe; vielmehr können die obigen Fälle eher psychologisch-anakoluthisch erklärt werden, indem sich der Artikel manchmal infolge einer Art von Kontamination aus einer beabsichtigten attributiv-partizipialen und einer rein relativischen Konstruktion eingestellt haben mag.

b) Bei Doppelnamen, Doppeldaten, auch Erwähnung gleichwertiger verschieden benannter Begriffe wird der zweite Begriff entweder eingeführt als Relativsatz mit oder ohne καί und in der Regel ohne Verbum — so meist im Nominativ —, oder als Apposition mit Artikel und καί — so regelmäßig in den casus obliqui¹⁾.

a) Vielleicht die älteste erhaltene Form der Doppelnamigkeit bietet eine Wehinschrift aus Krokodilopolis = W. Chr. 51, 8 = SB 1567 Εἰρήνη καὶ Θεοζένα Δημητρίου, αἷς καὶ Αἰγύπτια ὀνόματά ἐστιν Νεφερσοῦχος καὶ Θανῆς (zwischen 244 u. 221^a). Ähnlich, aber etwas kürzer Par. 10, 3 (145^a) παῖς . . ὡς ὄνομα Ἐρμῶν δς καὶ Νείλος καλεῖται, und nach der zweifellos richtigen Ergänzung v. Mahaffy Petr. III 7 (= II p. 23) 15 (237^a) δς καὶ Συριστὶ Ἰωναθάς καλεῖται]. Pap. Gradenwitz 4 = Preis. Samm. 5680, 2 Σεμεθεὺς . . δς καὶ Ἡρακλεόδωρος καλεῖται (229^a?). Vgl. P. Gradenw. Nr. 3, 8 Σεμεθέα [δς] καὶ Ἡρακλεόδωρον [lgd. — ος?]; jetzt v. H. Lewald richtiggestellt in der Kombination von Frankfurt. Pap. Inv. Nr. 17 mit Grad. 3. Kombiniertes Text Frankf. II Nr. 19 [Σεμεθέα] Τεῦτος δς καὶ Ἡρακλεόδωρος καλ[εῖται] (214^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 52 (123^a) liest Wilcken Ἀπολλώνιον δν καὶ Φάβι (sc. καλοῦσιν). Teb. I 61 (a) 40 (118—17^a) Μάρωνος τοῦ Διονυσίου, δς ἦν (der ehemalige) Νεκτοσάφθις Πετοσίριος²⁾. Auf solch relativischer Fassung mit Unterdrückung des Verbums καλεῖται beruht die bei Doppelnamen in den ptol. Papyri stehende Nominativform δς καὶ (ἦ καὶ), für die Belege schon im I. Bd. S. 311 gesammelt sind³⁾. Beizufügen sind: Διόδωρος δς καὶ Πετεσοῦχος Amh. 56, 1 = 57, 1 (146 oder 135^a). Teb. I 164, 6 (II^a f). Ostr. 1515, 3 (141^a). Διονύσιος δς καὶ Πετοσίρις Teb. I 109, 1. 11 (93^a). Εὐνους δς καὶ Νεχούτης BU 999 I 4. 10 (99^a). Θῶνις δς καὶ Πατοῖφι[ο]ς Oxy. (XII) 1453, 1 (30—29^a). — Inschriften: SB 286, 7 Ἀπολλωνίου δς καὶ Σκέλετος (unb. ptol.); 620, 1 Πτολεμαῖος δς καὶ Ἀλέξανδρος (97/6^a). — Demgemäß ist auch bei weiblichen Doppelnamen in ptolem. Zeit ἦ καὶ (nicht ἡ καὶ) anzunehmen: so Ἀμμωνία ἦ καὶ Σεμνίνις Giss. I 36, 10 (135^a). Ἐμιστήρις ἦ καὶ Βερενίκη Rein. 11, 11 (111^a). Ζωῖς ἦ καὶ Ὀρχασίς Lond. III Nr. 889^a (p. 22) 1 (II^a). Σαραπίας ἦ καὶ Σεναβέλλις Rein. 16, 41 (109^a). Σενηήσις ἦ καὶ Τατοῦς Grenf. II 23 (a) col. 2, 3; col. 3 (107^a). Teb. I 109, 2. 12 (93^a). BU 1002, 3 (55^a).

In appositionellem Anschluß an einen Genitiv ist δς und ἦ (καὶ) seltener: so SB 5729 (Steuerquittung) 3 παρὰ Νικωνος δς καὶ Πετεχώνσις (209^a). Auch Grenf. I 33, 9 (103—9^a) hat Wilcken statt Ψεμμίνιος ἦς καὶ Ὀβράπις jetzt δς καὶ Ὁ. hergestellt. Ohne καί: P. Heidelb. = SB 4638, 1 f. Ἡρακλείας ἦ Σεναπάθις καὶ Ἡραίδος ἦ Τάσιρις, 3 τοῦ Ἀπολλωνίου δς Πατοῦς (nach 147 oder 136^a).

¹⁾ Vgl. I. Band S. 311. Schmid Attic. III 338. A. Deißmann, Bibelstudien 181 f. W. Schmidt, De Ios. eloc. 355 f. M. Lambertz, Zur Doppelnamigkeit in Ägypten. Progr. des Elisabeth-Gymn. in Wien 1911. Derselbe, Glotta IV 78 ff.

²⁾ Mit dem Vorrücken aus dem Stande eines Phylakiten in den Katökenstand tritt an Stelle des ägyptischen Namens der griechische. Vgl. Teb. I p. 547. Crönert, Wehsch. f. kl. Phil. 1903, 454.

³⁾ Eine Verdrehung der Verhältnisse ist es, wenn Völker p. 6 annimmt, daß δς καὶ für ursprüngliches ὁ καὶ stehe.

* Die in späterer Zeit geläufige Form δ καὶ mit zu ergänzendem καλούμενος kommt als Nominativ in vorchristlicher Zeit nur ganz vereinzelt und nicht vor dem 1. Jahrh. v. Chr. vor: so von der Hand eines ungewandten Stilisten Πετεσοῦχος δ καὶ Πετερύπ(ο)ς Teb. I 110, 1 (92 oder 59^a); Διονύσιος δ καὶ Ἀπίων auf einer Weihinschrift SB 2135 (unb. ptol.). Dagegen herrscht in den Casus obliqui zu allen Zeiten τοῦ καὶ, τῆς καὶ, τῶι καὶ, τῇ καὶ etc. vor. Die überaus zahlreichen Belege (ich zähle über 100 im Gen. u. Dat.) gehören dem II. und I. vorchristl. Jahrh. an. Vgl. Bd. I S. 311. Eine Häufung von Fällen bringt Rein. 26, 2 ff. (104^a). Beispiele für den selteneren Akkusativ Teb. I 62, 110; 84, 115 (118^a). Anggeführt seien als besonders interessante Typen Doppelnamen von Göttern und Herrschern: Ἀμμωνι τῶι καὶ Χνούβει κ(αὶ) Ἡραὶ τῇ καὶ Σάτει καὶ Ἑστίαι τῇ καὶ Ἀνούκει καὶ Διονύσῳι τῶι καὶ Πετεμπαμέντει Or. gr. 111, 4 f. (nach 163^a). Dieselben Namen, aber in umgekehrter Folge (zuerst ägypt., dann griechisch) Or. gr. 130, 7 ff., dazu 9 Πετενοσήτει τῶι καὶ Κρόνωι, Πετενοσήτει τῶι καὶ Ἑρμεί (146—116^a). — Häufig Πτολεμαῖου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου, so Or. gr. 175, 2 (104^a); 177, 1 (95^a); 178, 1; 179, 1; 180 (95^a); 740 (101—88^a). Teb. I 106, 3 (101^a). Leid. G 9 = H 8. 21 (99^a); O 4 (89^a). Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης Or. gr. 182, 1 (78—69^a); Inschr. Preis. Samm. 5827, 3 (69^a). Πτολεμαίου τοῦ καὶ Καίσαρος PSI V 549, 2; Or. gr. 194, 1 (42^a). Geläufiger ist immerhin in letzteren Fällen der volle Ausdruck τοῦ (καὶ) ἐπικαλούμενου Ἀλεξάνδρου etc., wofür ungezählte Beispiele sich finden.

β) Ein Doppeldatum (Monat, Jahr) wird seltener mit der relativischen Verbindung δ ς καὶ, gewöhnlich mit dem Artikel τοῦ καὶ, τῶι καὶ etc. ausgedrückt. τέτακται εἰς τὴν σύνταξιν τῶν πορθμικῶν τοῦ ιᾱ (ἔτους) δ καὶ ἡ̄ Ostr. Berol. P. 10987 von Apollinopolis magna bei W. Schubart, Pap. graec. Berol. Nr. 8 b (106^a). (ἔτους) ιϛ̄ δ καὶ ῑ SB 1269 (Inschr.) 12 (104^a). ἐν τῶι νδ̄ (ἔτει) δ καὶ ᾱ Rein. 9, 9 d. h. im 54. Jahr des Euergetes II = 1. Jahr des Soter II (117—116^a). ἐν μηνὶ λῳ̄ιωι, δ ς ἐστὶν παῦνι Rein. 14, 20 (110^a). — Gewöhnlich steht bei Angabe des Regierungsjahrs einer Samtherrschaft der Artikel, so von Kleopatra III und Ptol. Alexander:

ἔτους ιᾱ τοῦ καὶ ἡ̄ Amh. 48, 1; 50, 1; BU 997 II 3; Grenf. II 23 (a) col. 2, 1 (107^a).

„ ιβ̄ „ „ (ἐνάτου) Amh. 50, 13; Grenf. II 24, 1; Rein. 25, 9; Ostr. 757, 4 (106^a).

„ ιγ̄ „ „ (δεκάτου) Teb. I 119, 1; Grenf. II 24, 15; Ostr. 136, 1 (105^a).

„ ιδ̄ „ „ ιᾱ Rein. 26, 1; Teb. I 119, 33 (104^a).

„ ιε̄ „ „ ιβ̄ Teb. I 105, 1. 2. 8. 17. 22; 119, 23; Ostr. 758, 5 (103^a).

„ ις̄ „ „ ιγ̄ Lond. III nr. 882 (p. 13) 8; (p. 14) 20. 21; Ostr. 354; 759, 5 (102^a).

ἐν τῶι κϛ̄ τῶι καὶ λς̄ (ἔτει) Teb. I 61 (b) 149 (118—117^a).

„ νδ̄ „ „ ᾱ ἔτει Teb. I 72, 185 (114—13^a).

(ἔτους) ῑ τοῦ καὶ β̄ Or. gr. 194, 2 (42^a).

„ ιθ̄ „ „ δ̄ Or. gr. 195 (33^a).

τοῦ κβ̄ τοῦ καὶ ζ̄ (ἔτους) Oxy. (XII) 1453, 22 (30—29^a). Vgl. d. Herausgeber z. St. Bemerkenswert ist die freie Fassung ohne Kongruenz der Kasus: ἔτους λς̄ τὸ καὶ ᾱ (ἔτος) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 nr. 4 (145); ebenso (ἔτους) ιγ̄ τὸ καὶ ῑ Or. gr. 175, 12 (105—4^a); SB 1095 (Ostr.) 1 (ἔτους) ιγ̄ τοῦ καὶ ῑ, aber 2 ιγ̄ τὸ καὶ ῑ (ἔτος) (104^a). BGU VI 1378 (Ostr.) 1 ἔτους ἐνδεκάτου τὸ καὶ ὄγδοον (107^a); ähnlich ἔτους κζ̄ καὶ Αἰγυπτίων δέ τὸ αὐτὸ Lille I 1 recto 1 (259—58^a). Umgekehrt (durch Versehen?) εἰς τὸ ιδ̄ (ἔτος) τοῦ καὶ (statt τὸ καὶ) ιᾱ Ostr. Deissmann bei P. Meyer Gr. T. Ostr. 8, 2 (104/3^a). Lautliche Erklärung (ο > ου) nach Bd. I S. 117 liegt hier näher.

γ) Doppeltitel und Gleichsetzung begrifflich verwandter Ausdrücke: Ἀμμωνίωι καὶ Ἡρακλείδῃ τοῖς σιτολογοῦσιν . . οἱ (eher als οἱ) καὶ ἀντιγραφόμενοι die zugleich als Kontrolleure funktionieren Teb. I 89, 13 (113^a), anakoluthisch statt τοῖς καὶ ἀντιγραφόμενοις, was bei einer Apposition nicht weiter befremdet. Ebenso 159, 4 (112^a). Διονυσίου τοῦ καὶ συνδεδαισμένου Rein. 26, 12 (104^a). Die Bedeutung ‚beziehungsweise‘ hat δ καὶ in häufigen Verbindungen wie ἐκφόριον τὸ καὶ ἀπηγμένον

ἀπό τοῦ πλείω συναγομένου = Pachtzins beziehungsweise was vom Überschuß eingeht Teb. I 67, 55. 60. 78 (118—117^a); 68, 73 (117—116^a); 70, 58 (111—110^a) etc. Zum Ausdruck äquivalenter Gegenstände wird nur das Relativum (ohne καί) gebraucht, z. B. κριθ(ών) ληγ' (ἀρτάβας) αἶ (πυρῶν) κγ, ὀλυρῶν ζζ (ἥμισυ) (ἀρτάβας) αἶ (πυρῶν) κζ Hib. 85, 14 (261^a). Petr. III 80 (a) col. 1, 6; col. 2; 109 (a) col. 2, 30 (III^a) u. oft. πρὸς χαλκὸν (δραχμὰς) Ἀρνζ αἶ ἀργυρίου Δμγ Petr. III 122 (a) col. 2, 4; (b) col. 7 (III^a) usw. — Über den erstarrten Ausdruck ὁ ἐστιν = d. h. vgl. unter Relativpronomen.

Anmerkung 3. Doppelnamigkeit ohne verbindendes Pronomen oder Artikel durch bloße Nebeneinanderstellung der beiden Namen zeigt eine Inschrift aus ptolem. Zeit SB 290 Ἀπολλώνιος Σκέλετος ἐποίει, während derselbe Mann 286, 7 Ἀπολλώνιος ὃς καὶ Σκέλετος genannt wird. Bei Götternamen: Ἀροῆρει θεῷ μεγάλῳ Ἀπόλλωνι Or. gr. 114, 1 f. (181—146^a).

§ 14. Das Pronomen personale¹⁾.

1. Die Nominative ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς werden nach klassischem Vorgang in der Regel nur bei Gegensätzen oder mit besonderem Nachdruck gesetzt. Doch fehlt es nicht ganz an Stellen, in denen das Pronomen ohne sichtliche Betonung gebraucht wird, wobei freilich unser Sprachgefühl nicht ohne weiteres als maßgebend gelten kann.

a) Gegensätzlich: ἐγὼ οὖν οὐκ ὠχόμην, ἕως ἄν μοι σὺ συντάξης PSI IV 420, 11 (III^a). ὅπως ἂν μηθεὶς σε παρακροῦται καὶ ἐγὼ πολυωρίας τύχῃ ebenda IV 442, 24 (III^a). ἐάν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα· εἰ δὲ μὴ γε, κατάπλευσον σὺ ebenda IV 552, 19 (269 od. 231^a). ἐάν δ' ἀμελήσης, ἀναγκασθήσῃ καὶ ἐγὼ ἐλθεῖν αὔριον Teb. I 37, 25 (73^a). Durch das emphatische ἐγὼ wird im Vordersatz σὺ überflüssig. Krüger § 51, 1, 4. ἐάν δέ τις σοι ὄρκος ἢ ἐπίδειξις ἐπιβληθῇ, ἐγὼ αὐτὸς (ich allein und kein anderer) ἐπιτελέσω BU 1002, 14 (55^a). μὴ ἀγωνιά(σ)ης (Wilamowitz), ἐάν ὅλως εἰσπορεύονται (= ὠνται), ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μένω (wenn beim allgemeinen Aufbruch ich allein in A. bleibe) Oxy. (IV) 744 = Witkowski ep. pr.² 72, 4 (1^a). Selbstverständlich sind die Pronomina bei Antithesen mit μέν — δέ: ἵνα ἐγὼ μέν κομίσωμαι τὰ ἐμᾶντοῦ, αὐτοὶ δὲ (= ἐκεῖνοι δέ, s. unter 4) τύχῃσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 45, 33 = 46, 28 (113^a), und analog ἵνα ἡμεῖς μέν κομισώμεθα τὰ ἐαυτῶν, αὐτοὶ δὲ . . . 47, 30 (113^a). Vgl. Teb. 53, 23 (110^a).

b) Nachdrücklich: Ein gewisses Selbstgefühl liegt in der Fassung ἀξιῶ τοὺς ἀρτους μοι δοῦναι, ὅτι ἐγὼ (sic) περὶ αὐτῶν λειτουργῶ Lond. I Nr. 41 (p. 28) 13 (161^a). — Wenn Polykrates im Brief an seinen Vater Petr. II 11 (1) 4 = Witk. Ep. pr.² Nr. 3 (c. 252^a) schreibt ἐάν γάρ σὺ παραγένηι, πέπεισμαι ῥαδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθῆσεσθαι, so fühlt man deutlich, daß er gerade auf seinen Vater wie auf niemand sonst Hoffnungen setzt; vgl. 7 γράφε δ' ἡμῖν καὶ σὺ. — Das Gefühl anerkennender Dankbarkeit verrät PSI VI 596, 2 ff. ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν ἐν Φιλαδελφείᾳ, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (III^a). — Mit einer gewissen Emphase beginnt ein Briefschreiber Par. 63, 8, 1 (165^a) seine in ziemlich geschraubter Form gehaltene Verteidigung: ἐγὼ τὰ μέγιστα ἡγνωμονημένος ὑπὸ σοῦ . . . καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον ταύτην ἔτι τὴν παρησίαν (sic) ἀγαγεῖν πρὸς σε, womit er seine Person sofort in bewußten Gegensatz zu dem Empfänger setzt. Auch Z. 12 fährt er fort ἐγὼ γὰρ πιστεύσας σοὶ τε καὶ τοῖς θεοῖς . . . προῆγμαί πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμὸν τοῦτον. — Dresd. I (Wessely) 9 = Leid. D. E. = Par 30,

¹⁾ Krüger § 51, 1. Kühner-Gerth I 555 f. Brugmann-Thumb 476 ff. Gildersleeve I § 68 f. Winer-Schmiedel § 22. Moulton Einl. 135. Blaß-Debr. N. T. § 277—282. Radermacher N. T. 60 f. Robertson-Stocks § 61 ff.

20 νομίσαντα, ὅτι σύ (du als maßgebende Persönlichkeit) ἰδία χρηματίζεις αὐτάς ἔλαιον (162^a). Ähnlich in einem Brief PSI IV 340, 2 συμβαίνει αὐτῷ ἀσχημονεῖν, ἄμ μή σύ ἐνταθῆς (257^a).

c) Tonlos, jedenfalls auffällig im Briefanfang Petr. III 41 G (10) 1 Κλέωνι χαίρειν· ἐγὼ καθόπερ σοι πλεονάκεις εἰρηκα τοῦ θῶυθ ᾧ διέγραψα (δραχμὰς) Ἀ (258 – 252^a). PSI IV 329, 1 [ὁ μά]γειρος ὃν ὑμεῖς ἐπρίασθε . . ἀποδέδρακεν (258^a). Bei dem fragmentarischen Zustand eines anderen Briefs Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 21 καὶ γὰρ ἐγὼ ὅλος διαπονοῦμαι ist es zweifelhaft, ob ἐγὼ im Gegensatz zu einer anderen Person steht (= denn auch ich) oder ob ohne bestimmte Beziehung fortgefahren wird: denn ich bin auch in Sorge. Ähnlich ebenda 27 τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεδώκειν (2^a). Tonlos jedenfalls nach unserem Gefühl ist das Pronomen in der stehenden Briefformel ὡς ἐγὼ θέλω¹ Hib. 79, 5 (nach 260^a). Eleph. 13, 2 (223^a). Petr. I 11, 9 (220^a). PSI V 500, 2 (257^a). BGU VI 1301, 3 (II—1^a). Doch liest man auch ὡς θέλω Petr. III 42 H (7) 8; (8 f.) 16 (um 250^a). Dagegen stets ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 2 (257^a). Cair. Zen. 14, 2 (256^a). BGU VI 1300, 3 (III—II^a) etc.

2. Über den Unterschied der orthotonierten und enklitischen Formen des Personalpronomen, wie ἐμοῦ — μου usw., namentlich bei Präpositionen, vgl. I. Bd. S. 302 f. ²). Auch hier stehen wie im Klassischen bei Gegensätzen und mit besonderem Nachdruck gewöhnlich die betonten Formen.

κατέπλευσε (der Bote) ἐμοῦ (während ich...) ἡτοιμακότος πάντα Par. 32, 30 (162^a). εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμέ ἀξιοῦν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ αὐλῇ εἶναι παραγίνεσθαι Par. 49, 15 (164—158^a). γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός Rein. 18, 5 = Mitt. Chr. 26 (108^a); ebenda 29 ἀξιῶ . . μὴ ἐπιτρέπειν τῷ ἐγκαλουμένῳ μήτ' ἐμέ μήτε τὴν μητέρα μου παρενοχλεῖν. Bei Reinach und Mitteis fälschlich μήτε με usw. Die enklitische Form statt der betonten begegnet manchmal bei Präpositionen z. B. Teb. 31, 20 τῶν πρὸς ταῖς γραμματείαις ἐτι ἀναγραφόντων τὸν κληρὸν εἰς τὸν Μένανδρον ἀξίῳ συντάξει, ἵν' ἀναγράφῃ εἰς με τὰς ἀρούρας (112^a).

Doch wird gerade die Häufigkeit der unbetonten Casus obliqui der Personalpronomina mit Recht als ein charakteristischer Zug der Umgangssprache bezeichnet: namentlich treten die possessiven Genitive μου, σου, αὐτοῦ (auch in reflexivem Sinn), je vulgärer der Stil ist, desto stärker in den Vordergrund ³).

In manchen vulgären Stücken häufen sich die Pronomina auffallend, z. B. im Traumbericht Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 4 ff. [ἄν]θρωπος ἀπὸ λιβὸς μου ἐχόμενός μου [ἀν]απίπτει . . . καὶ ὥσπερ κεκλειμ[ένου] μου ἦσαν οἱ ὀφθαλμοί μου καὶ . . ἀνύγῳ τοὺς ὀφθαλμούς μου (förmlich pleonastisch!); ebenso 11 ὅτι μεταβέβηκα τὴν

¹) Vgl. damit die ähnlichen Redensarten ὡς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι, ὡς ἡμεῖς ἀκούομεν, erwähnt bei Kühner-Gerth I 556 Anm. 1. Brugmann-Thumb 477. Krüger § 51, 1, 2. Gildersleeve I § 69.

²) Nachzutragen ist dort ἄνευ ἐμοῦ — δι' ἐμοῦ Hib. 78, 18 f. (244^a). ἄνευ ἐμοῦ Petr. III 42 (H) 8 f. 20 (III^a). εἰς ἐμέ PSI III 166, 13 (118^a); ebenda IV 326, 4 πρὸς ἐμέ (261^a); dagegen πρὸς με Hib. 63, 3 (nach 265^a). ὑπὸ μου Hib. 30, 17 (300—271^a).

³) Mit Unrecht erblickte man früher darin ausschließlich semitischen Einfluß. Blaß-Debr. N. T. § 278. Vgl. dagegen Moulton Einl. 135. Diese Pleonasmen nehmen später immer mehr zu. Wolf, Malalas II 13.

κοίτην μου; 14 ὁρῶ σοι αὐτὸν καθιστῶντα αὐτὰς κάγω (sic) ἔμπροσθεν αὐτῶν ἐπορευομένην. ἕως καταλάβω αὐτάς. καὶ ἔρχομαι εἰς τὴν ῥύβην (= ῥύμην) μετ' αὐτῶν; 28 ὦμην με ἐν Ἀλεξανδρίᾳ με εἶναι; 30 οὐκ ἤθελον οὐθενεῖ διῆαι μου τὸ πόρωσπον (sic); 36 ὅμην (sic) με προσβῦτη (sic) με ἐλέγιν] usw. (160^a). Auch der parallele Traumbericht Par. 50 (der in den *Notices et extraits des manuser.* XVI noch ungenügend publiziert ist) bietet dergleichen Beispiele: 8 μηθαμῶς ἐργῆς ἢ ἀπολέσης (sic) σου τὸν παῖδα; 17 τὸ τρίτον ὦμην περιστερίδ' ἢ δ' ἐκπέφευγεν ἐκ τῆς χερὸς μου καὶ κατατρέχω αὐτὴν λέγων· οὐ μὴ ἀφῶ αὐτὴν φυγίην. καταλαμβάνω αὐτὴν καὶ ἐμβάλλω αὐτὴν . . . καὶ συνέιχον αὐτὴν etc. (160^a). — In Briefen: Ἰαρίων(α) Ἀλιτὶ τῇ ἀδελφῇ πλείστα χαίρειν καὶ Βεροῦτι τῇ κυρίᾳ μου (μου fehlt in Witkowskis Text) Oxy. IV 744 = Witk. ep. pr.² 72, 1 ff. (1^a). συνέστησά σοι Ἀπολλώνιον τὸν νεότερόν (sic) μου ἀδελφόν Lond. I nr. 35 (p. 25) 8 = nr. 24 (p. 26) 8 (161^a). — Auch in manchen Anakoluthen und saloppen Konstruktionen verrät sich die Neigung zu derartigen Pleonasmen: διαβάντος μου . . . συναντήσαντές τινές μου ἐξέδυσαν χιτῶνα Lille 6, 3 (III^a). ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι προσέπεσεν ἡμῖν Teb. I 26, 11 ff. (114^a). Ein besonders drastisches Beispiel führt Moulton Einl. 135 an: Oxy. (II) 299 Ἀδμπωνι υιοθερευτῇ ἔδωκα αὐτῷ . . . δραχμάς η (I. saec. p. C.). Eine der klassischen Ausdrucksweise fremde Häufung PSI IV 406 (ein ὑπόμνημα Ζήνωνι) 7 προσχρησάμενος αὐτῇ παρέδωκεν αὐτὴν συνοικεῦσάντες (sic) αὐτὴν (III^a).

3. Über den „schriftstellerischen Plural“ ἡμεῖς statt ἐγώ s. oben unter Numeri § 10 S. 40 ff.

4. Die alte Form des Personalpronomen der 3. pers. οὐ, οἱ, ἔ kommt nur einmal auf dem ionischen und literarisch gefärbten Artemisiapapyrus 4 (Wilcken) vor: δόη δέ οἱ Ὅσεραπῖς καὶ οἱ θεοί (IV^a).

Im übrigen tritt dafür im Nominativ αὐτός ein, ursprünglich da, wo der Nachdruck auf dem Pronomen liegt; doch finden sich die ersten Spuren des späteren tonlosen Gebrauchs¹⁾. Die obliquen Kasus von αὐτός sind meist tonlos, wie im Klassischen.

In Gegensätzen: ἐκθεῖναι αὐτῷ, ὅσον καὶ αὐτοὶ (auch sie) λαμβάνουσιν Lond. I 23 = UPZ 14, 25 (158^a); ebenso 67. ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἑμαυτοῦ, αὐτοὶ δέ (sie aber) τύχῳσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 45, 33 = 46, 29 = 47, 31 (113^a); 183 descr. (II^a f). Dieselbe Formel findet sich ohne ausgesprochenen Gegensatz in einer Beamtenunterschrift προ(νοήσατε) [oder προ(νοηθῆναι)] ὡς αὐτοὶ κατασ[ταθέντες τύχῳσι] τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 16, 23 (114^a). ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐ(ν) αὐταὶ (Witkowski) νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀφείς τὴν αὐτοῦ (αὐτοῦ;) λειτουργίαν ἀπέληλθε (sic) Lond. I Nr. 41 (p. 28) 16 ff. (161^a). Sehr vulgäres Stück. Völlig tonlos: ἔγραφάς μοι περὶ τῆς εἰς τὴν σησαμείαν γῆς· αὐτὴ μὲν οὖν ἔστιν παντελῶς ἀπρη[γμένη] (= ἀπειργμένη) d. h. völlig brachliegende Lille I 26 = Witk. ep. pr.² 31, 2 (III^a). Die Schreibung αὐτῇ ist vielleicht vorzuziehen, wie auch im vorgenannten Beispiel αὐται möglich ist.

Ein betonter Casus obliquus von αὐτός als Personalpronomen ist nur da zu konstatieren, wo Übergang in die Identitätsbedeutung (ipse) vorliegt, wie Lille 4, 26 ὡι ὑπῆρχεν ἡ γῆ, αὐτῷ (ihm selbst) καὶ ἐκγόνους (218—17^a). Ähnlich δεδόσθαι αὐτῷ καὶ ἐκγόνους (= ἐκρόνους) σίτησιν Or. gr. 49, 13 (285—47^a). αὐτοὺς τε καὶ ἐκρόνους Hal. 1, 264 (III^a). Dagegen ist Lille 28, 11 (III^a) αὐτοῖς ἐδώκαμεν μεσίτην Δωρίωνα trotz der Voranstellung des Pronomen keinerlei Betonung anzunehmen.

¹⁾ Krüger § 51, 1, 3. Winer-Schmiedel § 22, 2 f. Blaß-Debr. N. T. § 277. Wolf, Malalas II 12. Vgl. das pythagoreische αὐτὸς ἔφα. Im Neugriech. ist αὐτὸς überhaupt Personalpronomen der 3. Person (Thumb, Handb.² § 144. 147).

Auf weitere Belege für tonloses αὐτοῦ, αὐτῶν etc. darf verzichtet werden, da diese cas. obl. auf Schritt und Tritt begegnen. Über τοὺς = αὐτούς vgl. oben S. 58 Anm. 2.

5. Dem persönlichen Pronomen nahe verwandt ist das Identitätspronomen αὐτός, von dem in diesem Zusammenhang nur insoweit die Rede sein soll, als es selbständig (ohne Artikel) namentlich in der Verbindung καὶ αὐτός (auch ich, du usw., d. h. ebenfalls) das Personalpronomen vertreten kann, bzw. in ausschließender Bedeutung beschränkend hervorhebt ¹⁾.

a) καὶ αὐτός. Der Gebrauch ist sehr häufig und vom klassischen nicht verschieden. Stehende Formeln in Briefeingängen: ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτός, καὶ αὐτός δὲ ὑγιαίνων, ἔρρωμεθα δὲ καὶ οἱ etc. Einzelbelege überflüssig. — καὶ αὐτός (auch ich) παρέσμαι ταχύ Par. 45, 5 (153^a). καὶ αὐτός προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας (da ich ebenfalls gerne dem Hause angehören möchte) . . . ἀεὶ τῷ Teb. I 40, 10 (117^a). διότι πολλὰ ληρωτῆν (sic) προσαγγέλλεται, κατανοεῖς καὶ αὐτός BU 1011 II 17 (II^a). ἀντίγραφα ἐκάστωι τῶν κοινῶν δότω σφραγισμένος αὐτός, ἐχέτω δὲ καὶ αὐτός ἀντίγραφα Rev. L. 18, 2 (259—8^a). καὶ μηθέν παρατεθειμένων (pap. -νου) συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι, καὶ αὐτοὶ (auch wir) . . . εἶπαμεν Tor. I 9, 25 (116^a). καὶ [ἀν]θρώπος . . . [ἀν]απίπτει καὶ αὐτός Par. 51, 4 = Wilcken Arch. VI 204 (159^a). ἡ ἐλεφαντηγὸς ἡ ἐν Βερνίκῃ τέλος ἔχει καὶ αὐτὴ (ebenfalls) Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² nr. 24, 22 (223^a).

b) Beschränkende Hervorhebung des Personalpronomen durch Zusatz von αὐτός (= selbst und kein anderer, allein). Das Personalpronomen steht gewöhnlich voran: so in der stehenden Testamentsformel εἰη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτόν τὰ ἐμαυτοῦ διοικεῖν, z. B. Petr. I 19 = III 19 (a) 24 (225^a) u. oft. ἐάν δὲ τίς σοι ὄρκος ἡ ἐπίδειξις ἐπιβληθῇ, ἐγὼ αὐτός ἐπιτελέσω BU 1002, 14 (55^a). οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτόν μάρτυρα ἐπιστάσω Par. 46, 9; ebenda 15 δεῖν ἐπ' ἄλλου μηθενός αὐτῷ διακριθῆναι, ἐπὶ σοῦ δ' αὐτοῦ (153^a). δέομαι ὑμῶν καὶ Διονυσιοῦρου ἕνεκεν καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν PSI V 484, 5 (258^a). Das Personalpronomen steht nach: τὰ τε σκεῆ μου ἐξέρριψεν καὶ αὐτόν με ἐξέβαλλεν Lond. I nr. 106 (p. 61) 14 (261 oder 223^a). καλῶς ποιήσετε καὶ αὐτῶν ὑμῶν ἕνεκα (= um euer selbst willen) καὶ ἡμῶν καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος Petr. III 53 (1) 9 (228^a).

Über attributive Verwendung von αὐτός (ὁ), ὁ αὐτός, sowie der Genitive αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν als Possessiv- und Reflexivpronomina wird im Abschnitt von den Wortgruppen behandelt werden.

Über den Gebrauch der Personalpronomina an Stelle der Reflexiva siehe § 15.

Über αὐτός statt οὗτος nach einem Adjektivsatz vgl. § 17 S. 75 Anm. 2.

§ 15. Das substantivische Reflexivpronomen²⁾.

Als substantivische Pronomina mit reflexiver Bedeutung dienen in den ptolem. Papyri und Inschriften (soweit nicht das einfache Personalpronomen steht) ausschließlich Bildungen mit αὐτός, und zwar entweder

¹⁾ Krüger § 51, 28. 66. Kühner-Gerth I 651 ff. Winer-Schmiedel § 22, 3. Blaß-Debr. N. T. § 288.

²⁾ Krüger § 51, 2. Kühner-Gerth I 560 ff. A. Dyroff, Geschichte des Pronomen reflexivum. I. Würzburg 1892; II. 1893 (= Beitr. z. hist. Synt. d. griech. Sprache

zusammengerückte Formen wie ἑμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ, (ἐ)αυτοῦ, (ἐ)αυτῶν oder (bei indirekter Reflexion) die casus obl. von αὐτός. Über ὑμῶν αὐτῶν und αὐτῶν ὑμῶν in anderem Sinn vgl. den vorigen Paragraphen am Ende. Über das Verhältniß von ἑαυτ: αὐτ vgl. I. Band S. 305 ff.¹⁾.

I. Direkte Reflexion.

1. Bei unmittelbarer kasueller Abhängigkeit von einem Verbum mit Rückbeziehung auf das Subjekt des Satzes stehen regelmäßig ἑμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ, (ἐ)αυτοῦ, (ἐ)αυτῶν etc., wobei zu bemerken ist, daß nicht bloß für klassisches ἡμῶν αὐτῶν und ὑμῶν αὐτῶν in der Regel ἑαυτῶν gesetzt wird, sondern auch gelegentlich für ἑμαυτοῦ und σεαυτοῦ die Form ἑαυτοῦ eintreten kann, worüber gehandelt ist im I. Band S. 303 f.

Beispiele für den regelmäßigen Gebrauch:

a) betont (besonders in Gegensätzen): συνεχάρην σοὶ καὶ ἑμαυτῇ Lond. I p. 48 (Nr. 43) 3 (II^a). ἑμαυτὴν τε καὶ τὸ παῖδιόν σου διακεκυβερνηκυῖα Lond. I p. 30 (Nr. 42) 15 (168^a). ὑπολιπόμενος σαυτῷ ταύτην τὴν ὄλυραν τὴν λοιπὴν ἀπομέτρησον Λυσιστάχῳ Hib. 50, 4 (257^a). ἐὰν δὲ βραδύτερον ποιῆς, σαυτὸν βλάψεις Hib. 55, 5 (250^a). ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιῆσεις παρακαλῶν (trösten) σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 2 (131—30^a). ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται Teb. I 35, 11. 18 (111^a). ἐπιβὰς ὁ Θεοδόσιος ὠικοδόμησεν ἑαυτῷ τοίχους Magd. 29, 3 (218^a). περιοικοδομήσαντες ἑαυτοῖς οἰκητήρια Tor. III 22 (127^a). προσαγγείλαντας ἑαυτοῦς (sich selbst angeben) Teb. I 5, 40 (118^a) usw.

b) unbetontes (schlichtes) Reflexivum: ἑμαυτὸν συνέκλεισα Vat. B (Mai IV 445) 15 (163^a). πεπειράμαι ἑμαυτὸν ἐπιδιδόναι Par. 49, 9 = Witk. ep. pr.² nr. 38 (164—58^a). ἐπιμέλου (ἐπιμελόμενος) δὲ καὶ σαυτοῦ stehende Schlußformel der Briefe, worüber Index bei Witkowski ep. pr.² s. v. ἐπιμέλομαι: z. B. Eleph. 13, 7 εὐχαριστήσεις οὐμ μοι σαυτοῦ τε ἐπιμελόμενος καὶ μὴ ὀκνῶν γράφειν (223^a). ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ Petr. II 11 (1) 8; III p. 153 (o), geschr. III^a. Par. 46, 21 (153^a). Teb. I 55, 9 (II^a 1). ἐπιμελόμενος δὲ καὶ σαυτοῦ . . ἔρρωσο Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (165^a). Teb. I 12, 12. 26 (118^a); 19, 15 (114^a); 20, 10 (113^a)²). παρακομιεῖ ἑαυτῷ Petr. III p. 122, 35 (246^a). ἐκτενῶς ἑαυτὸν συνεπιδιδούς Or. gr. I 51, 10 (239^a). ἑαυτοῦς ἐπιδιδόντων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 (165^a). προθύμως ἑαυτοῦς ἐπιδεδωκότων Grenf. I 42, 7 (II^a). [ἐπιδ]οῦς μεγαλοψύχως ἑαυτὸν Or. gr. 194, 11 (42^a). ἐξέδοτο ἑαυτὴν Ὀλυμπιάς Giss. I 2 col. 1, 8 (173^a). ἐπιπλέκειν ἑαυτοῦς ταῖς προσδόοις Teb. I 6, 39 (140—39^a). ἐνίων μὲν αὐτοῦς ἐνειληκότων οἰκονομίαις Teb. I 24, 62 (117^a). συνιστοροῦντες ἑαυτοῖς (sibi conscii) οὐθὲν βέβαιοι ἔχουσιν ἐξέκλιναν Par. 15, 22 (120^a). Tor. I 8, 11; II 31 (116^a). Teb. 24, 50 (117^a) etc.

Anmerkung 1. Das Reflexivpronomen wird ersetzt durch ein Substantiv:

v. M. Schanz, Bd. III, 3—4). Brugmann-Thumb 479, 3. Winer-Schmiedel § 22, 10—13. Blass-Debr. N. T. § 283. Meisterh.-Schwyz. § 63 S. 152 ff.; § 87 S. 235. Radermacher N. T. 60 f.

¹⁾ Auf Grund der folgenden Untersuchungen haben sich einige Richtigstellungen und Ergänzungen bzw. Verschiebungen in der Gruppierung des Formenmaterials ergeben.

²⁾ Bemerkenswert ist, daß diese Formel auch unverändert in abhängiger Ausdrucksweise begegnet im Ton eines Zitats: πλευνάκας σοὶ γράφω περὶ τοῦ . . σαυτοῦ ἐπιλέσθαι Rev. Mél. 295 = Witk. ep. pr.² 52, 4 (131—30^a).

χαριεῖ δὲ καὶ τοῦ σώματος (statt σουτοῦ, s. ob.) ἐπιμελούμενος Lond. I N. 42, 31 (168^a). Vat. A 22 (168^a). Par. 32, 31 (162^a).

2. Auch nach Präpositionen steht bei direkter Reflexion in den weitaus meisten Fällen das Reflexivpronomen ἑαυτοῦ etc., nur ausnahmsweise und vereinzelt (in der 2. Person) das einfache Personalpronomen¹⁾.

a) Sichere Fälle: ἄφες αὐτὸν . . . τὸ πρόστιμον συμβαλὼν παρὰ σαυτοῦ Hib. 41, 10 (nach 261^a). κατέβη εἰς τὸ πεδίον . . . ἄγων μεθ' αὐτοῦ Λύσωνα Petr. II 32 (2^a) 12 (238^a). ἐξ ἑαυτοῦ τὰς συνχωρήσεις ποιεῖται Petr. II App. 3, 29 Z. 10 (III^a). διέβη τὸν Εὐφράτην . . . τὴν λοιπὴν πᾶσαν . . . ὅφ' ἑαυτῷ ποιησάμενος Or. gr. 54, 20 (247—21^a). ὑπὲρ ἑαυτὸν φρονῶν οὐ κατώκησε θεραπεύειν Tor. VIII 70 (119^a).

Durch die Analogie geforderte Schreibungen: ὁ βασιλικὸς γραμματεὺς δι' αὐτοῦ ἐπισκεψάσθω Teb. I 72, 197 (114—13^a). ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐ(ν) αὐταὶ (Witkowski) [möglich auch αὐταὶ] νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου Lond. I nr. 41 (p. 28) 16 f. (161^a). κατέβαλεν Ἐλάφιον Σύρα ὑπὲρ αὐτῆς Eleph. 3, 2 = 4, 2 (284^a). ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ τῆς γυναικὸς καὶ τῶν παίδων (sc. ἀνέθηκε) Or. gr. 31 (285—47^a); 72 (247—21^a). τὸν τε ὄνον ἀναγαγ[ὼν] . . . καὶ ἔχων παρ' αὐτῷ ἐξ μέσου ἄ[φ]ήρηκεν Hib. 73, 14 (243^a) usw.

b) Personalpronomen an Stelle der Reflexiva: περὶ ὑμῶν (statt des veralteten ὑμῶν αὐτῶν oder ἑαυτῶν) ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 27 (223^a). Die reflexive Bedeutung ist offenbar weniger betont. ἡμεῖς δὲ ἀνεγκλήτους ἡμᾶς (statt ἡμᾶς αὐτοὺς) παρεξόμεθα PSI IV 443, 19 (III^a). Vgl. Kühner-Gerth I 559 Anm. 8. χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγῶν Teb. I 20, 5 (113^a). καλῶς ποιήσεις συντάξας καὶ παρὰ σοὶ ἀναγράφειν εἰς αὐτὸν ἀκολουθῶς Teb. I 30, 13 (115^a); 31, 14 (112^a). Über die umgekehrte Erscheinung, daß das Reflexivpronomen für das einfache Personalpronomen zu stehen scheint, s. Bd. I 304, 4.

II. Übergangsstufen von direkter zu indirekter Reflexion²⁾.

3. Die Rückbezüglichkeit eines Pronomen auf das Subjekt desselben Satzes kann um einen Grad abgeschwächt werden innerhalb satzartiger Erweiterungen, die zwar noch nicht den Charakter abhängiger Strukturen oder selbständiger Nebensätze haben, aber immerhin das Gefühl der Reflexion gelockert erscheinen lassen. Zusätze dieser Art sind insbesondere: a) zahlreiche mit einem Pronomen gebildete Präpositionalausdrücke in objektiver oder attributiver Verwendung; b) Infinitiv- und Partizipialstrukturen, auch partizipvertretende Adjektiva, in denen das Subjekt des Satzes in pronominaler Gestalt als Subjekt, Objekt oder sonstige kasuelle Ergänzung wiederkehrt. Die Wahl zwischen Reflexiv- und Personalpronomen hängt bei objektiven Präpositionalausdrücken von der Betonung ab; beim attributiven Gebrauch herrscht das Reflexivum. In Infinitivstrukturen wird das aus dem Hauptsatz wiederholte Subjekt in der 1. und 2. Person stets durch den Akkusativ des Personalpronomen,

¹⁾ Winer-Schmiedel § 20, 11 b.

²⁾ A. Dyroff I 8 f.; II 165 ff.

in der 3. Person bald durch den Akkusativ des Reflexivum, bald (und zwar häufiger) durch das Identitätspronomen αὐτόν (αὐτός?) gegeben. Andere kasuelle Ergänzungen einer derartigen Infinitiv- oder Partizipialstruktur werden unter Rückwirkung auf das Subjekt gewöhnlich durch das Reflexivpronomen ausgedrückt.

a) Präpositionalausdrücke als Objekt. Betont: τὰ κατ' ἐμαυτὸν πεποίηκα PSI VI 577, 7 (248^a). ἕκαστον τὸ καθ' αὐτὸν ἀπογράφειν (jeder einzelne soll das, was ihn angeht, aufschreiben) Rev. L. 36, 16 (259^a). ὅπως ἀπολογίσωμαι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμαυτὸν Leid. A 31 (um 150^a). [διασάφη]σόν μοι τὰ περὶ Ἀπολλώνιον καὶ τὰ περὶ σαυτὸν Par. 44 = Witk. ep. pr.² 45, 6 (153^a). Unbetont: Θέωνος ἐπεσταλμένου περὶ τῶν κατ' αὐτόν (über die Vorfälle in seiner Umgebung) Teb. I 24, 44 (117^a). Immer steht das einfache Personalpronomen in dem festgeprägten Ausdruck ὁ παρὰ τινος = Stellvertreter, Unterbeamter (vgl. ob. S. 17 ff.): καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας τοὶς παρὰ σου προσλογεύειν Hib. 66, 3 (228^a). καλῶς ἂν ποιήσῃς γράψας τοὶς παρὰ σου PSI VI 603, 14 (253^a). πέπομφα τὸν παρ' ἐμοῦ Amh. II 41, 4 (II^a). διεπευψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν Amh. 31, 6 (112^a). Demnach auch παρασημασμένη γάρ τινος τῶν [παρ'] αὐτῆς Magd. 14, 3 (221^a). — Attributive Präpositionalausdrücke. Ohne Artikel: αὐτὸ δὲ καθ' αὐτό μηδεὶν πωλείτωσαν (invertierte Reflexion mit Rückbeziehung auf das Objekt = es selbst, wie es an und für sich ist; zu ergänzen ὄν) Rev. L. 50, 16 (153^a). φυλακितῶν καθ' ἑαυτοὺς, d. h. Polizisten, die nur Polizisten sind (im Gegensatz zu φυλακितῶν τῶν μεταβεβηκότων = die zu Kle-ruchen vorgerückt sind) Teb. I 66, 85 (121—20^a). Meist mit Artikel: τῇ περὶ ἑαυτοὺς βίαι χρώμενοι ἐνοικοῦσιν Par. 15, 17 (120^a). Tor. I 1, 29 (116^a). Κρόκον ἢ σύνοδος (sc. ἀνέθηκεν) εὐνοίας ἔνεκεν καὶ δικαιοσύνης τῆς εἰς ἑαυτὴν καὶ τοὺς ἄλλους ἔξενους Or. gr. 140, 10 = 144, 4 (146—116^a). Demnach wohl auch ἡ πόλις.. Ἡλιδωρον ἀρετῆς καὶ εὐνοίας ἔνεκα τῆς εἰς αὐτὴν 120, 5 (181—146^a)¹; ebenso 114, 2 εὐνοίας ἔνεκεν τῆς εἰς αὐτοὺς = 141, 7 (146—116^a). φιλαγαθίας ἔνεκεν τῆς εἰς ἑαυτοὺς SB 1106 Inscr. (ptol.). Also auch εὐνοίας ἔνεκεν τῆς εἰς αὐτόν καὶ τὰ τέκνα Strack, Dyn. d. Ptol. S. 246 nr. 75 (205—181^a)².

b) Infinitivstrukturen mit gleichem Subjekt wie im Hauptsatz. Wird — was sehr häufig der Fall ist — das Subjekt im Infinitivsatz wiederholt, so steht bei der 1. u. 2. Person das Personalpronomen im Akkusativ: z. B. πέπεισμαι ραιδίως με.. συσταθήσασθαι Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 4 (III^am). (δυνώω) ἡ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με Eleph. 23, 16 (223^a). ψμην με ἐν Μέμφει βατίζειν (sic) με (in sehr vulgärem Stil wiederholt) Par. 51, 3 = Wilcken Arch. VI 204; ebenso 28 ψμην με ἐν Ἀλεξανδρῇα με εἶναι; 36 ὁμην (sic) με προσβύτη με λέ[γιν] (159^a). οἶμαι ἀριθμεῖν με Leid. C (p. 118) col. 2, 19; 22 ψμην ἐπεικαλεῖν (sic) με τὸν μέγιστον Ἀμμωνα; 26 ψμην με βουὴν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι (163^a). Mit Beziehung auf das logische Subjekt: εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 4 (237^a). Im Folgesatz mit ὥστε: ὁ γέ[γραφα].. ὥστε (in dem Sinne daß..) ἐμὲ ἐπιτελέσαι Giss. I 39, 10 (ca. 130^a). Beim Infinitiv mit Artikel: ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι Eleph. 13, 3 (223—2^a). ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν Oxy. 743, 35 = Witk. ep. pr.² nr. 71 (2a C.). ἐγὼ οὖν δι(ὰ τό) με ἐν βαρυτέρα ἄρρωστία κί[θη]αι... Teb. I 52, 10 (nach 114^a). τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναι σε Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² 8, 8 (c. 252^a). ἅμα τῷ σε λαβὴν τὸ ἐπιστόλιν συνελθεῖν (imperat.) Ὡρω Tebt. I 34, 3 (nach 100^a). — Für die 3. Person läßt sich kein Gesetz aufstellen,

¹) Preisigke im Abdruck SB 352 αὐτήν.

²) Sichere Entscheidung ist nur in solchen Fällen möglich, wo die vollen Formen ἑαυτοῦ etc. ausgeschrieben sind.

da der Gebrauch schwankt: [ἐγράψαντό μοι ἀποστ]ασίου (stellten mir eine Traditionsurkunde aus) μήτε ἑαυτοὺς ἐπελεύσεσθαι μήτε ἄλλον μηδένα τῶν] παρ' αὐτῶν Grenf. I 11 col. 1. 20 (153^a). In derselben Formel bald ὁμολογεῖ . . . μὴ ἐπελεύσεσθαι (sic) μήτ' αὐτός [Mitteis Chrest. 252 ändert in αὐτόν] μηδ' ἄλλον μηδένα BU 998 II 8 (101^a), bald μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν μηδ' ἄλλον μηδένα Grenf. I 27 col. 3, 2 (109^a); II 33, 9 μήτ' αὐτόν . . . (100^a). In αὐτόν hat man das Identitätspronomen (ipsum) zu sehen, wie es dem Gegensatz angemessen ist. Ebenso Petr. II 18 (1) 12 = Mitt. Chr. nr. 6 πλῆγας μοι ἐνέβαλεν διὰ τὸ ὑπερισχύειν αὐτόν με καὶ . . . καταφρονήσας διὰ τὸ ὑποτελεῖν (sic) εἶναι αὐτόν καὶ μὴ δύνασθαι με (Subjektswechsel) λαβεῖν παρ' αὐτοῦ τὸ δίκαιον (246^a). περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτόν (gleiches Subjekt, aber betont = se ipsum) πρὸς τε Ἀρμαῖν καὶ Ἀπολλώνιον κρίσεως Tor. I 8, 2 (116^a). Vgl. ebenda I 5, 32 in Abhängigkeit von einem Konsekutivsatz: ὥστε . . . ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανές καθεστακέναι (klar dargelegt hat) μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτόν κατωικηκέναι ἐν τῇ Διοσπόλει.

Der Infinitivsatz enthält das übergeordnete Subjekt in anderer kasueller Form: τοὺς ταριχευτάς ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὐτοὺς (für ihre Person) ἀπαρενοχλήτους εἶναι Tor. I 8, 23 (116^a). Unsicher: Πρωτάρχος συνταχθεὶς ὑπὸ Ἀσκληπιάδου τὸ ἐν αὐτῷ ὀφειλόμενον (die auf seinen, des Protarchos, Namen laufende Schuld) κατατιθέναι (zu bezahlen) Teb. I 27, 98 (113^a). Der Klarheit wegen wird doch wohl ἐν αὐτῷ zu lesen sein.

Partizipialstrukturen, in denen das Subjekt des übergeordneten Satzes als Objekt erscheint: μηδαμῶς δυναμένου ἐπιδεῖξαι τινα τῶν ἑαυτοῦ γονέων ἢ καὶ αὐτόν (denkbar freilich auch αὐτόν = se ipsum) ὠικηκότα ἐν τῇ Διοσπόλει Par. 15, 65 (120^a). An einer textlich unsicheren Stelle scheint das Personalpronomen zu stehen: πολλάκις σοι γέγραφα . . . παρὰ νόμους?] με ἀπηγμένον Petr. III 36 (a) verso 1 (III^a).

Ein partizipvertretendes Adjektiv: ἐνίων αὐτοὺς ἐνειληκῶτων οἰκονομίας . . . ἀντιθέταις (sc. οὐσαις) τῆς καθ' ἑαυτοὺς ἀσχολία(ς) Teb. I 24, 64 (117^a).

III. Indirekte Reflexion.

4. Innerlich abhängige Strukturen, die mit neuem Subjekt und eigenem Verbum eingeführt sind, können, je nachdem sie mit dem regierenden Verbum und Subjekt in mehr oder weniger engem Zusammenhang stehen und der Pronominalbegriff betont oder unbetont ist, teils reflexive teils Personalpronomina erhalten. Zu unterscheiden sind a) Infinitiv- und Partizipialstrukturen, abhängig von verbis sentiendi et declarandi, iubendi, precandi; b) Partizipia, die an Stelle eines Relativsatzes als Attribute oder zur Umschreibung eines Nominalbegriffs gebraucht sind¹⁾.

a) Infinitivstrukturen mit neuem Subjekt, in denen das Subjekt des übergeordneten Satzes in irgend welcher kasuellen Form erscheint:

α) wiedergegeben durch Personalpronomen (so stets in der 1. u. 2. Person). Unbetont: δέομαι οὖν ὑμῶν . . . τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι Petr. III 20 col. 2 = II 8 (2b) 13 (246^a). ἀξιώ σε μὴ ὑπεριδεῖν με ἡδικημένον Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 31 (197 oder 174^a); ähnlich Lond. I nr. 24 (p. 32) 24 (163^a). Par. 35, 32; 37, 47. Leid. B 2, 19. Vat. E. F. (163^a). γέγραφέ σοι παραγενέσθαι καὶ συστήσαι με Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 2 (III^a). σύντασσε [τοὺς] παρὰ σοι φύλακας

¹⁾ A. Dyroff II 170 ff.

φυλάσσειν Hib. I 147 descr. (III^{ai}). — Betont: εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιούν (er solle sich nicht an mich wenden) Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 15 (164—58^a). δέωμαι (sic) ὑμῶν ... μερίσαι καὶ μοι ἥς ἔχετε ἀντιλήμψεως Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a).

Anmerkung 2. Irrtümlich steht mit starker Betonung ἐμαυτὸν für ἐμέ Grenf. II 14 (a) 15 ἀξιωθεὶς δὲ ὑπ' ἐμοῦ διὰ τὸ διατηρηθῆναι ἐμαυτὸν μηθένα τὸ ὅλον ἐνοχλεῖν (weil er beobachtet hat, daß ich überhaupt niemand lästig falle) ἀζμένως [συ]νέταξεν (270 oder 233^a).

Bei der 3. Person gibt es wenige durch Elision gesicherte Beispiele (und nur in Partizipialausdrücken, die zugleich zu den unter b) aufgeführten Fällen gehören), wie Teb. I 24, 32 νομίζειν (= νομίζοντες) ἀνα(φ)θείρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκευασμένα und ebenda 40 οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι παρὰ τὸν ἐπιδεδομένον ὑπ' αὐτῶν σπόρον (117^a). (ἔφη) καὶ τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφὰς ἀνεπλήπτους εἶναι Tor. I 7, 15 (116^a). Zweifelhaft: γέγραπεν Ἰουούθης σεσημηκέναι αὐτῷ (sibi) Θοτορταῖον Teb. I 79, 13 = 47 (nach 148^a). Doch wird man überall, wo das Pronomen unbetont ist, αὐτοῦ (nicht αὐτοῦ) anzunehmen haben. So Tor. I 3, 28 ἔφη ἐμβαλόντος αὐτοῦ (ὑπόμνημα) κατὰ Λοβιάτος .. τὴν Λοβίαν συνανεννοχῆναι αὐτῷ συνχώρησιν (116^a). Ebenso Tor. I 4, 29 φήσας καὶ ἀπὸ τούτων περιγίνεσθαι τινα αὐτῷ κυριείαν (116^a). περὶ ὧν δηλοῖ παρακεχωρηθῆναι αὐτῷ ὑπὸ Μενάνδρου (ἄρουρῶν) Teb. I 31, 11 (112^a). So wohl auch Par. 13 = Mitt. Chr. 280, 9 διομολογεῖται .. περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ ἐν ἐνιαυτῷ συνοικισίου (sc. συγγραφῆν), μέχρι δὲ τούτου συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (c. 157^a), nicht αὐτοῖς (denn συνεῖναι = es soll Gemeinschaft sein), wiewohl διομολογεῖται logisch = διομολογοῦσιν ist. Auch ἡγούμενος δεῖν .. αὐτῷ διακριθῆναι Par. 46 = Witk. ep. pr.² nr. 47, 14 (153^a). περὶ ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῷ (Peyron-Mitteis αὐτῷ) ἐτέρας διακρίσεως Tor. I 6, 21; aber betont ebenda 23 ἀφ' ἧς ἔφη εἶναι αὐτοῦ (so auch Peyron-Mitteis) γῆς μέρος (116^a). Vgl. unter β). Nach obigen Beispielen ferner: ἀνέπεισεν τὸν υἱόν μου συγγράψασθαι αὐτῇ Magd. 14, 4 (221^a). ἀξιοῖ δὲ γράψαι αὐτῷ Κόμωνα Lille 16, 6 (III^a) und so in unzähligen anderen Fällen.

β) Infinitivstruktur mit Reflexivum (3. Pers.).

Betont: ἤξιον τοὺς ἀντιδίκους ἔξοικισθῆναι, ἑαυτῷ δὲ παραδοθῆναι τὴν πόλιν Tor. I 4, 34 (116^a). (ἐλεγον) μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστᾶσθαι Par. 15, 64 (120^a). κατηρτίσατο δίδοσθαι παρὰ τε ἑαυτοῦ καὶ τῶν διὰ τῆς μερίδος ἀσχολουμένων ὑπ' αὐτοὺς (tonlos reflexiv mit Bezug auf Apollonios und Pantaleon, d. h. die unter ihnen tätigen Beamten) κατ' ἔτος πυροῦ ἀρτάβας Or. gr. 177, 11 (97^a). Ähnlich ebenda 179, 7 ἐπ' Ἀνικήτου κατηρτίσθη δίδοσθαι παρὰ τε ἑαυτοῦ (Aniketos ist logisches Subjekt) καὶ τῶν ὑπασχολουμένων .. πυροῦ ἀρτάβας (95^a). Demnach sicherlich PSI IV 445, 9. 13 φάμενος αὐτοῦ εἶναι πάντα τὸν τόπον (III^a); wohl auch Cair. Zen. 26, 18 (255^a). ὁ δ' οὐκ ἔφη πρὸς αὐτὸν (Edgar αὐτόν) εἶναι. Tor. I 9, 8 προφερομένου (τοῦ Ἑρμίου) εἶναι αὐτοῦ (weil betont) τὴν οἰκίαν (116^a); vgl. auch oben unter α) am Ende.

Eine von einem verbum sentiendi abhängige Partizipialstruktur, in der indirekt auf das regierende Subjekt zurückgegriffen wird, erhält das Personalpronomen Par. 44 = Witk. ep. pr.² 45, 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (153^a).

b) Tritt zu Partizipialkonstruktionen, die attributiv oder zur Umschreibung eines Begriffs an Stelle von Relativsätzen gebraucht sind, ein das Subjekt des regierenden Satzes vertretendes Pronomen, so wird, da diese Partizipien ohne innere Beziehung zum Hauptverbum stehen, auf das Reflexivum regelmäßig verzichtet und das einfache Personalpronomen gesetzt¹⁾.

¹⁾ Wenn A. Dyroff II 173 ff. in der klassischen Zeit zwischen Partizipien kleineren Umfangs als Ersatz eines Subst. oder Adj. und ausgedehnteren Konstruktionen unter-

Die Beispiele sind überaus zahlreich. Stehende Formel in Testamenten: καταλείπω τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα, z. B. Petr. III 4 (2) = I 13 (3) 21; III 7 = II p. 23, 10 (237^a); III 6 (b) 8 (237^a); 19 (c) = I 20 (2) 16 (225^a). τὰ ὑπάρχοντά μου Petr. III 18 = Γ 18 (1) 9 (234^a)¹). ἀπογράφω τὸν ὑπάρχοντά μοι σῖτον Alex. (Botti) Nr. 6, 9 (111^a). 3. Person: ἀπολιπόντος τὰ ὑπάρχοντ' αὐτῶι P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 5 (147 od. 136^a). Demnach auch καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ (schon durch die Stellung gesichert) πάντα Eleph. 2, 3 (285—84^a). Amh. II 33, 35 (nach 157^a). Durch die Elision gesichert: ἀντιπεπόηται πάντων τῶν ὑπ' αὐτοῦ ἀπολελειμμένων Tor. XI 14 (177 oder 165^a). Ebenso ἀφίσταται Σεννήσις ἀπὸ τῆς ἐυνημένης ὑπ' αὐτῆς (τετάρτης) μερίδος Grenf. II 28, 6 (103^a). Demnach in ungezählten Fällen, wie: τέτακται εἰς τὴν καθήκουσαν αὐτῶι ἀναφοράν Ilib. I 112, 36 (nach 260^a). Th. Bk. I 2, 3 δι' οὗ ὤφιστατο βουνοῦ πρὸς τῶι ὑπάρχοντι αὐτῶι (Wileken αὐτῶι) ἐποικίωι (131—30^a); ebenso II 3 τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς Ἀσκληπείου (131—30^a). In Verkaufsurkunden stehend ἀπέδοτο (ἀπέδοντο) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῶι (αὐτοῖς, αὐταῖς) γῆς —, ἀπὸ τοῦ ἐπιβάλλοντος αὐτῶι (αὐτοῖς, αὐταῖς) μέρους: Grenf. II 32, 5 (101^a). Lond. III Nr. 879 (p. 17) 18 (123^a). Par. 5, 1, 6 (114^a). BU (III) 993 II 10; III 9 (127^a) etc. ἀπέδοτο τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῶι οἰκίαν Amh. II 51, 6 = 23 (88^a). ἀπέδοντο τὴν ἐπιβάλλουσαν αὐταῖς μερίδα BU 996 III 1 (106^a). ἀπέδοτο τὸ ἐπιβάλλον αὐτῶι μέρος BU 1000 I 5 (98^a). ὁμολογεῖ Πατοῦς καὶ Τακηοῦς — πεπρακέναι τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον Grenf. II 16, 4 (137^a); 23 (a) 2, 6 (107^a). ὁμολογεῖ διειρηθῆναι τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶι ἔργαia Lond. III Nr. 880 (p. 9) 10 (113^a). φήσας αἶγα τι συμβαλλέσθαι τεκμήριον πρὸς τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῶι (Mitteis Chr. 31 αὐτῶι) πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὁρον κρίσιν Tor. I 4, 12 (116^a). ἐπρίατο Ὁσοροῆρις τὴν προστασίαν τῶν ἐπιβαλλόντων αὐτῶι σωματῶν Par. 5 III 3 (114^a). ἐπικαλεσάμενος τὸν καὶ τότε συμπαραστάντα αὐτῶι μέγιστον θεόν Or. gr. 194, 19 (42^a) usw. Nirgends läßt sich in diesem Fall ein substantivisches Reflexivum nachweisen.

Auch bei dem subjektiv gefärbten Partizipium mit ὥς (ob relativ oder absolut) herrscht, wie es scheint, ausnahmslos das Personalpronomen in rückwirkendem Sinn: συνπρογενέσθαι (imperat.) αὐτῶι ὥς ἀνθομολογη(σομένωι) ὑπὲρ σοῦ (stehe ihm zur Seite in der Erwartung, daß er in deinem Interesse die Sache erledigen wird) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 34 (2^a). Demnach vermutlich auch τὸν δὲ Ἑρμίαν παρακεῖσθαι (beibringen) τοὺς χρηματισμοὺς ὥς μέγα τι συμβαλλομένου αὐτῶι Tor. I 8, 35 (116^a). Absolut: πειρῶ οὖν ἀσφαλῶς διεγγυᾶν ὥς πρὸς σέ τοῦ λόγου ἐσομένου Hib. I 53, 6 (246^a); 75, 8 (232^a). Lille 14, 7 (243—2^a). ὥς καὶ σοὶ τῶν [αὐτῶν] διαστολῶν δεδομένων φρόντισον Teb. I 27, 20 (113^a).

5. Indirekte Reflexion aus selbständigen Nebensätzen bzw. Nebensätzen zweiter Ordnung ist auf wenige Satzarten beschränkt, in denen noch ein fühlbarer Zusammenhang zwischen Pronomen und regierendem Verbum besteht.

a) Voran stehen in diesem Sinn Nebensätze, die zum Inhalt einer Infinitivstruktur gehören oder in indirekter Rede erscheinen (A. Dyroff II 176 f.). Hier hat sich das Reflexivum öfters in sekundär abhängigen Deklarativsätzen erhalten, in denen manchmal über zwei Infinitivstruk-

scheidet und in den ersteren regelmäßig das Reflexivum, in den letzteren meist αὐτοῦ nachweist, so trifft dieser Unterschied in der ägypt. Koine nicht mehr zu.

¹) Selten liest man in diesem Ausdruck τὰ ἐμαυτοῦ ὑπάρχοντα z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 4 (237), wobei das Partizip ganz als Substantivum funktioniert.

turen hinweg auf das übergeordnete verbum regens zurückgewiesen wird. Doch ist der Gebrauch sehr schwankend und in manchen Fällen unsicher. Auch ein von einem Infinitivsatz abhängiger Finalsatz kann das Reflexivpronomen erhalten.

φασὶ πρὸς σε γράφειν με αἰετὶ καθ' αὐτῶν ἀλυσιτελέες PSI IV 441, 19 (III^a^m). [δέομαι] συντάξει Εὐφράννορι . . γεμίσει τὸ πλοῖον ἐκ τῶν καθ' αὐτὸν (des Euphranor) τόπων Magd. 11, 14 (222^a). δέομαί σου πρὸς[τάξει] Διοφάνει . . γράψαι Μελεάγρῳ . . ἀποστείλει Νικίαν ἐφ' αὐτόν (vor Diophanes) Magd. 16, 5 (221^a). In derselben Formel bald ἐφ' αὐτόν wie Magd. 24, 9 (218^a); 33, 8 (221^a), bald ἐπ' αὐτόν, wie 25, 4 (221^a); 35, 10 (217^a); 42, 9 (221^a). Petr. III 36 (a) verso 27 (III^a). Daher völlig unsicher δέομαί σου συντάξει Διοφάνει γράψαι Μ(οσχίωνι) [ἐπικαλέσασθαι?] τοὺς ἐγκεκλημένους ὑπὸ μου πρὸς αὐτόν (oder αὐτόν) Magd. 21, 4 (221^a). Ebenso zweifelhaft δέομαι ὑμῶν ἀποστείλαι μου τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως γράψῃ Κυδίᾳ ἔξαποστείλει ἐπὶ αὐτόν (ἐπὶ αὐτόν?) τοὺς προγεγραμμένους Par. 38, 20 (160^a). Unsicher ἀζμένως [ἀν σ]υνέταξεν τὸ παρ' αὐτῷ (oder αὐτῷ? = soweit es auf ihn ankomme)¹⁾ ἀποδοῦναι Grenf. II 14 (a) 17 (270—233^a). περὶ γῆς (ἀρουρῶν) κ ὧν (= ἄς) ἐδήλου οὐσῶν (= οὐσας) αὐτοῦ (αὐτοῦ?) Ἀπολλώνιον πεπρακέναι τῷ Ἀρμαί Tor. I 4, 2 (116^a). — Ein von einem Infinitiv abhängiger Finalsatz mit Reflexivpronomen: δέομαι συντάξει Διοφάνει γράψαι [τῷ δεῖνι ἀποστείλει τὸν δεῖνα] ἐπὶ Διοφάνην, ὅπως διακριθῇ μοι ἐφ' αὐτοῦ (d. h. vor Diophanes) Magd. 10, 8 (218^a).

b) In einer indirekten Frage begegnet nur das einfache Personalpronomen (2. pers.), in selbständigen Finalsätzen teils Reflexivum teils Personalpronomen.

ὅπως εἰδῆς, ὃν τρόπον οἱ θεοὶ σέ οἶδασιν Goodsp. 3, 6 (III^a). — φρόντισον, ὡς πάντα τὰ ἐνοφειλόμενα ἑαυτῷ (= σεαυτῷ) καὶ τοῖς γεωργοῖς ἐμ μέτρῳ ἔσται Teb. I 18, 5 (114^a). Hier im Gegensatz betont. — Tonlos: τὸν εἰς τὴν πόλιν κατὰπλουν ἐπεποίητο, ὅπως . . ἀνεπιστρόφητος περὶ τῶν κατ' αὐτόν γένηται Teb. I 27, 106 (113^a).

c) Ein finaler Relativsatz mit ἐφ' ᾧ enthält ein auf das Subjekt des regierenden Satzes zurückweisendes Reflexivum Petr. III p. 118, 8 = p. 119, 30 ἐφ' ᾧ τὰ ἔργα συντελοῦσιν οὐθεν ἐπικωλύοντες βρέχειν τὴν γῆν ἑαυτοῖς πάντα παρεχόμενοι (III^a).

d) Unklar ist die Beziehung des Reflexivum in folgendem finalen Temporalsatz: [Πρώταρχος] συνταχθεὶς ὑπὸ Ἀσκληπιδδου τὸ ἐν αὐτῷ (vgl. S. 69) ὀφειλόμενον κατατιθέναι καὶ εὐκοσμότερον ἐν τῇ ἑαυτοῦ οἰκίᾳ παρακατ . . . , μέχρι ὃν ἑαυτῷ (nach Crönert, Wehseh. f. kl. Ph. 1903, 457 = ἑμαυτῷ?) λόγον δοῦς προνηθῇ τὰ τῆς διακρίσεως (Crönert) Teb. I 27, 98 ff. (113^a).

Über Vulgäraspiration, wie οἱ μεθ' αὐτοῦ, καθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτῶν etc. vgl. I. Bd. S. 201.

Über das possessive Reflexivum (ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ etc.) s. Wortgruppen.

¹⁾ Der Ausdruck vertritt eigentlich eine Infinitivkonstruktion = τὸ παρ' αὐτῷ εἶναι, also παρ' αὐτῷ wahrscheinlicher.

§ 16. Das Pronomen reciprocum¹⁾.

1. Der regelmäßige Gebrauch von ἀλλήλων zur Bezeichnung der Wechselseitigkeit (= ἄλλος ἄλλου) hat sich in zahlreichen Fällen erhalten und zwar sowohl in adnominaler als adverbaler Verbindung.

a) Adnominal: Stehender Ausdruck in Kontrakten ἐγγυοὶ ἀλλήλων, z. B. Grenf. I 18, 22 (132^a); 20, 15 (127^a); II 18, 18 (127^a); 27, 19 (103^a); 50, 21 (106^a). Rein. 8, 22 (112^a). Teb. I 109, 25 (93^a) etc. Dafür auch das Kompositum ἀλληλέγγυος (sich gegenseitig verbürgend) BU 1001 I 12 (56^a). Oxy. IV 729, 21 (röm.). λόγος πρὸς ἀλλήλους Teb. I 119, 35 (105—101^a). ἐν ταῖς ἀλλήλων κώμαις Tor. VIII 26 (119^a). Zu diesem Genit. vgl. Krüger § 51, 3 Anm.

b) Adverbial: τὰς συγγραφὰς ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων (einander verklagend) Eleph. 1, 16 (311^a). εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις (zu einander stehen) Hib. I 63, 10 (nach 265^a). ἐγκαλοῦσιν ἀλλήλοις Lille 28, 8 (III^a). χῶματα γ' ἀπέχοντα ἀπ' ἀλλήλων σχοινία κε Lille 1 recto 5 = 7 (259—58^a). ἔστω τὰ καταλειπόμενα . . τῶν τέκνων τῶν ἐσομένων αὐτοῖς ἐξ ἀλλήλων Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 15 (II^a).

Durch eine merkwürdige Verschiebung tritt ἀλλήλων im Genit. absol. als Subjekt an Stelle eines Objekts: συνκρουσάντων δ' ἀλλήλων (statt eines zu erwartenden ἀλλήλοις) P. Cairo = W. Chr. II A col. II 38 (123^a) und ähnlich in passiver Struktur ἐκ τῶν ἀλλήλων ἀποδισταμένων κωμῶν Tor. VIII 22 (119^a).

2. Das Reflexivpronomen ἑαυτῶν kann für das Reciprocum der 1. und 3. Person eintreten und zwar nicht bloß im bewußten Gegensatz (= inter se ipsos), sondern weitaus häufiger ohne jeden Gegensatz²⁾.

a) Gegensätzlich: καὶ ἡμῶν ὁμοίως ἐπιτεξάντων ἐξ ἑαυτῶν (aus unseren Truppen) πεζοῦς P. Cairo = W. Chr. II A col. II 35 (123^a).

b) Ohne Gegensatz: συμφωνησάντων δὲ πρὸς αὐτοῦς τῶν τε Σολείων καὶ (τῶν) στρατιωτῶν W. Chr. I (= Petr. II 45) col. II 7 (c. 246^a). παραβέβηκεν (τοὺς ὄρκους) οὓς συνθέμενοι πρὸς ἑαυτοῦς (sic) ὁμωμόκεμεν Par. 46, 12 (153^a). διενεκθέντες (sic) πρὸς ἑαυτοῦς . . συνθήκας ἐδώκαμεν Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 7 (110^a). δι' ἣν ἔχομε(ν) πρὸς ἑαυτοῦς φιλίαν Oxy. IV 743, 20 = Witk. ep. pr.² nr. 71 (1^a). Weitere Belege s. Bd. I S. 304.

Über das reziproke Medium s. § 26.

Über Wiederholung eines Nomen oder Pronominaladjektivs zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (χεῖρ χεῖρα νίζει, ἄλλος ἄλλον, ἕτερος ἕτερον τύπτει) vgl. § 26 Anmerk. 2.

§ 17. Das Pronomen demonstrativum³⁾.

Über den Artikel als Demonstrativum s. oben § 13 S. 56 f.

1. ὅδε ist in den Papyri ziemlich selten, namentlich in selbständiger, substantivischer Verwendung: es weist entweder auf ein vor den Augen

¹⁾ Krüger § 51, 3. Kühner-Gerth I 573, 8—10. Winer-Schmiedel § 22, 13. Gildersleeve Synt. I § 179—82. Blass-Debr. N. T. § 287. Radermacher N. T. 61.

²⁾ Krüger § 51, 2, 16. Kühner-Gerth I 573, 8—10. Winer-Schmiedel § 22, 13. Schmid Attic. IV 70. Blass-Debr. N. T. § 287.

³⁾ Krüger § 51, 7. Kühner-Gerth I 641 ff. Brugmann-Thumb 486 f. Blass-

befindliches Objekt hin oder kündigt Nachfolgendes an; doch beschränkt sich der letztere Gebrauch auf gewisse offizielle Formeln. Das Adverbium ὦδε hat ausschließlich lokale Bedeutung.

a) Einfach hinweisend: ἀπεδόθη τὰ δ' αὐτῷ (dieser Brief wurde ihm übergeben) P. Passal. 14 (III^a). τὰ δ' ἔλιπον SB 276 (Inscr. unb. ptol.). Auf einer Inschrift SB 685 Κρῆς ἐστὶν ὁ κρίνων τὰδε d. h. diese Träume (II^a).

b) Das Folgende ankündigend: τὰ δὲ διέθετο ist stehende Testamentsformel, z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 1, 6; III 2 (= I 15) 13 (237^a) u. oft. Mit τὰ δὲ λέγει beginnen stets koptische, ins Griechische übersetzte Verträge, z. B. Giss. I 36, 10 (135^a); 37 II 11 (134^a). Lond. I p. 46, 3 (146^a). Leid. M col. 1, 2 (114^a). BU 1002, 2 (55^a). PSI V 548, 2 (42^a). τὰ δὲ ἐγνώμεν Eingang eines Gerichtsprotokolls Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 11 (226—25^a). ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν (eine Auktionseröffnung) Eleph. 14, 1 (III^a)¹). [οἷ]δε (folgende) μὴ ὠνεῖσθωσαν μηδὲ κοινωνεῖτωσαν μηδὲ ἐγγράσθωσαν Rev. L. 15, 2 (259^a). Die Zeile springt vor, weshalb Grenfell und Wilcken das hinweisende Pronomen einsetzen. In einem Erbstreit P. Straßburg = Preis. Samm. 4512, 79 ἡ δὲ συνχώρησις ἐφαίνετο παρὰ τὸδε (aus folgendem Grund) ἀνεπιτελεσμένη ἐκ τοῦ (= weil) μηδὲ τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων ἐπιδεδωκέναι αὐτήν (167—134^a).

c) Mit einer Ordinalzahl: τὸδε δεύτερον (adverb. hiermit zum 2. mal) SB 174 (Weihinschr.) 7 (III^a).

d) ὦδε stets lokal: ἔδει δὲ πάλαι τὰ ἐνέχυρα ὦδε εἶναι Hib. 76, 13 (258^a). ὦδε κομίζεσθαι (hierher schaffen) Lille 1 verso 16 (259—58^a). καλῶς ἡμῖν ὦδε (hier) ἢ ἐν Διοσπόλει ἐὰν αἰρήσῃς, πῦρὸν ἀγοράσαι ἤκατα Grenf. II 36, 17 (95^a). SB 260 ἦλθεν ὦδε (Inscr. unb. ptol.). PSI VI 591, 8 Διοτίμου ὦδε ὄντος (III^a m); ebenda 14 οὐδ' ἂν ἔμην (= ἤμην) ὦδε; 599, 2 ἤκαμεν ὦδε (III^a).

2. οὗτος, in substantivischer wie adjektivischer Verwendung sehr häufig, weist meist auf eine vorher erwähnte, dem Geist vorschwebende Person oder Sache hin; doch dient τοῦτο manchmal auch dazu, einen nachfolgenden Begriff oder Nebensatz anzukündigen.

a) Auf Genanntes zurückweisend als Subjekt oder Objekt: οὐ μόνον δὲ οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι ἀποστεροῦσιν Par. 26, 31 (163^a). ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρὺς ἐχουσα, καλῶς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι' ἡμᾶς παραγενόμενος Lond. I nr. 42 (p. 30) 29 = Witk. ep. pr.² nr. 35 (168^a). τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἀ, ἃς δέδωκας Πετηνήθι . . . τί κελεύεις ὑπὲρ τούτων Par. 44 = Witk. ep. pr.² nr. 45, 4 (153^a). ἡναγκάσθη ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῖσαι Amh. II 30 = W. Chr. 9, 33 (169—64^a). ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν ἐπὶ τὸν διὰ(λ(λ))ογον . . . οὗτος οὖν (Nachsatz) ὥςδε δεδίλανται Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 24 (111^a). καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκωσαν, καὶ τούτων συνελόντων etc. P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 53 (123^a). τοῦτον (d. h. den vorher charakterisierten entlaufenen Sklaven) ὃς ἂν ἀναγᾶγῃ, λήψεται χαλκοῦ ταλ. Β Par. 10, 12. 24 (145^a) usw. Als Prädikat in Kongruenz mit dem nominalen Subjekt: εἶπερ οὖν ἐστὶν αὐτῇ ἡ αἰτία Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 26 (164—58^a). ὁμοῖα τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς Grenf. I 11 col. II 15 (153^a). So wohl auch in der Parallelstelle Grenf.

Debr. N. T. § 279—81. Winer-Schmiedel § 23, 1—12. Meisterhans-Schwyzer 235, 4 ff. Radermacher N. T. 62.

¹) Wilcken vergleicht zu dieser Stelle eine Inschrift von Priene 174: ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν τὴν ἱερωσύνην.

I 11 col. 1, 16 (wo d. Pap. ταύτης τῆς γῆς bietet). Stehende Schlußformel in Darlehensverträgen: τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον Reinach 31, 6 (II^a); Par. 7, 16 (99^a) u. oft. Ebenso τοῦτο (pap. τουτου) δ' ἐστὶν τὸ ὀφείλημα Grenf. II 30, 27 (102^a). Adverbiell steht οὐδ' οὕτως Teb. I 24, 25 (117^a) im Sinn von οὐδ' ὡς, worüber oben § 13 S. 58.

b) Gegenwärtig Vorliegendes bezeichnet τοῦτο, ταῦτα namentlich in einer Anzahl von Präpositionalausdrücken: ἀπὸ τούτων (von jetzt an) Hib. I 170 descr. (245^a). μέχρι τούτου (bisher) Par. 35, 9 (163^a). Teb. I 61 (b) 13 (118—17^a). μετὰ ταῦτα (darauf hin, nachher, künftig) Lille 4, 35 (218—17^a). Magil. 12, 5 (218^a). Par. 13, 18 (c. 157^a); 14, 47 (127^a) etc. Ferner παρὰ ταῦτα (dem zuwider): κρίνειν Petr. II 22 = III 26, 3 (III^a); ποιεῖν Teb. I 5, 92 (118^a); 27, 74 (113^a); 35, 11, 18 (111^a); γίνεται Par. 61, 3 (156^a); ἀγοράσαι ἢ μεταδοῦναι Rev. L. 14, 12 (258^a). — In Berechnungen stellt εἰς τοῦτο (ταῦτα) den eingenommenen Posten die geschuldeten, noch ausstehenden gegenüber oder umgekehrt: so Petr. III 141, 14 εἰς τοῦτο ἐμοὶ σιτουετρία, 19 εἰς τοῦτο ἔχω (III^a). εἰς τοῦτο (dem gegenüber) κομίζει (erhältst du) Hib. 100, 1 (267^a). εἰς ταῦτα ἔχει Hib. 110, 19; 33 εἰς τοῦτο εἶχον (nach 270^a). εἰς δὲ τοῦτο ὑπάρχει μοι σισάμου . . . εἰς ἀρτάβας [...] Lille 9, 12 (III^a). εἰς τοῦτο γράφουσι γει[νεσθαι] Hib. 115, 4, 23 (nach 250^a). εἰς τοῦτο πέπτωκεν (den Ausgaben stehen Einnahmen gegenüber) Petr. II 39 (f) 15 (246^a). Hib. 114, 6 (244^a). εἰς τοῦτο, ὃ τέτακται, ἐπιδιξάτω σύμβολα (Quittungen), ὡς τέτακται PSI VI 583, 12 (251^a).

c) Die im N. T., besonders bei Paulus und Johannes, nicht seltene Ankündigung eines Begriffs oder Nebensatzes¹⁾, die auch im Klassischen sehr gebräuchlich war, findet sich in vorchristlichen Texten hin und wieder: z. B. τοῦτο (δ') ἔχε τῇ δια[νοίᾳ], ὅτι οὐθέν σοι μὴ γενηθῇ λυπηρόν Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² nr. 8, 12 (um 252^a). οὕτως δὲ ὑπολάμβανε (davon sei überzeugt) εὐ[τονώ]τερον [. . .] διοικεῖν [τὰ πάντα Mah.] σοῦ παρόντος Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² nr. 4 (III^a). τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος . . . , ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν, ὅτι . . . Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 96 (165^a). τοῦτο γὰρ ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρει· PSI V 495, 23 (258^a). τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεδώκεν Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 27 (2^a).

Anmerkung 1. τοῦτ' ἐστὶν = „d. h.“ bietet nur der Literaturstil des Eudoxuspapyrus col. 3, 7 (c. 150^a). Die Urkunden bevorzugen dafür ὃ ἐστὶν (so auch Themist. or. 33 p. 442. 4 Dindf.), wovon unter dem Relativpronomen (§ 18, 3) die Rede ist.

Über οὗτος δέ = klassischem ὃ δέ s. oben § 13 S. 58; über καὶ ταῦτα mit Partizipium = obgleich vgl. die Lehre vom Partizipium. Ohne Partizipium steht καὶ ταῦτα = und obendrein P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638. 17 ἐφημμένοι ἄλλοτρίων καὶ ταῦτα ὀφραγκῶν (147 oder 135^a).

3. ἐκεῖνος, das auch in adjektivischem Gebrauch stark hinter οὗτος zurücksteht, findet sich fast nirgends in substantivischer Verwendung. Zu notieren ist der Ausdruck ἀπ' ἐκεῖνου (seit damals) Petr. III 20 recto col. 3,5 (um 250^a); II 19 (2) 4 (III^a). Grenf. I 17, 10 (nach 147 oder 136^a).

Anmerkung 2. Im Sinn eines schwachen, unbetonten Demonstrativs nach einem Adjektivsatz steht manchmal statt οὗτος ein obliquer Kasus von αὐτός. Vgl.

Kühner-Gerth I 654 Anm. 4. Krüger § 51, 5, 1. Z. B. ὡς δ' ἂν τοῦ αὐτοῦ χωρίου τάφος[ῃ] μετ' ἄλλων, συμβαλλέσθωσαν αὐτῶι (= schwachem τούτῳ) τὸ κατὰ μέρος ἕκαστος Hal. 1, 111 (III^a); so wohl auch zuvor 109 ὅς δ' ἂμ μὴ βούληται συμβαλέσθαι, τὸν μὲν χοῦν τὸν κατ' αὐτὸν ὁ τέμνων καὶ ἀνάγων ἀναρριπτέτω. PSI IV 433, 7 ὅσα ὑπῆρχεν ἐν ταμείῳ, ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261^a); ebenda VI 636, 3 ff. τῶν βοῶν τῶν μοι ἀπέστειλας, εἰς αὐτῶν κτλ. (III^{am}). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνηται ἐπικτήτα ἔχουσα . . ., κυριεύτω αὐτῶν (126^a). Schon im Artemisia-Pap. (IV^a) 12 <δ> δ' ἂν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα κα[ὶ] ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῶι τη(ν) δίκην ἐπιθ[είη].

4. τοιοῦτος und τοσοῦτος werden manchmal, sowohl mit als ohne Artikel, substantivisch gebraucht.

a) Ohne Artikel seltener: ἐγ δὲ τοιοῦτων φανερόν Amh. II 30 = W. Chr. 9, 37 (169—64^a). ἵνα ἐκ τοσοῦτου (von einem solchen Einkommen) φέρωμεν τὴν εἰκοστήν Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 4 (III^a). ἐπὶ δὲ τοσοῦτον (bis zu dem Grad) εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 (165^a).

b) Mit Artikel: τοὺς τοιούτους τῶν ἀνδρῶν Or. gr. 51, 12 (239^a). τοὺς τοιούτους καταποστέλλετε πρὸς ἡμᾶς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 137; p. 36, 108 ὅπως μὴθεὶς ἐπιβάλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιοῦτοις (165^a). τοῦ τοιοῦτου μὴ δυναμένου γενέσθαι Par. 63, 11, 56 (165^a). τὸ τοιοῦτον Par. 64, 8 (II^{am}). τοῦ τοιοῦτου μὴ ὄντος (während dergleichen nicht der Fall ist) Teb. I 24, 4 (117^a); 42, 15 (um 114^a). στερηθήσονται τοῦ τοιοῦτου Par. 62 VIII 2 (II^a). ἐκ τοῦ τοιοῦτου (infolge dessen) Or. gr. 139, 10 (146—116^a). Teb. I 41, 13 (119^a); 50, 14 (112^a). τὰ τοιαῦτα πεπραχότες P. Cairo = W. Chr. 11 B 13 (123^a). ὑπὲρ τῶν τοιοῦτων PSI V 542, 14 (III^a).

§ 18. Das Pronomen relativum¹⁾.

1. ὅς und ὅστις. Zwischen dem individuell bestimmenden Relativpronomen ὅς, ὅσος, οὗ etc. und dem unbestimmt verallgemeinernden ὅστις, ὁπόσος, ὅπου etc. wird nicht mehr klar geschieden. ὅς herrscht fast durchaus auch im allgemeinen Relativsatz (worüber § 46); ὅστις kann mißbräuchlich von einer bestimmten Einzelperson gebraucht werden, ist aber auch in korrektem Gebrauch selten. Vgl. I. Bd. S. 310.

In einem sehr vulgären Traumbericht Leid. U 5, 4 κατανῶσαι (sic) θυγατέρα, ἥ τις (in qualitativem Sinn) ἦν καλλίστη (II^a). Korrekt: [πλὴν τῆς ἐμβρόχου καὶ ἀβρόχου, ἥ τις ἂν γένηται Teb. I 106, 17 (101^a). Auch Hib. 52, 6 (245^a) ist ὡντινων vielleicht eher relativ als interrogativ zu verstehen, worüber unten § 18^a; ὅ τι (ἂν) in allgemeinen Relativsätzen ist häufig. In formelhaften Wendungen mit verallgemeinerndem Sinn überwiegt bei weitem ὅς, ὅσος, οὗ gegenüber ὅστις, ὁπόσος, ὅπου u. dgl.: so in Kontrakten meist οὗ ἂν ἐπιφέρηται (sc. ἡ συγγραφὴ) Eleph. 3, 6; 4, 6 (284^a). Hib. 90, 20 (222^a); 96, 11, 28 (259^a). Grenf. I 10, 19 (174^a). Lond. II Nr. 220 col. 2 (p. 6) 23 οὗ ἂν ἐπιφ. (133^a). BU (III) 998 II 13 (101^a) etc. Dagegen ὅπου ἂν ἐπιφέρηται Eleph. 1, 5, 14 (311^a); 2, 16 (285^a). ὅπου δ' ἂν χρεῖαν ἔχωμεν Rev. L. 53, 27 (259^a). Nebeneinander Hal. 1, 213 ὃ ἂν τὸ δικαστήριον τιμῇσι und 201 ὅτι δ' ἂν τὸ δ. τιμῇσι (III^a); in bestimmter Form Rev. L. 56, 12 ὅσου ἐτιμῆσατο (259^a), generell Hal. 1,

¹⁾ Krüger § 51, 8, 1—5. Blass-Debrunner N. T. § 293. Robertson N. T. (Gr. G.) 710—735.

206 ὁπόσου δ' ἂν τιμήσῃ (III^a). Man vergleiche οὐ ἂν συντάσῃ Amh. 44, 9 (138^a); Teb. I 105, 41 (103^a); 106, 27 (101^a) auf der einen Seite, und auf der anderen ὅπου ἂν δοκῇ ἄριστον εἶναι Eleph. I, 5 (311^a): ὅπου ἔαν συντάσῃς PSI V 549, 8 (42^a); ἐξήνεγκαν ὁπόσ' ἀπερή[ρεισ]το Par. 35 = UPZ 6, 16 (163^a).

Über ὁπηνίκα in allgemeinen Zeitsätzen s. § 47; über ganz vereinzelteres ὅτωι und unsicheres ὅτου Bd. I S. 310. Gurob 2, 22 gesichertes ἕως ὅτου (c. 225^a).

2. ὅς περ hat sich mehrfach erhalten, teils in identifizierendem Sinne (derselbe, welcher), teils mit Hinweis auf bekannte Vorgänge in kausalem Sinne.

a) ἐν τῷ τῷβι μηνί ἐν ὡι περ καὶ ἡ τοῦ Ἡλίου θυγάτηρ μετέλλαξεν τὸν βίον Kanop. Dekr. 55 (237^a). οὐ περ (ebenda, wo) καὶ τὴν κατοικίαν εἶχεν Tor. VIII 54 (113^a). ἀντιποιοῦμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὐ περ εἰς μετρώ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα PSI III 173, 5 (II^a).

b) ὅ περ (was ja) καὶ ἀληθινὸν ἔστιν Petr. II 19 (1a) 6 (III^a). ὅ περ εἰκὸς ἔστιν Teb. I 24, 50 (117^a). ἦι περ (der doch) οὐκέτ' ἦν ἔξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι Tor. I 6, 16 (116^a). διό περ (hiatusstilgend? für das gewöhnliche διό) ἀξίω Par. 35, 32 (163^a).

3. ὃ ἔστιν = ‚d. i.‘ und ὃ γίνεταί (γίνονται) = ‚im Betrag von‘ begegnen teils im Kontext der Urkunden teils in Berechnungen nicht selten.

καὶ δίπλειον εἰληφέναι τοῦ διαγεγραμμένου ὀμωνίου ὃ ἔστιν ἀγοράς, d. h. Naturalverpflegung Petr. II 13 (17) 4 (258—53^a). μὴ ἐλάσσονος τοῦ ἐπιδεκάτου ὃ δὴ ἔστιν (ταλάντων) δύο P. Louvre = W. Chr. 167, 21 (131^a). τὸ (τέταρτον) μέρος ὃ ἔστιν (ἄρourke) ὃ Goodsp. 6, 5 (129^a). μερίδα μίαν τῶν δύο σφραγίδων καὶ ἀπὸ ψιλοῦ τόπου, ὃ ἔστιν πῆχεις στερεοῦ δύο ἡμισυ Lond. III Nr. 879 (p. 9) 21 (123^a). Vgl. Eudox. col. 9, 16; 13, 4 (165^a). τὰς λοιπὰς ἀναφοράς ὃ γίνονται (δραχμάς) διακοσίας (acc., also ohne Einfluß auf kasuelle Abhängigkeit gebraucht) τεσσαράκοντα Eleph. 17, 26 (223^a). Über vereinzelteres τοῦτ' ἔστιν in diesem Sinne vgl. § 17 Anm. 1.

4. Relativische Anknüpfung in demonstrativer Bedeutung findet sich wie in klassischer Sprache nicht selten.

Grenf. II 22, 7 nach längeren Zwischenbemerkungen δς καὶ παρὼν . . ἀνωμολογήσατο (110^a); 30, 11 (102^a); 31, 12 (104^a). Par. 10, 11 δς (obiger) καὶ ἔχων ἀνακεχώρηκεν ἱμάτιον (145^a).

Anmerkung 1. Manchmal vertritt ein Satz mit δς ἂν, ὅσος [ἂν] in freier Konstruktion einen Bedingungssatz oder eine andere freie Konstruktion. Hib. 46, 3 ὅτι ἂν πρῶτον λογέσῃς (= sobald du irgend etwas gesammelt hast), δὸς Κράττη (bezahle damit) τὸ λοιπὸν τοῦ ναύλου (258^a). Ähnliche Beispiele s. oben § 17 Anm. 2. Ferner Rev. L. 57, 15 ὅσον δ' ἂν μὴ δῶμεν (= ἔαν μὴ τοσοῦτον δῶμεν), ἀρ' οὐ τὸ ἐπιγένημα τὸ ἴσον λήσονται ὅσον ἀπὸ τοῦ σησαμίνου ἐλαίου, εἰς δὲ (Nachsatz) τὸ κῆκι (τὸ) κολοκύντινον ἔλαιον . . . μετρήσομεν = R. L. 59, 18 (259^a). Freier Bau des Relativsatzes ebenda 21, 1 [ὅσα δὲ συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι ἢ οἱ ἀντιγραφεῖς, μὴ πρασσέσθωσαν οἱ πραγματεύομενοι [ἐκ] τῶν συγγραφῶν μηδὲ τῶν συμβόλων μηδέν: was die von den Verwaltern und Gegenschreibern geschlossenen Verträge betrifft, so sollen die Beamten keinerlei Bezahlungen für Kontrakte eintreiben; 21, 11 ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται ἐκ τῶν νόμων τῶν τελωνικῶν, ἔστω καλεῖσθαι: wenn auf Grund der Steuergesetze Anklagen erhoben werden, soll es zulässig sein deswegen jemand vorzuladen (259^a).

Anmerkung 2. ὅσον ohne Verbum hat die Bedeutung ‚fast, annähernd‘ Cair.

Zen. 9, 32 ῥίσκον χωρῶντα ὅσον στολὰς δέκα = ein Koffer, der etwa 10 Kleider faßt (257^a).

Über die Verwendung der Relativpronomina in indirekten Fragen und umgekehrt des fragenden τίς in relativischer Bedeutung vgl. § 18^a, 2.

Zur Doppelnamigkeit mit δς καί vgl. oben S. 60f.

Von den Modi in Relativsätzen wird gehandelt § 46.

§ 18a. Das Pronomen interrogativum¹⁾.

1. Die Fragewörter τίς, ποῖος, πόσος²⁾, πῶς etc. stehen wie schon von alters her nicht bloß in direkten, sondern auch in indirekten Wortfragen; die indirekten Fragepronomina sind verschwindend selten.

a) Direkt fragende Pronomina.

α) in direkten Fragen: τὰ σπέρματα τῶν κλήρων τίνι γράψας ἔδωκας; = wem hast du die Samen gegeben und im Tagebuch verzeichnet? Hib. 48, 4 (255^a). τίς γάρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος (unbewandert) Par. 63 = Petr. Einl. p. 26, 94 (165^a) usw.

In prädikativer Verwendung: τί ταῦτα λέγεις = was meinst du damit? Par. 51 = Wilck. Arch. VI 204, 13 (159^a).

β) in indirekten Fragen: εἰς τὸ λογιστήριον γράφων, τί ὀφείλεται Hib. 29, 41 (nach 265^a). γράφειν ἡμῖν καὶ τί ἂν σοι ποιοῦντες χαρίζοιμην (sic) Eleph. 13, 7 (223—2^a). γράμματέ μοι, τίς παρ' ὑμῖν τιμὴ γένητο τοῦ σίτου Petr. II 40 (a) 24 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223^a). ἐπερωτῆσαι, διὰ τίν' αἰτίαν οὐ βρέχομεν Petr. II 13 (5) 5 (258—53^a). ἵνα εἰδῶμεν, τίνες οὐκ εἰλήφασιν PSI IV 425, 28 (III^a). γράψον, τίνα οἰκονομίαν ποιήσεται PSI IV 437, 5 (247^a). ἐδήλους διασαφῆσαι σοι... ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν Par. 65, 8 (146—35^a). αἰτεῖν τὸν ἀντιγράφεα, τίν' αὐταῖς καθήκει καὶ τίνα εἰς ταῦτα ἔχουσιν καὶ τί Leid. B subscr. V (c. 160^a); ebenso ergänzt mit Recht Witkowski Par. 25 subscr. IV. τί εἰλήφασιν, ἀνενεκεῖν Lond. I Nr. 34 (p. 18) 14 (161^a). γράψον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (kann auch direkte Frage sein) Teb. I 22, 12 (112^a). ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες καὶ τὸν σπόρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν) Teb. 61 (b) 41; 291 ἐπερωτῶμεν τὸν γραμματέα, τίς ἐστὶν ἀπὸ τῶν ἀναφερομένων ἐν κληρουχίᾳ (118—17^a) etc.

ποῖος hat durchweg die allgemeine Bedeutung von adjektivischem τίς angenommen und fragt nicht mehr nach der Qualität³⁾; z. B. ἠρώτησάν με, ἐν ποίῳ (= ἐν τίνι) καταλύματι (sc. θεραπείῳ) Par. 34, 9 (157^a). Die Frage kann übrigens auch als unabhängig gedacht sein mit Ergänzung von θεραπείς. διδῶτωσαν χειρογραφίας, εἰς ποῖον (= τί) ἱερὸν ἐδίδωσαν τὴν γινομένην ἔκτην καὶ πόσον τοῦ ἐνιαυτοῦ, ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἱερεῖς, ἐκ ποίου κτήματος ἕκαστος ἐλάμβανον καὶ πόσον οἶνον καὶ ἀργύριον τοῦ ἐνιαυτοῦ Rev. L 37, 15 (263^a). ἀπόστιλόν μοι, πόσον ἔχει καὶ ἀπὸ ποίου (= τίνος) χρόνου Par. 60, 4 (154^a). ἀνενεκεῖν (sic) δέ, πόσον ἔσται Lond. I Nr. 23 (p. 38) 35 = (p. 40) 69 (158^a). οἶσθα, ὅτι εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι, πόσον τινὰ ἀνενηνόχασιν οἱ λοιποὶ παστοφόροι σίτον Lille 11, 6 (III^a). συνταξάσθω, πόσον δεῖ ἔλαιον καὶ κίκι πωλεῖν Rev. L 47, 14; ebenda 50, 23 ἀπο-

¹⁾ Krüger § 51, 17. Kühner-Gerth II 515 ff. Winer-Schmiedel § 25. Blass-Debr. N. T. § 298 f. Dieterich Unters. 202.

²⁾ Es empfiehlt sich, in diesem Zusammenhang, in dem sonst grundsätzlich nur substantivisch gebrauchte Pronomina besprochen werden, auch die adjektivischen Fragepronomina mitaufzuführen.

³⁾ Winer-Schmiedel § 25, 4. Blass-Debr. N. T. § 298, 2. Nach Hatzidakis Einl. 207 f. ist τίς fast ganz aus der neugriechischen Volkssprache verdrängt. Dieterich Unters. 202.

γραφέσθωσαν, πόσα τε ελαιούργια ὑπάρχει ἐν ἐκάστωι καὶ πόσοι ὅλμοι ἐν ἐκάστωι ἱερῶν καὶ πόσοι ὅλμοι ἐν ἐκάστωι ἐργαστηρίῳ (259^a) usw.¹⁾ — γράψας μοι, πῶς συντάσσεις Petr. II 40 (b) 9 (III^a). διασάφησόν μοι, πῶς πωλεῖται τὸ ἔλαιον Petr. II 38 (b) 4 (243^a). [ἐν φόβῳ ἐ]μί, πῶς τε σοὶ ἀποβήσεται καὶ ἡμῖν Petr. III 42 (H) 8 f. = Witk. ep. pr.² Nr. 6, 5 (III^a™). ἡμῶν πεποιημένων τὴν ὑφήγησιν, πῶς ἐκάστοις ἐστὶ χρηστέον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 (164^a). πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχεται) ἐν τῷ 1ῃ (ἔτει) τὰ τοῦ 10 (ἔτους) λαβεῖν, ζητῶν wie es möglich war, daß die Zwillinge im 18. Jahre die Posten des 19. bekamen, möchte ich wissen) Lond. I nr. 17 (p. 11) 44 = nr. 19 (p. 16) 8 (162^a) usw.

b) Indirektes Pronomen ganz vereinzelt: ὑπογράφα σοι τῶν ἀπὸ Θώλθως τὰ δνόματα καὶ τὰ πλήθη καὶ [ᾧ]ν τινῶν κλήρων ἀποκέρχονται ταῖς νομαῖς Hib. 52, 6 (nach 245^a). Hier wird das Pronomen eher als Relativum denn als Interrogativum empfunden. οὐθεὶς ὑποχειρογράφηκεν, ὁπότερός ἐστιν PSI IV 425, 15 (III^a); IV 434, 14 φάσκων ὁπόσῃν (sc. σταφυλῇν) βούλει ὑπάρχειν σοι (261^a).

2. Die Vermischung des Relativ- und Interrogativpronomen ist sehr gewöhnlich und äußert sich darin, daß

a) im gleichen Satz die beiden Formen wechseln;

b) das Relativpronomen (überaus häufig) im indirekten Frage-satz steht;

c) (in seltenen Fällen) umgekehrt das direkt fragende τίς die Rolle des Relativum übernimmt.

a) [ὑπογραψάτω], πόσον ἐκάστωι τούτῳ ἐπibάλλει καὶ ὅσον ἰδία ἔχει, ἐν οἷς χρόνοις καὶ τὸ λοιπὸν Rev. L. 19, 1 (259^a). γραφέτωσαν σπόρον, ὅσον ἕκαστος κατέσπαρκεν (sic) καὶ πόσου ἕκαστος τιμάται Rev. L. 42, 15; vgl. 29 (259^a). προσθήσεται τὸ καθὲν τῶν συμβόλων ὅσα [ἐπὶ τῶν ὑ]ποθηκῶν ἐστὶν καὶ τίνες οἱ βεβαιω[αὶ] καὶ ὅσας ἕκασ[τοι] εἰς τὴν βεβαίωσιν ὑποθήκας δεδώκασιν Par. 62, 2, 6 (II^a). γραψάτω, ὅσος (νομός) τε ἐπράθη καὶ εἰς τοῦτον πόσος [ἐ]πέσεται PSI IV 425, 9 (III^a).

b) ὅπως εἰδήεις, ὃν τρόπον οἱ θεοὶ σε οἶδασιν Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² nr. 30, 6 (III^a). διασάφησον, ὃ[σον] βούλει καὶ ἐν αἷς κῶμαις ἐξέσται λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι Lille 26, 6 (III^a). καλῶς ἂν ποήσας γράψας, παρ' οὗ κοιμούμεθα Cair. Zen. 26, 11 (255^a). ἵνα εἰδῶμεν, ἐν οἷς (in welcher Lage) εἶ Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 8 (III^a). εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν διέσχημαι Lille 7, 14 (III^a). δι' ἣν αἰτίαν, ἀγνοῦ BU 1012, 11 (170^a?). καλῶς οὖν ποιήσεις φροντίδας, δι' ᾧν δεῖ ταῦτα ἐργασθῆναι Petr. II 37 (1 b) recto 24 (III^a). τὴν ἀπόδειξιν ποιείσθωσαν, ὡς (= wie, nicht = daß, wie Grenfell übersetzt; vgl. Wilcken GGA 1897, 471) ὑπὲρ ἐκάστων διωκῆκασιν Rev. L. 30, 15 (259^a). Ἀμεινίου (πυθέσθαι), ὡς = πῶς (d. h. wie teuer) ἀπέδοτο τὴν μνάην PSI IV 429, 3 (III^a). οὐκ ἂν εἰδείης ἡλίκεν μεταβολῇ γέγονεν PSI V 495, 20 (258^a). ἐνθυμηθεὶς ἡλίκεν συμβάλλεται ἡ περὶ τὰ ὑποδεικνύμενα προσοχῇ (sic) τοῖς πράγμασι ῥοπήν Teb. I 27, 77 (113^a). οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἶδ' ἐστὶν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα Petr. III 43 (3) 18 (241—39^a). διαδηλοῦντες, ὅσον ἦν τὸ περιόν Rev. L. 16, 18 (259^a). ἀπογραψάτωσαν, ὅσοι ἀμπελώνες ἢ παραδείσοι ἐν ἐκάστωι νομῷ εἰσιν καὶ ὅσοι ὑποτελεῖς εἰσιν Rev. L. 33, 9 (259^a).

¹⁾ Höchst sonderbar mutet an in einer indirekten Frage τόσον = πόσον PSI V 526, 4 (III^a™): καλῶς ποιήσει(ς) γράψας, τόσον (⟨.⟩) γεγένηται ἀπ' αὐτῶν, was die Herausgeber übersetzen: „a quanto è ridotta la somma di danaro nostro“. Entweder ist πόσον zu lesen oder τὸ σὸν ὅσον γ. In griech. Prosa findet sich höchstens τόσον καὶ τόσον in demonstrativischem Sinn.

c) τίς = ὅς τις oder ὅς in relativischer Funktion¹⁾: συνπαρόντος τοῦ λεσώνιος ἢ τίς ἂν τι τοιοῦτο γίνηται (= oder wer sonst dergleichen vorstellt) Amh. II 41, 14 (II^a). Wahrscheinlich ist auch die Ergänzung Hal. 1, 211 προσδιαγραφάσθω δὲ ὀνομασί, τίς ἂν φῇ] ὑβρισθῆναι nach der Parallele 232 ἃ μὲν ἂν φῇ συνειδέναι, ἃ δ' ἂν φῇ μὴ συνειδέναι etc. (III^a). Ein gutes Beispiel dieses Gebrauchs bei Brugmann-Thumb 646 aus Athen. X p. 438 e (Worte des Ptolem. Euergetes): τίς ἢ τύχη δίδωσι, λαβέτω; bei Kühner-Gerth II 517 Acta Apost. 13, 25 τίνα με ὑπονοεῖτε εἶναι, οὐκ εἰμὶ ἐγώ. Deißmann, L. a. O.¹ 227, 7 zitiert eine Inschrift aus römischer Zeit (Corp. Inscr. Graec. Nr. 9552) τρεῖς (= ὅστις) μοι πολλὰ ἐκοπίασεν (der viel für mich gearbeitet hat). In der Mysterieninschrift von Andania bei Dittenb. Syll.² 653, 50 (91^a) γράφοντες τίς ἂν εἰλοπόν. Vielleicht schon Soph. O. T. 1493 τίς οὗτος ἔσται, τίς (= ὅστις;) παρρησίῃ, τέκνα, τοιαῦτ' ὄνειδῃ, und Soph. Elect. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἱσθόρει, τί σοι φίλον. Vgl. Wolff-Bellermann zur Stelle. Außerdem Pind. frgm. 155. Eur. Bacch. 68; Ion 324; frgm. 775, 2. Demosth. 56, 2 οὐ πάντα ἀπέστειλλον, ἀλλ' ἐκλεγομένοι, τίνων αἱ τιμαὶ ἐπέτεταντο (deren Preis gestiegen war). Callim. ep. 28, 2 Wil.; id. fr. 9, 132 Pfeiffer. Mim. Oxyrh. hinter Herondas (Crusius⁴) S. 115. Le Bas Voy. arch. III 728. 947. I. Gr. XIV 1391. Nossis A. P. V 170, 3.

3. Zwei (oder mehr) Fragepronomina können in asyndetischer Fassung unter einem Prädikat stehen²⁾.

ἐπιλαβόντα παρ' ἡμῶν τὴν γραφὴν τῶν ὀφειλομένων ἡμῖν δεόντων καὶ τίνα πρὸς τίνας χρόνους προσωφείληται καὶ ὑπὸ τίνων Par. 26, 45 (163^a).

4. Die in klassischer Sprache nur in direkten Fragen geläufige Verbindung des Artikels mit den Fragewörtern τίς, ποῖος etc.³⁾ begegnet auffallenderweise auch in einer indirekten Frage Par. 35 = UPZ 6, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἶσαν εἰσπεπορευμένοι (163^a).

III. DAS VERBUM.

A. ABSOLUTER, TRANSITIVER UND INTRANSITIVER, KAUSATIVER GEBRAUCH⁴⁾.

§ 19. Verba absoluta (neutra).

Manche transitiven Verba, die ein nominales Objekt gewohnheitsmäßig zu sich nehmen, können absolut, d. h. ohne kasuelle Ergänzung irgendwelcher Art gebraucht werden, wenn entweder der Verbalbegriff

¹⁾ Vgl. zu diesem Gebrauch Moulton Einl. 148 f. (mit Belegen). Brugmann-Thumb 646. Kühner-Gerth II 517. Buresch, Rh. M. 46 (1891) 231. P. Cauer, Wehschr. f. kl. Ph. 1885, 804. Hermann, Nebensätze 227. Schmid Attic. IV 70. Meineke, Kallimachos 281. Nauck zu Soph. Electr. 316. Immisch, Lpz. Stud. X 309 ff. Dieterich Unters. 200. Gregory zu Tischendorfs N. T. III⁸, 126. Blass-Debr. N. T. § 298.

²⁾ Krüger § 51, 17, 10. Kühner-Gerth II 521, 5. Blass-Debrunner N. T. § 298, 5.

³⁾ Kühner-Gerth II 625, 2.

⁴⁾ Kühner-Gerth I 89 ff. Krüger § 52, 1—3. Blass-Debrunner N. T. § 307 ff. Brugmann-Thumb 535. Stahl, Verbum 39 ff.

objektlos vorstellbar oder ein allgemeines Objekt aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist¹⁾.

Bemerkenswert in dieser Beziehung sind folgende Verba:

a) Objektlos: ἀπαντᾶω = ausfallen (obtingere), häufig formelhafte in Briefeingängen: τάλλα κατὰ λόγον (προσείρεσιν) ἀπαντᾶι Lond. I nr. 42 (p. 30) 2; Vat. A 2 (168^a). Par. 44, 2; 45, 1 (153^a). P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. 1, 3 (123^a). ἐκ τοῦ μὴ κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον Teb. I 50, 34 (112^a). — ποιέω I = verweilen, sich aufhalten (wobei der Akkusativ der Zeitbestimmung nicht als Objekt, sondern als Adverbialzusatz empfunden scheint): ὁρῶν με πλείους ἡμέρας ἐκεῖ ποιοῦντα PSI IV 362, 14 (251^a); ebenda V 515, 11 = 32 ποιήσιν ἡμέ(ρας) λ (251^a). δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιεῖ Par. 47 = Witkowski ep. pr.² nr. 49, 21 (c. 153^a). ὁ ἥλιος ἐν ἐκατέρῳ τῶν ζωιδίων ποιεῖ ἡμέρας λ Eudox. col. 16, 2, 7 (II^a). Schon Demosthenes (19, 163) gebraucht das Wort in diesem Sinn. Vgl. auch Cic. epist. ad Attic. V 20 (Ionii decem (dies) fecimus²). II von Erfolg sein, gut bekommen: Cair. Zen. 28, 8 μάλιστα ὑμῖν ποιήσει (255^a). — ἐκποιέω = ausreichen, genügen; dann = möglich sein, gelingen: ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιήι Hal. 1, 117, 120 = wenn es nicht ausreicht (III^a). οὐκ ἐκποιεῖ μοι τὰ δ ζεύγη PSI 422, 8 (III^a) Vgl. Ditt. Syll.² 540, 101 (Lebadea): λίθους ἐκποιούντας πρὸς τὰ υεγέθη τὰ γεγραμμένα (175—171^a). Teles p. 15, 9; 53, 16 Hense². Sonst Hippocr., Polyb. — also Ionismus. In der Bedeutung „möglich sein“ häufiger: οὐ γὰρ ἐξεποιήσεν αὐτῷ οικονομῆσθαι PSI IV 410, 16; ebenda 22 εἰ δὲ μὴ ἐκποιεῖ ὑμῖν (III^a); 444, 11; V 533, 2; VI 652, 2 (III^a). Cair. Zen. 42, 8 (252^a); 63, 31 (239^a). Frankf. I 1, 37, 90 (214^a). Tebt. I 105, 49 (103^a).

b) Das Objekt oder eine nähere Bestimmung ist oft aus dem Zusammenhang zu ergänzen, ohne daß das Verbum intransitiv gebraucht wird: ἐὰν οἱ ὀλίγες δυνηθῶσιν ἀγρεῦν [sc. ἰχθῶς] P. Louvre = W. Chr. 167, 15 (131^a). ἀναβαλλόμενος (die Sache verschiebend) οὐκ ὀλίον χρόνον Petr. II 2 (1) 15 (222—21^a). ἀναβαλλόμενος εἰς τὸν φυλακίην (an den Ph. appellierend) Teb. I 22, 9 (112^a). ἀπεννηγεγμένον εἰσίν [sc. τὰ γενήματα] = haben geerntet Magd. 1, 9 (222^a). ἀποστεροῦσιν absolut = rauben, entziehen, was einem gebührt Par. 26, 35 (163^a). Ähnlich Marc. 10, 19 μὴ ἀποστερήσης. I Cor. 6, 8. δειγματίζω (eine Warenprobe veranstalten, konkurrieren) PSI IV 442, 18 (III^a). διοικέω (Anordnungen treffen): PSI IV 438, 9 πειράσσομαι συντόμως διοικῆσαι (III^am). προσδέχομαι (akzeptieren, zufrieden sein, sich gefallen lassen): Hib. 58, 7 (245^a). PSI IV 372, 9 (250^a). Frankf. I Nr. 1, 36, 89 (214^a). Ebenso εἰςδέεσθαι PSI V 510, 8 (254^a). Vgl. auch ἀνα-, ἐγδέχομαι (einstehen, bürgen). Dieselbe Bedeutung hat, wie es scheint, auch προσδέχομαι PSI VI 595, 5 (III^a): εἰς τὴν σκαφήν καὶ χαράκωσιν προσδέξομαι (werde ich Garantie leisten). ἐπιδεικνύω (eine Anzeige machen): Lille II 21, 6 (221^a). PSI IV 393, 7 (242^a). Frankf. I Nr. 3, 26 (213^a) usw. ἐπικηρύσσω (sc. ὠνάς, d. h. eine Pachtauktion eröffnen) Cair. Zen. 41, 5 (253^a); aber

1) Brugmann-Thumb 536. Stahl 40,2.

2) Schmid Attic. II 145: Aristid. IX 108 Dind. (= XXXV 28 Keil) ἀπελθούσης τῆς Βρισηίδος παρ' αὐτοῦ καὶ χρόνον τινὰ ποιησάσης παρ' Ἀγαμέμνονι. Marc. Diac. Vit. Porphy. ed. Bonn. p. 16, 3; 46, 21; 52, 2; 66, 13; 73, 2; 78, 16. Hist. Pelag. p. 5, 4 Usener. Nicarch. Anth. Pal. XI 230, 3. Acta Pauli et Theclae p. 183 c Galland. Pallad. Hist. Laus. p. 43, 14 Butler. Pallad. bei Ps. Callisth. III 9; id. Vit. Ioan. Chrys. 11 p. 38 Migne. Acta S. Melaniae iun. in Anal. Bolland. 22 p. 25, 31. Schol. Theocr. 3, 48. Schol. Eurip. Hipp. 37. Vgl. W. Schmidt, De eloc. Ios. 511. W. Schulze, Graeca Latina (1901) 23 f. J. Vogeser, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden 46. B. Keil, GGA 1905 p. 399. A. Debrunner in Festschr., F. K. Andreas dargebr. 1916 S. 24.

64, 3 ἤρατο τὰς ὠνάς ἐπικηρύσσειν (238^a). ἐπισημαίνω (Anzeichen geben, sich bemerklich machen): Hib. 27, 168, 174 ὁ ποταμὸς (Nil) ἐπισημαίνει πρὸς τὴν ἀνάβασιν (301—240^a). εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυχάνειν (ohne Objekt = sein Ziel erreichen) ἐμὲ πᾶσιν PSI V 495, 24 (258^a). ἔχω (trächtig sein): Magd. 4, 6 ὕν λευκὴν ἐγ γαστρί ἔχουσιν (222^a). κατολιγώρῃω (ohne Objekt = sehr nachlässig sein) PSI IV 426, 3 (III^a). Par. 26, 19 τῶν πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων = da die Verwaltungsbeamten sich unverschämt benahmen (163^a). Cair. Zen. 62, 19 (241^a) ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οὐ ραΐδιόν ἐστι κομίσασθαι (nämlich Geld). Ähnlich ἐξέστω τοῖς πριαμένοις παρὰ τῶν ἐπιλογουσάντων λαβεῖν (nämlich Bezahlung, Steuern) Rev. L. 6, 1 (259^a). In einer Weberrechnung PSI VI 599, 6 (III^a) versteht sich in der Wendung ὥστε πλῦναι καὶ διελεῖν das Objekt (τὸν λίνον), ohne daß es genannt wird. Oft so ὀφείλω (schulden): εἰς τὸ βασιλικόν Rev. L. 5, 1 (259^a). Eleph. 19, 14 (223^a) usw. παρέδωκα (übergab die Sache) τῷ ἀρχιφυλακίτῃ Magd. 33, 5 (221^a)¹. SB 4638 (Heidelb.) 11 ἀντιποιοῦμενοι τῶν ἡμετέρων διασείουσι = wenden Erpressungen an (147 od. 135^a). Schwierig ist die Entscheidung, was für ein Objekt BGU VI 1211, 2 (III^a) bei τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελούοντας τῷ Διονύσῳ zu ergänzen ist. Gemeint sind die Anhänger der Mysterienlehre. Ob τελεῖν = einweihen zu verstehen und dazu entweder ein persönliches Objekt (Schubart) oder ein sachlicher Begriff wie ἱερὰ, ὄργια (Reitzenstein) zu ergänzen ist, steht dahin. Sprachlich läge am nächsten die schon im Klassischen geläufige Bedeutung von τελεῖν = zahlen, Beiträge leisten, wozu der Dativ weit besser passen würde. Auch handelt es sich nicht eigentlich um solche, die „für Dionysos die Weihen erteilen“ (Wilcken, Arch. VI 413), d. h. um Priester, sondern um alle Dionysosverehrer, die sich in Alexandrien anmelden sollen. τηροῦντός μου (ohne Objekt = aufpassen) ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ χώματος PSI III 168, 9; ebenda 19 κατήντλουσιν (richteten eine Überschwemmung an) (118^a). ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν εἰς τὴν γραμματείαν καὶ χάρτας (damit wir den Aufwand für Bureau und Papier bestreiten können) Lille 3, 44 (nach 241^a). In den Berechnungen der σύνταξις für die Zwillinge im Serapeum UPZ Nr. 52 ff. (161^a) begegnen wiederholt die Verba (οὐκ) εἰλήφασιν, ἀπέχουσιν ohne die aus dem Zusammenhang selbstverständlichen Zusätze σύνταξιν, ἄρτους, ὄλυν, ἔλαιον: so οὐκ εἰλήφασιν 52, 11; 53, 12; 54, 3. 6. 29; ἀπέχουσιν (haben erhalten) 54, 1. 5; 55, 1. 4; 56, 1. 4.

In allen diesen Beispielen, die sich noch beträchtlich vermehren ließen, handelt es sich nicht um habituell absoluten Gebrauch, sondern nur um gelegentliche Unterdrückung eines leicht zu ergänzenden Objekts.

§ 20. Verba transitiva und intransitiva.

Transitiv nennen wir ein Verbum, das ein nominales Objekt in irgendeinem obliquen Kasus (nicht bloß im Akkusativ) erfordert; verwirklicht sich der Verbalbegriff am Subjekt selbst, so ist das Verbum intransitiv.

a) In sehr ausgiebiger Weise verwendet das hellenistische Griechisch transitive Verba in intransitivem Sinn, wobei in einzelnen Fällen ein Objekt teils in reflexiver teils in anderweitiger Form ergänzt wer-

¹) Mitteis, Chr. Nr. 39 möchte lieber mit Lewald (Personalexekution im Recht der Papyri 42) αὐτὸν statt τὴν προσαγγελίαν ergänzen. Vgl. aber auch ἐπίδωμι (sc. ἐντεῦξιν) in ähnlichem Sinn unten § 20 s. v. δίδωμι.

den kann, in der Regel aber die Beziehung auf ein Objekt fallengelassen wird und die Tätigkeit am Subjekt allein vorgeht¹⁾).

Nach Stämmen geordnet sind es hauptsächlich folgende Verba:

ἄγω als simplex = führen, verlaufen, sich erstrecken: mit dem Subjekt γέφυρα Petr. III 43 (2) recto col. 3, 30 (245^a); mit διώρῃ ebenda col. 4, 2 und verso col. 2, 16; mit ὁδός Teb. I 5, 28 (118^a). Or. gr. 175, 8 (105—04^a); mit χῶμα Petr. I 23 = III 37 (a) col. 2, 1. 11. 13. 16. 23. 25; (b) col. 1, 1. 4. 12; col. 2, 5. 15; col. 3, 16. 19. 21. 24; col. 4, 6. 20 (257^a). Par. 66 = Petr. III Append. p. 342, 54 (III^a).

Comp. εἰσάγω (sc. δίκην) = Vorlader vor Gericht (εἰσαγωγεύς) sein: ὁ εἰσάγων τοῖς χρηματισταῖς (Grenf. I 40, 1 (II^a). BGU VI 1248, 1 (148/7^a). Tor. I 3, 26 (116^a). Sonst εἰσάγω δίκην, z. B. Hal. 1, 122. 125. 131. 134. 148. 151. 154. 254 und oft²⁾. — ἐπιδάγω (sc. στρατιάν) = heranrücken P. Cairo = W. Chr. 11 A col. I 21 (123^a). — ἐπανάγω I (sc. ἑμαυτόν) = sich zurückziehen, einsam leben: οὐ γὰρ δεῖ ἐπανάγοντά (σε) προσμένειν Vat. A 15 (168^a)³⁾. II (sc. χάριν?) = danken: τῷ Διῖ ἱκανῶς ἐπανήγομεν (amtl. Brief) Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 6 (164^a). Anders faßt die Stelle W. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 8: „wie wir zu Zeus genugsam emporgetragen haben“⁴⁾. III = heimkehren (εἰς τὴν κώμην) Par. 12, 20 (157^a). So D. Hal. arch. 4, 7 Reiske und Pol. — παρδάγω = vorbeikommen, passieren: (τὴν κώμην) Teb. I 17, 4 (114^a). — προδάγω I = voranziehen, vorausgehen: (τῆς κωμασίας) Tor. I 8, 21 (116^a). II = vorrücken: (ἐπὶ μείζονα) Lond. I nr. 21 (p. 13) 15 (162^a). — συνάγω = sich versammeln, zusammenkommen: Or. gr. 130, 5 (146—116^a) οἱ συνάγοντες ἐν Σήτει τῇ τοῦ Διονύσου βασιλισταί⁵⁾. — ὑπάγω in der Bedeutung des simplex = sich erstrecken: (mit δρόμος) Par. 15^{bis} (p. 225) 4 (121^a). Im Ngr. ist bekanntlich ὑπάγω das geläufige Wort für „gehen“.

ἀλλάσσω in den Compositis ἀπαλλάσσω = davonkommen, sich befinden: ἀλύπως ἀπαλλάσσει Petr. II 2 (3) 1 = Witk. ep. pr.² nr. 11, 1 (260^a). κατὰ λόγον ἀπαλλάσσει PSI V 502, 1 (257^a); VI 570, 1 (252^a); 645, 2 (III^a). ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (vorteilhafter verlaufen wird) Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 (252^a). Vgl. ἀλυσιτελῶς ἀπαλλάττουσι Theophr. char. 8 p. 64 Lips. ἀναγκαῖον ἕκαστον τῶν νεανίσκων γινώσκεισθαι, πῶς τι ἀπαλλάσσει (wie er davonkommt) P. Freiburg.

¹⁾ Kühner-Gerth I 91 ff. Krüger § 52, 1—2. Brugmann-Thumb 536. Gildersleeve Synt. I § 142. Stahl, Verbum 44 ff. Radermacher N. T. 18. 120. Blaß-Debrunner § 308. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 799 ff. Über den im Neugriechischen überaus lebhaften Wechsel zwischen transitiver und intransitiver Bedeutung eines Verbum vgl. Hatzidakis, Ἐπετηρίς τοῦ Ἑθν. πανεπιστημίου 1909, 89 ff. Thumb, Handb.² § 176.

²⁾ Zur Sache vgl. O. Gradenwitz, Das Gericht der Chrematisten, Arch. III 24, Mitteis Grdz. 4. Preisigke Fachw.

³⁾ Aelian gebraucht ἐπανάγω ἑμαυτόν. Xen. Cyr. IV 1, 3 ist entweder ἑαυτόν oder τὸν στρατόν zu ergänzen. Vgl. Witkowski ep. pr.² 36.

⁴⁾ Am überzeugendsten erklärt diesen Gebrauch von ἐπανάγειν mit Berufung auf Wilcken UPZ 60, 15; 110, 6 Karl Kunst in den Rhetorischen Papyri zu BGU VII P. 13045. 198 (Berliner Klassikertexte VII D 198) = sich erholen (Plat. Epist. VII 325 A), dann abgeblaßt = sich befinden (mit μετρίως, στενῶς, ἱκανῶς). Also = mit Gottes Hilfe befinden wir uns ordentlich.

⁵⁾ Vgl. Dittenberger z. St., der übrigens (mit Letronne) keinen intransitiven Gebrauch, sondern eine Ellipse von σύνοδον annimmt. Aber auf derartige Ellipsen laufen manche ähnlich gebrauchte Verba hinaus, bei denen das zu ergänzende Objekt dem Griechen sicherlich nicht mehr zum Bewußtsein kam. Dittenberger selbst zitiert Ath. VIII p. 365 c Kaibel: ἔλεγον δὲ συνάγειν καὶ τὸ μετ' ἀλλήλων πίνειν καὶ συναγῶγιον τὸ συμπόσιον und Theophr. char. 30 συνάγοντων παρ' αὐτῷ.

7 = SB 5942, 11 (251^a)¹). — μεταλλάσσω (sc. τὸν βίον) = sterben: μετῆλλαχίνας τῆς Ἀσκληπιδόος Par. 13, 16 (ca. 157^a). Gewöhnlicher der volle Ausdruck μεταλλάσσειν τὸν βίον, so Kanop. Dekr. 55 (237^a). Tor. XI 11 (177 oder 165^a). Par. 22, 14 (c. 165^a); 39, 4 (161^a). Lond. I nr. 23 (p. 38) 8 (158^a). P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 5 (II^a). PSI III 171, 28 (118^a). BGU VI 1246, 17 (III^a). — συναλλάσσω = übereinkommen, sich vereinbaren: τοὺς συναλλαχότας (die einen Vertrag, συνάλλαγμα, geschlossen haben) Par. 65, 13 (146—35^a). ἀκολουθῶς καὶ οἱς συναλλάχκειν (im Einklang mit meiner Vereinbarung) Rein. 7, 12 (c. 140^a).

ἀπτω im Comp. συνάπτω I = zusammenhängen: ἐάν τινες διώρυγες συνάπτωσιν τοῖς χώμασιν Lille I verso 7 (259—58^a). Grenf. II 28, 9 (103^a). II = erreichen, hingelangen: τοῦ Ἀριβάζου ... πρὸς τὴν ὑπερβολὴν τοῦ Ταύρου συνάπτωντος (den Tauruspaß zu erreichen suchte) Petr. II 45 = W. Chr. nr. 11 A col. I 10 (123^a). Ebenso bei Polyb.

βάλλω in Compositis: διαβάλλω (c. dat. appellieren, sich wenden an) Teb. I 23, 3: Δημητρίω τῷ τοῦ Νιβόιτου ἡναγκάσθαι διαβαλεῖν (119 oder 114^a). Par. 64, 29 τοῖς δὲ διαβάλλουσιν ὑμῖν (euch weismachen) ὑποδέχεσθαι αὐτὸν τοὺς ἀντιδίκους μὴ προσέχετε (II^{am}). — ἐπιβάλλω²) I = zufallen, zukommen, angehören, zu allen Zeiten überaus häufig; z. B. Magd. I, 16 τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον ἐκατέρω (222^a). ἐπιβάλλει τῇ (ἀρούραι) (δραχμῇ) α Lille 1 recto 15 (259/8^a). τὸ ἐπιβάλλον σωματίον (die zufallende Summe) Eleph. 14, 20 (223^a). τὸ ἐπιβάλλον μέρος Lille 3, 64/5 (nach 241^a). τὴν ἀναφορὰν τὴν ἐπιβάλλουσιν τῷ μηνί Rev. L. 56, 17; ibid. 19, 1 πόσον ἐκάστωι τούτων ἐπιβάλλει; 34, 5 κατὰ μῆνα τὸ ἐπιβάλλον (258^a). κατὰ τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς Petr. II 14 (1 d) 3 = III 46 (1) 27 (III^a); III 40 (a) col. 1, 12; col. 2, 12, 18; col. 5, 13 (III^a). Hib. I 115, 3 (nach 250^a). Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 10 (164^a). Par. 62, 2, 2 (τοῦ ἐπιβάλλοντος μηνός = des betreffenden Monats) (II^a1). Lond. I n. 3 (p. 46) 15, 23 (146^a); II n. 401 (p. 13) 21 (116—111^a); III n. 881 (p. 12) 21 (108^a). Grenf. I 33, 33 (103^a). BGU 996 III 1 (106^a); 1000 I 5 (98^a). Grenf. II 22, 3 (110^a); 31, 7 (104^a). Teb. I 40, 11 (117^a); 27, 14 (113^a) usw. II = einfallen, eindringen, kommen, sich an etwas machen, ebenfalls ganz geläufig; z. B. Hal. 8, 4 ὡς ἂν ἐπιβάλῃς ἐπὶ τοὺς τόπους (232^a). Par. 63, 13, 8 (165^a). Amh. II 31, 5 (112^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. Nr. 32 col. 2, 1 (153^a); 40, 7 (II^a). Tor. I 1, 16; 2, 17 (116^a). Lond. II Nr. 401 (p. 13) 24 (116—111^a). Teb. I 28, 5, 12 (114^a); 50, 12 (112^a)³); 52, 4 (nach 114^a); 72, 444 (114—13^a). P. Cairo = W. Chr. 11 B 4, 10 (123^a); 12, 9 (88^a) usw. — παραβάλλω = vorbeikommen, herankommen: οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). ἐάν που παραβάλῃ PSI V 483, 5 (258^a). εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν Teb. I 24, 39 (117^a). — ὑπερβάλλω (sc. τοὺς ὠνούμενους) = höher bieten: τοῖς βουλομένοις ὑπερβάλλειν ἐξέστω Par. 62, 3, 14 (II^a). — Transitiv: ὑπερβεβλήσθαι με ὑπὸ Πετενύριος Hal. 14, 3 (III^a).

δείκνυμι im Comp. ὑποδείκνυμι = tun als ob (Polyb.): ὑπέδειξαν ὡς ἀπειτακτηθησομένων (Wileken) ἡμῖν τῶν καθηκόντων Par. 26, 15 (163^a). Vielleicht auch Par. 64, 35 εἰ ὑποδείξει αὐτοῖς ἐναντιούμενος (pap. -ον) = wenn er sich als Feind zeige (II^{am}).

¹) Diese Auffassung Gelzers beanstandet Plaumann (zu P. Gradenwitz 6 S. 41 Fußnote) und übersetzt: „Es ist notwendig, jeden jungen Mann kennenzulernen, wie er einen solchen Auftrag zu erledigen versteht, damit fertig wird.“ Also ἀπλλάσσει transitiv gefaßt.

²) Transitives ἐπιβάλλω nicht selten; beide Bedeutungen nebeneinander in einem Satz Petr. II 10 (1) 16 ἐπεὶ τὸ [ἡμῖς] μέρος ἐπιβάλλει ἡμῖν τῶν ἐπιβαλλομένων χηρῶν (nach 240^a). Leid. G 19 ἐπιβάλλειν τὰς χεῖρας (99^a).

³) Vgl. Moulton Einl. 213, der diese Worte ἐπιβάλλω συνέχωσεν τὰ ἐν τῇ ἐαυτοῦ γῇ μέρῃ übersetzt: er machte sich ans Werk und schüttete Erde auf.

ἰδῶμι im Comp. ἐπιδίδωμι (sc. ἔντευξιν) = eine Bitte (Eingabe) richten an einen (dat.): ἐπεδῶκαμεν Πολέμῳ καταστήσαι ἐπὶ σέ τοῦς [ἀδικοῦντας] Teb. I 13, 17 (114^a). ἐπιδίδωμί σοι (sc. ὑπόμνημα oder εἰσαγγελίαν. cf. Teb. 38, 8), ὅπως περὶ ἐκδῶτων ὑπογραφὴν ποιήσῃ Teb. I 38, 26; 45, 27; 46, 23; 47, 25; 49, 14 (alle 113^a). τυγχάνω καὶ πρότερον ἐπιδεδωκώς (berichtet) Πολέμῳ περὶ τοῦ προσπεσόντος μοι Teb. I 39, 5 (114^a). Ein Objekt steht dabei Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα, ὅπως συντάξῃς (114^a); 41, 19 ἐπιδιδόμεν σοι τὸ ὑπόμνημα, ὅπως ὑποτάξῃς (nach 119^a). — Über παραδίδωμι in ähnlichem Sinn vgl. oben § 19 S. 82 mit Fußnote.

εἶργω im Comp. διείργω = dazwischen liegen und dadurch trennen (cf. Xen. an. III 1, 2): διὰ τοῦ διείργοντος διὰ τῆς ἐπικειμένης γῆς βασιλικῷ ὕδραγωγῷ = vermittelt des Königskanals, der durch das angrenzende Land hindurchströmt Teb. I 50, 6 (112^a).

ἐκτοπίζω (sc. ἑμαυτόν) = sich entfernen, das Feld räumen, auskneifen: ἐκτοπίσαντες οὐκ ἀπήντησαν Tor. I 2, 30 (116^a); II 35 = Par. 15, 24 (116^a). Ps. Aristot. mirab. ause. 126 ἑαυτοῦς, aber auch Aristot. pol. 5, 11 p. 1314 b intr., so namentlich bei den Rednern = sich vom Thema entfernen. Pol. I 74, 8.

ἔχω = sich verhalten passim, oft in Briefen καλῶς, εὖ ἂν ἔχοι; καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν Teb. I 15, 16 (114^a). ὑπόπτως ἐχόντων Teb. I 41, 14 (nach 119^a); ebenda 48, 25 ὑπόπτως σχόντας (113^a). στενωῶς ἔχοντες (in bedrängter Lage) Teb. I 124, 30 (nach 118^a). ἐδλαβῶς μου σχόντος Par. 12, 10 (157^a) usw.

Composita: ἀπέχω entfernt sein Lille 1 recto 5 f. (259—58^a); 2, 2 (III^a) und oft. — ἐπέχω = warten, aushalten: Rev. L. 4, 2; 17, 6 (259^a). PSI VI 650, 4 (III^a). Cair. Zen. 52, 11 (247^a). Theb. Bk. VIII 14 (130^a). ἐπέχειν τινί auf einen warten: PSI IV 410, 26 διὰ τὸ ὑμῖν ἐπέχειν (III^a); 434, 18 ἄλλοις ἐπέχων (III^a). — προσέχω aufmerken, acht geben (stets ohne νοῦν): Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a). Lille 7, 23 (III^a). Hib. I 147 (III^a¹). Cair. Zen. 5, 5; 6, 12 (257^a); 26, 19, 26 (255^a). Tor I 7, 35; 8, 4 (116^a); VI 31 = VII 16 (177 od. 165^a). Par. 45, 7 (153^a); 64, 32 (II^a^m). Magd. 22, 4 (221^a); 3, 7 (222^a). Teb. I 24, 76 (117^a). Heidelb. = SB 5675, 20 (184—83^a). — ὑπερέχω überlegen sein P. Heidelb. = SB 4638, 19 (nach 147 oder 136^a). Cair. Zen. 11, 6 (256^a).

Ζεύγνυμι im Comp. ἀναζεύγνῳ = aufbrechen, ausziehen: τοῖς ἀναζεύγνῳ οὐσι μετὰ Πειθοῦδος ἀνδράσι Eleph. 28, 4 (III^a¹). τῶν ἀναζεύξαντων εἰς τὴν Θηβαΐδα Teb. I 62, 43 (119—18^a); 63, 43 (116—15^a). ἀνεζεύξατε PSI V 484, 3 (258^a).

ἴστημι im Comp. ἐφίστημι I (sc. διάνοιαν, γνώμην, νοῦν) = achten auf, sein Augenmerk richten: ἐπέστησαν τῇ κακ[ίᾳ] Or. gr. 48, 12 (240^a¹). II = warten, anhalten (synon. ἐπέχειν) Cair. Zen. 52, 18 ἐπιστήσαι ἕως τοῦ σοι γραφῆναι (247^a).

κάμπτω im Comp. ἀνακάμπτω = umkehren: ἀνακάμψαντός μου Magd. 8, 10 (218^a). ἀνακάμπτων PSI IV 406, 20 (III^a). Cair. Zen. 34, 5 (254^a).

κινέω (sc. ἑμαυτόν) = sich rühren: καθημένῳ καὶ οὐ κινουσα(ν) [sc. εἶδον?] Par. 50, 12 (160^a). Traumbericht. Vgl. Liban. or. 18, 260 F.

κλίνω = sich neigen, senken, wanken; συνέβη κλίνειν τὸν δεξιὸν τοῖχον τοῦ πλοίου Hib. 38, 8 (252—51^a). — ἐγκλίνω = sich wenden: ἐνκλείναντος τοῦ ρεύματος εἰς τὸ πρὸς βορρᾶν μέρος Petr. II 37 = III 44 (2) verso col. 2 (a) 7 (ca. 240^a). — ἐκκλίνω = ausweichen: ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν Tor. I 2, 17 (116^a); II 33 = Par. 15, 22 (116^a).

κοιτάζω = lagern: τὰ κοιτάζοντα ὄρνεα BGU VI 1252, 11 (II^a). Transitiu

¹) Dittenberger bemerkt z. St.: „aoristus primus = animum adverterunt ad illorum malitiam“. Mit γνώμην Isocr. 9, 69; ohne Objekt Aristot. eth. 6, 12, 8; polit. 7, 16. Polyb. I 14, 1 τῷ πολέμῳ; 65, 5 ἐπὶ τὸν πόλεμον usw. Vgl. Schmid Attic. IV 176. Timae. frg. 97 Müller (HGF I 216^b).

1223, 12 (II—I^a). Medium s. § 25 S. 99. Pass. κοιτασθῆσόμεθα (einquartiert werden) Straßb. II 101, 2 (I^a).

κόπτω im Comp. ἐγκόπτω = hinderlich sein, widerstreben: ἡμῖν ἐνκόπτεις... πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεὶ τὸ χρήσιμον Alex. 4, 1 (III^a).

κρούω im Comp. συγκρούω = zusammenstoßen: τοῦ δὲ παρ' ἡμῶν πεζοῦ καὶ ἱππικ[οῦ] [συν]κρουσάντων [τῷ πεζῷ] καὶ ἱππικ[ῶι αὐ]τῶν P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. I 25 (123^a); ebenda col. II 38 συγκρουσάντων δ' ἀλλήλων. Teb. I 230 descr. (II^af).

κτάομαι im Comp. ἀνακτάομαι = sich erholen, zu sich kommen: τοὺς ἀνθρώπους ἐκ τηλικαύτης διαφθ(ο)ρᾶς ἄρτι ἀνακτωμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 126 (164^a)¹.

λαμβάνω im Comp. ἀναλαμβάνω. I (sc. τὸν λόγον) = ausholen: ἀναλαβὼν ἐξ ὧν παρέκειτο Tor. I 6, 20 (116^a). II sich erholen, genesen PSI IV 333, 2 ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν καὶ ἤδη εἶναι πρὸς τῷ ἀναλαμβάνειν (257^a).

λείπω in den Compositis ἀπολείπω. I = Abstand halten: πόδα (ἀπολείπτω sicher ergänzt] Hal. 1, 95; 96 ἀπολείπτω τὸ ἡμυσυ (III^am). II = ausbleiben, fehlen: τὰ ἀπολείποντα (die Rückstände) Teb. I 61 (b) 377 (118—17^a); 72, 379 (114—13^a); 10, 5 (119^a). — διαλείπω = nachlassen, aufhören (mit partic.): Par. 27, 22 = Leid. E (p. 31) 24 (c. 160^a). Tor. I 2, 17 (116^a). Teb. I 124, 9 (c. 118^a). — ἐγλιμπάνω (fehle) Hamb. I Nr. 27, 14 (250^a). τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν PSI V 495, 16 (258^a); 499, 4 (257^a). — ἐλλείπω = fehlen, ausgehen: Rev. L. 57, 10. 16; 59, 11. 18 (259^a). Cair. Zen. 20, 24 (255^a). Petr. II 4 (2) 5 (255^a). Amh. II 61, 1 (163^a). Leid. U 3, 18; 4, 6 (II^a). Grenf. II 33, 6 (100^a). Kanop. Dekr. 45 (237^a). Wilck. Ostr. 1537, 3 (II^a) usw.

λύω als Simplex = lositelen nützen, sich rentieren PSI IV 400, 16 διδάξω σε, ὅτι λύει (III^a); V 512, 26 (253^a). Hamburg. 27, 17 (250^a).

In den Compositis ἀναλύω. I = aufbrechen, sich wegbegeben: οἰομένων με ἐντεῦθεν ἀναλύσειν Par. 15, 30 (120^a). διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a). Tor. I 2, 16 (116^a). BGU VI 1254, 4 (II^a). II heimkehren: ἀνέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα Par. 22, 29 (c. 165^a). λύσαντες ἐκρήματα (= ἐκρήγματα) ἀνέλυσαν P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. I 10 (123^a). Tor. IX 19 (119^a). Tebt. I 24, 47 (117^a). — ἐπαναλύσαντος εἰς τὸ κατάλυμα Par. 34, 5 (157^a). — διαλύω = umkommen, sterben (wie διαλύομαι): ὑπὸ τῆς λιμοῦ δι[αλύ]ω (Letronne) Par. 12, 22 (157^a) erscheint mir höchst zweifelhaft²). — καταλύω (ursprünglich τοὺς ἵππους?) = einkehren, absteigen, logieren Petr. III 22 (c) 15 (III^a). Par. 12, 8 (157^a); 40, 38 (156^a); 49, 35 (164—58^a). συνκατέλυσαν Par. 34, 12 (157^a).

μείγνυμι (μίσγω) im Comp. συμμείγνυμι = zusammenkommen, verkehren: Petr. II 2 (4) 8 (c. 260^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 συνέμειξά σοι (nicht wie im Text συνέπειξα) (252^a). γεγράφηκεν συμμείγειν αὐτοῖς Teb. I 12, 7. 18 (118^a); 26, 3 (117^a).

ὀρμάω (nur intransitiv) = aufbrechen, im Begriff sein: (εἰς φυγὴν) Teb. I 38, 22; 48, 24 (113^a); 230 descr. (II^af). Straßb. II 100, 17 (II^a). ὀρμῶμεν ἀπὸ βραχείων (sic) μόλις εὐσχημονεῖν Par. 63, 9, 42 (165^a). — ἐξορμάω Teb. I 24, 47 (117^a). συνεξορμάω Teb. I 18, 8 (114^a) = mitreisen.

περιορμίζω (sc. ναὺν) sich vor Anker legen PSI IV 437, 3 (247^a). Dem. 51, 4 τὴν ναὺν.

¹) Über die diesem Gebrauch von ἀνακτάομαι zugrunde liegende Bedeutung „wiederherstellen“ vgl. Schmid Attic. II 12 Anm. 29; IV 339. 718.

²) Sonst stets διαλύομαι in diesem Ausdruck: Par. 26, 9; 27, 13; 28, 13; 38, 26. Leid. E (p. 30) = UPZ 50, 13 διαλυόμεναι hergestellt von Wilcken statt διαλύωμεν καί. Lond. I Nr. 24 (p. 26) 18 = Nr. 35 (p. 25) 20 (alle um 160^a). διαλυθῆναι BU 1012, 11 (170^a?). Par. 22, 21 (um 165^a).

πράσσω sich befinden: κατὰ νοὺν πράσσεις Cair. Zen. 28, 1 (255^a).

στρέφω in den Compositis ἀποστρέφω = umkehren, zurückkehren: εἰς τὸ αὐτοῦ ἀποστρέψαι Magd. 29, 9 (219^a). — ἐπιστρέφω = sich hinwenden: Par. 35, 12. 17. 23 (163^a); 37, 13. 20, 28 (163^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 9 (163^a). — ἀναστρέφω (umkehren): Straßb. II 111, 23 εὐθὺ ἀνάστρεφον (III^a).

τείνω im Comp. ἀντιτείνω = sich widersetzen: ὤμην σοὶ μὲν γράφειν πρότερον ἢ ἀντιτείνειν PSI IV 330, 2 (258^a). — διατείνω = sich erstrecken, ausdehnen: τῶν διατεινουσῶν ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δύσεις auf einer Sonnenuhr bei Preis. Samm. 358, 2 (III^a). — ὑπερτείνω eigentlich = zu stark spannen, dann = übertrieben, zu hoch gegriffen sein: μὴτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν (Auflage) γενηθῆναι μῆτε πάλιν ὑπερτείνουσιν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 72 (164^a).

τελευτᾶω (sc. τὸν βίον) = sterben: οἱ ὑπογεγραμμένοι ἱππεῖς τετελευτήκασι Hib. 81, 5. 13 (238^a); ebenda 120, 13 ἀνήνεγκεν τετελευτηκίας αἶγας τρεῖς (250—49^a). ὁ ἀνὴρ μου τετελεύτηκεν Magd. 2, 6 (222^a). Λαμίσκου -- τελευτήσαντος Lille 4, 26 (218—17^a).

τελέω im Comp. διατελέω = fortfahren, verharren (mit Partizip): διατελοῦμεν εὐτακτοῦντες Hib. 35, 5 (nach 250^a). [...] ποιοῦμενοι διετέλεσαν Petr. III 144 = W. Chr. Nr. 1, col. 4, 14 (um 246^a). εὐχομένη διατελῶ Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 3 (168^a).

ἐκτινδάσσω schütteln (sc. den Kopf?) Par. 35 = UPZ 6, 11 (163^a). Im Konzept dieser Eingabe Par. 37 = UPZ 5, 12 (163^a) ἐξετίναξαν ἑαυτούς. Vgl. unten § 25 S. 105 Fußnote 1.

φαίνω im Comp. ὑποφαίνω = zum Vorschein kommen, keimen: Cair. Zen. 51, 12 γίνωσκε τὸν καρπὸν καλῶς ὑποφαίνοντα (248^a).

φέρω simpl. wie ἄγω = führen, sich erstrecken: mit δρόμος Tor. I 1, 28 = Par. 15, 16 (116^a); mit ἔξαγωγός Petr. II 4 (11) 1 (255^a); mit κλίμαξ Lond. III Nr. 887 (p. 1) 3 (III^a); mit νόξ Rein. 17, 4 τῇ νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς τὴν ἰδ (110—109^a). PSI III 168, 7 (118^a). BGU VI 1252, 13 (II^a). Tebt. I 54, 7 (86^a). — Comp. διαφέρω = sich unterscheiden, auszeichnen: (absol.) Tor. I 8, 15 (116^a); VIII 62 (119^a); Tebt. I 27, 5 (113^a); (mit Genit.) PSI V 495, 23 πολὺ διαφέρεις τῶν λοιπῶν (258^a). Kanop. Dekr. 61 τὴν βασιλείαν (Diadem) διαφέρουσιν τῆς ἐπιτιθεμένης ταῖς εἰκόσιν τῆς μητρός (237^a). — συμφέρω = zuträglich, nützlich sein: συμφέρειν τῇ πόλει Or. gr. 48, 16 (240^a). συμφέρειν ὑπολαμβάνω Cair. Zen. 5, 41 (257^a); häufig τὸ συμφέρον (Nutzen), worüber oben S. 2.

συγχωρέω: οὕτω (oder οὕτω?) συνκεχώρηκεν = es ist vereinbart Tebt. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 34 (111^a).

b) Umgekehrt scheinen einige Verba, die wenigstens nach ihrem überwiegenden Gebrauch ursprünglich intransitiv sind, durch Beziehung auf ein Objekt transitiv zu werden ¹⁾. Hierher gehören vor allem Verba, die eine Berufstätigkeit bezeichnen, deren Bereich durch den Akkusativ ausgedrückt wird (ἀντιγράφωμαι, γραμματεύω, κωμαρχέω, φυλακτεύω, χορηγέω), in zweiter Linie aber auch andere intransitive Verba, deren transitive Verwendung im Vergleich zum klassischen Sprachgebrauch mehr oder weniger abnorm erscheint.

¹⁾ Stahl, Verbum 47, 1. Schmid, Attie. IV 714. Neugriech. Beisp. bei E. Schwyzler, N. Jbb. 21 (1908) 503 f. Auf Schultafeln wird vor falschem transitivem Gebrauch der Verba intrans. gewarnt (A. Brinkmann, Rh. Mus. 65, 1910, 105).

α) ἀντιγράφομαι urspr. intr. = Kontrolleur sein; transit. = als Kontrolleur verwalten: Ἡρακλεοδῶρου τοῦ ἀντιγραφομένου παρὰ βασιλικῷ γραμματέως (im Dienst des königlichen Schreibers) τὸ περὶ Φυ[...] ἐργαστήριον Lille 23, 16; vgl. 21, 16 (221^a). τοῦ ἀντιγραφομένου τὰ κατὰ Μέμφειν Lond. I Nr. 19 (p. 16) 3 (162^a). — γραμματεύω = als γραμματεὺς verwalten: Rev. L. 36, 3 ff. τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον οὐ νομοῦ (= τοῦ νομοῦ ὄν) γραμμα[τεύει] (263^a). Cair. Zen. 55, 3 τοῦ γραμματεῦσαντος τὸν Ἄρσινοίτην (246^a). — κωμαρχέω = als Dorfschulze verwalten: τὸν κωμαρχήσαντα τὴν προειρημένην κώμην Amh. II 33, 11 (nach 157^a). — φυλακιτεύω = als Polizeibeamter beaufsichtigen: φυλακιτεύοντος τὴν κάτω τοπαρχίαν Hib. 34, 1 (243^a). — χορηγέω hat statt der klassischen Bedeutung „Chorege sein“ immer (an vielen Stellen) den Sinn „liefern“, z. B. Teb. I 51, 9 (nach 113^a) ταῦτη χορηγῶν πάντα¹). Vgl. I. Band S. 5.

β) ἀλογέω (früher entweder absolut = unbekümmert sein oder mit Genit. = vernachlässigen) hat Teb. I 138 descr. βουλόμενός με ἀλογῆσαι die Bedeutung, verwirren, einschüchtern¹ (11^a). — εὐδοκέω (sonst = zufrieden sein) wird in der Übersetzung koptischer Verträge transitiv = zufriedenstellen (τινά τινος) gebraucht, ebenso ἀπυδοκέω: Lond. I Nr. 3 (p. 46) 6 ἡδύδοκῆσάς με τῆς τιμῆς (146^a); Leid. P 3 ἀπυδύδοκῆσάς με τῆς τιμῆς; ebenso 33 (11^a). — Am auffälligsten ist der transitive Gebrauch von παράκειμαι = παρτίθημι vom Vorlegen der Akten und Beweisurkunden (δικαιώματα); doch erscheint daneben in denselben Aktenstücken auch der gewöhnliche intransitive Gebrauch des Wortes²). P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 67 παρέκειτο τὴν δηλούμενην διαγραφὴν καὶ τῶν καταγραφῶν τάντίγραφα (167—134^a). Am häufigsten so in den Protokollen des Hermiasprozesses: Par. 15, 35 ἠρώτησεν τὸν Ἑρμῖαν, εἴ τινα ἀποδεῖν παρέκειται (120^a)³). Ebenso Tor. I = Mitt. Chr. 31 (116^a): col. 6, 4 παρακεῖσθαι αὐτὸν τὴν συνχώρησιν, 20 ἀναλαβῶν ἐξ ὧν παρέκειτο ὁ Ἑρμῖας; 7, 3 καθ' οὗς παρέκειτο νόμους, 21 τὸν δ' ἀντίδικον μηδεμίαν ἀποδεῖν παρακεῖσθαι; 8, 2 περὶ ὧν παρέκειτο ὁ Ἑρμῖας; vgl. 8, 33. Demnach auch col. 3, 20 und 23 ἐξ ὧν παρέκειτο δικαιωμάτων; 5, 3 καθ' ἃ παρέκειτο ἀντίγραφα; col. 7, 1 περὶ ὧν παρέκειτο; 8, 8 περὶ ὧν παρέκειτο χρηματισμῶν, wo überall die scheinbar zulässige intransitive Bedeutung ausgeschlossen ist. Dagegen liegt sicher intransitiver Gebrauch zugrunde col. 6, 18 κατὰ τὴν μίαν τῶν παρακειμένων συγγραφῆν; sogar mit ὑπὸ τινος in passivem Sinn 7, 15 τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφάς. — Vielleicht steht auch ὑπόκειμαι transitiv Teb. I 140 descr. (72^a) ὧν τὸ καθ' ἐν ὑπόκειμαι (wo die Herausgeber ὑπόκειται einsetzen, was freilich naheliegt, aber nicht unbedingt sicher ist). — ἐπιβαίνω scheint transitiv = „zuteilen“ gebraucht zu sein Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 40 (111^a) γέγραπται ὁ μερισμός καὶ ἐπιβέβη(καν;) ἡμῖν ογ' β'' (73^{2/3}). Oder ist ἐπιβέβη(καν) zu lesen?

Vergleiche zu diesem Abschnitt auch, was unten (§ 31) über persönliches Passiv von Verben, die nicht den Akkusativ regieren, und über den Akkusativ bei Verben, die in ihrer Zusammensetzung ein als Objekt gedachtes Nomen enthalten, in der Kasuslehre ausgeführt ist.

¹) Teb. I 28, 11 (114^a) ὅπως καὶ οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σου ἐπιστ[ροφὴν] ὡς ἂν ὑπ' αὐ[τῶν] τούτων ἀνασ(ε)ίόμενοι εὐμαρεστέραν ἀσχολίαν ἐν τοῖς κατὰ [τὰς] ἐπισκέψεις ἐπιχορηγῶσιν — hergestellt von W. Crönert, Wehschr. f. kl. Ph. 1903, 457/58 aus ἐπιχορήσωσιν.

²) Vgl. I. Band S. 493; Crönert, Mem. Hercul. 264, 3.

³) Völkers Änderungsvorschlag Pap. synt. spec. S. 10/11 ist abzulehnen. Ebenso wenig befriedigend erscheint die (schon durch die zahlreichen Parallelstellen widerlegte) Auffassung Radermachers, N. T. 152 f., der ἀποδεῖν als itazistische Verschreibung = ἀποδεῖξιν und dies = ἀποδεῖξαι erklärt, was ein zu παρέκειται gehöriger final-konsekutiver Infinitiv sein soll (= ob etwas zum Beweis vorliege).

§ 21. Kausativer (faktitiver) Verbalgebrauch.

Der kausative oder faktitive Verbalgebrauch¹⁾ von einer Tätigkeit, die nicht vom grammatischen Subjekt selbst, sondern auf dessen Veranlassung von einem oder mehreren anderen vollzogen wird, läßt sich, wenn auch in seltenen Fällen, zunächst im Aktivum belegen. So z. B. Rev. L. 57, 20=59, 23 (258^a) διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν (wir werden zumessen lassen, vom König gesagt). Dagegen wird ein sicheres Beispiel einer kausativen Medialform in den ptol. Papyri sich schwerlich nachweisen lassen; jedenfalls ist nirgends das kausative Verhältniß begrifflich an das Medium gebunden, das auch hier stets in erster Linie die Rückwirkung auf das Subjekt zum Ausdruck bringt. Weder δικάζομαι²⁾ noch δαλείζομαι³⁾ oder μισθοῦμαι⁴⁾ (mit ihren Composita), die Stahl l. c. 55 als kausative Media anspricht, gehören hierher, da vielmehr nach Kühner-Gerth I S. 108, 7 überall das reflexive Verhältniß den Ausschlag gibt: δικάζομαι bedeutet: ich bringe meine Sache zur Entscheidung, δαλείζομαι: borge mir, μισθοῦμαι: gehe ein Mietverhältniß für mich ein. Und wenn Stahl l. c. auch ἀρκέομαι kausativ erklärt = genug sein lassen, sich begnügen, so liegt hier, wie schon die passive Aoristform beweist, zweifellos ein Passiv vor⁵⁾. Kurz, das kausative Medium ist aus dem Spiel zu lassen.

B. DIE GENERA VERBI.⁶⁾

§ 22. Aktivum.

1. Über den Gebrauch des Aktivum im Verhältniß zum Medium s. unter Medium (§ 23 ff.).

¹⁾ Vgl. Kühner-Gerth I 99, 6. Krüger § 52; 11. Brugm.-Thumb 536. Stahl, Verbum 47, 2. Gildersleeve Synt. I § 144.

²⁾ δικάζομαι prozessieren Hib. 30, 19 (300—271^a). Petr. II 17 (3) = III 22 (c) 1 Wy. (III^a); III 21 (g) 27 (226—25^a). Hal. 1, 201. 205 (III^a). — δικάζω vom Gericht Gurob 2, 41 (c. 225^a); ebenda 49 ἀπεδικάσαμεν.

³⁾ δαλείζομαι entleihen, borgen Magd. 23, 2 (221^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 108 (164^a). Amh. II 46, 4; 47, 7 (113^a) usw.

⁴⁾ μισθοῦμαι mieten, pachten Lille 1 verso 6 (259—58^a); 3, 75 (nach 241^a); 5, 20. 23. 28 (260—59^a). Petr. III 73, 3 (III^a). Magd. 1, 5; 29, 2 (219^a). Teb. I 6, 30 (140—39^a); 61 (b) 41 (118—17^a); 72, 199. 203 (114—13^a); 105, 12 (103^a) usw. Auch „für einen anderen mieten“ kann μισθόουαι heißen, da der Vertrag jedenfalls von dem Mietenden ausgeht, so PSI IV 322, 4 πλοῖόν σοι μισθώσασθαι (266/5^a).

⁵⁾ ἀρκέομαι = befriedigt sein Par. 15, 60 (120^a) λέγον—ἀρκεῖσθαι: 22, 20 (c. 165^a) ἀρκεσθεῖσα; 38, 11 (160^a) und Tor. I 2, 18 (116^a) ἀρκεσθέντες. Vgl. § 31, 2 b.

⁶⁾ Kühner-Gerth I 90—128. Krüger § 52. Brugmann-Thumb 525 ff. Blauf. Debr. N. T. § 307—317. Radermacher 119 f. Stahl, Verbum 42—74. Moulton 238 ff.

2. Aktiva (intransitiva) in passivem Sinn (mit παρά und υπό τινος verbunden) sind ¹⁾:

a) im Anschluß an klassischen Gebrauch ἀποθνήσκω: Par. 23, 12 ἀποθνήσκω υπό τῆς λύπης (165^a). — Die Formen des aor. II. und perf. von ἵστημι: καταστῆναι = vor Gericht geladen werden (κατάστασις Vorladung)²⁾; so Tor. I 1, 9 = Par. 15, 5 καταστάντος Ἐρμίου πρὸς ὦρον (120—116^a). Petr. III 30, 2 (III^a). Grenf. I 11 col. 2, 9 = col. 1, 11 (163^a) usw. καθέστηκε, παρέστηκε = eingesetzt sein: τὸν παρεστηκότα (eingesetzt als Stellvertreter [παρ'αυτοῦ] Rev. L. 33, 4 (nicht [ὑπ'αυτοῦ], wie Grenf. ergänzt); ebenso 29, 4 [τὸν παρὰ] τοῦ οἰκονόμου καθεστηκότα; 45, 7 ὁ παρ'αυτοῦ καθεστηκώς; 47, 10 (259^a). ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 (III^a)³⁾. — πίπτω I = bezahlt werden (eigentlich in die Kasse fallen); so stehend in vielen Bankquittungen vom 3. bis in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr., wo es durch τέτακται (hat bezahlt) ersetzt wird. Belege: πίπτει εἰκοστή Hib. 66, 2 (228^a). πέπτωκε πάντα Petr. III 108, 5, 10 (ca. 250^a). ὅπως ἡ τιμὴ πέσῃ [τιμὴ βασιλεῖ Hib. 82, 30 (239—38^a); 41, 21 (nach 261^a). δὸς ἀπὸ τῶν πιπτόντων εἰς τὸ ιθ (ἔτος) Hib. 67, 2 = 68, 2 (228^a). πέπτωκε μεχίρ οὐθέν Hib. 115, 10 (nach 250^a). ὅπως ἐμπέσωσιν αἱ ξ (δραχμαὶ) καὶ μηθὲν τῷ βασιλεῖ διαπέσῃ PSI V 510, 4 (254^a). δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν (es müsse auf den Namen des H. bezahlt werden) Lille 16, 4 (III^a). ἐκ τῶν πιπτόντων εἰς τὴν τράπεζαν Par. 63, 4, 14 (164^a). Die gewöhnliche Form der Bankquittungen ist: πέπτωκεν ἐπὶ τὴν . . . τράπεζαν παρὰ τοῦ δεῖνα . . . , z. B. Hib. 106, 2 (246^a); 114, 6 (244). Lond. III Nr. 1200 (p. 2) 2 ff. (192 oder 168^a). Fay. 17, 2 (121^a). Teb. (II) 280, 3 (126^a); 281, 12 (125^a). Vgl. auch Petr. III 37 (b) verso col. 4, 15 παρὰ τῶν ζυτοποιῶν πέπτωκε (257^a)⁴⁾. II = eingeworfen werden (vom Registrieren amtlicher Eingaben): πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα, d. h. die Vertragsurkunde ist in den Einwurfskasten der Behörde gelegt, registriert worden. Teb. II 279, 1 (231^a). Leid. I 379 (unter Philadelphos). Revillout, Rev. Ἑgypt. III 114 (252^a). Preis. Samm. Pap. Nr. 4 (137^a). Vgl. Wilcken, Archiv V 231. III = auferlegt werden (pass. zu ἐπι-, προβάλλειν): ἐὰν δέ τις ὄρκος ἢ τεκμήριον [εἰς σε] . . . ὑπὲρ τοῦ δικαίου πέσῃ (dir auferlegt wird) Giss. I 39, 9 (c. 130^a). Im gleichen Sinn BU 1002, 14 ἐὰν δέ τις σοι ὄρκος ἐπιβληθῇ (55^a). Vgl. Wilcken, Arch. II 146. — διαφωνέω = verloren gehen verbindet sich in passivem Sinn = gestohlen werden mit υπό: διεφώνησαν ὑπὸ τῶν λαῶν χόρτου δωδεκαεπισμύρια (sc. δέσμαι) Cair. Zen. 63, 26 (239^a). Ebenso bei Polybios. — Über zweifelhaftes διαλύω (sterbe) υπό τινος s. ob. S. 86.

b) Bisweilen funktioniert das Aktivum transitiver Verba für das Passivum infolge von kanzleimäßiger Vereinfachung (vgl. im Tabellenstil den Singular statt des Plurals S. 43 Anm. 3) in Fällen wie τὸ εὕρισκον = der Befund (im Sinn von τὸ εὕρισκόμενον): Rev. L. 48, 15 καὶ γράψαντες ἐκτιθέτωσαν τὸ εὕρισκον (das höchste Angebot, Edd. the highest bid) ἐφ' ἡμέρας δέκα (259^a). Par. 62, 6, 9 αἱ ὠναὶ ἐπαναπράθῃσονται τοῦ εὕρισκοντος, d. h. zum laufenden Preis (II^a). Ebenso PSI IV 403, 10 τοῦ εὕρισκοντος καὶ ἔτι ἐλάττονός σοι ὑπάρξει (III^a^m); ebenda V 492, 4

¹⁾ Kühner-Gerth I 98,5. Krüger § 52, 3, 1. Blaß-Debr. N. T. § 315. Stahl, Verbum 48, 1.

²⁾ Möglich auch mediale Bedeutung = vor Gericht treten.

³⁾ Die Präposition in diesem Falle ist stets παρὰ; dagegen υπό beim eigentlichen Passiv, wie ὁ κατασταθείς υπό τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 46, 8; 54, 20 (259^a).

⁴⁾ Auch bei πίπτω in dieser Bedeutung kommt nur die Präposition παρὰ τινος, nirgends υπό vor. Über die anakolutische Form der Quittungen, namentlich auf Ostraka: πέπτωκεν ὁ δεῖνα vgl. Wilcken Ostr. I 65 ff. Z. B. πέπτωκεν Θέωνι Τεῶς καὶ Ζεῖνις ἀδελφός SB 1178^{ab} = Wilcken Ostr. I 65 und 820 (III^a). Holztafeln. πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν . . . Πετμαῖος SB 4 Pap. Theb. (137^a).

κριθὴν εὐρίσκουσιν (die vorhandene Gerste) (258^a). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 15 τοῦ εὐρίσκοντος χαλκοῦ (167—134^a). P. Zois I (2) I (150^a). Vgl. Wyse zu Isae. or. 8, 35, 4. — τὰ αἰροῦντα [τοῦ μ]η(νός) (τάλαντα) Grenf. II 23, 14 = W. Chr. Nr. 159, 11 (108^a) scheint für τὰ αἰρούμενα (zukommend) zu stehen. Vgl. τὰς αἰρούσας δραχμὰς Oxy. (VIII) 1127, 20 (183^v) und εἰς τὸ ἐροῦν (= αἰροῦν?) μοι μέρος BU 405, 10 (348^v) = der auf mich fallende Teil (Preisigke, Fachwörter s. v. αἰρέω). Fay. 93, 16 = W. Chr. 317 κατὰ μῆνα τὸ αἰροῦν ἐξ ἴσου (161^v). Flor. I 13, 5 σὺν αἰροῦντι ὑέρι = mit entsprechendem Anteil (VI—VII. saec. p.). τὸ αἰροῦν μέρος PSI VI 696, 10 (III s. p.). Ähnlich im Aktenstil früherer Zeit (noch bei Lessing und Goethe im Werther): ‚das bei sich führende Messer‘, ‚die vorhabende Reise‘ usw.¹⁾

§ 23. Medium²⁾.

Um die Frequenz medialer Formen in den vorliegenden Texten festzustellen und zu zeigen, inwieweit sich die ursprünglichen medialen Funktionen erhalten haben oder durch Konkurrenz der anderen Genera verbi verloren gegangen sind, teilen wir das gesamte Material in folgende Klassen ein:

1. Media tantum, d. h. solche Verba, von denen überhaupt kein Aktivum, weder in den ptolemäischen Papyri noch in der früheren Sprache, gebräuchlich ist.

2. Media, die sich in der Bedeutung wesentlich vom Aktivum unterscheiden.

3. Media, die dem Aktivum bedeutungsverwandt sind und nur durch verschiedene Färbungen des Verbalbegriffs (in reflexiver, reziproker, dynamischer Nuancierung) differenziert erscheinen.

4. Aktivum und Medium haben dieselbe Bedeutung, indem entweder das Medium ohne fühlbare Nuance für das Aktivum eintritt, oder mißbräuchliche Vertauschung der beiden Genera vorzuliegen scheint.

5. Passivformen, die sich dem Medialbegriff nähern, bzw. Media, die auf der Grenze zum Passiv stehen und meist durch passive Aoristbildung ihren Charakter verraten (Media passiva).

§ 23a. Media tantum³⁾.

*αἰσθάνομαι. — *αἰτιδομαι (κατ-). — †ἐνδύλλομαι: ἐναλέσθαι P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 43 (123^a). — *ἐναρδάομαι: ἐναρῶμαι PSI IV

1) PSI VI 609, 9 τό τε παρελ[.]ον ἐχφόριον (sic) (III^a) könnte, wie Vitelli meint, = παρ ἑλκον sein in passivem Sinn ‚verschleppt, rückständig‘, aber ebenso gut auch παρελθόν = τοῦ παρελθόντος ἔτους. Letzteres ist wahrscheinlicher wegen des folgenden καὶ τὸ νῦν (sc. ἐχφόριον).

2) Kühner-Gerth I 100 ff. Krüger § 52, 7—11. Brugmann-Thumb 525 ff. Meisterhans-Schwyzer 192 f. Stahl, Verbum 49 ff. Blaß-Debr. N. T. § 316. Radermacher N. T. 119 f. Moulton 238 ff. Gildersleeve Synt. I § 145—156.

3) Die mit sachlichem Objekt verbundenen Media sind mit einem Stern, solche ohne sachliches Objekt mit einem vorgedruckten Kreuz versehen. — Media tantum, die einen passiven Aorist bilden, sind unter Media passiva (§ 30) aufgeführt.

416, 7 (III^a). — †ἐνδάρχομαι: ἐνδρᾶσθαι Teb. I 24, 34 (117^a). — *ἀσπά-
 ζομαι. — †αὐλίζομαι BGU VI 1254, 23 (II^a). — *βιδζομαι (ἀπο-, ἐγ-, εἰς-);
 über καταβιάσας vgl. I. Band S. 385. — *βούλομαι. — *γίνομαι mit Comp.¹⁾. —
 *ἐγδεΐδζομαι: ἐξεδεΐσασμέθα αὐτόν Teb. 43, 11 (118^a). — *δεξιόομαι: οἱ μὲν
 ἐδεξιοῦντο Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. III 24 (c. 246^a). — *δέχομαι mit Com-
 positis; zu δέξαι (inf. aor. act.) vgl. I. Band S. 385. — *δράσσομαι (in die
 Hand nehmen): δραξάμενον τῆς γῆς ἀπὸ τῶν ὀρίων Grenf. I 11 col. 2, 14 (153^a),
 hergestellt von Wilamowitz. — *δωρέομαι: τῷ Ἀπεί πολλά ἐδωρήσατο Rosettast.
 31 (196^a). — *ἐπίσταμαι. — *ἐργάζομαι mit Compositis; über mißbräuchliches
 ἐργάζω vgl. I. Band S. 386. — †ἐρχομαι mit (teilweise transitiven) Comp. —
 *εὔχομαι (προς-). — *ἡγέομαι mit Comp. — †ῆμαι mit Comp. — *θεάομαι. —
 *θεωρέομαι. — *ἰδομαι: PSI VI 665, 5 ἰάσασθαι (III^a). — *ἐξιδιάζομαι
 (sich zu eigen machen): ἀρτάβας, ὃς ἐξιδιάσατο παρ' αὐτοῦ Rein. 14, 18 (110^a).
 P. Heidelb. = SB 4638, 10 (167 oder 136^a). — †ικνέομαι mit Comp. — *ἐκκαρπί-
 ζομαι: τὰ ἐκ τῆς γῆς γενήματα ἐκκαρπίσασθαι Teb. I 105, 30 (103^a)²⁾. — †κείμαι
 mit Compositis; über transitives παρῄκειμαι, vielleicht auch ὑπόκειμαι s. oben § 20
 S. 88 — *κτάνομαι mit Comp. — *ἐπιλανθάνομαι (über ἐπιλαθεῖν s. unten § 29
 a. E.). — †*ἀπολογέομαι: absolut Hal. 1, 6 (III^a); mit Acc. τὴν δίκην Petr. III
 21 g (= Mitt. Chr. Nr. 21) 38. 39 (226—25^a). — †λογίζομαι mit (teilweise transi-
 tiven) Comp.; zu †ἀπολογίζομαι (abrechnen) vgl. Bd. I S. 83 f. — *λυμαίνομαι,
 — *μαρτύρομαι mit Comp. — †ἀντιμέφομαι: τούτῳ ἀντιμεφομένῳ Par.
 46, 6 (II^a). — *ἀνανεόομαι: τὰ τῶν ἱερῶν τιμῶν ἀνανεοῦτο (sic) Rosettast.
 35 (196^a). — †ἀπονοέομαι: συνιδὼν αὐτοὺς ἀπονεομένης Par. 36, 14 (163^a). —
 *κατονωτίζομαι (eigentlich auf den Rücken nehmen, dann verachten): κατανω-
 τιζόμενος τὰ καθ' ἡμᾶς ἐπίτιμα Tor. VIII 80 (119^a); κατανωτιζόμενος τὸ καλῶς ἔχον
 καὶ τὰς συναλλάξεις Fay. 11, 21 (nach 115^a). BGU VI 2196, 9 (III^a). — *οἶχομαι. —
 †οἶχομαι. — Die Comp. *ἀνθομολογέομαι: Par. 42, 7 (156^a); Teb. I 21, 6
 (115^a); Oxy. (IV) 743, 40 (2^a). *ἀνομολογέομαι (sich einverstanden erklären):
 Heidelberg. 1278 = Mitt. Chr. 233, 9 (112—11^a); Grenf. II 22, 7 (110^a); 30, 13 (102^a);
 31, 14 (104^a); Par. 7, 17 (99^a). Im gleichen Sinn *διομολογέομαι: Grenf. I 26, 7
 (113^a); Par. 13, 6 (c. 157^a). *ἐξομολογέομαι: Hib. 30, 18 (300—271^a); 32, 17
 (246^a); Teb. I 183 descr. (II^af). *παρομολογέομαι: Petr. II 9 (2) 8 (241—39^a).
 — †πέτομαι: πεπτήσθαι Ashmol. Pl. XVI 47 (III^a). — *πραγματεύομαι (auch
 absolut). — *πρίσμαι. — *προφασίζομαι: PSI VI 577, 16 (248^a). — *πυνθάνο-
 μαι. — *στοχάζομαι. — *σφραγίζομαι mit Comp.: παρασφραγιούνται Rev.
 L. 57, 23; 60, 2 (258^a); συσφραγίζομαι Hib. 29, 35 (265^a). — *ταμιεύομαι [akt.
 bei Demosth. 21, 173; 24, 129]: ἐφ' ᾧ καὶ τοῦ ἐκφερουμένου (οἴνου) τὴν τιμὴν διορ-
 θοῦμενοι ταμιεύομεθα [Wilcken ἐκταμιεύομεθα] Magd. 26, 4 und gleich darauf
 ἡμῶν δὲ *ἐκτεταμιεύων (III^af). τὰς ἀρτάβας ὃς ἐκτεταμίνετ' παρ' αὐτοῦ
 Rein. 15, 16; 16, 19 (109^a); 20, 19 (108^a); 20 (2. Hand) 9 (107^a). *ἀποταμιεύ-
 ομαι PSI IV 428, 28 (III^a). — †στεγνοποιέομαι (Baracken bauen): στεγ[γ]νο-
 ποιείσθωσαν Hal. 1, 172 (III^am)³⁾. — †τεκνοποιέομαι: I = Kinder zeugen

¹⁾ Für die Composita sei ein für allemal auf das Verbalverzeichnis im I. Band S. 386 ff. verwiesen.

²⁾ Das Simplex καρπίζομαι findet sich z. B. Frankf. I Nr. 7, 7 τοιοῦτον κλήρον καρπίζόμενος] und verso 4 καρπίζόμενος (nach 218^a) und später, z. B. Teb. II 390 = Mitt. Chr. Nr. 251, 9: καρπίζεσθαι τὴν ἀναγραφομένην ἄρουραν (2. Jahrh. nach Chr., nicht wie bei Mittes vor Chr.).

³⁾ In der Inschr. v. Pergamon (Fränkel) nr. 158 wurde τῶν μήπω ἐστεγνοποιημένων bisher wohl mit Unrecht passiv gefaßt. Schubart, Einf. in d. Papyrusk. S. 214 vermutet Hal. 1, 172 στεγνοποιείσθωσαν, d. h. sie sollen ihre eigenen Hauswirte sein, sich selbst Quartiere schaffen. Vgl. auch Arch. f. P. VI 324.

Eleph. 1, 9 (311^a); Genf. 21 + Oxf. + Monac. 5 (11^a); Teb. I 104, 20 (92^a). II = adoptieren Par. 24 = UPZ nr. 4 (verso) 5 (164^a); auch Pallad. Hist. Laus. p. 22, 10 Butler. — Über *ἐντέλλομαι vgl. unten § 27 S. 109. — *ὀπισχνέομαι. — *φείδομαι. — *χαρίζομαι. — *προχειρίζομαι: Teb. I 124, 9 (118^a)¹). — *χειρόομαι: εχειρώσαντο Rosettast. 26 (196^a). — *χράσομαι (gebrauchen) mit Comp. — *ὠνέομαι: ἐωνήσατο Lond. I nr. 3 (p. 47) 42 (146 oder 137^a); Par. 15 II 4 (120^a); 40, 16 (156^a); Genf. 20, 6 (109^a) usw.²).

§ 24. Media, die sich der Bedeutung nach vom Aktivum wesentlich unterscheiden.

In einzelnen Fällen hat sich die Bedeutung des Medium wesentlich von der des Aktivum entfernt, so daß sie sich kaum mehr innerhalb der dem Medium eigentümlichen Abtönungen des Verbalbegriffs zu halten scheint:

ἀναβάλλω = aufwerfen, aufschütten: χοῦν Hal. 1, 109 (III^a); Teb. I 13, 14 (114^a). — *ἀναβάλλομαι = (eine Sache) verschieben, sich berufen auf jemand: ἀναβαλλόμενος οὐκ ὀλίον χρόνον Petr. II 2 (1) 15 (222—21^a). PSI IV 438, 13 ἀνεβάλετο, ἕως ἂν παραγένηται (III^a). ἀ. εἰς τὸν φυλακίτην Teb. I 22, 9 (112^a). Ebenso *διαναβάλλομαι Teb. I 50, 27 (112^a). ὑπερβάλλω = überbieten, höher bieten: Hal. 14, 3 (III^a); Par. 62, 3, 14 (II^a) usw. — *ὑπερβάλλομαι = aufschieben, um Aufschub bitten: ὑπερεβάλετο . . καὶ οὐκ ἀπήντησεν Petr. III 30, 5 (III^a).

*προίεμαι im Sinn von „auszahlen“ Hib. I 76, 2 (248^a) προσὺ Τειμοκράτη entfernt sich beträchtlich von der Bedeutung des Aktivum (preisgeben).

κομίζω = bringen passim. — *κομίζομαι I erhalten: ἐπιστολὴν Lille I 1 verso 32 (259—58^a); 15, 1. 3 (242—1^a); Eleph. 13, 2 (223^a); Lond. I Nr. 42 (p. 30) 7 (168^a); Nr. 23 (p. 41) 105. 108. 117; (p. 42) 128. 139 (158^a); δραχμὰς Eleph. 13, 5 (223^a); τοὺς χαλκοὺς κεκόμισ[αι] Par. 44, 3 (153^a); τὰ ἐκφόρια Teb. I 105, 47 (103^a); τὰ ἀνηλώματα Magd. 28 (= W. Chr. 338) 5 (218^a); τὴν γινομένην ἀπόμοιραν Rev. L. 28, 13 (259^a); τὴν τιμὴν 32, 16; 43, 16; 48, 8 usw. Im Sinn von „wiedergewinnen“ Or. gr. 741, 5 ἐκομίσατο τὸν ἱερὸν τόπον (53—2^a). Wie κομίζομαι, auch *ἐκκομίζομαι, z. B. Lille 3, 79 λόγους (nach 241^a); Petr. II 32 (1) 25 (um 238^a); Lond. I Nr. 21 (p. 13) 23 (163^a); Teb. I 6, 45 (140—39^a); Fay. 12, 24 (103^a). — *κομίζομαι II holen: κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριπον Hib. 54, 17 (245^a); βουλομένων ἡμῶν κομίσασθαι τὰ ἐνέχυρα Magd. 13, 7 (220^a).

ἀπολέγω = ἀπαγορεύω Teb. I 22, 14 (112^a). — *ἀπολέγομαι = von sich aus verzichten: τὴν γῆν Eleph. 17, 11 (223^a).

διαλέγω = prüfen (sc. die zum Prozeß zuzulassenden Klageschriften, vgl. Wilcken, Arch. IV 372): διαλέξαντες αὐτήν (sc. τὴν ἐντευξίν) εἰς κατάστασιν (zur Verhandlung) Fay. 11, 26 (nach 115^a). — †διαλέγομαι verhandeln: διελέγην Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 (241^a). δι[ε]λεγόμην Par. 51, 37 = Wilck. Arch. VI 206 (159^a)³). — †συλλέγομαι (συνείπασθαι) s. unten § 26 S. 106.

ἀπολύω = freilassen, befreien: passim, z. B. Rosettast. 14 (196^a) ἀπέλυσε τῶν ἐνκεκλημένων; Par. 49, 19 (160^a); 63, 13, 3 (165^a) usw. — *ἀπολύομαι I be-

¹) Nach Schlageter 39 allgemein hellenistisch.

²) In klassischer Zeit seltene Aoristform, meist ἐπρίδαμν. Stahl, Verbum 73.

³) διαλέγειν neben διαλέγομαι in der gleichen Bedeutung notiert Meisterh.-Schwyz. 192 auf attischen Inschr. seit dem II. Jahrh. v. Chr.

zahlen (eigentlich ablösen): ἀπολύσομαι τὸν χαλκόν Teb. II 490 (92 oder 59^a)¹). II = sich entfernen: ὅταν † ἀπολύωνται ἐκ τῶν σταθμῶν (ausrücken, synonym mit dem folgenden ἀποπορεύονται Z. 177) Hal. 1, 174 (III^a). Ebenso (wenn nicht einfach passiv = freigegeben sein) ist zu fassen ἀπολελύσθαι ἐκ τῆς κατοχῆς Lond. I nr. 42, 26 (168^a). Vgl. Wilck. Chrest. Grundz. 131.

[ἐμποιέω = hineinbringen, einflößen — in den Papp. nicht gebraucht.] — *ἐμποιέομαι (τινος) = Anspruch erheben, beanspruchen (= ἀντιποιέομαι) Par. 24 = UPZ 4, 13 (164^a). Tor. I 5, 20; 6, 16; 7, 24; 9, 19 (116^a). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 53 (167—134^a). Über das weit häufigere *ἀντιποιέομαι in derselben Bedeutung s. unten § 27 S. 108.

διαστέλλω = eine Sache gesondert für sich darstellen: Rev. L. 36, 7 = W. Chr. 249 (263^a) τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς ἀπογράφειν τό τε πλῆθος τῶν ἀρουρῶν καὶ τὰ ἐκ τούτων γενήματα κατὰ γεωργὸν διαστέλλοντας τὴν ἱερὰν γῆν (indem sie das Tempelland gesondert aufführen). Eleph. 11, 4 διαστείλαντα κατ' ἄνδρα (223^a). — *διαστέλλομαι auftragen, befehlen vgl. unten S. 102; wofür mißbräuchlich das Aktiv διαστέλλω § 29 b β.

[ἀναστρέφω umwenden.] — †ἀναστρέφομαι = sich aufführen, betragen: ὁρῶντές τινας τῶν πολιτῶν μὴ ὁρθῶς ἀνα[στρ]ε[φ]ομένους Or. gr. 48, 9 (240^a); οὐ ἀπὸ τοῦ βελτίστου ἀναστρεφόμενων Fay. 12, 6 (c. 103^a)²).

συντίθημι. Während vom akt. τὸν λόγον συνθεῖναι = eine Rechnung aufstellen Hib. 48, 14 (255^a); PSI IV 343, 3 (256^a) zum Medium *συντίθεμαι = schließen, vereinbaren, z. B. ὅρκους Par. 46, 12 (153^a); καπρόν Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. I 7 (c. 246^a); absolut συνθέσθαι PSI IV 429, 7 (III^a), ein kleiner Schritt ist, liegt erheblich ferner die Bedeutung „bezahlen, entrichten“, die Lille I 15, 3 (242—1^a) in der Verbindung συνθεῖναι κ. μναῖεα, ebenso PSI IV 369, 17 συνέθηκε (τάλαντον) ἔν (250^a); 392, 14 (242^a) und wohl auch Petr. II 20 (= III 36 b) col. 3, 8 εἴ τι συντεθεικῶς αὐτῷ εἰς (252^a) anzunehmen ist³).

Weitaus die größte Anzahl der in den ptolemäischen Papyri vorkommenden Media läßt die für diese Diathesis charakteristischen Modifikationen des aktiven Verbalbegriffs erkennen: wenn auch die Farben da und dort weniger kräftig sich abheben als in der klassischen Literatursprache, so kann man doch in den meisten Fällen eine korrekte Anwendung der Medialform beobachten⁴).

§ 25. Das reflexive Medium.⁵)

Eine Rückwirkung auf das handelnde Subjekt, die den eigent-

¹) ἀπολύω (act.) schon im Attischen = bezahlen, so Plat. Cratyl. 417b; Diod. 17, 74.

²) Schlageter 59 belegt diese Bedeutung auf attischen Inschriften außerhalb Attikas. Vgl. Polyb. I 9, 7. Dio Chr. or. 38, 11 Emp. Inscr. Perg. 470 u. ö. Ditt. Syll.² 270, 7 (c. 200^a); 278, 7 (196—194^a); 451, 6 (I^a); 521, 25. 95 (97^a); 653. 40. 43 (91^a).

³) Vgl. zu dieser Bedeutung Witkowski ep. pr.² Nr. 17 Note 3.

⁴) Das Urteil, das Blaß-Debrunner N. T. § 316 zusammenfassend gefällt wird: „Im allgemeinen muß man urteilen, daß die Schriftsteller des N. T. den Unterschied von Akt. und Med. wohl zu wahren wissen“, läßt sich mit gutem Grund auch auf die besser redigierten Papyrusurkunden ausdehnen.

⁵) Kühner-Gerth I 100 ff. Brugmann-Thumb 526 ff. Wackernagel. Vorlesungen I 124 ff.

lichen Kern des Medialgebrauchs ausmacht, tritt bei zahlreichen Verben, deren Aktiv neben dem Medium gebraucht wird, deutlich zutage. Ob diese Rückwirkung eine direkte oder indirekte ist, läßt sich nicht immer sagen; die Unterscheidung eines direkten und indirekten, akkusativischen und dativischen Medium ist daher abzulehnen, da dieser Unterschied auch von den Griechen selbst schwerlich empfunden wurde und noch andere Kasus und Beziehungen in Betracht kommen müßten.

Reflexive Media: ἄγομαι im Comp. *ἐπεισάγομαι (γυναῖκα) Eleph. 1, 8 (311^a); Genf. 21, 4 (II^a); Teb. I 104, 19 (92^a). Dagegen im gleichen Sinn μέλλω δὲ ἰσάγειν (heinführen) Par. 43, 2 (154^a). *προςάγομαι (zu sich nehmen): προσάγοιτο ἡμᾶς PSI IV 341, 5 (256^a).

*αἰρέομαι = sich vornehmen, wünschen, wählen. Formelhaft in Briefen εἴη ἄν ὡς αἰρούμεθα (= θέλομεν, βουλόμεθα), z. B. Goodsp. 4, 2 (II^a); ἐπιτρόπους αἰρούμαι (wähle) in Testamenten. Composita: *ἀναιρέομαι I aufheben (μάχαιραν): II zurücknehmen: τὸ ἐπιδέκατον ἀναιρέισθωσαν Hal. 1, 149 (III^a). *ἀνταναιρέομαι für sich dagegen in Abrechnung bringen: Petr. III 76 recto col. 3, 1 (224^a). *ἐπαναιρέομαι töten: ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν Par. 22, 8 (c. 165^a). ἐπανείρηται αὐτόν φαρμάκω Teb. 43, 19 (118^a); ebenso Polyb. II 19, 9. *διαιρέομαι zergliedern: τὴν τοῦ προστάγματος ὑπόνοιαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 118 (164^a); dagegen συγγραφὴν διαίρειν zerreißen Tor. I 4. 20 (116^a). Über reziprokes διαίρομαι s. unten § 26 S. 105 f. *ἀφ-, *ἐξ-, *παρ-, *περι-, *ὕφαιρέομαι = an sich reißen, entreißen, rauben, stets mit Rückwirkung auf das Subjekt, während ἀφαιρεῖν von der mechanischen Subtraktion in Rechnungen gebräuchlich ist; ebenso *παραίρειν ἀπὸ τῶν τελουμένων Teb. I 6, 35 (140—391^a). *προαιρέομαι sich vornehmen, wünschen passim. *συνελλόμενος δὲ σκαφεῖον καὶ σφυρίδα hat Wilcken Petr. II 18 (2^a) = III 23, 7 (246^a) hergestellt. *μετεξελέσθαι mit sich fortnehmen Cair. Zen. 14, 12 (256^a).

Über *αἰτέομαι im Verhältnis zu αἰτέω vgl. unten § 29 S. 109 f.

†ἀνδρίζομαι sich als Mann zeigen Petr. II 40 (a) 13 (223^a). PSI IV 326, 10 (261^a); 402, 3 (III^{am}); V 512, 28 (253^a) zu dem seltenen (Xen. oec. 5, 4) ἀνδρίζω (zum Manne machen).

*ἄπτομαι sich anheften, anfassen: τοῦ ἔργου Leid. U 4, 21 (II^a) mit den Comp. *ἐφάπτεσθαι (-τινος) Amh. 35, 27 (132^a); Teb. 27, 55. 73 (113^a) und *προςενάπτομαι (?) Par. 15, 68 (120^a).

ἀρτίζομαι in *ἀπ- und *καταρτίζομαι verfügen, anordnen: ionisches Wort, Belege I. Band S. 20 f.

†ἄρχομαι = anfangen (und selbst fortfahren): ἐτήσοι ἀρχονται πνεῖν καὶ ὁ ποταμὸς ἀρχεται ἀναβαίνειν Hib. 27, 125; ebenda 90 Σκορπίος ἀρχεται δύνειν (301—240^a). ὅταν ἀρχωνται τρυγᾶν Rev. L. 24, 16 (259^a); ἡρξάμεθα τρυγᾶν PSI IV 434, 16 (261^a). ἡρξάτο τὰς ὠνάς ἐπικηρύσσειν Cair. Zen. 64, 3 (238^a). πρώτης φυλακῆς ἀρχομένης Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. II 17 (um 246^a). δ καὶ *κατήρξατο Or. gr. 177, 16 (95^a). †ἐνάρχομαι (die Initiative ergreifen): P. Ashmol. = Preis. Samm. 4369^b, 22 ὑπομένω γὰρ σε ὥστε ἐνάρξασθαι σε (III^a). ἀρχω etwas anfangen, was andere fortsetzen, z. B. ἀρχων χειρῶν ἄδικων mit Tätlichkeiten anfangen Hal. 1, 204 (III^{am}).

*ἄσφαλίζομαι = im eigenen Interesse sicher stellen, in Sicherheit bringen: τὰ γενήματα Teb. I 53, 29 (110^a); τινά = in Gewahrsam bringen Teb. II 283, 19 (93 oder 60^a).

βάλλομαι im Comp. *ἐμβάλλομαι zu sich an Bord nehmen, einladen: Hib. 49, 7 (nach 257^a); 54, 30 (c. 245^a); 98, 11 (251^a); 152 descr. (ca. 250^a). Lille I 21, 9; 22, 9; 23, 9 (221^a). *ἐπιβάλλομαι sich auf etwas werfen, an

etwas machen: τοῦ ζῆν (nach dem Leben trachten) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 (161^a); mit bloßem Inf. ὁ ἀν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυγχάνειν Par. 29, 25 (um 160^a); ἐπιγράφειν ἐπιβεβλημένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 136 (164^a); πρὸς τὸ σκύλαι ἐπιβαλοῦνται Par. 64, 36 (II^a m). *περιβάλλομαι = sich umwerfen, anziehen (ιμάτιον, ὀθόνιον) Magd. 6, 5; Mcl. Nic. p. 283, 7 (221^a); Grenf. I 38, 13 (II—I^a); Fay. 12, 18 (um 103^a). *προβάλλομαι = einen Vorschlag (zur Güte) machen Grenf. I 11 col. 1, 14; col. 2, 13 (153^a). *προσβάλλομαι = auf dem Weg der Zwangsvollstreckung als Eigentum erwerben, sich zulegen Wilck. Ostr. I S. 65 und 820 = SB 1178 a und b (Quittung auf einer Holztafel vom III. Jahrh. v. Chr.); auf zwei anderen Tafeln Wilck. Ostr. I S. 66 Anm. 1 und 2 = SB 3937 und 3938 (254^a) wechselt προεβόλετο (b) mit προσεβόλοντο (a): nur letzteres entspricht dem Zusammenhang der Stelle, ist also beidemal herzustellen. — Über ἀναβάλλομαι S. 81 b; über συμβάλλομαι (dynamisches Medium) vgl. unten § 27 S. 107.

*γεύομαι SB 1106 Weihinschrift (III^a).

*γράφουαι von amtlichen Schriftstücken, namentlich Klageschriften; γράφω von Privatschriften: δίκην γράφεσθαι Lille 29 I 2 (III^a); Hal. 1, 29. 45 (II^a m). In einem Satz beide genera: γράφέσθωσαν ταύτας τὰς ὑποθέσεις ὁ τε γραμματεὺς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης, ὁ δὲ τελώνης τοῦτο τὸ γραμματεῖον γράψας (privates Schriftstück) ἐν λευκώματι ἐκτιθέτω Hib. 29, 7 (265^a). ἀποστασίου (sc. συγγραφῆν) ἐγράψατο Grenf. I 11, 2, 19 = 1, 20 (153^a). σύμβολον γραψάσθω (eine Quittung ausstellen) Hib. 39, 12 (265^a). Über solözistisches γράφομαι = γράφω s. unten § 29 b S. 113. — Derselbe Unterschied zwischen offiziellem und privatem Schreiben geht durch die Composita hindurch: *ἀναγράφουαι von amtlichen Verzeichnissen Rev. L. 47, 11 (258^a); Teb. I 14, 8 (114^a). ἀναγράφω vom Einhauen in den Stein: τὸ ψήφισμα Or. gr. 49, 17 (285—247^a); Kanop. Dekr. 73 (237^a). Über Promiscuegebrauch von ἀναγράφω und ἀναγράφομαι s. unten § 29 a. *ἀντιγράφουαι I eine amtliche Abschrift (ἀντιγραφον) machen: PSI IV 439, 13 ἀντιγραφόμενος τοὺς τόμους (244^a). II das Amt eines Gegenschreibers verwalten, Stellen S. 88 und 107. *ἀπογράφουαι von (selbst abgefaßten) Objekts- und Steuerdeklarationen: ἀπογράφουαι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν Petr. III 72 (a) 8; (b) 6, 14 (III^a); Lond. I Nr. 50 (p. 49) 5 (III^a); ελαιούργια Rev. L. 50, 21 (258^a); τὸ οἰκόπεδον Petr. II 11 (2) 3 (III^a); σίτον Alex. Nr. 6 = W. Chr. 241, 4 (III^a), ebenso P. Alex. = W. Chr. 198, 7 (240^a); κληρονομίαν Tor. I 7, 10 (116^a). Dann überhaupt von amtlichen Anmeldungen: Lille 29 I 32 (III^a); Hib. 29, 2 (nach 265^a); PSI IV 434, 3 (261^a); V 500, 8 (257^a); BGU VI 1211, 7 (III^a f); Rev. L. 14, 2; 26, 5. 15; 27, 16 und oft (258^a). ἀπογράφω vom Beamten, der ein Verzeichnis aufnimmt oder aufnehmen läßt: Rev. L. 36, 3. 17 τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον (259^a); ebenda 36, 3 ἀπογράφειν ἕκαστον, οὗ νομοῦ γραμματεῖς; 9 οἱ γραμματεῖς ἀπογραψάτωσαν (263^a). — Über μεταγράφειν und μεταγράφεσθαι s. unten § 29 a. ἐπιγράφειν von einer Steueraufgabe, z. B. für Weinbergertrag (ἐπιγραφῆ) Cair. Zen. 38, 3 ἐκ τριῶν ἐτῶν τὰ γενήματα λαμβάνοντες τὸ τρίτον μέρος ἐπέγραφον (253^a). Von eigenhändiger Namensunterschrift BGU VI 1211, 13 ἐπιγράφοντα ἕκαστον τὸ αὐτοῦ ὄνομα (III^a f). Das mediale Kompositum *συνεπιγράφουαι von der Unterschrift bei einem Hausteilkauf Straßb. II 14 συνεπιγραφομένου τῇ ὥνῃ καὶ πρᾶσι Ψρου (107^a). †προσγράφουαι in einer Klageschrift dazu bemerken Hal. 1, 211 (III^a m). *συγγράφομαι einen Vertrag niederschreiben, kontraktlich vereinbaren: ἥς συγγέγραψαι τιμῆς Hib. 40, 9 (261^a). Hamb. I Nr. 27, 6 (250^a). Vgl. reziprokes Medium unten § 26 a S. 105 f. *ὕπογράφουαι amtlich durch Unterschrift zur Anzeige bringen Hal. 1, 257 (III^a m); Papyrusbruchstück Preis. Samm. (Wien) 5248, 5 (II^a).

*δανείζομαι sich borgen, entleihen (Belege oben S. 89 Note 3); δανείζω ausleihen, als Darlehen übertragen.

δείκνυμαι in den Comp. *ἀποδείκνυμαι von sich aus an den Tag legen,

betätigen: τὴν εἰς τὸν βασιλέα εὐνοίαν ἀποδέδεικται (Or. gr. 51, 5 (239^a)). ἀποδείκνυμι nachweisen, anführen: ὅσας ἂν ἀρούρας ἀποδείξωμεν κατεσπαρμέναις Rev. L. 57, 7; 59, 8 (258^a). Ähnlich bei *ἐνδείκνυμαι, *ὕποδείκνυμαι usw.

*ἀποδίδομαι = von seinem Besitz hergeben, verkaufen: passim; akt. = abliefern, z. B. auf Briefadressen ἀπόδος Petr. III 42 (C) 13, 2 (III^a); Par. 58, 7 (160^a); ἀποδότω Petr. I 12, 16 (241^a); oder = zurückgeben: ἀπέδωκε εἰς τὰ ἱερὰ Kanop. Dekr. 11 (237^a) usw. *ἐγδίδομαι = verheiraten, ausstatten: ἐξέδοτο ἑαυτὴν Ὀλυμπιάς Giss. I 1 col. 1, 8 (173^a). ἐὰν ἐγδῶται αὐτὴν UPZ I Nr. 2, 15 = Lond. I Nr. 24 p. 32 (163^a). *παραδίδομαι = von sich aus beibringen, stellen: (einen Bürgen) Hib. 92, 17 (263^a); (Beweise) ὁ καὶ παρέδοτο ἐν τοῖς δικαιώμασιν Petr. III 21 (g) 43 (226—25^a); akt. abliefern: (Naturalien) ἀχόρου ἀγορὴν Wilck. Ostr. 707; 715; 738 (138^a); 1501 (11^a); 1513 (143^a); 1514 (143^a); 1519 (137^a). *προςδίδομαι = von seinem Eigentum dazu legen Magd. 26, 8 (III^af).

*δικάζομαι seine Sache zur Entscheidung bringen, prozessieren von den Parteien (Belege s. oben S. 89 Note 2); δικάζω Recht sprechen. †καταδικάζομαι, siegreich prozessieren, den Prozeß gewinnen: ὑπαρχέτω τοῖς καταδικασμένοις ἡ πρᾶξις Rev. L. 5, 2 (259^a); Hal. 1, 64 (III^am); Lille 29 col. 1, 1 (III^af).

*καταδουλόμαι sich einen zum Sklaven machen: Eleph. 3, 3; 4, 4 (284^a).

*ἐγγυόμαι sich verbürgen (für einen τινά)¹⁾: Hib. 94, 18 (258—57^a); Rev. L. 15, 3 (258^a); PSI IV 384, 3 (248^a); 394, 4 (242^a); Cair. Zen. 49, 5 (249^a); Eleph. 27 (a) 11 (223^a); Petr. III 57 (b) 6 (200^a); 58 (a) 3 (III^a); (b) 2; (d) 1 (III^a). τινί (bei jemand): ἐγγεγύσθαι (sonderbare Nebenform = ἐγγεγυῆσθαι) Κλειτάρχῳ P. Gradenwitz 3, 7. 22 (227^a). ἐγγυῶω (δι-, κατ-) τινά = einen zur Bürgschaft verpflichten Hib. 41, 4. 19 (261^a); 92, 14 (263^a); Passiv Cair. Zen. 49, 6 (249^a); τί = hypothekarisch verpfänden, z. B. Hib. 48, 3 (255^a); Amh. II 35 = W. Chr. 68, 23 (132^a). διεγγυῶω absolut = Bürgen stellen Rev. L. 14, 15 (258^a); Hib. 52, 8 (245^a); 53, 3 (246^a).

*ἐφέλκομαι (τινί) = sich an einen hängen, verfolgen: τὸν ἐφελκόμενόν σοι ἐνδίκτην Par. 45, 3 (153^a); ἐφέλκεται τῷ Φιλίππῳ Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 16 (197 oder 174^a). Dagegen Leid. E = UPZ 50, 33 = Lond. 35 (UPZ 53) 29 (161^a) τὴν ἐφελκυσμένην σύνταξιν = das Gehalt, das sich verzögert hat, d. h. noch nicht bezahlt ist²⁾.

*ἀπερείδομαι für sich aufbewahren, bergen: νεκρούς Par. 15, 32 (120^a); Tor. I 2, 19 (116^a); ἔπιπλα Par. 6, 15 (126^a); τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερίδεσθαι (Crönert, Wchsch. f. kl. Ph. 1903, 455) Teb. I 5, 232 (118^a).

†ἐτοιμαζομαι sich rüsten: τὸν μὴν θηρεύειν PSI IV 434, 17 (261^a); προςετοιμαζομαι VI 587, 6 (III^am).

†*ἐχομαι sich anschließen, angrenzen: τὰ δ' ἐχόμενα (die angrenzenden Stücke) Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 15. 22 (237^a); ἐν τῷ ἐχόμενῳ μηνί (im nächsten Monat) Rev. L. 18, 11 (258^a); Gurob 7, 12 (c. 212^a); Amh. 32 verso 9 (114^a); 49, 4 (108^a); Grenf. II 24, 18 (105^a); (ἔτει) Teb. I 124, 43 (ca. 118^a). εὐθὺς τούτων ἐχόμενα (d. h. unmittelbar darauf) κατάπεμψον τὰ ἐπισταλέντα PSI V 514, 8 (252^a). Stehend das part. ἐχόμενος in Landvermessungstabellen Teb. I 84—87 (II^af) bei der Beschreibung eines Grundstücks: λι(βός) ἐχόμενον, νό(του), ἀ(ηλιώ)του).

¹⁾ Nach Mitteis Chrest. Grundz. 266 A. 4 ist der Gedanke der, daß der Bürge sich selbst dem Gläubiger als Geisel in die Hand (ἐν-χυσίον) gibt. — Mit Recht hat Th. Thalheim, Berl. phil. Wochenschr. 31 (1911) 446 f. im bekannten Kernspruch hergestellt ἐγγυᾷ (dorischer Imperativ med. statt ἐγγύα), πᾶρα δ' ἄτα.

²⁾ Wilcken UPZ I 266 erwähnt im gleichen Sinn Polyb. IX 40, 2 ἐπικουρία ἐφελκόμενη καὶ καθυστερούσα und V 80, 2 οἱ ἐφελκόμενοι = die Nachzügler.

βο(ρρά) έχόμενον = westlich, südlich usw. angrenzend. Über die passive Futurform vgl. unten § 30 s. v. ἔχομαι. *ἀντέχομαι = sich halten an, Ansprüche erheben auf (gen.): ἀντέχεσθαι τῆς σῆς σκέπης Teb. I 40, 9 (117^a). *ὑπέχομαι = sich anbieten, ein Angebot machen erscheint erst in röm. Zeit, z. B. Giss. I 6 col. I 8; col. II 11; col. III 9 (117^b). ὑπεσχόμεν in diesem Sinn gehört zu ὑπισχνέομαι (vgl. Bd. I 365), das im Präsens und Impf. stehend ist.

*θερμαίνομαι sich wärmen lassen: PSI IV 466, 37 ἐθερμαίνετο χαλκία ὕδατος (III^a).

*ιδρύομαι stiften (von Weihegaben) bezieht sich auf die Gesamtwidmung, ιδρύω auf die Aufstellung eines einzelnen Stücks innerhalb des Weihebezirks. Beides in einem Satz Rosettast. 41 ff. (196^a): ιδρύσασθαι (man solle beschließen) βασιλεῖ Πολεμιαίω ἑδανόν τε καὶ ναὸν χρυσοῦν ἐν ἐκάστῳ τῶν ἱερῶν καὶ καθιδρύσαι ἐν τοῖς ἀδύτοις. Ebenso ὁ καὶ τὸ ἱερὸν ιδρυμένος (der Stifter) SB 4208, 8 (c. 180^a) Inschr. Ebenso Rosettast. 34. 52 (196^a); Or. gr. 16, 6 (nach 306^a); 28, 6 (285—70^a); 182, 3 (78—69^a); 732 (vor 187^a). Aktiv: καθιδρύσαι τὴν θεὰν Kanop. Dekr. 49 (237^a).

ἵεμαι. In den Comp. *διίεμαι, *παραφίεμαι, *προίεμαι, *καταφροίεμαι. *συνπροίεμαι ist durchweg das handelnde Subjekt als Quelle der Bewegung fühlbar. †καθίεμαι = sich gehen lassen Petr. II 9 (2) 9 (241—39^a).

†ἵσταμαι = sich stellen, stützen: ἐπ' ἀδίκου στάσεως (auf eine unberechtigte Klage) Rein. 18, 16; 19, 12 (108^a). †ἀφίσταμαι verzichten, abtreten, eine Zession eingehen (mit ἀπό) Tor. VIII 7 (119^a); Grenf. II 28, 3 (103^a); BU 998 II 3 (101^a). Ebenso *ἔξισταμαι: γῆς Tor. I 4, 10 (116^a). SB 4512, 71 (167—134^a) = verzichten, abtreten. ἀφίστημι und ἐξίστημι τινα = zum Verzicht veranlassen: Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26. (146^a); ἀποστήσαι Amh. 40, 17 (II^a); ἐκστήσω αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτὸν ἀντιδικίας Tor. I 6, 9 (116^a). *καθίσταμαι = nach seinem Sinne organisieren: τὰ ἐλαιούργια Rev. L. 45, 13 (258^a); τὴν Αἴγυπτον Rosettast. 1 (196^a); τὰ ἱερὰ ebenda 11; ἀφοδίσια Teb. I 6, 36 (140—39^a); vgl. Petr. III p. 125, 7 (246^a). Akt. = einsetzen, zu etwas machen: Hib. 29, 21 κήρυκας καὶ ὑπηρέτας (nach 265^a) und oft. †συγκαθίσταμαι = in einen Prozeß eintreten: μετὰ συνηγόρων Amh. 33, 16. 24 (nach 157^a). *παρίσταμαι = anstiften, zur Stelle bringen, als Grund anführen: παραστησασμένη (anstiften) τινὰς [τῶν παρ'] αὐτῆς Magd. 14, 3 (221^a); (einen Angeklagten) Lond. II Nr. 220 (p. 6) col. 2, 4. 14. (133^a); γνωστήρας (Bürgen stellen) PSI IV 341, 9 (256^a); πλοῖα (liefern) Theb. Bk. XII 5 (II^af); γεγεῖν (seine Nachkommenschaft anführen, um bei ihr zu schwören) Hal. 1, 218 (III^a). Dynamische Auffassung ebensogut möglich. Aktiv = beschaffen: παρέσθηκας (trans.) Petr. II 20 (4) 15 (252^a). *προίσταμαι an der Spitze stehen: τῆς πόλεως Or. gr. 48, 8 (240^a); τοῦ ἱεροῦ Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 25 (57^a); Teb. I 5, 58 (118^a); τῆς φυλακῆς Teb. I 27, 44 (113^a); τῶν κατὰ τὸν σπόρον Par. 66 = Petr. III Einl. p. 20, 40 (164^a) usw. Über dynamisches *συνίσταμαι vgl. S. 108. *ὑφίσταμαι = sich unterziehen, verpflichten: ein Angebot stellen (τινός): τοῦ φοινικῶνος Petr. III 68 (b) 2 (220^a); Eleph. 19, 3 γῆς (223^a—22^a); 20, 3 (220^a); mit Infin. Eleph. 17, 31; 24, 10 (220^a); Petr. III 68 (a) 3 (III^a); Theb. Bk. I 1, 2; 2, 3 (131—30^a); III 1, 2 (130^a). ἀνθ' ὧν ὑποστήσασθαι Teb. I 61 (b) 412 (118—17^a) = 72, 425 (114—13^a).

*καλέομαι zu sich rufen: (um Hilfe) Petr. II 18 (2^a) = III 23, 10 (246^a); vorladen Rev. L. 21, 12. 16 (258^a); εἰς μαρτυρίαν Hal. 1, 122. 224 (III^am). Comp. *ἀνακαλέομαι vorladen Eleph. 19, 19 (223^a). Magd. 14, 6 (III^af). PSI IV 356, 4 (253^a); 426, 19 (III^a); V 542, 19 (III^am). Fay. 11, 27 (nach 115^a) usw. Über ἀνακαλέω in dieser Bedeutung vgl. unten § 29 b. *εἰσκαλέομαι Petr. II 12 (3) 10 (241^a). *ἐκκαλέομαι Fay. 11, 13 (nach 115^a). Über *ἐπικαλέω und ἐπικαλέομαι s. unten § 29 b. *προσκαλέομαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 139

(164^a); Par. 26, 26 (163^a); Amh. 35, 22 (132^a); Tebt. I 24, 45 (117^a); Fay. 12, 29 (um 103^a) usw.¹⁾

*καρπεύομαι [Aktiv Hyperid. bei Poll. 7, 149]: PSI IV 344, 18 κεκαρπευμένοι εἰσιν τοὺς κλήρους (256^a).

† κοιτάζομαι Oxy. (XII) 1465, 9 (I^a). Aktiv BGU (VI) 1223, 12 (II—I^a) transitiv; 1252, 11 (II^a) intransitiv.

κρούομαι: *διεκρούσάμην (nahm an mich, unterschlug) τὸν χόρτον PSI IV 354, 6 (254^a). *παρακρούομαι täuschen PSI IV 442, 24 (III^a^m).

*λαμβάνομαι sich halten an, fassen: λαβομένη μου τῆς ἀναβολῆς τοῦ ἱματίου Petr. III 21 (g) 21 (226—25^a). Comp. *ἀντιλαμβάνομαι τιος sich hilfreich annehmen Petr. II 3 (b) 7 (III^a). PSI IV 330, 6 (258^a); 361, 21 (251^a); 405, 11 (III^a^m). Par. 27, 23; 39, 11 (c. 160^a). Or. gr. 51, 9 (239^a) und oft in Bittschriften. Feindselig sich widersetzen PSI IV 437, 3 ἀντελάβοnton ἡμῶν (247^a). *συναντιλαμβάνομαι PSI IV 329, 6 (259^a); VI 591, 12 (III^a^m). Hib. 82, 18 (239^a). *ἐπιλαμβάνομαι (angreifen, anfassen) Hal. 1. 24 ο μαρτυρίας ἐπιλαμβάνενος ἐπιλαβανέσθω πάντων τῶν ταῦτά μαρτυρησάντων d. h. wer eine Zeugenaussage anfechten will, soll seine Anfechtung richten gegen alle ...; ebenda 32 f. 39, 45, 64 (III^a). PSI IV 329, 5 ἀν οἱ παρ' ἡμῶν ἐπιλαμβάνονται αὐτοῦ (258^a); 366, 4 ἐὰν ἐπιλαβάνηται τῶν ἀνθρώπων καὶ τῆς βοῆς (250^a). ἐπειλαμβάνεται τῆς βοῆς (= βοῆς) Leid. U 4, 21 (II^a). ἐπελάβετο αὐτοῦ (sc. τοῦ στάμνου) griff nach ... Par. 37, 24 (163^a). ἐπιλαβομένου λατομίδος (eine Steinhacke) Petr. II 4 (6) 2 (255—54^a). ἐπιλαβομένων τοῦ ἐνὸς ἡμῶν Tebt. I 48, 20 (nach 113^a). — Akt. ἐπιλαμβάνω = heranziehen: Or. gr. 179, 18 ἐπιλαμβάνοντες τὴν κατακειμένην γραφὴν (95^a). *συνεπιλαμβάνομαι Hib. 41, 13 (nach 261^a). Petr. III 27 verso col. 2, 2 (III^a). PSI V 488, 3 (258^a). Über mißbräuchliches Aktiv in diesem Sinne vgl. unten S. 115. *προςλαμβάνομαι zu sich nehmen, beiziehen: (ins Haus) Par. 22, 25 (um 165^a); (in eine Kompagnie) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 21 (158^a); (συνεργόν) Fay. 12, 10 (um 103^a).

*ἐγλέγομαι zu einem bestimmten Zweck sich auswählen: PSI IV 422, 14 (III^a^m) τὰ ἀσθενέστερα (sc. ζεύγη) ἐγλεξάμενος. Zum Promiscue-Gebrauch von Aktiv und Passiv s. unten § 29 a.

λείπομαι in Compositis: *ἀναλείπομαι für sich zurückbehalten Amh. 61, 6 (163^a). *ὕπολείπομαι für sich zurücklegen Petr. II 11 (1) 5 (III^a). Rev. L. 43, 15 (258^a). Hlib. 45, 15; ebenda 12 ὡς ὑπολιμπάνεσθε laßt keinen Rest zurück (257^a). PSI IV 358, 7 (252^a). — Akt. καταλείπω in Testamenten geläufig.

† λούομαι sich waschen, baden: λουομένης μου Magd. 33, 2 (221^a). καταλαβοῦσά με λουομένην Magd. 42, 3 (221^a).

λύομαι: über *ἀπολύομαι I bezahlen, II sich entfernen s. oben § 24 S. 93 f.

*διαλύομαι einen Prozeß durch einen Vergleich abbrechen: Hib. I 96, 5 ὁμολογοῦσιν διαλεῦσθαι πρὸς ἀλλήλους πάντα τὰ ἐγκλήματα (258^a). Schwerlich Passiv. — διαλύειν streitende Parteien versöhnen, zum Vergleich veranlassen, z. B. PSI IV 361, 5 διαλύσας με πρὸς Διότιμον (251^a). Häufig in der Formel μάλιστα μὲν διαλύσον αὐτοὺς in Subskriptionen, z. B. Magd. 2, 10; 7, 11; 8, 16; 13, 16 (III^a^f) und oft. Über διαλύομαι sterben s. unten § 30. *ἐπιλύομαι ablösen, zurückbezahlen (Schulden): δάνειον Grenf. I 26, 2 (113^a); II 30, 4 (102^a). ὠνήν Heidelb. Nr. 1278 = Mitt. Chr. 233 (112—111^a).²⁾ Über *συλλύομαι sich aussöhnen s. unten S. 106.

¹⁾ In der lückenhaften Stelle Par. 51, 44 (159^a) παρακαλεῖται διδύ[μας] liegt kein Medium vor, sondern παρακαλεῖται = παρακαλεῖτε (tröstet). Vgl. P. Revill. Mél. p. 295 = Witk. ep. pr.² 52, 6 παρακαλῶν σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν (131—30a). Übrigens liest Wilcken Arch. VI 206 an obiger Stelle παρακαλεῖται τὰς διδύμα[ς] ἐλθ[ε]ν = fordert die Zw. auf zu kommen.

²⁾ Nach Mitteis Chr. Grundz. 135 bedeutet ἐπιλύομαι, daß der Schuldner in

*λυτρόομαι loskaufen, auslösen: Eleph. 19, 8 (III^a). Par. 22, 18 (c. 165).

*μετρέομαι = für sich messen (lassen), zugemessen erhalten, meist von den Sitologen¹⁾: μεμετρήμεθα Hib. 103, 2 (231^a); 105, 2 (228^a). Rein. 21, 9 (108^a); 26, 14 (104^a). Besonders häufig in Empfangsbescheinigungen: ὁμολογεῖ ὁ σιτολόγος μεμετρήσθαι P. Gizeh Mus. Nr. 10 250, 3 = Arch. II p. 80 (227^a). Lond. I Nr. 31 (p. 15) 2 (162^a). Hib. 105, 1 (228^a); 143 descr. (232^a). P. Gradenw. 7, 3 (II^a). Cair. Zen. 26, 25 σοῦ γράψαντος ὅπως μετρήσῃται daß er erhalten soll (255^a). Deshalb ist bei Abkürzungen in Quittungen nicht μεμετρη(κέναι), sondern μεμετρή(σθαι) zu ergänzen, z. B. Amh. 59, 2. 10 (154 oder 140^a); 60, 2. 6. 8 (151 oder 140^a). Tebt. I 100, 10 (117—16^a) μεμέτρη(μαι). BGU VI 1430 (Ostr.) 2 με(μέτρηκεν) vom Lieferanten, 6 με(μέτρημαι) vom quittierenden Beamten (157 oder 146^a); ebenso 1436 (II^a); 1438—40 (II^a). Dieselbe Bedeutung haben die Composita: *ἐπιμετρέομαι Lille 5, 63 (260—59^a). *καταμετρέομαι Teb. I 61 (b) 236 (118—17^a); 72, 173 (114—13^a). *παραμετρέομαι Hib. 45, 17 (256^a). Teb. I 11, 5 (119^a). *ὑπερμετρέομαι (übertriebene Quantitäten sich zumessen lassen): PSI IV 425 ὁρῶ (σε) ὑπερμεμετρημένον (II^a). — Dagegen μετρέω gewöhnlich vom γεωργός: ὁ γεωργός μετρεῖται Rev. L. 25, 7 (258^a). Petr. III 77, 2 (III^a). Grenf. II 19, 3 (118^a); 22, 2 (110^a); ebenso die Comp. ἀπομετρέω Lille 9, 15. 24 (III^a). PSI IV 356, 1 (254^a). εἰςμετρέω PSI III 173, 7 (II^a); IV 356, 2 (perf. pass. εἰςμεμέτρηται); 5 (254^a). Wilck. Ostr. 1253. 1254 (= 1489). 1608 (III^a). 1349 (II^a). περιμετρέω Hib. 75, 7 (232^a). προσμετρέω Lille 5, 29 (260—59^a). Das Akt. auch einmal von Beamten, die für ein Heiligtum Naturallieferungen zu leisten haben: οἱ δὲ μεταληψόμενοι τὴν χρειαὶν μετρήσουσι κατ' ἔτος εἰς τὸ ἱερὸν τὰς ἰσας (ἀρτάβας) Or. gr. 179, 17 (95^a). Aktiv und Medium nebeneinander PSI IV 356, 2 οὗτοι μοι ἐπεχώρησας ἀντὶ τῶν (ἀρταβῶν) ὧν ἐμετρησάμην (zugemessen erhielt) τοσοῦτο μετρήσαι = abliefern (254^a). Ebenso Cair. Zen. 26, 3 ἃς ἐμετρήσαμεν ἀρτάβαι (die wir abgeliefert haben); 5 τοῦτῳ μεμετρήμεθα = davon haben wir zugemessen erhalten (255^a).

*μισθόομαι = mieten, pachten (Belege oben S. 89 Note 4); μισθόω vermieten, verpachten. Ebenso die Composita ἀπομισθόω, ἐπιμισθόω.

*νοσφίζομαι = sich aneignen, veruntreuen: Rev. L. 27, 10 (258^a). Petr. III 56 (b) 10 (nach 260^a). PSI IV 442, 4 (III^{am}).

ὄμνυμαι in Compositis: †ἐνόμνυμαι = sich eidlich verpflichten: ὑπὲρ ὧν ἄλλοι ἐνόμνυνται Hal 1, 71 (III^{am}). *ἑξόμνυμαι schwören, daß man etwas nicht weiß, abschwören Hib. 32, 17 (246^a). Hal. 1, 230. 233 (III^{am})²⁾. *κατόμνυμαι = mit einem Eid bekräftigen: ὅσον ἂν κατομσώμεθα Magd. 26, 12 (III^a)³⁾. Das Aktiv ὀμνύω passim bei Eidesleistungen.

†ὀπλίζομαι sich ausrüsten, herrichten: ἐπὶ δέ τινα κῶμον ὀπλίζομαι in einem lyr. Gedicht auf einem Ostrak. Reinach A 6 = O. Crusius, Herondas⁴ (1905) p. 126 (I^a).

*προορᾶομαι I sich vorsehen, acht geben: οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων (keinerlei Rücksicht üben) Par. 26, 21 (163^a). II ahnen, befürchten Dresd. I

seinem Interesse die Verpflichtung aufheben, sich davon entbinden läßt. Vgl. Gerhard, Philol. 63 (1904) 565. Hamburg. Pap. I S. 4. Mitteis Arch. III 245. Preisigke, Girowesen 514. 529.

¹⁾ Vgl. Wilcken Ostr. I 100, der als besonders bezeichnend anführt Lond. II Nr. 245 (p. 100) 4 ὁμολογῶ μεμετρήσθαι καὶ ἀπεσχηκέναι (118 p. C.).

²⁾ Vgl. Soph. Antig. 531. Plat. Legg. XII 949^a. Aristot. Ath. resp. 55, 5 οἱ μάρτυρες ἐξόμνυνται τὰς μαρτυρίας. Aktiv bei Demosth. 19, 124 ἐξώμοσεν.

³⁾ Schlageter 22 zählt κατομνύναι unter den dorisch-attischen Elementen der Koine auf mit Berufung auf Gortyn (V^a), Collitz-Bechtel, Dialektinschr. 4993 II 11 und Priene 10, 34 (IV^a); [Aristoph. Eurip.].

(Wessely) 8 = Par. 30, 7 – Leid. D. E. (162^a). Das Med. schon in klassischer Zeit (Herod., Thuc., Xen.) nicht selten, bei Polyb. gewöhnlich.

*διορθόομαι I verbessern, wieder gut machen: διορθώσμεθα (haben es revidiert) Rev. L. 38 (258^a). Teb. I 23, 11 (119 oder 114^a); 27, 41 (113^a). PSI V 513, 9 τοὺς ὁμωυκότας διορθώσασθαι – ihre Stellung verbessern und ordnen (252^a). II entrichten, bezahlen: τὴν τιμὴν Magd. 26, 5 (111^a); τοὺς φόρους Eleph. 14, 1. 11 (223^a). Petr. III 64 (c) 10 (258–53^a). Rev. L. 16, 13; 18, 14 (258^a). Hib. 63, 13 (nach 265^a). PSI V 509, 13 (256^a). *προσδιορθόομαι dazu entrichten Eleph. 14, 10; 20, 60 (223^a); Rosettast. 34 (196^a).

*ὁρίζομαι = feststellen, konstatieren: Amh. 32, 4 (II^a). Cair. Zen. 57, 4 (245^a). ὁρίζω begrenzen Eudox. 142. 320 (II^a).

†παύομαι aufhören. Belege in der Partizipiallehre § 51, 7; für Aktiv I. Bd. S. 405.

πέμπομαι im Comp. *μεταπέμπομαι nach einem schicken, kommen lassen: PSI IV 436, 5 (248^a); Lille 13, 4 (244–43^a); Petr. II 18 (2^a) = III 23, 4 (246^a); Kanop. Dekr. 17 (237^a); Rein. 7, 29 (141^a); Par. 14, 37 = Tor. III 39 (127^a); Lond. II Nr. 401 (p. 13) 25 (116–111^a); Amh. 31, 9 (112^a) usw. Über analog gebildetes *διαπέμπομαι s. unten § 29 b.

*ποιέομαι I schätzen, betrachten: πάντα πάρεργα ποιησάμενος Hib. 44, 5 (253^a). νύκτα ἡμέραν ποιούμενος PSI V 514, 3 (252^a). II in der Wendung ὅφ' ἑαυτῷ ποιέσθαι Or. gr. 54, 20 (247–21^a)¹). Über periphrastisches ποιέομαι und ποιέω s. unten § 32, 3 nebst Anmerkung. Von *ἀντιποιέομαι und *ἐμποιέομαι ist die Rede oben S. 94 und unten S. 108. *περιποιέομαι aus eigener Kraft verschaffen, erübrigen: πλείον τι περιποιούμενοι τῷ βασιλεῖ Amh. 34 (d) 2 (nach 157^a); ἑαυτῷ μεγάλην ἐξουσίαν περιποιούμενος Tor. VIII 69 (119^a). Vgl. unten Anmerkung. — Aktiv: περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν Lond. I Nr. 23 (p. 38) 12 (158^a).

*πορίζομαι sich erwerben: πορίζονται τὰ πρὸς τὸ ζῆν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 102 (164^a). — πορίζω für andere erwerben: πόρισον Grenf. II 14 (a) 11 (II^a) usw.

*πράσσομαι und *εἰσπράσσομαι eigentlich für sich, zu seinen eigenen Gunsten Geld eintreiben, πράσσω für andere (z. B. von den Beamten für den Staat). Diese Regel läßt sich in den meisten Fällen beobachten; doch kommen Übergriffe vor, wenn das reflexive Verhältnis nicht besonders zum Ausdruck kommt. Vgl. darüber Genaueres § 29 a S. 111. — *διαπράσσομαι in schlimmem Sinn = etwas antun, verüben: ἐφ' οἷς διαπέπρακται ἐπὶ παραλογισμῷ Lond. I Nr. 24 (p. 32) 25 (163^a). τὰ ὅμοια εἰς με διαπραξάμενοι ebenda Nr. 44 (p. 34) 24 (161^a); Nr. 45 (p. 36) 13 = Par. 38, 11 (160^a). Tor. IX 17 (119^a). So auch im Passiv: χάριν τῶν [δ]ια(nicht [ἀ])να — wie Reinach πεπραγμένων εἰς με Rein. 7, 4 (141^a). διαπράσσω allgemein = ausführen P. Cairo Arch. I 62, 13 (123^a). Teb. I 5, 192 διαπεπρακότων wohl = διαπεπραχότων (118^a).

*ἐνσεμνύομαι (mit Dat.) sich brüsten Tor. I 9, 1 (117^a). Vgl. P. Würthle, Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia (1917) S. 34, wo das Wort als ausschließlich byzantinisch bezeichnet wird.

*ἐπισημαίνομαι I zur Kenntnis geben: ταῦτα ἐπισημανοῦμεθα Lille 1 verso 2 (259–8^a); Rev. L. 44, 1 (258^a). II durch ein Zeichen seinen Beifall zu erkennen geben, anerkennen: τοὺς τοιοῦτους τῶν ἀνδρῶν ἐπισημαινόμενους τιμᾶν (anzuerkennen und zu ehren) Or. gr. 51, 12 (239^a). Vgl. Dittenberger z. St. Über absolutes ἐπισημαῖναι vgl. oben S. 82. *συσημαίνομαι [Dem. 35, 15] zugleich

¹) Zu der aus der attischen Rechtssprache bekannten Bedeutung von ποιέσθαι mit oder ohne τέκνον (ebenso τεκνοποιέσθαι) = adoptieren vgl. U. Wilcken zu UPZ Nr. 3, 4/5 (164^a).

siegeln und unterzeichnen: Petr. I 24 (2) 2 (268^a). Att. Inschr. Ditt. Syll.² 21, 17 συσσεμαινόσθων (419—18^a).

*συσκευάζομαι für sich zusammenpacken, sich aneignen: PSI IV 359, 6 συσκευασμένον τὸν ὄνον καὶ σάκκους (252^a); ebenda IV 406, 21 συνεσκεδάσατο (sic) von einem Räuber und Sklavenhändler; aber 8 παρέδωκεν αὐτὴν τῷ ὀροφύλακι συσκευάσαντες (sic) αὐτὴν (= ἦι?) d. h. für einen anderen, εἴ τί ποτε εἶχεν (= εἶχεν oder εἶχον) (III^a).

*ἐπισκῆπτομαι sich auflehnen, Klage erheben, Rekurs ergreifen¹): τοῦ δὲ Ἀρμάος ἐπισκηψάμενον τῷ ἀποδομένῳ Tor. I 6, 26 (116^a). *προεπισκῆπτομαι (das Comp. med. tant.) ebenda 6, 7.

†σμάδομαι sich seifen: ἐγβεβηκυίας μου ὥστε σμῆσασθαι (pap. Ζηήσασθαι Wilcken Arch. IV 54) Magd. 33, 3 (221^a).

*σπάδομαι vom eigenen Messer, das gezogen wird: τὴν μάχαιραν Par. 23, 7 (165^a); 12, 15 (157^a). Teb. 138 descr. (II^a). Über σπάω im gleichen Sinn s. § 29a.

*ἐπισπάδομαι an sich reißen, heranziehen Magd. 24, 6 (III^a1). Teb. I 5, 217 (118^a).

*προσεπισπάδομαι: τὴν τῷ στρατηγῷ καθήκουσαν ἐξουσίαν Tor. I 8, 30 (116^a2).

*διαστέλλομαι auftragen, befehlen, Anweisungen geben nur medial: Hal. 7, 6 (232^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 211 (164^a); Par. 26, 23(163—2^a); 61, 17 (156^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a); Nr. 45 (p. 36) 29 = Par. 38, 23 (160^a). SB 5675, 3 Erlaß (184/3^a) usw. Zur Bedeutung des Aktivs vgl. § 29 a. E. Ebenso *προδιαστέλλομαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 210 (164^a). Dagegen fast regelmäßig ἐπιστέλλω; über mißbräuchliches *ἐπιστέλλομαι s. unten § 29 b.

*ὕποστέλλομαι verschweigen, unterschlagen BGU VI 1303, 10 (I^a).

*τάσσομαι I festsetzen, bestimmen, vereinbaren: τέταγμα αὐτῷ συνθήσειν PSI IV 343, 8 (256^a). οὐ γὰρ μόνον τέταξαι (Wilcken) τὴν μικρὰν λίμνην ἀρχι τεκτονεῖν Petr. II 13 (5) 5 (258—53^a). τέτακται (hat sich verpflichtet) συναντήσασθαι Hamb. I Nr. 25, 11 (238^a). Von einem Gestellungsversprechen Frankf. I Nr. 6, 4 ἦ ἂν ἡμέραι τᾶξεται (244^a). SB 4638, 16 (147 oder 136^a). ταξάμενος δὲ (bestimmen für = verwenden auf) τὴν ἀδιαλίπτως προσφερομένην σπουδὴν .. [εἰς] τὴν τῆς φορολογίας ἐπαύξησιν Teb. I 27, 45 (113^a). ταξάμενοι δώσειν Magd. 12 (= Mitt. Chr. 130) 5 (218^a). Par. 9, 18 (107^a). II bezahlen: τιμὴν Eleph. 14, 5. 18 f. (223^a). Teb. I 5, 81 (118). ἀναφοράς Eleph. 20, 13 (223^a). τὰ τέλη τεταγμένοι ἦσαν Par. 15, 49 (120^a). δραχμὰς usw. Hib. 116, 5 (nach 245^a). Eleph. 19, 16 (223^a); 25, 8 (223^a). Rosettast. 19 (196^a). Besonders häufig in Bankquittungen τέτακται ὁ δεῖνα oder τέταξαι: Lond. III nr. 1201 (p. 4) 1 (161^a); Wilcken Ostr. 1228 (II^a); 1257 (121^a); 1277 (253/52^a); 1531 (121^a) — an allen genannten Stellen ausgeschrieben; sonst meist abgekürzt τέ(τακται)³).

ταίνομαι im Comp. *ἐπαναταίνομαι drohend entgegenstrecken: σῖδηρον ἢ χαλκὸν ἢ λίθον Hal. 1, 186 (III^a m). Über †ένταίνομαι (mediopass.) s. unten § 30.

*τέμνομαι für sich ausgraben: τάφρον τεμέσθαι καινὴν Hal. 1, 107 (III^a m). τέμνω ohne reflexive Kraft = schneiden, aushauen: τετμήκαμεν τὴν στερεὰν πέτραν Petr. II 4 (1) 6 (255^a). τὴν κεφαλὴν ἀποτμήμοντες Petr. II 45 (2) 15 (246^a).

¹) Das Wort ist in der attischen Gerichtssprache (Lysias, Isaios, Demosth., auch Platon) nicht selten.

²) ἀποσπάσθαι hat, wie es scheint, direkt reflexive Bedeutung = sich entfernen Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 24 (57—6^a): οὐ δυνάμενοι δὲ τοῦ ἱεροῦ ἀποσπάσθαι von den Priestern des Krokodilgottes, die den Tempelbezirk nicht verlassen dürfen (vgl. ἀπολύομαι im gleichen Sinn oben S. 93/94. Ebenso wohl auch BGU VI 1251, 9 καιροτήρησαντες τὸν φύλακα ἀπεσπασμένον (III—II^a).

³) τέτακται wurde früher als Passiv erklärt; zuerst hat I. G. Droysen (Kl. Sch. I 8) die Form als Medium erkannt. Vgl. Wilcken Ostr. I 61 ff.

*τίθεμαι I von sich aus vorlegen (vor Gericht): ἀμα τε γραπτὸν λόγον [καὶ δικαίωμα] θεμένης Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 39 (226/5^a). II für sich ansetzen, gründen, schließen: συγγραφὴν Magd. 10, 4. 9 (III^a). Eleph. 2, 16 (285^a). Teb. I 104, 38 (92^a); μίσθωσιν Teb. I 42, 10. 14 (um 114^a). Ostr. 1256, 5 (147 oder 136^a); ὠνήν Tor. IV 13 (117^a). Grenf. II 28, 11 (103^a). BU 998 II 6 (101^a); οἰκονομίαν Magd. 32, 6 (221^a); σύμβολον Rein. 11, 9 (111^a); εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς Par. 63, 11, 59 (165^a). Über mißbräuchliches ὠνήν τιθέναι s. unten § 29 a. E. III achten, schätzen (= ποιεῖμαι): Tor. VIII 82 ἐν οὐθενί (119^a). PSI IV 392, 7 ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι (242^a). *ἀνατίθεμαι aufopfern: τὸν ἑαυτοῦ βίον ἀνέθετο τοῖς χρῆσθαι βουλουμένοις Or. gr. 194, 20 (42^a) mit entschiedener Rückwirkung auf das Subjekt, während ἀνατίθειν in der (oft zu ergänzenden) Form ἀνέθηκε der stehende formelhafte Ausdruck bei Weihgeschenken auf Inschriften ist. Auch bei *ἀποτίθεμαι aufbewahren, in Sicherheit bringen, z. B. ἀποθέσθαι εἰς τὴν φυλακὴν Gurob 10, 8 (III^a); Eleph. 12, 2 (223^a), wie im Simplex τίθεμαι εἰς φυλακὴν PSI IV 367, 3 (250^a) und *διατίθεμαι I testamentarisch verfügen (auf vielen Testamenten τὰδε διέθετο, z. B. Petr. III 1 col. 1, 6 (237^a); Eleph. 2, 2 v. Jahr 285^a; Hal. 11, 9 v. 238^a usw.); II Waren absetzen, z. B. Lille 3, 58 (nach 241^a); PSI VI 666, 4 (III^a); Rev. L. 48, 3 (258^a) ist die reflexive Bedeutung deutlich fühlbar. Über Vertauschung von *ἐκτίθεμαι und ἐκτίθημι (εἰς πράσιν) s. § 29 a. *προσεκτίθεμαι = weiter auseinandersetzen, so Par. 15, 50 (120^a), ist in diesem Sinn Med. tantum. *ἐπιτίθεμαι angreifen, eigentlich sich auf einen werfen Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. I 11 (um 246^a); Teb. I 15, 11 (114^a). ἐπιτίθημι auflegen, niederlegen PSI IV 442, 13 (III^a m). Eleph. 30, 3 (III^a f). δίκην Artem. 13 (IV^a). *παρατίθεμαι I deponieren (Pfänder), aufspeichern, z. B. παρέθετο Par. 37 = UPZ I nr. 5, 25 (163^a); II (Abschriften) vorlegen, hersetzen wird nur vereinzelt durch das Aktivum ersetzt (s. § 29 a). Bei *περιτίθεμαι sich umlegen (ein Gewand, eine Maske) ist das Medium selbstverständlich; kaum fühlbar ist der Unterschied zwischen *προστίθεμαι (von sich) hinzufügen und προστίθημι in Additionen. Zu †συντίθεμαι vgl. oben S. 94. *ὑπερτίθεμαι bedeutet von sich weg-schieben, sich hinwegsetzen über etwas: πάνθ' ὑπερθέμενος Eleph. 11, 5 (223^a). Hal. 13, 10 (III^a). *ὑποτίθεμαι I annehmen, vermuten: ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἀνδρῶν γένεσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα Lille 1 recto 9 (259–58^a). ὡς ὑποτίθεμαι (vermutlich) Cair. Zen. 41, 4 (253^a). II Bedingungen stellen, vorschlagen: τῶν δὲ ἐκ τῆς ἄκρας ὑποτιθεμένων Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. I 15 (um 246^a). ἄς ὑπετίθετο χειρογραφίας Teb. I 27, 32 (113^a). In der Bedeutung ‚verpfänden‘ (vom Schuldner) wechseln Akt. und Med. in verschiedenen Perioden, worüber unten § 29 a. S. 112.

*τιμᾶσθαι sein Eigentum einschätzen; so besonders in Besitzdeklarationen: Rev. L. 29, 16; 42, 11; 56, 12 (258^a). Petr. II Introd. p. 33, 4 (III^a). Lond. I nr. 50 (p. 49) 14, 23 (III^a). Arch. II 83 (nr. 10 273) 8; (nr. 10 274) 8. 11 (III^a). PSI IV 393, 28 = Add. et Corrig. vol. VI p. XIII (242^a); ebenso *διατιμᾶσθαι Rev. L. 51, 11; 55, 24 (258^a) und *συντιμᾶσθαι Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 1. 12 (III^a). PSI V 502, 19. 22 (257^a). Amh. 52, 3 (139^a). Weiterhin wird τιμᾶσθαι vom Strafantrag gebraucht, den der Kläger oder Angeklagte stellt: Hal. 1, 201. 205. 211; τιμᾶω vom Schätzen des Gerichts ebenda 201. 206. 213 (III^a m). Ebenso stehen διατιμᾶω, συντιμᾶω vom Taxieren durch die Behörde: ἀποτινέτω, ὅσους ἀντὸ βλάβος διατιμήσωσι Rev. L. 26, 10; ὁ δὲ τὴν ὠνήν διοικῶν συντιμησάτω 42, 8 (258^a)¹⁾.

*ὑποτυπόμαι = sich kopieren lassen: συγγραφὴν PSI IV 429, 10 (III^a).

¹⁾ Plat. apol. 36 b τιμᾶται vom Strafantrag des Klägers und ebenso 36 e, 38 b und oft τιμᾶσθαι vom Angeklagten; dagegen 37 b τιμήσαίτε von den Richtern; ebenso 38 b τιμήσαι und öfter.

* ἀποφαίνομαι = seine Meinung aussprechen: PSI V 484, 9 ἀπόφηναι (258^a); 502, 21 ἀποφανείσθαι (257^a). Par. 2 col. 2. 7. 8. 9. 13 (II^ai). Aktiv = anzeigen, berichten: Petr. II 30 (f) = III 65 (a) ἀπέφαιεν ὑπάρχειν ἐπίτιμον (Schmugglerware) ἐν τῷ ἐποικίῳ (III^a). Par. 25 = UPZ 21, 4 (162^a). Tebt. I 23, 2 (119 oder 114^a). ὑποφαίνειν intr. § 20 a S. 87.

* φέρομαι = mit (sich) bringen: μέτρῳ καὶ σκυτάλῃ οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο ἐξ Ἀλεξανδρείας Hib. 98, 19 (251^a); 156 descr. (251^a). * ἀποφέρομαι I heimbringen, ernten: ἀπενηνεγμένοι εἰσι Magd. 1, 9 (III^af). ἵνα ἀπενένκωμαι PSI VI 584, 20 (III^am). γενήματα Lond. II nr. 401 (p. 14) 29 (116—111^a). Tebt. I 99, 49 (nach 148^a). II wegtragen, entwenden, rauben: ἀπηνέγκατο ἀλύσεις χρυσᾶς Gurob 10, 2 (III^a). τὰ ἐπιπλα [ἀπ]ηνέγκαντο Grenf. I 17, 10. 19 (nach 147 oder 136^a). Oxy. (XII) 1465, 2 (I^a). εἰς τὸ ἴδιον Leid. 2, 17 (164^a). Tebt. I 45, 23; 46, 19; 47, 19 (113^a). * ἐκφέρομαι I bekommen, erhalten: ἐξ(ε)νηνεκμένα (sic) εἰσὶν τὸ καθήκον Lond. I nr. 34 (p. 18) 21 (161^a). II an sich nehmen, entziehen: τὰ ὑπ' ὑμῶν χρηματιζόμενα ἐκφερούμενων Par. 26, 21 (163^a). Über ἐκφέρω im letzteren Sinn vgl. unten § 29 a. * προσφέρομαι beibringen (als Mitgift): ἐμ φερνήι Petr. I 12, 14 (III^a). Eleph. 1, 4. 7. 11 (311^a). Giss. I 1 col. 1, 12 (173^a). Par. 13, 8 (um 157^a). Über dynamisches und mediopassives προσφέρουαι vgl. unten § 27 und § 30. * προφέρομαι = vorbringen (mit Worten anführen), häufig, z. B. τὴν χρεῖαν Petr. II 20 col. 1, 13 (252^a); mit Inf. Amh. II 30 = W. Chr. 9, 7 (169—64^a). Par. 26, 5 (163—62^a). Tor. I 1, 21 (116^a) usw.

† παραφυλάσσομαι = sich nebenbei hüten: αὐτοὶ τε παραφυλάσσθε Par. 61, 16 (156^a).

† ἐπιχέομαι = sich einschenken: ἐπιχέου Goodsp. 3 = W. Chr. 50, 17 (III^a). Aktiv ἐπιχέαι zulegen (von Geld) PSI V 512, 19 (253^a).

* χράομαι entlehnen, borgen: ἐχρήσατο (Wilcken Arch. V 209 statt ἐκτήσατο) Eleph. 4 (Siegelbeischrift) = er entlehnte das Siegel (284—83^a); ebenso Hib. 102 verso (248^a). ἐχρησάμην Petr. I 29, 9 (III^a). Magd. 16, 2. 4 (III^am). * προκεχρήμεθα PSI V 526, 12 (III^a). * συγχεράομαι: συνεκρήμεθα δὲ ὄνου βαδιστάς Grenf. II 14 (b) 4 (225^a). Aktiv: ausleihen: PSI VI 613, 2 προχρήσαι (III^a). Par. 44, 3 τοὺς χαλκοὺς, οὓς κέχρηκας Πετοσίριος (l. Πετοσίρι) καὶ Σεμφθῆαι = die du dem P. und S. geliehen hast (154^a).

Anmerkung. Selten wird das reflexive Medium durch ein Reflexivum verstärkt, ein Beweis, daß die rückwirkende Kraft des *genus verbi* in der Regel noch empfunden wurde¹⁾: so ὑπολιπόμενος σαυτῷ Hib. 50, 4 (nach 257^a). σκήψιν αὐτῷ ζητησάμενος Frankf. I nr. 7, 4 (218^a). ἀνελόμενος τὴν ἑαυτοῦ μάχαιραν Tebt. I 138 descr. (II^a). In der Verbindung ἑαυτῷ μεγάλην ἔξουσίαν περιποιούμενος Tor. VIII 69 (119^a) hat das Reflexivpronomen nichts Auffallendes, wenn man damit vergleicht πλείον τῷ περιποιούμενῳ τῷ βασιλεῖ Amh. II 34 (d) 2 (nach 157^a): man kann daraus schließen, daß die Rückwirkung auf das Subjekt bei περιποιέομαι nicht in dativischer Form (für sich), sondern in irgendeinem anderen kasuellen Verhältnis (etwa: von sich aus) gedacht sein mag²⁾.

Umschreibungen des reflexiven Verhältnisses durch ein Aktivum mit ἑαυτόν finden sich gewöhnlich nur, wo eine Medialform nicht zur Verfügung steht³⁾: so ἑαυτόν ἐπιδιδόνα (sich hergeben) Or. gr. 51, 10 (239^a); 194, 11 (42^a). Doch begegnet neben ἐμπλεγεύμενοι ταῖς προσόδοις Tebt. I 5, 156 (118^a), d. h. im Steuerdienst beschäftigte

¹⁾ Brugmann-Thumb 534. Kühner-Gerth I 111, 3. Gildersleeve Synt. I § 153 f.

²⁾ Vgl. Xen. an. V 6, 17 ἑαυτῷ ὄνομα καὶ δύναμιν περιποιήσασθαι. Hatzidakis Einl. 197 führt noch mehrere Belege für diesen (nach seiner Ansicht unkorrekten) Gebrauch an.

³⁾ Kühner-Gerth I 105 Anm. 2. Gildersleeve Synt. I § 151.

Leute, auch ἐπιπλέκειν ἑαυτοὺς ταῖς προσόδοις Teb. I 6, 39 = Mitt. Chr. 332 (um 140^a)¹). Statt des mediopassiven ἐντείνουαι (vgl. § 30 s. v.) steht in betonter Form ἑαυτὸν ἐντείνειν PSI V 491, 6 (258^a). Bemerkenswert ist auch die Verbindung eines dynamischen Medium mit Reflexivpronomen: ἀνεγκλήτους ἡμᾶς παρεξόμεθα PSI IV 443, 20 (III^a). ἑαυτὸν ἀμεμνημοίρητον παρέσχημαι Par. 63, 8, 14 (165^a)²).

§ 26. Das reziproke Medium.

Mit der reflexiven Bedeutung, d. h. der Rückbeziehung des Einzelsubjekts auf sich selbst, ist eng verwandt und manchmal schwer davon zu trennen die reziproke, d. h. die Wechselbeziehung der einzelnen Teile eines zusammengesetzten Subjekts aufeinander³). Streng genommen kann also nur, wo das Verbum im Plural steht, von reziprokem Verhältnis die Rede sein; aber die Übertragung derartiger Media, die ursprünglich eine von mehreren ausgehende und auf mehrere wirkende Tätigkeit bezeichnen, auf ein singularisches Subjekt konnte nicht ausbleiben.

a) Sichere Beispiele reziproker Media im Plural:

*διαίρεομαι: διίλοντο οἱ γεωργοί (Objekt fehlt), die Bauern teilten unter sich Grenf. I 39, 1, 8 (II—I^a). ἵνα ἀποδιελώμεθα (Wilcken) Petr. II 23 (1) = III 53 (a) 10 (III^a). Der Zusammenhang leider zerstört.

*μεταβάλλομαι Tauschhandel treiben: παραγίνεσθε, ἵνα τὸν σῖτον μεταβάλῃσθε Hib. 45, 4 (257^a).

†βουλευόμαι sich beraten: βουλευομένοις κοινῇ βουλῇ Eleph. 1, 5 (311^a). βεβουλευέμεθα Teb. I 58, 29 (111^a).

*συγγράφομαι kontraktlich vereinbaren: ὅσα συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι Rev. L. 20, 14 (258^a). ἐφ' οἷς συγγεγράμμεθα Magd. 3, 8 (III^af). ἐκόντες συνεγράψαντο PSI VI 551,3 (272^a). BU (III) 993 II 10 (127^a).

†συγκωθωνίζομαι [Ath. I 19 c] zusammen bechern, und †κοινολογέομαι gemeinsam verhandeln; beide unter den Media passiva § 30.

†ὁμολογέομαι sich verständigen, vereinbaren: ὁμολογησάμενοι μόλις ἀπέδωκάν τινα συναλλάγματα Grenf. I 17, 14 (nach 147 oder 135^a).

*συντάσσομαι eine Abmachung, Vereinbarung treffen: ἂν δὲ συντάξωνται πρὸς τινὰς τῶν ἐλαιουργῶν Rev. L. 47, 5. 13 (258^a). καὶ μηθὲν παρατεθειμένου (l. -ων?) συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι da sie vorbrachten nichts vereinbart zu haben, daß sie auf Ansprüche verzichten Tor. I 9, 25 (116^a). συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν Hib. 77, 6 (249^a): zweifelhaft, ob Medium = wir haben Vereinbarung getroffen oder passiv = wir haben Anweisung erhalten.

*τίθεμαι schließen, gründen; συγγραφὴν ἔθεντο Eleph. 2, 16 (285^a). εἰς ὃν συνέθοντο (sic) καιρόν Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. I 7 (um 246^a).

¹) Kaum haltbar erscheint Par. 37 = UPZ Nr. 5, 12 (163^a) die von Wilcken aufgenommene Lesart ἐξετίναξαν ἑαυτοὺς = schüttelten sich (die Köpfe); in der Dublette Par. 35, 11 fehlt ἑαυτοὺς, also wohl absoluter Gebrauch, worüber oben S. 87.

²) Zu diesem unklassischen Gebrauch vgl. Blaß-Debr. N. T. § 316, 3.

³) Brugmann-Thumb 527, 2. Kühner-Gerth I 107, 6 (wo übrigens die Bezeichnung ‚reziprok‘ oder ‚gegenseitig‘ vermieden ist). Stahl, Verbum 56, 5.

b) Auf der Grenze zwischen reflexivem und reziprokem Gebrauch liegt die Anwendung obiger und ähnlicher Media auf ein singularisches Subjekt.

* *διαίρεομαι* (πρὸς τινα) mit einem teilen: *διελομένου αὐτοῦ πρὸς τὸν Ποῦριν* Magd. 2 = W. Chr. nr. 101, 2 (222^a). ἀπογενομένου (αὐτοῦ) πρὶν ἢ διελέσθαι τὸν κοινὸν τόπον Magd. 29 (= Mitt. Chr. 366) 3; aber 8 διελείν μοι ἴσως καὶ ὁμοίως (219^a). ὁμολογεῖ διειρησθαι (verteilt zu haben) τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ ἔγγαια τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς Lond. III Nr. 881 (p. 9) 11 (113^a).

* *συναίρομαι* zusammen vereinbaren, abschließen (?): ἀπ[ὸ συναλλάγματος] δαν[είου] οὐ συνήρται αὐτῷ ἅμα τῇ συ[γγραφῇ ταύτῃ] ἀναφερομένη Rein. 31, 8 (IIa f)¹.

* *μεταβάλλομαι* Waren umsetzen: τὸν σίτον, ὃν ἔφης μεταβαλεῖσθαι τοῖς παρὰ τῶν σιτολόγων Hib. 42, 3 (262^a).

† *βουλεύομαι* sich beraten: κακῶς βεβούλευται (ist schlimm beraten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 115 (164^a). ὡς ἂν † συμβουλευσαμένῳ φα[ίνηται] Petr. II 13 (6) 13 (258^a).

* *συγγράφομαι* einen Vertrag schließen: συγγέγραμμαι τῇ Ἑσπέρου θυγατρὶ (habe mich verlobt) Par. 43, 2 (154^a). ὁ τελώνης, ἐάν πρὸς τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράφηται Rev. L. 28, 9 (258^a). συνεγράψατο δέ μοι συγγραφὴν ἀποστασίου PSI VI 551, 8 (272^a); 584, 13 (III^a).

† *διαλέγομαι* (verhandeln) s. oben S. 93.

† *συλλέγομαι* (συνεῖπασθαι) vereinbaren: συνεῖπάμεθά σοι PSI IV 382, 2 (248^a).

* *συλλύομαι* sich versöhnen: ὁμολογεῖ ὦρος ... συνλελύσθαι Πετειαρσεμθεῖ Grenf. II 26, 3 (163^a). Tor. IV 9 (117^a).

† *συντάσσομαι* sich vereinbaren: συντέτακται γὰρ ἤδη ἕως τοῦ Πανήμου μηνός Hib. 47, 8 (256^a). ὥσπερ συνετάξατο Hib. 95, 9 (256^a). Magd. 25, 3 (IIIa f). PSI IV 509, 5 (256^a).

* *διαφέρομαι* sich entzweien, streiten: ἔφη ... σοὶ τε οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι περὶ τούτου Lille 16, 5 (III^a).

Anmerkung 1. Auch das reziproke wie das reflexive Verhältnis (S. 104) kann durch das Pronomen reflexivum oder reciprocum verstärkt werden²): so ἐθέμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὁμολογίαν Tor. VIII 5, 32 (119^a). ὁμολογία ἦν ἔθεντο πρὸς ἑαυτούς Grenf. II 25, 4 (103^a). τοὺς ὄρκους οὓς συνθέμενοι πρὸς ἑαυτὸς (sic) ὁμωμόκεμεν Par. 46, 12 (153^a)³. ὁμολογοῦσιν διαλελύσθαι (schwerlich pass.) πρὸς ἀλλήλους πάντα τὰ ἐγκλήματα Hib. 96, 5. 21 (255^a). διενεκθέντες (sic) πρὸς ἑαυτοὺς .. τὰς συνθήκας ἐδώκαμεν Ostrac. Lamer = W. Chr. 110 A 7 (110^a).

Anmerkung 2. Andere Ausdrucksformen für die Gegenseitigkeit außer der Medialform sind 1) das Aktivum oder (dynamische) Medium mit dem reziproken oder

¹) Die Erklärung ist zweifelhaft. Vgl. Fay. 109, 6 (I p. C.) ὅτι συνήρμαι λόγον τῷ πατρί weil ich Abrechnung mit meinem Vater gehalten habe (Privatbrief). Rein. 8, 7 (113—12^a) ἀπὸ συναλλαγ[μάτων αὐτῷ] συνηρμένων ἅμα τῇ συγγραφῇ ταύτῃ ἀναφερομένη; nach Reinach z. St. „sur diverses conventions conclues avec lui“; nach Wileken Arch. III 524 = ‚aufgehoben‘ (mit Berufung auf Mitteis). So auch Plaumann, Einleitung zu P. Gradenwitz 10 S. 56, der συναίρειν = ‚aufheben‘ faßt und erklärt: der Abschluß dieser Urkunden (ἀναφέρειν) hebt die früheren Urkunden auf. Demnach wären συνήρται und συνηρμένων Passiva. Mitteis Chr. 293, 15 συνήρσθαι (123^v) jedenfalls passiv. Vgl. Viereck, Berl. phil. Wsch. 1906, 37 (=geschlossen). Amh. 44, 13 (138^a) ist so fragmentarisch, daß nicht zu entscheiden ist, ob Med. oder Passiv vorliegt.

²) Brugmann-Thumb 528 Anm.

³) Daß gerade hier das Reflexivpronomen besonders oft für das scheinbar näherliegende ἀλλήλων eintritt, beweist, wie nahe das reflexive und reziproke Medium miteinander verwandt sind.

reflexiven Pronomen, wofür Belege oben § 16 S. 73; § 25 S. 104; § 32 Anm. 1. 2) Wiederholung desselben Substantivs oder Pronominaladjektivs (vgl. ἄλλος ἄλλον, ἕτερος ἕτερον τύπτει, χεῖρ χεῖρα νίζει manus manum lavat): so Hal. 1, 186 ἐάν ὁ ἐλεύθερος τῷ ἐλευθέρῳ ἐπαυατεῖνηται σίδηρον und ähnlich 203; ebenda 219 ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῷ Ἀλεξανδρεῖ ἡ δουλευέτω (III^a).¹⁾ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον (von zwei Brüdern) Lond. III Nr. 879 (9) 28 (123^a). ἡδὲ μεταφερέτωσαν ἔξ ἑτέρων εἰς ἕτερα Rev. L. 16, 10 (259^a).

§ 27. Das dynamische Medium.

Das dynamische oder intensive Medium, das im Vergleich zum Aktivum eine stärkere Beteiligung des Subjekts an der Handlung, ein Einsetzen persönlicher Kraft, ein angelegentliches, absichtliches Tun bezeichnet,¹⁾ ist ziemlich stark im Rückgang begriffen und wird in manchen Fällen, wie die Vertauschung mit dem Aktivum beweist, nur noch gewohnheitsmäßig fortgeführt²⁾.

a) Als sichere Beispiele mögen gelten:

* διαπειλόμεαι heftig drohen: διαπειλούμενων ἡμῖν Petr. II 1, 14 (um 260^a). Blaß-Debrunner § 101. 316, 1.

* συμβάλλομαι aus eigenen Mitteln beitragen: συμβαλλέσθω τὸ μέρος ἕκαστος εἰς τὸ ἀ[ν]άλωμα Hal. 1, 108 (III^a^{am}). οἱδ μοι συμβαλοῦνται Petr. II 1, 7 = III S. 77 (um 260^a). PSI IV 407, 12 (III^a). Meist auf sachliche Begriffe übertragen und dadurch abgeschwächt im Sinne von ‚bedeuten, von Wert sein‘: so συμβαλεῖται ῥοπήν (wird von entscheidendem Ausschlag sein) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 73 (164^a). Teb. I 27, 77 (113^a). οὐθὲν σ. Tor. I 8, 6; μέγα τι ebenda I 4, 10; 8, 35; 9, 3 (116^a).

† ἀντιγράφομαι sich als ἀντιγραφεὺς (Kontrollleur) betätigen: z. B. Lille 1 recto 3 (259—8^a); 21, 16; 22, 17; 23, 17 (221^a). Auch Amh. 60 am Ende (2. Hand) ist zu ergänzen ὁ ἀντιγρ(αφομενος) [nicht wie Ed. ἀντιγρ(αφεὺς)] παρὰ βα(σιλικού) ἡ(ρ)α(μα)τιέως (151 oder 140^a). οἱ καὶ ἀντιγραφόμενοι (die zugleich als Kontrolleure funktionieren) Teb. I 89, 13 (113^a); 159, 4 (112^a)³⁾.

* παρέχομαι aus eigener Kraft leisten, beweisen: so vor allem in der häufigen Phrase χρεῖας (Dienste) παρέχομαι Pap. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 12 (251^a). PSI IV 335, 5 (257^a); V 488, 5 (258^a). Hal. 8, 3. 6 (232^a). Magd. 14 = Mitt. Chr. 224, 13 (221^a). Petr. II 3 (b) 5 (III^a). BU 1006, 11 (III^a). Leid. G 11 (99^a). Kanop. Dekr. 67 (237^a). Or. gr. 168, 37 (115^a) usw.; ähnlich λειτουργίαν Par. 24 = UPZ 4 (verso) 6 (164^a). Lond. I nr. 33 (p. 20) 28 (161^a). Tor. I 1, 20 (116^a). ἀπόδειξιν Tor. I 7, 32 (116^a). ἀσφάλειαν Or. gr. 132, 9 (130^a). μάρτυρας (stellen) Hal. 1, 36. 60. 62. 75. 77 (III^a^{am}); vgl. P. Gradenw. nr. 3, 9 παρέξομαι αὐτόν (werde ihn zur Stelle bringen) v. J. 227/6^a. προθυμίαν (an den Tag legen) Or. gr. 47, 6 (285—47 oder 247—21^a). = nachweisen: ἐάν δὲ μὴ παράσχηται τοὺς γεωργοὺς ἐσπαρκότας Rev. L. 43, 6 (258^a). = bezahlen: ἐάν δὲ μὴ διαγράψω καὶ μὴ παράσχωμαι Petr. I 16, 2 (231^a). Dagegen schwanken Med. und Akt., wo es sich

¹⁾ Belege aus klassischen Autoren gibt für diese beiden Ausdrucksformen Gildersleeve I § 179—182.

²⁾ Kühner-Gerth I 111, 4. Brugmann-Thumb 528. Krüger § 52, 8. Stahl Verbum 57, 6. Moulton Einl. 247.

³⁾ Die Herausgeber wollen ἀντιγραφόμενοι hier als Passiv erklären wegen des Zusatzes δι' Ὁρου κωμάρχου καὶ Μαρρείους γεννηματοφύλακες (l. — ος); aber dieser Zusatz gehört wohl zum vorausgehenden τοῦ μεμετρημένου σίτου.

um Leistung von Abgaben, Naturallieferungen, Stellung von Bürgen oder Angeklagten handelt, worüber zu vgl. § 29^a; über *ἐαυτὸν παρέχεσθαι* s. oben S. 105.

† **ἀντιποιέομαι* [aktiv Xen. an. III 3, 12] entgegenarbeiten, sich widersetzen; Anspruch erheben: teils absolut Par. 12, 14; 13, 21 (um 157^a). Tor. I 2, 2. 27 (116^a), teils mit gen. Teb. I 79, 31 (nach 148^a); 81, 18 (II^a f). Lond. II nr. 401 (p. 14) 21 (116—111^a). Par. 15, 69 (120^a). Tor. I 2, 12; 3, 29 (116^a); IX 13 (119^a); XI 13 (177 oder 165^a); seltener mit *περί* BU (III) 993 III 12 (127^a). Teb. I 22, 16 (112^a). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 71 (167—134^a). Über **ἐμποιέομαι* im gleichen Sinn vgl. oben S. 94.

**πολιτεύομαι* eigentlich = sich als Bürger betätigen, aber in den Papp. nur allgemein im Sinn von „sich betragen, verkehren“: *εἰ οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι* wenn wir so mit einander verkehren, das wäre sauber! Hib. 63, 10 (nach 265^a). *τοῖς θεοῖς, πρὸς οὓς δόσιως καὶ δικαίως πολιτευσόμενος ἐμαυτὸν ἀμειψιμοίρητον παρέσχημι* Par. 63, 8, 13 (165^a). *οἱ αἰροῦμενοι βέλτιον [πολιτευσέσθαι] Or. gr. 48, 15 (240^a)* ist ziemlich unsicher. Vgl. Acta Pauli et Theclae 5 p. 182 A. Galland; Menand. π. ἐπίδ. p. 421, 16 Sp.

**σέβομαι* τὸ *ἱερόν* Teb. I 59, 11 (99^a). *ὅσοι αὐτὸν σέβονται* PSI IV 361, 9 (251^a).

**παρασκευάζομαι* (die nötigen Vorbereitungen treffen): Cair. Zen. 18, 4 *ὅπως τὰ πρὸς τὴν [παρουσίαν αὐτοῦ] παρασκευασόμεθα* (256^a).

† *στρατεύομαι* im Heere dienen: Rev. L. 24, 6 (258^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 162; p. 34, 175 (164^a). Amh. 32, 1 (II^a). Grenf. I 21, 3 (126^a). Teb. I 27, 49 (113^a). *συνστρατεύομαι* Frankf. I Nr. 7, 2. 4. 6. 12 (nach 218^a). Dagegen *akt. zu Felde ziehen: ἐξεστράτευσεν εἰς τὴν Ἀσίαν* Or. gr. 54, 8 (247—21^a). Kanop. Dekr. 11 (237^a).

**προτρέπομαι* anfeuern: *Ἰππάλου . . προτρεψαμένου τοὺς στρατηγούς* Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 165 (164^a) im strengen Ton des amtlichen Erlasses. — In ähnlichem Zusammenhang *προτρέψαντας* (l. -τος) *τοὺς γεωργούς* Teb. I 72, 374 (114—13) und demnach sicher zu ergänzen 61 (b) 372 (118^a).

**πρὸς φέρομαι* an den Tag legen: *σπουδῇ* Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 12; p. 30, 148 (164^a). Teb. I 27, 14 (113^a); 33 (= W. Chr. 3) 18 (111^a). Als Zeugin beibringen: *προσενεγκάμενος τὴν μητέρα συνεισημένην* P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 62 (167—34^a).

b) In anderen Fällen tritt die dynamische Färbung gegenüber der reflexiven weniger kräftig hervor: so bei

**ἐπαγγέλλομαι* [Stahl 58] von sich aus anbieten, versprechen: Petr. I 29, 12 (III^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 8 (162^a). Teb. I 58, 32 (111^a). — Aktiv: *τὰ Σωτήρια ἐπαγγέλλων* Or. gr. 36 (276^a).

**συνίσταμαι* [Stahl 59] ins Werk setzen, veranstalten: *ἀντιλογίαν* Grenf. I 38, 7 (II—I^a). PSI III 167, 14 (118^a). BGU VI 1247, 9 (149^a). *ἀρχὴν τῆς ἀδικίας* Tor. VIII 41 (119^a). *λόγον* (Verhandlung, Streit, Anspruch): Amh. 31, 16 (112^a) *οὐδένα λόγον συνιστάμεν πρὸς ἡμᾶς περὶ οὐδενός ἀπλῶς* ohne über irgend einen Punkt gegen uns einen Streit einzuleiten. Tor. I 6, 10 (116^a) *τὸν τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσονται* und ebenda 13 *τὸν τῆς εὐθυδικίας λόγον συνίστασθαι* = den direkten rechtlichen Anspruch erheben. Sonst ist *τὸν λόγον συνίστασθαι* = Abrechnung halten: Tor. I 4, 21 (116^a). Rein. 18, 33; 19, 19 (108^a). *μάχην* Teb. I 44, 14 (114^a). *σύνοδον* Or. gr. 111, 24 (nach 163^a). — Aktiv I vorstellen (eine Person). II beweisen: *προσυποδεικνύς πρὸς τὸ συνστήσαι* (zum Beweis), *ὅτι ἐστὶν οἷα προ- ἐνήκεται* Tor. I 6, 20 (116^a). SB 4512, 77 (167—134^a).

**ἐπισκοπέομαι* [Stahl 59] I aufmerksam, genau betrachten, Einsicht nehmen: häufig in amtlichen Subskriptionen *ἐπισκεψάμενον* — *ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκύν* z. B. Lond. I Nr. 17 (p. 10) 7. 8 (162^a). Lille 1 verso 24. 27 (259—58^a); 25, 30 (III^a).

Teb. I 58, 14 (111^a). II in der abgeschwächten Bedeutung = nach einem sehen, besuchen, in Briefen grüßen: διαβόντος μου ἐπισκέψασθαι τὴν ἀδελφὴν Lille 6, 3 (III^a). ἐπισκοποῦ δὲ καὶ τὰς ἀδελφὰς W. Chr. Nr. 10, 12 (131—30^a). ἐπισκοπεῖται υἱὰς Αλυέντις Lips. I 104 Winkowski ep. pr.² Nr. 63, 18 (96/95^a). ἐπισκοπ(οῦ) τοὺς σοὺς πάντες (sic) Oxy. IV 743, 43 (2^a). — Über mißbräuchliches Akt. im obigen Sinn vgl. unter § 29 b.

* ἐντέλλουαι [Stahl 58] einen Auftrag geben ist in den Papp. med. tantum: Petr. II 42 (a) 8 (um 252^a). PSI IV 326, 11 (261^a). Grenf. II 14 (c) 6 (III^a). Par. 32, 9 (153^a). Teb. I 58, 52 (111^a). Amh. II 39 (= Grenf. I 30), 13 (103^a) usw.

* μεταχειρίζομαι unter den Händen haben, verwalten: τὴν ἐν Διοσπόλει τράπεζαν Theb. Bk. I 1, 12 (130^a). τὴν τοπογραμματοεῖαν BGU (VI) 1250, 4 (II^a).

§ 28. Kausatives Medium.

Eine spezifisch kausative Bedeutung des Medium von Handlungen, die das Subjekt nicht selbst vollzieht, sondern durch andere vollbringen läßt, ist nicht anzunehmen. Zwar können wir manches Medium durch „lassen“ (d. h. veranlassen) wiedergeben, wie z. B. ἐξιδιάζομαι ἐκταμιεύομαι, ἐπιχέουαι, μετρέομαι, χράομαι (sich leihen lassen) usw., aber in allen ähnlichen Fällen ist die reflexive Bedeutung als primär anzusehen und die kausative Verwendung dem Aktivum und Medium gemeinsam, d. h. nur aus dem jeweiligen Zusammenhang ersichtlich. Vgl. oben § 21¹).

§ 29. Aktivum und Medium promiscue gebraucht.

In einer Anzahl viel gebrauchter Verba hat sich der Unterschied zwischen aktivem und medialem Gebrauch verwischt, entweder weil auf feinere Bedeutungsnuancen kein Wert gelegt wurde oder weil sich das Gefühl für korrekten Sprachgebrauch abgestumpft hatte²).

a) Aktivum und Medium kommen nebeneinander vor ohne wesentlichen Bedeutungsunterschied, oft in derselben Phrase:

αἰτέω und αἰτέομαι³): das Aktiv steht in privaten und amtlichen Urkunden, doch überwiegt im Geschäftsstil das stärkere Medium. αἰτέω privat: Hib. 63, 3 τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος (265^a). Hal. 7, 3 (232^a) αἰτησον δὲ ... φοῖνικας (Datteln). Grenf. II 17, 4 ἐάν με ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδῷ σοι, ἀποτίσω τάλαντον (136^a). — αἰτέω offiziell: τοὺς τε ἐνοφειλομένους μετρητὰς αἰτοῦντες καὶ Σ ἄλλους προσ-αἰτοῦντες PSI VI 566, 5 (254^a). ἀπήritoun ἐκάτερον τὰ ἐκφόρια Magd. 1, 10 (III^a f). παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματεῖα τὸ κατὰ κώμην Teb. I 61 (b) 39 (118—117^a); ebenda Z. 1/2 τῶν συγκεκριμένων ἀπαιτεῖν α

¹) Kühner-Gerth I 108, 7.

²) Kühner-Gerth I 113. Brugmann-Thumb 533. Hatzidakis Einleit. 196 ff.

³) Hatzidakis l. c. erwähnt die seltsame Notiz des Grammatikers Ammonios (spätestens 4. Jahrh. n. Chr.): αἰτῶ καὶ αἰτοῦμαι διαφέρει· τὸ μὲν γὰρ αἰτῶ ἐπὶ τοῦ ἀπαῖ τι λαβεῖν καὶ μὴ ἀποδοῦναι, τὸ δ' αἰτοῦμαι ἐπὶ τοῦ χρήσασθαι εἰς ἀπόδοσιν. Blaß-Debrunner N. T. § 316, 2: αἰτοῦμαι im Geschäftsverkehr, αἰτῶ in der Forderung eines Sohnes an seinen Vater, von der Bitte des Bettlers, des Menschen zu Gott (mit manchen Ausnahmen!). Moulton 251: das Medium das stärkere Wort.

(ἔτους) ἐκφόριον = 66, 82. 234 (121—20^a); 72, 172 (114—13^a) usw. — αἰτέομαι offiziell: Petr. III 20 = W. Chr. Nr. 450 recto col. IV 5 (III^a) βασιλέα προστάξει τοὺς σταθμοὺς . . . μηθένα αἰτέσθαι; ebenda 7 ἂν δέ τινες αἰτήσωνται. Petr. II 12 (2) 4 ἃς ἡτήσατο ὁ ἀντίδικός μου (241^a). Tor. I 7, 8 (116^a) αἰτέσθαι αὐτόν τὰς ἀποδείξεις (Hermiasprozeß). Teh. I 20, 8 (113^a) ἂν λογάρια ἀπαιτῶνται (schwerlich pass.) usw.

Sonderbar und schwer zu verstehen ist der Wechsel zwischen ἀναγράφω und *ἀναγράφομαι von derselben Tätigkeit (der Anlegung einer Flurliste) im gleichen Papyrus: Preis. Samm. 5942 (Freiburg) 7 v. Jahr 251^a. Allerdings aus der Feder von zwei verschiedenen Verfassern. Der höhere Beamte Phantias gibt seinem Untergebenen (Antipatros) Z. 9 den Auftrag: ἀναγραφὸν κατὰ γένος . . . τὴν ἐσπαρμένην ἐν ἐκδοσ- τῇ κλήρῳ; Antipatros wiederum schreibt an seinen Unterbeamten (Pythokles) Z. 2 γεωμέτρησον πᾶντας τοὺς κλήρους . . . καὶ ἀναγραφάμενος κατὰ γένος . . . ἀπο- στείλον ἡμῖν. Ob mit dem Medium die eigenhändige Tätigkeit des Unterbeamten (= nach- dem du dir deine Aufzeichnungen gemacht), mit dem Aktiv nur die Tätigkeit im all- gemeinen (laß aufschreiben) bezeichnet wird oder ob nichts weiter als Promiscue-Ge- brauch vorliegt, ist fraglich. Jedenfalls begegnet auch in den sorgfältigsten Aktenstücken der ptolemäischen Kanzlei kaum ein feinerer Stilist als eben dieser Phantias. Vgl. übrigens zum Unterschied von ἀναγράφω und ἀναγράφομαι, was oben S. 96 gesagt ist. — In ganz ähnlicher Weise steht in demselben Brief eines Finanzkontrolleurs PSI IV 425. 19 als Aufforderung an den Beamten Zenon σύνταξον τὰ ἐπιστόλια μεταγράψαι, und vom Finanzbeamten selbst Z. 29 εἰ δὲ μὴ εὐκαιρεῖ τις τῶν παρὰ σοι γραμματέων, ἀποστείλον μοι καὶ μεταγραφάμενος ἀποδώσω σήμερον πάντα (III^a), also auch hier, wie es scheint, das Medium von eigenhändiger Tätigkeit, das Aktivum in kansa- tivem Sinn.

Die dynamische Bedeutung, die *παρέχομαι im Sinn von „aus eigenen Mitteln liefern“ ursprünglich besaß (vgl. oben S. 107), scheint in der hellenistischen Zeit geschwun- den zu sein, da in gewissen Verbindungen, wo es sich um Pflichtleistungen handelt, bald das Medium, bald das Aktivum stehen kann¹⁾: Rev. L. 51, 2 καὶ τοὺς ὄλους καὶ τὰ ἱπ[ω]τήρια παρασχέ[ω]τω — aber 7 ἂν δὲ μὴ ἀπογράφωνται . . . μηδὲ παρα- [σχω]νται (258^a). Grenf. II 24, 13 (105^a) παρεχέσθω (τὸν οἶνον) μόνιμον; aber Amh. 48, 9 (106^a) παρεχέτω τὸν οἶνον. Hib. 93, 2 (nach 250^a) ἐφ' ᾧ παρέξεται αὐτόν (zur Stelle bringen werde); ebenda 168 descr. (nach 245^a) παρέχε αὐτόν (im gleichen Sinn). In ganz ähnlichem Sinn wechseln Akt. und Med. PSI V 486, 8 στεγνὰ παρέ- ξειν (sc. τὰ χῶματα) (258^a) und auf einer pergam. Inschrift (II^a) Or. gr. inscr. 483, 194 ἵνα στεγνὰς παρέχωνται (sc. τὰς δεξαμενάς). Teh. I 104 (Ehevertrag) 16 (92^a) τὰ δέοντα πάντα παρεχέσθω Φίλισκος Ἀπολλωνίαι: dagegen im Parallelkontrakt Genf. 21, 3 (II^a) παρέχέτω, 8 παρέχει (3. p. sing.); ebenso Teh. 104, 25. Hal. 1, 216 (III^a) τὰ δὲ ὄρκια παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (wo ebenfalls med. zu erwarten wäre). Petr. II 13 (5) 8 σώματα καὶ τὴν λοιπὴν χορηγίαν ἡμεῖς παρέξομεν (258—53^a).

Ebenso schwankt gelegentlich καθίστημι (καθιστάω) und καθίσταμαι in denselben Bedeutung, indem das Medium die dynamische Färbung vielleicht erkennen läßt: so Par. 51, 13 = Wilcken Arch. VI 204 ἐγὼ καταστήσομαι (τὰς) διδύμας ἐπὶ σέ. ὁρῶ σοι αὐτόν καθιστῶντα αὐτάς (159^a).

*ἐπιλέγομαι (ἐγλέγομαι) und ἐπιλέγω (auswählen) wechseln gelegentlich ohne erkennbaren Unterschied der Bedeutung: Hib. 78, 11 ἂν ἐκ τοῦ Ὁεσυργί- του ἐπιλέγωνται (244—43^a). Magd. 29, 4 ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον (221^a). P. Cairo Arch. I 60, 35 ἡμῶν ὁμοίως ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν πεζούς, aber 49 ἐπι-

¹⁾ Vgl. Wilcken Ostr. I 107, der zuerst darauf aufmerksam gemacht hat, daß im Rev. Pap. (z. B. col. 51) das Wort sowohl aktiv als medial ohne ersichtlichen Be- deutungsunterschied vorkommt. Kühner-Gerth I 110, 2.

λεξαμένων νεανίσκους (123^a). PSI IV 409, 11 ἐπέλεξεν εἰς τὴν πενταετηρίδα (μύσους) μβ (III^a).

Der oben (S. 101) bezeichnete Bedeutungsunterschied zwischen *πράσσομαι und πράσσω (Geld eintreiben) wird nur teilweise beobachtet, namentlich steht πράσσω für beide Fälle. So wird πράσσομαι in reflexivem Sinn richtig gebraucht: Rev. L 15, 11 οἱ πριζμενοι τὰς ὠνάς (Pächter) πρασσεσθωσαν τοὺς υποτελεῖς (258^a); ebenso αὖ πρασσεσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι (die Pächter) Rev. L 20, 16; 57, 14 (οὐ πρᾶζονται); 59, 16; 60, 22 = 61, 17 = 63, 10 usw. (πρᾶζεται ὁ ἀγοράσας). Hal. 1, 111 τὸ διπλοῦν πρᾶσθω ὁ δίκη νικήσας; aber 119 πρᾶξαι τὸ πρᾶκτωρ (III^a m). — πράσσω einfordern (von Beamten): πρασσεῖτω ὁ οἰκονόμος (nicht für sich, sondern in die Staatskasse) Rev. L 29, 11; 31, 14; 34, 18; 41, 12; 43, 9 usw. (258^a). Hib. 111, 10. 12. 18, 19 (250^a). PSI V 510, 13 (254^a). Petr. III 29 (i) (241^a). Magd. 4, 8 (III^a i) usw. πράσσω steht weiterhin von den Stellvertretern der zur Zwangsvollstreckung berechtigten Person: ἡ δὲ συγγραφή ἦδε κυρία ἔστω πανταχῇ, οὐ ἂν ἐπιφέρῃ Ἑλλάδιον ἢ ἄλλος ὑπὲρ Ἑλλάδιον πράσσω Eleph. 3, 6; 4, 7 (284/3^a); schließlich auch von der im eigenen Interesse vorgenommenen Erpressung: Eleph. 3, 3 μὴ ἐξέστω δὲ Ἀντιπάτρῳ ἐπελθεῖν ἐπ' Ἑλλάδιον εἰσπράττοντι τροφεῖα (offenbar für sich) = 4, 4 (284^a). Vgl. Hib. 34, 8. 12 (243^a); 56, 4 (249^a) ἔφη εἰσπράσσειν σε Νικόστρατον .. (δραχμὰς) β; 90, 16 παρὰ Εὐκράτους πράσσοντι (222^a); 91, 12 (244—19^a) usw. In allen diesen Fällen kommt die subjektiv-reflexive Seite nicht zum Ausdruck, es genügt der Verbalbegriff an sich¹⁾.

*σπᾶμαι und σπᾶω wechseln in derselben Verbindung (mit μάχαιραν): σπασσάμενος Par. 23, 7 (165^a); 12, 15 (157^a). Teb. I 138 descr. (II^a). ἔσπασαν [μαχαίρας sicher zu ergänzen] Par. 40, 40 (156^a).

*συντελέομαι und συντελέω: während in der Bedeutung „Schlimmes antun, verüben“ (vgl. oben S. 101 διαπράσσομαι) immer das Medium gebraucht wird — ἀδικήματα εἰς με... συντελεσάμενου Fay. 12, 8. 25 (um 103^a); οἱ ἦσαν πολλὰ κακὰ συντελεσμένοι Rosettast. 23 (196^a); ὧν συντετέλεστο εἰς με Magd. Nr. 42 = Mitt. Chr. Nr. 8, 10 (221^a); Par. 14, 46 = Tor. III 46 (127^a); PSI III 166, 13 (118^a); Gurob 10, 13 (III^a) usw. —, schwanken in der gewöhnlichen Bedeutung „vollbringen, zu Ende führen“ die beiden Genera, oft in der gleichen Phrase: εἰς συντελέσωμαι τι, ἀποστειλῶ Petr. III 42 H 7, 7 (III^a). θυσίαν ποτὲ συντελεσάμενον Leid. U 2, 4] (II^a). Dagegen συντελεῖν θυσίας καὶ σπονδὰς Rosettastein 48 (196^a). Kanop. Dekr. 49 μέγα πένθος συντελέσαν, 52 θυσίας συντελούντων, 59 συντελέσαι ἱερὸν ἄγαλμα (237^a). ἵνα περὶ ὧν καταπέπλευκας, συντετελεσμένος ἀναπλεύσῃς PSI VI 614, 7 (III^a), aber 624, 17 συντελέσουσιν τὴν χαράκωσιν (III^a) usw. Das Akt. herrscht in letzterer Bedeutung vor.

Bei τίθημι und seinen Composita ist das Schwanken zwischen Akt. und Med. besonders groß. Auf ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἂν ὀρύματα γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα Lille 1 recto 9 folgt 14 τίθεμεν ἔσεσθαι so ziemlich in derselben Bedeutung (259—58^a). [ἐξ]έθεντο εἰς πράσιν Theb. Bk. I 1, 8 (130^a), aber [ἐξ]εθήκαμεν εἰς πράσιν II 11 = III 1, 8 (130^a). — So ziemlich in derselben Bedeutung wechseln μῖαν (sc. χειρογραφίαν ὄρκου) κατὰθου Teb. I 27, 69 (113^a) und κατέθηκεν Ἀρτεμισίη τὴν ἱκετηρίην ταύτην Artem. (Wessely) 9 (IV^a). — *παρτίθεμαι in den oben S. 103 bezeichneten Bedeutungen ist weitaus vorherrschend, das Aktiv seltener: παραθεῖς τὰ τε μέτρα καὶ τὰς γειννίας Teb. I 14, 10 (114^a); παρατέθεικαν 72, 7 (114^a). — *προστίθεμαι und προστίθημι werden, wie es

¹⁾ Passiv bedeutet εἰσπράσσομαι ‚auf dem Wege der Erpressung bezahlen‘, z. B. Ital. 1, 58 οἱ ὑάρτυρες τὴν καταδίκην (die Urteilssumme) εἰσπρασσεσθωσαν (III^a). Rev. L 52, 11 προσεισπρασσεσθωσαν τοῦ μετρητοῦ δραχμὰς ρ; ebenda 54, 10 τὴν τιμὴν εἰσπρασσεσθωσαν (259—58^a).

scheint, in Additionen promiscue gebraucht: ἂ προσθησόμεθα (weiter verrechnen) ἕως μεσορῇ Par. 66 = Petr. III Append. 74 (III^a). οὗτος προσθήσεται ἐν τοῖς μηνι-εῖοις (Monatsrechnungen) τὸ καθ' ἐν Par. 62, 2, 5 (II^ai). πρόσθεσ standing Additionsformel (opp. ἀφέλε), z. B. Par. 53, 36 (um 163^a). — *ὕποτίθεμαι und ὑποτίθημι werden im Pfandwesen zu verschiedenen Zeiten in verschiedenem Sinn gebraucht, wie G. A. Gerhard, Philol. 63 (1904) 572 ff. nachgewiesen hat. „In klassischer Zeit bedeutet vom einfachen τιθέναι wie von ὑποτίθέναι das Aktivum das Pfandgeben des Schuldners, das Medium das Pfandnehmen des Gläubigers“. Das Akt. vom Verpfänden des Schuldners steht noch Petr. II 8, 1 τῶν σταθμούς ἐχόντων ἱππέων μισθὸν πωλεῖν τὸν σταθμόν μηδὲ ὑποτίθέναι, und der Bürge Petr. II 46 (b) 5 (III^af) sagt: ὑποτίθημι τὴν ὑπάρχουσαν μοι οἰκίαν und (a) 4 τὴν ὑποθήκην ἣν ὑποτέθεικα. PSI IV 424, 13 χειρογράφῳ . . ὑποθήσειν σοι αὐτόν (III^a). Aber im II. Jahrh. ist ὑποτίθέναι durch ὑποτίθεσθαι abgelöst = verpfänden (vom Schuldner), z. B. Lond. III nr. 1201 (p. 4) 2 (161^a) ὑποθήκης, ἣν ὑποτέθεται αὐτῇ Ἀρσιῆσις = nr. 1202 (p. 5) 2 (160). Heidelb. 1278 = Mitt. Chr. nr. 233, 4 ὠνὴν φιλοῦ τόπου, δν ὑπέθετο (hypothekearisch verpfändete) Παιούτι (112—111^a). Theb. Bk. XI 2 = XI (a) 1 (116^a) δμνῶν ὑποτεθεῖσθαι (die Hypothek aufgenommen zu haben)¹).

Der oben (S. 103) konstatierte Unterschied zwischen τιμάω und *τιμάομαι (schätzen, taxieren) wird in zwei Exemplaren derselben Anzeige (προσάγγελμα) PSI IV 393 nicht beobachtet: die Besitzer eines Weinbergs, aus dem 30 000 Weinfähle gestohlen worden sind, sagen von sich Z. 10 τιμῶμεν τὸν μῦρον, dagegen in der von Edgar in Cairo gefundenen Dublette (= PSI VI Add. et Corr. p. XIII) Z. 27 τιμῶμεθα τὸν μῦρον (242^a).

*ἐκφέρομαι und ἐκφέρω funktionieren nebeneinander im gleichen Zusammenhang in derselben Bedeutung = davontragen, an sich nehmen²). Par. 37, 18 (163^a) ἐξηνέγκαντο πάντα, 20 ἐξηνέγκαντο τὰ λοιπὰ; aber 21 ὥστε καὶ τὰς τῶν πτωχῶν παραθήκας ἐξενέγκαι und 40 ἐξηνέγκαν πάντα, ebenso 17. Sonst überwiegt in dieser Bedeutung das exaktere Medium; vgl. oben S. 104.

b) Mißbräuchlicher Wechsel im Vergleich mit dem Sprachgebrauch der klassischen Zeit, in einzelnen Fällen krasse Solöcismen liegen vor in folgenden Beispielen:

α) Medium statt Activum:

†ἀκούω: möglicherweise ist PSI VI 591, 9 (III^a) εἰ οὖν σοι δοκεῖ, Διοτίμου ὧδε ὄντος, εἰσάκουσαί μου, ὅτι εἰσέπραξέν με ἀδίκως die Form εἰσάκουσαι als abnormer Imperat. aor. aufzufassen, der unter dem Einfluß von εἰσακούσῃται = εἰσακούσεται (Z. 7) sich eingestellt haben mag. Im anderen Fall müßte εἰσακούσαι entweder mit Annahme eines Anapodoton von δοκεῖ abhängen oder der Infinitiv in imperativischem Sinn gebraucht sein: beides erscheint dem Stil des Bittgesuchs durchaus unangemessen.

*ἐξαριθμέομαι aufzählen [zuerst bei Polyb. und Plut.]³): Petr. II 4 (2) 10 (255^a) εἰς ἃ ἐξηριθμήμεθα σώματα; ebenso Petr. II S. 7 Z. 6 v. u. (III^a); Tebt. I 124, 5 (nach 118^a). Das Aktiv = rechnerisch nachprüfen BGU I 52, 19 (144/45v) Ἰσίδωρος ἐξηριθμῶν συνφωνῶ = auf Grund einer Nachprüfung bescheinige ich die Übereinstimmung. Preisigke Fachw. s. v.

*αὐταρκέομαι genügen [Thuc. und Isokr. nur aktiv]: BGU VI 1256, 18 ἃ μόλις αὐταρκεῖται ἐμοὶ τε καὶ τῇ γυναίκί (II^a).

¹ BGU VI 1301, 15 ἂν ὑποτιθέ[να]ι βούληι (II—I^a) bedeutet ὑποτίθημι, wie es scheint, „raten“.

² Vgl. Kühner-Gerth I 110, 2.

³ Kühner-Gerth I 113 zitiert für ἀριθμέομαι Thuc. 3, 20.

* γράφομαι solöcistisch für γράφω (ohne amtlich-offiziellen Sinn) Grenf. II 38, 14 (I^{am}) γράφωμαι σε (- γράφομαι σοι) περί τῆς λογέας. Schlecht geschriebener Privatbrief.

† δειλαίνομαι [Akt. bei Aristot. und Plut.; Med. bei Lucian und Äsop]: δεδίλανται er ist verzagt Tebt. I 58, 27 (111^a). Das Medium ist Analogiebildung zu anderen Verben des Affekts.

δεῖται = δέι: PSI IV 437, 5 ἀποτεῖσαι δεῖται τέλος (247^a). Ionismus nach Solmsen, Glotta 2, 301 ff.

* ἀπελαύνομαι mißbräuchlich für ἀπελαύνω hinaustreiben, verjagen: Par. 37, 17 ἀπελάσαντό υε (163^a). Schlechtes Konzept einer Eingabe. Aktiv: ἐξελάσαντας Par. 11, 14 (157^a). περιήλασαν Tebt. I 53, 18 (110^a). περιελαυνόντων Petr. III 32 g (b) 4 (III^a). Passiv: φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτούς Tor. I 3, 32 (116^a).

† εὐδοκιμέομαι = εὐδοκιμῶ: Tebt. I 25, 16 (117^a) ἀντὶ τῶν μέ (= μὴ) εὐδοκιμουμένων. [Diod. Plut.]

† εὐφράνομαι (sic) = εὐφραίνω Par. 51, 40 (160^a). Analogiebildung zu anderen Verben des Affekts (vom Aoriststamm abgeleitet).

† ἀποκαθίζομαι abseits sich niedersetzen: Par. 51, 20 = Wilcken Arch. VI 205 εἶδον εὐθὺς ὅτι αἰάων αὐτῶν ἀποκεκάθισται (159^a). Traumerzählung. Poll. onom. 3, 123 setzt ἀποκαθίζομαι = ἀποκάθηναι. Hatzidakis Einl. 207. Aktive (intr.) Formen s. I. Bd. 367; transitiv Gurob 2, 6 καθίσαντος ἡμᾶς Πολυδεύκου (c. 225^a).

* συνεπικελεύομαι statt des geläufigen Aktivs könnte nach παρακελεύομαι, διακελεύομαι gebildet sein¹⁾: Lond. III nr. 1204 (p. 10) 28 (113^a) τοῦ πατρὸς συνεπικελευομένου τῇ ὥνῃ (beim Kauf mitbieten). Im gleichen Sinn aktiv: ebenda 17 συνεπικελεύοντος Τοτοῆτος. Ebenso Grenf. II 26 (103^a). BGU (III) 998 I 5 (100^a). ἐφ' ἧς (sc. συγγραφῆς) ἐπικελεύουσιν ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ Petr. III 133 (III^a). Straßb. II 84, 19 (114^a).

* νοέομαι mißbräuchlich für νοέω, im Sinne haben: Rein. 16, 33 ἡ πράξις ἔστω Διονυσίῳ .. παρ' οὗ ἂν αὐτῶν νοῆται (109^a). Auffällig in dieser Wendung, in der man αίρήται erwartet. Das Aktiv ist häufig in Testamentsformeln: νοῶν καὶ φρονῶν.

* διοικέομαι (auch in der klassischen Zeit nicht unerhört) steht vereinzelt für das gewöhnliche διοικῶ: PSI V 489, 8 Χάρμον ἀποστελῶ διωικημένον περὶ πάντων (258^a).

* οἰκονομέομαι = klassischem οἰκονομῶ [Luc. Synes.]: Petr. II (2) 2 γίνωσκέ με τὴν ἱεροποιᾶν οἰκονομημένον (III^a). Petr. III 20 recto col. 4, 8 = W. Chr. Nr. 450 εἰάν .. ἄλλως πως οἰκονομήσωνται (III^a). PSI IV 410, 18 οἰκονομήσασθαι (III^a); VI 584, 19 (III^a); 597, 3 (III^{am}). Par. 63, 9, 29 τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι (med.) καθάπερ καὶ δικαίως (165^a). — Akt. τὰ ἔμμαντοῦ οἰκονομεῖν Petr. I 18 (1) 8 (234^a). τοῦ οἰκονομοῦντος τὴν κάτω τοπαρχίαν Hib. 169 descr. (255—54^a). συνοικονομήσω PSI VI 602, 4 (III^{am}). οἰκονόμηκας Eleph. 9, 5 (223^a). Häufiger wieder in röm. Zeit: Amh. 96, 6 (213^p); 99 (b) 16 (179^p); 133, 8 (II^p); Grenf. II 74, 13 (302^p) usw.

† ὀλιγοψυχέομαι kleinmütig sein begegnet nur im vulgären, schlecht geschriebenen Traumbericht Par. 51, 10 (159^a) ὀρά(τε) μὴ ὀλιγοψυχῆσθαι (sic) (= σθε), hergestellt von Wilcken Arch. VI 204. Sonst ὀλιγοψυχέω, z. B. ὀλιγοψυχῆσθε Petr. II 40 (a) 12 (260^a).

† διαπέμπομαι herumschicken, sagen lassen [Luc. Plut.] ist (wie es scheint) durchweg an die Stelle von διαπέμπω getreten, vielleicht unter dem Einfluß von μεταπέμπομαι: τῆς ἀδελφῆς πρὸς αὐτοὺς διαπεμψαμένης Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. I 24/II 1 (um 246^a). διεπεμπόμειθα Teb. I 24, 8 (117^a). διεπεμψάμεθα Amh. 31, 5 (112^a). Ebenso in röm. Zeit: Amh. 72, 9 διεπεμψάμην τῷ ἡγεμόνι.

¹⁾ Übrigens ἐπικελεύομαι schon bei Thuc. 4, 28 und später bei Plutarch.

(246p). Teb. II 314, 14. 20 (transit.) διαπεμφάμενός μοι τὰ λίνα (IIp); 315, 3. 20 (IIp); 413, 5 (II oder IIIp) usw.

*ποιέομαι in der Wendung τὰ πάντα πεποίεμαι (sic) ἵνα .. PSI V 532, 3 (III^a) erscheint abnorm gegenüber dem zu allen Zeiten geläufigen (τὰ) πάντα ποιεῖν. S. Lexika.

†συνπωλέομαι Mitverkäufer sein: συνπωλουμένου Lond. III Nr. 1204 (p. 10) 18 (113^a). Grenf. I 25, 2, 12 (114^a); 33, 16 (103^a). Aktiv: Ditt. Syll.² 96, 32. 41. 45 συνεπώλησαν (Iasos IV. saec. a. Ch.). Dio C. 57, 24.

*σταθμάομαι statt des klassischen σταθᾶω in unübertragenem Sinn = messen, wägen Teb. I 5, 86 (118^a). Nach Kühner-Gerth I 111, 4 ist das Med. sonst dynamisch = bei sich abwägen, erwägen.

*ἐπιστέλλομαι brieflich beauftragen ist vereinzelte Variante zu ἐπιστέλλω: Teb. I 24, 43 Θέωνος .. ἐπεσταλμένου (117^a).

*διατελέομαι vollführen statt des geläufigen διατελέω (nach Analogie von συντελέομαι, S. 111): Lond. I Nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 (161^a) ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διετελοῦντο (wegen ihres Vorhabens). Vgl. Wilcken zur Stelle. Noch auffälliger im Sinn von ‚fortfahren‘ Gurob 2, 25 [διετ]έλεω (aor. 2. pers. sing.) ὑβρίζουσα (c. 225^a). — *ἐπιτελέομαι bezahlen ist vereinzelte Variante zum Aktiv Teb. 61 (b) 35 ἐὰν μὴ ἐπιτελῶνται οἱ γεωργοὶ τὰ ἐκφόρια (118—17^a). Akt. häufig.

Zu poetischem †φράσθαι vgl. I. Bd. 355; dazu φόμενος Hib. 32, 20 (246^a). Hal. 1, 145 (III^a). PSI VI 616, 21. 28 (III^a) und oft.

†φροντίζομαι ist (wenn richtig gelesen) ein alleinstehender Solöcismus statt φροντίζω Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 207 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβᾶλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιοῦτοις (164^a). φροντίζειν passim.

†διαφωνέομαι für διαφωνέω zugrunde gehen: Rein. 17, 14 (110—109^a) ὅπως ἐμοὶ μὲν τὰ διαπεφωνημένα (die zugrunde gegangenen Gegenstände, die nachher aufgezählt sind) ἀποκατασταεῖν¹). Aktiv von Personen: Petr. II 13 (3) 4 (258—57^a) κινδυνεύει διαφωνήσαι τι τῶν σωματῶν (daß ein Teil der Arbeiter umkomme). Teb. I 8, 25 (201^a) διαπεφωνηκέναι. BU II 530, 30 κινδυνεύει τὰ φυτὰ διαφωνήσαι (I. saec. p. C.). Ditt. Syll.² 255, 25 μηδὲ διαφωνήσαι σῶμα (Amorgos III^af). Von abhanden gekommenen Gegenständen (Reisbüschel) Cair. Zen. 63, 26 (239^a). Vgl. Diod. XVI 3, 8 und Hesych. s. v.; auch Bd. I S. 488 und oben S. 90.

*χρηματίζομαι verwalten begegnet einmal statt des geläufigen χρηματίζω Lille 26, 6 χρηματίσασθ[αι] [τὴν] παρὰ τοῦ βασιλικοῦ χορηγίαν (III^a).

Anmerkung 1. Zweifelhafte Fälle, in denen ein Medium statt des Aktivs gelesen wird: ἀναφέρονται ἐν τῇ κεχωρισμένῃ προσόδου (= δωι) τὴν (πρότερον) Πτολεμαίου τοῦ Φιλίνου Teb. I 77, 2 (110^a). Sonst nur aktives ἀναφέρω = anführen, berichten, registrieren. Die Annahme eines Anakoluths liegt nicht nahe. Eher könnte man statt τὴν ein τῆς vermuten und dann am Schluß die Abkürzung statt (ἀρούρας) — (ἀρτάδας) als (ἀρούραι) — (ἀρτάβαι) fassen. Übrigens könnte auch das Comp. προσαναφέρομαι als Medium erklärt werden Teb. I 72, 262 (114—113^a) = 64 (b) 17 ff. (116—15^a): ἐφ' ὧν τοὺς παρὰ τοῦ ἐπὶ τῶν προσόδων προσαννήχ[θαι] συγκεκρίσθαι ὑπὸ Εἰρηναίου, d. h. wörterüber, wie die Unterbeamten des Steueramtsseher berichtet haben, eine Entscheidung getroffen sei von Eirenaios: schwerlich = betreffs dessen über die Unterbeamten, wie berichtet worden sei, von E. entschieden wurde. Übrigens bleiben beide Fälle zweifelhaft, da ἀναφέρω wie das Passiv ἀναφέρομαι überaus häufig sind. — Fraglich auch, ob παρακατέχο-

¹) Crönert (Rev. Étud. gr. XX 359) vermutet (τὰ) διαπεφορημένα. Das Wort διαφορέω (verschleppen, wegschleppen), das dem Sinne nach vortrefflich paßt, ist belegt PSI IV 354, 14 (254^a); V 490, 10 (258^a) und Tebt. I 233 in einem nur auszugsweise publizierten Text (II^af).

μαί als Medium denkbar ist Par. 33, 20: λειτουργίαν τοιαύτην παρακατεχομένης (161^a). In der Dublette Lond. I nr. 33 (p. 20) 28 παρεχωμένης (sic), was auch hier um so näher liegt, als λειτουργίαν παρέχουσι ein geläufiger Ausdruck ist (vgl. oben S. 107).

β) Activum statt Medium.

* εἰσάγω = εἰσάγομαι (γυναικα) s. oben S. 95.

* αἰρέω statt αἰρέομαι begegnet einmal in der geläufigen Phrase περί ὧν ἐὰν αἰρήτε (statt αἰρήσθε) Grenf. II 36, 14 (95^a). Der Solöcismus erklärt sich aus dem niedrigen Bildungsgrad des Briefschreibers.

* μεταβάλλω Waren absetzen: Hib. 42, 7 (262^a) ἐὰν μὴ μεταβάλῃς ist um so auffälliger, als μεταβαλεῖσθαι (v. 3) unmittelbar vorausgeht. Vielleicht ist im Medium das reziproke Verhältnis (vgl. oben S. 105 f.) schärfer betont, während das Aktiv einfach = losschlagen ist. — Ähnlich PSI VI 567, 7 (254^a) συνέβαλον (steuerten bei) statt des gewöhnlichen dynamischen Medium (s. S. 107).

* ἐπικαλέω zum Eid aufrufen: Hal. 1, 216 τὰ δὲ ὅρκια παρέχέτω ὁ ἐπικαλῶν (III^a). Sonst ist in diesem Sinn das Med. gebräuchlich: so Plat. leg. II 664 c τὸν τε Παιῖνα ἐπικαλούμενος μάρτυρα. Herod. V 39 ἐπικαλεῖσθαι = vorladen. Vgl. auch Or. gr. 194, 18 ἐπικαλεσάμενος τὸν καὶ τότε συμπαραστάντα αὐτῶν μέγιστον θεὸν Ἀμονρασωνθήρ (42^a). Vgl. auch * ἀνακαλέω: (den Beklagten) vorfordern. P. M. Meyer, Hamb. I S. 109. Preisigke Fachwörter s. v. Statt des gewöhnlichen Medium in dieser Bedeutung (vgl. S. 98) selten Aktiv, z. B. Cair. Zen. 58, 4 (243^a). Lond. 24 verso = UPZ 52, 21 = 53, 23 ἀξιοῦμεν ἀνακαλέσαι (161^a)¹).

* συνεπιλαμβάνω [Thuc. II 8]: Petr. III 27 verso col. 2 (III^a) ἐὰν συνεπιλαμβάνωσι, wahrscheinlich im Sinne von συνεπιλαμβάνομαι = mit Kraft zugleich in die Hand nehmen. Vgl. Hib. 41, 13 συνεπιλαμβάνου αὐτῶι (261^a). Doch ist der Zusammenhang an jener Stelle verdorben. Ähnlich ἐδεῖ γὰρ . . . πρὸ πολλοῦ ἀντιλαβεῖν (= ἀντιλαβεῖσθαι?) man hätte schon lange Hand anlegen sollen BU 1003, 9 (III^a). Auch hier ist der Text lückenhaft.

* συλλέγω = διαλέγομαι PSI IV 368, 21 συνέλεγεν αὐτῶι (250^a).

* προνοέω vorsorgen tritt für das Medium ein: Par. 36, 23 (163^a) προνόησον ὅπως τεύξεταί τῶν δικαίων (Beamtenunterschrift). Hal. 1, 179 π[ρονό]ησον Ἀριστόνης (III^a m). Or. gr. 736, 18 ἵνα προνο[ή]σῃ (3. p. sg.) γραφῆς (I^a). Gewöhnlich Medio-passiv.

Über umschreibendes ποιέω = ποιέομαι s. unten § 32 Anm. S. 127 f.

Statt des geläufigen ἐπισκοπέομαι (ἐπισκέψασθαι), das allen drei Jahrhunderten in amtlichen wie privaten Schriftstücken gemeinsam ist (vgl. oben S. 108 f.), kommt ohne Differenzierung der Bedeutung * ἐπισκοπέω vor: Lond. I nr. 17 (p. 10) 19 (162^a) ἐπισκοποῦντες εὐρίσκομεν; ebenso Teb. I 30, 25 (115^a). Theb. Bk. III 2, 18 = IV 2, 13 (130^a).

* διαστέλλω im Sinn von διαστέλλομαι auftragen (vgl. oben S. 102) ist ganz vereinzelt Variante Par. 23 = UPZ 18, 23 (163^a) [διασ]τέλλομεν αὐτὸν κομίσασθαι τὸ γινόμενον. Befremdlich und ohne Vorgang ist die Konstruktion mit dem Akkusativ, während διαστέλλομαι sonst den Dativ regiert²). Sonst bedeutet διαστέλλω eine Sache gesondert für sich darstellen, worüber S. 94.

* τίθημι statt τίθεμαι begegnet einmal für den sonst stehenden Ausdruck ὠνήν τίθεσθαι Lond. III nr. 1206 (p. 16) 19 (99^a) ὠνήν τέθεικεν ἐπὶ τοῦ ἀρχείου

¹) Dagegen hat Wilcken UPZ 57, 20 = Lond. I 41 recto (161^a) in der Wendung ἐὰν δὲ ἀντιλέγῃ(σιν), ἀνακάλεσαι τοὺς γραμματεῖς den Imperat. med. erkannt; ebenso Vat. C = UPZ 51, 24 ἀνακαλέσασθαι (161^a).

²) Dagegen hat sich Par. 36, 13, 5 (165^a) ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλαντες ὡμὴν προνοεῖσθαι Letronnes Lesung nicht bestätigt; das Faksimile bietet deutlich διαστείλασθαι.

— nicht etwa bloß = niederlegen, sondern = abschließen, wie der technische Zusatz beweist. Belege für das Medium s. oben S. 103.

Über einzelne in aktive bzw. mediale Verbalsysteme eingedrungene Medial- bzw. Aktivformen (wie einerseits ἀναπίπτομαι, andererseits βιάσας, δέξαι, ἐπελεύσοντες, ἐργάζω, ἐκπορεύω), die für die Syntax nicht in Betracht kommen, vgl. I. Band 385 f. Beizufügen sind der letzteren Klasse ὅπως . . ἐπιμελήσῃς Cair. Zen. 62, 9 (240^a) und ἐπιλαθεῖν zu ἐπιλανθάνομαι Oxy. IV 744, 11 (1^a) μή με ἐπιλάθῃς πῶς δύναμαι σέ ἐπιλαθεῖν;

§ 30. Media passiva.

Auf der Grenze zwischen Medium und Passivum stehen die sogenannten Media passiva. Diese Verba sind der Form nach Passiva, wie dies namentlich der passive Aorist beweist; der Bedeutung nach, wenigstens für unser Gefühl, Media, insofern das Subjekt zu seinem Leiden tätig mitwirkt und wir im Deutschen aktive Verba mit dem Reflexivpronomen oder reine Aktiva dafür gebrauchen ¹⁾.

Die ptolemäischen Papyri enthalten folgende Media passiva ²⁾:

† ἀνάγομαι in die hohe See stechen: ἀναχθῆναι I. Band 380. — † ἀηδίζομαι Unlust empfinden: ἀηδίζομαι ἐπὶ τῷ . . . Lond. I nr. 42 (p. 30) 14. 27 (um 168^a). ἀηδίζω τινά τι Oxy. (VI) 942, 5 (VI—VII p. C.) — *αἰδέομαι sich scheuen: οὐκ αἰδεσθεῖς τοῦτο Fay. 12, 9 (um 103^a). — *αἰσχύνομαι: ἤσχυνται συμμέζαι μοι Par. 49, 25 (164—58^a); 28 αἰσχυθεῖς. Akt. in Heiratskontrakten: Genf. 21 + Oxf. + Monac. 11 μηδ' αἰσχύνειν Μενεκράτην (II^a) = Teb. I 104, 29 (nach Wilcken Arch. III 389) μηδὲ αἰσχύνειν Φιλίσκον (92^a). — † ἀκριβολογέομαι: ἀκριβολογήθητι Preis. Samm. 5942 (Pap.) 3. 10 (251^a). — *ἀπαλλάσσομαι: ἐὰν δέ βούληται ἀπαλλάσσεσθαι Genf. 21 + Oxf. + Monac. 12 = Teb. I 104, 30 (92^a). ἀπαλλαγήναι I. Band 381. — *ἐναντιόομαι sich widersetzen: ἐναντιωθῆναι I. Band 380. — † ἐξαπορέομαι in Not sein: ἐὰν δέ τι ἐξαπορῶνται Eleph. 2, 10 (285^a). Kühner-Gerth I 113. Stahl, Verbum 47, 1. Schon in klassischer Zeit kommt das simplex ἀπορέομαι vor: Plat. Soph. 243 b ἀπορούμενον. Xen. an. VI 1, 21 ἠπορεῖτο; V 2, 24 ἀπορουμένων. Eur. I. Aul. 537 ἠπόρημαι. Dem. 27, 53 ἀπορηθεῖς; [Dem.] 59, 113 ἀπορηθῇ. Plut. Alc. ἐξηπορήθησαν. D. Hal. 7, 18 ἐξαπορηθεῖν. Nach Meisterhans-Schwyzer 192, 4 auf attischen Inschriften ἀπορούμαι schon um die Mitte des IV. Jahrh. v. Chr. — *ἀρκέομαι sich begnügen, zufrieden sein: ἔλεγον ἀρκεῖσθαι Par. 15, 60 (120^a). ἀρκεσθῆναι s. I. Band 378. — *συναρμόζομαι sich vereinigen: τοῦτου συναρμοσθέντος τῇ ἐγκεκλημένῃ Tor. XI 9 (177 oder 165^a). — † ἀσχολέομαι sich beschäftigen, beschäftigt sein: καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους Amh. 35, 9 (132^a). τῶν διὰ τῆς μερίδος ἀσχολουμένων Or. gr. 177, 6; 179 τῶν ὑπάσχολουμένων (95^a). συνορῶν με περὶ τὴν κατασπορὰν ἡ κατασχολούμενον Rein. 18, 18 (108^a). ἡσυχολήμεθα PSI IV 343, 6 (256^a). ἀσχοληθεῖς Par. 49, 25 (160^a)³⁾. — † γίνομαι (und

¹⁾ Krüger Spr. § 52, 6. Kühner-Gerth I 104 Anm. 1. Stahl, Synt. 63, 3; 72.

²⁾ Die Aoristformen der Media pass. sind im I. Band § 78 zusammengestellt.

³⁾ Zahlreiche Belege aus späteren Papyri und Schriftstellern bei D. B. Durham, Vocabulary of Menander 46 f.

seine Comp.) bildet neben ἐγενόμην auch häufig ἐγενήθην, vgl. I. Band 379. — *δέομαι bitten, bedürfen mit Compositis: δέομαι passim: *πρὸς δεῖσθαι Lille 5, 13 (260—59^a). Amh. II 39 (: Grenf. I 30) 15 (103^a). *ἐπεδεόμην Lond. I nr. 42, 22 (168^a). καταδεηθῆναι PSI IV 443, 12 (III^a). δεηθῆναι I. Teil 380. — †διατáδομαι ein Leben führen: διατῶμενον Lond. I nr. 24 (p. 32) 7 (163^a). διητήθην Thuc. Is. u. a. — †δικαιολογέομαι eine Sache vor Gericht führen: δικαιολογηθέντων τῶν συνκαταστάντων Tor. I 3, 18 (116^a). P. Straßburg = Preis. Samm. 4512, 61 (167—34^a). — δύναμαι: δεδύνημαι PSI V 485, 7 (258^a). Petr. III 25, 15 (III^a) [Wilcken]. Par. 45, 3 (153^a) [Witkowski]. δυνήθηναι und ἰδυνάσθην s. I. Band 380, 330. — †ἐθίζομαι sich gewöhnen: εἶθισμαι s. I. Band 381. — †ἐλαττόομαι zurückstehen: [ἐλαττομένον] ἡμῶν οὐ μόνον παρὰ [τοὺς ἄλλους] Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 12 (II^a). — *ἐνθυμέομαι sich zu Herzen nehmen, sorgen: ἐνθυμουμένον τὴν καταφθοράν Kanop. Dekr. 14 (237^a). ἐντεθυμήσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) 20 (168^a). ἐνθυμήθηναι s. I. Band 380. — †εὐχέομαι sich bewirten lassen, schmausen: εὐχηθεῖς Or. gr. 168, 11 (115^a). — *ἔχομαι [vgl. oben S. 97] sich annehmen bildet ein passives Futurum: Amh. 31, 6 (112^a) σχεθησομένουσ τῆς εἰσαγωγῆς; ebenso Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 σχεθησομένων τοῦ τῶν ἡξιωμένων ἀποτελέσματος (57^a). — †ἡσάομαι unterliegen: εἰδὼν δὲ ἡσσηθῆ Hal. I, 54, 118. 188 (III^a^m). ἐττηθήσεσθε (sic) PSI IV 340, 21 (257^a). — †κινηθῆναι sich bewegen PSI V 534, 6 (III^a). — †κοιμῶμαι sich zur Ruhe legen: ἡμελλον κοιμηθῆναι Goodsp. 3, 10 (III^a). ἵνα τὰ πρόβατα ἐκεῖ κοινηθῇ passiv = eingepfercht werden Fay. 110, 13 (94^v). — *κοινολογέομαι gemeinsam verhandeln: vgl. I. Band 380. — †ἀνακομίζομαι hinauffahren: ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (von Wilcken hergestellt) Magd. 37 + 11 (Arch. IV 56) 4 (III^a f). — †ἀποκρίνομαι antworten: ἀποκριθῆναι I. Band 379. ἀπεκρίνα[το] Hib. 31, 24 (nach 271^a) erscheint mir zweifelhaft. — †συγκωθωνίζομαι zusammen bechern [Ath. I 19 c]: συγκωθωνισθέντων P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 57 (123^a). PSI III 172, 23 (II^a). — †διαλέγομαι sich unterreden: διαλεγήναι I. Band 381. — †διαλύομαι sterben: vgl. oben S. 86 Note 2. — †λυπέομαι sich betrüben: μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 (95^a). λυπηθείης Par. 64, 35 (165^a). — *ἐπιμέλομαι sorgen: passim; ἐπιμελήθητι τῷ παιδίῳ Oxy. IV 774, 6 (1^a). *μεταμέλομαι bereuen: μεταμεληθῆναι I. Band 380. — *μυμήσκομαι Erwähnung tun (τινί): ἐμνήσθην σοι περὶ τῶν ῥάρουρων Lille 12, 1 (250—49^a). καλῶς ποιήσεις μνησθείς Θεοδώρῳ ἵνα προστάξῃ Lille 8, 11 (III^a). μνήστητι (= μνήσθητι) Lond. I nr. 35 (p. 24) 4 = nr. 24 (p. 26) 4 (161^a). Pap. Alex. = Preis. Samm. 4303, 1 παρόντι σοι ἐμνήσθην περὶ Σοκρήνιος (III^a). PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι (250^a); 412, 8 (III^a). — *προνοέομαι vorsorgen: προνοηθῆναι s. I. Band 380. — †ξενίζομαι sich wundern: ἐξενίσθην Par. 64, 6 (II^a^m). — †ἐπιξενόομαι als Fremder sich aufhalten: ἐπιξενωθείσης Magd. Mcl. Nic. p. 282, 2 (221^a). — †εἰσικίζομαι sich ansiedeln, einziehen: εἰςῴκισται εἰς δύο οἰκήματα Lond. III nr. 887 (p. 1) 2 (III^a). †μετοικίζομαι übersiedeln: περὶ τοῦ τούσ ταριχευτάς μετοικισθῆναι Tor. I 4, 29; 8, 9 (116^a). — *ὀργίζομαι: τοῖς ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι Par. 63, 8, 3 (165^a); ὀργισθῆναι s. I. Band 380. — †καθορμίζομαι sich vor Anker legen: καθορμισθῆναι s. I. Band 380. — *πειράομαι: vgl. I. Band 380. 406. — *προσπικραίνομαι erbittert sein: προσπικρανθείς μοι Lille 7, 9 (III^a). — †διαπονοῦμαι in Not sein: Oxy. IV 743, 22 (2^a). †ἐκπονοῦμαι sich erschöpfen, aufreiben: ἐκπεπονημένον ταῖς εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς Par. 63, 9, 32 (165^a). Plut. Oth. 9 (φροντίσι). Strab. V p. 249. †καταπονόομαι durch Arbeit sich erschöpfen: ταῖς λειτουργίαις καταπονουμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 88 (164^a). — †πορεύομαι mit Compositis: vgl. I. Band 380 und 407. — †προθυμέομαι sich eifrig bemühen: προθυμήθηναι s. I. Band 380. — †ρήγνυμαι — καταρρήνυμαι hervorbrechen, einstürzen: vgl. I. Band 381. — †ῥώννυμαι sich stärken: ἔρρωμαι gesund sein passim in Briefeingängen und -schlüssen; ῥωσθῆναι Apoll. Cit. 28, 15. †ἐπιρῥώννυμαι mächtig werden: τοῦ δὲ δαιμονίου ἐπερρωμένου Par. 63, 9, 43

(165^a). — * ἀποστρέφουαι (sich abwenden von): PSI IV 392, 11 οὐκ ἔση(ν) ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητον (242^a). — † ἀποσφάλλομαι sich täuschen: ἀποσφαλῆναι s. I. Band 382. — † ἐντείνομαι sich anstrengen, sich in acht nehmen: περὶ ὕμῶν ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 27 (223^a). ὅπως καὶ σὺ ἐνταθῆς τῷ Τιμοζένῳ χορηγεῖν Petr. II 4 (13) 3 (255^a). PSI IV 340, 2 (257^a): V 495, 19 (258^a). † ἐπιτείνομαι in derselben Bedeutung: σοῦ ἐπιταθέντος Lond. 41 verso = UPZ 58, 4 (161^a) — † ἐντρέπομαι scheue, schäme mich: ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι Par. 47, 3 (um 153^a). ἐντραπήναι s. I. Band 382. — † φαίνομαι scheinen: passim; φανῆναι s. I. Band 382. — † φέρομαι einstürzen: τὸ τεῖχος φέρεται Petr. II 13 (3) (255^a). ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος εἰς κενὸν φέρηται (sich ergießt) Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 20 (um 240^a). † ἐκφέρομαι einherfahren, auftreten, sich hinreißen lassen: ἀφορήτῳ ἄνομίαι ἐξενεχθέντες Par. 14, 27 (127^a). * προσφέρομαι sich benehmen, verfahren: τοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον διαλαβοῦσι (sc. τὸ πρόσταγμα) προσενεχθῆσόμεθα κατὰ τὴν ἀξίαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 128 (164^a). πικρότερον προσενεχθῆσεσθ' αὐτῷ Par. 46, 20 (153^a). * συμπεριφέρομαι verkehren mit: συμπερινεχθῆναι Διονυσσοῦρῳ Cair. Zen. 62, 10 (240^a). Par. 8, 14 (129^a). Polyb. Ditt. Syll.² 226, 32, 78. 165. 167 (278—213^a). — † φιλοτιμέομαι: ἐφιλοτιμοῦ Petr. III 42 H (8) 3 (III^a). ἐφιλοτιμήθης PSI IV 375, 4 (250^a). — * φοβέομαι: διὰ τὸ ἄνωθεν φοβεῖσθαι καὶ σέβεσθαι τὸ ἱερόν Teb. I 59, 10 (99^a). — * ἐπεκχέομαι sich über jemand herfallen: ἐπεκχυθέντες ἡμῖν Teb. I 39, 24 (114^a). — † χωρίζομαι sich trennen, sich entfernen: τοῦ Δημητρίου χωριζομένου (sich zum Gehen anschickte) Tor. I 2, 31 (116^a). χωρισθῆναι Par. 22, 13 (um 165^a); 24 = UPZ nr. 4 (verso) 9 (164^a). Vat. F = UPZ 16, 15 κεχώρισται (156^a). Par. 30 = UPZ 35, 17 μὴ προσχωρηθέντος verschrieben für μήποτε χωρισθέντος, wie richtig Leid. D = UPZ 36, 15 (162^a). Par. 26 = UPZ 42, 30 (162^a). Dresd. I (Wessely) 8 = Leid. E (162^a). Amh. 40, 3 (II^a). Par. 15, 25 (120^a). Tor. II 38 (116^a). Teb. I 50, 9 (112^a). Grenf. II 36, 10 (95^a).

Anmerkung. Zweifelhafte Fälle: ὅπως διακριθῶ αὐτοῖς ἐπὶ Διοφάνους Magd. 28, 8 (218^a) ist doch wohl echtes Passiv nach analogen Fällen wie Magd. 12, 10 (218^a) ἀποστεῖλαι αὐτοὺς διακριθσομένους μοι: 10, 8 ἀποστεῖλαι ἐπὶ Διοφάνῳ ὅπως διακριθῇ μοι (III^a1). Die Erklärung der Herausgeber „damit ich mich mit ihnen gerichtlich auseinandersetze“ ist nicht anzunehmen. Vgl. auch PSI V 503, 9 περὶ οὐ μοι ἐκρίθη (257^a); VI 551, 6 κριθῆναι με πρὸς αὐτόν (272^a). — Auch καταχωρίζομαι kann nicht gehalten werden in der Bedeutung „sich entfernen, absondern“, die Rubensohn zu Eleph. 2, 9 (285^a) annimmt: γημάτων καὶ καταχωρισθέντων Βακχίου Ἡρακλείδου Μητροδώρου, sondern Mitteis (Chr. Einl. zu Nr. 311 erklärt mit Recht καταχωρισθέντων als Passiv zu καταχωρίζω = wenn die Söhne sich verheiraten und (als selbständig) in das DemeRegister aufgenommen sind.

§ 31. Passivum ¹⁾.

1. Über passive Funktion aktiver Verbalformen s. oben unter Aktivum § 22, 2 S. 90.

2. Persönliches Passiv von Verben, die im Aktiv entweder überhaupt keine nominale Ergänzung oder keine im Akkusativ zu sich nehmen.

a) Verba (denominativa), die im Aktiv keine nominalen Ergänzungen bei sich haben, bilden ein persönliches Passiv:

ἀγνωμονέω unrecht handeln: ἐγὼ τὰ μέγιστα ἡγνωμονημένος ὑπὸ σου Par. 63, 8, 1 (165^a). [Plut. Ant. 24; Cam. 18; Coriol. 29.]

¹⁾ Kühner-Gerth I 121 f. Krüger § 52, 4—6. Brugmann-Thumb 531. Blaß-Debrunner N. T. § 311 ff.

ἀνουέω gesetzwidrig handeln: μὴ ὑπεριδεῖν με ἀνομούμενον Par. 35, 34 (163^a); in der Dublette 37, 48 ἡνομημένον; ebenso Magd. 33, 6 — Mitt. Chr. 39 (221^a).

δικαιοδοτέω Recht sprechen: πάντας τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν δικαιοδοτεῖσθαι (ihr Recht erhalten) Par. 61, 6 (156^a)¹).

ἐπισταθεύω im Quartier sein: τοῦτο πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθεύεσθαι (um nicht mit Einquartierung belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) 12 — W. Chr. 449: 11 τῶν οἰκιῶν τῶν πρότερον ἐπεσταθμευμένων (242^a). ἐπισταθεύονται Cair. Zen. 54 (c) 5 (246^a). Teb. I 5, 101 τὰς οἰκίας μὴ ἐπισταθεύεσθαι; 176 μὴ πλείον ἐπισταθεύεσθαι τοῦ ἡμίσου (118^a).

κληρουχέω Kleruch sein: τοῦ ἐνὸς ἡμῶν κεκληρουχημένου Petr. II 38 (a) 9 (240^a). τῶν τὴν σπόριον κεκληρουχημένων Μακεδόνων (der mit Saatland belehnten Maked.) Lille 4, 26 (218—17^a). Daß nicht Medium, sondern Passiv vorliegt, beweist der objektlose Ausdruck τοὺς κεκληρουχημένους Teb. I 5, 36 (118^a); 6, 20 (140—39^a); 61 (a) 106, 128 (118—17^a). Theb. Bk. XI 18 (116^a). BGU VI 1216, 77 (110^a); 1274, 16 (218^a); 1276, 5 (215^a). Ähnlich εἰς κληρουχέομαι (in ein anderes Leben eingesetzt werden): τοῖς μετακληρουχημένοις Teb. I 61 (a) 106, 128 = 62, 252, 325 (118^a); 66, 23 (121^a); 63, 188 (116^a)²).

παρανομέω gesetzwidrig handeln: μετὰ βίας παρανομηθεῖς PSI IV 330, 8 (258^a). παρασπονδέω vertragswidrig handeln: ὑπὸ δέ σου παρασπονδημένος (sic) Par. 63, 8, 16 (163^a). [Polyb., Dion. H., Philo, Plut.]

σταθομοδοτέω Quartiermeister sein, Quartiere vergeben: σταθομοδοτηέντος μου (mit Quartier versehen) ὑπὸ Μοσχίωνος Lond. I nr. 106 (p. 61) 6 (261 oder 223^a), hergestellt v. Wilcken GGA 1894, 727. Vgl. σταθομοδοθέντος Magd. 2, 2 = W. Chr. 101 (222^a), wo Wilcken wohl ohne Not σταθομοδοτηέντος herstellen will, während vermutlich die Aoristform des simplex in das Parasyntheton eingedrungen ist.

συκοφαντέω Angeber sein (das übrigens schon im Attischen, von Lysias, Dem. u. a., transitiv gebraucht wird): ἐνίων δέ καὶ συκοφαντεῖσθαι προφερομένων Par. 61, 10 (156^a). Teb. I 43, 26 (118^a).

φιλανθρωπέω menschenfreundlich sein, pass. menschenfreundlich behandelt, begnadigt werden: ἴν' ᾧ πεφιλανθρωπημένος Teb. I 31, 21 (112^a). ἐν τοῖς προπεφιλανθρωπη(μένοις) Teb. I 124, 36 (nach 115^a). Akt. transitiv Polyb. 3, 76, 2 τοὺς προσδεχομένους ἐφιλανθρῶπει; pass. 39, 3, 2 φιλανθρωπηθεῖς freundlich aufgenommen. Aristas ep. 257. Absol. ταῖς αὐτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρῶπηκε πάσαις Rosettast. 12 (196^a).

χρονοτριβέω Zeit vergeuden: μὴ μέτριον εἶναι λειτουργίαν τοιαύτην παρεχόμενας (sic) χρονοτριβεῖσθαι (hingehalten werden) Lond. I nr. 33 (p. 20) 29 = Par. 33, 21 [pap. παρακατεχομένας] = UPZ 39, 40 (161^a). Möglich immerhin auch mediale Auffassung: ihre Zeit nutzlos (d. h. ohne Lohn) mit einer solchen Dienstleistung hinbringen.

b) Verba, die ein genitivisches oder dativisches Objekt bei sich haben, bilden ein persönliches Passiv³):

Mit Genitiv: ἀντιλαμβάνομαι sich eines annehmen, helfen: ἔσομαι ἀντιλημμένος es wird mir geholfen sein Rein. 17, 17 (110—9^a); 18, 35 = 19, 20 (108^a). Fay. 12, 34 (um 103^a). Lond. II nr. 401 (p. 13) 30 (116—11^a).

¹) Vgl. übrigens δικαιοδοτέω c. accus. Dittenberger zu Or. gr. II nr. 448, 4 (Pergamon 48^a) δικαιοδοτ[ήσαντα τὴν] ἐπαρχίαν nach den Zusätzen p. 551; vgl. auch pergam. Inschr. Ath. Mitt. 32 (1907) 318.

²) κληρουχεῖσθαι mit sachlichem Subjekt Dio Cass. 45, 9 χώραν ἄλλην κληρουχηθῆναι.

³) Kühner-Gerth 124, 6. Krüger § 52, 4, 1. Stahl, Verbum 69 f. Blaß-Debrunner N. T. § 312.

καταγελάω verlachen: ἵνα μὴ καταγελασθῶ PSI VI 577, 26 (248^a).
 ὀλιγωρέω vernachlässigen: ἵνα μὴ ὀλιγῶνται PSI VI 575, 6 (251^a). ὀλιγορη-
 θέντος τινός Teb. I 27, 43 (113^a).
 πλημμελέω außer acht lassen: κατ' ἀλήθειαν πλημμελούμενοι Par. 63, 13,
 10 (165^a).

πολυωρέω achten, schätzen: ἵνα πολυωρῶμαι PSI IV 361, 6 (251^a). πεπολυ-
 ωρμένος Petr. II 2 (4) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 12 (etwa 260^a). ἄξιος πολυωρηθῆναι
 PSI V 520, 10 (250^a)¹.

Mit Dativ: ἀρκέω genügen, befriedigen: οὐκ ἀρκεσθεῖσα ἐπὶ τοῦτοις Par. 22,
 20 (c. 165^a); 38, 11 (160^a). BGU VI 1247, 13 (149^a). Tor. I 2, 18 (117^a). Lond.
 I p. 36, 13 (161—59^a).

βοηθέω helfen²): ἔσομαι βεβοηθημένος Par. 14, 50 (127^a). ἐσόμεθα βεβοηθη-
 μένοι Grenf. I 15, 9 (146—35^a); 37, 12 (II^a f.). Fay. 11, 34 (nach 115^a).

ἐνεδρεύω auflauern: μὴ ὑπεριδεῖν ἐνεδρεύομενον Rein. 7, 26 (141^a). [Xen.,
 Apollod., Diod., Joseph.]

ἐγκαλέω anklagen: τοὺς ἐγκεκλημένους Magd. 21, 6 = Mitt. Chr. 1022 (1^a);
 28, 7 = W. Chr. 338 (218^a). Grenf. I 38, 10 (II—I^a). Teb. I 41, 29 (119^a) etc. ὁ ἐγκα-
 λούμενος Magd. 33, 11 = Mitt. Chr. 39 (221^a). Fay. 11, 20 (nach 115^a) etc.

ἀπο- und καταμετρέω zumessen: Statt der natürlichen und geläufigen
 Konstruktion ἀπο-, καταμετρέιν τινί τι kommt das Passiv mit persönlichem Subjekt
 vor, eine Konstruktion, die καταμετρέιν τινα = einen ansiedeln unter Zumessung eines
 κλήρος voraussetzt. So PSI VI 609, 11 γράμας μοι, πότε . . ἀπομετρηθῶ (III^a).
 Hal. 15, 5 ἐπὶ τοὺς καταμετρημένους ἱππεῖς ἐν τῇ νήσῳ τῇ κατὰ Φαρβαῖθα
 (III^a). Ebenso Lille 14, 1 τῶν περὶ Φαρβαῖθα καταμετρημένων μισθοφόρων ἱππέων
 (243—42^a). Petr. II Introd. p. 22, 2 = III 9 τῶν ἐν τῷ Ἀρσινόῳ καταμετρημένων
 Smyly (III^a). BGU VI 1297, 2 τῶν περὶ Φιλαδέλφειαν καταμετρημένων ἱππέων
 (248^a). Ja es tritt sogar ein sachliches Objekt im Akkusativ zum persönlichen Passiv
 in einem Bittgesuch der Kätökenreiter P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 1, 19 ἐὰν ἔχειν ἡμᾶς
 οὓς κατα[μετρήμεθα] κλήρους = uns im Besitz der Landlose zu lassen, mit denen
 wir belehnt worden sind (144^a). Voraussetzung καταμετρέιν τινα κλήρον, so daß κατα-
 μετρήμεθα (pass.) = κατεσχέκαμεν ist. Sonst ὅσοις καταμετρήται γῆ, z. B. Pap.
 Freiburg = Preis. Samm. 5942, 6 (251^a). Cair. Zen. 40, 2 (252^a).

ἐνοχλέω belästigen (im Klassischen überwiegend mit Dat., s. Kühner-Gerth
 I 293; 415, 13; in den ptol. Papp. stets mit Akkusativ): ἐνοχλοῦμαι PSI IV 380, 15
 (249^a). ἐνοχλῆται Petr. II 16, 10 (III^a); εἰς ἵππον ἐνοχλούμενον (krank) ebenda 25
 (b) 12 (226^a), 17 ἐνοχληθέντι (erkrankt). ἡνώχλησαι Amh. II 37, 9 (196 od. 172^a).
 παρενοχληθήσεται Teb. I 43, 45 (118^a).

ἐπιτιμᾶω Vorwürfe machen: ἐπιτιμηθεῖσα δὲ ὑπὸ τινων Magd. 24, 8 (um
 220^a). — Dagegen ἐπιτετίμηται PSI IV 356, 8 = der Preis hat aufgeschlagen (253^a).

ἐπιτρέπω gestatten: ὅπως μὴ ἐπιτραπῇ προσπορεύεσθαι Magd. 27, 6 (um
 220^a).

Ähnlich wird χορηγέω (τινί τι einem etwas liefern) P. Freiburg. = Preis. Samm.
 5942. 7 im Passiv persönlich gebraucht = ausgestattet werden: οἱ ἐν τῇ ἐπιστάτει
 ἀπὸ τῶν γενομένων καρπῶν χορηγηθέντες (251^a).

παρχωρέω zuweisen, abtreten: Statt der gewöhnlichen Passivkonstruktion
 παραχωρεῖται μοί τι, wie sie z. B. zugrunde liegt Teb. I 30, 3. 7. 23. 28 in παρακχω-

¹) Wenn auch πολυωρέω manchmal (Athenaios) mit dem Akkusativ konstruiert
 wird, so ist doch in den Papp. der Genitiv die Regel: so PSI IV 361, 17 πολυωρῇ ἡμῶν
 (251^a); 415, 8 (III^a).

²) βοηθέω c. acc. erst in christl. Zeit. Inscr. Gr. insul. nr. 757. 916. Oxy. VII
 nr. 1058. Vor dem Fehler warnt eine Schultafel des III. nachchristl. Jahrh. bei
 Brinkmann, Rh. M. 65 (1910) 150.

ρῆσθαι Διδυμάρχῳ τὸν κλῆρον. kommt im gleichen Stück 16 vor παρακεχωρημένου μου ὑπὸ Πέτρωνος τὸν ὑπάρχοντ' αὐτῷ κλῆρον, indem παραχωρέομαι als persönliches Passiv gebraucht und der Objektsakkusativ beibehalten ist. Ebenso Teb. I 31, 16 παρακεχωρημένος τὸν Μενάνδρου κλῆρον (112^a).

συντάσσω auftragen: Hib. 74, 6 (249^a) συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν = wir haben Weisung bekommen (Ed. we have received instructions with regard to the collection of taxes). Über reziproke Auffassung dieser Stelle vgl. oben § 26 S. 105.

3. Deponentia in passivem Sinn gebraucht¹⁾. Manche transitiven Deponentia können passivisch gebraucht werden: bei wenigen, wie βιάζομαι, ἐργάζομαι, λογίζομαι erstreckt sich der passive Gebrauch über alle Tempora, sonst stehen der auch formell differenzierte Aorist und das Perfektum im Vordergrund: passivischer Gebrauch des Präsens ist selten.

a) Aorist. Wenn ein Deponens neben dem medialen Aorist einen passiven bildet, hat dieser passive Bedeutung, ebenso das dazugehörige Futurum: so καταιτιαθέντος Teb. I 61 (a) 22 (118—17^a); 64 (a) 84 (116—15^a). — ἀποβιασθῶσιν Petr. III 27 verso col. 2 (III^a). ἐγβιασθῇ PSI IV 340, 16 (257^a). — ἐγδεχθήτωι Teb. I 33 = W. Chr. nr. 3, 7 (112^a). παραδεχθῆναι Teb. I 214 descr. (II^af). παραδεχ[θήσεται] Par. 62 VI 17 (II^a). προσδεχθῆναι BGU VI 1265, 17 (241^a). Frankf. II Nr. II + Grad. Inv. Nr. 171, 16 (216^a). — ἐργασθῆναι Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 24 (um 240^a). ἐργασθείσης Petr. III 43 (2) verso col. 2, 14 (245^a). κατεργασθῆναι Rev. L. 61, 22; 62, 22; 64, 11; 65, 6. 19; 70, 19; 71, 15 (258^a). Teb. I 60, 57 (118^a); 77, 5 (112^a); κατεργασθείσαι Teb. I 154 descr. (112—11^a). — ἀπολογισθῆναι Teb. I 99, 42 (nach 148^a). λογισθήσεται Par. 62 IV 1; VI 6 ἀντιλογισθήσεται (II^a). προσλογισθήσεται Petr. III 43 (2) recto col. 1, 11; col. 2, 32; 4, 31 (246^a). ὑπολογισθήσεται Rev. L. 34, 7; 53, 23 (258^a). — λυμανθῆναι Par. 6, 20 (127^a). — μετεπέμφθη Cair. Zen. 37, 2 (253^a). — ἦν ἐπισκεφθῇ (pass. zu ἐπισκέψασθαι) BGU VI 1244, 45 (II^a). — καταχρησθείσης Petr. II 14 (3) = III 46 (3) 3. 11 (III^a).

b) Perfektum und Plusquamperfektum. ἀποβεβιάσθαι Petr. III 125, 16. 19 (III^a)²⁾. — προσεβιασθέντος Goodsp. 7, 8; 13 προσεβιασθέντος (119—118^a). — κατειργάσθαι Teb. I 60, 70 (118^a); κατειργασμένης (meliorisiert) Teb. I 72, 63 (114—13^a); 75, 19 (112^a). — συνλελοιγί (σμεναι) Teb. I 82, 3 (115^a). — λελυμάνθαι (wie es scheint, passiv) Petr. III 27, 3 (III^a). — μεταπεπεμμένοι Cair. Zen. 5, 27 (257^a). — πεπραγματευμένης Teb. I 61 (b) 37 (118—17^a). — τὰ διεγγυήματα . . . ἐπεσκεμμένα εἰσίν Par. 62 II 10 (II^a). — κατεσφράγισται PSI IV 358, 8 (252^a); οἱ εἰσιν ἐσφραγισμένοι 333, 6 (257^a). ἐσφραγισμένοι Rev. L. 25, 10 (258^a). Par. 62 II 4 (II^a). τῶν παρεσφραγισμένων Par. 35, 18 (163); vorher 16 παρεσφραγίσαιτο in akt. Sinn. — τοῦ ἐκτεταμειυμένου σίτου (ἐκταμειύομαι in den Papp. med. tant.) PSI V 482, 4 (258^a). — τοῦ κατακεχρημένου θρόνου Petr. III 39 col. 2, 15 (III^a). — ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς μερίδος Grenf. II 28, 6 (103^a).

c) Präsens: βιαζομένους ἄνευ συναλλάξεως (Zwangspacht) Teb. I 6, 32 (140—39^a). εἰς τὴν ἀποβιαζομένην ὑπ' αὐτῶν ἱερὰν νήσον P. Cairo = W. Chr. nr. 11 A col. 2, 32 (123^a). ἀποβιαζομένης ἐν συ(γκρίσει) [sc. γῆς] Teb. I 85, 93 (um 113^a). Inscr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 18 μηδὲν ἀποβιάζεσθαι (57/6^a). — τῶν μετὰ σπουδῆς ἐνθυμουμένων (von den sorgfältig überlegten Bestimmungen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 131 (164^a). — τοῦ κατεργαζομένου (verarbeiteten, fabri-

¹⁾ Kühner-Gerth I 120, 4. Stahl, Verbum 73, 3. Blaß-Debrunner N. T. § 311.

²⁾ Dagegen scheint βεβιασμένους in aktiver Bedeutung gebraucht zu sein Magd. 1, 17 περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένου [αὐ]τοῦ κατεσπαρκέναι (222^a). Vgl. Thesaur. gr. II 237 d.

zierten) ἐλαίου Rev. L. 45, 3; 53, 23; 56, 20 (258^a); ὃν δεῖ κατεργάζεσθαι 69, 16 wohl ebenfalls pass. im Vergleich mit dem häufigen ὃν δεῖ κατεργασθῆναι 61, 22 etc., s. oben. — λογιζόμενα σώματα Par. 66 = Petr. III Append. col. 1, 5 von Wilcken aus προσλογιζόμενα hergestellt (III^a). λογιζομένου τοῦ μηνὸς ἐξ ἡμερῶν λε Par. 62 IV 5 (II^a). ὅπως καὶ διὰ συμβόλων ἐγγλογίζεται (= ζηταί) αὐτῷ (mit ihm abgerechnet wird) Lond. I nr. 23 (p. 39) 49 = (p. 40) 90 (ἐγγλογίζεται) (158^a). ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων Tor. I 5, 30 (116^a). ἃς καταλογίζεσθαι (in der Liste geführt werden) Teb. I 72, 447 (114—13^a). τοῦ δεκάτου μέρους προσλογιζομένου Teb. I 61 (b) 190 (118—17^a) = 72, 106 (114—13^a). — προνοέομαι: ἀνευκάντων τῶν γραμματέων ἐν μὲν τῷ ἰθ (ἔτει) μὴθὲν κεχρηματίσθαι, ἐν δὲ τῷ (ἔτει) ᾧ ἄθῃρ προνοεῖσθαι (sei gesorgt worden für) τοὺς καθήκοντας ἐλαίου με(τρητάς) Lond. I nr. 19 (p. 16) 6 (162^a). Fraglich, ob προνοεῖσθαι Med. mit Akkus. statt Gen. oder Passiv ist; wohl das letztere parallel mit κεχρηματίσθαι. — ἅμα τῇ συγγραφῇ ταύτῃ σφραγισομένηι BGU VI 1274, 8 (218^a).

Anmerkung 1. Nichts Auffallendes hat es, wenn das Medium eines Verbum, das auch ein Aktiv hat, zugleich in passivem Sinn gebraucht wird¹). So bedeutet αἰρέομαι nicht bloß wählen, sondern auch gewählt werden: Kanop. Dekr. τῶν εἰκοσι βουλευτῶν ἱερέων τῶν αἰρουμένων κατ' ἐνιαυτόν (237^a). ἀνταναίρεομαι in Abzug bringen (vgl. oben § 25 S. 95) funktioniert oft passivisch, z. B. Eleph. 28, 6 (III^a f) ἀνταναίρουμένου τοῦ προδοθέντος. Teb. I an über 20 Stellen (s. Index). — Über mediales und passives συνήρμαι vgl. oben § 26 S. 106 mit Fußnote 1). — Im Ausdruck τὸν συγγεγραμμένον χρόνον (die im Vertrag bestimmte Zeit) Teb. I 105, 30 (103^a) liegt συγγράφομαι zugrunde. Ebenso τὰ ἐκφόρια τὰ συγγεγραμμένα BGU VI 1267, 2.16; 1268, 13 (III^a); 1273, 80 (222^a). Frankf. I Nr. 1, 16. 67 (214^a); Nr. 2, 19. 61. (215^a). ἡ δίκη γραφῆσεται Gurob. 2, 31 (c. 225^a). — Das Passiv zu καταδικάζομαι (verurteilen) steckt in der Verbindung ἀν κατὰδικασθῇ ἡ δίκη (wenn der Prozeß verloren wird), zugleich mit metonymischer Übertragung eines persönlichen Begriffs auf einen sachlichen Lile 29 I 6 (III^a); ebenso Hal. 1, 44 (III^a m). — Zu ἐνόμνυμαι das unmittelbar vorausgeht, gehört μαρτυρίας ἐνομωμοσμένης Hal. 1, 77 (III^a m). — Aktives πραγματεύω gibt es nicht; also liegt in der Verbindung ἡ πεπραγματουμένη (πραγματουθεῖσα) σιτικὴ διαγραφὴ Teb. 61 (b) 37 (118—17^a); 72, 448 (114—13^a) πραγματεύομαι in aktivem Sinn zugrunde.

Anmerkung 2. Passiva mit intransitiver Bedeutung, die daher mit dem Dat. statt mit ὑπό τινος verbunden werden, sind ὀπτάνεσθαι und ὀφθῆναι = apparere, supervenire. Z. B. εἰ δὲ δι' ἄλλο τι οὐ (sic) ὀπτάνεται ἰμοι (sich bei mir blicken läßt) Par. 49, 33 (164—158^a). Tebt. I 24, 5 (114^a). ἡ εἰς ἡμᾶς καταπλεῦσαι δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῷ Cfr. Zen. 28, 3 (255^a). ἡ βουλόμεν ὀφθῆναι σοι κατὰ τὸ ἐπιβάλλον Par. 63, 11, 56 (165^a). Geläufig ist von jeher φαίνεσθαι τι²).

Anmerkung 3. ἡρξατο auf einer Inschrift SB 255 (unb. ptol.) erklärt B. Keil als volkstümliches Medium mit passiver Bedeutung zu εἰργω setze ins Gefängnis, im Vergleich mit ἡρκαται (passiv) ebenda 246 (82^a).

Anmerkung 4. Mediale Futurformen in passiver Funktion kommen kaum vor³). Ob Hib. 65, 20 (265^a, Privatbrief) εἰ δὲ μὴ [με]τρήσεται passiv zu fassen ist, bleibt fraglich, so lange die vorhergehenden Zeilen nicht sicher gelesen sind; denn auf die Worte ἵνα [μετρή]σης τοῦ [ἀρά]κον τὰς π (ἀρτάβας?) will der Singular [με]τρήσεται nicht recht passen, man müßte nur ἄρακος als Subjekt ergänzen. — Ebenso unsicher erscheint Teb. I 61 (b) 314 f. (118—17^a) ἀναφέρονται (pass.) κεχρηματίσθαι τοῖς γεωργοῖς ἐν τῷ ᾧ (ἔτει), ἐγ νέων δ' ἀποκαταστήσονται ἅμα

¹) Kühner-Gerth I 126, 9.

²) Blauf-Debrunner N. T. § 313.

³) Solche Formen gelten später als Attizismus; Schmid Attic. I 239; II 50; IV 61. Polybios hat kein Fut. med. in passivem Sinn.

τοῖς εκφορίοις ἐν ὑπὲρ πυροῦ ρκ φακοῦ ρ (sc. ἀρτάβαι oder ἀρτάβας?). Mediale Bedeutung immerhin denkbar; aber parallel mit dem passiven ἀναφέρονται und dem 321 folgenden [ἐγ νέων δ' ἀποκατασ]ταθήσονται empfiehlt sich doch eher die Annahme, daß der Sinn passiv ist¹⁾.

§ 32. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum.

Umschreibungen des einfachen Verbum sind ein charakteristisches Merkmal der spätgriechischen Sprache²⁾. Der Gebrauch ist in erster Linie volkstümlich, wurde aber frühzeitig schon in klassischer Zeit auch in die höhere Literatur eingeführt³⁾. In den Papyri beherrscht er alle Stilgattungen und verbreitet sich ziemlich gleichmäßig über die ganze ptolemäische Periode. Zur Umschreibung des Aktivs dienen δίδωμι, ἔχω, λαμβάνω, χάομαι, vor allem aber ποιέομαι, das allein über 80 nominale Objekte im Akkusativ zu sich nimmt, um den im Nomen enthaltenen Verbalbegriff mit einer gewissen Umständlichkeit, gelegentlich wohl auch Gemütlichkeit, zum Ausdruck zu bringen. Das Gegenstück zu ποιέομαι in passiver Funktion bildet γίνομαι, hinter dem die Verbindung eines Nomen mit εἶναι, ἔχειν usw. zurücktritt. Im folgenden sollen die ge-läufigsten periphrastischen Ausdrücke aufgezählt werden ohne Anspruch auf erschöpfende Vollzähligkeit.

a) Ein aktiver (bzw. medialer) Verbalbegriff wird umschrieben mit

1. δίδωμι: ἀπόφασιν δοῦναι (= ἀποφάναι) PSI IV 377, 11 (250^a).
ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δέδωκεν (= διαστέλλομαι, imperare, praecepere) Oxy. (IV) 743, 28 (2a). Priv.
ἐξωμοσίαν ἡμῖν ἔδωκαν (= ἐξωμόσαντο) Eleph. fragm. 2 (S. 83) (III^af).
τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι (= ἐπιτρέπω) Par. 45, 4 (153^a).
περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα Oxy. (IV) 743, 32 (2^a).
Beidemale privat. διεδώκαμεν τὴν περὶ τούτων ἐπιτροπὴν Σωκράτῃ
Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 25 (57—56^a).
δὸς ἐργασίαν = da operam Oxy. 742, 11 (2^a). Priv.
ἐὰν δὲ μὴ δώσιν τὸν λόγον = rationem reddere Rev. L. 54, 8 (259^a).

¹⁾ Was Moulton Einl. 253, 2 von derartigen Futur- und Aoristformen aus Papyri anführt, ist nicht haltbar: BU 1053. 1055 (I^a) τὸ ἐν ὀφίλῃ θησόμενον ist einfach = τὸ ἐνοφ(ε)ληθσόμενον. Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 10 ὡς δ' ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνεπένκκαμενον συντάσσει, was Moulton erklärt: „Demgemäß wie der Verwalter bestimmen wird, wann die Sache vor ihn gebracht wird“ (1), hat Wileken Corrigenda längst besser gelesen ὡς δ' ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνεπένκωμεν, ὦν (?) συντάσσει (III^a).

²⁾ Schmid Attic. II 115. Für die klassische Zeit Gildersleeve Synt. I § 156.

³⁾ Bei Thukydides sind besonders Umschreibungen mit ποιεῖσθαι sehr zahlreich (vgl. Poppo-Stahl zu Thuc. I 68, 2; Classen zu Thuc. I 50, 2; 92, 1; III 33, 1; Rutherford, Thuc. IV Einl. p. XXI); über Isokrates H. Haupt, De Isocratis epistulis. Zittau 1873; G. Weiß, Zur Echtheit der Briefe des Isokr., Nürnberg 1914.

- δίδωμι: πληγὰς διδόναι Par. 14, 29 (127^a). Teb. 39, 17. 30 (114^a); 44, 19 (116^a); (II) 283, 12 (93 od. 60^a).
δοῦναι ὑποτίμησιν = ὑποτιμήσασθαι PSI V 502, 26 (257^a).
2. ἔχω ¹⁾: τοῦτων πάντων ἀμνηστίαν ἐσχέκατε (habt ihr vergessen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 78 (164^a).
τὸν βίον ἔχω PSI V 541, 6 (III^a).
τὴν ἐλπίδα ἔχουσι τὴν Ἀρχονήσιος Par. 41, 29 (c. 158^a).
μηδεμίαν ἐννοίαν κακίας ἔχειν Rein. 7, 15 (141^a). ἐννοίαν σχόντος (eine Ahnung bekam) Par. 22, 11 (c. 165^a).
τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (= ἐπιβαλομένου, einen Versuch machte) Rein. 7, 16 (141^a).
ἐπιμέλειαν ἔχω (= ἐπιμέλομαι) PSI IV 353, 16 (254^a).
οὐκ εἶχσαν τὸν νοῦν πρὸς τοῖς κτήνεσιν PSI IV 406, 32 (III^a).
εἰ πρὸς ἄλλους εἶχον πρᾶγμα Oxy. (IV) 743, 19 (2^a). Priv. σχόντες πολλὰ πράγματα (mit großen Schwierigkeiten) Magd. 37 + 11 (Arch. IV 56) 5 (III^a m).
συγγνώμην σοι ἔσχον BGU VI 1301, 11 (II—I^a).
σχολὴν ἔχω (= σχολάζω) Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 32 (164—158^a). Das Gegenteil ἀσχολίαν ἔχω Hamb. I Nr. 27, 3 (250^a).
χρεῖαν ἔχω (= χρήζω bedürfen): Petr. II 2 (3) 4 (260^a); (4) 5 (c. 260^a); III 42 G (9) 7 (III^a); II 4 (3) 10 (255^a). Hib. 27, 20 (301—240^a); 64, 7. 20 (264^a). Grenf. II 14 (c) 1 (III^a). BU 1006, 11 (III^a). Rev. L. 53, 27 (259^a). PSI IV 333, 17; 361, 15; 387, 1; 413, 10; 415, 10 (III^a m); V 526, 10 (III^a m); VI 554, 20 (259^a); 567, 16 (254^a).
3. λαμβάνω ²⁾: ἕως τοῦ διέξοδον λαβεῖν τὴν κρίσιν Magd. 12, 11 (III^a m).
πεῖραν λαμβάνειν τῶν ἐπιτίμων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 139 (164^a).
4. ποιέομαι ³⁾: ἀγωγὴν (= ἀπάγειν transportieren) Teb. 39, 22 (114^a); 48, 22 (nach 113^a).
ἄλωνα (= ἀλωνεῦσθαι auf der Tenne ausdreschen) PSI III 173, 14 (II^a).
τοῦ Νείλου τὴν ἀνάβασιν μεγάλην ποιησαμένου (= ἀναβάντος) Rosettast. 24 (196^a).
ἀναβολὴν (= ἀναβάλλεσθαι aufschieben) Amh. 34 (c) 6 (nach 157^a).
ἀνάθεσιν (= ἀνατιθέναι): τὴν ἀνάθεσιν στήλης ποιήσασθαι Or. gr. 137, 10 (146—116^a); im Paralleltext 139, 19 ἀναθεῖναι στήλην.
ἀνανέωσιν (über ἐπίλυσιν geschrieben) Magd. 31, 2. Hand (218^a).
ἀνάπλουν (= ἀναπλεῖν) Petr. III 20 recto col. 2 (= II 8, 2-b) 9 (246^a).
Tor. I 3, 6 (116^a). Teb. I 33 (= Wilck. Chr. 3) 4 (112^a).
ἀναφορὰν: 1) = ἀναφέρειν berichten Cair. Zen. 5, 18. 31. 40 (257^a).
Lond. I nr. 17 (p. 10) 13 (162^a). Teb. 61 (b) verso S. 182 (nach 115^a). 2) = eine Ratenzahlung (ἀναφορὰ) leisten Eleph. 17, 35; 20, 26 (223^a).
ἀναχώρησιν = ἀναχωρέω BGU VI 1215, 16 (III^a).

¹⁾ Schmid Attic. II 114. 172 (ἀναφορὰν, ἀποθήκην ξ.); IV 177 f. La Roche zu Hom. II. XVI 105. Hesiod scut. Herc. 241. 248. 251. 273. 305. 306. 310. 311; Simo- nid. fr. 37, 5. Theocr. id. 7, 139.

²⁾ Schmid Attic. III 207.

³⁾ Schmid Attic. II 145; III 147; IV 217. Massenhaft bei Polybios und Strabon.

- ποιόμαι: ἀντισύμβολον (in der Verbindung σύμβολον καὶ ἀντισύμβολον ποι-
εῖσθαι = sich doppelt quittieren lassen) Theb. Bk. VI 11 (134—33^a).
Grenf. II 23, 7, 15 (108^a).
- ἀπέγδοσιν: καλῶς ποιήσεις τὴν ἀπέγδοσιν αὐτοῦ ποιησάμενος (ent-
weder = seine Freilassung verfügen oder Dienstleistung bewilligen?)
Petr. II 13 (3) 5 = 4 (10) 5 (255^a). Dagegen Cair. Zen. 41, 6 ἀπέγ-
δοσιν ποιεῖσθαι = einen Pachtvertrag vorbereiten (253^a).
- ἀπόδειξιν (= ἀποδείκνυσθαι den Beweis führen) Rev. L. 30, 15 (259^a).
- ἀπόδοσιν (= ἀποδιδόναι zurückgeben) Rein. 7, 21 (141^a). Fay. 11,
14 (nach 115^a).
- ἀποκοπήν ἐτέρων (ταλάντων) γ πεποιήσαι (hast um 3 weitere
Taleute bei der Steuerberechnung abgeschlagen) P. Louvre = W.
Chr. 167, 21 (131^a).
- τὰ ἀποπράματα (eine Afterpacht eingehen) Par. 62 III 17 (II^a).
- τὴν ἀρχήν (= ἄρχεσθαι) Cair. Zen. 38, 7 (253^a).
- τὴν βάσανον (= βασανίζειν foltern) Lille 29 I 22 (III^a).
- βίαν (= βιάζεσθαι) Lond. I nro. 45 (p. 36) 31 = Par. 38, 27 (160^a).
Amh. 35, 44 (132^a). Lond. II nro. 401 (p. 13) 29 (116—111^a).
- βλαστολογία die Reben abblättern PSI VI 624, 6 (III^{am}).
- διαγραφὴν (= διαγράφειν Geld anweisen) Eleph. 9, 5 (223^a).
- διαίρεσιν (= διαρεῖσθαι eine Teilung vornehmen) PSI IV 425, 25
(III^a).
- διδάληψιν (= διαλαμβάνειν entscheiden) Par. 6, 28 (126^a).
- διαλογισμόν (= διαλογίζεσθαι eine Bilanz aufstellen) Rev. L. 16,
15; 17, 17 (259^a). Cair. Zen. 60 verso 2 = 7 (241^a).
- ἐγδημίαν (= ἐγδημεῖν) PSI IV 330, 5 (258^a).
- ἐγδοχήν (= ἐγδέχεσθαι) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 85 (164^a).
- ἐγκλησιν (= ἐγκαλεῖν anklagen) Tor. I 6, 24 (116^a).
- ἐγλημψιν (= ἐγλαμβάνειν einziehen) Eleph. 8, 22 (225—24^a).
- ἐκθεμα (= ἐκτίθεσθαι ausstellen) Rev. L. 33, 10 (259^a).
- ἐκθεσιν (ebenso) Par. 62 VIII 2 (II^a).
- ἐμβολήν (= ἐμβάλλειν): τὴν τῆς ἐντεύξεως ἐμβολήν πεποιησθαι
(die Eingabe einreichen) Tor. I 6, 35 (116^a).
- ἐντολήν (= ἐντέλλεσθαι auftragen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22,
59 (164^a).
- ἐντυπήν (= ἐντυποῦν) ein Muster oder Modell fertigen, oder
einen Plan entwerfen (Vitelli) PSI V 502, 20 (257^a).
- ἐντυχίαν (= ἐντυχάνειν eine Bittschrift einreichen) Lond. I nr. 44
(p. 34) 26 (161^a). Teb. 61 (b) 26 (118^a).
- ἐπιγραφὴν (eine Steuer auferlegen = ἐπιγράφειν) Cair. Zen. 38, 2.
4. 5. 6. (253^a).
- ἐπίδειξιν: τὰς αὐτὰς ἐπιδείξεις ποιησάμενον (= τὰ αὐτὰ ἐπιδει-
ξάμενον) Tor. I 7, 9 (116^a).
- ἐπίθεσιν (= ἐπιτίθεσθαι angreifen) Teb. I 15, 22 (114^a).
- ἐπίληψιν (= ἐπιλαμβάνεσθαι festnehmen, verhaften) Teb. 41, 8 (nach
119^a); 43, 11 (118^a).
- ἐπίλυσιν (= ἐπιλύεσθαι sich vergleichen, aussöhnen) Magd. 31
(2. Hand) (III^a f).
- ἐπιμέλειαν (= ἐπιμέλεσθαι) Hib. 41, 20 (nach 261^a). Kanop. Dekr.
10 (238^a). Leid. U 31 (II^a), von Wilamowitz hergestellt πεποι-
ημένον statt πεποιήκεν.

- ποιέομαι: ἐπίσκεψιν (= ἐπισκοπεῖσθαι) PSI V 542, 22 (III^a). Amh. 32, 8. (II^a). Grenf. I 37, 11 (II^af). PSI III 168, 31 (118^a); pap. fälschlich ἔμσκεψιν.
- ἐπιστροφὴν (= ἐπιστρέφειν sich kehren an, kümmern um) Petr. II 4 (6) 14 (255^a); 19 (2) 2 (III^a). PSI IV 380, 8 (249^a).
- ἐπιχώρησιν (= ἐπιχωρεῖν sich hinbegeben?): Hib. 151 descr. εἰ οὖν τιν' ἐπιχώρησιν ποιεῖ (= ποιῇ), ἐντυχε ἐκείνῳ (nach 250^a).
- ἔρουναν (= ἐρευνᾶν) Teb. 38, 19 (113^a).
- ἔχθραν: ἵνα μὴ ἀντὶ φιλίας ἔχθραν [ποι]ώμεθα Hib. 170 (247^a).
- ζήτησιν (= Haussuchung halten) Rev. L. 56, 9. 13 (259^a).
- θυσίαν (= θύειν, θυσιαζειν) Or. gr. 168, 5 (115^a). Cair. Zen. 47, 6 (249^a).
- καταβολὴν (= καταβάλλειν bezahlen) Rein. 7, 9 (141^a).
- καταγραφὴν = καταγράφειν durch Umschreiben übereignen (cf. Gradenwitz, Einf. i. d. Pap. 104) Rev. L. 34, 4 (259^a). Lond. II Nr. 220 col. 1, 11. 15 (133^a).
- καταδρομάς (= κατατρέχειν anfallen) Rein. 18, 19; 19, 13 (108^a).
- τὴν καταλιφὴν καὶ κονίασιν (= καταλείφειν καὶ κονίαν) Or. gr. 737, 10 (II^a).
- κατάπλουν (= καταπλεῖν) Teb. I 27, 103 (113^a); 28, 14 (114^a).
- καταφυγὴν (= καταφεύγειν seine Zuflucht nehmen) Lond. I nr. 22 (p. 7) 21 (164—3^a); nr. 44 (p. 34) 7 (161^a); nr. 23 (p. 38) 17 (158^a). Par. 14, 30 (127^a); 22, 5 (c. 165^a); 40, 49 (156^a). Rein. 7, 6 (141^a); 18, 25; 19, 16 (108^a). Grenf. I 15, 2 (146 od. 135^a); 42, 20 (II^a). Straßb. II 99, 6 (169—64^a). Fay. 11, 23 (nach 115^a). Teb. 43, 27 (118^a). Leid. G 16 (99^a) etc.
- κήρυγμα (= κηρύσσειν) Petr. III 125, 9. 10 (III^a).
- κομιδὴν PSI IV 400, 2. 4 (III^a).
- λειτουργίαν (= λειτουργεῖν) Lond. I nr. 3 (p. 46) 42 (126^a); nr. 22 (p. 7) 16 (164—63^a).
- λόγον 1) οὐδένα λόγον ποιῆσθαι (keine Rücksicht nehmen) Magd. 12, 8 [Wilcken]; 18, 1; 38, 5 (III^am). Hib. 34, 4 (245^a). Cair. Zen. 4, 7 (258^a). Par. 26, 31 (163^a); 27, 12; 28, 11 (c. 160^a). Leid. E (p. 30) 12 (162^a). Mil. = UPZ 46, 9 (161^a).
- 2) λόγον ποιῆσθαι πρὸς τινα = λογίζεσθαι πρὸς τινα abrechnen Lond. I nr. 45 (p. 36) 19 = Par. 38, 16 (160^a).
- 3) λόγους π. = verhandeln Par. 14, 25 (127^a). Teb. 79, 55 (nach 148^a).
- μερισμόν (= μερίζειν) Grenf. I 21, 13 (126^a).
- μνηίαν (= μνηήσκεσθαι gedenken) Cair. Zen. 14, 3 (256^a). Lond. I nr. 42 (p. 30) 6 (168^a)¹⁾.
- οἰκονομίαν (= οἰκονομεῖσθαι eine Verfügung treffen) PSI IV 437, 6 (249^a); 438, 7 (III^a). Par. 65, 13 (146—35^a). Rein. 7, 34 (141^a). Tor. I 7, 11 (116^a). Grenf. I 27 col. 1, 5 (109^a).
- παρουσίαν (solennier Ausdruck für Beamtenbesuche): καθ' ὅς ἐπο-
είσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας Par. 26, 18 (163—62^a). Or. gr. 139, 9 (146—116^a) nicht = παρῆναι, sondern = liefern, was die παρουσία kostet.
- περίχωσιν PSI VI 577, 12; 8 περιχώσας (248^a).

¹⁾ Diesen Ausdruck weist A. Deißmann, Bibelst. 210 auch in den Episteln des N. T. nach.

- ποιέομαι: τὴν πρᾶξιν (= πράσσειν oder πράσσεσθαι eintreiben) Rev. L. 34, 20 (259^a). Hib. 73, 12 (243—2^a).
- προθεσμίαν (= eine Frist ansetzen) Tor. I 4, 31 (116^a).
- προκοπήν (= προκόπτειν) PSI V 502, 26 (257^a).
- πρόνοιαν (= προνοεῖσθαι) Hib. 79, 3 (c. 260^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 46 (164^a). Par. 29, 17 (160^a). Amh. 40, 12 (II^a) etc.
- προσαγγελίαν (= προσαγγέλλειν) P. Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 15 (184—83^a).
- προσκύνημα: vgl. unten Anmerkung.
- πρόσληψιν (= προσλαμβάνεσθαι) Theb. Bk. VIII 4 (130^a).
- προστασίαν (= προστατεῖν) Leid. B 2, 5 (164^a).
- σπουδήν (= σπουδάζειν) Petr. II 13 (19) 8 (c. 252^a). PSI IV 340, 19 (257^a); VI 570, 7 (252^a); 584, 27 (III^a m). Hib. 44, 8 (253^a); 71, 9 (245^a). Theb. Bk. VIII 18 (130^a).
- τὰς στάθμας (?) (= σταθμάσθαι) Teb. I 5, 88 (118^a).
- συγγραφὴν (= συγγράφεσθαι) Rev. L. 42, 13; 48, 17 (259^a). Giss. I 36, 18 (135^a). BU 993 I 6 (127^a).
- συγχώρησιν (= συγχωρεῖν) Petr. II append. p. 3, 10 (III^a).
- τὴν σύλληψιν τῶν εἰς τὴν ναυτείαν ποιεῖσθαι Rosettast. 17 = συλλαμβάνεσθαι ὥστε ναύτας εἶναι (Dittenb. Or. gr. nr. 90 Note 63), d. h. zum Schiffsdienst gewaltsam heranziehen (196^a).
- σύμβολον (= quittieren lassen) Hib. 46, 8 (258^a); 67, 16; 68, 9 (228^a); 74, 3. 5 (nach 250^a). Lille 3, 39. 53 (nach 241^a); 4, 18 (218—17^a). Petr. II 15 (2) = III 43 (7) 8 (241—39^a); III 45 (4) 4; 87 (a) recto 4. 19 (III^a); verso col. 1, 14. 21; (c) verso col. 1, 7; 89, 7 (III^a). PSI V 502, 20 (257^a). Lond. I nro. 17 (p. 11) 42. 55 (162^a). Theb. Bk. V 10; VI 11; VII 8 (134—33^a). Grenf. II 23, 7. 15 (108^a). Teb. I 6, 6 (140—39^a). BGU VI 1231, 15 (III—II^a). Straßb. II 103, 10; 104, 15; 105, 9; 107, 9 (III^a).
- συμπαιγμόν (= sein Spiel treiben, cf. ἐμπαίζειν) Tor. I 6, 15 (116^a).
- σύνταξιν (= συντάσσεσθαι eine Abmachung treffen) Rev. L. 47, 1 48, 13 (259^a).
- σφραγισμόν (= σφραγίζεσθαι) Amh. 41, 11 (II^a).
- ὑπογραφὴν (= ὑπογράφειν, von d. Beamtenunterschrift) Magd. 19, 8 (III^a m). Lond. I nro. 41 verso (p. 28) 3 (161^a). Par. 29, 11 (160^a). Teb. 38, 26 = 45, 27 (113^a); 46, 24; 47, 27; 50, 36 (112^a) etc.
- ὑπόλογον (= ὑπολογεῖσθαι in Abzug bringen) Hib. 29, 26 (nach 265^a); 85, 24 (261^a). Par. 62 col. 1, 9/10 (II^a m).
- ὕφηγησιν (= ὑφηγεῖσθαι Anleitung geben) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 (164^a).
- φροντίδα (= φροντίζειν) Teb. 33 (= Wilck. Chr. 3) 17 (112^a).
- φυτείαν (= φυτεύειν) Teb. I 5, 204 (118^a).
- χειρογραφίαν (= χειρογραφεῖν einen schriftlichen Eid leisten) Amh. 35, 44 (132^a).

Anmerkung. ποιέω mit einem nominalen Akkusativobjekt wird in der Regel nicht periphrastisch verwendet, sondern bedeutet:

α) verursachen, herbeiführen, erzielen, so mit ἔρδειαν (ein Defizit mit sich bringen) Rev. L. 47, 9 (258^a); vgl. ebenda 17, 1 ἔαν ὁ ἐπάνω χρόνος ἔρδειαν ᾗ πεποιηκώς. Umgekehrt ἐπιγένημα ποιεῖν einen Überschuß erzielen Par. 62 VI 5 (II^a). π[οιήσουσι]ν τὴν τίμησιν ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (eine Schätzung veranlassen) Rev. L. 43 (verso) 21 (258^a).

β) antun, zufügen, begehen: z. B. Par. 48, 7 τοῦ πρὸς σέ τὴν ἀήδειαν ποιήσαντος (153^a) oder Hlib. 62, 3 (245^a) τὸν τὴν λείαν ποιήσαντα (der den Raub beging?).

γ) Verwandt mit dem periphrastischen ποιεῖν, aber nicht allgemein, sondern von einem Einzelfall gebraucht ist ποιεῖν in folgenden Fällen: λαβὲ τὴν κρίσιν ἣν ἐπόησαν (das Urteil, das sie gefällt haben) Lond. I Nr. 41 (p. 27) = UPZ 57, 4 (161^a). εὔξουσιν (Beförderung einer Eingabe) ποιεῖ εἰς[σ] ἀλλήν Lond. I p. 42, 132; ebenda 135 τύπον ποιεῖ („macht einen Wortlaut“ Wilcken). Zu τύπος in dieser Bedeutung Mitteis Chrest. N. 99, 1. Auch ποιοῦντες ἐνέχυρα (verpfänden) Par. 37, 37 (163^a) bezieht sich auf einen konkreten Einzelfall.

δ) Ganz vereinzelt steht im vulgärsten Stil ποιεῖν = ποιεῖσθαι periphrastisch, wie Petr. II 32 (2b) = III 32 g (b) 11 (III^a) ὅπως τὴν ἐπίσκεψιν ποιήσῃ (3. pers. sing.) statt des gewöhnlichen ἐπίσκεψιν ποιεῖσθαι (s. oben). ἐνκόμματα ποιεῖ (= ἐγκόπτει macht Schwierigkeiten) PSI V 500, 7 (257^a). Leid. B 2, 6 τὴν ἐν τῷ ἱερῷ ἡμῶν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν τοῦ βίου μέριμναν ἐκουσίως ποιεῖ (164^a). Man erwartet auch hier ποιεῖται. Ebenso erscheint es als Mißbrauch, wenn statt τεκνοποιεῖσθαι (vom Mann, vgl. § 23 S. 92/93) ποιήσαντος ἕξ αὐτῆς τέκνα Tor. XI 10 (177 oder 165^a) steht, während Par. 24, 5 (164^a) τέκνον ποιησαμένου, wie es scheint, ‚adoptieren‘ bedeutet, worüber Wilcken UPZ N 3, S. 124. Ohne erkennbaren Bedeutungsunterschied wechselt πεποιήκα τὸ προσκύνημα (Fürbitte einlegen) Or. gr. 186, 7 (78^a); 188, 5 (57^a); 190, 3 (51^a); 191, 8 (59/58^a). SB 4084 (Inscr.) 4 (62^a) etc. mit πεποιήμαι τὸ προσκύνημα Or. gr. 189, 5 (57^a). SB 4099 (unb. ptol.) — in allen Fällen von vermittelnder Tätigkeit für andere. Auch in dem ganz vulgären Brief ‚des verlorenen Sohnes‘ BGU III 846, 3 kann τὸ προσκύνημά σου [ποι]ῶ nicht weiter auffallen (II p.), ebenso II 385,2 (II/III p)¹).

5) χρᾶσθαι²): τῇ αὐτῇ αἰρέσει κεκρημένων Teb. I 28, 10 (nach 114^a).

αὐθαδῖαι χρώμενοι Teb. I 16, 9 (114^a).

τῇ βίαι χρώμενος Lond. III Nr. 887 (p. 1) 7 (III^a). Par. 15, 17 (120^a).

οὐθενὶ κόσμῳ χρῶμενοι Teb. I 45, 20; 47, 12 (113^a). Par. 40, 34 (156^a). Tor. III 28 = Par. 14, 26 (127^a). Ähnlich οὐθενὶ κόσμῳ

ποισάμενοι [sic] (ohne Anstand vorgehend) Par. 41, 27 (c. 158^a).

Nach Witkowski Prodr. 37 ist οὐθενὶ in οὐθένα geändert, dagegen κόσμῳ unverändert gelassen; ursprünglich schwebte wohl χρῶσάμενοι vor.

b) Das Passivum kann umschrieben werden durch Verbindung eines Nomen mit

1) γίνομαι³): γενομένης [ἀ]νάγκης ἀρμοζούσης (indem ein heilsamer Zwang ausgeübt wird) Fay. 12, 33 (c. 103^a).

ἡ ἀναγωγὴ τοῦ ἱεροῦ πλοίου γίνεται Kanop. Dekr. 51 (237^a) (= ἀναγεται).

ὣν δεῖ τὴν ἀνασκαφὴν γενέσθαι (= ἃ δεῖ ἀνασκάπτεσθαι Lille I recto 8 (259—58^a).

γενομένης τῆς ἀναφορᾶς (als berichtet wurde) Tor. I 4, 6 (116^a).

ὣν ἀνταναίρεσις γέγονεν (= οἱ ἀντανηρημένοι εἰσίν) Teb. 61 (b) 347 (118—17^a); 72, 337 (114—13^a).

¹) Vgl. Hatzidakis Einl. 197 f., wo zahlreiche Beispiele für umschreibendes ποιεῖν gegeben sind.

²) Schmid Attic. III 160; IV 244 (sehr viele Beispiele aus Philostratos II); 624.

³) Diejenigen Nomina, die in aktivem Sinn mit ποιεῖσθαι vorkommen, sind mit einem Sternchen versehen.

- γίνομαι: τοῦ μὴ γενέσθαι τῷ Δω[ρίωνι] *ἀπόδοσιν Hib. 73, 18 (243^a).
 Cair. Zen. 54 (a) 35 Rand (246^a).
 ἡ ἀποθέωσις αὐτῆς ἐγενήθη Kanop. Dekr. 56 (237^a).
 ἡ τοῦ πένθους ἀπόλυσις ἐγενήθη (= w. beendet) Kanop. Dekr. 58 (237^a).
 [ἄφ]εῖς μοι γίνεται ταχύ (= ἀφίεμαι) Par. 51, 39 = Wileken Arch. VI 206 (159^a). Anders Amh. II 43, 9 ὅταν ἡ ἄφεσις τῶν πυρίνων καρπῶν γένηται von der Übergabe des Weizens (173^a). ἀκούουεν πλείω τινὰ *βίαν γίνεσθαι (daß vielfach Gewalt angewendet werde) Hal. 1, 167 (III^am).
 τὴν γένεσιν βασιλέως Πτολεμαίου συμβέβηκε γενέσθαι τῇ πέμπτῃ τοῦ Δίου (= geboren wurde) Kanop. Dekr. 25 (237^a).
 δια(ι)ρέσεως γενομένης (als verteilt war) Magd. 29, 4 (III^af). ὅπως μὴθὲν διάπτωμα γένηται (nichts verloren geht) Hib. 52, 9. (nach 245^a) u. öfter.
 ὅπως ἂν μὴ . . διαφθορὰ τῇ καταγωγῇ τοῦ σίτου γίνηται Magd. 11, 10 (221^a).
 τῆς ἐξαγωγῆς . . ἐγκατάλειμμα γέρονεν Petr. II 4 (11) 2 (255^a). ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται (erhoben werden) Rev. L. 21, 11 (258^a). Hib. 96, 8. 24 (259^a).
 ἡ *ἐκθεσις γίνεται Hib. 29, 10 (nach 265^a).
 ἐξοδεῖται τῶν θεῶν (ναῶν) γίνονται Kanop. Dekr. 60 (237^a). Rosettast. 42 (196^a).
 γεγενῆσθαι τὴν ἐπάνοξιν τοῦ ταμείου Hib. 31, 22 (nach 270^a). ἐπικαταβολὴν γενέσθαι Magd. 31, 9 (218^a).
 ἔως ἂν ἡ *ζήτησις γένηται (Haussuchung gehalten wird) Rev. L. 55, 23 (258^a).
 γενομένης μοι καταστάσεως (als ich vorgeladen wurde) Tor. I 2, 8 (116^a).
 ἐγένετο ἡ κρίσις οὕτω Lond. I nro. 41 (p. 28) 14 (161^a).
 ἐὰν δέ τι κώλυμα γένηται Hib. 90, 19 (222^a); 91, 8 (244 od. 219^a). *λόγου γενομένου (nachdem abgerechnet war) Hib. 110, 35 (nach 270^a).
 λοιδορίας μοι γενομένης πρὸς αὐτόν Petr. II 18 (1) 8 = Mitt. Chr. 6: als es zwischen mir und ihm zu einem Wortstreit kam (246^a).
 τὴν γεγонуῖαν περὶ ἐμοῦ *οἰκονομίαν (was über mich verfügt war) Teb. 30, 18 (115^a); 31, 18 (112^a).
 τὰς *πράξεις γενέσθαι ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων Teb. I 5, 226 (118^a). ἡ εἴσπραξις γίνεται (das Urteil wird vollstreckt) Lille 29 I 6 (III^a).
 ἐὰν πρόγραμμα γένηται (wenn vorgeschrieben wird) Rev. L. 9, 5 (258^a).
 τῆς προσαγωγῆς γεγонуίας (= προσηγμένου als gemeldet war) Teb. 72, 449 (114—13^a).
 περὶ τῶν *συμβόλων γεγράφαμεν, ἵνα γένηται (die Quittung ausgestellt wird) Hib. 40, 2 (261^a). Vgl. σύμβολον ποιείσθαι.
 οὕτω ἡ συντίμησις γέρονεν Petr. III 71, 20 (249^a).
 ὑπερβολίῳ ὣν σημαίνεται γεγόνειν (was höher geboten wurde) Teb. 61 (b) 108 (118—17^a) = 72, 418 (114—13^a).
 ἵνα *ὑπογραφὴ γένηται εἰς Ἀριστ[όδημον] = daß A. abgeurteilt werde Petr. II 17 (1) 11 (III^a). παρέθετο ὑπογραφὴν (eine gerichtliche Entscheidung) προενεγκάμενος γεγόνειν τοῦ νᾶ (ἔτους) Tor. I 7, 33 (116^a).
 οὗ γέρονεν ὧν ἡ κατὰ τῆς σῆς οἰκίας Tor. XII 5 (119^a).

- 2) εἶμι ἡκούσαμεν ἀριθμὸν ἔσεσθαι (es werde gezählt werden) ἐκ τῶν Ἀρσινοείων Petr. II 16, 12 (III^a).
 ἡ δὶδγνωσις ἔστω (es soll entschieden werden) πρὸς βασιλικά Hib. 93, 10 (nach 250^a).
 ὅταν ἡ ἐπιλόγευσις ᾖ (wenn gesammelt wird) Rev. L. 19, 12 (259^a).
 ὡς πρὸς σὲ τοῦ λόγου ἐσομένου (da von dir Rechenschaft gefordert wird) Hib. 53, 3 (246^a); 75, 8 (232^a). Cf. Teb. I 27, 15 (113^a) ὡς τοῦ λόγου πρὸς σὲ συσταθησομένου. Lille 14, 7 (243—42^a).
 ἡ *πράξεις ἔστω τῷ δεῖνι ist stehende Phrase in Kontrakten und vertritt die passive Vorstellung: die Zwangsvollstreckung soll vollzogen werden für den und den oder von dem und dem oder das Geld soll eingefordert werden: z. B. Eleph. 1, 12 (311^a). Hib. 84 (a) 9 (285—4^a). Rev. L. 17, 11 (258^a) etc. αἱ πράξεις ἔστωσαν κατὰ τὸ διάγραμμα Hal. 1, 164 (III^a^m).
 χρεῖα ἐστὶν τινὶ τινος (cf. χρεῖαν ἔχειν) ist ebenfalls eine sehr häufige Wendung, die das Passiv von δέομαι ersetzt: z. B. χρεῖα γάρ ἐστι ταῖς γυναῖξιν (wird von den Weibern gebraucht) Hib. 54, 14 (ca. 245^a); 47, 21 (256^a). Petr. II 20 col. 4, 7 = III 36 (b) (252^a) etc.
 3) ἔχω¹⁾: ἵνα μὴ αἰτίας ἔχῃς (getadelt wirst) Hib. 43, 7 (261^a).
 βλάβην ἔχω (= βλάπτουμαι) BGU VI 1245, 13 (III—II^a).
 διαβολὴν ἔχειν (= διαβάλλεσθαι) PSI IV 441, 19 (III^a^m).
 ἡ ἐλεφαντηγός (sc. ναὺς) τέλος ἔχει (= τετέλεσται ist fertig) Petr. II 40 (a) 23 (223^a). PSI V 547, 7 (II^a). Leid. U 3, 20 (II^a). Anders ἐγ δίκης κατὰ νόμον τέλος ἐχούσης (rechtsgültig) Eleph. 1, 12 (311^a). Vgl. Plat. Phaid. 77c εἰ μέλλει τέλος ἡ ἀποδείξεις ἔχειν.
 ὑποψίαν (sic) ἐγὼ πλείστην ἔξω (werde in Verdacht kommen) PSI IV 340, 14 (257^a).
 χρηματισμὸν ἔχειν (= χρηματίζεσθαι entschieden werden) Lond. I 23 = UPZ 14, 67 (158^a).

C. GEBRAUCH DER ZEITFORMEN.

§ 33. Indikativ des Präsens²⁾.

Abgesehen von dem zu allen Zeiten sich gleichbleibenden, mit den anderen Sprachen übereinstimmenden Gebrauch des griechischen Präsens ist für die ptol. Papyri folgendes zu bemerken:

¹⁾ Beispiele aus der klassischen Literatur gibt Gildersleeve I § 178. Schmid Attic. IV 177 f.

²⁾ Krüger § 53, 1. Kühner-Gerth I 132 ff. Brugmann-Thumb 555 ff. Stahl, Verbum 87 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 319—24. Gildersleeve Synt. I § 199 ff. Radermacher N. T. 121. Moulton Einl. 196 f. Wackernagel, Vorlesungen I 157 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 864 ff. H. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschr. § 1—4. Witkowski, Ber. üb. d. Lit. d. Koine, Burs. Jahresh. 159 (1912) 233 f.

1. Zur Verwendung des Praesens historicum¹⁾ bietet Inhalt und Stil der Papyrusrkunden verhältnismäßig wenig Gelegenheit. Doch „gehört das Präs. hist. zum festen Bestand sowohl der Umgangssprache als der literarischen Prosa“ (Moulton Einl. 197).

a) Für die sog. dramatische Form (Brugmann-Thumb 555, 3), durch die der Schreibende ein zeitloses Bild des Vorgangs gibt, fehlt es nicht an Beispielen und zwar verbindet sich dabei das Präsens meist mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden Aorist, seltener mit einem Imperfektum. Hauptsätze herrschen vor. Ein typisches Beispiel für wiederholten Wechsel zwischen Aorist und Präsens bietet eine ziemlich affektvolle Erzählung in einer Eingabe der Zwillingschwester im Serapeum Par. 23, 9 ff.: ἀπεπῆδησε εἰς τὸν ποταμὸν . . . καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει; καθειστῶ αὐτὸν εἰς Ἡρακλήους πόλιν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ τῆς λύπης· οἱ δὲ ἄλφοι αὐτοῦ πορεύονται ἐπ' αὐτὸν καὶ ἄγουσιν καὶ εἰς τὴν νεκρ(ί)αν καθειστῶσιν αὐτόν. 17 ἀνεχωρήσαμεν εἰς τὸ Σαραπίειον πρὸς Πτολεμαῖον, ὃ δὲ Πτολεμαῖος (sic) ἀναλαμβάνει ἡμᾶς· γενομένου δὲ τοῦ πένθους κατὰγουσιν ἡμᾶς, οἱ δὲ γνῶριμοι ἀναπίθουσιν ἡμᾶς . . ., 26 οὗτος κλέψας, ὃ εἶχομεν, ἀπῆλθεν, ὃ δὲ Πτολεμαῖος ἀναλαμβάνει ἡμᾶς (165^a). — In der Einleitung zu einer Eideserklärung Hib. 38, 4: ἀνέλαβέν με καὶ συνκαταπλέω τούτοις (252—1^a). Namentlich wird nicht selten bei der Erzählung eines kriminellen Tatbestandes in Klagschriften nach vorbereitenden Nebenhandlungen die entscheidende Wendung und der Hauptklagepunkt durch das historische Präsens eingeführt: κατέλυσα ἐν τῷ Ἀνουβιεῖω, τῇ δὲ κῆ ἀναβάντος σου . . . καὶ εὐλαβῶς μου σχόντος καὶ βουλομένου ἀναχωρῆσαι τῶν μετὰ σοῦ τις σπασάμενος λέπει με τῇ μαχαίρᾳ Par. 12, 8 f. (157^a). In einer Klage wegen Kleiderdiebstahls Magd. 35 = W. Chr. 56, 4 αἰσθομένης δ' ἐμοῦ κατέ[φυγεν]· ἐπιπαράγινεται δὲ Λήζεμις (217^a). Ähnlich Petr. III 31, 7 τοῦ Ζεύγους πορευομένου ἐπὶ τῆς βασιλικῆς ὁδοῦ ἐπιπαράγινονται τὰ Ἀντιγόνου Ζεύγη (III^a). PSI IV 406, 22 βοῆς δὲ γενομένης ἀπάγεται εἰς φυλακὴν (III^a). Nach einem Imperfektum: BGU 1007, 8 (243 oder 218^a) ἐβῶν ἀνθρώπους καὶ ἐπιπαράγινεται [. . . .]. In einem temporalen Nebensatz ἐπεὶ προσαγγέλεται (sic) εἶναι Κολλούθη, ἀπελογίσατο Teb. I 61 (b) 290 (118^a).

b) Ein spezifischer Fall von historischem Präsens findet sich in Traumberichten, so Par. 50, 3 ff. (160^a): Ἀπολλώνιον εἶδον· προσπορεύεται μοι· λέγι . . ., 8 λέγω = 11; 16 οὐ θέλω, 18 κατατρέχω αὐτήν, 19 καταλαμβάνω αὐτήν usw. Par. 51 (160^a) = Wilcken Arch. VI 204 fortgesetzter Wechsel zwischen Aorist, Impf., Präsens ganz im Tone dieses vulgären Schriftstücks: 4 ἀναπίπτομαι ἐπ' ἄχρον, 7 ἀνύγωι (= ἀνοίγω) τοὺς ὀφθαλμούς μου, 9 ἐκάλεσαν, ἔλεγον, 12 ἤκουσα, 14 ὁρῶ. 15 ἐπορευόμην ἕως καταλάβω αὐτὰς καὶ ἔρχομαι εἰς τὴν ῥύμην usw. Leid. C (p. 118) col. 2, 26 ff. ὥμην με βοῦν εἶναι καὶ οὐδεῖνουσα(ν). ἐπειλαμβάνεται τῆς βοῦς (sic) καὶ καταστροννύει αὐτήν, ἐμβάλλει αὐτοῦ τῇ χεῖρᾳ εἰς τὸ οἶδν (wohl αἰδοῖον? Wilamowitz ὠδῖν) καὶ ἐκσπᾶ ταῦρον (160^a). Leid. U 5, 1 καὶ δὴ συνβαίνει αὐτῷ . . . κατανωῆσαι θυγατέρα (II^a).

c) Das Praes. histor. zeigt manchmal mehr den registrierenden, notizenhaften Charakter im Briefstil und in der Aufzählung von Briefschaften und Akten, die einliefen und befördert wurden: so Lond. I Nr. 23 (p. 42) 128 ff. ἐκομισμένη (ἐπιστολήν) καὶ μετήνεγκα πρὸς Ἰσίδωρον . . . καὶ παρ' αὐτοῦ Λύκῃ καὶ τύπον

¹⁾ Krüger § 53, 1, 11. Kühner-Gerth I 132. Stahl, Verbum 90, 8. Blauf-Debrunner N. T. § 321. Schmid Attic. I 240; II 40; III 71; IV 75. 617. Robertson l. c. 866. Wolf, Stud. z. Malalas II (1912) 52. Rodemeyer, Das Präs. hist. bei Herod. u. Thukyd., Diss. Basel 1839. Wackernagel, Vorlesungen I 162 ff.

ποιεῖ („macht einen Wortlaut“ Wilcken) καὶ μετήνεκκα (sic) Δωρ(ῶ)νι καὶ τύπον ποιεῖ καὶ πάλιν Σαραπίωνι καὶ Εὐβίω καὶ γράφει Νικάνορι (158^a). — Im Bericht über den Verlauf eines Prozeßverfahrens (das freilich wegen fragmentarischer Erhaltung nicht ganz klar liegt): δόντων ἡμῶν τὸ ὑπόμνημα γράφουσιν (wohl die richterliche Behörde) τῷ Φανία ἀποστέλλει αὐτόν Petr. III 20 col. 3 (= II 19, 2c) 1 (246^a). Ähnlich beginnen die königlichen Gänsehirtin Petr. II 10 (1) 11 ihre Beschwerde Ἰσχυρίας ἐπιπορεύεται ἡμῖν συντάσσωσι δίδοναι χῆνας (nach 240^a). In der Begründung eines Urteilspruchs Lond. I 41 recto = UPZ 57, 9 (161^a) beziehen sich die konstatierenden Praesentia: ὁ βυκόλος (sic) τοὺς αὐτοὺς ἀρτους λαμβάνει γίνεταί αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν auf frühere Vorgänge, die der Verfasser „gewissermaßen als Rohmaterial nebeneinanderstellt, um erst im späteren Entwurf eine historische Erzählung im Präteritum daraus zu machen“ (Wilcken, UPZ I S. 285). — In Privatbriefen kann auf eine frühere Mitteilung statt mit einem Aorist wie ἔγραψας mit einem konstatierenden Präsens zurückgegriffen werden: z. B. Hamb. I Nr. 25, 2 γράφεις μοι (238^a); dagegen Nr. 27, 1 ἔγραψάς μοι (250^a). Petr. II 38 (b) verso ἀνέγνων τὴν παρὰ σου ἐπιστολήν, ἐν ᾗ γράφεις (= Wilck. Chr. Nr. 300) v. Jahr 242^a; aber III 43 (3) 12 ἔγραψάς μοι (238^a). Teb. I 14 (= Mitt. Chr. 42) 2 ἔγραψας ἡμῖν (114^a) u. so oft.

2. Das perfektische Präsens tritt auf teils infolge einer Art von Bedeutungswandel, wenn Verba, die eine vorübergehende Tätigkeit bezeichnen, durch die durative Aktionsart des Präsensstammes den Charakter einer zuständlichen Vollendung erhalten¹), teils bei Verben der Wahrnehmung und Aussage, wenn ausgedrückt werden soll, daß die Wirkung einer früheren Wahrnehmung oder Aussage noch in die Gegenwart hereinreicht²).

a) γράφω ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (wer im Unrecht ist) Teb. I 22, 11 (112^a). Im Infinit. ὅς ἂν ἐγκαλῇ (sich beklagt) ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι (daß ihm Unrecht geschehen sei) Lille 29 I 28 (III^a). — ἤκω καὶ προσκεκύνηκα Or. gr. 184, 4 (73^a); 196, 2 (32^a); ἤκω καὶ πεποίηκα τὸ προσκύνημα 186, 6 (58^a). So oft in Proskynema-Inschriften, z. B. Preis. Samm. 4966 (II^a) 4mal. ὁ μέγας θεὸς Νεῖλος ἀνήκει (= ἀναβέβηκε ist gestiegen, hat seinen Höhepunkt erreicht) Or. gr. 168, 6 (116—15^a). Vgl. Wilcken Arch. III 327. ὁ Ἀμ[ῶσις] ἤκει ἐπ' ἐμέ Par. 51, 44 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a). PSI IV 326, 4 (261^a); VI 614, 17 πυνθάνεται, εἴ τι ἤκει γράμμα (III^a). ἤκω nimmt seiner Bedeutung entsprechend sogar Perfektendungen an, z. B. PSI VI 599, 2 ἤκαμεν ὦδε (III^a), worüber zu vgl. I. Band S. 372. — Ähnlich οἶχομαι (bin fort): ὦχετο ἔχων μου ἱμάτια (fort war er mit Kleidern von mir) Petr. II 32(1) = III 66 (d) 18 (197 od. 174^a). Magd. 35 = W. Chr. 56, 4 (217^a). Rein. 17, 8 (109^a). Teb. 52, 7 (nach 114^a). — στέρομαι hat durchweg perfektische Bedeutung: Eleph. 1, 7 (311^a). Hib. 29, 4, 20 (nach 265^a). Rev. L. 49, 21; 52, 10, 25; 54, 7 (259^a). Petr. III 20 verso col. 1, 8 = W. Chr. nr. 450 (III^a). — Eine besonders häufige Erscheinung ist der Gebrauch von ἔχω, ἀπέχω in Empfangsbescheini-

¹) Stahl, Verbum 89, 6. Kühner-Gerth I 136 b. Krüger § 53, 1, 14. Schmid Att. II 51. Gildersleeve I § 204. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 881.

²) Stahl, Verbum 90, 7. Kühner-Gerth I 135, 4. Krüger § 53, 1, 2. Blaß-Debrunner N. T. § 322. Schmid Attic. IV 75. E. Rodenbusch, Idg. Forsch. XXII (1908) 402—408 sucht nachzuweisen, daß es auch vereinzelte Fälle gibt, in denen eine präsentische Äußerung mit dem durch sie kundgegebenen Vorgang nicht bloß in linear-perfektivem, sondern auch in sog. „punktuellen“ Sinn zusammenfällt (τὸν ἄνδρα ὄρω). Vgl. dazu die Anzeige von H. Meltzer, Burs. Jhrsb. 159, 320 f.

gungen, der sich über alle Jahrhunderte (Papyrus, Inschriften und Ostraka) erstreckt¹⁾. Das Präsens steht hier = ἔσχηκα, das gelegentlich (wie auch δέδεγμαι, εἴληφα, κεκόμισμαι) dafür eintritt (dagegen in ptol. Zeit niemals ἔσχον). Von einer Aufzählung der überaus zahlreichen Beispiele kann abgesehen werden; eines der ältesten PSI IV 323, 1. 6 ἔχει Ἐριεύς . . . δάνειον (265^a). Belege für ἀπέχω s. I. Band 487²⁾.

Perfekta als Ersatz: δέδεγμαι παρά σου Teb. II 281, 21 (125^a). δ ἔσχηκη (wohl = ἔσχηκε) τι(μῆς) ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) δ Tebt. 116, 21 (II^af), ἀπεσχήκαμεν τὰ ναῦλα Lille 24, 9 (III^a). ἐξειλήφαμεν Hib. 66, 1 (228^a). ἔχω λόγον (Betrag erhalten) καὶ κεκόμισμαι ἅπαντα Eleph. 5, 20 (284^a); gleich darauf 26 ἀπέχω τοὺς λόγους. Im gleichen Stück Lond. I nr. 18 (p. 22) wechseln ἀπέχουσι (1. 5. 11. 12) und οὐκ ἰλήφασιν (3. 6. 8. 9. 15. 26. 30) (161^a).

ὁμολογῶ ἔχειν καὶ μηθὲν ἐγκαλεῖν Petr. II 25 (g) 16 (III^a) ist stehende „Saldierungsklausel“, worüber Gradenwitz Einf. 32, 93, 119 und G. A. Gerhard, Philol. 63 (1904) 576. ὑπολόγησον δ προέχουσι (was sie zum voraus erhalten haben) Petr. II 12 (4) 6 (241^a). συναπέχω Fay. 14, 7 (124^a). — In der gleichen Bedeutung steht BGU VI 1422 (Ostr.) 2 (III - II^a) δέχεται und 1423 (II^a) παραδέχεται, ebenso auf einer Quittung (Holztafel) Preis. Samm. 3975 παραδέχεται (III^a)³⁾. Ganz vereinzelt auf einer Quittung μετέι(χ)ον SB 4510 (unb. ptol.).

b) ἀκούομεν (wir haben gehört) Hal. 1, 167, 177 (III^{am}). PSI IV 403, 12 (III^a). Cair. Zen. 63, 16 (239^a); im Partizip ἀκούοντες vorzeitig PSI IV 341, 3 (257^a). Amh. II 37, 8 (II^ai)⁴⁾. πυνθάνομαι (ebenso) Petr. II 280 col. 2, 1 (252^a). Cair. Zen. 62, 12 (246^a). Grenf. I 11 col. 1, 21 (153^a). Amh. 33, 15 (nach 157^a). Par. 63, 11, 61 (165^a). In gewissem Sinn gehören hierher Aussagen, die sich auf frühere, in der Gegenwart fortwirkende Wahrnehmungen beziehen, wie ἐγὼ γὰρ ἐνύπνια ὁρῶ πονηρά (habe in der letzten Zeit gesehen) Par 44, 5; ebenso 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (nämlich in früheren Träumen) (153^a). ὁρῶ ἐν τῷ ὕπνῳ Μενέδημον ἐπι- κείμενον ἡμῖν Par. 45, 6 (153^a). ἐπεὶ πλειονάκις σοι γράφω (wenn ich dir wiederholt geschrieben habe) περὶ τοῦ σουτοῦ ἐπιμέλεσθαι . . , ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις παρακαλῶν σουτόν Revill. Mél. p. 295, 2 = Witk. ep. pr.² 53 (131—30^a). μέχρι δὲ τούτου τίθεμεν (haben wir festgesetzt) τὰ ἐπιγεγραμμένα ἐκφόρια Teb. I 60 (b) 13 (118^a)⁵⁾.

3. Futurale Auffassung des Präsens aus dem jeweiligen Zusammenhang ist möglich (wenn auch nicht immer sicher) an folgenden Stellen⁶⁾:

¹⁾ Über diese Quittungsformel vgl. Wilcken Ostr. I 85. 109. H. Eрман, Die Habequittung bei den Griechen, Arch. I 77—84. A. Thumb, N. Jahrb. f. kl. A. 1906, 255 ff. Deißmann Bibelstud. 228. Preisigke, Girowesen 228.

²⁾ Daß es der Präposition ἀπό nicht bedarf, um die Perfektivierung auszudrücken (Brugmann-Thumb 548), beweist schon der häufige Gebrauch von ἔχω in perfektischem Sinn. Während Thumb, N. Jb. 1906, 254 in ἀπέχουσι Mth. 6, 2. 5. 16 aoristische Aktionsart (= ἔλαβον, ἔσχον) erkennen will, nimmt Witkowski, Ber. üb. d. Lit. d. Koine, Burs. 159 (1912), 233 mit Recht perfektische Aktionsart an (= ich erhielt und habe etwas).

³⁾ Vgl. den kühnen (poetischen) Gebrauch von δέχομαι bei Aristid. XVII 3 Keil ἐκείνην μὲν οὖν αἱ νύμφαι δέχονται von dem in einen See gesunkenen Alt-Smyrna bei Schmid Attic. II 51.

⁴⁾ Wie gleich sich in diesem Falle Präsens u. Perf. sind, zeigt Xen. Mem. III 5, 26: Frage τί δέ; οὐ ἐκείνο ἀκήκοας; Antwort: καὶ τοῦτό γ' ἔφη ἀκούω.

⁵⁾ Zu derartig zeitlosem Präsens, das öfter mit παλαι, ἄρτι, πρόσθεν verbunden wird, vgl. Wackernagel, Vorlesungen I 158.

⁶⁾ Kühner-Gerth I 137, 5. Krüger § 53, 1, 6. Brugmann-Thumb 552 f., 557, 6. Blass-Debrunner N. T. § 323. Stahl Verb. 88, 4. Mit Recht bezweifelt

ὀχετεύομεν καὶ ποτίζομεν εὐθὺς τὰ πρῶτα ||| wir werden sofort die ersten (3 Parzellen?) kanalisieren und bewässern Petr. I 29 verso = Witk. ep. pr.² 18 (III^a)¹⁾. Das Adv. εὐθὺς wendet das zunächst vom allgemeinen Zeitumfang gebräuchliche Präsens auf eine sofort, eigentlich schon jetzt eintretende Handlung an. Ähnlich ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει(ει) αὐρίον εἰς τὸ Σαραπῆν καὶ δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβείῳ Par. 47 = Witk. ep. pr.² 48, 19 (153^a). [ἄφ]εῖς μοι γίνεται ταχύ Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a). ἐπεὶ παραγινόμεθα ἅμ' ἡμέραι . . φρόντισον ὡς πάντα ἐμὲ μέτρῳ ἔσται Feb. I 18, 2 (114^a). Konstatierend mit Rücksicht auf eine zukünftige Eventualität (mit Bedingungssatz) steht καταλείπω in vielen Testamenten, namentlich in der Formel εἰάν τι ἀνθρώπινον πάθω, καταλείπω, z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 6; 6 (a) 31 (237^a) usw. καταλείπω καὶ δίδωμι (Testament) τὰ ἐπιβάλλοντα εἰς με Lond. II nr. 219 (p. 3) 5 (II^a). γράφωμαι σε (= γράφω σοι) περὶ τῆς λογέας, ἥ (= εἰ) λογεύσω Grenf. II 38, 14 (I^{am}). ἐγὼ δὲ οὐ λαμβάνω (werde nicht annehmen), εἰμὶ μὴ ἄς ἐμοὶ ἔταξα(ς) λάβω (bekomme) PSI IV 426, 10 (III^a). In ungenauer gleichgültiger Form kann wie im Deutschen das Präsens statt des Futurum stehen: z. B. PSI IV 444, 11 τὰ δὲ λοιπὰ σοι γράφω (statt γράφω) ἀκριβέστερον· νῦν μὲν γὰρ μοι οὐκ ἐξεποίησεν (III^a).

Anmerkung 1. Eine eigentümlich zeitlose, lediglich das Tatsächliche konstatierende Bedeutung hat, wie es scheint, das Präsens im vulgären Traumbericht Par. 51, 44 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a) ἵππητε (= εἵπετε) ὅτι ἐκπορεύομαι = sagt (ihnen), daß ich (wieder) ausgehen kann, d. h. wann ich will, ohne zeitliche Beschränkung.

Anmerkung 2. Ein konatives Präsens analog zum Imperf. de`conatu liegt vor PSI IV 426, 8 ἀντὶ τῶν δ (ἄρταβῶν) μίαν ἡμῖν δίδωσιν (bietet an)· ἐγὼ δὲ οὐ λαμβάνω (III^a); VI 598, 6 τὸ δὲ λοιπὸν συναγορεύω καὶ εὐρίσκω (suche aufzutreiben) (III^a).

§ 34. Imperfektum²⁾.

1. Der klassische Gebrauch dauert zwar fort, tritt aber an Häufigkeit gegen den Aorist stark zurück³⁾. Als typische Beispiele für die verschiedenen Anwendungsformen des Imperfekts lassen sich anführen:

Stahl 92, 2 für den klassischen Sprachgebrauch die allgemeine Verwendung des Präsens in futurischer Bedeutung und überläßt die Deutung jeweils der Einzelinterpretation. Schmid Attic. IV 75. 619. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 881. Wackernagel, Vorlesungen I 159. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 4.

¹⁾ Vgl. Wilamowitz, Reden u. Vorträge 246, der übersetzt: wir machen aber Kanäle und begießen für den Anfang. Diels erklärt die 3 senkrechten Striche mit τρία (τμήματα).

²⁾ Kühner-Gerth I 142 ff. Krüger § 53, 2. Brugmann-Thumb 558 ff. Stahl, Verbum 95 ff. Blass-Debrunner N. T. § 325 ff. Radermacher N. T. 121 f. Moulton Einl. 207 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 882 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 5—15.

³⁾ Von Einzelbelegen und Statistik muß abgesehen werden. Vgl. die diesbezüglichen Untersuchungen von L. Schlachter, Idg. Forsch. Bd. XXII 202—242 (Homer); XXIII 165—204 (Herodot); XXIV 189—221 (Thukydides). Wenn Schlachter nachweist, daß der Gebrauch des Imperf. Indic. „von Homer bis Xenophon immer weiter zurückging, aber von da ab bei den neuteamentlichen Schriftstellern wieder auf den höchsten Stand emporstieg“ (II. Meltzer, Bursian. Jahresb. 159, 328), so ist jedenfalls in den ptoL. Papyri vom Anwachsen imperfektischer Formen noch keine Spur zu entdecken, so daß man lange Stücke lesen kann, ohne auf ein Imperf. zu stoßen. Auch in den Neben-

a) Fälle, in denen eine in der Entwicklung begriffene Handlung oder Erscheinung nicht zum Abschluß kommt oder durch eine andere unterbrochen wird: Lille I 15 (= Witk. ep. pr.² 17) 1 (242^a) ἡ ἡμέρα|ι ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπισ|τολὴν περὶ τῶν ς μναίει[ων], ἡ|τοίμαζόν (sic) σοι. τῇ δ' ἐπαύριον ἡμέραι Ἑρμ[άφιος παρενε|]το, d. h. ich hielt das Geld schon in Bereitschaft — da kam H. dazwischen. Petr. III 53 q = Witk. ep. pr.² 26, 5 ἡβουλόμην δὲ . . . ἀποστείλαι . . . [ὁ δ' οὐκ] ἐνεδῆμει (III^a). Grenf. I 11 col. 2, 28 ἐφαίνετο (es wollte uns bedinken) τὸν Πανᾶν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν (153^a). Lond. I nr. 44 (p. 34) 18 (161^a) οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν, auch so machten sie nicht Miene, sich zu entfernen (von den Vorbereitungen im Gegensatz zu ἀπεχώρησαν, was resultative Bedeutung hätte). So besonders bei Verben der Bewegung: ἐπορευόμην (machte mich auf den Weg) Cair. Zen. 40, 3 (252^a). Teb. I 27 = W. Chr. 331 col. II 34 (113^a) θαυμάζειν καὶ λείαν ἐπήρχετο (sc. μοι, zu ἐπέρχομαι, nicht ἐπαίρχομαι) = es kam mir nach und nach Verwunderung. Gleichzeitige Nebenhandlung: ὁ δὲ ὁροβος ἄρτι ἐλικμάτο, d. h. wurde eben geworfelt (als ich schrieb) PSI V 522, 2 (248^a).

b) Als Tempus der nicht vollendeten Tätigkeit erscheint das Imperf. insbesondere bei Verben des Fragens, Bittens, Forderns, Befehlens, Redens etc., da die bezeichnete Handlung ihr wirkliches Ziel erst im Tun eines andern (die Frage durch die Antwort, die Bitte oder der Befehl durch die Erfüllung) findet¹⁾. ἡρώτων Πτολεμαῖον καὶ οὐκ ἔφη εἰδέναι Hamb. I Nr. 27, 5 (250^a). ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ ἡ σφραγίς Hib. 72, 15 (241^a). ἐπυνθάνομην, εἴ τι βούλοιο Eleph. 13, 3 (223^a). ἐπυνθάνετο δέ μου . . , ἐγὼ δὲ εἶπα . . , ὁ δὲ περὶ τοῦ λοιποῦ ἡρώτα PSI VI 659, 2ff. (III^a). παραγενομένων δὲ αὐτῶν εἰς τὴν αὐλὴν ἐπυνθάνετο ὁ βασιλεὺς Leid. U col. 3, 17 = 4, 4, 12 (II^a). Doch auch gelegentlich ἡρώτησεν τὸν Ἑρμίαν Par. 15, 34 (120^a). ἐπανεγνων τὴν ἔντευξιν αὐτῷ καὶ ἐκέλευον τὰ δίκαια τῷ Δωριμάχῳ ποιῆσαι Petr. II 2 (2) 3 (221^a). ἐκέλευεν τὸν Πτολεμαῖον παραγενέσθαι Hamb. I Nr. 27, 11 (250^a). συναντᾶν ἐκέλευον PSI IV 434, 6 (261^a). προσεμαρτύρουν τὸν πατέρα κατεσχηκέναι τὴν οἰκίαν Amh. 30 = W. Chr. 9, 24; 29 προσεμαρτύρει (169—64^a). ἡξίου (bat) Tor. I 4, 73 (116^a) u. oft. ἀπῆιτε Hib. 63, 2 (nach 265^a). ἀπῆιτουν Magd. 1, 10 (III^af). Im Protokoll der Hermiasakten Tor. I (116^a) werden die Amendements der Anwälte eingeführt mit ἔλεγεν col. 4, 15; 7, 23; 8, 10; προσέφερετο col. 6, 32; 8, 3; ebenso Par. 15, 50 προσεξετίθετο, 59 ἔλεγον (120^a); dagegen das richterliche Urteil am Schluß mit εἶπαμεν Tor. I 10, 1 = Par. 15, 69. ἀπεδικάσαμεν τὴν δίκην Gurob 2, 49; eingangs 11 τὰδε ἔγνωμεν (c. 225^a). Ebenso die Erklärung eines höher Gestellten auf ein Bittgesuch Par. 49 = Witk. ep. pr.² 38, 15 εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν (164—158^a). — Im vulgären Traumbericht Par. 51 (159^a) = Wilcken Arch. VI 204 ff. steht ἔλεγον neben vielen Aoristformen: so 9 ἐκάλεσαν, ἔλεγον (ich sagte); 17 ἔλεγον, 18 ἴδον, 20 εἶδον, 21 εἶπα (Schlußbefehl).

c) Ein Imperfektum de conatu²⁾ begegnet nicht selten: ἐξέβαλλέν με modi herrscht entschieden der Aorist vor. Über die Aktionsart des griech. Imperf. handelt sehr besonnen H. Meltzer, Idg. Forsch. XVII (1904/5) S. 187—277, wo er namentlich darauf hinweist, daß dem griech. Imperf. nicht als Hauptbedeutung die der Dauer zuzuschreiben sei; vielmehr bezeichne es das Nochnichtvollendete im Unterschied vom Aorist mit Schattierungen wie Ip. conativum, inchoativum, modestiae.

¹⁾ Krüger § 53, 2, 1. Brugmann-Thumb 559, 2. Blass-Debrunner N. T. § 328. Robertson l. c. 884. Nicht ganz zutreffend spricht Stahl Verb. 97, 2 von einer Fortwirkung des Imperfektum, und mit Recht wird von Kühner-Gerth I 143 Fußnote 1 die „nachhaltige Wirkung“ dieser Zeitform bestritten. — Wolf, Studien zu Malalas II (1912) 52 führt als Analogiebildungen zu diesem Gebrauch ἔγραφεν, ἐκράζον an. Vgl. auch Jacobsthal, Kretische Inschr. § 8 b.

²⁾ Kühner-Gerth I 141. Stahl Verb. 100, 3. Blass-Debrunner N. T. § 326. Robertson N. T. 885.

ἐκ τῆς πυέλου' ἐμοῦ δὲ οὐκ ἐκχωρούσης (weichen wollte) πληγὰς μοι ἐνέβαλεν Magd. Nr. 42 = Mél. Nic. p. 282, 3 (221^a). ἐκ τῶν ὀπίσω συνείχεν καὶ ἀπέσπα ἀπὸ τοῦ χύματος Petr. II 18 (2^b) 2 = III 23 (246^a). περὶ τοῦ σταθοῦ, δὲν ἀπεβιάζετο Petr. III 20 recto col. 2 = II 8 (2^b) 5 (246^a). κατὰ δὲ τὴν μυρίαν δέομην . . ἡῦρισκεν (suchte er zu erlangen = verlangte) (δραχμὰς) ιγ Petr. III 41 (verso) 4 (III^a). καθήρουν (suchten einzureißen) τὰ οἰκοδομημένα Straßb. II 100, 13 (II^a). ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (hinaufzufahren), οὐ (wohin) τὰς ἐπιστολάς ἐκόμιζον (bringen sollte) Magd. 11 (= Arch. IV 56) 4 (222^a). ἐξηργάζετο (aus ἐξηργάσατο verbessert) = suchte zu bewirken, ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν Par. 22 = UPZ 19, 8 (163^a). ὑπεδείκνυεν (suchte zu beweisen) τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὁρον Par. 15, 36 (120^a). προσεπολογίζετο (suchte sich außerdem zu verteidigen) Tor. I 6, 1 (116^a); *ibid.* 4, 31 οἷς προσήδρευεν (denen er nachzugehen suchte). Par. 36 = UPZ I 7, 11 (163^a) εἰσεβιάζοντο suchten einzudringen, was 8, 12 (= Lond. 44) mit ἐπιχειρούντων εἰσεβιάσασθαι wiedergegeben wird. PSI VI 644, 3 ἐδίδου (bot an) τοῖς φυλακίταις . . οὐ πρὸς[τῷ?]χόντων δὲ αὐτῶν, ἀνήγαγεν πάλιν (III^a).

d) Schildernde Imperfektum werden durch den Inhalt der Papyrustexte weniger an die Hand gegeben: τὰ ἱερὰ πάντα εἰς τὴν ὁδὸν ἐξήνεγκαν καὶ οἱ μὲν ἐδεξιοῦντο etc. Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. III 24 (246^a). ἐπεζήτουν καὶ οὐχ ἡῦρισκον Hamburg. Nr. 27, 4 (250^a). Bei Fertigung von Kunstwerken, Bauten u. dgl. wird die Tätigkeit des schaffenden Künstlers (wie schon in altattischen Inschriften) mit ἐποίηι (= war in der Arbeit begriffen) geschildert: Θεμισταγόρας Μενίσκου Ἀλεξανδρεὺς ἐποίηι (eine Sonnenuhr) Ptol. Inschr. v. M. L. Strack = Arch. II 540 nr. 9 (285—246^a). Ἀλυπος τὴν προσευχὴν (Synagoge) ἐποίει Or. gr. 742 (36^a). [ὁ δὲ]να Συμυρναῖος ἐποίει Preis. Samm. 403 Inschr. (ptol.); ebenda 290 Inschr. (ptol.)¹).

e) Das iterative Imperfektum (unterbrochene Dauer oder Wiederholung) bezeichnet wiederholte Erscheinungen oder gewohnheitsmäßig vollzogene Handlungen²): διδότησαν . . χειρογραφίας . . τό τε πλῆθος τῶν γενημάτων καὶ εἰς ποῖον ἱερὸν ἐδίδοσαν (zu liefern pflegten) τὴν γινομένην ἔκτην Rev. L 37, 15; 16 ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἱερεῖς, ἐκ ποίου κτήματος ἕκαστος ἐλάμβανον (258^a). καθότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐμίσθουν (zu verpachten pflegten) Magd. 1, 11 (III^a1). ἐπεὶ Δωρίων ἐν πολλοῖς ἐνεργητικῶς ἐφαίνετο (wiederholte Eindrücke) καὶ προθύμως πεπότηται (einmal abgeschlossene Tat) τὴν τε καταλιφὴν καὶ κόνιασιν τοῦ ἱεροῦ Or. gr. 737, 5 ff. (II^a). λήμψεσθαι δὲ καὶ τὰς ἀπομοίρας, ἃς ἐλάμβανον Teb. I 5, 52 (118^a). διεπεμπόμεθα (von wiederholten Sendungen) Teb. I 24, 8; 46 ὅσα ἤρμοζεν ὑποδείξαντες (117^a). πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν τοὺς ἐντευξομένους καὶ οὖν καθ' ἃς ἐποιεῖσθε παρουσίας, ἐνεφανίζομεν ὑπὲρ τούτων Par. 26, 16 (163^a). ἐπ' ἐξοδίαν ἐκάστης ἡμέρας ἐπορεύοντο καὶ ὠφελούντο λαμπρῶς . . καὶ οὐκ εἶχον τὸν νοῦν τοῖς κτήνεσιν, ἀλλ' ἢ ὁ μὲν Δριμύλος ἐκάστης ἡμέρας τῇ ἐρωμένηι αὐτοῦ ἐθερμαίνεται χαλκία δύο ὕδατος PSI IV 406, 28 ff. (III^a).

¹) Meisterhans-Schwyzler 241, 3. Brugmann-Thumb 546 f. Radermacher N. T. 122 Note 2: „Sonst ist der Aorist in Dedikationen Regel.“ Eine andere von Plinius N. H. praef. § 26 entlehnte Auffassung (als Imperf. modestiae) gibt H. Meltzer, Bursian. Jahreshb. 159, 317. Moulton 207 nimmt an, daß bei ἐποίει das Gewicht auf die Mühe des Schaffens, bei ἐποίησεν auf den Namen des Künstlers gelegt sei. Vgl. auch Jacobsthal, Indog. Forsch. 21 Beiheft S. 13. Elter, Rh. M. 66 (1911) 210 ff. Wackernagel, Stud. z. griech. Perfektum 9 (Abgrenzung gegen das Perfektum). Robertson N. T. 884. F. Hartmann, Aorist u. Imperf., N. Jhrb. f. d. kl. Altert. 22 (1919) 336 Note 1: „Wer das erste Werk vollendete, hat schwerlich etwas anderes als den Aorist gebraucht; vom zweiten an blieb ihm die Wahl zwischen Aorist und Imperfekt.“

²) Brugmann-Thumb 560, 3. Krüger § 53, 2, 2. Blass-Debrunner N. T. § 325. Stahl Verbum 104, 1. Robertson l. c. 884.

f) Das Imperfektum tritt nach unserer Vorstellung in manchen Fällen an die Stelle unseres Plusquamperfektum bei Nebenerscheinungen, die einer anderen vergangenen Erscheinung vorausgehen, indem der Grieche nur die Aktionsart, nicht die relative Zeitstufe zum Ausdruck bringt; letztere ergibt sich aus dem Zusammenhang¹⁾. *ἐλογισάμην . . . ὑπὲρ τοῦ οἴνου, τοῦ (= οὐ) εἶχεν κ(εράμια) οἴνου ρε* (von dem der Erblasser 105 K. besessen hatte) *Eleph. 5, 19 (284^a)*. *Λαμίσκου, ὡι ὑπῆρχεν* (bevor er gestorben war) *ή γῆ, τελευτήσαντος Lille 4, 26 (218—17^a)*. *ἐπειδὴ οὐθέν ἡνύομεν, ψιχόμεθα PSI V 502, 23 (257^a)*. *προσέταξεν περὶ τῶν ἱερῶν ὅπως μὴ πλείον διδῶσιν οὐ ἐτάσσοντο* (bezahlt hatten) *ἕως τοῦ πρώτου ἔτους Rosettast. 16 (196^a)*. *καθὼς αἱ πρότεροι δίδυμαι ἐλαμβάνεσαν Lond. I nr. 18 (p. 23) 31 (161^a)*. Vgl. auch Lit. e). Verwandt mit diesem Gebrauch des Imperf. im Sinn eines Plusquamperfekts ist die scheinbar überraschende Verbindung eines Imperfektum mit einem Adverb der Schnelligkeit, wie *εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν Lond. I nr. 42, 11 (168^a)*. Hier ist die Stufe des Eintritts übersprungen, wodurch der Eindruck besonderer Raschheit entsteht, also eine Breviloquenz, da eigentlich zwei Verba stehen müßten. Vgl. Beispiele aus klassischen Autoren bei Gildersleeve I § 206.

2. Vertauschung des Imperfektum mit dem Aorist ohne Bewußtsein der Bedeutungsverschiedenheit kommt kaum vor²⁾. Dies zeigt sich deutlich da, wo beide Tempora nebeneinander stehen und in ihrer Bedeutung streng unterschieden werden.

μετὰ τινα χρόνον ἐνέτυχέν μοι (punktuell) καὶ ἡξίου (durativ) Petr. III 53 (a) g 9 = Witk. ep. pr.² 26 (III^a). Ebenso *Par. 29, 6 ἐνετύχομεν — καὶ ἡξιοῦμεν (160^a)*. *ἐπανεγένων αὐτῷ τὴν ἑντευξιν* (einmalige abgeschlossene Handlung) *καὶ ἐκέλευον* (nicht vollendet, vgl. oben unter 1 b) *τὰ δίκαια τῷ Δωριμάχῳ ποιῆσαι Petr. II 2 (2) 3 (221^a)*. *ἐνεκερῶσαμεν* (ein für allemal) *τοῦ ἀνούχιος τὸ ἀγῶγιον καὶ ἡύρισκεν* (konativ: wollte haben) *(ὀβολόν) Petr. III 41 verso 2 (III^a)*. *ὁ μὲν Πνεφερώς ἐξέφυγεν* (terminativ: entkam), *τὸν δὲ Πτολεμαῖον συνείχεν* (nicht vollendet, denn er entkommt nachher) *Petr. II 32 (a) 10 (III^a)*. *ἀπῆλθεν* (momentan von der Abreise) *καὶ κατελάμβανεν* (auf dem Wege) *τοὺς βοῦς PSI V 643, 2 (III^a)*. *ἐγὼ οὖν ἐπυνθανόμην* (durativ: wollte wissen), *εἴ τι βούλοιο· ὁ δ' ἐπήνινει μόνον* (war damit einverstanden), *ἐπέταξεν δ' οὐθέν* (effektiv) *Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² 25, 4 (223^a)*. *ἐπιζητοῦντές τινα μέρη τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων εὐρίσκομεν* (kamen wir nach und nach darauf; schwerlich praes. histor.) *τοὺς προειρημένους ἐξεννοχότας καὶ ἐνδεεῖς δὲ γε- νόμενοι † κε ἐδώκαμεν* (effektiv) *τὰ κατάφρακτα Magd. 13, 3 (218^a)*. *παραχρῆμα*

¹⁾ Kühner-Gerth I 145, 4. Brugmann-Thumb 561, 2. Stahl, Verbum 106, 2; 123, 3.

²⁾ Radermacher N. T. 122 Note 2 zitiert im Brief der Isias Lond. I nr. 42 = Witk. ep. pr.² 35, 7 (168^a) zwei Imperfeka, die für einen Aorist stehen sollen: *κοιμισμένη τὴν παρά σου ἐπιστολήν, ἐν ἣι διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ . . . εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν*. Aber *διεσάφεις* erklärt sich aus dem, was oben unter 1 f) ausgeführt ist (Imperfekt im Sinne der Vorzeitigkeit, wofür allerdings der Aorist stehen könnte), und von *εὐθέως εὐχαρίστουν* ist ebendort die Rede. Ganz dieselbe Folge zweier Imperf. auch *Vat. A = Witk. ep. pr.² 36, 6 (168^a)* *κοιμισμένος τὴν ἐπιστολήν, ἐν ἣι διεσάφεις, τοῖς θεοῖς ἐπευχαρίστουν* (ohne *εὐθὺς*, aber im gleichen Sinne). — Zu weit scheint mir Wolf, Malalas II (1912) 53 zu gehen, wenn er den Satz aufstellt, „daß in der hellenistischen Zeit Imperfekt und Aorist sich gegenseitig zu verdrängen suchen, bis das Sprachgefühl wieder erstarkte“. Sichere Beweise bleibt er schuldig. Sehr vorsichtig mit Recht Robertson N. T. (Gr. Gr.) 837 f. F. Hartmann, Aorist u. Imperf. im Griechischen, N. Jhrb. f. d. kl. Altert. 22 (1919) 370 ff.

ὡς δὲ οὐκ ἔστιν ἐπὶ τῶν ἀποστολῶν (konstatierender Aorist = gaben sich den Schein, taten so) ὡς ἀποστακτικῶς (Wilcken) τῶν καθήκοντων, τὸν δὲ λοιπὸν χρόνον οὐκ ἐξετίθεσαν (Dauer) Par. 26, 14 (162^a); ebenda 18 ἐνεφανίζομεν (machten wiederholt Anzeige). Ein besonders einleuchtendes Beispiel für strenge Scheidung der beiden Tempora und das auch bei weniger Gebildeten noch lebhaftes Gefühl für die Aktionsarten führt Moulton Einl. 178, 1 aus einer Bittschrift der Zwillingeschwestern im Serapeum an Par. 22, 7 (c. 165^a): καὶ τοῦτο π[ο]ρ[η]σασα οὐκ ἔσχε τὸ ἀδικησάσης πρόσωπον, ἀλλὰ συνηργάσατο (das Wort ist nachträglich radiert und verbessert in συνηργάζετο) ὡς ἐπανελεῖται αὐτὸν ὁ δολούμενος = „sie nahm nicht die Miene einer Übeltäterin an, sondern ihr Buhle begann mit ihr zu intrigieren, um ihren Gatten zu ruinieren“.

Eine klare Abgrenzung zwischen linear-wiederholter Erscheinung (Imperfekt), einer vollendet hingestellten Tatsache (Perfekt) und einer punktuellen Einzelhandlung (Aorist) zeigt Or. gr. 737, 5 ff. Δωρίων ἐν πολλοῖς εὐεργετικῶς ἐφαίνετο καὶ προθύμως πεποιθῆται τὴν τε καταλιφὴν καὶ κονίαν, ἔδοξεν (II^a).

Anmerkung. ὡχόμην funktioniert als Aorist: z. B. Magd. 8, 9 ὡχόμην εἰς Βακχίδα, ὅπως ἀπαγ[γέλλω] (218^a). Vgl. oben § 33, 2a S. 132.

3. Das Imperfektum im Brief- und Botenstil begegnet ziemlich häufig da, wo wir das Präsens erwarten, indem sich der Briefschreiber oder Bote zum voraus in die Lage des Empfängers versetzt ¹⁾: so namentlich im Briefeingang ὑγίαινον, καλῶς, ἱκανῶς εἶχον u. dgl., seltener im Briefkontext, wo das Imperf. gewöhnlich die Vergangenheit bezeichnet.

a) Im Eingang ὑγίαινον δὲ καὶ αὐτὸς stehende Formel: Hib. 79, 7 (um 260^a). Petr. II 2 (3) 2 (260^a); III 53 (r) 5 (III^a). PSI IV 392, 1 (242^a); V 500, 2 (257^a); VI 592, 2; 606, 2; 607, 2; 622, 1; 660, 1 (III^{am}). Eleph. 13, 2 (223^a). Grenf. II 14 (c) 5 (III^a), hergestellt von Wilcken, s. Preisigke, Berichtungsl. 185. Lond. I nr. 42 (p. 30) 4 = Vat. A 4 (168^a). Par. 32, 4 (162^a); 45, 1 (153^a). BGU 1009, 2 (II^a). Teb. I 59, 2 (99^a) etc. κατὰ δ' ἱκανῶς εἶχον (mir geht es befriedigend) Petr. III 53 (n) 3 (III^a). εἰ δὲ καὶ σὺ ὑγιαίνει καὶ ἄλλα σοι κατὰ λόγον ἐστίν, εἴη ἂν ὡς βουλούμεθα καὶ τῷ Δι' ἱκανῶς ἐπανήγομεν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 6 (164^a). Über die verschiedenen Auffassungen dieser Stelle vgl. oben § 20 S. 83 mit Note 4. ἔρρωμαι δὲ καὶ ἐγὼ καὶ Ἀπολλώνιος ὑγίαινον καὶ ἄλλα ἦν κατὰ γνώμην Cair. Zen. 42, 1 (252^a) etc.

Das Präsens ist in solchen Fällen seltener: z. B. ὑγίαινει δὲ καὶ Ἀώνικος Petr. I 29, 3 (III^a). ὑγίαινω δὲ καὶ αὐτὸς PSI IV 444, 1 (III^a). Zweifelhaft bleiben Fälle wie ὑγιαίνομεν: Petr. II 40 (a) 8 (223^a). PSI IV 330, 1; 333, 4; 364, 1; 375, 2; 417, 2 (III^a). Goodsp. 4, 5 (152 oder 141^a). Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 5 (103^a). Par. 42, 2 (156^a) u. oft.

b) Im Kontext eines Briefes steht das Imperfekt in präsentischem Sinn: ἡβουλόμην δὲ συντόμως ἐπιστεῖλαι (ich will dir kurz mitteilen) Petr. III 53 (q) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 26 (III^a). ἡνίκα ἡμελλον κοιμηθῆναι (eben im Begriff, mich zur Ruhe zu legen), ἔγραψα ἐπιστόλια Goodsp. 3, 7 (III^a). ὅτε δὲ σοι ἔγραφον,

¹⁾ Kühner-Gerth I 146 Anm. 1. H. Darnley-Naylor, De usu temporum epistulis proprio. Class. rev. 18 (1904) 206—07. Für die Entstehung dieses Tempusgebrauchs ist besonders instruktiv der älteste im Original erhaltene attische Brief des Mnesiergos (IV^a), der noch ganz im Botenstil gehalten ist, Witk. ep. pr.² App. Nr. 1: Μνησιέργος ἐπέστελε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἴκοι χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν καὶ αὐτὸς οὕτως ἔφασκε [ἔχειν]. So spricht eigentlich der Briefbote im Auftrag des Briefschreibers, wobei die Tempora der Vergangenheit ganz natürlich sind.

παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα (im Augenblick, da ich dir schreibe, treffen wir in Sidon ein) καὶ ὑπελαμβάνομεν ταχέως παρέσσεσθαι πρὸς ὑμᾶς (air. Zen. 42, 2 (252^a)). Ganz ähnlich Straßb. II 111, 18 ὅτε δέ σοι ἔγραφον, διεπορευόμεν (zur Zeit, da ich schreibe, bin ich auf der Reise) (III^a). ὑπὲρ ὧν ἡβουλόμεθα, ἀπεστάλκαμεν πρὸς σε Γλαυκίαν (betreffs dessen, was wir wünschen, schicken wir zu dir den Gl.) (Goodsp. 4, 6 (152 oder 141^a)). πέπομα ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηρούμεν Amh. II 38, 4 (II^a). ἐγὼ οὖν οὐκ ὠιχόμεν (ich gehe bisher nicht weg), ἕως ἄν μοι σὺ συντάξης PSI IV 420, 11 (III^a); ebenda V 522, 3 ἐκόμειζε δέ σοι (es bringt dir) τὰς ἐπιστολὰς Παῖς (248^a). ὁ βασιλεὺς συνέτασεν (befiehlt) Cair. Zen. 27, 1 (255^a).

Sonst, d. h. wo es nicht auf Datierung oder Besorgung des Briefes ankommt, hat das Imperf. die gewöhnliche Bedeutung der Vergangenheit: z. B. οἱ κυνηγοὶ ἐμοὶ ἀνήγγελλον (meldeten mir) Petr. III 42 H (8) 6 (III^a). ἔξ ὧν ἡ μήτηρ ἀνήγγελλεν Eleph. 13, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 25; ebenda 3 ἐπυνθανόμην τοῦ Σανῶτος· ὁ δ' ἐπῆνινει μόνον, ἐπέταξεν δ' οὐθέν (223^a).

§ 35. Indikativ des Aorist.

1. Über das Verhältnis zwischen Imperfektum und Aorist vgl. § 34, 2.

2. Abgrenzung zwischen Aorist und Perfektum. Die Wahl zwischen perfektischem Aorist und Perfekt war von jeher der persönlichen Auffassung und Anschauung des Schreibenden überlassen, je nachdem bei einer vergangenen Handlung die Beziehung auf die Gegenwart (Vollendung) mehr oder weniger zum Ausdruck gebracht werden sollte¹). In der hellenistischen Zeit dringt das Perfekt immer mehr in die Sphäre des Aor. ein und dient als erzählendes Tempus. Eine Prüfung der Fälle, in denen beide Zeitformen nebeneinander vorkommen, zeigt, daß das Perfektum ursprünglich eine vergangene Handlung oder Erscheinung mit größerem Nachdruck und einem bewußten Hinweis auf die Vollendung in der Gegenwart konstatiert, daß aber auch der Promiscuegebrauch beider Tempora nicht gerade selten ist²).

Beispiele, in denen Aorist und Perf. zusammen gebraucht sind:

a) mit fühlbarem Unterschied der Bedeutung: κατὰπλευσεν (sic) εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ τὸν ἀνάπλουν πεποιῆται (ist inzwischen wieder heraufgefahren)

¹) Kühner-Gerth I 167, 13. Stahl Verbum 116, 1. Gildersleeve Synt. I § 248—52.

²) Daß insbesondere die niedere Volkssprache den Unterschied der beiden Tempora immer weniger empfand, beweist der neutestamentl. Sprachgebrauch. Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 343. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 898 ff. Radermacher 122. Schmid Attic. I 95; II 52; III 71 (mit ausgiebiger Literatur); IV 77. Brugmann-Thumb 567, 6. H. K. Jacobsthal, Der Gebrauch d. Temp. u. Modi in den kretischen Dialektinschriften 75 ff. Der Promiscuegebrauch hatte den Untergang des Perfektum in den ersten christlichen Jahrhunderten zur Folge; der Prozeß ist im 4. christl. Jahrh. abgeschlossen. Hatzidakis Einl. 204 ff. Dieterich Unt. 235. Thumb Hell. 153. 199. Moulton Einl. 222 ff. (der sich übrigens gegen die Annahme weitgehender Vermischung der beiden Tempora im N. T. mit Recht skeptisch verhält). Wolf, Malalas II (1912) 53.

Petr. III 20 recto col. 2 (= II 8, 2 b) 8; ebenda col. 3 (= 8, 2 c) 4 παρεδόθη ἡμῖν ὁ σταθμός καὶ οὐθεὶς ἐνῶνικεῖσται (ist bisher eingezogen = wohnt darin) ἐν τῷ σταθμῷ ἀπ' ἐκείνου (246^a). κατέσπειραν (säen aus) καὶ ἀπενηνεγμένοι εἰσίν (haben bisher geerntet) Magd. 1, 6 (221^a). PSI IV 425, 9 γραψάτω κατὰ νομὸν ὅσος τε ἐπράθη (einmaliger Vorgang) καὶ εἰς τοῦτον πόσος [ἐ]πέσταλται (fortwirkender Zustand) (III^a). Ebenda VI 596, 2 ff. ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν (perf. praes.) ἐμ Φιλαδελφείᾳ, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (Dauerzustand) καὶ τὰς αἴγας ἃς εἶχον παρηρίθμησά σοι (einmalige abgeschlossene Handlung) (III^a). ἀπέλυσσα (punktuell) εἶπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν, ὁ δὲ ἤσχυνται (hat sich bisher geschämt oder schämt sich noch) συμμεῖζαί μοι Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). προσεδρευκός (l. -τες) οὐδαμῶς προσκεκλήμεθα (sind wir bisher nicht vorgeladen worden), εὐρήκαμεν δὲ (wir haben aber herausgebracht, d. h. kennen jetzt) τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα· τῇ οὖν κῶ ἦλθον καὶ ἐπεσκεψάμην — εὖρον etc. (konstatierende Aoriste fortschreitender momentaner Handlungen) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 1 ff. (111^a). οὐθὲν ἡμῖν κακὸν ἐπύσεν (= ἐποίησεν, konstatierender Aorist), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμεμέληται (komplexives Perf., s. unten § 37) Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² nr. 64, 11 (95^a). εἰ ἀπὸ σπορίου κατέσχηκαν τότε (zum datierten Perf. vgl. Beispiele bei Gildersleeve I § 233) κοῦθεῖς ἐσήμηνεν παρ' ἄξιαν (Crönert) Teb. 72, 159 (114—13^a).

b) Promiscuegebrauch, infolge dessen das Perfektum teils neben einer oder mehreren Aoristformen, teils für sich allein als erzählendes Tempus funktioniert, ist in folgenden Fällen zu erkennen:

α) Erzählendes Perfekt neben Aorist: ἐξεβιάσατό με (= με) καὶ λατομ-
(μ)ίδα (Hacke) διακέκοφεν (zerschlug) καὶ τὰς χεῖρας προσένηκεν Petr. II 4 (6) 11 (255^a). Von einem ungebildeten Steinbrucharbeiter verfaßt. οὐδένα λόγον ἐποίησαντο, ἀλλὰ ἐγβεβλήκασί με ἐκ τῶν κλήρων Magd. 12, 8 (218^a). ἐπέ-
θετο ἡμῖν ὁ λαὸς καὶ τὰς χεῖρας ἐπενηνόχασιν τοῖς ποιμαίνον PSI IV 380, 4 (249^a). ἀπέδοντο αὐτὴν καὶ εἰς ἴσπην καταγέγοχεν καὶ εἰς Αὔρανα ἀπεδή-
μησεν PSI IV 406, 14 (III^a). Überspringen von momentaner in vollendete Zeitform ist in solchen Fällen immerhin denkbar, aber aoristischer Perfektgebrauch wahrscheinlicher. ὁ δὲ οὐ προσέσχευεν (kümmerte sich nicht darum) Magd. 22, 5 (221^a) ist von οὐ προσέσχηκεν Magd. 3, 7 (221^a) kaum verschieden, höchstens daß der letztere Ausdruck im Munde des Klägers nachdrücklicher klingt. Vgl. auch προσέπτω-
κεν (wir haben erfahren) Παῶν ἀναπλεῖν Revill. Mél. p. 295, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 52 (131^a) und παρ' ἐτέρων δ' ἡμῖν προσέπτωκεν ἐνίους οἰεσθαι Par. 63, 30 (164^a) mit Teb. 26, 14 προσέπεσεν ἡμῖν περὶ τοῦ τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκέναι (114^a), wobei der Unterschied in der Bedeutung für uns nicht mehr fühlbar ist. Vgl. Teb. 38, 3 προσέπεσέν μοι (113^a). καὶ ἄλλα τινὰ εἶδον πολλὰ καὶ πάλιν ἡξί-
ωκα τὸν Σάραπιν Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 22 — sehr vulgärer Traumbericht (159^a). τῶν ὑπαρχουσῶν προσόδων τινὰς μὲν ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούρικεν Rosettast. 12 (196^a). — Vgl. auch unter 4 (Aor. im Briefstil). Über den Wechsel zwischen Aorist und Perf. zum Ausdruck relativer Vorzeitigkeit vgl. § 39 a. E.

β) Einzeln auftretende erzählende Perfekta: so namentlich häufig bei der Schilderung eines Tatbestands in Klageschriften mit fühlbarem Nachdruck, z. B. βιασάμενος αὐτοὺς ἐπὶ τῆς ἄλλω μετενήνοχεν πυροῦ (ἀρτάβας) Σκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν Amh. II 35, 18 (132^a). τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ ὕδατα κατακέκλυκεν Teb. 49, 7 (113^a) u. ähnlich ἐγλέλυκαν¹⁾ τὰ ἐκ τῆς γῆς αὐτῶν ὕδατα Teb. I 54, 16 (86^a). τῷ δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῷ ὑπὸ τῆς ἀθυμίας μετήλλαχεν τὸν βίον Par. 22, 14 (um 165^a). τῇ ἡ τοῦ θώου Π. ὁ ἐπικαλούμενος κωφὸς ἐξελέλυθεν (erzählend) ἐπὶ τὴν μη-

¹⁾ Schon die hybride Bildung aus Perfektstamm und aorist. Endung (von der im I. Bd. S. 323 gehandelt wird) ist für diesen Gebrauch charakteristisch.

τέρα μου, δέδωκα (l. δέδωκεν) αὐτῇ πληγὰς πλῆους καὶ κινδυνεύωι (l. -εὔει) τῷ ζῆν Teb. II 283, 5 (93 od. 60^a). ἐπεὶ ἐξέθεντο αὐτὰς εἰς πρᾶσιν, [οὐθεὶς] πρὸς-εἰλήλυθεν Thb. Bk. I 1, 8 (130^a). In einem Traumbericht (vgl. unten Anmerkung 2) ὤμην (sc. ὄραν) περιστερὶδ' ἢ δ' ἐκπέφευγεν (Eintritt?) ἐκ τῆς χειρός μου καὶ κατατρέχω αὐτήν Par. 50, 18 (um 160^a). ἤκαμεν (= wir begaben uns) εἰς τὸ Σαραπίειον Par. 48 = Witk. ep. pr.² nr. 49, 9¹ (153^a). τῇ οὖν κῆ ἐν(τέ)τευχαν (Crönert) τῷ διοικη(τῇ) (reichten eine Eingabe beim Minister ein) καὶ παρεπειγέγγρ(ρ)(αφεν) (und er bemerkte am Rand) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 43 (111^a). Vom Standpunkte des Briefschreibers abgeschlossene Tatsachen, die aber eben-
sogut im Aor. stehen könnten. Vgl. unter 4.

Weitere Beispiele aus Beschwerden und Klageschriften:

ἔδωκά σοι ἐντευξιν, ὅτι ἀφείρηται μοι Κρησίλαος Ζεύγη ταυρικά Lille 8, 5 (III^a). Πῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν Magd. 2, 5 (221^a). τὴν ἄρουραν . . [κατέσπ]αρκεν Magd. 7, 4 (218^a). οὐ διείρηται μοι δικαίως, ἀλλὰ παραλελόγισταί με καὶ τόπον ὄντα μοι ἀρρεῖον δέδωκεν Magd. 29, 5 (218^a). ἐμβέβληκαν ἓνα [εἰς τὸ] χαλκίον Par. 34, 21 (157^a). ἀδικούμεθα ὑπὸ [. . .] μετὰ[. . .] ρίας — προσπηδήσασα ἀποδέδεχεν Petr. III 27 recto 2 (III^a). ἐπανείρηται (= ἐπανήρηται) αὐτὸν φαρμάκωι Teb. 43, 19 (118^a) etc.

Anmerkung 1. Ein Perfekt „gebrochener Dauer“, das dem Aorist insofern verwandt ist, als es aus einer Kette stufenweise erfolgter Einzelhandlungen sich zusammensetzt, bespricht Moulton Einl. 226 und erwähnt als Beleg aus den Papyri Eleph. 11, 2 (223—22^a) πλεονάκις γεγράφαμεν, wofür ἐγράφαμεν näher läge.

Anmerkung 2. Wenn in Traumberichten statt des zu erwartenden Aorist manchmal ein Perfektum gesetzt wird, wie z. B. Par. 51 = Wilcken Arch. VI S. 206, 37 τὸ ὄραμα δ τεθήμαι, 40 ἄλλα τεθήμαι, 42 ταῦτα ἢ[ώρακ]α (159^a) — dagegen ebenda S. 204, 18 εὐθὺ ἶδον, S. 205, 20 εἶδον εὐθὺ, 22 καὶ ἄλλα τινὰ εἶδον, S. 206, 38 ταχὺ εἶδον, und Par. 50, 2 τὸ πρῶτον ἐνύπνιον δ εἶδεν Νεκθόνβης, 3 Ἀπολλώνιον εἶδον (160^a) —, so hat Moulton Einl. 221 darauf aufmerksam gemacht, daß beim Perfektum die Nachwirkung der Vision auf die Gegenwart zum Ausdruck kommt¹⁾, während der Aorist lediglich den Zeitpunkt in der Vergangenheit bezeichnet.

Die Möglichkeit lateinischen Einflusses auf die griechische Tempuswahl, wovon Thumb Hell. 153 handelt, ist jedenfalls für die ptolemäische Zeit abzulehnen.

3. Die Aktionsarten des Aorist. Aus der punktuell-momentanen Grundbedeutung des Aoriststammes ergeben sich für die absolute Zeitstufe verschiedene Anwendungsformen des Indikativ, je nachdem die Vorbereitungen oder Folgen einer Handlung oder eines Zustandes hervorgehoben werden oder die Handlung an sich ohne Rücksicht auf die Art ihres Verlaufes gefaßt wird. Man unterscheidet daher

a) den ingressiven (inchoativen) Aorist, insofern bei Verben, die an sich einen Zustand, ein dauerndes Verhalten oder eine dauernde Tätigkeit bezeichnen, der Eintritt in den betreffenden Zustand oder

¹⁾ Moulton l. c. weist auf Plat. Criton 44 a hin τεκμαίρομαι ἐκ τινος ἐνυπνίου, δ ἑώρακα ὀλίγον πρότερον ταύτης τῆς νυκτός, wo ebenfalls εἶδον genügt hätte, „wenn nicht Sokrates beabsichtigt hätte, den noch lebhaften Eindruck der Vision nachdrücklich zu betonen“.

in die betreffende Tätigkeit durch den Aoriststamm (nicht bloß im Indikativ, sondern in allen Modi) ausgedrückt werden kann¹⁾.

ἡγωνίασα BGU VI 1301, 7 (II—I^a). ἡμῖν συνέβη ἀγωνιάσαι (Angst zu bekommen) PSI IV 333, 1 (257^a). ἀπεδήμησεν (reiste ab, machte sich auf die Reise) PSI IV 406, 17 (III^a m). Lille 1 verso 29 (259—58^a). εἰ μὴ ἡρρωστήσαμεν (erkrankt wären), εἰλήφειν ἂν παρ' αὐτοῦ Hlb. 73, 15 (243^a). θαρσήσας (Vertrauen fassend) Petr. II 1, 8; 18 ἐλέησαντα (um 260^a). ἐμβατεύσας (sich in Besitz setzend) εἰς τὸ ἔδαφος τοῦ ἀμπελῶνος Lond. II Nr. 401 (p. 14) 19 (116—111^a). ἐξεδήμησαν (wanderten aus) Petr. II 20 col. 1, 10 (252^a). ἐξεδημήσατε PSI IV 410, 3 (III^a). προνόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ (ein Quartier bekomme) Hal. 1, 181 (III^a m). οὐκ ἔσχε (nahm an) τὸ τῆς ἀδικησάσης πρόσωπον Par. 22, 7; 11 ἔννοιαν σχόντος (eine Ahnung bekam) (c. 165^a). ἔσχον παρ' αὐτῶν τιμὴν Teb. I 459 (5^a). σχόντες (bekamen) πολλὰ πράγματα Magd. 11, 5 (221^a). ὑπόπτως σχόντας (Argwohn schöpfend) Teb. I 48, 25 (nach 113^a); 24 εἰς φυγὴν ὁρμήσαι (sich in d. Flucht stürzen). ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) Rein. 7, 16 (141^a). εὐλαβῶς μου σχόντος (eine vorsichtige Haltung annahm) Par. 12, 10 (157^a). οὐ προσέσχον (schenkten keine Acht) Cair. Zen. 6, 12 (257^a). καταγρόντες (Verachtung fassend) ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με Par. 15, 14 (120^a). Tor. I 1, 26 (116^a). καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμί Magd. 42, 4 (221^a). Vgl. damit κατεγνωκῶς (vom Zustand: voll Verachtung) Lond. II Nr. 401 (p. 13) 22 (116—111^a). ἦσθημεν PSI IV 333, 3 (257^a). καταφρονήσας Petr. II 18 (1) = III 32 (c) 13 (246^a). P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 6 (147 oder 136^a). ἐκυρίευσεν (bemächtigte sich) Straßb. II 99, 8 (169^a). κυριεύσας (sich zum Herrn aufwerfend) τῆς χώρας πάσης Or. gr. 54, 13 (247—21^a). ἐνώικησαν βίαι = setzten sich mit Gewalt fest P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 9 (147 od. 136^a). συνέβη . . . τοῦ πλοίου πονέσαι (schadhaft wurde) τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (221^a). Vgl. damit συμβέβηκεν πεπονέκεναι (sc. τὸ ἴσιον) = es hat sich herausgestellt, daß d. Isiskapelle in zerfallenem Zustand ist Magd. 9, 2 (III^a); ebenso διὰ τὸ πεπονέκεναι (sc. τὴν κατάλυσιν) Petr. II (1) 3 = III 46 (1) 16 (III^a). ἐπορεύθην (machte mich auf den Weg) Magd. 24, 3 (218^a). ὡς ἂν ῥαείσῃ (= ῥαίσιμ) sobald sie genesen ist) Cair. Zen. 44 3 (251^a). ὑπετροπάσθην (wurde wieder krank, bekam einen Rückfall) PSI IV 435, 17 (258^a). ἐάν ὑγιῖνωμεν (genesen sind) καὶ εἰς Βυζάντιον ἀποδημήσωμεν (verreisen), ἄξομεν τάριχον PSI IV 413, 22 (III^a m). ἐχάρημεν Amh. II 39, 8 = Witk. ep. pr.² nr. 57 (103^a). συνεχάρην σοι Lond. I Nr. 43 (p. 48) = Witk. ep. pr.² Nr. 9, 3 (II^a). τοὺς ἐπιχάραντές (= ἐπιχάραντάς) σοι Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 128 Nr. 4 (145^a)².

b) Effektiv oder resultativ (auch perfektiv) heißt derjenige Gebrauch des Aorist, bei dem auf den Schluß- oder Endpunkt, den schließlichen Erfolg einer Tätigkeit der Nachdruck fällt³⁾.

¹⁾ Stahl Verb. 137, 3. Krüger § 53, 5. Kühner-Gerth I 155, 5. Gildersleeve Synt. I § 239—42. Brugmann-Thumb 545. Blaß-Debrunner N. T. § 331. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 834. Moulton Einl. 177 f. F. Hartmann, N. Jhrb. f. kl. A. 22 (1919) 332 f.: ἐνόσει = eine Krankheit begann oder drohte sich zu entwickeln; ἐνόσησε = er erkrankte wirklich.

²⁾ Auch δοκέω (glauben) ist Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 15 (164—158^a), wie es scheint, mit einer ingressiven Modifizierung im Sinne von „bedenken, sich sagen“ aufzufassen: εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιούν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφόν αὐτοῦ ἐν τῇ αὐλῇ εἶναι παραγίνεσθαι = ich sagte ihm, er möge nicht mich angehen, sondern bedenken, daß ein Bruder von ihm bei Hofe sei, und hingehen (Schubart).

³⁾ Stahl Verb. 128, 2. Brugmann-Thumb 545. Blaß-Debrunner N. T. § 318. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 834 f.

Einige typische Beispiele des häufigen Gebrauchs: ἀπήγαγον (ans Ziel bringen) εἰς τὸ δεσμωτήριον Hb. 73, 8 (243^{2a}). προσπήγαγόν με εἰς τὴν φυλακὴν Magd. 42, 7 (221^a). τὸ πλοῖον ἡγάγομεν (brachten glücklich) ἐπὶ τὸν ὄρμον Magd. 11, 6 (218^a). παρήγαγόν με (es gelang ihnen, mich zu täuschen) Magd. 12, 7 (218^a). πληγὰς μοι ἐνέβαλον (versetzten) Magd. 38, 6; 42, 4 (221^a). ἔδωκεν (versetzte) πληγὰς πλείους Teb. I 44, 19 (114^a). ἔδωκέ μοι τὴν ὁδὸν (gab mir den Weg frei) καὶ διέσ[τη] [τὸ πασιτοφόριον ἐμπροσθέν μου Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 45 (159^a). ἐδώκαεν (lieferten ab) τὰ κατὰφρακτα Magd. 13, 6 (221^a). οἱ δ' Ἥλιος ἔδωκεν τὴν νίκην Rosettast. 3 (196^a). ἀπεδόθη τὰδ' αὐτῷ (der Brief wurde ihm eingehändigt) Passal. = Witk. ep. pr.² nr. 34, 14 (III^a). εἶπαμεν (wir fällten den Spruch, v. Gerichtshof) Par. 15, 70 (120^a). Tor. I 10, 1 (116^a). ἀπελάσαντο (sic) με (jagten mich weg) Par. 37, 17; ebenda 24 ἐπελάβετο (eignete sich an) αὐτοῦ (163^a). περιήλασαν (trieben weg) πρόβατα Teb. 53, 18 (110^a). ἅμα τῷ σε λαβῖν (erhalten) τὸ ἐπιστόλιν Teb. I 34, 3 (nach 100^a). εὐρέθη (hat sich zuletzt herausgestellt) μήτε εἰληφώς μήτε δεδωκώς Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 25 (2^a) u. o. οὕτως διείθην (von endgültiger Freilassung) Magd. 42, 8 (221^a). ἀνέπεισεν (es gelang ihr zu überreden) τὸν υἱόν μου συνγράφασθαι αὐτῇ Magd. 14, 4 (221^a). προσέπεισεν ἡμῖν (kam uns zu Ohren) Teb. I 26, 14 (114^a); 38, 3 (113^a). ἤνεγκα (habe hingebraucht) Petr. III 42 (H) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 5, 2 (III^{am}). ἐξήνεγκεν πάντα (schaffte alles heraus, entwendete) Par. 35, 16. 17 (163^a). ἀτηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα Teb. I 45, 23; 46, 19; 47, 19 (113^a). Der Stamm ἐνεκ hat, im Gegensatz zum durativen Stamm φερ, durchweg effektive Aktionsart. Moulton Einl. 178. ὁ μὲν Πνεφερώς ἐξέφυγεν (entkam), τὸν δὲ Πτολεμαῖον συνέιχεν Petr. II 32 (2a) 10 (um 238^a) usw.

c) Die konstatierende oder komplexe Aktionsart bezeichnet die Handlung als Ganzes ohne Rücksicht auf Anfang, Verlauf oder Ende, so daß dieselbe in ihrer Totalität mit einem Blick überschaut wird¹).

Beispiele dauernder Handlungen, die als ein zum Abschluß gekommenes Ganzes hingestellt sind (mit oder ohne Zeitbestimmung): παρείλκυσέ με ἕως τοῦ νῦν Magd. 6, 10 (221^a). παρήγαγόν με εἰς τὴν φυλακὴν καὶ συνέσχεν ἐφ' ἡμέρας δ' Magd. 42, 7 (221^a). οὐθὲν ἡμῖν κακὸν ἐπύησεν (sic), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμελήται Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² nr. 64, 11 (95^a). Über das Verhältnis von ἐποίησε: zu ἐποίει auf Künstlerinschriften vgl. oben § 34, 1 d S. 136. Die komplexe Aktionsart liegt auch vor in zahlreichen formelhaften Ausdrücken wie ἐδάνεισεν, ἐδανείσατο, ἐμίσθωσεν, ἐμισθώσατο, ἀπέδοτο, ἐπρίατο usw., wodurch der Abschluß eines Rechtsgeschäfts in Vertragsurkunden schlechthin bezeichnet wird. — Eine Häufung konstatierender Aoriste neben ingressiven Aktionen bietet z. B. Lille 1 verso 29 ff.: ἀπεδήμησεν Ἀπολλώνιος — καὶ συνέπλευσα αὐτῷ ἕως Φυλακῆς κακεῖ ἐξέβην, τῇ δὲ ἡ ἦλθον εἰς Τοῦφιν, τῇ ὅ εἰς Σύρων κύμην, ἡ εἰς Πτολεμαῖδα καὶ ἐκεῖ εὗρον τοὺς γραμματέας καὶ ἐκομίσαντο τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἀπήλθομεν εἰς πόλιν (259—8^a).

Anmerkung 3. Die komplexiv-konstatierende Bedeutung liegt dem Aorist auch da zugrunde, wo er die Stelle eines Perf. vertritt: z. B. ἀφ' οὗ ἀπεδήμασας (sic) (seitdem du abgereist bist), οὐθεὶς φροντίζει περὶ τῶν ἀργυρωμάτων PSI IV 326. 2 (261^a).

4. Der Aorist im Briefstil²). Der Aorist wird in Briefen ge-

¹) Vgl. Meltzer, Bursians Jahreshb. 159 (1912) 312. Brugmann-Thumb 546 f. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 831 ff. Jacobsthal, Kretische Inschr. S. 16 f.

²) Blaß-Debrunner N. T. § 334. Kühner-Gerth I 168 Anm. 6. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 845.

wöhnlich da gesetzt, wo von einer früheren, vor die Abfassung fallenden Tatsache die Rede ist, die mit dem Zweck des Briefs in keinem engeren Zusammenhang zu stehen braucht (vgl. das Perfektum!) und nur beiläufig erwähnt wird. Nur vereinzelt begegnet der Aorist im Sinne unseres Präsens, indem sich der Schreibende in die Lage des Empfängers versetzt, wofür gewöhnlich das Perfektum (§ 37, 4), bei Zuständen das Imperfektum gebraucht wird (vgl. oben § 34, 3).

a) Handlungen, die für den Schreibenden vergangen sind, stehen im Aorist: ἔγραψάς μοι περὶ τῆς εἰς τὴν σησαμείαν γῆς Lille (I) 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 1 (III^a). ἔγγραψαμέν σοι καὶ ἐν ταῖς ἐμπροσθεν ἐπιστολαῖς Petr. I 30 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 1, 2 (III^a). ἐγὼ καθάπερ σοι πλεονάκις εἴρηκα, διέγραψα (habe bezahlt) (δραχμὰς) Ἀ Petr. III 41 (G) 10, 1 (258—52^a). ἐγράψαμέν σοι πρότερον περὶ τῶν μαχίμων Hib. I 44, 1 (253^a). καθάπερ ἔγραψα αὐτῷ (wie ich ihm geschrieben habe, d. h. ehe ich diesen Brief schrieb) Hib. 49, 6. 13 (257^a). ἀπέστειλα πρὸς σέ (habe dir früher geschickt) Hib. 65, 1 (nach 265^a). ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν Eleph. 13, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 25 (223^a). ἔγραψας ἡμῖν Grenf. I 43 = Witk. Nr. 58, 4 (II^a). ἠκούσαμεν τὸν μὲν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36, 15 = Witk. ep. pr.² Nr. 64 (95^a). μεταλαβόντες τοὺς ἀγῶνας μεγάλως ἐχάρημεν Amh. 39 = Witk. Nr. 57, 8 (103^a). πυνθανομένη συνεχάρην σοι Lond. I Nr. 43 (p. 48) 3 (II^a). ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλωνίῳ Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 35 (2^a). οὐ χάριν σε ἤξιωσα (darum hatte ich dich gebeten) Vat. E = UPZ 15, 22 (156^a).

b) Von der Gegenwart des Schreibenden: Μνησίεργος ἐπέστειλε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἴκοι χαίρειν καὶ ὑγιαίνει Mnesierg. epist. = Witk. ep. pr.² Append. Nr. 1 (IV^a). ἔγραψα οὖν σοι (ich schreibe dir also) περὶ τούτων ὅπως εἰδῆς Hib. 73, 17 (253^a). Petr. II 16, 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (nach 265^a). ἀπέστειλά σοι τὸ ὑπόμνημα hiermit schicke ich dir PSI V 486, 1 (258^a). ἐπεὶ διέγνωνκα ἐξοδεύσειν (sic), ἐκρίνα (möchte ich) γράψαι Teb. I 55 = Witk. I. c. Nr. 53, 2 (II^af). [ἐδο]ξέ μοι νῦν (ich will jetzt) περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαι σοι Goodsp. 3, 4 = Witk. I. c. Nr. 30, 4 (III^a); ebenda 7 Αἰγυπτιστὶ δέ ὑπέγραψα (ich unterschreibe ägyptisch), ὅπως ἀκριβῶς εἰδῆς ἥνικα ἡμελλον κοιμηθῆναι, ἔγραψα ἐπιστόλια β (eben im Begriff, mich niederzulegen, schreibe ich zwei Briefe); 19 ἐπιχέου, δὲν τρόπον κάτῳ ἡμέραν καλὴν ἡγάγον (etwa = wie auch ich mir einen guten Tag mache). τὰ δέ λοιπά σοι γράφω ἀκριβέστερον· νῦν μὲν γάρ μοι οὐκ ἐξεποίησεν (ist es nicht möglich) PSI IV 444, 11 (III^a). Neben dem Perfektum im gleichen Satz (vgl. unten § 37, 3): οἷς καὶ ἐντετάλμεθα (tragen auf) ἀσπάσασθαι ὑμᾶς παρ' ἡμῶν φιλοφρόνως καὶ διὰ γραμμάτων ἐκρίναμεν (wollen) σημῆναι Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 3 (103^a).

c) Beide Bedeutungen des Aorist sind in einem Satz verbunden: ἔγραψας ἡμῖν (du hast mir geschrieben) διὰ τὸ [ἡγορα]κῆναι ἡμῖν τὸν ἵππον ..., αὐτοῦ δέ μηδ' ἀποδεωκότος ἡμῖν ἐγράψαμέν σοι (schreibe ich dir), ὅπως οὖν εἰδῆς Grenf. I 43 = Witk. I. c. Nr. 58, 4 (II^a).

Anmerkung 4. Mit ganz geringer, kaum fühlbarer Unterscheidung wechseln manchmal bei Anführung vollzogener Handlungen Aorist u. Perfekt: so lauten die in Briefform gefaßten Steuerdeklarationen bald ἀπεγραφάμην (reine Erwähnung der Tatsache) bald ἀπογέγραμμαι (mit Betonung des Abschlusses). Z. B. Pap. Cairo 10277 = W. Chr. 224 (a) 4 ἀπεγραφάμην τὴν ὑπάρχουσά μοι οἰκίαν = 10 274 (= W. Chr. 224 c) 3, 13 (III^a); aber Petr. II 11 (2) = W. Chr. 223, 3 ἀπογέγραμμαι (III^a); ebenso P. Cairo 10 323 = W. Chr. 224 (b) 8 ἀπογεγράμμεθα (III^a).

Anmerkung 5. Als einziges Beispiel für den zeitlosen, im Deutschen schwer wiederzugebenden Gebrauch des Indik. Aor. nach klassischen Vorbildern (nament-

lich bei den attischen Tragikern) wie ἐγέλασα (ich muß lachen), ἀπέπτυσσα (Pfeil!) usw. kann man vielleicht betrachten Petr. III 56 (d) 10 περί δέ τούτων ὤμοσά σοι (ich schwöre dir hiemit) τὸν πατριὸν ὄρκον ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ (III^a). Doch ist der Zusammenhang in diesem kurzen Fragment unsicher und die Beziehung auf einen früher geleisteten Eid nicht ausgeschlossen¹⁾.

§ 36. Die Modi des Präsens und Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung (Zeitstufen und Aktionsarten).

a) Der Imperativ des Präsens und des Aorist nebst dem Coniunct. prohibitivus²⁾.

Die Natur des präsentischen Imperativ wird am besten erkannt durch Vergleichung mit dem Aorist. Die Aktionsart des Imperat. praesent. ist der Bedeutung des Präsensstamms entsprechend durativ (unvollendet) oder iterativ (unterbrochene Dauer) und bezeichnet daher teils eine fortwirkende, zuständige Erscheinung von unbegrenztem Zeitumfang, teils eine versuchte oder wiederholte Handlung. Demnach hat der Imp. praes. seine Stelle in allgemeinen Vorschriften und Gesetzen sowie in solchen Geboten, bei denen Dauer und längerer Verlauf oder Wiederholung und die Art der Ausführung im Vordergrund stehen. Ein Verbot mit μή und dem Imper. praes. bezeichnet die Unterbrechung einer schon begonnenen Handlung (= fahre nicht fort oder höre auf mit), manchmal auch den negativen Verlauf einer Handlung (= halte dich fern von)³⁾.

Demgegenüber bezieht sich der Imperativ und der prohibitive Konjunktiv des Aorist auf einen vorliegenden einmaligen Einzelfall mit einer abgeschlossenen, leicht übersehbaren Handlung (komplexive Aktion); daneben kann die ingressive Bedeutung bei Verben, die einen Zustand bezeichnen, in Kraft treten. Der Ton in Befehl und Verbot ist meist schärfer, dringender, knapper und rücksichtsloser als im Präsens. Daher erscheinen im Aorist besonders häufig amtliche

¹⁾ Moulton Einl. 218 faßt ὤμοσα zeitlos und gibt einige Belege für diesen Gebrauch aus späteren Papyri, z. B. Wessely 117 (250 n. Chr.) καὶ νῦν ἐνώπιον ὑμῶν ἔσπεισα. Klassische Beispiele s. Kühner-Gerth I S. 163,9: darunter Soph. Phil. 1289 ἀπώμοσα; Eur. Or. 1516 κατ'ὠμοσα, Kykl. 266 ἀπώμοσα.

²⁾ Kühner-Gerth I 189 C. Brugmann-Thumb 586 f. Stahl Verbum 148—152. Meisterh.-Schwyz. 243. Gildersleeve Synt. I § 401—22. Moulton Einl. 271 ff. (Gebot), 198 ff. (Verbot). Blaß-Debrunner N. T. § 335—37. Jacobsthal, Kret. Dialektinschr. § 34 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 855. E. Kieckers, Zum Gebrauch des Imperativus Aoristi und Praesentis. Idg. Forsch. XXIV (1909) 10—16.

³⁾ Vgl. Gildersleeve, Anmerk. zu Justin. Martyr I 15 (S. 136). Moulton Einl. 198 f. Robertson l. c. 890. H. Jackson in Classical Review XVIII (1904) 262 f. H. Darnley-Naylor, ebenda XIX (1905) 26—30. Headlam, ebenda S. 30—36.

Anweisungen und Erlasse vorgesetzter Behörden, aber auch entschiedene Wünsche und Aufforderungen Gleichgestellter, die nicht viel Worte machen. Gebete zu den Göttern sind regelmäßig im Aorist gehalten, weil sie Erhörung in dem bestimmten Einzelfall, nicht dauernde Bindung der Gottheit bezwecken.

1. Charakteristische Fälle, in denen der Imper. praes. allein steht:

a) positiv.

In Briefschlüssen begegnen häufig die durativen Imperative ὑγιαίνει (bleib gesund), εὐτύχει (lebe wohl), ἐπιμέλου σουτοῦ (sautῆς) = fahre fort für dich zu sorgen: z. B. ὑγιαίνει Par. 49, 36 = Witk. ep. pr.² 38 (164–58^a). Goodsp. 9, 9 (1^a). εὐτύχει (meist an Höhergestellte): P. Cairo = W. Chr. 11 B 15 (123^a) — Bittgesuch der Priester von Krokodilopolis. Petr. II 11 (1) 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). Lond. I Nr. 28 (p. 43) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 39 (162^a). Par. 59, 12 = Witk. Nr. 41 (160^a). Par. 47, 30 = Witk. l. c. Nr. 48 (153^a) usw. διευτύχει Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 27 (57^a). ἐπιμέλου δὲ καὶ σουτοῦ Petr. II 11 (1) 8 = Witk. Nr. 3 (III^a). Par. 46, 21 = Witk. Nr. 47 (153^a). Teb. I 55, 9 = Witk. Nr. 53 (II^a f). Oxy. (IV) 743 = Witk. Nr. 71, 43 (2^a). ἐπιμέλου τοῦ σώματος Par. 32, 30 = Witk. Nr. 37 (162^a). σεαυτῆς ἐπιμέλου Oxy. (IV) 805, 6 = Witk. Nr. 69 (5^a). ἐπειμένου (= ἐπιμέλου) τοῖς ἐν οἴκῳ Teb. I 58, 62 = Witk. Nr. 56 (111^a) usw. Über ἐπιελήθητι (im Einzelfall) vgl. unten (2 a). Fortwirkend: ἄλοιποι (= ἄλῳποι) γίνεσθε περὶ ἐμοῦ (macht euch weiter keine Sorgen um mich) Lips. I 104, 28 (96–95^a). εὐφράνεσθαι (= εὐφραίνεσθε) seid nur getrost, beruhigt Par. 51, 39 = Wileken Arch. VI 206 (159^a). Iterativ: περὶ ὧν ἂν βούληι, γράφε (schreibe jedesmal, wovon du willst) Par. 46, 22 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153^a). Vgl. unten dieselbe Wendung in aoristischer Fassung. Ähnlich ἐάν τινος χρεῖαν ἔχῃς, ἐπίστελλε Petr. III 42 (G) 9 = Witk. l. c. Nr. 10, 7 (III^a m). λογέοντες δὲ παρ' ὧν καὶ πρότερον εἰσθῇ τὸ προδιδόμενον ἀποκαθίστατε (in jedem Einzelfall) Hib. 77, 5 (249^a). γράφε δ' ἡμῖν καὶ σύ (schreibe uns wieder einmal) Petr. II 11 (1) 7 = Witk. Nr. 3 (III^a). γίνωσκε (= scito), γινώσκετε (scitote) stehend in Briefen, z. B. Petr. II 11 (2) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 (III^a); II 11 (1) 5 = Witk. Nr. 3 (III^a), s. Index bei Witkowski. ὑπολάβανε (sei überzeugt) Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (III^a). Manchmal klingt die Aufforderung im Imper. praes. allgemein und unbestimmt, wie ἀσπάζου (grüße gelegentlich) πάντας Oxy. IV 805, 5 = Witk. Nr. 69 (5^a), oder die präsentische Aktionsart tritt in konativem Sinn heraus, wie ὡς ἂν ἀναγνῶτε . . . συμμεῖσθετε (suchet zu treffen) Teb. I 26, 3 (114^a). Ingressiv bei einem Verbum der Bewegung (vgl. den analogen Gebrauch des Ind. Imperf. § 34, 1 c und Kühner-Gerth I 191): ἐάν δέ σοι κόπους παρέχῃ, συνανάβαινε (mache dich zum Aufstieg bereit) Teb. I 21, 11 (115^a). εὐθὺς κατὰσπειρε (mach dich an die Aussaat) Cair. Zen. 27, 6 (255^a). — Die 3. pers. häufig in Gesetzen, Testamentsverfügungen u. dgl., wie ἃ ἔχουσιν οἱ υἱοὶ καὶ ἡ γυνή, ἐχέτωσαν Petr. III 2 (= I 25) 18; ebenda 22 ἔστωσαν ἐλεύθεροι (237^a). ἐχέτω δὲ καὶ ἱατισμὸν ὡς ἀστειότατον (er soll aber auch möglichst fein angezogen sein) Hib. 54, 15 (c. 245^a).

b) negativ: μή mit Imper. praes.

μή ἐπιλανθάνω ἡμῶν (vergiß uns künftig nicht) PSI IV 353, 16 (254^a). μὴ ἐν πίστει ὧν λέγει (schenke weiter kein Vertrauen) PSI V 494, 14 (258^a). μὴ ἀθύμει (verharre nicht in Mutlosigkeit) Amh. II 37, 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 50 (II^a i). μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 = Witk. Nr. 64 (95^a). μὴ ἐνὶ ἐπιτρέ-

πετε πράσσειν τι τῶν προδεηλωμένων Teb. I 6, 43 (140—39^a). Im Zusatz τῶν προδεδ. liegt der Gedanke „wie wir früher angeordnet haben“. Ebenso Cair. Zen. 50, 8 μὴ ἐπίτρεπε = dulde nicht weiter (249^a). σὺ οὖν μὴ ἐνόχλει (wie du jetzt tust) Hib. 56, 7 (249^a). τοῖς διαβάλλουσιν (Witkowski) μὴ προσέχετε (den Verleumdern schenkt nicht weiter acht) Par. 64, 32 (11^a^m). μὴ κατεγγυᾷ (halte dich fern von der Bürgschaft) Teb. II 490 (92 od. 59^a): vielleicht wirkt hier die Form der allgemeinen Regel ἐγγυᾷ, πάρα δ' ἄτα nach. Zum Medium in diesem Spruch vgl. oben S. 97 Fußnote 1. - Besonders häufig die 3. Pers. in der Gesetzes-sprache, bei Strafansätzen u. dgl. μὴ ἐξέστω Eleph. 1, 8 (311^a) u. oft. μηθεὶ ἐξέστω Petr. III 2 (= I 15) 23 (237^a). μὴ συντελείτω Hal. 1, 49; μὴ εἰσαγέσθωσαν 131. μὴ καταχρήσθωσαν 175. ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῷ Ἀλεξανδρεῖ μὴ δουλεύτω 219 (III^a). Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεῇ κῶμαί εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ καθιστάτωσαν (258^a) usw.

Anmerkung 1. Für den Konjunkt. des Präsens mit μὴ in prohibitivem Sinn (vgl. Kühner-Gerth I 220) gibt es sichere Belege: μὴ ἐξῆι αὐτῷ πράσσειν αὐτοὺς ζημίαν Par. 5 col. 15, 3 (114^a); ebenda 6 καὶ μὴ ἐξῆι αὐτῷ ἄλλα (se. σώματα) βάλλειν εἰς αὐτόν. Mumienverzeichnis. Kein regierender Satz geht voraus, das Verbot kommt selbständig (also = μὴ ἐξέστω). PSI IV 361, 10 ist μὴ ἐγκαταλείπης nachträglich in μὴ ἐγκαταλίπης geändert (251^a)¹.

2. Der Imperat. oder Coniunct. prohibit. Aor. steht allein in einem Satz:

a) positiv.

Von Vorgesetzten: Geradezu gehäuft im P. Freib. 7 = SB 5942: 2 γεωμέτρησον, 3 ἀπόστειλον, ἀκριβολογήθητι, 8 ἔπελθε, 9 ἀνάγραψον, 10 ἀκριβολογήθητι, διατήρησον (251^a). σύνταξον — γραψάσθω καὶ σφραγισάσθω καὶ ἡμῖν ἀνενέγκατε Hib. 39, 2 ff. (265^a). ἄφες αὐτὸν εἰσαγαγεῖν τὰ ὀφειλήματα Hib. 41, 6 (nach 261^a). σὺ οὖν διόρθωσαι Hib. 63, 13 (nach 265^a). ἀνάλαβε αὐτῶν τοὺς κλήρους (zieh ihre Ackerlose wieder ein) Hib. 81, 6 (238^a); vgl. Lille 14, 5 (243—42^a). συντέλεσον κατὰ ταῦτα Petr. II 12 (1) 9 = W. Chr. 449 (242^a). προσάγαγε αὐτόν, ὅπως ἐπισκέψωμαι Hal. 8, 5 (232^a). So besonders häufig in den Subskriptionen der Beamten: γράψε (= γράψον) προέσται (= προέσθαι) ἀκολουθῶς Lond. I Nr. 17 (p. 11) 26 (162^a). γράψον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ Teb. I 22, 11; 18 δέσμιον αὐτὸν ἐξαπόστειλον πρὸς ἡμᾶς (112^a). μάλιστα συνδιᾶλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μὴ, ἀπόστιλον Magd. 2, 10 = W. Chr. 101 (222^a). Magd. 22, 9 (221^a); 13, 15 (218^a). ἔκπεμψον ἐφ' ἡμᾶς PSI III 170, 3 (118^a). μετὰδος τὰ τῆς χρείας γράμματα καὶ φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται Teb. I 10, 6 (119^a). φρόντισον ὅπως μὴ ἀδικηθῇ ὁ ἄνθρωπος Passalacq. 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 34 (III^a); ebenso Magd. 4 subscr. (222^a). Lille 14, 6 (243^a). Teb. I 10, 7 (119^a); 33, 7 (112^a). Teb. I 27, 21 στόχασαι ὅπως ἐκτεθῇ προγράμματα (113^a). στόχασαι ὡς πάντα ἐν μέτρῳ ἔσται Teb. I 18, 4 (114^a). ἐπαγρύπνησον, ὡς οὐ συμβήσεται σοι τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν Teb. I 27, 77 (113^a). προνόησον, ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων Par. 36, 23 (163^a). προνοήθητι, ὡς συμπληρωθήσεται τὰ τοῦ παρελθόντος ἔτους κεφάλαια P. Louvre = W. Chr. 167, 23 (131^a). ῥηθήτω οἷς καθήκει SB 3926 Erlaß auf Stein (76/75^a) usw.

Von Strafverfügungen, Gesetzesbestimmungen, die sofort zu erfüllen sind: ἀποδότην Ἑρακλείδης καὶ προσαποτεισάτω Eleph. 1, 11 (311^a) u.

¹) Statt μὴ ἀγωνιάς Oxy. IV 744.4 (1^a) nimmt Wilamowitz ein Schreibversehen für μὴ ἀγωνιάσης an. Bisher war das älteste derartige Beispiel Tobias 3, 3 μὴ με ἐκδικῆς.

so sehr oft¹⁾. τὸ δ' ὑποκείμενον πρόγραμμα ἐκτεθίῃτωι (sic) Teb. I 35, 8 (111^a). ὁ δὲ παραλαβὼν τὸ ἀνδράποδον μαστιγώσάτω . . καὶ στιζάτω (nicht στιζατο wie die Hsg.) τὸ μέτωπον Lille 29 II 33 (III^a). ἀπομετρησάτω δὲ Πάσις Hib. 85, 19 (261^a). ἀποδοὺς αὐτῇ τὴν φερνὴν ἀποπεμψάτω αὐτὴν Genf. 21 + Fragm. Monac. + Fragm. Bodleyan. = Mitt. Chr. 284, 13 in einem Ehevertrag (II^a). δέξαται Schlagwort bei Kassenverfügungen, z. B. Hib. 70 (a) 2 (229—28^a). P. Gradenwitz Nr. 9, 3 (225^a).

In Privatkorrespondenzen: βοιήθησόν μοι PSI IV 352, 7 (254^a); ἐάν ἐνοχλήῃ σε, ἔγδειρον 403, 16 (III^a); VI 552, 17 πρὸς ἐλθε τοῖς προγεγραμμένοις = 35 (269 oder 231^a). τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιήσαι Petr. II 13 (19) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252^a). ἐμβάλου εἰς τὸ πλοῖον ἅλας Hib. I 152 descr. = Witk. ep. pr.² Nr. 14 (um 250^a). γράψατέ μοι (bestimmte Aufforderung) Petr. II 40 (a) 24 = Witk. Nr. 24 (223^a). περὶ ὧν ἐάν αἰρήτε γράψατε (ein für allemal) Grenf. II 36, 14 = Witk. Nr. 64 (95^a). ἧ (= εἶ) τι θέλεις, γράψον ἐπιστόλιον Par. 45, 5 = Witk. Nr. 46 (153^a). ἄφες (σ)αυτὸν χαίρειν Amh. II 37, 10 = Witk. ep. pr.² Nr. 50 (II^ai). ἐπιτελέηθητι (in diesem speziellen Fall) τῷ παιδίῳ Oxy. (IV) 744, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 72 (1^a). Vgl. damit die Schlußformel ἐπιμέλου σουτοῦ (oben unter 1a). So besonders häufig in brieflichen Aufträgen, die rasch zu erledigen sind: ἀπόστειλόν μοι τὴν ὄνον Petr. II, 42 (b) 1 (III^a). ἀπόστειλον ἡμῖν τὸν αὐλητὴν Hib. I 54, 2; 10 ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον; 23 ἀπόστειλον . . τυρούς (um 245^a). Ebenso Petr. III (k) 1 (III^a). Par. 49, 29 (164—58^a); 44, 4 (153^a); 60, 2 (154^a). Oxy. IV 742, 3 (2^a) usw. ἐπιθεῖς (sc. τὴν ἐπιστολήν) gib den Brief auf! PSI VI 623, 23 (III^a).

In Rechnungen: ἄφελε = davon ab! Par. 53, 35 (c. 163^a). Leid. S col. 3, 28 (um 160^a). πρὸς θες = dazu! Par. 53, 36 (um 163^a).

In Gebeten²⁾: ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν — ἐπάκουσόν μου, ἐλέησον τὰς διδύμας — ἐμέ δὲ ἄφες Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 23 ff. (159^a). ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν — καὶ ἐπάκουσόν μοι Leid. U 2, 17 ff. (II^a).

Anmerkung 2. In Grußformeln begegnet (entgegen der Praxis des N. T., vgl. Blaß-Debrunner § 337) in den ptol. Papyri nur d. Imper. praes., z. B. ἀσπάζου πάντας τοὺς παρ' ἡμῶν Oxy. (IV) 805, 5 = Witk. Nr. 69 (5^a). ἐπισκοποῦ (laß grüßen) τὰς ἀδελφάς Rev. Mél. p. 295, 12 = Witk. Nr. 52 (131—30^a). ἐπισκοποῦ τοὺς σοὺς πάντες Oxy. (IV) 743, 43 = Witk. Nr. 71 (2^a). Der Ton ist mehr familiär und gemüthlicher als beim Aorist.

b) prohibitiv μὴ c. conj. aor. ³⁾.

Amtlich: μὴ κατάσχεις αὐτόν Lille 18, 8 (III^a). μηθὲν διοικήσεις Eleph. 29, 8 (III^af). καὶ τοῦτο μὴ ἐλκύσεις (verschleppen) Hib. 83, 9 (nach 258^a).

¹⁾ Treffend bemerkt H. Meltzer, Jahresb. f. Altert.w. 159 (1912) 352 zum Unterschied des Zahlungsbefehls mit ἀποτεισάτω und ἀποτινέτω: „täusche ich mich nicht, so ist jenes die barschere Art, der Polizeiimperativ, dieses die verbindlichere, demokratischere“.

²⁾ Vgl. dazu F. W. Wozley, Notes on the biblical use of the Present and Aorist Imperative (Journal of theological stud. IV, 1903, 279 ff.), wo gezeigt wird, daß in der biblischen Gräzität Gott nur im Imper. Aor. angerufen wird. Zu dem gleichen Resultat kommt für die klassische Zeit E. Kieckers, Zum Gebrauch des Imper. Aor. und Praesentis Idg. Forsch. XXIV (1909) 10—16, wozu H. Meltzer, Burs. Jahrsb. 159 (1912) 344 f. wertvolle Beiträge liefert. Blaß-Debrunner N. T. § 337. Moulton Einl. 273. Robertson 855. Zu den kretischen Inschr. H. Jacobsthal, Idg. F. 21. Beih. S. 22 ff. 43 ff.

³⁾ Kühner-Gerth I 220, 5. Stahl Verb. 363, 1. Gildersleeve I § 376. Moulton Einl. 279 f. Blaß-Debrunner § 335. 364, 3. Viteau, Étude sur le Grec du N. T. (1893) 73 ff. Slotty § 74—77. 328.

Formelhaft: τῷ πρότερον γρα(φέντι) τοῦ ἴσου (die früher ausgestellte Quittung über dieselbe Zahlung) μὴ χρήσῃ Wilck. Ostr. 351, 3 (122^a); 1026, 6; 1496, 4; 1526, 6 (124^a). μὴ παρέργως αὐτὸ ποιήσης (pap. ποιήσας) Cair. Zen. 62, 16 (240^a). In einer Bittschrift: μὴ περιίδης ἡμᾶς ἀσθενῶς διακειμένους Lond. I Nr. 22 (p. 7) 22 (164—63^a); ähnlich μὴ περιίδης ἡμᾶς καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258^a); μὴ θαυμάσης 343, 2 (256^a). Offizielle Korrespondenz: μὴ δῶς νῦτον μηδὲν! Teb. I 21, 7 (115^a).

Privat: Stehende Formel μὴ ἄλλως ποιήσης Ashmol. bei Preis. Samm. 4369 b, 22, 26 (III^a). PSI V 499, 7 (257^a). Hib. 58, 11 (255—44^a); 69, 8 (230^a); 162 descr. (228^a). Petr. II 23 (4) 3 (III^a). Teb. I 459 descr. (5^a). μὴ κινήσης Petr. III 53 (m) 12 (263^a). μὴ πλείους πέντε ἡμερῶν σύσχησις τὸ ὕδωρ Cair. Zen. 27, 4 (255^a). μὴ ἀμελήσης Oxy. IV 742, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 70 (2^a).

In ingressivem Sinn: μὴ οὖν ὀλιγοψυχήσητε (verliere den Mut nicht) Petr. II 40 (a) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223^a). μὴ καταπλαγῇς (erschrick nicht) τὸ ἀνήλωμα PSI IV 435, 21 (258^a).

3. Am deutlichsten tritt der Unterschied der Aktionsart da zutage, wo präsentische und aoristische Imperativformen nebeneinander stehen¹⁾.

πορεύθητι καὶ ἐπισπούδασον, ὅπως ἂν ὁ σίτος ἐμβληθῇ ὅτι τάχιστα καὶ συνκατάγαγε μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ) — εἰπόν (Impr.)²⁾ αὐτῷ — καὶ πειράσθῃ (macht. den Versuch) καταγαγεῖν — καὶ ὑόμνησον (momentan) Hib. 49, 2 ff. (257^a). συνεπιλαμβάνου (dauernd) αὐτῷ καὶ ἡμῖν ἐπίστελλον (einmaliger Auftrag). ἐπιμέλειαν δὲ ποιῆσαι (ebenso), ὅπως καὶ τὸ ὑπάρχον ἔλαιον παρῇ Hib. 41, 13 ff. (nach 261^a). εὐθέως πότισον τὴν γῆν ἀπὸ χερός (wässere rasch ein für allemal ohne künstliche Mittel). εἰ μὴ δυνατόν ἦι, κηλύνεια ἐπιστήσας (durch Anbringung von Pumpbrunnen) οὕτω πότιζε, d. h. besorge nach und nach die Bewässerung Cair. Zen. 27, 3 (255^a). χρηματίζει (iterativ) κατὰ μῆνα Grenf. II 23, 19; aber 4 χρημάτισον (von einmaliger Bezahlung) (108^a). μὴ ὀλιγοψυχήσητε (ingressiv), ἀλλ' ἀνδρίζεσθαι (Zustand) Petr. II 40 (a) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223^a). ἀμὲν ἂν φῇ συνειδέναι, μαρτυρεῖτω (soll er die einzelnen Zeugnisaussagen machen), ἃ δ' ἂν φῇ μὴ συνειδέναι, ἐξομοσάσθω (ein für allemal die Exomosie leisten) Hal. 1, 232 (III^a). τὰς δὲ συρίας πριάμενος λάμβανε (behalte) ἀρεστάς Hib. 51, 3; ebenso 5 συρίας λάμβανε ἐξαδράχμους (245^a). Ähnlich in einem Testament λαμβανέτω τὸν ἀμπελῶνα Petr. III 19 (c) = I 20 (2) 22 (225^a). Dagegen λαβέ τὴν κρίσιν (da hast du die Entscheidung) Lond. I Nr. 41 (p. 27) 3 (161^a). λαβέ τοὺς χαλκοὺς Leid. C (p. 118) col. 2, 8 (163^a). Par. 59, 16 (160^a). Im gleichen Sinn δέξει δραχμὰς δέκα Hib. 70 (a) 2 (229—8^a). αἱ οἰκονομῆται ἄκυρα[ι] ἔστωσαν (Zustand) καὶ προσαποτεισάτωσαν (einmalige Strafverfügung)³⁾ Petr. III 20 recto col. 4, 9 = W. Chr. 450 (III^a). περιμετρήσατε αὐτῷ = messet ihm die ganze Fläche zu (einmalige und damit abgeschlossene amtliche Verfügung), πλέον δὲ μὴ προίεσθαι (= fahret fort preiszugeben) Hib. 75, 8 (232^a). τὰ λοιπὰ πειράσθῃ (konativ) συνάγειν καὶ μὴ ὑπολιμπάνεσθαι („bleibet nicht im Rückstand“ in wiederholten Fällen), ἀλλὰ πάντα παραμετρήσασθαι (komplexiv) Hib. 45, 10 ff. (252^a). [μὴ] ἀθύμει (Zustand), ἀλλ' ἄφες (σῶντων χαίρειν (punktuell) Amh. II 37, 10 (196 oder 173^a). μέτρει καὶ σὺ (eine von anderen begonnene Handlung wird fortgesetzt) καὶ σύμβολον ποιῆσαι (einmalige und damit abgeschlossene Handlung) Gurob 11, 4 (c. 210^a). Ebenda 13, 2 διέλθε

¹⁾ Robertson N. T. (Gr. Gr.) 855. Jacobsthal, Kretische Inschr. 36 ff.

²⁾ Andere betonen εἰπόν, mit Unrecht. Vgl. Kühner-Blass II³ S. 423.

³⁾ Vom Tempusgebrauch der imperativischen Ausdrücke des Zahlens handelt in einem eigenen Exkurs Jacobsthal, Kretische Inschr. § 51—52.

.. καὶ πρᾶξον Ἀλέξανδρον τὸ λοιπὸν (einmalige punktuelle Handlungen); 21 καὶ τὸν βαλανέα ἀπαίτει (unvollendet) τὴν ἀναφοράν (III^a). ἀπολυθῆτω καὶ μὴ παρανοχλεῖ(σ)θω (= παρενοχλείσθω) ὑπ' οὐδενός Teb. I 34, 8 (nach 100^a). Zunächst einmaliger strikter Befehl, dann dauernde Vorschrift („negativer Verlauf der begonnenen Handlung“). παρακαλεῖτα(ι) τὰς (= παρακαλεῖτε τὰς) διδύμας [ἐλθῖν] Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 43; aber 44 ἴπητε (= εἰπετε), ὅτι ἐκπορεύομαι (154^a). παρακαλεῖτε linear, ἴπητε punktuell. Auffällig ist die Verbindung δὲ καὶ παραγίνου μοι (zu erwarten wäre παραγενοῦ) εἰς τὸ Σαραπῆν Par. 58, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 44 (154^a). Ebenso in einer amtlichen Subskription Preis. Samm. 620 (Inscr.) γινέσθω ἀκολουθῶς (97—6^a), wohl = soll sofort ins Werk gesetzt werden. Ebenda 3926 (Inscr.) steht an der Spitze eines amtlichen Erlasses Z. 10 ῥηθήτω οἷς καθήκει als einmaliger momentaner Befehl, aber am Schluß Z. 18 γινέσθω im obigen Sinn (76—5^a). Vgl. Inscr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 5 ἀκολουθεῖ, 28 γινέσθω in Subskriptionen (57/6^a).

Anmerkung 3. εἰδοῦ (= ἰδοῦ) ist als Interjektion gebräuchlich Leid. C (p. 118) col. 2, 15 (163^a) εἰδοῦ τοὺς χαλκοὺς τοῦ αἵματος und ebenso Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδοῦ, πολὺς ἔχων; aber ebenda 10 ὁρᾶ(τε) (sehet zu) μὴ ὀλοψυχῆσθε (159^a).

b) Der Infinitiv des Präsens und des Aorist ¹⁾.

Im allgemeinen verhalten sich die beiden Formen so zueinander wie die beiden Imperative (vgl. oben S. 145f.), insofern der präsensische Infinitiv eine durativ-lineare, der aoristische eine momentan-punktuelle Aktionsart bezeichnet. Dieser Unterschied der Aktion tritt sowohl beim unabhängigen wie beim abhängigen Infinitiv zutage, nur daß in einzelnen Fällen, namentlich in der Abhängigkeit von Verbis dicendi et putandi für modernes Zeitempfinden zugleich eine Verschiedenheit der Zeitstufe zum Ausdruck kommen kann.

I. Der unabhängige Infinitiv.

1. Der Infinitiv zur Bezeichnung eines direkten Befehls an Stelle des Imperativ kann ebensowenig wie dieser eine verschiedene Zeitstufe ausdrücken; dagegen ändert sich die Aktionsart, je nachdem ein Befehl für einen Einzelfall mit kategorischer Bestimmtheit ergeht (Aor.) oder als dauernde Vorschrift und Anordnung für alle analogen Fälle erlassen wird (Präs.).

a) Inf. Aor. in Beamtenunterschriften und Anweisungen: φροντίσαι ὅπως τῶν δικαίων τύχη Petr. II 2 (2) 2 (221^a); vgl. Magd. 4 (222^a). εἰς οὖν σοι φαίνεται, γράψαι Ἀρχιεπίω Lille 9, 17 (III^a). εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψαι ἡμῖν Petr. II 4 (5) 2 (c. 250^a). γράψαι δοῦναι PSI IV 443, 27; neben φρόντισον 24 (III^a). προνοηθῆναι ὡς οὐ παρενοχληθήσεται Teb. I 43, 44 (118^a). γραφὴν ἀποστεῖλαι Teb. I 8 = W. Chr. 2, 19 im Notizenstil eines Briefauszugs (um 202^a). ἅμα τῷ σε λαβῖν τὸ ἐπιστόλιν συνελθεῖν Ὡρωψ Teb. 34, 3 (nach 100^a). εἰ ἔστι βασιλικὸς γεωργός, προνοηθῆναι, ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται Rein. 18, 38 (108^a). Besonders

¹⁾ Kühner-Gerth I 192 ff. Gildersleeve I § 313 ff. Stahl Verb. 180 ff. Blass-Debrunner N. T. § 338. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 856 e.

häufig ist die Notiz ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν (nach angestellter Prüfung berichten!); Par. 30, 31 (162^a). Dresd. II (Wessely p. 281) verso. Lond. I Nr. 17 (p. 10) 6 = (p. 11) 36; Nr. 19 (p. 16) 9; Nr. 20 (p. 9) 25, 27; Nr. 21 (p. 13) 14, 16; (p. 17) προσαγαγεῖν = Nr. 33 (p. 19) 16 (162^a); Nr. 34 (p. 18) 14, 16 (161^a); Nr. 23 (p. 38) 35 (Königsentscheid) ποιῆσαι, ἀνενεκεῖν δέ, πόσον ἔσται; ebenda 43 (Kabinettsordre) Δημητρίω· Ἀπολλώνιον προσλαβέσθαι εἰς τὴν σημεῖαν καὶ ἐκθεῖναι αὐτῷ ὡς καθήκει (158^a). Teb. I 30, 25 ἀνενεγκεῖν Wilcken (115^a). Leid. B subser. III Ἀσκληπιάδῃ· ἐπισκέψασθαι. εἰ καὶ πρότερον εἰληφان, καὶ νῦν δοῦναι (c. 160^a). In einem Memorandum Cair. Zen. 16, 1 ὑπόμνημα Ἀράτωι παρὰ Ἀριστέως· ὑνησθῆναι Ζήνωνι (III^a m). Auf einer Inschrift Preis. Samm. 5827, 27 τῷ στρατηγῷ· ἐπιχωρήσαι (69^a). In einem Privatbrief¹): περὶ Ὁρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίῳ PSI IV 410, 13 (III^a). ἐν οἷς ἕαν σοῦ προσδέηται, συν-προσγενέσθαι αὐτῷ (stehe ihm bei) Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 33 (2^a). In einem Rechnungsposten Teb. 115, 6 = 18 παῦνι ζ μετρήσαι εἰς τὸ βασιλικόν (115 = 13^a).

b) Inf. Praes. In Beamtenunterschriften: μὴ προσέχειν (niemals gestatten!) τοῖς ἐπὶ χρεῖων καινίζεῖν τι μηδὲ αὐτοὺς ἀλλάσσειν, ἀλλὰ τοὺς εἰθισμένους πράσσει(σθαι) τοῦτους πράσσειν Tor. VI 31 = VII 16 (177 oder 165^a). τῆς ζυμῶνς μηδὲνα πλείον πράσσειν Teb. I 35, 3; ebenda 6 ταῦτα δὲ διαγράφειν (jedesmal), 15 μὴ πλείον διαγράφειν (111^a). εἰ μὴ παραδέδοται ἕως τοῦ λθ (ἔτους), μὴ προσῶγειν Teb. 72, 465 (114—13^a). ἀπολύεσθαι αὐτοὺς· εἰ δὲ μὴ, ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπιστάτην Wilk. Ostr. 1150, 9 (134^a). In der offiziellen Anzeige von der Flucht eines Sklaven: μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ Par. 10, 15; 25 μηνύειν δὲ καὶ ὑπὲρ τούτου (145^a). Manchmal, wie es scheint in minder strengem Ton, funktioniert in Beamtensubskriptionen der Inf. praes. auch von einmaligen Aufforderungen, so Leid. B subser. V αἰτεῖν ἤδη (gleich anfragen bei) τὸν ἀντιγραφέα, τίν' αὐταῖς καθήκει (160^a). τοῖς γραμματεῦσιν κατακολουθεῖν Lond. I Nr. 23 (p. 39) 51 = (p. 40) 68 (158^a). In der Subskription einer Eingabe von Katökenreitern P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 29 folgt auf die kategorische, kurze Erklärung des Königs oder seines Kabinettssekretärs ποιῆσαι die gemüthlichere Anweisung des Beamten an die Schreiber: τοῖς γραμματεῦσιν· κατακολουθεῖν (144^a). Auch am Schluß des Polizeiberichts Par. 34, 23 (157^a) ist wohl statt Letronnes Lesung προσαναφέρομεν εἰς β. und Witkowskis Vorschlag προσανάφερε [οἶν] vielmehr zu lesen προσανα-φέρε[ιν] εἰς βασιλέα.

2. Auch die konsekutiv-finalen und explikativen Infinitive, die bis zu einem gewissen Grad selbständig sind, schließen verschiedene Zeitstufe aus und unterscheiden sich nur durch die Aktionsart.

a) Inf. Aor. in konsekutiv-finalem Sinn: διαβάντος μου εἰς Κορφοποῦν ἐπισκέψασθαι (zu besuchen) τὴν ἀδελφὴν Lille 6, 3 (III^a). ἀναβᾶσιν εἰς τὸ ἱερὸν θυσιάσαι Par. 26, 4 (163—2^a); 29, 5 (160^a). ἕαν ἀναβῶ κἀγὼ προσκυνησαι Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 34 (164—58^a). Ähnlich auf einer Inschrift bei Preis. Samm. 1059 ἦκω προσκυνησαι (unb. ptol.). παραγενομένου μου εἰς τὸ λογιστήριον ἀπολογίσασθαι Petr. II 10 (2) 4 (nach 240^a). ἀπῆλθεν εἰς Σεβέννυτον βαθυμήσαι (sic) = um sich zu vergnügen Leid. U 4, 20 (II^a). ἀποστέλλαι τὸ ὑπόμνημα εἰς τὸ λογιστήριον ἐπισκέψασθαι (zur einmaligen Prüfung) Petr. II (1) 21 (nach

¹) Das älteste uns erhaltene Papyrusbeispiel imperativischer Infinitive im Aorist wie im Präsens bietet der Mnesiergos-Brief = Witkowski epist. priv.² Append. Nr. 1, 6 στέρασμα, εἴ τι βόλεστε, ἀποπέμψαι ἢ ὥας ἢ διφθέρας; verso φέρειν (= φέρειν, durativ = hinbringen) ἰς τὸν κέραυον τὸ γ χυτρικόν, ἀποδῶναι (momentan) δὲ Ναυσία (IV^a).

240^a). ἐπειπέπομφα (sic) αὐτὸν πάντα συλλέξει Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 30 (2^a). οἱ συναποσταλέντες ἐφεδρεῦσαι Or. gr. 115, 4 (181–146^a). δὸς καὶ ταῦτα παρακομίσαι ἡμῖν Hal. 7, 5 (232^a). ἄλλας (ἀρούρας) ἐδώκατε σπῖραι (= σπείραι) PSI IV 422, 27 (III^a). διὰ τὸ . . . με θέλιν δοῦναι ἀπενεγκεῖν Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 24 (164–58^a). Καβάτοκον ἐπιτηρῶ (warte ab) ἀποστεῖλαι σοι Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 18 (162^a). τοῦ δὲ διαγραφέντος σπαρῆναι (zum Säen angewiesen) σησάμου Rev. L. 43 (verso) 20 (258^a). ἐπελθόντες ἐπὶ τὸν τόπον καὶ ἐγμετρήσαντες ἐγβῆναι πῆχ(εις) β (mit dem Erfolg, daß sich 2 Ellen ergaben) Amh. II 31, 10 (112^a). διὰ τὸ μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν (wegen Insolvenz) Eleph. 17, 22 (223^a). Πολιάνθην τὰ πρὸς Πόλωνα (δραχμαί) β (den P. treffen in der Sache gegen P. 2 Dr.) πράξαι (zum Eintreiben) Hib. 111, 11; ebenso 13 Πάτρωνι πρὸς τοὺς λοιποὺς μεταγράψαι πρὸς Πολύαρχον, 18 u. 19 πράξαι (nach 250^a). τοῦ ἀμπελῶνος, οὗ μετέχει γεγοργῆσαι (= γεωργῆσαι) Gurob 16, 4 (III^a).

Explikativ: δέομαι κάμοι μερίσαι ἧς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως γραφῆναι (= vai) [= daß nämlich geschrieben werde] οἷς καθέκει Lond. I Nr. 23 (p. 38) 21 (158^a). εἰ καὶ τις θεῖνι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι (die Übersiedlung zu irgendeiner Zeit) τοὺς ταριχευτάς Tor. I 8, 28 (116^a).

b) Inf. praes. in durativem Sinn: σχολάζω μένειν Hib. 55,6 (250^a); dagegen οὐκ ἔχω σχολὴν ἀναβῆναι (ingressiv oder momentan) πρὸς ὑμᾶς Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 32 (164–58^a). ὅπως ἂν ἔχωμεν ἀποδιδόναι (immer wieder) Petr. II 12 (1) 16 = W. Chr. 449 (242^a). Ebenso ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν Lille 3, 44 (nach 241^a). μονογράφοις δὲ μηθὲν δίδοναι γράφειν (wiederholt) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 18 (164–58^a). Μαρρείους συνεχεῖς ἐπιλήψεις ποιουμένου διασεΐειν (wiederholte Erpressungsversuche) Teb. 41, 10 (nach 119^a). ὅταν δὲ ὥρα ᾗ συνάγειν (iterativ) τὸ σῆσαμον Rev. L. 42, 3 (258^a). ἔδωκεν ἐμοὶ τὴν συγγραφὴν κυρίαν φυλάσσειν (zum Aufbewahren) Petr. II 21 = W. Chr. 28, 25 (III^a). ἐδώκαμεν τὰ κατάφρακτα ἐνεχυράζειν (als Pfand für alle Fälle) Magd. 13, 6 (218^a). προσλαβέσθαι τὸν υἱὸν διακονεῖν (zum dauernden Dienen) Par. 22, 25; in der Dublette 23, 22 δέεσθαι εἶνα διακονεῖ (165^a). ὑπόκειται δίδοσθαι (zur periodischen Ablieferung ist bewilligt) μετρητής Leid. D = UPZ 36, 31 (162^a) = Lond. I Nr. 34 (UPZ 37) 6 (161^a). τὰς ὑπὲρ ὑμῶν εὐχὰς καὶ θυσίας ἐπιτελῶ δίδόναι ὑμῖν (daß sie euch immer geben mögen) ὕψιαν Leid. G 13; H 12 (99^a).

Wenn von einmaligen Handlungen der Inf. praes. steht, scheint immerhin eine bestimmte Aktionsart, die uns nicht fühlbar ist, zugrunde zu liegen: z. B. κατὰ γουσιν ἡμᾶς πένθεῖν τῷ θεῷ (die Trauer für den Gott mitzumachen, wobei an den ganzen Komplex der über mehrere Tage sich erstreckenden Trauerzeremonien gedacht sein mag) Par. 22, 24 = 23, 21 (um 165^a). τὰς δραχμάς, ἃς δέδωκας Πετρενῆθι χῆνα ἀγworάζειν Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 4 (153^a).†

3. In Sätzen mit πρίν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ, πρὸ τοῦ (ἢ) bezeichnet der Inf. keine Zeitstufe, sondern lediglich die Aktionsart, gleichviel ob wirkliche Tatsachen als nachher eintretend hingestellt werden oder nichtwirkliche Erscheinungen als nicht beabsichtigt oder als verhindert vorschweben. Steht der Inf. Aor., so kommt für unser Gefühl die Zeitstufe der Vergangenheit (Priorität) in dem Sinn zum Ausdruck, daß der im Infinitivsatz enthaltene Vorgang vor die präteritale Haupthandlung fällt ¹⁾.

¹⁾ Stahl, Verbum 183 f. Kühner-Gerth I 194 Anm. 6: „Auch hier bezeichnet der Infinitiv nur die Aktionsart, während das Zeitverhältnis erst aus der Situation er-

a) Wirkliche, in relativer Zukunft eintretende Ereignisse stehen

α) im Infin. praes.: ὁ δὲ οἰκονόμος πρότερον ἢ τὴν ὥραν καθήκειν τοῦ σπείρεσθαι (jedesmal vor der Saatzeit) δότω τῷ νομάρχῃ εἰς τὸν σπόρον (δραχμᾶς) δ Rev. L. 41, 14 (258^a). Ebenso ὁ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς πρό[τερον ἢ] τρυγᾶν τοὺς γεωργοὺς δότωσαν τοῖς γεωργοῖς τιμὴν τοῦ κεράμου Rev. L. 32, 6 (258^a). συντιμάσθωσαν τὰ αὐτῶν γενήματα πρότερον (ἢ) κομίζειν Rev. L. 42, 13; ebenda 43, 3 δότω ὁ νομάρχης τὸν σπόρον πρότερον ἢ συνκομίζεσθαι τὸν καρπὸν; 56, 12 ἀποτινέτω τὸ τίμημα πρίν τὴν Ζήτησιν ποιέσθαι (258^a). Lauter iterative Fälle. [ὡς δ' ἂν ἥλιος] δύη, μὴδὲ εἰς ἐνεχυραζέτω μὴδὲ πρίν ἢ [λιον ἀνατέλλειν] Hal. I, 240 (III^a). Ergänzung ziemlich sicher.

β) im Inf. aor.: παρακομιζέτωσαν πρότερον ἢ τὸν μήνα ἐπιστῆναι (ingressiv) Rev. L. 48, 7. 14 (258^a). τὰ δὲ γενήματα συντάξει ἀποδόσθαι πρίν ἢ ἀρθῆναι Petr. III 67 (a) 6 (III^a). ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα πρότερον ἢ ἀ[χθῆναι] τινα ὑπ' αὐτοῦ Rev. L. 12, 4 (258^a). παραγίνεσθε ἵνα τὸν ἐν Σέφθαι σίτον μεταβάλῃσθε πρὸ τοῦ . . ἐμβαλεῖν Hib. 45, 6 (257^a). σύνταξον ἵνα ἀναχωσθῇ τὰ κοιλώματα πρὸ [τοῦ] τὸν βασιλέα παραγενέσθαι Petr. II 13 (18a) 14 (258^a). PSI IV 416, 3 πρὸ τοῦ σε ἀποδημῆσαι ἵνα μέ (= μὴ) με καταλίπῃς ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ = laß mich ja nicht im Gefängnis zurück! (III^a); 424, 10 πρὸ τοῦ ἀναπλεῦσαι (III^a); 429, 36 πρὸ τοῦ τὸ ὕδωρ [Verbum verloren] (III^a). Ashmol. = SB 4369 b, 51 φρόντισον πρὸ τοῦ παραγενέσθαι ἕως τῆς κώμης (III^a). PSI IV 426, 15 ὁ καιρὸς νῦν ἐστίν, πρίν τὸ δεύτερον μέλι ἐξελεῖν (III^a). BGU IV 1262, 18 ἀποδότω Ζήγωνι πρὸ τοῦ αὐτὸν . . κομίσασθαι (216^a). Überall handelt es sich um posteriorisch eintretende Einzelvorgänge.

γ) Nichtwirkliches kommt ohne Andeutung einer Zeitstufe zum Ausdruck im Aorist: ἀπογενομένου (αὐτοῦ) πρίν ἢ διελέσθαι (es kam nicht so weit, also = ohne zu) Magd. 29, 3 (218^a). τοῦ πατρὸς μετηλλαχότος τὸν βίον πρίν ἀποκομίσασθαι ἡμᾶς (III^a). πρίν ἢ τὰ λοιπὰ συντελεσθῆναι συμβεβηκέναι τὸν πατέρα μεταλλάξαι τὸν βίον PSI III 171, 24 (118^a). προεφέρετο προσυποδεικνύς ὡς . . . πρότερον εἶναι (daß es vor allem nötig wäre) ἐπιδεικνύναι αὐτόν, ὡς ἐστίν υἱὸς Πτολεμαίου πρίν ἢ καθόλου ἀκουσθῆναι αὐτοῦ λόγον (ehe man überhaupt einem Wort von ihm Gehör schenken könne) Tor I 7, 6 (116^a). ἀπῆλθεν εἰς Σεβέντωντον βαθυμῆσαι (um sich zu vergnügen) πρίν ἢ (fast = anstatt) ἄψασθαι τοῦ ἔργου Leid. U 4, 20 (II^a). ἐάν δέ τινες γραψάμενοι δίκας ἀποστέλλωνται ὑπὸ τοῦ βασιλέως πρὸ τοῦ (anstatt) εἰσαχθῆναι αὐτοῖς τὰς δίκας Hal. I, 147. 153 (III^a). μὴ θαυμάσης ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν πρὸ τοῦ ἢ τὸν λόγον συνθεῖναι PSI IV 343, 3 (256^a); ebenda 363, 11 οὐκ ἔδοξέν μοι χρῆσιμον εἶναι ἀποδοῦναι τὸν ὄνον (πρὸ) τοῦ ἐκείνον κομίσασθαι (251^a). τούτων ἀπογενομένων (hypothetisch) πρὸ τοῦ ἐν ἡλικίᾳ γενέσθαι Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 17 (II^a).

δ) Wirklich Eintretenes steht im Aorist: καὶ πρότερον ἢ Διογένην σοι γράψαι (geschrieben hatte) ἠνώταμεν θύραν Petr. II 37 recto (1a) 11 (etwa 241^a). Hier hat der Inf. Aor. die Bedeutung relativer Vorzeitigkeit.

4. Die mit dem Artikel verbundenen unabhängigen Infinitivi praesentis und aoristi unterscheiden sich lediglich durch die Aktionsart ohne Differenzierung von Zeitstufen, a) wenn der Verbalbegriff an und für sich in seinem ganzen Umfang ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, b) wenn ein erst zu verwirklichender, als Folge

geschlossen ist.“ J. Sturm, Geschichtl. Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν (= Beitr. z. histor. Syntax d. griech. Sprache, hrsg. v. M. Schanz III. Heft) Würzb. 1882. Blass-Debrunner N. T. § 395.

oder Absicht gedachter Vorgang (in posteriore Sinn) ausgedrückt werden soll.

Wo dagegen ein solcher Infinitiv auf eine bestimmte Zeit, auf konkrete Verhältnisse und Situationen und auf wirkliche Tatsachen sich bezieht, bezeichnet das Präsens die Gleichzeitigkeit, der Aorist die Vorzeitigkeit¹⁾.

a) Zeitlos gedachte artikulierte Infinitive im Präsens und Aorist:

ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι (jederzeit) καθάρως καὶ δικαίως Par. 63, 9, 28 (165^a). τίς οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος (unbewandert) ἐν τῷ λογίζεσθαι (durativ) καὶ πράγματος διαφορὰν εὐρεῖν (ingressiv) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 94 (164^a). ὑπὲρ τοῦ τρυᾶν καὶ συνάγειν (Aufschrift eines Abschnitts) Rev. L. 24, 14 (258^a). κινδυνεύω τῷ Ζῇν (bin in Gefahr des Lebens) Teb. I 44, 22 (114^a); II 283, 15 (93 oder 60^a). καθάπερ οἱ ἐξ ἐπιβουλῆς ἐπιβαλλόμενοι τοῦ Ζῇν (die hinterlistig nach dem Leben trachten) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 (161^a). τὰ προστεταγμένα περὶ τοῦ μηθὲν καὶ νίζειν (ohne temporäre Grenze gegebene Erlasse) Tor. V 18 = VI 17 = VII 10 (177—165^a); ähnlich προσταγμάτων περὶ τοῦ τοὺς κεκυριευκότας τινὺν ἐὰν κρατεῖν Tor. I 5, 22 (116). ἀποτεισάτω τοῦ παρασυγγραφεῖν (für jeden etwaigen Vertragsbruch) εἰς τὸ βασιλικὸν ἀργυρίου (δραχμὰς) τέσσαρες Leid. O 24 (89^a). ἀποτεισάτω τοῦ μὴ ἀποδοῦναι (falls er je einmal, d. h. in einem Einzelfall nicht bezahlt) τὸν χαλκόν Teb. 105, 35; ebenso 44 τοῦ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν . . καὶ τοῦ μὴ ἀναπαῦσαι, 45 καὶ τοῦ μὴ παραδοῦναι (103^a). ἐν τοῖς ἀνγκαίοις ἡγήσαι τοῦ (ganz im Sinn eines Objekts-akkusativs = deutschem „zu“) μηθὲν ἁπλῶς τῶν χρησίμων παραλειφθῆναι Teb. I 27, 79 (113^a). ἐὰν δὲ μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβῆναι Eleph. 29, 6 (III^af). ἐπέσχον (wartete mit, unterließ zu) τοῦ ἐντυχεῖν Petr. II 20 col. 1, 15; col. 2, 1 μὴ προσεσχέκναι τῇ ἐπιστολῇ τοῦ διέσθαι (der brieflichen Aufforderung zur Freilassung) (252^a). οὐθαμῶθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδεια (sic) πλὴν τοῦ ἐφ' ὑμᾶς καταφυγῆν ποιησάμενον τυχεῖν (ingr.) με τῆς στρατείας (es wäre denn, daß ich die Militärstelle irgend einmal erlangte) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a). Vgl. Wileken GGA 1894, 722. μὴ ἐξέστω Μενεκράτει . . τῶν ὑπαρχόντων μηθὲν ἀλλοτριῶν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι (schwerlich vorzeitig zu fassen) τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 7 (II^a). Ähnlich στόχασαι ὅπως ἐκτεθῇ προγράμματα δηλοῦντα μηδὲν τῶν ἐπισπόρων ἐφάπτεσθαι ἄνευ τοῦ δοῦναι τὴν ἀσφάλειαν Teb. 27, 73; 103 ἀντὶ τοῦ τοῦτο ποιῆσαι (113^a). ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθῆσθαι (ingr.) τὰ κατὰ σέ Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 25, 3 (223—2^a).

b) Artikulierte Infinitive zum Ausdruck eines erst zu verwirklichenden konsekutiven oder finalen Vorgangs:

a) Präsens. πλειονάκις σοὶ γράφω περὶ τοῦ σουτοῦ ἐπιμέλεσθαι (daß du für dich immer sorgen mögest) μέχρι τοῦ τὰ πράγματα ἀποκαταστήναι (bis zur endgültigen Ordnung der Angelegenheit) Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 2 ff. (131—30^a). τοῦτο δὲ πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht immer wieder durch Einquartierungen belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) 13 = W. Chr. 449 (242^a). τὸ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει οὐχ ἦνεκεν (Witkowski) τοῦ συνεργεῖν αὐτοῖς, ἀλλ' ἵνα δοκῇ φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτοὺς Par. 64, 33 (II^am). τοῦ συνεργεῖν und ἵνα δοκῇ entsprechen sich. ἐσήμανεν δεδανεικῆναι τῷ εὐθυνομένῳ ἀργυρίου) (δραχμὰς) φ' ἐπὶ Θαυῆτι εἰς τὸ (Zweck und Bedingung) χορηγεῖν ταῦτι καθ' ἑτος ὀλυρῶν (ἀρτ.) ἔ Tor. XIII 10 (147^a). [ὁ πατήρ ἀπέδωκεν] (sc. ἡμᾶς) εἰς σύστασιν Πτολεμαίῳ προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθὲν τῶν ἀναγκαίων ἡμᾶς ὑστερεῖν (dauernd) Leid B 2, 3 (164^a); aber 7 εἰς τὸ μηθὲν ἡμᾶς τῶν δεόντων

¹⁾ Stahl, Verbum 184, 6.

ἐγλιπεῖν (ingress.). (προεφέρετο) ἐκ τοῦ τῆς χώρας νόμου μέρη περὶ τοῦ, ἐάν τις ἐπενέγκῃ συγγραφὴν μὴ ἐστρωμένην, μὴ προσχρῆσθαι (daß er sie nicht gebrauchen dürfte) καὶ ἐάν τις ἐπενέγκῃ ψευδῇ συγγραφῇ, διαιρεῖσθαι αὐτὴν (daß man sie jedesmal zerreißen solle) Tor. I 4, 17 (116^a). χάριν τοῦ (Ursache) λογεύειν (iterativ) τὰ καθήκοντα τῇ θεᾷ Teb. 6, 37 (140 od. 139^a), ἡμῖν ἐνκόπτεις πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον (du bist uns hinderlich, daß dem König die regelmäßigen Beiträge zuteil werden) Alex. 4, 1 = Witk. ep. pr.² Nr. 33 (III^a). ἐκτενὺς ἑαυτὸν συνεπιδίδους εἰς τὸ συναύξεσθαι τὸ τεχνίτευμα (für die fortgesetzte Förderung der Kunst) Or. gr. 51, 11 (239^a) usw.

b) Aorist. τοῦ c. inf. in konsekutiv-finalem Sinn: Δημήτριος ἐξητάσθη τοῦ μὴ γνῶσιν ἐκτεθεῆναι (Wilcken). ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν διαλυθεῖναι = I). wurde verhört mit dem Ergebnis, daß kein Urteil über ihn gefällt, sondern er auf Grund davon freigesprochen wurde Petr. III 20 col. 3 (= II 19, 2 c) 6 (246^a). τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι [το]ῦ ἀφεθῆναι σε Petr. II 13 (19) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 8; ebenda 13 πᾶν ἔμοι ἔσται πεφροντισμένον τοῦ σε γενέσθαι ἄλυπον (um 252^a). τὴν μεγίστην φροντίδα ποιουμένων τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι Teb. I 33 = W. Chr. 3, 17 (112^a). προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν (um Übertragung einer Militärstelle) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 12 (158^a). — ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεδώκειν τὸ βαδίσαι Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 28 (2^a). τὰς μεγίστας (ἡμῶν) πεποιημένων ἐντολὰς περὶ τοῦ μηδένα ἀδικηθῆναι (daß keinem ein Leid geschehen solle) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 (164^a).

In der Regel steht der Aorist bei zweckbezeichnenden Präpositionen wie ἔνεκα τοῦ, εἰς τὸ, πρὸς τὸ, χάριν τοῦ (Ausnahmen s. oben unter α), ausnahmslos bei ἔως und μέχρι τοῦ c. inf., die auf den Endpunkt eines Vorgangs abzielen. Z. B. δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ἔνεκα τοῦ τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν Rosettast. 11 (196^a). — φροντίζαι περὶ αὐτὸν εἰς τὸ ἐπιγραφῆναι αὐτῷ γραμματεῖον Petr. II 15 (3) 5 (241—39^a). τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlaß nahm) εἰς τὸ διασεῖσαι με (zu einem Erpressungsversuch) Rein. 7 16 (141^a). — συνεπιλαμβάνον αὐτῷ πρὸς τὸ εἰσαχθῆναι πάντα Hib. 41, 13 (nach 261^a). Weitere Belege für πρὸς τὸ Rosettast 28 πρὸς τὸ συντελεσθῆναι τὰ καθήκοντα (196^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 8 π. τ. ἀσπορίσαι τὰ πεδία καὶ τὴν πόλιν ἀποθλιβῆναι (123^a). Par. 64, 36 σκυλαῖ (II^a^{ms}). Leid. A 37 προσμαρτυρηθῆναι (um 150^a). Revill. Mél. = W. Chr. 10, 8 καταστῆσαι (Wilcken κατατεῖλαι) τοὺς ὄχλους (131—30^a). Tor. I 2, 7 = 3, 30 (116^a) = Teb. I 24, 27 (117^a) ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστῆσαι (um ihnen jeden Vorwand zu rauben). Tor. I 6, 20 συνστῆσαι (116^a). Teb. I 28, 11 μὴ ἕκαστα ὑπ' ἐπίγνωσιν ἀχθῆναι (114^a); 61 (b) 371 (118^a) = 72, 372 (114—13^a) μὴ τῶν δυναμένων περιγενέσθαι ἐκπεσεῖν (um nicht um eventuelle Überschüsse zu kommen). — χάριν τοῦ: διασεῖσαι αὐτοὺς καὶ εἰς βλάβας περιστῆσαι Par. 15, 36 (120^a). ἄρτους ἀγοράσαι Par. 34, 2 (157^a). συγκριθῆναι Teb. 61 (b) 44 (118—17^a). — ἔως τοῦ: σε ἐπὶ τοὺς τόπους ἐλθεῖν Petr. II 1, 24 (um 260^a). κομίσασθαι Petr. III 74 (a) 10 (III^a). σοι συμμεῖσαι Eleph. 19, 11 (III^a^f). ἐπιγραφῆναι αὐτοὺς Lille 4, 32 (218^a). διέξοδον λαβεῖν τὴν κρίσιν Magd. 12, 11 (218^a). πορίσαι τι καὶ κατενεγκεῖν Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 16 (168^a). ἐπιβαλεῖν ἡμᾶς Grenf. I 40, 7 (II^a). λυθῆναι Par. 62 VIII 8 (II^a). — μέχρι τοῦ: ὕδωρ ἐρραγῆναι (sic) Petr. II 23 (1) 11 (III^a). τὴν ἀναφορὰν διαγραφῆναι Eleph. 14, 26 (223^a). τὰ δίκαια αὐτὸν ποῆσαι Leid. A 23 (um 150^a). τὰ εἰθισμένα σύνβολα ἐπισταλῆναι Teb. Bk. VI 14 = VII 10 (134—33^a). τὰ παρὰ τοῦ Ἐρμίου πρὸς ταῦτα ἀντιφωνηθῆναι ebenda VIII 14 (130^a). τὰ πράγματα ἀποκαταστῆναι Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 (131—30^a). με ἀπὸ τῆς ἀσχολίας γενέσθαι Teb. I 12, 21 (118^a); ebenda 14, 7 τὸ προκείμενον ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι (114^a); 20, 4. 9 με παραγενέσθαι (113^a); 29, 17 ἀπὸ τῆς ἀσχολίας ἀπολυθῆναι (nach 110^a); 48, 11 τὸ προκείμενον ἐκπληρῶσαι (nach 113^a); 72, 192 ἐκ τῆς ἐπισκέψεως γινωσθῆναι (114—13^a);

210 descr. με μετρήσασθαι (107—06^a). ἀποδοθῆναι (l. -θῆναι) τὸν πυρὸν Grenf. I 35, 2 (99^a); ebenda 37, 2 παραγενέσθαι τὸν παρὰ [...] (II^af). τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30 (116^a). με συστήσασθαι αὐτῷ τὸν λόγον Rein. 18, 31 = 19, 18 (108^a). — Auch περι τοῦ hat posteriorischen Sinn Tor. I 4, 28 ἐπιστολὴ περι τοῦ τοὺς ταριχευτάς μετοικισθῆναι = über die erst zu vollziehende Übersiedlung der Einbalsamierer; ebenso 8, 9 (116^a).

c) Zeitlich bestimmter Infinitiv.

a) Gleichzeitigkeit im Präsens.

Nominativ: μεγάλη ἡ ἀνάγκη ἐστὶν καὶ τὸ πενιχρὸν εἶναι (meine dermalige Armut) καὶ ὁρᾶν τὸν θάνατον ὑποκείμενον ἐν τῇ φυλακῇ Petr. III 36 (a) recto 4 (III^a). ἄριστον δέ ἐστιν τὸ τὰ γράμματα αὐτὰ τὰ παρὰ τῶν πρὸς τοῖς ὁρίοις τεταγμένων ἐρχόμενα πέμπειν BGU 1011 II 18 (II^a). — Genitiv: συμβαίνει κινδυνεύειν ἡμᾶς τοῦ μὴ ἔχειν τὰ νομιζόμενα Or. gr. 139, 11 (146—16^a). — Dativ: τῷ μὴ παραγίνεσθαι σε (= ὅτι οὐ παραγίνη) ἀρδίζομαι Lond. I Nr. 42 (p 30) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (168^a). τῷ δέ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῷ (= ὅτι οὐκ ἦμεν) μετήλλαχεν τὸν βίον Par. 22, 14 (c. 165^a). [διὰ πάσης]ς ἡσυχίας εἶχον τῷ (da ich) μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν Rein. 7, 15 (141^a). κατεγνώκως (voll Geringschätzung) τῷ γυναικας εἶναι καὶ μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν Lond. II Nr. 401 (p. 14) 22 (116—11^a). οἱ ἐγκαλούμενοι ἀποθλιβέντες (abgewiesen) τῷ μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι (= ὅτι — ἀντείχοντο) Tor. I 2, 13 (116^a). Vgl. Leid. B 21 (164^a). — Akkusativ: τοῖς παρ' οὐδὲν ἡγουμένοις τὸ τοὺς ἀνθρώπους τιθηνεῖσθαι (= ὅτι — τιθηνούνται) προσενεχθῆσόμεθα κατὰ τὴν ἀξίαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 124 (165^a).

Für die überaus zahlreichen präpositionalen Verbindungen soll die Anführung typischer Beispiele genügen, während im einzelnen auf die Lehre vom Infinitiv (§ 50 B II) verwiesen wird. Am häufigsten ist διὰ τὸ in kausalem Sinn: z. B. ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σῶματα Petr. II 4 (9) 4 (255^a). τοῦτο δέ γίνεται διὰ τὸ μὴ ἀροῦν ἡμᾶς, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ λαμβάνειν (weil wir nicht auf einmal, sondern in kleinen Raten Geld beziehen) Petr. II 11 (1) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). Formelhaft: ἔγραψεν Σιτάλκας διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι γράμματα (= ὅτι οὐκ ἠπίστατο) Petr. II 25 = III 61 (d) 4 (226^a); (g) 18; (j) 3; III 68 (a) 12 (220^a). Wilek. Ostr. 1233, 10; 1237, 7 (ptol.); ebenso διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν μὴ εἶδέναι γράμματα P. Cairo = Arch. II 80, 19 (227^a). Grenf. II 17, 9 (136^a). Theb. Bk. IX 11 (134^a); X 11 (130^a). διὰ τὸ βραδύτερα αὐτὸν γράφειν Wilek. O str. 757, 8(106^a); 1027, 9 (ptol.) usw.

ἐν τῷ (= während, insofern als) δέ με περισπᾶσθαι (in Anspruch genommen war) οὐκ ἡδυνάσθηεν συντυχεῖν Ἀπολλωνίῳ Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 (2^a).

ἐπὶ τῷ: καταφρονούντες ἐπὶ τῷ μὴ δύνασθαι με ποιήσασθαι πρὸς αὐτοὺς λόγους Lond. I Nr. 45 (p. 36) 17 = Par. 38, 14 (160^a). καταγόντες ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με Tor. I 1, 26; II 18 (116^a). οὐκ ἀρκεσθέντες ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ Tor. I 2, 18 (116^a). Theb. Bk. I 1, 14 (130^a).

παρὰ τὸ (wegen): παρὰ τὸ δέ σύνεγγυς εἶναι τὸν Ἀρσινοίτην τὸ πλοῖον ἡγάγομεν ἐπὶ τὸν ὄρμον ... παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἐτι χράσθαι Magd. 11, 5; ebenda 15 παρὰ τὸ μέγα εἶναι τὸ πλοῖον (222^a). ἐπιχειρούντων εἰςβιάσασθαι ἐμέ παρὰ τὸ Ἑλληνα εἶναι Lond. I Nr. 44 (p. 34) 14 = Par. 36, 13 = Vat. B (163^a). παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (da ich keinen hatte, der die Bittschrift befördern konnte) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161^a).

περὶ τοῦ (sehr häufig): γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 (243—42^a). ἔγραψας δεδωκέναι σοι [τὴν] ἐντευξίν] Συνήτιν περὶ τοῦ μὴ δύνασθαι αὐτὸν τὰς χρεῖας παρέχεσθαι Hal. 8, 3 (232^a) usw.

πρὸς τῷ (bei einer Sache): εἰμὶ πρὸς τῷ ἀποδημεῖν (im Begriff abzureisen) Petr. II 42 (b) 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 9 (III^a).

ὑπὲρ τοῦ: ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ ὀφείλοντας αὐτῷ πυροῦ ἄρ(τάβας) μὴ ἀποδιδόναι ταύτας Leid. A 9 (um 150^a).

χάριν τοῦ (kausal): χάριν τοῦ καὶ σέ μὴ παρεῖναι Teb. I 38, 16 (113^a). χ. τ. μετὰμισθοῦσθαι ἐτέροις γεωργοῖς Teb. 61 (b) 353 = 72, 346 (118—114^a). χ. τ. τὰ πλεῖστα διδάγεσθαι διὰ κτηνῶν Th. Bk. XII 9 (II^af).

β) Vorzeitigkeit im Aorist.

ἔγραψά σοι [εἶναι] αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι (= ὅτι οὐκ ἐγένετο) τῷ Δω-
[ρίωνι ἀπόδοσιν τήν] Πάτρωνος βίαν Hib. 73, 18 (243^a). γίνωσκε τὰ ἔργα λει-
π[όμενα] διὰ τὸ Θεόδωρον ἀξιώσαί (= ὅτι ἡξίωσε) με ὑπομεῖναι Petr. II 9
(3) 3 (241—39^a). συνέβη δὲ καὶ διὰ τὸ ἀχ[ανῇ] τήν θύραν ἀφεθῆναι ὑπὸ
λύκων λυμάνῃναι ἄταφα (Witkowski) σώματα Par. 6, 17 (126^a). διὰ τὸ ἐξ ἀπάντων
ἀποσφαλῆναι προσδεῖσθαι τῆς παρ' ἐτέρων ἐπικουρείας (sic) Par. 63, 9, 33
(165^a). ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (Crönert, Wehsh. f. kl. Ph. 1903, 458)
Teb. I 43, 21 (118^a). προφορομένων μὴ κατὰ λόγον ἀπνηγνέειν (sc. τὸν σπόρον) διὰ
τὸ ὁψίμως σπαρῆναι Teb. 72, 360 = 61 (b) 363 (114^a). ἐγγράφει μοι ἐπιστολὴν
περὶ τοῦ ἀνοιχθῆναι θύραν Petr. II 13 (9) 2 (258—53^a)¹). τὰ πάνδεινα
πεπονθώς χάριν τοῦ (weil) μὴ προνοηθῆναι τῆς τῶν χλωρῶν ἐγδιοικήσεως
Teb. 27, 35 (113^a). χάριν τοῦ προσαγγελῆναι καταμεμετρ(ῆσθαι) ἀπὸ
σπορίου ἀντὶ χέρσου Teb. 61 (a) 47 (118^a).

Selbstverständlich erscheint die Bedeutung der Priorität bei μετὰ τό c. inf.
aor. in folgenden Fällen: τοῖς δὲ βουλομένοις ὑπερβάλλειν μετὰ τὸ τὸν θαλλὸν
δοθῆναι ἐξέσται (ein Überbieten soll erlaubt sein, nachdem der Zuschlag bei der
Auktion erfolgt ist) Par. 62, 3, 14 (II^a). Das Gleiche bedeutet Th. Bk. III 15 ἐπει-
δὴν ὁ θαλλὸς δοθῇ (134^a). μετὰ τὸ ἐκπλεῦσαι εἰσῆγαγον PSI IV 444, 1
(II^a). μετὰ τὸ γράψαι τὴν πρό ταύτης ἐπιστολὴν πάλιν ἡμῖν ἐντετεύχασιν Par.
63 = Petr. III Einl. p. 36, 193 (165^a). μετὰ τὸ γενέσθαι με αὐτῷ ἐξ ἄλλης
γαμετῆς Tor. XI 7 (177 od. 165^a). μετὰ τὸ δέξαι Goodsp. 3, 1 (III^a). μετὰ τὸ
προσαν[ενεγκεῖν] Teb. 15, 20 (114^a).

Anmerkung 3. ἅμα τῷ mit Inf. Aor. bezeichnet einen unmittelbar vor der
Haupthandlung eingetretenen und von dieser abgelösten Vorgang. Z. B. ἅμα τῷ
λαβεῖν (τὴν ἐπιστολὴν) (gleich nach Empfang des Briefes) προσέπεσέν μοι ἄλλη
Petr. II 32 (3) = III 32 (g) verso 15 (III^am). ἅμα τῷ σε λαβῖν τὸ ἐπιστόλιν
συνελθεῖν (imperat.) "Ωρωι Teb. 34, 3 (100^a). ὁ πριάμενος λήψεται τὰς καρπείας
ἅμα τῷ τὴν [ᾧ ἀν]αφορὰν διαγραφῆναι = der Pächter wird sofort nach der
Bezahlung der ersten Rate in den Genuß der Ertragnisse kommen Eleph. 14, 14 (223^a).
P. Ashmol. = SB 4369 (b) 38 = ἅμα τῷ λαβεῖν (III^a)²).

II. Der abhängige Infinitiv.

5. Im allgemeinen tritt die Verschiedenheit der Aktionsart auch
beim abhängigen Infinitiv klar hervor, wo Präsens- und Aorist-
formen nebeneinander gebraucht sind.

¹) Bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks ist zeitlose (jussivische?) Auf-
fassung nicht ausgeschlossen.

²) Vollkommene zeitliche Kongruenz wird ausgedrückt durch ἅμα mit prä-
sentischem Partizip, z. B. ἅμ' ἐκχωροῦντες τῷ Ξένωνι Eleph. 15, 2 (223^a);
formelhaft in der Verbindung ἐδάνεισεν ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι . . ἅμα τῇ συγγραφῇ
ταύτῃ ἀναφερομένην Rein. 26, 14; 31, 9 (II^af).

οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι (immer wieder), ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν (einmal ankehren) Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). ὅλον (sc. τὸ πλοῖον) συνβέβηκεν διαλύσαι (ein für allemal in seine Teile auflösen) καὶ ἐπισκευάζειν (da und dort ausbessern) PSI IV 382, 4 (258^a). συναντᾶν (ein Zusammentreffen zu versuchen) ἐκέλευον καὶ κωλύσαι με (und mich momentan zu verhindern) PSI IV 434, 6 (261^a). τοὺς βουλομένους ἐργολαβεῖν (alle, die als Lohnarbeiter dauernd dienen wollen) Petr. II 13 (18b) 7, aber 10 προκήρυξον, εἴ τινες βούλονται ἔτι ἐλάσσονος ἐργολαβῆσαι (Lohnarbeit übernehmen) (258—53^a). δέομαι οὖν σου προστάξει (einmal) Διοφάνει γράψαι (ebenso) Στρατίω ἀποστεῖλαι (ebenso) αὐτοὺς ἐπὶ Διοφάνην καὶ μὴ ἐπιτρέπειν (für die Dauer) αὐτοὺς ἐγβαλεῖν (Handlung an und für sich) με ἐκ τῶν κλήρων, ἕως δὲ τοῦ ἔξοδον λαβεῖν (Abschluß) τὴν κρίσιν μὴ θερίζειν (durativ) αὐτοὺς Magd. 12, 9 (218^a). Ähnlich Rein. 18, 26 ἀξιῶ συντάξει γράψαι τῷ ἐπιστάτῃ μὴ ἐπιτρέπειν τῷ ἐγκαλουμένῳ μήτ' ἐμὲ μήτε τὴν μητέρα μου παρενοχλεῖν (dauernd), δοῦναι δ' (einmal) ἐμοὶ τὰς πίστεις (108^a). Vgl. Par. 22, 30 ff. (c. 165^a) ἐπαναγκάσῃ (= ἐπαναγκάσαι) αὐτοὺς ἀποδοῦναι (ein für allemal zu bezahlen); aber Par. 26, 23 von wiederholter Handlung τῷ ἐπιστάτῃ τοῦ ἱεροῦ πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν (163^a). ἀξιῶ συντάξει — γράψαι — ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐκ τῆς κύμης κατακολουθεῖν (vom dauernden Gehorsam) Teb. I 40, 13 (117^a). ἔγραφας ἡμῖν Ἡρᾶν (l. Ἡράτι) παραγγεῖλαι (augenblicklicher Befehl) ἀπαντᾶν ἐν ἡμέραις τρισίν (vom Erscheinen innerhalb bestimmter Frist) Teb. 14, 2 ff.; ebenda 13 παραγγελάτες ἀπαντᾶν (114^a). Ebenso Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 6 = Preis. Samm. 3925, 3 παραγγεῖλαι παραγίνεσθαι ἐν ἡμέραις πέντε (149—8^a oder 137—6^a). ἀξίωσεν (sic) Σπινθῆρα συνέχειν με (mich festzuhalten) Lille 7, 10; aber 21 τοῦ Ἀπολλωνίου ἥξιμκός διεσθαι με (Smyle) (III^a). δόμεθα ὑμῶν ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίῳ νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν. Par. 29, 18 = Vat. D 19 (160^a). Ganz ähnlich Dresd. recto = UPZ 43, 16 τὰ προγεγραμμένα ἀποδοῦναι .. καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτάκτως ἀποδιδόναι (162^a). ὅπως ἐπαναγκάσῃ τοὺς μὲν τόπους παραδείξει, διαστείλῃται δ' αὐτοὺς μηκέτι εἰςβιάζεσθαι (wie bisher) καὶ τὴν τιμὴν ἀποδοῦναι Par. 38, 19 (160^a). ἀξιῶ .. ἀναγκάσαι τὸν Ἀργεῖον ἀποδοῦναι (ein für allemal) οὐ τὰς σιταρχίας τοῦ (τε) προεφληυθότος χρόνον καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτάκτως ἀποδέχεσθαι (wie bisher) Vat. F (Witkowski) 24 ff. (II^a). ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (hinaufzugelangen) Magd. 11, 4; aber 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι χρᾶσθαι (weiterhin zu gebrauchen) (218^a). ἔξέστω Πτολεμαίῳ, ἐάν τε βούληται, πράξει αὐτόν (von einmaliger Zwangsvollstreckung), ἐάν τε αἰρήται, ἐπιγεωργεῖν (Fortdauer) τὸν κλῆρον Teb. 105, 50 (103^a). οὐκ ἔφη δυνατόν εἶναι εἰς τὸ βασιλικὸν διαγραφῆναι, ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοὶ δὲ οὐ βούλεσθαι διαφέρεισθαι (habe keine Lust, sich mit dir weiter herumzustreiten) Lille 16, 3 (III^a). δεδόχθαι προσαγορεύεσθαι μὲν (dauernder Beiname) αὐτὸν σωτήρα πόλεως, ἀναθεῖναι δὲ (einmalige Handlung) αὐτοῦ χρυσᾶς εἰκόνας, στήσαι δὲ καὶ ἀνδριάντας Or. gr. 194, 25 f. (42^a).

Manchmal begnügt sich der Grieche, die Handlung an und für sich im Aorist auszudrücken, wo wir eine durative Aktionsart erwarten: z. B. οὐθέν ἐμοὶ ἔσται μεῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι (gegebenen Falls für dich zu sorgen) Petr. II 13 (19) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 8; ebenda 6 ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλ(λ)ῶς σοῦ προστατῆσαι (252^a). οὐς ἐγράφῃ πράξει τὸν φόρον κατ' ἐνιαυτὸν (von denen du nach brieflicher Mitteilung jährlich die Steuer eintreiben sollst) Teb. 8, 31 (nach 201^a)¹⁾

¹⁾ Witkowski ep. pr.² Nr. 53, 2 ἐπεὶ διέγνωκα ἐξοδεύειν εἰς Τεβτύνιν τῇ ἡ, ἔκρινα γράψαι (II^af) ist mir ἐξοδεύειν verdächtig; in der Originaledition der Engländer Teb. I 55 steht ἐξοδεύσειν (inf. fut. pro aor.).

6. Bei einzelnen Verben läßt sich entsprechend ihrer Bedeutung eine Tendenz für einen der beiden Infinitive konstatieren, auch hier in der Regel mit fühlbarer Unterscheidung der Aktionsart, doch ohne Zwang und Pedanterie: der Aorist herrscht vor, wo ein Willensakt oder Entschluß, eine Bitte oder Aufforderung, eine Möglichkeit oder Notwendigkeit eine einmalige und damit abgeschlossene Erscheinung oder Handlung zum Ziele hat; wo dagegen eine durativ-lineare oder wiederholte Tätigkeit gewollt, befohlen, versucht, ein dauernder Zustand als möglich oder notwendig bezeichnet wird, steht der Infin. des Präsens¹⁾.

a) Wille und Entschluß (βούλομαι, βουλεύομαι, θέλω, αἰροῦμαι, προαίρομαι, δοκεῖ, κρίνω):

Der Inf. aor. überwiegt bei diesen Ausdrücken im Vergleich zum Präsens ganz entschieden (etwa im Verhältnis von 2:1), doch fast ausnahmslos mit Wahrung der punktuellen Zeitart gegenüber der durativen.

βούλομαι mit Inf. aor.: Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 29 λαβεῖν (III^a). Rev. L. 25, 1 ἐπι[δρῖν]; 26, 8 σφραγίσασθαι (258^a). Hib. 30, 18 ἐξομολογήσασθαι (300—271). Petr. II 4 (6) 9 ἐπιδιελεῖν; 4 (9) 9 συντελέσαι (255^a): 13 (10) 4 ἀνοῖσαι; (18^b) 11 ἐργολαβῆσαι [ingr.] (258—53^a): 17 (1) = III 22 (a) 9 [ἐμ]φανίσαι [Wyse]; III 53 (q) 5 συντόμως ἀποστεῖλαι; 65 (b) 14 ἐρευνῆσαι (III^a). Magd. 2, 4 ἐπισυντελέσαι (222^a); 12, 7 σφραγίσασθαι; 13, 7 κομίσασθαι (218^a). Hal. 1, 107 τάφρον τεμεῖσθαι (III^a). PSI IV 349, 2 δοῦναι (254^a); 377, 19 εἰσακοῦσαι (250^a); V 529, 10 δανεῖσαι (III^a); 534, 16 ἀπολέσαι (III^a); VI 587, 5 συγκαταπλεῦσαι; 623, 21 γράψαι (III^a). Gurob 6, 3 μετανοῆσαι (214^a). Par. 12, 11 ἀναχωρήσαι; 13 περιελέσθαι ἱατίον (157^a); 34, 3 δοῦναι Witkowski (157^a); 36, 11 ἐξοπάσαι με καὶ ἀγαγῆσαι (163^a); 40, 18 ἀποδώσθαι (sic); 21 ἄλλα δοῦναι, ἐμοῦ δὲ βολομένου (sic) τῶν χρησίων ἀγωράσαι (156^a); 48, 10 συνμῖξαι μοι (153^a); 50, 8 πατάξει αὐτόν (160^a); 63, 11, 55 ὀφθῆναι σοι (165^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 παραβῆναι (162^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 8 ἐπιστρέψαι (160^a). Teb. I 19, 8 βεβουλῆμεθα σπεῦσαι (114^a); 22, 8 βεβουλημένου ἀποδοῦναι (112^a); 39, 22 βουλομένου ἀγωγὴν ποιήσασθαι (114^a); 52, 14 καταθέσθαι εἰς διατροφήν (nach 114^a); 61 (b) 364 = 72, 362 ποτίσαι (114^a); 138 descr. ἀλογῆσαι (II^af).

βούλομαι mit Inf. praes. Rev. L. (durchweg in iterativen Sätzen) 2, 2 πωλεῖν; 14, 2 ἀρχωνεῖν; 25, 4 οἰνοποιεῖν; 39, 8 διδόναι; 40, 17 ὠνεῖσθαι; 51, 12 κατεργάζεσθαι; 55, 19 ζητεῖν (258^a). Hib. 72, 6 ὡν ἂν βούλυνται γράφειν (241^a). Petr. II 13 (5) 9 πᾶσαν χορηγίαν παρέχειν; 13 (18^b) 7 ἐργολαβεῖν als Lohnarbeiter dienen (258—53^a); III 21 (g) 39 βουλομένης ἀπολογεῖσθαι (III^a). Magd. 3, 7 παρασυνγραφεῖν; 26, 8 καὶ τὰ λοιπὰ ἐκταμιεύεσθαι (218^a). PSI IV 352, 5 ποιεῖν (254^a); 363, 18 πορεύεσθαι (251^a); 444, 8 ἀναλαμβάνειν (III^a); 495, 10 ἀποδιδόναι (iterativ) (III^{am}). Cair. Zen. 42, 4 γίνεσθαι (253^a). Par. 12, 20 ἐάν βούλωμαι ἐπανάγειν (wiederholt) (157^a); 61, 11 βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν (verborgen bleibe) (156^a); 63 = Petr. III Einl. p. 26, 109 οὐδὲ βουλομένοις προσῖναι (= προσιέναι) (so oft sie wollen) πρὸς τὴν γεωργίαν (164^a). Teb. I 39, 13 συνεκαλουθεῖν (l. συνακολουθεῖν)

¹⁾ Blass-Debrunner N. T. § 338, 2.

(114^a); 104, 30 ἐὰν ἐκούσα βούλη[ται] ἀπαλλάσσεσθαι (92^a). — Verhältnis von Aor. : Präs. = 2 : 1.

θέλω mit Inf. Aorist: Hib. 65, 25 θέλουεν ἀγοράσαι σίτον (nach 265^a). PSI VI 584, 10 διεγλαβεῖν; 667, 3 ἀναχωρήσαι (III^am). Par. 49, 23 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38 δοῦναι (164—58^a); 51 = Wilcken Arch. VI 205, 30 οὐκ ἤθελον οὐθενεῖ διζαῖ μου τὸ πόρσωπον (sic) (159^a). Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 17 θέλω δέ σε ἀναγνοῦναι (2a). — Mit Präsens: Par. 44, 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 45 ἡ (= εἰ) ἕτερον θέλεις λέγειν, λέγε (153^a). Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 21 γεινώσκεις (2a). — Verhältnis von Aor. : Präs. = 3 : 1.

Ferner mit Inf. Aor.: βεβουλεύεμεθα ἐκσπάσαι (zurückziehen) τὸ ὑπόμνημα Teb. 58, 28 (111^a). ἐὰν αἰρήται χερσοκοπήσαι Teb. 105, 27 (103^a)¹). προαιρούμενοι ἐπισκέψασθαι Teb. 28, 6 (114^a). προαιρούμενοι τὴν τοῦ ἱεροῦ ἀσυλίαν ἐπικυρωθῆναι Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 11 (57—56^a). PSI III 173, 14 ποιήσασθαι (II^a). — Aber τοῖς μὴ κατὰ τὸ βέλτιστον [προαι]ρουμένοις ζῆν (durativ) Teb. 40, 10 (117^a). Von einem schweren, erfolglosen Entschließen: πλεονάκις ἀπητηγμένος οὐχ ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11, 20 (115^a).

Auch die Verba, die einen Entschluß, eine endgültige Entscheidung ausdrücken, wie δοκεῖ μοι, κρίνω, bevorzugen begreiflicherweise den Inf. Aor. gegenüber dem seltenen Präsens.

δοκεῖ mit Aorist: ἔδοξεν τοῖς τεχνίταις στεφανῶσαι Διονύσιον Or. gr. 50, 1 (240^a). δεδόχθαι τῷ δήμῳ στεφανῶσαι 49, 6 (285—47^a); 51, 14 (um 250^a). [έδο]ξέ μοι περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαι Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 4 (III^a). ἔδοξεν αὐτῷ φύσι ὄντι οἰνοπότῃ ραθυμῆσαι (sich einem leichtsinnigen Leben hinzugeben) Leid. U = Mél. Nicole p. 284, 4, 21 (II^a). — Mit Präsens: δεδόχθαι προσγορεύεσθαι αὐτὸν σωτήρα τῆς πόλεως Or. gr. 194, 26 (42^a) von dem bleibenden Beinamen.

κρίνω mit Aorist: οὐκ ἐκρίναμεν καταχωρίσαι Par. 26, 37 (163^a). ἐκρίναμεν σημῆναι Amh. II 39 (= Grenf. I 30) 15 (103^a); Bull. corr. hell. = W. Chr. 12, 19 (88^a). ἐκρίνα γράψαι Teb. I 55, 4 (II^ai). ἐκρίνα ποιῆσαι BU 1009, 4 (II^ai). ἐκρινον γράψαι σοι (daß man dir schreibe) Grenf. I 40, 6 (II^a). συνέκρινεν τὰ χρώματα ποιῆσαι Lille 1 verso 27 (259^a). ἐπικέκριται υἱοὶ μὴ καταβῆναι Teb. II 284, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 67 (I^a) etc.

Mit Präsens: ἐκρινον γράφειν με Petr. III 36 (a) verso 24 (III^a). οὐκ (ἐκ)ρίναμεν ἐξαριθμεῖσθαι (für die Regel) Teb. I 124, 5 (118^a). ὦν συνέκρινται ἀπαιτεῖν Teb. 66, 82 (121^a), d. h. in jedem der folgenden Einzelfälle. — Auffallend aber ἐπεὶ διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι (einmal, aber definiert) τῇ ιε, τῇ δεῖς παράγειν τὴν κώμην, στόχασαι Teb. 17, 1 (114^a).

b) Bitte, Auftrag, Befehl.

Die geläufigen Wörter für ‚bitten‘ ἀξιῶ, δέομαι haben regelmäßig und zwar in unzähligen Fällen, namentlich am Schluß von Bittschriften, den Inf. aor. Von Anführung der Einzelbelege kann abgesehen werden²). Ebenso ist der Aorist Regel bei Verben des Auf-

¹) Grenf. II 36, 17 καλῶς ἡμῖν ὥδε (hier) ἦ ἐν Διοσπόλει ἐὰν αἰρήσθε, πυρὸν ἀγοράσαι ἤκατε (95^a) gehört ἀγοράσαι eher zu ἤκατε als zu αἰρήσθε.

²) Auch Petr. III 36 (verso) 28 ff. ἀξῶ σε δέομενος μὴ με ἀπολέσει τῷ λιμῷ ἐν τῇ φυλακῇ ist ἀπολέσει = ἀπολέσαι zu fassen. In den PSI IV—VI (III^am) kommen 18 Beispiele für ἀξιῶ mit Inf. aor., nur 2 mit Inf. praes. vor: IV 340, 15 συσπεύδειν (257^a); VI 603, 7 υετρεῖν — γράφειν (III^a). Durativ oder iterativ. δέομαι hat 9mal den Inf. aor., nirgends den Inf. praes. bei sich.

tragens und Befehlens, wie ἐπιτάσσω, προστασσω, συντάσσω, ἐντέλλομαι, προσεντέλλομαι, διαστέλλομαι, διαστολὰς δίδωμι, ἐπιστέλλω, παραγγέλλω, παρακαλέω u. ä., sowie bei γράφω, δηλόω, φημί etc. mit folgendem Heischesatz. Beispiele sind Legion. Ähnlich auch εἶπας ἡμῖν ἐπισκέψασθαι Lille 11, 4 (III^a). εἶπα Ἀρμάει ἐλθῖν αὐτόν Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 21 (159^a). βοᾷ (verlangt ungestüm) δέξασθαι τὴν τιμὴν Wessely Stud. I 1. 3 (II^a). προεβάλετο (stellte die Forderung) ὁμῶσαι αὐτόν Grenf. I 11 col. 2, 13 (153^a) usw.

Bemerkenswert sind eher einige der weitaus minderzähligen Fälle, in denen das Präsens steht, um ausdrücklich Dauer oder Wiederholung zu bezeichnen: z. B. ἀξίωσεν τὸν φυλακίτην συνέχειν με (in Haft zu halten) Lille 7, 10 (III^a). ἀξιώ δὲ ἀντιφωνεῖν μοι πυκνότερον Oxy. IV 805, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 69 (5^a). τῷ ἐπιστάτῃ πλεονάκι διεστάμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν Par. 26, 22 (163^a). παρεκάλεσα αὐτὸν ἔρχεσθαι (jedesmal) περὶ ὧν ἂν βούληται Par. 42, 8 (156^a). προσπαρεκάλεσα ἐν-μένοντας τῇ αὐτῇ πρόσ[σε εὐμενεία] ἀντιλαμβάνεσθαι Par. 64, 11 (um 160^a). περὶ ὧν ἂν κελεύῃ μαρτυρεῖν Hal. 1, 229 (III^a). εἶπαμεν (vom Spruch der Chrematisten) τῷ μὲν Ἑρμίᾳ μὴ εἰςβιάζεσθαι (weiterhin) (116^a). Ebenso τῷ Ἑρμίᾳ εἶπαμεν μὴ ἀντιποιεῖσθαι (wie bisher) τῆς οἰκίας Par. 15, 69 (120^a). Vgl. Par. 16, 22 εἶπαμεν κατακολουθεῖν καὶ μηθὲν καινίζειν (141^a). ἐὰν μὴ τισιν ἡμεῖς ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν διδόναι (von Fall zu Fall) in einem königl. Reskript Petr. III 20 verso col. 3, 10 = W. Chr. 450; ebenda col. 4, 3 δέομαι βασιλέα προσταῖν τοὺς σταθμοὺς μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν (III^a). συνέταξά μοι ἐργάζεσθαι (weiterhin zu bebauen) τὰς ἀρούρας PSI IV 432, 1 (III^a). ἀπέπειν αὐτῷ ὁ θεὸς μὴ οἰκοδομεῖν (den begonnenen Bau fortzusetzen) Cair. Zen. 7, 14 (257^a). προγράμματα δηλοῦντα μηθένα ἐπαφιέναι κτήνη Teb. 27, 71 (113^a). So steht in den königlichen Erlassen Teb. I 5—7 (118—114^a) abhängig von προστατάξαι, προσταξάντων etc. durchweg d. Inf. praes.

Verhältnismäßig selten wird ein momentaner Befehl mit einer Art Abschwächung der Aktionsart durch das Präsens ausgedrückt: z. B. φήσας ἀπελάνεσθαι αὐτοὺς τῆς κρατήσεως (sie sollen aus ihrem Besitze verjagt werden) Tor. I 3, 32 (116^a). Datiert: πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι εἰς τὸ λογιστήριον τῇ ᾧ τοῦ τυβί ὅπως καταταχθῇ τὰ τῆς πραγματείας Teb. 24, 28 (117^a). συντάξας καὶ παρὰ σοὶ ἀναγράφειν (sc. τὰς ἀρούρας) εἰς αὐτόν Teb. 30, 12 (115^a) = 31, 14 (112^a). παρηγγέλαμεν τῇ Θεμβῶτος (= τι) ἐκχωρεῖν Amh. II 30 = W. Chr. 9, 40 (169—64^a). δέόμεθ' ὑμῶν ἀποστεῖλαι ἡμῶν τὴν ἐντευξίν ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς, ὅπως συντάξωσιν τῷ Τεσενούφει μὴ μετὰ συνηγόρου συναθίστασθαι (sich vor Gericht zu stellen) Amh. II 33, 21 (nach 157^a).

c) Überredung, Veranlassung, Zwang, Notwendigkeit.

Bei πείθω, παράγω, προάγω und insbesondere ἀναγκάζω, ἐπαναγκάζω, συναναγκάζω, steht der Inf. aor. entschieden im Vordergrund, da durch ihn die Handlung als auf ein bestimmtes, ein für allemal fixiertes Ziel gerichtet erscheint.

ἀνέπεισεν τὸν υἱόν μου συγγράψασθαι αὐτῇ Magd. 14, 4 (221^a). ἀναπεισάντων ἡμᾶς παραβέσθαι τὸν υἱόν Par. 22, 25 (c. 165^a). ἀναπιθουσιν ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱόν Par. 23, 22 (165^a). μόλις συνεπίσαμεν διαγράφαι Th. Bk. XII 13 (II^a). πεπεῖκαμεν ἐπιδέξασθαι ebenda I 1, 17 (130^a). παρηγμένων ἡμῶν ὄρκους λαβεῖν Par. 63 =

Petr. III Einl. p. 20, 37 (164^a). προήγμαι πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμόν Par. 63, 8, 16 (165^a). προήγμεθα τὴν καταφυγὴν ποιήσασθαι Teb. 43, 27 (118^a). ἀναγκάζω: PSI IV 353, 4 ἐντυχεῖν (254^a). Cair. Zen. 14, 4 ἐπικαῦσαι (256^a); 32, 10 (254^a). ἐπαναγκάζω: Gurob 10, 13 ἀποκαταστήσαι (III^a). PSI VI 616, 32 ὁμόςαι (III^a). ἡναγκάσθην τὴν θύραν κλείσαι Petr. III 44 (4) 7 (III^a). ἐνέγκαι τὰς συγγραφάς καὶ ταύτας κατακάσαι Amh. II 30 = W. Chr. 9, 33 (169—64^a). ἀποστήσαι τῆς γῆς τὸν Ἄρειον Amh. 40, 13 (II^a). ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον Tor. I 2, 15 (116^a). ἀναγκάσαι με ἀγοράσαι Grenf. II 38, 17 (81^a). ἡναγκάσμεθα πάλιν ἐντυχεῖν καὶ τὴν τῶν ἀδικούντων φιλαυτίαν ἔχειναι Par. 26, 8 (163^a). ἀπέφαινεν ἡναγκάσθαι διαβαλεῖν (zu appellieren) Teb. 23, 4 (119 od. 114^a). Lille 28, 13 καταβαλεῖν (III^a). ἀναγκασθήσομαι ἐγὼ ἐ[λθεῖ]ν αὔριον Teb. 37, 24 (73^a). Besonders häufig in Verträgen ἐπαναγκάσαι: ἀποδοῦναι Petr. II 32 (1) 37 (238^a); Magd. 13, 11 (218^a); Par. 22, 33 (165^a); 26, 46 (163^a) etc. τὸ δίκαιον ὑποσχέιν Petr. II 12 (3) 14 (241^a). ἐκχωρήσαι Magd. 20, 7 (221^a). τὰ δίκαια ποιῆσαι Par. 36, 19 (163^a); τοὺς τόπους παραδείξει 38, 21 (160^a). γράφον Ἀγῆνορι ἐπαναγκάζειν τοὺς κυρίους μεταθεῖναι τοὺς βωμούς Petr. II 12 (1) 14 (241^a). ὅπως ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι τὸ βλάβος Teb. 49, 15 (113^a); ἐσκάσαι τὸν ὕδραγωγὸν καὶ ἐκτεῖσαι μοι τὸ προκείμενον 50, 39 (112—11^a) usw.

Das Präsens ist weit seltener, meist in iterativem oder durativem Sinn, wobei auch das regierende Verbum in der Regel im Präsens steht.

ἐπαναγκάζεωσαν τοὺς ἑλαιουργοὺς καθ' ἡμέραν ἐργάζεσθαι Rev. L. 46, 13 (258^a). Erlaß. Ebenso Teb. I 6, 46 τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι (140—39^a). ἀναγκάζομαι ἄξιον σε (dich mit Bitten anzu-gehen) Grenf. II 14 (a) 6 (270 oder 233^a). τοὺς ἀδυνατοῦντας ἀναγκάζειν ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας καὶ τὰς ἀποσκευὰς περισπᾶν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 89; p. 28, 110 οὓς εἰ συναναγκάζειν ἐπιχειροῖ προεδέχεσθαι (164^a). ἀξιῶ συντάξει ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐκ τῆς κύμης κατακολουθεῖν τοῖς ἐξ ἀρχῆς ἔθιμοις Teb. 40, 18 (117^a). Beide Tempora nebeneinander Par. 62, 3, 5 und 9 (II^a). Auffälligerweise bei einmaliger Handlung: ἐὰν δὲ μὴ παραγῇ, ἀναγκασθόσμεθα γράφειν Ἀπολλωνίω Petr. II 13 (5) 8 (258—53^a). ἵν' ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσιν ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας Tor. I 3, 11 (116^a); ganz ähnlich Par. 15, 31 (120^a).

Auch die unpersönlichen Ausdrücke für objektive Notwendigkeit, wie δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν und das höchst seltene χρή, nehmen als Subjekt gewöhnlich den Infin. Aor. zu sich, und zwar nicht bloß bei individuellen Einzelfällen, sondern gelegentlich auch bei allgemein gültigen Sätzen, andauernden oder wiederholten Handlungen und Zuständen, für die der Inf. Praes. die angemessene Form ist.

Die schablonenhaft meist relativ gefaßten Formeln im Steuergesetz des Ptol. Philadelph. (258^a), in denen δεῖ vorkommt, haben häufiger den aoristischen als den präsensischen Infinitiv. Aor.: Rev. L. 13, 1 ὅσους δεῖ κατασταθῆναι εἰς ἑκάστην ὥνῃ, διαγραφάτω; 18, 14 ὃ δεῖ διορθώσασθαι, 18 ὃ δεῖ τὸν οἰκονόμον πράξει; 32, 9 τοῦ κεράμου, ὃν δεῖ ἕκαστον παρασχέιν, 17 τῆς ἀπομοίρας, ἥς δεῖ αὐτὸν ἀποδοῦναι; 41, 10 τοῦ σήσαμον, ὃ δεῖ λαβεῖν αὐτοῦς, 25 εἰς οὓς ἔδει νομοῦς χορηγηθῆναι τὸ σήσαμον; 61, 22 τὸν κρότωνα, ὃν δεῖ κατεργασθῆναι = 62, 22; 64, 11; 65, 519; 66, 21; 67, 14; 70, 19; 71, 15; 77, 3 {...]δεῖ τὸν χαλκὸν δοῦναι. — Demgegenüber stehen Fälle im Präsens: 36, 9 ἐξ ἧς (sc. γῆς) δεῖ τὴν ἔκην συνάγεσθαι; 37, 6 τοῦ προγράμματος, καθ' ὃ δεῖ συντελεῖν τὴν ἔκην; 47, 14 πόσον δεῖ ἑλαιον καὶ κίκι πωλεῖν; 69, 16 τὸν κρότωνα, ὃν δεῖ κατεργάζεσθαι.

Umgekehrt zeigen die analogen Formeln in den Tabellen und Flurregistern der Tebtunnensens (IIa^f) Nr. 61 ff. überwiegend das Präsens: ἐν οἷς (ä) δεῖν (δεῖ) ἀπαιτεῖσθαι 61 (b) 189 (118^a): 67, 67 (118—17^a): 72, 104 (114—13^a). δεῖν πρᾶσσεσθαι 66, 77, 79 (121—20^a): 67, 70 (118—17^a): 68, 83 (117^a). ὡν δεῖν πρὸς ἀγεσθαι 66, 10 (121—20^a). Dagegen im Aorist: ἀφ' ὧν δέ(ι)ον ἦν πρὸς ἀχθῆναι διάφορον 72, 187 (114—13^a): ἐν οἷς δεῖν συγκριθῆναι 79, 5 (nach 148^a): ἄς δεῖν ἀπολογισθῆναι 214 descr. (IIa^f).

Im allgemeinen herrscht der Aorist vor: Hib. 44, 5 δεῖν καὶ νῦν ἐπιτελεῖν (253^a); 54, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 21 ἀναλῶσαι (um 245^a); 64, 5 λαβεῖν — μετρήσαι (264^a); 116, 5 τάξασθαι (nach 245^a). Petr. II 6, 3 καταστήσαι χωματοφύλακας (255—54^a); 37 recto (I^b) 24 ἐργασθῆναι (III^a); III 42 H 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 5 ἀποδοῦναι (III^a); 44 (2) verso col. 2, 23 ἀνοῖξει (III^a); 64 (b) 8 ἄς δεῖ Ὁρον καταβαλεῖν (III^a). Lille 1 verso 11 δεήσει προσθεῖναι, 24 ἐπισκεψασθαι καὶ δοῦναι (259^a); 16, 4 εἰς τὸν Ἐρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν (III^a); 26, 7 = Witk. ep. pr.² 31 δεήσει ἐπισχεῖν (III^a). PSI IV 322, 5 ἔδει σε προεπιστεῖλαι (266^a); 377, 11 δοῦναι; 388, 43, 51 τάξασθαι (244^a); 403, 15 ἀφεῖναι; 404, 4 κτενισθῆναι; 425, 27 μετρήσαι; 435, 6 συντελεσθῆναι (III^a); V 490, 8 καταστήσαι, 10 συγγράψασθαι; 495, 8 προμνησθῆναι; 547, 12 προσσυντελεσθῆναι (III^a); VI 551, 11; 594, 7; 599, 5; 604, 4; 673, 2. Cair. Zen. 23, 7, 14 (III^{am}). PSI VI 607, 8 χρῆ ἡμᾶς παραγενέσθαι (III^{am}). — Par. 9, 6 δεήσει αὐτὸν παραδοῦναι (107^a); 46, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 ἡγούμενος δεῖν ἐπ' ἄλλου μηθενὸς αὐτῷ διακριθῆναι, 17 ἄς ἔδει αὐτὴν δοῦναι (157^a); 63, 8, 17 ἔδει μὴ ἐναντιωθῆναι. Tor. I 6, 6 δέον εἶναι πρότερον δοῦναι (116^a). Teb. I 27, 29 ἐδηλοῦτο ἀναγκαῖον εἶναι ληφθῆναι χειρογραφίας (113^a); 58, 56 ἐάν δεῖ σε συνπεσεῖν τῷ Ἀνικήτῳ (111^a). Oxy. IV 743, 18 = Witk. ep. pr.² Nr. 71 δεῖ σε βοηθὸν αὐτοῦ γενέσθαι (2^a). ὄρκος ὃν δεῖ ὁμοσαι Ἡρακλεῖδην Ostrac. Lamer = W. Chr. Nr. 110 A 1 (110^a).

Das Präsens liegt vor: Hib. 46, 13 ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα ὡς εἶναι (258^a); 64, 19 χρῆ δὲ καὶ γράφειν μοι (264^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 18, 14 ὕδωρ δεῖν φασιν ὑπάρχειν (III^a); II 16, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 ἀναγκαῖον οὖν παραμῆναι (III^a); III 36 (a) verso 17 ὅσα ἂν δεήσει συντελεῖσθαι; 76 verso col. 4, 5 δεῖ περιεῖναι (III^a). Hal. 1, 172 εἰ δὲ ἄρα δεῖ αὐτοῖς σταθμούς διδοσθαι; 224 εἰ ἂν δέρι μαρτυρεῖν (III^a). PSI IV 440, 14 ἔδει νῦν λειτουργεῖν (III^a); V 486, 8 δεῖ χωννῶναι (258^a). Gurob 6, 2 (214^a). Lauter durative oder iterative Fälle. — Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 116 δεῖ πάντα στοιχειωδῶς ὑμῖν ὑπογράφειν καὶ διαρεῖσθαι; p. 34, 186 ἐπεῖπερ ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον ὑπομνησκειν; p. 36, 203 ὑπὲρ ὧν δεῖ ἔλκεσθαι εἰς τὴν γεωργίαν καὶ ὧν δεῖ πάντως πε[φιδ]ήσασθαι (164^a). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 15 οὐ γὰρ δεῖ (σε) προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι (168^a). Tor. I 4, 21 καθ' ὃ ἔφη δεῖν συνίστασθαι τὸν λόγον (116^a). — Beide Tempora mit deutlicher Unterscheidung der Aktionsart verbunden Petr. II 13 (5) 3 ff. (258—53^a), vgl. oben S. 158¹).

d) Ausdrücke der Möglichkeit.

Was möglich, ausführbar, zulässig ist, wird bei Verben wie δύναμαι, δυνατόν ἐστίν, ἔξεστιν, ἔστιν, γίνεται ohne Andeutung einer Zeitstufe entweder an und für sich durch den Inf. aor. (und dies in der Mehrzahl der Fälle) oder mit durativer bzw. iterativer Färbung des Verbalbegriffs durch den Inf. praes. ausgedrückt. Manch-

¹) Nur scheinbar steht PSI V 486, 9 (258^a) abhängig von δεῖ ein ἵνα - Satz: εἴπερ δεῖ χωννῶναι, γράψατε οἷς δεῖ ἤδη ἵν[α] στεγασθῇ; vielmehr ist hinter οἷς δεῖ der Inf. χωννῶναι zu ergänzen, worauf ein vollständiger Finalsatz folgt.

mal wird derselbe Gedanke, ja dieselbe Phrase im gleichen Zusammenhang bald durch das Präsens, bald durch den Aorist wiedergegeben.

Am Schluß vieler Bittschriften stehen als empfehlendes Moment formelhafte Wendungen wie: ἵνα δυνάμεθα τὰ δίκαια ποιεῖν τῷ βασιλεῖ Petr. II 10 (1) 26 = 32 (2a) 26 (III^a); ὅπως δύνωμαι ἀναπληροῦν τὰ ἐκφόρια Lille 8, 13 (III^a); ἐκπληροῦν τ. ἐ. Teb. 50, 43 (112—11^a); ὡς δύνωνται ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα Teb. 6, 47 (140—39^a). Amh. 35, 39 (132^a). τὰς λειτουργίας ἐπιτελεῖν Dresd. II (Wessely 281) 19 (162^a); τὰ καθήκοντα ἀπειτακτεῖν Teb. 40, 21 (117^a); ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς ebenda 41, 25 (nach 119^a) etc., überall, wie es scheint, um die Fortsetzung einer vorhergehenden Tätigkeit auszudrücken. Aber mit leiser Nuancierung ins Individuelle steht auch der Aorist: ἵνα καὶ αὐτὸς δύνωμαι τὰ δίκαια ποιῆσαι Petr. III 32 (f) verso 6 (III^a); ἵνα δύνωνται τὰς τῶν ἱερῶν ζώων σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι Teb. 57, 10 (114^a). — Allgemein gesetzliche Verbote haben gewöhnlich präsentische Fassung: μηθεὶ ἐξέστω σώματα (Sklassen) πωλεῖν μηδὲ στίζειν Lille 29, 13 (III^a); ἄλλον δὲ ὄρκον μηδένα ἐξέστω ὀμνῦναι μηδὲ ὀρκίζεῖν μηδὲ γενεάν παρίστασθαι Hal. 1, 217 (III^a) etc. Aber (mit kaum fühlbarer Nuancierung der Aktionsart) auch aoristisch: μηθεὶ ἐξέστω ἐπιλαβέσθαι (ingressiv?) Petr. III 2 (= I 15) 23 (237^a). τοῦτοις μηκέτι ἐξέστω συνηγορᾶσαι (Nebenform für συνηγορήσαι) περὶ μηθενὸς πράγματος Amh. II 33, 20. 32 (nach 157^a). In einem Satz scheinen beide Tempora verbunden zu sein Teb. 104, 18 μη ἐξέστω Φιλοσκῶι γυναικα ἄλλην ἐπαγαγέσθαι [unsicher, richtiger wohl ἐπειράγεσθαι nach Eleph. 1, 8 (311^a) und Genf. 21 = Mitteis Chr. 284, 4 (II^a)] ἀλλὰ Ἀπολλωνίαν (außer d. Ap.) μηδὲ παλλακὴν μηδὲ παιδικὸν ἔχειν μηδὲ τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς μηδ' ἄλλην οἰκίαν οἰκεῖν μηδ' ἐγβάλλειν μηδὲ ὕβριζειν μηδὲ κακουχεῖν αὐτὴν μηδὲ τῶν ὑπαρχόντων μηθέν ἐξαλλοτριοῦν (92^a).

Im übrigen sind die beiden Zeitarten ziemlich streng geschieden unter numerischer Überlegenheit der aoristischen.

δύναμαι mit Aorist: Gurob 5, 16 πράξει (c. 215^a). Hib. 27, 34 ὡς ἡδυνάμην ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν (301—240^a); 72, 7 ἐπεὶ οὐ δυνάμεθα χρῆσασθαι ἄλλῃ σφραγίδι (241^a). Petr. II 1, 16 οἱ δυνάμενοι ἐκκῶσαι (um 260^a); 18 (1) 5 μὴ δύνασθαι λαβεῖν (246^a); III 25, 15 δύνασθαι ἀποδοῦναι (III^a): 53 (j) 12 διαπρεβεῦσαι (III^a). PSI IV—VI und Cair. Zen. 1—64: 16 Fälle (III^{am}). Magd. 3, 5 ἡ δυνατὴ σπαρῆναι (sc. γῆ) (222^a); 28, 5 ὥστε μὴ δύνασθαι μηδὲ τὰ ἀνηλώματα κομίσασθαι με, 11 τὰ ἐκφόρια δυνήσομαι ἀποδοῦναι (218^a). Lille 16, 3 οὐκ ἔφη δυνατόν εἶναι διαγραφῆναι (III^a). Eleph. 8, 18 δυνατός ἐστιν εἰσενέγκαι καὶ ἐν[γυ]ον (225—4^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 4 δυνήσομαι ἀπομετρήσαι (153^a); II 14 (a) 20 οὐκ ἔφη δύνασθαι ἀποδοῦναι; (c) 6 πλεῦσαι (270 od. 233^a). Par. 15, 64 ἐπιδείξει (120^a); 32, 14 δοῦναι (162^a); 38, 16 ποιήσασθαι λόγον (160^a); 45, 3 διασαφῆσαι (153^a); 47, 10 ἀποθανεῖν (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 32, 170 προστῆναι, 172 λογισέσθαι (= λογίσασθαι); Par. 63, 11, 57 γενέσθαι; col. 12, 95 ἀφικέσθαι (165^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 23 ἐκκομίσασθαι (162^a); Nr. 33 (p. 20) 22 εἰς τέλος ἀγαγεῖν (pap. εἰσηγαγεῖν); Nr. 24 (p. 32) 23 καταβῆναι (163^a); 45 (p. 36) 22, 17 ποιήσασθαι (160^a); II Nr. 401 (p. 14) 24 ἐπιβαλεῖν (116—111^a). Leid. B 2, 20 κομίσασθαι (164^a); U 4, 5 ἐπιτελέσαι (II^a). Tor. I 8, 36 πείσαι (116^a); VII 13 γενέσθαι (177 oder 165^a). Teb. I 24, 77 νοῆσαι (114^a); 25, 12 τὰ δυνάμενα προσγενέσθαι (117^a); 27, 13 = 48 τῶν δυνάμενων ἐπισπασθῆναι (113^a); 28, 16 εἰ κἀν δύναιτο εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι (114^a); 72, 372 τῶν δυνάμενων περιγενέσθαι, 377 μὴ δύνασθαι συμπληρωθῆναι, 411 δύνασθαι ἐπιδέξασθαι, 451 μὴ δύνασθαι προσαχθῆναι, 465 πραχθῆναι (114—13^a). Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr. Nr 71, 36 οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν; 744 = Witk. 72, 12 πῶς δύναμαι σὲ ἐπιλαθεῖν (2^a).

δύναμαι mit Präsens (außer den oben angeführten Beispielen): Petr. II 13 (11) 2 ὥστε μὴ δύνασθαι ποτιζέσθαι (258—53^a); 37 = III 44 (2) verso col. 2 (a) 14 οὐ

δύναμαι ἀνθιστάμεν (um 240^a): III 42 C (14) 4 ἡδυνάσθημεν αἰρεῖν (oder αἰρεῖν?) (III^a). Magd. 9, 3 συμβέβηκεν (τὸ ἴσιεῖον) πεπονεκέναί (hat gelitten) καὶ μὴ δύνασθαι ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι (so daß man darin nicht weiter sich aufhalten kann); 11, 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι (weiterhin) χρᾶσθαι (222^a); 36, 5 ὅπως δυνώμεθα τὰς [προστιμῆσεις ἀποδι]δόναι (III^a). Lille 3, 83 ὅπως δύνηται φροντίζειν (241—40^a): 29 I 24 ἐὰν μὴ δύνωνται κρίνειν (III^a). Hal. 8, 3, 6 διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς χρεῖας παρέχεσθαι (232^a). Pap. Louvre = W. Chr. 167, 15 ἐὰν δυνηθῶσι ἀγρεύειν (iterativ) τὸν [αὐτὸν τρόπον, ὃν καὶ] πρότερον (131^a). PSI IV—VI u. Cair. Zen. Nr. 1—64: 11 Fälle (III^a^m). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 = p. 30, 149 τὸν ἀδυνατούντων γεωργεῖν; p. 22, 53 δύνασθαι συμπληροῦν; p. 26, 97 δυνήσεται συννοεῖν, 106 αὐτοῦργεῖν δυναμένους; p. 28, 122 μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν; p. 30, 138 τοῖς δυνησομένοις γεωργεῖν (164^a) — lauter allgemeine oder iterative Fälle.

Verhältnis des Inf. aor: Inf. praes. etwa = 2 : 1.

Andere Ausdrücke der Möglichkeit.

Mit Inf. aor.: ἐξέσται ἡμᾶς λαβεῖν καὶ χρηματῖσθαι Lille 26, 6 (III^a). ἐὰν δέ τις καταδικάσῃται, ἐξέστω τῷ κυρίῳ ἀναδικῆσαι (Einspruch zu erheben) Lille 29 I 1 ff. (III^a). ἐξέστω δὲ καὶ μέρους τῆς μαρτυρίας ἐπιλαβεῖσθαι (= σθαι) Hal. 1, 32 (III^a). ἔξεστιν ἐρωτῆσαι PSI IV 444, 6 (III^a). ἔξεστι τὴν μοχθηρὰν ἀγωγὴν συνιδεῖν (erkennen) Teb. I 24, 57 (117^a). μὴ ἐξέστω αὐτῷ ἐργλιπεῖν τὴν μίσθωσιν Teb. 106, 23 (101^a). ἔστιν λαβεῖν PSI VI 604, 2 (III^a). οὐκ ἔστι ἀνακύψαι Par. 47, 23 = Witk. ep. pr.² Nr. 48 (153^a). γίνεταί ἐντραπήναι (es kann einmal vorkommen, daß man sich schämt) Par. 49, 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχετο) τὰ τοῦ ἰθ̄ (ἔτους) λαβεῖν (sc. τὰς διδύμας) Ζητῶν wie es möglich war, daß (die Zwillinge) die Beiträge für das 19. Jahr bekamen, möchte ich wissen Lond. I Nr. 17 (p. 11) 14 (162^a). ἐξουσία ἔστω τῷ τελώνῃ ἀντειπεῖν Hib. 29, 36 (nach 265^a).

Mit Inf. praes.: ἐξέστω καὶ τοῖς δούλοις μαρτυρεῖν Lille 29, 19 (III^a). ἐξέσθω (sic) δὲ ἀπολογεῖσθαι Hal. 1, 69; vgl. 101 (III^a). ὅπως μὴ ἐξῇ αὐτῷ ἐφάπτεσθαι τοῦ πυροῦ Amh. 35, 39 (132^a). μὴ ἐξεῖναι ἐπιπορεύεσθαι Tor. I 7, 12 (116^a). μὴ ἐξέστω αὐτῷ μεταμισθοῦν μὴδ' ἐγβάλλειν μὴδὲ κωλύειν Teb. 105, 31 (103^a) u. so oft in Verträgen und Gesetzen. ἔσται Θεόδωρον καταλειφθέντα ταῦτὸ ποιεῖν Petr. II 13 (19) 11 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252^a). γίνεταί αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν μὴδὲ σπένδειν Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161^a). ὑμῖν γίνοιτο κρατεῖν πάσης χώρας Par. 26, 51; 29, 25 (160^a); 39, 15 (162—1^a). σοὶ δὲ γίνοιτο εὐμερεῖν Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161^a). ἄλλωι δὲ μὴθενὶ ἐξουσίαν ἐχέτωσαν πωλεῖν Rev. L. 39, 19 (259—58^a). ἡπερ οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι Tor. I 6, 16; ebenda 8, 25 μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἐξουσίαν ἐφάπτεσθαι τινος αὐτῶν ἐγγαίου (116^a).

e) Verba des Versuchens (πειράσθαι, ἐπιχειρεῖν).

Die Tempuswahl beim Infinitiv hängt davon ab, ob ein Versuch sich auf eine bestimmte und damit abgeschlossene Einzelhandlung (Aorist) oder auf ein in der Entwicklung begriffenes, eventuell wiederholtes Tun (Präsens) bezieht. Doch ist Promiscuegebrauch nicht ausgeschlossen.

Präsens: πειράσθε συνάγειν (vom öfteren Eintreiben der Steuern) Hib. 45, 11 (257^a). πειρῶ ἐπισκοπεῖν Cair. Zen. 42, 8 (242^a). πειράσσομαι ἀνέγκλητος εἶναι PSI VI 604, 16 (III^a). πᾶς τις πειράται, ὅπνικ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῇ, ταχέως παραγίνεσθαι καὶ ἀσπάζεσθαι τὴν γυναῖκα Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 17 (168^a). πεπεῖραμαι, ἀφ' οὗ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἑαυτὸν (= ἑμαυτὸν) ἐπιδιδόναι Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 7 (164—58^a). — ἐνεχείρησεν

οικοδομεῖν PSI IV 435, 13 (258^a). Vorbereitungen zum Tempelbau. — οὐς εἰ συν-
αναγκάζειν ἐπιχειροῖη Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 (164^a). τῶν συκο-
φαντεῖν ἐπιχειρούντων Par. 61, 16 (156^a). ἄλλους δ' ἐπιχειρεῖν ἐπιπλέκειν
ἐαυτοὺς ταῖς προσδόοις καὶ τὰς χεῖρας ἐπιβάλλειν καὶ οἰκεῖν Teb. 6, 38 (140—39^a).
τοῖς ἐπιχειροῦσι τῶν ἄλλοτρίων ἐμποιεῖσθαι Tor. I 7, 25 (116^a).

Aorist: πειράσθῃσι συνχωρῆσαι Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 32 (III^a).
πειράσθῃ καταγαγεῖν Hib. 49, 9 (nach 257^a). πειράσθῃ ἐλθεῖν εἰς τὰ Ἀρσινόεια
Petr. II 11 (1) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). συντόμως πειραθεῖς παραγενέσθαι
Wat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 21 (168^a); συντόμως διοικῆσαι PSI IV 438, 9 (III^a m).
πράσσει ὁ δραπέτης μὴ ἀφῖναι (= ἀφείναι) ἡμᾶς ἐπὶ τῶν τόπων ἵνα Par. 47
= Witk. ep. pr.² Nr. 48, 14 (um 153^a). — ἐπιχειρούντων εἰς βιάσασθαι Lond. I Nr. 44
(p. 34) 12 (161^a). — ἐρχεῖν παραγενέσθαι ἡμῖν εἰς Ποεῖ von einmaligem Kommen (153^a).

Promiscuegebrauch: πειρῶ διεγγυῖν Hib. 53, 3 (246^a) und πειρῶ διεγγυ-
ῆσαι Hib. 52, 8 (245^a) scheinen dasselbe zu bedeuten; wenigstens gibt der Zusammen-
hang in beiden Stücken keine andere Auffassung an die Hand. Zu Petr. II 16, 2
πειράσμαι οὖν ἀμφοτέρας ἔχων παραγίνεσθαι bemerkt Witkowski ep. pr.² Nr. 4
mit Recht: „expectatur παραγενέσθαι“. Vgl. auch Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49,
16 καλῶς πῶσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν εἰς Ποεῖ von einmaligem Kommen (153^a).

7. In Abhängigkeit von μέλλω steht an erster Stelle (zum Aus-
druck momentaner Aktion) der Inf. aor. sowohl in der Kanzlei- als
Umgangssprache; der Inf. praes. gehört vor allem der niederen Volks-
sprache an; das Futurum findet sich vereinzelt in amtlich redigierten
Stücken (gelegentlich im Wechsel mit dem Präsens)¹⁾.

Aorist. Offizieller Bericht: ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναὺς) ὅσας ἤμελλον ὁ
λιμὴν δέξασθαι Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. 2, 18 (um 246^a). οἱ κυνηγοὶ ἐπι-
λελεγμένοι εἰσὶν οἱ μέλλοντες παραγενέσθαι Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² Nr. 24,
16 (223^a). περιορμίσαι ἡμέλλομεν PSI IV 437, 3 (247^a). ἡμέλλον στήσαι PSI IV
442, 12; ebenda 21 ἡμέλλον ἂν ἀναχωρῆσαι (III^a). — Privat: ἡμέλλον κοιμηθῆναι
Goodsp. 3, 10 (III^a). κἂν ἴδῃς, ὅτι μέλλομεν σωθῆναι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48,
11 (um 153^a).

Präsens. Privat: μέλλω δ' ἰσάγειν (heinführen) Par. 43 = Witk. ep. pr.²
Nr. 43, 2 (154^a). καταπλεῖν μέλλομεν Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 19 (153^a).
Offiziell: τρυγᾶν μέλλουσιν PSI IV 345, 2 (256^a). μέλλοντι παραγίνεσθαι Cair.
Zen. 41, 1 (253^a).

Futurum. Amtlich: πλέον οὐ μέλλουσιν ἀναλώσιν Rev. L. 50, 9 (258^a). μέλλετε
μηθένα συκοφαντήσιν . . [μηδέ] διαβάλλειν . . [τὰς δ' ὠνάς ἀνα]πληρώ-
σιν (Text lückenhaft) Par. 62 (= Rev. L. Append. 1) 1, 4 (II^a f).

Über den Infin. bei Hoffen, Versprechen, Schwören (leb-
haftes Schwanken zwischen Futur., Aor. und Präsens) s. unten § 40 B 1.

¹⁾ Kühner-Gerth I 177 Anm. 4. Gildersleeve Synt. I § 272—278. Stahl
Verbum 195. Blass-Debrunner N. T. § 338, 3. Moulton Einl. 184, 2 notiert im
N. T. 84 Fälle mit Inf. praes., 3 mit Fut., 6 mit Aor., ein neuer Beweis dafür, daß die
Sprache des N. T. überwiegend aus volkstümlichen Elementen besteht. Robertson
N. T. (Gr. Gr.) 857, 877. Jacobsthal, Kretische Dialektinschriften S. 79 (nie Futur,
sondern nur Präsens). A. Kocevalov, De μέλλειν verbi constructione apud graecitatis
classicae scriptores. Diss. inaug. Charkow 1917: μέλλειν c. Inf. praes. = velle, mit d. Inf.
fut. = in fatis esse ut, cogi u. ä.

8. In Urteilsätzen, die von *verba dicendi* oder *putandi* abhängen, vertritt der Inf. praes. fast ausnahmslos den Indic. praes. der *oratio recta* (Gleichzeitigkeit), höchst selten das Imperfektum (dauernde Priorität); der Inf. aor. bezeichnet die Priorität an sich (relative Vorzeitigkeit im Verhältnis zum regierenden Verbum), doch tritt dieser Gebrauch gegenüber dem Infin. perf. stark in den Hintergrund¹⁾.

a) Von den zahllosen gleichzeitigen Infin. praes. seien nur einige Beispiele aufgeführt: ἀντιλέγει μὴ ὀφείλειν Magd. 25, 7 (221^a). ὕδωρ δεῖν φασιν ὑπάρχειν Petr. I 29, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (111^a). φάσκω εἶναι με κακοῦργον Lille 16, 3 (111^a). προφερόμενοι τοὺς παρ' αὐτῶν ἀπολελειμμένους σκύλλεσθαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 23 (164^a). ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνῃ Eleph. 9, 2 (223—22^a). ἔλεγεν δὲ δύο τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου Hib. 27, 28 (301—240^a). ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς Tor. I 4, 15 (116^a). οὐκ ἔφη δυνατόν εἶναι διαγραφῆναι, ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑβραϊστὴν λόγον ἐμπεσεῖν, σοί τε οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι Lille 16, 3 (111^a). προσεμαρτύρει ἔχειν τὰς συγγραφάς Amh. II 30 = W. Chr. 9, 29 (169—64^a). ἀπελογίσαστο εἶναι Κολλούθην Teb. 61 (b) 293 (118—17^a). ἐὰν ὑπογράψῃ ταῦθ' οὕτως ἔχειν Theb. Bk. IV 2, 20 (130^a). — οἰμαί σε ἀγνοεῖν Petr. III 53 (r) 6 (III^a). οὕτως δὲ ὑπολάμβανε εὐ[τονώ]τερον [...] διοικεῖν Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (III^a). ἡγούμενος δεῖν αὐτῷ διακριθῆναι Par. 46, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (157^a). εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον καὶ μὴ τοῖς χρηματισμοῖς ἐνσεμνύνεσθαι Tor. I 9, 25 (116^a). οἶτο ἀνθρώπων λέγειν μοι Par. 50, 15; 17 ὦμην οἰκίαν καθαίρεισθαι (160^a). νομίσαντα ἰδῆναι σε ταῦτα διδόναι Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162^a). εἰ καὶ τις θείῃ μὴδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς Tor. I 7, 19 (116^a). καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον Teb. 15, 16; 26, 21 (114^a) etc. — Über den Inf. praes. bei ὁμνυμ s. unten § 40 B.

b) Inf. praes. im Sinn eines Imperfekts: ἐὰν δὲ μὴ φῇ παρεῖναι (Ersatz für παρῆν) μὴδὲ ἰδεῖν (vorzeitig) περὶ ὧν ἂν κελεύῃ μαρτυρεῖν Hal. 1, 228; ebenso 230 ἔξομοσάσθω μῆτε εἰδέναι μῆτε παρεῖναι (III^a). προσαπελογίζετο δέον εἶναι (in or. recta ἔδει, daß es nötig gewesen wäre) πρότερον κατὰ τούτων τὴν ἐντευξίν δοῦναι Tor. I 6, 7 (116^a).

Anmerkung 4. Diejenigen Praesentia, die im Indikativ perfektische Bedeutung haben, wie ἀδικέω, ἤκω, ἀπέχω, ἔχω (in Quittungen, vgl. oben § 33, 2 S. 132), behalten die präteritale Zeitstufe auch im Infinitiv: z. B. ὅς ἂν ἐγκαλῇ (sich beklagt) ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι (daß ihm unrecht geschehen sei) Lille 29 I 28 (III^a). προσ-διδασκαίεις δὲ καὶ τὸν ἀδελφόν σου ἀδικεῖσθαι Par. 42, 4 (156^a). γράφει Ἀπολλώνιος ἔχειν (habe erhalten) Εὐφράνορα Hib. 68, 11 (228^a). οὐκ οἶμαι δ' αὐτὸν ἔχειν Eleph. 13, 6 (223^a). ἀναφέρει Καλλικράτην ἔχειν χόρτου (δραχμὰς) Ξ PSI VI 551, 14 (272^a). ὁμολογεῖ ἀπέχειν stehende Quittungsformel: Hib. 97, 5 (280^a); 99, 6 (270^a) etc. ἀνομολογήσατο (sic) ἀπέχειν Grenf. II 31, 14 (104^a) usw. — Eine zukünftige Handlung, analog zum futuralen Indic. praes. (s. ob. § 33, 3) läßt sich konstatieren Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 8: προσέπτεσκεν (es wurde gemeldet) Παιῶν ἀναπλεῖν (werde hinauffahren) ἐν τῷ τῶβι (131—30^a).

c) Der Infin. aor. vorzeitig (vgl. erstes Beispiel oben unter b): ἔλεγεν τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μετῆλθαι εἰς τοὺς ἄνω τόπους Tor. I 5, 26; ebenda col. 8, 2 περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτὸν κρίσεως (116^a). ἦν ὑπετιθέμεθα εἰς μίσθωσιν ἀχθῆναι Teb. 75, 36 (112^a) etc. In or. obl. εἰσελθόντα... εὕρεῖν (habe er gefunden) ὅτι ἐν τῇ θίβει εἴη τὸ ἀργύριον... καὶ εἰπεῖν (habe erklärt) Petr. III 51, 3 ff. (III^a).

¹⁾ Stahl Verb. 188 ff. Brugmann-Thumb 600. Kühner-Gerth I 193 Anm.

ἐπαναλύσαντος δὲ τοῦ Νικάνορος εὐρεῖν Par. 34, 6 (157^a). Neben Inf. perf. φησὶ δὲ τινα μισθωτὸν διαχωρῆσαι. . καὶ τοῦτον συλλαβὴν παραδεδωκέναι τοῖς φυλακίταις PSI IV 359, 6 (252^a). προηγέκατο τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περι-εσπακέναι τοὺς περὶ τὸν ὄρον — καὶ εἰς οὐ τὰ τυχόντα βλάβῃ περιστῆσαι (in nicht gewöhnlichen Schaden gebracht habe) Tor. I 4, 36 (116^a). Zweifelhaft προ-φερόμεν(οι) ὑ[φελέσ]θαι (vielleicht auch ὑ[φειρήσ]θαι?) με αὐτῶν γῆν Teb. 29, 7 (nach 110^a).

Anmerkung 5. Wenn von πιστεύω τινί im Sinn von „jemand etwas zutrauen“ der Inf. aor. zeitlose, nach unserer Vorstellung posteriorische Bedeutung hat (ähnlich wie bei ἐλπίζω, ὑποσχεόμεαι, ὀνυμι etc), so beruht dies auf einer Art Vertauschung zwischen einem verbum putandi und valendi: πιστεύω ist dann so viel als „glauben, daß jemand zu etwas fähig ist“. So Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 (164^a) οἷς οὐδὲ βουλευμένοις προσίναι πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἂν τις οὐδ’ αὐτὰ τὰ σπέρματα κατενεγκεῖν εἰς τοὺς ἀγρούς (denen man, wenn sie sich auch zum Ackerbau herbeilassen wollten, nicht einmal zutrauen möchte, daß sie auch nur den Samen auf die Felder tragen). Analog dazu gebraucht schon Homer Od. 16, 71; 21. 132 πέποιθα und Demosthenes 30, 7. 13 πιστεύω = „sich selbst etwas zutrauen“ mit Inf. aor.

Über die Konfundierung des Inf. aor. mit dem Inf. fut. vgl. I. Bd. S. 384 ff. und unten § 40 B, 2.

c) Das Partizipium des Präsens und Aorist¹⁾.

Die Partizipien haben ebensowenig als die Infinitive ursprünglich zeitliche Funktionen, sondern nur verschiedene Aktionsart. Demnach bezeichnet das Part. praes. (bei Verben nicht punktueller Aktionsart) regelmäßig die in der Entwicklung befindliche Handlung als gleichzeitig mit der Haupthandlung, ganz selten (in nicht völlig sicheren Fällen) Vorzeitigkeit, nur scheinbar relative Nachzeitigkeit (vgl. Brugmann-Thumb 603; Kühner-Gerth I 141 f.).

Das Part. aor. kann vermöge seiner momentan-punktuellen Aktionsart, aberzeitlichen Unbestimmtheit im Vergleich zum Hauptverbum, ob dies in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft steht, sowohl Gleichzeitigkeit als Vorzeitigkeit ausdrücken. Welches von beiden Zeitverhältnissen zutrifft, muß sich jedesmal aus dem besonderen Sinn und Zusammenhang des Satzes ergeben: bei der Gleichzeitigkeit liegt sachtliche Koinzidenz der Handlungen oder doch Modifikation der Haupthandlung durch Nebenhandlungen, bei der Vorzeitigkeit die Aufeinanderfolge verschiedener, momentan gedachter Vorgänge zugrunde.

¹⁾ Kühner-Gerth I 197. Brugmann-Thumb 542 ff. 561, 602 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben). Stahl Verbum 209 ff. Moulton Einl. 211 ff. Gildersleeve I § 329 ff. Blass-Debrunner N. T. § 339. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 858 ff. Ph. Schäfer. Das Partizip des Aorists bei den Tragikern. Gymn. Progr. Fulda 1894. E. Rodenbusch. Die temporale Geltung des Part. Aor. im Griech. Idg. Forsch. XXIV (1909) 56—62 mit der Anzeige v. H. Meltzer, Jahresh. f. Altertumswissensch. Bd. 159 (1912) 322 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 57 ff.

Obiges gilt sowohl vom unabhängigen Partizipium, das eine selbständige Nebenhandlung enthält, als von abhängigen Partizipien, die von einem Verbum regiert werden.

I. Das unabhängige Partizipium.

a) Präsens (mit und ohne Artikel).

1. Gleichzeitigkeit (part. coniunct. und absolut.):

τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν stehende Einleitungsformel in Testamenten, z. B. Petr. III 2 = I 15, 13 (237^a) u. oft. τάδε διέθετο υγιαίνων καὶ φρονῶν (Genl. I 21, 1 (126^a). τελευτῶν καταλείπει Magd. 31, 2 (218^a). ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων ἡμῶν ὑπέσχετο Par. 26, 28 (163—62^a). οὐ γὰρ δεῖ με ὄντα παρὰ σοῦ (so lange ich dein Beamter bin) καὶ σοὶ λειτουργοῦντα καὶ τὰς χρεῖας παρεχόμενον ἐτέρων χρεῖαν ἔχειν BU 1006, 9 (III^a). ὁ στρατηγὸς δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιεῖ πινῶν (= πεινῶν) bringt mit Fasten zu Par. 47 = Wirk. ep. pr.² Nr. 48, 23 (c. 153^a). In anderem Sinne Par. 23, 17 ἀνεχωρή(σά)μεν εἰς τὸ Σαραπῆν πινόντες (= πεινῶντες d. h. hungernd) πρὸς Πτολεμαῖον (165^a). ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σου προσταθῆσαι καὶ ζῶντός σου (gleichzeitig) καὶ εἰς θεοῦς ἀπελθόντος (priorische Erscheinung an sich = latein. fut. exact.) Petr. II 13 (19) 6 (252^a). εἰς ἵππον ἐνοχλούμενον (krank, zuständlich) ἐγλουσθέντα (sic, cf. C[rönert] L. Zentralbl. 1907, 863) καὶ φλεβοτομηθέντα (vorzeitig = dem die Wunde ausgewaschen und zur Ader gelassen wurde) Petr. II 25 (b) 12; aber 17 ἐνοχληθέντι (erkrankt. ingressiv) (226^a). τοῦτου γενομένου ἐσόμεθα τετευχυῖαι τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας καὶ διὰ σέ τὰς χρεῖας ἐπιτελοῦσαι τῷ θεῷ (da wir auch um deinetwillen dem Gott unsere Dienste leisten) Lond. I Nr. 22 (p. 8) 26 (164^a). — Mit Artikel: περὶ τοῦ σίτου τοῦ γινομένου (stehend ausgesetzt) Ἀλεξιμάχῳ PSI IV 335, 1 (257^a). τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου (das von uns geschickt zu werden pflegt) Lond. Nr. 33 = UPZ 39, 18; Par. 33 = UPZ 40, 13 (161^a). τὸ δοκοῦν εἶναι μικρόν οὐ κατὰ τῶν ἀσθενούντων καὶ μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν, ἀλλὰ κατὰ τῶν δυναμένων μὲν, μὴ βουλομένων δὲ διασφαεῖται Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 121 (164^a). τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδίδοναι Teb. I 6, 46 (140—39^a). ὁ παρὰ ταῦτα ποιοῦν ἑαυτὸν εἰσιτάσσεται Teb. 35, 11 = 18 (111^a). οἱ εἰς τὸ ἄδυντον εἰ(ς) πορευόμενοι (die einzutreten pflegen) πτεροφόροι Rossettast. 6 (196^a). Besonders häufig sind substantivierte Partizipien wie οἱ ἐγκαλούμενοι (die Angeklagten), οἱ ἐξονομαζόμενοι, σημαινόμενοι etc.

Genit. absol. διατρίβοντός μου (gleichzeitig) μετὰ Ἀπολλωνίου καὶ ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ (vorzeitig) βυβλάριά τινα, ταῦτα δέ μου οὐχ εὐρίσκοντος (nicht finden konnte) προσπικρανθεῖς μοι (ingressive Aktionsart) ἀξίωσεν Σπινθηρα συνέχειν με Lille 7, 4 ff. (III^a). ἐμοὶ δὲ οὐκ ἐκχωροῦντος (weichen wollte), ἀλλ' ἐπιμαρτυρομένου (gleichzeitig) τοὺς παρόντας καὶ συνδραμόντων (vorzeitig) πλειόνων καὶ ἐπιτιμῶντων αὐτῷ (gleichzeitig) οὕτως ἀπῆλλάγη Lond. I Nr. 106 (p. 61) 21 (261 oder 223^a). μισθώσας (vorzeitig) ἡμῖν τὸν κλῆρον καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης, ἡμῶν δὲ παραλαμβάνοντων (gleichzeitig) Δημητρίον οὐ προσέσχηκεν ἡμῶν Magd. 3, 4 (222^a). τοῦ δὲ Δημητρίου χωριζομένου (sich zur Abreise anschickte) Tor. I 2, 31 (116^a). ἔχοντός μου ἐπιστολάς εἰς τὴν Θηβαίδα συνέβη γενομένου χειμῶνος (vorzeitig) τοῦ πλοίου πονέσαι τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (221^a). ἐάν τι πάσχη Καλλίστα Διονυσίου ζῶντος (zu Lebzeiten) Eleph. 2, 4 (285^a). In Präskripten stehend die Regierungsgabe βασιλεύοντος. βασιλευόντων etc. Älteste Stelle Ἀλεξάνδρου βασιλεύοντος... Πτολεμαίου σατραπεύοντος Eleph. 1, 1 (311^a). Regierungsgabe einer Königin allein

βασιλευούσης Κλεοπάτρας Theb. Bk. XI 13 (116^a). Besonders häufig wird ein begleitender Nebenumstand im Part. praes. abs. eingeführt: ἐρησάμην παρά Δόνεως ἀρτάβας δ αὐτοῦ ἐπαγγελομένου (sic) καὶ φιλοτίμου ὄντος Petr. I 29, 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). συντάσσω διδόναι χήνας ἡμῶν οὐ δυναμένων (wozu wir nicht imstande sind) Petr. II 10 (1) 14 (nach 240^a). ἀφείρηται μου Ζεύγη ταυρικά οὐδέν ὀφείλοντος ἐμοῦ αὐτῷ Lille 8, 10 (III^a). οὐθενός ὄντος μοι πρὸς αὐτὸν συναλλάγματος ὅλον τὸν κλῆρον κατέσπειρεν Magd. I, 6 (222^a).

2. Das Part. praes. bezeichnet eine zeitlich vorangehende Handlung.

Für priorische Dauer im Sinn eines Imperfekt fehlt es nicht ganz an Belegen. Gurob 5, 4 (c. 215^a) bedeutet ὁ πρὸ τοῦ κωμαρχῶν (der frühere Dorfschulze) dasselbe, was sonst ὁ κωμαρχήσας (worüber S. 173). Ähnlich ist wohl zu fassen Petr. III 53 (s) 4 ff. (III^a) ἀφείκαμεν δὲ καὶ τὸ γραφίον (d. Schreibgebühren) τῶν Αἰγυπτίων συγγραφῶν, τὸ δὲ ἀπὸ τούτων πρότερον πείπτον (= δ πρότερον ἐπιπτε) διδόναι τοῖς ἔχουσι τὴν δωρεάν. Eine vorzeitige Handlung scheint auch zu grunde zu liegen Lille 16, 6 (III^a) ἀξιοὶ δὲ γράψαι αὐτῷ Κόμωνα ἐγδεχόμενον τὰς (δραχμὰς). d. h. wenn er empfangen hat = den Empfang zu bescheinigen¹). Auffällig ist auch (wenn die Lesung sicher ist) Teb. I 5, 6 ff. (118^a) προστετάχσαι δὲ καὶ τοὺς ἀνακεχωρηκότας ... καταπορευομένους εἰς [τὰς ἰδίας ἐργασίας] (wohl = ἐργάσασθαι), d. h. daß solche, die nilaufwärts entwichen sind, heimkehren und die Arbeit aufnehmen sollen, wo man eher καταπορευθέντας oder καταπορευομένους erwarten sollte. Das Part. praes. steht wohl in hypothetisch-iterativem Sinn = wenn sie jedesmal heimkehren, aber streng logisch immerhin vorzeitig. Oder ist der Artikel mit καταπορευομένους zu verbinden = die als Flüchtlinge Heimkehrenden? Vgl. 28 τοὺς πεζῇ ἀναπορευομένους. — Wenn ein Töpfer PSI IV 420, 9 (III^a) schreibt ἐκελευσάν με καταβαίνοντα συγχωνεύειν, so hat das Partiz. ebenfalls streng genommen die Bedeutung der Vorzeitigkeit, also = hinabzukommen und mich (dort) an der Schmelzarbeit zu beteiligen.

3. Das Part. praes. von relativ nachzeitigen Vorgängen?

Die finale Bedeutung im Sinn eines Part. fut. ist schwach vertreten, die Auffassung von Fall zu Fall zweifelhaft: so Hal. 1, 222 ff. (III^a) εἰς μαρτυρίαν καλεῖσθω (man soll zur Zeugenaussage laden) ἐναντίον δύο κλητόρων παρόντα ἀγορεύοντα καθ' ἕκαστον der persönlich zur Stelle sein und sich Punkt für Punkt äußern soll. Die Bedeutung der Gleichzeitigkeit ist auch bei ἀγορεύοντα denkbar, wiewohl das Partiz. logisch dem παρόντα nicht bei-, sondern untergeordnet ist. Petr. II 10 (2) 3 παρεγνήθη ὑπέρτης καλῶν με (nach 240^a) kann bedeuten ‚der mich vorlud‘ oder ‚um mich vorzuladen‘. Ebenso SB 3776 (Einkratzung) παρεγνήθην προσκυνῶν (I^a). Par. 37 = UPZ 5, 41 (163^a) folgt auf die Frage τίους χάριν ἐπέ(λ)εμπορεύεσθε; die Antwort: ἐνεχυράζοντες (Letr. ἐνεχυράζοντες). d. h. zur Pfändung. Teb. I 26. 7 ἀπεστάλκαμεν τοὺς τὰ γρ(άμματα) ἐπιδικνύοντας kann einfach ‚Briefträger‘ (the letter bearers) heißen (114^a). Sicher nachzeitig ist das Part. praes. Hamb. I Nr. 27, 7 (250^a) ἐπορεύθη εἰς τὴν Κοίτην πυνθανόμενος αὐτοῦ (und erfuhr dort). Ähnlich PSI IV 406, 23 ἀπάγεται εἰς φυλακὴν ἡμέρας ζ ἐμ πέδαις ὡν = wo er sechs Tage lang in Ketten liegt (III^a). — Eine fast konsekutive Bedeutung eines präsentischen Genit. absol., der eine Begleiterscheinung enthält, ist zu konstatieren in Fällen wie PSI V 525, 16 ἵνα μὴ ἄλλους θωπεύωμεν σοῦ ὑγιαίνοντος = und daß es dir (weiter-

¹) Vermutlich hat hier ἐγδεχόμενον perfektische Bedeutung, wie sonst ἔχω, ἀπέχω (s. oben S. 132 f.). Komon funktioniert als Steuereinnnehmer.

hin) gut gehen möge (III^a); V 541, 7 σοῦ τῆς οἰκουμένης πάσης βασιλεύοντος (III^a). Derselbe Gedanke Rosettastein 35 (196^a) ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοὶ ὑγίειαν, νίκην, κράτος καὶ τὰλλα ἀγαθὰ πάντα τῆς βασιλείας διαμενούσης αὐτῷ καὶ τοῖς τέκνοις εἰς τὸν πάντα χρόνον und ähnlich Or. gr. 736, 4 (I^a) μενούσης καὶ τῆς παρὰ τῶν πλησίων ἱερῶν συνεκχωρημένης ἀσυχίας = wobei erhalten bleiben soll. Doch genügt auch hier die Vorstellung einer gleichzeitigen Nebenerscheinung, um den Gedanken zum Ausdruck zu bringen. (Gurob 7, 1 ff. (c. 212^a) wird in der Wendung ἐπιδέχ[ομαι] ὑμῖν παρέξεσθαι Σωσίβιον γραφόμενον ὑμῖν συγγραφὴν ἀποχῆς durch das präsentische Partizipium neben dem Futurum παρέξεσθαι ausdrücklich eine gleichzeitige Handlung bezeichnet; ebenso 9 ἐὰν δὲ μὴ παρὰσχυμαι (sic) αὐτὸν ὑμῖν γραφόμενον.

b) Aorist.

1. Vorzeitigkeit (relative Vergangenheit).

Am häufigsten begegnet das Part. aor. im Sinn der Vorzeitigkeit, gleichviel ob es vor oder nach dem Verbum finitum steht¹⁾. Von tausend Beispielen folgende: Νεφώρις ἀπολιποῦσα τὸν πατέρα ἡμῶν συνώκησε Φιλίππῳ καὶ τοῦτο ποιήσασα οὐκ ἔσχε τὸ τῆς ἀδικησάσης πρόσωπον Par. 22, 6 (165^a). ἦλθον ἂν πάντα παραλιποῦσα Petr. III 42 H (8 f) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 6 (III^a). ἀπέλυσα εἴπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 19 (161—58^a) grenzt nahe an die Bedeutung der Gleichzeitigkeit (entließ ihn mit der Erklärung), ist aber streng genommen doch vorzeitig; ebenda 26 εἰπερ οὐκέτι ἦκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυνθείς (= aus Scham, ingressiv; Zeitart, nicht Zeitstufe bezeichnend); aber 28 παρακάλεσας αὐτὸν ἀπόστειλον deutlich vorzeitig. ἀκούσαντες (vorzeitig) τὰ περὶ σοῦ συνβεηκότα ἤκαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον βολάμενοι συνμῖξαι σοι Par. 48, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 49 (153^a). βολάμενοι offenbar eine Mischung aus Präsensstamm und Aoristendung, die Bedeutung gleichzeitig. Vgl. I. Bd. 369. γράψας (anakolutisch = nachdem ich geschrieben habe). ὅπως εἰδῆς, καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθαι Teb. 58, 50 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111^a). Nicht selten finden sich Häufungen vorzeitiger Partic. aor. in oft komplizierter Schachtelung, vermischt mit gleichzeitigem Präsens und koinzidenten Aoristen: z. B. μετὰ δὲ ταῦτα ἀνελθόντες (vorzeitig) οἱ τοῦτου ἀδελφοὶ ραυτοὺς (= ῥάβδους) ἔχοντες (begleitender Umstand), οὐθενὶ κόσμῳ χρησάμενοι (koinzidenter Aorist), ἀλλὰ εἰς πηδῆσαντες (vorzeitig) ὑβρίζαν με Par. 40, 30 ff (156^a). Die Partizipien ersetzen hier Aoristindikative. Ähnlich Par. 14, 26 οὐθενὶ κόσμῳ χρησάμενοι, ἀφορήτῳ δὲ ἀνοῖαι ἐξενεχθέντες, ἐκ πηδῆσαντές μοι καὶ μιδάναντες ὑβρίσαντές με πληγὰς ἔδωκαν (127^a). ἐν δὲ τῇ τῶν καιρῶν περιστάσει καταγνόντες (ingress.) ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με ἐπελθόντες καὶ τῇ περὶ ἑαυτοὺς βίᾳ χρησάμενοι ἐπισκευδάναντες τὰ καθερημένα μέρη ἐνοικοῦσιν ἀντιποιούμενοι ἀδίκως Par. 15, 14 (120^a) = Tor. I 1, 26 (116^a). παραγενόμενοι εἰς τὴν κώμην καὶ ἐλθόντες ἐπὶ τὴν ὑπάρχουσαν μοι οἰκίαν οὐδενὶ κόσμῳ χρησάμενοι (koinzident) συντρίψαντες τὴν παρόδιον θύραν γενόμενοι ἐνδον ἀπηνέγκαντο τὰ υπογεγραμμένα Teb. 45, 12 mit der Dublette 47, 6 (113^a). P. Heidelb. 1280 + Grenf. I 17 + Grenf. I 15 = SB 4638, 11 ἐνήλικοι δὲ γενόμενοι κατὰ τὸ ἀναγκαῖον κληρονομήσασαι ταξάμεναι τὰ καθήκοντα τέλη κυριεύουмен (147 oder 136^a). Die einzelnen Handlungen werden ‚begebenheitlich‘ (Kühner-Gerth I 197) ohne kopulative Partikeln aneinandergereiht mit gelegentlicher Unterordnung eines gleichzeitigen oder koinzidenten Partizipium: z. B. PSI V 502, 17 τοῦτο δὲ συντελέσαντες μεταπεμφάμενοι τοὺς γεωργοὺς τὰ παρὰ σου φιλάνθρωπα ἀπηγγέλλομεν αὐτοῖς (257^a). Teb. 48, 19 καὶ σπασαμένων τὰς μαχαίρας (mit gezückten Dolchen) ἐπιλαβομένων τοῦ ἐνός

¹⁾ Vgl. Brugm.-Thumb 564 ff. Meltzer, Burs. Jahresber. 159, 322.

ἡμῶν (nach 113^a) und Amh. 35. 8 (132^a) τῇ ιη τοῦ ἐπεὶ καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀχολουμένους καταβάς εἰς Διονυσίδα καὶ παραλογισάμενος τοὺς γεωργοὺς ὡς ἀπεσταλμένος ὑφ' ἡμῶν βιασάμενος αὐτοὺς μετενήνοχεν πυροῦ (ἀρτάβας) Σκ.

Genit. absol. τοῦ δ' αὐτοῦ πράκτορος παραγενομένου (vorzeitig) καὶ ἀναγκάζοντος (gleichzeitig konativ) ἀποδοῦναι τὰ χρήματα καὶ ἐμοῦ ἡνεχυρασμένης (gleichzeitiger Dauerzustand in konzessivem Sinn) πρὸς ταῦτα καὶ ὑπομενούσης (gleichzeitig) ἀποδιδόναι ὁ προγεγραμμένος Πλάτων βοᾷ (verlangt ungestüm) Wessely Stud. z. Pal. I 1, 5 (II^a). καταβάντος μου εἰς ἀγρὸν καὶ εὐρόντος καταβεβοσκηκότα τὰς νομὰς [ἐπιτιμῶν]τος αὐτοῖς καὶ ἐπιμαρτυρούμενου (gleichzeitig) οὐδένα λόγον ποιούμενοι (das verb. fin. fehlt) Magd. 38, 2 (221^a). παραγενομένου μου (vorzeitig) ὥρας πρώτης ὄντος μου (gleichzeitig) ἐν τῷ λογιστηρίῳ παρεγενήθη ὑπηρετίας καλῶν με (vielleicht nachzeitig, vgl. oben S. 170) Petr. II 10 (2) 3 (nach 240^a). ἀνέμου δὲ γενομένου (vorzeitig) καὶ τῶν συρίων ὑπὲρ τὴν σκηνὴν οὐσῶν (gleichzeitig) συνέβη κλεῖναι τὸν δεξιὸν τοῖχον Hib. 38, 6 (252 - 51^a). συνευδοκησάσης (unter Zustimmung, eigentlich = nachdem sie ihre Zustimmung gegeben hatte) τῆς τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Tor. XIII 111 (147^a). ἐγδοθεῖσιν δὲ τῶν θυγατέρων (nach Verheiratung der Töchter) ἐάν τι πάθῃ Ἀρτεμιδώρα Petr. III 19 (c) = I 20 (2) 31 (225^a). διεθέντος μου διὰ τῆς σῆς σπουδῆς (wenn ich durch deine Bemühung befreit bin) ὑπάρξει σοι εἰς στέφανον χαλκοῦ τάλαντα πέντε (sollen dir als Belohnung 5 Kupfertalente zuteil werden) (Goodsp. 5, 2f. Vgl. Wilcken Arch. II 578; ebenso ist zu lesen Grenf. I 41, 1 (II^a). τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὕτε τῶν χρησίων παρεθήσεται τι κτλ. Teb. I 25, 2. 9 (117^a). τούτου δὲ γενομένου ἐσόμεθα τοῦ δικαίου τετευχότες formelhaft am Schluß von Klageschriften, z. B. Magd. 3, 11 (222^a): Amh. 33, 25 (157^a) u. oft. κομίζεσθωσαν τὰς τιμὰς, ἐὰν μὲν δυνατόν ᾖ, αὐθημερόν, εἰ δὲ μὴ, μὴ ἔξελθουσῶν τῶν πέντε ἡμερῶν (d. h. wo nicht, ehe die 5 Tage verstrichen sind) Rev. L. 48, 9 (259^a). Witkowski GGA 1879. 473 will die überlieferte Lesart so erklären, daß εἰ δὴ (= δὲ) μὴ. ἔξελθουσῶν τ. π. ἢ. bedeuten soll: wo nicht, nach Ablauf der 5 Tage. διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου αὐτοῖς παραγγελέντος ἔρχεσθαι, οἱ δ' οὐκ ἀπήντησαν Tor. I 2, 29 (116^a).

Wenn das Partic. aor. durch den Artikel substantiviert ist oder attributiv gebraucht wird, hat es stets, wie schon in der klassischen Sprache, Vergangenheitbedeutung, weil es als verkürzte Form eines Satzes mit Indik. aor. gilt.

ἐάν δέ τις ἀποβιάσῃται, ἀποτεισάτω ὁ ἀποβιασάμενος (der Eindringling) ἐκάστου τοῦ μηνὸς (δραχμὰς) λ Petr. II 8 verso col. 3, 5 = W. Chr. 450 (III^a). [ναῦλον] πλοίου τῷ ἀνακομίσαντι (Fährmann) τοὺς ἀλιεῖς Lille 25, 13 (III^a). ὁ ὀφλὼν (der Schuldige) Lille 29 II 22; 28 τῷ ὀφλόντι τὴν δίκην (der den Prozeß verloren hat); 30 τῷ καταδικασμένῳ (der den Prozeß gewonnen, eigtl. die Verurteilung des Gegners herbeigeführt hat) (III^a). τῷ νικήσαντι (dem Sieger im Prozeß) Hal. 1, 61. 118 (III^a). τῷ τὸν χαλκὸν ἄραντι Wessely Stud. IV S. 57 col. 4, mitgeteilt von S. de Ricci (III^a)¹). ἀκούσαντες περὶ τοῦ ἀνθρώπου τοῦ πρὸς σέ τὴν ἀγγελίαν πώσαντος Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 6 (153^a). ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες [sc. εἰσίν], παρεθέτωσαν (l. παραθέτωσαν) Teb. 61 (b) 41 (118^a). ἀπολογίζεται ὁ κωμογραμματεὺς εἶναι τὴν προσεξευρεθεῖσαν (es sei

¹) In einer doppelt erhaltenen Anweisung aus der Kanzlei des Finanzministers Apollonios PSI IV 324 u. 325 (261—0^a) heißt es zuerst mit Betonung der Vorzeitigkeit τράφοντες τὸ ὄνομα τοῦ καταβαλόντος, dagegen in der Dublette in iterativem Sinne τοῦ καταβάλλοντος.

das Land, das dazu befunden worden sei) Teb. 72, 113 (114 13^a) - 61 (b) 195 (118—17^a). ἔχομεν παρὰ σοῦ τὸ γινάμενον (die eingelaufene) τέλος Wilck. Ostr. 1616 (149 od. 138^a) etc.

Eine spezielle Art dieses Gebrauchs (vgl. Moulton Einl. 191) ist es, wenn das Part. aor. zur Bezeichnung einer früheren amtlichen Stellung oder Eigenschaft verwendet wird (vgl. unser Ex-Senator, Ex-Gymnasiarch etc.), so namentlich ὁ γενόμενος = der gewesene, frühere. τοῦ γραμματεύσαντος (des früheren Sekretärs) Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 18 (II^a). τὸν κωμαρχήσαντα Amh. 33, 11; 31 οἱ συνηγορήσαντες (die früher den Advokatenberuf ausgeübt haben) (nach 157^a). ἐπὶ Διονυσίου τοῦ οἰκονομήσαντος (unter dem Vorsitz des früheren Verwalters) Grenf. I 11 col. 2, 23 (153^a). Ἀπολλοδώρου τοῦ ἐπὶ τοῦ σιδήρου γενομένου PSI IV 443, 28 (III^a). Αἰνέου τοῦ στρατηγήσαντος Tor. I 2, 23; ebenda 27 Διασθένης ὁ στρατηγῆσας (116^a). Λάχης ὁ γενόμενος ἀρχιερεὺς Petr. III 53 (p) 1 (III^a). ὁ γενόμενος τοπογραμματεὺς Teb. 79, 13. 47. 50 (nach 148^a). Πτολεμαίου καὶ Ἑστίειου τῶν γενομένων πρὸς τῇ συντάξει τῶν κατοίκων (gewesene Beamte bei der Syntaxisbehörde) Teb. 30, 6. 22 (115^a). τοῦ γενομένου στρατηγοῦ Teb. 61 (b) 46; 51 τοῦ ἐπιμελητεύσαντος (118—17^a). τῆς γενομένης τοῦ πατρός μου γυναικός Tor. XI 5 (177 oder 165^a). τὸν γενομένον ἐν τοῖς πρώτοις φίλοις Inscr. bei Preis. Samm. 5021, 2 (etwa II^a). τοῦ τοπαρχήσαντος auf 2 Holztafeln bei Wilcken Ostr. I 66 Anm. 1 u. 2 = Preis. Samm. 3937, 9 u. 3938, 9 (254^a) u. ebenso 1178 a und b (III^a). τῷ ὑπεπιστατήσαντι P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 19 (147 oder 135^a); τοῦ φυλακιτεύσαντος (des früheren Wachthabers) ebenda 4309, 3 (III^a) etc.

Anmerkung 6. Das Part. aor. γενομένην steht statt zu erwartendem γινομένην Eleph. 14, 4 τὴν γενομένην ἀπόμοιραν Φιλαδέλφωι = die der Ph. zu teil werdende, zukommende (nicht früher zu teilgewordene) Abgabe (223—22^a). Dieselbe Phrase Petr. III 57 (b) 8 τὴν γινομένην ἀπόμοιραν τῇ Φιλαδέλφωι. Also ist auch an der ersten Stelle γινομένην einzusetzen. Vgl. W. Chr. Nr. 340.

2. Gleichzeitigkeit bei sachlicher Koinzidenz der Handlungen, die nur als ein in Teilvorstellungen zerlegter Akt erscheinen¹⁾.

a) Am häufigsten erscheint so der Ausdruck καλῶς (ὀρθῶς) ποιήσεις (ἂν ποιήσας), ποιήσετε, εὐχαριστήσεις, χαριεῖ mit dem Part. aor. = sei so gut, tu mir den Gefallen und . . . wofür alle Stilarten und Jahrhunderte ungezählte Belege liefern. Im III. Jahrhundert v. Chr.; Alex. bei Preis. Samm. 4303, 6 συντάξας καὶ γράψας (II^a?). Ashmol. ebenda 4369^b, 30 ἀναβάς (II^a). Eleph. 18, 3 διασαφήσας (223—22^a). Gradenwitz 2, 7 (225); Hamb. I Nr. 27, 15 ἀποστείλλας (250^a). Hib. 64, 8 δούς (nach 264^a); 66, 2 συντάξας (227^a); 82, 9 φροντίσας (239—38^a). Lille 3, 40, 43 συντάξας (nach 241^a); 8, 11 μνησθεὶς Θεοδώρῳι (II^a); 13, 3 μεταπειψάμενος Νίκωνα καὶ συντάξας αὐτῷι (244—43^a); 17, 8 δούς (III^a). Petr. II 4 (2) 8 συντάξας (255^a); (10) = 13 (3) 5 τὴν ἀπέγδοσιν ποιησάμενος (255^a); 9 (1) 4 = (5) 3 γράψας (241—39^a); 13 (11) = III 42 (A) 2 Wilcken ἀνοίξας τὰς θύρας (258—53^a); II 14 (2) 1 Smyly ἀποστείλας (II^a); 19 (2) 2 ἐπιστροφὴν μου ποιησάμενος (246^a); 40 (b) 4 ἀποστείλας (II^a); III 32 (g) verso 10 συντάξας; 43 (3) 16 ἀποστείλας; 48, 7 πριάμενος; 53 (1) 8 συναγαγόντες καὶ ἀποστείλαντες (III^a). PSI IV—VI (III^{am}) bieten etwa 80, Cair. Zen. 18 Beispiele. Im II.—I. Jahrhundert; Amh. 41, 9 συμπαραστάντες (II^a). Fay. 13, 5 προστάντες (c. 170^a). Grenf. I 32, 6 διαλύσας (102^a); 43,

¹⁾ Vg. namentlich Brugmann-Thumb 566 Anmerkung, wo mit Recht vor dem Ausdruck „Gleichzeitigkeit zweier Vorgänge“ gewarnt wird; denn für das Sprachgefühl handelt es sich nur um die Zerlegung einer einheitlichen Vorstellung in ihre Teile.“ Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. S. 63.

11 ἀγοράσας (II^a): II 14 (c) 3 γράψας. 6 ἐντειλόμενος (III^a); 38, 3 μὴ ἀμελήσας (I^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 παραγενόμενος (168^a). Teb. I 19, 10 μὴ ἐλαττώσας (114^a); 23, 10 προνοηθείς (119—114^a); 30, 12 συντάξας (115^a) = 31, 13 (112^a); 32 = W. Chr. 448, 19 καταχωρίσας καὶ λαβὼν (c. 145^a). Theb. Bk. VIII 13 ἐπισχόντες (130^a). SB 5216 (Pap.) 8 προέμενοι (I^a).

Mit einer Veränderung der Zeitart kann auch das Part. Praes. stehen: Hib. 82, 17 (239—38^a) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος (iterativ). Petr. III 69 verso 2 καλῶς ποιήσετε ἀποδιδόντες (III^a). PSI IV 361, 21 ἀντιλαμβανόμενος καὶ συνδιασύνισον (= σώζων); 415 πολυωρῶν; V 502, 2 καταγινώσκων; VI 621, 5 μὴ ὀκνῶν γράφειν (III^a m). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 6 παρακαλῶν σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν (131^a). Tebt. I 57, 7 ἀποδιδούς (114^a). Das Präs. verbindet sich namentlich gerne mit καλῶς ἂν ποιοίς, so PSI 333, 16 ἐπιστέλλων (257^a); VI 651, 2 μνημονεύων (III^a).

Beide Tempora sind verbunden Vat. A 20 (168^a) καλῶς ποιήσεις συντόμως πειραθείς (punktuell) παραγενέσθαι καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος (dauernd)¹).

b) In ähnlichem Sinn steht χαριεῖ (χαριῇ), εὐχαριστήσεις, χαρίζοιο ἂν mit dem Part. aor. oder (seltener) praes.: Grenf. II 14 (c) 7 χαριεῖ τοῦτο ποιήσας (III^a). Cair. Zen. 8, 10 συντάξας (257^a); ebenso 42, 3 (253^a). Par. 42, 8 συμπαραστάς ἡμῖν καὶ παρατηρήσας τοὺς ἀλάστορας (156^a). Teb. I 19, 13 καταταχίσας (114^a); 55, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 53 ἐκπέμψας (II^a f). — εὐχαριστήσεις οἰκονομέσας (sic) PSI IV 424, 16 (III^a). — χαρίζοι' ἂν φροντίσας V 489, 8 (258^a); VI 607, 5 (III^a). In iterativem Sinn mit Part. praes. IV 376, 3 χαρίζοι' ἂν συνεργῶν (250^a); VI 649, 3 χρώμενος (III^a m).

Beide Tempora mit verschiedener Zeitart nebeneinander: χαριεῖ ἀκούσας αὐτοῦ καὶ περὶ ὧν παραγένονεν ὑποδείξας (einmalig abgeschlossen), μάλιστα δέ σαυτοῦ ἐπιμελόμενος (Dauer) Goodsp. 4, 10 (II^a i). χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγῶν καὶ προστατῶν αὐτῶν Teb. 20, 4 (113^a). Das Präsens allein von durativen Handlungen: τί ἂν ποιοῦντες χαρίζοιμην (sic) Eleph. 13, 8 (223^a). χαριεῖ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος Lond. I Nr. 42 (p. 30) 31 (168^a). Teb. 12, 26 (118^a) u. oft. χαρίζοισθ' ἑαυτῶν ἐπιμελόμενοι Grenf. II 36, 19 (95^a).

c) Derselbe Wechsel der Tempora ist zu beobachten bei Verben des Affekts (χαίρω) und solchen Verbalbegriffen, die in adverbiallem Sinn eine Handlung näher bestimmen (κάμνω, τυγχάνω, παύομαι etc.), wobei das Part. aor. momentane, das Part. praes. dauernde Gleichzeitigkeit ausdrückt²: z. B. ἀναγνοὺς ἐχάρην Eleph. 13, 3 (223^a). μεταλαβόντες τοὺς ἀγῶνας ἐχάρην Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 6 (103^a). ἀκούσαντες ἥσθημεν PSI IV 333, 2 (257^a). Dagegen ἐπέχαιρον ἀδικοῦντες Petr. III 21 (g) 26 (226—25^a). πυνθανομένη μανθάνειν σε Αἰγύπτια γράμματα συνεχάρην Lond. I Nr. 43 (p. 48) = Witk. ep. pr.² Nr. 59, 1 (II^a). ἐτύχα-νεν γράψας Tor. I 2, 27 (116^a). Aber ἡ μήτηρ τυγχάνει βαρύνως ἔχουσα Lond. I Nr. 42 (p. 30) 28 (168^a). ἐμπλεκεῖς τέ μοι οὐκ ἀπύσστη Rein. 7, 18 (141^a). Aber

¹) Derselbe Ausdruck verbindet sich auch mit dem Infinitiv, gewöhnlich aor., seltener praes., z. B. Petr. III 53 (p) 10 καλῶς ποιήσεις συντάξαι (III^a). Lond. I Nr. 28 (p. 43) 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 39 φροτίσαι [sic] (162^a). Par. 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 3 ἀποστείλαι (154^a); ebenda 48 = Witk. l. c. Nr. 49, 16 παραγίνεσθαι (153^a). Teb. I 56 = Witk. Nr. 54, 11 εὐχαριστήσαι καὶ σώσαι (130—121^a). Vgl. die Lehre v. Inf. § 50. — Beispiele parataktischer Verbindung wie καλῶς ποιήσεις, γράψεις s. unten § 40 A 2. Vgl. Harsing, De optativi in chartis Aegypt. usu (1910) 54: z. B. εὐ ποιήσης γράφον (sei so gut und schreibe) BGU 601, 9 (II p.). εὐ ποιήσεις (sic) ἀπόστιλον Genf. 62, 18 (IV p.) etc.

²) Manchmal scheint auch Angleichung des Part. an das Tempus des Verb. fin. mitzuwirken. Ph. Schäfer, Das Partizip des Aoristes bei den Tragikern S. 3 f.

εἰ μὴ παύσει κακοποῶν Hüb. 59, 9 (nach 245^a). κάμη εὖρας τὴν ὁδόν Par. 51, 10 = Wileken Arch. VI 204 (159^a) etc. Vgl. die Lehre vom Partizipium § 51, 7.

d) Endlich wird jedes Verbum, das als Teilvorstellung des im Hauptverbum liegenden Begriffs einleitend, charakterisierend oder näher bestimmend in untergeordneter Partizipialform erscheint, durch den Aorist wiedergegeben, wenn die Aktionsart momentan und nicht dauernd ist. Z. B. ἀπεκρίθησαν φήσαντες (indem sie sagten) Par. 35, 30 (163^a). πλειονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ ἀνδραγαθήσαντα (als wackerer Mann) αὐτοῦ ἐπιμέλῃσθαι Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 (131—30^a). νομίζω παρακολουθήσαντά (= dadurch daß, indem . . .) σε τῇ ἀληθείᾳ πικρότερον προσενεχθήσεσθαι Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 19 (153^a). ἐπιβάλων (machte sich ans Werk und —, kaum vorzeitig, sondern der erste Schritt zum Hauptverbum) συνέχυσεν τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ μέρη Teb. 50, 12 (112—11^a). σχόντες πολλὰ πράγματα (mit vielen Schwierigkeiten) μόγις ἔλκοντες (Dauer) τὸ πλοῖον ἡγάγονεν ἐπὶ τὸν ὄρμον Magd. 11, 6 (222^a). καὶ νῦν ἐπιδημήσαντες (vorübergehend anwesend) ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Ἀρτευίδωρον ἀπιτιοῦμεν Cair. Zen. 26, 15 (255^a). Ähnlich Par. 26 = UPZ 42, 3 ὑμῖν ἐπιδημήσασιν („als ihr Hoftager hielten“ Wileken) ἐν Μέμφει ἐνετύχουμεν (162^a). ἐγκατελείπει με ἀποδημήσας (durch seine Abreise, indem er abreiste) Par. 46, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153^a). εἴπερ διὰ τοῦτο οὐκέτι ἤκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυνθεῖς (aus Scham) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 27 (164—58^a) etc.

3. Die ingressive Bedeutung des Partic. aor. ist oben unter den Aktionsarten des Indic. aor. S. 141 f. abgehandelt.

II. Das abhängige Partizipium.

In Abhängigkeit von einem Verbum der Wahrnehmung (verba sentiendi) bezeichnet das Part. praes. durchweg Gleichzeitigkeit (relative Gegenwart), das Part. aor. Priorität (relative Vergangenheit).

a) Praesens: ὃν οὐδὲ σὺ ἀγνοεῖς εὐχρηστον ὄντα Petr. III 53 (n) 4 (III^a). ἂν δὲ αἵ[σθω]μαί τινα νοσφιζόμενον Petr. III 56 (b) 11 (nach 260^a). ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ ὄντα σε Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 12 (153^a). ἀκούσαντες Θεοδότου βοῶντος Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 20 (III^a). βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 6 (153^a). εὐρίσκομεν (αὐτὸν) ἀναγραφόμενον (in der Kleruchenliste geführt) Teb. 30, 26 (115^a). Theb. Bk. IV 2, 13 (130^a). εὐρομεν Θεόδοτον ἀγόμενον Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 21; εὐρομεν τὰς βοῦς κατανέμοντα (l. κατανεμούσας) τὸν κρότωνα II 32 (2 b) = III 32 g (b) 3 (III^a). εὐρεῖν γυναῖκα κλαούσας καὶ φασκούσας Par. 34, 6 (157^a). εὐρίσκομεν ἐλαττοῦντα κεράμια ΞΕ Magd. 26, 12 (218^a). τεθεαμένον μὴ βρεχομένην τὴν γῆν Petr. II 13 (5) 4 (258—52^a). καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους er paßte den Zeitpunkt ab, wo wir beschäftigt waren Amh. 35, 8 (132^a). κατέλαβον τὸν Θράκα ἔνδον ὄντα Teb. 38, 18 (113^a). καταλαβοῦσά με λου[ομένη]ν Magd. 42, 3 (221^a). προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν PSI IV 349, 8 (254^a). οἶμαι (glaube zu sehen, im Traum) τὴν Τάγην εὐφονον (sic? οὖσα(v) καὶ οὐ δειακειμένη(v) Leid. C p. 118 col. 1, 16 (163^a). ὀρώντες δὲ σε καταραθυμοῦντα Hüb. 44, 4 (253^a). ὅταν ὀρώσιν ἀντικαταλασσομένην αὐτοῖς τὴν εὐχρηστίαν καὶ τὸ συμφέρον κατανοῶσι κοινὸν νομιζόμενον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 (164^a). συνορῶν με κατασχολούμενον Rein. 18, 17; 191, 2 (108^a). εἶδον Πτολεμαῖον ἔχοντα μάχαιραν Par. 50, 6 (160^a). μὴ ὑπεριδεῖν με ἐν κατοχῇ ὄντα Vat. E. F (161^a) — nach Wileken Arch. VI 195 nicht = daß ich in Straftat bin, sondern = mich nicht zu übersehen, der ich (da ich) mich ἐν κατοχῇ befinde. παραδεικνύειν (fälschlich beweisen) αὐτὸν ὁμολογοῦντα Amh. 34 (d) 3 (nach 157^a). ἂν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα Par. 15, 31 (120^a); Tor. I 3, 11 (116^a).

συνιστοροῦντες ἑαυτοῖς (sich bewußt) οὐθὲν βέβαιον ἔχουσιν Par. 15, 22 (120^a); Tor. I 8, 12; II 31 (116^a).

Mit *ὥς*: θεωρήσας με ὡς προσεδρεύοντα καθ' ἡμέραν Teb. 58, 24 (111^a). εἰν ἐνδείκωνται τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως ὡς ὄντα ἀληθῆ Magd. 3. 10 (222^a). ἦν προκηρύσσεις ὡς οὖσαν Ψεντεῆτος Eleph. 23, 16 (223^a).

Weitere Beispiele mit und ohne *ὥς* s. Partizipiallehre § 51, 7.

Anmerkung 7. Perfektisch gebrauchte Präsentia haben auch in partizipialer Rektion die Bedeutung des Perfektum: z. B. σύμβολον ποιῆσαι ἀπέχοντα αὐτὸν τὰς δραχμὰς πλήρεις (laß dir quittieren, daß er die Dr. vollzählig erhalten hat) Hib. 46, 7 (258^a). ὅπως εἰδήης μετακείμενον αὐτόν (daß er avanciert ist) Teb. 32, 11 = W. Chr. 448 (um 145^a).

b) Aorist: ἂν αἰσθηται τὴν παλαίστραν ἀνοιχθεῖσαν PSI IV 340, 13 (257^a). ἑώρακα οὕτε ἀντιλογίαν γενομένην οὐδὲ παρόντας τὸν Λαμίσκης ἄνδρα οὐδὲ Παρμένιον Petr. II 17 (3) 7 (III^a). ὅσωι ἔαν πλεῖον εὐρηι ἐπαναπραθὲν Petr. III 43 (2) recto col. 3, 4 (246^a). μὴ περιίδης ἡμὰς καταφαθέντας PSI IV 330, 6 (258^a). προστάγματα περὶ προθεσμιῶν (Verjährungsfristen), οἷς προσήδρευεν μὴ παρὰ τὸν προγεγονότα χρόνον ποιησαμένους (auf die er besonders einging, um nachzuweisen, daß sie [Hermias und seine Eltern] dieselben nicht im Widerspruch mit der verflossenen Zeit angesetzt hätten) Tor. I 4, 31 (116^a). Also προσεδρεύω prägnant = mit Nachdruck beweisen, nach Analogie von ἐνδείκνυμαι konstruiert. — Mit *ὥς*: κατητίω τινὰ ὡς [συ]νεργὸν γεγόμενον τοῖς ἐναντίοις σου Par. 64, 2 (II^a m).

Im übrigen ist auch hier wie beim Infinitiv bei den verbis dicendi et declarandi weit häufiger das Perfekt an Stelle des klassischen Aorist getreten (vgl. § 38 C.)

§ 37. Indikativ des Perfektum.¹⁾

Im Vergleich mit der älteren Schriftsprache (noch des 4. vorchristl. Jahrhunderts) hat das Perfektum in den ptol. Papyri, wie überhaupt in der κοινή, bedeutend an Gebiet gewonnen, insofern nicht bloß der herkömmliche Gebrauch im weitesten Umfang sich erhalten hat, sondern auch der Aorist durch das Perfekt eine nicht geringe Einbuße erleidet (über das Aoristperfektum vgl. oben S. 139 ff.). Insbesondere hat die niedere Volkssprache eine ausgesprochene Neigung, den Zusammenhang einer vergangenen Handlung mit der Gegenwart kräftiger zu betonen und hervorzuheben²⁾.

¹⁾ Kühner-Gerth I 146—150. Brugmann-Thumb 566 ff. Stahl, Verbum 107—119. Gildersleeve I § 226—34. Blass-Debrunner N. T. § 340—46. Moulton Einl. 220 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 892 ff. H. K. Jacobsthal, Der Gebrauch der Tempora u. Modi in den kretischen Dialektinschriften, Diss. 1906. Indog. Forschungen XXI. Beiheft § 63 ff. Radermacher N. T. 124. Guil. Schmidt, de Ios. eloc. 400. J. Wackernagel, Studien zum griech. Perfektum. Gött. 1904; Vorlesungen I 166 ff. Dieterich, Unters. 235. C. Mutzbauer, Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre I (1893) 38 ff. Rodenbusch, Zur Bedeutungsentwicklung des griech. Perf. Idg. Forsch. XXII (1908) 323—331.

²⁾ Ähnlich herrscht auch in den meisten deutschen Volksdialekten (jedenfalls im schwäbischen) das Perfektum vor: stets „ich bin gewesen, habe gesehen“, nie „war, sah“.

Die dem Indic. perf. anhaftende Bedeutung der Vollendung in der Gegenwart äußert sich dadurch, daß entweder ein durch die Entwicklung einer Tätigkeit erreichter Zustand (präsentisches Perf.) oder eine bis zum endgültigen Abschluß gelangte, in ihren Folgen noch fortwirkende Handlung zum Ausdruck gebracht wird¹⁾. Im letzteren Fall handelt es sich entweder um eine Summe kontinuierlicher Handlungen, die ihren Endpunkt in der Gegenwart haben (komplexives Perfektum), oder liegt eine zum Abschluß gebrachte Einzelhandlung vor.

Übrig bleibt eine nicht geringe Anzahl von Grenzfällen, die je nach dem Sinn des Verbalbegriffs und des Zusammenhangs beide Auffassungen (die zuständige oder Abschluß-Bedeutung) zulassen, jedenfalls aber den Charakter der Vollendung eines Vorgangs an sich tragen.

Eine besondere Rolle spielt das Perfektum im Briefstil: es steht entweder im Sinn eines deutschen Präsens, indem der Briefschreiber eine gegenwärtige, in der Entwicklung befindliche Tätigkeit vom Standpunkt des Briefempfängers aus als schon vollzogen hinstellt; oder das Perfektum bezeichnet seiner eigentlichen Natur entsprechend Handlungen, die bei der Abfassung des Briefes vergangen und abgeschlossen sind (vgl. auch Imperfektum, Aorist und Plusquamperfektum).

1. Zuständliches Perfekt liegt vor allem klar zutage in den als Präsens funktionierenden Bildungen:

οἶδα (Belege I. Band S. 372), εἴωθα (S. 331), πέποιθα PSI V 538, 7 (III^a). Auch οἶμαι ist als ursprüngliches Perfektum nachgewiesen v. J. Wackernagel K. Z. 30, 136 und vermischte Beitr. zur griech. Sprachkunde 1897, 18 (vgl. I. Band S. 350)²⁾.

An zweiter Stelle stehen viele passive oder mediale Perfekta, bei denen sich die zuständige Bedeutung am frühesten entwickelt zu haben scheint:

ἐρῶ, μαίνομαι, κἀταγμαι (= κατέαγα) Teb. I 2 (d) verso 14 (Anthologiefragment, nach 100^a). ὑπὸ δὲ σοῦ νυνεὶ παρασπονδημένος προῆγμαι (sehe mich veranlaßt, bin in der Zwangslage) πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμὸν τοῦτον Par. 63, 8, 16 (165^a). Ähnlich προῆγμεθα τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιήσασθαι Teb. 43, 27 (118^a). μέχρι τοῦ νῦν οὐ κεκομισμένοι ἐκ πλήρους ἡναγκάσμεθα ὑπὸ τῆς ἀνάγκης ἐπειρόμεναι πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν Par. 26, 7 (162^a); Rein. 7, 6 (c. 140^a). ἄλλοι δὲ ἡλλαγμένοι εἰσὶν (wohl = ἀπηλλαγμένοι εἰσὶν, d. h. sind verlustig) τοῦ

¹⁾ Wir subsumieren unter dieser Klasse auch die von J. Wackernagel l. c. S. 4 ff. herausgestellten Resultativperfekta, deren Handlung zwar vergangen ist, „deren Wirkung aber im oder am Objekt noch in der Gegenwart fortdauert“. — Von der ursprünglich intensiven Bedeutung des Perf. kann in dieser Zeit nicht mehr die Rede sein.

²⁾ Osthoff, Perf. 171 ff. erklärt auch ἦμαι (I. Band 354) für ein altes Perfektum; von κεῖμαι (I. Bd. 354) ist es wahrscheinlich.

κλή(ρου) Teb. 124, 31 (nach 118^a). ἡσυχολήμεθα (wir sind beschäftigt) PSI IV 6 (256^a). ἡσυχύνται (schämt sich, möglicherweise auch = hat sich bisher gescheut) συμψείζαι υοι Par. 49, 25 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). κακῶς βεβούλευται (ist schlecht beraten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 115 (164^a). βεβουλευμέθα (sind entschlossen) ἐκσπάσαι (zurückzuziehen) τὸ ἐπιδοδόμενον ὑπόμνη(μα) Teb. 58, 28 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111^a). βεβουλήμεθα (haben den guten Willen) σπεύσαι Teb. 19, 8 (114^a). βέβρεκται πᾶν (steht ganz unter Wasser) PSI IV 422, 24 (III^a). διέγνωσται (beschlossene Sache ist) τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι Teb. 17, 2 (114^a). γέγραπται (= es steht geschrieben) in vielen Verbindungen, wie καθάπερ (καθότι) γέγραπται Lille 51, 3 (245^a). Eleph. 28, 7, 9 (III^a). καθὼς γέγραπται Rev. L 21, 3 (258^a). καθότι προγέγραπται (nach der bestehenden Vorschrift) Teb. 11, 14 (119); 104, 38, 61 (92^a) u. oft. ὡς διαγέγραπται (wie bildlich dargestellt, ersichtlich ist) ἐν τῷ πλινθείῳ (auf dem Plan) Lille 1 recto 8 (259^a). In anderem Zusammenhang auch bloß abgeschlossene Handlung = „wie oben bemerkt worden ist“, worüber unter 3. παραγέγραμμαι (τῷ πράκτορι) = ich bin vom Steuereinnahmer mit zu hoher Steuer widerrechtlich belastet Petr. II 13 (17) 2 (258—52^a). Vgl. zur Sache Wilcken Ostr. I 500. οὗτος ὡσεὶ δεδύλανται (= δεδεύλανται ist verzagt, mutlos) Teb. 58, 27 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111^a). ὦν (sc. κλήρων) ἀναδέδεγμεθα (bürgen, eintreten) Teb. 95, 27, 44 (nach 112^a). καταδεδυνάστευμαι (fühle mich vergewaltigt) ἐν τῇ φυλακῇ [über εὐ ist ein o nachträglich eingesetzt, die Reduplikation nicht gefügt] Petr. III 36 (a) verso 2 (III^a). ἡγγύηται αὐτὸν (sind seine Bürgen) Cair. Zen. 49, 5 (249^a). [βεβαιούσθω] ἡ ὠνὴ καθότι εἴθισται (wie gewöhnlich) Petr. III 57 (b) 16 (III^a). Amh. 61, 17 (163^a). Grenf. II 37, 8 (II—I^a) etc. ὡς εἴθισμαι P. Meyer Gr. T. Ostr. Nr. 73, 1 (II^a). [ἀκο]ύσας ὅτι ἡνώχλησαι (krank bist) Amh. 37 = Witk. ep. pr.² Nr. 50, 9 (196 oder 172^a). εἶπεν, ὅτι εὗρηται (gefunden, da ist) τὸ ἀργύριον Petr. III 51, 7 (III^a). συνέσχημαι (befinde mich in Haft) Lille 7, 15 (III^a). τεθλιμμένοι ἦμεθα καὶ νῦν παντελῶς τέθλιμμαι (bin in gedrückter Lage) Petr. II 4 (7) 4 (255^a). εἶδον, ὅτι μία(ν) αὐτῶν ἀποκεκάθισται (abseits sitzt) Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 20 (159^a). πρὸς τῇ οἰκονομίᾳ τῆς κῆμης καθέσταιται (ist Beamter) Grenf. II 37, 6 (II—I^a). ὁ χρηματισμὸς συνέσταται (besteht, ist datiert) ἀπὸ χοῖαχ θ Par. 65, 20 (146—35^a). τὸ παστοφόριον. ἐν ᾧ ἐνκέκλει[μαι] (= ἐν κατοχῇ εἰμι mich in Gotteshaft befinde) ἕως τῆς σήμερον Par. 37, 4 (163^a). ἐπικέκριται υοι (mein Entschluß steht fest) μὴ καταβῆναι Teb. II 284, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 67 (I^a). κέκ[τ]ηται (besitzt) BU 1004 col. 1, 10 (III^a). ὁ χωνεύων (der Schmelzer) μεμαλάκισται (ist unapfänglich, erkrankt) PSI IV 420, 16 (III^a). διώικηται (ist in Ordnung) τὰ περὶ τὸ οἰκόπεδον (die Bauplatzfrage) Petr. II 16, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (III^a). οὐθεὶς ἐνώικεισται (wohnt darin) ἐν τῷ σταθμῷ Petr. II 8 (c) 5 (246^a). ὅπως γράψῃ, τίνα πρὸς τίνας χρόνους προσωφείληται (wie viel die weitere Schuld beträgt) Par. 26, 45 (163^a). πέπεισμαι (bin überzeugt) ραδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). PSI IV 340, 20 (257^a). ἔρρειμαι (= ἐρριμμαι liege darnieder) κακῶς διακειμένος Petr. II 19 (2) 3 (246^a). ἔρρωμαι (bin gesund) sehr häufig in Briefen: z. B. εἰ ἔρρωσθαι (= ἔρρωσθε), ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς Par. 43, 1 (154^a): 44, 2 (153^a). ἔρρωσαι Petr. II 11 (1) 1 (III^a). ἔρρωται Grenf. II 11 (1) 4 (III^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 1 (164^a). Grenf. II 36, 21 (95^a) etc. ἔρρωμεθα Petr. II 11 (1) 1; (2) 2 (III^a). ἔρρωσο Petr. I 30 (1) 5 (III^a) etc. Vgl. Index zu Witk. ep. pr.². ἐπεὶ σὺν τοῖς θεοῖς καὶ τῇ σῇ τύχῃ ἐκ θανάτου σέσωμαι (in Sicherheit bin) Par. 12, 18 (157^a). ἐπεὶ σέσωσαι ἐν τῇ ἀρρωστίᾳ Amh. II 35, 32 (132^a). ἐν ἐκάστωι τῶν νομῶν ἄλλος χρόνος ἐκκλητος τέτακται (ist angesetzt) Rev. L 21, 16 (258^a). συντέτακται ἦδη (es liegen Instruktionen vor) ἕως τοῦ Πανήγιου Hib. 47, 8 (256^a). συντετάμεθα (wir haben Anweisungen) Hib. 77, 6 (249^a). τὰ ἰδρῶα κατατέτριπται (sind abgenützt) PSI V 527, 10 (III^a). ὁ ἵππος κατέφθαρται (ist verendet) Cair. Zen. 14, 5 (256^a). πεφύτευται ἡ ἄμπελος (ist angepflanzt) Petr.

I 29, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). οἷς ἐπικεχώρηται (die Erlaubnis haben) ἔχειν κλήρους Teb. 61 (b) 236. (118—117^a); 72, 173 (114—113^a).

Daran reihen sich in analoger Weise aktive Perfekta mit zuständlicher Bedeutung:

ἡγανάκτηκεν (ist erbozt) PSI IV 441, 4 (III^a). τὰ οἰνάρια ὑπερήκμακεν (ist überreif, abgelagert) PSI VI 666, 18 (III^a). τὸ ὕδωρ ἀναβέβηκεν (steht hoch) Petr. II 13 (11) 1 = III 42 A (258—53^a). τὸ πλήρωμα ἀναβέβηκεν (die Flottenmannschaft ist zurück) Petr. II 9 (2) = III 43 (3) 21 (III^a)¹. ἀναβέβηκα (bin neu belebt) P. Weil V 11 (vor 161^a). ἀφ' οὗ τε γέγοναμεν (uns aufhalten) ἐν Φιλαδέλφεια PSI VI 596, 2 (III^a). σὺν τῇ σησασμῳ, ἡ γέγονε (jetzt ist) Ξυλῆτις Lille 5, 20 (260^a). ἐν οὐθενί τῶν καθ' ὑμᾶς παραίτιος γέγονεν (schuldig ist) Par. 64, 44 (c. 160^a). καλῶς γέγονεν (es ist gut) Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 41 (2^a). διέγνωκα (bin entschlossen) Teb. I 55 = Witk. ep. pr.² Nr. 53, 2 (II^at). παρελήλυθεν ὁ καιρός (die Zeit ist um) PSI VI 551, 4 (272^a). ἐτοιμάκαμεν (wir halten in Bereitschaft) Grenf. II 14 (b) 1. 5 (264 oder 227^a). εὐρήκαμεν (wir kennen jetzt) τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 6 (111^a). ἔστηκα intr. in vielen Zusammensetzungen: ὁ καιρός ἐνέστηκε (ist da) Rein. 19, 3 (108^a). πυρὸς ἐνέστηκεν (ist vorhanden) Hib. 47, 14 (256^a). τὸ σήσαμον παρέστηκεν Petr. II 9 = III 43 (3) 15 (241—39^a). ἡ γῆ παρέστηκεν (ein t. t. der Landwirtschaft?) Lille 8, 4 (III^a). ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν (diese Bestimmung besteht) Par. 65, 8 (146—135^a). ὦν τὸ καθὲν καὶ ὡς συνέστηκεν, ἐπ' ἐσχάτῳ τέτακται (steht) Tebt. I 61 (a) 164 (118^a). τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν (ist ausgegangen) PSI V 495, 16 (258^a); 499, 4 (257^a). ἐπωνύμους νενομίκασιν (haben im Brauch, verehren) ἐν τοῖς ἱεροῖς Rosettastein: 13 ff. (196^a). προσωφίληκα (bin noch schuldig) Lille 9, 6 (III^a). Rein. 31, 7 (um 109^a). ἃ πεπόνηκεν (schadhaft ist) Magd. 36, 3 (III^a). Cair. Zen. 20, 2 (256^a). τετελεύτηκεν (ist tot) Magd. 2, 6 (222^a). Hib. 81, 5. 12 (238^a). SB 5216, 4 (I^a). τέθνηκε PSI IV 377, 17 (250^a). πεφῆναμεν (stehen da) ἀναίτιοι Tebt. I 43, 31 (118^a). καταπεφρονήκασιν (sind stolz) Petr. II 4 (6) 17 (255^a). διαπεφώνηκεν (perierunt) ἰδρύωια PSI V 527, 15 (III^amm). ποῦ ἀνακεχώρηκεν (sich auf der Flucht aufhält) Cair. Zen. 49, 4 (249^a). οὐπω (nach Grenfell-Smyly für οὐτω) συνκεχώρηκεν (Vereinbarung steht noch aus) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 34 (111^a).

2. Abgeschlossene Handlung mit Nachwirkung in der Gegenwart.

Weitaus die Mehrzahl aller Perfekta gehört in diese Klasse; Einführung typischer Beispiele mag genügen.

a) Komplexive Bedeutung, d. h. die Vorstellung von kontinuierlichen Einzelhandlungen, die bis an die Grenze der Gegenwart reichen, läßt sich konstatieren in folgenden Fällen:

οὐθέν ἡγνόηται (nichts ist versäumt worden, was bisher geschehen mußte) Theb. Bk. IV 2, 27 (130^a). οὐδέποτε ὑ[πα]κήκοας ἡμῶν (in keinem der verschiedenen Fälle bis heute) Hib. 78, 5 (244—43^a). οἱ παρὰ Δωριῶνος γραμματῆς οὐκέτι ἀποδεύκασιν (haben nie mehr die schuldigen Beiträge geliefert) Par. 31, 23 (163^a). καθάπερ σοι [πλεο]νάκις εἶρηκα (Endpunkt einer Kette von Erklärungen) Petr. III 42 G (10) 2 (um 250^a). κρατεῖν ὧν κατεσχέκασι κλήρων ἕως τοῦ νῦν (ἐτους) (die Militär-

¹) Die Auffassung Fitzlers (Steinbrüche 41 f.) ‚hat gestreikt‘ oder ‚streikt‘ wird von Oertel, d. Liturgie 18, 7 entschieden abgelehnt.

lehen, die sie bis zum 52. Jahr in Besitz genommen haben) Teb. I 5, 47 (118^a). πιστεύσας σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς, πρὸς οὓς ἑαυτὸν ἀμεψιμοίρητον παρέσχημαι (bisher) Par. 63, 8, 15 (165^a). οὐθὲν οὐκὶν κακὸν ἐπύησεν (= ἐποίησεν), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμεμέληται (die ganze Zeit her) Grenf. II 26, 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 64 (95^a). δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσας (hat wiederholt großen Aufwand gemacht und allerlei Gnadenakte erlassen) Rosettast. 11 f. (196^a). [καλῶς ποιήσεις?] κοιζῶν ὧν πεποίησαι διαγραφῶν τὰ ἀντίγραφα d. h. die Abschriften der von Fall zu Fall ergangenen Zahlungsanweisungen Eleph. 9, 5 (225^a). τοσαύτην ἑαυτοῦ ἐλευθερίαν (Wilcken) ἐκτέθεικα (bisher) καὶ πεπεῖραμαι (immer wieder) εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἑμαυτὸν δίδοναι Par. 49, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). τὸ δὲ ἔλαιον καὶ κῖκι οὐκ ἐκτέθεικαν haben sie in der letzten Zeit nicht ausgesetzt) Par. 29, 16 (160^a). διατετήρηκα (fortgesetzt bis jetzt) τὴν χώραν ἀμεμπτως Leid. U 2, 20 (II^a)¹). μέχρι τοῦ νῦν οὐ τετόλμηκεν αὐτὸν θάψαι Par. 22, 16 (165^a). ὅσοι μὲν ἀνενηνόχασιν ἕως Φαῶφι Hib. 42, 5 (262^a). ἐκ τῶν (= ἐξ ὧν) ἐπεσκέμεθα κωμῶν (Abschluß wiederholter Visitationen) Teb. 24, 40 (117^a).

b) Der Gebrauch des Perfektum von einer zum Abschluß gebrachten Einzelhandlung stimmt im allgemeinen mit dem der klassischen Schriftsprache überein, übertrifft aber diese an Frequenz der Fälle.

Typische Gruppen des Gebrauchs: Empfangsbescheinigungen, amtliche Erlasse und Berichte, Verträge und Klageschriften geben besonders häufig Anlaß zur Verwendung des Abschlußperfekts. Stehende amtliche Quittungsformel ist πέπτωκεν (es ist bezahlt worden, eigtl. in die Kasse gefallen): Hib. 106, 2 (246^a); 107, 2 (244^a); 108, 1. 5. 10 (258^a). Weitere Belege oben § 22 S. 90. An seine Stelle tritt später τέτακται (hat bezahlt) oder τέταξαι (Belege oben § 25 S. 102). τὰς τιμὰς τεταγμένοι εἰσὶν Teb. I 5, 81 (118^a). Ferner διαγέγραφας Teb. 100, 2. 13 (117^a); ebenso 5 μεμέτρη(νται) = haben sich zumessen lassen, 10 μεμέτρη(μαι), 18 μεμέτρηκας, 20 ἐπηκολούθηκα (habe kontrolliert). μεμετρήμεθα Hib. 103, 3 (231^a). ἀφ' ὧν μεμέτρηνται Petr. III 80 col. 1, 5 (III^a). μεμέτρηκεν Petr. III 77, 2 (III^a); 80 col. 2, 19; 25 ἀπὸ τούτων διαγέγραπται (III^a). τὴν πρώτην ἀναφορὰν καταβεβλήκασι Eleph. 17, 21 (223^a). κεχηρημάτικας (hast angewiesen) Par. 31, 14 (163^a) u. oft. πεπληρώκαμεν τὰς μη ἀρτάδας Teb. 36, 6 (II^af). κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἄμιος (ἀρτάβην) Teb. 55, 4 (II^af). In Rechnungen sehr häufig δέδωκα: Lond. I Nr. 28 (p. 43) 6 δέδωκα Πτολεμαίω τὰς (δραχμὰς) σ (162^a). δέδωκε Teb. 120, 61 (97 oder 64^a); 88 ὧν μοι κέχρηκε, 105 τέθη(κα) etc.

In amtlichen Erlassen: ἀφείκαμεν.. [καθάπερ ὁ βασιλεὺς] προστέταχεν Hal. 1, 260 ff. (III^a). ἀφείκαμεν δὲ καὶ τὸ γραφίον τῶν Αἰγυπτίων συγγραφῶν Petr. III 53 (s) 4 (III^a). συντέταχα Hib. 62, 6 (245^a). συντετάχαμεν Lille 3 col. 4, 77 (241^a). Teb. 27, 108 (113^a). οὕτω γὰρ συντέταχεν Hib. 47, 32 (256^a). προστετάχασιν, -αμεν Teb. I Nr. 5 ff. passim. καθάπερ ὑποδείχαμεν ἐν τοῖς χρηματισμοῖς Par. 63 — Petr. III Einl. p. 34, 184; ebenda p. 36, 210 καθότι προδιστάμεθα (164^a) etc.

In amtlichen Berichten: ἀνενήνοχεν Petr. II 29 (b) 4; (c) 5 (um 250^a); Lond. I p. 10, 13; p. 11, 33 (162^a). ἐξενήνοχεν Petr. II 32 (1) 29. 30. 34 (III^a) ἀνενηνόχαμεν εἰς τὸ βασιλικόν Hib. 50, 2 (nach 257^a) u. oft. ἀνενηνόχασιν Hib. 42, 5 (262^a). Teb. 30, 12 (115^a). παρενήνοχας Eleph. 11, 5 (257^a). ὧν οὐ

¹) Vgl. zu diesem Ausdruck Moulton, Einl. 188 f., der in der Präposition διὰ perpektivische Kraft findet. „die das Wachen als erfolgreich bis zum betrachteten Zeitpunkt bezeichnet“.

πεπράχαμεν (was wir nicht eingetrieben haben) Hib. 80, 10 (250^a). Formelhaft ἀφ' ὧν ἀπῆκται in Flurlisten wie Teb. 72, 308 (114–13^a) u. o. ἐξ ὧν μεταδεδώκεν Ἡλιόδωρος Teb. 76, 10 (112^a) etc.

In Verträgen: ὅρκον συγγέγραμμαι Hib. 65, 8 (nach 265^a). ἐφ' οἷς συγγεγράμμεθα, οὐ βεβαίῳ Magd. 3, 8 (222^a). ἀναδέδεκται (hat sich verpflichtet) ἡμῖν ἀπομετρήσειν Hib. 58, 9 (245^a). μεμίσθωμαι Petr. III 73, 3 (III^a). μεμίσθωται Lille 5, 20, 35: ebenda 28 ἐγμεμίσθωται (260–59^a). κεχειρογραφῆκασιν τὸν εἰθισμένον ὅρκον Petr. II 105 col. 2, 10 = 106 (a) 10; (b) 6 (III^a) etc.

In Klageschriften (vgl. oben S. 140f.): τῶν ἀπὸ Θώλθεως οἱ κατανεμῆκασιν τὰ ὀνόματα . . . καὶ ὧν τινων κλήρων ἀποκέρχρηται ταῖς νομαῖς Hib. 52, 3 (245^a). ὧν συντελεσμένοι εἰσὶν εἰς με Petr. III verso col. 2, 2 (III^a). Magd. 42, 10 (221^a). Par. 14, 46 (127^a). περὶ ἧς πεποίηνται βίας Par. 38, 28 (c. 160^a). ἐπιβαλὼν καὶ καθελὼν τὴν πλάστην παρείρηται (=παρήρηται) ἀπὸ τοῦ φοινικῆνος μέρος PSI III 171, 37 (118^a). περὶ ὧν ἐγκέκληκα αὐτῷ Petr. II 12 (2) 11 (241^a). Ποῦρις κεκύλυκεν οἰκοδομεῖν Magd. 2, 5 (222^a).

Auch abgesehen von obigen Kategorien ist der Gebrauch des Abschlußperfekts überaus häufig und gehört so recht eigentlich zu den charakteristischen Erscheinungen der ägyptischen κοινή.

Passiv und medial: ἀνέγνωσται Tor. XIII 27 (139^a). γέγραπται ὁ μερισμός (die Teilung ist schriftlich abgemacht worden) Teb. 58, 38 (111^a). ἀπογέγραμμαι τὸ οἰκόπεδον (habe den Bauplatz versteuert) Petr. II 11 (2) 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 (III^a). συγγέγραμμαι (habe mich verlobt) τῇ Ἑσπέρου θυγατρὶ Petr. 43, 2 = Witk. ep. pr.² 43 (154^a). οἱ κυνηγοὶ ἐπιλελεγμένοι εἰσὶν Petr. II 40 (a) 16 (213^a). οὐκ ὀρθῶς πέπρακταί σοι (du hast nicht richtig gehandelt) Teb. 23, 8 (119 oder 114^a). πέπραται (ist verkauft worden) Petr. III 67 (b) 12 (III^a). πέπρανται Rev. L. 22, 1 (258^a). πρὸς ἃ καταπροεῖνται γενήματα (Ertragnisse, die sie preisgegeben. d. h. nicht im Register geführt haben) Teb. 5, 190 (118^a) etc.

Aktiv: ἡγώρακα (=ἡγόρακα) σίτου ἀρ(τάβας) β Par. 59, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 41 (160^a). ἐνβέβληκαν ὑμᾶς (=ἡμᾶς) εἰς ὕλην καὶ οὐ δυνάμεθα ἀποθανεῖν Par. 47, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 48; ebenda 23 αὐτοὺς δεδώκαμεν καὶ ἀπόπεπτῶκαμεν (153^a). ὧν οὕτω ἡ συντήμησις γέγονεν Petr. III 71, 20 (III^a). καθεστήκαμεν (haben eingesetzt) γραμματέα Ἰσοκράτην Hib. 82, 14 (239–38^a). πρὸς κεκύνηκα (habe meine Verehrung dargebracht) Or. gr. I 184, 5 (74^a). ἀπολελοίπαμεν Θεόδωρον πρὸς τῇ φυλακῇ Petr. II 42 (a) 5 (um 250^a). εἰ μὴ (με)μέτρηκας, νῦν μέτρησον Hib. 83, 8 (nach 258^a). περὶ τ[ὼν τήν] ἱερὰν ἐχόντων ἐν ὑπολόγῳ πέπεικ' αὐτοὺς, περὶ δὲ τῶν γεωργῶν πέπεικαν τὰ περὶ . . . Teb. 36, 6 (IIaf).

3. Nicht selten hängt es von der Auffassung und Einzelinterpretation einer Stelle ab. ob zuständliches oder Abschlußperfekt anzunehmen ist. Derartige Grenzfälle sind besonders häufig bei Verbis des Empfangens, wobei es zweifelhaft sein kann, ob der zum Abschluß gebrachte Akt des Erhaltens oder der darauffolgende Zustand des Besizes ausgedrückt werden soll.

ἐγδέδεκται (hat erhalten oder im Sinn der gewöhnlichen Quittungsformel = ἔχει) Par. 9, 20 (107^a). Anders ἐγδέδεκται (hat in Erfahrung gebracht) ἔχειν σε . . . Alex. 4, 11 = Witk. ep. pr.² Nr. 33 (III^a). εἶληφα steht oft in der Mitte zwischen ἔχω (habe im Besitz) und ἔλαβον (erhielt): τὴν δὲ οὐσίαν αὐτοῦ εἶληφεν καὶ

ἐνοίκιον λαμβάνει κατὰ μήνα Par. 23, 15 (165^a). τὸ σῶμα εἰ συνείληφας, παρά-
δος (αὐτὸ) Σεμφθεῖ Hib. 54 = Witk. ep. pr.² Nr. 21, 20 (nach 245^a). ἦν οὐκ εἴληφα
Petr. II 13 (17) 7 (258—53^a). εἴληφας Petr. III 42 (c) 13, 2 (255^a). ἦν εἴληφεν φερ-
νὴν Teb. 104, 33 (92^a). εἴληφασιν Petr. II 37 (1 a) verso 6 (III^a). Übernahme und
Zustand des Besitzens verbunden: τὸ παρ' ἡμᾶς ἐξείληφεν βαλανεῖον PSI VI 584, 8
(II^a). Von Steuereinnehmern ἐξεἰλήφμεν τὴν ρ Hib. 66, 1 = Witk. ep. pr.² Nr. 23
(228^a); Lond. I p. 7, 13 (164^a) u. oft. Dagegen καὶ πρότερον εἴληφεν Par. 25, 17. 19
(163^a) deutlich Abschlußperfekt; ebenso ἀπόστειλον. πόσας δέσμας παρείληφες Oxy.
IV 742, 4 = Witk. Nr. 70 (2^a). Wenn ἐσχηκα in Empfangsbescheinigungen statt
des gewöhnlichen ἔχω oder ἀπέχω vorkommt, so scheint damit mehr der Abschluß
des Vorgangs als die Zuständlichkeit des Besitzes betont zu sein: ἀπέσχη(κεν) ἡ σύνοδος
τὸ τῶν (ἐπταρούρων) Teb. I 119, 30 (105—01^a)¹). Auch Par. 59, 2 = Witk. ep.
pr.² Nr. 41 halten Wilcken und Fränkel ἀπέσχηκα für verschrieben aus ἀπέσχηκα
(δραχμᾶς) η, während Witkowski z. St. an ἀπέδθηκα (= solutum accepi?) festhält.
τούτων πάντων ἀμνηστῖαν ἐσχέκατε (fast = ἔχετε, d. h. all dies habt ihr außer acht
gelassen und denkt nicht mehr daran) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 79 (164^a). Dagegen
Or. gr. 737, 20 (ἔδοξε) μεταδοθῆναι αὐτοῦ (sc. τοῦ ψηφίσματος) ἀντίγραφον τῷ
Δωριῶνι, ἵν' εἰδῇ ἦν ἔσχηκεν πρὸς αὐτὸν ἡ πόλις εὐχάριστον ἀπάντησιν reines Ab-
schlußperfekt (II^a). Über komplexives κατέσχηκα s. oben 2a. — ἔχω λόγον καὶ
κεκόμизμαι ἅπαντα (habe alles erhalten oder im Besitz?) Eleph. 5, 20 (284—83^a).
οὔτε τὴν ὄλυναν οὔτε τὴν σύνταξιν κεκομίσμεθα (haben erhalten) Par. 28, 20 (c. 160^a).
συνκεκρήμεθα δὲ ὄνους βαδιστάς πέντε (= haben entlehnt oder durch Entlehnung
bereit) Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227): zuständliche Bedeutung wird nahegelegt durch
die umgebenden Ausdrücke ἐτοιμάκαμεν (= halten in Bereitschaft) Z. 1 und 5 und
verso ἑνίων τῶν ἡτοιασμένων.

Auch in vielen anderen, namentlich passiven Wendungen fällt
die Entscheidung schwer, ob ein erreichter Zustand oder eine ab-
geschlossene Handlung vorliegt:

περὶ τῆς ἀπαγωγῆς, περὶ ἧς νυνὶ ἀπήγμαι Petr. II 4 (7) 2 (255^a). Das νυνὶ
weist mehr auf einen Zustand hin. ἀνήλωται Petr. II 34, 17 (III^a); Par. 66, 68 (III^a)
läßt beide Auffassungen zu. Ebenso τὰ τῆς κύμης πεπλήρωται Teb. 72, 455
(114—13^a); ebenda 465 εἰ μὴ παραδέδοται; ebenso 453 οὐθὲν τοιοῦτο ἀνενή-
νεκται (ist registriert worden oder steht im Bericht). ἐπιτετιμῆται PSI IV 356,
7 (254^a) entweder ‚der Preis ist erhöht worden‘ oder ‚steht höher‘. Stehender Aus-
druck ὡν ἡ διοικησις ἐπ' ἐσχάτῳ τέτακται (entweder ans Ende gesetzt worden
ist‘ oder ‚hinten steht‘) Teb. 61 (a) 206 (118^a); 67, 41 (118—17^a); 68, 54 (117^a); 69,
27 (114^a). παρῆται (ἄρουρα) = ist übergangen worden oder fehlt in der Tabelle
Teb. 85, 45 (113^a). Auch in brieflichen Formeln wie καθὰ γέγραπται z. B. Teb.
105, 34. 50 (103^a); Par. 7, 11 (99^a) etc., καθὼς παρεπέσταται Teb. 27, 9 (113^a),
und oft ist es zweifelhaft, ob sie sich auf eine bestehende Vorschrift („wie geschrieben
steht“) oder auf eine bestimmte einzelne Mitteilung („wie mitgeteilt worden ist“) be-
ziehen. Vgl. oben unter 1.

Aktivformen mit der Möglichkeit doppelter Auffassung:

παραβέβηκεν τοὺς ὅρκους (hat übertreten oder ist meineidig), οὓς ὁμω-
σάκεμεν (= -αμεν) die wir geschworen haben oder die uns binden Par. 46. 12 = Witk.

¹) Noch seltener in diesem Sinne steht ἐσχον, z. B. Teb. I 459 = Wirk. ep. pr.²
Nr. 68 ἐσχον παρ' αὐτῶν τιμὴν (5^a). Dagegen in römischer Zeit häufig auf Quittungen
amtlicher Art: z. B. P. Meyer, Gr. T. Ostr. 26 ἐσχ(ον) ὑπ(ἐρ) λαο(γραφίας) δραχ-
μᾶς (118 p. C.); 27 (145 p. C.); 28, 7 u. 8 ausgeschrieben ἐσχον (109 p. C.).

ep. pr.² Nr. 47 (153^a). τοὺς υποτελεῖς ἐν τοῖς σὺν πασιν ἀνθρώποις καταριθμείσθαι συμβέβηκε (es hat sich gehört — ist in der Ordnung) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 100 (164^a). ἀπέγνωκα (habe die Hoffnung aufgegeben — bin verzweifelt) Par. 63, 8, 10 (165^a). τὸ ἐλαῖον δέδωκεν (hat ergeben — das Ergebnis beträgt) χούς = Petr. I 29, 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). γινώσκετε, ἀφ' οὗ ἀπελήλυθα (weggegangen — fort bin), μὴ ἐσχολακῆναι με Par. 32, 5 = Witk. Nr. 37 (162^a). εἴ τι κερμάτιον λελογεύκατε (gesammelt oder beisammen habt), φέρετε εὐθέως Hlb. 45, 8, 21 (257^a). νυνὶ δὲ ἀνενήνοχέν με (bei νυνὶ Zustand näher liegend) εἰς τὸ δεσμωτήριον Lille 7, 17; ebenda 23 οὐ προσέσχηκεν (hat nicht beachtet oder kümmert sich nicht) (III^a). εἴτας ἡμῖν σκέψασθαι, πόσον τινὰ ἀνενηνόχασιν οἱ λοιποὶ παστοφόροι οἶτον Lille 11, 5 (III^a). πεφεύγασιν (sind entflohen oder entronnen) εἰς Ὁξυρυγίτου κώμην Hlb. 127 (nach 240^a). παῖς ἀνακεχώρηκεν (ist entlaufen oder flüchtig) Par. 10, 2, 21 (145^a).

4. Das Perfektum im Briefstil¹⁾ steht

a) präsentisch, d. h. von gegenwärtigen Handlungen, die der Briefschreiber erst vom Standpunkt des Adressaten als vollendet darstellt. Dies gilt nur von Verbalbegriffen, die mit dem Inhalt und Zweck des Briefes in engem Zusammenhang stehen, wie schicken, auftragen, schreiben, unterzeichnen u. ä.

ἀπέσταλκά σοι (ich schicke dir hiermit) τὸ προσάγγελμα τῆς πρώτης δεχημέρου Hlb. 53, 1 (246^a); 71, 7 τάντίγραφα (245^a). ἀπέσταλκα αὐτὸν πρὸς σέ τῇ $\bar{\epsilon}$ τοῦ Φαρμουῦθι Petr. II 2 (2) 5 (221^a). Der Brief trägt in der Unterschrift das Datum (ἔτους) κε Φαρμουῦθι $\bar{\epsilon}$, auf der Außenseite (ἔτους) κε Φαρμουῦθι $\bar{\epsilon}$, also fällt die Absendung des Mannes mit der des Briefes zusammen. ἀπέσταλκά σοι τοῦ δοθέντος μοι ὑπομνήματος τὰ ἀντίγραφα Petr. II 6, 1 (255—54^a). καθάπερ ἔγραψας, ἀπέσταλκά σοι Petr. III 42 G (9) 3 (III^a). ἀπέσταλκά σοι τὴν πρὸς Πausanίαν ἐπιστολήν Hal. 7 recto 1 (232^a). ἀπέσταλκά σοι Φίλωνα φέροντα ἐπιστολήν Lille I 17, 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 16 (III^a). Lille 12 [ἀπέσ]ταλκα (nicht [ἐπέσ]ταλκα) οὖν πρὸς σε Πααβῶν περὶ τούτων (250—49^a). ἀπεστάλκαμεν πρὸς σε Μνάσωνα τὸν δοκιμαστήν Hlb. 42, 2 (nach 261^a). ἀπεστάλκαμεν ὑμῖν τάντίγραφα τοῦ προγράμματος Rev. L. 37, 6 (258^a). ἀπεστάλκαμεν πρὸς σε Γλαυκίαν ὄντα ἡμῶν ἴδιον Goodsp. 4, 7 = Witk. Nr. 51 (II^a). ἀπεστάλκαμεν δὲ τούτων χάριν τοὺς τὰ γρ(άμματα) ἐπιδικνύοντας Teb. 26, 6 (114^a). οἷς καὶ ἐντετάλμεθα (denen wir auftragen) ἀσπάσασθαι ὑμᾶς παρ' ἡμῶν Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. Nr. 57, 13 (103^a). Ζύγραν καὶ Ἀπολλώνιον τῶν μαχαιροφόρων πέπομοφα Amh. 38, [2] (II^a). τὰ νῦν ἐπειπέπομοφα (sic) αὐτὸν καὶ περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 30 (2^a). ἔτι καὶ νῦν πεπόμοφαμεν πάλιν τὸν [Ἀπύγ]χιν Teb. 22, 10 (112^a). πεπόμοφαμεν δὲ τούτων χάριν καὶ τοὺς μαχαιροφόρους ebenda 35, 12 (111^a). γέγραφα' ἡμεῖν (= ὑμῖν) ἴν' εἰδῆται (= εἰδῆτε) Par. 43 = Witk. Nr. 43, 4 (154^a). γέγραφέ σοι ὅπως παρ-αγγεῖλης Par. 46 = Witk. Nr. 47, 16 (153^a). ὑπογέγραφέ σοι τὰ ὀνόματα Hlb. 52, 2 (nach 245^a); ὑπογέγραφα τὰ ἀντίγραφα 72, 3 (nach 241^a); 81, 1, 20 (238^a). Ebenso P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 1 (251^a). ὑπογεγράφαμεν ὑμῖν τὸ ἀντίγραφον Lille 4, 5; 21 ὑπογέγραφα (218—17^a). ὑπογέγραπται τῆς ἐπιστολῆς τάντίγραφα Lille 51, 1 (245^a). — ὑπο[ο]τ[ε]τα[χ]α τῆς ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον Petr. II 9 (2) 1 (241—39^a). τὸ ἀντίγραφον ὑποτετάχαμεν Teb. 31, 13 (112^a). ὑποτετάχαμεν δὲ καὶ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ ebenda 32, 21 (145^a?). ὑποτεθείκα σοι τάντίγραφον Petr. III 27 verso col. 1, 3 (III^a). Lille 4, 2 (218—17^a). Eleph. 15, 2 (223^a). Gurob 8, 4 (210^a).

¹⁾ Kühner-Gerth I 168 Anm. 6. A. Wilhelm, Jahresh. d. österr. arch. Inst. VII (1904) 104.

λίαν σοι χάριν ἐσχίκαμεν (ich danke dir herzlich) Par. 42, 3 (156^a). τὴν ἐπὶ σέ καταφυγὴν πεποιήμεθα (wir nehmen in dieser Bittschrift zu dir unsere Zuflucht) Tor. V 10 = VI 12 = VII 6 (177 oder 165^a). Par. 22, 5 (165^a) etc. In einem Bericht über Feldbewirtschaftung ἐνταῦθα ἀνειλήφκαμεν (wir wiederholen hier) Teb. 61 (a) 207 (118^a).

Anmerkung. Auch das Präsens⁴ findet sich in solchen Ausdrücken nicht gerade selten, wie πρὸ πολλοῦ σοι γράφω Hib. 170 (247^a). γράφωμαί σε (= γράφω σοι) Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 14; ebenda 5 ἂ γράφω (56^a?) etc.

b) Im übrigen bezeichnet auch in Briefen das Perfektum Handlungen und Vorgänge, die vor die Abfassung des Briefes fallen und dem Schreiber als vergangen vorschweben. Dies gilt nicht bloß von den oben (unter a) angeführten Verben (wie γέγραφα, ἀπ-, ἐπέσταλκα u. ä.), sondern im weitesten Umfang von allen möglichen Handlungen, wenn sie in keinem näheren Zusammenhang mit dem Zweck des Briefes stehen.

α) πολλάκις μὲν γέγραφα σοι (habe dir früher geschrieben) Petr. II 11 (1) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). γέγραφα Ἀρτεμιδώρῳ Teb. 21, 2 (115^a). ἐπεὶ οὖν σὺ μὲν γέγραφας Par. 31, 19 (163^a). γέγραφέν σοι Ἀντίπατρος Hib. 64, 2 (264^a); καθότι ἡμῖν καὶ Ἀσκληπιάδης γέγραφεν 66, 3 (228^a); τῆς ἐπιστολῆς ἧς γέγραφεν ἡμῖν Αἰνισίδημος 71, 5 (245^a); 75, 2 (232^a). περὶ τῶν συμβόλων γεγράφαμεν Κρίτῳ καὶ Καλλικλεί, ἵνα γένηται ὡς ἐπέσταλκας Hib. 40, 2; 9 ἧς συγγέγραψαι τιμῆς (261^a). καθάπερ ὧν δέιν, γεγράφαμεν Πλειστάρχῳ Eleph. 12, 1 (223^a). πλεονάκις γεγράφαμεν Eleph. 11, 2 (223—22^a). ἐστὶν ἀναγκαϊότερα, περὶ ὧν γεγράφαμεν αὐτῷ Hib. 82, 11 (239—38^a). Πετῷς ἀπέσταλται (ist geschickt worden) εἰς Ἀλεξάνδρειαν Petr. III 53 (n) 6 (III^a). περὶ δὲ τούτων ἐπέσταλκα (habe ich geschrieben. καὶ Πausanία Hal. 7, 7 (232^a). ἐπεστάλκαμεν Πανίσκῳ διαγράψαι (haben den P) zur Bezahlung brieflich aufgefordert) Eleph. 28, 1 (III^a) etc.

β) Für den regelmäßigen Perfektgebrauch innerhalb der Briefe bedarf es keiner weiteren Belege, da er von der gewöhnlichen Schriftsprache nicht abweicht, wiewohl in einzelnen Fällen die zeitliche Beziehung nicht ohne weiteres klar ist und man zweifeln kann, ob die präsentische oder präteritale Bedeutung zugrunde liegt.

Par. 45, 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 46 ἃ σ' οὐ δεδύνησμαι (Witkowski) διασαφῆσαι διὰ τοῦ ἐπιστολίου könnte bedeuten: „was ich dir in diesem Brief nicht mitteilen kann“; aber dem Zusammenhang entspricht doch eher die Auffassung: „was ich dir in meinem (letzten) Brief nicht habe mitteilen können“, wie auch einige Zeilen vorher καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ nur bedeuten kann: „auch während meiner Abwesenheit habe ich für dich gesorgt“ (153^a). — Sicher präteritalen Sinn haben u. a. folgende Briefstellen: δέδωκαμεν ἐπιστολὴν πρὸς Νύσιον Hib. 82, 7 (239—38^a). δέδωκα Πτολεμαίῳ τὰς δραχμὰς Lond. I Nr. 28 (p. 40) = Witk. ep. pr.² Nr. 39, 6 (c. 162^a). τετίμηκα τὴν βοὴν τάλαντων τρία ἡμισυ Par. 58 = Witk. Nr. 44, 3 (154^a). οὕτω εἰσελήλυθεν (ist bis jetzt noch nicht hereingekommen) ἔξ ἄγρου Eleph. 13, 5 (223^a). Eine auffallende Häufung von Perfektbedeutungen verschiedener Art enthält ein Privatbrief Teb. 58 = Witk. Nr. 56: 5 οὐδαμῶς προσκεκλήμεθα (sind bisher nicht vorgeladen worden). 6 εὐρήκαμεν (perf. praes. = wir kennen jetzt) δὲ τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα. 21 ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν (sich eingefunden hat) ἐπὶ τὸν διὰλλογον. 27 ὥσει δεδίλανται (perf. praes. = ist verzagt). 28 βεβουλευμέθα (sind entschlossen). 32 ἐπηγγέλλαθα (= ἐπηγγέμεθα) τῷ ὑπομνη(μα)τογρ(άφῳ) ἄργυ(ρίου)

(δραχμὰς) ἵβ καὶ οὕτωι συγκεχώρηκεν (eine Vereinigung ist noch nicht zustande gekommen). 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ δέδωκαν καὶ ἐπιβέβη(καν) [oder ἐπιβεβλή(καν)] ἡμᾶς (Abschlußperfekta), 43 τῇ κῆ ἐν(τέ)τευχαν . . καὶ παρεπειγέγγρ(ρ) (αφεν) (aor. Perfekta).

Über den Wechsel zwischen Aorist u. Perfekt in Briefen vgl. oben § 35, 4 Anm. 2.

Konjunktiv und Optativ nach ihrer Zeitstufenbedeutung werden in der Moduslehre behandelt werden.

§ 38. Die Modi des Perfektstamms nach ihrer temporalen Bedeutung.

Das der κοινή eigentümliche, schon beim Indikativ (§ 37) konstatierte Bestreben, den Zusammenhang einer vergangenen Handlung mit der Gegenwart zu betonen und hervorzuheben, hatte zur Folge, daß auch die Modalformen des Perfektstamms verhältnismäßig häufig auftreten. Dies gilt vor allem vom Infinitiv und Partizip, die dem Aorist der klassischen Sprache Konkurrenz machen, während der Imperativ (s. unten) wie der Konjunktiv und Optativ (worüber in der Moduslehre) einen spärlichen Gebrauch aufweist.

a) Der Imperativ Perf. ¹⁾.

Der Imperativ des Perfektstamms, durch den die Handlung als vollendet und in ihren Folgen fortbestehend bezeichnet wird, findet sich außer Verben mit Präsensbedeutung, wie ἔρρωσο, ἔρρωσθε, ἴσθι, nur noch in der 3. pers. sing. pass. und auch hier selten und nur in amtlichen Verfügungen.

ἔρρωσο, ἔρρωσθε ist stehende Formel am Schluß der Privatbriefe, vgl. Witkowski, epist. priv. und namentlich die Indices zu Petr. II. III und Tebt. I. ἴσθι Cair. Zen. 37, 3 (253^a). Tebt. I 27, 42 (113^a)²⁾. 3. p. sing. pass: ἀφείσθω (soll freigelassen sein und bleiben) Petr. III 11, 20 (235^a). ἀφείσθω τῆς καταδίκης (soll von der Bezahlung des Succumbenzgeldes befreit sein) Hal. 1, 51 (III^a m). ἀπολελύσθω (soll freigesprochen sein) Magd. 25, 7 (III^a f). [γερ]ράφθω Rev. L. 91, 4; 104, 3 (258^a).

Anmerkung 1. Ob προσορμίσθω Rev. L. 99, 4 (258^a) wirklich = προσορμίσθω ist oder (was wahrscheinlicher) eine haplogische Verkürzung des Präsens προσορμίζεσθω vorliegt, läßt sich bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks nicht entscheiden. Vgl. I. Band S. 246. — Ebenso zweifelhaft ist die Stelle Eleph. 10, 5 = W. Chr. 182 (223—22^a): διεστάλθω δὲ εἰς ἃ ἐπέτωκεν ἔτη (= die Liste soll nach den Jahren geordnet sein, auf die das Geld eingelaufen ist?). Wilcken, Arch. V 211 f. vermutet wegen des starken Anakoluths ἐπιλαβὼν . . τὰ πεπτωκότα . . . διεσταλκῶς oder διαστείλας (wovon die erstere Vermutung den Vorzug verdient).

¹⁾ Kühner-Gerth I 192 β. Brugmann-Thumb 586 f. Gildersleeve Synt. I § 406—409. Stahl Verb. 152 f. Blass-Debr. N. T. § 346. Moulton Einl. 277. Robertson N. T. gr. Gr. 908, 4.

²⁾ ἴσθι Tebt. I 58, 51 (111^a) gehört zu εἰμί.

b) Der Infinitiv Perf. ¹⁾.

Wie der Indikativ, so bezeichnet auch der Infinitiv des Perfektstamms seiner Aktionsart entsprechend entweder einen erreichten Zustand oder einen abgeschlossenen Vorgang (Handlung oder Zustand). In vielen Fällen sind beide Bedeutungen mehr oder weniger deutlich verbunden; aber es begegnen auch Beispiele, in denen nur eine der beiden Bedeutungen stark betont erscheint, die andere ganz oder fast ganz zurücktritt. Tritt die Bedeutung des Zustands zurück, so tritt um so mehr die des in der Vergangenheit liegenden Abschlusses hervor und dann nähert sich der Inf. Perf. dem Aoristinfinitiv, nur daß jener sich natürlich nie auf Zukünftiges beziehen kann außer nach Verben des Sollens, Wollens und Beschließens, wo der Zustand erst in Aussicht genommen ist.

Die relative Zeitstufe, d. h. das zeitliche Verhältnis der im Infinitiv enthaltenen Nebenhandlung zur Haupthandlung ergibt sich, sofern ein solches Verhältnis überhaupt gedacht ist, aus dem Zusammenhang und aus der Natur der miteinander verbundenen Verbalbegriffe. Wo der Inf. Perf. als Subjekt oder Objekt des Satzes erscheint, herrscht das Verhältnis der Gleichzeitigkeit; in der Abhängigkeit von Verben des Sagens und Meinens, sowie in Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präposition kann der Inf. Perf. als Vertreter des Indik. Plusqpf. einen Zustand oder abgeschlossenen Vorgang bezeichnen, der zeitlich vor die Handlung des übergeordneten Verbum fällt ²⁾).

Ein Inf. Perf. in der Funktion eines Hauptsatzes kommt nicht vor; es handelt sich also durchweg um abhängigen Gebrauch.

I. Zuständlicher Infinitiv.

a) Der Infinitiv Perf. als Subjekt erscheint in folgenden Fällen:

συμβέβηκεν πεπονεκέναι (es hat sich ergeben, daß in schadhaftem Zustande ist) τὸ ἱσιεῖον Magd. 9, 3 (III^a). Vgl. συνέβη τοῦ πλοίου πονέσαι (daß schadhaft wurde) τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (222^a). συμβάντος γεγονέναι με ἐν κατοχῇ ἔτη 15 d. h. daß ich mich 15 Jahre lang in Gotteshaft befinde Lond. 23 = UPZ 14, 10 (158^a). ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, ὅτι τὸ ἐνλείπον πρότερον περὶ τὴν σύνταξιν τῶν ὥρων διωρθῶσθαι καὶ ἀναπεπληρῶσθαι (in verbessertem, lückenlosen Zustand befindlich) συμβέβηκεν Kanop. Dekr. 45 (237^a). εἶδει πάλοι τὰ ἐνέχυρα πεπράσθαι (sollten längst verkauft sein) Hib. 46, 13 (258^a). Vgl. dazu Anmerk. 2.

¹⁾ Kühner-Gerth I 193 β. Brugmann-Thumb 568. 592 ff. Gildersleeve Synt. I § 318—19; 324—25; 327. Stahl Verb. 152 ff. Robertson N. T. gr. Gr. 908 f.

²⁾ Vgl. Kühner-Gerth I 182, 2. 3; 194 Anmerk. 5. Brugmann-Thumb 568, 2. 600. Stahl Verb. 185. 188 f. (dauernde Priorität im Sinn der Vollendung).

b) Der Infinitiv als Subjekt oder Objekt der verba dicendi et sentiendi.

Ein erreichter Zustand liegt deutlich zu Grunde in der Briefformel Διονύσιος Πτολεμαίω χαίρειν καὶ ἐρρῶσθαι (sc. λέγει oder εὐχεται) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 1 (164—158^a). Revill. Mél. p. 295 = Witk. Nr. 52, 1 (131—30^a). Teb. 55, 2 = Witk. Nr. 53 (II^a); 57, 2 = Witk. Nr. 55 (114^a); 34, 2 (nach 100^a); 59 = Witk. Nr. 61, 2 (99^a). Lips. I 104 = Witk. Nr. 63, 10 (96—95^a). Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 6 (95^a) etc. Ebenso βουλόμεθά σε τῷ σώματι ἐρρῶσθαι PSI V 495, 22 (258^a). τὸ ἀργύριον, δ' ὥσιντο ἀπολωλέναι — περὶ οὗ καὶ προσήγγειλαν ἀπολωλέναι Petr. III 51, 5 (II^a). ἐφη συνεστάσθαι (sei empfohlen) Ἀνδρωνι Hamb. I Nr. 27, 3 (250^a). φάσκων ἐπ' αὐτῆς τῆς στρατιωτικῆς χρείας ἀπολελείφθαι (bleibe zurück) BU 1011 II 2 (II^a). γέγραφεν τετελευτηκέναι (sei tot) Θεόδωρον Lille 14 = W. Chr. 335, 2 (243—2^a). ἦν (sc. χώραν) ἐφημιμίσθαι (sc. γράφει) = in sandigem Zustand, versandetes Land sei Teb. 60, 41 (118^a); 75, 72 (112^a). τὸ ἱερὸν πεπαλαιῶσθαι (sei in altem baufälligem Zustand) SB 5827 (Inscr.) 11 (69^a). Bei einer größeren Anzahl von Beispielen ist es schwer zu entscheiden, ob die zuständige oder Abschluß-Bedeutung vorwiegt: z. B. ὁμολογοῦσιν διαλελύσθαι (med.) πάντα τὰ ἐγκλήματα Hib. 96, 5 (259^a). τῆς προσηγμένης (= προσηγμεμένης) κατειργάσθαι (Land, das als kultiviert bezeichnet ist) Teb. 60, 69. 77 (118^a). ἠνέχθησαν ἐσπάρθαι (wurden als besät angemeldet) Teb. 61 (a) 169; (b) 325. 330 (118^a) u. oft in den Flurberichten bloßes ἐσπάρθαι, wozu γράφει zu ergänzen ist. νομίσαντες καὶ πρὸς υμᾶς τὰ αὐτὰ ἐπεσταλάθαι (daß dieselben Aufträge auch euch gelten) Par. 61. 2 (156^a). διεσάφεις διασεσῶσθαι (gerettet und in Sicherheit) ἐν μεγάλων κινδύνων Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 6 (168^a). ἀπεκρίθησαν φήσαντες ἐπ' ἐνεχυρασίαν ἡκέναι Par. 35, 30 (163^a). πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχῆκέναι (sich nicht gekümmert hat oder keine Notiz nimmt) τῇ ἐπιστολῇ Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a).

c) Infinitiv mit Artikel und (meist) Präposition läßt zuständige Auffassung erkennen in folgenden Fällen:

ἐπὶ μὲν τῷ ἐρρῶσθαι σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 10 (168^a). γειν[ω]σκε περὶ τοῦ κατακεκλύσθαι (unter Wasser steht) τὸ πεδίον Teb. 56 = Witk. ep. pr.² Nr. 54, 6 (130—121^a). διὰ τὸ ἐξηλείφθαι (weil unleserlich) PSI IV 403, 5 (II^a). διὰ τὸ τοῦτον ἐκπεπτωκέναι (entwischen = in Sicherheit ist) καὶ μὴ εὐρίσκεσθαι Rein. 11, 10 (111^a). τὴν κατάλυσιν καθελείν διὰ τὸ πεπονεκέναι (wegen schadhafte Zustands) Petr. III 46 (1) 16 (II^a). διὰ τὸ μὴ ἐπικεχώσθαι τὰ διακόμματα (weil die Abzugskanäle nicht abgedämmt, d. h. im Zustand sind, um das Wasser abzuleiten) Petr. II 37 (1 b) recto 22 (c. 240^a). περὶ ὧν ἀπέφαιναν ἡδικῆσθαι (geschädigt = im Unrecht zu sein) Teb. 23, 2 (119—114^a). Zustand oder Handlungsabschluß ist denkbar: διὰ τὸ πλείω χρόνον μὴ βεβρέχθαι (entweder = weil längere Zeit nicht gewässert worden ist oder = weil Trockenheit herrscht) Lille I 26, 3 (II^a). ἐν οἷς δεῖν συγκριθῆναι διὰ τὸ ἀπολελύσθαι (frei geworden oder in freiem Zustand befindlich) κατὰ πρόσταγμα Teb. 79, 5 (nach 148^a). διὰ τὸ προσηνέχυράσθαι (verpfändet worden waren oder als Pfänder dienten) τοὺς κλήρους παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ Ἀμφικλείους Teb. 61 (b) 273 (118^a). τῇ τοῦ πλήθους προστασίαι ἐνεδρεύων τῷ διὰ τοῦ προστάγματος κατακεχωρίσθαι πάντας (auf die Führer des Volkes einwirkend durch Hinweis darauf, daß alle im Erlaß miteinbegriffen seien) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 113 (164^a). διὰ τὸ διατετηρηκέναι (weil er beobachtet hat und darüber im Reinen ist) ἑμαυτὸν μηδὲνα τρόπον ἐνοχλεῖν (daß ich in keiner Weise lästig falle) Grenf. II 14 (a) 3 (270 od. 233^a).

Anmerkung 2. Eine spezielle Anwendung findet der zuständige Inf. Perf. in der Abhängigkeit von Verben des Wollens, Veranlassens, Sollens und Beschließens,

namentlich in der Gesetzessprache, überhaupt bei Willensäußerungen, deren künftige Erfüllung als besonders dringlich bezeichnet wird¹⁾: ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα πεπρασθαι (hätten schon längst verkauft sein sollen = sollten sofort verkauft werden) Hib. 46, 13 (256^a). διαρρέσεως γενομένης καὶ συγγραφῆς τεθείσης διειρηθῆσθαι ἴσως καὶ ὁμοίως (ein Vertrag auf gleiche Teilung), οὐ διειρηταί μοι δικαίως Magd. 29 = Mitt. Chr. 366, 4 (219^a). καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς τοῦ [εἰς τὸ] ιε (ἔτος) σπόρου μεμισθῶσθαι τοῖς γεωργοῖς (wie nach dem Wortlaut der Saatordnung das Land an die Bauern verpachtet sein soll) Lille I 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 4 (111^a). συνεκρίναμεν ἐπικεχωρηθῆσθαι (daß bewilligt sein soll) τῷ ἐν-τετευχότι τὸ ἀξίωμα (der Klageanspruch) Tor. XIII 23 (147^a). ἐκόντες συνεγράψαντο (l. ἐκὼν συνεγράψατο) Ψενθῶσης ἀπομεμερικέναι (er wolle verteilt haben) τὸ πρὸς μέρους ἡμῶν BU (III) 993 col. 2, 12 (127^a). οὐκ ἀπέστη (sic), εἰ μὴ ἠνάγκασε σε-σημειῶσθαι συγγραφὴν αἰγυπτίαν (er ruhte nicht, bis er die Unterzeichnung eines ägyptischen Vertrags durchgesetzt hatte) Rein. 7, 18 (141^a). Mit zu ergänzendem Verbum declarandi: δεδόχθαι τῷ δήμῳ (es soll beschlossen sein) στεφανῶσαι Ἀντίφιλον. δεδόσθαι δ' αὐτῷ καὶ ἔργονος σίτησιν ἐμ πρυτανείῳ Or. gr. 49, 6—12 (285—247^a); 51, 2 (239^a). Ähnlich im Kanop. Dekr. 7 εἶπαν, worauf nach langem Zwischensatz mit ἐπειδὴ (7—20) folgt: δεδόχθαι (237^a); ebenso δι' ἃ δὴ δεδόχθαι Or. gr. 194, 26 (42^a).

Anmerkung 3. Relative Vorzeitigkeit eines erreichten Zustandes oder Abschlusses vor der Haupthandlung des Satzes („dauernde Priorität im Sinn der Vollendung“ Stahl, Verb. 188 f.) ist selten zu beobachten, u. zwar 1) in der abhängigen Rede. z. B. προσμαρτύρουν τὸν Μαρρὴν κατεσχηκέναι τὴν οἰκίαν πρὸ τοῦ πολέμου Amh. II 30 = Wileken Chr. Nr. 9, 24 (169—64^a) kann nur bedeuten: M. habe das Haus vor dem Krieg besessen (nicht erhalten)²⁾. In der oratio recta stand das Plusqperf. Ähnlich: ἦν (sc. χώραν) γράφει ὁ κωμογραμματεὺς ἡσπορηκέναι (= brachgelegen sei) εἰς τὸ ᾤ (ἔτος) δι' ἀμελιάν τῶν γεωργῶν Teb. 66, 56 (121—20^a). Vgl. 61 (b) 113 ἦν ἀσπορεῖν (118^a). Dieselbe Auffassung ist wohl auch zulässig 2) bei Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präposition, zB. Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 9 ff. αἰσθουμένη ὡς οὐδὲν εἶχεν βέβαιον, ἐνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτήν (weil sie auch an den Ländereien keinen Anteil gehabt hatte). μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα, συνεισέδωκε μοι συνχώρησιν (116^a). ἤξιον ἐτέροις ἐπιγραφῆναι (sc. τοὺς κλήρους) διὰ τὸ τὴν μὲν (χώραν) εὐτελεῖ (par.- lei) εἶναι, (τὴν δὲ καὶ κεχερσῶσθαι (= Ödland gewesen sei) ἐν τῇ αὐτεΐᾳ (in der unruhigen Zeit) καὶ ἔτι οὐσης ἀκατεργάστου τοὺς γεωργοὺς συναναγκάζεσθαι ἐκπληροῦν τὰ καθήκοντα Teb. 61 (b) 29 (118^a). ἀφ' ὧν δέ(ι)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον μισθῶσεων διὰ τὸ τὸν χρόνον διεληλυθῆναι (= ὅτι .. διελήλυθει) Teb. 72, 188 (114—113^a). νομῶν ὧν γράφει ἀκατανεμήτας γενομέναι διὰ τὸ τὰ κτή(νη) προπεπτωκέναι (weil die Rinderherden zuvor eingedrungen waren) Teb. 66, 75 (121^a). τὰ τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῷ Ψινταεῖ ἐνεκα τοῦ κεκομίσθαι (weil er schon erhalten hatte = im Besitz hatte) τὸ ἀντίγραφον Tor. XIII 17 (147^a).

¹⁾ Vgl. Schmid Attic. IV 77 (nach χρή, δεῖ, προσήκει, ἐτοιμά ἐστιν, λοιπόν, πρόσφορόν ἐστιν, ἔστιν, ψηφίζομαι, δοκεῖ, κελεύω, ἀξιώ, δέομαι). Es ist dies der einzige Fall, in dem der perfekt. Infinitiv scheinbar in die Sphäre der Zukunft fällt.

²⁾ Zu dieser Bedeutung von ἔσχηκα vgl. Moulton Einl. 227 f., der übrigens in dieser Form den konstativen Aorist (besaß) im Gegensatz zum ingressiven ἔσχον (bekam, erhielt) erkennen will. Warum nicht ein zuständliches Perfektum, das im Infinitiv (und Partizipium) in abhängiger Rede priorische Dauer ausdrücken kann? ἔσχηκα = habe bekommen und habe im Besitz. Vgl. Plat. apol. 20 d: ἐγὼ γὰρ δι' οὐδὲν ἄλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Mehrere Belege für solches ἔσχηκα („perfectum praesens sive logicum“) bringt Guil. Schmidt, de Flavii Iosephi elocut. 400 bei. Radermacher N. T. 124.

II. Infin. Perf. mit der Bedeutung des Abschlusses.

In den weitaus meisten Fällen bezeichnet der Inf. Perf. einen zum Abschluß gebrachten, vollendeten Vorgang, dessen Wirkung ursprünglich in die Gegenwart des Redenden hereinreicht. Doch ist in der Papyrussprache die Abgrenzung zwischen dem rein perfektivischen und dem konstativ-aoristischen Gebrauch nicht immer klar, da sich wie beim Indikativ (vgl. oben § 35, 2) das Bestreben geltend macht, auch bloße Notizen über früher Vorgefallenes, wozu die klassische Sprache nur den Aorist benützt, nachdrücklich durch den Inf. Perf. wiederzugeben. Ja in nicht wenigen Fällen vertritt der Inf. Perf. vollkommen den Inf. Aor. und bezeichnet die Vergangenheit an und für sich.

a) Inf. Perf. als Subjekt oder Objekt eines Satzes zum Ausdruck eines abgeschlossenen, in seinen Folgen nachwirkenden Vorgangs:

οὐκ ὀρθῶς πέπρακταί σοι μὴ πεφροντικέναι (es ist nicht recht von dir, daß du dich bisher nicht gekümmert hast) Teb. 23, 7 (nach 119 oder 114^a). ἡβουλόμεν δέ καὶ σέ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν (daß auch du gekommen und nun hier wärest) Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 6 (168^a). ὑπερευχαριστῶι παρηγγέλθαι (für den vollzogenen Auftrag) Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι Teb. 12, 24 (118^a). δοὺς τὰ πιστά μὲν με εἰρηκέναι Petr. II 19 (1) 4 (III^a). σὺ δὲ φαίνει π[α]ρ[ε]λ[η]λυθέναι εἰς τὴν μικρὰν λίμνην Petr. II 13 (5) (258—53^a). Auf der Grenze zum aoristischen Gebrauch steht Tor. I 8, 31 ὥστε εὐδὸν εἶναι μὲν ἔχοντα τεκμήριον προῆχθαι (sich veranlassen ließ) παρακεῖσθαι (transit. = anzuführen) τοὺς χρηματισμοὺς (116^a). Perf. und Aor. nebeneinander: BGU VI 1245, 3 συμβέβηκεν ἡμᾶς ἐξυστερηκέναι (Zustand) καὶ τὰ ἴδια προστεθεικέναι (Abschluß) καὶ... ἀναχωρήσαι (punktuelle Handlung) (II^a).

b) Der Infinit. des Abschlußperfekts abhängig von Verben des Sagens und Meinens und in der orat. obl.

a) Die rein perfektivische Aktionsart tritt besonders deutlich hervor bei assertorischen Eidesleistungen, die sich auf eine vergangene, abgeschlossene Handlung beziehen ¹⁾:

χειρογραφησάτω τὸν ὄρκον τὸν βασιλικὸν πᾶν τὸ γένημα κατακεχωρικέναι καὶ μὲν νενοσφίσθαι μὴ δὲ καταπροίεσθαι Rev. L. 27, 5. 13 (258^a). κεχειρογραφῆκασιν τὸν εἰθισμένον ὄρκον τοσούτου μεμισθῶσθαι (daß sie den Pacht in dieser Höhe abgeschlossen haben) Petr. II 29 (b) 9 (III^a) = III 104, 9; ebenso III 105 col. 1, 2; col. 2, 1. 10; 106 (a) 10 (244—43^a). Πάσιτος δόντος ἀνοούσημον (Gegeneid?) . . Θράσωνα ἀπολωλέκέναι οἴνου κεράμια Z. Hib. 31, 4. 15 (nach 270^a). ὁμνύω ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μὲν εἰρηκέναι ἄτοπον PSI IV 361, 6 (251^a). ὁμνύω ἢ μὴν ὑποτεθεισθαι (verpfändet zu haben) τὰς ἐπιβαλλούσας μοι (ἀρούρας) λ Theb. Bk. XI 2 = XI^a 1 (116^a). ὁμνύω εἰ μὴν ἐπιδεδωκέναι τὸ προκείμενον προσάγγελμα καὶ μὲν ἐψευδογραφηκέναι Teb. 78, 15 (110—108^a). χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μὴ(ν) παρειληφέναι τὰ ὑπογεγραμμένα πλήθι Teb. II 282, 2 (II^a). γίνωσκε κεφαλάν καὶ Πετρουχὸν προσελυθέναι Δημητρίω περὶ ὧν ἔαν δμώσωσι ἔργων ἐμβεβλήσθαι εἰς τὴν γῆν Teb. 37, 6 (73^a).

¹⁾ Über den Inf. aor., fut. u. praes. beim Schwören s. u. § 40 B.

β) In ähnlicher Weise werden amtliche Erklärungen, Zeugenaussagen, kontraktliche Vereinbarungen, die als Tatbestand und Grundlage für zivilrechtliche und geschäftliche Verhältnisse dienen, gewöhnlich durch den Inf. Perf., nicht durch den bloß konstatierenden Aorist ausgedrückt.

Belege in offiziellen Urkunden sind zahllos; die Anführung typischer Beispiele mag genügen.

ὁμολογεῖ διειρηθῆσθαι (die Teilung vollzogen zu haben) Lond. III Nr. 879 (p. 9) 28 (213^a). ὁμολογεῖ ἐμβεβλήθῃ ἀρτάβας Hib. 98, 1. 11 (251^a). Lille 21, 5; 22, 4 (221^a); 23, 8 (223^a). Sostehend in Kontrakten und Lieferungsurkunden: ὁμολογοῦμεν παρ-εἰληφέναι Teb. 156 descr. (91^a). μεμετρῆσθαι Hib. 105, 1 (228^a). Teb. 11, 4 (119^a). παρακεχωρηκέναι Goodsp. 6, 3 (129^a) etc. ἐσήμενεν δεδανεικέναι Tor. XIII 10 (147^a). περὶ ὧν σημαίνουσι παρακεχωρηθῆσθαι (daß die Zession vollzogen ist) Teb. 30, 3. 7 (115^a); ebenda 12 ἀνενηνόχασιν γερονέναι τὴν παραχώρησιν — mit weit größerem Nachdruck als γενέσθαι τ. π., das nur die Tatsache des Vollzugs, nicht aber die rechtlichen Konsequenzen ausdrücken würde. προσημαρτυρήσαντος γεγενῆσθαι τὴν ἐπάνοϊν τοῦ ταμείου Hib. 31, 8. 19 (nach 270^a). ὥστε ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανές καθεστακέναι (klar nachgewiesen hat) μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτὸν κατωικηκέναι ἐν τῇ Διοσπόλει Tor. I 5, 32 (116^a). ἐμφανίζω σοι ὧρον τὸ συναγόμενον ἀργύριον καταβεβληκέναι Eleph. 8, 7 (225—24^a). τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος, οὗ ἔφη ἐμβεβληκέναι εἰς τὸν κλῆρον Hib. 63. 4 (nach 265^a). ὀρισμαμένων μὴ ἐπιβεβη[κέναι] [μηδὲ] πλείονα ἔχειν τῆς παραδε-δειγμένης αὐτοῖς (sc. γῆς) Amh. 32, 4 (11^a). τῆς προσηγγελείας (sc. χώρας) εὐρήσθαι ἐξ ἐπισκέψεως (Land, von dem gemeldet wurde, daß es durch Augenschein konstatiert worden ist) Teb. 61 (b) 89. 97 (118^a). ἀναφοράς (Bericht) δι' ἧς σημαίνεται δεδόσθαι τοὺς ἐπιβάλλοντας χ(όας) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 13 (162^a). προφέρεται [τὸν ἑαυτοῦ πατέρα] ἡγορακέναι Amh. 30 = Wilck. Chr. 9, 7 (169—64^a). προφερόμενος ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν προσηγγελίαν Teb. 43, 13 (118^a). καὶ μηθὲν παρατεθει-μένων συντετάχθαι (vereinbart zu haben) Tor. I 9, 25 (116^a). γέγραφεν πεπρα-κέναι (vom Abschluß des Verkaufs) Hib. 75, 2 (232^a). γέγρα(φε) τὴν διάπρασιν (Verpachtung) τῶν προσόδων ἐπιτετακέναι ... ἐπηνεκέναι καὶ εἰς τὸ λοιπὸν Teb. 8 = W. Chr. 2, 15 (c. 201^a). γράφοντος μεμισθωκέναι Teb. 61 (b) 128 (118^a); μεμισθώσθαι 66. 15 (121); 61 (a) 177; 61 (b) 128 etc. (118^a). ἐὰν ὑπο-γράφη μηθὲν ἡγνοῆσθαι (versäumt worden sei) Theb. Bk. IV 2, 20 (130^a). ἐν τοῖς ἀντιλέγουσιν μὴ εἰληφέναι Hib. 113, 13 (nach 260^a). ἀναφέρονται κεχηρη-ματίσθαι τοῖς γεωργοῖς (κληροὶ) Teb. 61 (b) 314. 320 (118^a). ἐρωτωμένου Νικά-πορος καὶ φάσκοντος (vor Gericht) καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν χάριν τοῦ ἄρτους ἀγοράσαι, συνπεπτωκέναι δέ τινα κωμίτηι Par. 34, 1 ff. (157^a). φαμένη (gerichtliche Aussage) με ἡρηκέναι ... γυναῖκα Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 19 (226—25^a).

In privaten Stücken: γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με (daß ich nicht untätig gewesen bin), ἐτι δὲ καὶ ἐπιτελεῆσθαι (präsent. Perf. = daß ich mich nicht mehr erinnern kann) τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 5 (162^a). γίνωσκέ με πεπορευθῆσθαι (abgereist bin) Par. 44 = Witk. Nr. 45, 2 (153^a). κρᾶ-ζουσα ἠνθρεκίσθαι (sic) ἄνθρωπον Par. 51, 33 = Wilcken, Arch. VI 205 (159^a).

γ) Endlich fehlt es nicht an Belegen, in denen der Inf. Perf. in abhängiger Rede die Rolle des Inf. Aor. übernommen hat, d. h. zur Bezeichnung punktuell denkbarer Vorgänge verwendet wird; manchmal wechseln im gleichen Satz oder Zusammenhang die beiden Ausdrucksformen ohne fühlbaren Unterschied der Bedeutung¹⁾.

¹⁾ Interessant ist eine Mischbildung aus Perfektstamm und Aoristendung Par. 63, 8, 10 (165^a) ταύτην γὰρ (γνώμην) ἀπέγνωκα ἴδιον προσειλῆσαι φίλον = ich habe die Hoffnung aufgegeben, daß diese (meine Gesinnung) ein Freund sich aneigne bzglsw. angeeignet haben könnte. Ähnlich ἀντειλῆσαι. Vat. D 12 (162^a). Vgl. I Band S. 383, 2.

In einer der vielen Eingaben an den Dorfrichter Menches, die sich wie ein Konzept liest und ein Anakoluth nach dem anderen enthält, folgt auf die Eingangsformel κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ παραδώσειν εἰς τὸ βασιλικὸν πυροῦ (ἀρτάβας) in abhängiger Rede die Schilderung eines Angriffs auf die Bittsteller durch einen gewissen Lykos, von dem es heißt: ῥίπαντα τὸ ἰσάτιον εἰς φυγὴν ὁρμήσαι καὶ ἡμᾶς τε ὑπόπτως σχόντας συνδεδραμηκέναι, διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ τὴν παράδοσιν Tebt. 48, 23 ff. (nach 113^a). Der Wechsel der Tempora ist auffällig: das Perf. συνδεδραμηκέναι zwischen ingressivem ὁρμήσαι und resultativem ἐμποδισθῆναι kann ebenfalls nur aoristische Zeitart ausdrücken. Ähnlicher Tempuswechsel Teb. 54, 16 ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα, ὥστε τὸ ἔδαφος (Crönert) κατακλυσθῆναι καὶ βλάβος μοι γεγονέναι (86^a). Vgl. damit Teb. 49, 11 ὥστε . . . [ἐπιτε]νέσθαι μοι βλάβος (118^a); 50, 14 ὥστε βλάβος γενηθῆναι (112^a). In demselben Zusammenhang liest man Inf. Perf. u. Aor. Tebt. I 61 (b) 215 τῶν σημαιομένωνν προσηγγέλθαι καταμετρηθῆσθαι = Kleruchen, von denen angeblich gemeldet wird, daß sie mit Land belehnt worden sind und 61 (a) 47 φυλακτῶν τῶν ἐν τῷ νᾶ (ἔτει) χάριν τοῦ προσαγγεληναι (weil gemeldet worden ist) καταμετρηθῆσθαι (118—117^a). Petr. III 125, 11 ἔφη μὴ ἐκτεθεικέναι Κλεινίαν τὸ ἔχθεμα μὴδὲ τὸ κήρυγμα ποιήσασθαι, γεγραφέναι δὲ Διοτίμῳ . . . καὶ περὶ τοῦ ἀργύρου δ' ἔφη ἀποβεβιάσθαι Κλεινίαν (III^a). Weitere Einzelnotizen über vergangene Handlungen oder Zustände im Inf. perf.: παρενηγοχέναι Ἡρακλείδην (es liege ein Bericht des H. vor) τὸν δεῖνα [ἐπι]τεθεῖσθαι τῇ κώμῃ (habe einen Angriff auf das Dorf gemacht) Tebt. I 61 (b) 286 ff. (118—117^a); ähnlich ἔφησαν Ἀπολλόδωρον καὶ Μάρωνα ἐπιτεθεῖσθαι τῷ Πολέμωνι καὶ τοῦτον καθεστᾶσθαι (sei vorgeladen worden) ἐπὶ Πτολεμαῖον Teb. I 15, 10 (114^a). Ebenso: γέγραφεν ἡμούθης σεσημηκέναι (der Aorist würde vollkommen genügen) αὐτῷ Θοτορταῖον . . . παραδεδειχέναι (er habe übertragen) Teb. I 79, 47 (nach 148^a). προσαγγέλλω σοι διότι . . . anakoluthisch fortgefahren ἐπεληλυθέναι τινάς, οἳ . . . ἔπαισάμ με PSI III 168, 12 (118^a).

Namentlich begegnet γεγονέναι in amtlichen Berichten sehr häufig im Sinn eines klassischen γενέσθαι von früher herrschenden Zuständen¹⁾ z B. ἄς (sc. ἀρούρας) γράφει ὁ κωμογραμματεὺς γεγονέναι ἐν ὑπολόγου ἁλυριδί (unbebautes Salzland gewesen sei) Teb. I 66, 11; 20 ἀφ' ὧν γράφει γεγονέναι ἐν ὑπολόγῳ, 75 νομῶν ὧν γράφει ἀκα(τα)νεμή(τας) γεγονέναι (121—20^a): 61 (b) 129 (118^a). οἷς τὴν καταμετρη(θείσαν) ἀπὸ τῆς ἐσπαρμένης γεγονέναι (zu Teil geworden sei) Teb. I 60, 26 (118^a). δ καὶ πυνθάνομαι γεγονέναι Par. 63, 11, 61 (165^a). ἐκ δὲ τοιούτων φανερόν ἡμῖν γεγονέναι (sei klar geworden) εἶναι τὴν οἰκίαν Μαρρέους Amh. II 30 = W. Chr. Nr. 9, 37 (169—64^a). Nahe an den aoristischen Gebrauch grenzen folgende Fälle: ἐκούμεν (= ἀκούομεν) δὲ μὴ παραγεγονέναι Amh. II 37 = Witk. ep. pr.² Nr. 50, 8 (196—172^a). ἡκούσαμεν τὸν μὴ καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² Nr. 64, 15 (95^a). ὑπεδείκνυν τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὄρον Par. 15, 36 (120^a). διὰ τὸ γράφειν τοὺς πρὸ ἡμῶν μὴ ἀπηντηκέναι ἐπὶ τὴν γεωργίαν Teb. I 61 (b) 410 = 72, 421 (114—13^a). Die Fälle berühren sich mit den oben (unter β) aufgeführten Beispielen in amtlichen Stücken. Aber auch in Privaturkunden stehen manchmal Notizen über Vorgefallenes im Inf. perf.: προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι ἐκ τῆς αὐλῆς νυκτὸς πρόβατον Hib. 36, 1. 7 (229^a). ἃ (sc. κεράμια) ἐνεκάλεσεν ἀπολωλεκέναι (αὐτὸν) ἐκ τοῦ ταμείου Hib. 37, 8. 19 (nach 270^a). ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι Par. 64, 7 (II^{am}). γίνωσκε Κεφαλὰν προσεληλυθέναι Teb. I 37, 2 (73^a).

¹⁾ Vgl. Buresch, Rh. M. 1891, 193 ff. (γέγοναν). Moulton Einl. 229 ff.

c) Infinitiv des Abschlußperfekts mit Artikel (und Präposition).

a) Meist mit besonderer Betonung des Abschlusses, namentlich in offiziell-verbindlicher Form: διὰ τὸ μὴ κατὰ τῶν συγγραφῶν μηθὲν ἐπειρηγέσθαι γράμμα (weil kein Buchstabe gegen die Verträge vorgebracht worden ist) εἶπαμεν Tor. I 9, 28 (116^a). μὴ παρανοχλεῖ(σ)θω (= παρενοχλεῖσθω) ὑπ' οὐδενὸς διὰ τὸ γεγραφεῖναι (weil ein Brief vorliegt) ἡμῖν Δημήτριον περὶ αὐτοῦ Teb. I 34, 10 (nach 100^a). διὰ τὸ τὸν Παγκράτην τὰ μεμετρημένα ἀνειληφέναι Teb. I 99, 28 (nach 148^a). ἐπεὶ οὖν οὐ δύνομαι (sic) λόγους πρὸς αὐτοὺς ποιήσασθαι περὶ τοῦ περιπλοκομένην αὐτοὺς (daß sie ummauert haben und noch besetzt halten) τὰ ὑπὸ τοῦ πατρὸς μοι καταλειφθέντα Lond. I Nr. 45 (p. 36) 23 (160^a). ἐπεδύκαμέν σοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰληφέναι τὴν καθήκουσαν ὄλυναν Par. 27, 6; Leid. E 7; Par. 28, 5 (um 160^a). περὶ τοῦ βεβιασμένους (med.) [αὐ]τοὺς κατεσπαρκέναι ἐξ ὕστερου λήσονται τὸ δι[καιον] παρ' αὐτῶν Magd. I, 17 (222^a). βεβαρυμένοι ἐπὶ τῷ μὴ δι' ἡμᾶς ἐπισημασίας αὐτὸν τετευχέναι, προσδεδεῖσθαι δὲ καὶ Δημητρίῳ Teb. I 23, 5 (119—14^a). In einer amtlichen Subskription περὶ [τοῦ κατα]κεκαῦσθαι Magd. 33, 14 (221^a). τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσδρευκέναι ἡμᾶς Teb. I 24, 30 (117^a). τῶν διὰ Κρίτωνος προσλημφθέντων εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς διὰ τὸ μὴ εὐσυνθετικέναι ἐν τῇ διορθώσει τοῦ στεφάνου Teb. 61 (a) 31 (118^a). προσενηνεγμένον αὐτὸν περὶ τοῦ πεπρακέναι τὸν Ἀπολλώνιον γῆς μέρος Tor. I 6, 22 (116^a).

In Privatbriefen: ἀγίζομαι ἔνεκα τοῦ σέ μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι (bisher nicht daran gedacht hast) τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβεβλοφέναι (Rücksicht genommen hast) εἰς τὴν ἡμετέραν περί(στασιν) Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 35, 14 ff.; ebenda 25 "Ὁρου ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς (daß du der Haft entronnen bist) παντελῶς ἀγίζομαι (168^a). ἔγραψας ἡμῖν διὰ τὸ [ἡγορακ]έναι ἡμῖν τὴν ἵππον Grenf. I 43 = Witk. Nr. 58, 4 (II^a).

β) Sehr nah verwandt der aoristischen Aktionsart steht der Inf. perf. in folgenden Fällen: διὰ τὸ τὸν [πόλεμον?] γεγονέναι Amh. II 30 = Wilck. Chr. 9, 17 (169—64^a). δεῖν πράσσεσθαι ἔνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης μόνον (sc. κτήνη) προπεπτωκέναι (einfielen), ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ Teb. I 66, 77 (121—20^a). προσέπεσέν μοι περὶ τοῦ Ἀπολλόδωρον εὐρηκέναι Θράκᾳ τινα παραπωλήσαντα ἔλαιον Teb. I 38, 3 (113^a). προσέπεσεν ἡμῖν περὶ τοῦ τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκέναι (entlaufen seien) Teb. 26 = W. Chr. 330, 14 (114^a). γέγραφεν ἡμῖν περὶ τοῦ τὸν μέγιστον θεὸν Σωτήρα βασιλέα ἐπιβεβληκέναι (gekommen sei) εἰς Μέμφιν Wilck. Chr. 12 (= BCH 21, 141) 4 (88^a). συνέβη ἀβροχίας περιπεπτωκέναι τοὺς τὴν χώραν κατοικοῦντας Kanop. Dekr. 15 (237^a). Die Beispiele ließen sich bedeutend vermehren¹⁾.

c) Das Participium perfecti²⁾.

Insofern das Part. perf. ursprünglich wie alle Modi des Perfektstamms eine in der Gegenwart vollendete Erscheinung bezeichnet, kann

¹⁾ Wenn man früher Magd. 23, 4 (221^a) in einer Eingabe las οὐκ ἀποδίδωσιν [παρὰ] τ[ὸ] ἀπεληλυθέναι αὐτήν, wobei der artikulierte Infin. perf. nur aoristische Aktionsart haben könnte, so ist nach Feist-Partsch (Arch. VI 353) vielmehr zu lesen [φασὶ δ'] ἔπειτ' ἀπεληλυθέναι αὐτόν. Die Aktionsart bleibt dieselbe.

²⁾ Kühner-Gerth I 199 β (Zeitart); 182, 3 (Zeitstufe). Brugmann-Thumb 602 f. Stahl Verb. 209 ff. Gildersleeve I § 348—353; 359. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 909, 6. Guil. Schmidt, de Ios. eloc. 400.

es bald einen erreichten Zustand, bald einen in sich abgeschlossenen Vorgang ausdrücken. Eine reinliche Scheidung der beiden Typen ist jedoch hier ebenso wenig durchführbar wie beim Infinitiv perf. (vgl. oben S. 189), so daß sich eine beträchtliche Anzahl von Grenzfällen ergibt, in denen beide Grundbedeutungen vereinigt erscheinen. Die Zeitstufe ist nur relativ, nicht absolut und wird durch das regierende Verbum bestimmt. Die Frequenz des Part. perf. ist in ähnlichem Verhältnis wie beim Inf. perf. im Wachsen begriffen, da auch hier, wenigstens im unabhängigen Gebrauch, dem konstatierenden Aorist Raum abgewonnen wird.

I. Unabhängiger Gebrauch.

In konstruierten Bestimmungssätzen relativer und absoluter Art, in attributiver Verwendung und durch den Artikel substantiviert steht das Part. perf.

1. im Sinn eines erreichten Zustandes und zwar regelmäßig von gleichzeitigen, selten von dauernd priorischen Erscheinungen;
2. von Handlungen und Vorgängen, die vom Standpunkt des Redenden aus als abgeschlossen bezeichnet werden.
3. Grenzfälle zwischen den beiden genannten Typen.
4. In manchen Fällen nähert sich der unter 2 charakterisierte Gebrauch dem rein konstatierenden Part. aor., insofern eine priorische Erscheinung an sich zum Ausdruck kommt, freilich meist mit sichtlicher Betonung des Abschlusses.

1. Zuständliches Part. perf. liegt vor in den sogenannten *Perfecta praesentia sive logica*:

τῶν [. . .] μὴ εἰωθότων Par. 66 = W. Chr. 385, 10 (III^a). τὸν εἰθισμένον ὄρκον Petr. II 29 (b) = W. Chr. 334, 7 (244^a). τὴν εἰθισμένην ἀλλαγὴν Eleph. 14, 9, 10 (223^a). τὰς εἰθισμένας προσαγγελίας Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 9 (c. 103^a). τὸ εἰθισμένον ἡμῖν δίδωσθαι (sic.) ἔλαν (= ἔλαιον) Par. 31, 9 (163^a). τοὺς εἰθισμένους (die gewohnten Personen) Ilib. 82, 27 (239^a). εἰθισμένος (der ich die Gewohnheit habe) ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπίειον Par. 12, 4 (157^a). — ὅπως πρὸς ἡμᾶς ἐρρωμένος (in gesundem Zustand) ἔλθῃς Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 8 (III^{am}). εἰ ἐρρωμένῳ τᾶλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾷ Lond. I Nr. 42 (p. 30) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (168^a). Vat. A = Witk. Nr. 36, 2 (168^a). Πόρτεις πᾶσι χαίρειν καὶ ἐρρωμένῳ (= — νοῖς) ἐϋημερεῖν Amh. 39 = Witk. Nr. 57, 4 (103^a). τοῦ δὲ δαιμονίου πολὺ μάλον (sic) ἐπερρωμένου Par. 63, 10, 43 (165^a). — Das Part. von ἔστηκα begegnet in intransitiv-zuständlicher Bedeutung häufig in den Formen ἀφ-, ἐν-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προεσθηκώς. ἐνεστώως und vereinzelt καθεστώως, wofür die Belege Band I S. 371 aufgeführt sind. Als besonders häufige syntaktische Verbindungen sind bemerkenswert: ὦτα ἀφεστηκότεα (abstehende Ohren) Goodsp. 6, 3 (129^a). Par. 5 col. 1, 5 = Leid. M 1, 6 (114^a). Im gleichen Sinn ἀπεσθηκότεα Grenf. I 10, 9 (174^a); mit Lautschwächung (vgl. Bd. I S. 58) ἐφεσθηκότεα Grenf. II 33, 2 (100^a). τὰ ἔργα τὰ ἐνησθηκότεα (sic) = die bevorstehenden Arbeiten Petr. II 4 (6) 6 (255^a). σὺν τοῖς ἐνεσθηκόν (diesjährigen) ἐκφορίῳ Lille 4 = W. Chr. 336, 10; ebenda 31 σὺν τοῖς τοῦ ἐνεσθηκότεος σπόρου ἐκ-

φορίους (218^a). τὰ ἐπ' αὐτὼν ἐνεστηκότα (sc. ἐγκλήματα schwebende Händel) Teb. 7 = Mitt. Chr. 7, 6 (114^a). τὰ ἐνεστηκότα (die Zukunft) Leid. U 2, 5 (II^a). τὴν ἀρμόζουσιν τοῖς ἐνεστηκόσι οἰκονομίαν Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 22 (147^a). τὸν ἐνεστηκότα καιρόν Par. 64, 39 (160^a). τοῦ καιροῦ ἐνεστηκότος Teb. 24, 56 (117^a). τοῦ δὲ χρόνου μήπω ἐνεστηκότος Grenf. I 11, 1, 5 (157^a). τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῷ κρίσιν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 12; 8, 7 (116^a). ἔως τοῦ ἐνεστῶτος χρόνου Eleph. 10, 4; 11, 3 (223^a). τοῦ ἐνεστῶτος (ἐξους) Lond. I p. 25, 15; 23, 25 (ἐνεστότος); 26, 13 (161^a). Par. 15, 26 (120^a). PSI III 167, 8 (118^a); 168, 9 (118^a). Fay. XII = W. Chr. 15, 12 (103^a). Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 4 (118^a); 106 = Mitt. Chr. 134, 14 (101^a) etc. ἐν τῷ ἐνεστῶτι ἔτει Teb. 24, 17 (117^a); 42 = W. Chr. 328, 9 (114^a). Or. gr. I 194, 14 (37^a) etc. τῇ ἐνεστῶσῃ (ἡμέραι) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 19 (147^a). ἀπὸ τῆς ἐνεστῶσης ἡμέρας BGU 1002, 13 (55^a). ὑποζυγίων πενήκοντα ἐφεσθηκότων (während — dabei) Lille 13, 2 (244—43^a). οἱ πρεσβύτεροι οἱ παρεσθηκότες (sic) = die anwesenden Ältesten Petr. II 4 (b) 13 (255^a). παρὰ τοῦ καθεσθηκότος (amtierend) λογευτοῦ Rev. L. 52, 27 (258^a). ἀναποδείκτου καθεσθηκότος (da er keinen Beweis erbringen konnte) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 6, 3 (116^a). Zu καθεσθηκότως im Vergleich mit κατασταθείς s. unten Lit. 4. τοῦ προεσθηκότος τῆς Καλλιζέου δωρεάς Lille 19 = W. Chr. 164, 8 (III^am). ἐμοῦ προεσθηκότος (unter meiner Aufsicht) Magd. 38, 2 (221^a). τῷ προεσθηκότι τοῦ νομοῦ νομάρχῃ Rev. L. 41, 16; 43, 3 (258^a). τοῖς προεσθηκόσι τῶν ἱερῶν προσόδων Teb. 5, 58 (118^a). Par. 27, 16 (c. 160^a)¹. — Auch passives ἔσταμένος hat vielfach zuständige Bedeutung: z. B. ἀκολουθῶς τοῖς ἔσταμένοις (den bestehenden Bestimmungen) P. Louvre 10632 = W. Chr. 167, 27 (131^a). τῷ ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ καθεσταμένῳ (dem eingesetzten Beamten) πρὸς τῇ κωμογραμματείᾳ Teb. 10, 2 (119^a); Par 35, 6; 37, 6 (163^a); 62, 5, 6 (II^a). καθεσταμένοι πρὸς τῇ χρεῖαι (als Beamte) Teb. 28, 5 (nach 114^a). ἀπὸ τοῦ προδιεσταμένου διαφόρου (von der vorher festgesetzten Summe) Rein. 7, 11 (141^a). ἐν τῷ ἐν Πτολεμαίδι συνεσταμένῳ (der Zollstelle) Teb. 38 = W. Chr. 303, 2 (113^a). τὰ ἔσταμένα (vorhandenen) σωματεγμῆγα (Körperlaken?) P. Meyer, Gr. T. Ostr. Nr. 62, 2 (II^a). — οἱ παραδείσους κεκτημένοι (Besitzer) Rev. L. 29, 2; οἱ κεκτημένοι ἀμπελώνας ebenda 33, 19; 36, 14 (258^a). οἱ τὴν σπόριμον κεκτημένοι Teb. 5, 97 (118^a). — μεμνημένος Par. 63, 8, 19 (163^a). — πεποιθῶς PSI VI 646, 3 (III^a).

Daran schließt sich eine Anzahl aktiver, medialer und passiver Perfekta, die einen durch den endgültigen Abschluß des Verbalbegriffs herbeigeführten Dauerzustand bezeichnen:

Aktiv: κατεαγυῖα (zerbrochen) PSI VI 569, 9 (253^a). ὅφ' ἡμῶν ἐν τισιν ἡγνοηκότων (die im unklaren sind) Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 25 (118^a). γεγαμηκότα (im Ehestand lebend) PSI IV 340, 10 (257^a). ἡκληρηκότος (ohne Lehnen) τοῦ πατρός BGU VI 1297, 4 (248^a). τῶν ἡπειθηκότων (ungehorsam) Rev. L. 43, 10 (258^a). ἐξησθενηκώς (entweder = krank oder bildlich = verarmt, verwahrlost) Teb. 50 = W. Chr. 329, 33 (112—11^a). τοῖς ἰδίοις ἐξησθενηκότας (in Bezug auf unser Vermögen geschwächt) P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 16 (144^a). Vgl. auch Teb. I 124, 30 (nach 118^a). τῆς ἡσπορηκυῖας (sc. χώρας) = Brachland (opp. ἐσπαρμένη, worüber unten) Teb. 61 (b) 303. 322 (118^a). τοὺς ἐπιβεβηκότας εἰς τὴν βασιλικήν (die Besitzer von Königsland) Teb. 5, 38 (118^a). ἐπεγνωνκότες (in der Überzeugung) Teb. 124, 5 (nach 118^a). ταῖς πρὸς ἡμᾶς εὐεργεσίαις εὐδοκιμηκότα (in Ansehen stehend)

¹) Ob Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 183 mit Smyly τοῖς προπαρηστηκόσιν „die sie vorher zur Verfügung gestellt haben“ (transitiv) zu lesen ist, erscheint mir zweifelhaft. Vielleicht empfiehlt sich doch die Ergänzung v. Letronne προκεκληρηστηκόσι mit Rücksicht auf εὐχρηστίαν 191.

Leid. B 2, 2 (164^a). τῶν ζῆν κекινδουεуκῶς (in Lebensgefahr schwebend) Lond. 44 = UPZ 8, 5 (161^a). οἱ τεθνηκότες (die Toten) Par. 66 = W. Chr. 385, 35 (III^a). Petr. III 114, 4. 15 (III^a). Teb. 121, 128 (94 oder 61^a). τῶν κεκρατηκότων (Inhaber) Par. 15, 61 (120^a). Tor. I 7, 12. 19; 9, 22 (116^a). τοὺς κεκυριευκότας (in Besitz gelangt) Tor. I 5, 22 (116^a). ἀπάντων διὰ τὴν ἀπορίαν λελιποψυχηκότων (da alle tot sind) Or. gr. 194, 17 (42^a). τοὺς νενικηκότας τὸν Ἀλεξάνδρειον ἀγῶνα (die Sieger im Alexandrerkampf) Hal. 1, 262 (III^a). πεπονηκός κέραμον (schadhaftes Gefäß) PSI V 535, 31. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 45 (III^a). τοῦ τετελευτηκότος (verstorben) Magd. 13, 2; 31, 8. 12 (218^a). ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων ἐπιπορεύεσθαι Tor. I 7, 12 (116^a).

Medium: ἡσιθημένος (im klaren darüber), οἷον ἐστίν, ἀντιλέγω PSI IV 340, 7 (257^a). περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους (unter Anwendung von Gewalt, nicht passiv = gezwungen) [αὐ]τοὺς κατεσπαρκέναι λήσομαι τὸ δίκαιον Magd. 1, 17 (222^a). γεγενημένος ἀπὸ τοῦ ἔργου (fertig mit der Arbeit) Straßb. II 111, 19 (III^a). προηρημένος (entschlossen) ἐξελεῖν δέομαι Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 25 (c. 103^a). τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου (nicht gesonnen ist) Teb. 22, 8 (112^a). οἱ μεμισθωμένοι (Pächter) sehr häufig in Pachtverträgen und Flurberichten, z. B. Teb. 61 (b) 41 (118^a). οἱ μεμισθωμένοι εἰς τὸ πάτριον (Erbpächter) Teb. 5, 10 (118^a). συμπεπορευμένοι (Reisebegleiter) Cair. Zen. 42, 2 (252^a). τοὺς ἐωνημένους (Käufer) Teb. 88, 8 (115—14^a). κατὰ δὲ τοῦ ἐωνημένου καὶ κρατοῦντος Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 6, 25. 28 (116^a).

Passiv: Die passiven Beispiele sind zahllos, wie denn vom Passivum aus die zuständige Bedeutung des Perfekturn überhaupt sich entwickelt zu haben scheint¹⁾. Es wird genügen, einzelne Gruppen von Beispielen anzuführen.

Vorangestellt seien die in Flurberichten überaus zahlreichen landwirtschaftlichen Kunstaussdrücke für die Bodenbeschaffenheit des Kulturlands: *feminina* unter Ergänzung von χώρα, γῆ. βεβρεγμένη (überschwemmtes Land) Teb. 24, 31 (117^a); 60, 52; 61 (a) 176. 179. 192; 62, 230 (119—118^a); 67, 71 (118—17^a); 68, 34 (117^a); 71, 2. 6. 10 (114^a) etc. τὰς βεβρεγμένας (ἀρούρας) Lille 5, 22 (260—59^a). ἐσπαρμένη (Saatland, Gegensatz ἡσπορηκῖα s. oben) Teb. 60, 12. 16. 20. 27. 31. 33 etc.; 61 (a) 219; (b) 299 (118—117^a). κατειργασμένη (Kulturland) Teb. 60, 78 (118^a); 72, 62 (114—13^a); 75, 19. 30. 34 (112^a). κεχερσευμένη (Trocken-, Ödland) Teb. 60, 93 (118^a); 61 (b) 144. 202 (118^a); 72, 121 (114—113^a). κατακεκλυσμένη (überflutetes Land) καὶ κεχερσωμένη Teb. 5, 94 (118^a). κατανευμημένη (Weideland) Teb. 61 (a) 188. 191 (118^a); 63, 34 (116^a); 64 (a) 16 (116^a); 67, 18. 23 (118—17^a); 70, 17. 21. 22 (111^a); 72, 310 (114^a) etc. μεμισθωμένη (Pachtland) 61 (b) 87. 108 (118^a); 67, 94 (118—17^a); 72, 24 (114—13^a) etc. παρειμένη (freigegebenes Land?) Hib. 53, 5 (246^a). Ähnlich (τῆς) κεχωρισμένης προσόδου (Land, dessen Einkünfte für die königlichen Prinzen abgesondert sind, vgl. Grenfell-Hunt, Teb. I S. 569 f.) Teb. 60, 56. 99. 126 (118^a); 72, 224 (114—113^a); ἐν τῇ κεχωρισμένῃ προσόδῳ 61 (b) 9 (118^a); 77, 3 (110^a); 78, 6 (110—8^a). εἰς τὴν κεχωρισμένην πρόσδοον 67, 93 (118^a). τῶν ἀνιερωμένων τοῖς θεοῖς (ἐδαφῶν) = heiliges Land Teb. 5, 57. 60. 73 (118^a) u. ö. Ebenso τοῦ (ἐδάφους) ἀνειμένου = vom Gelände, das ausgeschieden und zur Benützung als Weideland bestimmt ist Teb. I 60, 81 (118^a). Preisigke, Fachw.

Bemerkenswert sind ferner Partizipien, die Besitzverhältnisse von Personen und bestimmte, einem Gegenstand zukommende Eigenschaften bezeichnen: κεκληρουχημένοι = mit Saatland belehnte und in dessen Besitz befindliche Leute, Lehensinhaber; μετακεκληρουχημένοι = in ein anderes Lehen eingesetzt; καταμεμετρημένοι = unter Zumessung eines Ackerloses angesiedelte,

¹⁾ J. Wackernagel, Stud. z. griech. Perf. 11; dazu H. Meltzer, Jahresber. f. 'Altertumsw. 159 (1912) 335.

seßhafte Ritter; παρακεχωρημένος κλήρον = durch Zession Besitzer eines Loses geworden. Belegstellen für alle diese Ausdrücke s. oben § 31, 2 S. 119 ff.

Charakterisierende Eigenschaften: stehend in Hauskäufen und -verkäufen οἰκία ὠικοδομημένη καὶ ἐστεγασμένη καὶ τεθυρωμένη P. Gizeh 10388, 9 = Archiv I 63—65 (123^a). Lond. III Nr. 880 (p. 9) 27 (113^a); Nr. 1204 (p. 11) = Mitt. Chr. 152, 18. 27 (113^a). BGU (III) 996 col. 3, 2 (107^a); 997 col. 1, 4 (καὶ κεκαμαρωμένη) = col. 2, 6 (103^a); 998 col. 1, 7; col. 2, 3 = Mitt. Chr. Nr. 252 (101^a); 999 col. 1, 5 (99^a). P. Wess. Kais. II 2 (120^a). Amh. 51, 11 καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην (88^a). Par. 5 I 6. 8; Leid. MI 7. 12. 13 (114^a). Grenf. II 35, 6 (95^a)¹). -- Von der Getreidebeschaffenheit: σῖτον κεκοσκινευμένον (durchgeseibt) Hib. 98 = W. Chr. 441, 19 (251^a). P. Cairo 10250 = W. Chr. 410, 10 (227^a). Analog ἔρια ἐστρουθισμένα (mit Seifenkraut gereinigte Wolle) PSI IV 429, 14 (III^a).

Körperliches Signalement: ὡς δεξιὸν τετρημένον (das rechte Ohr durchlöchert) Lond. III Nr. 882 (p. 13) 17 (101^a); 883 (p. 22) 20 (88^a); persönlich gewendet ὡτα τετρημένος Petr. I 19 = III 19 (a) 24 (225^a). Grenf. II 15 col. 2, 1 (139^a). Lond. II Nr. 219 (p. 3) 4 (II^a). ἐστιγμένος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι βαρβαρικοῖς (an der rechten Handwurzel Buchstabenzeichen tragend, tätowiert) Par. 10, 8 (145^a). ἐβλαμμένος ὀφθαλμούς ἀμφοτέρους Grenf. I 33, 13 (103^a)²).

Bürgerliche Stellung: οὐπω ἐπηγμένος εἰς δῆμον d. h. Demen-Anwärter, noch nicht in einen Demos eingetragener Neubürger (Preisigke, Fachw. s. v.), z. B. Hib. 32, 3 = Mitt. Chr. 37 (246^a). Petr. III 11, 27 (III^a) u. o.

Endlich alle möglichen Zwangslagen, Zustände, Stimmungen, Situationen: stehend im Eingang von Beschwerden und Bittschriften ἡδίκημένος (im Zustand erlittenen Unrechts) καὶ κινδυνεύων δούλος γενέσθαι ἡνάγκασμαι Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 4 (141^a). ἡδίκημένος καθ' ὑπερβολὴν ὑπὸ Ἀριούσιος . . . folgt lange Ausführung des erlittenen Unrechts, ein regierendes Verbum fehlt: Teb. 42, 5 (114^a); ähnlich Tor. II 4 (116^a). Par. 15, 10 Πτολεμαίω τῶν φίλων . . . παρ' Ἐρμίου ἡδίκημένος . . . Verbum fehlt; doch wird nach längerer Auseinandersetzung Z. 19 darauf zurückgegriffen: ὑπὲρ ὧν μεταλαβὼν . . . ἐπέδωκα κατ' αὐτῶν ὑπόμνημα (120^a)³). ὅσοι δ'

¹) Vgl. zu diesen bautechnischen Ausdrücken Fr. Luckhard, Das Privathaus im ptolemäischen u. röm. Ägypten. Gießen 1914 S. 40—44.

²) Zu solchen Körperbeschreibungen in Steckbriefen vgl. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden. Papyrusinstitut Heidelberg, Schrift 3. Berlin u. Leipz. 1921.

³) Moulton Einl. 352 ff. will in diesen und ähnlichen Fällen, in denen ein Hauptverbum fehlt, dem Particium die Funktion eines verb. fin. zuschreiben. Mit Unrecht. Denn diese Annahme verträgt sich schlechthin nicht mit dem Wesen des griechischen Partizips, das jedenfalls in den ptolemäischen Texten noch weit von dem Mißbrauch entfernt ist, den Wolf, Malalas II 77 ff. konstatiert. In sämtlichen Beispielen, die Moulton . c. für imperativischen Gebrauch des Part. anführt, hat Moulton das vorhandene Hauptverbum übersehen: Grenf. I 35, 7 (99^a) ἐαυτῶν δὲ ἐπιμελόμενοι ἴν' ὑγιαίνετε . . . folgt ἔρρωσθε, wobei ἐσμέν ἐν Πτολεμαίδι als Parenthese dazwischen tritt; ebenso Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (165^a) ἐπιμελόμενος δὲ καὶ σαυτοῦ ἴν' ὑγιαίνης — ἔρρωσο; ebenso Teb. I 12, 13 (118^a); 19, 14 (114^a); 20, 10 (113^a); Grenf. I 30, 6 (103^a) ἐν οἷς ἂν οὖν ὑμῶν προσδέωνται ἀντιλαμβανόμενοι καὶ ὑμῖν (Igd. ἡμῖν) δὲ γράφοντας (Igd. — τες), ἐπιμελόμενοι δὲ καὶ ἐαυτῶν ἴν' ὑγιαίνετε — ἔρρωσθε; genau so Teb. I 59, 8 (99^a); Path. P. = Archiv II 516, 11 (99^a). Der Heranziehung von sequimini ἐπόμενοι und des Zurückgreifens „auf eine vorhistorische Stufe, auf der im Lateinischen das Partizip für den Imperativ gebraucht wird“, hätte es also nicht bedurft. Auch bei Brugmann-Thumb 657 ist die Moultonsche These etwas voreilig aufgenommen worden. — Was aber die Möglichkeit betrifft, daß das Partizip für den Indikativ stehen soll, so liegt es in allen von mir geprüften Fällen weit näher und entspricht eher

ἀν ἐγκαλῶσιν ὡς ἡδίκημένοι (im Gefühl einer erlittenen Beleidigung) Hal. 1, 143 (III^a). ἐγὼ τὰ μέγιστα ἡγνυμονημένος (rücksichtslos behandelt) ὑπὸ σου καὶ μεμαθηκῶς διαλύτως καὶ πραέως διατίθεσθαι καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον Par. 63, 8, 1 (165^a). κακῶς ἡγμένοι (übel gestimmt) ἐφ' ἑτερόν τι πρὸς τὸ σκύλαι ἐπιβαλοῦνται Par. 64, 36 (um 160^a). καθ' ὑπερβολὴν βεβαρυμένοι (in sehr gedrückter Stimmung) Teb. 23, 5 (nach 119 oder 114^a). ὦν χάριν ἐμπεποδισμένοι (es sind uns die Hände gebunden) ἐν τοῖς ἔργοις ἐπιδίδομεν Teb. 47, 22 (113^a). Ξενίων τῶν ἡτοιμασμένων (in Bereitschaft liegende Gastgeschenke) Grenf. II 14 (b) = W. Chr. 411 verso (225^a). τινὰς τῶν τεθαμμένων σωμάτων (Leichen, die im Grabe lagen) ἐξέδυσαν Par. 6, 12 (126^a). τοὺς ἐγκεκλημένους (im Anklagestand befindlich) Magd. 28 = W. Chr. 238, 7 (218^a); ebenda 21 = Mitt. Chr. 10, 6 (221^a). Petr. II 2 (2) = Mitt. Chr. 22, 5 (221^a) u. ὁ. πάντων τῶν ἐκεῖ ἀπειλημένων (= ἐν κατοχῇ ὄντων) παραγεγονότων = nachdem alle dort in der Zurückgezogenheit Lebenden (oder die dort festgehalten waren) eingetroffen sind Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² 35, 13 (168^a); ebenso Vat. A 10 = Witk. Nr. 36 (168^a). συνιδῶν αὐτοὺς ἀπονενοημένους (von Sinnen) Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 14 (163^a). τοῖς ἐπιπεπλεγμένοις ταῖς προσόδοις („solche, die mit den königl. Einnahmen verflochten sind“ Wilcken Chrest. Grundz. 247 f., „im Finanzdienst beschäftigt“ Preisigke, Fachw. s. v.) Teb. 5, 139. 156. 211 (118^a). ὅσοι ἂν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ πεπολιτογραφημένοι ἐγκαλῶσιν (die in A. als Neubürger vorgemerkt Klage erheben) Hal. 1, 157 (III^a). ὁ ὄχλος ἐστεφανωμένος (Kränze tragend) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 23 (um 246^a). ἀναλῶσαι εἰς τὸ τεταγμένον (konkret = in meine Garnison) Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 16 (116^a). τῶν τετελεσμένων (in fertigem Zustand) ἔργων Par. 66 = W. Chr. 385, 3 (III^a). τὴν μητέρα ἐφθαρμένην (eine verdorbene Person) Leid. B = UPZ 20, 17 (163^a). τοὺς ἐνεσχημένους (= ἐνόχους) ἐν τισιν ἀγνοήμασιν ἢ ἀμαρτήμασιν Par. 63 col. 13, 3 (165^a). πάντων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καταπεπληγμένων (bestürzt waren) Kanop. Dekr. 14 (237^a). Πτολεμαίου ἡγαπημένου (Liebling) ὑπὸ τοῦ Φθᾶ Rosettast. 4. 8. 9. 37. 49 (196^a).

2. Das Part. perf. zum Ausdruck eines in sich abgeschlossenen Vorgangs und einer in der Gegenwart vollendeten Handlung hat im Vergleich zur klassischen Zeit beträchtlich an Umfang zugenommen, da in der hellenistischen Zeit sowohl die niedere Volkssprache als auch der amtliche Kanzleistil eine ausgesprochene Vorliebe zeigt für den Ausdruck, der die vergangene Handlung mit gegenwärtigen Folgen verbindet ¹⁾.

Manche privaten Schriftstücke sind ganz beladen mit derartigen Partizipien. so die beiden Briefe an Hephaistion v. Jahre 168^a: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, geschrieben von Isias, und Vat. A = Witk. Nr. 36 aus der Feder seines Bruders Dionysios. Lond. I Nr. 42, 14 ff.: ἀηδίζομαι ἔνεκα τοῦ ἐκ τοῦ τοιούτου καιροῦ ἐμαυτὴν τε καὶ τὸ παιδίον σου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα —, σὲ δὲ μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περίστασιν... καὶ τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος... μὴθὲν σοῦ ἀπιστακότος. ἔτι δὲ καὶ

dem oft sehr gewundenen und gelockerten Stil dieser Schriftstücke, Anakoluthe, Entgleisungen oder selbstverständliche Ergänzungen, mit einem Wort psychologische Gründe anzunehmen. Welch große Rolle das Anakoluth in der Papyrussprache spielt, wird in einem besonderen Abschnitt besprochen werden. Über diesen scheinbar selbständigen Partizipialgebrauch wird ausführlich gehandelt unter § 51, 3.

¹⁾ Vgl. Moulton Einl. 221. J. Wackernagel, Stud. z. griech. Perf. 14.

᾿Ωρου τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικότος ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολε-
 λῦσθαι σε παντελῶς ἀηδίζομαι. Und ganz ähnlich im Vat. A 11 ff.: ὅπως καὶ ἡ
 Ἰσιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωκυῖα αὐτὸν ἐκ παν-
 τὸς τρόπου, ἔτι δὲ καὶ τοιοῦτους καιροὺς ἀνηντληκυῖα νῦν γε τύχῃ τινὸς
 ἀναφυγῆς. Man fühlt deutlich das Bestreben, die schweren Opfer, die Isias bisher ge-
 bracht hat, durch das Abschlußperfekt hervorzuheben, während zur bloßen Angabe der
 Tatsachen der Aorist genügt hätte. — Andere Beispiele aus Privatbriefen: εὐρήκαμεν τὸν
 ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνη(μα) Teb. I 58 = Witk. Nr. 56, 6 (111^a). τοὺς ἡνεχυρασ-
 μένους ὑπὸ σου σαυρήτας μηδέποτε αὐτῶν τοῦτο πεπραχότων (da sie dies
 niemals getan haben) [καλῶς] ποιήσεις ἀπ[ολύων] Teb. 57 = Witk. 55, 6 (114^a). προσ-
 εδρευκότος (lgd. -τες, nachdem wir bisher gewartet haben) οὐδαμῶς προσκεκλημέθα
 (sind wir nicht vorgeladen worden) Teb. 58 = Witk. Nr. 56, 1 (111^a). Vgl. auch Lit. 4
 (aorist. Gebrauch des Perfekts).

Aber auch in halboffiziellen Eingaben und Bittschriften (ἐντεύξεις) und amt-
 lichen Erlassen der Kanzleien und Behörden hat das Abschlußperfekt den Zweck,
 juristische Tatbestände, vollzogene oder versäumte Verfügungen nachdrücklich zu
 betonen.

Aktiv: δέομαι ἀποστεῖλαι αὐτοὺς ἐπὶ Διοφάνῃν . . τὰ τε πρόβατα βεβοσ-
 κηκότας καμὲ ὕβρικότες (lgd. -τας) καὶ ἐγδεδυκότες (l. -τας) Magd. 6, 13
 (222^a). οἶδαμεν τὸν πεποηκότα (den Täter) Ostrac. (Theben) = Mitt. Chr. 49, 6
 (134^a). τοῦτου δὲ μηδὲ (sic) μέχρι τοῦ νῦν ἐξεσκαφότος, ἀλλὰ διαναβαλλο-
 μένου . . ἐπιδίδωμί σοι Teb. 30 = W. Chr. 329, 25 (112—111^a). κατέλαβον ὄχλον τῶν
 ἐκ τῆς κώμης ἐπιβεροθηκότων (zu Hilfe gekommen waren) Teb. 15 = Mitt.
 Chr. 43, 6 (114^a). τῶν πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων (Zustand) κατατετολμηκό-
 των (Abschluß) . . διεστάλμεθα Par. 26, 19 (163—2^a). προσπεπτωκότος μοι
 (da mir zu Ohren gekommen ist) τὴν Μαρμῳτίν μου ἐνκεκληματογραφικῆναι ὡς
 ὕβρικότος Leid. A 27 (c. 158^a). τῶν διαπεπρακότων (= -χότων) ἕως τοῦ ν̄
 (ἔτους) Teb. 5, 192; 193 τοὺς μὴ παραδεδωκότας (bisher) τὰ ἐκ τῆς κληρουχικῆς;
 196 τοὺς μὴ παρεστακότας τὰ πορεία; 198 τοὺς μὴ παραγεωχότας τὴν
 καλαμεῖαν; 202 τοὺς μὴ καταπεφ(υ)τευκότας; 205 τοὺς κεκοφότας ξύλα; 212
 τοὺς καθ' Ἑλληνικὰ σύμβολα συνηλλαχότας (118^a) usw. θαυμάζειν καὶ λείαν
 (= λῖαν) ἐπήρχετο (stieg Verwunderung auf), εἰ τὰ πάνδεια πεπονθῶς ἐν τῇ
 αὐτῇ ταλαιπωρίᾳ διαμένεις οὐδαμῶς τὰ παρὰ τὸ δέ(ι)ον χειρισμένα διωρθω-
 μένος (ohne gebessert zu haben) Teb. 27 = W. Chr. 331, 34 ff. (113^a). τῶν τῆς ἀπο-
 δόσεως χρόνων διεληλυθότων καὶ ἄλλων ἐπιγεγονότων πλεόνων οὐχ
 ὑπομένει ἐκούσιως ἀποδιδόναι Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 18 (c. 115^a). τηλικούτων
 διαστολῶν γεγονυῖων (nachdem solch dringende Aufträge ergangen sind) . . . καὶ
 [παρηγ]μένων ἡμῶν παρὰ τὴν ἰδίαν προαίρεσιν ὄρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν Par.
 63 = Petr. III Einl. p. 20, 35 ff. (164^a). ἵνα συμπεπονηκότες δικαίως προεδρίας
 τυγχάνητε (damit ihr auf eure tätige Beihilfe hin ein Kommando erhaltet) Freib. 7 =
 SB 5942, 12 (251^a).

Medium: ἀξιώ περὶ αὐτῶν εἰς βεβιασμένων (nachdrücklicher als Aorist!) καὶ νε-
 κρούς ἀπηρεισμένων ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ διαλαβεῖν Par. 15, 32 (120^a). οὐκ ἀδικη-
 [ήσονται] χρεῖας καὶ σοὶ καὶ τῷ σῶι πατρὶ παρεσχημένους (bisher erwiesen habe)
 Magd. 14 = Mitt. Chr. 224, 13 (221^a). πολλὰς χρεῖας παρεσχημένων ἡμῶν εἰς τε
 πᾶν τὸ παραγγελλόμενον προθύμως ἑαυτοὺς ἐπιδεδωκότων καθήκόν ἐστι [δοθῆναι
 ἡμῖν] Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 3 (II^a). τῶν ἀπειργασμένων (zu Ende geführt)
 τὰ καθήκοντα ἔργα Par. 66 = W. Chr. 385, 28 (III^a). οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι
 ἀλλὰ θεοαμένον (durch den Augenschein überzeugt) μὴ βρεχομένην τὴν γῆν
 ἐπερωτῆσαι, διὰ τίν' αἰτίαν οὐ βρέχουмен ἀπ[ι]ρημένον] τε τάξαι ἀρχιτεκτονεῖν
 Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). τὰ γινόμενα (Gebühren) εἰς τὸ βασιλικὸν διωρθω-
 μένος (bisher immer bezahlt hat) PSI IV 383, 2 (248^a). οὐκ ἐκτέθεικαν καὶ ταῦθ'
 ὑμῶν τὴν πλείστην πρόνοιαν πεπονημένων (bisher gezeigt habt) Par. 29, 16

(c. 160^a). τοὺς πλείονας καρπείας ἐξενηνεγμένους (herausgeschlagen haben) Teb. 5, 68 (118^a). τῆς γεγενημένης (zu Stande gekommenen) ὑπογραφῆς ὑπόκειται τὸ ἀντίγραφον Petr. III 25 = Mitt. Chr. 30, 1 (11^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 1 (147^a) u. ὁ. τὴν γεγενημένην μοι (mir zugefügten) διαφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 3, 7. Am Schluß dieses ausführlichen Aktenstücks (Hermiasprozeß) col. 9 werden vor der Eröffnung des Urteils alle von den Parteien vorgebrachten Gründe zusammengefaßt: τοιαύτην τὴν δικαιολογίαν προ-ενηνεγμένων, τῶν δὲ περὶ τὸν Ὄρον παρατεθειμένων . . καὶ προσ-υποδεδειχότων . . καὶ μηθὲν παρατεθειμένου . . εἶπαμεν (116^a). ἡ δὲ συγγραφὴ ἦδε κυρία ἔστω πάντῃ πάντως ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενη-ύενου (abgeschlossen sei) Eleph. 1, 14 (311^a); 2, 16 (285^a). (τε)θεωρηῆσθαι ἐκ τῆς γεγενημένης εἰκασίας (aus der angestellten Schätzung) Teb. 61 (b) 373 (118^a). σὺν τοῖς μετὰ ταῦτα προσγεγενημένοις (was seither dazu gekommen ist) ebenda 64. 94. 105¹).

Passiv. Von den überaus zahlreichen Beispielen sollen einige Proben genügen: ὁ πεπραμένος χρόνος (die Zeit, für welche die Pacht bezahlt ist, die bezahlte Frist) Rev. L. 18, 9 (258^a). μεταλαβόντες τοὺς τετελεσμένους (zu Ende geführt) ἀγῶνας Amh. II 39 = Witk. ep. pr. 2⁵ 57, 6 (103^a). ὡς καὶ σοὶ τῶν [αὐτῶν] διαστολῶν δεδο-μένων (erteilt worden sind) φρόντισον Teb. 27, 20 (113^a). παραλοισάμενος τοὺς γεωργοὺς ὡς ἀπεσταλμένος (als angeblicher Abgesandter, Kommissär) Amh. 35, 14 (132^a). τῶν ἀπεσταλμένων κληροῦχων Hib. 82, 15 (239^a). τὰς ἐπὶ ἐνίοις καιροῖς ἀπητημένας καρπείας Teb. 5, 66 (118^a). ἐπὶ τῆς πεπραγματευμένης σιτικῆς διαγραφῆς (in der vorgelegten Kornberechnung) Teb. 61 (b) 37; ebenda 74 ἐν τῷ ἐφο-δικῷ κλήρῳ ἀνείλ(λ)ημῆναι (das eingezogen worden ist) εἰς τὸ βασιλικόν; 224 τὰ ἐγδεδομένα (hinausgegeben) προστάγματα (118^a). συγγραφῶν Αἰγυπτίων, δι-ηρμηνευμένων δὲ Ἑλληνιστί (in griechischer Übersetzung vorgelegt), μᾶς μὲν γεγονυίας (abgeschlossen) τοῦ κῆ (ἔτους), ἑτέρας δὲ γεγονυίας Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 5, 4 (116^a). συγγραφῆς μεθηρμηνευμένης κατὰ δύναμιν Lond. I Nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 1 (146^a). τοῖς μέτροις τοῖς ἐξητασμένοις καὶ ἐσφραγισμένοις ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 25, 8 (258^a). ὑπαρχούσης μοι πατρικῆς οἰκίας καὶ ταύτης κατεσκευασμένης (eingerrichtet worden war) καὶ τῶν ἀπ' αὐτῆς φορτίων διενηνεγμένων (verschleppt worden waren) ὑπὸ τῶν γειτνιώντων οἱ δηλούμενοι καὶ τὴν αὐλὴν περιοικοδομήσαντες χρῶνται ὡς ἰδίοις Par. 38, 5 (160^a).

3. Da nach dem Bisherigen der Perfektstamm zwei Aktionsarten, Dauer und Vollendung (gleichsam Präsens und Aorist), in sich vereinigt, ist es sehr häufig unmöglich, eine der beiden Funktionen als vorherrschend zu erkennen. Daraus ergibt sich auch für das Part. perf. eine nicht geringe Anzahl von Fällen, in denen dauernder Zustand und Abschluß fast unauflöslich vermischet erscheinen. Im Aktivum und Medium sind es vorwiegend Begriffe der Bewegung, des Empfangens, Erwerbens, Entlehnens; im Passivum namentlich Verba des Auftragens, Bestimmens, Anordnens, Zurücklassens u. ä.

Aktivum und Medium: ὁ συναποδεδρακὼς αὐτῷ (der mit ihm entlaufen oder flüchtig ist) Par. 10, 17 (145^a). Ähnlich τοὺς ἀνακεχωρηκότας (entlaufen

¹) Die Form γεγενημένος hat vorherrschend abschließende, γεγονὼς zuständige Bedeutung, doch keineswegs mit strenger Unterscheidung. Über γεγονὼς in aoristischer Funktion vgl. unten S. 202 f.

oder in Sicherheit befindlich) Teb. 5, 6 (118^a). τῶν ἀνακεχωρηκότων σωμάτων (Sklaven) Hib. 71, 5 (245^a). οὐκ ἐξεληλυθὼς τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (der bis zum heutigen Tag das Heiligtum nicht verlassen hat bzw. dort ununterbrochen anwesend ist) Par. 37, 4 (163^a). Die mit Perfekt-Endungen ausgestatteten Partizipialformen von ἦκω beweisen schon äußerlich ihre Zwitternatur: τοῖς ἡκόσι χάριν ἐπιστατίας (die gekommen oder schon da sind) Teb. 189 descr. (Iai) ἄρτων ἡκότων χάριν λαῶν (eingetroffen oder bestimmt für Steinhauer) Teb. 121, 13 (94 od. 61^a). τῶν ἐπανηκότων ἐκ παραγγέλματος (die auf Befehl sich eingefunden haben oder da sind) Amh. II 50, 5 (106^a). Zur Bildung solcher Formen vgl. Bd. I S. 372. ἐπιβεβηκότα μοι (der mir in Beschlag genommen hat oder sein eigen nennt) πήχεις ἐβδόμηκοντα Magd. 29, 9 (218^a). τῶν μεταβεβηκότων ἐκ τῶν ἐρημοφυλάκων εἰς τὴν κατοικίαν (die von der Stellung bloßer Wüstenwächter zu Katöken aufgestiegen sind bzw. Katökenrang haben) Teb. 61 (b) 6 (118^a). κατέπλευσε (ἐμοῦ ἡτοιμακότος πάντα) (während ich alles in Bereitschaft gesetzt hatte oder bereit hielt) Par. 32 = Witk. ep. pr.² 37, 29 (162^a). τοὺς ἡγορακότας (die Käufer bzw. Besitzer oder Pächter) Hib. 51, 2 (245^a). Teb. 5, 99 (118^a) u. o. Zum Verhältnis von ὁ ἀγοράσας und ἡγορακῶς vgl. unten S. 202. ὄντων τῶν πεπρακότων (Verkäufer) ἐννέα Tor. I 6, 4. 7. 17 (116^a). τοὺς μετὰ τὴν συνεδρείαν κατεσχηκότας (die Land erhalten haben oder besitzen) Teb. 61 (b) 234 (118^a). κεκομισμένου ἤδη αὐτοῦ ἀρτάβας (da er A. schon erhalten oder im Besitz hatte) Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 11 (222—21^a). μέχρι τοῦ νῦν οὐ κεκομισμένα ἐκ πλήρους ἡναγκάσμεθα πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν Par. 26, 7 (163^a). In passivem Sinn τὰ πεπτωκότα (angefallene Summen) Eleph. 10, 2. 8 (223^a). τὸν λόγον τῶν πεπτωκότων καὶ εἰς-μεμετρημένων Eleph. 11, 1 (223^a). οἱ δεδανεικότες (Geldverleiher, Gläubiger) Rev. L. 73, 2 (258^a). Als Gegenstück überaus häufig οἱ δεδανεισμένοι (die Entlehner, Schuldner), z. B. Amh. 46, 11 (113^a); 47, 7 (113^a); 50, 23 (106^a). Rein. 14 = Mitt. Chr. 132, 24. 29 (110^a); 15, 22 (109^a); 16, 22. 27. 31 (109^a); 20 = Mitt. Chr. 133, 21. 30 (108^a); 26 = Mitt. Chr. 164, 27. 31. 35 (104^a); sehr oft in den Kontrakten Grenf. I Nr. 10 ff. (II^a). τοῦ συνδεδανεισμένου Rein. 26, 12 (104^a). Auch in dem, namentlich auf Ostraka, häufigen Ausdruck ὁ ἐξειληφώς (sc. τέλος, ὥνῃν) scheinen zwei Momente, die Übernahme und der Genuß der Steuerpacht in eins verschmolzen zu sein: z. B. ὁ ἐξειληφὼς τὸ τέλος Wilck. Ostr. 1081 (141—40^a); 1082 (141—40^a); 1085 (136^a); 1086 (136^a); 1087—1090 (135—34^a). οἱ ἐξειληφότες τὴν τὴν κασσοπιῶν ὥνῃν Ostr. 1606, 2 (149 od. 138^a); 1084 (136^a). ὁ ἐξειληφὼς τὴν τετάρτην Ostr. 1233, 2 (154 oder 143^a). οἱ ἐξειληφότες τὸν κόλλυβον (Wechselgebührensteuer) καὶ τὴν ἀσημωνίαν (?) BGU VI 1242, 3 (III—II^a). τῷ ἐξειληφότῃ (Unternehmer) τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν καθελεῖν (Niederlegung) Petr. II 14 (1 b) 2; πλινθουλκοὶ οἱ ἐξειληφότες ἐλκύσαι πλίνθου) (μυριάδας) β Petr. II 14 (1 c) 13; ebenda (1 d) 1 οἱ ἐξειληφότες τὸν παραφρυγανισμὸν = Unternehmer der Faschinenarbeit (III^amm). τοῦ ἐξειληφότος τὸ φυ(λακτικόν) Petr. III 32 (f) = W. Chr. 262 recto 2; verso col. 1, 3 (III^a). εἰς τῶν ἐξειληφότων τὸ ἐννόμιον PSI V 509, 6 (256^a). τοῦ ἐξειληφότος τὴν διδραχμίαν Teb. II 281 = W. Chr. 289, 6 (125^a); — τὴν διδάσεν τοῦ ἐλαίου (Ölabsatz) Teb. I 38 = W. Chr. 303, 10 (113^a). — τὴν ζυτηράν Petr. III 32 (c) 2 (III^a); Teb. 40, 4 (117^a). So auch von der Übernahme eines Grundbesitzes τῶν ἐξειληφότων τὸν ἀυ-πελῶνα PSI IV 393. 3. 16 (242^a).

Passivum¹⁾. Auch hier fällt dem Passivum der Löwenanteil zu. Halb Dauerzustand, halb Handlungsabschluß liegt zugrunde in folgenden Partizipien: ἐπὶ τοῖς διηγορευμένοις (auf Grund der gegebenen oder bestehenden Verfügungen) Teb. I

¹⁾ Die beiden Auffassungen, ob zuständliches oder abschließendes Partic. perf. anzunehmen ist, unterscheiden sich oft nicht mehr voneinander, als wenn wir im Deutschen unterscheiden: der Brief, der geschrieben worden ist (Abschluß) oder der geschrieben ist, d. h. geschrieben steht (Zustand).

105, 30 (103^a). ἐπὶ τοῖς ἡξιωμένοις (nach den aufgestellten oder gültigen Forderungen) W. Chr. 70 (Inscr. aus Batn-Herit) 22, 26 (57/56^a). τοῖς προδιειλημένοις (frühere und noch rechtskräftige Entscheidungen) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 21 (147^a). τὰ ἀποδεδειγμένα (eingesetzt und noch bestehend) ἐν ἐκάστοις (νομοῖς) ἀρχαῖα Teb. 5, 263 (118^a). τῶν ἀποδεδειγμένων (eingesetzt—amtierend) ἐπισκόπων Petr. III 36 (a) = Mitt. Chr. 5, 16 (III^a). Mit ὁ τεταγμένος ἐπὶ χρεῖας τινός kann sowohl die vollzogene Einsetzung in ein Amt als das Verweilen darin bezeichnet sein: οἱ ἐπὶ τῶν ἱερῶν τεταγμένοι Rev. L. 51, 9 (258^a). τοὺς ἐπὶ χρεῶν τεταγμένους Teb. 5, 144, 163 (118^a); 35, 2 (111^a). τοῖς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένοις Teb. 5, 248 (118^a). ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένος (sic) Rev. L. 41, 13, 24 (258^a). τῷ ἐπὶ τούτων τεταγμένῳ W. Chr. 387 col. 4, 37 (III^a). τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων ναυκληροναχίων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 22 (164^a). τῶν ὑφ' ἡμᾶς τεταγμένων Par. 61, 8 (156^a). οἱ ὑπ' αὐτὸν τεταγμένοι στρατιῶται Or. gr. 86, 11 (209—05^a). τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ τεταγμένων (die Angehörigen des Heers) Hal. 1, 157 (III^a) etc. τοὺς ἐπιτεταγμένους τῇ κατοικίᾳ χρηματιστάς Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 27 (c. 103^a). τὸν ἐπιτεταγμένον σίτον Hib. 39, 7 (263^a). τῶν ὑποτεταγμένων τῇ διοικήσει (Untergebene) Teb. 7 = Mitt. Chr. 7, 3 (114^a). ἀκολουθῶς τοῖς προστεταγμένοις (gemäß den erteilten und bestehenden Anordnungen) Teb. 32 = W. Chr. 448, 12 (145^{2a}) u. oft. Unzählbar sind in ähnlichem Sinne Formen wie γεγραμμένος und seine Komposita: z. B.: κατὰ τὰ γεγραμμένα (nach den gegebenen und gültigen Vorschriften) Hib. 29, 35 (nach 265^a); 90, 18 (229^a); 91, 6 (244 oder 219^a); 97, 17 (263^a) etc. τὰ ἐπιγεγραμμένα τῇ γῇ (Auflagen, die dem Lande gemacht wurden und ihm aufliegen) Teb. 61 (b) 374; ebenda 23 ἐκφόρια, 63 ἄρουραι, 92 χρόνοι (118^a). τὴν ἐπιγεγραμμένην ἀγοράν (Lieferung) ebenda 48, 12 (113^a). τοὺς ἐπιγεγραμμένους (auferlegt oder in der Liste stehend) θεριστάς Hib. 44, 3 (253^a). Sehr oft τὰ προγεγραμμένα (das Obige) Hib. 38, 44 (252^a). τὰς προγεγραμμένας ἡμέρας (die kontraktlich festgesetzten Tage) Hib. 89, 15, 21 (239^a). τοὺς ὑπογεγραμμένους (die unten stehenden oder Verzeichneten) Hib. 67, 4, 18; 68, 3 (228^a); 81, 5, 12 (238^a) etc. τιμῶν τῶν ὑπογεγραμμένων Hib. 51, 4 (245^a) etc. — τὰ συγκεκριμένα (die gefällten und gültigen Urteile) Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 1, 9; 2, 3, 8 (153^a). ἐφοδοὶ τῶν κατεσχημένων (in Besitz genommen oder darin befindlich) κλήρων Teb. 61 (b) 254, 267, 285 (118^a). μένειν ἡμῖν καὶ ἐγγόνοις τοὺς κατεσχημένους) κλήρους Teb. 124, 25 (nach 118^a). P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 22 (144^a) nach Meyer = κατόχοι κληροὶ d. h. vom Staat vorübergehend beschlagnahmte Landlose. ¹⁾ τοὺς ἀπολελειμμένους ἐπὶ τῶν τόπων (in der Gegend zurückgelassen oder zurückbleibend) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 24 (164^a). τὰ καταλελειμμένα μοι (mein Erbe) Magd. 32, 5 (218^a). τοὺς εἰς τὸ ναυτικὸν κατακεχωρισμένους (in die Schifferliste aufgenommen oder darin stehend) Par. 66 = W. Chr. 385, 30 (III^a). περὶ τῶν κεχρηματισμένων εἰς τὸν νομόν („quae nomo assignata sunt“) Lille 26, 8 = Witk. ep. pr.² 31 (III^a). Formelhaft τῶν οὕτω ἐπηγμένων εἰς δῆμον (noch in keinen Demos aufgenommen und darin registriert), z. B. Hib. 32, 4 = Mitt. Chr. 37 (246^a). Petr. III 21 (b) = Mitt. Chr. 3, 4, 10 (226—25^a). ἀδίκως ἀπηγμένον (arretiert oder in Haft befindlich) Petr. III 36 (a) = Mitt. Chr. 5, 6 (III^a). Vgl. τοὺς ἐν ταῖς φυλακαῖς ἀπηγμένους Rosettast. 13 (196^a), wo die Präposition ἐν auf zuständige Bedeutung hinzuweisen scheint. τὰ ἡνεχυρασμένα (Pfänder) Teb. 57, 9 (114^a). τῶν διηγγυημένων κλήρων (mit Bürgschaften belegt) Hib. 48, 3 (255^a). τῶν μὴ τετελωνημένων (unverzollte Gegenstände) Teb. 5, 38 (118^a). τὸ μεμερισμένον αὐτοῖς (ihr Anteil) Rev. L. 45, 9; 55, 14 (258^a). ὁ παρ' αὐτοῦ συναπεσταλμένος

¹⁾ Wilcken Arch. VI 404 faßt hier richtiger κατέχειν = in Besitz nehmen und sieht in den κατεσχημένοι κληροὶ dieselben, die sie bei ihrer Aufnahme erhalten haben. Also κατεσχημένους zuständliches Perf. — „in ihrem Besitz befindlich“. Diese Erklärung ist auch Teb. 124, 25 vorzuziehen.

(mitabgesandter Stellvertreter) Rev. L. 27, 13 (258^a). τῶν τοῦς κλήρους ἀφαιρε-
μένων ἱππέων (die ihrer Kleroi beraubten, verlustigen Ritter) Petr. II 8 (1)
col. B (III^a).

4. Aoristischer Gebrauch des Part. perf.¹⁾

Die Grenze zwischen rein perfektivischem und aoristischem Gebrauch des Part. perf. ist oft schwer zu ziehen.

a) Dies geht daraus hervor, daß in denselben Wendungen beide Tempora vorkommen mit geringer, kaum mehr fühlbarer Färbung der Aktionsart.

Der Begriff ‚Steuerpächter‘ wird im Steuergesetz des Ptol. Philad. im allgemeinen wiedergegeben mit ὁ τὴν ὠνὴν ἡγορακῶς, z. B. Rev. L. 34, 11; 45, 6; 55, 18; ebenso ὁ ἡγορακῶς τὴν τράπεζαν 76, 1. 6 (258^a), womit das Pachtgeschäft als mit allen rechtlichen Folgen abgeschlossen bezeichnet wird. Aber ebenso oft begegnet ὁ ἀγοράσας, z. B. Rev. L. 41, 22; 42, 2; 76, 3 (258^a). Eleph. 14, 1. 17 (223—22^a), vielleicht mit Betonung des „Eintritts in das Pachtverhältnis“, so jedenfalls immer bei Übernahme bestimmter Pachtbezirke, wie τῷ τὴν Λιβύην ἀγοράσαντι Rev. 61, 11. 18; 62, 1. 7. 14. 20; 63, 5. 11. 20; 64, 2 und sehr oft in den folgenden Abschnitten. — In einer Reinigungsvorschrift auf einer Säule Preis. Samm. 3452 wird ein Weib, das geboren hat, Z. 6 als τετοκυῖα, 11 als τεκοῦσα bezeichnet ohne fühlbaren Unterschied (unb. ptol.). — Fraglich ist es, ob sich die Verfasser des Unterschieds der Tempora bewußt sind, wenn wir das einmal Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 lesen: κατα-
γνοῦσδ μου (aus Geringschätzung gegen mich, eigentlich Verachtung fassend gegen mich), ὅτι ξένη εἰμί (221^a), und ebenso Tor. I = Mitt. Chr. 31 col 1, 26 (116^a); ein andermal aber im gleichen Zusammenhang Lond. II 401 (p. 13) = Mitt. Chr. 18, 22 κατε-
γνωκῶς (eigentlich voll Geringschätzung) ἐπὶ τῷ γυναικας ἡμὰς εἶναι (116—111^a). — εἰς ἀπαιτηθεὶς μὴ ἀποδῶν Rev. L. 35, 3 (258^a) könnte sich auf eine einmalige Aufforderung beziehen im Vergleich mit Magd. 17, 3; 25, 4; 34, 2 ἀπηιτημένος πλεονάκις οὐκ ἀπέδωκε (221^a) und Fay. XI = Mitt. Chr. 14, 18 πλεονάκις ἀπηιτημένος οὐχ ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι (c. 115^a). Daneben in derselben Phrase ἀπαιτούμενος Magd. 30, 6 (218^a); ebenso Hib. 30 (a) 15 (300—271). — ὁ ἀντι-
γραφεὺς ὁ κατασταθεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 46, 8; 54, 20 scheint der für den bestimmten Fall eingesetzte Sekretär zu sein; dagegen ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καθεστηκῶς 29, 4; 45, 7; 47, 10 und ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στῶς Hal. 1, 52 (III^a) der dauernd im Amte stehende Stellvertreter. Ebenso ὁ ἐν ἐκάστῳ τῶν ἱερῶν καθεστηκῶς ἐπιστάτης καὶ ἀρχιερεὺς Kanop. Dekr. 73 (237^a). — Ohne jeden greifbaren Unterschied stehen nebeneinander die Wendungen τοῖς διὰ Χομήνιος προσ-
ελημμένοις εἰς τοὺς μαχίμους ἱππεῖς Teb. 61 (a) 52 und ebenda 31. 107. 129 τῶν διὰ Κρίτωνος προσλημφθέντων (118^a) und ὑπὸ τῶν προσλημφθέντων διὰ Χομήνιος ἱππέων Teb. 63, 19. 189 = W. Chr. 333; ebenso 64 (a) 62 (118^a). Vgl. § 5 S. 14f. — Statt der aoristischen, nur das Faktum notierenden Form διασαφῆσαι τὴν γενομένην οἰκονομίαν (die früher getroffene Verfügung) Teb. 8 = W. Chr. 2 col. 1, 28 (um 201^a) wird in der Regel in ähnlichen Wendungen das Perfektum gebraucht (vielleicht um die Nachwirkung eines verbindlichen Rechtsgeschäfts auf die Gegen-
wart zum Ausdruck zu bringen): τὴν γεγυυῖαν περὶ ἐμοῦ οἰκονομίαν Teb. 30 = W. Chr. 233, 18 (115^a); 31, 17 (112^a); ebenso τὰς γεγυυῖας σιτικές μισθώσεις

¹⁾ Zur Abgrenzung zwischen Aorist und Perfektum im allgemeinen vgl. oben § 35, 2 S. 139f.

(die geschlossenen Mietverträge) Teb. 5, 102; 61 (b) 12 (118^a). ἐν τῇ γεγонуίαι ἡμῶν πρὸς αὐτοὺς συναλλάξει Amh. 35, 28 (132^a). τὴν γεγонуίαν αὐτῷ πρὸς ἄλλους ἀμφιζήτησιν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col 8, 5 (116^a) etc. — Vgl. auch über das Verhältnis von πεποιημένος und ποιησάμενος im Briefstil unten Anm. 4.

b) Analog zum Part. aor., das relative Vorzeitigkeit bezeichnet in Fällen wie ὁ στρατηγῆσας, γραμματεύσας = der gewesene Feldherr, Schreiber (worüber zu vergleichen § 36 S. 173), begegnet gelegentlich das Part. perf., um eine frühere, nunmehr abgeschlossene Tätigkeit auszudrücken.

πρασσέτωσαν παρὰ τῶν πεπραγματευμένων (sie sollen das Geld einreiben von den früheren Pächtern = „from the outgoing tax-farmers“) Rev. L 8, 2; 21, 7 (258^a). οἱ γεγεωργηκότες (die früheren Landbebauer) Eleph. 14, 16 (223^a). ἐπὶ τινων τῶν πρότερον βεβασιλευκότων Kanop. Dekr. 15 (237^a). χρηματισταὶ οἱ τὸ ἡ καὶ θ̄ (ἔτος) κεχρηματισκότες (die gewesenen Chrematisten des 8. und 9. Jahres) Or. gr. 106 = Mitt. Chr. 2, 6 (172^a). — Eine ganz eigenartige, ingressiv-aoristische Bedeutung scheint zugrunde zu liegen in dem auf Ephebendedikationen wiederkehrenden Ausdruck (δ) τόπος τῶν τὸ β̄ (ἔτος) ἐφηβευκότων Or. gr. I 176 = W. Chr. 141, 5 (98^a) und τῶν τὸ (ἔτος) ζ̄ ἡφηβευκότων (sic) I 178 = W. Chr. 142, 4 (95^a). Wie Wilcken, Grundz. 141 bemerkt, wird die Auffassung „die früheren, gewesenen Epheben“ durch die Jahreszahl ausgeschlossen; eher empfiehlt sich die Auffassung: „von denen, die im betr. Jahre Epheben geworden sind“, also rein aoristischer Gebrauch. Spätere Parallelstellen: P. Flor. 79 = W. Chr. 145, 4 ἐφηβευκότων (60 n. Chr.). Teb. II 316 = W. Chr. 148 τῶν τὸ δεύτερον ἔτος Δομιτιανοῦ ἐφηβευκότων und 6 ὁμῶν ἐφηβευκέναι τὸ προκείμενον ἔτος β̄ (99 n. Chr.) Oxy. 477, 6 (132—33 n. Chr.)¹⁾.

c) Endlich fehlt es nicht an Beispielen, in denen zunächst mit einer gewissen Hervorhebung der Nachwirkung, dann aber ganz in aoristischem Sinn ein Part. perf. ein historisches Ereignis der Vergangenheit, sei es Tätigkeit oder sonst ein Vorkommnis, bezeichnet.

Vgl. die oben S. 197 f. aus Privatbriefen ausgeschriebenen Stellen. Ferner: τοῦ Ἀπολλωνίου ἡξιωκότος αὐτὸν διέσθαι με οὐ προσέσχηκεν Lille 7 = Mitt. Chr. 48, 21 (III^a). τοῦ Ἀριβάζου δὲ ἐκπεπεδηκότος (sic) καὶ πρὸς τὴν ὑπερβολὴν τοῦ Ταύρου συνάπτοντος τῶν ἐνχωρίων τινὲς τὴν κεφαλὴν ἀποτεμόντες ἀνήνεγκεν (= κον) εἰς Ἀντιόχειαν Petr. II 45 = W. Chr. Nro 1 col. 2, 13 (um 246^a). ἐγβεβηκυίας μου (als ich herausgetreten war) ὥστε ζυῆσασθαι (um mich zu seifen) εἰσενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρυταίνας (Gießkannen) κατεσκέδασέν μου καὶ κατέκαυσεν τὴν κοιλίαν Magd. 33, 3 (221^a). μετηλλαχυίας τῆς Ἀσκληπιάδος ἐπελθόντες ἐπὶ τὰ καταλειμμένα κρατοῦσιν Par. 13 = Mitt. Chr. 28, 16 (157^a). ἐνεστηκυίας (Wilcken) ἡμῖν καταστάσεως (nachdem Vorladung ergangen war) πυνθανόμεθα (erfuhren wir) Amh. 33, 6 (nach 157^a). προφερόμενος ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν καὶ Μάρωνος καὶ Πετεσοῦχου προσαγγελίαν ὡς συνδεδειπνηκότων (nachdrücklicher als συνδειπνησάντων) αὐτῶν Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 18 (118^a). τοῦ δὲ ἐπιχωρηθέντος χρόνου μὴ μόνον διεληλυθότος (verstrichen war), ἀλλὰ καὶ ἑτέρου διὰ Πτολεμαίου καὶ ἡ δε[δομένου] ἀπολύσεως χρηματισμοῦ παρεπιγεγραμέναι Ἀρχιβιον (habe A. eine Randbemerkung gemacht) Teb. 61 (b) 278 (118^a). Λόχου τοῦ συγγενοῦς [ἐπι]βεβληκότος (kam) εἰς Διόσπολιν ἐπελθόντες τινὲς ἐφ' ἓνα τάφον τινὰ μὲν τῶν τε-

¹⁾ Vgl. San Nicolò, Vereinswesen I 32 f.

θαμμένων σωμάτων ἐξέδυσαν Par. 6, 6 (126^a). πολλάκις ἐπιβεβληκότος μου εἰς Διόσπολιν ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν Tor. I = Mitt. 31 col. 2, 17; ebenda col. 5, 26 τοῦ ἀντιδίκου ἀναπεφωνηκότος τοῖς βασιλεῦσι (da der Gegner mit seiner Bittschrift sich an die Majestäten gewandt hatte) (116^a). κεχειρογραφηκότων ἡμῶν (nachdem wir eidlich versprochen hatten) — Nachsatz fehlt; erst nach langer Schachtelung in or. obl. beginnt v. 30 ein neuer Satz in or. recta ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἄλω Λύκος, ohne daß freilich ein Schlußverbum erhalten wäre: Teb. 48 = W. Chr. 409 (113^a). Ist auch vielleicht in manchen der obigen Beispiele Handlungsabschluß mit Wirkung auf die Gegenwart denkbar, so würde doch in klassischer Sprache überall das Part. aor. genügt haben. Man fühlt in sehr vielen Fällen, daß in der Tempuswahl, je vulgärer die Texte sind, eine Unsicherheit herrscht, wie sie in nachchristlicher Zeit bis zum Untergang des Perfektum im Neugriechischen (das übrigens das passivische Partizip allein noch gerettet hat) immer deutlicher zutage tritt.

Anmerkung 4. Im Briefstil kann das Part. perf. neben dem gewöhnlichen Gebrauch eine Tätigkeit bezeichnen, die erst vom Standpunkt des Empfängers abgeschlossen gedacht ist (analog zum Indikativ, worüber oben § 37, 4 S. 183f.): z. B. Ἀσκληπιάδης ὁ ἀποδεδωκώς σοι (der Überbringer) τὴν ἐπιστολὴν ἐστὶν ἀδελφός μου Petr. II 2 (3) = W. Chr. 11, 2 (260^a). Dagegen im gleichen Ausdruck ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολὴν ἐστὶν Φίλωνος ἀδελφός P. Passal. = Witk. ep. pr.² Nr. 34, 2 (III^a), und so gewöhnlich. Ähnlich erklärt sich das Part. perf. in brieflich gehaltenen Bittgesuchen: ἐπὶ σέ τὴν καταφυγὴν πεπονημένος ἀξιῶ Par. 40, 49 (156^a); Fay. XI = Mitt. Chr. 14, 23 (c. 115^a); Grenf. I 15, 2 (146 od. 135^a) etc. Zugrunde liegt die direkte Form im Perf. des Briefstils: τὴν καταφυγὴν πεποίηθα (wir nehmen zu dir unsere Zuflucht), wie Par. 22, 5 (c. 165^a). Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 20 (II^a). Übrigens begegnet auch τὴν καταφυγὴν ἐφ' ἡμᾶς καταπεφυγώς ὡ τοῦ δικαίου Par. 14, 30 (127^a), wie auch im Indikativ Perfekt und Aorist in Briefen möglich sind. Ebenso erklärt sich das Verhältniß von δέομαι ἰκέτις ἐπὶ σέ καταπεφυγυῖα Magd. 33, 6 zu ἵν' ἐπὶ σέ καταφυγοῦσα τοῦ δικαίου τύχω 9 (221^a). Ebenso Petr. III 20 S. 39 col. 2, 13 (nach Wilcken Corrigenda p. XIII) δέομαι ὡμῶν, ἐπειδὴ φυγοδικεῖ, τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι, ὅπως ἐφ' ἡμᾶς καταπεφυγώς ὡ τοῦ δικαίου τετευχώς (III^a). Vgl. Petr. II 8 (2) b, 15 (246^a). Die aoristische Form ist weitaus überwiegend und formelhaft, z. B. Magd. 2, 8; 4, 8; 25, 8 (221^a); 26, 13; 27, 7; 28, 11 (218^a) etc. — Beispiele für regelmäßigen Gebrauch des Part. perf. in Briefen: πλεονάκις μου γεγραφεῖς ἡμῶν (nachdem ich geschrieben habe) οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν Hib. 78, 2 (244^a). τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικότος (der Überbringer) ἀπηγγελεκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελῦσθαι σε ἀηδίζομαι Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² 35, 22 (168^a). πεπομπούτες ἐπὶ σπέρματα, τοῦ δὲ Κότους μὴ βεβουλημένον ἀποδοῦναι, ἐτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν (schicken wir von neuem) Teb. 22, 6 (112^a). αὐτοῦ δὲ μὴδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν (bisher) μηδὲ ἵππον μηδὲ τὴν πορείαν αὐτῆς ἐπιδεδωκότος ἐγράψαμέν σοι (schreibe ich dir) Grenf. I 43 = Witk. ep. pr.² 58, 7 (II^a).

Anmerkung 5. Von einer Handlung, deren Vollendung erst von der Zukunft zu erwarten ist, steht das Part. perf. in folgender Verbindung: δέομεθα προστάξει, ὅπως ὁ Μεγχιῆς ἀνεμποδίστως τὰ τῆς χρείας (σοι) ἐκπληρώσῃ, τετευχότες (womit wir erlangt haben werden, im Sinn des stereotypen Zusatzes ἵν' ὡνευτετευχότες τῆς παρ' ὡμῶν εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψως Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 41 (118^a). Die Auffassung: „nachdem (da) wir erlangt haben“, gibt keinen befriedigenden Sinn, schon wegen des Zusatzes „εἰς ἅπαντα τὸν βίον“. Die Textüberlieferung ist lückenlos. Im Grunde genommen trifft dasselbe Zeitverhältniß zu in der überaus häufigen formelhaften Wendung von Verträgen, die sich auf Rückerstattung geliehenen Getreides beziehen: ἀποδότης ὁ δανεισμένος πυροῦ ἀρτάβας καθεσταέναις (= die geliefert werden sollen, lieferbar) ἐπὶ τὸν ὄρμον, z. B. Rein. 14 = Mitt. Chr. 132, 20 (114^a); 15, 20 (109^a); 16, 24 (109^a); ebenso ἀποκαθεσταμένον

Grenf. I 18, 16 (132^a); 23, 11 (118^a); 31, 7 (104^a); II 29, 15 (102^a) etc. Im Wechsel mit dem Partiz. steht daher καταστησάτω, z. B. Rein. 31, 14 (109^a); 22, 16 (107^a); 24, 21 (105^a); 26, 23 (104^a) usw. oder καὶ καταστήσω 29, 12; 30, 7 (II^a f). — Dagegen scheint Rein. 11, 18 (111^a) in der Verbindung ἢ τ' ἔφοδος ὦρωι καὶ (τῶν) ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπιπεπορευομένῳ (sic) ἄχυρος (= ἄκυρος) ἔσται die Uniform ἐπιπεπορευομένῳ, die Th. Reinach übersetzt „pour celui qui aura agi en son nom“, statt des in diesem Ausdruck stehenden ἐπιπορευομένῳ verschrieben zu sein. ἐπιπορευομένῳ z. B. Rein. 12, 12 (111/10^a); 13, 15 (110^a) u. o.

II. Abhängiger Gebrauch.

In abhängigen Partizipialkonstruktionen, die als kopulative Ergänzung eines Verbum im Nominativ oder als prädikative Objektsbestimmung in einem obliquen Kasus (meist Akkusativ) auftreten, steht das Part. perf. wie im selbständigen Gebrauch

1. von einem in der Gegenwart andauernden Zustand;
2. von einem bis an die Schwelle der Gegenwart reichenden abgeschlossenen Vorgang.
3. Grenzfälle sind auch hier zu notieren.

1. Zuständliche Bedeutung.

a) im Nominativ: τυγχάνομεν βεβλαμμένοι BGU VI 1252, 30 (II^a). τυγχάνω προϋ|εστηκώς Teb. 53, 7 (110^a). τυγχάνω ἐν τῇ κατοχῇ γεγωνώς (befindlich) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 10 (161^a). ἐὰμ μὴ φαίνωνται συνειδότες αὐτοῖς Rev. L 21, 8 (258^a).

b) in einem obliquen Kasus (Akkusativ): τὸ ἀνοικοδομηθὲν (Smyly) γίνωσκε πεπτωκός (in zerfallenem Zustand) Petr. II 13 (4) = III 42 C (9) 5 (258—53^a). γίνωσκε Διονύσιον νενικηκότα (Sieger ist) PSI IV 364, 2 (251^a). ὅσας δ' ἂν ἀούρας ἐλάσσο.ς ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας (als besät nachweisen) Rev. L 57, 7 = 59, 8 (258^a). ἐπέδειξα τὸν ὕδραγωγὸν συνεκχωσμένον (in verschüttetem Zustand) Teb. 50, 20 (112^a). ἐπίστω οὕτως διοικημένα PSI IV 333, 15 (257^a). ἐὰν δέ μὴ εὐρωσιν τὸ πλῆθος τῶν ἀρουρῶν κατεσπαρμένον Rev. L 41, 5 (258^a). εὐρον διεσταλμένας τὰς κρατίστας (ἀρούρας) καὶ μεισθωμένας τισὶ τῶν Ἑλλήνων, εἰς δὲ τὸν τοῦ θεοῦ κλῆρον τῆς χειρίστης καταλελειμμένας (übrig) τὰς πάσας Amh. 40, 4 (III^a). εὐρουεν τὰς θήκας ἐμπεπυρισμένας (im Feuer aufgegangen) Petr. II 38 (a) = III 38 (b) 26 (240^a). εὐρόντες ἐξερημωμένον τὸν τόπον Par. 37, 37 (163^a). εὐρίσκομεν κεχρηματισμένους (im Register stehend) τοὺς ἀνεν«εν»εργχθέντους (= — τας) με(τρητάς) Lond. I Nr. 19 (p. 16) 10 (162^a). εὐρίσκομεν (αὐτόν) μεταβεβηκότα (vorgerückt) εἰς τὴν κατοικίαν (zum Rang eines (Katöken) Teb. 30, 26 (115^a). κατέλαβον τὸν Θράικα ἔνδον ὄντα, τὸ δ' ἐπίτιμον (die Konterhande) ἐκτετοπισμένον (nicht mehr vorhanden) Teb. 38, 18 (118^a). κὰν καταλαβάνητέ τινας ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους (die darauf bedacht sind Auflagen zu machen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 136 (164^a). ὅπως εἰδήης μετακείμενον αὐτόν (in einen höheren Rang aufgestiegen) Teb. 32 = W. Chr. 448, 11 (c. 145^a). μὴ περιιδεῖν με ἀνόμως ὕβρισμένον Magd. 6, 11 (222^a); — ἡνομημένον 33, 7 (221^a). ἀξιῷ σε μὴ ὑπεριδεῖν με ἡδικημένον Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 31 (197 od. 174^a); — ἡνομημένον καὶ ἐγκεκλειμένον Par. 37, 47 (163^a). συνιδῶν αὐτοὺς ἀπονειομένους (in verzweifelter Lage) Par. 36, 4 (163^a). ἀνήνεγκεν (meldete) τετελευτηκυίας (den Tod) αἰγας τρεῖς Hib. 120, 30 (nach 260^a).

2. Abgeschlossener, in der Gegenwart vollendeter Vorgang.

a) im Nominativ: ἐπὶν τις ἐξελεγχθῆι λελυπηκώς τινα Par. 61, 13 (156^a). διὰ τὸ εὐρίσ[κεσθαι ἀν]τανειρημένον (daß ein Abzug gemacht worden ist) Teh. 61 (a) 22 (118^a); 64, 85 (116^a). εὐρέθη μήτε εἰληφώς μήτε δεδωκώς Oxy. (IV) 743, 25 = Witk. ep. pr.² 71 (2^a). ὁμόλογοι κατασταθέντες (zum Zugeständnis gebracht) νεκρὸς ἀπηρεισμένοι (daß sie Leichen geborgen haben) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 3, 12 (116^a). ἐτύγχανεν τὸ πλοῦριον (sic) ἀναπεπλευκός PSI IV 374, 9 (250^a). ἐγὼ δὲ καὶ πρότερόν σοι τυγχάνω γεγραφώς Petr. II 38 (b) = W. Chr. 300 verso 2 (243^a). ἦν ἐτύγχανεν γεγραφώς Petr. II 32 (3) = III 32 (g) verso 16 (III^{am}). ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστικῶς αὐτῷ Par. 13, 26 (c. 157^a). ἂ ἀτύγχανον ἀπηρεισμένους ἐκεῖ ἐπιπλα Par. 6, 15 (126^a). ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν Tor. I 2, 19 (116^a). τυγχάνω προσανενηνοχῶς σοι Teh. 16, 2 (114^a). τυγχάνομεν ἐξηριθμημένοι (haben aufgezählt?) Teh. 28, 8 (114^a). τυγχάνω καὶ πρότερον ἐπιδεδωκώς (habe eine Eingabe gerichtet) Πολέμωνι Teh. 39, 4 (114^a). τυγχάνει ἐπιδεδωκυῖα BGU VI 1261, 11 (1^a). ἐάν μὴ δικαίως φαίνωνται ἀπογεγραφοκότες Rev. L. 33, 15 (258^a). ἐάν τὰ ἐγκλήματα φαίνεται γεγενημένα Hal. 1, 136 (III^a). ἐὰν μὴ φαίνεται [χρήσις] τοῦ ἀργυρίου γεγενημένη κατὰ μὲν τρόπον, ἢ δὲ συγγραφῇ ἐπ' ἀδικία γεγραμμένη Magd. 14, 8 (221^a). ἐάν δὲ φαίνωμαι μὴ συγγεγραμμένος (daß ich den Vertrag nicht geschlossen habe) Magd. 19, 4 (221^a). τοῦ τοῖς ἀνθρώποις ἀρμυζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 78 (164^a). τῆς ἀποχῆς τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις (berichtest) δεδωκώς Hib. 162 descr. (228^a). ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα Διονυσίῳ δεδωκώς Sakk. col. 1, 2 (III^a).

b) im Akkusativ: γίνωσκέ με τὴν ἱεροποιαν ὠικονομημένον (ins Werk gesetzt habe) Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² 2, 2 (III^{am}). γίνωσκε τὰ ἔργα ἃ εἶχον συντετελεσμένα (fertig gestellt) Petr. II 9 (3) 2 = III 43 (3) 13 (241—39^a). γινώρι(ζε) γεγραφότα Ἀπολλώνιον PSI IV 357, 2 (253^a). ἐάν ἐνδείξωμαι (beweise) αὐτοὺς κατακεκλυό[τας τὸν σπόρον] Magd. 28, 8 (218^a). ἐπιδείξαι τινα ὠικηκότα ἐν τῇ Διοσπόλει Par. 15, 65 (120^a). εὐρήκαμεν τοὺς προειρημένους ἔξενηνοχότας Magd. 13, 4 (218^a). εὐρίσκομεν ἐν Κροκοδίλων πόλει τινὰς καθειρηκότας τὰς στέγας, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐνωικοδομηκότας τὰς θύρας Petr. II 12 (1) 10 = W. Chr. 449 (c. 145^a). εὐρόμεν τινὰς ὑπαυρυχότας καὶ ἀναβεβληκότας Teh. 13, 9 (114^a). ἐάν δὲ μὴ παρὰ σχηται (nachweist) τοὺς γεωργοὺς ἐσπαρκότας Rev. L. 43, 6 (258^a). κατανοοῦντες γεγενημένην (vollzogen) τὴν προσήκουσαν διεξαγωγὴν καὶ τὸν προβληθέντα ὄρκον ἐπιτετελεσμένον Grenf. I 11 col. 2, 23 (153^a). ἔφη προσενηνεγμένον αὐτόν, τὴν δ' ἐνκλησιν πεποιημένον Tor. I 6, 22 (116^a).

3. Grenzfälle, bei denen Dauerzustand und Handlungsabschluß verbunden erscheinen, so daß die Entscheidung meist unsicher ist:

a) im Nominativ: τυγχάνει μεμισθωμένος (ist in der Lage eines Pächters oder hat gepachtet) Teh. 105, 2, 12 (103^a). ἐτύγχανεν ἐωνημένος Par. 15, 40 (120^a). τυγχάνω ἡγορακυῖα BGU VI 1244 (II^a).

b) im Akkusativ: ἐάν αἰσθωνται οὐθὲν ἡμᾶς εἰληφότας (erhalten und im Besitz haben) Petr. II 13 (1) 8 (258—53^a). πολλὰς σοι γέγραφα παρὰ ν[όμου?] με ἀπηγμένον (verhaftet oder in Haft befindlich) Petr. III 36 (a) verso 1 (III^a). τοὺς δὲ εἰς τὸ ἰθ (ἔτος) ἐπισκοποῦντες εὐρίσκομεν μὴ ἐπεσταλμένους (daß sie nicht angewiesen [worden] sind) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 19 (162^a). ἐάν τινα λάβωσι πραγματευόμενον καὶ μὴ παραδεδομένον ἐν τῇ γραφῇ Rev. L. 12, 1 (258^a). ἔφησαν (= ἤγγειλαν) τὸν μὲν Ἀπολλόδωρον ἐξηγμένον (arretiert oder in Gewahrsam befindlich), τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἐρκτεῖ (= - τῇ) γεγονότων (verschieden aus τὸν δὲ Μάρωνα — γεγονότα) [letzteres sicher zuständlich] Teh. 15 = Mitt. Chr. 43, 10 (114^a).

Überblickt man das ganze Gebiet des Part. perf., so ist im großen und ganzen ein sehr ausgedehnter, lebhafter Gebrauch zu konstatieren sowohl in unabhängiger als abhängiger Verwendung. Dies entspricht ganz der späteren Entwicklung zum Ngr., das diesen Modus im Passivum bis zur Stunde erhalten hat.

Über den Konjunktiv und Optativ des Perfektstamms s. Modi. Über die umschreibenden Formen mit εἶναι s. unten § 41, 2.

§ 39. Plusquamperfektum ¹⁾.

In den Augmentformen des Perfektstamms ²⁾ erscheinen die Funktionen des Perfekts in die Vergangenheit versetzt: das sogenannte Plusquamperfekt bezeichnet also eine in der Vergangenheit vollendete Erscheinung und verhält sich zum Perfekt wie das Imperfekt zum Präsens. Die dem lateinischen und deutschen Plusquamperfekt eigentümliche Bedeutung der Vorzeitigkeit vor einer anderen vergangenen Handlung ist dem griechischen Plusquamperfekt von Haus aus fremd, und der Grieche begnügt sich in der Regel, die relative Vorzeitigkeit durch den Aorist wiederzugeben; doch kann immerhin ein durch den Perfektstamm als vollendet bezeichneter Vorgang durch das Augmenttempus zu einer anderen ins Verhältnis der Vorzeitigkeit gesetzt werden.

Das Plusquamperfektum, schon in der klassischen Zeit (etwa Herodot ausgenommen; Stahl, Verb. 122) nie besonders häufig, beschränkt sich in den ptolemäischen Papyri auf eine leicht zu überblickende Zahl von Verben und hat seine relativ größte Verbreitung im Briefstil.

Analog zum Perfekt bezeichnet dieses Tempus

1. einen erreichten Dauerzustand auf der Zeitstufe der Vergangenheit, wofür der Deutsche das Imperfekt gebraucht.

λογεύοντες [παρ']ῶν καὶ πρότερον εἰώθει τὸ προδιδόμενον ἀποκαθίστατε Hib. 77, 4 (249^a). παρεκδόθητο Par. 51, 33 (160^a). περὶ ὧν διεστάμην (im Streite lag) Teb. 22, 4 (112^a). καθ'ἃ παρέκειτο (vorlagen) ἀντίγραφα Tor. I 5, 3 (116^a). Über transitives παρακείσθαι vgl. oben § 20 b S. 88. καθ'ἃ καὶ οἱ πρότερον κύριοι ἐκέκτηντο Eleph. 14, 23 (223—22^a). BGU III 992 = W. Chr. 162 col. II 6 ἐκτεντο haplogisch verkürzt (162^a). ἐρρώμην (war gesund) vgl. unten 4.

¹⁾ Krüger § 53, 4. Kühner-Gerth I 151 ff. Brugmann-Thumb 551 (Aktionsart); 567 ff. (Zeitstufe). Stahl Verbum 119—123. Gildersleeve I § 235—237. Blaß-Debrunner N. T. § 347. Moulton Einl. 232 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 903—906.

²⁾ Die durch das Part. perf. mit εἶναι umschriebenen Formen sind teils im I. Bd. 328 f., teils unten § 41, 2 besprochen.

2. Dem Abschlußperfekt entsprechen diejenigen Plusquamperfekta, in denen eine in sich vollendete Handlung als in der Vergangenheit fortwirkend dargestellt wird.

Aktiva: περί τὴν ἰα τοῦ αὐτοῦ μηνὸς εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν Teb. 24, 38; vielleicht auch 36 [ἐλ]λύθησαν (117^a): die Handlungen sind grundlegende Voraussetzung für die nachher mit παρακαλέσαμεν (= παρεκαλέσαμεν) eingeführte selbst vergangene Vorladung. Zwischen lauter punktuell einsetzenden historischen Handlungen steht als vorläufig abgeschlossener Vorgang ein Plsqpf. PSI IV 435, 13: ἐνεχρίρην οἰκοδομεῖν Σαραπίειον καὶ προσαγγιγὸς λίθους, ὕστερον δὲ ἀπέπειν αὐτῷ ὁ θεός, κἀκείνος ἀπηλλάγη (258^a). Nicht selten begegnen so Formen von δίδωμι und seinen Komposita: ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ βυβλάρια τινα, ἃ ἐδεδώκει μοι φυ(λάσσειν), ταῦτα δὲ μου οὐχ εὐρίσκοντος ἀξίωσεν (= ἤξιωσεν) τὸν φυ(λακίτην) συνέχειν με Lille 7 = Mitt. Chr. 48, 7 (III^a). ἀφ' ὧν ἐπιδεδώκειμεν αὐτοῖς ἐμφανισμῶν Amh. 33, 12 (nach 157^a). Die Eingabe mit den darin vorgebrachten Angaben lag fertig vor. Ebenso in einer ἐντευξίς: ἥς ἐδεδώκει ἐντεύξεως Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 8; 12 διὰ τε τοῦτο ἤξιῳκει (147^a); desgl. Tor. XII = Mitt. Chr. 15, 22 ff. καταβαλὼν Μέλιτι, ἥ τὸ ἱμάτιον ἐδεκώκησαν (l. ἐδεδώκησαν), ἐνέχυρον χα(λκοῦ) (δραχμάς) Βψ, ἔξεκομισάμην αὐτό (c. 103^a). [Πε]σοῖρις προσεμεμαρτυρήκε[ι] BGU 1004 II 23 (228^a): die Zeugenaussage des P. wird als die vor der Entscheidung liegende Tatsache am Schluß des Protokolls notiert. ἐπλεξαμένων (sc. ἡμῶν) νεανίσκους, καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν P. Cairo 10351 = W. Chr. 11, 53 (123^a). In einer Rechnung: ἂς ἐκεχρή(κει) (sc. δραχμάς) Teb. 112, 44 (112^a). In einem Brief: ἀκούσας τὰ παρ' Ἐτεάρχου (χιλίας) μὲν καὶ (τριακοσίας) κριθῶν (sc. ἀρτάβας) ἐμεμετρήκειν ἤδη (liegt abgeschlossen vor der Abfassung des Briefes), τὸ δὲ λοιπὸν συναγοράζω PSI 598, 4 (III^a). Über den Gebrauch des Plusqperf. im Briefstil (ἐγγράφεις etc.) vgl. unten 4.

Media: ἀντὶ τοῦ τοῦτο ποιῆσαι τὸν εἰς τὴν πόλιν κατάπλουν ἐπεποίητο Teb. 27, 103 (113^a) im Zusammenhang einer amtlichen Entscheidung. τοῦτω ἀντιμεφομένῃ ὧν χάριν ἐπεποίητο (Witkowski) εὐεργεσιῶν ὑπέδειξα Par. 64, 7 (c. 164^a) in einer amtlichen Korrespondenz. Im großen Protokoll des Hermiasprozesses Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 32 εἰ ὧν δὲ προενήνεκτο (früher vorgebracht hatte) καὶ παρανέγνω ἐπὶ τῆς δικαιολογίας (und jetzt in der Verhandlung vorlas) ἤξιου τοὺς ἀντιδίκους ἐξοικισθῆναι; col. 5, 3 ff. φήσας εἶναι αὐτῷ τὴν οἰκίαν μίᾳς μὲν γεγονυίας (συγγραφῆς), καθ' ἣν Τεεφίβης (τὴν οἰκίαν) ἐώνητο (Käufer war), ἐτέρας δὲ, καθ' ἣν Ἀσὼς ἐώνητο, ἐτέρας δὲ, καθ' ἣν ὡσαύτως ἐώνητο Πεχύτης; col. 9, 10 τῶν δὲ περὶ Ὁρον παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνητο (116^a). In den letztgenannten Fällen hätte auch, um die bloße Tatsache des Kaufs zu bezeichnen, der Aorist stehen können; aber den Anwälten liegt daran, den Kauf als früher abgeschlossen und in seinen rechtlichen Folgen weiterwirkend darzustellen.

Passiva: πάντα ὅπου ἀπερή[⟨ρη⟩]ρεῖσ]το = alles was abgestellt, aufbewahrt war Par. 35 = UPZ 6, 16 (163^a). τὰ μὲν τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο (die Anklagepunkte waren vor der Verhandlung zur Kenntnis gebracht worden) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 16; ebenso 19 προσεκέκλητο (147^a). καθάπερ ἐπέσταλτο ὅπ' Ἀρίστωνος (briefliche Mitteilung des Ariston lag vor) Par. 65, 5 (146—135^a).

3. Da das Plusquamperfekt gewissermaßen zwei Aktionsarten in sich begreifen kann, Vollendung des Vorgangs und daraus sich ergebende Zuständlichkeit, so gibt es Beispiele, in denen beide Komponenten zusammenwirken, ohne daß die eine davon entschieden vorwiegt. Grenzfälle dieser Art sind:

Aktiva: ἡς αὐτὸς ἐξείληφεν (sc. ἐργολαβίας) ein Geschäft, das er selbst übernommen und unter der Hand hatte Magd. 10, 3 (218^a). Über irrales εἰλήφειν ἄν s. unten Anmerk. 2. ἀκολουθῶς καὶ οἷς συνηλάκχειν (sic) = entsprechend den von mir geschlossenen und gültigen Vereinbarungen Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 12 (141^a). ἐξεπεπτώκεισιν [αν] Teb. 28, 7 (nach 114^a) könnte bedeuten: waren entwichen oder verschwunden, jedenfalls von Personen, da τάλλα davor nicht zu ἐξεπεπτώκεσαν gehört. Doch ist der Zusammenhang ziemlich unklar.

Media und Passiva: ὁ περιεβεβλήμην ἱμάτιον = ein Mantel, den ich mir umgelegt hatte und am Leibe trug Magd. 6, 6 (222^a): 42, 7 (221^a). Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 18 (c. 103^a). Ebenso (haplogologisch verkürzt) ὁ περιεβλήμην ἱμάτιον Grenf. I 38, 14 (II - 1^a): σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις Teb. I 230 deser. (II - 1^a). πρὸς ἣν ἐμείσθωτο γῆν (das er gepachtet und in Pacht hatte) Lille 3, 75 (nach 241^a). ἐμοῦ ἀπαγαγόντος Καλλίδρομον κατὰ πρόσταγμα Δωρίωνος, ἐν οἷ ἐγγράπτο ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον (in dem geschrieben stand — vollendete Tatsache vom Standpunkt des ἀπαγαγεῖν) Hib. 34, 3 (243—42^a). ἐκομισέν μοι ἔντευξιν ἐν ἣι υπεγγράπτο φροντίσαι (die die Unterschrift, den Vermerk trug) Petr. II 2 (2) = Mitt. Chr. 22, 2 (221^a). (ἀντίγραφον) οἷ υπετέτακτο (angeschlossen war) καὶ ἡ ἐπιστολή Tor. I 4, 24 (116^a).

4. In Briefen wird das Plusquamperfekt im Verhältniß zum Perfekt (vgl. oben § 37, 4) ähnlich verwendet wie das Imperfekt im Verhältniß zum Präsens, um einen Zustand zu bezeichnen, der bei der Abfassung des Briefes vorlag. Im Deutschen wählen wir dafür das Perfekt oder Imperfekt.

a) Amtliche Briefe. Am häufigsten begegnen Formen von γράφω (ἐγγράφην, ἐγγράφεις, ἐγγράφη etc). Der Dioiket schreibt an Hermias: Ἀρνευγύτου ὑποτάξας (l. ὑποτάξαντος) ἡμῖν ἃ ἐγγράφην σοι (was ich dir vor Abfassung dieses Briefes geschrieben hatte; wir: geschrieben habe) Teb. 27, 28 = W. Chr. 331 (113^a). ἐγγράφη σοι (es war dir mitgeteilt worden) συντάξει κατέχειν τὸν κλῆρον (den Kleros zu beschlagnehmen), καθότι ἐγγράφη (sc. Λαμίσκος) = wie er früher geschrieben hatte (hier wohl ohne nähere Beziehung auf den vorliegenden Brief) Lille 4 = W. Chr. 336, 35 (243—42^a). ἐν ἣι ἐγγράφεις Διονυσίω ἐπιστολῇι κατητίω τινά Par. 64, 1 (c. 164^a). κοιμώμενοι τὸ ὑπόμνημα, ὅφ' ὃ υπεγγράφεις (das mit deiner Unterschrift versehen war, als ich es erhielt) Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 2, 7 (153^a). σὺ δὲ συνεξορμήσεις εἰς Βερενικίδα ὑπὲρ ὧν ἐγγράφεις (= wovon du mir geschrieben hast oder schriebst) Teb. 18, 10 (114^a). Ebenso περὶ ὧν ἐγγράφει Διοτίμωι Petr. III 125, 8 (II^a). τῇι κβ [ἐ]γγράφει μοι (schrieb mir) ἐπιστολὴν Petr. II 13 (9) 1 (258^a)¹). ἐκομισάμεθα τὴν ἐπιστολὴν, ἐν ἣι υπετετάχεις (in dem du angeordnet hast oder andernest) Or. gr. 59, 3 (245—21^a). ὅτ' ἐγραψίς μοι, ἐπιστολὴν ἀπεστάλκειμεν : damals als du mir schriebst, habe ich . . abgeschickt PSI IV 322, 1 (266/5^a).

Anmerkung 1. Nicht selten werden Zusätze wie die oben erwähnten statt im Plusquamperfektum auch im Imperfektum gemacht, wenn nicht ausdrücklich das Moment der vollendeten Handlung betont wird: z. B. ἐκομισάμεθα τὴν παρὰ σου ἐπιστολὴν. δι' ἧς ἐδήλους Par. 65, 2 (146—135^a). περὶ ὧν ἀπέβαινε Teb. 23, 2 (119 oder 114^a). ἐκομισάμεθα τὰ γραφέντα καὶ ὑπὲρ ὧν ἐσήμαινες Teb. 19, 4 (114^a). δι' ὧν ἐδηλοῦτο Teb. 27, 29; 32 ἃς υπετίθετο (113^a). καθόπερ ἡξίου, προστετάχαμεν Or. gr. 59, 5 (245—21^a).

¹) Auch Lond. I Nr. 23 = UPZ 14, 62 hat Wilcken mit Recht das Plusquamperf. ἐ(γ)γράφει hergestellt (158^a).

Über andere Fälle, in denen das Imperfekt da steht, wo wir das Plusquamperfekt erwarten, vgl. oben § 34, 1 f S. 137.

b) Privatbriefe. εἰ ἔρρωσαι . . . , ἔχοι ἂν εὖ, ἐρρώμην (= ὑγιαίνον) δὲ καὶ αὐτός Petr. III 53 (q) 4 = Witk. ep. pr.² 26 (III^a). Ob bei derselben Eingangsformel in ἐρρώμεθα δὲ καὶ ἡμεῖς, wie Petr. II 11 (1) 2 und (2) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 u. 3 (III^a) ein Perf. oder Plsqpf. steckt, läßt sich nicht entscheiden. περὶ δὲ τῶν εἰκοσὶ δραχμῶν οὕτω ἐκεκόμιστο Φίλων (= Ph. hatte die 20 Dr. noch nicht erhalten, als ich diesen Brief schrieb, der vom Standpunkt des Empfängers als vollendet gedacht ist; wir: Ph. hat — noch nicht erhalten); ebenso im folgenden: Πιστοκλῆς (l.-v) γὰρ οὐχ εὐρήκειμεν (denn wir haben den P. nicht getroffen) Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 25, 5 (223^a). Ganz ähnlich Hamb. I Nr. 27, 5 τὴν δὲ τιμὴν οὕτω ἐκεκόμιστο [οὐδὲ πάντως] συνεγέγραπτο (250^a). τίνα μὲν τρόπον ὁ ἀδελφός σου ἐνκατελελοιπεί με (mich im Stich gelassen hat) ἀποδημήσας, οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπάσω Par. 46 = Witk. Nr. 47, 8 (153^a). τοῦτο σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δέδωκεν (Aufträge gegeben habe) καὶ τὰ νῦν ἐπειπέτομπα (sic) αὐτόν (und jetzt schicke ich ihn) Oxy. (IV) 743 = Witk. Nr. 71. 27 (2^a); 31 καὶ περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα (gebe ihm Vollmacht).

Anmerkung 2. Plusquamperfekta im Nachsatz von irrealen Bedingungsperioden sind zu notieren: εἰ οὖν μὴ ἡρρωστήσαμεν (erkrankt wären), εἰλήφειν ἂν (so hätte ich einziehen lassen und jetzt im Besitz) Hib. 73, 15 (243—42^a). εἰ δὲ εἰσχυον, πάλαι ἂν τι συνετετέλεσ[το] Petr. II 3 (b) 6 (III^a). Sehr fragmentarisches, nicht sicher gelesenes Stück.

Anmerkung 3. Unsichere Plusquamperfekta nach Form oder Auffassung: γινώσκετε μὴ δύνασθαι με δοῦναι τὸ μέλει (= μέλι) καὶ τὰ λοιπὰ (ὡς εἰρηκης) Αὔγχει Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 14 (162^a). Hier liegt, wie Witkowski z. St. gesehen hat, kein Plusqpf. vor (vgl. Bd. I S. 322), sondern ein Perfekt εἰρηκες (nach Bd. I S. 321, wo als weiteres Beispiel auch παρείληφες Oxy. IV 742, 4 (2^a) nachzutragen ist. Ebenso fasse ich jetzt δ ἐσχηκε Teb. 116, 21 (II^a f) = δ ἔσχηκε, wonach Bd. I 322 zu verbessern ist. Auch in der Rechnung Teb. 120, 90 (97 oder 64^a) ist die Ergänzung ἐσχῆ(κεσαν) unsicher. Voraus geht das Perf. κέχηκε 88, ebenso 43; überhaupt stehen in der ganzen Rechnung Bezahlungen, Lieferungen etc. im Perfekt, wie δέδωκε 34. 49. 61. 126. 127 etc., τέθηκα 105, ἥρπασεν 119; also ist zu ergänzen ἐσχῆ(κασι), wie auch Teb. 119, 30 ἀπέσχη(κεν) ἡ σύνοδος (105—101^a). Schwer zu erkennen ist der Sinn von [ἐ]νεδεδύκει Τιμανδρός Petr. II 17 (4) = III 22 (d) 4 (III^a), hergestellt von Wileken, Add. et Corrig. zu Petr. III p. XIII. Es handelt sich um Schilderung eines Gewaltakts, wobei Timandros, wie es scheint, sich versteckt hatte. Ob endlich Par. 63, 9, 30 richtig gelesen ist καὶ [τὸ πλ]εῖστον τῷ δικαίῳ ὑπὸ σοῦ ἐτέτλητο (c. 165^a), bleibe dahingestellt; auch in dem floskelhaften Stil des Stücks scheint die poetische Form befremdlich, der ganze Gedanke unverständlich.

Anmerkung 4. Das Gefühl für relative Vorzeitigkeit und das Bedürfnis, sie zum Ausdruck zu bringen, war im Griechischen nie recht ausgebildet. Jedenfalls hat das Plusquamperfekt an sich nicht dazu gedient, wenn nicht gerade die zuständige Vollendung mit ihren Folgen betont werden soll (was bei den oben angeführten Beispielen leicht nachzuweisen wäre). In konjunkionalen Nebensätzen hat — nach unserem Gefühl — meist der Aorist diese Funktion übernommen. Daß es aber auch hier in erster Linie auf die Aktionsart, nicht eigentlich auf die relative Zeitstufe ankam, erkennt man aus Fällen, in denen vorvergangene Handlungen ähnlicher Art je nach dem Standpunkt des Betrachters bald durch den Aorist bald durch das Perfektum, nach dem oben unter Anmerkung 1 u. § 34, 1 f Ausgeführten auch durch das Imperfekt ausgedrückt werden.

Vorzeitigkeit im Aorist. Beispiele sind auf Schritt und Tritt zu beobachten:

eines für alle: ὅτ' ἀνέβημεν¹⁾ κατ' ἀρχὰς εἰς τὸ ἱερὸν, παραχρῆμα μὲν ὁλίας ἡμέρας ὑπέδειξαν (taten so, gaben sich den Schein, vgl. § 20 S. 84) ὡς ἀπειτακτηθησομένων [Wilcken] ἡμῖν τῶν καθικόντων, τὸν δὲ λοιπὸν χρόνον οὐκ ἐξετίθεσαν Par. 26, 14 = UPZ 42 (163—62^a). — Bemerkenswert erscheinen Sätze, in denen gleichartige vorzeitige Handlungen teils im Aorist teils im Perfekt auftreten: ἐπειδὴ ἐπράθη (einmalige Tatsache = nachdem verkauft worden ist) ἡμῶν [γῆ], ἀξιομένῃ σε, ἐπειδὴ τετάγμεθα (abgeschlossene Handlung) τὸ ἀργύριον καὶ τοὺς τόκους — καλῶς ποιήσεις (Anakoluth statt ποιῆσαι) δούς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν Eleph. 27 (a) 6 ff. (221^a). Wechsel der Tempora besonders häufig in Ehrendekreten, z. B. im Kanop. Dekr. 25 ἐπεὶ καὶ τὴν γένεσιν βασιλέως Πτολεμαίου συμβέβηκεν γενέσθαι τῇ πέμπτῃ τοῦ Δίου, dagegen 46 ἐπειδὴ τὴν ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου θυγατέρα συνέβη ἐξαίφνης μετελθεῖν εἰς τὸν ἀέναον κόσμον, δεδόχθαι (soll beschlossen sein) συντελεῖν Βερενίκη ἑορτὴν (237^a). Noch bunter ist der Wechsel je nach der zu Grund liegenden Aktionsart im Rosettastein (Or. gr. 90) 9 ff.: ἐπειδὴ βασιλεὺς Πτολεμαῖος κατὰ πολλὰ εὐεργέτηκεν τὰ ἱερὰ . . . καὶ δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν (11) — ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσαις καὶ ἀπὸ τῶν προσόδων καὶ φορολογιῶν τινὰς μὲν εἰς τέλος ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούρικεν (12), τὰ τε βασιλικά ὀφειλήματα ἀφῆκεν (13) καὶ τοὺς ἐν αἰτίαις ὄντας ἀπέλυσε, προσέταξε δὲ (14) — ὁμαίως δὲ καὶ τὸ δίκαιον πᾶσιν ἀπένειμε (19) — worauf mit lauter konstatierenden Aoristen fortgefahren wird; erst 33 τὰ τε τίμια τῶν ἱερῶν διατετήρηκεν (bis zur Stunde) καὶ τὸ Ἀπτεῖον ἔργοις πολυτελέσιν κατεσκεύασεν (histor. Einzelfaktum) καὶ ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἰδρύσατο τὰ τε προσδεόμενα ἐπισκευῆς προσδιωρώσατο, (36) ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι κτλ. (196^a). ἐπειδὴ Λυσίμαχος προέστη (konstativer Aorist, da das Resultativperfekt zu ἴσθημι fehlt) τῆς πόλεως, [δεδοχθαι στεφανῶσαι αὐτόν] Or. gr. 728, 2 (238—37^a).

§ 40. Futurum²⁾.

a) Indikativ.

1. Der gewöhnliche prospektive Gebrauch des Futurum hat sich im weitesten Umfange sowohl in amtlichen als privaten Urkunden aller Jahrhunderte erhalten, weder durch Umschreibungen mit μέλλω, θέλω, βούλομαι (vgl. § 41, 4 S. 226) noch durch das Präsens (worüber oben § 33, 3 S. 133 f.) wesentlich eingeschränkt.

¹⁾ Nicht ὅταν ἔβημεν wie Brunet de Presle in den Notices et Extraits des manuser. de la bibl. imp. XVIII 2 S. 275 bietet, auch G. Milligan, Selections from the greek Papyri p. 14 und noch R. Helbing in der Auswahl griech. Papyri (Göschen 1912) S. 68 sowie Blaß-Debrunner N. T. § 382 a. E. abdrucken. Vgl. im gleichen Stück Z. 4. ἀναβάσιν εἰς τὸ ἱερὸν. Überhaupt ist ἀναβαίνειν in den gleichzeitigen Texten stehend vom Besuch der höher gelegenen Tempel (Serapeum, Anubieum): ἀνέβης εἰς τὸ ἱερὸν θυσιάσαι Par. 29, 5 (160^a); ἀναβάς εἰς τὸ Σαραπίειον Par. 11 verso 6; ἀναβάντος σου εἰς τὸ Ἀνουβιεῖον 12, 9; ἀναβάς εἰς τὸ Σαραπίειον 34, 13 (157^a); ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὐρῖνον εἰς τὸ Σαραπίην 47, 19 (c. 153^a). ἐάν ἀναβῶ κἀγὼ προσκυνῆσαι 49, 34 (c. 16^a) etc. Vgl. Ev. Luc. 18, 10; Ev. Joh. 7, 14.

²⁾ Krüger § 53, 7—9. Brugmann-Thumb 552 (Aktionsart); 568—570 (Bedeutung). Kühner-Gerth I 170 ff. Stahl Verbum 140 ff. Gildersleeve Synt. I § 265 bis 284. Blaß-Debrunner N. T. § 348—351. Moulton Einl. 234—237. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 888 ff. Keith, The future in greek. Class. Quaterly VI 121 (1912). Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 72 ff.

Eine Differenzierung der Aktionsart, ob punktuell oder nicht punktuell, läßt sich kaum erkennen, so daß das Futurum nur noch die Zeitstufe, keine Aktionsart auszudrücken scheint.

Zwischen σχήσω (zu ἔσχον) und ἔξω wurde im klassischen Griechisch ein Unterschied gemacht. Die ptolem. Papyri, wie überhaupt die κοινή, haben nur noch die Form ἔξω (Beleges. Band I S. 396 f.) mit indifferenten Aktionsart¹⁾. — Mediopassive Doppelbildungen vom Präsens- und passiven Aoriststamm desselben Verbum (wie φοβήσονται neben φοβηθήσονται, φανοῦμαι neben φανήσονται) kommen nicht vor²⁾. Ebenso wenig bei Polybios: Vgl. Schmid Att. IV 617. Über unsichere Beispiele dieser Art vgl. oben § 31 Anm. 4 S. 122 f. Daß in Formen wie ἐνγλυφῆσεται Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 21 (57–56^a), γραφήσεται Petr. III 21 (g) 32 (226^a), διαγραφῆσεται Par. 62, 4, 21 (II^a) und ebenda col. 3, 2 καταποσταλήσεται etc. punktuell gedachte Handlungen anzunehmen sind, liegt im Wesen der Verbalbegriffe. Das gesamte Formenmaterial ist Bd. I 377–82 und im Verbalverzeichnis § 83 vorgelegt. — Die mediale Futurform στήσονται begegnet in einem aus dem Koptischen übersetzten Vertrag PSI V 548, 8 (42^a) in einer offenbar dem Koptischen entlehnten Wendung ὁρθῇ στήσονται ἀπέναντί σου, d. h. doch wohl: ich werde aufrecht vor dir stehen.

2. Befehlender Gebrauch des Futurum ist zu konstatieren

a) in Hauptsätzen und selbständigen Adjektivsätzen, wo das Subjekt nach dem Willen eines anderen handeln soll (teils strenger, apodiktischer Befehl, teils milde Aufforderung und Bitte)³⁾. Negation ist οὐ.

Strikter Befehl in amtlichen Urkunden, Erlassen und Gesetzen: μετὰ δὲ ταῦτα ἐκτινάξεις τὸν ἐν Φιλαργίδι P. Ashmöl. bei Preis. Samm. 4369 b 21 (III^a). σὺ δὲ συνεξορμήσεις (du hast mich zu begleiten) Teb. 18, 8 (114^a). πέμψεθ' ἡμῖν τὰς κατ' ἄνδρα γραφάς Teb. 27, 7; ebenda 50 ἂ καὶ . . . προσχορηγηθήσεται (soll geliefert werden); 82 ἢ δ' εἰσπράξεις παρὰ σοῦ κράτος ἔσται (soll gehandhabt werden) statt des in dieser Verbindung regelmäßigen ἔστω (113^a). ὁπώνιον δέ σοι τάξεις PSI IV 400, 16 (III^a); ἐκφόριον τάξει V 536, 6 (III^a). προσδιαγράψις (du hast weiter zu bezahlen) ἀργυρίου δραχμὰς τέσσαρας Fay. XIV 4 (124^a). οἱ δὲ μεταληψόμενοι τὴν χρεῖαν μετρήσουσι τὰς ἰσας (ἀρτάβας) Or. gr. 179, 16 (95^a). Zahlreiche Beispiele bieten das Steuergesetz des Philadelphos (259/58^a) und die Erlasse Par. 62 und 63 = Petr. III Einl. (II^a). Rev. L. 34, 2 οἱ πριάμενοι τὴν ὥνῃν (d.

¹⁾ C. Hentze, Aktionsart und Zeitstufe des Infinitivs in den homerischen Gedichten. Idg. F. XXII (1908) 288 f. bestreitet das Recht, zwischen ἔξω und σχήσω einen Unterschied zu machen; vielmehr erweise der Gebrauch schlagend, daß beide durativ und resultativ sein können. Vgl. H. Meltzer Jhrsb. f. Altertsw. 159 (1912) 350.

²⁾ Zu diesen Doppelbildungen bemerkt H. Meltzer, a. a. St. 336, daß J. Wackernagel auf der Basler Philologenversammlung 1905 die Frage aufgeworfen habe, ob nicht der Unterschied der Formen anstatt auf die Aktion vielmehr auf den Dialekt zu beziehen sei: die mediale Bildung sei die klassisch-attische, die passive aber die nachklassisch-ionische, womit der Gebrauch der Papyri übereinstimmen würde.

³⁾ Krüger Spr. § 53, 7, 4 redet nur von „gemildertem Imperativ“, während doch gerade die ruhige, sichere Form des Fut. als Befehl sogar stärker wirken kann als der Imperativ. Belege für strikte Befehle gibt Gildersleeve Synt. I § 269. Vgl. im allgemeinen Kühner-Gerth I 173 ff. Brugmann-Thumb 568 f. Bläß-Debrunner NT § 362. Moulton, Einl. 278 f. Jacobsthal; Kretische Dialektinschr. § 73.

Πächter) τὰς καταγραφὰς ποιήσονται τῶν χρημάτων: 34. 7 ὅσος δ' ἂν ληφθῇ παρ' αὐτῶν οἶνος, ὑπολογισθήσεται (soll berechnet werden) ἡ τιμή: 40. 8 πωλήσουσιν τὸ ἔλαιον, 16 παρέξουσιν; 56. 14 οἱ δὲ πριάμενοι τὴν ὠνὴν ἐγγύους καταστήσουσιν τῶν ἐφεικοστῶν καὶ διορθώσονται τὰ λογεύματα: 57. 22 τῷ κατεργασμένῳ ἐπακολουθήσουσιν οἱ τὴν ὠνὴν ἔχοντες etc. (258^a). Par. 62. 1. 13 = Rev. L. Apprend. I ἐγγύους δὲ καταστήσουσιν; col. 2. 2 τοῦτων δὲ τὰ σύμβολα τεθήσεται, 5 οὗτος δὲ προσθήσεται τὸ καθ' ἐν τῶν συμβόλων; col. 3. 2 καὶ πρὸς τὸν διοικητὴν καταποσταλήσεται μετὰ φυλακῆς · ἐάν δὲ τινες ἀνευ τῆς τῶν προγεγραμμένων γνώμης διεγγύησωσιν, τὰ ληφθέντα ὑπάρξει εἰς τὴν ἐργληψιν καὶ ἀναγκασθήσεται προσδιεγγῶν. ἐάν δὲ οἱ ἐγλαβόντες τὰ σύμβολα τῆς διεγγύσεως μὴ ἐπανεγγύωσιν, ἀποτείσουσιν; col. 6. 15 ἡ πράξις ἔσται; 8. 1 κατὰ τὸ διάγραμμα ποιήσονται τὰς ἐκθήσεις, 6 καὶ αἱ τῇ δεκάτῃ ἡμέρᾳ παραμενοῦσι, 16 καταποσταλήσονται πρὸς τὸν διοικητὴν καὶ τὰ ἴδια αὐτῶν ἀναληφθήσεται εἰς τὸ βασιλικόν (II^a). Petr. III 25, 57 ἐάν δὲ Ἀπολλώνιος μὴ λάβῃ τὸ ἀξίωμα, ἀποτείσει (soll er bezahlen, wie sonst ἀποτεισάτω) αὐτῶν τὰ γενόμενα ἀνηλώματα, 60 περὶ τοῦτων ὅν ἂν τρόπον οἰκονομηθῇ, ἀντιγράψεις πρὸς αὐτόν (228^a). Petr. III 36 (a) verso 16 ἐάν δὲ τινες τοῖς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐνκαλέσωσιν, τὸ δίκαιον δώσουσιν καὶ λήμψονται (III^a). ἀκολουθήσουσι δὲ (sie haben zu folgen) τοῖς προυπάρχουσι χύμασι Lille I verso 18 (259–58^a). In einer Strafandrohung Cair. Zen. 33. 9 περιαρχεῖς κρεμῆσεται (254^a). Im Wechsel mit dem Futur. steht bisweilen der Imperativ: Rev. L. 15, 13 ἐάν δὲ τι παρὰ τὰ γεγραμμένα ποιήσωσιν, ἀποτινέτωσαν, aber 15. 1 ἀποτείσει (258^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 ff. κἂν καταλαμβάνητε τινὰς ἐπιγράφειν ἐπιβεβλημένους, τοὺς τοιοῦτους καταποστέλλετε πρὸς ἡμᾶς μετὰ φυλακῆς, τοῖς δὲ δυνησμένοις ὄντως γεωργεῖν προσεδρεύσετε (164^a). PSI V 508, 6 ἐπίστειλον . . . καὶ προστάξει(ς) (256^a).

Ein Verbot mit οὐ: Par. 62, 5, 9 εἰς χέρα δὲ οὐθενὶ οὐθέν δώσουσιν · εἰ δὲ ὡς, οὐ παραδεχθήσεται αὐτοῖς (sollen sie es nichtannehmen) (II^a). — In milderem Ton bezeichnet das Fut. manchmal einen leisen Wunsch. Bitte oder Aufforderung, ja sogar eine Möglichkeit: διὸ ἀξίω, ἐάν σοι δόξῃ, συντάξεις (mögest du anordnen) (Grenf. II 14 (a) 21 (270 oder 233^a). Änderung in συντάξει (Edit.) nicht nötig, da ähnliche Parataxen bei ἀξίω, δέομαι auch sonst vorkommen; z. B. Eleph. 27 (a) 6 ἀξιοῦμέν σε . . . καλῶς ποιήσεις¹⁾ δοῦς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν (221^a). Ähnlich καλῶς ποιήσεις ἀπελεύσῃ BGU VI 1467 (Ostr.) 3 (spätptol.). καλῶς ποιήσεις γράψεις Oxy. II 297, 3 (54 p. Chr.); 299, 3 (saec. I. p. Chr.). Fay. I 120, 3 (100 p. Chr.). Oxy. I 113, 6 (saec. II. p. Chr.)²⁾. In einer Berechnung: σκαφεῖα κ. ἂ ἀποδώσουσι (die sie zurückgeben mögen) Petr. III 43 (2) recto col. 1. 12 = col. 2. 33 (246^a). Ebenso (ἀρταβῶν) πεντήκοντα, ἃς καὶ παραδώσει Teb. 10, 4 (119^a); etwas strenger ὃ ἢ τὰ ἀπολείποντα ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει (oder er soll den Rest aus eigenem Besitz zumessen). Einen Wunsch enthält wohl der formelhafte Ausdruck σοὶ δὲ ὁ Σάραπις . . . ἀποδώσι (Edit. ἀποδω σὶ) χάριν καὶ μορφήν πρὸς τὸν βασιλέα Lond. I Nr. 35 (p. 35) 30 (161^a), wofür in der Dublette Nr. 24 (p. 26) 25 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις δίδοι σοὶ (sic) χάριν etc. Möglich wäre also immerhin an ersterer Stelle der Optativ ἀποδῶ σοι, den jetzt Wilcken UPZ Nr. 53 mit ἀνδοποδῶ (sic) σ(ο)ι auch wirklich hergestellt hat.

Beispiele für kohortativen Gebrauch des Ind. fut. fehlen ganz; das

¹⁾ Diese, namentlich in Briefen, überaus häufige Wendung καλῶς (εὖ) ποιήσεις steht auf der Grenze zwischen rein prospektiver und voluntativer Bedeutung. Da sich damit die Bitte verbindet: sei so gut, tu mir den Gefallen. Zahlreiche Belege oben S. 173 f.; dasselbe gilt von den ebendort notierten, zahlreichen Beispielen von χαρίει τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος u. dgl.

²⁾ Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu 54.

dubitative (deliberative) Futurum an Stelle des Coniunct. dubit. kommt selten und nur im abhängigen Satz vor: so Cair. Zen. 5, 31 οὐδεὶς ἔχει, οὐ...κομιεῖται (erhalten soll) καλὸν χρυσίον (257^a). Vgl. u. § 44 S. 235 f.

b) In innerlich abhängigen Relativsätzen hat das Futurum teils finalen teils konsekutiven Sinn; bei ἐφ' ᾧ (unter der Bedingung, mit der Bestimmung, daß) ist die Bedeutung gemischt (beabsichtigte Folge)¹⁾.

a) Finale Relativsätze: ἐμβαλοῦ φυλακίτας, οἱ συνδιακομιοῦσιν τὸ πλοῖον Hib. 54, 31 (um 245^a). ἀποστείλας τινά, ὃς ἐπακολουθήσει (τῇ ἐρχύσει) = der das Einfüllen kontrollieren soll Petr. II 40 (b) 6 (III^a). ἐάν οὖν μὴ [...] οἰκοδόμους οἱ ἀνοικοδομήσουσιν (statt ἀνοικοδομήσουσιν) Petr. II 13 (4) 8 (258—53^a). διδοὺς χρόνον, ἐν ᾧ διορθώσονται Rev. L. 33, 4 (258^a). ἐάν δέ τι ἀνήλωμα ἐπιστάλῃ, ὃ ἀνηλώσω SB 5680 (eidliche Amtsverpflichtung) 12 (229^a?). συναποστέλλαι φυλακίτην, ὃς παραδείξει PSI IV 353, 11 (254^a); ebenda 400, 3 f. διδάξω ὅθεν τὴν κομιδὴν ποιήσει; 423, 12 ἀπόστειλον, ὃς ἐγμετρήσει; V 490, 7 [γεννηματοφυλάκων], οἱ διατηρήσουσιν (258^a); 508, 10 ἀπόστειλόν τινα, ᾧ δώσωμεν (257^a). Cair. Zen. 19, 4 οἳ τινες ἐργῶνται καὶ διαθρέψουσιν τοὺς ναύτας (256^a); 45 ἀπόστειλον. ὃς ἀγοράῃ (250^a).

β) Konsekutive Relativsätze: τίς γάρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος ἐν τῷ λογίζεσθαι, ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνησεται συννοεῖν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 96 (164^a). τίς ἐσται ἐν αὐτοῖς εὐφροέστατος, ὃς δυνησεται ἐπιτελεῖσαι τὰ ἔργα Leid. U 4, 5 (II^a). Übrigens steht auch in ähnlichem Sinn der Indic. praes. Tor. I 8, 36 εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, δι' οὐ δύναται τὸν κριτὴν πείσαι, οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι (τὸν Ἑρμίαν) ἐτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι (116^a).

γ) Gemischte Bedeutung (beabsichtigte Folge) bei ἐφ' ᾧ:²⁾ Magd. 3, 3 μισθώσας τὸν κλῆρον, ἐφ' ᾧ ἄρξει (sic) τῆς μισθώσεως ὁ σπόρος = mit der Bestimmung, daß die Saat der Anfang der Pacht sein soll (222^a); 10, 3 ἐγλαβόντος μου... ἐφ' ᾧ κατεργώμεθα (218^a); 12, 5 ταξάμενοί μοι δώσιν εἰς σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) ἐφ' ᾧ ἀποδώσω αὐτοῖς ἡμιόλιον (218^a); 26, 4 λαβὼν παρ' ἡμῶν ἄρραβῶνα ἐφ' ᾧ καὶ τοῦ ἐκφερομένου τὴν τιμὴν διορθούμενοι ταμειουσόμεθα = mit der Bestimmung, daß wir bei der Bezahlung des Preises für den gelieferten Wein nach freiem Gutdünken den Maßstab bestimmen sollen (218^a). Lille 5, 23 ὡν ἐμισθώσατο (ἀρουρῶν) ἐφ' ᾧ ἐκ τοῦ ἰδίου Ξυλοκοπήσει καὶ τὴν γῆν καθαρεῖ (260—59^a). Hib. 92, 8 ἔγγυσι Μνάσων Ἡγέ[μων] ἐφ' ᾧ παραδώσ[ονται αὐτόν] (263^a); 93, 2 ἔγγυσι μονῆς (für sein Erscheinen bürgend) ἐφ' ᾧ παρέξεται αὐτόν (nach 250^a). Eleph. 26, 3 ὄρκος ἐφ' ᾧ τοὺς ὀφείλοντας παραδώσει καὶ τὰ ἱερὰ ὀφειλήματα συνάξει (224—23)^a). Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 3 ἐφ' ᾧ παρέξεται

¹⁾ Kühner-Gerth II 422, 3. 4.

²⁾ Kühner-Gerth II 505 Anm. 3. Die im Klassischen bei ἐφ' ᾧ so geläufige Konstruktion mit dem Infinitiv (nach Analogie von ὥστε) finde ich nur an einer Stelle: Hib. 77, 6 συντετάχμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν ἐφ' ᾧ τοῖς θεοῖς τὰ ἱερὰ σωθήσεσθαι (249^a); übrigens auch hier Inf. fut., während Kühner-Gerth a. a. St. nur Belege für den Inf. Praes. und Aor. beigebracht sind. Beide Konstruktionen neben- und durcheinander bietet Lond. I Nr. 24 p. 32, 14 ff. ἐφ' ᾧ ἱματιεῖ αὐτὴν καὶ... φερνιεῖν, ἐάν δέ μὴ ποιῇ, ἀποτείσει (163^a).

³⁾ Zweifelhaft ist Eleph. 14, 1 ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν, ἐφ' οἱ[ς] οἱ ἀγοράσαντες διορθώσονται (223—22^a). Wilcken Arch. V 214 beanstandet die unsichere Lesung ἐφ' οἷς mit Berufung auf eine ähnlich lautende Inschrift von Priene 174: ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν τὴν ἱερωσύνην· ὁ πρίαιμος ἱερήσεται. Die jussivische Bedeutung des Futurum bleibt auch so bestehen.

πλέουσιν τὴν λιθηρόν (III^a); III 43 (2) recto col. 1, 1 = col. 2, 26 ἐφ' ὡς ἀπο-
 τείσουσι; verso col. 3, 2 ἐφ' ὡς ἐργάται (III^a); III 57 (b) 11 πριάμενος οἰκίαν
 ἐφ' ὡς τάσσεται χαλκοῦ) πρὸς ἀρ(γύριον) (τάλαντον) α (200^a); III 74 (a) 6 ὁμο-
 λογῶ ἐπικεχωρηκέναι σοι τὸν κληρὸν μου ἐφ' ὡς βεβαιώσω, ἕως ἀγ κομίσωμαι
 (III^a). PSI IV 417, 11 χειρογράφῃκα ἐφ' ὡς οἷσα παρά σου ἐπιστολὰς = 29 (III^a);
 423, 16 ἐφ' ὡς ἐργώμεθα (III^a); V 509, 13 (συνετῆστο) ἐφ' ὡς διορθώσεται
 (256^a); VI 619, 9 ἐγμισθώσεις ἐφ' ὡς γραφήσεται εἰς μονοπώλια (III^a). Gurob
 5, 13 ἐφ' ὡς ἀπομετρήσῃ τὸ ἐκφόριον (c. 215^a). Cair. Zen. 58, 2 ἐφ' ὡς ἀποδώσει
 (243^a). BGU VI 1266, 10 μεθέξει (203^a); 1273, 12. 54 (222^a). Frankf. II Nr. I 11 παρ-
 ἔσομαι αὐτὸν ἐμφανῇ (214^a). Par. 8, 9 ὡς ἡμιν παραμετρηκ[ύ]α ἐφ' ὡς δια-
 γράψουσιν (Letr. διαγράφουσι) μοι αὐτά (129^a). Theb. Bk. XII 5 παρισταμένων
 πλοῖα ἐφ' ὡς ὁ διάγων ἀπερίσπαστος ἔσται (II^a f). Teb. I 10, 1 Μεγχιῇ τῷ ὑπὸ
 τοῦ διοικητοῦ καθεσταμένῳ πρὸς τῇ κωμογραμματείᾳ ἐφ' ὡς κατεργάται (119^a);¹⁾
 ebenda 61 (b) 359 (118—17^a) = 72, 355 ἐπισταθῆναι ἐτέρους (κληρῶς) ἐφ' ὡς οὐκ ἀπαι-
 τηθῆσονται τὸ δηλούμενον ἐπιγένημα καὶ προσχορηγηθῇσεται αὐτοῖς τὰ καθή-
 κοντα σπέρματα (114—113^a); 72, 327 ἐφ' ὡς ἐγ[νών] ἀποκαταστήσονται
 (114—113^a); 105, 18 ἡ αἰσθωσις ἦδε εἰς ἔτη πέντε, ἐφ' ὡς χερσοκοπήσῃ πᾶσαν
 τὴν χέρσον (103^a); 120, 132 μεμ[ίσθωκα] τὸν ἀμπελῶ(να) ἐφ' ὡς δώσῃ (97 oder 64^a).
 Grenf. I 27 col. 2, 4 ἀποτείσάτω ὁ ἐπελθὼν ἱεράς βασιλεῦσιν ἀργυ(ρίου) (δραχμάς)
 Σ ἐφ' ὡς [οὐ]κ ἔξεσται αὐτῇ οἰκονομίαν ποιῆσθαι (109^a); II 17, 4 ὁμολογῶ ἔχειν
 κῶνον σιδηροῦν ἐν ὑποθήκῃ, ἐφ' ὡς ἐάν με ἀπαιτῇς καὶ μὴ ἀποδιδῶ σοι, ἀποτίσω
 σοι χαλκοῦ (τάλαντον) (136^a). Amh. 31, 16 ἀνάφερ' ἐν λήμματι εἰς τὰ ἀναγεγραμμένα
 ὑπὸ τῶν παρ' ἡμῶν, ἐφ' ὡς ταξαμένη (Nominat.) ἔξει ἐν φυτείᾳ τὸν τόπον (112^a).
 BGU (III) 993 III 2 συνεγράφατο Ψενθῶτης ἀπομεμερικέναι τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ τὸ
 πρὸς μέρος ἡμῶν, ἐφ' ὡς συμμετρεῦσιν τῷ Ψεννούπῃ (127^a); 999 I 8 ἀπέ-
 δοτο ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ οἰκίας τὸ ὑπερῶν (= ὑπερίων) ἐφ' ὡς (Pap. ὡν)
 ὤξει (= οἷξει) τὴν θύραν (99^a). BGU (VI) 1212, 19 ἐφ' ὡς λήμψεται (spätptol.).

Über die Konkurrenz des Indik. Fut. mit dem Konjunktiv in
 Finalsätzen mit ὥς, ὅπως vgl. Moduslehre § 45.

3. Die Futurbildung vom Perfektstamm (Fut. III.) hat sich nur
 von ἴστημι erhalten. Rosettainschr. — Or. gr. 90, 39: στήσαι δὲ
 τοῦ αἰωνοβίου βασιλέως εἰκόνα, ἣ παρεστήσεται (neben dem stehen
 soll) ὁ κυριώτατος θεὸς τοῦ ἱεροῦ (196^a). PSI IV 441, 9 προεστήξομαι
 τῆς χωνεύσεως (III^{am})²⁾. Gewöhnlich wird das Fut. exact. durch das
 Part. Perf. mit ἔσομαι gebildet, worüber § 41, 3 S. 225.

¹⁾ Teb. 32, 15 [ἀ]πέσταλκέ μοι Ἀπολλόδωρος Ἀσκληπιάδην ἐφ' ὡς ἔχει κλη-
 [ρον] ist zu verbessern in κλή[ρωι] = wegen des Ackers, den er besitzt
 (c. 145^a).

²⁾ Bemerkenswert ist die in klassischen Texten schlecht bezeugte, für das Helle-
 nistische gesicherte Medialform. Im Klassischen herrscht das Aktiv: ἐστήξω Aristoph.
 Lys. 634. καθεστήξει Thuc. III 73, 3; ἐστήξοι Plat. conviv. 220 d. ἐστήξομαι sehr un-
 sicher Eur. Iph. Aul. 675 (Kirchhoff ἐστήξει πέλας); ἐστήξεται unsicher Xen. Cyr. VI
 2, 17; ἐστήξεται Hegesipp. bei Athen. VII 290 d. Kaibel. G. Schmidt, de Ios.
 eloc. 446, 7 führt aus Ios. antiq. XVIII 203 ἐφ' ἐστήξουσιν; W. Schmid, Attic.
 I 242 aus Luc. imag. 14 (II 473) παρεστήξῃ (med.), III 73 aus Aelian. NA. 20, 32
 ἐστήξεται. παρεστήξονται M. Aurel. εἰς ἑαυτὸν X36. J. Cakot, de Graecor. III.
 quod vocatur futuro, Diss. Breslau 1911, 99 gibt alle Stellen für ἐστήξομαι.

b) Infinitiv ¹⁾).

1. Der Infinitiv des Futurum begegnet

a) ohne Artikel in Abhängigkeit von Verba dicendi et declarandi, die in bezug auf künftige Handlungen und Vorgänge ein Hoffen, Erwarten, Versprechen, Schwören, Festsetzen, Vereinbaren etc. bezeichnen.

δο[κο]ῦσα ν[ῦ]ν [γ]ε... τεύξεσθαι τινος ἀναφυχῆς Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 35, 18 (168^a). ἐλπίζω σε στεφανωθήσεσθαι Cair. Zen. 11, 7 (257^a). ὑπελαμβάνοσαν φονευθήσεσθαι Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 10 (95^a). νομίζω σε πικρότερον προσενηχθήσεσθ⁹ αὐτῷ Par. 46 = Witk. Nr. 47, 20 (153^a). οἰόμενοι ἡμᾶς στερέσειν P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 17 (147 od. 135^a). πέπεισμαι ῥαδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) 4 = Witk. Nr. 3 (III^a). οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι (daß sich ein Überschuß ergeben werde) Teb. 24, 40 (117^a). ἀναδέχομαι (die Verantwortung übernehmen, versprechen) δέ σοι πάντα σοι τὰ δίκαια [ποιήσιν Eleph. 29, 12 (III^af.). ἀναδέχομαι πόρον δώσιν τῆς (ἀρτάβης) ἢ μετρήσιν ἐκ τοῦ ἰδίου Teb. 75, 6 (112^a). ἀναδέδεκται γάρ ἡμῖν ἀπομετρήσιν Hib. 589 (245—4^a). ἐγδεξιόμενος (dafür bürgend) πρόσταγμα κομῆν ἡμᾶς PSI VI 566, 8 (254^a). ἔγραψάς μοι ἐρδεδέχθαι (sich verpflichtet habe) Ἀρίσταρχον προσάξειν ἀνούχιος ῥόμους Petr. II 37 = III 44 (2) verso 2 (c) 2 (240^a). προσδέχομαι (erbiete mich) αὐτὸς τάξεσθαι Hal. 14, 8 (III^a). προσεδέξατο διαγράψιν τὴν τιμὴν Petr. III 80 (b) 1 (III^a). ὑποσχνοῦμενος (sic = ὑποσχοῦμενος) προσάξιν ἀπὸ παντὸς εἶδους (πυροῦ) υ (400 Ἀρταβεν) Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 19 (111^a). ὑπέσχετο τὸ προκείμενον ἐπιτελέσειν Par. 26, 28 (163—62^a). ὑφίσταμαι δώσιν Eleph. 24, 10 (c. 220^a). ὑφίσταμαι χῶσιν PSI V 488, 15 (258^a). — δώσιν Cair. Zen. 32, 3 (254^a). ὑφίσταντο — τάξεσθαι Theb. Bk. I 1, 4; 2, 7; III 1, 6; IV 1, 5 (131—30^a). ὅσον δ' ἂν ἔλαιον ὑποκηρύξωμεν λήψεσθαι, ληψόμεθα παρ' αὐτῶν Rev. L. 53, 17 (258^a). ὁμν(ο)ῦει Δεμήτριος (sic) τὰ χωματικά πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως καὶ (= καὶ) οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπ(ε)ιτρέψιν (Anakoluth) Petr. III 56 (b) 5 ff. (nach 260^a). Ein Eid lautet: ἐσέσθαι ἐμφανῆς (vgl. ἐν τῷ ἐμφανεῖ Hib. 93, 4 v. Jahr 250^a) σοὶ τε καὶ τοῖς παρὰ τῆς βασιλείσης καὶ μηθὲν περὶ τούτων] με τεχνήσιν Teb. 210 descr. = W. Chr. Nr. 327 (107—06^a). περὶ ὧν γράφει τοὺς γεργροὺς κεχειρογραφηκέναι (sich eidlich verpflichtet haben) σπερεῖν τοῖς ἀρμόζουσι γένεσι ἢ μετρήσιν τὰ ἐκφόρια Teb. 66, 59 (121—120^a). τὸν οἶτον, ὃν ἔφης (erklärtest) υεταβαλεῖσθαι Hib. 42, 2 (262^a). ἔφη ἐκχωρήσει(ν) ἐκ τῆς οἰκίας ἐν ἡμέραις 1 Amh. 30 = W. Chr. 9, 43 (169—164^a). συνειπάμεθά σοι τὴν πρῶιραν ἐπισκευὰν PSI IV 382, 3 (248^a). ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται διαθήσεσθαι ἔλαιον Rev. L. 48, 3 (259—58^a). ἥς συγγέγραψαι τιμῆς δώσιν (welchen Betrag zu bezahlen du kontraktlich verpflichtet bist) Hib. 40, 9 (261^a). [τέτα]κται σοὶ ἀποδώσιν ἀρτάβας δέκα ἢ δραχμὰς τέσσαρας Hib. 102, 2, 7 (248^a). τέτακται συναντήσεσθαι Hamb. I Nr. 25, 11 (238^a). τέταγμα αὐτῷ συνθήσιν PSI IV 343, 8 (256^a); 388, 60 ἐτάξω οἰσιν (244^a); ebenda 438, 13 ἀνεβάλλετο, ἕως ἂν παραληνται, καὶ ἀποδώσιν ἡμῖν (III^a). Der Inf. hängt von einem aus ἀνεβάλλετο zu entnehmenden positiven Begriff des ‚Versprechens‘ ab, wie 22 ἔφατο ἀποδώσιν. ταξάμενοι μοι δώσιν εἰς σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) Magd. 12, 15 (218^a). [συν]ετάξω (hatte vereinbart) ἀποδώσιν Magd. 25, 3 (221^a). ὁμολογοῦντες ἀποδώσιν Magd. 1, 14 (222^a). προσομολογοῦμεν μὴ θεραπεύσιν Tor. VIII 22 (119^a) usw.

¹⁾ Kühner-Gerth I 184 f. Brugmann-Thumb 569 f. Gildersleeve Synt. I § 326 f. Blass-Debrunner N. T. § 350. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 876 f.

b) mit Präposition und Artikel in analoger Weise:

διομολογείται ἄλλα τε καὶ ἔχειν ἣν προσενήκετο φερνὴν καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συγγραφῇν) Παρ. 13, 9 (c. 157^a). χειρογραφηκότων ἡμῶν Πολέμωνι περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἀφ Τεβ. 48, 5 (113^a). ὄρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν ὑπὲρ τοῦ προστήσεσθαι τῶν κατὰ τὸν σπόρον Παρ. 63 Petr. III Einl. p. 20, 38 (164^a). χειρογράφηκεν τὸν βασιλικὸν ὄρκον ὑπὲρ τοῦ μη ἐφάσεσθαι τῶν ἐκφοριῶν τῆς γῆς Amh. 35, 25 (132^a).

Über die seltene Konstruktion ἐφ' ὧι mit Inf. fut. (statt des gewöhnlichen Indie. fut.) vgl. oben S. 214 Note 2.

c) Zu den oben erwähnten Verben können je nach der Zeitstufe und Aktionsart des abhängigen Verbalbegriffs auch andere Tempora des Infinitivs treten; nicht selten ist der Tempuswechsel innerhalb desselben Satzes ¹⁾.

α) Der Inf. praes. bezeichnet einen in der Gegenwart dauernden Vorgang oder Zustand:

εἰληφότων ἐλπίδα... μεταπορεύεσθαι (sei auf der Wanderung begriffen) εἰς Αλαβα[ν]θίδα Petr. II 9 (2) 3 (241—39^a). Im assertorischen Eid ²⁾: ὁμνύω ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι (daß jetzt gehöre, Eigentum sei) αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με Eleph. 23, 13 (223—22^a). ὁμνύω εἶναι τὰ προγεγραμμένα ἀληθῇ Hib. 38, 11 (252—51^a). προεβάλετο ὁμῶσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα Grenf. I^o 11 col. 2, 14 (153^a). συνομνύεωσαν ἀληθῇ τὸν ὄρκον εἶναι Wileken Ostr. 1150, 7 (145 od. 134^a). τὸν δὲ μὴ εὐρόντα ἃ ἔφη ζητεῖν ἐξέστω τῷ ζητουμένῳ (demjenigen, bei welchem Haussuchung gehalten wird) ὀρκίσαι (zu vereidigen) ἢ μὴν μηθενὸς ἄλλου ἔνεκεν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι (eben jetzt Haussuchung vornehme) Rev. L. 56, 7 (258^a). ὁμόσας τὸν νόμιμον ὄρκον ἀληθῇ μαρτυρεῖν Hal. 1, 227 (III^a). ὥμοσεν αὐτοὺς ἀπολύεσθαι Wilck. Ostr. 1150, 10 (145 oder 134^a).

β) Der Infin. aor. bezeichnet die Handlung an sich ohne bestimmte Zeitstufe, darum gelegentlich auch eine solche, die nach unserem Gefühl der Zukunft angehört.

ὄρκον συγγέγραμμαι (habe mich eidlich durch Kontrakt verpflichtet) μετρήσαι Hib. 65, 8 (nach 265^a). δεῖ σε ὁμόσαι μὴθὲν ὑποστείλασθαι BGU VI 1303, 10 (I^a). ὑφίσταμαι τάξεσθαι Eleph. 17, 31; 20, 3, 23 (223^a); Theb. Bk. II 7 (130^a). Über τάξεσθαι in derselben Formel s. oben. τῆς συγγραφῆς τῆς μισθώσεως διαγορευούσης κομίσασθαι (erhalten soll) αὐτὸν τὰ ἐκφόρια Petr. II 2 (1) 8 (222—21^a). ταξάμενοι (vereinbarend) ἀποδοῦναι P. Heidelb. = SB 4638, 16 (147 oder 135^a). Zweifelhafte Fälle: Τεβ. I 22, 13 (112^a) ὁμνύομεν εἰ μὴν μετρήσ[αι] oder μετρήσ[ειν]. Petr. III 68 (a) 3 ὑφίσταμαι διαγράψ[αι] oder διαγράψ[ειν] (III^a).

Über förmliche Konfundierung des Inf. fut. und aor. s. unten Lit. 2.

γ) Belege für den Inf. perf. bei Vorgängen, die als abgeschlossen vorliegen, s. oben § 38 S. 189 f.

δ) Tempuswechsel innerhalb desselben Satzes ³⁾:

¹⁾ Stahl Verb. 198 ff.

²⁾ Vgl. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 72.

³⁾ Stahl, Verb. 190, 3.

Zwischen Aorist und Futurum, wobei das letztere Tempus durchdringt, in einem Diensteid P. Grad. 4 = SB 5680, 3 ὁμῶς ἢ μὴν πραγματεύσασθαι.. (9) καὶ ἀποίσειν .. (11) καὶ ἀποκαταστήσειν.. (12) δώσειν τε.. (17) ἐξαλλο- [τριώσειν], (18) ἔσσεσθαι (229^a). Bei dem Vorherrschen des Futurum ist die Annahme berechtigt, daß πραγματεύσασθαι als falsches Futurum gebraucht ist (vgl. Lit. 2).

Zwischen Futurum und Präsens: Tebt. I 27, 53 λαβὼν χειρογραφίας ὄρκου βασιλικῷ δισκῷ ἐπὶ τοῦ βελτίστου προστήσεσθαι τῆς φυλακῆς καὶ μηθένα τῶν γεωργούντων τὴν βασιλικὴν ἐφάψεσθαι τῶν χλωρῶν; aber 60 φροντίζειν... παρακομίζειν δέ... καὶ μηθέν τούτων καταπροήσεσθαι. Die Eidesformel wirkt weiter 64 ff: παρὰ τε ὑμῶν ὑπὲρ τοῦ μηθέν ὀφείλειν... προνοεῖσθαι δέ ἵνα πάντες ἀποδώσι, παρὰ δὲ τῶν πρὸς ταῖς ἀρχιφυλακτικαῖς προνοηθήσεσθαι (113^a). Die präsentischen Infinitive beziehen sich auf lineare Handlungen der Gegenwart.

Zwischen Perfektum und Futurum: Teb. II 282, 2 (II^a) χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μὴ(ν) παρειληφέναι (abgeschlossen) τὰ ὑπογεγραμμένα) πλήθι καὶ μηθεὶν καταπροήσεσθαι (zukünftig) μηθέν καὶ φυλακὴν ἀλλοτρίων κλή(ρων) συντηρήσιν (sic).

Zwischen Perfektum und Präsens: Rev. L. 27, 5. 13 (258^a) χειρογραφησάτω τὸν ὄρκον τὸν βασιλικὸν πᾶν τὰ (I. τὸ) γένημα κατακεχωρικέναι (Abschluß) καὶ μηθέν νενοσφίσθαι μηδὲ καταπροίεσθαι (Dauer).

Über μέλλω mit Inf. fut., praes., aor. vgl. oben S. 166.

Anmerkung 1. Mit οἶομαι in der Bedeutung „für nötig halten (ohne δεῖν). wollen“ verbindet sich der Inf. fut. in voluntativem Sinn¹⁾: τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις οἰομένων ἕκαστον αὐτῶν γεωργήσειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 28 (165^a)²⁾. Dagegen ebenda Z. 32 οἶεσθαι δεῖν γεωργήσειν. Tor. V 14 Ἰσιδωρος οἶεται πράξειν (will uns abpressen) τὰ μὴ καθήκοντα; ebenda VI 14 οἶεται ζημιοπρακτῆσειν (177—165^a). P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 10 οἰόμενος ἀναλήμψεσθαι τὴν ἀπὸ σπορίμου, ἀποκαταμετρήσειν δ' ἑτέραν (144^a).

Der Inf. praes. steht in derselben Bedeutung PSI IV 330, 2 ὥμην σοὶ μέν γράφειν (schreiben zu sollen) πρότερον ἢ ἀντιτεῖναι (258^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 ἐπὶ δὲ τοσούτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε οἶεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους ἀναγκάζειν (nötigen zu müssen) ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας (165^a).

Anmerkung 2. Ganz vereinzelt findet sich, wie es scheint, der Inf. fut. unabhängig in imperativischem Sinn Teb. I 26, 8 τοῦ γραφέντος?) με(λήσειν?) καὶ ποιήσειν ἀκολουθῶς (114^a). Schluß einer amtlichen Anweisung des königlichen Schreibers an den Komogrammateus und Topogrammateus. Wenn richtig gelesen, handelt es sich auch hier um Konfundierung mit dem in solchen Fällen stehenden Inf. Aor., worüber oben § 36 b S. 150 f.

¹⁾ Kühner-Gerth II 6 Anm. 2: οἶεσθαι hat neben der Bedeutung „meinen“ auch den Sinn „gesonnen, willens sein“. Über den Inf. fut. in dieser Verbindung vgl. W. Schmid Attic. II 133 f., IV 206: οἶομαι δεῖν schon klassisch, so Xen. hell. IV 7, 4; V 1, 15; Anaxim. rhet. p. 172, 32 Sp. 633; Dem. de cor. 56; de fals. leg. 135. Aeschin. I 25; III 177. Vgl. auch Stahl Verb. 194, 3.

²⁾ Der von Wilcken vorgeschlagenen Ergänzung durch (δεῖν) nach οἰομένων bedarf es nicht. — Über οἶομαι δεῖν zur Hiatusvermeidung bei Polyb. vgl. S. Brief, Wie beeinflußt die Vermeidung des Hiatus den Stil des Polybios? Progr. 1907. Stellen aus hellenist. Inschr. bei A. Schulte, De ratione quae intercedit inter Polybium et tabulas publicas. Diss. Halle 1909, 70 f.

2. Vermischung des Infin. aor. und fut.¹⁾ Die letzte Ursache dieser Erscheinung, wonach entweder der Inf. fut. an Stelle des aoristischen Infinitivs tritt oder (seltener) umgekehrt, liegt, wie es scheint, mehr auf dem formalen als auf dem syntaktisch-logischen Gebiet. Das Wesentliche darüber ist daher in der Formenlehre (Bd. I S. 384 f.) abgehandelt, wo auch die Belegstellen aufgeführt sind. Möglicherweise ist der Ausgangspunkt zu nehmen von Formen, in denen die Ähnlichkeit stark war, wie ᾽σαι und ᾽σειν, ᾽σασθαι und ᾽σεσθαι; daran knüpfte sich die weitere Verbreitung auf andere Bildungen, wobei logische und psychologische Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen sind.

a) Der Inf. fut. statt aor. bei Verben mit voluntativer Bedeutung könnte sich auf logischem Weg durch eine Art Modusassimilation erklären (ich will, daß etwas geschehen soll)²⁾: so in Bittschriften δέομαι τοῦ Ἀπολλωνίου ἤξειν καὶ ἔασιν αὐτὸν διέσθαι με Lille 7, 21 (III^a). Ἀπολλώνιος προκεκήρυχεν στεγνὰ παρέξειν (sc. τὰ χύματα) PSI V 486, 7 (258^a). διέγνωνκα ἐξοδεύσειν Tebt. I 55 = Witkowski ep. pr.² Nr. 53, 2 (II^a)³⁾. πειρῶ δέ μοι ὅτι τάχος γράψειν PSI IV 444, 11 (III^a). Ἰσιδώρου ἐπικεχειροῦντος (zur Form vgl. Bd. I S. 383) ζημιοπρακτήσειν ἡμᾶς μὴ τὰ καθήκοντα Tor. VIII 7 (II^a). ἐντεταλμεθα (haben beauftragt) ἀσπᾶσσεσθαι ὑμᾶς Grenf. 130, 3 (103^a). προστετάχασι δὲ καὶ τοὺς ἀνακεχωρηκότας [ἐρ]γᾶσσεσθαι Teb. I 5, 6 (118^a)⁴⁾. — Ein Willensakt, der sich auf Zukünftiges bezieht, liegt auch zugrunde in folgenden Fällen: ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθὲν σε ἐνοχλήσειν μηδ' ἀξιῶσειν Grenf. II 14 (a) 3 (270 oder 233^a). ἀναγκάως ἔσχαμεν ἀσπᾶσσεσθαι BU II 451, 8 (I—II p); III 811, 3 (98—103 p). Ein kleiner Schritt führt zu Ausdrücken objektiver Notwendigkeit: οἰεσθαι δεῖν πάντας γεωργήσειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 32 (165^a). Vgl. ebendort οἰεσθαι mit Inf. fut. ohne δεῖν, worüber oben Anmerkung 1⁵⁾. χρή οὖν ἐτοιμάσειν καὶ προαιρεῖν BU III 830, 18 (I p). ἡνάγκασμα τὴν ἐπί σε καταφυγὴν ποιήσεσθαι Rein. 19, 16 (108^a); aber 18, 23 ποιήσασθαι. Endlich findet sich der Inf. fut. auch bei Ausdrücken der Möglichkeit (δύναμαι), so Leid. U 4, 10 ἔφη δύνασθαι τὰ ἔργα πάντα ἐπιτελέειν (II^a). καὶ τῷ κατὰ βραχὺ λογιέσθαι δυναμένῳ Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 172 (164^a). Analog οὐ τυχὼν ἐπι-

¹⁾ Zu der im I. Band S. 384 angeführten Literaturistnachzutragen Moulton Einl. 323. 1; W. Schmid Attic. IV 619; Kalker, Leipz. Stud. III 281 (bei Polybios).

²⁾ Brugmann-Thumb 570 werden als Mittelglied zwischen diesem und dem rein futurischen Gebrauch Verba wie διανοέομαι, μέμονα mit Inf. fut. angenommen, die neben der Bedeutung des Denkens und Meinens schon ein Wollen und Streben enthalten.

³⁾ Witkowski's Text bietet, wie es scheint durch ein Versehen, ἐξοδεύειν, während in der Ausgabe von Grenfell-Hunt ἐξοδεύσειν zu lesen ist.

⁴⁾ Vgl. Schmid Attic. II 52: Polyb. I 10, 2 δέομαι βοηθήσειν; I 43, 6 οὐδ' ακούσειν ἤξειν; IV 47, 3 ἀξιῶντες καταλύσειν αὐτοὺς τὸ παραγῶγιον; II 42, 2 ἐδοξεν αὐτοῖς κοινὴν ποιήειν τὴν ἐπιγραφὴν.

⁵⁾ Über δεῖ πεφιδήσασθαι (= πεφιδήσεσθαι) aus der Feder desselben Verfassers vgl. Bd. I S. 339 Anm. 8. Übrigens beanstandet Witkowski L. Z. 1909, 352 obige seltsame Form schon aus Gründen des Raums. Zu ερεῖν εδει u. ä. vgl. Schmid Att. I 96.

δείξειν (da ihm der Beweis nicht gelang) Petr. III 53 (n) = Witkowski ep. pr.² Nr. 27, 8 (III^a)¹).

b) Der umgekehrte Fall (Inf. aor. statt Inf. fut.), der bei der Unsicherheit des Sprachgefühls nicht ausbleiben konnte, beschränkt sich auf Medialformen in stehenden Phrasen (ἐπελεύσασθαι, ποιήσασθαι, τάξασθαι), die Bd. I S. 385 aufgezählt sind. Weitere Belege: ὀνύω ἢ μὴν πραγματεύσασθαι καὶ ἀποισεῖν (11) καὶ ἀποκαταστήσειν (12) δώσειν τε etc. P. Gradenw. 4 = SB 5680, 3 (229^a). ἀνομολογήσαντο (sic) μὴ ἐπελεύσασθαι BGU VI 1260, 13 (102^a). Straßb. II 83, 21 (114^a). Lond. III Nr. 880 (p. 9) 28 (113^a); dagegen regelmäßig ἐπελεύσεσθαι Rein. 11, 12 (117^a); 12, 7 (111—110^a); 13, 11 (110^a). Über ὑφίσταμαι τάξασθαι (neben τάξασθαι) vgl. oben S. 217. Die Konfundierung des Aorist- und Futursystems in obigen Medialformen scheint lediglich auf die ähnlich lautenden Formen zurückzugehen ohne Gefühl für aoristische oder futurale Bedeutung.

c) Partizip 2).

1. Das nicht gerade häufig angewandte Partic. fut. hat vorwiegend modale Bedeutung, d. h. es bezeichnet teils eine vom Subjekt ausgehende Absicht (was das Subjekt will), teils eine über das Objekt verfügte Bestimmung (was es soll), teils eine nach Lage der Umstände gegebene Beschaffenheit (was eventuell geschehen kann oder muß)³).

a) Selbstgefaßte Absicht nur mit ὥς: ἀνέλυσαν ὥς ἐξορμήσοντες (in der sichtlichen Absicht auszuziehen) Teb. I 24, 47 (117^a).

b) Auferlegte Bestimmung: ἀπέσταλκα Φαῖν γεωμετρήσοντα Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 52 (III^a). ἀποστεῖλαι αὐτοὺς διακριθσομένους (zur Aburteilung) Magd. 1, 15 (222^a); 12 (= Mitt. Chr. Nr. 130) 10 (218^a). ἀπεστάλκαμεν Γλαυκίαν . . κοινολογησόμενόν σοι Goodsp. 4 = Witkowski ep. pr.² 51, 7 (152 od. 141^a). Ζύγραν καὶ Ἀπολλώνιον πέπομα ἀποδείξοντας περὶ ὧν προορούμην Amh. 38, 4 (II^a). πέπομα τὸν παρ' ἐμοῦ σφραγισόμενον (par. σφραγισάμενον. aber das Futur durch den Zusammenhang gefordert) τὸν θησαυρόν Amh. 41, 7 (II^a). πεπόμαμεν Ἀράχθην σὺν τοῖς κωμογραμματεῦσι ἐσόμενον Teb. 20, 2 (113^a). διεπεψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν σχεθησομένους (um sich anzunehmen) τῆς εἰσαγωγῆς Amh. 31, 6 (112^a). διεδώκαμεν τὴν περὶ τούτων ἐπιτροπὴν Σωκράτη σχεθησομένῳ τοῦ τῶν ἡξιωμένων ἀποτελέσματος Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 (57—56^a). συνέστησά σοι νεώτερόν μου ἀδελφόν πραγματευόμενον ταῦτα Lond. I Nr. 21 (p. 13) 10 (162^a). συνεστακότος δ' ἡμῖν Δημήτριον πραγματευόμενον Leid. B 2, 9; 12 ἐπιτελέσοντα (164^a). καταστήσαι ἐπὶ σέ ὑπὲρ ἐμοῦ ἀπολογιούμενον Δημήτριον Par. 35, 35 (163^a).

¹) Zu δύναμαι mit Inf. fut. vgl. schon G. Hermann opusc. I 281 ff.; Schmid Attic. I 96; II 52. In Beispielen wie Soph. Philoct. 1394 πείσειν δυνησόμεθα; Demosth. VIII 14 βοηθήσειν αὐτοὺς ἄξιωσιν; Aeschin. III 152 ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις mag Tempusassimilation mitgewirkt haben. Eines der frühesten Beispiele der attischen Prosa bietet Platon im Phaidon 73^a: οὐκ ἂν οἶοι τε ἦσαν τοῦτο ποιήσειν. Vgl. Kühner-Gerth I 185, wo mehrere unzweideutige Belege aus Thukydides beigebracht werden.

²) Brugmann-Thumb 569. Kühner-Gerth I 173, 5; 185 c. Blass-Debrunner N. T. § 351. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 877.

³) Mit besonderer Vorliebe benutzt das Part. fut. an Stelle eines finalen Nebensatzes Diodor, vgl. Radermacher, Rh. M. 49, 163 ff.

e) Verwandt mit der finalen Bedeutung des Partic. fut. und oft kaum davon zu trennen ist die der Qualität, d. h. der auf sachlichen Gründen oder persönlichen Eigenschaften beruhenden Beschaffenheit. Das Partic. hat dabei stets den sogenannten qualitativen Artikel bei sich (Krüger, Spr. § 50, 4, 3). τὸν πρὸς ταύταις (sc. γεφύραις) ἐσόμενον συναπόστειλον αὐτῷ Petr. II 13 (2) 12 (258—53^a). παρακατάσθησον πιστολογεῦτήν τὸν ἐπακολουθήσοντα τῇ ἐργασίᾳ Cair. Zen. 32, 7 (254^a). παραγενοῦ εἰς Ταλαῶν ἡδὴ ἄγων καὶ τὸν ποιμένα τὸν ἐλέγξοντα περὶ ὧν μοι εἶπας Hib. 55, 2 (250^a). διὸ καὶ πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμποιεν τοὺς ἐντευξομένους (Leute, die darum einkommen sollen) Par. 26, 16 (163—62^a). παρὰ (da) τὸ μὴ ἔχειν τὸν ἐντυχίαν ποιησόμενον (aus Mangel an einem Mann, der die Eingabe befördern könnte) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161^a). οὐκ ἔχω τὸν τηρήσοντα = einen geeigneten Hüter PSI IV 4049 (III^a). ἀποστέλλαι τὸν κριθεσόμενον ὑπὲρ αὐτοῦ (der an seiner Stelle vor Gericht erscheinen soll) Cair. Zen. 63, 33 (239^a). καθὼ μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ ἑαυτῶν ἐξελευσόμενον Dresd. recto = UPZ 43, 12 (162^a). ὡς ὑπαρχόντων τῶν ἐξελεγξέντων (l. ἐξελεγξόντων) Teb. 25, 3 (117^a). τοῖς δὲ δυνησομένοις ὥτως γεωργεῖν (die nach Lage der Dinge wirklich imstande sind, Feldarbeiten zu verrichten) ἐνεδρεύετε· τὸ γὰρ πρόςταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας; ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 138 (164^a). ἐπρωῖτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ σφραγίς, ἥι χρῶνται οἱ ἱερεῖς. πρὸς τὰς γραφ[ησο]μένας (nicht wohl γραφ[θησο]μένας wie die Herausgeber) ἐπιστολάς = zu den Briefen, die sie jeweils zu schreiben haben Hib. 72, 16 (241^a). οἱ δὲ συννοήσαντες τὸν ἐγβησόμενον κίνδυνον (die eventuelle Gefahr) Teb. 24, 30 (117^a). τὰ ἀπολείποντα (das möglicherweise sich ergebende Defizit) ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει Teb. 10, 5 (119^a). τῆς παρ' Εἰρηναίου ἐπιστολῆς περὶ τῶν ἐπισπασθησομένων (die herangezogen werden sollen) εἰς τὰς γεννηματοφυλακίας ἀντίγραφον Teb. 27, 4; ebenso 57 καὶ τῶν ἐγδιοικηθησομένων φροντίζειν; 74 τῶν δὲ παρὰ ταῦτα ποιησόντων τὰ κτήνη (sic) ὑπὸ στέρεσιν ἀχθήσεσθαι; 82 ἡ δὲ εἰσπραξις τῶν προεσθισομένων παρὰ σοῦ κατὰ κράτος ἔσται (113^a). προνοηθῆναι ὡς διὰ στήλης τῆς πρὸς τοῖς δεδιηλωμένοις τόποις ἐνοικοδομηθησομένης (die errichtet werden soll) ἐνγλυφῆσεται ἡ ἀσυλία Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 20 (57—56^a).

2. In rein temporalem Sinn ohne modale Nebenbedeutung steht das Partic. fut. von Handlungen und Vorgängen, die bestimmt in der Zukunft eintreten, als Stellvertreter des schlichten Indic. fut. Der Gebrauch ist am häufigsten im amtlichen Kanzleistil sowie in Kontrakten und halboffiziellen Eingaben, selten im vulgären Ton privater Urkunden und Briefe.

Abhängig von einem verb. sentiendi: γίνωσκε με τρυγῆσοντα τῇ θ τοῦ παῦνι Petr. III 40 (b) = Witk. ep. pr.³ Nr. 22, 2 (III^a). γίνωσκε ἐσόμενά σοι πάντα τὰ καθ' ἡμᾶς δίκαια PSI IV 360, 9 (252^a). γίνωσκε μὴ πλέω ἐσόμενῃν PSIV 522,1 (248^a). θεωροῦντες ὀλίον (= ὀλίγον) παντελῶς συναχθησόμενον Theb. Bk. XII 8 (II^a). ἡμᾶς ἴσθι παρεσσομένους καὶ χρηματιοῦντας Cair. Zen. 37, 3 (253^a). ὁρῶμεν μέγα ἀνήλωμα ἐσόμενον Cair. Zen. 19, 2 (256^a).

In selbständiger, meist attributiver oder substantivischer Verwendung: ἀπὸ τοῦ δοθησομένου σησάμου ὑπάρξει αὐτοῖς τὸ τέλος Rev. L. 57, 11 = 59, 12 (258)¹⁾. εἰς δὲ τὴν φυλὴν ταύτην καταλεχθῆναι τοὺς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἔτους

¹⁾ Dagegen ist die Ergänzung οἱ πραγματευ[όμενοι] Rev. L. 30, 5 höchst unsicher und nach dem üblichen Sprachgebrauch des Steuergesetzes πραγματευ[όμενοι] auch von künftigen Pächtern viel wahrscheinlicher.

γεγεννημένους ἱερεῖς καὶ τοὺς προσκαταταγισομένους ἕως μηνὸς Μεσορῆ τοῦ ἐν τῷ ἐνάτῳ ἔτει Kanop. Dekr. 27 (236^a). ἃ οὐ λογισθήσεται τοῖς τελώναις εἰς τὰ δι' αὐτῶν κατασταθισμένα διεγγύματα Par. 62 = Rev. L. Append. I col. 4, 2; ebenda 19 τὰ δ' ἐγγύματα ἐνεχυρασθήσεται πρὸς τὰ ὀφειληθισόμενα (die künftigen Schulden), 21 τὰ δὲ συναχθισόμενα διαγραφῆσεται εἰς τὸ βασιλικόν; col. 5, 3 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὥνας δοθήσεται ὀψώνια; col. 6, 10 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν] (so nach dem Vorigen zu ergänzen, nicht ἀναπληροῦσιν], wie d. Herausg.) τὰς ὥνας οὐθείς μεθέξει πλὴν τῶν ἐπὶ τῇ[ς τραπέζῃς?] συνκαταγραφισομένων (Steuererlaß des II. Jahrhunderts v. Chr.). σκοπεῖτε ἵνα μὴδὲν ἡμᾶς τῶν κακῶς πραχθισομένων διαλανθάνῃ Par. 61, 3 (160^a). ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται καθότι ὑποδέδειχεν ὁ Ἀρίστων τὸ ἐπενεχθισόμενον ἡμῖν γεγραμμένον συνάλαγμα (sic) ὑπὸ τοῦ μονογράφου εἰκονίζειν Par. 65, 10 (146—135^a) — halbamtlicher Brief. τῶν ἀνενεχθισομένων [τοὺς] κλήρους ἀναλαβεῖν Amh. 32, 9 (II^a). ὅπαντ' ἐν ἡμέραι(ς) τρισὶν πρὸς τὴν περὶ τούτων ἐσομένην διεξαγωγὴν Teb. 14, 6 (114^a); ebenso ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψων... ὅπως οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σοῦ (von dir zu erwartende) μισοπόνηρον ἐπίστασιν... Teb. 28, 16 ff. (114^a). ἐκ τῶν ἐπιδιοθησομένων (aus den künftigen Beiträgen) Teb. 25, 20 (117^a). (ἥμισυ) τῆς μὲν βρεχθισο(μένης) ἀπὸ τῶν γενη(μάτων) τοῦ αὐ(τοῦ) (ἔτους), τῆς δὲ ἐσομένης ἀβρό(χου) ἐν τῷ ἐχομένῳ ἔτει Teb. 124, 42 (118^a). οἱ ἐπεσόμενοι formelhaft = die Späteren Par. 5 col. 4, 11: col. 11, 9; 30, 10 etc. (114^a). P. Kairo Arch. I 64, 9 (123^a). διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ πράγματος ὑποδειχθισομένας αἰτίας (aus Gründen, die nachher aufgeführt werden) Rein. 18, 4 = 19, 7 (Mitte. Chr. 27 (108^a). ἀποτείστω τὸ δάνειον ... ἐκάστης (ἀρτάβης) τὴν ἐσομένην ἐν τῇ ἀγορᾷ τιμὴν Par. 7, 13 (99^a). οἱ μεταληψόμενοι τὴν χρεῖαν (die Nachfolger im Amt) μετρήσουσι κατ' ἔτος τὰς ἴσας (sc. ἀρτάβας) Dittenb. Or. gr. I 179 = W. Chr. 168, 6 (95^a).

3. Durch die Verbindung des Partic. fut. mit ὡς wird ein zukünftiger Vorgang subjektiv gefärbt, wodurch eine Mischung von modaler und temporaler Bedeutung zustande kommt¹⁾.

Partic. coniunctum: ἀκριβολογήθητι ὡς χειρογραφῆσον (I.—σων) (wie zu erwarten ist von einem, der) τὸν βασιλικὸν ὄρκον Preis. Samm. 5942 (Pap.) 4; 10 ὡς μετὰ χειρογραφίας ἀνοίσων (251^a). τοὺς ἠνεχυρασμένους ὑπὸ σοῦ σωρήτας ὡς δώσοντας (unter der Voraussetzung, mit der Bestimmung, daß sie gegeben werden) ἕκαστον πυρῶν (ἀρτάβας) β Teb. 57 = Witk. ep. pr.² Nr. 55, 2 (114^a). συνπρογενέσθαι (imperat.) αὐτῷ ὡς ἀνθομολογη(σομένῳ) ὑπὲρ σοῦ (stehe ihm bei in der Erwartung, daß er in deinem Namen die Sache erledigen wird) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 34 (2^a).

Partic. absolutum²⁾. Genitiv: μὴ καταπληγῆς τὸ ἀνήλωμα ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης (sic)³⁾ PSI IV 435, 21 (258^a). περὶ οὖν ἀσφαλῶς διεγγυᾶν ὡς πρὸς σέ τοῦ λόγου ἐσομένου (im Bewußtsein, daß dich die Verantwortung treffen wird) Hib. 53, 3 (246^a); 75, 8 (232^a). Ebenso ὡς τοῦ περὶ τῶν παροραθισομένων (für künftige Versehen) λόγου καὶ πρὸς σέ συσταθισομένου Teb. 27, 15 (113^a). ὅπως ἐντυγχάνων ὡς τῶν τοιούτων κακῶν προσενεχθισομένων ἡμῖν (in der Voraussetzung, daß dergleichen Mißstände uns gemeldet werden) Par. 63, 13, 10 (165^a). — Akkusativ: γράφοντας (= -τες) ὑπὲρ ὧν αἰρεῖσθε, ὡς πᾶν προθυώτερον τελεωθισόμενον (in der Erwartung, daß alles aufs bereitwilligste zu

¹⁾ Vgl. Kühner-Gerth II 90 f. Stahl Verb. 719 ff.

²⁾ Nur in diesem Fall kann das Partic. fut. als genit. oder accus. absol. auftreten; sonst ist Umschreibung mit μέλλω nötig.

³⁾ Wie es scheint, eine Kontamination aus ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσόμενον und ὡς μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης.

Ende geführt werden wird) ἔρρωσθε Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 19 (103^a).

Anmerkung 3. Die auffallende, in der klassischen Sprache vielfach beanstandete Verbindung des Part. fut. mit ἄν zum Ausdruck der Potentialität konnte man bisher an einer Stelle in einer Bittschrift der Zwillinge konstatieren Par. 26, 15 (162^a) ὑπέδειξαν (sie taten so, gaben sich den Anschein) ὥς ἄν εὐτακτηθησομένων ἡμῖν τῶν καθηκόντων (als ob uns künftig das Zukommende bezahlte würde). Nun hat aber Wilcken bei erneuter Durchsicht des Originals die Lesung ὥς ἀπευτακτηθησομένων gefunden und UPZ 42 aufgenommen, so daß bis auf weiteres auch der ägyptisch-hellenistischen vorchristlichen κοινή dieser Sprachgebrauch abzusprechen ist ¹).

§ 41. Umschriebene Tempusformen²).

1. Praesens und Imperfektum. Als Umschreibungsform begegnet nicht selten εἰμί (nie γίνομαι) mit dem Partic. praes.

a) Wenig auffallend und die Bedeutung des Verbalbegriffs kaum verändernd ist dies bei Partizipien, die im Sprachgebrauch fast Adjektiva geworden sind: δέον ἔστιν Thb. Bk. IV 2, 15 (130^a). δέον εἶναι Tor. I 6, 6 (116^a). πάντων ὧν δέον ἔστι παραδοθέντων Teb. I 27, 63 (113^a). ἀφ' ὧν δέ(ι)νον ἦν προσαχθῆναι διάφορον Teb. I 72, 187 (114—113^a). ἐὰν ἐνδεχόμενον ἦι Grenf. II 14 (a) 4 (270 oder 233^a). Vgl. ὅπερ οὐκ ἦν ἐνδεχόμενον Ditt. Syll.² 929, 81 (Magnesia II^a) und 927, 22 ἀρμόζον ἦν (Magnesia II^a). μηδὲ ἐξόν (sc. ἔστω) P. Grad. Nr. 10 (a) 40 und sicher zu ergänzen (a) 13; (b) 17 (215^a). καθήκόν [ἔστιν] = καθέκει Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 7 (II^a). ἐὰν κατὰ φύσιν τῶν χωμάτων κειμένη ἦι Lille 1 verso 20 (259—58^a). Offenbar steht κειμένη in adjektivischem Sinn, um einen dauernden Zustand zu bezeichnen (Stahl 145, 2). Auch kommt der Konjunktiv κέηται nicht wohl vor. καλῶς ποιήσεις γράφας, ὡς προσήκόν[ἔστιν] Petr. II 32 (2a) 25 (III^a). SB 5675 (Erlaß) 6. 13. 23 (184—3^a). Giss. I 2 col. 1, 16 (173^a). Teb. I 104, 14 (92^a). καθότι προσήκον Par. 63, 13, 12 (165^a). ὡμῖν προσήκον τὸς τοιαύτας χρείας παρέχεσθαι P. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 11 (251^a). καὶ εἴ τι ἄλλο ὑπάρχον αὐτῷ ἔστιν BU (III) 993 col. 3, 11 (127^a). Hier ist vielleicht ὑπάρχον substantivisch gebraucht = Eigentum.

b) Wo aber echte präsentische Partizipien mit εἶναι verbunden werden, tritt der Verbalbegriff selbständiger und nachdrücklicher hervor, um eine dauernde Eigenschaft oder einen bleibenden Zustand auszudrücken (Kühner-Gerth I 38 Anm. 3): κὰν ἦι (ἢ γῆ) ἐν ὑπολόγῳ ἀναφερομένη (Dauerzustand = im Bericht steht) Teb. I 72, 197 (114—113^a). ἐνοχλοῦ[μενος] πρὸς τῷ σπόρῳ εἰμί (mit der Saat be-

¹) Kühner-Gerth I 242: „Das Partizip des Fut. mit ἄν ist in den wenigen Stellen in denen es die Handschriften bieten, nicht minder verdächtig als alle anderen Futurkonstruktionen mit ἄν.“ Schmid Attic. I 245 bringt für das Part. fut. mit ἄν Belege aus Lukian (Anach. 906; Soloece. 555), für den Inf. fut. Luc. Pisc. 598; Fug. 368. Vgl. Attic. IV 90. 621, 45; Strab. hat nie ἄν bei Fut.; Diod. Sic. 4mal: t. I 92, 26; 129, 27 Vogel; t. III 595, 6 V.; t. IV 150, 20 Dind.; 1 mal D Chr. (Sonny, Anal. ad D Chr. 178).

²) Krüger Spr. § 56, 3, 1—3. Brugmann-Thumb 381. Kühner-Gerth I 38 Anm. 3. Gildersleeve Synt. I § 191. 291 (εἶναι mit Partic. praes.), 285—290 (mit Part. perf.), 293 (mit Part. aor.). Stahl Verb. 144—147. Schmid Attic. I 117. 261; II 99; III 112; IV 157. 449. Radermacher N. T. 83 f. Blass-Debr. § 352—56. Moulton Einl. 357 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1119 (allgemein), 880 (Präs.) 887 (Imperf.), 902 (Perf.), 906 (Plsqpf. u. Perf.-Fut.), 889 (Fut.), 878 (μέλλω, θέλω mit Infinitiv als Futurersatz). Behrendt Aen. Tact. 46, 1 sammelt Beispiele für εἶναι mit Part. praes. u. perf., ebenso Kontos Ἀθηναῖα 10, 269 ff.

schäftigt) Hamb. I Nr. 27, 18 (250^a). σὺ δὲ ὦν (schwerlich οὖν, wie die Herausgeber vermuten: von Wilcken UPZ getilgt) πρὸς τὸ θεῖον ὁσίως διακείμενος Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 (162^a). ἐπισκεψάμενος, εἰ ἔστιν ταῦτα οὕτως ἔχοντα (ob sich das wirklich so verhält) Petr. II 12 (1) 9 = W. Chr. 449 (242^a). Amh. 35, 42 (132^a). κἀνπερ ἡ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα PSI V 542, 23 (III^a). So übrigens oft schon in der klassischen Zeit. οἷς ὀφειλόμενόν ἐστιν (denen die Verpflichtung auferlegt [oder zu danken?] ist) ὑποδέξασθαι τὸ προτεινόμενον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 159 (164^a). πυνθανομένου, τίνας ἔνεκεν ἦσαν[ἀνα]χωροῦ[ν]τες (Lesung?) Straßb. II 111, 8 (III^a). εἰάν ἡ περιγινόμενόν (τι über der Linie) ἐκ τῶν ἄλλων ὠνῶν (wenn sich ein Überschuß aus den anderen Zöllen ergibt) Rev. L. 19, 8 (258^a). ὑποζῶτον δούς, εἰάν ἡ σχολάζον (unbeschäftigt dasteht) PSI V 530, 7 (III^a). Anders Kanop. Dekr. 61 εἶναι δὲ τὴν ἐπιτιθεμένην βασιλείαν (Diadem) τῇ εἰκόνι αὐτῆς διαφέρουσιν τῆς ἐπιτιθεμένης ταῖς εἰκόσιν τῆς μητρὸς αὐτῆς βασιλίσσης Βερενίκης ἐκ σταχύων δύο (236^a). Hier gehört εἶναι zu ἐκ σταχύων δύο (bestehe aus zwei Ähren), nicht zu διαφέρουσιν, das bedeutet „im Unterschied von“.

Anmerkung 1. Als Ersatz sowohl aktiver als passiver Verbalbegriffe im Präsens dient auch die seit Homer geläufige Umschreibung durch εἶμι ἐν τινι (mit einem abstrakten Substantiv oder substantivierten Adjektiv)¹⁾. Z. B. τοὺς ἐν αἰτίαις (im Anklagezustand) ὄντας Rosettastein 14; ebenda 21 ὅπως πάντες ἐν ἀσφαλείᾳ (gesichert) ὦσιν (196^a). ὦν ἡμῖν ἐν γνώσει (ein Bekannter) PSI V 520, 5 (250^a); ebda IV 392, 3 ἐν οὐ τῇ τοχυόσῃ δαπάνῃ ὄντες (242^a). ἐν δυνατῶι ἐστιν PSI V 526, 7. Petr. II 39 (g) 15 (III^a). Or. gr. 771, 49 (etwa 160^a). Cair. Zen. 55, 5 (246^a). ὅσαι δ' ἐν δωρεαὶ κῶμαί εἰσιν Rev. L. 44, 3 (258^a). τῶν ἐν ἔθει ὄντων Lille 1 verso 22 (259^a). τῶν λοιπῶν ἐν ἐτοίμῳ ὄντων Eleph. 10, 7 (223—22^a). ὅπως ἐν εὐθηνίᾳ ὦσιν (= εὐ-θηνῶσιν) Rosettastein 12 (196^a). ἐν κατοχῇ εἶμι (= κατέχομαι) entweder = in Klausur befindlich, festgehalten oder = in Begeisterung, besessen sein Par. 37, 2. 9 (163^a); 39, 3 (161^a); Lond. I Nr. 42 (p. 30) 9 (168^a) u. o. οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίᾳ ὄντων (= προσδοκῶντων) Teb. I 24, 40 (117^a). ἡμῖν ἐν φιλίᾳ ἐστιν (ist unser Freund) PSI IV 415, 5 (III^a). ἐμ φυλακῇ ἔστω (verhaftet, in Sicherheit sein) Rev. L. 13, 13 (258^a). Petr. II 38 (c) = III 25, 15 (228^a).

2. Perfektum und Plusquamperfektum. Die Umschreibung durch das Part. perf. mit der Kopula ist regelmäßig im Konjunktiv und Optativ sowohl der aktiven als der passiv-medialen Formen (vgl. Bd. I S. 325. 327) sowie im Indikativ der 3. p. plur. med.-pass. bei konsonantisch auslautenden Stämmen (vgl. Bd. I S. 328).

Tritt aber die Umschreibung auch in anderen Formen auf, so soll dadurch in der Regel die Bedeutung der Dauer und Zuständigkeit betont werden.

Aktiv: τὸ τεῖχος μέρος τι αὐτοῦ πεπτωκός ἐστιν (ist im Zustand des Verfalls) Petr. II 4 (10) 2 = 13 (3) 2 (255^a). [ἐπεὶ οὐκ ὀλίγον ἀργύριον ἀφηρεπακότες εἰ[σίν] = durch Raub im Besitz haben Hib. 127, 3 (nach 250^a). ὦν ἡμῖν παραμεμετρηκ[υῖα] Par. 8, 7 (129^a). ἄς (sc. ἀρούρας) ἔγραφον εἶναι ἐν τῷ μεταξὺ γεγονυίας (Zustand) ἐν ὑπολόγῳ Teb. 72, 189 (114—113^a).

Med.-pass. αὐτῇ (Witkowski αὐτῇ) [sc. ἡ χώρα] μὲν οὖν ἐστιν παντελῶς ἀπηργμένη (zu ἀπείργω = dieses Land liegt völlig abgesondert oder brach?) Lille 126 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 2 (III^a). ἐστὶ δὲ ὑπάθριον τὸ στῖπτυον (Hanf) ἐρριμ-

¹⁾ Beispiele aus klassischer Zeit bei Poppo-Stahl zu Thucyd. I 51. 6. Schmid Attic. IV 449.

μένον (liegt unter freiem Himmel da) PSI IV 404, 7 (III^a); ἐστὶν δὲ πεπαιδευμένος πᾶσαν παιδείαν ebenda 424, 15 (III^a). εἰθισμένον ἐστὶν (= εἰθισται) Kanop. Dekr. 54 (236^a). καὶ ἐν τοῖς ἐπάνω χρόνοις τοῦθ' ἡμῖν κεχωρημένον ἐστὶν Petr. II 32 (1) = III 36 (d) 13 (197 oder 174^a). Demnach auch Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 1, 24 ἐν τοῖς Μεμνονεῖσι, οὐ περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστὶν καὶ τοῖς προγόνοις αὐτῶν οἰκεῖν (116^a)¹). ὅς ἦν... συνεσταμένος P. Straßburg. = Preis. Samml. 4512, 39 (167—134^a). πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἴησαν εἰς-πεπορευμένοι (Wilcken) Par. 35 = UPZ 6, 29 (163^a). οὐ ἤμην μεμισθωμένος οἴκου Wilck. Ostr. 1256, 7 (147 oder 136^a). ἐωνημένος ἦ(ν) (Wilcken) = war Käufer BU (II) 993 col. 3, 1 (127^a). μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγ-υένος (verhaftet war) Teb. I 15, 22 (114^a). τυγχάνωι προσανεννηοῦς (σοι), ὡς ἦν ὕβρισμένος Teb. I 16, 7 (114^a). ἥ ἦν κατελιημένη καὶ ὠχυρωμένη πρὸς πολιορκίαν Rosettastein 22 (196^a). οἶδας καὶ σύ, ὅτι καὶ ἐπεὶ (= ἐπὶ) τῶν ἔργων τεθλιμμένοι ἤμεθα (geplagt gewesen waren), καὶ νῦν παντελῶς τέθλιμμαι Petr. II 4 (7) 3 (255^a)²). — An Stelle des ungebräuchlichen Perf. v. μεθύσκομαι gebraucht ein Dichter zum Ausdruck eines Zustands γέγονεν μεθύων Ostr. Reinach A 1 (I^a).

3. Das Perfektfuturum, das nur höchst selten stammhaft gebildet wird (vgl. παρесьтξομαι § 40, 3 S. 215), wird regelmäßig periphrastisch durch ἔσομαι mit dem Part. perf. wiedergegeben (vgl. Bd. I S. 377 Anm. 2).

Aktivum: ἔσομαι τετευχώς Magd. 28, 12 (218^a). Petr. II 32 (1) 39 (197 oder 174^a). Par. 13, 30 (um 157^a); 35, 38 (163^a); 37, 53 (163^a). Leid. A 39 (um 150^a). Tor. I 3, 15 (116^a); VII 15 (177 oder 165^a). Teb. (II) 283, 21 (93 oder 60^a) etc. ἔσομαι τετευχυῖα Par. 8, 24 (129^a). ἔσομαι ἐσχηκώς Lond. Ip. 38, 32 (158^a). ἔσει με σεσωικώς Petr. III 36 (a) recto 23 (III^a). PSI IV 424, 8 (III^a). ἔσει εὐεργετηκώς ebenda VI 635, 13 (III^a). ἐσόμεθα τετευχότες Petr. II 32 (2 b) = III 32 (g) recto (b) 12 (III^a). Amh. 34 (c) 7 (nach 157^a). Par. 15, 33 (120^a) etc. ἐσόμεθα τετευχυῖαι Lond. I Nr. 22 (p. 7) 24 (164^a).

Medium: ἔση οὐκ ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητον PSI IV 392, 11 (242^a). ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρίσμένος Par. 42, 13 (156^a). ἔση μοι κεχαρισμένος Teb. 56 = Witk. ep. pr.² Nr. 54, 16 (c. 130—121^a). ἔσται διαπεπορευμένη Eud. 15.21 (vor 165^a).

Passivum: ἔσομαι ἀντειλημμένος = es wird mir geholfen sein. Belege oben § 31 S. 119; ἔσομαι βεβοηθημένος, ἐσόμεθα βεβοηθημένοι s. ebendort. ἔσομαι εὐεργετημένος Or. gr. 736, 24 (I^a). ἐσόμεθα εὐεργετημένοι ebenda 139, 22 (146—116^a). ἐσόμεθα οὐκ ἡδικοημένοι Eleph. 27 (a) 24 (223^a) etc. περὶ ὃ ἡ οὐρά τῆς βασιλείας (Diadem) ἔσται περιειλημένη Kanop. Dekr. 63 (236^a). πάν ἔμοι ἔσται πεφροντισμένον Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² Nr. 8, 13 (III^{am}) = alle meine Gedanken werden darauf gerichtet sein. τούτου δὲ γενομένου ἔσται (wird sein, nicht = soll sein) τὸ θεῖον μὴ παρατεθεωρημένον Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 23 (57—56^a).

¹) Warum Mitteis z. St. die Lesung περισυνκεχωρημένου (gen. absol.) vorschlägt verstehe ich nicht. Denn die Konstruktion: 'wo, die Erlaubnis vorausgesetzt (oder: welche Erlaubnis vorausgesetzt), sie und ihre Vorfahren wohnen dürfen' kommt mir gezwungen vor. Jedenfalls wäre dann nicht ἐστὶν, sondern ἔστιν zu schreiben.

²) Wilamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge² (1902) S. 248 übersetzt: „Du weißt selbst, wie geplagt wir bei den Arbeiten gewesen sind, und jetzt bin ich ganz geplagt.“

4. Futurum. Die umschreibenden Ausdrücke θέλω und μέλλω mit Infinitiv an Stelle des reinen Futurum (Stahl Verb. 147) sind höchst selten und teilweise unsicher, so daß nach dieser Seite das Futurum eine verhältnismäßig geringe Einbuße erlitten hat.

θέλω: Rein futurische Bedeutung könnte vorliegen Hib. 65, 25 [θέλω] οὖν ἐγὼ δημοσίου τὸ λοιπὸν [συν]αγοράσαι σίτον (nach 265^a). Dagegen läßt sich Par. 49 = Witk. ep. pr. ² Nr. 38, 23 διὰ τὸ εἰς τὴν πόλιν μεθελεῖν δοῦναι ἀπενεγκεῖν (164—158^a) schwerlich ein abgeschwächtes Futurum erkennen, sondern die voluntative Bedeutung von θέλω = ‚ich möchte, wünsche, will‘ hat sich erhalten, wie in allen Bd. I S. 351 und oben S. 160 angeführten Belegstellen.

μέλλω: Unter den oben S. 166 aufgezählten Fällen hat rein futurischen Sinn Par. 43 = Witk. ep. pr. ² Nr. 43, 2 συγγέγραμμαι (habe mich verlobt) τῇ Ἑσπέρου θυγατρὶ μέλλω δ' εἰς ἄγειν (werde sie heimführen) ἐν τῷ μεσορῇ μηνί (154^a). Rev. L. 50, 8 ἐάν δέ τινες εἰσάγῃσι πλέον οὐ μέλλουσιν ἀναλῶσιν (mehr als sie voraussichtlich verbrauchen werden) grenzt nahe an das reine Futurum (258^a). Zweifelhaft ist die Auffassung von Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr. ² Nr. 24, 16 καὶ οἱ κυνηγοὶ ἐπιελεγμένοι εἰσὶν οἱ μέλλοντες παραγενέσθαι μετὰ τοῦ στρατηγοῦ = die im Begriff oder daran sind, einzutreffen oder demnächst eintreffen werden (223^a). In eigentümlich jussivischer Verwendung scheint μέλλω in der freilich stark verstümmelten Stelle Par. 62 = Rev. L. Append. I col. 1, 4 gebraucht zu sein: ἀγοράζετε [τάς ὠνάς . . . καὶ] μέλλετε ὑθένα συκοφαντῆσειν μηδὲ διαβάλλειν . . . τὰς δ' ὠνάς ἀναπληρῶσιν (II^a).

D. GEBRAUCH DER MODUSFORMEN.

Modi finiti.

§ 42 Indikativ¹⁾.

* Der Indikativ als Ausdrucksform der einfachen tatsächlichen Feststellung stimmt im allgemeinen mit dem Indikativ im Deutschen und in anderen Sprachen überein, besonders in selbständigen Sätzen.

1. Über die befehlende Verwendung des Indic. fut. vgl. oben § 40, 2 S. 212 ff.

2. Das Imperfektum (ohne ἄν) bei Ausdrücken der Notwendigkeit (ἐδει)²⁾ kann neben der einfachen Bedeutung der Vergangenheit (es war nötig) bezeichnen, daß die im Infinitiv enthaltene Handlung nicht stattgefunden hat oder nicht stattfindet, und nähert sich so dem Modus irrealis. Die Zeitstufe ist entweder die Vergangenheit, d. h. es wäre nötig ge-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 1. Kühner-Gerth I 202—216. Brugmann-Thumb 588 ff. Stahl Verb. 351 ff. Blass-Debrunner N. T. § 358—62. Gildersleeve I § 361—368. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 914—924. Radermacher N. T. 126 f.

²⁾ χρή ist nicht hellenistisch (vgl. Schmid Attic. IV 592); es schwindet seit Aristoteles: T. Mommsen Beitr. z. Lehre v. d. griech. Präposit. 666 f. Zwei unsichere Belege Hib. 64, 19 χρή δὲ καὶ [γρά]φειν μοι π[ερ]ὶ ὧν ἂν χρείαν ἔχῃς (nach 264^a) und PSI VI 607, 8 χρή ἢ μὰς παραγενέσθαι (III^a).

gewesen' (geschah aber nicht) oder die Gegenwart: 'es wäre nötig' (geschieht aber nicht)¹⁾.

a) Vergangenheit: ἔδει μὲν γάρ σε διόρθωσιν ἡμῖν προεπιστεῖλαι PSI IV 322, 5 (266—5^a); οὐκ ἔδει αὐτὸν ἀφεῖναι 403, 14 (III^a^m); ἔδει συγγράψασθαι ebenda V 490, 10 (258^a); αὐτὸν δ' ἐμέ ἔδει [μνησθῆναι 495, 8 (258^a). οὐκ ἔδει μὲν οὖν σε παραπορεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). ἀποτινέτωσαν τοῦ σησάμου [δ' ἔ]δει λαβεῖν αὐτοὺς Rev. L. 41, 10; ebenda verso 25 εἰς οὓς ἔδει νομοὺς χορηγηθῆναι τὸ σήσαμον (258^a). ἔδει σε μὴ ἐναντιωθῆναι τῇ πρὸς ὑμᾶς ἐπιμείξει Par. 63, 8, 17 (165^a). ὡς ἔδει αὐτὴν δοῦναι Par. 9, 17 (107^a).

b) Gegenwart: ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα αὐτῶν ὥδε εἶναι καὶ πεπραῖσθαι Hib. 46, 13 (258^a). οὓς ἔδει νῦν λειτουργεῖν PSI IV 440, 14 (III^a^m).

Anmerkung 1. Wenn Blass-Debrunner N. T. § 358, 2 als weiterer Beleg für den im N. T. nachgewiesenen Gebrauch obiger Imperfeka im Sinn eines einfachen Indie. praes. (z. B. καθῆκεν = καθήκει es ziemt sich) Magd. 36, 5 angeführt wird: ἀξιούμεν σε [τῶ] στρατηγῶι γράψαι οἷς καθῆκεν (III^a), so ist diese, auch von den französischen Herausgebern beanstandete Lesart unhaltbar und als Schreibfehler zu betrachten, da in dieser stereotypen Phrase stets οἷς καθήκει zu lesen ist: z. B. Magd. 9, 4 (III^a). Petr. III 67 (a) 4 (III^a). Tebt. 39, 36 (114^a); 41, 20 (nach 119^a); 44, 24 (114^a); 45, 31 (113^a); 46, 27; 47, 29 (113^a); 49, 19; 50, 37 (112^a); 53, 21 (110^a) usw. Jener Gebrauch ist auch sonst in ptolem. Papyri unerweislich.

3. In analoger Weise kann ein unerfüllter Wunsch durch ἡβουλόμην (ohne ἄν)²⁾ ausgedrückt werden (= vellem, d. h. ich wünschte zwar einmal, aber es hat sich nicht erfüllt). Für unerfüllbare Wünsche mit ὤφελον oder εἴθε mit dem Indikativ einer historischen Zeitform fehlen Belege.

ἡβουλόμεν δέ καὶ σέ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν = ich hätte gewünscht, auch du wärest in die Stadt gekommen, d. h. o daß du doch in d. St. gekommen wärest Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 9 (168^a). ἡβούλομην μὲν εὐθέως καταπλεύσας ὁφθῆναι σοι Par. 63, 11, 55 (165^a).

4. Der irreale Indikativ der historischen Zeitform in Bedingungsperioden hat sich in herkömmlicher Weise erhalten, wobei im Nachsatz das für die Irrealität charakteristische ἄν fehlen kann. Die Tempora behaupten ihre Aktionsart³⁾.

a) Apodosis mit ἄν:

εἰ οὖν μὴ ἡρρωστήσαμεν (ingressiv), εἰλήφειν ἄν (Abschluß) παρ' αὐτοῦ Hib 73, 15 (243^a). εἰ μὲν ἦν τι πρᾶσιμον λαβεῖν, οὐκ ἂν ἐνωχλοῦμεν ὑμᾶς PSI IV 413, 3 (III^a). εἰ τὰ διάφορα εἰς ἐπράχθη, οὐκ ἂν νῦν διακενῆς ἐφλυάρει PSI

¹⁾ Krüger Spr. § 53, 2, 7. Kühner-Gerth I 204, 5. Brugmann-Thumb 588 f. Stahl Verb. 356 f. Blass-Debrunner N. T. § 358. Gildersleeve I § 363. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 919 f.

²⁾ Kühner-Gerth I 205. Blass-Debrunner N. T. § 359. Stahl Verb. 358. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 919.

³⁾ Moulton Einl. 315 ff. Blass-Debrunner N. T. § 360. Radermacher N. T. 127. K. Wolf, Stud. z. Sprache des Malalas II 57 konstatiert auch bei Mal. den Verlust des kennzeichnenden ἄν beim Irrealis.

IV 434, 7 (261^a). εἰ δὴ (= δέ) μὴ . . . οὐδ' ἂν ἔμην (= ἤμην) ὦδε, ἀλλ' ἀνῆλθον ἂν PSI VI 591, 14 (III^a^m). εἰ ἦν Ἡρακλείδης ἐνταῦθα, ἐκεῖνος ἂν σοι ἀνήγγειλεν ebenda 616, 38 (III^a). εἰ δέ μὴ ὁ σοιποιοὺς ἐπεκύλυσεν, ἦ ῥα ἂν σοι ἀπεστάλη Cair. Zen. 15, 10 (256^a). In Or. obliqua: εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (wenn ich glaubte = geglaubt hätte) ἔχειν τι δίκαιον, οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι (sc. Ἐρμίαν) ἐτέρας οἰκονομίας παρatiθεσθαι Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 8, 35 (116^a). Die Protasis erscheint in partizipialer Verkürzung Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερον τε συμβέβηκε γενέσθαι, καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης = wenn die Anordnung des Jahres bliebe (237^a).

Anmerkung 2. Eine seltene Form einer Bedingungsperiode ist es, wenn im Nachsatz der Modus irrealis, im Vordersatz der Indic. praes. erscheint, wie in einem sehr vulgär gehaltenen Privatbrief Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 3 i (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι (wenn ich mich nicht ein wenig schämte), οὐκ ἂν με ἴδες (= εἶδες) τὸ πόρρωτόν μου πόποτε (= πώποτε) (um 153^a). Moulton Einl. 316, 2 zitiert als Parallele Luc. 17, 6.

b) Wird der Nachsatz ohne ἂν gebildet, so fehlt eigentlich das charakteristische Merkmal der Irrealität: das Verhältnis der beiden Satzglieder ist dann nicht ausgesprochen das der Unwirklichkeit, sondern die reale Fallsetzung wird auf die Vergangenheit übertragen: οὐκ ἀπέστη (sic), εἰ μὴ ἠνάγκασε σεσημ[εῦσθαι] συγγραφὴν αἰγυπτίαν = er ruhte nicht, wenn er nicht nötigte, d. h. bis er genötigt hatte Rein. 7. 18 (141^a). Abhängig: προσυποδικνύς, ὡς, εἰ καὶ ἐπὶ λαοκριτῶν διεκρίνοντο (auch wenn sie von Laokriten gerichtet wurden), πρότερον εἶναι (Anakoluth = ἦν) ἐπιδεικνύειν αὐτόν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 7, 3 (116^a). Eine auffällige Mischung der Tempora liegt vor in einem Brief Oxy. (IV) 743 = Witk. ep.² pr. 71, 18: ὁεῖ γάρ σε, εἰ καὶ πρὸς ἄλλους εἶχον πρᾶγμα, βοηθὸν αὐτοῦ γενέσθαι (2^a). Der Text nicht ganz sicher; ἔδει läge am nächsten.

5. Eine Abart des Modus irrealis in Bedingungssätzen ist es, wenn der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἂν auch ohne hypothetische Protasis eine Handlung bezeichnet, die unter gewissen Bedingungen geschehen konnte, aber nicht verwirklicht wurde¹⁾.

Petr. III 42 H (8 f) = Witk. ep. pr.² Nr. 6, 3 ff. ἐφιλοτιμοῦ με παραγε[νέσθαι] πρὸς σέ καὶ ἦλθον ἂν πάντα παραλιποῦσα· νυνὶ [δὲ ἐν φόβῳ εἰ]μὶ οὐ μετρίῳι (III^a^m). Hier vertritt der Satz mit νυνὶ δὲ die unterdrückte Bedingung. Ähnlich Hamb. I Nr. 27, 18 παρεγενόμην ἂν καὶ ἐγὼ πρὸς σέ, ἀλλ' ἐνοχλοῦ[μενος] πρὸς τῷ σπόρῳ εἰμὶ (250^a). Cair. Zen. 5, 7 ἐδεξάμεθα δ' ἂν καὶ πολλαπλάσιον· ἀλλὰ etc. (257^a); 19, 1 τὸ πλοῖον ἔτι πρότερον ἀπεστάλκειμεν ἂν· ἀλλ' ὀρώμεν (256^a). PSI IV 442, 21 ἡμελλεν ἂν ἀναχωρῆσαι, συνέλαβον δ' αὐτόν (III^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 204 φαίνεσθε μὴδὲ κατὰ μικρόν ἐντεθυμῆσθαι τῶν ἐξηριθμημένων (euch um die aufgezählten Vorschriften gekümmert zu haben). ἐπεὶ οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε (denn sonst wäret ihr nicht so ganz unvernünftig) (164^a). τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλὸν καὶ [τὸ] πλεῖστον τῷ δικαίῳ ὑπὸ σοῦ ἐτέλγητο Par. 63, 9, 30 (165^a). Text und Zusammenhang des Stücks noch unsicher.

Anmerkung 3. Unhaltbar erscheint die Lesung ὁ ἂν ἐνεχύρασεν, ἀποδότη τῷ κυρίῳ παραχρήμα Petr. II 22 = III 26, 12 (III^a). Verdächtig ist schon der Mangel des Augments. Da weder in der 2. Ausgabe (Petr. III) noch von Wilcken in den Corrigenda Anlaß genommen wird, scheint der Schreibfehler im Original zu stehen. Nach den vorhergehenden Wendungen wie ὁ ἂν καταβλάψῃ (9), εἰ δὲ τις ποιήσῃ (11) vermute ich ὁ ἂν ἐνεχυράσῃ (geschrieben ἐνεχυράσει). — Nicht minder verdächtig und schwer zu deuten erscheint mir der Schluß im Bericht eines Gerichtsboten über

¹⁾ Kühner-Gerth I 214, 6.

Vorladung zweier Angeklagten Schubart Pap. gr. Berol. Nr. 6^{ab} SB 3925 BGU (VI) 1248 (148/47^a): δ[ν] ἂν τρόπον οἰκονομήσαμεν (wohl οἰκονομήσαμεν?) καὶ ῥὸν ἂν εἴη Wilcken, -ρὸν ἦν Schubart] διασαφήσαι. Irgend welche modale Färbung (irreal oder potential) scheint völlig ausgeschlossen; eine Änderung in οἰκονομήσαμεν entspricht nicht dem Zusammenhang. Textlich angesehen ist weder δ[ν] eindeutig noch καὶ ῥὸν ἦν absolut gesichert. Stil und Orthographie des kurzen Stücks ist ein sonderbares Gemisch von saloppen Inkongruenzen, wie 2 ἔγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον δοῦναι, und einer gewissen Geziertheit im Ausdruck, die Schubart einem Berufsschreiber beizulegen geneigt ist. Unter solchen Umständen ist auf die modale Entgleisung nicht viel zu geben, wie denn auch Schubart. Ein Jahrtausend am Nil S. 11 einfach übersetzt: „Wie wir es ausgeführt haben, das darzulegen würde zu weit führen.“

§ 43. Imperativ und sonstige Befehlsformen.

Über Konkurrenz und Bedeutungsunterschiede zwischen dem präsentischen und aoristischen Imperativ s. oben § 36 a S. 145ff.; über den Imperativ des Perfekt s. oben § 38 a S. 185.

Ersatzformen für den Imperativ sind:

1. Der Infinitiv des Präsens und Aorist, worüber § 36 b S. 150f.; ganz vereinzelt des Futurum, worüber § 40 b Anm. 2 S. 218;
2. der Indikativ des Futurum, s. § 40, 2 S. 212 ff.
3. Bloßer Konjunktiv:¹⁾
 - a) In positiven Sätzen.

Für den jussivischen Gebrauch des Konjunktiv (2. und 3. Pers.) in positiven Sätzen, der nach der herkömmlichen Auffassung als sehr zweifelhaft gilt und jedenfalls aus der ionisch-attischen Sprache verbannt wird (Kühner-Gerth I 220; Brugmann-Thumb 574), hat Slotty (l. c. 22 ff.) Beispiele aus alten elischen, arkadischen und kyprischen Inschriften (V.—III. Jahrh. v. Chr.) beigebracht; ebenso Radermacher N. T. 135 und aus späteren christl. Jahrhunderten Reinhold, Apostol. Väter 104. Es sind ausschließlich Aoristformen. Zu scheiden ist zwischen Wunsch- und Befehlsform. Daß der Konjunktiv schon im Altattischen statt des Optativ eintreten konnte, beweisen Stellen wie Soph. Trach. 1252 ὥς ἐς πυρὰν με θῆς; Philoct. 1094 εἴθε . . ἔλωσιν; Eur. suppl. 1028 εἴθε τινὲς εὖναι φανῶσιν τέκνοις u. ä. (Kühner-Gerth I

¹⁾ Kühner-Gerth I 220 Anm. 2. Brugmann-Thumb 574. Stahl Verb 364, 2. Radermacher N. T. 135. 138. Moulton Einl. 279 f. Blass-Debrunner N. T. § 363. C. Mutzbauer, Die Grundbedeutung des Konjunktiv und Optativ und ihre Entwicklung im Griech. (1908) 26. Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in den griech. Dialekten (= Forschungen zur griech. u. lat. Grammatik v. P. Kretschmer u. W. Kroll, 3. Heft) I. Teil: Der Hauptsatz (1915) 20. 24. 34 ff. Reinhold, Apost. Väter 104. K. Wolf, Malalas II 61. H. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschr. 81 f.

a) Positiv. Hier herrscht im Attischen der Indic. futuri. Ein Beispiel in den ptolemäischen Papyri: Hib. 78, 17 ὅπως [ἀπο]λήμψει (nimm ja in Empfang) τὴν γραφήν, ἵνα δι' ἐμοῦ τὸ παράγγελμα τοῖς ἀνθρώποις δοθῇ (244—43^a). — Der Konjunct. praesentis im gleichen Sinn (angelegentliche Aufforderung) liegt vor Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² Nr. 8, 11 ὅπως τοῦτόν γε τὸν χρόνον παρεπιδημήσ (III^{am}). Der Ergänzung eines Begriffs wie ἐπιμέλου, ὄρα, die Witkowski z. St. vorschlägt, bedarf es nicht; vgl. im Deutschen: „Daß du wenigstens diese Zeit dich hier aufhältst!“ Positiv + negativ: PSI IV 382, 17 ὅπως(ς) δέ ἐργαζόμεθα (l. ἐργαζώμεθα) [wir = man] καὶ μὴ ἀργῶσι οἱ ναυπηγοί (248^a). — Der Konjunktiv des Aorist PSI V 533, 16 ὅπως μνησθῆις (III^a). Die unreine Form ὅπως ἄν dient zum Ausdruck einer eventuell gestellten Aufforderung PSI IV 432, 4 εἰ δέ πυροφόρον θέλεις. ὅπως ἄν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. ἦι oder ἐτοιμον ἦι) (III^a).

b) Negativ im Sinn einer eindringlichen Warnung verbindet sich ὅπως μή gewöhnlich mit dem Indic. fut.¹⁾

τὸν παρὰ Φίλωνος σίτον ὅπως μὴθὲν ὑπολείψεσθε ἐν αὐτῷ (laßt ja das von Philon geschuldete Korn nicht in seiner Hand) Hib. 45, 15; ebenda 18 καὶ ὅπως μὴ λογεύσετε (257^a). Stehende Wendungen sind: ὅπως μὴ ἄλλως ποιήσεις Hib. 60, 8 (nach 245^a); ὅπως μὴ ἄλλως ἔσται 62, 16 (245^a); καὶ τοῦτο ὅπως μὴ παρέργως ἔσται Hib. 168 (nach 245^a).

Anmerkung 1. Anders zu beurteilen ist ὅπως μή mit dem Konjunktiv in einem Titel der Dikaiomata Hal. 1, 219: περὶ τῶν πολιτῶν ὅπως μὴ δουλεύουσιν = über die Bürger (sc. wird gehandelt), daß sie keine Sklaven sein sollen (III^a). Hier hängt der Satz mit ὅπως μή in jussivischem Sinn von dem zu ergänzenden Verbum dicendi ab, worüber zu vgl. § 45.

Anmerkung 2. An einer textlich nicht ganz zuverlässigen Stelle PSI IV 365, 13 (251^a) σύνταξον δέ (p. τέ) καὶ τὰ κείμενα ὅπως γίνηται, καὶ τὸ δ.... ὅπως ἀποστείλῃς καὶ μὴ κατακωλυθῆσόμεθα scheint auf einen Begehrungssatz ὅπως γίνηται ein selbständiger Konjunktiv + Indic. fut. mit ὅπως zu folgen („und daß du fein ... schickst und wir nicht aufgehalten werden“).

5. ἵνα und ἵνα μή mit Konjunktiv ²⁾.

1) Nach Slotty 45 überwiegt auch in der attischen Literatur das Futurum im Vergleich zum Konjunktiv (2,3:1); doch wird seine These, „daß die Volkssprache eine größere Vorliebe für den Konjunktivgebrauch besessen habe“, durch die ptol. Papyri für negative Sätze nicht bestätigt. Genauerer über diese verkürzte Form eines „unvollständigen“ Absichtssatzes in Gestalt eines selbständigen Satzes (zuerst bei Aeschyl. Prom. 68) s. Weber, Absichtssätze I 85.

2) Eine immerhin seltene, aber unstreitig volkstümliche, durch Grammatikerzeugnis gestützte Befehlsform. Radermacher N. T. 138 beruft sich für diesen Gebrauch auf Didymos (schol. zu Oed. Col. 156): κατὰ τὴν ἡμετέραν συνθήειαν εἰώθαμεν λέγειν οὕτως ἵνα παραγένη πρὸς ἐμέ, βούλουαί σοί τι σημαίνει, und weist außer Belegen bei Epiktet, Marcus, acta Pilati auf das älteste Beispiel hin Soph. Oed. Col. 156 ἀλλ' ἵνα τῷδ' ἐν ἀφθέγκτῳ μὴ προπέσης νάπει.

a) Positiv.

Am Anfang eines ὑπόμνημα Ζήνωνι PSI IV 412, 1 ff.: ἵνα λαλήσῃς Εὐνόμωι περὶ Θήρωνος, ἵνα κομίσῃται τὴν τοπαρχίαν καὶ ἐπὶ τῶν αὐτῶν ηἰ (III^a). Der erste ἵνα-Satz leitet einen selbständigen Gedanken ein: „Daß du ja mit E. sprichst“; an eine Ellipse ist nicht zu denken. Der zweite bringt den Inhalt zu λαλήσῃς und vertritt die Stelle eines abhängigen Begehrungssatzes, der im Klassischen den Infinitiv hätte. Ebenso PSI IV 400, 1 περὶ ὧν σοι ἐμπεφάνικα, ἵνα καὶ κομίδῃν τινα ποιήσῃ περὶ τοῦ (so pap. statt πιστοῦ nach PSI VI Add. et Corr. p. XIII) βασιλικὰ γενέσθαι (um 240^a).

b) Negativ im Sinne einer eindringlichen Warnung.

PSI IV 416, 4 (III^a), ebenfalls im Anfang eines ὑπόμνημα Ζήνωνι: περὶ τοῦ σε ἀποδημήσαι, ἵνα μέ (= μή) με καταλίπῃς ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ, οὐ γὰρ ἔχω τὰ ἀναγκαῖα. Wenn auch unmittelbar darauf ein Verbum ἐναρῶμαι τὴν ὑγίαν τοῦ πατρὸς etc. folgt, von dem der ἵνα-Satz ideell abhängen könnte (wobei οὐ γὰρ ἔχω τ. ἀ. als Parenthese dazwischen träte), so spricht doch der ganze energische, volkstümliche Ton gegen diese literarisch gefärbte Auffassung.

6. Über den Optativ ohne und mit ἄν als Befehlsform s. § 49 A I 3 und II 3.

DER KONJUNKTIV¹⁾.

§ 44. Der Konjunktiv in Hauptsätzen.

I. Der voluntative Konjunktiv in selbständigen Sätzen steht

a) positiv. Beispiele für die 1. Person (adhortativus) fehlen in den ptolem. Papyri.

Über den Konjunktiv als Ersatz des Imperativ s. § 43, 3 S. 229f.; über ὅπως und ἵνα mit Konjunktiv (schwerlich in elliptischer Weise zu erklären) s. ebenda 4. 5 S. 230 ff.

¹⁾ Kühner-Gerth I 217—225. Brugmann-Thumb 573—578. Gildersleeve Synt. I § 369—386. Stahl Verb. 228 (hält die voluntative Bedeutung des K. für die ursprüngliche, aus der sich erst die prospektive entwickelt habe); 364 ff. Blau-Debrunner N. T. § 363—366 (im Hauptsatz); § 367—383 (in Nebensätzen). Moulton Einl. 279—282; 290—296. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 924 ff. (grundlegend); 935 ff. (Hauptsätze); 950 ff. (Nebensätze). Fr. Sloty, Der Gebrauch des Konjunktiv und Optativ in den griechischen Dialekten. I. Der Hauptsatz (1915); dazu W. Schmid, Wochenschr. i. kl. Philol. 33 (1916) 115 ff. Jacobsthal, H. K., Der Gebrauch der Tempora und Modi in den kretischen Dialektinschriften (1906). Mutzbauer, C., Die Grundbedeutung des Konjunktivs und Optativs und ihre Entwicklung im Griechischen (1908). J. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax I (1920) S. 230 ff.

b) negativ: 1. Auch hier fehlen Belege für den adhortativus, außer mit οὐ μή, worüber unter 3.

2. Über den prohibitiven Konj. Aor. wird gehandelt § 36 a S. 148 f.; über den seltenen, aber sicher erwiesenen Konj. Praes. in diesem Sinn s. ebendort S. 147 Anm. 1; über ὅπως, ἵνα μή mit Konj. § 43, 4. 5.

3. Als besonders kräftige, bestimmteste, ursprünglich voluntativ gedachte (daher die Negation μή), dann aber kategorisch klingende Verneinung ist die Konstruktion οὐ μή mit Konj. Aor. (nie Konj. Praes. oder Indik. Fut. in den ptol. Papyri) zu betrachten. Mit οὐ wird der (eine Besorgnis enthaltende) μή-Satz emphatisch negiert, so daß der Sinn entsteht: nein, gewiß nicht (wird oder soll es geschehen)¹⁾. Daß jedoch die Ellipse eines verb. timendi nicht anzunehmen ist, jedenfalls nicht mehr empfunden wurde, beweisen Beispiele mit οὐδεὶς oder οὐδὲν μή statt οὐ μή τις oder μή τι (s. unten). Der Typus scheint (trotz der Einwände Moultons, der Einl. 297 f. im N. T. an semitische Vorlagen denkt) in der griechischen Umgangssprache entstanden zu sein (Slotty § 88). Dafür spricht sein Vorkommen in der niederen κοινή (LXX, N. T., Papyri). Sämtliche Beispiele aus ptol. Papyri gehören bezeichnenderweise privaten, zum Teil stark vulgär gehaltenen Urkunden an.

1. Person: πρὸς σέ οὐ μή εἰς ἐλθω = zu dir werde und will ich nicht kommen, werde ich gewiß nicht kommen Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 35 (164–158^a). οὐ μή ἀφω αὐτὴν φυγῖν = ich werde sie gewiß nicht fortlassen Par. 50, 19 (160^a). Traumbericht.

2. und 3. Person: οὐ γάρ μή βλαβῆς οὐθέν = du sollst gewiß keinen Schaden leiden Petr. II 4 (7) 6 (255^a). Korrespondenz des Architekten Kleon. οὐ γάρ μή ἀποτυχῆς PSI VI 615, 8 (III^a). Halbamtlicher Brief. ἐάν μανθῶσιν. οὐ [μή] γέγονται (= γένωνται) καθαραὶ πόποτε (sic) Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 27 (159^a). Vulgäre Traumerzählung.

οὐ θεὶς μή: οὐ θεὶς²⁾ σε ἀνθρώπων μή ὠφελήσῃ (= ὠφελήσῃ) Alex. 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 33, 9 (III^a). Privatbrief. τοῦτο (δ') ἔχε τῇ δια[νο]ίᾳ, ὅτι οὐθέν σοι μή γενηθῇ λυπηρόν Petr. II 13 (19) = Witkowski ep. pr.² Nr. 8, 12 (III^a m). Kleons Korrespondenz. ἐπίστασο, ὅτι τῆς κριθῆς δραχμὴν μίαν οὐθεὶς σοι μή πληρ(ώ)σῃ = daß für die Gerste dir sicherlich kein Mensch eine Drachme bezahlen wird Hib. 40, 6 (261^a). Brief. Der Text freilich nicht sicher.

¹⁾ Krüger, Spr. § 53, 7, 6. Brugmann-Thumb 576. Kühner-Gerth II 221, S. 9. Stahl Verb. 367, 2. Moulton Einl. 57. 296 ff (mit weiterer, meist englischer Literatur). Blaß-Debrunner N. T. § 365. Radermacher N. T. 137. 139. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 929 f. Slotty, Konj. u. Optat. § 87 f. mit zahlreichen (nicht immer unanfechtbaren) Belegen aus argivischen Inschriften (§ 261), aus Herodot. (§ 318), in attischer Poesie und Prosa (§ 331). K. Wolf, Malalas II 61.

²⁾ Nach Preis. Samml. 4305 liest Witkowski jetzt nach einer Photographie μ[η]δεὶς (während Botti οὐθεὶς gelesen hatte) und ὠφελήσῃ. Doch steht von μηδεὶς so gut wie kein Buchstabe sicher; für οὐθεὶς spricht die Syntax.

4. Vom Typus μή + Konjunktiv¹⁾ im Sinn einer vorsichtigen Behauptung findet sich nur ein negierter Satz in einem Privatbrief niederen Stils Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 17 (162^a): μή οὐκ ἀποδῶ σοι = ich werde dir (die Gegenstände) schwerlich zurückerstatten. Vgl. ganz ähnlich Plat. Phaid. 67 b μή οὐ θεμιτὸν ἦ. Diese, offenbar der Umgangssprache angehörige, daher besonders in platonischen Dialogen vorkommende (Weber, Absichtssätze II 51 ff.) und in der κοινή erhaltene Ausdrucksweise (vgl. Slotky § 86) wird verschieden erklärt. Daß der Satz mit μή + Konj. eine Abwehr, daneben ein Gefühl des Bedauerns, der Befürchtung ausdrückt, ist zweifellos; doch tritt das voluntative Element stark zurück, und die Form des Begehrungssatzes dient zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung. Z. B. in dem klassischen Beispiel Plat. Gorg. 462 e μή ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν (cf. Demosth. 1, 26 μή λίαν πικρὸν εἰπεῖν ἦ) geht der abwehrende Gedanke: „Daß es nur nicht zu bäurisch klingt“ über in die gemilderte Behauptung: „es dürfte wohl, vielleicht²⁾ zu bäurisch klingen“. Bei μή οὐκ ἀποδῶ wird der negative οὐ- Satz abgelehnt und es wird die Besorgnis geäußert, daß das Nicht-Abgeben eintreten dürfte oder das Abgeben schwerlich stattfindet. Trotzdem ist nicht an die Ellipse eines verbum timendi zu denken³⁾. — Über μή und μή οὐ + Konj. in abhängigen Befürchtungssätzen siehe unten § 45 II S. 238 f.

II. Der prospektive (futurische) Gebrauch des Konjunktiv in Hauptsätzen als Ersatz des formverwandten Indic. fut., bei Homer mit und ohne ἄν (κεν) geläufig, ist der attischen Sprache fremd. Erst in späterer Zeit taucht er vereinzelt auf (Kühner-Gerth I 218). Rader-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 8, 13. Brugmann-Thumb 575 b. Kühner-Gerth I 224, 7. Stahl Verb. 366, 3. Gildersleeve I § 385. Weber, Absichtssätze I 115: II 51, 129. Blaß-Debrunner N. T. § 370, 4. Moulton Einl. 303 ff. Slotky, Konj. und Opt. § 84—86 mit Beispielen § 318 (Herodot V 79), 331 (attische Umgangssprache, namentlich Platon). Schmid Attic. III 90.

²⁾ Moulton Einl. 303 f. hat sachlich recht, wenn er μή mit ‚vielleicht‘ übersetzt; aber das μή der negativ zu beantwortenden Fragesätze kommt hier nicht in Betracht. Die von Moulton aus dem N. T. angeführten Beispiele zeigen sämtlich Abhängigkeit von Verben wie σκοπεῖ, βλέπετε, ὄρα, φοβοῦμαι etc. und den Indikativ: es fehlt also der Gedanke der Abwehr und es handelt sich lediglich um die Richtigkeit einer Aussage. Den ganzen Ausdruck als Frage zu erklären ist jedenfalls verfehlt.

³⁾ Ganz abnorm und auf den von Fehlern wimmelnden Stil des Verfassers zurückzuführen ist die Verbindung von μή . . . οὐ mit Imperativ Teb. 34, 9 καὶ μή παρανοχλεῖ(ς)θω (= παρενοχλεῖσθω) ὑπ' οὐδενός (nach 100^a). Nach Moulton Einl. 367 „kann das tastende Gefühl, daß die eigentliche Negation für die Angabe einer handgreiflichen Tatsache οὐ ist, diese Form auf die Zunge gebracht haben, wenn eine nachdrückliche Feststellung erforderlich ist“. Ich sehe hier lediglich Fortsetzung der Negation = μή ὑπό τινος, nur daß statt μηδενός ein οὐδενός gesetzt ist.

macher N. T. 135, 4 weist namentlich auf den lautlichen Gleichklang der Formen mit -ηι und -ει hin. Blass-Debrunner N. T. § 363 (Beispiele aus Sept. wie Jes. 33, 24 ἀφεθῇ αὐτοῖς ἡ ἁμαρτία). Moulton Einl. 292, 2 bringt Belege aus nachchristlichen Papyri. Vgl. auch Hatzidakis Einl. 218. Reinhold 101--103. Sophocles lexic. p. 45. Slotty § 130. P. Würthle, Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia (= E. Drerup, Rhetor. Studien 6. Heft 1917) p. 22 f. führt mit Recht εἶπω – ἐρῶ als eines der Hauptmerkmale an, die für Psellos als Verfasser der Monodie sprechen, da bei Psellos das Δῶριον σχῆμα oft, bei Prokopios nirgends vorkommt.

Auch auf ptolemäischen Papyri finden sich vereinzelte Spuren dieses Gebrauchs; so in einer textlich nicht ganz sicheren Stelle Leid. C verso = UPZ 31, 7 (162^a) ἐφ' οἷς εὐδοκῶ καὶ μὴ σοι ἐπέλθω (Wilcken: „ich werde keine gerichtlichen Schritte gegen dich tun“) καὶ οὔτε ἄλλο(ς) ὑπὲρ ἐμοῦ οὔτε ὑπὲρ τῶν διδυμῶν. Ob nicht vor μὴ ein οὐ verloren gegangen ist? Vgl. Par. 49, 35 οὐ μὴ εἰσέλθω (164^a); worüber oben § 44, 3 S. 233 ¹⁾. — Prospektiver Konjunktiv + ἄν kommt in den ptolem. Papyri nirgends vor ²⁾.

III. Der dubitative (deliberative) Konjunktiv hat sich nur in abhängiger Form erhalten: PSI IV 351. 12 οὐκ εἶχομεν, ὅθεν αὐτῷ δῶμεν (254^a); 437. 5 γράψον ἡμῖν, τίνα οἰκονομίαν ποιήσεται (247^a) ³⁾; 440, 19 πρὸς ὃν καταβοήσωμεν, οὐκ ἔχομεν; VI 577. 4 φάμενος μὴ ὑπάρχειν, ὅθεν δῶι = 7 (248^a); 605. 5 οὐκ ἔχω, πῶς ἐπιτεμήσω αὐτῇ; 609. 11 γράψας υοι, πότε ἀπουετρηθῶ (alle III^a m). (air. Zen. 5, 17 οὐκ

¹⁾ Der Traumbericht Par. 51 (159^a), dessen Text U. Wilcken Arch. VI 204 ff. neu herausgegeben hat, enthält auch in dieser gereinigten Form neben manch anderen Rätseln Z. 10 einen sonderbaren Konj. aor., den man geneigt sein könnte, futural aufzufassen: ἔλεγον (ich, der Träumende, sagte zu den Zwillingsschwestern): ὁρᾶ(τε) μὴ ὀλιγοψυχήσθαι (= ὀλιγοψυχήθε). Τ[ο]θῆς κάμῃ εὖρας τὴν ὁδὸν ἐπ' ἐμέ, ὅτι μεταβέβηκα τὴν κοίτην. Kann doch nur bedeuten: T. wird mit Mühe den Weg zu mir finden, weil ich mein Lager gewechselt habe. Ist vielleicht καμῇ = καμῆ (für gewöhnliches καμῆται) zu lesen? Wir dürfen wohl von Wilcken in seinen UPZ eine Deutung dieser dunkeln Stelle erwarten.

²⁾ Wenn Slotty l. c. § 136 den Satz aufstellt: „Nun findet sich aber der Konj. + Modalpartikel in prospektivem Sinn in der hellenistischen Sprache wieder“ und daraus den Schluß zieht, daß sich damit die Volkssprache „die Freizügigkeit einer älteren (homerischen) Sprachperiode bewahrt hat“, so bleibt er jeden Beleg für diesen Sprachgebrauch aus der Papyrussprache schuldig. Auch die von Slotty § 137 beigebrachten literarischen Belege aus Polybios, Dion. Hal. u. Plutarch sind von W. Schmid Wechs. f. kl. Ph. 1916. 115 ff. auf ihre textliche Berechtigung geprüft und teils auf itazistische teils auf sonstige orthographische Versehen oder schlechte Überlieferung zurückgeführt, kurz als unhaltbar nachgewiesen worden. Vgl. auch Wackernagel Vorlesungen I 231.

³⁾ Könnte auch = ποιήσεται sein.

ἔχοντες, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιησώμεθα; 39 ἵνα γράψῃς, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιῶμαι (257^a).

Anmerkung. Einmal begegnet, wie es scheint, in einer indirekten dubitativen Frage der Infinitiv PSI IV 368, 26 ἥως ἂν συντάσσης, τί ποιῆσαι (251^a). Denkbar freilich auch τι ποιῆσαι (= etwas zu tun).

DER KONJUNKTIV IN NEBENSÄTZEN

(mit Einschluß analoger indikativischer Konstruktionen)¹).

§ 45. Absichtssätze.

Der naturgemäße Modus der abhängigen Absichtssätze ist der voluntative Konjunktiv. Er hat seine Stelle vor allem in vollständigen Finalsätzen, in denen eine Absicht in bestimmter Form zu einer Handlung tritt, die eigens auf Erfüllung dieser Absicht gerichtet ist (z. B. ich gehe aus, damit ich gesund werde). In zweiter Linie erscheint der Konjunktiv auch in unvollständigen Finalsätzen, die von einem Verbum abhängen, das zur Vervollständigung des Gedankens noch eines Korrelats bedarf (z. B. ich gehe darauf aus, daß ich gesund werde)²). Im letzteren Fall herrscht in der attischen Prosa der Indikativ des Futur (nach ὥς und ὅπως).

Die Wahl der Tempora des Konjunktiv richtet sich lediglich nach der zugrundeliegenden Aktionsart des Verbalbegriffs: das Präsens bezeichnet eine durativ-lineare bzw. iterative, der Aorist eine momentan — abgeschlossene bzw. ingressive Handlung. Die Zeit des übergeordneten Verbum, ob Haupt- oder Nebenzeit, spielt in dieser Sprachperiode keine Rolle mehr, insofern der Optativ im Finalsatz so gut wie verschwunden ist.

Wir ordnen im folgenden das gesamte Beobachtungsmaterial nach den einleitenden Konjunktionen, wobei zwischen vollständigen und unvoll-

¹) Während man in Hauptsätzen die drei Konjunktivkategorien (voluntativ, prospektiv, deliberativ) in der historischen Gräzität leidlich auseinanderhalten kann, ist dies bei den Nebensätzen vielfach ganz ausgeschlossen. Daher werden im folgenden die einzelnen Satzarten (Absichts-, Relativ-, Temporal-, Bedingungssätze) nacheinander besprochen und jedesmal auf den Charakter des Modus tunlichst hingewiesen. — Über den dubitativen (deliberativen) Konj. in Nebensätzen wird oben S. 235 f. gehandelt.

²) Diese Unterscheidung von vollständigen und unvollständigen Absichtssätzen hat zuerst erfolgreich durchgeführt Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze I (1884), II (1885) = Beiträge zur histor. Syntax der griech. Sprache hrsg. v. M. Schanz, Bd. II 1—2. Derselbe, Die Absichtssätze bei Aristoteles. Speier 1885. Andere unterscheiden die beiden Arten der Absichtssätze durch die Benennungen „Adverbialsätze der Absicht“ und „Substantivsätze der Wirkung“ (vgl. Kühner-Gerth II. § 552 u. 553). Wir setzen in vollständigen Absichtssätzen die Konjunktion „damit“ in unvollständigen „daß“. Vgl. auch H. Diel, De enuntiatis finalibus apud Graecorum rerum scriptores posterioris aetatis. München 1894.

ständigen, affirmativen und negativen Sätzen, reinen und unreinen Finalpartikeln (wie ἵνα, ὅπως und ἵνα ἄν, ὅπως ἄν) unterschieden wird.

I. Parataktische Finalsätze mit μή + Konjunktiv.

a) Vollständige Finalsätze.

Die älteste und einfachste Form eines Absichtssatzes ist die negative mit μή ohne Finalpartikel, also ursprünglich parataktisch angeschlossen. Diese Konstruktion, bei den epischen und tragischen Dichtern vorherrschend (Weber l. c. II 91 f.), war in der älteren attischen Prosa (Thukydides und att. Redner) fast verschwunden, ist dagegen in der gehobenen Diktion Platons und in der auch sonst eigenartigen, an poetischen Zügen reichen Sprache Xenophons zu neuem Leben erwacht. Bei Aristoteles konstatiert Weber (Absichtssätze bei Aristoteles § 2) 4 Stellen.

In den ptolem. Papyri kommen 4 derartige Fälle in Betracht, die jedoch z. Teil auch anders aufgefaßt werden können:

1) Im Konzept einer Bittschrift Par. 11 verso ὁ αὐτὸν δὲ τὸν Ὀννώφριν εἰρηκέναι τοῖς κικιουργοῖς μὴ ὑπνώσαι ἐν τῷ τῆς Ἀφροδίτης πασ[το]φορίῳ, μὴ (damit nicht = sonst) ἀποτυπανισθῶσιν (157^a). Ob vielleicht in der Lücke eine Partikel (ἵνα, ὅπως, ὥς) ausgefallen ist, müßte am Original untersucht werden.

2) Teb. 44, 26 πρόσαγγέλλω σοι, ὅπως ὑποτάξῃς οἷς καθήκει. ἵν' ὑπάρχη μοι ἐν χρηματισμῷ, μὴ ποτε ἔξ ὑστέρου παθόντος τί μου ἁθῶιός διαφύγῃ (114^a).

3) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 28 βεβουλευμέθα ἐκσπάσαι τὸ ἐπιδεδομένον ὑπόμνη(μα), μὴ ποτε ἐπὶ τοῦ διαλόγου χειμασθῶμεν (111^a) = wir sind entschlossen das eingereichte Gesuch zurückzuziehen, damit wir nicht bei der Verhandlung ins Gedränge kommen. Ob hier nicht ein verkürzter Befürchtungssatz zugrunde liegt (= wir könnten sonst, fürchte ich, ins Gedränge kommen), für den gerade μὴ ποτε die beliebteste Einführungsartikel ist (vgl. Radermacher N. T. 139; Blaß-Debrunner § 370), ist schwer zu entscheiden, übrigens für den parataktischen Charakter des Finalsatzes bedeutungslos.

4) In einem (schlecht überlieferten) Traumbericht Par. 50, 20 συνεχὺν αὐτὴν (eine Taube) καὶ βαεῖν (?), μὴ ποτε φύγῃ (160^a). Der Zusammenhang wegen der Korruptel nicht ganz klar. Überall steht der Konj. aor., 3 mal nach einem Haupttempus, 1 mal (συνεῖχον) nach einem Nebentempus.

Anmerkung 1. Ein poetisches Beispiel im Ton klassischer Poesie enthält ein lyrisches Gedicht auf einem Ostrak. Reinach A 10 = O. Crusius, Herondas⁴ (1905) p. 126: σαυτοῦ κράτει, μὴ τι πάθῃς (I^a).

b) Unvollständige Finalsätze in parataktischer Form.

Hier wird nicht das direkte, unmittelbare Ziel einer Handlung, sondern der Weg zur Erreichung des Ziels durch μή + Konj. ausgedrückt¹).

¹) Vgl. zu dieser Satzart Weber, Absichtssätze I 130 (Herodot); II 17 (Andokides), 25 (Isokrates), 33 (Demosthenes), 53 (Platon); Absichtssätze bei Aristoteles § 4 (σκοπεῖν μὴ).

1) Par. 51 = Wilcken. Archiv VI 204, 10 ὁ ῥᾶ(τε) μή ὀλιτοψυχῆσθαι (= ὀλιτοψυχῆσθε) = seht zu, daß ihr nicht kleinmütig werdet (159^a). Vgl. Weber, Absichtssätze I 7; II 53 f.

2) Par. 45 = Witkowski ep. pr.² Nr. 46. 7 εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλίστα τὰ (= ἄ) πράσεις (= πράσεις), μή ἐπιγένοιτο (153^a) = ich hüte mich vor dem Angeber: er möge nicht dazwischen kommen, d. h. daß er nicht dazwischen kommt. Der Optativ nach dem Präsens εὐλαβοῦμαι ist im höchsten Grad befremdlich. Übrigens steht der Text in diesem schlecht geschriebenen Stück keineswegs fest (vgl. Witkowski z. St.): Wilcken liest ἐπιγίν[οι]το; Witkowski hält die Endung -ται zwar für weniger wahrscheinlich als -το, doch nicht für unmöglich; Letronne sah nur ἐν...ται, so daß ἐπιγένοι[τ]αι nicht ganz ausgeschlossen scheint. Wird ἐπιγένοιτο gehalten, so reiht sich dieser Optativ nach einem Haupttempus als Unicum in den ptolem. Papyri den 22 Beispielen an, die Weber in der klassischen Literatur von Homer bis Aristoteles gefunden hat, nur daß von den Einflüssen, die jener (II 102) für das Eintreten des Optativs an Stelle des Konjunktivs anführt (Assimilation, Vorstellung der Vergangenheit, Änderung der Natur des Satzes) keiner hier zutrifft, man müßte nur unvermittelten Übergang in einen Wunschsatz annehmen. Übrigens könnte der Satz mit μή nach εὐλαβοῦμαι auch zu den (unter II behandelten) Befürchtungssätzen gerechnet werden.

Anmerkung 2. Nur scheinbar vertritt ein Finalsatz mit μή den Infinitiv im Sinn eines Begehrens Petr. III 36 (a) verso 27 ἀξίω σε δεόμενος μή με ἀπολέσῃ τῷ λιμῷ ἐν τῇ φυλακῇ, ἀλλὰ γράψαι τῷ διοικητῇ (III^a), da ἀπολέσῃ (vgl. Band I S. 107, 10c) lautlich = ἀπολέσαι zu erklären ist. Dies ergibt sich schon aus γράψαι und dem ganzen Zusammenhang, der ἀπολέσεις verlangen würde. — Eine lautlich verwandte Parallelstelle dazu in einem positiven Begehrungssatz ist Par. 26, 42 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίῳ τῷ ἐπιμελητῇ ἐπιλαβόντα παρ' ἡμῶν τὴν γραφὴν ἐπαναγκάσῃ (= ἐπαναγκάσαι) αὐτοὺς ἀποδοῦναι ἡμῖν (163^a); hier scheint dem Schreiber infolge von Häufung der Infinitive irrtümlich der Konjunktiv in die Feder gekommen zu sein¹).

II. Befürchtungssätze mit μή und μή οὐ — Konjunktiv.

Der Grundgedanke der Abwehr, der in μή mit dem Konj. gelegen ist, kann sein Motiv in der Furcht haben, die durch ein verbum timendi ausdrücklich bezeichnet wird oder aus dem Zusammenhang zu erschließen ist²). Befürchtungssätze (gerne durch μήποτε eingeleitet) sind in den ptolemäischen Texten nicht häufig; der Modus ist nach Haupt- und Nebentempus stets der Konjunktiv, das Tempus des Konjunktiv regelmäßiger der Aorist.

a) μή:

1) Magd. 9, 3 φοβουμένη μή συμπίεσῃ (III^a)

2) Teh. 43, 22 προ[ορ]ώμενοι (befürchtend, ahnend) μήποτε... παρ-ε[νοχληθῶμεν μηδὲ] συκοφαντηθῶμεν προήγμεθα τὴν ἐφ' οὐκ καταφυγὴν ποιήσασθαι (118^a).

¹) Wilcken UPZ I 250 beanstandet das „nächstliegende“ ἐπαναγκάσαι aus sachlichen Gründen, weil nicht Apollonios, sondern der Stratege es sei, der ἀναγκάζει. Darum nimmt er in der Neuausgabe UPZ 42. 47 („wenn der Konjunktiv zurechtbestehen solle“) eine größere Lücke an, worin der zu ἐπιλαβόντα gehörige Infinitiv zu ergänzen wäre. Könnte nicht doch vielleicht Apollonios als ἐπιμελητής indirekt durch eine Mitteilung an den στρατηγός den Zwang ausgeübt haben?

²) Weber, Absichtssätze I § 2. Kühner-Gerth II § 553b.

3) Par. 45 = Witkowski ep. pr.² Nr. 46, 7 προσέχω ν μή εὐρύ τι κατὰ σοῦ ἵπιν εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην (153^a). In der Verbindung προσέχω μή erscheint der Begriff der Abwehr abgeschwächt zu dem Gedanken: ich gebe (ängstlich) acht, ob vielleicht, ob etwa. Vgl. Bläß-Debrunner N. T. § 370, 3.¹⁾ Über εὐλαβοῦμαι μή + Optat. vgl. oben unter I b.

b) μή οὐ von einer auf einen negativen Vorgang gerichteten Befürchtung kommt wiederholt im gleichen Zusammenhang eines in mehreren Versionen erhaltenen Stückes vor: Dresd. I (Wessely) = UPZ 34, 8 ἐπὶ (= ἐπεὶ) προσοῶμαι (befürchte) μή ποτε (sic) χωρισθέντος σου εἰς τοὺς ἄνω τόπους οὐ λάβωσιν αἱ δίδυμαι τὰ (l. τὸ) τοῦ ἱκοστοῦ ἔτους ἔλαιον (162^a). In der Doublette Par. 30 = UPZ 35, 17 ἐπὶ προσοῶμαι ἢ προσχωρηθέντος σου . . . οὐ λαμβάνωσιν αἱ δίδυμαι τοῦ ἱκοστοῦ ἔτους ἔλαιον. Ähnlich Leid. D = UPZ 36, 15 μήποτε χωρισθέντος (Leid. E μητέ = μηδὲ χωρισθέντος) σου . . . οὐ λάβωσιν αἱ δ. τὸ ἔλαιον. Auffallend ist der Konj. praes. in dem Konzeptstil Par. 30, 17; sonst durchweg Konj. aor. — Weder Modus noch Tempus sind herstellbar in folgendem Satz, der nur als Befürchtungssatz einen Sinn gibt: Petr. II 15 (1) 7 δεῖ φροντίσαι (besorgen) μήποτε τῶν ναυτῶν [ἀπο]πέμπτων γενομένων οὐκέτι ῥάδιον (sc. ἦ) ἀνακ[?]τήσασθαι ἵνα ᾧσι πρὸς τοῖς ἔργοις (Korrespondenz des Architekten Theodoros v. Jahr 241—39^a) = man muß befürchten, daß, wenn die Matrosen entlassen werden, es nicht mehr leicht ist, sie wieder für die Arbeit zu gewinnen. — Über μή οὐ in selbständigen Sätzen s. oben § 44, 4 S. 234.

Anmerkung 3. Für den Indikativ im Befürchtungssatz liegen zwei Beispiele vor: Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 31 ἀγωνιῶ, μήποτε ἀρρωστέῃ τὸ παιδάριον = ich bin in Sorge, das Kind wird doch nicht etwa krank sein (164—58^a). BGU VI 1301, 7 ἡγωνίασα μήποτε στυγνοτέρως ἔχεις τὰ πρὸς ἐμέ (II—I^a). Die Änderung in ἀρρωστῇ und ἔχεις ist nicht nötig. In diesem Fall ist der Gedanke der Abwehr nicht vorhanden wie beim Konjunktiv; es handelt sich nicht um einen Willensakt, sondern um eine zweifelnde Aussage oder Annahme, deren Zeitsphäre die Gegenwart, nicht die Zukunft ist. Trotzdem hat sich das μή als zum Typus ἀγωνιῶ μή (vgl. ὅρα μή) gehörig erhalten (Weber, Absichtssätze I 9. 90; II 94 und Aristoteles 11). Mit Recht bemerkt Radermacher N. T. 139, daß hiermit ein neuer Typus geschaffen wurde, der eine Mischung aus Befürchtung und zweifelnder Frage darstellt; die Einleitungspartikel meist μήποτε oder μήπως.²⁾

Anmerkung 4. Für die seltene, übrigens auch in klassischer Zeit (Thuk. Plat. Xenoph.) belegte Konstruktion mit ὅτι nach einem Begriff des Fürchtens, wodurch nicht der Gegenstand, sondern der Grund der Furcht bezeichnet wird, hat sich ein Beispiel erhalten in einem der Zenonbriefe PSI IV 380, 3 φόβου ὑποκειμένου. ὅτι (bei dem Gedanken daß) οἷσι τι βέβαιον παρά σου (249^a)³⁾.

¹⁾ Verstümmelt ist PSI V 495 S ὁ δὲ ἔφη εὐλαβεῖσθαι μήποτε συ.β[.]...]. Ζήγωνα ἐπακολουθεῖν (258^a). Jedenfalls ist ein Conj. aor. ausgefallen, schwerlich συμβαίη, wie Vitelli vermutet.

²⁾ Auch andere Grammatiker dachten von jeher an das μή im Fragesatz mit negativer Antwort (= ob nicht etwa . . . , er wird doch nicht). Vgl. Krüger Spr. § 54, 8, 12 (Plat. Lach. 196 ὁρῶμεν μή Νικίας οἶεται τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα τὰτα λέγει — „vielleicht insofern μή ein Fragewort ist“). Kühner-Gerth I 224 Anmerkung 7; II 394. 5. 6 (der Indikativ aller Zeitformen „in derselben Weise wie in abhängigen Fragen“). Brugmann-Thumb 591 (§ 578). Stahl Verb. 579, 4 („der relativen Gegenwart entsprechend hat der Befürchtungssatz die Form eines Urteilssatzes erhalten; nur in μή hat sich die Andeutung des Unerwünschten erhalten“). Bläß-Debrunner N. T. § 370. Moulton, Einl. 303 f. (gibt Beispiele aus dem N. T. und aus späteren Papyri) Vgl. auch Vierke, De μή particulae cum indicativo coniunctae usu antiquiore p. 16.

³⁾ Kühner-Gerth II 397 e.

III. Absichtssätze mit ἵνα und ἵνα μή + Konjunktiv¹⁾.

Die bequemste und lange Zeit (bei Herodot, Aristophanes, Platon und den attischen Rednern) geradezu dominierende Finalpartikel (Weber l. c. II 97 f.) war das relative Adverb ἵνα (ursprünglich = wo, wobei, womit = damit). In Verbindung mit dem voluntativen Konjunktiv (oder obliquen Optativ) beschränkte sich sein Gebrauch in klassischer Zeit fast ganz auf finale Adverbialsätze (vollständige Finalsätze). Auch in der hellenistischen Zeit steht diese Verwendung entschieden im Vordergrund. Doch leitet ἵνα auch an Stelle des Modaladverbs ὅπως gelegentlich unvollständige Finalsätze ein. Endlich dient es in ziemlich ausgedehntem Maße nach verba dicendi et iubendi als Stellvertreter des Infinitiv zum Ausdruck einer Willensäußerung. Der abhängige Modus ist ausschließlich nach Haupt- wie Nebentempus der Konjunktiv, wobei der Aorist in allen Kategorien überwiegt; daneben findet sich in einigen formelhaften Wendungen der umschreibende Konjunktiv des Perfekts.

Das Beobachtungsmaterial läßt sich in folgenden Gruppen betrachten:

a) Vollständige Finalsätze.

1. im Conj. aor.

III^a Positiv.

a) nach Haupttempus: Formelhafter Schluß in Bittschriften ἵνα τοῦ δικαίου τύχω, z. B. Hib. 34, 11 (243^a). Lond. III Nr. 887 (p. 1) 9 (III^a). Magd. 2, 7 (222^a); 13, 13 (218^a); 16, 7 (221^a); 26, 13 (218^a); 42, 10 (212^a). Petr. II 4 (1) 5 (255^a); III 27 recto; 29 (e) 11 (241^a); 36 (a) verso 33 (III^a) etc. Ferner Hib. 45, 5 ἵνα μεταβάλῃσθε (257^a); 47, 17 [παραστή]σωμεν, 23 παραμετρήσωμεν, 30 ἀποδοθῶσιν (256^a); 65, 14 μετρήσης (nach 265^a); 78, 17 δοθῇ (244—43^a). Lille I 17, 17 διασωθῇ (III^a). Magd. 21, 6 ἐπισκέψηται (221^a). Petr. II 4 (2) 10 περιέλωμεν; (3) 11 ἔλωμεν (Smyly ἔχωμεν) εἰς τὰ ἔργα σίδηρον ἀγοράσαι; (9) 10 ἀπέλωμεν (225^a); 6, 6 ποτίσωμεν (III^a); 13 (2) 12 ἐπισκευασθῶσι (258—53^a); 17 (1) 11 ὑπογραφῇ γένηται (III^a). PSI IV—VI: 28 Fälle (III^{am}). Cair. Zen. Nr. 1—64: 8 Fälle (III^{am}).

β) Nach Nebentempus: Hib. 65, 1 ἀπέστειλα πρὸς σέ, ἵνα μετρήσης (nach 265^a). Petr. II 13 (6) 8 = III 42 G (4) τὸ ἔργον ἐνεχείρῃσας [...], ἵνα περὶ τοῦτου σοι συναλήσω (258—53^a). PSI IV 372, 2 (250^a); V 502, 14 (257^a).

Negativ.

a) Nach Haupttempus: Eleph. 21, 17 ἵνα μὴ θέν διαπέσῃ (223^a). Hib. 27, 37 ἵνα μὴ δόξω (lgd. δόξῃ) in c. Kalender (zw. 301 u. 240^a). Magd. 11, 7 ἵνα οὖν μὴ διαφθαρεύμεν. δέομαι (222^a); 25, 7 ἀπολεύσθω, ἵνα μὴ ἀδικηθῶ (221^a). Petr. 4 (9) 11 ἐγκαταλίπωμεν; 19 (2) 8 συμβῇ (246^a); 20 col. 2. 6 ἐπισταθῇ (252^a). PSI IV—VI: 12, Cair. Zen. 1—64: 2 Fälle.

β) Nach Nebentempus: Hib. 34, 8 [ἐξήγαγε].. ἵνα μὴ ἡ πράξις συντελεσθῇ; darunter ausgestrichen γενηθῇ ἐκ τοῦ σώματος (243^a); 72, 18 τῷ ἀρχιερεὶ οὐκ ἔφασαν πιστεύειν, ἵνα μὴ σφραγίσῃται (241^a). PSI IV 354, 6 (254^a); 440, 8; VI 603, 9 (III^{am}).

¹⁾ Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze I. II. Kühner-Gerth II § 553. Blaß-Debrunner T. N. § 369. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 981 ff.

II—I^a Positiv.

α) Nach Haupttempus: Formelhaft ἵνα τύχω τῶν δικαίων BU 1012, 20 (170^a). Par. 22, 5 (165^a). Teb. 183 descr. (II^af). Rein. 7, 6 (141^a). Tor. V 12; VI 12; VII 6 (177—165^a) etc. Ferner Amh. 35, 42 κομισώμεθα (132^a). Oxy. IV 742 = Witkowski ep. pr.² Nr. 70, 5 θές αὐτάς (sc. τὰς δέσμας) εἰς τόπον ἀσφαλῶς, ἵνα τῇ ἀναβάσει (zur Zeit der Nilschwelle)¹⁾ ἄζωμεν (2^a). ἄζωμεν zieht Wilcken zu ἄγνυμι (was ich nicht verstehe). Witkowski sieht darin einen Conj. fut. Ich fasse es als Conj. aor. zu ἄγω.²⁾ Ebenda 7 ἵνα παραδοῖ (zur Konjunktivform s. Band I 132 f.). Par. 35, 37 δέομαι καταστῆσαι τοὺς προγεγραμμένους, ἵνα ὑπόσχωσίν μοι τὸ δίκαιον (163^a); 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 21 ἐπιδόμεν (nicht ἐπίδομεν wie Witkowski) ἐντευξιν (153^a). Teb. 27, 107 προσκληθῇ καὶ ἐκθεματισθῇ (113^a); 36, 9 παραμετρήσωμεν (II^af); 37, 17 ἱκανὸς γένῃ (73^a); 45, 31 = 46, 28 = 47, 30 ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἑμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχωσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως (113^a); 50, 36 ἐπαναγκασθῇ (112^a); 53, 27 συντάξης (110^a). Tor. I 3, 11 συναναγκασθῶσιν (116^a). BGU VI 1253, 18 (II^a).

β) Nach Nebentempus: Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 37 οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν, ἵνα ὑποδίσω (2^a). Par. 63, 13, 12 ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλασθαι ὑμῖν, ἵνα δίκη τοῖς αἰτίοις ἐπιτεθῇ (165^a). Teb. 24, 53 διαλάμβανον (= διελάμβανον) τὰς κατ' ἄνδρας γραφὰς οὐδαμῶς προέμενοι, ἵνα τὰ τῆς φορολογίας ἀράγωσιν (117^a). Tor. I 6, 7 προσαπελογίζετο δέον εἶναι πρότερον κατὰ τούτων τὴν ἐντευξιν δοῦναι, ἵν' οὗτοι ἦτοι αὐτοὶ ἐκστήσωσιν αὐτὸν πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας ἢ τὸν περὶ τῆς βεβαίωσεως λόγον συστήσωσιν (116^a).

Negativ.

BU 1012, 11 ἵνα μὴ συμβῇ (170^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 25 μὴ ἀναγκασθῶ (162^a). Teb. 49, 17 μηθὲν τῷ βασιλεῖ διαπέσει (113^a).

2. im Konjunktiv des Präsens.

III^a Positiv.

α) Nach Haupttempus: Eleph. 11, 7 ἵνα εἰδῶμεν (223—22^a). Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 12 ἵνα προεδρίας τυγχάνητε (251^a). Lille 3, 60 καταποστῶνται von wiederholten Vorgängen in einem Erlaß an die Ölvverkäufer (241^a). Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 4 φέρωμεν; (1) = Witk. Nr. 3, 8 εἰδῶμεν (III^a); 4 (11) 5 ἔχωμεν βοήθειαν (255^a); 6, 4 περιοδεύωσιν, 13 ἔχωμεν βοήθειαν (III^a); 10 (1) 26 δυνώμεθα (auch weiterhin) τὰ δίκαια ποιεῖν τῷ βασιλεῖ (nach 240^a); ebenso III 32 (f) verso col. 2, 5 (III^a); II 13 (11) = III 42 A 2 ποτίζηται ἡ γῆ (258—53^a); II 15 (1) 6 χορηγῆται, 9 ὡσι πρὸς τοῖς ἔργοις (241—39^a). PSI IV—VI: 23, Cairo Zen. 1—64: 6 Fälle.

β) Nach Nebentempus: Petr. II 16 = Witk. ep. pr.² Nr. 4, 14 ἔ[γραφα] σοι ἵνα εἰδῇς; III 42 G (10) 4 διέγραφα ἵνα ἔχη (III^a). PSI IV 377, 19 ἔγραφα, ἵνα εἰδῇς (250^a).

Negativ.

Eleph. 11, 5 ἵνα μὴ κωλυώμεθα (223^a). Hib. 43, 5 αἰτίας ἔχης (261^a); 48, 13 ἐπικωλύωμαι (250^a); 170 descr. ἐχθραν [πο]λώμεθα (247^a). Magd. 2, 4 ὑπερβατὸν ἦι (222^a). Petr. II 4 (1) 5 θλιβώμεθα; (11) 4 κατὰβροχος γίνηται (255^a); 9 (4) 3 πράγμαθ' ἡμῖν παρέχη (241—39^a); 11 (1) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 μὴ ἄγνυμένων (III^a); 12 (2) 12 καταφθείρωμαι (241^a); 13 (6) 17 ἔλκεται (258—53^a); 14 (1 a) = III 46 (1) 9 ἡ λιθηγὸς ἀργῇ (III^a); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 b 20 ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος εἰς κενὸν φέρηται (c. 240^a). PSI IV—VI: 24 Fälle, Cair. Zen. Nr. 1—64: 1 Fall.

¹⁾ Zu ἀνάβασις = Nilschwelle vgl. P. M. Meyer, Giss. I Nr. 37 S. 13 (mit Belegen).

²⁾ Über die Form ἦξα in der κοινή vgl. Band I 369 und Helbing, Septuag. 90 f.

II—I^a Positiv.

α) Nach Haupttempus: Grenf. I 11 col. 2, 20 εἰδῆς (153^a). Leid. G 21 = H 18 = I 21 ἐπιτελῶ τὰς τῶν θεῶν λειτουργίας (99^a). Par. 26, 47 ἐπιτελῶμεν (163^a); 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 4 εἰδῆται = εἰδῆτε (154^a). Teb. 49, 14 ὑπάρχῃ μοι ἐν χρηματισμῷ (113^a). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 12 τὰ νομιζόμενα ἐπιτελῆται (57—56^a).

β) Nach Nebentempus: Par. 23, 23 ἀναπίθουσιν (praes. hist.) ἡμὰς δέξασθαι τὸν υἱόν, εἶνα διακονεῖ (= διακονῇ, vgl. unten Lit. d, 1) (165^a). Teb. 15, 17 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον διασαφῆσαι, ἵν' εἰδῆς (118^a). Or. gr. 737, 23 ἔδοξεν τὸ ψήφισμα ἀναθεῖναι, ἵν' εἰδῇ (II^a).

Negativ (Haupttempus).

Lond. I Nr. 33 (p. 20) 33 ἵνα μὴ περὶ τῶν αὐτῶν σε παρενοχλῶμεν = weiterhin belästigen; ebenso Par. 33, 24 (161^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 22 ἵνα μὴ συμβαίνει (immer wieder vorkommt) σε πράσσεσθαι (131^a). Teb. 29, 18 [μηθὲν ἦ] ἐμπόδιον (nach 110^a).

Anmerkung 5. Ob Conj. aor. oder praes. vorliegt, ist nicht sicher zu entscheiden Teb. 61 (6) 43 ἵνα αὐτοὺς κρίνωμεν (118—17^a); ebenso Par. 14, 40 = Tor. III 41 ἵνα κρίνωσι (127^a). Übrigens liegt der Aorist näher als das Präsens.

3. Vollständige Finalsätze im Conj. perf.

erscheinen in formelhaften Schlußwendungen der Bittschriften, um den nach Erfüllung der Bitte eingetretenen Zustand der Befriedigung auszudrücken: ἵν' ὦ τοῦ δικαίου καὶ ἐλέου τετευχῶς Magd. 18, 5 (221^a). PSI IV 399, 10 (III^a). Cair. Zen. 54 (a) 33 (246^a). ἵν' ἀποκελυμένος ὦ PSI V 529, 6 (III^a). ἵν' ὦ τετευχῶς φιλανθρωπίας Teb. 30, 19 (115^a); 31, 20 ἵν' ὦ πεφιλανθρωπημένος (112^a). ἵν' ὦ καὶ αὐτὸς μετεληφῶς τῆς ἀντιλήψεως Lond. I Nr. 45 (p. 36) 33. Par. 38, 29 (160^a). Im gleichen Sinn ἵν' ὦμεν ἀντειλημμένοι Lond. II Nr. 401 (p. 14) 30 (116—111^a) etc.

b) Unvollständige Finalsätze mit ἵνα.

1. Im Conj. aor.

III^a Positiv: Petr. II 13 (1) 5 σπούδασον ἵνα χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλείψῃ (258—53^a); II 37 (I) verso 3 ἐπισκεψάμενος, ἵνα ἀποκαταστήσωσιν αὐτὰ (c. 240^a). PSI IV 426, 12 φρόντισον ἵνα παραλάβωμεν (III^a); V 489, 9 ἵνα ἀντιγραφῇ ἐπιμεληθεῖς (III^a); 530, 9 φρόντισον ἵνα κοιμισώμεθα (III^a); VI 622, 4 φρόντισον ἵνα γραφῇ (schwerlich γράφῃ) (III^a). Cair. Zen. 42, 7 ἐπιμελόμενος ἵνα καταλάβωμεν, 9 ἵνα συγκομισθῇ, ἐπιμελές σοι ἔστω (253^a); 49, 4 σπουδάσας, ἵνα ἀναζητηθῇ, 7 σπουδάσας ἵνα ἀπαχθῶσιν ἢ διεγρηθῶσιν (249^a). Gurob 20, 4 φροντίσαι, ἵνα ὁ χαλκὸς διαγραφῇ (III^a).

Negativ: Hib. 147 σύντασσε τοὺς φύλακας φυλάσσειν καὶ προσέχειν ἵνα μὴ συμβῇ ἡμῖν (III^a). Petr.: vgl. das erste unter den positiven Beispielen. PSI V 532, 2 τὰ πάντα πεποίεμαι (sic), ἵνα μὴ [ἐγ]καλήσης ἡμῖν (III^a).

II^a Leid. B 3, 8 δεόμεθα ἀποστείλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως προνοηθῇ, ἵνα ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. ἵνα πάντα διαταχθῇ καὶ τὰλα (= τὰλλα) γίνηται, προνοείσθῃ (164^a). Tebt. I 23, 11 προθυμηθεῖς ἵνα διορθῶσιν (119 oder 114^a); 27, 14 προσφέρου σπουδὴν ἵνα τὰλλα γέννηται, 42 διαλαβὼν (im Glauben) μηδεμίαν τεύεσθαι συνγνώμης ὀλιγωρηθέντος τινός (wenn irgendein Mittel versäumt werde), ἵνα πρὸς ταῖς χρεῖαις εὐθετοὶ κατασταθῶσιν, 67 προνοείσθαι δὲ ἵνα πάντες ἀποδώσι τὰ γινόμενα (113^a); 28, 17 προνοηθῆναι, ἵνα ἀσφαλισθῶσιν (114^a); 33 = W. Chr. 3, 2 [φρόντ]ισον ἵνα γέννηται ἀκολούθως (112^a).

2. Im Conj. praes.

III^a Positiv: In der Schlußformel von Briefen: ἐπιμελόμενος, ἵνα [ύγιαίνης] Petr. II 2 (4) = Witk. ep. pr.² Nr. 12, 6 (260^a); Cair. Zen. 42, 3 (253^a). PSI IV

361, 13 φρόντισον, ἵνα τὰς χρείας σοι παρέχεται (251^a); V 490, 3 φροντίσας ἵνα γράφῃ (258^a).

Negativ: Hib. 43, 5 ἵνα οὖν μηθὲν ὑστερήῃ τὰ ἐλαιουργία, φρόντισον (261^a). PSI IV 436, 9 ἐνθυμηθεῖς, ἵνα μηθεῖς με ἀδικῇ (248^a).

II^a—I^a im Briefschluß ἐπιμέλου (ἐπιμελόμενος) σουτοῦ ἢ ὑγιαίνης Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 19 (103^a). Goodsp. 4 = Witk. Nr. 51, 13 (152 oder 141^a). Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 19 (95^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. 35, 32 (168^a). Oxy. IV 805 = Witk. 69, 6 (5^a); 743 = Witk. 71, 43 (2^a). Par. 42, 4 (156^a); 46 = Witk. 47, 21 (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (164^a). Teb. 12, 13 (118^a); 19, 15 (114^a); 55 = Witk. 53, 9 (II^a f). Vat. A = Witk. 36, 23 (168^a). Or. gr. 168, 30 (115^a). Preis. Samm. 3926 (Inscr.) 8 (76—5^a). Ferner Teb. 24, 59 γενομένης φροντίδα (= δος), ἵνα ἐπὶ τῶν τόπων ἐπίμονοι ὑπάρχουσιν = daß sie auf ihrem Posten verbleiben (117^a).

c) ἵνα im Begehrungssatz statt des Infinitiv bei Verben der Willensäußerung¹⁾.

1. Im Conj. aor.

III^a Hib. 40, 2 γεγράφαμεν²⁾ Κρίτωνι ἵνα γένηται (261^a). Lille 7, 14 εἶπεν τῷ δεσμοφύ(λακι) ἵνα ἀφῇ με = er solle mich freilassen (III^a); 8, 11 καλῶς ποιήσεις μνησθεῖς Θεοδώρῳ ἵνα προστάξῃ = den Th. daran zu erinnern, daß er verordnen möge (III^a). PSI IV 326, 11 ἐντεῖλαι ἵνα γένηται (261^a); 335, 1 ἔγραψα ἵνα γράψῃς (257^a); 340, 2 γράψον ἵνα δῶι (257^a); 400, 2 ἐμπεφάνικα ἵνα κομίδην ποιήσῃ; 412, 5 ἐνετείλατο ἵνα κομίσῃται; 419, 1 ἀξιώσαι ἵνα διακριθῶμεν καὶ μὴ παραπολώμεθα, ἀλλὰ τοῦ δικαίου τύχωμεν (III^a); V 484, 7 γράψαι ἵνα ἡμᾶς ἀφῇ (258^a); 495, 19 (γράψας) ἐπιστόλια, ἵνα ἐνταθῇ (258^a); 502, 5 μνησθῆναι αὐτῷ ἵνα λᾶβῃ (257^a); VI 587, 5 γράψαι, ἵνα προσετοιμάσῃ (III^a). Cair. Zen. 11, 11 σὺ εἰκόνας εἰ διοικῶν (zu verfügen) ἵνα ἀποσταλῇ (256^a); 23 verso καὶ ἵνα ἄλλα αὐταῖς δοθῇ; 51, 4 μνησθεῖς Μητροδώρῳ ἵνα ἡμῖν ὀψώνιον τάξῃ (248^a).

II—I^a Leid. U 4, 17 παρεκάλεσεν αὐτὸν εἶνα ἐγδιώξῃ (ἵνα ἐγδιώξῃ) τὸ ἔργον (II^a). Oxy. IV 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 13 ἐρωτῶ (bitte) σε ἵνα μὴ ἀγνωνιάσῃς (I^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 35 ἀξιώ σε πρὸς τὸν δαίμονα Κνήφιν (ἵνα) [προ]εκυκνήσῃς αὐτόν (159^a); 63, 8, 8 οὐχ οὕτω προαιρούμενος ἵνα

¹⁾ Interessant für die Entwicklung des jussivischen Gebrauchs von ἵνα ist die Stelle Petr. II 13 (18 a) 12 ff. (258—53^a): Der Verfasser schrieb zuerst σύνταξον Νικοστράτῳ ἐν[των]τέρῳ, ἵνα ἀναχωσθῇ τὰ κοιλώματα, wobei ἵνα jussivisch gebraucht ist (wie übrigens allem nach schon Z. 5 ἵνα ἀναχωσθῇ καὶ ὁμαλισθῇ). Nachträglich verbesserte der Schreiber: er setzte nach ἐντονώτερον über die Linie χορηγεῖν in Abhängigkeit von σύνταξον (beauftragte), worauf er ἵνα folgte und ὅπως darüber schrieb. Daraus sieht man, daß dem nicht ungewandten Stilisten (das Stück gehört zur Korrespondenz des Architekten Kleon) ἵνα im Begehrungssatz nicht recht behagte, und daß ein feineres Sprachgefühl auch zwischen ἵνα und ὅπως wohl zu unterscheiden wußte. — Über diesen Gebrauch von ἵνα und ὅπως vgl. namentlich Moulton Einl. 325 ff. und Schmid Attic. III 81, wo nachgewiesen wird, daß „dieses Infinitivsurrogat weder aus dem Slavischen (Fallmerayer) noch aus dem Albanischen (Miklosich) herzuleiten, sondern schon bei Aristoteles und Polybios nachweisbar ist“. Das neugriechische *vá* bildet den Endpunkt der Entwicklung. K. Wolf Malalas II 68 f.

²⁾ Bei γράφω steht im Begehrungssatz ebenso häufig der Infinitiv: z. B. Petr. II 4 (5) 2 γράψαι (imperativisch) ἡμῖν δοῦναι τὰργύριον = daß man uns das Geld geben soll (255—54^a). Teb. I 21, 2 γέγραφα τῷ πράκτορι ἐπισχεῖν (115^a) etc. Beide Konstruktionen nebeneinander PSI IV 335, 2 ff. ἵνα γράψῃς Ἀρτεμιδώρῳ μετρεῖν αὐτῷ... (4) γράψας ἵνα μετρήῃ αὐτῷ (257^a).

μετακληθῆς (165^a). Teb. I 39, 34 ἐπιδίδωμί σοι τὸ προσδγγελμα ὅπως συντάξης ἵνα εἰσπραχθέντες [wohl ein aorist. Konj. ausgefallen] (114^a); 41, 20 ὅπως ὑποτάξης, ἵνα τύχη τῆς ἐπιπλήξεως (nach 119^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 31 ἤξιωσα ἵνα χρηματισθῇ σοι τὸ (so von Wileken hergestellt statt χρηματισθῆσσιτο) ὑπόμνημα, (116^a). Or. gr. 736, 16 δέομαί σου προστάζει Ἡριδί, ὅπως γράψῃ τῷ στρατηγῷ ἵνα προνοήσῃ (1^a).

2. Im Conj. praes.

III^a PSI IV 335, 4 γράψας ἵνα μετρήῃ (257^a); 345, 5 γράψον ἵνα συνφυλάσσωσιν καὶ ἵνα μὴθὲν βίαιον γίνηται (256^a); 402, 3 ἀνδρίζομαι (raffe mich auf — Willensakt) ἵνα ἀναπληρῶ τοὺς φόρους (III^a); 433, 2 ἔγραψας ἵνα ὑπάρχηι (261^a); VI 555, 4 ἐντειλαί ἵνα ἀντιλαμβάνηται (III^a). Cair. Zen. 5, 50 γράψον ἵνα οὕτω ποιῶ (257^a).

II^a Teb. I 30, 19 γράψαι ἵνα ἀναγράφῃ (115^a). Das Präsens auffällig, der Aorist wäre zu erwarten bei einer einmaligen Handlung. Teb. 44, 23 ὅπως ὑποτάξης ἵν' ὑπάρχηι μοι ἐν χρηματισμῷ = daß meine Sache im Protokoll stehen solle (114^a). Vgl. Teb. 264 deser. Vat. E = UPZ 15, 12 ἀξιῶν ἵνα μηεῖς ἐνεχυράζῃ (weiterhin) μὴδ' ἐμὲ ὑβρίζῃ (156^a).

Anmerkung 6. Als Begehrungssätze sind auch alle ἵνα-Sätze zu betrachten, die den Inhalt einer Bittschrift (ἐντευχίς) bilden, abhängig von einem Verbum wie ἐντυχάνω, ἐπιδίδωμι etc. z. B. PSI V 486, 3 ἐνέτυχον ἡμῖν οἱ γεωργοί, ἵνα τὰ χῶματα χωνυῇται (258^a).

d) Abnormalitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch.

1) Nur scheinbar begegnet ἵνα mit dem Indic. praes. an 2 Stellen: Par. 23, 23 ἀναπίθουσιν ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱὸν εἶνα διακονεῖ (165^a). Lautliche Gleichsetzung von διακονεῖ mit διακονῇ (nach Band I 129) ist der schlechten Orthographie des ganzen Stücks weit angemessener als Annahme eines Indikativs. Dasselbe gilt von Or. gr. 139, 21 δέομαθ' ὑμῶν συντάξει γράψαι ἐπιχωρησαί ἀναθεῖναι στήλην, ἵνα ἡ ὑμετέρα χάρις θείμνηστος ὑπάρχηι (Strack ὑπάρχηι) παρ' αὐτῇ (146—116^a). Dieselbe falsche Schreibung für ὑπάρχηι kehrt auch auf anderen Inschriften wieder: Or. gr. 117, 17 ὅπως ἂν καὶ ὑπόμνημα ὑπάρχηι αὐτῷ (Athen 181—146^a); ebenso 118, 2 (Athen um 170^a). Auf einer Inschrift bei Preis. Samm. 5827, 17 (69^a) schlägt Plaumann vor: (ἵνα) τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελεῖται. Im Zusammenhang des von Anakoluthen wimmelnden Stücks ist keine absolute Sicherheit der Lesung zu erhoffen, wiewohl Plaumanns Vorschlag viel für sich hat und in so später Zeit ἵνα + Indik. durchaus nicht ausgeschlossen erscheint.

2) Nicht selten treten in demselben Finalsatz nebeneinander ein Konjunkt. Aor. und Praes. auf, um die verschiedene Aktionsart der Verba zu bezeichnen: z. B. Magd. 18, 5 (221^a) δέομαί σου ἀνακαλέσασθαι Σιμίαν, ἵνα πράξας Διοφάνης αὐτὸν ἀποδῶι (einmalig momentan) μοι καὶ ἔχω (dauernd) [εἰς τὸ] γῆρας τὰ ἀναγκαῖα, ἵν' ὦ τοῦ δικαίου καὶ ἐλέου τετευχῶς (Zustand). Petr. II 4 (11) 4 ἀωιλία μετρήσουσιν, ἵνα συντελεσθῇ (Abschluß) καὶ ἡ γῆ μὴ καταβροχος γίνηται (Dauer) (255^a). Vgl. auch Petr. II 4 (1) 5 (255^a). Ferner II 12 (2) 12 ἀξιῶ σε ἐπισκέψασθαι, ἵνα μὴ καταφθείρωμαι (nach und nach zugrunde gehe), ἀλλὰ τοῦ δικαίου τύχω (241^a). PSI V 529, 6 ἵνα οὖν αὐτῷ ἀποδοθῇ (punktuell) καὶ ἀπολελυμένος ὦ (Dauerzustand) (III^a). Teb. 41, 20 (nach 119^a) ἐπιδίδομεν, ὅπως ὑποτάξης, ἵνα τύχηι τῆς ἐπιπλήξεως, αὐτοὶ δὲ δυνώμεθα (wie bisher) ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς καὶ οὐθὲν τῷ βασιλεῖ διαπέσει (ingressiv). Vgl. 49, 17 (113^a). Auch in einem unvollständigen Finalsatz wechseln die Tempora Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. (164^a) — vgl. oben unter b, wo die Stelle ausgeschrieben ist.

3) Bei dem überaus häufigen Vorkommen finaler Sätze in den Papyri, namentlich in offiziellen Urkunden mit ihrem verklausulierten Amtston, kann es nicht fehlen, daß oft zwei und mehr Absichtssätze mit denselben oder verschiedenen Partikeln und Bedeutungen in einer Periode zusammentreffen.

a) Meist sind die Sätze nicht koordiniert und haben verschiedenen Charakter der Finalität: z. B. Lille 8, 11 καλῶς ποιήσεις μνησθεὶς Θεοδώρῳ, ἵνα (jussiv) προστάξῃ αὐτὸν ἀποδοῦναι μοι τὰ κτήνη, ὅπως (vollständiger Finalsatz = wodurch ich in den Stand gesetzt bin) δύνωμαι ἀναπληροῦν τὰ ἐκφόρια (III^a). PSI IV 402, 3 ἀνδρίζομαι, ἵνα (voluntativ) ἀναπληρῶ τοὺς φόρους, ἵνα (vollständiger Finalsatz) μηθὲν μοι ἐγκαλῆς (III^{am}); 434, 2 ἡξίωσα ὑπηρετήν λαβὼν ἐφοδεῦσαι, ἵνα (subjektive Absicht des Handelnden) τοὺς πεφυτευκότας ἀπογράψωμαι, ἵνα (objektiver Zweck) τὸ ἡμίσευμα τάξωνται (261^a). Leid. B 3, 2 δεόμεθα ἐπιστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως (vollständiger Finalsatz) τοῦτο ἡμῖν ἐπιχωρηθῇ, ὅπως (Inhaltssatz) μηθεὶ ἐξῆι (es solle niemand erlaubt sein) κατὰ τοῦτο ἡμῖν ἐνδοῖζειν (sic). προνοηθῇ δὲ ἵνα (unvollständiger Absichtssatz) καὶ οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^a). Teb. 28, 17 προνοηθῆναι ἵνα (unvollständ. Finalsatz) ἀσφαλισθῶσιν, ὅπως (vollständ. Finalsatz) καὶ οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν (Crönert, Wehseh. f. kl. Ph. 1903, 457) λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σοῦ μισοπόνῃνον ἐπίστασιν] (nach Crönert ἐπιστροφῇ), ὡς ἂν (Wiederaufnahme des ὅπως) ὑπ' αὐτῶν τούτων ἀνασιόμενοι (= ἀνασιόμενοι aufgerüttelt) εὐμαρεστέραν ἀσχολίαν ἐπιχωρηγῶσιν (so Crönert statt ἐπιχωρήσωσιν) καὶ μηθὲν τῶν εἰς τὸ βασιλικόν [....] χρησίμων παραλειφθῇ (114^a). Vgl. auch Teb. 39, 34; 44, 23 (113^a); 264 deser. (II^a). Zwei Sätze mit ἵνα hängen von φρόντισον ab Hib. 43, 5 (261^a): ἵνα οὖν μηθὲν ὑστερήῃ τὰ ἐλαιούργια (unvollständ. Finalsatz) φρόντισον, ἵνα μὴ αἰτίας ἔχῃς (vollständ. Finalsatz).

b) Zwei syntaktisch gleichartige (vollständige) Finalsätze, aber immerhin im Verhältnis logischer Subordination, durch verschiedene Partikeln eingeleitet, folgen aufeinander: Magd. 33, 8 (221^a) δέομαί σου προστάξει — γράψαι — ἀγαγεῖν ἐφ' αὐτὸν τὸν Πετεχῶντα, ὅπως Διοφάνης ἐπισκέψῃται (Anweisung an den Beamten), ἵνα τοῦ δικαίου τόχῳ (erweiterte, für den Bittsteller sich ergebende Konsequenz). Petr. II (9) 3 = III 43 (3) 16 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἀποστείλας τοὺς ἐγμετρητάς ὅπως (mit dem Auftrag) ἐγμετρήσωσιν, ἵνα (damit) μὴ ἄτοπὸν τι πράξωσιν (241—39^a). PSI IV 354, 9 (254^a) καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας τὰς ἡμίονους, ὅπως συνταχθῇ (ὁ χόρτος) — unmittelbare Finalität —, ἵνα μὴ διαφορηθῇ (sekundäre, negative Absicht). Zwei jussivische Sätze mit verschiedenen Finalpartikeln, der eine im Konj. Praes., der andere im Aorist, liegen vor PSI IV 443, 18 γράψον, ὅπως εὐτακτῆται καὶ .. ἵνα λάβω (III^a). Willensäußerung und reine Finalität ausgedrückt in 2 Sätzen mit ἵνα PSI IV 402, 3 (III^a). Zwei unvollständige Finalsätze mit ὅπως und ἵνα V 495, 15 (258^a). Fast aus lauter Finalsätzen besteht ein Brief des Hermias an Zenon PSI VI 589: καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας, ὅπως ἂν (jussiv) λάβωμεν, ἵνα ἀποδημῶσιν (vollst. Finalsatz), ὅπως ἂν καὶ τοῖς ἐκεῖ ἀποδῶμεν (subordinierte Absicht). σύστησόν με Σώσωι, ὅπως ἂν παρ' ἐκείνου λαμβάνωμεν καὶ μὴ σε ἐνοχλῶμεν, ἵνα καὶ αὐτὸς πρὸς τῷ ἔργῳ γίνωμαι (III^a). Eine ähnliche Häufung bis zur Geschmacklosigkeit Cair. Zen. 28, 8 ff. (255^a).

4) Ein anakolutischer Übergang von konjunktivischen Finalsätzen jeder Art in eine Infinitivkonstruktion und umgekehrt läßt sich manchmal beobachten. In einer längeren Periode Lond. I Nr. 22 = UPZ 24, 20 ff. (162^a) wird ein vollständiger Finalsatz mit ἵνα durch einen Infinitiv fortgesetzt: δεῖξέ σε συντάξει χρηματίσαι τὸ ἔλαιον, ἵνα μὴ ἀναγκασθῶ προσκεῖσθαι τῷ Μεννίδει καὶ τὰς διδύμας μηθὲν ἐχούσας τὸ ἱερὸν ἐγλίπειν (statt αἱ διδυμαὶ... ἐχούσαι... ἐγλίπωσιν). Ebenso läuft ein unvollständiger Finalsatz mit ἵνα anakolutisch in einen Infinitiv aus Leid. B = UPZ 20, 53 ff. (163^a) ὅπως προνοηθῇ, ἵνα ἐπαναγκασθῶσι ἀποδοῦναι καὶ τούτων τὴν ἀποκατάστασιν γεννηθῆναι (statt ἡ κατάστασις γεννηθῇ). Eine anakolutische Vermischung von Infinitiv und bloßem Konjunktiv unter der Vorstellung einer beabsichtigten Finalkonstruktion liegt vor Cair. Zen. 58, 4 δέομαί σου ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναί μοι τὰς (δραχμάς) καὶ ᾧ (= ἵνα ᾧ) διδᾷ σε τοῦ δικαίου τετευχώς (253^a).

e) Unreine Form der Finalpartikel (ἵνα ἄν).

Bekanntlich hat ἵνα (im Gegensatz zu ὅφρα, ὥς und ὅπως) die ganze griechische Sprachentwicklung hindurch eine Verbindung mit der Modalpartikel ἄν so gut wie nie zugelassen¹⁾. Die ptolem. Texte bieten ein nicht ganz sicheres Beispiel in einem unvollständigen Finalsatz, abhängig von φροντίσαι Lille 13, 4: συντάξας αὐτῷ ἀποστέλλαι τὸν ὑπηρέτην καὶ ἵνα μὴ εἰς τὸ λοιπὸν τοῦτο ἄν γίνηται (zutreffendenfalls geschehe) [φρον]τίσαι (244—43^a). Amtliche Urkunde. Die Erfüllung der Aufgabe wird durch ἵνα ἄν (vgl. ὅπως ἄν) an bestimmte Verhältnisse und Bedingungen geknüpft; zugleich scheint wie bei ὅπως ἄν (s. unten) der Amtston durchzuklingen. Übrigens ist die Lesart φροντίσαι keineswegs sicher und die Stellung der Partikel ἄν ungewöhnlich.

f) Statistik der Absichtssätze mit ἵνα.

Vollständige Finalsätze										Unvollst. Finalsätze						Willens- äußerung					
Konj.		Aor.		Konj.		Praes.		Konj.		Konj.		Aor.		Konj. Praes.		Konj.		Aor.		Konj. Praes.	
III ^a		II—I ^a		III ^a		II—I ^a		Perf.		III ^a		II—I ^a		III ^a II—I ^a		Aor.		III ^a Praes.			
Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	III ^a	I ^a	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	III ^a	II—I ^a	III ^a	I ^a	
65	26	25	3	45	38	11	3	4	5	11	3	8	—	4	2	16	16	8	6	3	
91		28		83		14		9		14		8		6		16	24		9		
119				106				22				22				33					
225										44											
302																					

Ergebnisse:

1. Die Gesamtzahl der beobachteten Fälle (unter Einrechnung des Beispiels mit ἵνα ἄν und derjenigen Sätze, in denen Tempora und Partikeln wechseln) beträgt rund 320.

2. Der Konjunktiv Aor. herrscht im allgemeinen dem Präsens gegenüber vor im Verhältnis 4 : 3; in unvollständigen Absichtssätzen, in denen die stereotype Phrase ἐπιμελόμενος ἵν' ὑγιαίνῃς statistisch nicht zu schwer wiegt, mindestens im Verhältnis von 2 : 1.

3. Auch nach einem Nebentempus (in 20 Fällen) wird durchweg der Konjunktiv, nirgends der Optativ gesetzt.

4. Die unreine Finalkonjunktion ἵνα ἄν + Konjunkt. Praes. findet sich nur in einem Beispiel.

¹⁾ Vgl. Weber Absichtssätze I 33. In seiner ganzen Untersuchung von Homer bis Aristoteles hat Weber nur eine Homerstelle μ 156 mit ἵνα κε notiert. Andere zweifelhafte Fälle hat Kühner-Gerth II 286 Anm. 6 ausgeschieden.

5. Der Finalsatz folgt in der Regel dem regierenden Hauptverbum nach. Die Voranstellung liegt nahe, wenn von dem Hauptverbum ein zweiter Satz abhängt, wie Magd. 11, 7 (222^a) vor δέομαι προστάζει; Petr. II 20 col. 2, 6 (252^a) vor ἀξιῶ σε γράψαι; Hib. 43, 5 (261^a) vor φρόντισον ἵνα; P. Louvre = W. Chr. 167, 22 (131^a) vor προνοήθητι ὡς. Aber auch sonst steht der Finalsatz voran: Hib. 27, 37 (Kalender zwischen 301 und 240^a) vor μεριοῦμεν; Lille 13, 4 (244—43^a) vor φροντίσαι; PSI V 489, 9 ἵνα ἀντιγραφῇ ἐπιμεληθεῖς (III^a); Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 (164^a) vor προνοεῖσθαι; Grenf. I 11 col. 2, 20 (152^a) ἵνα οὖν εἰδῆς γεγράφαμεν.

6. Über das Verhältnis von ἵνα zu anderen Finalkonjunktionen (ὡς, ὅπως) vgl. den Schluß dieses Paragraphen.

V. Absichtssätze mit ὅπως, ὅπως ἄν (μή)¹⁾.

Die Modalpartikel ὅπως (eigentlich = wie, auf welche Weise, auf welchem Wege) wird seit Homer (in der Ilias freilich nur einmal, in der Odyssee 7 mal) zur Anknüpfung voluntativer Sätze gebraucht; bei den szenischen Dichtern nicht gerade häufig, in den altattischen Inschriften (mit ἄν) geläufig, bei Thukydides geradezu dominierend, bei Xenophon jedenfalls Lieblingskonjunktion. Bei Aristoteles halten sich ἵνα und ὅπως genau die Wage²⁾. In den ptolemäischen Papyri ist ὅπως, wie man nach kurzer Bekanntschaft mit den Texten erkennt, kaum minder stark als ἵνα vertreten, in den amtlichen Stücken sogar weit überwiegend. Es hat so ziemlich dieselben Funktionen wie ἵνα³⁾ und leitet sowohl vollständige (adverbiale) als unvollständige (substantivische) Finalsätze ein; ebenso dringt es an Stelle des Infinitiv in Begehrungssätze ein. Der Modus ist fast ausnahmslos der Konjunktiv, auch in unvollständigen Absichtssätzen, in denen der im Klassischen geläufige Indikativ des Fut. ganz selten auftritt. Die Negation ist μή. Der Zusatz der Modalpartikel ἄν hat sich aus dem Kanzleistil der attischen Inschriften nicht selten herübergerettet. Von der Wahl der Tempora des Konjunktiv gilt

¹⁾ Brugmann-Thumb 651 f. Kühner-Gerth II § 553. Meisterhans-Schwyzer 253, 30. Hermann, Nebensätze 266 f. (Verbreitung in den Dialekten). Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. 121 f. (14 ὅπως, 1 ἵνα). Robertson N. T. (Gr. Gr.) 985. Radermacher N. T. 157 f.

²⁾ Weber, Entwicklung der Absichtssätze II 97 f. und die Absichtssätze bei Aristoteles 18.

³⁾ Ihrem ursprünglichen Charakter nach unterscheiden sich Sätze mit ἵνα und ὅπως etwa so, daß bei ἵνα die reine, zielsichere Absicht des Subjekts (= ‚damit‘), bei ὅπως die Art und Weise der Erreichung des Ziels und die objektive Folge (in vollständigen Finalsätzen = ‚auf daß‘, in unvollständigen = ‚daß‘) zum Ausdruck kommt. Doch ist in den meisten Fällen infolge des abgeschliffenen Gebrauchs der Bedeutungsunterschied für unser Gefühl verschwunden.

dasselbe wie bei ἴνα. Wir legen das Material nach denselben Gesichtspunkten wie bei ἴνα geordnet vor, wobei zwischen amtlichen Urkunden und Erlassen (A), halbamtlichen Eingaben und Korrespondenzen (HA) und Texten privaten Inhalts und Charakters (P) unterschieden wird.

a) Vollständige Finalsätze.

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv. III^a (A) P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 2 ἀπόστειλον ὅπως ἀνενέγκωμεν (251^a). Petr. II 38 (b) 4 διασάφησόν μοι, πῶς πωλεῖται τὸ ἔλαιον, ὅπως ἀνενέγκωμεν ἐπὶ Διογένην; (c) = III 25, 2 ἄξιοντος παρῆναι Ἀφθονήτου, ὅπως παραγγείλῃ τῷ Ἀπολλωνίῳ (243^a). Teb. 8 = W. Chr. 2, 11 ἀποσ(τεῖλαι) [in imperat. Sinn] ὅπως διεξαχθῇ (c. 202^a). — (HA) Hal. 8, 5 προσάγαγε αὐτὸν ὅπως ἐπισκέψωμαι (232^a). Hamb. I Nr. 27, 2 ὅπως τὰ δίκαια αὐτῷ ποιήσῃ (250^a). Hib. 46, 20 τὰ ἐνέχυρα ἀποστέλλετε, ὅπως παρῇ (258^a); 82, 30 ὅπως ἡ τιμὴ πέσῃ τῷ βασιλεῖ (239—38^a). Magd. 3, 7 παραδείξωμεν (222^a) 7 subscr. διακριθῶσι (218^a) = 21 subscr. (221^a); 10, 8 διακριθῇ; ebenso 18 verso; 19, 8; 23, 9; 28, 8. 13; 40, 11; 42, 12 (221^a). Petr. II 2 (1) 20 κακοτεχνῶν ὅπως ἀναγράψῃ (222^a); 32 (2b) = III 32 g (b) 11 τὴν ἐπίσκεψιν ποιήσῃ (III^a m). PSI IV—VI: 18, Cair. Zen. Nr. 1—64: 7 Fälle (III^a m). — (P) Eleph. 18, 4 καλῶς ποιήσεις διασαφήσας ἡμῖν ὅπως ἐπιτελέσωμεν (wörtlich: wie wir die Sache ausführen sollen) v. J. 223—22^a; 29, 1 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς Ἀπόλλωνος πόλιν, ὅπως διοικήσωμεν περὶ ὧν σοι συνεδάλησα (c. 223^a). Hib. 54, 22 τὸ σῶμα παράδος Σεμφεῖ, ὅπως αὐτὸ διακομίσῃ ἡμῖν (245^a). Petr. II 4 (13) 3 ἔγραψά σοι τὰ ἀντίγραφα, ὅπως καὶ σὺ ἐνταθῇς (255—54^a); 11 (1) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 γέγραψά σοι συστήσαι με ὅπως ἀπολυθῶ (III^a); III 44 (3) 3 ἀνοιχθήτω ἡ θύρα, ὅπως ἡ γῆ ποτισθῇ (III^a); 53 (k) 4 ἀπόστειλον πρὸς με, ὅπως διορθωθῇ (III^a). PSI IV 354, 11 (254^a).

II—I^a (A) SB 3926 (Inscr.) 5 ἀντίγραφον ὑπόκειται, ὅπως καταχωρίσῃ (76—75^a). Teb. 24, 25 εἰς τινα κώμην [sc. begab er sich], ὅπως ἐπισκέψῃται ταύτην; 28 πρόγραμμα ἐξεθῆκαμεν παραγείναι, ὅπως καταταχθῇ τὰ τῆς πραγματείας (117^a); 27, 9 πέμψεθ' ἡμῖν τὰς γραφάς, ὅπως τάλλα οἰκονομηθῇ; 89 ἐπιτελεσθῇ; 104 ἀνεπιστρόφητος γένηται (113^a). Tor. I 2, 34 ὅπως διεξαχθῇ τὰ καθ' ἡμᾶς (damit unser Prozeß zu Ende geführt werde); 3, 14 ὅπως τύχῃσι τῆς ἐπιπλήξεως (116^a). Rosettast. 44 εἰσῆλθεν εἰς τὸ ἐν Μέμφει ἱερὸν ὅπως ἐν αὐτῷ συντελεσθῇ τὰ νομιζόμενα (196^a). — (HA) Amh. 33, 22 δεόμεθ' ὑμῶν ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς, ὅπως συντάξωσιν (nach 157^a). Leid. A 30 ἀπολογίσωμαι καὶ ὑπὸ μηδενὸς περισπασθῶ (c. 150^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 13 ἐπιχειρῶντων εἰσβιάσασθαι ὅπως τὸ ἱερὸν σκύλωσιν; ebenda 29 ὅπως τύχῃσι τῆς προσηκούσης πονηρίας (161^a); Nr. 45 (p. 36) 28 διαστείλῃτ' αὐτοῖς (160^a). Par. 14, 36 ἐπισκέψωνται (127^a); 22, 31 γράψῃ (165^a); 26, 42 (163^a) = 29, 20 (160^a); 36, 21 διαλάβῃς (163^a); 38, 19 γράψῃ, 21 ἐπαναγκάσῃ, 23 διαστείλῃται δ' αὐτοῖς (160^a); 40, 53 τύχῃ τῶν δικαίων (156^a). Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα (erstatte Bericht) ὅπως συντάξῃς (114^a); 41, 19 ὅπως ὑποτάξῃς (nach 119^a); 53, 22 ὑποτάξαι ἀντίγραφον, ὅπως τὰ μὲν κτήνη ἀποδοθῇ, αὐτοὶ δὲ τύχῃσι ὧν προσήκει, πρὸ δὲ πάντων οἰκλήρῃ αὐτῶν κατασχεθῶσι (110^a); 264 deser. προσάγγελω ὅπως ὑποτάξῃς (II^a). Theb. Bk. VIII 16 ἐπισχόντες ὅπως οἰκονομηθῇ ἕκαστα (130^a). Tor. III 38 ἐπισκέψωνται (127^a). — (P) Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 25 ἀπόστειλον τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων, ὅπως συντόμως ἀποσταλῇ ὑμῖν; 30 ἐπιμέλου δὲ τοῦ σώματος, (ὅπως) ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἀσπ(π)ασώμεθα (162^a); 42, 11 διασάφησόν μοι ὅπως πράξωμέν τι (156^a); 49 = Witk. 38, 20 ἀπέλυσαι εἶπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν ὅπως τρίψῃ μοι ἐν Μέμφει τρίμμα (164—58^a). BGU VI 1253, 13 (II^a); 1256, 30 (II^a).

β) Negativ (ὅπως μὴ).

III^a (A) Teb. 8 = W. Chr. 2, 27 γέγρ(αφε) μὴ πεπρα(κέναι) ὅπως μὴ κατα-
λυθῇ (c. 202^a). — (P) Petr. II 9 (2) 9 καλῶς ἔχειν ὑπολαβάνων τοὺς ἐγμετροητάς
ἀποστεῖλαι τὸ τάχος ὅπως μὴ καθῶνται (241—39^a). Cair. Zen. 18, 4 (III^a); 22,
17 (256^a); 63, 34 (239^a).

II^a (A) Teb. 6, 10 ὅπως μὴθὲν φροντίδος παραλίπῃς (140—39); 17, 7 ὅπως
μὴ εἰς δαπάνας ἐμπέσῃς (114^a).

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. III^a (A) Lille 3. 43 καλῶς ποιήσεις συντάξας ἀριθμησαὶ ὅπως ἔχωμεν
χορηγεῖν; 81 ἐπιδότωσαν οἱ κωμογραμματεῖς τοὺς λόγους, ὅπως καὶ αὐτοὶ δύνῃται φρον-
τίζειν (241^a); 4, 2 ὑποτέθεικα τὸ ἀντίγραφον, ὅπως εἰδῇς (218—17^a); ebenda 5 und 22
ὅπως ποιήτε κατὰ ταῦτα. Auch die amtlich redigierten Inschriften zeigen fast
durchweg den Konj. Praes., so Or. gr. 49, 4 ἀποδέδωκεν δὲ τὸν ἀγῶνα ἄξιον τοῦ
βασιλέως καὶ τῆς πόλεως. [ὀπ]ως φαίνεται ἡ πόλις ἄξιως ὑποδεχομένη (285—47^a);
59, 14 ὅπως ἔχωσιν δαπανᾶν (229^a Brief des Ptol. Euerg.). Kanop. Dekr. 40
ὅπως δὲ καὶ αἱ ὦραι τὸ καθήκον ποιῶσιν καὶ μὴ συμβαίνειν τινὰς τῶν ἐορτῶν
ἀγεσθαι ποτε ἐν τῷ θέρει . . . ἀπὸ τοῦ νῦν μίαν ἡμέραν ἐπάγεσθαι, 45 ὅπως
ἅπαντες εἰδῶσιν, 60 ὅπως ὑπὸ πάντων τιμᾶται καὶ προσκυνῇται, 75 ὅπως οἱ ἱερεῖς
φαίνωνται τιμῶντες (237^a). — (HA) Eleph. 19, 21 ὅπως πλείον γίνῃται τῷ
βασιλεῖ (223—22^a). Petr. II 20 col. 2, 11 ἀξιῶ διέσθαι αὐτοὺς, ὅπως γίνωνται
(bleiben) πρὸς τῇ χρειᾷ καὶ μὴ ἀργῇ τὰ πλοῖα (252^a); ebenda 38 (b) 6 (243^a). PSI
IV — VI : 11, Cair. Zen. Nr. 1—64 : 4 Fälle (III^m). — (P) Goodsp. 3 = Witk. ep.
pr.² Nr. 30, 6 [ἐδο]ξέ μοι διασαφεῖσθαι σοι, ὅπως εἰδῇς; 7 ὅπως ἀκριβῶς εἰδῇς (III^a).
Hib. 152 ἐμβαλοῦ ἄλας καὶ λωτόν, ὅπως ἔχωσιν οἱ ναυπηγοὶ (um 250^a).

II—I^a (A) Leid. H 2 τὸ ἀντίγραφον ὑπόκειται ὅπως εἰδῇς (99^a); ebenso Teb.
32 = W. Chr. 448, 7. 11 (c. 145^a). Auf amtlichen Inschriften: Rosettastein 13
ὅπως ὁ λαὸς καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἐν εὐθηνίᾳ ὦσιν, 21 ὅπως ἐν ασφαλείᾳ ὦσιν,
43 ὅπως δ' εὐσημοῖς ᾖ, 53 ὅπως γινώριμον ᾖ (196^a). Or. gr. 111, 26 ὅπως ἄγω-
σιν ἐνιαυσίας ἐορτάς (nach 163^a); 168, 51 ὅπως κατακολουθήτε (115^a). BCH 21,
141 = W. Chr. 12, 17 ὅπως οὖν εὐθαρσεῖς ὑπάρχητε, ἐκρίναμεν σημεῖναι (88^a). —
(HA) Amh. 35, 44 δυνώμεθα ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα (132^a); ähnlich Dresd. II
(Wessely p. 281) verso 7. 19 (162^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 27 δύνωμαι ἐπιτελεῖν
τὰς θυσίας, 29 κυριεύετε πάσης χώρας, (p. 39) 40 ἐγγλογίζεται (= ἐγλογίζεται), (p. 40)
89 ἐγγλογίζεται (sic), 56 παρακολουθῇς (sic), 59 ποιῇς κατ' αὐτά (158^a). Par. 11
verso 15 εἰδῇς (157^a); 38, 25 ἔχω τὰ δέοντα καὶ μὴ διαλύμαι τῷ λιμῷ (160^a);
65, 21 ὅπως οὖν εἰδῇς ἀναφέρομεν (146—35^a). Teb. 19, 12 εὐπροσώπων (114^a);
26, 23 εἰδῇς (114^a); 30, 4 κατακολουθῇς (115^a); 40, 21 δύνωμαι τὰ καθήκοντα ἀευ-
τακτεῖν (117^a); 49, 43 δύνωμαι τὰ ἐκφόρια ἐκπληροῦν (113^a). Tor. VII 13 δυνώ-
μεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι (177—165^a). — (P) Grenf. I 43, 9 ἐγράψαμεν,
ὅπως οὖν εἰδῇς (II^a). Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 6 ἰδῶ = εἰδῶ (153^a); 63,
12, 100 τοῦ σώματος ἐπιμελούμενος, ὅπως ὑγιαίνῃς (165^a). Teb. 58 = Witk. Nr.
56, 50 εἰδῇς (111^a).

β) Negativ.

III^a (HA) Eleph. 10, 6 ἀπόστειλον, ὅπως μὴ κωλυώμεθα (223—22^a). Hib.
52, 9 ὅπως μὴθὲν διάπτωμα ἐξ ὑστέρου γίνῃται (245^a). Magd. 27, 6 ὅπως μὴ ἐπιτρέ-
πῃ προσπορεύεσθαι (218^a). PSI V 495, 21 (258^a); VI 571, 20; 660, 3 (III^a). Cair.
Zen. 28, 10 (255^a).

II^a (HA) Amh. 35, 39 ὅπως μὴ ἐξῇ αὐτῷ ἐφάπτεσθαι τοῦ πυροῦ (132^a). Grenf. I
15, 6 ὅπως μὴ περισπώμεθα (146 oder 135^a). Lond. I Nr. 24 (p. 33) 29 περισπῶμαι
(163^a). Par. 12, 22 ὅπως μὴ ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλύω (157^a). Vgl. zum gen. verbi S. 86.

Das Tempus ist unsicher Magd. 8, 9 (218^a) ωχόμην εἰς Βακχιάδα, ὅπως
ἀπαγ[γέλλω oder -γέλλω?]. Par. 12, 6 εἰθισμένος ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπίειον
ὅπως θυσια[σῶ oder -ῶ] κατέλυσα (157^a). In beiden Fällen scheint der Aorist wahr-
scheinlicher zu sein.

3. Konjunktiv Perf.

III^a (A) Petr. III 20 col. 2 (= II 8, 2 b) 13 δέομαι ὑμῶν τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι, ὅπ[ω]ς ὧ τοῦ δικαίου τετευχώς (246^a). Vgl. Wilcken, Petr. III p. XIII.

II^a (HA) Par. 22, 34 ὅπως ὦμεν δι' ὑμᾶς βεβοηθημένοι (160^a).

b) Unvollständige Finalsätze.

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv. III^a (A) P. Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 10 διατήρησον, ὅπως ἡμῖν ἐπιδῶς (251^a) — (HA) Hib. 41, 20 ἐπιμέλειαν ποιήσαι, ὅπως καὶ τὸ ὑπάρχον ἐλαῖον πραθῇ καὶ τιμῇ πέσει ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τράπεζαν (nach 261^a); 82, 9 καλῶς ποιήσεις φροντίσας, ὅπως ἐπιμελῶς ἀποδοθῇ (239—38^a). Lille 14, 6 φρόντισον ὅπως συναχθῇ πάντα εἰς τὸ βασιλικόν (243—42^a). Magd. 4 subscr. (Wilcken) φ[ρ]όν[τι]σον ὅπως τῶν δικαίων τύχῃ (222^a) = Petr. II 2 (2) 2 (III^a). PSI IV 347, 5 σπουδάσας, ὅπως ἐντύχῃς (255^a); 369, 7 φροντίσας, ὅπως ἀποσταλῇ (250^a); 380, 9 φρόντισον, ὅπως ἀνετασθῇ (249^a); 418, 5 φροντίσας, ὅπως ἱματισθῇ (III^a); V 489, 3 ἐπιμεληθεὶς ὅπως παραληφθῶσι, 8 φροντίσας — ἀποδοθῶσι (258^a); 495, 14 φροντιεῖν — ἀνασταθῇ (258^a); 511, 5 φροντίσας — ἀποσταλῶσι (253^a); VI 571, 10 φροντίσας — ληφθῇ; 660, 1 φροντίσας — ἐγδιουκῇ (III^a). Cair. Zen. 8, 5 φροντίσας — γένωνται (257^a); 28, 11 φροντίσας — ἀποκομίσι; 33, 4 φροντίσας — ἐξελέγξῃ (254^a); 35, 4. 11; 63, 10 σπουδάσον — γένηται (III^a). BGU VI 1300, 20 φρόντισον — οἰκονομήσῃς (III—II^a).

II^a (A) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 46 ποιήσασθαι πρόνοιαν, ὅπως ἐκάστοις κατὰ δύναμιν μερισθῇ (164^a). Teb. 27, 21 φρόντισον ὅπως προχειρισθῶσιν ἀξιόλογοι καὶ μὴθὲν εἰς ὀφείλημα ἐκπέσει, 60 φροντίζειν ὅπως καὶ τὰλλα γένηται, 70 στόχασαι ὅπως ἐκτεθῇ προγράμματα (113^a). Rosettastein 20 προενοήθη δὲ καὶ ὅπως ἔξαποσταλῶσιν δυνάμεις (196^a).

β) Negativ (ὅπως μὴ).

III^a (HA) PSI IV 375, 4 ἐφιλοτιμήθῃς, ὅπως μὴ ἀπολέσωμεν (250^a). — (P) φρόντισον ὅπως μὴ ἀδικηθῇ ὁ ἄνθρωπος Passal. = Witk. ep. pr.² Nr. 34, 7 (III^a). Vgl. Teb. 27, 21 (113^a).

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. III^a (A) Frankf. I Nr. 6, 1 [φρόντισον ὅπ]ως διαλύται (244^a). — (HA) PSI V 495, 20 ἐπιμελόμενος σουτοῦ ὅπως ὑγιαίνῃς (258^a) = VI 610, 4 = Cair. Zen. 14, 19 (256^a). PSI IV 418, 5 φροντίσας ὅπως ἀποστέλλεται (dauernd) (III^a).

II^a (A) Par. 63, 13, 6 προνοεῖσθαι ὅπως ταῦτα καὶ μηνύηται τοῖς ἀνθρώποις καὶ ἐντυχάνωσιν (königl. Brief 164^a). Rosettast. 18 φροντίζων ὅπως τὰ εἰθισμένα συντελεῖται (196^a). — (HA) Dresd. recto = UPZ 8 σου ἐσπευκότος ὅπως τὴν γινομένην σύνταξιν κομίζωνται (162^a). Bittschrift.

β) Negativ.

III^a (HA) PSI IV 418, 10 φροντίσας, ὅπως μὴ ἐνδεεὶς ὦμεν (III^a).

II^a (A) Par. 61, 14 ὅπως μήτε τί τοιοῦτο γίνηται μήτε ἀδικῆται μηδεὶς ὑπὸ μηδενὸς αὐτοῖ τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος διαστείλασθε περὶ τούτων (156^a); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 καλῶς ποιήσεις τὴν πᾶσαν προεγεγᾶμενος ἐκτένειαν καὶ προνοηθεὶς ὅπως μήτε(ν) τῶν ἀδυνατούντων περιπατᾷ μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζεται; p. 30, 149 φροντίσαθ' ὅπως μήτε τῶν ἀδυνατούντων περιπατᾷ μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζεται; p. 36, 207 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιούτοις (164^a).

Konjunkt. Aor. und Praes. in demselben Satz: (A) Hal. 1, 180 π[ρ]ονόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ, ἀλλὰ καὶ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει διατρίβωσιν (III^a). — (HA) PSI IV 418, 5 φροντίσας, ὅπως τό τε παιδίον ἱματισθῇ καὶ εἰς τὸ παλαιστρίδιον ἀποστέλληται (III^a).

3. ὅπως + Indik. Fut.

Diese in der klassischen Zeit nach Verben des Sorgens, Hinarbeitens etc. sowohl auf attischen Inschriften¹⁾ als auch in der Literatur²⁾ geläufige Konstruktion ist in den ptolemäischen Texten auffallend schwach vertreten und zwar lediglich im Kurialstil der Beamten, woraus hervorgeht, daß sie der niederen Umgangssprache fremd war, wo, wie aus dem Obigen ersichtlich, der Konjunktiv herrscht. Häufiger ist ὡς mit dem Futurum, worüber unten.

In positiver Form: II^a (A) Par. 36, 23 προνόησον ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων (163^a). Schlußvermerk eines Beamten unter einer Bittschrift.

Negativ: III^a (HA) Hib. 170 descr. φρόντισον ὅπως μηκέτι ἀπὸ τούτων παρακούσει (2. pers.) ἡμῶν (247^a).

c) ὅπως und ὅπως μή + Konjunktiv im Begehrungs- und Inhaltssatz an Stelle des Infinitiv³⁾.

1. Konjunkt. Aor.

a) Positiv.

II^a (HA) Alex. Nr. 9 = Preis. Samm. 4309, 26 δεόμεθα γράψαι ὅπως ἐκείνοι παρα[δῶσι], nicht παρα[δοῦναι] (III^a). Eleph. 18, 3 διασαφήσας ἡμῖν, ὅπως ἐπιτελέσωμεν (223^a). Hib. 44, 2 ἐγράψαμεν περὶ τῶν μαχίμων ὅπως ἀποσταλῶσιν = daß sie geschickt werden sollen (253^a). Petr. II 9 (4) verso ἀ(ντίγραφον) τοῦ ὑπομνήματος, ὅπως γένηται αὐτοῖς τὸ ἔργον = der Eingabe mit dem Inhalt, daß ihnen die Arbeit zufallen solle; (5) 5 καλῶς ποιήσεις γράψας Θεοδώρῳ ὅπως δοῖ (Konj.) ἡμῖν = er solle uns geben (241—39^a); ähnlich wohl auch 13 (13) 3 γράφον μοι ὅπως ἀπ[...]. Verbum verloren (258—53^a); 23 (3) = III 53 (b) 5 ἐγραψά σοι καὶ πρότερον ὅπως ἐπιστολὴν τινα ἀποστείλῃς Πυρρίῳ (III^a). PSI IV 374, 16 γράψας ἐπιστολὴν ὅπως ἀναπλεύσῃ (250^a); 383, 5 ἀξιώσας τοῦτον, ὅπως σπουδάσῃ (248^a); 438, 10 κεκόμισμαι ἐπιστολὴν ὅπως (des Inhalts daß) κοιμισώμεθα τῇν λείαν (III^a). V 495, 17 ἐπιστείλας ὅπως καταχωρίσῃ ἡμᾶς (258^a); 508, 7 προστάξει(ς) ὅπως ὁ οἶνος ἀφεθῇ (257^a); 510, 13 (γράψας) ὅπως κατατάξῃ; 524, 6 γράψατε ὅπως ἀποστείλων (= ἀποστείλωσιν, vgl. S. 277 Note 1) (241^a); VI 552, 37 γέγραφα ὅπως μεταδῶσι (269 oder 231^a). Cair. Zen. 14, 3 ἡξιούμεν Νικάνορα ὅπως ἀπαλλάξῃ (256^a); 54 (b) 14 γέγραφα ὅπως μνησθῶσιν (246^a); 55, 6 λαβὲ ἐπιστολὴν ὅπως παραδειχθῇ ἡμῖν ἡ οἴκησις (246^a); 62, 8 ἐγράψαμεν ὅπως ἐπιμελήσῃς καὶ ἀξιώσῃς (240^a). SB 4303 (Dienstschriften) ἐμνήσθην ὅπως παραδῶι (III^a).

II—I^a (A) Amh. 33, 30 σύνταξον ὅπως πραχθῶσι οἱ συνηγορήσαντες διπλοῦν τὸ ἐπιδέκατον (nach 157^a). — (HA) Grenf. I 40, 6 ἔκρινον γράψαι σοι ὅπως παραγείλῃς καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσι (II^a). Leid. K 9 πα[ρακα]λῶ δὲ καὶ αὐτὸς τοὺς θεοὺς, ὅπως δῶσιν αὐτοῖς χάριν (99^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 7 ἡξιώσά σε, ὅπως ἀποδοθῇ αὐταῖς (162^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 65 ἡμῶν [παρακεκληκότων] — was nach Z. 74 wahrscheinlicher ist als das vorgeschlagene προγεγραφόντων, ὡπως (sic) τοῦτο μὲν ἐκτεθῇ, μερισθῇ δὲ κατὰ δύναμιν (164^a). Inschriftlich:

¹⁾ Meisterhans-Schwyzer 255, 32.

²⁾ Krüger, Spr. § 54, 8, 6. Kühner-Gerth II § 552, 1. Weber, Absichtssätze II 119. Stahl Verb. 567—70. Blass-Debrunner N. T. § 369, 4. (Die Konstruktion fehlt ganz im NT).

³⁾ Vgl. die oben S. 243, 1 zu ἵνα in derselben Funktion angeführte Literatur. Außerdem Schmid Attic. IV 88. 620. Radermacher NT. 155 f. G. Schmidt, de Ios. eloc. 431 ff. Stieh, De Polybii genere dicendi 203. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. S. 125.

Or. gr. 736, 10 δέομαι σου προστάξει Ἡρίδι, ὅπως γράψῃ τῷ στρατηγῷ (I^a).
 (P) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 12 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ σου ἀξιῶσαντός με, ὅπως μεταλάβωσιν αὐτῷ οἱ παρ' ἐμοῦ γραμματεῖς πάντας τοὺς χρηματισμούς (164–58^a).
 Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 16 γέγραφέ σοι, ὅπως παραγγείλῃς (153^a).

β) Negativ.

II^a (HA) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν), ὅπως τοῦτου μάλιστα τοῦ μέρους στοχασάμενοι μὴθὲν (μ)ήτε μέγιστον μὴτε ἀναγκαιότατον ἡγήσῃ(ε)σθε (164^a).

Anmerkung 7. In einer amtlichen Subskription unter einer demotischen Eideserklärung Eleph. 7 (225–24^a) wird in der Formel ὅρκος Θεομῶσιος Ἄρσιος (= Ἀρσιήσιος) περὶ τῶν ὀφειλημάτων, ὅπως ἀγάγῃ εἰς ὁμόλογον (so hergestellt von Wilcken, Archiv V 211 statt ἀπόλογον) Zweck und Inhalt der Eidesleistung, die sich auf Bezahlung rückständiger Posten bezieht, frei an das Substantiv ὅρκος angeschlossen: „um ihn zum Schuldbekenntnis zu bringen“ oder „daß er sich zur Schuld bekenne“. Bekanntlich empfindet der Grieche auch den Infinitiv bei Verben des Schwörens als Begehrungssatz, wie die Negation μὴ beweist.

Anmerkung 8. Als Begehrungssätze können auch aufgefaßt werden und wurden allem nach auch vom Schreiber empfunden folgende Sätze mit ὅπως + Konj. Aor. abhängig von ἐπιδίδωμι (sc. ἔντευξιν, vgl. oben § 20 S. 85) = ich richte ein Gesuch an jemand: Teb. 45, 27 ἐπιδίδωμί σοι ὅπως περὶ ἐκδίστων ὑπογραφῆν ποιήσῃ = ich bitte dich unter die einzelnen Posten deine Unterschrift zu setzen (113^a)¹; der gleiche Ausdruck formelhafte von demselben Verfasser wiederholt ebenda 46, 26; 47, 25 (113^a); 50, 35 (112^a) und sicher zu ergänzen 38, 26 (113^a). Wie sehr der Schreiber selbst in der Sphäre eines Infinitivsatzes zu sein glaubte, sieht man daraus, daß er an allen genannten Stellen fortfährt προσυποτάζοντα (statt προσυποτάξας) καὶ τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον. Ferner Teb. 49, 14 ἐπιδίδωμί σοι ὅπως τοῦ ἐγκαλουμένου προσκληθέντος ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι μοι τὸ βλάβος (113^a). In anderen ähnlichen Fällen freilich, wo ἐπιδίδωμι ein nominales Objekt hat, läßt sich ebenso gut ein vollständiger Finalsatz erkennen: so Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα (erstatter Bericht, mache Anzeige), ὅπως συντάξῃς (in der Erwartung, daß du verfügst) (114^a); 41, 19 ἐπιδίδωμέν σοι τὸ ὑπόμνημα, ὅπως συντάξῃς (nach 119^a). Straßb. II 91, 26 (87^a) etc. Über ähnliche Verwendung von ἵνα vgl. S. 244 Anm. 6.

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. (A) Eleph. 19, 20 ἀξιώ σε ἐπιτάξει αὐτῷ, ὅπως πλεῖον γίνηται τῷ βασιλεῖ (III^a). (HA) PSI IV 365, 13 σύνταξον, ὅπως γίνηται (251^a); 443, 18 γράψον ὅπως εὐτακτῆται (III^a). Cair. Zen. 54 (c) 7 γράψας ὅπως ἀνεπίσταμος ἦ καὶ ταῦτα γίνηται (246^a). (HA) Vat. E = UPZ 15, 7 ἐνέτυχον ὅπως φέρεται (156^a).

β) Negativ.

III^a (A) Hal. 1, 170 σύνταξον οὖν ὅπως τοῦ λοιποῦ μὴ γίνηται τοῦτο, 219 περὶ τῶν πολιτῶν, ὅπως μὴ δουλεύωσιν in einem Titel der Dikaionmata: daß die Bürger keine Sklaven sein sollen, sc. davon wird im folgenden gehandelt (III^a).

II^a (A) Rosettastein 16 προσέταξεν περὶ τῶν ἱερέων, ὅπως μὴθὲν πλεῖον δίδωσιν (196^a).

3. Abnorm erscheint in einem Begehrungssatz ὅπως mit Indic. fut. PSI IV 401, 4 ἔφης Σπινθήρι συντεταχέναι ὅπως παρέξῃ αὐτό (III^a). Sicherlich hat der Schreiber παρέξῃ als Konjunktivform des Aorist empfunden.

d) Abnormalitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch.

1. In einem einzigen Finalsatz mit ὅπως läßt sich ein auffälliger Moduswechsel zwischen Konjunktiv und Optativ nach einem Haupt-

¹) Vgl. damit Teb. 13, 17 ἐπεδῶκαμεν Πολέμωνι καταστῆσαι ἐπὶ σε τοὺς [ἀδικούντας ?] (114^a).

tempus konstatieren: Rein. 17, 20 ἐπιδίδωμι τὴν προσαγγελίαν (mache diese Anzeige), ὅπως οἱ αἵτιοι ἐξαποσταλῶσι ἐπὶ τὸν στρατηγὸν καὶ ἐμοὶ μὲν (τὰ) διαπεφωνημένα (die verloren gegangenen oder verdorbenen, richtiger mit Crüner διαπεφορημένα = die verschleppten Gegenstände) ἀποκατασταθείη, οἱ δὲ αἵτιοι τύχωσι τῶν ἐξακολουθούντων (110—09a). Ein einleuchtender Erklärungsgrund für diesen Moduswechsel (etwa Dazwischentreten eines selbständigen Wunsches zwischen die beiden voluntativen Konjunktive) läßt sich schwerlich ausfindig machen. Es ist wohl ein Schreibversehen statt ἀποκατασταθῆι anzunehmen. Mit Recht bemerkt zur Stelle C. Harsing, de optativi in chartis Aegyptiis usu (1910) p. 33: Lapsu calami ortus esse videtur. Inde apparet hunc optativum in enuntiativis finalibus chartarum, quae temporibus Ptolemaeorum scriptae sunt, non adhiberi. Vgl. Reik, Der Optativ bei Polybios und Philo (1907) 38 ff.

2. Nicht selten dagegen tritt Tempuswechsel im Konjunktiv der Finalsätze mit ὅπως auf je nach der Aktionsart der Verba:

α) in einem vollständigen Finalsatz, der zugleich durch Häufung finaler Formen sich auszeichnet: Teb. 43, 35 ὃς προνοεῖται ὡς οὐθεὶς ἂν ἀδικη[θῇ], ὅπως μηθεὶ ἐπιτρέπηι (allgemein = nie) παρενοχλεῖν ἡμᾶς, ὅπως ὁ Μεγχῆς ἀνεμποδίστως τὰ τῆς χρείας [σοι] ἐκπληρώσῃ (in diesem Einzelfall) (118^a);

β) in einem unvollständigen Finalsatz Hal. 1, 181 προνόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ (ingressiv = keiner ein Quartier bekomme), ἀλλὰ καὶ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει διατρίβωσιν (verbleiben) (III^{am}). Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 8 ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ ὅπως ὑγι-αίνῃς (gesund bleibst) καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐρρωμένος ἔλθῃς (III^a);

γ) in jussivischem Sinn: Leid. B 3, 2 δεόμεθα ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως τοῦτο ἡμῖν ἀπὸ τῆς ἐντεύξεως ἐπιχωρηθῇ (einmaliger Akt), ὅπως μηθεὶ ἐξῇ (für immer) κατὰ τοῦτο ἡμῖν ἐνποδίζειν, προνοηθῇ δ' (einmalig) ἵνα καὶ οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^a); und Teb. 49, 43 ἐπιδίδωμί σοι (reiche ein Gesuch ein), ὅπως δύνωμαι (weiterhin wie bisher) τὰ ἐκφόρια ἐκπληροῦν καὶ μηθὲν τῷ βασιλεῖ διαπέσῃ (in Ausfall kommt, ingressiv) (113^a).

δ) Besonders auffallend ist der Wechsel der Tempora und Modi in einer Reihe von Finalsätzen, z. B. PSI IV 365, 13 ff.: σύνταξον τὲ (= δὲ) καὶ τὰ κείμενα (die bestehenden Arbeiten) ὅπως γίνηται καὶ τὸ δ [. . .] ὃν ὅπως ἀποστείλῃς καὶ μὴ κατακωλυθῇ σόμεθα (251^a), wobei freilich infolge der Lücke zweifelhaft ist, ob nicht mit dem zweiten ὅπως ein selbständiger Hauptsatz (nach § 43, 4 S. 231) beginnt, in dem ebenso gut ein Konjunktiv wie ein Ind. fut. stehen kann.

3. Zum Wechsel der Konjunktionen ἵνα und ὅπως vgl. oben S. 245.

e) Unreine Form der Finalpartikel (ὅπως ἂν)¹⁾.

Während ἵνα eine Verbindung mit ἂν so gut wie nie eingeht (s. oben S. 246), hat die selbst modale Konjunktion ὅπως die Modalpartikel gerne zu sich genommen. Der finale Gedanke wird dadurch insofern modifiziert, als die Erreichung der Absicht an gewisse Voraussetzungen und Umstände geknüpft, also bedingt erscheint. Diese vorsichtige, sorgfältig verklau-sulierte Form war besonders beliebt im Amtston der Kanzleisprache. Kein Wunder, daß auch in den meist amtlich redigierten altattischen Inschriften lange Zeit ὅπως ἂν die dominierende Finalpartikel gewesen ist (Meisterhans-Schwyzer 253, 30). Die letzten Ausläufer dieses Gebrauchs sind zu finden in den zahlreichen amtlichen Urkunden der Ptolemäerzeit: auch hier lassen sich ziemlich viele Belege für ὅπως ἂν nachweisen, das übrigens auch gelegentlich in einem privaten Schriftstück auftaucht. Der Modus ist ausschließlich der Konjunktiv, je nach der Zeitart des Verbalbegriffs Aorist oder Präsens. Der Gebrauch erstreckt sich auf alle Klassen der Finalsätze (vollständige, unvollständige, jussive).

1) Vollständige Finalsätze.

α) Konj. Aor. (nur positiv).

III^a und II^a (HA) Magd. 23, 7 δέομαι ἀποστείλαι αὐτήν (die Angeklagte) ἐπὶ τὸν στρατηγόν, ὅπως ἂν τύχωμεν (damit wir in diesem Falle erlangen) τῆς παρὰ σου φιланθρωπίας (221^a). Bescheidener und vorsichtiger als das gewöhnliche ὅπως τύχωμεν. Petr. II 4 (5) 2 γράψαι (imperat.) ἡμῖν δοῦναι τὰργύριον, ὅπως ἂν (damit eventuell) δοθῇ τοῖς λατόμοις, καὶ τὸν σίδηρον δέ, ὅπως ἂν δοθῇ αὐτοῖς (255/54^a). PSI IV 435, 19 καλῶς ἔχει ἐπακολουθῆσαι τοῖς προστάγμασιν, ὅπως ἂν (damit in diesem Falle) ὁ Σάραπς πολλῶι σε μείζω καὶ ἐνδοξότερον ποιήσῃ (258^a); 438, 19 ἔχομαι δ' αὐτοῖς (halte mich an ihn), ὅπως ἂν κοιμισώμεθα (III^a); V 498, 2 εἰδήσωμεν; 512, 7 εἰδήσω (253^a); VI 589, 9 ἀποδώμεν; 599, 4 τὸ δίκαιον λάβωμεν (II^a). Cair. Zen. 28, 10 ἐντύχωμεν (255^a); 38, 8 τοῦ δικαίου τύχη (253^a).

(P) Hib. 65, 1 ἀπέστειλα πρὸς σε ὅπως ἂν παραγενόμενος συνσταθῇς Πάριτι (nach 265^a).

β) Konj. Praes.

αα) Positiv.

III^a (HA) Ashmol. = SB 4369 (Dienstkladde) 20 ἐκτινάσσης (III^a). Petr. II 4 (3) 7 συντελεῖται (255—54^a); 12 (1) = W. Chr. 449, 14 ἔχωμεν (242^a). PSI IV 350, 5 πρὸς τοῖς ἔργοις γείνωμαι (254^a); 375, 8 ἔχωμεν χαλκοῦς (250^a); VI 589, 15 λαμβάνωμεν; 602, 11 εἰδῆς; 611, 6 ἔχω (III^a). Cair. Zen. 16, 4 κατάρητε (III^a).

ββ) Negativ.

III^a (HA) Lille 1 verso 18 μηθὲν αὐτῶν ἀρχειὸν ἦι (269^a). Magd. 11, 9 μὴ καταφθείρηται τὰ πλοῖα καὶ διαφθορὰ τῇ ἐξαγωγῇ τοῦ σίτου γίνηται, ἀλλὰ γεμίζηται (222^a). Petr. II 4 (5) = III 42 g (1) 4 ἰκονογραφῶσιν (255—54^a). PSI VI 588, 9 μὴ κωλύωσι; 589 18 μὴ ἐνοχλῶμεν (III^a).

¹⁾ Kühner-Gerth II 375, 2; 385, 5. Meisterhans-Schwyzer 253, 30. Weber, Absichtssätze I 33; II 3 ff.; 30, 99 f. Radermacher N. T. 157 („ὅπως ἂν dient einer loseren, ὅπως einer festeren Anfügung des Gedankens“). Schmid Attic. IV 621. G. Schmidt, de Ios. eloc. 409.

γ) Tempus zweifelhaft.

III^a (HA) Petr. III 36 (a) verso 8 οὐ ἔνεκεν ἐπιμελητῆς ηἷ[...] (etwa: zu welchem Zweck du ja als Beamter eingesetzt bist?), ὅπως ἂν τὸ δίκαιον πᾶσι [γίνη- oder γένη?]ται (III^a). Präsens wahrscheinlich. Cair. Zen. 40, 4 ὅπως ἂν ἐγείρῃ (253^a).

δ) Konj. Aor. + Praes. in einem Satz.

III^a (HA) Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 25 καλῶς ποιήσεις γράψας ἀναπέμψαι τοὺς αἰτίους [? statt ἀντῶπους], ὅπως ἂν ἡ ἐπίσκεψις γένηται (momentan) περὶ τούτων καὶ δυνάμεθα (weiterhin andauernd) τῷ βασιλεῖ τὰ δίκαια ποιεῖν (III^a). PSI IV 442, 23 (III^a) ταῦτα δὲ ἐνεφάνισά σοι, ὅπως ἂν μηθεὶς σε παρακρούηται (die ganze künftige Zeit) καὶ ἐγὼ πολυωρίας τύχω (für diesmal).

2) Unvollständige Finalsätze mit ὅπως ἂν.

α) Konj. Aor.

αα) Positiv.

III^a (HA) Hib. 49, 3 ἐπισπούδασον, ὅπως ἂν ὁ σῖτος ἐμβληθῇ (nach 257^a). PSI IV 375, 6 φρόντισον, ὅπως ἂν κομισθῇ (250^a).

ββ) Negativ.

III^a (HA) Cair. Zen. 50, 6 φρόντισον, ὅπως ἂν μὴ ἀδικηθῇ (249^a).

β) Konj. Praes.

αα) Positiv.

III^a (HA) Rev. L. 37, 7 = 36, 1 ἐπι[μελές οὖν ὑμῖν] γινέσθω, ὅπως ἂν γίνηται κατὰ ταῦτα (263^a).

ββ) Negativ.

III^a (HA) PSI IV 380, 13 σπούδᾶζειν, ὅπως ἂν μὴ τὸ αὐτὸ ἡμῖν γένηται (249^a).

3) ὅπως ἂν im Begehrungssatz an Stelle des Infinitiv.

α) Konj. Aor. (nur positiv.)

III^a (HA) Hib. 48, 6 εἶπον (oder εἰπόν? Imperativ) αὐτῷ, ὅπως ἂν ἐμβάληται (er solle womöglich einschiffen); 11 ὑπόμνησον, ὅπως ἂν λάβῃ (nach 257^a) — Gemessener Amtston¹⁾. PSI IV 356, 6 ἔγραψας, ὅπως ἂν συναγορασθῇ (254^a); 384, 7 γράψας — καταπεμφθῇ (248^a); 386, 17 γεγράφαμεν — διαγράψῃ (248^a); 435, 5 χρηματ[ίζει]ν [Edgar] (= verfügen), ὅπως ἂν διαπλεύσω (258^a); VI 589, 5 συντάξας — λάβωμεν (III^a); 611, 2 συνέταξας — δῶι; aber 5 σύντασον (= σύνταξον) δοῦναι μοι (III^a). Cair. Zen. 28, 2 γράψας — ἀποδῶι (255^a); 38, 5 δοῦναι πρόσταγμα — ποιήσωνται (253^a).

β) Konj. Praes. (nur positiv.)

III^a (HA) PSI IV 420, 18 τί οὖν μοι συντάσσεις, ὅπως ἂν οὕτω ποιῶ (III^a); 439, 17 ὑπάρχει ἀντίγραφον, ὅπως ἂν (in dem Sinne daß) ἀνηλίσκωμεν (244^a); V 538, 6 σύνταξον — ἀποδιδῶται (III^a). Cair. Zen. 28, 8 διαλέξεται περὶ ἡμῶν, ὅπως ἂν πρᾶσσωμέν τι (255^a).

Anmerkung 9. Auf der Grenze zwischen Begehrungs- und prospektivem Inhaltssatz scheint zu stehen (HA) Petr. II 13 (5) 1 = III 42 (B) 2 (vgl. Wülken, Add. et Corr. Petr. III p. XV) ἀπεστείλαμέν σοι καὶ τῇ κβ, ὅπως ἂν ἀποστέλλωμ[εν] σῶμα = wir haben dir schon am 22. mitgeteilt, daß wir eventuell eine Person schicken wollen (258—57^a).

¹⁾ Schon Platon kennt diesen Gebrauch von ὅπως ἂν in Abhängigkeit von einem verbum iubendi, z. B. Phaid. 59 e παραγγέλλουσιν (οἱ ἑνδεκα), ὅπως ἂν τελευτήσῃ (verkündigen das Todesurteil); Gorg. 523 d εἴρηται τῷ Προμηθεῖ, ὅπως ἂν παύσῃ αὐτῶν. Auch hier im amtlichen Ton.

f) Statistik der Absichtssätze mit ὄρω.
I. Finalsätze mit ὄρω.

Vollständige Finalsätze										Unvollständige Finalsätze										Willensäußerung (Infinitiv-Ersatz)										
Konj.		Aor.		Konj.		Praes.		Konj.		Konj.		Aor.		Konj.		Praes.		Ind. Fut.		Konj.		Aor.		Konj.		Praes.				
Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.			
III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II	III ^a	I ^a —II			
(A) 4	7	1	2	11	9	1	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—	1	2	1	4	—	1	1	—	1	—			
(HA) 42	20	—	—	17	17	7	4	—	—	—	—	22	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
(P) 8	7	4	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
54	34	5	2	31	30	8	4	1	1	1	1	23	5	2	1	5	3	1	4	—	1	1	—	21	14	—	1	4	2	2
88		7		61		12		2		28		3		8		5		2		35		1		8		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8		—		—		—		
95		7		61		12		2		31		8		5		2		35		1		8								

Anmerkung 10. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit, zum Beweis, wie nahe sich in solchen Begehrungssätzen der Infinitiv und ὅπως (ἵνα) mit Konjunktiv berühren, begegnet in anakolutischer Weise nach ὅπως (ἵνα) der Infinitiv: so (HA) PSI V 538, 5 δεόμαθα (sic) σου γράψαι Ζωίλῳ, ὅπως ἂν οὗς ἂν προσαγάγωμεν, τούτους καταχωρίζειν (III^{am}); zweimal VI 552, 7 ὅπως δ' ἂν δύνῃται προσερανίσαι (beitrage, behilflich sei) μοι εἰς τὴν ἀπαγωγὴν und 12 γέγραφα δὲ καὶ Ἀπολλωνίῳ, ὅπως, δ' ἂν δύνῃται, λαβεῖν (272^a). Vgl. Lond. I Nr. 44 (p. 34) 11 ὅπως... ἀνελεῖν statt ἀνέλωσιν (II^a). PSI IV 382, 14 συντάξει «ὅπως ἂν» ἐκκόψαι war ὅπως ἂν wenigstens beabsichtigt, nachher gestrichen (248^a). Über ähnliche Erscheinungen in konsekutiven Relativsätzen vgl. S. 267 Anmerkung, in Aussagesätzen mit ὅτι und ὡς unter der Lehre vom Infinitiv (§ 50).

Wenn einmal nach γράψαι ὅπως statt des Konjunktivs ein Partizipium folgt PSI IV 392, 8 καλῶς εἶναι ὑπελάβομεν γράψαι ὅπως, ἂν σοι φαίνεται, δοῦς (statt δῶν), so schwebte dem Schreiber wohl die bekannte Schlußphrase καλῶς ἂν ποιήσεις vor (242^a).

Endlich ist bei ὅπως in solchen Fällen das Verbum verloren gegangen PSI VI 586, 5; 601, 5; 604, 7 (III^a).

II. Finalsätze mit ὅπως ἄν.

Vollst. Finalsätze					Unvollst. Finalsätze				Begehrungssätze (Infinitiv-Ersatz)		
Konj. Aor.			Konj. Praes.		Konj. Aor.		Konj. Praes.		Konj. Aor.	Konj. Praes.	
Positiv			Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Positiv	Positiv	
	III ^a	II ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	Summe
(A)	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
(HA)	11	1	9	6	2	1	—	1	10	4	45
(P)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	12	1	9	6	2	1	2	1	10	4	48
28				6				14			
48											

Ergebnisse.

1. Die Gesamtzahl der beobachteten Beispiele mit ὅπως (unter Einrechnung der Sätze mit ὅπως ἄν und der im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch schwankenden Fälle) beträgt rund 310.

2. Der Konjunktiv des Aorist herrscht gegenüber dem Konjunktiv des Präsens vor im Verhältnis von 3 : 1.

3. Die Zahl aller Fälle in amtlichen oder halbamtlichen Urkunden verhält sich zu der in privaten Stücken wie 9 : 1, bei ὅπως ἄν wie 47 : 1.

4. Die unreine Partikel ὅπως ἄν hat sich als Reminiszenz aus der attischen Staatskanzlei nur noch im III. Jahrh. erhalten; im II. Jahrh. findet sich trotz der Erhaltung vieler amtlicher Urkunden nur ein einziges Beispiel.

5. Der Indic. fut. im unvollständigen Finalsatz ist fast ganz verschwunden. Verhältnis zum Konjunktiv 1 : 22.

6. Über das Verhältnis von ὅπως zu anderen Finalkonjunktionen (ἵνα, ὥς) vgl. den Schluß dieses Paragraphen (S. 260 f.).

VI. Absichtssätze mit ὥς und ὥς ἄν¹⁾.

Das relative Adverbium ὥς (ursprünglich parataktisch = ‚so‘, später hypotaktisch = ‚wie, auf welche Weise‘) leitet seit Homer einen positiven Finalsatz ein (Weber, Absichtssätze I 9 f.): bei den szenischen Dichtern dominierende Finalpartikel (Weber II 92), in der attischen Prosa nur sporadisch, häufiger wieder bei Xenophon (Weber II 75). Auch in der ägyptischen κοινή der Ptolemäerzeit ist es ziemlich spärlich vertreten. Immerhin funktioniert ὥς und ganz vereinzelt ὥς ἄν mit Konjunktiv Aor. und Praes. teils in vollständigen, teils in unvollständigen Finalsätzen, in welch letzteren übrigens der Indik. Fut. der gewöhnliche Modus ist. Die Negation ist beim Konjunktiv μή, beim modalen Futurum οὐ, wie beim voluntativ-jussiven Futurum in Hauptsätzen (vgl. oben § 40, 2 S. 212). Wie bei ὅπως, so gehören auch bei ὥς weitaus die meisten Beispiele der offiziellen Kanzleisprache an.

a) Vollständige Finalsätze.

1. Konjunktiv Aor.

III^a (A) Teb. I 8 = W. Chr. 2, 23 γραφὴν ἀποστεῖλαι (imperativisch) τοῦ εἰς-
ηγμένου οἴνου κατ' ἐνιαυτὸν [ὥς ἀντι[τεθ]ῆι πρὸς τὸ ἀφεύρεμα (c. 220^a). Be-
amtenunterschrift.

2. Konjunktiv Praes.

II^a (A) Teb. I 6, 47 τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι,
ὡς ἐκ πλήρους πάντα κομιζόμενοι δύνωνται ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα (140—139^a).

b) Unvollständige Finalsätze.

1. Konjunktiv Aor.

II^a (HA) Teb. 16, 23 προ(νόησον) ὥς αὐτοὶ κατασ[ταθέντες] τύχωσι τῆς
ἀρμοζούσης ἐπιπ[λήξεως] (114^a). Beamtensubskription.

2. Indikat. Fut.

a) Positiv.

II—I^a (A) P. Louvre = W. Chr. 167, 23 προνοήθητι ὥς μάλιστα μὲν συμ-
πληρωθήσεται τὰ τοῦ παρελθόντος ἔτους κεφάλαια, εἰ δὲ μή γε, οὐκ ἐλάσσω
τῶν κζ (ταλάντων) καὶ (δραχμῶν) γ διοικηθήσεται (131^a). Rein. 18, 38 προνο-
ηθῆναι (imperativisch) ὥς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται (108^a). Teb. 10, 7
φρόντισον ὥς τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται (119^a); 17, 5 στόχασαι
ὥς πάντα ἐν μέτρῳ ἔσται; 18, 4 φρόντισον ὥ. π. ἐ. μ. ἐ. (114^a); 27, 69 προνοηθήσε-
σθαι ὥς κατὰ ταῦτα ἐπιτελεσθήσεται (113^a); 33, 7 φρόντισον ὥς αἱ τε αὐλαὶ κατα-
σκευασθήσονται καὶ αἱ ἐγβατηρίαὶ συντελεσθήσονται καὶ αὐτῷ προσενεχθήσεται τὰ

¹⁾ Brugmann-Thumb 651. Kühner-Gerth II 552 u. 553. Meisterhans-
Schwyzer 255, 33 (ὥς kommt als Finalpartikel nicht vor, ὥς ἄν erst in der Kaiserzeit).
Stahl Verbum 484 ff. Hermann, Nebensätze 265—67.

ξένια (112^a). — (HA) Amh. 38, 9 φροντίσας ὥς μέγα χρῆμα κ. [...] θήσονται (II^a). Stark verstümmelt. PSI III 166, 35 προνοηθῆναι ὥς τεύξομαι ἀντιλήψεως (118^a). Par. 22 = UPZ 19, 8 ἐξηργάζετο, ὥς ἐπανελεῖται αὐτόν = er suchte zu bewirken, daß er ihn umbrächte (163^a). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 20 δέομεθα προνοηθῆναι ὥς ἐνγλυφῆσται ἡ τοῦ ἱεροῦ ἀσυλία (sic) (57—56^a).

β) Negativ.

II^a (A) Teb. 27, 77 ἐπαγρύπνησον ὥς οὐ συμβήσεται τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν (113^a); 43, 44 προνοηθῆναι (imperat.) ὥς οὐ παρενοχληθήσεται [darüber περισπασθήσεται] (118^a). — (HA) Par. 39, 12 δέομαι ὑμῶν προστάξει γράψαι Κυδία προνοηθῆναι, ὥς οὐθεὶς οὔτε διασείσει οὔτε περισπᾷ αὐτοῦς (163^a).

c) Eine Vermischung des vollständigen mit dem unvollständigen Absichtssatz liegt da vor, wo ὥς ohne modale Bedeutung mit dem Indikat. Fut. verbunden wird, um einen vollständigen Finalsatz einzuleiten¹⁾.

Die ptolemäischen Papyri bieten ein Beispiel in einem Privatbrief Teb. 56 = Witkowski ep. pr.² Nr. 54, 9 καλῶς ποιήσης σῶσαι ψυχὰς πολλὰς, ζητήσας μοι περὶ τὴν κώμην σου εἰς τὴν τροφὴν ἡμῶν γῆς ἀρούρας πέντε, ὥς ἔξομεν ἐξ αὐτῶν τὴν τροφὴν ἡμῶν (130—121^a).

d) Unreine Form der Partikel (ὥς ἄν)²⁾.

Die unreine Finalpartikel ὥς ἄν + Konjunktiv, die sich zuerst bei Aischylos findet und weiterhin bei Sophokles, Euripides und Aristophanes, auch Herodot in Blüte steht, hat Weber (l. c. II 115 f.) in der attischen Prosa nur 1 mal bei Thukydides, 12 mal bei Xenophon konstatiert, sonst nirgends. Wie bei ὅπως ἄν wird auch hier der Finalsatz durch die Modalpartikel an eine bestimmte Voraussetzung und Bedingung geknüpft. Der Konjunktiv ist (nach Brugmann-Thumb 651) in diesem Fall nicht voluntativ, sondern prospektiv.

In den Papyri begegnet diese unreine Form nur vereinzelt, und zwar

α) in einem vollständigen Finalsatz (HA) Teb. 28, 19 (114^a) — die Stelle ist oben S. 245 a) ausgeschrieben —, wo in einer längeren Periode ein mit ὅπως eingeführter Satz durch ὥς ἄν mit dem Konjunkt. Praes. (ἐπιχορηγῶσιν Crönert) wieder aufgenommen wird;

β) in einem unvollständigen Finalsatz (HA) Teb. 43, 35 [προνοεῖται] ὥς οὐθεὶς ἄν ἀδικη[θῇ] oder — ἀδικῆται] (118^a).

γ) Der Ausdruck der Absicht kann zurücktreten; ὥς bedeutet ‚wie‘ und bezeichnet mehr die Art und Weise der Vollziehung einer Absicht (Weber l. c. I 63): (A) Lille 16, 8 περὶ δὲ τῶν λοιπῶν, ὥς ἄν διοικηθῇ (wie es besorgt werden soll), ἐπιστελοῦμέν σοι (III^a). An einer stark verstümmelten Stelle (HA) Petr. II 13 (18a) 15 (258—53^a) ist nicht leicht zu entscheiden, ob ὥς ἄν γράφῃ ein Final- oder Temporalsatz ist³⁾.

¹⁾ Weber, Absichtssätze II 110 f. Kühner-Gerth II 384 Anmerkung 4 („nach Analogie der Substantivsätze der Wirkung“). Stahl Verbum 484, 2.

²⁾ Kühner-Gerth II 385, 5. Schmid Attic. IV 621 (rechnet ὥς ἄν zu den spezifisch poetischen Ausdrucksformen, die von den Atticisten [außer Aelian, Attic. III 86] vermieden werden); vgl. IV 88. G. Schmidt, de Ios. eloc. 409 f.

³⁾ Auch PSI V 521, 7 ff. (248^a) ist bei der Lückenhaftigkeit der Überlieferung die Entscheidung nicht leicht: ὁμολογεῖ ἄμφωμῖς ... ἔχειν — θ ὥς ἄν παραγεινώμεθα εἰς Ἀφροδίτης πόλιν ἄχρι τοῦ Φαρμούθι ἰ, doch ist durch den Zusatz ἄχρι τ. Φ.

e) Statistik von $\omega\varsigma$ und $\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu$.

$\omega\varsigma$ erscheint 1. im vollständigen Finalsatz mit Konj. Aor.	1 mal	(III ^a)
im vollständigen Finalsatz mit Konj. Präs.	1 „	(II ^a)
2. im unvollständigen Finalsatz mit Konj. Aor.	1 „	(III ^a)
	3 mal	
im unvollständigen Finalsatz mit Indik. Fut.	14 „	(II-I ^a)
3. in gemischter Form mit Indik. Fut.	1 „	(II ^a)
	18 mal	
$\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu$ erscheint 1. im vollständigen Finalsatz mit Konj. Präs.	1 „	(III ^a)
	1 „	(II ^a)
2. im unvollständigen Finalsatz mit Konj. Aor.		
oder Präs.	1 „	(II ^a)
3. in rein modalem Sinn mit Konj. Aor.	1 „	(III ^a)
	4 mal	

VII. Rückblick auf alle Klassen der Finalsätze.

1. Die parataktische Form mit $\mu\eta$ + Konjunktiv hat sich in 6 Beispielen erhalten (4 vollständige, 2 unvollständige Finalsätze): 4 mal folgt der Konj. Aor., 1 mal der Konj. Praes., 1 mal in höchst abnormer Gestalt (nach einem Haupttempus!) ein Optativ (Aor?). Diesen 6 Beispielen stehen negative Finalsätze mit Konjunktionen gegenüber 122, und zwar mit $\iota\nu\alpha \mu\eta$ 76, mit $\iota\nu\alpha \acute{\alpha}\nu \mu\eta$ 1, mit $\delta\pi\omega\varsigma \mu\eta$ 33, mit $\delta\pi\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu \mu\eta$ 8, mit $\omega\varsigma \omicron\upsilon$ + Ind. fut. 3, mit $\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu \omicron\upsilon$ 1.

2. Befürchtungssätze mit $\mu\eta$ + Konj. Aor. 3, mit $\mu\eta$ + Konj. Praes. 1, mit $\mu\eta \omicron\upsilon$ 4 (wovon 3 im Konj. Aor., 1 im Konj. Praes.); mit $\mu\eta\pi\omicron\tau\epsilon$ + Indik. Praes. 2 Fälle.

3. Der weitaus vorherrschende Modus jeder Art von Finalsätzen, ob sie mit $\mu\eta$, $\iota\nu\alpha$, $\delta\pi\omega\varsigma$, $\omega\varsigma$ eingeleitet sind und ob das übergeordnete Verbum in einem Haupt- oder Nebentempus steht, ist der Konjunktiv, und zwar verhält sich der Konj. Aor. zum Konj. Praes. = 9 : 4. Nur 2 Finalsätze haben (nach einem Haupttempus!) in ganz abnormer Weise den Optativ, einmal nach $\epsilon\upsilon\lambda\alpha\beta\omicron\upsilon\mu\alpha\iota \mu\eta$, das andere Mal durch einen Lapsus calami bei $\delta\pi\omega\varsigma$ zwischen 2 Konjunktiven. Der Indikat. Futur. in unvollständigen Finalsätzen begegnet bei $\delta\pi\omega\varsigma$ 2 mal, bei $\omega\varsigma$ 14 mal und durch Vermischung des vollständigen mit dem unvollständigen Typus mit $\omega\varsigma$ einmal.

die finale Auffassung näher gelegt und ein Temporalsatz fast ausgeschlossen. Dagegen sind 500,9 $\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu \upsilon\gamma\iota\alpha\iota\nu\omega\nu \pi\alpha\rho\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ (257^a) und 533,9 $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega \kappa\alpha\iota \pi\epsilon\rho\iota \tau\omicron\upsilon \pi\alpha\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu \pi\lambda\eta\iota \delta\acute{o} \kappa\acute{\epsilon}\lambda\eta\varsigma$ (III^a) unstreitig Zeitsätze. Vgl. auch Petr. I 30 (1) 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 1 (III^a) $\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu \lambda\acute{\alpha}\beta\omega\mu\epsilon\nu$ mit Witkowskis Bemerkung.

4. Unter den Finalkonjunktionen stehen der Frequenz nach $\dot{\iota}\nu\alpha$ und $\delta\pi\omega\varsigma$ obenan, und zwar mit annähernd gleichen Zahlen: $\dot{\iota}\nu\alpha$ mit 320, $\delta\pi\omega\varsigma$ mit 308 beobachteten Fällen. $\dot{\iota}\nu\alpha$ verbreitet sich unterschiedslos über offizielle und private Schriftstücke aller 3 Jahrhunderte; für $\delta\pi\omega\varsigma$ und namentlich $\delta\pi\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu$ zeigt die Amtssprache eine ausgesprochene Vorliebe: von den notierten Beispielen für $\delta\pi\omega\varsigma$ stammen $\frac{4}{5}$ aus amtlichen Aktenstücken und offiziellen Eingaben und Korrespondenzen.

$\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\varsigma \acute{\alpha}\nu$ sind mit 22 Belegen notiert, von denen 4 dem III., 18 dem II.—I. Jahrhundert angehören.

Über $\epsilon\omega\varsigma + \text{Konj.}$ in gemischter temporal-finaler Bedeutung vgl. § 47 S. 270.

§ 46. Relativsätze¹⁾.

I. Hypothetische (allgemeine) Relativsätze.

Der futurisch-prospektive Konjunktiv im Relativsatz bezeichnet objektiv oder subjektiv eine unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen eintretende attributive Bestimmung (Modus der erwarteten Verwirklichung). Die Zeitsphäre des Vorgangs im Relativsatz ist also eigentlich die Zukunft, wie auch der Hauptsatz in der Regel ein Futurum, einen Imperativ oder sonst eine jussive Ausdrucksform enthält; doch nehmen derartige Eventualsätze auch gerne eine verallgemeinernde (zeitlose) Bedeutung und den Charakter einer unbestimmten Wiederholung an. Die dem Relativpronomen unmittelbar nachfolgende²⁾ Partikel $\acute{\alpha}\nu$, die in der ältesten Zeit bei Homer und in manchen Dialekten keineswegs nötig, dagegen in der klassischen Prosa unerlässlich war, fehlt in der ägyptischen Koine nur in verschwindend seltenen Fällen. Statt $\acute{\alpha}\nu$ begegnet auch die Kondizionalpartikel $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ hinter dem Relativ, selten im III., häufiger erst seit dem Ende des II. und im I. Jahrh. v. Chr. — Der Konjunktiv Praes. und Aor. unterscheiden sich abgesehen von der Aktionsart der beiden Tempusstämme (Präsens linear, unvollendet, iterativ; Aorist punktuell, abgeschlossen, einmalig, eventuell auch ingressiv) bezüglich der relativen Zeitstufe in der Art, daß das Präsens eine mit der Haupthandlung gleichzeitige bzw. priorisch dauernde, der Aorist eine priorische Erscheinung an sich (relative Vergangenheit) ausdrückt, wobei der Konjunktiv

¹⁾ Krüger, Spr. § 54, 15; zur Zeitstufe des Konjunkt. Praes. und Aor. § 53, 6, 5. Kühner-Gerth II § 559. Brugmann-Thumb 576 f. Stahl Verb. 521 ff. Meisterhans-Schwyzler 236 f. Jacobsthal, Tempora und Modi 108—110. Hermann, Die Nebensätze 97. 221 ff. Radermacher N. T. 144 f. Moulton Einl. 259 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 377—380. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 952—62.

²⁾ Kurze Partikeln wie $\mu\acute{\epsilon}\nu$, $\delta\acute{\epsilon}$, $\gamma\acute{\alpha}\rho$ u. ä. treten zwischen Relativ und $\acute{\alpha}\nu$.

tiv Aor. dem lateinischen Futur. exact. entspricht¹⁾. Der seltene Konj. Perf. bezeichnet relative Gleichzeitigkeit im Sinn der Vollendung. Die Negation ist μή.

1. Relativsätze im Konjunktiv des Praesens.

a) Mit ἄν:

α) Relative Zeitstufe gleichzeitig:

III^a Eleph. 1, 5 εἶναι δ' ἡμᾶς κατὰ ταῦτό (wir sollen beisammen sein), ὅπη ἄν δοκῇ ἄριστον εἶναι (311^a); ebenda 7 = 10 ἐπιδειξάτω, ὅτι ἄν ἐγκαλῇ Δημητρίαι, ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν οὓς ἄν δοκιμάζωσιν ἀμφοτέροι; 14 ἡ δὲ συγγραφὴ ἦδε κυρία ἔστω, ὅπου ἄν ἐπεγφέρῃ; ebenso 2, 16 ὅπου ἄν ἐπιφέρῃται (285^a) = Hib. 90, 20 (222^a). Hal. 1, 109 f. δὲ δ' ἄμ μὴ βούληται συμβαλέσθαι, εἰς τὸ χαρίον ἀναρριπτότω, εἰς ὁπότερον ἄν βούληται; 142 = 157 ὅσοι δ' ἄν ἐγκαλῶσιν, κρινέσθωσαν (λαμβάνετωσαν τὸ δίκαιον); 223 καλεῖσθω (man soll vorladen) ἀγορεύοντα καθ' ἑν ἕκαστον, ὅτι ἄν δέη μαρτυρεῖν; 232 δ' μὲν ἄν φῇ συνειδέναι, μαρτυρεῖται; 234 δ' ὅ' ἄν φῇ μὴ συνειδέναι, ἐξομολογήσθω (III^a). Hib. 54 = Witkowski ep. pr.² Nr. 21, 25 ἀποστείλον τυροὺς ὅσους ἄν δύνῃ (245^a); 72, 6 τοῦτο δ' ἔπραξεν πρὸς τὸ σφραγίσασθαι? fehlen noch etwa 10 Buchstaben] ὧν ἄν βούλωνται γράφειν Μανεθῶι καὶ οἷς ἄν βούλωνται (241^a); 84 (a) 10 = 26 ἡ πρᾶξις ἔστω Τιμοκλεῖ πράσσοντι τρόπῳ ᾧ ἄν βούληται; 11 = 27 ἔστω οὗ ἄν (Preisigke, Bericht. 195) ἐπιφέρῃ (285^a). Lille 1 verso 17 = 5 (259—58^a) ὅσα ἄν ἐνπίπτῃ τοῖς γεωργοῖς, ὑπολογηθήσεται (was allemal auf das Gebiet der Pächter fällt, soll abgezogen werden); 29 I 5 ἐξέστω τῷ κυρίῳ ἀναδικῆσαι ἐν ἡμέραις ε, ἀφ' ἧς ἄν ἡ εἰσπραξις γίνηται; ebenda 29 δὲ ἄν ἐγκαλῇ ἀδικεῖσθαι, ἀπογραφέσθω (III^a). Petr. II 13 (5) 8 σώματα καὶ τὴν λοιπὴν χορηγίαν ἡμεῖς παρέχομεν, ὅσῃν ἄν συντάσσης (258—53^a); 37 = III 44 (2) verso col. 3, 15 δ' ἄν προσδέ-
[[χο]]γῶσι, γράψον μοι ἐπιμελῶς καθ' ἡμέραν (um 240^a); II 15 (3) 6 καλῶς ποιήσεις φροντίδας περὶ αὐτόν, οὗ ἄν σοι φαίνεται (241—39^a); III 1 col. 2, 5 εἴη μὲν μοι τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικούντα τρόπῳ ᾧ ἄν βούλωμαι (237^a); III 36 (a) verso 17 τὸ δίκαιον δώσουσιν καὶ λήμψονται ἐπὶ τῶν ἀποδεδειγμένων ἐπισκόπων, [οὓς] ἄν ὁ διοικητὴς συντάσσει (III^a). Rev. L. 31, 19 ὧν ἄν κομίζεται ἀποσφράγισμα, διδότη τῷ γεωργῶι; 53, 27 ὅπου δ' ἄν χρειάν ἔχωμεν ἐλαίου, προκηρύξομεν; 57, 13 = 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἄν νομοῦ τὸ πλεονάζον τοῦ προκηρυχθέντος ἐξάγωμεν, οὗ πρᾶξονται τὸ τέλος (259—58^a). PSI IV 329, 4 καλῶς ἄν ποιήσας γράψας, [πρὸς] οὓς ἄν ὑπολαμβάνῃς χρήσιμον εἶναι (258^a); 392, 9 δούς ὅσον ἄν εὐκαιρήῃς (242^a); ebenda 13; 400, 12 (III^a); 413, 17 (III^a); 415, 9; 433, 9; V 522, 8. 13. 40; VI 568, 5; 570, 5 (III^{am}).

II—I^a Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 57, 16 ἐν οἷς ἄν ὁμῶν προσδέωνται ἀντιλαμβανόμενοι ἔρρωσθε (103^a); 44, 9 τὸ δάνειον ἀποδότη, οὗ ἄν συντάσσει (138—37^a); 49, 7 (108^a) ἡ πρᾶξις ἔστω, ἐξ οὗ ἄν αἰρήται = Grenf. II 18, 25 (127^a); 21, 22 (113^a); 27, 23 (103^a). Amh. 50, 25 ἡ πρᾶξις ἔστω ἐκ τε αὐτῶν καὶ ὁποτέρου οὗ ἄν βούληται = Grenf. II 29, 28 (102^a). BU 998 II 13 (101^a) ἡ δὲ ὁμολογία ἦδε κυρία ἔστω πανταχῇ, οὗ ἄν ἐπιφέρῃται = Grenf. I 10, 19 (174^a). Leid. B 2, 11 συνεστακτός δ' (αὐτοῦ) ἡμῖν τινα πραγματευσόμενον ὑπὲρ ὧν ἄν προσδεώμεθα; col. 3, 5 προσδέεσθαι ἐπιτελούντα δ' ἄν συντάσσωμεν (164^a). Lips. I 104 = Witk. ep. pr.² Nr. 63, 13 περὶ ὧν ἄν αἰρήσθῃ γράφετε (96—95^a). Lond. I Nr. 45 (p. 36) 25 ἐπεὶ οὐ δύνομαι (sic) ποιήσασθαι λόγον περὶ τοῦ χρήσθ' αὐτοῖς ᾧ ἄν προαιρῶνται τρόπῳ (160^a); Nr. 23 (p. 40) 74 προστετάχθαι δὲ οἷς ἄν γίνηται καὶ σιτόνιον (sic) (158^a). Par. 26, 51 (163^a) = 39, 15 (161^a) ὧν δὲ γίνοντο κρατεῖν πάσης ἧς ἄν αἰρήσθῃ χώρας; 29, 25 (160^a) ὧν δὲ

¹⁾ Vgl. Stahl Verb. 164 ff.

γίνονται πάν ὃ ἂν ἐπιβάλλῃσθ' ἐπιτυχάνειν; 42, 8 (156^a) παρεκάλεσα αὐτὸν ἔρχεισθαι περὶ ὧν ἂν βούληται; 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 22 (153^a) περὶ ὧν ἂν βούλη, γράφε; 63 = Petr. III Einl. p. 30, 147 (164^a) ὧν ἂν ὑπολαμβάνητε χρησίμων εἶναι φροντίσατε. Rein. 8, 20 (112^a) = 16, 33 (109^a) = 26, 31 (104^a) ἢ πράξεις ἔστω παρ' οὗ ἂν αὐτῶν αἰρήται (νοῆται); 28, 9 (II^{af}) [καταστήσω οἷς] ἂν συντάσσει (= ης). Teb. 105, 30 βεβαιώτῃ (sic) τὸν συγγεγραμμένον χρόνον καὶ ὃν ἂν δέηι ἐπὶ τοῦ[τω]; 41 ἀποδότην οὗ ἂν συντάσσει (103^a).

β) Relative Zeitstufe priorisch dauernd (fortwirkende oder wiederholte Vorgänge):

III^a Fortwirkend: Eleph. 2, 7 καταλείπετον τὰ ὑπάρχοντα πᾶσι τοῖς υἱοῖς πλὴν τῶν μερῶν, ὧν ἂν λαμβάνωσι (= zu beanspruchen haben) ἐργαζόμενοι (258^a). Grenf. II 14 (a) 3 ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθέν σε ἐνοχλήσιν, ἀναγκαζομαι ἀξιοῦν σε (270 oder 233^a). Hib. 90, 8 (222^a) ἐμίσθωσαν τὴν νῆσον πᾶσαν πλὴν χέρσου ὧσων ἂν βρέχῃσιν (außer den Teilen vom Trockenland, die sie schon unter Wasser halten). Lille 5, 20 σύνταξον μετρήσαι σὺν τῇ σησαμῖται, ὅση ἂν ᾖ (260—59^a). Petr. II 14 (1 b) 3 = III 46 (1) 16 χρεάτισον (sic) τῷ ἐξεληφῶτι μετενήκαι τὴν πλίνθον, ὅση ἂν ᾖ ὑγῆς (III^a); III 132, 10 ἢ ὅσαι ἂν ὦσιν (III^a). Rev. L. 14, 2 ὅσοι ἂν ὦσι οἱ βουλόμενοι ἀρχωνεῖν, ἀπογραφέσθωσαν (259/58^a).

Iterative Fälle: PSI V 519, 4 διὰ τὸ ἡμᾶς ἀποστέλλειν (zu schicken pflegen) καθ' ἃ ἂν γράφῃς (251^a); VI 602, 12; 615, 5. 7; 624, 14. 22; 663, 4 (III^a). Cair. Zen. 24, 3; 39, 2 (253^a).

II—I^a Amh. 41, 16 καλῶς ποιήσετε συμπαραστάντες σὺνπαρόντος τοῦ λεσώνιος ἢ τίς (= ὅστις) ἂν τι τοιοῦτο γίνηται (II^a). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνεται ἐπίκτητα ἔχουσα, κυριεύεω αὐτῶν (126^a). Stehende Formel in Verkaufsurkunden: ἀπέδοτο ὁ δέινα τὴν οἰκίαν (folgt Schilderung der Lage, Beschaffenheit, Nachbarschaft) ἢ οἱ ἂν γείτονες πάντοθεν (oder was sonst noch Nachbarn sein mögen) in ungezählten Fällen, z. B. Amh. 51, 27 (88^a). BU 993 III 9 (127^a); 994 III 4 (113^a); 995 III 7 (109^a); 997 II 8 (103^a); 998 I 10 (101^a), II 6; 999 I 8 (99^a); 1000 I 7 (98^a). Grenf. I 27 col. 2, 2 (109^a); 33, 3. 22. 47 (103^a); II 23 (a) col. 2, 9 (107^a); 32, 8 (101^a). Leid. M 1, 19 (114^a); N 2, 11 (103^a). Lond. III Nr. 1204 (p. 11) 22 (113^a); 881 (p. 13) 16 (101^a); 879 (p. 8) 20; (pg. 9) 17 (123^a); 676 (p. 14) 7 (100^a); 1206 (p. 16) 22 (99^a); 1207 (p. 17) 21 (99^a); 1208 (p. 19) 12 (97^a); 883 (p. 22) 24 (88^a). Par. 5, 31, 9 (114^a) etc. Ähnlich Lond. II Nr. 401 (p. 13) 12 μέρους (ἡμίους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος ἀρουρῶν β (ἡμίους) ἢ ὅσον ἂν ᾖ ἐπὶ τὸ πλεον (116—111^a) etc.

b) Relativsätze mit ἐάν + Konj. Praes.

α) Relative Zeitstufe gleichzeitig-futural.

II—I^a Grenf. I 18, 27 (132^a) ἢ πράξεις ἔστω ἔξ οὗ ἐάν αἰρήται (sonst lautet die Formel ἔξ οὗ ἂν αἰρ. s. oben S. 262); II 36 = Witk. ep. pr.² Nr. 64, 14 (95^a) περὶ ὧν ἐάν αἰρήτε, γράψατέ μοι. Lond. II Nr. 220 col. 2 (p. 6) 6 (133^a) ὁμολογῶ παραστήσεσθαι αὐτόν, ἐφ' οὗ ἐάν αἰρήται ἀρχεῖου; ebenda 23 πανταχοῦ οὗ ἐάν ἐπιφέρηται (statt gewöhnlichem ἂν ἐπιφ.). Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 33 (2^a) ἐν οἷς ἐάν σου προσδέηται, συνπροσγενέσθαι (imperat.) αὐτῷ; ebenda 39 ὑπὲρ ὧν ἐάν θέλῃς, γράφε μοι. PSI V 548, 8 ὅπου ἐάν συντάσσης (42^a); ebenda 10 ὅσα ἐάν ἐπι[κτῶμαι oder -κτῆσμαι?]. Tebt. 12, 25 (118^a) περὶ ὧν ἐάν [αἰρ]ῆς, διασάφῃσον; 59 = Witk. ep. pr.² Nr. 61, 8 (99^a) ἐν οἷς ἐάν προσδέησθέ μου, ἐπιτάσσοντές μοι ἔρρωσθε; 105, 23 ἀναπαύσει τοῦ κλήρου τὸ ἡμισυ γένεσιν οἷς ἐάν αἰρήται (103^a).

β) Zeitstufe priorisch dauernd:

II—^{1a} Goodsp. 6, 5 ἀπό (ἀρουρών) ἰς ἡ ὅσου ἐάν ἦι τὸ τέταρτον μέρος (129^a). Lond. III Nr. 1209 (p. 20) 15 ἢ οἱ ἐάν ὡσιν γείτονες (89^a).

c) Hypothetische Relativsätze im bloßen Konjunkt. Praes. ohne ἄν:

III^a Petr. I 13 (3) 5 = III (2) 22 [καταλείπω] τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα καὶ ὅσα ὀφείλωσιν τινες (237^a); II 14 (1) = III 46 (1) 10 (III^a) ὡς δ' ἂν (sobald) ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενέγκωμεν, ὡν (?) συντάσσει (Wilcken), πραχθήσεται τὰς μ (δραχμάς)¹). Gurob 2, 42 ὅσα μὲν ἐν τοῖς βασιλέως Πτολεμαίου διαγράμμασι[ν εἰδῆι?] γεγραμμένα ἢ ἐ[μ]φ[αν]ίζηι τις (226^a). Stark verstümmeltes Gerichtsprtokoll.

2. Relativsätze im Konjunkt. Aor. (Zeitstufe relative Vergangenheit).

a) mit ἄν:

III^a BU 1003, 13 ἦι ἂν ὡραι λάβηις (III^a). Eleph. 24, 8 καθότι ἂν ἐπιδείξωσιν οἱ βασιλικοὶ γραμματεῖς, ὑφίσταμαι δώσειν (III^a). Hal. 1, 34 ἐμφανίζέτω οὐ ἂν ἐπιλάβηται μέρους; 39 ἐφ' ἧς ἂν τις μαρτυρίας ἐπιλάβηται, ἐπιφερέτω; 100 ἔξορυσσέτω πέντε ἡμερῶν, ἀφ' ἧς ἂν προείπηι ὁ ἀδικούμενος; 117 ὅσοι δ' ἂν ἡσσηθῶσιν, προαποτινέτωσαν; 201 = 206 = 213 ὅτι δ' ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσῃ, ἀποτεισάτω; 250 ἐγγράφοντες ὅτι ἂν ἀγοράσῃ (III^{am}). Hib. 46, 3 ὅτι ἂν πρῶτον λογεύσης, δὸς Κράτηι (258^a). Magd. 13, 12 δεόμεθα ἀποδοῦναι ἡμῖν ἃ ἂν ἐνδείξωμεθα (218^a). Petr. II 22 = III 26, 9 ἀποτεισάτω τὸ βλάβος δ' ἂν καταβλάψῃ (III^a); III 6 (a) 31 = (b) 7 ὅσα ἂν προσκλήσωμαι, καταλείπω (237^a); III 20 verso col. II 6 = Wilck. Chr. 450 [ἀποτεισάτω] δ' ἂν λάβῃ πενταπλοῦν (III^a); III 21 (g) 10 καθιστάναι (imperat.) πάντας δικαστάς πλὴν οὐ ἂν ἐκάτερος αὐτῶν ἐξανασ[τήσῃ] = ablehnt; III 25, 60 δν ἂν τρόπον οἰκονομηθῇ, ἀντιγράψει (228^a); 43 (2) recto col. 1, 4 = col. 2, 27 ἐλαϊκῶν φορτίων, ὡν ἂν μετρήσωσι εἰς τὸ βασιλικόν (246^a); ebenda col. 1, 9 = 2, 31 = verso col. 3, 3 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἀργύριον λάβωσιν; ebenda recto col. 4, 39 = verso col. 3, 10; 5, 10 ὅσοι ἂν πλεῖον εὐρηι ἐπαναπωλούμενον ἢ ἐπιμισθοῦμένον τι καθ' ἡμέραν ἀναλωθῇ (246^a); III 86, 9 οὐ ἂν μετρήσωνται (III^a). Rev. L. 9, 1. ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὴν ὠνὴν παραλάβωσιν, οἱ λογευταὶ ἐκτιθέτωσαν; 17, 17 τῶν διαλογισμῶν, οὓς ἂν ποιήσῃται ὁ οἰκονόμος, ἀντίγραφα ἐκάστωι τῶν κοινῶν (κοινωνῶν?) δότω; 20, 1 ὅσοι δ' ἂν τῶν τὰς ὠνάς ἐχόντων μὴ διαλογίσωνται, ἀποτινέτωσαν μνάς τριάκοντα; 25, 14 ὅσον δ' ἂν τῶν γεγραμμένων μὴ ποιήσωσι, οἱ γεωργοὶ διπλὴν τὴν ἀπόμοιραν ἀποτινέτωσαν; 26, 10 ἀποτινέτω, ὅσου ἂν τὸ βλάβος διατιμήσωσι; 26, 11 ὅσα δ' ἂν οἰνοποιήσωσι, [ἀποτιθέσθ]ωσαν τὸν οἶνον; 28, 6 καθότι ἂν ἐπικριθῇ, σφραγίζέσθωσαν; 33, 10 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἔκθεμα ποιήσωνται, ἀπογραφάτωσαν; 34, 7 ὅσος δ' ἂν ληφθῇ παρ' αὐτῶν οἶνος, ὑπολογισθήσεται; 40, 7 = 45, 11 ὅτι ἂν (worin) ἡ ὠνὴ καταβλαβῇ, ἀποτινέτω πενταπλοῦν; 48, 3 ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται διαθήσεσθαι ἔλαιον, παρακομιζέτωσαν; 50, 19 ἀποτινέτω ἕκαστος καθ' ἕκαστον ὡν ἂν πρίηται (δραχμάς) ν; 51, 11 ἀποτινέτωσαν τὸ βλάβος, ὅσου ἂν διατιμήσωνται πενταπλοῦν; 53, 16 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὴν ὠνὴν παραλάβωσιν, παραλήφονται, 17 ὅσον δ' ἂν ἔλαιον ὑποκηρύξωμεν λήψεσθαι, ληφόμεθα παρ' αὐτῶν; 54, 10 τοῦ τε ἐλαίου οὐ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαγροχότες τὴν τιμὴν εἰσπρασσέσθωσαν; 55, 11 γραφέτω ἐν τοῖς λόγοις, ὅτι ἂν εἰς τὴν παρακομιδὴν τῶν φορτίων γένηται, 15 οἱ μισθοὶ διδόμεσθωσαν καθότι ἂν προκηρυχθῇ, 23 ἀποτινέτωσαν τὴν διατίμησιν ὅσου ἂν διατι-

¹) Das Relativ ὡν kann ich nicht verstehen; vielleicht ὡς συντάσσει?

μήσωνται διπλὴν; 57, 7 = 59, 7 ὅσας δ' ἂν ἀρούρας ἐλάσσους ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας, παρέξομεν ἐξ ἄλλων νομῶν τὸ σήσαμον; 57, 15 = 59, 18 ὅσον δ' ἂν μὴ δώμεν, διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν (258^a). SB 5680 (Amtseid) 14 ὁμῶς δώσιν τὰ σύμβολα, οὗ ἂν ἀνηλώσω (229^a?). PSI IV 392, 9 ἂν συμβάληι, κομῇ διπλάσιον (242^a); 14 ὅσον ἂν συνθῇς; 400, 7. 13 (III^a); 418, 24 (III^a); V 525, 15; 532, 13; 538, 5; VI 592, 5; 623, 18 (III^a). Cair. Zen. 54 (a) 31; 64, 13 (238^a). Gurob 2, 10 (226^a); 7, 9 (c. 212^a). Inschriften: Kanop. Dekr. 69 εἶπαν δεδοχθαι αἰδιν εἰς αὐτὴν (ihr zu Ehren) τοὺς ὠιδουὺς οὓς ἂν ὕμνους οἱ ἱερογγραμματεῖς δώσιν, 71 δίδοσθαι ταῖς θυγατρῶσιν τῶν ἱερέων ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας γένωνται (vom Geburtstag an) τὴν τροφὴν (237^a).

II—I^a Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 13 (Ehevertrag) ἀποδοὺς τὴν φερνὴν ἀπλὴν ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῇ, ἐν ἡμέραις Ἐ ἀποπεμψάτω αὐτὴν (II^a). Grenf. I 21, 3 καταλείπω ὅσα ἂν προσεπικτήσωμαι (126^a); 27 col. 2, 3 ὅς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἡ εἴσοδος ἄκυρος ἔστω, col. 2, 5 ἦν (sc. οἰκονομίαν) δ' ἂν ποιήσῃται, ἄκυρον εἶναι (109^a); 38, 20 ἵνα τύχῃ τοῦ δικαίου, καθὼς ἂν διαλάβῃς (II—I^a). Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 13 ὅς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἄκυρος ἔστω (109^a). Lond. I Nr. 23, 75 προσανενέχθῃ (= προσανηνέχθῃ?) δὲ διότι ὅς ἂν (wohl = ὡς ἂν?) προσταχθῇ(η) τίθεσθαι (158^a). Par. 62 col. 1, 16 = col. 2, 3 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας παρομολογήθῃ (ληφθῇ), τὰ σύμβολα τεθήσεται (II^a); col. 2, 17 ὅς δ' ἂν ἀλ[λως οἰκονομήσῃ], ἀποτείσει; col. 6, 7 ὅσοι δ' ἂν μὴ προσδιεγγυήσωσιν, αἱ ὧναι ἐπαναπράθῃσονται. Rein. 11, 20 (111^a) = 12, 15 (111—10^a) = 13, 16 (110^a) προσαποδιδάτωι (sic) ὧρος Διονυσίῳ καθότει (dafür daß) ἂν ἐπέλθῃ, ἐπίτιμον. Teb. 5, 94 προστετάχασι τοὺς γεωργούντας παραδείσους, ὅς ἂν καταφυτεύσωσι, ἀτελεῖς ἀφείναι ἀφ' οὗ ἂν αὐτὰς καταφυτεύσωσι (118^a); 24, 78 ὥστ' ἂν διαλημφθῇσ[θαι] περὶ αὐτῶν καθότι ἂν δοκιμήσῃς (117^a); 27, 83 ἦ δ' ἂν ἡμέραι κομίσῃ τὴν ἐπιστολὴν, διασάφῃσιν (113^a); 106, 17 ἡ μίσθωσις ἦδε (sc. ἔστι oder ἔστω) εἰς ἔτη (sic) τρία ἐκφορίου ἀποτάκτου. ἀκίνδυνον παντὸς κινδύνου καὶ ἀνυπόλογον πλὴν τῆς ἐμβρόχου καὶ ἀβρόχου ἧτις ἂν γένηται ἐν τῇ γῇ ταύτῃ (101^a). Tor. I 7, 11 ὅς ἂν ποιήσῃται οἰκονομίας, ἀκύρους εἶναι (116^a); IV 24 προσαποτείστωι ὡι ἂν ἐπέλθῃ (117^a); VIII 35 προσαποτεῖσαι τὸν παρασυγγραφούντα, καθ' ὃ ἂν μέρος ἡ εἶδος παρασυγγραφῆσῃ (119^a).

b) mit ἐάν:

III^a Hib. 96, 10 = 27 ἐκτεισάτω δ' ὁ ἐπιπορευόμενος ὡι ἐάν ἐπέλθῃ (259^a); 51, 3 τὰς δὲ συρίας, ἃς ἐάν σοι παραθῶνται, πριάμενος λάμβανε (245^a). Petr. III 43 (2) recto col. 3, 4 ὅσωι ἐάν πλεῖον εὗρῃ ἐπαναπράθέν, ἀποτίσουσιν οἱ ἐργολάβοι (246^a). Aber ebenda recto col. 4, 39 = verso col. 3, 10 und col. 5, 10 ὅσωι ἂν etc.

II—I^a Teb. 37, 6 γίνωσκε Κεφαλὰν καὶ Πετεσοῦχον προσεληλυθέναι Δημητρίῳ περὶ ὧν ἐάν ὁμώσωσι ἔργων ἐμβεβλήσθαι εἰς τὴν γῆν (73^a); 104, 32 ἀποδότη τὴν φερνὴν ἐν ἡμέραις δέκα ἀφ' ἧς ἐά[ν ἀπ]αιτηθῇ (92^a); 107, 8 βεβαιώσω σοὶ καὶ οἷς ἐάν μισθώσῃς (112^a); II 459 descr. δ' ἐάν περισσὸν γένῃται, μέτρησον αὐτοῖς (5^a). — Unbestimmt ptolemäisch Preis. Samm. 4531 (Einkratzung) ὅς ἐάν ὠδε αὐρήσῃ ἢ σέχῃ (l. χέσῃ), ἔξει τὸν Σέρατιν κεχολωμένον. Ähnlich 4532.

c) im bloßen Konjunkt. Aor. ohne ἂν:

Teb. I 156 descr. ὁμολογοῦμεν παρειληφέναι διὰ σοῦ Ἄλκιμον καὶ ἡμέρας αἷς παραγγεῖλης ἡμῖν παρασ[τῆ]σαι τὸν προγεγραμμένον Ἄλκιμον (91^a). Lond. II Nr. 226 b (p. 9) 7 ὁπότερος [δ' αὐτῶν μὴ] ἐμμεῖνῃ (II^a) ist zu fragmentarisch, um einen sicheren Schluß zu gestatten.

3. Konjunkt. Praes. und Aor. in demselben Relativsatz verbunden oder in parallelen Relativsätzen wechselnd.

Rev. L. 14, 12 = W. Chr. 258 δς δ' ἂν παρὰ ταῦτα ἢ ἀγορ[άσει] ἢ μετ[αδῶι] (vorvergangen) ἢ μετέχῃ (priorisch dauernd), [πραχθήσε]ται μνάς τριάκοντα (258^a). Hal. 1, 228 (III^a) ἔάν μὴ φῆι ἰδεῖν περὶ ὧν ἂν κελεύῃ (in der Gegenwart fortwirkend) μαρτυρεῖν, ἔξομοσάσθω τὸν νόμιμον ὄρκον μήτε εἰδέναι μήτε παρεῖναι περὶ ὧν ἂν κληθῇ (vorvergangen). Par. 10, 12 τοῦτον δς ἂν ἀναγάγῃ, λήψεται χαλκοῦ ταλ. Β; dagegen 24 ganz im gleichen Sinn δς ἂν ἀναγῃ, λήψεται (145^a). Der Ausfall der Silbe αῖ ist wahrscheinlich; also graphisches Versehen.

4. Relativsätze im Konjunkt. Perf. mit ἄν.

Petr. III 43 (2) recto col. 1, 25 ἀποτείσουσιν τὸ ἀργύριον δ' ἂν προειληφότες ὥσι; ebenso col. 3, 5; 4, 42; verso col. 3, 13; 5, 12 (246^a).

Über einen höchst zweifelhaften Relativsatz mit bloßem (potentialem) Optativ s. unten § 49 B.

5. Hypothetische (allgemeine) Relativsätze im Indikativ unterscheiden sich von den konjunktivischen ursprünglich gerade so, wie Bedingungs-vordersätze mit εἰ + Indikativ von solchen mit ἔάν + Konjunktiv, d. h. erstere bezeichnen eine realisierte Annahme bzw. eine individuell bestimmte Kategorie, während die konjunktivischen verallgemeinernd eine zukünftige Erscheinung in unbestimmter Frequenz der Fälle zum Ausdruck bringen¹⁾. Doch hat sich dieser Unterschied, wie es scheint, namentlich im Kanzleistil amtlicher Erlasse und Verfügungen vielfach verwischt oder ist uns nicht mehr fühlbar, so daß man Promise-Gebrauch beider Formen konstatieren kann.

Die Vorschrift Hal. 1, 109 f. δς δ' ἂμ μὴ βούληται συμβα[λέσθαι, τὸν μὲν χοῦν] εἰς τὸ χωρίον ἀναρριπτέτω, εἰς ὁπότερον ἂν βούληται (III^a) ist allgemein gehalten und bezieht sich auf eine unbegrenzte Zahl künftiger Fälle. Dagegen Petr. III 41 verso 10 (III^a) ὁποτέρως οὖν καὶ σὺ δοκιμάξεις, οὕτως ἔσται wird die in die Zukunft fallende Verwirklichung an ein bestimmtes, schon vorliegendes, tatsächliches Urteil geknüpft. In einer Quartierverfügung Petr. II 8 = W. Chr. 450 verso II 1 ff. (III^a) ὅσοι ἔχουσι σταθμοὺς ἐκ τοῦ βασιλικοῦ ἢ ἄλλως πως ἐπισταθ[μεύουσιν, μηθέν] ἀργύριον λαμβάνειν ist es zweifelhaft, ob auf tatsächliche Verhältnisse und bestimmte Inhaber von Quartieren angespielt wird oder ob die Vorschrift ganz allgemeinen Sinn hat. Jedenfalls lassen sich im Steuergesetz des Philadelphos (Rev. L.) beide Formen (Relativ mit ἂν + Konj. und mit bloßem Indik.) in derselben Verwendung nachweisen: z. B. 48, 3 ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται οἱ κάπηλοι καὶ οἱ μετὰβολοι, παρακομιζέτωσαν ὅ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς — verglichen mit 20, 14 [ῥα δὲ] συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι καὶ ὁ ἀντιγραφεύς, μὴ προσέσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι (258^a). Mit den zahlreichen oben (S. 264 ff.) angeführten Beispielen für Relativsätze mit ἂν + Konjunktiv vergleiche man die indikativische Formulierung ganz analoger Kategorien wie: 21, 11 ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται, ἔστω καλεῖσθαι; 26, 1 [παρ' οἷς δὲ] προϋπάρχει ὄργανα, ἀπογραψάσθωσαν; 37, 10 ὅσοι ἔχουσιν ἀμπελώνας ἢ παραδείσους τρόπῳ ὠτινιού, διδόντωσαν πάντες; 43, 11 ὅσοι δ' ἀτελεῖς εἰσιν κατὰ τὴν χώραν, παραμετρεῖτωσαν; 44, 3 ὅσα δ' ἐν ὠρεῶι κῶμαί εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ

¹⁾ Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 380, 1. Jacobsthal, Tempora und Modi 108 f.

καθιστάτωσαν; 52, 25 ὅσοι δὲ τῶν ἐμπόρων Ξενικὸν ἔλαιον παρακοιμίζουσιν, ἀτελεῖς ἔστωσαν etc. Das Futurum steht dem Konjunktiv einen Schritt näher: 20, 11 διαλογιζέσθωσαν δὲ πάντες κατὰ ταῦτά, ὅσοι τι τῶν βασιλικῶν πωλήσουσιν (258^a).

6. Statistik über den Konjunktiv in Relativsätzen.

Hypothetische (allgemeine) Relativsätze

im Konj. Praes.						im Konjunkt. Aor.						im Konj. Perf.
mit ἄν		mit ἐάν		ohne ἄν		mit ἄν		mit ἐάν		ohne ἄν		mit ἄν
III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a
60	58	—	12	3	—	65	20	4	4	—	2	5
118		12		3		85		8		2		5
133						95						5
233												

II. Finale Relativsätze stehen durchaus im Indikat. Fut., nirgends im Konjunktiv, vgl. oben § 40 S. 214¹).

III. Qualitativ-konsekutive Relativsätze haben den Indikat. Praes. manchmal auch Fut., worüber oben § 40 S. 214; in beabsichtigten Folgesätzen mit ἐφ' ὧν steht der Indikat. Fut., ganz vereinzelt der Infin. Fut., worüber ebenfalls S. 214 f.

Anmerkung. Nach Analogie der Konsekutivsätze mit ὥστε (vgl. Infinitiv) haben konsekutive Relativsätze bisweilen den Infinitiv: Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 ἐντυχόν σοι παρ' αὐτὸν τὸν καιρόν, ὑπὲρ ὧν (mit der Folge daß, fast = ὥστε) παρὰ (weil) τὸ μὴ ἔχειν (sc. με) τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (d. h. der meine Eingabe an den Mann bringen konnte) συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἔλθεῖν (161^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 13 (158^a) προσδεομένου δέ σου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν (militärischer Posten), δι' ἧς καὶ αὐτὸς τε ἐν κατοχῇ ὧν ἔξω τε αὐτοῦ (τοῦ ἱεροῦ?) διευσχημονεῖν καὶ βοήθειαν ἔχειν = durch den ich selbst auch in eine anständige Lage kommen und Hilfe finden sollte. Vgl. auch Petr. II 13 (5) 2 = III 42 B (2) 2 (Wilcken, Addenda et Corrig. Petr. III p. XV) σῶμα (Person) δ κατασκάψαι (258—57^a). Über die Möglichkeit eines Optativs oder Futurum (κατασκάψει) s. § 49 Anm. 4.

Wenn sich eine Infinitivkonstruktion in einen kausalen Relativsatz verirrt, wie Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὼ μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ ἑαυτῶν ἐξελευσόμενον (162^a), so macht dies ganz den Eindruck einer Analogiewirkung eines artikulierten Infinitivs mit einer Präposition (etwa διὰ oder παρὰ τό). Vgl. Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (161^a).

Über die Modusassimilation in Relativsätzen, die zu einem abhängigen Infinitiv gehören, vgl. unter der Lehre vom Infinitiv § 50.

¹) Über das Eindringen des Konjunktiv in finale (und konsekutive) Relativsätze nach Analogie der mit ἵνα und ὅπως eingeleiteten Sätze vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 378. Radermacher N. T. 138. Schmid Attic. IV 621.

§ 47. Zeitsätze ¹⁾.

Abhängige Temporalsätze im (prospektiven) Konjunktiv mit ἄν bezeichnen wie die Relativsätze mit ἄν entweder einen bestimmten, in die Zukunft fallenden Einzelvorgang oder eine unbestimmt in der Gegenwart oder Zukunft sich wiederholende Erscheinung, und zwar steht der Konj. Praes., wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, der Konj. Aor., wenn die Handlung des Nebensatzes vorangeht.

Die wie beim Relativ unmittelbar hinter der Temporalkonjunktion stehende Partikel ἄν kann nur bei ἕως (namentlich mit Aor.) gelegentlich fehlen ²⁾.

I. Sätze mit ἕως und μέχρι ³⁾.

A. Mit Konj. Praes. = ‚so lange als‘ von unbestimmter Dauer in der Gegenwart oder Zukunft:

1. mit ἄν:

III^a ἐὰν μοι παραμείνωσιν ἕως ἄν ἐγὼ ζῶι Petr. III 2, 21 (= I 15, 19); I 16 (1) 16 (237^a). Testament. — Δημητρίαν κυρίαν εἶναι μέχρι ἄν ζῇ Eleph. 2, 4 (285^a). Ebenso.

2. ohne ἄν:

II^a ἕως αἱ σημαίνόμεναι τῆς θεᾶς πρόσοδοι μένωσι, μηδενὶ ἐπιτρέπετε Tebt. 6, 42 (140—39^a). Amtlicher Erlaß.

Anmerkung 1. ἕως mit Indik. Praes. = ‚so lange als‘ enthält eine bestimmte Zeitangabe mit Rücksicht auf tatsächlich vorliegende Verhältnisse ⁴⁾: Eleph. 14, 24 ἐξέσται τῷ βουλομένῳ υπερβάλλειν, ἕως ἔτι ἐν τοῖς κύκλοις εἰσὶν (223^a). Es handelt sich um eine bestimmt angesetzte Auktion, nicht um eine allgemeine Vorschrift. Ähnlich einmal das in der vorchristl. Κοινή seltene ἄχρι mit Ind. Praes. PSI IV 424, 16 εὐχαριστήσεις τοῖς τε φίλοις καὶ τοῖς θεοῖς τὴν ταχίστην οἰκονομέσας (= ἡσας), ἄχρι ἐστὶν καιρὸς (III^a). Leid. B 3, 5 ἔστιν τὰ ἀξιούμενα ὑπὲρ τοῦ Δημήτριον προσδέεσθαι ἐπιτελοῦντα, ὃ ἄν συντάσωμεν, ἕως ἐσμέν (in diesem bestimmten Fall) ἐν τῷ ἱερῷ (164^a). — Über ἕως mit Indik. Imperf. und Aor. s. unten.

Anmerkung 2. An zwei Stellen ist wohl für ἕως ἄν mit Konj. Praes. die Bedeutung ‚bis‘ anzunehmen: PSI V 484, 8 ἕως ἄν οὖν σοι φαίνεται [Edgar], τὴν ταχίστην ἀπόφηναι (schwerlich ἀποφῆναι, wie die Herausg.) αὐτῷ (258^a). Wenn ἕως richtig gelesen ist (ὡς läge näher), so steht es wohl nicht im Sinn eines befristeten Moments, bis zu dem etwas geschehen soll, sondern von dem erreichten Augenblick, in dem etwas geschehen wird. So in deutschen Dialekten: ich komme bis zum Sonntag statt

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 16—17. Kühner-Gerth II § 567. Brugmann-Thumb 577. Stahl Verb. 444 ff. Meisterhans-Schwyzer S. 242, 9; 247, 1; 251 b. Jacobsthal 111—120. Hermann, Die Nebensätze 294—317. Radermacher N. T. 145. 164 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 381—383. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 970 ff.

²⁾ Über verdächtiges ὡς εὐρωμεν = ὡς ἄν εὐρωμεν vgl. S. 273 Anm. 5.

³⁾ A. Fuchs, Die Temporalsätze mit den Konjunktionen „bis“ und „so lange als“ = Beitr. z. histor. Synt. d. griech. Spr. herausg. v. M. Schanz, 14. Heft. Würzb. 1902.

⁴⁾ Vgl. A. Fuchs, Temporalsätze 128.

am Sonntag, und bei Zahlbegriffen ἕως von der ganzen Summe¹⁾. Cair. Zen. 28, 5 ἕως ἂν εἰδῶ (bis ich weiß), ποῦ γῆς εἰμι (255^a). Die Beziehung des Temporalsatzes ist nicht ganz sicher: schwerlich bezieht er sich auf das unmittelbar vorausgehende παραπολοῦμαι, sondern auf das Hilfesuch Z. 3 καλῶς ἂν ποιήσαις ἀποστείλας.

B. ἕως und μέχρι mit Konj. Aor. = ‚bis‘ von einer punktuell gedachten, zukünftigen Einzelhandlung, die der Handlung des Hauptsatzes zeitlich vorangeht:

1. mit ἄν:

a) Im übergeordneten (stets voranstehenden) Satz begegnet teils ein Indic. fut., teils ein Präsens (in futur. Sinn), teils ein Imperativ (Praes. oder Aor.), teils irgend eine prospektive oder jussive Ausdrucksform (ἐάν + Konjunktiv, Optativ, imperativerischer Infinitiv).

ἕως ἄν: III^a Hal. 1, 49 τὴν πράξιν μὴ συντελεῖται, ἕως ἂν ἡ δίκη συντελεσθῇ; ebenda 139 αἱ δίκαι ὑπερβόλοιμοι ἔστωσαν, ἕως ἂν οἱ καταλιπόντες αὐτοὺς παραγένωνται = 150; 156 ἕως ἂν ἐπανεέλθωσιν; 176 μὴ καταχρήσθωσαν, ἕως ἂν παραγένωνται (III^am). Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 9 ἀνάγραφον, ἕως ἂν πάντας ἐπέλθῃς; ebenda 11 ἐστὶ γὰρ ἀναγκαῖον ἕκαστον γινώσκεισθαι, ἕως ἂν καταστῇ τὰ περὶ τὴν κληρουχίαν (251^a). Lille 5, 29 προσμετρήσαι (imperat. Inf.) αὐτῷ, ἕως ἂν ἐπισκεψώμεθα (260—59^a); 26, 8 δεήσει ἐπισχεῖν, [ἕως ἂν] μάθωμεν (III^a). Petr. II 3 (a) 1 ἐπέχω, ἕως ἂν ἐξέλθῃ (III^a); II 14 (1) = III 46 (1) 8 χρηματίσαις αὐτῷ ἄλλας χαλ(κοῦ) (δραχμὰς) μ., ἕως ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενέγκωμεν (III^a); II 37 verso (2a) 15 οὐ δύναμαι ἀνθιστάνειν, ἕως ἂν ὀχυρωθῇ (um 240^a); II 40 (a) 27 περὶ ὧν ἐντείνεσθε, ἕως ἂν ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἴδωμεν (223^a). II 44 = III 74 (b) 13. 18 βεβαιούτωσαν, ἕως ἂν ἐκκαρπεύσωσιν; ebenda 16 ἕως ἂν κομίσωνται (III^a); III 20 recto col. 4, 6 = W. Chr. 450 βασιλέα προστάξει μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν, ἕως ἂν ὁ βασιλεὺς περὶ τούτων ἐπισκέψηται (III^a); III 74 (a) 8 ἐφ' ᾧ βεβαιώσω σοι, ἕως ἂν κομίσωμαι τὰς ἀρτάβας (III^a). Rev. L. 13, 13 ἐμ φυλακῇ ἔστω, ἕως ἂν ὁ βασιλεὺς περὶ αὐτοῦ διαγνῶι (258^a); 55, 23 ἐάν δὲ ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου μὴ παραμείνῃ, ἕως ἂν ἡ ζήτησις γένηται (die Haus-suchung vollzogen ist). PSI IV 322, 4 (266—65^a); 344, 17 (256^a); 377, 10 (250^a); 382, 18 (246^a); 418, 21 (III^a); V 534, 7 (III^a); VI 598, 8 (III^a); 603, 15 (253^a) Cair. Zen. 49, 6 (249^a); 54 (b) 12 (246^a). BGU VI 1262, 16 (216^a); 1266, 30 (203^a). Frankf. I 1, 26 = 78; 40 = 94 (214^a); 2, 29 = 74 (215^a).

II—I^a Amh. 41, 10 καλῶς ποιήσετε συνπαραστάντες αὐτῷ, ἕως ἂν ποιήσῃται τὸν σφραγισμὸν (II^a). Grenf. I 11, 17 δότω ἀνηλώματα εἰς τὸν περιστερῶνα, ἕως ἂν ἐπιτελέσωσιν (126^a). Teb. I 21, 4 γέγραφα ἐπισχεῖν, ἕως ἂν παραγένηται (115^a); 105, 47 τῶν γενημάτων κατ' ἔτος κυριεύτω, ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκφόρια κομίσῃται καὶ τὰλλα πάντα συντελεσθῇ, 51 ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκ πλήρους κομίσῃται (103^a). BGU VI 1271, 11 (II^a).

μέχρι ἄν: III^a PSI IV 423, 34 ἵνα ἔχωμεν ἐργαζόμενοι, μέχρι ἂν ἐπισκέψῃ (III^a). II^a Rein. 18, 41 προνοηθῆναι (imperat.) ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθῇσεται, μέχρι ἂν ἀπὸ τοῦ σπόρου γένηται (108^a). Teb. 27, 101 ἀνέγνων οἷα γράφεις περὶ τῶν κατὰ Πρώταρχον εὐκοσμιώτερον ἐν τῇ οἰκίᾳ παρακατέχειν [...]μενος, μέχρι ἂν ἑαυτῷ λόγον δούς προνοηθῇ τὰ τῆς διαγνώσεως τῶν χρημάτων (113^a).

b) Nach einem Praeteritum mit prospektivem Gedanken:

PSI IV 368, 25 ἔγγυόν μοι ἔδωκε, ἥως (sic) ἂν πρὸς σε ἔλθω (250^a); 420, 12 οὐκ ὠήχομην (wollte nicht gehen), ἕως ἂν μοι σὺ συντάξῃς (III^a); 438, 13 ἀνεβάλλετο

¹⁾ Vgl. PSI IV 386, 12 διαγράψαι ἕως ἵ Σ (245^a); 395, 5 δίδου Εὐδήμῳ εἰς τὸ βαλανεῖον ἕως ἵ (241^a).

(suchte es zu verschieben), ἕως ἄν παραγένηται (III^a). Cair. Zen. 30, 32 ταῦτα δ' ἐξεδώκαμεν (haben wir kontraktlich vergeben), ἕως ἄν καὶ (= καὶ) αὐτὸς ἐπισκέψηι (255^a).

2. ohne ἄν¹⁾:

a) Im regierenden Satz steht ein Haupttempus:

III^a Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 τὸ δὲ πλήρωμα οὐκ ἐργάζεται, ἕως οὗ τὰ συντελεσμένα ἔργα ἐγμετρηθῇ (241—39^a)²⁾.

II—I^a Grenf. II 38, 16 γράψον μοι περὶ τοῦ μὴ λογεῖν (sic), ἕως καταβῇς (I^a). Teb. 37, 21 ἔχε ἀπὸ τοῦ χαλκοῦ (τάλαντον), ἕως καταβῶ καὶ λάβωι (73^a). Zweifelhaft Theb. Bk. XI 11 ὅμως δὲ καὶ ἐὰν μετασταθῇ ἐπὶ... να ἔστω, ἕως η... ἀπαρτίσει τοὺς... Stark fragmentarisch; XI b bietet nur ein Schnipfel von 3½ Linien, auf dem zu erkennen ist ἐω νη...| ην ἀπαρτίσει τοὺς... (116^a)³⁾.

b) Im regierenden Satz steht ein Praeteritum: ἕως hat dann finale Bedeutung, fast wie ἵνα⁴⁾:

II^a Leid. C (p. 118) col. 2, 25 (163^a) ψμην ἐπικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἀμμωνα ἔρχεσθαι ἥως παραγίνηται (damit er beistehe). Par. 23, 10 κατακολυμβήσας, ἕως ἔλθῃ = ἔλθῃ (um zu gelangen) εἰς νήσον ἐν ποταμῷ (165^a). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 16 ἐπορευομένη ἕως καταλάβω αὐτάς (159^a). Traumbericht.

II. ἐπάν, ἐπειδάν, ὀπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν.

A. Mit Konj. Praes.

a) Gewöhnlich von einer unbestimmten, in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrenden Erscheinung (iterativ). Vorherrschende Konjunktion in diesem Fall ist ὅταν. Relatives Zeitverhältnis: Gleichzeitigkeit der beiden Glieder. Der übergeordnete Satz enthält in der Regel ein Präsens oder Futurum, doch auch den Aorist, wo es sich um punktuelle Aktionsart handelt.

III^a Hal. 1, 174 ὅταν ἀπολύωνται (ausrücken) ἐκ τῶν σταθμῶν, ἀφιέτωσαν; 177 ἀκούομεν, ὅταν ἀποπορεύωνται, ἀπομισθοῦν αὐτούς; 214 ὅταν τις ὀρκίζῃ, ὀμνύτω ὁ ὀρκιζόμενος (III^a^m). Petr. II 44, 25 ὅταν δ' ἀλίσκηται, ἀποτείσάτω (III^a). Rev. L. 16, 15 ὅταν δὲ τὸν ἐχόμενον δι[αλογισμὸν] πο[ιῶ]νται, καὶ τὸ περιὸν προσλαμβάνέτωσαν; 19, 12 συνταξάτω τῷ οἰκονόμῳ ἀποδοῦναι αὐτῷ, ὅταν ἡ ἐπιλόγευσις ᾖ; 21, 13 ἔστω καλεῖσθαι, ὅταν βούλωνται; 24, 15 τρυγάτωσαν, ὅταν ἡ ὥρα ᾖ καὶ ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν, ἐπαγγελλέτωσαν τὴν ὥνῃν; 25, 4 ὅταν οἰνοποιεῖν βούλωνται, παρακαλείτωσαν τὸν διοικοῦντα; 42, 3 ὅταν ὥρα ᾖ, ἐπαγγελλέτωσαν; 51, 11 ὅταν βούλωνται, παραλαμβάνέτωσαν (259^a). Cair. Zen. 19, 4 ὅταν (so oft) δέ σοι χρεια ᾖ τοῦ πλοίου, ἀποχρήσουσι (256^a). PSI IV 434, 6

¹⁾ Nach Fuchs, Temporalsätze 129 „begegnet bei den Rednern, bei Plato und Xenophon der reine Konjunktiv nicht mehr“.

²⁾ In demselben Stück Petr. III 43 (3) 12 verbindet sich mit ἕως οὗ (im Sinn von ἕως τοῦ) durch Modusassimilation der Infinitiv: ἐγραφάς μοι μὴ ἀποσπάσαι τὸ πλήρωμα ἐκ Φιλωτερίδος, ἕως οὗ τὰ ἔργα συντελέσαι.

³⁾ Spätere Belege für ἕως + Konj. Aor. ohne ἄν sind häufig: z. B. allein bei P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 20, 20 συνπεριφέρει τῷ καιρῷ, ἕως σε καταλάβῃ (III s. p. C.); ebenda 32 πρόσεχε αὐτῇ, ἕως παραγένωμαι; 23, 4 ποιήσον τὸν ἀδελφὸν ἐτοιμάσαι τὸ κέρμα (Kleingeld), ἕως ἔλθῃ (IV. s. p. C.). Ostr. 64, 4 (III. s. p. C.).

⁴⁾ Über finales ἕως vgl. Weber, Absichtssätze I. c.; Fuchs, Temporalsätze 129. Blaß-Debr. N. T. § 375.

συναντᾶν ἐκέλευον, ὅταν περιοδεύω (261^a). — Auf Inschriften: Kanop. Dekr. 60 δ ὁ προφήτης οἷσι ἐν ταῖς ἀγκάλαις, ὅταν αἱ ἐξοδεῖται τῶν θεῶν γίνωνται, 64 ὅταν τὰ Κικήλλια (ein Fest) ἄγῃται, κατασκευάσαι (sollen herstellen — effektive Aktionsart) τὰς παρθένους ἄλλο ἄγαλμα (237^a).

II^a Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 τῶν ἐχόντων τὰ κτήνη προθύμους ἑαυτοὺς ἐπιδιδόντων (da die Viehbesitzer sich bereitwillig hergeben), ὅταν ὀρώσιν ἀντικαταλασσομένην τὴν εὐχρησίαν (164^a).

Unbestimmt ptol. auf einem sehr schlecht geschriebenen Pap. Preis. Samm. 627, 12 ὅταν τις ὑμῶν βινῇ) ἄλλ(ο)τρίαν γυνή (= γυναῖκα), δώσει . . .; ebenda 14 ὅταν τις κυνήγησαν (Igd. κυῆσαν) ohne Verbum (zu ergänzen βινῇ).

b) Von einer bestimmten, in die Zukunft fallenden Einzelerscheinung (vorherrschende Partikel ὡς ἄν):

III^a Hal. 8, 4 ὡς ἄν οὖν ἐπιβάλλῃς (kommst) ἐπὶ τοὺς τόπους, προσάγαγε αὐτόν (232^a). Lille 15, 3 ὅταν οὖν αὐτὸς παραγίνωμαι, παρακοιμῶ (242—1^a). In beiden Fällen läge der Konj. Aor. näher, da streng genommen (wenigstens nach griechischem und lateinischem Sprachgebrauch) die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes vorangeht. Doch ist am Text nichts zu ändern und nur die weniger genaue Tempuswahl als charakteristisch für den Ton der Umgangssprache festzustellen. Ferner PSI IV 329, 5 ἵνα, ὡς ἄν ἐπιλαμβάνωνται αὐτοῦ, συναντιλάβωνται (258^a); 375, 6 φρόντισον ὅπως ἄν κοιμισθῇ, ὡς ἄν ποτε δυνατόν ᾖ (250^a); 418, 6 ὡς ἄν εἰσέρχόμεθα (III^a). V 533, 9 γράψω σοι περὶ τοῦ πατρός, ὡς ἄν πληὶ ὁ κέλῃς (III^a), schwerlich final (vgl. oben S. 259 Note 3), woran Vitelli denkt; 533, 17 ὡς ἄν καταπλῇς (III^a). Vgl. BGU VI 1300, 6 ὡς ἄν ἀναπλῇς (III—II^a). PSI VI 659, 10 ὡς ἄν ὕψιαι νῆις σὺ καὶ παραγένῃ (III^a). Nebeneinander durativer Zustand und in der Zukunft vorzeitige Einzelhandlung. Cair. Zen. 42, 8 ὡς ἄν ἐκποιῇ = so bald es möglich ist (252^a).

B. Mit Konj. Aor.

a) In der Regel von einer bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, vor der Handlung des Hauptsatzes abgeschlossenen Einzelhandlung. Vorherrschende Partikel ist ὡς ἄν; daneben ὅταν, ἐπὶ ἄν und ἐπειδᾶν. Die Form des übergeordneten Satzes ist teils der Indikat. Fut. teils ein Imperativ (Aor. oder Praes.) teils irgendein jussiver Ausdruck (Finalsatz, Infinitivkonstruktion).

α) Nachsatz ein Indik. fut.:

III^a Hib. 57, 1 ὡς ἄν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν, ἀναπέμψομεν (247^a); 66, 4 ὡς ἄν παραγένωμαι, συναλλάξω σοι (228^a). Lille 1 verso 12 τοῦτο δ' ἔσται ἐπὶ τῆς μισθώσεως, ἐπειδὴν εἰδήσωμεν τὰ πλήθη τῆς γῆς (259—58^a). Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 10 ὡς ἄν . . . ἀνενέγκωμεν (Wilcken), πραχθήσεται; III 43 (2) recto col. 1, 6 = col. 2, 29 ὅταν ἀπαιτηθῶσι, ἀποτείσουσι; ebenda col. 1, 12 = col. 2, 33 ἀποδώσουσιν, ὡς ἄν συντελεσθῇ τὰ ἔργα; ebenso col. 4, 33; col. 5, 6; col. 1, 17 = 2, 36 ὅταν ἀπεργάσωνται, λήμψονται = col. 4, 28; col. 1, 14 δοθήσεται (pap. δοθήσονται) αὐτοῖς, ὅταν τὴν συγγραφὴν σφραγίσωνται, τὸ ἥμισυ τῆς ἐργολαβίας; ähnlich col. 2, 33 und verso col. 3, 6 (246^a). PSI IV 360, 12 ὡς ἄν τάχιστα λικμήσωμεν, 17 ὡς ἄν τὰ γενήματα ἀφρεθῇ (252^a); 287, 7 παραγένῃται (244^a); V 500, 9 παραγένῃ (257^a); VI 575, 2 ἀποδώ (251^a); 593, 6 παραγενώμεθα; 624, 16 ἄρῃωνται; 659, 10 παραγένῃ (III^a). Cair. Zen. 5, 48; 8, 13; 27, 2; 34, 1; 40, 4; 42, 5; 44, 3; 45, 2 (III^a ¹⁰). Stets ὡς ἄν.

II^a Par. 46 = Witkowski ep. pr.² Nr. 47, 18 ὡς ἂν εὐκαιρήσω (einen günstigen Augenblick gefunden habe), παραχρήμα παρέσομαι (153^a).

β) Nachsatz ein Imperativ:

Aorist: III^a Stehende Eingangswendung in Briefen ὡς ἂν ἀναγνώως (ἀδβης) τὴν ἐπιστολήν mit darauffolgender Aufforderung: so Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 48 (III^a). Eleph. 10, 1; 12, 3 (223^a). Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 1 (251^a). Hal. 13, 7 (III^a). Hib. 44, 5 (253^a); 58, 2 (245^a); 59, 2 (nach 245^a); 61, 3; 62, 10 = 71, 8 (245^a); 168 descr. (nach 245^a). Hal. 7, 2 ὡς ἂν ἐξαποστείλῃς, διασάφῃσον (232^a). Rev. L. 34, 10 ὅταν πάντες οἱ καρποὶ πωληθῶσιν, διαλογισάσθω (258^a). PSI IV 375, 7 ὡς ἂν καιρὸς γένῃται, διάθου (250^a); 444, 7 ὡς ἂν τάχιστα λάβῃς, γράφον (III^a); V 524, 3 (241^a). Gurob 6, 4 ὡς ἂν ἀναγνώως, διασάφῃσον (214^a).

II^a Amh. 43, 9 ἀποδὼτὶ τὸ δάνειον, ὅταν ἡ ἄφεις γένῃται (173^a).

Praesens: III^a Hib. 45, 3 ὡς ἂν λάβῃτε τὴν ἐπιστολήν, παραγίνεσθε (257^a). II^a Teb. 26, 2 ὡς ἂν ἀναγνώτε τὴν ἐντολήν, συμμείσετε (114^a); 27, 62 ἐπὶ καὶ τὸ πρόγραμμα ἐκτεθῇ, προνοεῖσθε (113^a).

γ) Nachsatz ein jussiver Ausdruck oder abhängiger Infin. fut.:

Finalsatz: Petr. II 2 (4) = Witk. ep. pr.² Nr. 12, 8 ἵνα, ὡς ἂν συμμείζωμεν [Verbum des Finalsatzes fehlt] (um 260^a).

Infinitiv: Hamb. I Nr. 27, 8 ἔφη, ὡς ἂν βραίσῃ, παραγενήσεσθαι (250^a). Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι, ὅταν λειτουργία προσπέσῃ, ἀπολύει αὐτοὺς (244—43^a). Petr. II 2 (1) 10 τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι αὐτὸν τὰ ἐκφόρια, ὅταν ἡ ἄφεις δοθῇ (222—21^a); II 19 (1a) 7 ὡς ἂν τοῦτο ποιήσῃς, ἀξίωσα (sic) αὐτὸν μεταπέμψασθαι (III^a).

δ) Der Nachsatz ist unsicher:

Eleph. 9, 3 ὡς ἂν ἀναγνώως τὴν ἐπιστολήν (Nachsatz verloren, vermutlich ein Futur, etwa οὐ δεήσεις?) (223^a). Petr. I 30 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 1, 4 ὡς ἂν λάβωμεν, π[όρῃσον?]; II 31, 9 ὅταν ὁ καιρὸς ἐπιστῇ (III^a). PSI VI 575, 2 ὡς ἂν ἀποδῶι (251^a).

Anmerkung 3. Beachtenswert ist bei ὡς ἂν die absichtliche Ellipse des Verbum im Temporalsatz an mehreren Stellen, wo ein aorist. Konjunktiv zu ergänzen ist: PSI VI 587, 3 παρέσται εἰς Φιλαδέλφειαν, ὡς ἂν ἐξ Ὀννέους καὶ Μοεθύμιος (sc. ἀνέλθῃ) (III^a). Ebenso Par. 25 = UPZ 21, 27 ὡς ἂν εἰς Μέμφιν (sc. ἐπανέλθω); Lond. 20 = UPZ 22, 16 (162^a).

b) Weit seltener bezeichnet der Konj. Aor. eine unbestimmte, in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrende, im Verhältnis zur Haupt-handlung vorzeitige Erscheinung: so insbesondere in Verfügungen und Gesetzen, wenn statt einer Kategorie von Fällen ein Einzelfall typische Bedeutung erhalten soll. Der regierende Satz hat dann meist präsentische (iterative) Form (teils Indikativ teils Imperativ teils einen jussiven Infinitiv); ganz vereinzelt begegnet der Imperat. Aor.

α) Indik. Praes.: Par. 61, 13 πάντα ταῦτά ἐστιν ἀλλότρια τῆς ὑμετέρας σωτηρίας, ἐπὶ τις ἐξελεγχθῇ λελυπηκώς τινα (156^a). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 17 πᾶς τις πειράται, ὁπηνίκ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῇ, ταχέως παραγίνεσθαι (168^a); E = UPZ 15, 24 ὁπηνίκ' ἂν ἐπιγνῶσιν, διότι ἀπέστανται, εἰςβιαζόμενοι πολιορκουσι (156^a); F (Witkowski) 16 οἱ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι, ὁπηνίκ' ἂν ἐπιγνῶσιν (sobald sie allemal zur Erkenntnis kommen), ὅτι κεχώρισται ἐπὶ λειτουργίαν, εἰςβιαζόμενοι ἐνεχυράζουσιν καὶ ὑβρίζουσιν (II^a). Lips. I 104 = Witk. ep. pr.² Nr. 63, 16 ὅταν (so oft) ἡμῖν γράψῃς, ἐνψυχὸν τι λαμβάνω (96—95^a).

β) Imperat. Praes.: Eleph. 14, 25 ὅταν ἀπὸ τῆς πράσεως γένωνται, ἐξέστω υπερβάλλειν (223^a). Hal. 1, 25 ἐπιλαμβανέσθω παραχρήμα, ὅταν ἡ γνώσις ἀναγνωσθῇ, 236 μὴ ἐξέστω ἐνεχυράζειν μηδὲ ὅταν τις ἀποθάνῃ, 253 [ἐπειδὴ] δὲ δῶι τὸ ἀμφοῦριον, [μὴ] ἔστω αὐτῷ πρὸς τὸν πριάμενον δίκη (111^a). Ein typischer Einzelfall im Imperat. Aor. Hal. 1, 193 ὅταν (so oft) τις ἀδικήσῃ, ἀποτεισάτω (111^a).

γ) Infinitiv: Kanop. Dekr. 68 ὅταν ὁ πρῶμος σπόρος παραστή, ἀναφέρειν (abh. von εἶπαν); ebenda 70 ἐπὶ πάν ἐπαχθῶσιν (sc. οἱ ἱερεῖς) εἰς τὸ πλῆθος, δίδουσαι ταῖς θυγατρῶσιν τῶν ἱερέων τροφήν (237^a).

Anmerkung 4. Einmal begegnet, wie es scheint, analog zu ὅς ἐάν (worüber oben § 46 S. 263f.) auch ὁπότ' ἐάν mit Konj. Aor. Teb. 12, 9 [ὁπό]τ' οὖν ἐάν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν (Nachsatz verloren) (118^a). Ähnlich Fay. 22 = Mitt. Chr. Nr. 291, 29 ὅτε ἐάν βούλῃται (1^a). Nachsatz verloren.

Anmerkung 5. Zweifelhafte Fälle: Hib. 29, 1 ὅταν δὲ κ[....] τὸ ἀνδράποδον, καὶ διπλοῦν ἀποτινέτω (nach 265^a). Rev. L. 26, 13 ὅταν τὸ πρῶτον ἔκθεμα παραγγελέν πύθωνται?, ἀπογραφέσθωσαν (258^a). Par. 37, 57 ἀξιῶ οὖν, ὡς ἂν κρίνῃς (eher wohl Aorist als Präsens), διαλαβεῖν περὶ αὐτοῦ (163^a). — PSI VI 620, 10 (111^a) ἐρεβίνθους (sc. ἀποστελοῦμεν), ὡς εὖρωμεν ist das Fehlen der Partikel ἂν sehr auffällig und ohne Parallele im III. vorchristl. Jahrhundert.

Anmerkung 6. Der Indik. Praes., Imperf. und Plusquamperf. bei reinen Zeitpartikeln (ἕως, ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς) bezeichnet meistens einen einmaligen bestimmten, selten allgemein iterativen, mit der Haupthandlung gleichzeitigen, der Indik. Aor. einen einmaligen bestimmten, relativ vorzeitigen Vorgang. Die (zugleich kausalen) Konjunktionen εἴτε, ἐπειδὴ mit dem Indikativ aller Zeiten sind zahlreich vertreten; ihr Gebrauch unterscheidet sich in nichts von dem der gewöhnlichen Sprache.

α) Praesens. Bestimmte Zeitangabe: PSI IV 432, 4 ὁπότε δοκιμάζεις, συντόμως χορηγείσθω (111^a). Theb. Bk. XII 10 χάριν τοῦ περὶ τὴν κ̄ τοῦ φαῶφι, ὁπότε βατὰ αὐτοῖς γίνεται (wann die Wege passierbar sind), τὰ πλείστα διάγεσθαι διὰ κτηνῶν (111^a). Teb. II 284 = Witk. ep. pr.² Nr. 67, 5 ὡς θέλει (sobald es wünscht, fast = wenn es wünscht) ὁ Σεκενεβτῦνις ὁ κύριος θεός, καταβήσομαι (1^a).

β) Imperfekt. Bestimmt: PSI IV 380, 2 ἕως (solange) προσδόκιμος ἦν, προεδρίας εὐτυχάνομεν (249^a). Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 9 ἡνίκα ἡμέλλον (in dem Augenblick, als ich im Begriff war) κοιμηθῆναι (111^a). Par. 64, 23 ὁπότε περὶ τῶν [...] λόγος ἐρίνετο (um 160^a). Teb. 72, 240 μεμετρηκότος τὸ συγκριθῆν ὑπ' Εἰρηναίου, ὁπότε ἦν στρατηγός, ἐκφόριον (114—13^a).

Unbestimmt iterativ: Magd. 42, 6 = Mél. Nic. p. 283 = Mitt. Chr. 8 πρὸς[φοιτήσ]α (oder προσφ[οιτῶ]σα) αὐτῷ, ὁπότε ἡβούλετο (221^a). Über den in diesem Fall korrekteren Optat. iterat. vgl. unten § 49 B.

γ) Plusquamperf. (bestimmt): PSI IV 391, 8 ἡνίκα προεστῆκη (242^a).

δ) Aorist (bestimmt): Petr. III 41 verso 20 ὅτε οὖν σὺ περὶ τούτων δι[έ]ταξας χρηματῖσαι, οὐκ ἐρ... (111^a). Ob temporal oder kausal, ist nicht leicht zu entscheiden. Par. 26, 14 (163^a) ὅτ' ἀνέβημεν (nicht ὅταν ἐβημεν), worüber oben S. 211 Fußnote 1.) Teb. 24, 10 ὁπότε δὲ κατήλθοσαν (117^a); 28, 5 ὁπότε ἐπεβάλομεν εἰς τὸν νομόν (114^a); 72, 444 ὁπότε ἐπέβαλε ἐπὶ τοὺς τόπους (114—13^a); 179 descr. in einer Rechnung τοῖς παρά τοῦ ἐπιστάτου τῶν φυ(λακ)ιτῶν, ὅτε ἦλθοσαν χάριν τῶν προβάτων (111^a) etc. Inschr. Preis. Samm. 1049 Πειθαγόρας ὅτ' ἀφίκετο ἐπὶ σωτηρία (111^a). — Bei ἕως (bis): PSI V 484, 3 παρήλκεν, ἕως ἀνεζεύξατε (258^a); VI 601, 8 ἕως Κρί-

1) Auch in der Neuausgabe UPZ 42 hat Wilcken ὅτ' ἀνέβημεν hergestellt. — Dagegen scheint in der Tat auf einer ptol. Inschrift, die Preis. Samm. 287 abdruckt, Z. 5 [ὁ]ταν ἦλθεν ὑπὸ νόον τινός ein Beispiel für den vulgären Gebrauch von ὅταν = als in der Erzählung vorzuliegen, wofür es im N. T. nicht an Beispielen fehlt. Übrigens ist Text und Zusammenhang unsicher. Blaß-Debrunner N. T. § 382. Reinhold 109.

των παρεγένετο (III^a); 665, 5 οὐκ ἠδύνατο ἰάσασθαι αὐτήν, ἕως ἐγὼ παραγενόμενος ὑγίασα (III^a). Cair. Zen. 54 (a) 25 παρήλκυσαν, ἕως οὗτου παρεγενήθην (246^a). Gurob 10, 8 οὐ πρότερον ἀφήκεν, ἕως ἐπραξεν (III^a).

Statistik der mit dem Konjunktiv verbundenen Temporalkonjunktionen.

a) ἕως und μέχρι

Konjunktiv des Aorist						Konjunktiv des Präsens		
ἕως ohne ἄν		ἕως ἄν		μέχρι ἄν		ἕως ohne ἄν	ἕως ἄν	μέχρι ἄν
III ^a	II—I ^a	III ^a	II ^a	III ^a	II ^a	II ^a	III ^a	III
1	6	38	6	1	2	1	4	1
		44		3				
7				47		6		
		54						
60								

b) ὀπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὥς ἄν, ἐπάν, ἐπειδάν.

Konjunktiv des Aorist							Konj. Praes.		
ὀπηνίк' ἄν	ὅταν		ὥς ἄν		ἐπάν		ἐπειδάν	ὅταν	ὥς ἄν
II ^a	III ^a	II ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II ^a	III ^a	III ^a	II ^a
3	17	2	46	3	1	2	2	17	3
3	19		49		3		2	20	
76							30		
106									

Ergebnisse:

1. ἕως, das in der Bedeutung ‚bis‘ mit 51 Fällen gegenüber dem seltenen μέχρι (mit 4 Beispielen) weitaus überwiegt, ist die einzige temporale Konjunktion, die sich mit dem Konjunktiv ohne ἄν verbinden kann¹⁾.

2. Die absolut häufigste Verwendung findet ὥς ἄν in 59 unter 106 beobachteten konjunktivischen Temporalsätzen (49 mal von bestimmten Einzelhandlungen mit Aor., 10 mal iterativ mit Präsens); in iterativen Zeitsätzen wird es von ὅταν (20 Beispiele mit Präsens) ums doppelte über-

¹⁾ Über zweifelhaftes ὥς εὐρωμεν = ὥς ἄν εὐρωμεν s. oben S. 273 Anmerkung 5.

troffen, das in bestimmten Zeitangaben 19 mal verwendet wird. ἐπὰν und ὁπηνίκ' ἄν mit Konj. Aor. sind je dreimal, ἐπειδάν ist nur zweimal vertreten.

3. Neu ist der ausgedehnte Gebrauch von ὡς ἄν, das in der klassischen Sprache selten so verwendet wird und erst bei den LXX und im N. T. häufiger nachweisbar ist. Vgl. Blaß-Debr. N. T. § 455. Witkowski ep. pr.² S. 87.

4. πρὶν ἄν + Konjunktiv kommt in den ptolemäischen Papyri nirgends vor.

§ 48. Bedingungssätze¹⁾.

Der prospektive Konjunktiv erscheint in der hypothetischen Protasis, die mit ἐάν (manchmal εἰάν geschrieben, worüber I. Bd. S. 71²⁾); selten ἦν, s. ebenda S. 13; über ἄν = ἐάν vgl. ebenda S. 152³⁾) eingeleitet wird. Analog zu den Relativ- und Temporalsätzen bezeichnet der Konjunktiv entweder eine in der Zukunft eintretende Einzel-Erscheinung (eventueller Fall) oder verallgemeinernd einen generellen Vorgang, dessen Verwirklichung jederzeit erwartet werden kann (iterativer Fall).

Die Aktionsart des präsentischen Konjunktiv ist linear-durativ oder iterativ, ihr Verhältnis zum Hauptsatz Gleichzeitigkeit; der momentan-punktuellen Konj. Aor. hat im Vergleich zum übergeordneten Satz futurisch-perfektive Bedeutung (entsprechend dem latei-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 12. Kühner-Gerth I § 399, 2; II § 575. Brugmann-Thumb 577. Meisterhans-Schwyzer § 89. Stahl Verbum 390. Hermann, Die Nebensätze der griech. Dialektinschr. 270 ff. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschriften 87—111. Blaß-Debrunner N. T. § 373. Radermacher N. T. 142—144. Moulton Einl. 292 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1016 ff. J. Sterenberg, The use of conditional sentences in the Alexandr. invers. of the Pentateuch. Diss. München 1908.

²⁾ Als weitere Beispiele sind nachzutragen Eleph. 1, 6. 10 (311—10^a). Ehevertrag.

³⁾ Weitere Belege für ἄν = ἐάν auf Urkunden: Lille 7, 16 ἄν Ἀπολλώνιος συντάξει (III^a) Bittschrift; 29 I 6 ἄν καταδικασθῇ (III^a). Gesetz. Lond. III p. 1 (Nr. 887) 8 ἄν ἡ ταῦτα ἀληθῇ (III^a). Klagschrift. Namentlich häufig in der Zenonkorrespondenz: PSI IV 340, 1 ἄν μὴ σὺ ἐνταθῇς (257^a); ebenda 13 ἄν γὰρ αἰσθηται, 23 ἄν μὴ σὺ γράψῃς; 356, 5 ἄν φαινόμεθα (253^a); 363, 19 ἄν μὴ λάβῃ (251^a); 377, 6 ἄν μοι παραδοθῇ (250^a); 383, 13 ἄν φαίνωμαι (248^a); 392, 8 ἄν σοι φαίνεται, 10 ἄν μὲν συναντήσῃ (242^a); 445, 15 ἄν σὺ παραγένηι (III^a). Ostr. Deißmann-Meyer Gr. T. 58, 4 (155 oder 144^a) auf einer Pachtzinsquittung ἄν δέ τις ἐπέλθῃ. Deißmann macht darauf aufmerksam, daß ἄν = ἐάν, im Johannesevangelium 6 mal bezeugt, namentlich in der Verbindung mit τις volkstümlich und beliebt gewesen zu sein scheint. Vgl. auch Radermacher N. T. 161. ἄν τις ὑμῶν κακῶς ἐρεῖ auf einem sehr schlecht geschriebenen Pap. von Faijum = SB 5627, 11 (unb. pto.).

nischen Fut. exact.). Steht im Vordersatz der Konj. Perf., so wird dadurch entweder ein futurisch oder iterativ vollendeter Zustand als erwartet ausgedrückt.

A. *ἐάν* mit Konj. Praes.

I. In futurischem Sinn. In der Apodosis steht:

1. Indikat. Fut.:

III^a Eleph. 25, 4 *ἐάν* μοι προσβάλλῃς τὴν οἰκίαν, τάξομαι: das Zuschlagen des Hauses und die Fälligkeit der Bezahlung sind koinzidente Vorgänge (223^a). Lille 1 verso 7 *ὡσαύτως* (ὑπολογηθήσεται), *ἐάν* τινες διώρυγες συνάπτωσιν (259^a); ebenda 20 *ὡσαύτως* (sc. ἀκολουθήσουσιν), *ἐάν* <τις> κατὰ φύσιν τῶν χωμάτων κειμένη ἦι. Petr. II 4 (6) 16 *ἐάν* εἰδῶσιν, ὅτι (sic) οὗτοι καταπεφρονήκασιν, οὐθὲν συντελεσθήσεται (255^a); III 20 verso col. 2, 14 = W. Chr. 450 *ἐάν* δέ τινες ἐπιδανείζωσιν (fortfahren zu borgen), πραχθήσονται τριπλοῦν (III^a). In PSI IV—VI zähle ich etwa 20 Fälle (III^{am}).

II^a Giss. I 36, 26 *ἐάν* ἔξ ὑστέρου ἐντυγχάνωμεν καθ' ὑμῶν, [ἀποτείσομεν] (135^a). Par. 62 V 14 *ἐάν* ἄλλως οἰκονομῶσιν (verfahren), ἄκυροι ἔσονται (werden damit sein) αἱ δόσεις; VI 5. 14. 16; VIII 15 (II^a).

2. Indik. Praes. (in futurischem Sinn):

Lille 1 recto 4 (259^a) *ἐάν* κατὰ χειμῶνα συντελήται τὰ ἔργα, τίθεμεν ἔσεσθαι (futur. Gedanke). Petr. I 12, 5 *ἐάν* δέ τι πάσχω ἀνθρώπινον, καταλείπω (von unbestimmter Zukunft formelhaft in Testamenten); ebenso 16, 15; 18 (2) 11 (237^a) u. ö. In PSI IV—VI über 20 Fälle, namentlich in stehenden Wendungen wie *ἐάν* σοι φαίνεται, *ἐάν* βούληι, *ἐάν* σοι δοκῇ etc.

3. Ein Imperativ, und zwar

a) Präsens: III^a Eleph. 1, 6 εἰάν (sic) δέ τι κακοτεχνούσα ἀλίσκῃται, στερέσθω = soll sie damit verlustig sein (311^a); 2, 5 *ἐάν* δέ τι πάσχη Δημητρία, καταλείπετω (Tod und Hinterlassen fallen zusammen); ebenda 2, 10. 13 (285—4^a). PSI IV 369, 5 *ἐάν* σοι φαίνεται, οὕτω ποιεῖ (250^a); VI 614, 11 γράφε, *ἐάν* τί σοι προσπίπτῃ (II^a). II—I^a Grenf. II 36, 16 καλῶς ἡμῖν ὦδε ἡ ἐν Διοσπόλει *ἐάν* αἰρήσθε πυρὸν ἀγοράσαι, ἤκατε (95^a). Teb. 21, 10 *ἐάν* δέ σοι κόπους παρέχηι, συνανάβαινε = mache dich mit ihm auf den Weg (115^a); 105, 50 ἐξέστῃ Πτολεμαίῳ, *ἐάν* τε βούληται, πράξει αὐτόν, *ἐάν* τε αἰρήται ἐπιγεωργεῖν τὸν κλῆρον (103^a).

b) Aorist (der Vordersatz enthält eine dauernde, unvollendete, der Nachsatz eine einmalige und damit abgeschlossene Handlung):

III^a Eleph. 2, 11 *ἐάν* δέ τις αὐτῶν μὴ θέλῃ ἢ μὴ συνθάπτωσιν, ἀποτεισάτω (285^a). Hal. 1, 117 = 120 *ἐάν* δέ μὴ ἐκποιῇ, πραξάτω ἐκ τοῦ σώματος (III^a)¹⁾. Hib. 29, 4 *ἐάν* δέ τι ἀντιλέγῃ, κριθήτωσαν; 35 *ἐάν* δέ μὴ συνοφραγίζωνται, εἰσπραχθήτω ἑκάτερος (nach 265^a); 48, 12 *ἐάν* δέ μὴ καταλαμμένης (sic), ἄλλῃ δός (255^a); 54, 8. 28 (um 245^a); 78, 15 *ἐάν* δέ μὴ δυνατὸς ἦσθα (= ἦς) ἀπολύσαι, γράψο μοι (244—43^a). Vgl. unten S. 285. Hib. 148 deser. *ἐάν* δέ τι κλέπτων ἀλίσκῃται, ἀποτεισάτω (III^a). Petr. II 4 (11) 7 (255^a); 44, 24 (III^a). Rev. L. 19, 8 ff. ἐπισκεψάμενος, *ἐάν* (ob) ἦι περιγινόμενόν τι ἐκ τῶν ἄλλων ὧνών, ἐὰμ μὲν εἰς ἄλλας ὧνάς ἐνοφείληι, καταχωρισάτω εἰς τὸ ἐνοφειλόμενον, *ἐάν* δέ μὴθὲν ἄλλο ἐνοφείληι, συνταξάτω; 41, 17; 49, 23 (258^a). In PSI IV—VI (III^{am}) 10 Fälle; Cair. Zen. 1—64 (III^a) 2 Fälle.

¹⁾ In den zwei letztgenannten Beispielen, wie überhaupt in derartigen gesetzlichen Verfügungen, ist iterative Auffassung nicht ausgeschlossen, doch liegt es näher, auf Grund des aoristischen Imperativ einen Einzelfall mit typischer Bedeutung anzunehmen.

II^a—I^a Amh. 61, 7 εὖν μετρῶσι, ἐπακολούθησον (163^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 12 = Teb. 104, 30 εὖν δὲ ἐκούσα βούλῃται ἀπαλλάσσεσθαι, ἀποπεμψάτω αὐτήν; ebenda 21, 19 ἀποδότω τὴν φερνὴν Ὀλυμπιάδι, εὖν ζῇ (wenn sie noch am Leben ist) (92^a). Lond. I Nr. 18 (p. 23) 34 εὖν ἀντιλέγωσι, χρονογραφησάτοσαν (sic) τὸν βασιλέα = Nr. 41 (p. 28) 20 εὖν ἀντιλέγων¹⁾ = ἀντιλέγωνσιν (161^a). Par. 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 44, 11 ἥν μὴ θέλῃ, δὸς αὐτῇ (154^a). Teb. 61 (b) 35 εὖν μὴ ἐπιτελώνται τὰ «τέλη» ἐκφόρια, μεταμίσθωθήτωι (118—17^a); 105, 6. 27. 34. 49 (103^a).

c) Imperat. Aor. und Praes. stehen nebeneinander zur Unterscheidung einer punktuellen und durativen Aktion:

Hal. 1, 199 ἀποτεισάτω (von der ein für allemal zu leistenden Buße), εὖν ὁμολογῇ, εὖν δὲ ἀμφισβητῇ, γραφείσθω (von der Einleitung einer Klage) (III^a).

d) Der Imperat. Perf. drückt einen in der Gegenwart fortwirkenden Zustand aus:

Hal. 1, 50 εὖν μὲν ν[ικαί] τοὺς μάρτυρας, ἀφείσθω (soll befreit sein) τῆς καταδίκης (III^a).

4. Der übergeordnete Satz hat irgendeine jussive Form: selbständigen Infinitiv in imperativischer Funktion; abhängigen Begehrungssatz im Konjunktiv oder Infinitiv; finalen oder konsekutiven Nebensatz.

a) Imperativischer Infinitiv:

III^a Eleph. 2, 3 = 4 εὖν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν (soll er zurücklassen); aber 5 καταλείπέτω (285—84^a). Hib. 78, 11 εὖν ἐπιλέγωνται Ζωῖλον ἀπολύσαι (par. ἀπολύσας) (244—43^a). Petr. II 10 (I) 24 εὖν ἢ ἀληθῇ, γενέσθαι ἡμῖν κατὰ ταῦτά (nach 240^a).

II^a Par. 13, 13 εὖν δέ μὴ ἔκποιῃ, καθότι γέγραπται, ἀποτίνειν αὐτόν (c. 157^a). Teb. 20, 7 εὖν λογάρια ἀπαιτῶνται, ἱκανωθῆναι σε (sollst du befriedigt werden) (113^a).

b) Jussiver Konjunktiv:

III^a Lille 1 verso 7 εὖν δὲ μὴ πρὸ θερισμοῦ συντελεῖται (τὰ ἔργα); συντελεῖται (sollen sie fertiggestellt werden) εἰς τὸ ὑποκείμενον (259—58^a). Magd. 1, 16 εὖν ἢ ἂ γράφω ἀληθῇ, πρᾶχθῇ μοι (soll mir bezahlen) ἑκάτερος αὐτῶν τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον (221^a). Vgl. oben § 43 S. 229 f.

c) Abhängiger Infinitiv im Begehrungssatz:

Ein feststehender Ausdruck am Schluß von Bittschriften aller Art in allen Jahrhunderten lautet ἄξιω (δέομαι), εὖν σοι φαίνεται (wenn's beliebt) mit folgendem Infinitiv²⁾: z. B. III^a Lille 3, 13 (nach 241^a); 9, 17 (III^a). Magd. 2, 7 (222^a); 14, 8 (221^a). Petr. II 1, 20 (c. 260^a); 20 (2) 9; 20 (4) 15 (252^a) — II—I^a Amh. 35, 35 (132^a). Grenf. I 15, 4 (146—135^a); 38, 16 (II—I^a). Lond. I Nr. 22 (p. 7) 6 (164—63^a); Nr. 24 (p. 26) 21 (161^a); (p. 32) 26 (163^a); Nr. 44 (p. 34) 28 (161^a); Nr. 23 (p. 38) 19 (158^a); Nr. 35, 22 (161^a); II Nr. 401 (p. 13) 25 (116—111^a). Par. 8, 17 (129^a); 12, 19; 13, 23 (157^a); 35, 34; 37, 47 (163^a); 40, 50 (156^a). Rein. 18, 26;

¹⁾ Diese Konjunktivform ist nicht als verkürzte Schreibung oder gar Schreibfehler zu betrachten, sondern als ein Glied in der Entwicklung der Personalendung der 3. p. plur., wie er im neugr. λέγουν gegenüber klassischem λέγουσιν sich zu erkennen gibt. Ebenso im Aorist: PSI V 524, 6 ὅπως ἀποστείλων (241^a), wo es ebensowenig einer Änderung in ἀποστείλωσιν bedarf; BGU 265, 9 ἀγάγων = ἀγάγωνσιν (148 p). Vgl. zu dieser Bildung Brugm.-Thumb 404. A. Dieterich Untersuchungen 247. Crönert, Mem. herc. 210.

²⁾ Vgl. die Stellensammlung bei C. Harsing, De optativi usu (1910) S. 50 f.

19, 17 (108^a). Teb. (I) 13, 19 (114^a); 24, 77 (117^a); 43, 32 (118^a); 53, 27 (110^a); 54, 21 (86^a); (II) 283, 17 (93 oder 60^a). Tor. I 3, 8 (116^a); II 40; V 19; VI 20; VII 11 (116^a). Vat. F (Witkowski) 25 (II^a). Wessely, Stud. Pal. I 1, 16 (II^a). Inschr. Or. gr. 139, 13 (146—116^a) etc. — Selten begegnet in diesem Falle ἐάν (σοι, ὑμῖν) δοκῆι, wofür weitaus überwiegend εἴ (σοι) δοκεῖ gebraucht wird (vgl. die Belegstellen bei Harsing I. c. S. 49): ἐάν ὑμῖν δοκῆι Leid. B 2 (a) 22 (164^a); G 16; H 14; J 16 (99^a). ἐάν δὲ ἄλλως πως δοκῆι Petr. II 17 (1) 24 (III^a).

Ebenso phraseologisch begegnet häufig in Abhängigkeit von einem Verbum wie ἀξιῶ, δέομαι: ἐάν ἢ ἢ γράφω ἀληθῆ (und ähnliche Wendungen), συντάξει (γράφαι), z. B. Magd. 4, 7; 11, 13 (222^a); 13, 10 (218^a); 18, 5; 22, 6; 35, 10; 42, 9 (221^a). Petr. II 10 (1) 24 (nach 240^a). Lond. III Nr. 887 (p. 1) 8 (III^a). Amh. 30 = W. Chr. 9, 14 (169—64^a). Grenf. I 38, 19 (II—I^a). Lond. I Nr. 24 (p. 33) 27 (163^a); II Nr. 401 (p. 13) 26 (116—111^a). Par. 8, 19 (129^a). Teb. 43, 44 ἐάν ἢ οἷα προφέρεται (118^a) etc.

Einzelne derartige Fälle in Abhängigkeit von einem Infinitiv:

III^a Lille 4, 32 ἐπεσταλκέναι Ἡρακλείδῃ κατέχειν τὸν κλῆρον ἕως τοῦ, ἐάν ὑπάρχωσιν αὐτῷ υἱοί, ἐπιγραφῆναι (218^a). Petr. II 13 (19) = Witkowski ep. pr. 2 Nr. 8, 5 ἐάν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον γίνηται (zu erwarten wäre γένηται, weil es sich um den einmaligen Eintritt handelt), τυχεῖν σε πάντων τῶν καλῶν (III^a). PSI IV 374, 3 ἔγραφας ἡμεῖν, ἐάν εὐκαιρῶμεν, ἀποστεῖλαι (III^a); ähnlich 386, 11; 510, 8; 542, 23 (III^a). Gurob 6, 3 (214^a) etc.

II^a BU 1012, 14 (170^a?) ἐάν ἐ[γώ] μὴ . . . ἔλωμαι (?) καὶ μὴ ὑπομ[έ]νηι ὁ Δωριῶν διέσθαι αὐτά, ὑποτάζει (sc. ἀξιῶ). Par. 12, 20 ἀξιῶ συντάξει μὴ κυλύειν με, ἐάν βούλωμαι ἐπανάγειν (157^a); 36, 20 ἀξιῶ σε συντάξει γράφαι Μενεδήμωι ἐπαναγκάσαι αὐτοὺς τὰ δίκαια ποιῆσαι, ἐάν δὲ μὴ ὑπομένωσιν, ἔαποστεῖλαι αὐτοὺς (163^a). Rein. 19, 17 ἀξιῶ συντάξει γράφαι πράκτορσιν, ἐάν ὁ ἐγκαλούμενος ἐπιχειρῇ κατεγγυᾶν με, μὴ παραλαμβάνειν με (108^a).

d) Nebensätze finaler oder konsekutiver Art:

II^a Eleph. 29, 6 (ὅπως) ἐάν μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβῆναι, μηθὲν διοικήσης (III^a). PSI IV 374, 18; 383, 13; 392, 8; VI 601, 5 (III^a). Cair. Zen. 4, 3; 5, 36 (257^a).

II^a Amh. 35, 42 ἴν', ἐάν ἢ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, ἡμεῖς μὲν κομισώμεθα (132^a). Grenf. II 17, 4 ἐφ' ᾧ, ἐάν μ' ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδιδῷ σοι, ἀποτίσω (136^a). Par. 14, 40 = Tor. III 41 (127^a) ἴν', ἐάν ἢ οἷα προφέρομαι, κρίνωσι; 15, 31 = Tor. I 3, 11 ἴν', ἐάν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσι (116^a). Rein. 7, 30 ὅπως μεταπεμψάμενος Λυσικράτην, ἐάν (ἢ) οἷα προφέρομαι, κρίνηι (141^a). Teb. 183 deser. (II^a) ἐπιδιδώμι σοι, ὅπως οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι μοι τὸ λοιπόν, ἐάν δὲ ἀπειθῶσι, καταστήσαι ἐπὶ τὸν στρατηγόν (Wechsel zwischen ὅπως und Infin.); ganz ähnlich 49, 14 ff. (113^a).

5. Der Nachsatz ist verloren an folgenden Stellen:

Petr. III 27 verso col. 2 προσηγγέσθαι κ . . . τεσθαι ἐν [τοῖς] κατὰ σε τόποις, ἐάν συνεπιλαμβάνωσι καὶ ὁμολογῶσιν (III^a); 54 (2) col. 1, 4 [ἐάν δέ τιν]ες κακῶς ἵπποτροφῶσιν — fehlt wohl ein Imperativ (III^a). — Ein beabsichtigtes Anapodoton liegt vor PSI IV 400, 12 ἐὰν μὲν βούληι ἐκφόρια διαλύειν — εἰ δὲ μὴ . . . (III^a).

II. ἐάν + Konj. Praes. in iterativ-generellem Sinn bezeichnet eine Voraussetzung, die wiederholt, zu jeder beliebigen Zeit eintreten kann. Das weiteste Anwendungsgebiet dieser Bedingungsform ist die Gesetzessprache mit Erlassen und Strafverfügungen, die dauernde Geltung haben. Daher steht im regierenden Satz regelmäßig ein Praesens

und zwar teils der Indikativ, vereinzelt ein Urbanitätsoptativ, teils (und am häufigsten) der Imperativ, teils jussive Formen (wie imperativischer oder abhängiger Infinitiv). Über den Imperat. Aor. in diesem Fall vgl. oben S. 276, 3 b.

Im Nachsatz steht

1. der Indikativ des Praesens oder Modus potentialis:

Petr. III 43 (3) 18 οὐκ ἄγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα, ἐὰν ἀργῶσιν (241—39^a). PSI IV 328, 3 οὐκ ἀνάγεται ἡ Ἔσις, ἐὰμ μὴ ἔτοιμα ἦι πάντα (258^a); 333, 16 καλῶς ἂν ποιοῖς ἐπιστέλλων, ἐάν τιος τῶν καθ' ἡμᾶς χρεῖαν ἔχης (257^a). Cair. Zen. 5, 42 συμφέρειν ὑπολαμβάνω, ἐὰν χρυσίον εἰσάγῃται (257^a); 42, 4 (253^a).

2. Imperat. Praes.:

III^a Hal. 1, 29 ἐὰν βούληται, γραφέσθω δίκην αὐθημερόν; 35 ἐὰν δέ τις μὴ εὐρίσκη τοὺς μαρτυρήσοντας, διδῶτω τὸ ἔγκλημα τῷ παρασχομένῳ; 84. 107. 134. 147. 149. 182. 242. 245 (III^a). Lille I 29, 21 τῶν δούλων τὴν βάσανον ποιείσθωσαν, ἐὰμ μὴ ἐκ τῶν τεθέντων δικαιομάτων (vorgelegten Urkunden) δύνωνται κρίνειν (III^a). Petr. II 38 (b) 6 ἐπιμελὲς ὑμῖν γινέσθω, ἐάν τι τοιοῦτο γίνηται ἢ παραλογεύωνται οἱ γεωργοὶ ἢ ἐὰν ἄλλο τι ἀδίκημα γίνηται, γράφειν (243^a); III 42 (G) 9 = Witkowski ep. pr.² Nr. 10, 7 ἐάν τιος χρεῖαν ἔχης, ἐπίστελλε (III^a). Besonders häufig in einzelnen Bestimmungen des Steuergesetzes: Rev. L. 5, 1 ἐὰν εἰς τὸ βασιλικὸν φαίνωνται ὀφείλοντες, πρὸς μέρος ὑπαρχέτω καὶ τοῖς διαδικασαμένοις ἢ πρᾶξι; 6, 1; 19, 1. 4; 21, 6; 29, 12; 39, 8; 45, 7; 47, 9; 48, 8; 50, 8; 52, 10. 13. 23 ff.; 55, 18 ἐὰν δὲ βούλωνται ζητεῖν, ζητεῖτωσαν (258^a). PSI IV 324, 1 ἐάν τινας διαγράφωσι τὰς τιμὰς, παραλαμβάνετε; ebenso 325, 1. 6 (261^a). Cair. Zen. 9, 35 ἐὰν δὲ μικρῶι ἐλάσω(ν) ἦι, μηθέν σοι διαφερέτω (257^a).

II^a BU 1011 II 11 κἂν (und wenn) τί σοι προσπίπτῃ περὶ τῶν ἐναντίων, ὡι πιστεύσειεν ἂν τις, διασάφει (II^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 κἂν καταλαμβάνῃτε τινὰς ἐπιβεβλημένους, τοὺς τοιοῦτους καταποστελλετε (164^a).

3. eine andere jussive Form:

a) ein imperativischer Infin. Praes.:

III^a Hal. 1, 97 ἐὰν δὲ τάφρον ὀρύσῃ, τοσοῦτον ἀπολείπειν (III^a). Kanop. Dekr. 38 ἐὰν δὲ καὶ συμβαίῃ τὴν ἐπιτολὴν τοῦ ἄστρου μεταβαίνειν, μὴ μετατίθεσθαι τὴν πανήγυριν (237^a). II^a Teb. 72, 197 κἂν ἦι (ἢ γῆ) ἐν ὑπολόγῳ ἀναφερομένη καὶ οἱ μεμισθωμένοι μὴ περιῶσι, μὴ προσάγειν (114—113^a).

b) ein abhängiger Infinitiv:

III^a Grenf. II 14 (a) 4 ἀνανκαῖον ἄγω, ἐὰν ἐνδεχόμενον ἦι, μηθέν σε ἐνοχλήσειν (270 oder 233^a). Lille 3, 57 συντάξαντες αὐτῷ, ἐὰν τινὰς καταλαμβάνῃ διατιθεμένους, παραδίδοναι (nach 241^a). PSI IV 387, 1 ἐγράψαμεν, ἐάν τιος χρεῖαν ἔχης, δίδοναι τὰ γράμματα (244^a). — II^a Teb. 5, 25 προστετάχασιν μὴ ἐπιλαμβάνεσθαι, ἐὰν μὴ εὐρίσκηι τι τῶν μὴ τετελεσμένων; 261 ἐὰν δ' ἐν τῇσιν ἐνκαλῶσιν (sic), ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀρχεῖα (118^a).

B. ἐάν mit Konj. Aor. bezeichnet einen in die Zukunft fallenden einmaligen und damit abgeschlossenen Vorgang, der im Verhältnis zum übergeordneten Verbum vorzeitig gedacht ist. Formen der Apodosis:

1. Indik. Fut.

III^a Hib. 42, 8 ἐὰμ μὴ μεταβάλῃς, δώσομεν Λευκίῳ (262^a); 86, 9; 102, 4. 9 (248^a). Petr. II 13 (1) 8 ἐὰν αἰσθωνται, τὸν σῖδηρον ἐνέχυρα θήσουσιν; (5) 8 (258—53^a); 27 (1) = W. Chr. 250, 9; 32 (3) = III 32 verso 9 (III^a); III 25, 53

(228^a); 36 (a) verso 11 (III^a); 42 H (7) 7; 43 (2) recto col. 1, 5 = col. 2, 28 (246^a). Rev. L. 58, 8 = 60, 15 ἐάν δέ πλείω ἢ ῥύσις ἐγβῆι, ὑπάρξει τὸ ἔλαιον εἰς τὸ βασιλικόν (258^a). P. Gradenwitz = Preis. Samm. 5680, 14 ἐάν δέ τι προσοφι[λή-σω], τάξομαι (229^a). In PSI IV—VI (III^a): 10 Fälle.

II^a—I^a Amh. 32 verso 7 ἐάν δέ μὴ ἀποδῶι, ἀποτείσω σοι ἡμόλιον (um 114^a). BU 1002 II 15 (55^a). Giss. 39, 9 (um 130^a). Leid. C (p. 21) 9 = P 35 (II^a). Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146^a); II Nr. 220 (p. 6) col. 2, 14 (133^a). Oxy. (IV) 744, 7 (1^a). Par. 49, 33 ἐάν ἀναβῶ, εἰς τὰ Πρωτάρχου καταλύσω (164—158^a); 62 III 3, 6. 11; IV 4; V 3; VI 19; VIII 12 (II^a); 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155 ff. (164^a). Teb. 37, 23 ἐάν δέ ἀμελήσης, ἀναγκασθήσομαι ἐλθεῖν (73^a); 111, 9 (116^a). — Unbestimmt ptoł. P. Faijum Preis. Samm. 5627, 3 ἐάν συναναβῶσιν πάντες, ἐπιδώσω οἶνου κεράμια. — Ostr. Deißmann = P. Meyer Gr. T. Nr. 58, 4 ἂν δέ τις ἐπέλθῃ, ἀποστήσω αὐτόν (155 oder 144^a).

2. Indikativ des Praesens:

a) prospektiv im Sinne eines Futurum:

Formelhaft in Testamenten καταλείπω, das im Sinne einer unbestimmten Zukunft gebraucht ist: ἐάν δέ τι ἀνθρώπινον πᾶθω, καταλείπω Petr. III 6 (b) 6; 7 (= II p. 23) 10; 11, 19; 12 (= I 11) 9; 13 (a) 2, 27 (235^a); 18 (= I 18) 12 (234^a); 19 (a) 25; 19 (c) 27 (225^a). Grenf. I 21, 2 (126^a). Lond. II Nr. 219 (p. 3) 5 (II^a etc.¹). Ähnlich in Testamenten Petr. I 16 (1) 16 [ἀφίημι ἐλ]ευθέρους, ἐὰμ μοι παραμείνωσι. (237^a); ebenso III 2 (= I 15) 20 (237^a). PSI IV 340, 2 συμβαίνει αὐτῷ ἀσχημονεῖν, ἂμ μὴ σὺ ἐνταθῆς (257^a); ebenda 230 οὐ δίδωσιν, ἂμ μὴ σὺ γράψῃς; 426, 10 ἐγὼ οὐ λαμβάνω (nehme an), ἐὰμ μὴ ἄς μοι ἔταξα(ς), λάβω (bekomme); V 483, 5 ἐάν παραβάλῃ, καλῶς ἔχει μὴ ἄγνοεῖν (258^a).

b) iterativ:

Hib. 27, 71. 78. 86 ἐάν δέ (νότος) πολὺς γένηται (ingressiv = eintritt), τὰ ἐκ τῆς γῆς κατακαίει (Kalender zwischen 301—240^a).

Anmerkung 1. Abhängig von einem Partic. praes. steht ἐάν + Konj. Aor. a) prospektiv Petr. III 25, 32 τοῦ Ἀπολλωνίου συγχωροῦντος, ἐάν προσδεχθῇ παρ' αὐτοῦ τὸ ἀποσφράγισμα (228^a). b) iterativ Magd. 11, 8 ἐθισμού ὄντος, ἐάν τισιν τῶν ναυκλήρων τ[οιοῦ]τό τι συμβῇ, ἐμφανίζειν τοῖς στρατηγοῖς (222^a).

3. Imperativ:

a) Aorist: Formelhaft in Kontrakten und Verfügungen ἐάν δέ μὴ ἀποδῶι (ἀποδῶσιν), ἀποτεισάτω (ἀποτεισάτωσαν): Hib. 84 (a) 7, 23 (285—4^a); 90, 13 (222^a); 91, 10 (244 oder 219^a); 92, 17 (vor 263^a). Cair. Zen. 36, 10 (254^a). Amh. 43, 11 (173^a); 46, 8 = 47, 11 (113^a); 48, 11 (106^a); 49, 3 (108^a); 50, 14 (106^a). Genf. 21, 14, 21 (II^a). Grenf. I 18, 19 (132^a); 20, 12 (127^a); II 16, 8 (137^a); 21, 12 (113^a); 23, 14 (118^a); 29, 9 (105^a). Lond. II Nr. 218 (p. 15) 8 (111^a); III Nr. 1203 (p. 10) 6 (113^a). Par. 7, 11 (99^a). Rein. 8, 14; 9, 22 (112^a); 10, 19 (111^a); 14, 23 (110^a); 15, 21; 16, 26 (109^a); 22, 8, 17 (107^a); 26, 26 (104^a); 30, 9; 31, 16 (II^a). Teb. 109, 23 (93^a); 110, 8 (92 oder 59^a).

Ähnliche Formeln: Hal. 1, 187 = 191 ἀποτεισάτω, ἐάν δίκη ἡσσηθῇ; 200. 204. 207. 219 (III^a). Grenf. II 14 (a) 9 ἐάν σοι δόξηι, ἐγνυμνεῖν, πόρισον (270 oder 233^a). PSI IV 422, 12 ἐάν σοι δόξηι, ἀπόστειλον (III^a). Hib. 84 (a) 18 ἐάν δέ μὴ βεβαιώσῃ, ἀποτεισάτω (285—284^a); 91, 5, 8 (244 oder 219^a). Petr. II 22 = III 26, 11 (III^a); III 20 verso col. 3, 5 = W. Chr. 450 (274^a). Rev. L. 29, 18 ἐάν ἡ τίμησις μὴ ἐκπέσῃ, πραξάτω ὁ οἰκονόμος (258^a). Amh. 31, 21 (112^a) = Theb. Bk. III 2, 21; IV 2, 19 (130^a). Amh. 33, 33 ἐάν τις ἐλεγχθῇ, πρὸς ἡμᾶς ἀποστείλατε (nach 157^a).

¹) Vgl. das Präsens πάσχω in derselben Phrase oben S. 276, 2.

BU 1002 II 20 (55^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac 19 (II^a). Grenf. I 21, 18 (126^a). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 8 (1^a). Par. 42, 10 (156^a). Teb. 22, 16 (112^a); 61 (b) 275 (118—117^a); 64 (a) 63 Rand; ebenda 121. 141 (116—115^a).

b) Praesens iterativ, namentlich in der Gesetzessprache, d. h. für den im Vordersatz angenommenen Einzelfall jedesmal zutreffend.

III^a Hal. 1, 44 ἐάν τις γράφηται δίκην, ἐγγύους λαμβανέτω; 53. 55. 64. 68. 100. 103. 113. 115. 120. 127. 188. 197. 238. 258 (III^a). IIb. 29, 2 ἐάν δέ τις μὴ ἀπογράφηται ἢ τὰ τέλη διαφυγῶν καταφανῇ, στερέσθω; 6 ἐάν δέ ὁ ὑποτεθεὶς μηνύσῃ, ἐλεύθερος ἔστω (nach 265^a); 93, 7 (nach 250^a); 96, 6 formelhaft ἐάν δέ ἐπέλθῃ ὀπότερος ἐπὶ τὸν ἕτερον, ἢ τ' ἐφοδος τῷ ἐπιπορευομένῳ ἄκυρος ἔστω = 26 (259^a). Ebenso (II^a) Rein. 11, 17 (111^a); 12, 11 (111—110^a); 13, 14 (110^a). Tor. IV 22 (117^a) etc. Lille 29 I 1 ἐάν δέ τις οἰκέτῃ ὄντι δίκην γραψάμενος καταδικάσθῃ (den Prozeß gewonnen hat). ἔξέστω τῷ κυρίῳ; 6 καὶ ἂν καταδικασθῇ ἡ δίκη, ἀποτινέτω (III^a). Cair. Zen. 53, 7 ἐάν μὴ ἀποδώσιν, ἔξέστω (246^a). Petr. III 13 (a) 4 (235^a); 20 recto col. 4, 7 = W. Chr. 450; verso col. 1, 6; col. 3, 10 (274^a); 26 (= II 22) 3 (II^a); 55 (b) = II 47, 22 (210—9^a). Rev. L. 10, 12; 12, 1; 15, 13. 15; 17, 10; 19, 14; 20, 9; 22, 1; 28, 8; 30, 3; 35, 3; 40, 4; 41, 5; 43, 6; 44, 10. 15; 45, 13; 51, 7; 54, 7. 8; 55, 21; 56, 11; 75, 3 (258^a). PSI IV 324, 3 δίδοτε σύμβολα, καὶ ἐάν ὑπὲρ ἄλλου καταβάλῃ (261^a); in der Dublette 325 mit Ignorierung der Vorzeitigkeit καταβάλλῃ.

II—I^a Genf. 21 + Oxf. + Monac. 15 ἐάν δέ τις αὐτῶν ἀνθρώπινόν τι πάθῃ καὶ τελευτήσῃ, ἔστω τὰ καταλειπόμενα τοῦ ζῶντος αὐτῶν (II^a). SB 5675 (Erlaß) 19 ἐάν δέ ὀρισμός γένῃται, [ἀν]άγετε τοὺς ἀνθρώπους (184—83^a). Teb. 105, 48. 50 (103^a); 156 descr. (91^a).

4. irgend eine andere prospektive oder jussive Form des übergeordneten Satzes:

a) ein selbständiger voluntativer Konjunktiv:

Par. 51, 28 = Wilcken Arch. VI 205 ἐάν μιανθῶσιν, οὐ μὴ γέγονται (= γέγονται) καθαφαί πόποτε (159^a).

b) ein finaler oder konsekutiver Nebensatz:

III^a Hal. 1, 180 προνόσηον Ἀρσινόης, ὅπως, ἐάν παραγένηνται στρατιῶται, μηδεὶς ἐπισταθμεύσῃ (III^a). Lille 7, 16 εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι καὶ ἵνα, ἂν Ἀπολλώνιος συντάξῃ, ἀφῇ με = und er solle mich fortlassen (III^a). Petr. II 6, 13 ἵνα ἔχωμεν βοήθειαν, ἐάν τι γένηται (255^a).

II^a Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 12 τοῦ δέ ἀδελφοῦ ἀξιώσαντός με, ὅπως, ἐάν ἐνέγκῃ τρίτομον (eine Eingabe?), μεταλάβωσιν αὐτῷ οἱ παρ' ἐμοῦ γραμματεῖς (164—58^a). Teb. 27, 107 (113^a). Theb. Bk. XI 8 ἐφ' ᾧ ἐάν τι προσοφειλήσῃ ὁ Δημήτριος — das Verbum im Indic. fut. ist verloren (116^a). PSI III 168, 31 ἵν', ἐάν ἐνσχεθῶσι (für schuldig erklärt sind), τύχωσι τῶν ἐξακολουθούντων (118^a).

c) ein abhängiger oder artikulierter Infinitiv:

Futurum: Petr. II 4 (2) 7 ἀνωμολόγηται τὴν ταγὴν τῶν λίθων ἀναπληρῶσιν πᾶσαν, εἰὰν αὐτοῖς χορηγηθῇ σίδηρος (255^a); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 4 ἐάν γάρ σὺ παραγένηι, πέπεισμαι βραδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθῆσεσθαι (III^a); III 56 (b) 11; (c) 3 (nach 265^a). Teb. (II) 282, 6 χειρογραφία φυ(λακίτου) καταπροήσεσθαι μηθέν, ἐάν μὴ πρῶτον λάβωμεν γράμματα καὶ ἐπισταλῇ ἡμεῖν (II^a).

Aorist: Magd. 3, 10 δεόμεθα, ἐάν ἐνδειξώμεθα τὰ τῆς ἐντεύξεως ἀληθῆ ὄντα, ἐπαναγκάσαι αὐτόν (222^a); ähnlich 28, 8 (218^a). Petr. III 25, 37 καὶ ἐάν μὴ προσδεθῇ παρ' αὐτοῦ τὸ ἀποσφράγισμα, γράψαι (möge man schreiben) Ἀφθονήτῳ (228^a). Tor. XIII 14 ἡξιώκει, ἐάν μὴ ἀπαντήσῃ ἐπὶ τὸ κριτήριον, ἐπισταλῆναι τῷ τῶν Ξενικῶν πράκτορι (147^a).

Präsens mit Artikel: Tor. I 4, 18 (παρანέγνω) ἐκ τοῦ νόμου μέρη περὶ τοῦ ἐάν τις ἐπενέγκῃ συγγραφὴν μὴ ἐστυριωμένην, μὴ προσκρῆσθαι καὶ ἐάν τις ἐπενέγκῃ ψευδὴ συγγραφὴν, διαπρίσθαι (zerreißen) αὐτήν (116^a).

Perfektum (praes.): Petr. II 20 col. 2, 2 πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχέκῃ (nicht daran denkt) τῇ ἐπιστολῇ τοῦ διέσθαι (sc. αὐτοῦς), ἐάν μὴ σὺ ἢ ὁ διοικητὴς αὐτῷ γράψῃ (252^a); III 53 (j) 7 ἐάν τὸ κτήμα ἀφέλῃται, καὶ πλείους ὄντας ἀπολωλέναι (sei es geschehen um...) (III^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 13 σημαίνεται ὑπερτάσσει ταύτης Πτολεμαῖον, ἐάν οἱ ἀλίεις δυνηθῶσι ἀγρεύειν (131^a).

5. Ganz vereinzelt Optat. mit ἄν?

Petr. II 20 col. 2 = W. Chr. Nr. 166, 12 (252^a) [ἐάν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῇ (ὁ σίτος), διάφορον ἂν ἐν[γίνωτο?] παρὰ τὰς ρ ἀ(ρ)τάβας ε (δραχμῶν).

6. Der Nachsatz ist verloren an folgenden Stellen:

Hal. 1, 75 (III^a). Petr. III 27 verso col. 2 (III^a); 48, 12 (III^a). Rev. L. 9, 7; 43, 19 (fehlt ein Imperativ) (258^a). Teb. 106, 19 (101^a).

C. Im Vordersatz stehen Konj. Praes. und Aor. neben einander mit fühlbarer Unterscheidung der Aktionsart (abgesehen von der relativen Zeitstufe):

1. Praes. + Aorist:

Eleph. 1, 10 εἰάν δέ τι ποῶν τούτων ἀλίσκῃται (iterativ) καὶ ἐπιδείξῃ (und ihm der Beweis gelingt), ἀποδῶτω (311^a). Petr. II 44, 20 ἐάν δέ ἀποκ[οι]τῇ (dauernd) ἢ ἀφημερεύσῃ (im Einzelfall) ὁπότερος, οὗτος ἀποτείσσῃ (III^a). Rev. L. 34, 14 ἐάν μὲν ἐπιγένῃμα περιῇ (Zustand), ἐπιδιαγραψάτω ἐάν δ' ἐγδῃα γένῃται (Eintritt), πρᾶσσέτω (258^a); 46, 4 ἐάν δέ μὴ χορηγῇ (fortfährt zu liefern) ἢ καταβλάψῃ (Einzelfall) τι τὴν ὠνήν, κρινέσθω .. καὶ ἐάν καταληφθῇ (ebenso), ἀποτεινέτω (258^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 15 ἐφ' ὧι ἱματιεῖ αὐτήν, ἐάν δέ μὴ ποιῇ ἕκαστον (Reihe von Handlungen) ἢ καὶ μὴ περιτέμῃ (Unterlassung einer Einzelhandlung) τὴν Ταῆμιν, ἀποτείσει (163^a).

2. Aorist + Praesens:

Hal. 1, 136 ἐάν γνωσθῶσιν (Eintritt) ὄντες τῆς ἀποσκευῆς καὶ τὰ ἐνκλήματα φαίνῃται (Zustand) γεγενημένα καὶ τὸ δίκαιον μὴ ὦσιν εἰληφότες (zuständl. Perf.), αἱ μὲν δίκαι υπερβόλιμοι ἔστωσαν (III^a). Petr. II 22 = III 26, 5 ἐάν ἐμβῇ (Eintritt) βοῦς εἰς ἀλλότριον κλῆρον ἢ κατανέμῃ (Dauer) ἢ καταβλάψῃ (momentan), ἀποτεισάτω ὁ κύριος (III^a); III 43 (2) recto col. 1, 19 = col. 2 ἐάν δέ μὴ ἐργάσωνται (einmal) ἢ μὴ ποιῶσι (in allen übrigen Fällen) κατὰ τὰ γεγραμμένα, ἐξέστω; ebenso col. 4, 35; verso col. 3, 8; 5, 7 (III^a). Rev. L. 33, 15 ἐάν δέ μὴ ἀπογράφωσιν (abgeschlossener Akt) ἢ μὴ δικαίως φαίνωνται (Dauerzustand) ἀπογεγραφηκότες, ἀποτινέτωσαν (258^a); 47 ἐάν δέ συντάξωνται (Abschluß eines Vertrags) πρὸς τινος ἢ ἀσφράγιστα τὰ ὄργανα ἀπολείπωσιν (dauernde Gleichgültigkeit), ἀποτ(ε)ινέτωσαν (258^a). Eine doppelte Protasis vor und nach dem Hauptsatz in verschiedenem Tempus PSI IV 340, 16 ἂν δ' ἄρα καὶ ἐγβιασθῇ Ἀμύντας, συμβήσεται μοι ἐκχωρεῖν, ἐάν μὴ δύνωμαι Ἡγήμωνα πείσαι (257^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 7 = Giss. I 1 col. 1, 24 (173^a) = Teb. 104, 23 (92^a) ἐάν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῇ (zu Ende geführter Beweis) ποιῶν ἢ τᾶλλα μὴ παρέχῃ (weitere stehende Leistungen), ἀποτεισάτω. Grenf. I 28, 5 (108^a) = 31, 9 (104—3^a) = II 24, 16 (105^a) = 27, 10 (103^a) = 29, 19 (102^a) ἐάν δέ μὴ ἀποδῶ (vorvergänger Einzelakt) ἢ μὴ ποιῇ (gleichzeitig dauernde Reihe von Handlungen) ἐν τῷ ὠρισμένῳ χρόνῳ καθότι προγέγραπται, ἀποτεισάτω. Teb. 105, 43 ἐάν δέ μὴ ἀποδῶ (wie vorhin) ἢ ἄλλο τι παρασυγγραφῇ, ἀποτεισάτω (103^a). Vgl. auch BU 1012, 14 (170^a).

Anmerkung 2. Ob ein Konj. Aor. oder Präs. vorliegt, ist zweifelhaft Hal. 1, 186 ἐάν ὁ ἐλευθέρος τῷ ἐλευθέρῳ ἐπανατείνηται (der Aorist ist wahrscheinlicher), ἀποτεισάτω (III^a).

D. Im Vordersatz steht der Konj. Perf. (meist periphrastisch), um eine in der Gegenwart vollendete Handlung (Zustand) auszudrücken.

III^a Eleph. 14, 15 τῆς γῆς κυριεύσει, ἐάν ἡ ὑπὸ τῶν κυρίων κατεσπαρμένη, ἐάν δὲ ἡ μεμισθωμένη, διορθώσονται οἱ γεγεωργηκότες (223^a). Hal. 1, 131 μὴ εἰσαγέσθωσαν, ἐάν μὴ ὦσιν τὸ δίκαιον εἰληφότες; 161 ἐάν καὶ οἱ ἀντιδικοὶ πεπολιτογραφημένοι ὦσιν, λαμβανέτωσαν τὸ δίκαιον (III^a). Rev. L. 17, 1 ἐάν δὲ ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ἡ πεποιηκώς ... (Nachsatz fehlt). (258^a).

II^a Par. 62 VIII 8 ἐάν δ' ὑπερβόλιον ἐνεστήκη, παραμενοῦσιν (II^a); 63 = Petr. III Einl. p. 34, 176 κἂν ἕτερός τις ἐμ βαρυτέραι κείμενος ἐξουσία κεκτημένος ἦ; p. 36, 210 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιούτοις, ἐάν μὴ τινες τὰ αὐτῶν ὦσι γεγεωργηκότες (164^a).

Anmerkung 3. ἐάν leitet auch gelegentlich einen Fragesatz ein (vgl. si nach tentare, experiri oder allein im Sinne von ‚ob‘): so Rev. L. 19, 8 ἐπισκεψάμενος, ἐάν ἡ περιγινόμενόν τι (ob sich ein Überschuß ergibt) (258^a); vielleicht auch Par. 32, 19 (162^a) Καβάτοκον δ' ἐπιτηρῶ, ἂν καταπλῇ (dem K. lauere ich auf, ob er hinabfährt; möglicherweise auch = wann er hinabfährt?) ἀποστεῖλαί σοι (um es dir zu schicken)¹).

E. In Konkurrenz mit ἐάν + Konj. im Bedingungs-vordersatz tritt von jeher εἰ + Indic. futuri. Doch unterscheidet sich diese in den ptolemäischen Urkunden nicht gerade häufige Periodenform vom Konj. mit ἐάν durch eine gewisse Objektivität, scheinbare Gleichgültigkeit, indem der reale (indifferente) Fall einfach in die Zukunft versetzt wird; bei näherem Zusehen aber enthält diese Bedingungsform manchmal eine versteckte Drohung, Warnung oder entrüstete Ablehnung, während im Satz mit ἐάν Erwartung und Hoffnung auf Erfüllung enthalten ist²).

Die Form der Apodosis ist gewöhnlich:

1) der Indik. Fut.: Hib. 59, 9 εἰ μὴ παύσει κακοποῶν, μεταμελήσει σοι (nach 245^a). Drohender Ton unverkennbar. Petr. II 4 (6) 14 εἰ οὖν περὶ τούτων ἐπιστροφὴν μὴ ποιήσει (= ποιήσῃ, 2. pers. med.), οἱ τε λοιποὶ μοι τὰς χέρας προσίσωσιν (= — οἰσούσιν) (255^a); 9 (1) 1 εἰ γὰρ ἄλλο δράσεις, συμβήσεται σοι κινδυνεύειν (241—39^a). Auch die beiden letzten Beispiele enthalten eine Drohung oder Warnung.

2) ein Imperativ: Teb. 23, 13 εἰ δὲ τινα ἔξεις πρὸς αὐτὸν λόγον, σὺν αὐτῷ σύντυχε ἡμῖν (119—114^a). Der etwas hochfahrende, scheinbar gleichgültige Ton des Topogrammateus scheint auch in dieser Wendung ausgeprägt zu sein, die der Verfasser unter die Urkunde gesetzt hat.

3) einmal ein Optativ mit ἄν: Hib. 63, 10 εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι = wenn wir (was ich nicht hoffe) so zueinander stehen, miteinander verkehren werden, das wäre sauber (nach 265^a).

¹) Vgl. Kühner-Gerth II 533, 14.

²) Krüger Sp. § 54, 12, 2. Kühner-Gerth II 466 f. Moulton Einl. 295 f. Radermacher N. T. 142 f. Blaß-Debrunner § 372, 1 c.

4) ein abhängiger Infinitiv: Hib. 65, 20 εἰ δὲ μὴ μετρήσεται (passiv, sc. ὁ ἄρακος), μ[ε] τῷ ὄρκῳ ἔνοχον εἶναι, d. h. soll ich durch den Eid gehalten sein (nach 265^a). Teb. 61 (b) 33 διὰ τὸ συνθεωρεῖσθαι, εἰ αὐτοῖς βία(ι) προσαχθήσεται, τοῖς ἄλλοις τὴν γῆν ἀσπορήσιν (118—17^a). Objektive Koinzidenz der beiden Glieder ohne gemütliche Teilnahme.

Unsichere Fälle: Petr. II 15 (1) 2 (241—39^a) εἰ δὲ μὴ παλιτραχηλιοῦσι . . . Nachsatz verloren. Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 14 γράφωμαι σε (= γράφομαι σοι) περὶ τῆς λογέας, ἥ (= εἰ im Sinn von „wenn“ oder „ob“?) λογεύσω (1^{am}).

Anhang: ἐάν mit dem Indikativ des Präsens¹⁾.

Dieser abnorme Gebrauch, von dem schon in der Formenlehre (Band I S. 325 Anm. 2) die Rede war, beschränkt sich in den ptolemäischen Papyri auf die Verbindungen ἐάν δεῖ, ἐάν φαίνεται, die übrigens im Vergleich mit ἐάν δέη, ἐάν φαίνεται nur ganz vereinzelt vorkommen. Andere Fälle sind zweifelhaft oder anders zu erklären.

ἐάν δεῖ: Teb. I 58 = Witkowski ep. pr.² Nr. 56, 56 (111^a) ἐάν δεῖ σε συνεπσὶν τῷ Ἀνικήτῳ, σύνπεσαι (= σύνπεσε)²⁾. Vgl. dazu im Brief des Antigonos an die Teier Dittenb. Syll.² 177, 7 ἐάν δὲ δεῖ κατασκάπτειν τὴν ὑπάρχουσαν πόλιν, [καταλειφθῆναι μὲν τῶν ὑπαρχουσῶν τὰς ἡμισείας (306—301^a)³⁾. ἐάν φαίνεται: Rein. 7, 26 δέομαι ὑμῶν μὴ ὑπεριδεῖν ἐνεδρευόμενον . . . ἀντιλαβομένους δ' ἐάν φαίνεται προστάζει (141^a). Tor. I 3, 8 ἀξιώ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγενημένην μοι καταφθοράν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐάν φαίνεται, συντάζει (116^a). PSI V 501, 2 (halbamt. Brief) ist ἐάν σοι φαίνεται nachträglich in φαίνεται verbessert (257^a). Aus späterer Zeit: Amh. II 93, 21 παραδώσω τὸ ἐλαιούργιον καθαρὸν σὺν ταῖς ἐναιστώσας (= ἐνεστώσας) θύραις καὶ κλεισί, ἐάν φαίνεται, μισθῶσαι (181 p. Chr.). Die Phrase scheint in späterer Zeit fossil geworden zu sein. Im übrigen herrscht in allen Jahrhunderten ἐάν φαίνεται in hunderten von Fällen entschieden vor. Vgl. Stellensammlung oben S. 277 f. und bei Harsing, Optativ S. 50 f.

Häufigere Beispiele für ἐάν mit Indik. Praes. auch in Verbindung mit anderen Verben sind erst seit dem 2. Jhrh. nach Chr. aufzuweisen⁴⁾. Die Erscheinung gehört von Anfang an schwerlich unter einen formalen,

¹⁾ Hatzidakis Einl. 33 f. 216 ff. Schmid Attic. II 60; IV 90; 621. Guil. Schmidt, De Ios. eloc. 402. Moulton Class. Rev. XV 38, 436; Einl. 73 und 262 f. Blaß-Debrunner § 372, 1a; 380, 3 (bei δταν). Harsing, Optativ 47 f. K. Wolf, Malalas II 63. J. Vogeser, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden 34 f.

²⁾ Radermacher N. T. 82 nimmt an, daß dem Schreiber des Briefs der Konjunktiv δέη unbekannt war, was jedoch in Anbetracht des häufigen Vorkommens dieser Form höchst zweifelhaft erscheint. Z. B. ἐάν δέη Hib. 54, 8 (245^a). Petr. III 36 (a) verso 20 (III^a). ὅτι ἂν δέη Hal. 1, 223 (III^a). ὅν ἂν δέη Teb. 105, 30 (103^a). — Auch an δεῖ = δέη ist in dieser Zeit noch nicht zu denken.

³⁾ Einen analogen Beleg für konjunktivisches προσδεῖ in einem allgemeinen Relativsatz bringt Radermacher N. T. Anhang S. 185 (nach Wilhelm) Syll.² 542, 32 ὥσων ἂν προσδεῖ (Oropos 338—322^a). Schon Aristoph. Plut. 216 bieten die besten Handschriften κἂν δεῖ.

⁴⁾ Vgl. Radermacher N. T. 163 mit Nachträgen im Anhang S. 185. Die späteren Papyrusbelege bei Moulton Einl. 264 sind nach dem, was weiterhin oben ausgeführt wird, wesentlich einzuschränken. Sicher erscheinen mir: Par. 18, 10 ἐάν μάχουσιν (nicht μαχοῦσιν) μετ' ἐσοῦ (spät nachchristlich). BU 546 ἐάν οἶδεν (byzant.). Oxy. 237 ἐάν δ' εἰσὶν (II p. Chr.). Zwei Beispiele der spätvulgären Konstruktion ἐάν + Indik.

sondern syntaktischen Gesichtspunkt und ist als Vulgarismus niedrigster Art anzusehen, der im Spät- und Mittellgriechischen infolge der Vertauschung von εἰ und ἐάν immer weiteren Umfang angenommen hat.

Als zweifelhaft sind auszuschneiden bezw. anders zu erklären folgende Fälle aus ptolemäischer Zeit: Petr. III 87 (a) 26 (III^a) ἐάν δὲ μὴ ὑπάρχου[σι]ν¹⁾ . . . , συγχρημάτισον ist die Lücke nach ὑπάρχουσιν zu groß, der Text zu unsicher und der ganze Zusammenhang zu wenig klar, als daß daraus weitere Schlüsse zu ziehen wären. Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 4 (1a) ἐάν . . . εἰσπορεύονται ist zweifellos lautlich zu erklären, da der Schreiber bei dem ständigen Schwanken zwischen ο und ω doch den Konjunktiv beabsichtigt haben kann (Radermacher 163). Für sich zu betrachten sind diejenigen Fälle, in denen Vermischung des Konjunktivs und Indikat. Imperf. von εἶναι (Blaß-Debrunner § 372, 1^a) vorliegt: so Hib. 78, 15 ἐάν δὲ μὴ δυνατός ἦσθα ἀπολῦσαι, γράψο(μ) μοι (244—43^a). Da ἦς für ἦσθα eingetreten war, konnte gelegentlich umgekehrt ἦσθα für ἦς stehen. Merkwürdig verwandt damit ist Hiob XII 3 τί γάρ μέλει τῷ κυρίῳ, ἐάν σὺ ἦσθα ἄεμπος; ähnlich zu beurteilen Lond. III Nr. 897 (p. 207) 9 ἐάν δὲ μὴ ἦσ(θ)α εὐρηκῶς τινα ὁδόν, γράψον μοι (84 p. C.), worauf Moulton Einl. 374 aufmerksam macht. Auch Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 9 (1^a) ἐάν ἦν ἄρσενον, ἄφες· ἐάν ἦν θήλεα, ἐκβαλε steht ἦν = ἦ mit nasalem Nachklang (vgl. Bd. I 197, 2). Spätere Parallelstellen BU 300, 5 (148 p. C.); ἐάν ἐνὶν BU 48, 13 (II.—III. s. p. Chr.). S. Witkowski z. St. und Harsing Optat. 48.

Einen Schritt näher als der Indik. Praes. steht dem Konjunktiv (namentlich des Aorist) der Indikat. Futuri, weshalb sich letzterer bei ἐάν in manchen Texten der späteren κοινή findet²⁾. In ptolemäischen Urkunden kommen zwei Stellen in Betracht: Lond. III Nr. 881 (p. 12) 23 = Mitt. Chr. 153 (108^a) ἢ οἱ ἂν ὦσι, ἐάν τι ἄλλο χάλασμα μετὰ τὴν (ἄρουραν) (μῖαν τέταρτον) κυριεύσουσι, γείτονες πάντοθεν = „oder welche Nachbarn immer angrenzen, falls die Verkäufer zu der verkauften 1/4 Arure hin noch ein anderes Stück (das dann mitverkauft ist) besitzen sollten“. Ob hier nicht lautliche Vertauschung von ω und ου (nach Band I S. 100, 6) anzunehmen ist, bleibt fraglich. Jedenfalls ist Par. 62, 5, 3 (was Moulton Einl. 264 anführt) ἐάνπερ ἐκπληρώσουσιν (II^a) schon in der Neuausgabe Rev. L. Append. I in ἐκπληρώσωσιν berichtet worden. Dagegen steht sicher in einem überaus fehlerhaften, vulgären Fajumer Papyrus SB 5627, 11 ἂν τις ὡμὼν κακῶς ἐρεῖ, δώσει (unbest. ptol.?). — Über das Eindringen eines Inf. aor. in einen Satz mit ἐάν vgl. die Lehre vom Infinitiv § 50.

Anmerkung 4. Eine eigentümliche Kontamination der Modi bzw. der Konjunktionen εἰ und ἐάν scheint vorzuliegen PSI IV 442, 17 εἰ οὖν σοι δοκεῖ καὶ ἐάσης με δεγματοῖσαι (III^a). Weniger wahrscheinlich ist die lautlich-orthographische Gleichsetzung von ἐάσεις und ἐάσης als die Annahme, daß dem Schreiber statt εἰ δοκεῖ ein ἐάν φαίνεται vorschwebte.

aor. oder praes. von zukünftigen Handlungen bietet ein Ostrakon (Vereinssatzung) bei P. Meyer Gr. T. Ostr. 66: ἐάν ὁ ἄνθρωπος ἀπῆλθεν εἰς μακράν, οἱ ἄλλοι δόσι (= δώσουσι) καθ' ἡμέραν (δραχμὰς) ἡ, ἐάν δύναται ἕκαστος. δεκανία αὐτοῦ, ἐάν μὴ ἀπῆλθεν, δόσι καθ' ἡμέραν (δρ.) ἡ (III s. p. C.) In byz. Zeit häufen sich die Beispiele; vgl. K. Fr. W. Schmidt, Anzeige der Aphrodito-Papyri (= Lond. IV) Wehschr. f. kl. Ph. 1916, 582.

¹⁾ Vgl. Harsing, Optativ 47, Note 3.

²⁾ Vgl. Radermacher N. T. 163, der ein Beispiel aus Heberdey-Wilhelm, Reisen 137 ἐάν δὲ τις θήσει τινά heibringt. Weitere Belege bei Compernass, De sermone Graeco vulgari Pisidiae 36, Inschr. v. Hierapolis 133 b. Nach Blaß-Debrunner § 373, 2 fehlen im N. T. sichere Belege. Vgl. auch Hatzidakis Einl. S. 34. Reinhold, De graec. patr. ap. 107. O. Schultheß in Festgabe für A. Kaegi 1919.

F. Statistische Zusammenstellung.

A. ἐάν + Konj. Praes.

I in futuralem Gebrauch:

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III ^a : 25	} 31
	II—I ^a : 6	
2. Indik. Präs.	III ^a	26
3. Imperat. Präs.	III ^a : 6	} 10
	II—I ^a : 4	
4. Imperat. Aor.	III ^a : 27	} 39
	II—I ^a : 12	
5. Imperat. Perf.	III ^a	1
6. Imperativischer Inf. ...	III ^a : 3	} 5
	II ^a : 2	
7. Jussiver Konj.	III ^a	2
8. Abhäng. Infin.	III ^a : 23	} 68
	II—I ^a : 45	
9. Final-konsek. Nebensätze	III ^a : 7	} 16
	II ^a : 9	
10. Nachsatz verloren oder absichtlich unterdrückt	III ^a	3
		<hr/> 201 Fälle

II in iterativem Sinn:

Nachsatz 1. Indik. Präs.	III ^a	4
2. Imperat. Präs.	III ^a : 32	} 34
	II ^a : 2	
3. Andere jussive Form:		
a) Imperativischer Inf. Präs.	III ^a : 2	} 3
	II ^a : 1	
b) Abhängiger Infin. Präs.	III ^a : 3	} 4
	II ^a : 1	
		<hr/> 45 Fälle
Summe aller präsentischen Konjunktive		<hr/> 246

B. ἐάν + Konj. Aor.

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III ^a : 25	} 44
	II—I ^a : 19	
2. Indik. Präs. prospektiv	III ^a : 15	} 20
	II ^a : 2	
iterativ	III ^a : 3	

2a. Partiz. Präs. prospektiv .. III ^a :	1	}	2
iterativ	III ^a : 1		
3. Imperat. Aor.	III ^a : 20	}	64
	II—I ^a : 44		
Präs. (iterat.)	III ^a : 54	}	64
	II—I ^a : 10		
4. Irgend eine andere jussive Form:			
a) voluntativer Konjunkt.	II ^a		1
b) Final-konsek. Nebensatz	III ^a : 3	}	7
	II ^a : 4		
c) Abhäng. Infin. Fut.	III ^a : 3	}	12
	II ^a : 1		
Aor.	III ^a : 3		
	II ^a : 1		
Präs.	II ^a : 1		
Perf. (praes.)	III ^a : 2		
	II ^a : 1		
5. Opativ mit ᾗν	III ^a		1
6. Nachsatz fehlt	III ^a : 2		
	II ^a : 1		
			<hr/> 218 Fälle

C. ἐάν + Konj. Praes. u. Aor. in einem Satz.

1. Praes. + Aor. verbunden	III ^a : 4	}	5
	II ^a : 1		
2. Aor. + Praes.	III ^a : 10	}	20
	II—I ^a : 10		
			<hr/> 25 Fälle

D. ἐάν + Konj. Perf.	III ^a : 4	} 6
	II ^a : 2	
		<hr/> 6 Fälle

E. εἰ + Indik. Fut.

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III ^a	3
2. Imperat. Aor.	II ^a	1
3. Optativ + ᾗν	III ^a	1
4. Abhäng. Infin.	III ^a : 1	} 2
	II ^a : 1	

5. Unsicher (ohne Nachsatz)	III ^a	....	1
(ob Bedingungs- oder			
Fragesatz)	I ^a	.....	1
			<hr/> 9 Fälle

Anhang: ἐάν + Indikativ

1. Praesens: ἐάν δεῖ	II ^a:	.....	1
ἐάν φαίνεται	II ^a:	.....	2 (3?)
2. Futurum	II ^a:	.....	2 (?)

Ergebnisse: 1) Der Konj. Aor. bei ἐάν mit etwa 250 Fällen steht numerisch dem Konj. Praes. (mit etwa 240 notierten Beispielen) ziemlich gleich.

2) Der futurale Gebrauch des Konj. Praes. (mit rund 200 Fällen) übertrifft an Frequenz weitaus die iterative Verwendung (45).

3) Die Konkurrenz von εἰ + Indik. Fut. (9 Fälle) mit ἐάν + Konj. (gegen 450 Fälle) ist verschwindend klein und stets mit einer besonderen Färbung des Tons (Drohung, Warnung) verbunden.

4) ἐάν + Indik. Praes. beschränkt sich auf die Ausdrücke ἐάν δεῖ, φαίνεται und ist auch hier eine große Seltenheit gegenüber ἐάν δέη, φαίνεται; ἐάν + Indik. Fut. ist mit einem Beispiel sicher, mit einem zweifelhaft vertreten.

§ 49. Der Optativ ¹⁾.

Wie schon in der Formenlehre (Bd. I S. 326 f.) nachgewiesen wurde, ist der Optativgebrauch in den letzten drei vorchristlichen Jahrhunderten stark im Rückgang begriffen, was nur teilweise durch Inhalt und Stil der Papyrusurkunden begründet ist. Doch bemerkt Thackeray, A Grammar of the Old Test. in Greek 193 mit Recht, „daß dieser Modus auch in der Volkssprache der Ptolemäerzeit noch immer einige Lebens-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 3; 6, 2, 4; 7—8; 11; 12, 4, 5; 15; 17. Brugmann-Thumb 578 ff. Kühner-Gerth I § 395 (ohne ἄν); 396 (mit ἄν). Meisterhans-Schwyzer § 89 B. Stahl Verbum 238—44 (Grundlegendes); 368 ff. (Wunsch); 369 (mit ἄν) und sonst passim bis 403. C. Mutzbauer, Die Grundbedeutung des Konjunkt. und Optat. Leipzig 1908. Moulton Einl. 306—314. Blaß-Debrunner § 384 (eigentlicher Optativ); 385 (potentialis); 386 (obliquus). Robertson N. T. (Gr. Gr.) 935 ff. Radermacher N. T. 128 ff. C. Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu. Bonn 1910. Jacobsthal, Kretische Dialektinschriften § 76. F. J. Hartmann, Untersuchungen über den Gebrauch der Modi in den Historien des Procop von Cäsarea. Regensburg 1902/3. R. Kapff, Der Gebrauch des Optativus bei Diodorus Siculus. Diss. Tüb. 1903. K. Reik, Der Optativ bei Polybios und Philo von Alexandrien. Leipzig 1907. J. Scham, Der Optativgebrauch bei Klemens von Alexandrien. Paderborn 1913. Wolf, Malalas II 57—60. Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in d. griech. Dialekten. Göttingen 1915. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax I 230 ff. (1920).

zeichen zu zeigen scheint“, wiewohl sein Gebrauch auf eine ziemlich beschränkte Zahl von Verben zusammengeschrumpft ist ¹⁾. Am ehesten noch hat sich der echte (wünschende) Optativ in wenigen bestimmten Redensarten erhalten, während der Potentialis (mit ἄν) und der Optativ in Bedingungsvordersätzen seltener auftritt, und der Optativus obliquus (iterativus) nahezu verschwunden ist ²⁾.

A. Der Optativ in selbständigen Sätzen ³⁾.

I. Ohne ἄν zur Bezeichnung

1) eines Wunsches:

a) im Präsens von dauernden oder wiederholten Vorgängen, bald Segen, bald Fluch enthaltend:

IV^a Artemisiafluch = UPZ Nro. 1, 6 f. κακῶς ἀπολλύοιτο (dem Verderben möge entgegengehen); 8 μηδὲ ἱλαόνος τυχεῖνοι (sic) Ὀσεράπιος; 11 μηδαμῶς ἱλαόνων τῶν θεῶν τυχεῖνοι (sic) (sein ganzes Leben) (IV^a).

III^a PSI V 495, 23 (Briefschluß) εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυγχάνειν ἐμὲ πάσιν (258^a).

II^a Genf. 21 + fragm. Monac. + fragm. Bodleyan. = Mitteis Chr. 284, 14 εἴη μὲν ὑγίεια (II^a). Leid. B 3, 18 = UPZ 20, 63 δὲ δίδοι σοι (in allen Fällen) μετὰ τῆς ἡλίου νίκην (164^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 14 = UPZ 24 ἐφ' οἷς (dafür) γίνοιτό σοι (weiterhin) μὴ μόνον ἐφ' οἷς εἰ μένειν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ μείζονα προάγειν (162^a); 29 σοὶ δὲ γίνοιτο εὐημερεῖν (162^a). Nr. 24 = UPZ 52, 25 σοὶ δὲ ὁ Σάραπς διδοῖ (161^a). Dresd. verso II = UPZ 34, 12 σοὶ δὲ γίνοιτο ἐπαφροδισία (162^a). Par. 26 = UPZ 42, 51 ὑμῖν δὲ γίνοιτο (iterativ) κρατεῖν πάσης ἧς ἀναιρήσθε (wünscht) χώρας (163^a) = Par 39, 15 (161^a); 29, 25 ὑμῖν δὲ γίνοιτο πᾶν ὃ ἂν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυγχάνειν (um 160^a); 30 = UPZ 35, 12 διδοῖ σοι ὁ Σάραπς καὶ τῇ ἡσ (= ἡ ἡσ; vgl. Wessely, Die griech. Papyri Sachsens 279, der in τῇ den ägyptischen Artikel ta erkennen will) ἐπαφροδισίαν, χάρειν (= χάριν), μορφὴν (162^a); 25 σοὶ γίνοιτω (sic) ἐπαφροδισία(ν), χάρις, μορφή; 31, 39 τοῦτου γὰρ γενομένου χάριν ὁ Σάραπς καὶ ἡ Εἰσις διδοῖ ὑμῖν (162^a) = Peyron 15, 57 (ptol.); 63, 64 εἴη οὖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐμενῆς (165^a). Vat. E = UPZ 15, 45 ἡ τε ἡσ καὶ ὁ Σάραπς διδώμευσαν (156^a).

b) im Aorist von einmaligen punktuellen Handlungen:

IV^a Artemisiapap. = UPZ Nr. 1, 4 δόη δέ οἱ Ὀσεράπης καὶ οἱ θεοὶ μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης; 13 ὁ θεὸς αὐτῷ τῇ(ν) δίκην ἐπιθε[εῖν] (IV^a).

¹⁾ Von den 51 Verbalstämmen, die nach Harsing 18 f. in sämtlichen Papyrusurkunden einen Optativ gebildet haben, kommen in ptolemäischen Urkunden nur 25 vor: εἰμί, βούλομαι, γίνομαι, ἔχω, ποιέω, δίδωμι, φαίνομαι, τυγχάνω, λαμβάνω, δύναμαι, τίθημι, δέικνυμι, ἐπιχειρέω, ἀδικέω, εἶπον, χαρίζομαι, ἀπολλύω, βάλλω, ἐρωτάω, ἴστυμι, πιστεύω, χράσομαι, χρηματίζω, χωρέω. Dazu kommen οἶδα, παύω, τηρέω.

²⁾ Ehe der Endpunkt der Entwicklung im Neugriechischen, d. h. der völlige Untergang des Modus (mit der zweifelhaften Ausnahme μὴ γένοιτο, worüber A. Bonhöffer, Epiktet und das N. T. 137 f.; Moulton Einl. 307), erreicht ist, tritt nicht bloß bei den Attizisten (Schmid Attic. I 97 f.; IV 622) ein geradezu übertriebener, oft mißverständlicher, manierierter Gebrauch und unter attizistischem Einfluß eine künstliche Neubelebung des Modus bei Diodor und Philon (s. die Untersuchungen von Kapff, Reik und Scham) auf, sondern selbst in nachchristlichen Papyri hat Harsing 57 eine ähnliche Erscheinung nachgewiesen.

³⁾ Dazu werden auch relative Neben- und Bestimmungssätze gerechnet, die dem Hauptsatz einen selbständigen Nebengedanken bzw. einen attributiven Zusatz beifügen.

III^a PSI IV 328, 6 αὐτὴ δέ σοι δοίῃ ἐπαφροδισίαν (259^a).

II^a δὲ (= δῶι) σοι ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἰσις ἐπαφροδισίαν κ. τ. λ. Leid. E 2 = UPZ 33, 8; δοῖ σοι Leid. D 1 = UPZ 36, 11 (162^a). Lond. 35 = UPZ 53, 29 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις ἀνδραποδῶ σ(ο)ῖ (sic) (161^a). Vat. D = UPZ 45, 12 ἀνθ' ὧν ὁ Σάραπις καὶ ἡ [?]σις ἀντιλαμβάνονται καὶ σο[ῦ] (II^a); F 30 (Witkowski) σοὶ δὲ ἡ [?]σις καὶ ὁ Σάραπις καὶ οἱ δώδεκα θεοὶ οἱ ἐν Ἡρακλέους πόλει δοίησαν¹⁾ κυριεύειν πάσης χώρας (II^a). — Auf einem Grabstein Preis. Samm. 2048 εὐσεβῶν ἴκοιο χρόνον (II^a). Halbpoetisch.

2) eines Willensaktes in einigen seit alters feststehenden Formeln:

a) In Testamenten liest man εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντι (oder ὑγιαίνοντα) τὰ ἑμαυτοῦ (αὐτοῦ) διοικεῖν, d. h. ich soll das Recht haben, bei gesundem Leib über mein Eigentum selbst zu verfügen: z. B. Petr. I 11, 8 = III 12 (235^a); I 12, 4 (III^a); I 13 (3) 3 = III 4 (2) 20 (237^a); I 14, 8 = III 6 (a) 24 (237^a); I 15, 14 = III 2, 16 (237^a); I 16 (1) 14 (237^a); 17 (1) 19 = III 14, 19 (235^a); I 17 (2) 9 (235^a); 18 (1) 8; (2) 10 (234^a); 19, 24 (225^a); 20 (2) 15 = III 19 (c) 15 (225^a); III 10, 5; 11, 17; 13 (a) 26 (235^a). Lond. I 219 (b) 5 (II^a). Andere Version: εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα τῶν ἑμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικούντα Petr. I 21, 4 = III 1 col. 2, 4 (237^a). Grenf. I 12, 16 (nach 148^a); 21, 2 (126^a). εἴη μέμ μοι ὑγιαίνειν καὶ κύριον εἶναι τῶν ἐμῶν BGU VI 1285, 4 (I^a)²⁾.

b) Als Schluß der Schwurformel dient folgende stereotype Fassung: εὐορκοῦντι μὲν μοι εὖ εἴη, ἐφορκοῦντι δὲ τάναντία³⁾; Cair Zen. 46, 10 (250^a). BGU VI 1257, 9... καὶ ὁ δαίμων τοῦ βασιλέως διατηροῖη, ἐφορκοῦντι δὲ τάναντία = 20 (II^a). Petr. II 46 (a) 5 (200^a). Teb. I 78, 17 (c. 110^a); 210 descr. (106^a); II 282, 10 (II^a). Gelegentlich findet Übergang vom Optativ in den imperativischen Infinitiv statt: Eleph. 23, 18 εὐορκοῦντι μέμ μοι εὖ εἴη, ἐφορκοῦντι δ' ἔνοχον εἶναι (223^a); P. Gradenwitz = Preis. Samm. 5680, 20 (229^a). Übergang in den Indikativ PSI V 515, 16... ἐφορκοῦντι δὲ ἔνοχος εἰμι τῇ ἀσεβείᾳ (251^a). Auch tritt überhaupt manchmal der Imperativ für den Optativ ein: BU 543, 13 εὐορκοῦντι ἔστω μοι εὖ, ἐφορκοῦντι δὲ ἔναντία (28—27^a)⁴⁾.

3. Im Sinn einer Aufforderung steht der Optativ:

Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 7 χρηματίσαις (= χρημάτισον) οὖν αὐτῷ ἄλλας χαλ(κοῦ) (δραχμὰς) μ (III^a). Ebenso vielleicht Grenf. II 36, 19 τὰ δ' ἄλλα χαρίζοισθ' (= tut mir den Gefallen) ἑαυτῶν ἐπιμελόμενοι (95^a). Harsing 52 entscheidet sich für potentiale Auffassung = χαρίζοισθ' ἄν, was sich mit dem Gedanken wohl vertrüge; aber es wäre dies das einzige Beispieleines Potentialis ohne ἄν in den ptolemäischen Papyri, da die anderen von Harsing angeführten Stellen (s. unten) unrichtig gelesen waren.

II. Der Optativ mit ἄν dient in sehr mäßigem Umfang⁵⁾

¹⁾ Wilcken UPZ 16, 31 δώησαν.

²⁾ Spätere Belege bei Harsing 26.

³⁾ Ältestes Beispiel für die Eidesformel auf einer attischen Inschrift CIA II add. 49 (b) 24 ff.; vgl. Meisterhans-Schwyzler S. 247, 1933: εὐορκοῦντι μέμ μοι εἴη πολλα καὶ ἀγαθὰ, εἰ δὲ μή; τάναντία (375^a).

⁴⁾ Als weitere Ersatzformen für den immer mehr schwindenden Optativ kommen außerdem in Betracht a) der voluntative Konjunktiv, dessen Anwendung auch in positiven Sätzen nach § 43,3 S. 229 f. außer Zweifel steht; Radermacher N. T. 128 erwähnt z. B. eine Fluchtafel (bei Audollent 4^a), auf der ein Fluch teils μὴ τύχη εὐλάτου teils μὴ τύχοι εὐλάτου lautet. b) Auch der jussiv gebrauchte Indic. fut. (§ 40, 2 S. 212 f.) macht dem echten Optativ Konkurrenz.

⁵⁾ Radermacher N. T. 128 bemerkt: „Wo der alte Potential, nämlich der Optativ mit ἄν, auftritt, darf er wohl als Zeichen einer gewissen Bildung gelten.“ Daher findet er sich auch in den Papyri, abgesehen von einigen abgeschliffenen Formeln wie καλῶς ἄν ποιήσαις, εὖ ἄν ἔχοι, εὖ ἄν εἴη, nur im Floskelstil der Kanzleisprache und in Privatäußerungen gebildeter Verfasser.

als Modus potentialis mit verschiedenen Färbungen der Bedeutung.

1) Der Begriff der Möglichkeit tritt hervor (potentialis im engeren Sinn von dem, was geschehen kann):

a) Präsens:

Eleph. 13, 7 τί ἂν σοι ποιοῦντες χαρίζοιμην (statt χαρίζοιμεθα) = womit könnte ich dir einen Gefallen tun? (223^a). PSI V 526, 14 (III^a_m) korrekt χαρίζοιμεθα.

b) Aorist:

BU 1011 II 11 κἂν τί σοι προσπίπτῃ (zu Ohren kommt) περὶ τῶν ἐναντίων ᾧ πιστεύσειεν ἂν τις (im Gegensatz zu dem, was man glauben kann), διασάφει (II^a). Ziemlich gewählte Ausdrucksweise. Ähnlich Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 οἷς οὐδὲ βουλομένοις(ς) προσίναί (sic) πρὸς τὴν γεωργίαν [πιστ]εῖ[σε]ι ἂν τις im floskelhaft gehaltenen Rundschreiben des Finanzministers Herodes (164^a). Par. 64, 43 τεκμήριον δὲ καὶ τούτων ἐκ τῶν γεγραμμένων σοι ὑπὸ Διονυσίου διαλάβοις ἂν; ebenda 9 γένοιτο δ' ἂν (es könnte vorkommen) πρὸς χάριν διακεκοφῶτας (sic) αὐτοὺς πρὸς σε ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (II^a_m). Gezierter Stil eines literarisch Gebildeten.

Anmerkung 1. Par. 35, 16 ἐξηνεγκεν ὅπόσ' ἂν ἐρευν[ω]το [Letronne] (II^a) ist höchst zweifelhaft: nach Witkowski Prodr. 35 ist nur ἐρ[.....]το zu erkennen; „ἐρευνῶτο non explet lacunam, quae est septem ut opinor litterarum“¹⁾.

2) Die Urbanitätsform²⁾ kommt häufiger nur in der Apodosis einer hypothetischen Periode vor.

a) Im Präsens:

Im Eingang von Privatbriefen ist εἰ ἔρρωσαι, εὖ(καλῶς) ἂν ἔχοι (si vales, bene est) stehende Formel: so Grenf. II 14 (c) 5 (III^a). Petr. II 11 (2) 1 (III^a); 20 col. 3, 1 (252^a); 40 (a) 7 (223^a); III 53 (q) 3; (r) 4 (III^a). PSI IV 331, 1 (258^a); 361, 20 (251^a); 364, 1 (251^a); 375, 1 (250^a); 415, 3; 417, 2; 444, 1 (III^a); V 520, 2 (251^a); 540, 2; VI 569, 1 (253^a); 592, 2; 622, 1; 660, 1 (III^a). Cair. Zen. 11, 1 (256^a); 42, 1 (253^a); 49, 1 (249^a); 54 (b) 2 (246^a).

Ebenso formelhaft εἰ ἔρρωσαι, εἴη ἂν ὡς βούλομαι Petr. III 53 (n) 1 (III^a). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 3 (168^a). Par. 44, 1; 45, 2; 46, 4 (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 4 (164^a). εἴη ἂν ὡς ἐγὼ θέλω Hib. 79, 5 (nach 260^a). Cair. Zen. 44, 2 (252^a). Eleph. 13, 1 (223^a). PSI V 500, 2 (257^a). εἴη ἂν ὡς εὐχομαι BGU VI 1301, 3 (II—I^a). εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 1 (257^a). Cair. Zen. 14, 2 (256^a). BGU VI 1300, 3 (III—II^a). εἴη ἂν ὡς αἰρούμεθα Goodsp. 4, 2 (II^a). εὖ ἂν εἴη Alex. 3, 2 (III^a). εἴη ἂν ὡς ἐγὼ τοῖς θεοῖς εὐχόμενος διατελῶ Petr. II 2 (3) 2; (4) 2 (260^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 2 (168^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 3 (123^a). εἴη ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς Cair. Zen. 28, 1 (255^a). τὸ δέον ἂν εἴη Par. 42, 2 (156^a). PSI IV 392, 1 (242^a); VI 590, 2; 606, 2 (III^a).

Ferner im Kontext eines Briefes εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι (ironisch: das wäre sauber) Hib. 63, 10 (nach 265^a). εἰ διελιξαι τῷ Κράτῳ καὶ ὑπακίκοε, καλῶς ἂν ἔχοι Cair. Zen. 62, 15 (240^a). Außerhalb einer Hypothese PSI V 495, 20 οὐ γὰρ ἂν εἰδείης (du wirst wohl nicht wissen) (258^a). Cair. Zen. 11, 4 (257^a) οἱ θεοὶ μάλιστα ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν) — was zweifellos aus alter Zeit fortlebende Phrasen sind.

¹⁾ Wilcken UPZ Nr. 6, 16 hat zweifellos richtig gelesen ὅπόσ' ἀπερή[[ρη]ρ]ειστο = „alles, was abgestellt war“.

²⁾ Zur Unterscheidung dieses ‚urbanen Optativs‘ vom eigentlichen potentialen Modus vgl. Kühner-Gerth I § 396, 3. W. Knodel, Die Urbanitätsausdrücke bei Polybios. Diss. Tübingen 1908. Kap. IV: Der Optativus urbanitatis.

b) Im Aorist:

In Bedingungssätzen: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 οὕς εἴ (τις) συναναγκάζειν ἐπιχειροῖ, ἀλλ[ο] (Edit. ἀλλ[α]) μὲν οὐθὲν ἄν ἐπείπαιμι πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται (164^a). Amtlicher Erlass in gewähltem Stil. Ebenda 64, 37 σὺ δὲ εἰ μεταλάβοις, φίλος ὦν οὐκ ἄν λυπηθείης (nicht λυμηθείης, wie noch Moulton Einl. 310, 1). Offizieller Brief (164^a).

In einem selbständigen Satz begegnet im Verlauf eines sorgfältig stilisierten Briefes PSI IV 441, 23 (III^a) die Urbanitätsform τὸ χρήσιμον προσαγγέλλων οὐκ ἄν παυσάμην = οὐ παύσομαι.

3) Auf der Grenze zwischen Urbanitätsmodus und leiser Bitte steht die überaus häufige Phrase καλῶς ἄν ποιήσῃς, ποιοῖς, χαρίζοιο ἄν + Part. Aor. oder Praes. im Sinn von ‚sei so gut, tu mir den Gefallen‘ (worüber Näheres oben § 36 S. 173 ff.).

Die Beispiele gehören fast ausschließlich dem III. vorchristl. Jahrh. an, während im II.—I. der Indikat. Füt. καλῶς ποιήσεις, ποιήσετε, χαριεῖ (χαριῇ), εὐχαριστήσεις vorherrscht, worüber zu vgl. Harsing 53 f. Eine Zusammenstellung sämtlicher Belege in den PSI IV—VI, Cair. Zen., Gurob (III^a) ergab für καλῶς ἄν ποιήσῃς und καλῶς ποιήσεις genau dieselbe Frequenz (56 Fälle); für καλῶς ἄν ποιοῖς 4: PSI IV 333, 16; V 502, 2 (257^a); VI 351, 2 (III^a); Cair. Zen. 14, 19 (256^a). χαρίζοιο ἄν PSI IV 376, 3 (250^a); V 489, 8 (258^a); 495, 19 (258^a); VI 602, 11; 607, 5; 649, 3 (III^{am}). Im Gegenzug: χαριεῖ Cair. Zen. 8, 10 (257^a); 42, 3 (253^a). εὐχαριστήσεις PSI IV 424, 16 (III^a).

Anmerkung 2. Die Annahme Harsings l. c. p. 52, daß in diesem Ausdruck das ἄν an drei Stellen fehle, hat sich bei genauer Revision der Texte als hinfällig herausgestellt: 1) Petr. II 13 (2) 2 steht καλῶς ἄν ποιήσῃς (258—53^a); 2) Petr. II 9 (3) 5 (241—39) ist III 43 (3) 16 berichtigt zu καλῶς ἄν οὖν ποιήσῃς; 3) Petr. II 14 (2) 1 liest Smyly am Original statt καλῶς οὐ ποιήσῃς jetzt καλῶς ἄν ποιήσῃς. Demnach fehlt für den Modus potentialis ohne ἄν in den ptol. Urkunden jeglicher Beleg.

Anmerkung 3. Nicht ganz fest steht die Lesung Par. 42, 13 χαρίζοι (Witkowski; Edit. χαρίζου) δ' ἄν. Zu lesen ist wohl χαρίζοι(ο) δ' ἄν καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελούμενος (156). Auch hier neigt der Opt. mit ἄν zum Ton der Bitte.

B. Der Optativ in abhängigen Sätzen.

I. Potentialer Optativ mit ἄν.

1. Im Relativsatz:

Lille 3, 38 συνχρημάτιζε ὅ[σα]ς ἄν ἡμέρας ἐπιδώμῃ Κτήσων (241—40^a). Der Herausgeber hält ἐπιδώμῃ für einen Optativ = ἐπιδώμῃ¹⁾ und übersetzt: joint le montant d'autant de jours qu'il pourrait ajouter. Aber man erwartet im allgemeinen Relativsatz mit ἄν einen Konjunktiv, und das ι adscr. nach η ist verdächtig, während es nach dem ω fehlt; man könnte also eine mißverständliche Optativform statt des beabsichtigten Konjunktiv erkennen. Vgl. auch oben Anmerkung 1.

2. In einem Inhaltssatz mit ὅτι:

Petr. 20 col. 2 = W. Chr. 166, 11 ff. οἶμαι γὰρ μηδὲ σέ ἀγνοεῖν, ὅτι, [ἐάν δι'] ὑποζυγίων ἔξαχθῇ (ὁ σῖτος), διάφορον ἄν ἐν[γίνοιτο]²⁾ παρὰ τὰς ρ ἀρτάβας) ε (δραχμῶν) (252^a).

¹⁾ Vgl. zu dieser Form Band I S. 327 und Scham, Der Optativgebrauch bei Klemens 32, 1.

²⁾ Unmöglich mit Mahaffy ἄν ἔ[σεσθαι].

II. Bloßer Optativ.

1. In der Protasis einer Hypothesis mit εἰ oder im hypothetischen Relativsatz als Modus der reinen Vorstellung.

a) im Bedingungs-vordersatz:

Präsens: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 οὐς εἴ (τις) συναναγκάζειν ἐπιχειροῖν, ἄλλ[ο] (Edit. ἄλλ[α]) μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείπαμι (164^a). Amtlicher Erlaß. PSI IV 407, 10 εἰ δὲ μὴ διδῶις (= διδοῖς?), καλῶς ἂν ποιήσαις συμβαλλόμενος (III^a). Mit zu ergänzendem Nachsatz (wie in dem χελιδονισμός Anth. lyr. II p. 202, 13 Diehl) IV 421, 7 εἰ μὲν διδοῖς ἡμεῖν — (sc. so ist es gut) — εἰ δὲ μὴ, ἀποδραμούμεθα (III^a).

In einer stark verstümmelten Stelle eines amtlichen Berichts Teb. I 28, 12 (114^a) steht εἰ(ς) ἐπιβάλλοιμεν εἰς τὰς κώμας. Ein Nachsatz ist nicht zu erkennen. Ob der Sinn des Optativs potential gedacht oder iterativ gemeint war, ist nicht mehr zu entscheiden. BGU VI 1244, 25 ἴν', εἴ πως δύναιντο ... (II^a). Verbum fehlt, etwa ἀποδείξουσιν.

Aorist: Die Apodosis hat abhängige Form: ein Infinitiv, regiert von einem präteritalen Verbum dicendi, wie Par. 15, 59 ἔλεγον, εἰ καὶ τις θείῃ (= θεῖῃ) μηδεμίαν ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφὴν, ἀρκεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν τῶν προσ(α)γμάτων τῆς κρατήσεως αὐτοῖς περιγινόμενης (120^a); ähnlich Tor. I = Mitteis Chr. 31, 7, 19 (116^a) εἰ καὶ τις θείῃ, und ebenda 8, 24 εἰ δὲ καὶ τις θείῃ τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχεύτας, μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἔξουσίαν; ebenda 7, 23 ἔλεγον, εἰ καὶ τις ἐπιχειρήσαι τοῖς ἐπερχομένοις ... μὴ συγχωρητέον εἶναι. Einmal ein Folgesatz mit ὥστε + Inf., der in ironischer Fassung einen Vorwurf enthält: Lond. Nr. 19 = UPZ 38, 15 ff. (161^a) = Lond. 33 (UPZ 39) 13 ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματῆς μὴ γινώσκειν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἀναφερόμενα („also kennen unsere Schreiber nicht, was in den Rechnungen steht“), εἰ μὴ Μεννίδει (l. Μεννίδης Wilcken) δι(α)σαφῆσαι. Amtliche Subskription¹). Ein abhängiger Inhaltssatz mit ὅτι nach einem Verbum sentiendi Par 64, 35 ff. (c. 160^a) τὸ γὰρ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει λογιζόμενος, διότι, εἰ ὑποδείξει αὐτοῖς ἐναντιούμενον (? eher ἐναντιούμενος = wenn er sich den Anschein gäbe²), als trete er ihnen entgegen), κακῶς ἡγμένοι ἐφ' ἑτερόν τι πρὸς τὸ σκύλα ἐπιβαλοῦνται³) ..., σὺ δὲ εἰ μεταλάβοις ὡς τόπον αὐτοῖς μερίζω, φίλος ὢν οὐκ ἂν λυπηθείης. Amtlicher Brief.

Ein verkürzter Vergleichungssatz mit ὡς ἂν εἰ + Opt. steht vereinzelt Cair. Zen. 14, 18 κέρηται ἡμῖν, ὡς ἂν εἴ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (256^a).

b) Ein ziemlich sicheres Beispiel eines Optativs in einem rein gedachten hypothetischen Relativsatz enthält der ionische Artemisiapapyrus = UPZ Nr. 1, 12 f.: <δ>ς δ' ἂν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα [καὶ] ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῷ τη(ν) δίκην ἐπιθ[είη] (IV^a).

2. Der Optativus obliquus

a) statt des Indikativ nach einem regierenden Nebentempus tritt selten auf; in der Regel wird der Modus der direkten Rede beibehalten.

α) In Substantivsätzen mit ὅτι oder ὡς.

¹) Der Optativ διασαφῆσαι erscheint mir nicht ganz unverdächtig. Vielleicht ist Μεννίδει und in der Dublette Μεννίδει als Akkusativ zu fassen, was lautlich näher läge als Μεννίδης, und der Bedingungsatz durch Assimilation an den Folgesatz in den Acc. c. inf. verwandelt? Vgl. unten S. 295 Note 2.

²) Zu ὑποδείκνυμι in intransitivem Sinn vgl. oben § 20 S. 84.

³) Auffallenderweise hängt hier der hypothetische Vordersatz von einem Haupttempus (Indic. fut.) ab; spätere Belege dieser Art gibt Harsing 45. In den anderen Fällen steht εἰ + Opt. in obliquen Form statt eines direkten ἐάν + Konj., worüber Harsing 39 ff.

Optativ: Petr. II 13 (6) 6 ἀναγγεῖλαντος δέ μοι τι(νος), ὅτι εἴη λυσitelῆς ἡ ἐργολαβία (258—53^a); III 51.4 [Es wurde berichtet oder er berichtete] εἰσελθόντα εἰς τὸ ταμείον καὶ ἀναλαβόντα τὰ ἴδια ὑπομνήματα εὐρεῖν, ὅτι ἐν τῇ θίβει (ἐν)εῖη τὸ ἀργύριον (III^a). P. Hamb. I Nr. 27, 1 (250^a) ἔγραψάς μοι, ὅτι ἐμοὶ αὐτὸν ἀποσυστήσῃς (= daß du ihn mir empfiehlst). PSI IV 375, 2 ἔγραψας, ὅτι οὐ δύνατον εἶη (250^a). Cair. Zen. 47, 4 ἀντέγραψας, ὅτι γείνοιτο αὐτῷ (249^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 9, 6 τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μὴδ' ἄλλον χρηματισμόν, ὡς εἴη αὐτοῦ ἥτοι προγονική ἢ διαμφιζβητουμένη οἰκία, παρατιθεμένου (116^a).

Indikativ: Bei einem Verbum dicendi: Petr. II 18 (2a) = III 23, 6 φάσκοντος (als er sagte) καταγράφειν, ὅτι βιάζε[ται] (246^a); Appendix S. 3, 6 ἐπέδωκά σοι ὑπόμνημα, ὅτι [προ]Ξενεῖ τοὺς ὑποτελεῖς τοῦ φυλακτικοῦ εἰς τὸ ἴδιον καὶ ἐξ ἑαυτοῦ τὰς συνχωρήσεις ποιεῖται (III^a). PSI IV 417, 26 ἀπεκρίθη, ὅτι Ζήνων σε ἀδικεῖ (III^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 9 ἔλεγον, ὅτι ταῦτα πάντα ἐννήα εἰσὶ (163^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 17 ἔλεγον, ὅτι ἔτι βραχὺ ἔχω ἐν τῷ αθροί (lgd. ἀέρι) [= daß ich noch kurz zu leben habe] καὶ πρῶτ' ἔσται ὡς μὴ [προ]τοῦ (159^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 19 προσυποδεικνύς δέ πρὸς τὸ συνστήσαι (um zu beweisen), ὅτι ἐστὶν οἷα προενήνκεται, ἔφη ... (116^a). Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἡμῶν σοι ἐντευεῖν, ὅτι.. μισθωσαμένων ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ ... (14) ἐπὶ μὲν τῆς ἄλλω κατέφθειρεν (222—21^a); III 42 H (8) 6 οἱ κυνηγοὶ ἀνήγγελλον, ὅτι ὁ βασιλεὺς πικρῶς σοι ἐχρήσατο (III^a). PSI VI 554, 24 ἐνεκάλουν, ὅτι εἰς πεπραγμένους ἦσαν (259^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 32 προσέφεροτο μὴθὲν αὐτῷ συμβάλλεσθαι ὁμολογούντος αὐτοῦ (wobei er einräumte), ὅτι ἡ Λοβὰς ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116^a). Lille 8, 5 ἔδωκά σοι καὶ πρότερον ἐντευεῖν, ὅτι ἀφείρηται μου Κρησίλαος Ζεύγη ταυρικά (III^a). Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ τοῦ σησάμου καὶ κρότωνος, ὅτι παρέστηκεν = daß er geliefert sei (241—39^a); III 51, 7 εἰπεῖν (habe gesagt) τὸν Ἀρφεβείχιν, ὅτι εὕρηται τὸ ἀργύριον (III^a). Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος (114^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 9, 10 τὴν περὶ τὸν Ὄρion παρατεθειμένων (aor. Perf.), ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116^a etc.¹).

Nach einem Verbum sentiendi: Par. 34, 8 (Witkowski, Prodr. 33) γινόντε[ς] δ' ἐμέ], ὅτι ἐν τῷ Σεραπίειω θεραπεύω, ἡρώ[τη]σάν με (157^a); 50, 114 τὸ ἐνύπνιον, δ' εἶδεν περὶ τῆς κατοχῆς τῶν διδυμῶν καὶ ἑμαυτοῦ, ὅτι ἀτυχῶ (160^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 9 αἰσθομένη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον, συνεισέδωκέ μοι συνχωρήσιν (116^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 20 εἶδον ὅτι μία(ν) αὐτῶν ἀποκεκᾶθισται (159^a).

β) In indirekten Fragesätzen.

Optativ: Eleph. 13, 3 ἐπυνθανόμην τοῦ Σανῶτος, εἴ τι βούλοιο ἐν τοῖς καθ' ἡμᾶς τόποις (223—22^a). Petr. II 20 = III 36 (b) col. 3, 7 πυνθανομένου δ' ἐμοῦ παρ' αὐτοῦ, εἴ τι συντεθεικῶς αὐτῷ εἴης, ἡξίωσα (252^a); III 51, 9 ἐρωτώμενος, «πόσον» εἰ «ἦ» (πόσον und ἦ von dem Schreiber selbst getilgt) αὐτὸς εἴη[...], ἔφη (III^a). BGU V 1246, 3 πυθομένου αὐτοῦ, εἰ δυνάιμην πορίσαι ταῦτα (III^a). Par. 35, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος (Witkowski) χάριν εἴησαν εἰς πεπορευμένοι (Wilcken), ἀπεκρίθησαν (163^a). Theb. Bk. XII 12 ὑπεδείξαμεν ταύτην τὴν ὥνῃν αἰτία, εἴ πως (ob wohl) δύναιντο προσεπιδέξασθαι τι (II^a). Über ἄν + Konj. bei einem regierenden Haupttempus vgl. oben § 48 Anmerk. 3, S. 283.

Indikativ: Hib. 72, 15 ἐπρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ ἢ σφραγίς (241^a). Lille 7, 14 εἶπεν, δ' ἦν αἰτίαν συνέσχημαι (III^a). PSI IV 429, 3 πυθέσθαι Ἀμεινίου, ὡς (wie, d. h. wie teuer) ἀπέδοτο τὴν μνάν (III^a). Par. 15, 34 Δείνων ἡρώτησεν τὸν Ἑρμίαν, εἴ τινα ἀπόδειξιν παράκειται (beizubringen habe, vgl. S. 88),

¹) Beispiele aus nachchristlicher Zeit, in der nirgends mehr ein Optativ in ähnlichen Fällen zu finden ist, gibt Harsing 30.

ὡς ἔστιν αὐτοῦ προγονική (120^a); 65, 5 ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, εἰ (τὰ συναλλάγματα) ὑπογράφονται; 8 ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν (146—135^a). Straßb. II 111, 8 ἐμοῦ πυνθανομένου, τίνος ἔνεκεν ἦσαν [ἀνα]χωροῦ[ν]τες (111^a). Teb. 25, 17 διαινεκθέντες (= διενεχθέντες) διὰ προγράμματα, διὰ τίνος καὶ ἀπὸ ποίου πεποίηκεν (117^a); 61 (b) 290 ἐπερωτώμενον τὸν κωμογραμματέα, τίς ἐστιν, ἀπελογίσαστο (118^a)¹).

γ) Höchst befremdlich ist der Optat. obliq. in einem innerlich abhängigen Relativsatz BGU VI 1253, 10 ff. ὡχοντο ἔχοντες βουλόμενοι ἃ εἶσαν ἐπιτετηδευκότες διασκεδάσαι (11^a). Der Text ist nicht ganz gesichert: Löbel liest statt ἃ εἶσαν vielmehr αἰ μὲν, was freilich keinen rechten Sinn geben will.

b) Statt des Konjunktivs.

Über ganz vereinzelte und unsichere Beispiele eines Optativus obliquus in einem Finalsatz nach einem Haupttempus vgl. oben § 45 S. 238 und 252f. sowie Harsing 32 f.

Anmerkung 4. Höchst verdächtig und zweifelhaft ist auch der scheinbare Optativ. obl. in einem finalen Relativsatz Petr. II 13 (5) 1 (258—57^a) ἀπεστείλαμέν σοι καὶ τῇ κβ, ὅπως ἂν ἀποστέλλωμ[εν] σῶμα, δ κατασκ[άψ]αι (Wilcken Add. et Corr. Petr. III S. XV). Auch die Auffassung als Infin. aor. hart. Eher doch κατασκ[άψ]αι²).

c) Eine Abart des Optat. obliquus ist der iterative Optativ, der nur an folgenden Stellen in der stereotypen Form τύχοι und zwar durchweg in offiziellen Berichten oder Klageschriften vorkommt³):

Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους εἰς δ τύχοι μέρος τοῦ σώματος (221^a). Klageschrift. Ebenso PSI III 167, 18 (118^a). BGU VI 1247 15 (149^a). Ähnlich Petr. II 18 (2b) 15 ἔτυπεν αὐτὸν κατὰ τοῦ τραχήλου καὶ εἰς δ μέρος τύχοι τοῦ σώματος (246^a). Teb. 24, 65 τῶν γὰρ πλείστων ... καθεσταμένων, ἑτέρων δὲ καὶ εἰς τοὺς υἱοὺς δ[ύ]ντες (= δντας) παντελῶς νεωτέρους, ὅτε δὲ καὶ τύχοι καὶ εἰς ἄλλον (statt ἄλλα) ὀνόματα τὰς χρεῖας μετερα[σ]κότων (117^a). Amtlicher Bericht.

Auch hier kann statt des klassisch korrekteren Optativ der Indikat. Imperf. oder Aor. stehen, z. B. Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 6 ὅπότε ἡβούλετο (221^a); PSI V 542, 9 ἔτυπεν εἰς δ ἐτύχ[ανεν] μέρος τοῦ σώματος (III^a). Gurob 8, 12 εἰς δ ἔτυχον μέρος τοῦ σώματος (210^a). — Vom Ersatz des iterativen Optativs durch ὅταν, ὅπότεν + Indik. Aor. (worüber Radermacher N.T. 164) wissen die ptol. Papyri noch nichts.

Statistik des Optativs.

Gesamtheit der beobachteten (sicheren) Fälle 211

1. Nach Tempora vertreten: Praesens 124

Aorist 85

Perfekt 2

¹) Auf nachchristlichen Papp. findet Harsing 31 in solchen Fällen keinen einzigen Optativ.

²) Ausgeschlossen ist auch die Annahme eines Optativs Rein. 7, 2, 3 (141^a) ὡ καὶ συνέταξεν μὴ προ[ε]σθαι με (I. μοι) αὐτό, ἐὰν μὴ [πρ]ότερον κομίσαι α[ὐ]τὸν τὰ προκείμενα (τάλαντα), vielmehr ist hier der Acc. c. inf. als Nebensatz einer obliquen Rede (durch Modusassimilation) in den Bedingungssatz eingedrungen („wenn er nicht zuvor die betr. Talente erhalte“). So nicht selten bei Polybios. Vgl. Allen, The Infinitive in Polybios (Chicago 1907) 18 f.

³) Über den iterativen Optat. vgl. namentlich Brugmann-Thumb 584 f. (mit Literatur). εἰ τύχοι hat sich auch im neuen Testament erhalten (Blaß-Debrunner § 385) sowie bei Philon (Reik 154).

2. Nach Jahrhunderten vertreten:

IV ^a (Artem. Pap.)	.....	5	
III ^a Praesens	.....	73	131
Aorist	.....	57	
Perfekt	.....	1	
II ^a Praesens	.....	46	73
Aorist	.....	26	
Perfekt	.....	1	
I ^a Praesens:	.....	2	
		<hr/>	211

3. Nach Satzarten:

a) In selbständigen Sätzen 109 Praes + 72 Aor.

(unter letzteren 56 mal καλῶς ἂν ποιήσαις) = 181

und zwar in voluntativem Sinn ohne ἄν 45 Praes. + 9 Aor. = 54

potential mit ἄν 64 Praes. + 63 Aor. = 127

b) in abhängigen Sätzen 15 Praes. + 13 Aor. + 2 Perf. = 30

und zwar im Bedingungs-vordersatz .. 5 Praes. + 8 Aor. = 13

als modus obliquus 10 Praes. + 5 Aor. + 2 Perf. = 17.

NOMINALFORMEN DES VERBUM.

Modi infiniti.

§ 50. Der Infinitiv¹⁾.

A. In der Funktion des Dativ.

I. Der final-konsekutive Gebrauch des Infinitiv bei Verben der Bewegung, des Sendens, Gebens usw. oder in freier Ergänzung eines ganzen Satzgefüges tritt im Vergleich mit der klassischen Prosa stärker (wenn auch etwas weniger stark als im N. T.) in den Vordergrund²⁾. Der In-

¹⁾ Krüger Spr. § 55. Brugmann-Thumb 592—601. Kühner-Gerth II 1—46. Stahl, Syntax des Verb. 596—680. Blaß-Debrunner N. T. § 388—410. Moulton Einl. 319 ff. Meisterhans-Schwyzer § 90. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1051 ff. Radermacher N. T. 145 ff. H. F. Allen, The Infinitive in Polybius compared with the Infinitiv in Biblical Greek, Chicago 1907. Wolf, Malalas II 66—72. G. Kesselring, Beitrag zum Aussterbeprozess des Infinitivs im Neugriechischen. Progr. des K. Theresiengymn. in München 1906. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 108 ff.

²⁾ Ob ionischer Einfluß anzunehmen ist, wie Thumb Th. L. Z. 1903, 421 und Brugmann-Thumb 594 Anmerk. sowie Moulton Einl. 322 vermuten, ist mir sehr zweifelhaft. Beispiele aus Attikern sammelt Krüger zu Arr. Anab. I 16, 7; viele Belege findet bei den Atticisten Schmid Attic. I 97. 242; II 56; III 79; IV 81. 618. Vgl. im allgemeinen Kühner-Gerth II 16, 7. Hatzidakis Einl. 226 f. Radermacher N. T. 152 f. Blaß-Debrunner § 390. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 109. Charles Jonas Ogden, De infinitivi finalis vel consecutivi constructione apud priscos poetas Graecos. Diss. der Columbia-Universität 1909. Noch Malalas (nach Wolf II 69) hat eine besondere Vorliebe für den finalen Infinitiv nach εἶμι, ἔρχομαι, ἵσταμαι, ὁρμᾶω, περιτρέχω, πέμπω, ἀπάγω, κατὰγω, καλέω.

finitiv wird so teils allein teils mit der Konjunktion ὥστε, selten ἐφ' ὧι gebraucht.

1. Der bloße Infinitiv des Zwecks steht in Abhängigkeit von folgenden Verben: ἀνα—, διαβαίνω, παραγίνομαι, ἀπέρχομαι, κατάγω (hinabführen), διαγράφω (schriftlich anweisen), δίδωμι, εὐρίσκω, προσλαμβάνομαι (zu sich nehmen), πέμπω, ἀπο—, συναποστέλλω, ἐπιτηρέω (abwarten), ἐπιτίθημι (deponieren). In freierer Abhängigkeit schließt sich der Inf. an μετέχω, ἐγμετρέω, σχολάζω, ἐπιλήψεις ποιέομαι, τὰς εὐχὰς καὶ θυσίας ἐπιτελέω an. Sämtliche Belegstellen, nach Zeit- und Aktionsart des Infinitivs geordnet, s. oben § 36 b S. 151 ff. — Bemerkenswert ist die Konkurrenz der Finalpartikel ἵνα: so wird derselbe Gedanke Par. 23, 22 (165^a) ausgedrückt δέξασθαι τὸν υἱὸν αὐτῆς εἶνα δεικονεῖ ἡμῖν und 22, 25 προσλαβέσθαι τὸν υἱὸν διακονεῖν ἡμῖν (165^a).

2. Der Infinitiv der Folge hat regelmäßig die Einführungsartikel ὥστε, fast nie ὡς¹⁾; ganz selten begegnet ἐφ' ὧι + Inf. = unter der Bedingung daß²⁾.

a) Die Folge bei ὥστε + Inf. ist tatsächlich, jedoch stets durch das Wesen des Hauptsatzes bestimmt und diesem untergeordnet.

In formelhaften Ausdrücken des Rechnungswesens, wo es sich um Summierung addierter Posten, Empfangsbescheinigungen, Leistungen, Lieferungen handelt, liest man oft folgende Wendungen: ὥστ' εἶναι (macht zusammen), so Eleph. 20, 59 (223^a). Lille 1 recto 7, 15 (259—58^a). Petr. II 25 (i) = III 62 (a) 16 (III^a); II 32 (1) = III 66 (d) 27, 30 (197 oder 174^a); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (a) 17 (um 240^a); III 43 (2) recto col. 2, 17; verso col. 3, 4 (245^a); 57 (a) 11 (200^a). PSI IV 393, 11 (242^a); 423, 7. 9 (III^a); VI 577, 20 (248^a); 598, 16 (III^a). Giss. I 1 col. 1, 14 (173^a). Par. 9, 27 (107^a); 62 V 18, 21 (II^a). Teb. 60, 15. 35. 97 (118^a); 61 (a) 147. 178; (b) 248. 341 (118—17^a); 62, 284 (119—18^a); 63, 209 (116—15^a); 64 (b) 5 (116—115^a); 65, 23 (nach 112^a); 66, 18 (121—120^a); 68, 86 (117—116^a); 72, 222 (114—13^a); 75, 13. 44 (112^a); 89, 8. 69 (113^a); 99, 3. 71 (nach 148^a); 116, 59 (II^af). Theb. Bk. VI 10 (134^a). ὥστε γίνεσθαι (was beträgt) Hib. 28 = W. Chr. 25, 16 (265^a); 74, 1. 5 μέτρησον (ἀρτάβας) μέτρῳ δοχικῷ (in gewöhnlichem Maß) ὥστε γίνεσθαι (so daß es beträgt, was beträgt) ἀθλητικῷ (folgt Zahl); im Wechsel 4 δ γίνεται ἀθλητικῷ (250^a). ὥστε καθίστασθαι (kommt zu stehen) τὴν μυρίαν (δραχμῶν) κα Petr. III 41 verso 9 (III^a). ὥστε καταλίπεσθαι (= -λείπεσθαι) d. h. Restbetrag Eleph. 8, 12 (225—24^a). ὥστε τὸ πᾶν ἔχειν αὐτόν Wessely Stud. IV S. 56 col. 3, mitgeteilt v. Seymour de Ricci (III^a). Petr. III 91,

¹⁾ Das einzige, auch von Schmid Attic. III 85 notierte Beispiel für ὡς mit (wie es scheint) konsekutivem Infinitiv finde ich Par. 64, 40 (c. 160^a) in einem manieriert stilisierten, übrigens noch nicht, endgültig entzifferten Brief: συνγνώμην ἔξεις χάριν τούτου καὶ ὡς μήτε θεῶν μήτε [ἀνθρώπων] φεῖδεσθαι(?). Sehr zweifelhaft, auch von den Herausgebern als fraglich notiert ist PSI VI 554, 14 ὡ[ς] ἐκ τοῦ γενομένου ἀποτεῖσαι αὐτούς (259^a), wo konsekutive Auffassung = ὥστε am nächsten läge.

²⁾ W. Berdolt, Zur Entwicklungsgeschichte der Konstruktionen mit ὥστε. Eichstätt 1894. Derselbe, Der Konsekutivsatz in der älteren griech. Literatur. 1896. Kühner-Gerth II 501 ff. E. Hermann, Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften 131 ff., 268 ff. Brugmann-Thumb 598, 1. Moulton, Einl. 331 f.

3 (III^a). Teb. 112, 64 (112^a). ὥστε συντελεῖν τὸ σῶμα τῆς ἡμέρας (Tagesleistung eines Mannes) Petr. III 40 (a) col. 3, 12; col. 4, 8; col. 5, 8; (b) col. 1, 12 (III^a). ὥστε προσοφείλιν PSI IV 377, 18 (250^a); ὀφείλεσθαι Par. 25 = UPZ 21, 12 (162^a).

Andere, einzeln auftretende Fälle von tatsächlicher und mehr oder weniger selbständiger Folge lassen sich erkennen Magd. 11, 3 συνέβη τοῦ πλοίου πονέσαι τὴν κεραίαν, ὥστε (= und so) μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (222^a); 24, 6 ἐπισπασαμένη τῆς ἀμπεχόνης?, ὥστε καὶ ἀπογυμνωθῆναι μου τὸ στήθος (218^a); 33, 4 = Chr. Mitt. 39 κατέκαυσεν τὴν τε κοιλίαν καὶ τὸν ἀριστερόν μηρόν, ὥστε καὶ κινδυνεύειν με (221^a). Petr. II Introd. p. 31, 14 ὥστε καὶ καταρραγῆναι μέρος τι τοῦ χύματος (III^a); III 43 (3) 19 τὸ Μεγάτος πλήρωμα ἀναβέβηκεν καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ἐνταῦθα ὥστε μηθέν εἶναι ἐνταῦθα = so daß niemand mehr hier ist (241—39^a). Par. 12, 16 λέπει με τῇ μαχαίρᾳ ὥστε χυλὸν ἔως τοῦ νῦν μ' εἶναι (157^a); 37, 21 ἐξηνέγκαντο τὰ λοιπὰ, ὥστε καὶ τὰς τῶν πτωχῶν παραθήκας ἐξενέγκαι (163^a). PSI III 167, 19 ἐτυπτεν ἐμέ κύουσιν, ὥστε . . ὑφ[ιστ]ασθαι κίνδυνον (118^a). Vat. E = UPZ 15, 26 ὕβρισθέντος μου ὥστε καὶ λιθοκοπεῖσθαι = F 18 (156^a).

Anmerkung 1. In eigenartig ironischer, erregter Weise macht in der Subskription eines Berichts der Hypodiotik Sarapion seinem Zorn über die Schreiber Luft in einem selbständigen Folgesatz Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 15 ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματεῖς μὴ γινώσκειν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἀναφερόμενα = also wissen meine Schreiber nicht, was in den Rechnungen berichtet wird! (161^a). Vgl. Wilcken UPZ I S. 237.

b) Die Folgeist nur als möglich oder eventuell eintretend gedacht.

Eleph. 10,8 ἔστιν τὰ πεπτωκότα . . ὥστε ἐπακολουθεῖν = die Einkünfte liegen bereit zur (eventuellen) Kontrolle (223—22^a). Lille 1 verso 14 ἔσονται δέ τινες τόποι τοιοῦτοι ὥστε περιχωσ(θ)ήναι ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀνάγκης τοῦ τόπου, 15 ἔσται βραχὺ τὸ ἀνάλωμα ὥστε . . ὦδε κομίζεσθαι (259—58^a). Petr. II 13 (11) = III 42 A 1 τὸ ὕδωρ ἀναβέβηκεν (steht hoch), ὥστε μὴ δύνασθαι ἀπ' αὐτῆς ποτίζεσθαι (258—53^a); II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 18 τοιαύτην τὴν παρασκευὴν [εὐ]ρομεν ὥστε καταπλήτεσθαι (um 246^a); III 43 (2) verso col. 3, 4 ὥστε συντελεῖσθαι (τὸ ἔργον) ἐν ἡμέραις μ (245^a). PSI IV 340, 11 ὥστε μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνῳ γε προσπεσεῖν = treffen kann (257^a); 400, 4 δύναμαί σοι χρήσιμος γενέσθαι ὥστε σε προσωφελεῖν, 9 ὥστε μηθέν σε βλάπτεσθαι ἀλλ' ὠφελεῖσθαι, 15 ὥστε καὶ τὰ κτήνη ἔχειν χορτάσματα (III^a). VI 666, 7 ὥστε μηθέν σοι διαφωνῆσαι τῶν οἰναρίων (III^a). Par. 35, 22 ἐσκόλησαν τὸν ναόν, ὥστε κινδυνεῖσαι (nahe daran waren) καὶ συντρίψαι αὐτόν; 37, 27 (163^a); 63 = Petr. III Einl. p. 22, 53 ἡμῶν πεπονημένων τὴν ὑφήγησιν, ὥστε καὶ τὸν πάντων ἐπειρότατον (= ἀπειρότατον) δύνασθαι ραϊδίως τὰ τῆς χρίας συμπληροῦν (164^a); ebenda p. 24, 85 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε οἶσθαι (glauben konntet).

So stets in hypothetischen Vordersätzen und nach einer Negation: Teb. 105, 49 εἰ δὲ μὴ ἐκποιή (wenn es nicht gelingt) ὥστε κομίσασθαι (103^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 204 οὐκ ἂν οὕτως παντάσῃς ἀλόγητοι ἦτε, ὥστε παρενοχλεῖν (164^a). Tor. I 7, 30 μηδενὸς αὐτῶν ὠικηκότος ἐν τῇ Διοσπόλει ὥστε καὶ κυριεῖαν αὐτοῖς περιγίνεσθαι (116^a).

c) Am häufigsten ist die Folge subjektiv gefärbt, nicht selten rein final.

III^a Grenf. II 14 (c) 1 χρεῖαν ἔχομεν ἀναγκαίαν Τιμοξένου ὥστε ἀποστεῖλαι αὐτόν εἰς τὴν πόλιν (III^a). Hib. 73, 11 ἐξήγαγεν τὸν Καλλίδρομον ἐκ τοῦ δεσμητηρίου, ὥστε (damit) μὴ δύνασθαι ἡμᾶς τὴν πράξιν π[οιή]σασθαι (243—42^a). Magd. 27, 4 βιάζεται με πλίνθον προσάγων ὥστε (um zu) οἰκοδομεῖν (218^a); 28, 4 = W. Chr. 338 κατέλυσάμ μου τὸν σπόρον, ὥστε ἀχρεῖόμ μου γενέσθαι τὸν ἄρακον καὶ μὴ

δύνασθαι μηδὲ τὰ ἀναλώματα εἰς τὴν γῆν κομίσασθαι (218^a); 33, 3 = Mitt. Chr. 39 ἔγβεβηκυίας μου ὥστε ζυήσασ[θαι] (um mich zu seifen) (221^a). Petr. II 4 (9) 5 ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα (Arbeiter) ὥστε ἀνακαθᾶραι τὴν ἄμμον (255^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 8 χρεῖαν αὐτοῦ (sc. τοῦ λέμβου) εἶναι ὥστε ἀπάγειν οἶτον (252^a); III 31, 6 τοῦ Ζεύγους τῶν βοῶν μου πορευομένου ὥστε ἀροτριᾶν (III^a); 32 (2b) = g (b) 5 περιελαυνόντων ἡμῶν ὥστε τοὺς φυλακίταις παραδοῦναι; 140 (d) 2 in einer Rechnung ραφάνια ὥστε ἐψησαι (III^a). PSI IV 332, 7 τοῖς ἡργολαβήσαντι (l. ἡργολαβήσασσι) τὰ σκόρδα ὥστε ἐμβαλέσθαι (257^a); 400, 4 ὥστε σέ προσωφελεῖν; 423, 26 (III^a). VI 669, 4 ὥστε ἐκκόψαι (III^a). Sak. 133 (Rechnung) Διονυσίωι ὥστε δοῦναι τῷ μαχίμωι ἐφόδιον (III^a). Inschr. Kanop. Dekr. 63 ἡ οὐρὰ τῆς βασιλείας (Diadem) ἔσται περιειλημμένη, ὥστε (damit) καὶ ἐκ τῆς διαθέσεως διασφείσθαι τὸ Βερενίκης ὄνομα (237^a).

II^a—I^a Grenf. II 33, 7 (100^a) ἥς ἐμισθώσατο γῆς ὥστε γεωργῆσαι (zum Bauen). Par. 22, 26 τοῦ καθήκοντος ἡμῖν δίδοσθαι μετρητοῦ ἐνός ὥστε κομίσασθαι ἡμᾶς τὸ γινόμενον (Witkowski) κατ' ἐνιαυτόν (um 165^a); 40, 15 ἐλθόντος μου ἐπὶ τὸ θροισπόλιον ὥστε ὠνήσασθαι (156^a). Teb. 54, 16 ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα ὥστε τὸ ἔδαφος (Crönert) κατακλυσθῆναι (86^a). Inschriftlich: Or. gr. 194, 24 [ἐφ]ρόντισεν ὥστε.. [πο]ηθῆναι τὰς κωμασίας (42^a).

d) ὥστε = unter der Voraussetzung, in dem Sinne, daß (= ἐφ' ὧι):

Ham b. I Nr. 27, 13 γίνωσκέ με ἐληφότα (sic) τὰ Ζεύγη, ὥστε εἰς τὴν σήμερον ἐργάζεσθαι, Ζεύ[γη δὲ πάντα], ἐάν τι αὐτῶν ἐγλιμπάνῃ, διαδέχεσθαι (250^a). Hib. 66 = Witk. ep. pr.² Nr. 23, 4 συναλήσω σοι ὥστε σε μὴ διὰ κενῆς εὐχαριστήσεαι ἡμῖν = in dem Sinne, daß du mir nicht umsonst diesen Gefallen erwiesen hast (228^a). Vgl. Witkowski z. St. PSI IV 368, 18 τοὺς ἐρίφους οὓς ἔδωκας εἰς τὰ προβάτια ὥστε θελάσσειν (= θηλάζειν) zum Säugen (251^a). VI 599, 2 ἤκαμεν ὦδε ὥστε ἐργάζεσθαι, 5 δεῖ ἡμῖν δοθῆναι τοῦ ταλάντου ὥστε πλῦναι καὶ διελεῖν (δραχμὴν) α (III^a). Giss. I 39, 10 8 γέγ[ραφά σοι διὰ τῆς συγγραφῆς] ὥστε (in der Voraussetzung, daß) ἐνέ ἐπιτελέσαι (um 130^a). Lojnd. I Nr. 19 (p. 17) 14 ff. ὑπέγραψε Σαραπίωνι τῶν διδόχων (sic) καὶ ὑποδιοικητῇ (korrupt = Σαραπίων τῶν διαδόχων καὶ ὑποδιοικητής), ὥστε (in dem Sinne daß) τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματίς γινώσκειν τὰ ἀναφερόμενα (162^a). Die Stelle ist nicht ganz klar, obgleich sie im Bericht des ἐπιμελητῆς Nr. 33 (p. 19) 12 wörtlich zitiert ist. Par. 60 b = W. Chr. 30, 8 Πέτρων καὶ Παῖσις [sc. ἀπέχουσι] ὥστε (dafür daß) φυλάττειν καὶ καταστήσαι τοὺς νεανίσκους (δραχμὰς) κ (um 200^a). Teb. 42, 14 ἔθετο μίσθωσιν πυροῦ (ἀρταβῶν) λ καὶ ἀπὸ τούτων ὥστ' ἔχειν με (ἀρτάβας) ς = mit der Bestimmung, daß ich davon schon 6 Art. erhalten habe (um 114^a).

In derselben Bedeutung finde ich ἐφ' ὧι + Inf. nur Hib. 77, 6 συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν ἐφ' ὧι τοῖς θεοῖς τὰ ἱερὰ σωθήσεσθαι (249^a). Sonst steht regelmäßig und häufig der Indic. fut., worüber gehandelt wird oben § 40 S. 214 f. Über andere Relativsätze (konsekutiver Art), in die der Infinitiv nach Analogie der ὥστε-Sätze eingedrungen ist, vgl. oben § 46 Anmerk. S. 267 und unten Anm. 4.

e) ὥστε + Infin. in abhängiger Rede.

Petr. II 26 (8) = III 64 (a) 9 ὁμολογεῖ Ἀπολλώνιον ἔχειν παρὰ Παύτως ἀπὸ τῆς ἐν Ἄρσινόῃ τραπέζης ὥστε Ἀπολλώνιον ἔχειν (δραχμὰς) ἑκατόν (252^a); III 53 (j) 15 τὸν γὰρ φιλάργυρον εἶναι ὥστε ἀφελέσθαι ἡμῶν βία[ι τὸ κτήμα]; 125, 17 ἔφη ἀποβεβιάσθαι Κλεινίαν ὥστε δοῦναι (III^a). Par. 25, 12 μηθέν προεθῆναι (or. obl.) ὥστε ὀφείλεσθαι αὐταῖς (um 163^a). Tor. I 5, 33 ἔφη συντρέχειν ἔτη εἰς τὰ πη, ὥστε ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι = so daß er, wenn er über sich selbst Zeugnis ablege, offen gestehen müsse; 6, 29 ὥστε (woraus folge, daß) μηδὲνα λόγον αὐτῷ καταλείπεσθαι; 8, 31 ὥστε εὐδολον εἶναι. (116^a).

Anhang: Andere Konstruktionen mit ὥστε.

1) ὥστε mit Verbum finitum:

a) Indikativ bei selbständiger Folge, meist mit der Bedeutung eines Hauptsatzes = und so, daher¹⁾.

Hamb. I Nr. 27, 17 χόρτον οὐκ ἔδωκεν, ὥστε λυσιτελεῖμισθώσασθαι (250^a). PSI IV 362, 8 ὥστε ὁ μὲν Διονύσιος πρόφασιν εἶχεν (251^a); 434, 17 ὥστε.. οὐκ ὀλίγων καθυστερήσεις (261^a); 421, 7 ein Anapodoton: ὥστ' εἰ μὲν διδοῖς· εἰ δὲ μή, ἀποδραμούμεθα (III^a). Petr. II 13 (3) = 4 (10) 1 τὸ πρὸς νότον τεῖχος πεπτωκὸς ἔστιν, τὸ δ' ἐπίλοιπον φέρεται, ὥστε κινδυνεύει πεσόντος αὐτοῦ διαφωνῆσαι τι τῶν σωματῶν (um 255^a). Statt des häufig vorkommenden ὥστ' εἶναι in Summierungen (s. oben unter 2 a S. 297) schließt sich in derselben Bedeutung ein selbständiger Folgesatz an Teb. 67, 89 (118—17^a) [ὥ]στε εἰσι (ἄρurai). Von einer innerlich abhängigen, im Hauptsatz graduell vorbereiteten Folge: Cair. Zen. 60, 17 οὕτως ἀγνώμονές εἰσιν, ὥστε παραδεικνύειν κελεύουσιν (241^a).

b) Imperativ:

Lond. I Nr. 17 (p. 11) 38 (162^a) ὥστε (darum) αὐταῖς προοῦ (Wilcken, G. G. A. 1894, 721 nach Vat. 2289). Cair. Zen. 26, 19 ὥστε φρόντισον (255^a).

c) Finaler Konjunktiv (?):

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. ἵνα μέντοι γε πάντα τὰ κτήνη... (p. 34, 179) διαταχ[θῇ] πρὸς τὴν τῆς βασιλικῆς γεωργίαν ἀκολουθῶς τῷ τε προστάγματι καὶ τοῖς συνκειμένοις ὑμῖν ὑπομνήμασιν, ὥστ' (in der Weise, mit der Folge daß) ἐπὶ τὴν πρώτως παρισταμένην μετ' ἀγέται πάντα καὶ πάλιν ἐν μέρους τοῖς προσηλαρητοκόσιν (sic) ἀντιλιτουργῇ καὶ τὰ λ' α' γίνηται... προνοείσθε μὴ παρέρως (164^a). Das ὥστε + Konj. ist im höchsten Grade auffallend, zumal in einem sonst ziemlich gewandt, wenn auch 'schwülstig stilisierten amtlichen Schriftstück. Ob nicht ὥς τε als Finalpartikel oder wenigstens Analogie zum finalen ὥς anzunehmen ist?²⁾

2) ὥστ' ἄν steht nicht selten mißbräuchlich, doch nicht vor dem 2. Jahrh. v. Chr.³⁾, und zwar

a) mit Infinitiv von tatsächlicher Folge meist ohne irgendwelche potentiale oder irrealer Nebenbedeutung.

Pap. Cairo = W. Chr. 11 B 7 τοὺς παρ' ἡμῶν ἐφόνευσαν διακώπαντες σφαγὰς, ὥστ' ἄν διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀσπορίσαι (Wilcken ἀσπορίσαι = -ῆσαι, jedenfalls intransitiv, vgl. Bd. I S. 84) τὴν γῆν καὶ διάφορα (Ausfälle) οὐκ ὀλίγα τῷ βασιλεῖ καὶ τῷ ἱερῷ ἀναφέρεισθαι (123^a). An potentiale Färbung ist nicht zu denken. Ein ganz ähnlicher Gedanke scheint zugrunde zu liegen PSI III 168, 21 ff. ἔλυσαν

¹⁾ Hermann, Die Nebensätze 269f. warnt davor, ὥστε = ὥς + τε (und so, daher) als die älteste, ursprüngliche Bedeutung anzusehen, und bemerkt auf Grund der dialektischen Inschriften S. 270: „Die Bedeutung ‚daher‘ ist demnach die jüngste Phase dieser Entwicklung; es ist also historisch nicht richtig, in ὥστε ‚daher‘ ein ‚und so‘ zu erkennen.

²⁾ Hermann, Die Nebensätze 133 führt Belege für ὥστε + Konj. auf delphischen Inschriften an: BCH 22, 93 Nr. 88, 5 καθέσστακα δὲ καὶ βεβαιωτῆρα ἐπὶ τοῖςδε, ὥστε παραμένῃ (19 n. Chr.) und 98 Nr. 93, 7 (26 n. Chr.), für Thessalien IG 512, 12 οὗς[τε] mit Konj. Vgl. auch Hermann l. c. S. 269.

³⁾ Radermacher N. T. 161 führt diesen „Mißbrauch“ zurück auf Analogie mit dem häufigen temporalen oder komparativen ὥς ἄν. Doch wird man konsekutives ὥς ἄν (was doch demnach näher läge!) in den ptolem. Pap. vergeblich suchen. Vgl. auch Abbot, Joh. gramm. (1906) 538.

τὸ χῶμα, ὥστ' ἂν ἀβροχῆσαντος τοῦ πεδίου [Vitelli statt ἀναβροχῆσαντας τὸ πεδίου] ἐλάττωμα παρακολουθεῖν τοῖς βασιλικοῖς sc. πράγμασι oder γεωργοῖς (118^a). BGU VI 1247, 11 διέκοψεν τὰ ἐφύπερα (Obergeschoß?) τοῦ ἄνω οἴκου ὥστ' ἂν κονιαροῦσθαι (= κονιοροποιοῦσθαι) με (149^a). Ähnlich 1253, 6 ὥστ' ἂν δεινῶς διακείσθαι (11^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 22 Διόφιλον δέ τινα ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας, ὥστ' ἂν τὴν παράνομον βίαν ἅπασι εὐδελον κατασταθῆναι (161^a). Ebenfalls reine Tatsache: die Auffassung, „daß man hätte sehen können“ ist zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich. Par. 22, 20 ἐξέβαλεν ἡμᾶς ὥστ' ἂν κινδυνεύειν (tatsächliche Gefahr) τῷ λιμῷ διαλυθῆναι, 29 χαλκοὺς καὶ ἄλλα ἀποσυλῆσας ἡμᾶς ἀπέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ, ὥστ' ἂν μηδὲ τὰ ἀναγκαῖα ἡμᾶς ἔχειν (um 165^a). Teb. 24, 75 ff. μὴ [τε]τολμῆκασι[ι] καθότι πρόκειται ὑποστῆναι, ὥστ' ἂν ἐξ ὧν ὑπογράφουσιν, εἰν φαίνηται, διαληφθῆσεσθαι περὶ αὐτῶν (117^a). Amtlich, aber sehr fehlerhaft und unklar. Teb. 39, 33 ἐτραυμάτισαν τὴν γυναῖκα καμὲ ὁμοίως, ὥστ' ἂν βλάβος γεγενῆσθαι (faktisch) τῇ ὠνῇ (114^a); danach sicher ergänzt 38, 25 (113^a); 49, 11 κατακέλυκεν ἀπὸ τῆς γῆς εἰς ἀρούρας βδ, ὥστ' ἂν εἰς τέλος ἀποστρ[ακοῦσ]θαι (= mit einer harten Decke überzogen wurde, eigentl. zur Scherbe wurde nach Wegschwemmung des Humus; vgl. Crönert, Wschr. f. kl. Ph. 1903, 459) καὶ [ἐπιγ]ενέσθαι μοι βλάβος (113^a); 50, 14 συνέχωνεν τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ μέρη ὥστ' ἂν ἐκ τοῦ τοιοῦτου βλάβος γεννηθῆναι (112^a). Leid. B 2, 4 δν ταῖς πρὸς ἡμᾶς εὐεργεσίαις εὐδοκιμηκότα διὰ παντὸς προνοεῖσθαι, ὥστ' ἂν φανερώς λέγειν τοὺς πλείστους (potentiale Auffassung möglich) τῶν ἀγνοούντων, δι' ἣν ποιεῖται ἡμῶν προστασίαν, πατέρα (164^a). Straßb. II 92, 15 ἀφείλοντο ἃ εἶχεν ἱμάτια, ὥστ' ἂν παρ' ἄλλο διεθῇ(ναι) τῆς τοῦ νέου ἔτους κωμασίας (87^a)¹.

b) mit dem Verbum finitum.

Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 27 ὥστ' ἂν τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν (2^a). Teb. 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 35 (111^a) οὕτω συνεκώρηκεν ὥστ' ἂν σὺν θεοῖς καταστοχίσαιμεν (sic) αὐτοῦ = „so daß wir, so Gott will, ihm (dem Gegner) entronnen sind“ (Crönert). Nach Witkowski wäre καταστοχίσαιμεν zu lesen; er hält καταστοχέω für das Gegenteil von ἀστοχέω (verfehlen) im Vergleich mit Par. 35, 27 ἀστοχῆσαντες τοῦ καλῶς ἔχοντος (163^a). Aber die Berufung Crönerts auf Oxy. (II) 219, 21 (frühe Kaiserzeit) ὁ ἀλέκτωρ ἡστόχηκέ μου (der Hahn ist mir entlaufen) scheint mir einleuchtender zu sein, so daß καταστοχέω ein verstärktes ἀστοχέω ist. Zudem sind die Schreibungen ηἰ statt η so häufig, daß eine Umstellung des ι nicht nötig ist. Über den Abfall des temporalen Augments vgl. I. Bd. S. 336, 7.

3) Als interessante Neuerung erscheint seit dem III. vorchristlichen Jahrhundert ὥστε ohne Verbum. Der Gebrauch ist überaus verbreitet in Verbindung mit dem Dativ oder der Präposition εἰς bei Verben des Schickens, Gebens, Lieferns usw. ὥστε bedeutet hier so viel als: an die Adresse, unter dem Titel, zugunsten eines. Der Gebrauch ist entweder aus der Ellipse eines Verbum wie εἶναι, γίνεσθαι oder aus der komparativen Bedeutung von ὥστε zu erklären.

III^a Eleph. 28, 1 ἐπεστάλακμεν Πανίσκωι διαγράψαι (anzuweisen) ἀπὸ τῆς ἐν Ἀρσινόῃ τραπέζης Δημητρίωι γραμματεῖ ὥστε τοῖς ἀναζευγνύουσι μετὰ Πειθολάου ἀνδράσι ὀψώνιον (als Löhnung für die unter P. ausrückenden Männer) (τάλαντα) β (223^a). P. Gizeh Mus. 10250 = Arch. II 80, 3 ff. ὁμολογεῖ μεμετρή-

¹) Preisigke faßt die Stelle, wie es scheint, potential auf, wenn er übersetzt: „so daß wir fast (?) auf die Neujahrsprozession verzichten mußten“. Ob παρ' ἄλλο nicht eher bedeutet „zu anderem hin, zu dem“ und die Folge doch eine wirkliche ist?

σθαι εἰς τὸν συνηγορασμένον δι' αὐτοῦ ἄρτον ὥστε Χρυσίππῳ [sc. γίνεσθαι?] ἀρτάβας χιλίας (227^a). Hal. 7, 3 αἶτησον ὥστε εἰς ξένια φοίνικας (232^a). Hib. 15, 6 ὥστε εἰς Ἀλεξάνδρειαν (252^a); 43 verso auf einer Briefadresse παρὰ Καλλικλέους περὶ σσηάμου ὥστε (an die Adresse) Πρωτομάχῳ [sc. γίνεσθαι oder μετρεῖσθαι?] (261^a); 63, 18 δ ἔλαβον παρὰ σοῦ ὥστε (für) Θεωδῶρῳ (nach 265^a); 98, 11 (Quittung) ὁμολογεῖ ἐμβεβλήσθαι εἰς κέρκουρον ὥστε εἰς Ἀλεξάνδρειαν εἰς τὸ βασιλικὸν ἀρτάβας (251^a). Entweder wirkt ἐμβεβλήσθαι auch im Folgesatz nach oder es ist γίνεσθαι zu supplieren. Vgl. Hib. 156 descr. (252—51^a). Ebenso Lille 21, 11; 22, 4; 24, 7 (Quittungen v. 221^a). Petr. II 14 (1c) 4 = III 46 (1) 23 διεγγυήκασιν πλινθουλκοὶ οἱ

ἐΞειληφότες (die Unternehmer) ἐλκύσαι πλίνθου ^β (= 20 000) ὥστε (mit der Bestimmung) εἰς τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν (III^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 12 τοῦ σίτου τοῦ ἀποστελλομένου εἰς Μέμφιν ὥστε τοῖς ἐλέφασιν (252^a); III 53 (m) 1 ἀπέσταλκα ὥστε Χρυσίππῳ λευκομετώπους 1 (263^a); III 91, 2 προσανειληφῶς ὥστε εἰς τὰ σπέρματα πυρῶν (ἀρτάβας) φ πρόδομα (Vorschub); III 128, 4 (Rechnung) ὥστε (zu bezahlen an) Πτολεμαίῳ καὶ ὥστε Ἀμεινοβίῳ καὶ ὥστε Βίῳ καὶ ὥστε ἐφόδοις; III 139 (b) col. 1, 3 (Ausgabenverzeichnis) ὥστ' εἰς Σαυδάριαν σοι (III^a). Rev. L. 60, 21 ὥστ' εἰς τὴν ἐν Ἀλεξάνδρειᾳ διάθεσιν (bestimmt für die Verkaufsstelle in Alexandria); ebenso 61, 16; 62, 5. 18; 63, 8. 22; 65, 15 ὥστε εἰς τοὺς ἄλλους νομοῦς; ebenso 66, 5. 18; 67, 10; 68, 3. 18; 71, 8; 72, 21 (258^a). PSI IV 332, 15 (257^a) ναῦλον αὐτῷ ὥστε εἰς [fehlt eine Ortsangabe]; 333, 14 ὥστε Ἀπολλωνίῳ (257^a); 351, 5 οὐχ εὐρήκαμεν ἐπιτηδείαν γράστιν ὥστε ταῖς βουσίν (254^a); 354, 6 ὥστε σοί (254^a); 387, 6 (244^a); 409, 20 ὥστε εἰς Κάνωπον (III^a); V 489, 3 ὥστε βασιλεῖ (258^a); 506, 6. 12 ὥστε εἰς τὴν ἔυλοκοπίαν (257^a); VI 594 ὥστε Ἀπολλωνίῳ; 625, 10 ὥστε εἰς ἔβλα, 15 ὥστε πλινθουλκοῖς; 629, 5. 13; 677, 13 (III^a). Straßb. II 103, 4 ὥστε τοῖς ἐν τῷ φρουρίῳ στρατιώταις; ebenso 104, 7; 105, 2; 107, 7 (III^a); 113, 8 ὥστ' εἰς Ἀλεξάνδρειαν (II^a). Gurob 19, 4 ὥστε τοῖς στρατιώταις (III^a).

II—I^a Fay. XVII 1 (121^a) = XVIII 3 ὥστε βασιλεῖ (109 oder 73^a). Lond. I Nr. 17 (p. 11) 50 μέτρησον Δημητρίῳ τῷ συνεσταμένῳ ὑπὸ τῶν διδουμῶν (dem Stellvertreter der Zwillinge) ὥστε αὐταῖς (für diese) τὸν καθήκοντα ἐλαίου μετρητὴν = UPZ 25, 20; 26, 12; 27, 5 (162^a). Teb. I 5, 155 ff. = 138 ff. μηθένα λογεύειν μηθὲν παρὰ τῶν γεωργῶν ὥστε (zugunsten) τοῖς στρατηγοῖς καὶ ἐπιστάταις (118^a); 112 (Rechnung) 27 ὀρνίθας λευκάς ὥστε Μουσαιῷ, 77 Νάνῳ ὥστε τῇ ὑπογρ(αφῇ) = für die Unterschrift, 82 ὥστ' εἰς ἀναπλήρωσιν (zur Deckung) χα(λκοῦ) (ταλάντου), 85 ὥστε εἰς τὴν σύνοδον (105—101^a); 123, 2. 3. 10 ὥστε Ἰσιδῶρῳ (Iai); II 280, 3 πέπτωκεν ὥστε βασιλεῖ (126^a). Theb. Bk. VI 15 ὥστε τοῖς μετακειμένοις (versetzt) ἐξ Ἑρμώνθεως εἰς Διοῦσπολιν (134—33^a). Inschriftlich: Or. gr. 179 = W. Chr. 168, 14 κατηρίσθη δίδοσθαι ὥστε εἰς ἐκάστην ἡμέραν (95^a)¹.

Anmerkung 2. Der sogenannte Inf. absol. findet sich als Reminiscenz aus der Literatursprache²) ganz vereinzelt (ohne ὥστε oder ὥς) in der Verbindung ὅπερ σὺν θεῷ εἰπεῖν πεπεισμέθα PSI IV 392, 6 (242^a). Gebildeter Schreiber. Ebenso Cair. Zen. 11, 7 σὺν θεοῖς εἰπεῖν ἐλπίζω σε στεφανωθήσεσθαι (256^a).

II. Auch der adnominale Gebrauch des Infinitiv bei Substantiven, Adjektiven und Adverbien ist wohl größtenteils auf den dativischen Charakter desselben zurückzuführen; da aber auch andere nicht mehr zu bestimmende Kasusfunktionen in Kraft treten können, sind sämtliche einschlägigen Beispiele unten (B I c 2) aufgeführt.

¹) In derselben Bedeutung steht ὥς PSI IV 439, 24 πεπράκαμεν καὶ τὸν οἶνον ὥς Λύσωνι τινι καὶ Σώσῳ (244^a).

²) Kühner-Gerth II 508. Blaß-Debr. N. T. § 391.

III. Der imperativische Gebrauch des Infinitiv¹⁾.

Daß auch der selbständige Gebrauch des Infinitiv in imperativischem Sinn auf die dativische Natur der nominalen Verbalform zurückgeht, hat Delbrück Grundr. IV 453 ff. überzeugend nachgewiesen. Ihm sind die meisten neueren Grammatiker (Brugm.-Thumb 592; Kühner-Gerth § 474) in der Annahme gefolgt, daß zum final-konsekutiven Dativ ein Verbum des Befehls zu ergänzen ist (ἰάχεσθαι = zum Kampf sc. fordere ich auf)²⁾.

Der jussive Infinitiv findet in den ptolem. Papyri eine sehr ausgedehnte Anwendung, gewöhnlich in der 2., seltener in der 3., ganz vereinzelt in der 1. Person (Selbstaufforderung, vgl. unten Anmerkung 3). Seine Hauptstelle hat er in Beamtenunterschriften, dienstlichen Anweisungen von Behörden, aber auch hin und wieder im Vulgärsprache der Privatbriefe. Die Belegstellen sind unter dem Gesichtspunkt temporaler Verschiedenheit und Abstufung nach Aktionsarten oben § 36 S. 150 f. aufgeführt; über den seltenen Gebrauch des futur. Infin. in derselben Bedeutung s. oben § 40 S. 218 Anm. 2.

Ist jemand direkt in der 2. Person angeredet, dann steht das Subjekt im Nominativ oder wird gar nicht ausgedrückt — so in den weitaus meisten Fällen; die 3. Person tritt als Subjekt in den Akkusativ — so in der formelhaften Subskription ἐπισκεψαμένων ἀνενεγκύν, d. h. die Beamten sollen nach angestellter Prüfung berichten (Belegstellen S. 151), ebenso auf einem Notizenblatt PSI IV 429, 15 τὰ ἔρια ἐμβαλέσθαι καὶ καταγαγεῖν Διονύσιον (III). In einem königl. Erlaß BGU VI 1211, 2 τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελούντας τῷ Διονύσῳ καταπλεῖν εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ ἀπογράφεσθαι (III^a). In passiven Wendungen wie ἀπολύεσθαι αὐτούς (sie sollen freigelassen werden) Wilcken Ostr. 1150, 9 (134^a).

Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv in parallelen Sätzen und selbst in derselben Phrase kommt manchmal vor: z. B. im Ehevertrag Eleph. 1 = Mitt. Chr. 283, 4 ff. παρεχέτω Ἡρακλείδης πάντα, εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταῦτό (311^a). P. Grad. 1, 7 ff. ἀπογραφάτωσαν . . . καὶ καταβαλεῖν (III^a). Grenf. II 33, 14 (100^a) ἀποτεισάτω ἐπίτιμον . . . καὶ μηθὲν ἦσσον κύριον (Igd. κύρια) εἶναι τὰ διομολογημένα (sic); 30, 26 (102^a) ἢ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτεισάτω ὁ

¹⁾ R. Wagner, Der Gebrauch des imperat. Inf. im Griechischen. Schwerin 1891. A. Hoehne, De infinitivi apud Graecos classicae aetatis poetas qui fertur usu pro imperativo. Breslau 1867.

²⁾ Stahl, Verb. 597 findet für den imperativischen Infinitiv keine Kasusbeziehung, sondern will darin das kindliche Stammeln erkennen, das den Gegenstand eines Wunsches einfach nennt, ohne Willen oder Wunsch auszudrücken. Dabei vergißt er, daß Kinder den Infinitiv ebenso für alle anderen Modi gebrauchen.

ἐπελθὼν ἐπίτιμον καὶ μηθὲν ἡσσον κύριον εἶναι κατὰ προγεγρα(μμένα). Dagegen ebenda 28, 21 κύρια ἔστω τὰ διομολογημένα; 26, 21 = 25, 23 ἐπάναγκον αὐτοῖς ἔστω (103^a).

Anmerkung 3. Als eine Art Selbstaufforderung kann man notizenartige Bemerkungen betrachten, die ebenfalls im Infinitiv gemacht werden. So ist uns ein Notizblatt des Zenon erhalten PSI IV 429, das durchweg solche Memoranda enthält: 1 Ἡροδότου πυθέσθαι περὶ τῶν αἰγείων τριχῶν, 7 Τιμαίω συνθέσθαι περὶ τῶν ἱερείων, 12 τὸ πλοῖον γεμίσαι, 13 Ἰάσονι γράψαι etc. (III^a). Da es sich durchweg um einmalige Geschäfte handelt, ist das stehende Tempus der Aorist. Ebenso Nr. 430, 1 ff. τὰ γίγαρτα λαβεῖν τῆς ἐλαίας, παρὰ Ἡραγόρα τὸ ἐλαιον ἀγοράσαι etc. (III^a). Es handelt sich schwerlich um Aufträge an andere, da jede Anrede fehlt.

Eine Anzahl komplizierterer Fälle, in denen die Grenze zwischen oratio obliqua, d. h. abhängigem Infinitiv und selbständigem imperativischem Gebrauch schwer zu ziehen ist, sei im folgenden aufgezählt.

1. In Beschlüssen von Gemeinden und Korporationen begegnet auf Inschriften, oft weit entfernt von einem regierenden oder zu ergänzenden Verbum iubendi, ein Infinitiv. So kann im kanop. Dekret Or. gr. 56, 20 δεδόχθαι (worauf A. v. Gutschmid zuerst aufmerksam gemacht hat) zwar auf das weit entfernte εἶπαν (7) zurückbezogen werden; aber 54 δεδόχθαι συντελεῖν scheint selbständig und ohne fühlbare Abhängigkeit gebraucht zu sein. — Ähnlich liegt es in einem inschriftlich erhaltenen Erlaß Preis. Samm. 3926, 11 (76—5^a): ῥηθῆτω οἷς καθήκει τὸ κατεσκευασμένον Ἰσιδεῖον ἀτελές καὶ ἄσυλον εἶναι, wobei der Infinitivsatz ebenso gut selbständig als von ῥηθῆτω abhängig gedacht sein kann¹). — Bei größerer Entfernung vom regierenden Verbum tritt auch gelegentlich selbständige Fortführung des Gedankens mit neuem Verbum ein: z. B. Rosettastein 8 εἶπαν.... 36 ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι (196^a).

2. Der Brief eines Beamten an den Komogrammateus Menches Teb. I 20, 4 ff. (113^a) enthält folgenden Satz: χαριεὶ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγὼν καὶ προστατῶν αὐτῶν (für sie, d. h. ihn und seine Begleiter zu sorgen) καὶ ἐπὶ τῶν προσαγωγῶν (bei den Steuererhöhungen) μηθὲν ἄνευ σοῦ ποιεῖν καὶ ἂν λογάρια ἀπαιτῶνται, ἱκανωθῆναι σε μέχρι τοῦ με παραγενέσθαι. Die Infinitive ποιεῖν und ἱκανωθῆναι stehen scheinbar in der Luft. Zwar helfen die Herausgeber in der Übersetzung zunächst mit „letting“, das zweitemal mit „consider that“ nach; aber ursprünglich wird man doch selbständige und zwar imperativische Infinitive in der 3. und 2. Person anzunehmen haben: „er soll nichts ohne deine Zustimmung tun, und wenn man Rechenschaft verlangt, sollst du unbeschränkte Vollmacht haben bis zu meiner Ankunft“. Der ganze Stil streift nahe an den Ton der Beamtenunterschriften ἀποστεῖλαι, φροντίσαι etc.

3. Eine Art infinitivischer Apposition mit imperativischem Sinn scheint vorzuliegen in einem halbamtlichen Schreiben Par. 65, 10 (146—135^a): ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται καθάπερ ὑποδέδειχεν ὁ Ἀρίστων τὸ ἐπενεχθισόμενον ἡμῖν γεγραμμένον συνάλαγμα (sic) ὑπὸ τοῦ μονογράφου εἰκονίζεῖν τοὺς τε συνηλλάχοντας καὶ ἦν πεπόνηται οἰκονομίαν καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν πατρόθεν ἐντάσσειν καὶ ὑπογράφειν ἡμᾶς ἐντεταχέναι εἰς χρηματισμόν = das Verfahren ist genau so, wie Ariston angewiesen hat: den uns vorzulegenden, vom Notar geschriebenen Vertrag kopieren²), die Kontrahenten und die von ihnen getroffene Verfügung und ihre Namen

¹) Vgl. den auf archaischen Inschriften in Gesetzen und Verträgen (wo δοκεῖ, δέδοκται oder ähnliches vorschwebt) gebrauchten selbständigen Infinitiv, von dem bei Brugm.-Thumb 597 und bei Jacobsthal, Temp. u. Modi 127 f. die Rede ist.

²) So nach Mitteis Grundz. 81. Sonst bedeutet εἰκονίζεῖν „einen Tatbestand in Umrissen schriftlich festlegen“. Wilcken Ostr. I 47, 9. Preisigke Girowesen 426. Dazu εἰκονισμός = Auszug; εἰκῶν Personalbeschreibung, z. B. Teb. I 32, 21 = W. Chr. 448 (145^a). Vgl. auch P. Meyer, Gr. T. S. 27, 49 mit zahlreichen Belegen.

väterlicherseits einreihen und durch Unterschrift bestätigen, daß wir es in die Registratur aufgenommen haben“. Daß die Infinitive selbständig stehen, beweist auch die Fortsetzung nach χρηματισμόν : δηλώσαντες τὸν χρόνον, [ἐν ᾧ] ὑπογεγράφμεν (das Datum unserer Unterschrift notierend).

4. In der Gesetzessprache werden Erlasse statt in direkter Rede (Imperativ oder Indik. Fut.) manchmal im bloßen Infin. wiedergegeben, wobei es zweifelhaft bleibt, ob ein Begriff wie συντετάχμεν o. ä. zu ergänzen ist: z. B. Rev. L. 36, 3 lautet das Gesetz über die ἀπόμοιρα : τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον οὐ νομοῦ γραμματεῖ (258^a). In einer vom Schreiber nachträglich getilgten Stelle des Steuergesetzes Rev. L. 56, 19—21 ist ein Gesetzesparagraph statt in dem geläufigen jussivischen Futurum im bloßen Infin. gegeben: τοῖς ἐλαιουργοῖς τὸ γινόμενον διδόναι (258^a).

5. Auf der Grenze zwischen selbständigem imperativischem Gebrauch und abhängiger Konstruktion eines Begehrungssatzes stehen Fälle, in denen der Wortlaut eines Befehls gewissermaßen mit Anführungszeichen nach einem verbum dicendi erscheint: ὑπεγέγραπτο „φροντίσαι“ Petr. II 2 (2) 2 — wörtliches Zitat einer ὑπογραφή (221^a). ὑπεγεγράφεις διακοῦσαι αὐτῶν καὶ προσανεγκεῖν τὰ συγκεκριμένα“ Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 7 (153^a). κατὰ πρόσταγμα, ἐν ᾧ ἐγέγραπτο „ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον ἢ τὸ ὑποζύγιον ἀποδοῦναι“ Hib. I 34 = Mitt. Chr. 34, 2 (243—2^a). Vgl. Teb. I 14, 2 ff. ἔγραψας ἡμῖν „Ἡράτι παραγγεῖλαι ἀπαντᾶν, μέχρι δὲ τοῦ τὸ προκείμενον ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι ἀναγραφάμενος αὐτοῦ τὰ ὑπάρχοντα συντάξαι θεῖναι ἐν πίστει παραθεῖς τὰ τε μέτρα καὶ γειτνίας“ etc. (114^a). Rein, 7, 8/9 χειρόγραφον, ὃ διασαφεῖ „τὴν καταβολὴν αὐτῷ ποιήσασθαι“ (141^a). So besonders häufig bei παρεπιγράφειν (der Randnotiz eines Beamten): παρεπιγραφέν δ’ ἡμῖν „ἐπισκεψάμενους ἀνεγκεῖν“ Theb. Bk. IV 2, 12 = I 2, 9 (130^a). τῇ ἐπιστολῇ παρεπιγεγραμμένου „ἀνεγκεῖν τὰ πρὸς ταύτας“ (Wilcken) Teb. I 30, 25 (115^a). παρεπιγεγραφότος ἡμῖν „τελωνήσαντα ταῦτα ἀποδιαγράψαι τὸ συναχθισόμενον“ Theb. Bk. XII 6 (II^a 1). Auch Teb. 61 (b) 1 (118—17^a) τῶν συγκεκριμένων ἀπαιτεῖν ᾧ (ἐτους) ἐκφόριον“ scheint das wörtliche Zitat der σύγκρισις des obersten Beamten vorzuliegen. Unter einer Eingabe bemerkt der Beamte Petr. II 32 (1) nach der Kollation von Wilcken (Ostr. 294, 1) τὰ πρὸς τὸν σκυτέα ἀνακαλέσασθαι τὸν πρὸς τῇ δερματηρᾷ, d. h. die Angelegenheit des σκυτεύς (im Kontext zuvor βυρσοδέψης) soll der Beamte der Hautsteuer an sich ziehen und untersuchen.

Über den Infinitiv bei πρίν (häufiger πρίν ἢ, πρότερον ἢ), der ebenfalls wohl am besten imperativisch aufgefaßt wird, s. unten S. 318ff.

B. Der Infinitiv in verschiedenen kasuellen Funktionen.

I. Ohne Artikel.

Die ursprüngliche dativische oder lokativische Kasusnatur des Infinitiv ist schon in der klassischen Prosa vielfach völlig unkenntlich geworden und kann nicht mehr näher bestimmt werden. Nach unserem Sprachgefühl, das freilich mit dem griechischen schwerlich übereinstimmt, tritt er in den verschiedensten kasuellen Funktionen auf: bald als Subjekt im Nominativ, bald als Objekt und zwar teils als Akkusativ (direkt oder inhaltlich), teils in freier, nicht kontrollierbarer kasueller Abhängigkeit (in adverbalem und adnominalem Gebrauch).

a) Der Infinitiv als Subjekt.

1. Analog zum Nominativ eines Nomen wird ein Titel oder eine Aufschrift durch den Infinitiv ausgedrückt: so in einzelnen Abschnitten des Steuergesetzes Rev. L. 26, 18 συγγράφεσθαι; 28, 17 μὴ ἐπιμίσγειν (sc. τὰ ὑποτελῇ τοῖς ἀτελέσι); 30, 20 ἀποκομίζειν τὴν ἀπόμοιραν (258^a).

In Subskriptionen und kurzen Inhaltsangaben am Schluß eines Briefes: z. B. PSI IV 349 verso ἐγδέξασθαι κῖκι — nicht imperativisch (254^a). In Berechnungen bei Aufzählung einzelner Posten: Petr. III 122 (a) col. 2, 12 = Grenf. Rev. L. Append. II 5 γίνεται με(τρηταῖ) Ἀ, σὺν δὲ τοῖς πρὸς ἀργύριον (τάλαντον) . . καὶ οἴνου περιεῖναι (Rest an Wein) (III^a). Vgl. unser ‚Soll und Haben‘¹). In einer Berechnung verschiedener Bauarbeiten, die teils zu leisten, teils schon geleistet sind, werden die einzelnen Posten mit Kostenanschlag im Inf. aufgezählt PSI V 546, 1 τὰς θύρας διακόψαι, 4 τὰς θυρίδας μεταθεῖναι καὶ τοὺς τοίχους καθελεῖν καὶ ἀνοικοδομήσαι κτλ. (III^a).

2. Als Subjekt eines ausgeführten Satzes erscheint für unser Gefühl der Infinitiv aller Tempusstämme und Genera verbi teils bei Impersonalien, die durch ein neutrales Adjektivum (bzw. Adverbium) oder durch ein Substantiv mit der Kopula gebildet sind, teils bei unpersönlichen Verbalausdrücken, teils beim Passiv der verba dicendi, putandi, volendi²).

α) Neutrale Adjektiva (Adverbia) oder Nomina in Verbindung mit der Kopula (die auch fehlen kann):

ἀναγκαῖον παραμένειν Petr. II 16, 2 (III^a); ἀναγκαῖον ἕκαστον τῶν νεανίσκων γινώσκεισθαι P. Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 11 (251^a). δίκαιόν ἐστιν συντελεῖν PSI IV 340, 3 (257^a). δινόν (δεινόν) ἐστιν ἀτιμάζεσθαι Petr. II 4 (6) 15 (255^a). ἔθος ἐστὶν ἡμᾶς τὰ δέοντα κομίζεσθαι Par. 26, 34 (163–62^a); ebenda 40 = UPZ 12, 20 ἔξ ὧν ἔθες (= ἔθος) πᾶσι πολὺν = πωλεῖν (158^a); σπένδειν Lond. I Nr. 41 (p. 27) 6 (161^a). ἐθισμού ὄντος ἐμφανίζειν Magd. 11, 8 (222^a). ἐπιμελές ὑμῖν γινέσθω γράφειν Petr. II 38 (b) 6 (243^a); ἀπολύειν αὐτοὺς Hib. 78, 7 (244–43^a). Mit ὅπως ἂν + Konj. praes. s. oben § 45 S. 255. ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστεῖλαισθαι Par. 63, 13, 5 (165^a). ἦν οὐκ ἐπιτήδειόν ἐστι κατανεῖμαι PSI IV

¹) Genau diesen Ausdruck: ἔχειν = Haben als Überschrift einer neuen Spalte im Girokontobuch einer Bank hat Fr. Preisigke im Pap. Eitrem Nr. 5 (Bankurkunde v. J. 154 n. Chr.) zwischen Zeile 13 und 14 gefunden (Sitzungsber. d. Heidelb. Ak. d. W. Phil. hist. Kl. 1916, 3. Abh. S. 4).

²) Daß auch bei diesen unpersönlichen Ausdrücken der griechische Infinitiv nicht eigentlich Subjekt ist, sondern in irgend einem Kasusverhältnis den Verbalbegriff ergänzt, wurde mit Recht schon oft hervorgehoben (vgl. Kühner-Gerth II S. 3 Anmerkung; Brugmann-Thumb § 583 f.); doch mag er für unser Sprachgefühl in diesem Zusammenhang als Subjekt gelten. Vgl. auch Moulton Einl. 334: „Zur Zeit, wo dieser Gebrauch des Inf. sich ausbreitete, war der urspr. lokativische Sinn längst vergessen und das indeklinable Verbalnomen konnte ohne Schwierigkeit zu einem Nominativ oder Akkusativ werden.“

351, 8 (254^a); V 495, 7 (258^a). εὐγνωμόν (pap. εὐγνωμων) ἐστὶ ἀφελῖν. . . καὶ δοῦναι ταῖς διδύμαις Lond. I Nr. 41 (p. 28) 18 (161^a). ὥστε εὐδὴλον εἶναι μὴθὲν ἔχοντα τεκμήριον προῆχθαι παρακεῖσθαι τοὺς χρηματισμοὺς Tor. I 8, 31 (116^a). Vgl. auch § 51 (Partizip). εὐκαιρον ἔσται ἀποστεῖλαι PSI V 526, 9 (III^{am}). ἔλεγεν εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῷ συνιστοροῦντα. . . παρακεῖσθαι (transit. = beibringen) Tor. I 8, 11 (116^a). ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σου προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 6; ebenso vorher οὐθὲν ἐμοὶ ἔσται μεῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι (um 252^a). μέγας σοὶ ὁ στέφανός ἐστιν ὑπὸ πάντων εὐλογεῖσθαι (gerühmt zu werden) καὶ μηδαμῷ σε διαπίπτειν PSI IV 405, 3 (III^a). λέγουσιν, ὅτι (?) ἀπελθεῖν ὡς ἐ (sic) μοὶ ἐστὶν Leid. C (p. 118) col. 1, 11 (163^a) etc. — Bei einem Adiectivum verbale: ἀγαπητὸν ἐγένετο ἰάσονι (begnügte sich damit) προφασίζεσθαι PSI VI 577, 16 (248^a). (ἐφη) μὴ προσεκτέον αὐτῷ (es sei ihm nicht zu gestatten) παρ' ἑκάστα περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὄρον Tor. I = Mitt. Chr. 31, 7, 35 (116^a)¹).

β) Verba impersonalia mit Infinitiv:

συμβαίνει: in günstigem Sinn = es gelingt: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 11 (um 246^a) συνέβη καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν ἄκραν καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (in unsere Gewalt kam). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 18 συνέβη τροπωθῆναι αὐτούς; col. 2, 40 τροπωθῆναι καὶ διαφθαρῆναι (123^a). Kanop. Dekr. 46 (237^a). Von ungünstigen Ereignissen = zustoßen: PSI IV 333, 1 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιάσαι (257^a); 340, 2 ἀσχημονεῖν (257^a); 17 συμβήσεται ἐκχωρεῖν; 347, 9 ἐν φυλακῇ εἶναι (255^a); 352, 8 (254^a); V 529, 3 ἀπαχθῆναι (III^a). Hib. 38, 8 συνέβη κλείναι τὸν δεξιὸν τοῖχον τοῦ πλοίου καὶ καταδῦναι τὸ πλοῖον (252^a). Magd. 9, 3 συμβέβηκεν πεπονεκέναι τὸ Ἰσίδιον (ist leider in schadhaftem Zustand) καὶ μὴ δύνασθαι ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι (221^a); 11, 2 συνέβη πονέσαι τὴν κεραίαν (222^a). Lille 13, 2 (244—43^a). BU 1012, 11 (170^a). Par. 6, 17 συνέβη ὑπὸ λύκων λυμανθῆναι ἄταφα (Witkowski) σώματα (126^a). Teb. 27, 77 οὐ συμβήσεται σοὶ τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν (113^a). Indifferent = es kommt vor, ereignet sich: Hamb. I Nr. 27, 2 συνέβη μοι ἐνοχληθῆναι d. h. beschäftigt war (250^a). PSI IV 340 διατρίβειν (257^a). Magd. 12, 5 συνέβη τεθῆναι αὐτὴν (sc. τὴν συγγραφὴν) (218^a). Leid. U 5, 1 = Mél. Nicole S. 584 συμβαίνει κατανωή[σαι] (sic) θυγατέραν (II^a) etc. — ἐπιβάλλει (kommt zu): Teb. 40, 11 διὰ τὸ ἐπιβάλλειν (sc. ὑμῖν) προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν (117^a). In freier Konstruktion PSI VI 599, 11 (III^a) ἐπιβάλλει (es kommen auf) ἐκάστῳ ὁθονίῳ σώματα γ (3 Personen), γυνὴ μία καὶ ἐν ἡμέραις ἕξ ἐκτίμνησθαι = ἐκτέμνεσθαι („tolto di telaio“; Blümner p. 164). συμβάλλεται (trägt dazu bei): Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 70 ἡμῶν προσεμπεφυσωκότων (eingeschärft), ὅτι ταῦτα βραβευθῆναι (wenn diese Dinge vernünftigt gehandhabt werden) συμβαλεῖται ῥοπήν εἰς τὸ προκείμενον = dies von ausschlaggebender Bedeutung für die vorliegende Sache sein wird (164^a). γίνεται (kommt vor, wird zu teil): PSI IV 402, 8 δέομαι γενέσθαι μοι βραδύναι τῷ βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 29 σοὶ γίνοιτο εὐμερεῖν (161^a). Par. 26, 51 (162^a) = 39, 15 ὑμῖν γίνοιτο κρατεῖν καὶ καταγερᾶν (161^a). γίνεται ἐντραπῆναι (es kommt vor, daß man sich schämt) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 29 (164—58^a). γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν μηδὲ σπένδειν (es ist ihnen nicht möglich) Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161^a). Par. 64, 9 (160^a). Theb. Bk. VIII 9 (130^a) etc. Im gleichen Sinn (wird zu teil) εἶη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυγχάνειν ἐμ πᾶσιν PSI V 495, 23 (258^a). δεῖ passim, Belege oben § 36 S. 162f. ἐνδέχεται (geht an, ist möglich) Lond. I Nr. 17 (p. 11) 44 λαβεῖν (162^a). ἐκδίδοται (wird kontraktlich vergeben): Petr. III 43 (2) recto col. 2, 7 ἐξεδόθη ἐκ τοῦ βασιλικοῦ ἐργάσασθαι

¹) In demselben Papyrus col. 8, 4 steht im ähnlichen Fall das Partizipium: μὴ προσεκτέον αὐτῷ ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιζήτησιν = man soll ihm keine Acht schenken, wenn er etc. Beim Infinitiv hat sich die Bedeutung ‚nicht beachten‘ verschoben zu ‚verbieten‘.

τὴν ἄμμον (die Bearbeitung des Sandbodens); col. 3, 15 ἐξεδόθη τὰς δύο γεφύρας καθελεῖν καὶ παραφυραγνίσαι καὶ ἐπάνω διαζεύξαι (245^a). δοκεῖ μοι: Goodsp. 3, 4 ἔδοξε μοι περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαι σοι (III^a); Leid. U 4, 21 = Mél. Nic. S. 584 (II^a) ἔδοξεν αὐτῷ φύσι ὄντι οἰνοπότη ραθυμῆσαι (sich einen vergnügten Tag zu machen). Sehr häufig auf Inschriften von öffentlichen Beschlüssen: Or. gr. 49, 6 (285—47^a); 50, 1 (240^a); 194, 26 (42^a) etc. ἐκποιεῖ es gelingt: PSI IV 410, 15 οὐ γὰρ ἐξεποίησεν αὐτῷ παρόντι οἰκονομήσασθαι (III^a); ebenda VI 623, 1 (III^a). ἐπέρχεται μοι (mihi in mentem venit): PSI IV 434, 7 Ἀπολλωνίδει φλυαρεῖν ἐπέρχεται (261^a). So wohl auch Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (=λίαν) ἐπῆρχετο (sc. μοι) = es beschlich mich gar sehr Verwunderung (113^a). Die Herausgeber denken nach ihrer Übersetzung fälschlich an ἐπάρχομαι. ἔστιν und ἔξεστιν (es ist möglich: Belege s. oben § 36 S. 165). καλῶς ἔχει (es ist in der Ordnung): καλῶς ἔχει τοὺς τοιοῦτους τιμὰν Or. gr. 51, 12 (239^a). PSI IV 346, 4 (255^a); 435, 18 (258^a). Cair. Zen. 5, 47 (257^a). Par. 63, 8, 6 (165^a). Teb. 15, 16; 26, 21 (114^a). Tor. XIII 22 (147^a) etc. ἀνῆκ—εἰκαθῆκει (kommt zu, ziemt sich): Par. 26, 6 τὴν καθήκουσαν ἡμῖν δίδοσθαι σύνταξιν (163^a). Teb. 6, 41 ὑπὲρ τῶν ἀνηκόντων κομίζεσθαι (140—39^a); 5, 31 τῶν καθηκόντων τελεῖσθαι (118^a). καθῆκει ἐλθόντας κυνηγεῖν Preis. Samm. (Inscr.) 287, 2 (unb. ptol.). ἀνίεται (wird bewilligt): Petr. III 53 (p) 4 (III^a) δέδωκεν ἡμῖν λόγον ἴδιον (eine Privatabrechnung), δι' οὗ ἀνίεται λοιπογραφεῖσθαι αὐτῷ (daß ihm ein Schuldkonto berechnet werde). πρόκειται μοι (schwebt mir als Ziel vor, habe im Sinn): πρῶκειται (sic) μοι ἀσφαλὴν ἔχ[ειν ὅρ] μὲν τὰς διδύμας Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 41 (159^a). λυσιτελεῖ (es ist zweckdienlich) μισθώσασθαι ἢ χορτάσματα ζητεῖν Hamb. I. Nr. 27, 17 (250^a). ἐκπίπτει (fällt zu) — προσπίπτει (kommt zu Ohren): Hib. 78, 10 διὰ τὸ μὴ ἐκπεσ[εῖν] αὐτοῖς τὸ νῦν (für jetzt) λειτουργήσαι (244—43^a). Petr. II 38 (b) 1 προσπέπτωκε μοι τὸ ἔλαιον πωλεῖσθαι (243^a). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 8 προσπέπτωκεν Παῶν ἀναπλεῖν (131—30^a). Teb. 5, 85; 43, 5 (118^a). Theb. Bk. VIII 3 (130^a). ὀρθῶς πέπρακται (ist richtig gehandelt): Teb. 23, 7 οὐκ ὀρθῶς κρίνομεν πέπρακται σοι μὴ πεφροντικέναι (119 oder 114^a). τυγχάνει (es trifft sich): Tor. IV 13 πῆχεις ἑπτὰ, ὧν τυγχάνει τεθεῖσθαι αὐτοῖς νόην (117^a). Sonst das Partizip. φαίνεται (es hat den Anschein): Grenf. I 11 col. 2, 28 ἐφα[ινε]το (es wollte so scheinen) τὸν Πανὰν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν (153^a). Gegenüber der gewöhnlichen persönlichen Konstruktion (mit Infin. oder Partizip) ist der unpersönliche Gebrauch höchst befremdlich. Vielleicht ἐφα[σκε]το zu lesen? Ebenso vereinzelt φανερόν ἡμῖν γεγενῆσθαι (Wilcken) εἶναι τὴν οἰκίαν Μαρρέους Amh. II 30 = W. Chr. 9, 37 (169—164^a). Sonst in solchen Fällen ὅτι oder διότι: z. B. BU 1011 I 18 φανεροῦ γενομένου διότι [πέπ]εισαι τισιν αὐτῶν (II^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155—73 ὅτι γὰρ βραχεῖα παντελῶς ἀγέρωγτος περιλειφθήσεται, προφανές ἐστιν (164^a) etc. χρή (es ist nötig) nur an zwei unsicheren Stellen: Hib. 64, 19: χρή δὲ καὶ [γράφειν μοι (264^a). PSI VI 607, 8 χρ[ὴ] ἡμᾶς παραγενέσθαι (III^a). ἐπι-, συ-, περισυχωρεῖται (es wird erlaubt): Teb. 61 (b) 236 (118^a) = 72, 173 (114—13^a) οἷς ἐπικεχώρηται ἔχειν κλήρους. Tor. II 15 διὰ τὸ μὴ συνχωρεῖσθαι αὐτοῖς οἰκεῖν (116^a); I 1, 24 οὐ περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστὶν οἰκεῖν (116^a)¹.

γ) Passiv der verba dicendi, declarandi, iubendi.

Urteilssätze: χάριν τοῦ προσαγγεληῖναι καταμετρηθῆσθαι ἀπὸ σοπορίμου Teb. 61 (a) 47 (118—117^a). προσαγγέλλεται εἶναι Κολλούθην 61 (b) 290 (118^a). ἐδηλοῦτο (nicht Medium) μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς οἰκίας Tor. I 2, 12 (116^a). ἐδηλοῦτο ἀναγκαῖον εἶναι ληφθῆναι χειρογραφίας Teb. 27, 29 (113^a).

¹) Zur periphrastischen Ausdrucksweise περισυνκεχωρημένον ἐστὶ = περισυχωρεῖται vgl. § 41 S. 225 mit Fußnote.

ἀναφορὰς δι' ἧς σημαίνεται δεδοσθαι τοὺς ἐπιβάλλοντι (l. — τας) χ(όας) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 13 (162^a).

Begehrungssätze: ὑπερευχαριστῶι παρηγγέλλομαι Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι Teb. 12, 24 (118^a). ἐπεὶ ἐστὶν τὰ ἀξιούμενα (da unsere Bitte dahin geht) Δημήτριον προσδέξασθαι Leid. B 3, 2 (164^a). κατηρτίσθη (wurde verfügt) διδοσθαι ἀπαρχήν Or. gr. I 179 = W. Chr. 168, 8 (95^a). διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι Teb. 17, 2 (114^a). ὡς ἐγγράπτο ἐπαναγκάσαι Hib. 34, 3 (243^a). ἐγράφη σοι συντάξει Lille 4, 33 (218—17^a) etc. ἐδηλώθη ἄλλα τε καὶ ποιήσασθαι μοι αὐτὸν τὴν ἀπόδοσιν ἢ ἐκτεῖσαι Fay. XI 14 = Mitt. Chr. 14 (nach 115^a). Teb. 61 (b) 28 (118^a). καθὼς ἐστὶν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς μειωσῶσθαι (soll verpachtet sein) [sc. τὴν γῆν] τοῖς γεωργοῖς Lille 26, 4 (III^a). ἐπικέκριται μοι (ist beschlossen) μὴ καταβῆναι Teb. (II) 284 = Witk. ep. pr.² Nr. 67, 2 (1^a). συνετάγη δοῦναι PSI IV 436, 3 (248^a). Cair. Zen. 31, 7 (254^a).

Anmerkung 4. Auch in solchen zahlreichen Fällen, wo die oben erwähnten sogenannten verba impersonalia (wie συμβαίνει, προσήκει, προσπίπτει, δει) oder passive verba dicendi et declarandi als partizipialer Genit. absol. auftreten und auf den ersten Blick eines Subjekts zu entbehren scheinen, ist ein dazu gehöriger Inf. oder Acc. c. inf. als Subjekt dieser Partizipialkonstruktion zu betrachten.

a) Impersonalia:

δέοντος (während es nötig wäre) ἐτέρωι προσ[υπισ]χνεῖσθαι P. Louvre = W. Chr. 167, 18 (131^a). προσήκοντος ἡμῖν προσαναφέρειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 79 (164^a). προσπεσόντος ἡμῖν Ἀσκληπιάδην τινὰ παραγίνεσθαι Teb. I 43, 5 (118^a). προσπεπυκώτος μοι τὴν Μαρυῶτιν ἐμὲ ἐνκεκληματογραφικένοι Leid. A 25 (c. 150^a). συνβάντος δὲ γεγονέναι με ἐν κατοχῇ Lond. I Nr. 23 (p. 38) 10 (158^a).

b) Passive verba dicendi et declarandi:

a) Der Inf. enthält eine Aussage:

σημανθέντος ὑπάρχειν τόπους περιειλημμένους Amh. 31, 8 (112^a). σημανόμενον ἐπιδεδόσθαι ἐντευῖν Lond. I Nr. 17 (p. 10) 9 (162^a). ἄς παραγγελέντος κεκουφίσθαι ἀπὸ τῶν ἐκφορίων Teb. 72, 443 (114—13^a). παραγγελέντες (= -τος) μοι Θράικα τινα προσενηνοχότα ἔλαιον καὶ παραπωλεῖν Teb. 38, 13 (113^a). Anakolutische Weiterführung mit καί. Oder bedeutet καὶ ‚sogar‘?

β) Der Inf. enthält eine Aufforderung:

παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 30 (116^a); Par. 15, 21 (120^a). παραγγελέντος αὐτοῖς ἀπαντάν Tor. I 3, 4 (116^a). ἐπισταλέντος χρηματίσαι Par. 25, 10 (c. 163^a). διασταλέντος τὴν ἀπόδοσιν ποιήσασθαι Rein. 7, 20 (141^a). διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a). προσδιασταλέντος τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν ὑποκεῖσθαι πρὸς τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς Tor. 13, 12 (147^a). ἐὰν δέ τις ἀποσταλέντος αὐτῷ (Inf. ἀναγαγεῖν zu ergänzen) μὴ ἀναγᾶντι Rev. L. 44, 15 (258^a) etc.

b) Der Infinitiv als Objekt.

Wo der Infinitiv das Objekt eines Satzes bildet, erscheint er uns in erster Linie als Akkusativobjekt und zwar entweder in direkter Abhängigkeit von einem transitiven Verbum (wie geben, übernehmen, für etwas halten, verbürgen, erlauben, zulassen, lernen, wagen u. ä.) oder als inhaltliche Ergänzung eines Verbalbegriffs (so bei den verbis putandi et sentiendi, dicendi et declarandi, volendi et iubendi).

In zweiter Linie steht der Infinitiv in freier Abhängigkeit von Verben oder nominalen Ausdrücken, wobei ein bestimmtes Kasusverhältnis nicht mehr nachweisbar ist.

Der Infinitiv als Akkusativ-Objekt.

1. Ein direktes äußeres Akkusativverhältnis ist denkbar in folgenden Fällen:

βεβαιώτῳ (= βεβαιούτῳ) Πτολεμαίῳ τὴν μίσθωσιν καὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς γενήματα ἐκκαρπίσασθαι (die Ernte des Bodenertrags garantieren) Teb. I 105, 29 (103^a). διεκαρτεροῦμεν μηθένα ἐνοχλεῖν PSI IV 392, 3 (242^a). δόη δέ οἱ Ὀσεράπης μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης μηδὲ αὐτὸν γονέας θάψαι Artem. 4 (IV^a). ἐάω: οὐκ ἐώντες νέμειν PSI IV 380, 5 (249^a); ebenda 402, 11 οὐκ ἐώσι πωλῖν (III^a); 434, 5 οὐκ ἔφη ἐάσειμ με παρελθεῖν (261^a); 442, 17; VI 602, 10 (III^a). Rein. 18, 19 = 19, 3 (108^a). Tebt. I 5, 61. 134. 147. 219 (118^a). ἐάν κρατεῖν stehende Entscheidungsformel = man soll im Besitz lassen: Teb. I 61 (b) 229 (118—117^a); 72, 163 (114—113^a). Tor. I 5, 24; 8, 1 (116^a) etc. Passiv: (persönlich) οὐκ ἐάται περὶ ἐμὲ γίνεσθαι Vat. E = UPZ 15, 22 (156^a)¹). ὁ καιρὸς ἐπιδέχεται (gestattet) ἐπισκέψασθαι PSI IV 347, 10 (255^a). ἐπέθηκεν σοι ἀποδοῦναι Eleph. 30, 3 (III^a). τιμὴν καλὰμου (μυρίων) ὧν ἡργολάβηκεν (geschäftlich übernahm) προσάξειν Petr. II 26 (6) = III 64 (a) 5 = (5) 6 (238^a). In ähnlicher, aber freierer Weise hängt von ἐργάζομαι ein Infinitiv ab PSI IV 341, 6: ἐργώμεθα (übernehmen die Herstellung von) χλαμύδας, χιτῶνας καὶ διδάσκειν δέ τινας, ἐάν βούληι (256^a). τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλείας πρὸ πολλοῦ ἡγουμένων πάντας δικαιοδοτεῖσθαι Par. 61, 5 (156^a). τῷ ἐξειληφότῳ τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν καθελεῖν καὶ μετενῆκαι τὴν πλίνθον Petr. II 14 (1 b) 2 = III 46 (1) 14; (1 c) 3 = III 46 (1) 22 οἱ ἐξειληφότες ἐλκύσαι (III^a). μανθάνω: μεμαθηκὼς τοῖς ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι καὶ δυσχεραίνειν Par. 63, 8, 2 (165^a). ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11, 21 (nach 115^a). Wessely Stud. Pal. I 1, 11 (II^a). BU 1012, 15 (170^a). Aber Ashmol. = SB 4369 (b) 22 ὑπομένω γάρ σε ὥστε ἐνάρξασθαι σε (III^a). PSI V 502, 26 συντιμῆσασθαι οὐχ ὑπέμενον (257^a). Ὑὲρ καλῶς ποιήσεις φροντίσαι, ἀποστεῖλαι, παραγίνεσθαι etc. statt des gewöhnlichen φροντίσας etc. vgl. oben S. 174 Note 1. ἐπρίατο παρὰ τῆς πόλεως παρασχεῖν οἶνον τῇ πανηγύρει Cair. Zen. 54 (a) 9 (246^a). μὴ ἐπρίπτειν (sic) μόσχους μηδὲ ἱερεῖα τρέφειν (die Zucht von Opfertieren auferlegen) Teb. 5, 183 (118^a). μὴ ἐπιτρέπειν αὐτοῖς ἐγβαλεῖν με ἐκ τοῦ κλήρου Magd. 12, 11 (218^a). Teb. 6, 43 (140—139^a); 43, 37 (118^a). Rein. 18, 26 (108^a) etc. οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι Par. 22. 13. 16 (160^a). Teb. 24, 75 (117^a). τοῦ τελώνου ἐπιχωρήσαντος ἐργάζεσθαι Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 8 (197 oder 174^a). Tor. I 7, 24 (116^a). Or. gr. 137, 9; 139, 19 (146—116^a) etc. συγχωρῆσαι ἀποδόσθαι P. Ashmol. = SB 4369 (b) 33 (III^a).

2. Um inhaltliche Ergänzung eines transitiven Verbalbegriffs handelt es sich bei folgenden Verbalklassen, die übrigens größtenteils auch andere, im Anschluß aufgeführte Satzkonstruktionen (mit Partizip, ὅτι, ὡς, ἵνα, ὅπως) gestatten.

α) Verba sentiendi:

ἀκούω: Hal. 1, 167. 177 ἀκούομεν πλείω τινὰ βίαν γίνεσθαι (III^a). Petr. II 16, 12 [ῥκού]σαμεν ἀριθμὸν ἔσεσθαι (III^a); II 20 col. 3, 6 ἀκούσας Ζέφυρον ἀποστέλλ-

¹) In einem Konzeptentwurf Vat. F = UPZ 16, 24 schreibt der Verfasser zunächst ἐᾶσαι αὐτὸν (δὲν)[[τα]] ἀλειτούργητον περὶ ἐμὲ ὄντα d. h. er lasse ihn als Dienstfreien um mich sein, also ἐάω mit Partizip; er verwirft aber die unkorrekte Form und schreibt ἵνα περὶ ἐμὲ ᾷ d. h. er solle ihn dienstfrei lassen, damit er um mich sei. Das erste ὄντα hat er nur halb getilgt (156^a). So erklärt die Stelle Wilcken UPZ I S. 176.

λεσθαι (252^a). PSI IV 333, 1 ἀκούσαντες ἐλκυσθῆναι σε ἐν ἀρρωστίᾳ, νυνὶ δὲ ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν (257^a); 341, 3 σὲ χρηστὸν καὶ δίκαιον εἶναι (256^a); 374, 12 παρέσεσθαι (250^a); 403, 12 ἀκούω τὸν Λίβυν λελαυκεῖν (III^a). Amh. II 37, 8 ἐκούομεν (= ἀκούομεν) μὴ παραγεγονέναι (II^a). Grenf. II 36, 15 ἤκουσαμεν τὸν μὲν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον (95^a). Mit Partizip: Bei unmittelbar sinnlicher Wahrnehmung der Genitiv: Petr. II 32 (2) = III 32 g (a) 20 ἀκούσαντες Θεοδότου βοῶντος (III^a). Anakoluthisch der Nominativ: Petr. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 13 ἤκουσα Τοθῆς λέγων (= Τοθῆτος λέγοντος) (159^a). Vom Hörensagen der Akkusativ: Hib. 49, 2 (257^a) οὐ ἂν ἀκού[σῃς] Λυσίμαχον (ohne εἶναι oder ὄντα).

γινώσκω: überaus häufig in der Form γίνωσκε, γίνωσκετε (scito, scitote). Mit Infinitiv. z. B. PSI IV 328, 5 γίνωσκε δὲ εἶναι τὴν Ἑσιν Εἰσιν (259^a). BGU VI 1215, 17 γίνωσκετε τοὺς Αἰγυπτίους μὴ φυλάσσειν (III^a). Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 2 (162^a) γίνωσκε μὴ ἐχολακέναι με. ἔτι δὲ ἐπιλελῆσθαι τὰ μέτρα. . . καὶ μὴ δύνασθαι με δοῦναι τὸ μέλι (= μέλι); 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 2 (153^a). Tebt. I 36, 2 (II^a); 37, 2 (73^a). Weitaus überwiegend mit Particip. praesentis: PSI IV 377, 13 ἔχοντα (250^a); 421, 2 ἔχοντας (III^a); ebenso 426, 3 (III^a); 444, 8 οὐ βουλόμενον, ἀλλ' ὄκνον παρεσχότα (III^a); V 512, 28 με ἀνδριζόμενον (253^a) etc. Aorist: Cair. Zen. 14, 16 ἡμᾶς κακοπαθήσαντας καὶ μόγῃς καταχωρισθέντας (256^a). PSI VI 620, 14 Ἰπποκράτην ἄνευ ἐμοῦ ἀνοίξας = ἀνοίξαντα (III^a). Perfekt: Petr. II 9 (3) 2 = III 43 (3) 13 τὰ ἔργα συντελεσμένα (241—39^a). PSI IV 380, 1 ἀπολωλεκότα; 411, 1 ἀνεωιχότα (III^a); 437, 1 οἰκονομηκότας (247^a); 443, 2 μὴ εἰληφότα (III^a); 499, 2 κεκομισμένα (257^a). Weitere Belege § 38 S. 205f. Part. fut.: S. 221. Mit ὅτι: Petr. I 29, 13 (III^a). PSI IV 382, 1 (248^a); 422, 22; 442, 20 (III^a); VI 577, 3 (248^a); 666, 17 (III^a). Par. 34, 8 (157^a); 47 = Witk. ep. pr.² 48, 14 (153^a); 49 = Witk. 38, 33 (164—158^a). Vat. F = UPZ 16, 15 (146^a). Oxy. (IV) 743, 27 (2^a) etc. Mit διότι: PSI IV 350, 1 (254^a); 392, 9 (242^a). Vat. E = UPZ 15, 24 (156^a). Mit ὡς: Tebt. 72, 201 (114—113^a). Oxy. (IV) 743, 3 (2^a).

δείκνυω und seine Composita: ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, παρα-, ὑποδείκνυω: Par. 15, 36 ὑπέδεικνεν τὸν Ἑρμίαν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὄρον (120^a); 64, 7 ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι (II^{am}). Demnach als verbum dicendi empfunden. Sonst mit Partizip und zwar teils mit Rückwirkung auf das Subjekt im Nominativ (vgl. § 51, 7 A) teils im Anschluß an das Objekt im Akkusativ (worüber § 51, 7 Bb). Mit ὡς: Par. 15, 66 ἐπιδείξει, ὡς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία (120^a). Tor. I 7, 4; ebenda ὡς c. infin. anakoluthisch, worüber unten Anmerkung 6. ἐγδέχομαι (erfahren) Alex. 4, 11 ἐγδέδεκται ἔχειν σε = daß du erhalten hast (III^a). Über ἀνα-, ἐγ-, προσδέχομαι versprechen, sich verpflichten s. oben § 40 S. 216. εὐρίσκω: P. Ashmol. = SB 4369 (b) 37 εὗρηκα μὴθὲν μέρος ὑμᾶς ἐσπαρκέναι (III^a). Tebt. 72, 112 (114—113^a) = 61 (b) 195 (118—117^a) ἀπολογίζεται εἶναι τὴν προσέξευρεθείσαν (es sei das Land, von dem zudem gefunden wurde) ἐν τοῖς ἐμπροσθεν χρόνοις κατατείνειν τοὺς γεωργοὺς. Der ungewöhnliche Infinitiv (statt Partizip) scheint durch das Partizip προσέξευρεθείσαν veranlaßt zu sein. Sonst regelmäßig und sehr oft das Partizip (worüber unten § 51 Ba). Mit ὅτι: Petr. III 51, 3 εὐρεῖν, ὅτι ἐν τῇ θίβει (ἐν)εῖν τὸ ἀργύριον (III^a). συνθεωρῶ: Tebt. I 61 (b) 33 διὰ τὸ συνθεωρεῖσθαι τοῖς ὁλοῖς τὴν γῆν ἀποπορήσειν (118^a). Sonst θεωρῶ mit Partizip. (§ 51, 7 B). μεταλαμβάνω (erfahren): Tebt. I 40, 7 μετεληφώς τοὺς ἐκ τῆς κώμης ἀντέχεσθαι τῆς σῆς σκέπης (117^a). Über μαθάνω (lernen) s. oben unter 1. οἶδα: ganz vereinzelt mit Infinitiv Lille 29 II 12 [μ]ὲν εἰδότες τὸ [ἀνδράποδον] ἀδικῆσαι (III^a). Sonst Partizip entweder im Nominativ (§ 51, 7 A) oder Akkusativ, ὅτι und διότι (§ 51, 7 B). πυνθάνομαι Petr. II 20 col. 2, 1 πυνθανομαι τὸν Ἡρακλεῖδην μὴ προσεσχέκναι τῇ ἐπιστολῇ (252^a). Cair. Zen. 62, 12 π. Ζηνόδωρον ἀναπεπλευκέναι (240^a). Par. 63, 11, 61 γεγονέναι (165^a). Amh. 33, 15 πυνθανόμεθα Τεσενούφιν μετὰ συνηγόρων συναθίστασθαι (nach 157^a). Lond. I Nr. 43, 1 πυνθανομένη μαθάνειν σε Αἰγύπτια γράμματα (II^a). Beispiele mit Part. fehlen. διατηρῶ (beobachten): Grenf.

II 14 (a) 15 διὰ τὸ διατετηρηκέναι ἑμαυτὸν μηθένα τὸ ὄλον ἐνοχλεῖν = weil er bemerkt hatte, daß ich überhaupt niemand lästig falle (270 oder 233^a).

β) Verba putandi:

ἀπογινώσκω (die Hoffnung aufgeben, an etwas nicht glauben): Par. 63, 8, 10 ταύτην γὰρ γινώμην ἀπέγνυκα ἴδιον προσεῖλῃσαι (hybride Form, s. Bd. I S. 383) φίλον = ich kann nicht daran glauben, daß diese Gesinnung ein Freund sich zu eigen gemacht habe (165^a). δοκέω (meinen): Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 18 δοκούσα νῦν γε τεύξεσθαι τινος ἀναψυχῆς (168^a)¹⁾. εὐκρινέω (einverstanden sein): Cair. Zen. 26, 21 εὐκρινεῖς τοὺς λοιποὺς ἀπειληφέναι (255^a). ἡγοῦμαι (überzeugt sein): Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 14 ἡγούμενος δεῖν αὐτῷ διακριθῆναι (153^a). Tor. XIII 22 (147^a). δια-, ὑπολαμβάνω (vermuten): PSI IV 380, 13 μὴ ὑπολάβῃς ἡμᾶς σπουδάζειν (249^a). Petr. II 16, 14 οὕτως ὑπολάμβανε εὐ[τονώ]τερον διοικεῖν (III^a). Grenf. II 36, 10 ὑπελαμβάνουσιν φονευθῆσεσθαι (95^a). Rein. 7, 24 (141^a); 17, 19 (109^a). Teb. 15, 16 (114^a); 23, 2 (119–114^a). Tor. I 8, 13 (116^a). διαλαμβάνοντες εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν Teb. 24, 33 (117^a). διαλαβὼν μηδεμίας τεύξεσθαι συνγνώμης Teb. 27, 42 (113^a). Mit διότι: P. Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 22 διαλαμβάνοντες διότι προσερχομένημεθα (184–83^a). Mit ὡς: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 8 διαλαβὼν ὡς ἡ περὶ τῶν κατὰ τὸν σπόρον φροντίς πᾶσιν ἐπιβάλλει (164^a); Par. 64, 43 (c. 160^a). Mit ὅτι: schon Plat. apol. 35 A. Wolf, Malalas II 68. νομίζω sehr oft mit Inf., z. B. Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162^a). Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 20 (153^a); 61, 2 (156^a). Teb. 24, 32 (117^a); 50, 11 (112^a). Tor. I 8, 36 (116^a) etc. Mit ὅτι (vgl. Schmid Attic. IV 620. Götzeler, De Polyb. 33): Leid. E II = UPZ 33, 14 νομίσαντα ὅτι σὺ χρηματίζεις; ebenso Dresd. verso II = UPZ 34, 9; Par. 30 = UPZ 35, 20; Leid. D = UPZ 36, 17 (alle 162^a). οἶμαι mit Infinitiv: Eleph. 12, 1; 13, 6 (223^a). Hib. 44, 5 (253^a). Leid. C (p. 118) col. 2, 19 (163^a). Petr. III 53 (r) 6 (III^a). Par. 50, 15, 17 (160^a); 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 3 (159^a). Teb. 24, 26 (117^a) etc. Über οἶμαι mit Infin. Fut. und Praes. = für nötig halten s. ob. § 40 Anmerkung 1 S. 218. Mit Partizip: im Traumbericht Leid. C (p. 118) col. 1, 4 οἶστο ἐν τῷ ὕπνῳ καταβαίνουσα (sie kam sich vor, als ob sie herabstiege); ebenda 16 οἶμαι τὴν Τάγην εὐφρονον (sic) οὐσα(ν) καὶ εὐ διακεμένη(ν); col. 2, 26 Infin. und Partiz. verbunden ὥμην με βούλιν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι καὶ οὐδείνουσαν (= ὠδίνουσαν) (163^a). πέπεισμαι (überzeugt sein): Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 4 πέπεισμαι ραϊδίως με βασιλεῖ συσταθήσεσθαι (III^a). πεπείσμεθα . . πάντ' ἔσεσθαι PSI IV 340, 20 (257^a); 349, 7 ἤξειν τὸ σύμβολον (254^a). πιστεύω (zutrauen, glauben, daß einer zu etwas fähig ist): Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 οἷς οὐδὲ βουλομένοις(ς) προσίνα (= προσιέναι) πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἂν τις οὐδ' αὐτὰ τὰ σπέρματα κατενεγκεῖν εἰς τοὺς ἀγρούς (164^a). στοχαζομαι (vermuten): Cair. Zen. 62, 13 στοχαζόμεθα τὸν Δημήτριον μὴ κατεληφέναι Ζηνόδωρον ἐμ πόλει (240^a). τίθημι (den Fall setzen, annehmen): Lille 1 recto 14 τίθεμεν ἔσεσθαι (τὰ ἔργα) εἰς ο (ναύβια) = daß sich die Arbeiten auf 70 Naubien belaufen werden (259–58). Tor. I 7, 19 εἰ καὶ τις θείημι μὴδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς; 8, 28 in appositioneller Form εἰ καὶ τις θείημι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχευτάς (116^a). ὑποτίθεμαι (voraussetzen): ἦν ὑπετιθέμεθα εἰς μίσθωσιν ἀχθῆναι Teb. 75, 36 (112^a). ὑπολαμβάνω: s. oben διαλαμβάνω. Über die Verba des Hoffens, Erwartens s. ob. § 40 S. 216 f.

¹⁾ Auch Par. 49 = Witkowski ep. pr.² 38, 15 (164–158^a) ist wohl δοκέω so aufzufassen mit einer Modifizierung der Bedeutung = „sich sagen, bedenken“: εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν, ἀλλὰ ὁδεῶντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ ἀλλῇ εἶναι παραγίνεσθαι = ich sagte ihm, er möge nicht mich bitten, sondern bedenken, daß er einen Bruder bei Hofe habe, und hingehen (W. Schubart).

Anmerkung 5. Der Infinitiv mit ἄν in potentialer Bedeutung¹⁾ findet sich, abhängig von einem verbum putandi, nur in einem ziemlich gewählt stilisierten Bauplanentwurf Lille 1 recto 9 δ (= ὅτι?) ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἄν ὀρύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα (259–258^a).

γ) Verba dicendi et declarandi (mit abhängigem Urteilsatz):

ἄν-, ἄπ-, εἰς-, προσαγγέλλω: Hib. 36, 1. 7 προσαγγέλλει ἀπολωλέκена πρόβατον (229^a). Ashmol. = Preis. Samm. 4369 (b) 28 ἀπήγγειλεν βούλεσθαι λαβεῖν (III^a). Petr. II 8 (3) 1 ἀναγγεῖλαντος βασιλέα προστάξει (III^a) und oft. Mit Partizip (und ὡς) Cair. Zen. 45, 2 ἀνεγγέλλουσιν (= ἀνήγγελλον σοι) ὡς ἀνεγγελέκοντα (sic) Παοῦν (250^a). Mit ὅτι: Petr. II 13 (6) 6 (258–53^a); III 42 H (8) 6 (III^a). Par. 6, 5 (126^a). διαβάλλω (verleumden, ins Ohr flüstern): Par. 64, 30 τοῖς διαβάλλουσιν (Witkowski) οὖν ὑπόδεχσθαι αὐτὸν τοὺς ἀντιδίκους (um 160^a). γράφω: passim, z. B. Teb. 8 = W. Chr. 2, 15 γέγρα(φε) τὴν διάπρασιν ἐπιτετακέναι (= die Pacht gesteigert habe) ..., ἐπηνέκηναι καὶ εἰς τὸ λοιπὸν (c. 201^a); 30, 27 (115^a) etc. Mit Partizip: PSI VI 616, 8 ὡν γράφει Ἑρμοκλῆν ἔχοντα (III^a). Petr. III 36 (a) verso 1 πολλάκις σοι γέγραφα παρὰ νήοις με ἀπηγμένον (III^a). Unsicher. Sehr häufig mit ὅτι oder διότι: Petr. II 18 (2^a) = III 23, 6; II 13 (5) 9 (258–53^a); III 34 (a) verso 2 (III^a). Mit ὡς: Teb. 72, 367 (114–113^a) = 61 (b) 367 (118–117^a). συγγράφομαι (kontraktlich vereinbaren): Hib. 40, 9 (261^a). Rev. L. 48, 3 (258^a). BU 993 II 12 (127^a) und oft. ὑπογράφω: Teb. Bk. IV 2, 20 ἐὰν ὑπογράψῃ ταῦθ' οὕτως ἔχειν καὶ μηθὲν ἡγνοῆσθαι (130^a). ἀνα-, ἐγ-, προσδέχομαι (sich verpflichten, versprechen) s. § 40 S. 216. ἐπιδίδωμι (berichten): Teb. 39, 4 τυγχάνω ἐπιδεδωκώς Πολέμωνι περὶ τοῦ προσπεσόντος μοι εἶναι (explikativ) ἐν τῇ οἰκίᾳ ἐλακὸν ἐπίτιμον d. h. Schmugglerware (114^a)². Über jussiven Inf. bei ἐπιδίδωμι s. unten. Mit ὅτι: Petr. III Append. S. 3, 6 ἐπέδωκα ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξενεῖ (III^a); II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἐντευσιν ὅτι.. (222–21^a). Lille 8, 5 (III^a). ὑπερευχαριστῶ (danke) παρηγγέλλαι Teb. 12, 24 (118^a). ὑφίσταμαι, ὑπισχνέομαι (versprechen, auf sich nehmen) s. oben § 40 S. 216. ἐγκαλέω (Klage erheben): Hib. 31, 8. 19 ἂ (sc. κεράμια) ἐνεκάλεσεν ἀπολωλέκена (nach 270^a). Lille 29 I 28 δς ἂν ἐγκαλῇ ἀδικεῖσθαι (III^a). Mit ὡς: Petr. I 17 (1) 1 τῷ ἐγκλήματι, ὡς ἄρα ὕβ[ρι]σα αὐτήν (III^a). ὑποκηρύσσω (verkünden): Rev. L. 53, 17 ὅσον ἂν ἔλαιον ὑποκηρύσσωμεν λήψεσθαι (258^a). προκηρύσσω mit Partizip und ὡς: Eleph. 23, 16 ἦν προκηρύσειε ὡς οὖσαν (223^a). κράζω (schreien): Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 205, 33 κρά[ουσα] ἠνθρεκίσθαι ἀνθρωπον (159^a). κρίνω Gurob 2, 49 (c. 225^a) κρινέτωσαν ἀδικῆσαι (auf schuldig erkennen). Vgl. S. 160 und 315. λέγω (εἶπα): Hib. 27, 28 ἔλεγεν δύο τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου (Kalender 301–240^a). PSI IV 326, 6 (261^a); 417, 21 (III^a). Tor. I 4, 15 ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς (116^a). Häufiger mit ὅτι: z. B. Petr. III 51, 7 (III^a). PSI IV 340, 6 (257^a); 437, 4 (247^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 9. 12 (165^a). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 17. 24 (159^a). Mit ὡς ὅτι (daß angeblich): PSI IV 380, 6 λέγοντες, ὡς ὅτι προυρηγίτερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βοὺς (249^a)³. ἀντιλέγω: Hib. 113, 13 ἐν τοῖς ἀντιλέγουσιν μὴ εἰληφέναι (nach 260^a). Magd. 25, 7 (221^a). Petr. II 2 (2) 4 (221^a). Mit ὡς: Rev. L. 28, 5 [ἐὰν δὲ ἀντιλέγωσιν ὡς πλεόν ἢ ἔλαστον γίνεται (258^a). διαλέγομαι ὅτι: Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ τοῦ σηάμου ὅτι παρῆσθηκεν (241–39^a). ἀπολογίζομαι: Teb. 61 (b) 293 ἀπελογίσατο (gab Rechenschaft, Bericht) εἶναι Κολλούθην (118–117^a). προσαπελογίζετο δέον εἶναι Tor. I 6, 7 (116^a). προσμαρ-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 12, 6. Kühner-Gerth I 241 f.

²⁾ Der Infinitiv εἶναι könnte ebenso gut zu τοῦ προσπεσόντος (was ich erfuhr) bezogen werden.

³⁾ Zu dieser seltenen Konstruktion vgl. Blaß-Debr. N. T. § 396.

τυρέω: Amh. 30 = W. Chr. 9, 24 προσμαρτύρουν τὸν πατέρα κατεσχηκέναι, 29 ἔχειν τὰς συγγραφάς (169—64^a). ὁμνύω, συνομνύω, ὀρκίζω, χειρογραφέω (schwören, schwören lassen) mit Inf. fut., aor., praes. vgl. ob. § 40 S. 216 ff. Mit ὅτι: ὁμνύω ὅτι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 2 (c. 153^a). χειρογραφέω ὅτι Hib. 94, 17 (258^a). ἐπόμνυμαι ὅτι Wolf, Malalas II 68. ὁμολογέω: meist mit Inf., so Lille 21, 5 (221^a); 22, 4; 23, 8 (223^a). Magd. 1, 14 (222^a). Goodsp. 6, 3 (129^a). Lond. III Nr. 879 (p. 9) 28 (123^a). Teb. 11, 4 (119^a); 156 (91^a). Tor. VIII 22 (119^a) etc. ἀνομολογήσατο ἀπέχειν Grenf. II 31, 14 (104^a). Mit ὅτι: Tor. I 6, 32 ὁμολογούτος αὐτοῦ, ὅτι ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116^a). ὀρίζομαι: Amh. 32, 4 ὀρισσάμενων μὴ ἐπιβεβηκέναι [μὴδὲ] πλείονα ἔχειν τῆς παραδεδειγμένης αὐτοῖς (II^a). διασαφέω: Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 8 διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ (168^a); Vat. A = Witk. ep. pr.² 44, 6 (168^a). Par. 42, 4 (156^a). Mit ὅτι: BU 1004, 4 ὅτι δὲ οὐ συνήντησεν, ἡ ἐπικεκριμένη ἔρημος (sc. δίκη) διασαφεῖ (III^a). Mit Partizip: Gurob 20, 2 διεσάφεις Διονύσιον συσχόντα τοὺς γεωργούς, μετὰ ταῦτα δὲ πράξαντα (III^a). σημαίνω (anzeigen): Inschr. auf einer Sonnenuhr Preis. Samm. 358, 10 ἐν τούτῳ τῷ ζωιδίῳ σημαίνει τὸν ἥλιον εἶναι (III^a). Teb. 30, 3. 7 (115^a); 79, 47 (nach 148^a). Tor. XIII 8 ἐσήμανεν δεδανεικέναι (147^a). συμφανές καθίστημι (als sicher hinstellen): Tor. I 5, 32 ὥστε συμφανές καθεστακέναι μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μὴτ' αὐτὸν κατωικηκέναι (116^a). παρατίθεμαι (hinzufügen): Tor. I 9, 25 μὴθὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι (116^a). Mit ὥς: Tor. I 9, 10 παρατεθειμένων, ὥς οἱ πρόγονοι ἐώνηγτο τὴν οἰκίαν (116^a); vgl. 9, 6. ἀποφαίνω (erklären): Petr. II 30 (f) = III 65 (a) ἀπέφαινε ὑπάρχειν ἐπίτιμον (Schmugglerware) ἐν τῷ ἐποικίῳ (III^a). Teb. 23, 2 περὶ ὧν ἀπέφαινε ἠδικῆσθαι (119 oder 114^a). ἐμφανίζω: Eleph. 8, 7 ἐμφανίζω σοι ὦρον τὸ ἀργύριον καταβεβληκέναι (225—224^a). Mit διότι: Hib. 72, 4 (241^a). ἀναφέρω (berichten): Teb. 30, 12 ἀνενηνόχασιν γερονέναι αὐτῷ τὴν παραχώρησιν, 27 παρακεχωρησθαι ἀναφέρονεν (115^a). Mit Partizip: Hib. 120, 30 ἀνήνεγκεν τετελευτηκυίας αἰγας (nach 260^a), ebenda 162 descr. ἀναφέρεις δεδωκώς εἰς ἐπισκευὴν ἵπποτροφιῶν (228^a). Sakk. col. 1, 2 ἀνήνεγκα δεδωκώς (III^a). Mit ὥς: Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ενεγκέιν], ὥς ἦν ἐξηγγένος (114^a); 16, 7 τυγχάνωι προσανενηνοχώς, ὥς ἦν ὕβριςμένος (114^a). προφέρομαι (vorbringen, geltend machen): Amh. II 30 = W. Chr. 9, 7 προφέρεται ἡγορακέναι (169—64^a). Teb. 29, 7 (nach 110^a); 43, 13 (118^a) etc. In ähnlichem Sinne προσφέρομαι mit Partizip: P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 62 προσεγκάμενος τὴν μητέρα συνενημένην (167—134^a). φημί — φάσκω regelmäßig mit Infinitiv: z. B. Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνῃ (223—222^a). Hib. 42, 3 ἔφης μεταβαλεῖσθαι (262^a). Lille 16, 3 (III^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 18, 3 (III^a); II 20 col. 4 = III 36 (b) 7 (252^a). Amh. 30 = W. Chr. 9, 43 (169—164^a). Teb. 15, 10 (114^a) etc. Lille 7, 20 φάσκων εἶναι με κακοῦργον (III^a). Petr. II 18 (2^a) = III 23, 6 φάσκοντος καταγράψειν (246^a). BU 1011 II 2 (II^a). Mit ὅτι: Cair. Zen. 28, 8 ὅτι μάλιστα ἡμῖν ποιήσει (zuträglich sein werde) ἔφη (255^a). Mit Partizip (nach Analogie von ἀναφέρω): Tor. I 6, 22 ἔφη προενηνεγμένον αὐτόν, τὴν δ' ἐκκλησίαν πεποιημένον (116^a). Annahme eines Anakoluths oder Fortführung durch einen ausgefallenen Infin. ist bei der tadellosen Erhaltung des Stücks ausgeschlossen.

Anmerkung 6. Statt des Infinitiv in Aussagesätzen kommt manchmal als Anakoluth ὅτι oder ὥς + Infin. vor¹⁾: Tor. I 7, 6 προσποδεικνύς ὥς . . πρότερον εἶναι (daß es vor allem nötig wäre) ἐπιδεικνύειν (116^a). Wie es scheint, steht ὅτι bei einem jussiven Infinitiv in einer amtlichen Anweisung des königl. Schreibers Teb. I 12, 18 περιφορὰν (ein Instrument?) δὸς Διονυσίῳ καὶ [sc. sage ihm] ὅτι συμμίσειν (= er solle ihn aufsuchen?) ἀμὰ ἡμέρᾳ (118^a).

¹⁾ Belege aus klassischer Zeit für diese Erscheinung gibt Keelhoff, Rev. de l'instr. publ. en Belge 38, 166 ff. Vgl. auch Kühner-Gerth II 357 Anmerk. 3. Radermacher N. T. 159. Blaß-Debrunner § 397, 6. Moulton Einl. 338.

δ) Verba volendi et iubendi:

Hierher gehören die verba dicendi et declarandi mit einem Begehrungssatz sowie alle einen Willensakt unmittelbar bezeichnenden Verba. Nebenformen ἴνα, ὅπως.

παράγγελλω (befehlen, anordnen): Amh. 30 = W. Chr. 9, 40 παρηγγείλαμεν τῇ Θεμβῳτος (= τι) ἐκχωρεῖν (169–164^a). Grenf. I 40, 6 (II^a). Teb. 14, 2. 12 (114^a). Über ὅπως ἄν + Konj. schon bei Platon s. oben S. 255 Note 1. ἀπαγορεύω (verbieten): PSI IV 435, 14 ἀπέπειν αὐτῷ ὁ θεὸς μὴ οἰκοδομεῖν (258^a); ebenso 445, 7 (III^a). διαγορεύω (gebieten): Petr. II 2 (1) 8 τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κοίσασθαι αὐτὸν ἐκφόρια (222–21^a). Grenf. I 37, 24 διαγορεύειν τὸν νόμον μὴ ἀποκληροῦσθαι κριτὰς (II^a). αἰροῦμαι-προαιροῦμαι (wünschen, sich vornehmen): Belege oben § 36 S. 160. Dazu Inscr. bei Preis. Samm. 5827, 14 προαιρούμενος ἀνοικοδομήσαι (69^a). Mit ἴνα: Par. 63, 8, 8 προαιρούμενος ἴνα μετακληθῆς (165^a). ἀξιῶ (bitten, für billig halten): passim in zahllosen Bittschriften. Belege s. § 36 S. 161. Über ἴνα und ὅπως s. Finalsätze § 45 S. 243f. und 251f. καταρτίζομαι (anordnen, verfügen): Or. gr. 177, 11 κατηρτίσατο δίδοσθαι ἀρτάδας (97^a). γράφω (brieflich auffordern): passim, z. B. Eleph. 12, 1 (223^a). Freib. 7 (= SB 5942) 5 (251^a). Hib. 64, 2 (264^a). Petr. II 4 (5) 2 (255–54^a); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 2 (III^a); 12 (1) 4 = W. Chr. 449 (242^a); 32 (2 b) = III 32 g (b) 9 (III^a); III 20 recto col. 3 = II 8 (2 c) 1 (246^a). Lond. I Nr. 17 (p. 11) 26 (162^a). Teb. 12, 7 (118^a); 21, 2 (115^a); 34, 13 (nach 100^a); 40, 13 (117^a) etc.¹). Über ἴνα und ὅπως, die mindestens ebenso oft stehen, vgl. oben S. 243 und 251. προβάλλομαι (die Forderung stellen): Grenf. I 11 col. 2, 13 προεβάλετο ὁμοσαι αὐτόν (153^a). βοάω (ungestüm fordern): Wessely Stud. I 1, 13 βοᾷ προσδέξασθαι τὴν τιμὴν (II^a). καταβοάω: PSI VI 551, 6 κατεβόησεν κριθῆναι με πρὸς αὐτόν (272^a). βούλομαι-βουλεύομαι: passim, Belege § 36 S. 159f. διαγινώσκω (beschließen): Teb. 55 = Witk. ep. pr.² Nr. 53, 2 διέγνωκα ἐξοδεύσειν (sic) (II^a). δέομαι (bitten): passim in Bittschriften formelhaft, wie δέομαι (δέομεθα) σου βασιλεῦ προστάξει κτλ. Vgl. § 36 S. 160 ff. δηλώω (kundtun): Par. 65, 3 ἐδήλους διασαφῆσαι σοι (146–135^a). Teb. 27, 71 προγράμματα δηλοῦντα μηθένα ἐπαφίναι κτήνη (113^a). ἐπιδίδωμι (in einer Eingabe bitten): Teb. 13, 17 ἐπεδώκαμεν Πολέμῳ καταστήσαι (114^a). Mit ὅπως: vgl. oben S. 252 Anmerkung 8. δοκιμάζω: PSI IV 341, 4 ἐδοκιμάσαμεν (hielten es für richtig) παραγενέσθαι (256^a); 347, 3 γράψαι (255^a); 432, 2 κατασπαρῆναι (III^a). Cair. Zen. 28, 7. 9 (255^a). εὐχομαι: Par. 63, 11, 52 εὐχομαι τοῖς θεοῖς διασωθῆσαι σε καὶ τὰ παρὰ τοῦ βασιλέως εὐμενῇ διὰ παντὸς εἶναι (165^a). PSI V 531, 2 (III^a). θέλω: Belege § 36 S. 160. ἀφίημι (lassen): Hib. 41, 6: ἄφες αὐτὸν εἰσαγαγεῖν τὰ ὀφειλῆματα (nach 261). Amh. 37, 10 ἄφες (ς)αὐτόν χαίρειν (II^a). ἱκετεύω (anflehen): Artem. = UPZ 1, 9 ἱκετεύουσα (sic) τὸν Ὅσεράπιν τὴν δίκην δικάσαι (IV^a). παρακαλέω (auffordern): P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 3, 46 παρακάλεσαντες καὶ ἡμὰς συνπέμψαι ἄνδρας (123^a). Teb. 12, 21 (118^a). Über ἴνα und ὅπως s. S. 243 und 251. κελεύω: Hal. 1, 229 περὶ ὧν ἂν κελεύῃ μαρτυρεῖν (III^a). PSI IV 420, 9 ἐκελεύσαν δέ με συγχωνεύειν (III^a). παρακελεύομαι: Cair. Zen. 60, 8 (241^a). κρίνω-συγκρίνω (beschließen, entscheiden): Belege § 36 S. 160. Tor. XIII 23 συνεκρίναμεν (wir trafen die Entscheidung) ἐπικεχωρῆσθαι τὸ ἀξίωμα καὶ γράψαι (147^a). κωλύω-ἐπικωλύω: Magd. 2, 5. 8 κεκύλυνε οἰκοδομεῖν (222^a). Petr. III 43 (2) recto col. 1, 7 = col. 2, 30 οὐθέν κωλύοντες βρέχειν

¹) Von γράφω kann gleichzeitig ein Urteils- und Begehrungssatz im Inf. abhängen, so PSI IV 354, 2 ἔγραψεν παραγείνεσθαι τὸν βασιλέα (der König komme) καὶ ἐτοιμάζειν (man solle in Bereitschaft setzen) ἀγορὰν καὶ χορτάσματα (254^a). — Über einen scheinbaren Konjunktiv nach γράφω vgl. ob. S. 238 Anmerkung 2.

τὴν γῆν (246^a). λέγω (εἶπα) mit Begehrungssatz: PSI IV 326, 9 ἔλεγον αὐτῷ ἀνδρίζεσθαι (261^a). Gurob 13, 23 εἶρηκε (hat Befehl gegeben) πράξει αὐτόν (III^a). Lille 11, 4 εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι (III^{am}). Kanop. Dekr. 7 εἶπαν δεδόχθαι (237^a). Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 20 εἶπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν (164–58^a). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 205, 21 (159^a). Beispiele mit Inf. praes. s. § 36 S. 161. Mit ἵνα: S. 243. Mit ὅπως ἄν: S. 255. μέλλω (wollen, im Begriffe sein): Belege § 36 S. 166. ἐπινεύω (genehmigen): Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 28 ἃ ἐπένευσεν πᾶσιν ἡμῖν ἐργάζεσθαι (197 oder 174^a). διανοέομαι (im Sinne haben): Petr. II 45 = W. Chr. I col. 2, 5 [δ] διενοεῖτο ἀποστέλλειν (um 246^a). οἶομαι (ohne δεῖν = wollen): Belege § 40 S. 218 Anm. 1. διασαφέω (eine Aufforderung mitteilen): Rein. 7, 8 χειρόγραφον, δ διασαφεῖ τὴν καταβολὴν αὐτῷ ποιήσασθαι (141^a). διαστέλλομαι — ἐπιστέλλω (brieflich auftragen): Eleph. 28, 1 ἐπεστάλκαμεν διαγράψαι (223^a). Petr. II 32 (2b) = III 32 g (b) 9; III 20 verso col. 3, 11 (III^a) u. oft. Par. 26, 22 διεστάλμεθα ἀποδιδόναι (163^a); 38, 23 (160^a). SB 5678 (Erlaß) 3 διαστείλασθε πράσσειν (184–3^a) etc. διαστείλασθαι ἵνα Par. 63, 13, 12 (165^a). Höchst auffällig mit ὅτι: BGU VI 1214, 11 διεστάλμεθα ὅτι πράσσονται (II^a). προς-, συν-, ὑποτάσσω (anordnen, auftragen): προστετάχαμεν formelhaft in königl. Erlassen, z. B. oft Teb. 5, 50 ff. (118^a). βασιλέα προστάζει μὴθένα αἰτεῖσθαι μὴδὲ παραλαμβάνειν Petr. III 20 = W. Chr. 450 col. 2, 1 (III^a). Ebenso formelhaft ἀξιῷ συντάζει προνοηθῆναι (γράψαι u. a.) Teb. 28, 15 (114^a); 30, 19 (115^a); 31, 19 (112^a); 40, 13 (117^a); ἀξιῷ ὑποτάζει 29, 15 (nach 110). Hib. 39, 2 σύνταξον μετρήσαι (265^a); 43, 2 (262^a); 66, 43 (228^a) etc. συν-, ὑποτάσσω mit ἵνα s. S. 244; προς- und συντάσσω mit ὅπως S. 251f. συντάσσομαι (vereinbaren): Tor. I 9, 5 μὴθὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι (vereinbart zu haben) μὴ ἀντιποιεῖσθαι (116^a). ἐντέλλομαι - προσεντέλλομαι (auftragen): Belege § 36 S. 161f. Mit ἵνα s. S. 243f. φημί: Tor. I 3, 32 φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτούς (116^a). ἔφατο λόγους ἀποδιδόναι αὐτόν PSI IV 437, 8 (247^a). ψηφίζομαι (dafür stimmen): Or. gr. 48, 13 ἐψηφίσαντο τὴν βουλὴν καὶ τὰ δικαστήρια αἰρεῖσθαι (240^a).

Anmerkung 7. Durch eine Art Modusassimilation kann nach einem verbum iubendi der Infinitiv auch in einem abhängigen Relativsatz eintreten; so Teb. I 5, 231 ff. (118^a) in einem königlichen Erlaß: προστετάχασι δὲ καὶ τῶν βασιλικῶν γεωργῶν μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας, ἐν ἣ τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπεριδεύσαι (Igd. nach Crönert ἀπερίδεσθαι = ἀπερίδεσθαι d. h. aufbewahren). Ebenso hat sich Vat. C = UPZ 51, 10 an συνέταξας ἀποδοῦναι nach Analogie von ὥστε ἀgeschlossen ὅθεν καὶ γράψαι Μεννίδην Ψινταῖ ἀποδοῦναι = wie denn auch M. an Ps. geschrieben hat (161^a). Vgl. auch oben S. 270 Fußnote 2.

Der Infinitiv in freier Abhängigkeit ohne bestimmt erkennbares Kasusverhältnis.

1. Adverbaler Gebrauch.

α) Anfangen, unternehmen, versuchen:

ἄρχομαι: nur mit Infinitiv. Belege oben § 25 S. 95. ἐπιβάλλομαι (sich an etwas machen): Par. 29, 25 ὑμῖν γίνοιτο πᾶν, ὃ ἂν ἐπιβάλλῃσθ' ἐπιτυχάνειν (160^a); 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 κἂν καταλαβάνητέ τινας ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους = die darauf aus sind, Unvernünftigen Aufgaben zu machen (164^a). ὀρμάω (im Begriff sein): Par. 63, 9, 42 ὀρμῶμεν ἀπὸ βραχέων εὐσχημονεῖν (165^a). πειράομαι s. § 36 S. 165f.; ἐγχειρέω, ἐπιχειρέω s. ebenda. μέλλω s. S. 136; ὑπερφθάνω mit Inf. (statt Partiz.) vgl. unten § 51, 7 A.

β) Können, imstande sein, erlangen und das Gegenteil:

δύναμαι: s. § 36 S. 163ff. (meist Inf. Aor.). ἀδυνατέω: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν (164^a). ἐπίσταμαι (verstehen): Cair. Zen.

11, 2 ἐπιστάμεθα ἀλείφειν αὐτόν (257^a). ἔχω (können) ¹⁾: Lille 3, 44 ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν = damit wir den Aufwand bestreiten können (nach 241^a). Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 16 (242^a); 13 (3) 8 (258—53^a); 32 (2b) = III 32 g (b) 7 (III^a). ἵνα ἔχησι αὐτοῖς χρᾶσθαι PSI IV 433, 9 (261^a); ἔχομεν χορηγεῖν V 499, 5 (257^a). ἰσχύω: Eleph. 17, 22 διὰ τὸ μὴ εἰσχύειν (imstande sein) αὐτοὺς καταβαλεῖν (223^a). κωλύομαι (pass.): Eleph. 10, 6 ὅπως μὴ κωλυώμεθα τοὺς λόγους καταπέμψαι (223^a). Hib. 48, 14 (255^a). BU 1011 III 6 (II^a). τυγχάνω: Petr. III 53 (n) 8 οὐ τυχῶν ἐπιδείξειν = da ihm der Beweis nicht gelang [Crönert ἐπιδείξεως] (III^a).

γ) Zwingen, veranlassen, überreden:

παρ-, προάγω; ἀναγκάζω, ἐπι-, συναναγκάζω; πείθω, ἀνα-, συμ-
 πείθω: Belege §36 S. 161 ff. προτρέπομαι: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 165 ἵππιδου
 προτρεψαμένου τοὺς στρατηγούς καὶ τοὺς λαοὺς ἐπιδέξασθαι τὰ τῆς ἀσχολίας (164^a).

δ) Sorgen, auf etwas bedacht sein, nötig haben, sich kümmern, scheuen und das Gegenteil:

ἀγρυπνέω: Grenf. II 14 (a) 3 mit Preisigke Berichtigungsliste ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθὲν σε ἐνοχλήσιν μηδ' ἀξιώσιν (270 oder 233^a). αἰσχύνομαι (aus Scham unterlassen): Par. 49 = Wtk. ep. pr.² 38, 28 ἥσυχνται συμμειζαί μοι (164—158^a). Beispiele mit Partizip fehlen. ἀμελέω (unterlassen): Grenf. II 38, 4 ἀμελήσας ἀγχοράσαι (I^{am}). βραδύνω (säumen): PSI IV 402, 9 βραδύναι τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). προςδεόμενος (dazu brauchen) δὲ τυχεῖν συνεργείας Leid. E II = UPZ 33, 11; Par. 30 = UPZ 35, 15; Leid. D = UPZ 36, 13 (alle 162^a). Über τοῦ c. inf. vgl. unten. ἐτοιμάζομαι (sich rüsten): PSI IV 434, 17 οὐδὲ τὸν μὴν ἐτοιμάζονται θηρεύειν (261^a). μιμνήσκομαι (bedacht sein): PSI V 533, 16 ὅπως μνησθῆς καταγαγεῖν (III^a). ὀκνέω, κατοκνέω (sich weigern): Eleph. 13, 7 μὴ ὀκνῶν γράφειν (223^a). PSI VI 621, 6 (III^a). Tor. VIII 80 οὐ κατώκησε θεραπεύειν (119^a). φιλοτιμέομαι: Petr. III 42 H (8) f 3 ἐφιλοτιμοῦ με παραγενέσθαι (III^a). φροντίζω: PSI IV 330, 6 σὺ ἐφρόντισας τιμῆς ἡμᾶς μεταλαβεῖν (258^a). Teb. 23, 9 μὴ πεφροντικέαι ἀπροσδέητον ἐτέρων γενέσθαι (119—114^a). Sonst stets ὅπως + Konj. (S. 250), selten Indik. fut. (S. 251) oder ἵνα (S. 242 f.).

ε) Pflegen, gewohnt sein; sich in einer bestimmten Lage, in Gefahr befinden, nahe daran sein:

εἶθισμαι: Par. 12, 4 εἰθισμένος ἔρχεσθαι (157^a). κινδυνεύω: Rein. 7, 4 κινδυνεύων ἀντ' ἐλευθέρου δοῦλος γενέσθαι (141^a); 18, 22 τῆς γῆς ἐκφυγεῖν κινδυνεύουσης (108^a). Par. 35, 22 ἐσκύλησαν τὸν ναόν, ὥστε κινδυνεύσαι (nahe daran waren = beinahe) καὶ συντρίψαι αὐτόν = 37, 27 (163^a). κινδυνεύομεν τὸ ἱερόν ἐγλιπεῖν Mil. = UPZ 46, 10; 47, 14; 48, 14; 50, 26 (162—61^a). κινδυνεύομεν ἐν καταλιπεῖν τὸ ἱερόν (es liegt Gefahr vor, daß wir den Tempel im Stiche lassen) Straßb. II 91, 25 (87^a). Über κινδυνεύω τοῦ ζῆν und τῷ ζῆν vgl. unten (Inf. mit Artikel).

2. Adnominaler Gebrauch.

Auch zu einem Nomen (Substantiv oder Adjektiv) kann ein Infinitiv in determinierendem Sinne treten, wobei die ursprüngliche dativische Bedeutung mehr oder weniger fühlbar, in den meisten Fällen aber ein bestimmtes Kasusverhältnis nicht mehr nachweisbar ist. Letzteres ist namentlich da der Fall, wo der durch Nomen und Verbum gebildete

¹⁾ Stahl Verb. 610, 4 hält den Infinitiv bei ἔχω für final-konsekutiv, was nicht ausgeschlossen ist; doch hat die Analogie der verba volendi mitgewirkt.

Ausdruck nur eine periphrastische Form der oben angeführten einfachen Verbalbegriffe darstellt.

a) Substantiva:

ἐξουσία (Möglichkeit): Hib. 29, 36 ἐξουσία ἔστω (= ἐξέστω) τῷ τελώνῃ ἀντειπεῖν (nach 265^a). Tor. I 6, 16 ἡπερ οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι; ebenda 8, 25 μηδεμίαν ἔχειν ἐξουσίαν ἐφάπτεσθαι τινος ἐγγαίου (116^a). κήρυγμα: Petr. III 125, 9 Κλεινίαν κήρυγμα ποιήσασθαι (= κηρῦξαι) μὴ καταβάλλειν μηθένα ἄργυρον (III^a). πρόγραμμα: Teb. 24, 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παρατείνεσθαι (117^a). πρόσταγμα: Tor. I 8, 23 τοὺς ταριχευτάς ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὐτοὺς παρενοχλήτους εἶναι (116^a). σχολή: Par. 49, 32 οὐκ ἔχω σχολὴν (= σχολάζω) ἀναβῆναι πρὸς ὑμᾶς (164—58^a). ὑποψία: PSI IV 340, 14 ὑφοψίαν (sic) ἐγὼ πλείστην ἔω (= ὑποπτεύομαι) δι' ἐμὲ ἀνοίχθαι τὴν παλαιόστραν (257^a). χρεῖα: Lille I 15, 3 διὰ τὸ χρεῖαν (sic) ἔχειν (= χρῆζειν) κ μναίεια συνθεῖναι (242—241^a). PSI VI 603, 3 χρεῖαν ἐχόντων τὰ σπέρματα μετρεῖν (253^a). ὥρα: Rev. L. 42,3 ὅταν ὥρα ᾖ συνάγειν τὸ σῆσαμον (258^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 11 προενεγκαμένης τὴν Ταθῆμιν ὥραν ἔχειν περιτέμενεσθαι (163^a). ἕως τοῦ ὥραν γενέσθαι κατάγειν τὸν βλαστόν PSI VI 624, 12 (III^a).

b) Adjektiva und Adverbia:

ἄξιος πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250^a). δυνατός: Eleph. 8, 18 δυνατός ἐστιν (= δύναται) εἰσενέγκαι (225—224^a). PSI VI 624, 14 ὅσαι ἂν δυναταὶ ὡσι τῶν ἀμπέλων ἀπανθεῖν (III^a). Magd. 3,5 ἡ δυνατὴ σπαρῆναι (sc. γῆ) ἕως χοῖακ ἰ, τὴν δὲ μὴ δυνατὴν σπαρῆναι κ. τ. λ. (III^a). Vgl. P. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 6 δυναμένην σπείρεσθαι (251^a). ἐπιτήδειος: BGU VI 1214, 6 κεκριμένοι εἰσὶν ἐπιτήδαιοι εἶναι γίνεσθαι πρὸς τῇ κειμένην χρεῖα (II^a). ἔτοιμοι ἔσμεν τὰς χρεῖας παρέχεσθαι PSI IV 341, 2 (256^a). ἔτοιμος: Amh. 32, 6 ἔτοιμος ἐχόντων χειρογραφεῖν (II^a); ähnlich 34 (c) (nach 157^a). ἱκανός: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 67 ἥς ἕκαστος ἱκανός ἐστι προστῆναι; p. 30, 153 ἥς ἱκανός ἔσται κατακρατεῖν (164^a)¹. πιστά (Pfänder): Petr. II 19 (1) 4 δοὺς τὰ πιστά (dafür bürgend) Μηζάκωι μηθέν με εἰρηκέναι (III^a). ὠρίμος: Teb. 54, 8 τοῦ κλήρου ὠρίμου σπαρῆναι (86^a).

3. Der Infinitiv bei πρίν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ (πρὸ τοῦ)².

In der Erklärung der Inf.-Konstruktion bei πρίν herrscht noch keine volle Übereinstimmung. Die entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen von J. Sturm führten zu der auch von Kühner-Gerth geteilten Annahme, daß der Infinitiv im Sinn eines casus relationis sive limitationis stehe (z. B. II. N 172 ναῖε δὲ Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν υἱας Ἀχαιῶν = früher mit Rücksicht auf die Ankunft). Ähnlich vermutet Delbrück (Gr. V 436 f.) nach Ana-

¹) Derselbe Briefschreiber schwankt in zwei Exemplaren bei ἱκανός zwischen Partizip und Infinitiv: Cair. Zen. 11, 11 ἐπίσταμαι, ἀλλὰ σὺ εἰκανός εἰ διοικῶν, ἵνα ἀποσταλῇ ὡς ἀσφαλέστατα (257^a). In der Dublette: συνήμ[ι, ἀλλὰ σὺ εἰκανός εἰ διοικήσαι καὶ ἀποστεῖλαι ὡς ἀσφαλέστατα.

²) Brugmann-Thumb 598, 2. Kühner-Gerth II 457 ff. J. Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν (= Beitr. z. histor. Syntax der griech. Sprache, hrsg. v. M. Schanz, III. Heft). Würzburg 1882. Frenzel, Die Entwicklung der Sätze mit πρίν. 1896. Robertson, N. T. (Gr. Gr.) 976 f. Blass-Debrunner N. T. § 395. Jacobsthal, Temp. u. Modi 119 f. Hermann, Die Nebensätze in den griech. Dialektinschr. 308 ff. H. F. Allen, The Infinitive in Polybius (Chicago 1907) 26.

logie von πάρος einen urindogermanischen ablativischen Infinitiv. Andere wie Brugmann-Thumb (Gr. Gr.³ 598, 2) und Hermann (Nebensätze 309) betrachten wohl mit Recht als älteste Beispiele diejenigen Fälle bei Homer, in denen auf einen negativen Hauptgedanken entweder ein imperativisch-optativischer (Brugmann) oder konsekutiv-finaler (Hermann) Infinitiv mit dem Adverb πρίν folgte. Z. B. erklärt Brugmann II. B 354 τῷ μὴ τις πρίν ἐπειγέσθω οἰκόνδε νέεσθαι / πρίν τινα παρ Τρώων ἀλόχῃ κατακοιμηθῆναι: keiner soll früher nach Hause streben; vorher soll er... sich niederlegen; und H 480 οὐδέ τις ἔτλη πρίν πιεῖν πρίν λείψαι ὑπερμενεί κρονίῳνι nach Hermann = niemand wagte vorher zu trinken, um erst dem übermächtigen Kroniden zu opfern. Erst nachdem die voluntative Bedeutung aus dem Bewußtsein geschwunden war, wurde πρίν c. inf. auch nach positivem Hauptsatz gebraucht.

In den ptolemäischen Papyri läßt sich diese Konstruktion bei πρίν an 3 Stellen mit Sicherheit nachweisen, und zwar in Abhängigkeit von einem positiven Hauptsatz:

1) Rev. L. 56, 12 ἀποτινέτω τὸ τίμημα πρίν τὴν ζήτησιν ποιείσθαι (258^a). Das Präsens des Inf. hat wie ein Hauptverbum iterative Bedeutung.

2) PSI IV 426, 15 ὁ καιρὸς νῦν ἐστὶν πρίν τὸ δεύτερον μέλι ἐξελεῖν (III^a). Der Inf. Aor. von einer posteriorisch eintretenden Einzelhandlung.

3) Magd. 29, 3 τοῦ πατρὸς μετηλλαχότος τὸν βίον πρίν ἀποκομίσασθαι ἡμᾶς (218^a). Nichtwirkliches kommt ohne Andeutung einer Zeitstufe zum Ausdruck. — Sehr wahrscheinlich ist die Ergänzung nach einem negativen Hauptsatz Hal. 1, 240 [ὡς δ' ἂν ἥλιος] δύη, μηδὲ εἰς ἐνεχυραζέτω πρίν ἥ[λιον ἀνατέλλειν] (III^a). Alle Beispiele gehören dem III. Jahrh. an.

πρίν ἤ läßt sich an 5 Stellen bei positivem Hauptsatz nachweisen (dreimal im III., zweimal im II. Jahrh. v. Chr.), und zwar stets mit dem Inf. Aor. (Belege oben § 36 S. 152 f.).

Am häufigsten endlich findet man (neben πρὸ τοῦ c. inf., worüber unten) die vergleichende Form πρότερον ἢ mit dem Infinitiv, und zwar ausschließlich bei positivem Hauptsatz¹⁾. Auch diese Beispiele gehören alle ins III. Jahrh.; das Tempus ist viermal das iterativ-durative Präsens, dreimal der ingressive oder konstatierende Aorist.

Einmal begegnet analog zu πρότερον ἢ die pleonastische Form πρὸ τοῦ ἢ PSI IV 343,3 (256^a). Die Belegstellen für πρότερον ἢ sind in der Tempuslehre § 36 S. 153 abgedruckt.

¹⁾ Polyb. I–III hat nur einmal (II 35, 6) πρότερον ἢ c. inf. nach Schmid Attic. IV 86.

πρίν mit Modus finitus kommt nicht vor.

Anmerkung 8. An Stelle eines zu erwartenden Satzes mit πρίν bietet dieselbe Bittschrift Rein. 7 (141^a) zwei Bedingungssätze mit εἰ μὴ und ἐάν μὴ: 18 ἐμπλεκείς μοι οὐκ ἀπέστη, εἰ μὴ ἠνάγκασε (ruhte nicht eher als bis) σεση[μειώσθαι ὑ]πὲρ ἐμοῦ συγγραφὴν Αἰγυπτίαν, und 23 ὡι καὶ συντάξεν μὴ προ[οέ]σθαι με (Igd. μοι) αὐτό, ἐάν μὴ πρότερον (bevor) κομίσαι α[ὐτὸ]ν τὰ προκείμενα (τάλαντα), wobei zugleich das abnorme Eindringen des bei πρίν geläufigen Infinitiv in den Bedingungssatz beachtenswert ist, was freilich durch die oratio obliqua vermittelt erscheint.

II. Der Infinitiv mit Artikel¹⁾.

Als reines Nomen erscheint der Infinitiv in Verbindung mit dem Artikel: die ursprüngliche dativische oder lokativische Kasusnatur ist dabei völlig vergessen. Der substantivierte Infinitiv wird durch alle Kasus flektiert und mit Präpositionen versehen, wodurch eine Fülle neuer syntaktischer Ausdrucksformen an Stelle aller möglichen Nebensätze tritt²⁾.

Nachdem Homer und Hesiod kaum die ersten Ansätze zu diesem Gebrauch gezeigt hatten, die Tragiker (namentlich Sophokles) und Aristophanes darin beträchtlich weitergegangen waren, hat sich erst die attische Prosa der Neuerung im vollen Umfang bemächtigt: Thukydides (Behrendt, Über den Gebr. des Inf. mit Artikel bei Th., Berlin 1866) geht darin voran. Unter den attischen Rednern übertrifft alle Demosthenes, der mit Platon und Xenophon den Höhepunkt der Entwicklung bezeichnet (vgl. Birklein l. c.). Aus der attischen Literatur, speziell der rhetorischen, ging der artikulierte Infinitiv in die Alltagsrede der hellenistischen Zeit über, worin unter anderem ein beachtenswerter Beweis für den attischen Ursprung der Koine zu erblicken ist (Moulton Einl. 341). Wenn auch Kunstschriftsteller wie Polybios (H. F. Allen, The Infinitive in Polybius compared with the Inf. in biblical Greek 29 ff. Chicago 1907) nach berühmten Mustern und Vorgängern darin entschieden weiter gingen als

¹⁾ Kühner-Gerth II 37–46. Brugmann-Thumb 596 f. Fr. Birklein, Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitiv (= M. Schanz, Beitr. z. histor. Syntax, Band III Heft 1). Würzburg 1888. Fr. Krapp, Der substantivierte Inf. abhängig von Präpositionen und Präpositionsadverbien in der historischen Gräzität (von Herodot bis Zosimus). Heidelberg 1892. Blass-Debrunner N. T. § 398–404. Moulton Einl. 338–350. Radermacher N. T. 151. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1062–1075. Wolf, Malalas II 66 ff.

²⁾ Goodwin, Moods and Tenses of the Greek Verb (1890) 315 spricht von „der wunderbaren Fähigkeit des Inf., abhängige Sätze und Zusätze jeder Art zum Ausdruck zu bringen“, und nennt den substantivierten Inf. „eine neue Macht in der Sprache, von der der ältere einfache Inf. schwerlich eine Vorstellung gab“. Moulton Einl. 338.

die συνήθεια, so beschränkt sich der Gebrauch des artikulierten Inf. in den ptolemäischen Papyri keineswegs auf literarisch gefärbte, amtliche Urkunden, sondern entwickelt auch in unliterarischen Texten niederen Stils wie Privatbriefen ein ziemlich lebhaftes Wachstum. Ausgangspunkt bleibt trotzdem die Papier- und Aktensprache (Brugmann-Thumb 597 Note 1).

Anwendungsformen des artikulierten Infinitiv.

A. Ohne Präposition.

I. τό c. inf. funktioniert an Stelle des gewöhnlichen bloßen Inf. in verhältnismäßig seltenen Fällen und fast nur im gewählten Stil der Beamten

1. als Subjekt:

Petr. III 36 (a) recto 4 μεγάλη ἡ ἀνάγκη ἐστὶν καὶ τὸ πενιχρὸν εἶναι καὶ ὄραν τὸν θάνατον ὑποκείμενον ἐν τῇ φυλακῇ (III^a). PSI IV 374, 6 τὸ μὴ εὐκαιρεῖν σοί, οὐχ ἡμέτερον ἔστω (250^a). Par. 63, 9, 28 ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι καθαρῶς καὶ δικαίως (165^a). BGU (III) 1011 II 18 ἄριστον δέ ἐστιν τὸ τὰ πράγματα αὐτὰ τὰ παρὰ τῶν πρὸς τοῖς ὀρίοις τεταγμένων ἐρχόμενα πέμπειν (II^a). Alle 4 Stellen amtlich. — In einem Privatbrief Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 63, 41 καλῶς γέγονεν τὸ ταχὺ αὐτὸν ἐλθεῖν (2^a).

2. als Objekt eines einfachen Verbum oder eines durch Substantiv + Verbum ausgedrückten Verbalbegriffs:

Amtlich Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 125 [παρ'] οὐδὲν ἡγουμέν[οις] τὸ τοὺς ἀνθρώπους τιθηνεῖσθαι (164^a). Privat Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 63, 28 ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεδώκειν (= διεστάλμην) τὸ βαδίσαι (2^a). Sonst bei diesem Ausdruck περί τοῦ c. inf., worüber unten S. 326.

II. τοῦ c. inf. begegnet wie in der klassischen Sprache in allen möglichen syntaktischen Verhältnissen, in die ein Substantiv im Genitiv treten kann,

1. adnominal-epexegetisch, und zwar

a) unmittelbar abhängig von einem Substantiv oder Adjektiv:

Rev. L. 41, 14 ὥρα τοῦ σπείρεσθαι (258^a). Petr. II 19 (2) 5 (246^a) κακία τοῦ μαλακίζεσθαι (Schlechtigkeit, die in Weichlichkeit sich äußert). Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a) μὴ προσεσχῆναι τῇ ἐπιστολῇ τοῦ διέσθαι (der brieflichen Aufforderung zur Freilassung)¹⁾. αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι ἀπόδοσιν Hib. 73, 18 (243^a).

b) in Abhängigkeit von umschreibenden Ausdrücken, die aus Substantiv + Verbum bestehen, wobei der Inf. nicht unmittelbar vom Substantiv, sondern von dem zugrunde liegenden Verbalbegriff beeinflusst erscheint:

Petr. II 2 (4) 5 (c. 260^a) χρεῖαν ἔχων (= χρήζων) τοῦ γράψαι; ebenda 13 (19) 8 τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιῆσαι (= σπουδάσων) τοῦ ἀπεθῆναι (252^a).

¹⁾ Hier wäre auch konsekutive Auffassung (s. 2 c) nicht ausgeschlossen, so daß τοῦ διέσθαι als Folgeerscheinung zu μὴ προσεσχῆναι erklärt würde.

PSI IV 340, 18 σὲ ἀξιοῦμεν πάσαν σπουδὴν ποιήσασθαι τοῦ λαβεῖν τὴν παλαίστραν (257^a); V 500, 7 ἐνκόμματα ποιεῖ (macht Schwierigkeiten = ἐγκόπτει) τοῦ μὴ συντελεῖσθαι τὰ ἔργα (257^a). Derselbe Gedanke wird in nachträglich gestrichener Fassung ausgedrückt παρέχει περισσὸν (tut ein Übriges) τοῦ ἀντιλέγειν. BGU VI 1265, 17 ἐὰν κύλυμα γένηται τοῦ μὴ προσδεχθῆναι (214^a); ebenso Frankf. II Nr. II + Grad. Inv. Nr. 171, 15 (216^a). Teb. I 33 = W. Chr. 3 17 τὴν μεγίστην φροντίδα ποιουμένου τοῦ εὐδσκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112^a).

Über analogen Gebrauch des bloßen Inf. s. oben S. 317f.

c) als genit. comparationis:

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκῶτων (ἡμῶν) ὅπως μὴθὲν (μὴ)τέ μέριστον μῆτε ἀναγκαιότατον ἡγήση(ε)σθε τοῦ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ὁρμολόζοντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους (164^a). Amtlich. Über den Superlativ statt Komparativ vgl. ob. § 11 S. 54.

2. adverbial, und zwar

a) abhängig von Verben, die den Genitiv regieren:

Petr. II 13 (19) 13 πᾶν ἐμοὶ ἔσται πεφροντισμένον τοῦ σε γενέσθαι ἄλυπον (252^a). PSI VI 5, 10 ἀντιλαβόμενος τοῦ μὴ ἄσχημον γενέσθαι (248^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 20 μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ (bedacht sein auf) παραγενέσθαι (168^a). Ebenda Nr. 23 (p. 38) 12 προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν (158^a); Nr. 44 (p. 34) 15 οἱ ἐξ ἐπιβουλῆς ἐπιβαλλόμενοι τοῦ ζῆν = die sich auf das Leben stürzen, nach dem Leben trachten (161^a). Vgl. auch unter b und S. 323.

b) in freier Abhängigkeit von einem Verbum, das irgendeine genitivische Ergänzung zu sich nehmen kann:

Petr. II 20 col. 1, 15 (252^a) ἐπέσχον τοῦ ἐντυχεῖν (wartete mit einem Besuch, unterließ zu besuchen). Der Genitiv hat separative Bedeutung nach Analogie von ἀπέστην. Teb. I 105, 35 ἀποτεισάτω τοῦ (büßen für) μὴ ἀποδοῦναι τὸν χαλκόν; ebenso 44 τοῦ ἐγλίπειν τὴν μίσθωσιν καὶ τοῦ μὴ ἀναπαῦσαι, 45 καὶ τοῦ μὴ παραδοῦναι (103^a). Lond. I Nr. 18 recto = UPZ 54, 31 καθὼς καὶ εἰλήφασιν τὸ (= τοῦ) πενθεῖν = wie sie für das Trauern erhalten haben (161^a). Eleph. 29, 6 (III^af) ἐὰν δὲ μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβᾶναι [Wileken] (Zeit und Muße haben). Vgl. den bloßen Inf. bei [Luc.] Amor. 33 ἡκαίρουν ἐπινοεῖν.τι. Or. gr. 139, 11 (146 bis 116^a) κινδυνεύειν ἡμᾶς τοῦ μὴ ἔχειν τὰ νομιζόμενα. Gen. des Betreffs. Über κινδυνεύω τῷ ζῆν vgl. unten S. 323.

c) Mit der Zeit ging die genitivische Kraft verloren. Zwar findet sich für die bei Thukydides, Demosthenes, Platon und Xenophon (namentlich mit μὴ) geläufige rein finale Bedeutung in den ptolem. Papyri kein Beleg; ebensowenig für den im N.T. nachgewiesenen Gebrauch bei Verben des Befehlens neben ἵνα (Blass-Debr. N.T. § 400). Dagegen bezeichnet τοῦ c. inf. nach einem Verbum die aus dem Verbalbegriff sich ergebende Folge: so PSI IV 340, 17 ἐὰμ μὴ δύνωμαι Ἡγήμονα πείσαι τοῦ (= ὥστε) γράψαι (257^a)¹⁾. Noch freier Petr. III 20 col 3 (= II 19, 2 c) 6 (246^a) Δημήτριος δ' ἐξητάσθη τοῦ μὴ γνῶσιν ἐκτεθῆναι (Wileken),

¹⁾ Der Verfasser dieses auch sonst eigenartigen, sehr vulgär gehaltenen Briefes hat eine Vorliebe für dieses τοῦ c. inf., so daß er die Konstruktion auf kurzem Raum dreimal anwendet: 15 nach συσπεύδειν, 17 nach πείσαι, 18 nach σπουδὴν ποιήσασθαι.

ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν διαλυθῆναι — D. wurde verhört mit dem Ergebnis, daß kein Urteil über ihn gefällt, sondern er auf Grund davon freigesprochen wurde.

Wie fossil der Ausdruck schließlich wurde, so daß jedes Gefühl für kasuelle Abhängigkeit völlig verschwand, beweist endlich der Gebrauch von τοῦ c. inf. als direktes Objekt im Sinne eines Akkusativ: Teb. I 27, 79 ἐν τοῖς ἀναγκαίοις ἡγεῖσθαι τοῦ μηθὲν ἀπλῶς τῶν χρησίμων παραλειφθῆναι (113^a). Doch sind das erst schüchterne Ansätze zum späteren Mißbrauch, wonach z. B. die Acta Nerei im 5. Jahrh. ungefähr jeden Infinitiv mit τοῦ versehen, wie wir mit „zu“. Radermacher N.T. 154. K. Wolf, Malalas II 66 u. 71. G. Kesselring, Beitrag zum Aussterbeprozess des Infinitivs im Neugriechischen. Programm des The-resiengymn. München 1906.

Anmerkung 9. Cair. Zen. 9, 7 (257^a) ist in einer Aufzählung von Schiffsgeräten die Rede von einer πρυμνητικῇ (sc. σιγνῇ oder στέγῃ) ἔχουσα συναγωγὴν¹⁾ εἰς πήχεις γ mit dem Zusatz τοῦ ἄκρου συνοῦναι τοῦ περὶ τὴν πρύμναν πλάτος πήχεις β. Wenn Edgar τοῦ ἄκρου συνοῦναι als substantivierten Infinitiv ansieht und dazu bemerkt: „used as a noun in the genitive“, so kann nach dem Sprachgebrauch der Papyri τοῦ ἄκρου nicht als Attribut dieses „Nomen“ angesehen werden, zumal nachher (15 ff.) συνοῦναι περὶ τὴν πρῶραν ohne Artikel in selbstständig verbaalem Sinn und 17 τοῦ ἄκρου als Nomen erscheint. Es ist also beidemal συνοῦναι mit Rückbeziehung auf πρυμνητικῇ in finalen Sinn aufzufassen = „zum Zuspitzen“ (cf. 46 χάρτας ἐγδοῦναι); τοῦ ἄκρου aber, das durch den Infinitiv von seinem Attribut τοῦ π. τ. πρ. getrennt ist, bedeutet partitiv „an der Spitze“.

III. τῷ c. inf. steht teils in instrumentalem, häufiger noch in kausalem Sinn.

1. Instrumental:

Teb. I 44, 22 κινδυνεύω τῷ Ζῆνι (114^a); ebensd II 283, 15, wo κινδυνεύω in κινδύνῳ verschrieben ist (93 oder 60^a). Über den Genit. in dieser Phrase s. vorige Seite. Instrumental läßt sich auch am besten erklären die schwierige Stelle Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 113 (164^a): [τῇ] τοῦ πλήθους προστασίαι προσεδρεύων (lauernd, d. h. einwirkend auf die Vorstandschaft des Volkes) τῷ διὰ τοῦ προστάγματος κατα-κεχωρισθαι πάντας (durch den Hinweis darauf, daß alle im Erlaß einbegriffen sind).

2. Kausal in Konkurrenz mit dem geläufigen διὰ τό c. inf. als Ersatz von Nebensätzen mit ὅτι, διότι, ἐπειδὴ:

Lond. II Nr. 401 (p. 14) 22 κατεγνῶκώς (sc. ἡμῶν, d. h. aus Verachtung gegen uns) τῷ γυναικας εἶναι καὶ μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν ἐπὶ τὴν σημαίνοντα κτῆσιν (116—111^a). Im gleichen Sinn P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638 καταφρονήσας (sc. ἡμῶν) τῷ νεωτέρας ἀπολελειφθαι (II^a). Vgl. Magd. Mélange Nic. 281 = Mitt. Chr. 8, 4 καταγνοῦσά μου ὅτι ξένος εἰμί (221^a). Magd. 8, 11 (222^a). Über ἐπὶ

¹⁾ Zur Bedeutung des Wortes συναγωγή weist mich Wilcken (brieflich) auf eine interessante Parallestelle hin bei Strabo II p. 116: πολλὴ γὰρ συναγωγή (d. h. Zusammenziehung, Verengung) τοῦ πλάτους πρὸς τοῖς ἄκροις εὐρίσκεται, wodurch die Vorstellung von dem vorn allmählich zusammengezogenen und zugespitzten Schutzdach unmittelbar an die Hand gegeben wird.

τῶι in derselben Verbindung s. unten S. 329. Rein. 7, 15 [διὰ πάσης ἡσυχίας εἶχον τῶι μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν (141^a). Par. 22, 14 τῶι δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῶι μετήλλαχεν τὸν βίον (c. 165^a); ebenda 24, 8 τῶι μὴ δύνασθαι [ἐξελεθῆν] (164^a). Zusammenhang verdorben, aber vermutlich kausal. Leid. B = UPZ 20, 45 χωρὶς (besonders) διὰ τὴν τῆς Νεφώριτος ἀντιπαραγωγὴν, ἄλλως δὲ τῶι μηθένα ἔχειν πλὴν τοῦ Πτολεμαίου (164^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 13 οἱ ἐγκαλούμενοι ἀπο-
 ολιβέντες τῶι (vertrieben weil) μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι (116^a).

B. Mit einer Präposition oder einem Präpositionaladverbium.

Vorbemerkung. Der in der klassischen Sprache überaus seltene Gebrauch einer Präposition oder eines Präpositionaladverbium mit dem artikellosen Infinitiv, den Birklein (a. a. O.) nur 3mal für ἀντί bei Herodot und außerdem für πλὴν nachweist, beschränkt sich auch in den ptol. Papyri auf ganz vereinzelte typische Fälle im letzten vorchristlichen Jahrhundert. Meist handelt es sich um unsichere Lesarten.

Sicher steht der auch in Rechnungen nachchristlicher Jahrhunderte nicht seltene Ausdruck εἰς πτεῖν Teb. I 120, 13. 57. 93 (97 oder 64^a). εἰς πτεῖν (sic) z. B. Lond. III S. 197 Zeile 146. 150. 157; S. 201 Z. 356 (258 n. Chr.). BU 34 II 7. 17. 22 (unb. römisch) etc.¹⁾ Ein weiteres Beispiel bietet, wenn ich recht sehe, eine überhaupt schlecht stilisierte Pachtkündigung Straßb. II 114, 2 ff. (unb. ptol.) ἐπιχωρῶ σοι τὰς (ἀρούρας) καταλιπεῖν θερίσαντά σε χωρὶς αὐτάς τριτεῦσαι σοι (wohl = ohne daß dir dieselben zum drittenmal zur Verfügung stehen oder ohne daß du sie zum drittenmal beackerst?)²⁾.

Alle anderen in Betracht kommenden Fälle sind höchst zweifelhaft. Wenn auf einem Ostrakon (Wilcken) 1233, 10 (unb. ptol.) διὰ μὴ εἰδέναι αὐτὸν γρά(μματα) steht — so, und nicht γρά(φειν) ist nach Theb. Bk. IX 11, X 11 und vielen ähnlichen Stellen zu ergänzen —: so scheint ein Schreibversehen vorzuliegen, da diese häufige Phrase sonst lautet: διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν μὴ εἰδέναι γράμματα, z. B. Berol. P. 11 641, 20 (I^a) publ. v. W. Schubart, Einf. in d. Papyruskunde S. 507, oder ähnlich, worüber unten S. 330. — Ebenso unsicher erscheint mir die Lesart Teb. I 52, 10 (110^a) ἐγὼ οὖν δι' μὲ ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κίσ[θαι], wo die Herausgeber den Schreibfehler wohl mit Recht in δι(ὰ τὸ) με . . . verbessern. Erst in späterer Zeit mehren sich die Beispiele: z. B. εἰς βάψαι Oxy. 736, 6 (etwa 1 n. Chr.). περὶ καταβαλεῖν πρὸς αὐτὸν Lond. IV 1340, 10; περὶ ἐκπέμψαι τὰς διανομάς 1346, 22; ähnlich 1350, 17; 1359, 23 (alle aus byzant. Zeit, immer im Registraturvermerk des Schlusses).

I. Der Genitiv des artikulierten Infinitiv verbindet sich mit folgenden eigentlichen und uneigentlichen Präpositionen: ἄνευ (2), ἀντί (1), ἐκ (4), ἐνεκα oder ἐνεκεν (8), ἕως (14), μέχρι (18), περί (38), πλὴν (3), πρό (11), ὑπέρ (10), χάριν (10).

1. ἄνευ τοῦ mit Inf. aor. findet sich 2mal in offiziellen Aktenstücken:

¹⁾ Moulton Einl. 129 vermutet ionischen Einfluß auf die Volkssprache. Wenn derselbe Gelehrte ebendort S. 342 Fußnote 3 als weiteres Beispiel aus dem 3. vorchristl. Jahrh. eine samische Inschr. Or. gr. 41, 5 anführt: ἐπὶ (τὸ) τὰς παραβολὰς τῶν δικῶν λαμβάνειν, so erscheint mir das von Holleaux geforderte und auch von Dittenberger eingesetzte τὸ vor τὰς παραβολὰς schon der Klarheit des Gedankens wegen unerläßlich und der Ausfall lediglich ein Versehen zu sein. Zum klassischen Gebrauch vgl. Kühner-Gerth II 45, 2.

²⁾ χωρὶς τοῦ belegt Krapp I. c. bei Polybios 4mal, bei Diodoros 2 mal.

In einem Ehevertrag Genf. 21 + Fragm. Monac. + Fragm. Bodl. — Mitt. Chr. 284, 7 $\mu\eta\ \xi\acute{\epsilon}\epsilon\sigma\tau\omega\ \text{Μενεκράτει μηδὲν ἄλλοτριοῦν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν (11^a). Teb. I 27, 73 (amtliche Korrespondenz): μηδὲ τῶν λοιπῶν ἐπιστῶρων ἐφάπτεσθαι ἄνευ τοῦ δοῦναι τὴν ἀσφάλειαν, καθότι πρόκειται (113^a). In beiden Fällen tritt der Ausdruck einen Bedingungssatz mit εἰ μὴ.$

2. ἀντὶ τοῦ mit Inf. aor. nur einmal vertreten in einer Beamtenkorrespondenz, wiewohl die Präposition sonst häufig verwendet wird.

Teb. I 27, 103 ἀντὶ (anstatt) τοῦ τοῦτο ποιῆσαι (113^a).

3. ἐκ τοῦ:

a) mit Inf. perf. zur Bezeichnung des Ausgangspunktes mit kausaler Nebenbedeutung:

Teb. I 24, 30 (amtlich) οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσεδρευκέναι ἡμᾶς (113^a).

b) rein kausal (Ersatz von ὅτι):

Mit Inf. praes. Teb. I 50, 34 (Bittschrift) ἐξησθενηκώς ἐκ τοῦ (verarmt, heruntergekommen infolge von) μὴ κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον (112^a); mit Inf. perf. P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 79 (amtliches Protokoll) ἡ δὲ συνχώρησις ἐφαίνετο παρὰ τὸδε (aus diesem Grund) ἀνεπιτελεσμένη¹) ἐκ τοῦ μηδὲ τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων ἐπιδεδωκέναι αὐτὴν (167–134^a); mit Inf. fut. PSI V 502, 30 φανερόν ἐσται ἐκ τοῦ τὸν σίτον συναχθήσεσθαι (257^a).

4. ἕνεκα und ἕνεκεν τοῦ bezeichnen

a) eine Ursache (Ersatz für ὅτι) mit Inf. perf.

Amtlich: Tor. 13, 17 τὰ τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῷ Ψινταεῖ ἕνεκα τοῦ κεκομίσθαι (da ihm zugestellt ist) τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐντεύξεως (147^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 10 ἕνεκα τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν (116^a). Teb. I 66, 77 ἕνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης (das Vieh des Dorfes) μόνον προπεπτωκέναι (einfiel), ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ (121–20^a). Vat. E = UPZ 15, 16 ἕνεκα τοῦ Ἑλληνά με εἶναι (156^a).

Privat: (ἀηδίζομαι) ἕνεκα τοῦ σε μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβέλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περιστασιν) Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 19 (168^a).

b) eine Absicht (an Stelle eines Finalsatzes mit ἵνα):

Mit Inf. aor. Rosettast. 11 (βασιλεὺς Πτολεμαῖος) δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ἕνεκα τοῦ τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν καὶ τὰ ἱερὰ καταστήσασθαι (196^a). Par. 24 = UPZ I Nr. 4 (verso) ἕνεκα τοῦ τεκνοποήσασθαι (164^a). Mit Inf. praes. Par. 64, 63 (II^a) τὸ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει οὐχ ἥνεκεν (Witkowski) τοῦ συνεργεῖν αὐτοῖς, ἀλλ' ἵνα δοκῇ φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτοὺς (Ersatz des Finalsatzes hier besonders deutlich). Gewählter Privatbrief.

5. ἕως τοῦ, in der Literatur vor Polybios nicht nachzuweisen (Krebs I 52; Krapp 45), macht ebenso wie das seit Thukydides gebräuchliche μέχρι τοῦ c. inf., das auch in der ptol. Zeit überwiegt, den Zeitsätzen mit ἕως oder μέχρι + verb. finit. (wofür Belege oben S. 268 ff.) bedeutende Konkurrenz. Entsprechend der auf einen Schlußpunkt gerichteten Zeitart des Verbum (S. 155) verbinden sich beide Präpositional-

¹) Ganz vereinzelt anorganische privative Bildung = ἀνεπιτέλεστος,

adverbien ausschließlich mit dem Inf. aor.¹⁾ Die Bedeutung ist immer zeitlich. Der Gebrauch von ἕως τοῦ c. inf. beginnt schon im III. Jahrh. v. Chr. und begegnet häufiger in der Kanzleisprache als in Privaturkunden.

Amtlich: Petr. II 1, 24 ἕως τοῦ σε ἐπὶ τοὺς τόπους [ἐλθεῖν] (c. 260^a); III 74 (a) 10 ἕως τοῦ κομίσασθαι (III^a). Lille 4, 32 ἕως τοῦ ἐπιγραφῆναι (218t). PSI V 521, 13 ἕως τοῦ κομίσασθαι (248^a); VI 522, 29 ἕως τοῦ αἰσθῆσθαι (269 oder 231^a); VI 566, 7 (254^a); 624, 12 ἕως τοῦ ὥραν γενέσθαι (III^a). Cair. Zen. 52, 13 (247^a); 64, 10 παραγενέσθαι (238^a). Magd. 12, 11 (218^a). Grenf. I 40, 7 (II^a). Par. 62 VI 8 (II^a).

Privat: Eleph. 19, 11 (Brief) ἕως τοῦ συμμεῖξαι (III^a). Vat. A 16 προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι καὶ ἐνεργεῖν (168^a).

6. μέχρι τοῦ stets mit Inf. aor. (vgl. S. 155) wurde in 16 Urkunden meist amtlichen Charakters beobachtet. Vgl. ἕως τοῦ.

In amtlichen Erlassen und Korrespondenzen: Eleph. 14, 26 μέχρι τοῦ τὴν ἀναφορὰν διαγραφῆναι (223^a). Leid. A. 23 μέχρι τοῦ τὰ δίκαια αὐτὸν ποῆσαι (c. 150^a). Theb. Bk. VI 14 = VII 10 (134—33^a); VIII 14 (130^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 30 (116^a). Teb. I 12, 21 (118^a); 14, 7 (114^a); 29, 17 (nach 110^a); 48, 11 (nach 113^a); 72, 192 (114—113^a); 210 descr. (107—106^a). Grenf. I 37, 22 (II^af). Rein. 18, 31; 19, 8 (108^a).

In Privaturkunden: Petr. II 23 (1) 11 μέχρι τοῦ ὕδωρ ἐρραγῆναι (III^a). Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 μ. τ. τὰ πράγματα ἀποκαταστήσαι (131—30^a). Grenf. I 35, 2 μ. τ. ἀποδοθῆ (Igd. — θῆναι) τὸν πυρόν (99^a).

7. περὶ τοῦ c. inf. sehr häufig in allen Perioden und Stilarten.

a) = in betreff, in bezug auf, über = de.

α) Absolut:

An der Spitze eines Satzes in schwebender Konstruktion (= was das betrifft, daß) mit Inf. perf. Magd. 1, 17 (222^a) περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους [γεωρ]γούς κατεσπαρκέναι ἐξ ὑστέρου λήμφομαι τὸ(ν) [σπόρον]. Amtlich. In einer Beamtenunterschrift Magd. 33, 14 περὶ[τοῦ κατα]κεκαῦσθαι (218^a). In einer Aufzählung von Gesetzen BGU VI 1213, 5 περὶ τοῦ μὴ ἐξεῖναι ἐπέλευσιν, 7 μὴ πωλεῖν, 9 μὴ καταγράφειν, 11 χρᾶσθαι (Willeken) τοῖς διαγράμμασι, 12 μηθένα νόμον ἄκυρον ποιεῖν (III^a). Ebenso 1258, 2. 5 (II^a).

β) In adnominaler Abhängigkeit:

Inf. praes. ἀντίγραφον περὶ τοῦ τὰ συναλλάγματα ἄκυρα εἶναι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 4, 14 (116^a). Bei ἔντευξις Hal. 8, 3 (232^a); Grenf. I 13, 1 (152 oder 141^a). νόμου μέρη Tor. I, 4, 17 (116^a). προτάγματα ebenda col. 5, 22 (116^a). ὑπόμνημα περὶ τοῦ κωλύειν Straßb. II 100, 3 (II^a).

Inf. aor. bei διαστολᾷ ἐπιστέλλειν Theb. Bk. VIII 9 (130^a). Bei ἐπιστολῇ Tor. I = Mitt. Chr. 31, 4, 28 (116^a). Petr. II 13 (9) 2 (258—53^a). χρηματισμοῖ Tor. I, 8, 9 (116^a).

Inf. perf. bei λόγον ποιεῖσθαι Lond. I Nr. 45 (p. 36) 23 (160^a)²⁾.

γ) In adverbaler Abhängigkeit.

¹⁾ Krapp 106 zitiert nur ein Beispiel von ἕως mit Inf. praes. bei Iosephus.

²⁾ Wenn Magd. 29 = Mitt. Chr. 366, 4/5 (219^a) Mitteis in der Stelle διαίρεσεως γενομένης καὶ συγγραφῆς τεθείσης διειρησθαι ἴσως καὶ ὁμοίως nach τεθείσης (περὶ τοῦ) ergänzt, so liegt dies zwar nahe, ist aber nicht nötig, da der Inhalt der συγγραφῇ auch durch den bloßen Inf. ausgedrückt sein kann. Ebenso unnötig ist die Änderung in διαίρεσθαι. Vgl. oben S. 318.

Mit Inf. praes. Tor. I, 4, 7 (116^a) ἐκ τῶν ἀνενεχθέντων περὶ τοῦ ἀναγράφεσθαι τὴν γῆν εἰς Ἑρμῶνα (auf H.s Namen). Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον (243—2^a). Grenf. II 38, 15 = Witk. ep. pr. 2 66, 15 (56^a). Mit Inf. aor. Petr. II 13 (18b) 15 περὶ δὲ τοῦ κυρωθῆναι τὰ ἔργα γράφων (258—53^a); ebenda II 13 (20) = III 42 G (8) 4 Wilcken περὶ δὲ τοῦ δοθῆναι ἐγράψαμέν σοι (258—53^a).

b) Nicht selten funktioniert περὶ τοῦ c. inf. pleonastisch an Stelle des bloßen Inf. entweder als Subjekt eines unpersönlichen Verbalausdrucks oder (noch häufiger) als Objekt eines verbum dicendi et declarandi sowohl in kategorischem als jussivischem Sinn.

α) Als Subjekt: προσέπεσεν ἡμῖν (es kam uns zu Ohren) περὶ τοῦ τοὺς βασιλικοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρῆκεναι Teb. I 26, 14 (114^a); ebenda 38, 3 προσέπεσέν μοι περὶ τοῦ Ἀπολλόδωρον εὐρηκεναι (113^a).

β) Als Objekt in einem Aussagesatz stehen beide Formen (einfacher und artikulierter Inf.) neben einander Par. 13, 9 (157^a) διομολογεῖται (med.) ἄλλα τε καὶ ἔχειν ἣν προσενήνεκτο φερνὴν καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συγγαφῆν). Teb. I 56, 5 γείνωσκε περὶ τοῦ κατακεκλῦσθαι τὸ πεδίον (130—21^a). Ähnlich bei γράφω 12, 4 (118^a); bei προσέρομαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 22 (116^a). Bull. corr. Hell. 21, 141 = W. Chr. 12, 4 γέγραφεν περὶ τοῦ Σωτῆρα βασιλέα ἐπιβεβληκέναι εἰς Μέμφιν (88^a).

In einem Begehrungssatz: Tor. V 17 = VII 10 τὰ ἐπάνωθεν ὑπὸ τῶν μεγίστων θεῶν προστεταγμένα περὶ τοῦ μηθὲν καινίζειν (177—165^a); dagegen in der Dublette 6, 17 τὰ προστεταγμένα μηθὲν καινίζειν. Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 πλειονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ σαυτοῦ ἐπιμελεσθαι (130^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 τὰς μεγίστας πεποιημένων ἐντολὰς περὶ τοῦ μηδένα ἀδικηθῆναι (164^a). Teb. 48, 5 χειρογραφηκότων ἡμῶν τῷ τοπάρχῃ περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ ἀρτάβας (113^a). Das eidliche Versprechen, das in χειρογραφῶ liegt, hat nach griechischer Vorstellung stets jussiven Sinn.

Anmerkung 10. Nicht ganz klar ist die Beziehung von περὶ τοῦ mit Inf. aor. in einer ziemlich verstümmelten Bittschrift anlässlich eines Grenzstreits Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 1 ἀξιώ σε (längere Lücke) μηδὲ παραδεικνύειν ἀπὸ τῆς ἐμῆς γῆς [περὶ] (Wilcken) τοῦ σε ἐπιβαλόντα καὶ ἕκαστα ὑπὸ τὴν ὄψιν κατανομίσαντά διεξαγαγεῖν κατὰ τὰ πρότερον συγκεκριμένα (153^a). Wie es scheint, liegt konsekutiv-finale Bedeutung vor.

8. πλὴν τοῦ c. inf.¹⁾ = „abgesehen davon daß, außer daß“ gehört der Umgangssprache an.

Mit Inf. praes. Lond. I Nr. 33 (p. 20) = UPZ 39, 26 (161^a) οὐθενὸς δ'έτέρου περιγενομένου ἡμῖν πλὴν τοῦ καταφθεῖρεσθαι (da uns nichts anderes übrig blieb als zugrunde zu gehen); ebenso Par. 33 = UPZ 40, 17 (161^a). Mit Inf. aor. in der Rolle eines negierten Bedingungssatzes Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a) οὐθαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδεια (sic) πλὴν τοῦ τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιησάμενον τυχεῖν με τῆς δηλουμένης στρατείας (wenn ich nicht meine Zuflucht zu euch nehme und den bezeichneten militärischen Posten bekomme). Vgl. Wilcken GGA 1894 p. 722.

9. πρὸ τοῦ stets mit Inf. aor. hat durchweg temporale, nirgends komparative Bedeutung (vgl. Krapp 17) und vertritt einen Satz mit πρίν. Die Belegstellen (11) sind S. 153 aufgeführt.

¹⁾ Krapp 107 findet 5 Stellen bei Polybios, 1 bei Iosephos, 2 bei Dio Cassius.

10. ὑπὲρ τοῦ c. inf. hat seine ursprüngliche Bedeutung „im Interesse von“ ganz verloren (vgl. Krapp 17) und bezeichnet wie περὶ τοῦ c. inf.

a) den Gegenstand, über den man sich äußert (= de) und zwar

α) absolut in einer Aufschrift ὑπὲρ τοῦ τρυγᾶν καὶ συνάγειν Rev. L. 24, 14 (258^a).

β) abhängig: Inf. praes. Leid. A 9 ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ μὴ ἀποδιδόναι (c. 150^a). Im gleichen Ausdruck Inf. perf. ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰληφέναι Mil. = UPZ 46, 4; Par. 27, 6 = Leid. E (p. 30) 7; Par. 28, 5 (alle um 160^a).

b) den Inhalt der Äußerung teils kategorisch teils jussiv (vgl. oben περὶ τοῦ c. inf.).

Aussagesatz: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 25 ὧρου ἀπηγγελκόςος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς (168^a).

Ein Heischesatz liegt nach griechischem Empfinden vor bei Eidschwüren. Inf. fut.: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 38 ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν ὑπὲρ τοῦ προστήσεσθαι τῶν κατὰ τὸν σπόρον (164^a). Amh. 35, 25 κεχειρογράφηκεν τὸν βασιλικὸν ὅρκον ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐράψεσθαι τῶν ἐκφορίων (132^a). Inf. aor.: Leid. B = UPZ 20, 48 ἔστιν τὰ ἀξιούμενα ὑπὲρ τοῦ τὸν Δημήτριον προσδέξασθαι (163^a). Inf. praes.: Teb. I 27, 65 λαβὼν χειρογραφίας ὅρκου βασιλικοῦ δισσᾶς ὑπὲρ τοῦ μηθὲν ὀφείλειν (113^a).

11. χάριν τοῦ mit Infin. (stets vor dem Verbum stehend) bezeichnet seit dem II. vorchristl. Jahrhundert ¹⁾

a) die Ursache eines Vorgangs.

Die Belegstellen mit dem Inf. praes. sind S. 157 aufgeführt. Ferner BGU VI 1256, 13 (II^a).

Mit Inf. aor.: Teb. I 27, 35 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι (113^a); ebenda 61 (a) 47 χ. τ. προσαγγελῆναι (118^a). Der Aorist von einmaligen und damit abgeschlossenen Handlungen.

b) den Zweck einer Handlung.

Die Belegstellen für den seltenen Inf. praes. und für den gewöhnlichen Inf. aor. vgl. S. 155.

II. Der Dativ des artikulierten Infinitiv verbindet sich

1. mit ἅμα: nur Inf. aor. vom Eintritt eines unmittelbar vor die Haupthandlung fallenden und von dieser abgelösten Vorgangs. Vgl. oben S. 157, wo auch die (4) Belegstellen angeführt sind. Ein Beispiel für den die Gleichzeitigkeit beider Erscheinungen bezeichnenden Inf. praes. kann ich nirgends finden ²⁾; als Ersatz dient ἅμα mit dem Dat. des Partizips. Vgl. S. 157 Fußnote 2.

2. ἐν τῷ mit Inf. bezeichnet

a) das zeitliche Zusammenfallen zweier Erscheinungen. So PSI IV 354, 12 ἐν τῷ (bei Gelegenheit) παραπορεύεσθαι τὸν βασιλέα (254^a).

¹⁾ Nach Krapp 12, 5 hat Polybios χάριν τοῦ c. inf. in die Literatur eingeführt.

²⁾ Den Unterschied zwischen der Bedeutung des Inf. aor. und des Inf. praes. bei ἅμα τῷ hat richtig auf den Begriff gebracht Allen a. a. O. S. 36 f. Vgl. auch Krebs, Präpositionsadv. I 58 ff. Krapp 39.

Inf. praes. und aor. in einem Satz mit feiner Unterscheidung der Zeitarten Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 94 (164^a), worüber S. 154a.

Auf der Grenze zwischen temporaler und kausaler Bedeutung steht Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι (während, d. h. da ich in Anspruch genommen war) οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλωνίῳ (2^a).

b) übertragen das begriffliche Zusammenfallen auf die Frage inwiefern? worin? (Krapp 20):

Inscr. von Athribis (Erlaß über die Asylfrage) Preis. Samml. 620 τοῦ διοικητοῦ προσανενέγκαντος τὸ ἐν Ἀθρίβει (sc. ἱερὸν) λείπεσθαι ἐν τῷ μὴ εἶναι ἄσυλον = lasse es darin fehlen, daß es kein Asyl sei (97—6^a).

3. ἐπὶ τῷ c. inf. vertritt gewöhnlich

a) einen Kausalsatz und bezeichnet die Ursache einer Gemütsstimmung (im Wechsel mit bloßem Dativ):

Präs.: Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 18 οὐκ ἄρκεσθέντες (befriedigt) ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν, und ebenda 1, 26 καταγνόντες (sc. μου) ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με (116^a). Lond. I Nr. 45 (p. 36) 17 = Par. 38, 14 (160^a). BGU VI 1255, 4 (spätptol.).

Perf. + Präs.: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 10 ff. ἐπὶ τῷ ἐρῶσθαι σε τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῷ μὴ παραγίνεσθαι σε ἀηδίζομαι (168^a).

Perf.: PSI IV 411, 4 ἡγανᾶκτηκεν ἐπὶ τῷ μὴ ἀνενηνοχέειν (III^a); V 502, 8 κατεπλησόμεν ἐπὶ τῷ μηθέν γεγραφέναι (257^a); 519, 3 (250^a). Teb. I 23, 5 βαβαρυμένοι ἐπὶ τῷ μὴ δι' ἡμᾶς ἐπισημασίας αὐτὸν τετευχέειν, προσδεδεῆσθαι δὲ καὶ Δημητρίου (119 oder 114^a).

Aor.: Eleph. 13, 3 ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι (223^a). PSI IV, 343, 2 μὴ θαυμάσης ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν (256^a); V 519, 3 ἐπιστεῖλαι (250^a).

b) bezeichnet die Bedingung, unter der etwas geschehen soll.

Theb. Bk. I 1, 14 διὰ τὸ ἕτερον μὴ δύνασθαι ὠνείσθαι ἐπὶ τῷ τὴν [γῆν] σιτοφόρον εἶναι (130^a). Ergänzungen von Wilcken. — Auch Oxy. (XII) 1453, 26 (30—29^a) ist statt ἐπὶ τοῦ ποιῆσιν sicher ἐπὶ τῷ π. zu lesen; vgl. dazu d. Herausgeber.

4. πρὸς τῷ bezeichnet

a) mit εἶναι und γίνεσθαι das Arbeitsfeld oder einen zuständlichen Vorgang (stets Inf. praes.):¹⁾

Petr. II 42 (b) 5 (III^a) εἰμὶ πρὸς τῷ ἀποδημεῖν (mit der Abreise beschäftigt, im Begriff abzureisen). Teb. I 24, 39 ἥδη πρὸς τῷ συγκλείεσθαι αὐτῆς οὔσης (117^a). Petr. III 144 = W. Chr. 1 col. IV 21 πρὸς τῷ πράσσειν τι τῶν χρησίμων ἐγινόμεθα (um 246^a). PSI IV 333, 3 εἶναι πρὸς τῷ ἀναλαμβάνειν (257^a); 343, 5 (256^a); 362, 21 (251^a); V 502, 28 (257^a).

b) in additivem Sinn = außer, zu — hin:

PSI IV 442, 15 πρὸς τῷ ταῦτα ἀπεργάσασθαι (III^a).

III. Mit Akkusativ.

An der Spitze steht

1. διὰ τὸ c. inf., das seit Thukydides die häufigste Verbindung einer Präposition mit dem artikulierten Infinitiv ist (Krapp 26) und auch in den ptol. Papyri mit über 100 Beispielen weitaus die erste Stelle einnimmt.

¹⁾ Ebenso bei Polybios, Diodoros, Iosephos. und Plutarchos nach Krapp 33.

Sie hat begründende Bedeutung und übertrifft an Zahl die konjunkionalen Kausalsätze.

a) Inf. praes. III. Jahrh.: Eleph. 17, 22 (223^a) διὰ τὸ δὲ μὴ εἰσχεῖν αὐτοὺς καταβαλεῖν (Insolvenzerklärung). Hal. 8, 4 διὰ τὸ μὴ βλέπειν τὰς νύκτας (232^a). Lille 5, 13 (260—59^a); 15, 2 (242—41^a). Petr. II 4 (6) 10; (8) 3; (9) 4 (225^a); 9 (3) 10 = III 43 (3) 21 (241—39^a); 10 (1) 20 (nach 240^a); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 7 (III^a); 13 (18a) 11 (258—53^a); 14 (1^a) = III 46 (1) 6 (III^a); II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 12 (246^a); II 43 (2) verso col. 4, 3 (245^a); II 47 = Mitt. Chr. 135, 39 (210—9^a). PSI IV 343, 4 (256^a); 410, 26 (III^a); V 519, 4 (250^a); VI 554, 18 (259^a); 577, 22. 25 (248^a). Cair. Zen. 35, 8 (254^a); 54, 15 (246^a). BGU VI 1215, 21 (III^a).

II. Jahrh.: Amh. 37, 15 (II^{af}). Lond. Nr. 23 (p. 38) 13 (158^a). Par. 12, 21 (157^a); 14, 15 (127^a); 26, 37 (163^a); 35, 36 (163^a); 39, 14 (161^a); 51 = Wilcken Arch. VI 205, 31 (159^a). Tebt. I 5, 6 (118^a); 39, 13 (114^a); 40, 11 (117^a); 60, 42 (118^a); 61 (a) 22; (b) 189. 292 (118^a); 72, 13. 105. 421 (114—13^a); 74, 56 (114—13^a); 75, 74 (112^a). Theb. Bk. I 14 (130^a); XII 9 (II^{af}). Tor. II 15 (116^a); III 16 (127^a); VIII 29 (119^a). BGU VI 1301, 10 (II—I^a); Vat. E = UPZ 15, 7. 15 (156^a).

I. Jahrh.: Teb. I 59, 10 (99^a). BGU VI 1212, 29 (spätptol.).

Stehende Ausdrücke: διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι γράμματα Petr. II 25 = III 61 (d) 4; ebenda (g) 18; (j) 3 (226^a); III 68 (a) 12 (220^a). διὰ τὸ μὴ εἶδέναι αὐτὴν γράμματα Rein. 9, 31 (111^a); 16, 46 (109^a). Oxy. (XII) 1453, 33. 39 (30—29^a). Ostr. 1233, 10 (umb. ptol.); 1237, 7 (ptol.). διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν (αὐτοὺς) μὴ εἶδέναι γράμματα Theb. Bk. IX 11 (134^a); X 11 (130^a). Grenf. II 17 = Mitt. Chr. 138, 9 (wo übrigens fälschlich αὐτοὺς statt αὐτοῦς) (136^a). BGU VI 1271, 16 (181—46^a); 1282, 20 (II—I^a); 1302, 9 (I^a). διὰ τὸ βραδύτερα αὐτὸν γράφειν Ostr. 757, 8 (106—05^a); 1027, 9 (ptol.).

Inf. praes. + perf. + praes.: Tebt. 61 (b) 29 διὰ τὸ τὴν μὲν εὐτελεῖν (sic) εἶναι, (τὴν (oder ἦν) δὲ καὶ κεχερωσῶσθαι καὶ τοὺς γεωργοὺς συναναγκάζεσθαι ἐκπληροῦν τὰ καθήκοντα (118—17^a).

b) Inf. perf.: III. Jahrh.: Grenf. II 14 (a) 15 (270 oder 233^a). Lille 9, 9 διὰ τὸ τὸν ὄλμον πεπονκεῖν (III^a). Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 22 (240^a); II 46 (1b) = III 46 (1) 16 (III^a). PSI IV 403, 5 (III^a); 422, 16 (III^a); 495, 10 (258^a).

II. Jahrh.: Amh. 30 = W. Chr. 9, 17 (169—164^a); 31, 11 (112^a). Teb. 61 (a) 11. 32; (b) 111. 273. 356 (118^a); 64 (a) 113 (116—15^a); 66, 75 (121—20^a); 72, 188. 333. 351. 451 (114—13^a); 79, 5 (nach 148^a); 99, 28. 38 (nach 148^a); 214 descr. (II^{af}). Tor. I 9, 28 (116^a).

I. Jahrh.: BGU VI 1302, 6 (I^a).

Inf. perf. + praes. II^a: Rein. 9, 10 διὰ τὸ τοῦτον ἐκπεπτωκέναι (entwichen ist) καὶ μὴ εὐρίσκεσθαι (111^a).

c) Inf. aor. III^a: Hib. 78, 10 (244—43^a). Petr. II 9 (3) 3 = III 43 (3) 14 (241—39^a). Cair. Zen. 54 (a) 19 (246^a); 33 (Rand). II^a: Lond. I Nr. 47 (p. 10) 19 (162^a). Par. 12, 21 (157^a); 63, 9, 33 (165^a). Teb. 43, 21 (118^a) διὰ τὸ ἀνατίους φανῆναι (Crönert); 61 (b) 364 (118^a); 72, 38. 361 (114—13^a).

Anmerkung 11. Die Richtigkeit der Ergänzung vorausgesetzt übernimmt διὰ τό c. inf. (analog zu περί und ὑπέρ τοῦ, worüber oben S. 326 und 328) die Rolle eines Aussagesatzes Grenf. I 43, 4 ἔγραψας ἡμῖν διὰ τὸ [ἡγορα]κέναι τὴν ἵππον (II^a), was so ziemlich gleichviel besagt als ἡγορακέναι allein oder ὅτι ἡγόρακα.

2. εἰς τό c. inf. (meist Aorist) drückt im allgemeinen die Richtung oder Beziehung auf eine Tätigkeit aus (Krapp 21 f.). Im einzelnen bezeichnet es

a) nach einem abstrakten Substantiv das Gebiet, auf das sich die Handlung erstreckt:

Leid. B = UPZ 20, 25 προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθὲν (= μηθέν) ἡμᾶς ὑστερεῖν, 29 τὴν ἡμῶν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν τοῦ βίου μέριμναν ποιεῖ εἰς τὸ μηθέν ἡμᾶς τῶν δεόντων ἐγλιπεῖν (164^a). Inschr. v. Batn-Herit im Mus. Cair. publ. v. Lefebure in den Ann. du serv. des Ant. de l'Ég. XIX p. 40, 19 στήλας ἐχούσας ἐπιγραφὰς εἰς τὸ μηδένα εἰςβιάζεσθαι (93^a).

b) nach Verben und zusammengesetzten Verbalbegriffen

α) das Ziel des Strebens und Hinarbeitens:

PSI VI 554, 14 εἰς τὸ συναγαγεῖν (260^a). Rein. 7, 16 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) εἰς τὸ διασεῖσαι με (141^a). Or. gr. 51, 11 ἐκτενῶς ἑαυτὸν συνεπιδιδοὺς εἰς τὸ συναυξεσθαι (durativ) τὸ τεχνίτευμα (239^a).

β) den Gegenstand der Sorge:

Petr. II 15 (3) 5 φροντίσαι περὶ αὐτὸν εἰς τὸ ἐπιγραφῆναι αὐτῷ τὸ γραμματεῖον (241–39^a). PSI IV 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν εἰς τὸ σώζεσθαι αὐτοὺς (III^a). Leid. B 2, 3 προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθέν τῶν ἀναγκαίων ἡμᾶς ὑστερεῖν (164^a).

γ) die Bedingung, unter der etwas geschieht:

Tor. XIII 10 ἐσήμανεν δεδανεικέναι τῷ εὐθυνομῶνι ἀργυρίου δραχμὰς φ εἰς τὸ χορηγεῖν (iterativ) καθ' ἔτος ὀλυρῶν (ἀρτάβας) Ξ (147^a).

Anmerkung 12. ἐπὶ τὸ mit Infinitiv finde ich bisher nur an einer Stelle (wo es sofort getilgt wurde) in finaler Bedeutung: Dresd. recto = UPZ 43, 7 ἐπὶ τὸ τὰ ἐν τῷ ἱερῷ νόμιμα δεόντως ἐπιτελεῖσθαι (162^a). Eine 2. und 3. Hand haben die Stelle verändert, ἐπὶ τὸ gestrichen, ὅπως daruntergesetzt, δεόντως eingefügt und ἐπιτελεῖσθαι in ἐπιτελῆται umgeschrieben.

3. μετὰ τὸ mit dem Inf. aor., der hier natürlich die Bedeutung der Vorzeitigkeit vor der Haupthandlung hat, wird rein zeitlich gebraucht (Krapp 84). Die Belege s. oben S. 157.

4. παρὰ τὸ c. inf. hat weder die von Krapp 25 bei Thukydides und Diodor nachgewiesene Bedeutung „im Vergleich mit“ noch die auf Thukydides beschränkte „im Widerspruch mit“, sondern bezeichnet lediglich wie bei Polybios und seinen Nachfolgern Dionysios, Iosephos, Appianos, Dio Cassius (Krapp 25 f., 78) die Ursache und den Ursprung einer Erscheinung. Übrigens sind es nur wenige Verfasser, die diesen Gebrauch wiederholt mit einer gewissen Manier aufweisen.

Der Verfasser einer Bittschrift Magd. 11 (= Wilcken Arch. IV 56) schreibt παρὰ τὸ δὲ σύνεγγυς εἶναι τὸν Ἀρσινόην (da der arsinoit. Gau nahe war); ebenda 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰσίοις χρᾶσθαι und 15 παρὰ τὸ μέγα εἶναι τὸ πλοῖον καὶ μὴ τοῦ ὕδατος ἀναχωροῦντος μηδὲ κενὸν τὸ πλοῖον δύνασθαι ἀνακομισθῆναι (Wilcken) (222^a). Ptolemaios, des Glaukias Sohn, schreibt Par. 36 = Vat. B 13 παρὰ τὸ Ἕλληνα εἶναι (weil ich Grieche bin) (c. 163^a) und Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161^a) παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (da ich keinen hatte, der die Bittschrift befördern konnte). PSI IV 356, 8 παρὰ τὸ (da) τοὺς περὶ Ἑρμόλαον συναγοράζειν εἰς τὸ βασιλικόν (254^a); 438, 4 παρὰ τὸ δὲ ἐγδημῆσαι Ἀπολλώνιον (III^a).

5. πρὸς τὸ c. inf. hat im allgemeinen die Bedeutung „im Hinblick, mit Rücksicht auf“, doch verengt sich der Gebrauch auf das Streben

nach einem bestimmten Ziel und vertritt so Finalsätze. Das Tempus des Inf. ist meist der Aorist.

a) Nach Verben der Bewegung:

P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 8 ἐπελθόντων πρὸς τὸ ἀσπορίσαι (intr., Wilcken ἀσπορίσαι = ἀσπορήσαι, worüber Bd. I S. 84) τὰ πεδία ἡμῶν καὶ τὴν πόλιν ἀποθλιβῆναι (123^a). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 8 προσπέπτωκεν Παῦν ἀναπλεῖν πρὸς τὸ καταστῆσαι (= καταστήσαι, worüber Bd. I S. 79; Wilcken καταστῆσαι = beruhigen) τοὺς ἐν Ἑρμῶνθαι ὄχλους (131–30^a). Par. 64, 36 (II^{am}) πρὸς τὸ σκύλαι ἐπιβαλοῦνται (werden sich machen an. . .). Rosettast. 28 παρεγενήθη πρὸς τὸ συντελεσθῆναι τὰ προσήκοντα (196^a).

b) Bei helfen, hindern, bedürfen:

συνεπιλαμβάνου αὐτῷ πρὸς τὸ εἰσαχθῆναι πάντα Hib. 41, 13 (nach 261^a). ἡμῖν ἐνκόπτεις (bist hinderlich) πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι (weiterhin wie bisher) τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alex. 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 33, 1 (III^a). ἀπόστειλόν μοι τὴν ὄνον· χρεάν γάρ [ἐχω αὐτῆς?] πρὸς τὸ τὸν χόρτον εἰσκομίσαι Petr. II 42 (b) 3 (III^a).

c) Bei beliebigen allgemeinen Verbalbegriffen, wie tun, veranstellen etc.:

τοῦτο δὲ πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht immer wieder durch Einquartierung belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 13 (242^a). προσυποδεικνύς πρὸς τὸ συνστήσαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 20; ebenda col. 2, 7 ἐνέβαλον ἐν τευξίν εἰς τὸ ἀγγεῖον πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστήσαι; ähnlich col. 3, 30 (116^a). Tebt. I 24, 27 πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστήσαι ὑπηκούσαμεν (117^a); ebenda 61 (b) 371 (118^a) = 72, 372 (114^a) πρὸς δὲ τὸ μὴ τῶν δυναμένων περιγενέσθαι ἐκπεσεῖν . . . μετενέγκαι ἐπὶ τὰς ἀλω(ς) d. h. um nicht um eventuelle Überschüsse zu kommen, schafften sie (das Korn) auf die Tennen. — Das Hauptverbum verloren Teb. 28, 11 πρὸς τὸ μὴ ἕκαστα ὑπ' ἐπίγνωνσιν ἀχθῆναι . . . (114^a). Vgl. Leid. A 37 (c. 150^a). μηθένα καθήκειν ἐπιβαίνειν πρὸς τὸ μὴ μιάινεσθαι (damit nicht entweiht werde) τὴν τροφὴν τῆς θεᾶς BGU VI 1216, 36 (110^a).

Ergebnisse.

1. Die Tempora des artikulierten Infinitiv.

	Präsens	Aorist	Perfekt	Futur	Summe
τό c. inf.	5	2	—	—	7
τοῦ „ „	7	20	—	—	27
τῷ „ „	8	—	2	—	10
ἀνευ τοῦ „ „	—	2	—	—	2
ἀντὶ „ „	—	1	—	—	1
ἐκ „ „ „	1	—	2	1	4
ἐνεκα „ „ „	2	2	4	—	8
ἕως „ „ „	—	14	—	—	14
μέχρι „ „ „	—	18	—	—	18
περὶ „ „ „	19	8	9	2	38
πλην „ „ „	2	1	—	—	3
πρὸ „ „ „	—	11	—	—	11
ὑπὲρ „ „ „	3	1	4	2	10
χάριν „ „ „	5	5	—	—	10

	Präsens	Aorist	Perfekt	Futur	Summe
ἅμα τῶι „ „	—	4	—	—	4
ἐν „ „ „	4	1	—	—	5
ἐπὶ „ „ „	7	3	4	1	15
πρὸς „ „ „	6	1	—	—	7
διὰ τό „ „ „	73	10	29	—	112
εἰς „ „ „	6	4	—	—	10
μετὰ „ „ „	—	5	—	—	5
παρὰ „ „ „	7	1	—	—	8
πρὸς „ „ „	3	13	—	—	16
Summe	158	127	54	6	345

2. Statistik der einzelnen Verbindungen nach Jahrhunderten.

Jahrh.	τό	τοῦ	τῶι	ἄνευ τοῦ	ἀντὶ τοῦ	ἐκ τοῦ	ἐνεκα (ἐνε- κεν) τοῦ	ἕως τοῦ	μέχρι τοῦ	περὶ τοῦ	πλήν τοῦ	πρὸ τοῦ
III ^a	2	18	—	—	—	1	—	11	2	14	—	10
II ^a	3	9	10	2	1	3	8	3	15	22	3	1
I ^a	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Summe	7	27	10	2	1	4	8	14	18	38	3	11

Jahrh.	ὑπὲρ τοῦ	χάριν τοῦ	ἅμα τῶι	ἐν τῶι	ἐπὶ τῶι	πρὸς τῶι	διὰ τό	εἰς τό	μετὰ τό	παρὰ τό	πρὸς τό	Summe
III ^a	1	—	3	1	6	6	37	4	1	5	3	125
II ^a	9	10	1	1	8	1	69	5	4	3	13	204
I ^a	—	—	—	3	1	—	6	1	—	—	—	16
Summe	10	10	4	5	15	7	112	10	5	8	16	345

3. Gebrauch der einzelnen Kasus (vgl. Krapp 48 ff.).

a) Bei den Präpositionsadverbien herrscht das Einkassensystem (Genitiv).

b) Bei den Präpositionen fehlt das Dreikassensystem völlig. Das Zweikassensystem beschränkt sich lediglich auf πρὸς, das mit Dativ und Akkusativ vorkommt. Vereinzelt ἐπὶ τό, das vom Schreiber sofort getilgt wurde, kann neben ἐπὶ τῶι nicht in Betracht kommen.

Genitiv : Dativ : Akkusativ = 140 : 40 : 150 (7 : 2 : 7,5).

4. Umschreibung der Nebensätze und Substantiva.

Mit dem Schwinden der Subordination und dem Rückgang konjunkionaler Nebensätze, wie es z. B. Polybios im Vergleich mit Thukydides und Xenophon aufweist (Krapp 50), wächst die Zahl der präpositionalen Verbindungen mit dem artikulierten Infinitiv zum Ausdruck logischer Unterordnung. Die Umschreibung nimmt relativ einen noch erheblich weiteren Umfang an als Krapp l. c. 51 ff. aus der Literatur nachweist, wenn sie auch die Frequenz der Beispiele im N. T. und bei den LXX bei weitem nicht erreicht.

a) Temporalsätze können umschrieben werden mit ἅμα, ἐν τῷ; ἕως, μέχρι, πρὸ τοῦ; μετὰ τό c. inf. Im Verhältnis zu den Konjunktionalsätzen sind namentlich ἕως und μέχρι τοῦ stark vertreten (verb. fin.: infin. = 60 : 32); auch πρὸ τοῦ c. inf. (11) macht der Konjunktion πρίν, (5), πρίν ἢ (5), πρότερον ἢ (7) ernstlich Konkurrenz.

b) Kausalsätze werden in großem Umfang ersetzt durch διὰ τό (112 mal), ἐκ, ἔνεκα, χάριν τοῦ; ἐν τῷ, den bloßen Dativ τῷ und παρὰ τό c. inf.

c) An Stelle konjunkionaler Finalsätze mit ἵνα, ὥς, ὅπως treten vielfach ἔνεκα, χάριν τοῦ, ἐπὶ τῷ, εἰς und πρὸς τό, ὑπὲρ τοῦ, vereinzelt auch περὶ τοῦ c. inf.

d) Aussagesätze mit bloßem Inf. oder ὅτι (διότι) und Begehrungssätze, die sonst im bloßen Inf. stehen, werden pleonastisch durch περὶ und ὑπὲρ τοῦ, einmal auch durch διὰ τό c. inf. wiedergegeben.

e) Ein negativer Bedingungssatz kann gelegentlich durch ἄνευ oder πλὴν τοῦ c. inf. ersetzt werden.

f) Als Substantiversatz dienen τοῦ; ἄνευ, ἀντὶ, περὶ und ὑπὲρ τοῦ c. inf.

Anhang: Die Kasus beim Infinitiv¹⁾.

1. In der Regel wird auch in den ptolemäischen Texten wie im klassischen Griechisch beim einfachen wie beim artikulierten Infinitiv das Subjekt, wenn es mit dem des regierenden Verbum zusammenfällt, nicht ausgedrückt, ein nominales Prädikat steht im Nominativ.

ἐπιστολή, ἐν ἣι διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ Lond. I Nr. 42, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (168^a). ἐν ἣι διεσάφεις διασεσῶσθαι ἐγ μεγάλων κινδύνων Vat. A 6 = Witk. Nr. 36 (168^a). ἐσήμανεν δεδαινεῖν (δραχμᾶς) φ Tor. XIII — Mitt. Chr. 29, 8 (147^a) etc.

Mit prädikativem Zusatz: ὁ δ' ἔφη ἄσχυλος εἶναι PSI V 502, 24 (257^a). φάμενοι οὐκ εἶναι κύριοι Cair. Zen. 54 (a) 23 (246^a).

¹⁾ Kühner-Gerth II § 475 f. Blass-Debrunner N. T. § 405—410. Schmid Attic. II 57; III 81; IV 83. 620. Schmidt, Jos. eloc. 422.

Mit Artikel: ἀργούμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα Petr. II 4 (9) 4 (255^a). τοῦτο πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 13 (242^a). παραμενοῦσιν ἕως τοῦ λυθῆναι Par. 62 VIII 8 (II^a) etc.

Anmerkung 13. Eine in formelhafte Vertragsurkunden eigentümliche Erscheinung ist es, daß, wenn das gemeinsame Subjekt ein Eigennamen ist, dieser der Deutlichkeit wegen im abhängigen Infinitivsatz als Nominativ wiederholt wird. Doch fehlt es nicht an Schwankungen und Mischungen des Subjektskasus. BU 99§ II 8 ὁμολογεῖ Ψενμερχῆς ἀρίστασθαι ἀπὸ τῆς πεπραμένης οἰκίας . . . καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) μήτ' αὐτὸς Ψενμερχῆς μηδ' ἄλλον μηδένα (101^a). Mittheil. Chr. 252 ändert in αὐτὸν Ψενμερχῆν, mit Unrecht. Denn dieselbe Konstruktion begegnet Grenf. II 26, 14 (103^a); ebenso II 28, 14 (103^a) ὁμολογεῖ ὦρος . . . καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ὦρος (12 Linien von ὁμολογεῖ entfernt, so daß freilich der Akkusativ ὦρον, den die Herausgeber einsetzen möchten, näher läge) μηδ' («ἐπ'») ἄλλον μηδένα. Eine Mischung der Kasus Grenf. II 33, 9 (100^a) καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι μήτ' ἰαὺτὸν Ψενενοῦπις (statt—ιν oder αὐτὸς—ις) μηδ' ἄλλον μηδένα. Es ist, als ob der Schreiber in das ihm vorliegende Formular Eigennamen oder Pronomen ganz mechanisch ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes eingesetzt hätte, wobei ihm der Infinitiv als Imperativ vorschweben mochte. So höchstwahrscheinlich Lond. III Nr. 880 (p. 9) 28 (113^a): ὁμολογεῖ Τοτοῆς διειρησθαι τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς δωδεκάτην μερίδα καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον περὶ τῶν παρακεχωρημένων ἐκάστωι μερίδω. Ebenso in der Dublette Straßb. II 85, 11 ff. ὁμολογεῖ Τοτοῆς διειρησθαι τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ ἔργα τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς . . . (25) καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον (113^a). In derselben Formel steht auch manchmal der normale Akkusativ, z. B. Grenf. I 27 καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν Σεβτίτιν μηδ' ἄλλον μηδένα (109^a).

Eine auffallende Mischung von Akk. und Nomin. beim Infinitiv zeigt Lond. I Nr. 23 (p. 38) 11 ff. προσδεομένου δ' ἐμοῦ τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν (eine militärische Stelle) διὰ τὸ ἀτεκνόν με εἶναι, δι' ἧς (= ὥστε) καὶ αὐτὸς . . . διευσημονεῖν καὶ βοηθεῖαν ἔχειν, δέωμαι (= δέομαι) (158^a).

Anmerkung 14. Abnorm und nur durch Anakoluth zu erklären ist die Erscheinung, wenn bei Gleichheit des Subjekts im regierenden Satz und im abhängigen Infinitiv das Prädikatsnomen im Akkusativ steht, wie PSI V 515, 8 = 27 ὤμοσεν καὶ ὑπεχειρογράφησεν (Wilcken) ποῆσειν (sich aufhalten) ἡμέρας λ α λ ο ῶ ν τ α (251^a).

2. Nicht selten erscheint jedoch bei gleichem Subjekt des Infinitiv und des regierenden Verbum das Infin.-Subjekt im Akkusativ, und zwar nicht nur in betonten Gegensätzen, sondern auch in schlichter Ausdrucksweise.

a) Im Gegensatz oder betont steht:

α) ganz selten das Reflexivpronomen:

Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 1, 20 (153^a) [ἐγγράψαντό μοι ἀποσ]τασίου (sc. συγγραφῆν) μήτε ἑαυτοῦς (im Klassischen wäre auch αὐτοῖ möglich) ἐπελεύσεσθαι [μηδ' ἄλλον μηδένα] τῶν παρ' αὐτῶν. Über fälschliche Setzung des Reflexivpronomen (ἐμαυτόν) statt des Personalpronomen bei verschiedenem Subjekt vgl. oben § 15 S. 70 Anm. 2.

β) gewöhnlich das Personalpronomen:

Giss. I 39, 10 (c. 130^a) δ γέγ[ραφα] ὥστε ἐμὲ ἐπιτελέσαι (in dem Sinne, daß ich es vollende). Eleph. 23, 16 (δμνύω) ἢ μὴν τήν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με (223^a).

Mit dem Artikel: Petr. II 18 = Mitt. Chr. 6 (1) 12 (246^a) πληγὰς μοι ἐνέβαλεν διὰ τὸ ὑπερισχύειν αὐτόν (ipsum) με καὶ . . . καταφρονήσας διὰ τὸ ὑποτελεῖν (sic)

εἶναι αὐτὸν καὶ μὴ δύνασθαι με λαβεῖν παρ' αὐτοῦ τὸ δίκαιον. Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 10. (Λοβαίς) ἔνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα συνεισέδωκέ μοι συνχώρησιν (116^a).

b) unbetont immer das Personalpronomen.

Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3,4 πέπεισμαι ραϊδίως με συσταθήσεσθαι (III^a). Leid. C (p. 118) col. 2, 19 οἶμαι ἀριθμεῖν με; 22 ὦμην ἐπαικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἀμμωνα; 26 ὦμην με βοῦν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι (163^a). Traumbericht. So besonders häufig in den vulgärsten Texten wie Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 3 (159^a) ὦμη[ν με ἐν Μέμφει] βατίζειν (sic) με; 28 ὦμην με ἐν Ἀλεξανδρίᾳ με εἶναι; 36 ὦμην (sic) με προσβύτη (= πρεσβύτη) με λέ[γειν].

Mit dem Artikel: Eleph. 13, 3 ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι (223^a). Petr. II 13 (19) 8 τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιῆσαι τοῦ ἀφεθῆναι σε (um 252^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 οὐδαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδεια (sic) πλὴν τοῦ τυχεῖν με τῆς στρατείας (158^a). Tebt. I 34, 3 (nach 100^a) ἅμα τῷ σε λαβεῖν τὸ ἐπιστόλιον (sic) συνελθεῖν (imperativisch); ebenda 52, 10 ἐγὼ οὖν διὰ τὸ με ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κίσ[θαι] (nach 114^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν (2^a). Das prädikative Adjektiv oder Partizip steht im Akkusativ mit zu ergänzendem Personalpronomen Tebt. I 43, 21 ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀναιτίους (sc. ἡμᾶς) φανῆναι (118^a). So nach Crönert, Wehsch. f. kl. Ph. 1903, 458 statt διὰ τὸ ἀντίους ἀφανῆσαι in der I. Ausgabe. Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 ἐπὶ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε παιδαριώδη τὴν τοῦ πράγματος ἐγδοκὴν ποιησαμένους οἶεσθαι (164^a).

3. Bloßer Infinitiv bei ungleichem Subjekt.

Das neue Subjekt in einem abhängigen Infinitivsatz kann fehlen,

a) wo es aus einem beim Hauptverbum stehenden oder zu ergänzenden Objektskasus leicht zu entnehmen ist oder durch ein nominales (adjektivisches oder partizipiales) Attribut ersetzt wird.

Magd. 9, 2 ὑπάρχει ἐμοὶ ἴσιεῖον, ὃ συμβέβηκεν πεπονεκέναι (in bauffälliger Zustand ist) καὶ διὰ τοῦτο μὴ δύνασθαι (sc. με) ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι (III^a). PSI IV 326, 4 ἦκει πρὸς ἐμὲ υἱόμενος (sic) ἐτέρῳι πεπρακέναι (sc. με) αὐτὰ (261^a); V 502, 8 κατεπλησσομένη τὴν ὀλιγωρίαν σου ἐπὶ τῷ μηθὲν (sc. σε) γεγραφέναι (257^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 14 ἐπιχειροῦντων εἰσβιάσασθαι ἐμέ τε παρὰ (weil) τὸ Ἑλληνα (sc. με) εἶναι ἀνελεῖν (161^a); ebenso Par. 36 = Vat. B 13 (163^a). Petr. II 10 (1) 16 (nach 240^a) τ[ὸ] ἕκτον] μέρος ἐπιβάλλει ἡμῖν τῶν ἐπιβαλλομένων χηνῶν εἰς τὰ ξένια τοῖς ἐν τῷ νομῷ χηνοβοσκοῖς διὰ τὸ εἶναι (sc. ἡμᾶς) ἡμῶς μερίδος (weil wir Gänschirten die Hälfte einer meris sind)¹⁾. Tebt. I 59, 9 ἐπιτάσσοντές μοι προθυμότερον διὰ τὸ ἀνωθεν φοβεῖσθαι καὶ σέβεσθαι (sc. με) τὸ ἱερὸν (99^a). Lille I verso 23 δεήσει ἐπελθόντας (sc. ὑμᾶς) ἐπισκέψασθαι (259^a). Man könnte ἐπελθόντας auch verallgemeinernd = „man“, eigentlich = „hingegangene Leute“ auffassen. Vgl. unter Lit. b.

b) Ein allgemeines Subjekt „man“ ist oft leicht zu ergänzen, wobei prädikative Zusätze teils im Singular, teils im Plural stehen können.

Lille 13, 2 (241—43^a) συμβαίνει ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφeskηκότων (obgleich 50 Esel dabeistehen) μὴ εἰσδέχεσθαι (daß man die Aufnahme verweigert). Prädikativer Zusatz im Singular: Tebt. I 23, 6 οὐκ ὀρθῶς πέπρακται σοι μὴ πεφροντικέναι ἀπροςδέητον (sc. τινὰ) ἐτέρων γενέσθαι (119 oder 114^a). Im Plural: Or. gr. 51, 12 (239^a) καλῶς ἔχει τοὺς τοιοῦτους τῶν ἀνδρῶν ἐπισημαινομένους τιμᾶν (daß man solche Männer durch Anerkennung ehrt). Vgl. auch unter Lit. a das letzte Beispiel. —

¹⁾ Vgl. Plaumann z. Pap. Gradenw. Nr. 2-S. 23.

Ein komplizierter Fall mit Subjektswechsel liegt vor Amh. 32, 6 (II^a) ἐτοίμως ἔχοντων (die Soldaten) [χειρο]γραφεῖν τὸν βασιλικὸν ὄρκον καὶ τὴν ἐπίσκεψιν αὐτῶν [ποιεῖσθαι] καὶ τῶν ἀνενεχθισομένων [τοὺς] κλήρους ἀναλαβεῖν εἰς τὸ βασιλικόν (daß man Einsicht nehmen und einziehen solle). Ähnlich Tebt. I 5, 50 ff. (118^a) προστετάχασιν δὲ (die Majestäten) . . λήμψεσθαι (? nämlich τοὺς ἱερεῖς) τὰς ἀπομοίρας (die Kirchensteuern), ἃς ἐλάμβανον, ὡσαύτως δὲ καὶ τὰ ὑποκείμενα χρήματα ἀποδιδόναι εὐτάκτως (daß man die vorliegenden Gelder bei Heller und Pfennig bezahle). Der Leser des Erlasses hört ein allgemeines „man“ heraus, hinter dem sich aber der zu Gnadenakten geneigte Herrscher verbirgt (Preisigke).

c) Mit mehr oder weniger Härte wird αὐτόν, αὐτήν etc. beim abhängigen Infinitiv ausgelassen.

Leicht zu ergänzen Eleph. 2, 3 ἐὰν δέ τι πάσῃ Διονύσιος, καταλείπειν (abhängig von διέθετο) τὰ ὑπάρχοντα πάντα Καλλίσται καὶ κυρίαν (sc. αὐτήν) εἶναι τῶν ὑπαρχόντων (285^a). Ebenso Petr. II 25 = III 61 (d) 4 ἔγραψεν Σιτάκας Ὁρου συντάξαντος διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι (sc. αὐτόν, d. h. Ὁρον) γράμματα (226^a); dagegen (g) 18; (j) 3 διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι αὐτόν. Zu dieser Formel vgl. oben S. 330. Ziemlich hart Tebt. I 24, 25 (117^a) οὐδ' οὕτως ὑπήκουσαν οἰόμενοι ἐν τῷ ἐν τῇ Κροκοδίλων πόλει ἱερῷ γράψειν (sc. αὐτόν) ἄνευ ἐπισκέψεως¹⁾. Nur aus dem Zusammenhang des ganzen Stückes ist verständlich Lond. I Nr. 17 (p. 11) 44 (162^a) πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχετο) ἐν τῷ ἡ (ἔπει) τὰ τοῦ ἰθ (ἔτους) λαβεῖν (sc. αὐτὰς) ζητῶι, d. h. ich frage, wie es möglich war, daß sie (die Zwillingsschwester im Serepeum) im 18. Jahr den Betrag des 19. bezogen. — In längerer Oratio obl. häufen sich die Fälle, so im Protokoll des Hermiasprozesses: Tor. I = Mitt. Chr. 31 (116^a) col. 5, 29 ἔφη ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη, ὥστε ὁμολογουμένως ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα (leicht zu ergänzen αὐτόν) συμφανές καθεστακέναι (daß er offenkundig gegen sich selbst zeugend den Beweis erbracht habe); ganz ähnlich col. 8, 11 ff. εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῷ συνιστοροῦντα μὴθὲν ἔχοντι δίκαιον, ἐμφανίστου καὶ κατηγόρου τᾶξιν ἔχοντα παρακεῖσθαι, ὑπολαμβάνοντα εὐχερῶς διασείσειν τοὺς ἀντιδίκους, und so am Schluß des Protokolls col. 8, 35 ff., indem das Subjekt stets dem Schreiber und Leser vorschwebt: καὶ εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι (sc. αὐτόν) ἐτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι.

d) Nur scheinbar ist der Ausfall des Subjekts beim Inf. in zahllosen Fällen, wo im Kontext eines Schriftstückes im Anschluß an ein verbum dicendi oder declarandi ein amtlicher Erlaß, eine militärische Ordre oder irgendeine früher mitgeteilte Willensmeinung in Form eines imperativischen Infinitiv wörtlich, gleichsam mit Anführungszeichen, zitiert wird. Vgl. oben S. 304 ff. Außer den dort erwähnten Belegstellen sollen noch weitere zur Ergänzung beigebracht werden.

Lille 1 verso 27 συνέκρινεν τὰ χῶματα ποῆσαι = er entschied: die Deiche bauen! (259^a). Tebt. I 24, 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγγεῖνεσθαι εἰς τὸ λογιστήριον (117^a). Ebenda 58, 46 (111^a) παρεπειγέρ(ρ)(αφεν) ἀπολύσαι αὐτούς, τοὺς δὲ λοιπούς κω(μο)γρ(αμματεῖς) πᾶσαι = (Der Minister) bemerkte am Rand: „Die Leute freigeben, aber von den übrigen Dorfschreibern das Geld eintreiben!“ Sehr oft in den ausführlichen königl. Erlassen Tebt. I 5, z. B. 83 προστετάχασιν δὲ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἀσύλων τόπων μηθὲνα ἐκσπᾶν μήτε (sic) ἀποβιάζεσθαι; ähnlich 134 = 741 (119–114^a).

¹⁾ Die Herausgeber bemerken zur Stelle p. 101 γράψειν: The subject is the unnamed person who was to make the ἐπίσκεψις.

4. Der Akkusativ mit Infinitiv neben dem Dativ oder Genitiv c. inf. oder an Stelle der letzteren Kasus.

a) Bei den Verben des Befehlens, Auftragens, Erlaubens (λέγω, παραγγέλλω, συντάσσω, ἐπιτρέπω u. ä.) steht regelmäßig der Dativ mit Inf.; Belege oben S. 161. 310. 315f.

Ganz ausnahmsweise und selten erscheint in diesem Fall neben dem Objektsdativ das Infinitivsubjekt im Akkus. oder überhaupt die Konstruktion des Accus. c. inf.

Par. 51 = Wilck. Arch. VI 205, 21 (vulgärer Traunbericht) εἶπα Ἀρμάει σπ[εῦδιν Sethe] ἐλθὲν αὐτόν (159^a). Rev. L 44, 8 τοὺς δὲ ἐλαιουργοὺς μὴ ἐπιτρέψωσαν εἰς ἄλλον νομὸν μεταπορεύεσθαι (258^a).

b) Dasselbe gilt von ἔξεστι, ἔστι, συμβαίνει, γίνεται und ähnlichen unpersönlichen Ausdrücken. Beispiele für den regelmäßigen Gebrauch zahllos (vgl. oben S. 307f.).

Ausnahmen: Lille 26, 6 ἐξέσται ἡμᾶς (statt ἡμῖν) λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι (III^a). Par. 47, 23 = Witk. ep. pr.² Nro 48 (153^a) οὐκ ἔστι ἀνακύψαι με) πόποτε (sic). Übergang vom Dativ in den Akkusativ bei längerer Periode: Eleph. 1, 8 μὴ ἐξέστω δὲ Ἡρακλείδῃ γυναικα ἄλλην ἐπειράγεσθαι μηδὲ κακοτεχνεῖν Ἡρακλείδην εἰς Δημητρίαν (311^a). Petr. III 1 = I 21 col. 2, 4 εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικούντα τρόπῳ ᾧ ἂν βούλωμαι (237^a). Vgl. Grenf. I 12, 16 (nach 148^a) und unter Lit. 5.

c) Bei δέομαι (bitten) folgt gewöhnlich auf den Genitiv der an-geredeten Person der bloße Infinitiv (Beispiele zahllos in Bittschriften, namentlich in der Formel δέομαί σου, βασιλεῦ). Einmal wird das Subjekt des Inf.-Satzes in den Akkusativ gesetzt Lille 7, 21 δεόμεθα καὶ τοῦ Ἀπολλωνίου ἦξειν καὶ ἑάσειν αὐτόν (sc. Ἀπολλώνιον) διέσθαι με (III^a).

5. Prädikative Nebenbestimmungen beim Infinitiv.

Die Assimilation einer nominalen (adjektivischen oder partizipialen) Nebenbestimmung eines abhängigen Infin. an den Kasus des vom Hauptverb regierten oder zu ergänzenden Objekts im Genitiv oder Dativ wird in den seltensten Fällen ganz, manchmal nur teilweise durchgeführt; meist findet Übergang in den Akkusativ statt.

a) Beim Genitiv

α) durchgeführte Assimilation:

Petr. II 9 (2) 3 ff. (241—39^a) πλέονα χρόνον εἰργασμένων αὐτῶν καὶ εἰληφόντων ἐλπίδα ἕως ᾗ τοῦ παχῶν ἐργασασμένων (Wilcken) ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν μεταπορεύεσθαι (da sie Hoffnung hatten, daß sie, nachdem sie gearbeitet, jetzt übersiedeln). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 147 μετὰ τῶν ἄλλων ὧν ἂν ὑπο-
 ναυβάνητε χρησίμων εἶναι (164^a).

β) Übergang in den Akkusativ:

Par. 27, 22 δεόμεθά σου καὶ ἐν τούτοις βοιηθόν (sic) γεγόμενον προσκαλέ-
 σασθαι Πινταῖν (160^a). Tebt. I 43, 28 δεόμεθα (ὑμῶν). θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι, μερί-
 σαντας καὶ ἡμῖν ἀντιλήμψεως προστάζει (118^a). Lille 1 recto 12 ὑδραγωγῶν

δ' ὦν (= ἄς) δεῖ γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ' ἄλλας δ' (259^a). Die Assimilation ist der Klarheit wegen nicht durchgeführt.

b) Beim Dativ

α) durchgeführte Assimilation:

PSI IV 347, 9 συμβέβηκεν ἡμῖν δεδεμένοις ἐν φυλακῇ εἶναι (255^a); 352, 8 (254^a); VI 623, 4 (111^a). Frankf. I Nr. 7, 3 παραγγεῖλναι ἡμῖν ἐτοίμοις εἶναι (nach 218^a). Rein. 7, 32 μὴ ἐξῆ αὐτῷ κοιμισμένῳ τὸ ἀντίγραφον μηδεμίαν οἰκονομίαν ποιέσθαι (141^a). Amtlich.

β) halbdurchgeführte Assimilation und Übergang in den Akkusativ:

Eleph. 3, 3 = 4, 3 μὴ ἐξέστω δὲ Ἀντιπάτρῳ ἐπελθεῖν εἰς πράττοντι τροφεῖα ἢ καταδουλοῦμενον (284^a). Eleph. 23, 18 εὐορκοῦντι μέμ μοι εὐ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ ἔνοχον εἶναι (223/2^a). Ein grundsatzloses Schwanken herrscht namentlich in der geläufigen Testamentsformel: εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντι αὐτὸν τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν Petr. III 11, 17 (237^a); ähnlich III 1 = I 21 col. 2, 4; I 16 (1) 14; III 5 (a) 10 (237^a). Aber I 19, 25 εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τ. ἐ. δ. (225^a). Grenf. I 21, 2 εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντι τῶν ἑαυτοῦ κύριον εἶναι (126^a). Rev. L. 19, 11 συνταξάτω τῷ οἰκονόμῳ πράξαντα ἀποδοῦναι (258^a). Magd. 26, 10; 23, 6 δεόμεθα προστάξει Διοφάνει ... ἀνακαλεσάμενον ἐπισκέψασθαι (122^a). Petr. II 19 (2) 8 ἵνα μὴ συμβῇ μοι διαφραρῆναι μὴ ἀναπληρώσαντα (III^a). PSI IV 333, 1 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιάσαι ἀκούσαντας (257^a); V 512, 2 ἔγραψάς μοι ἀγοράσαι παραλαβόντα Θεόφιλον (253^a); VI 594, 5 συντάξα αὐτῷ εἰς Μέμφιν πλεύσαντα ἐξελέσθαι (III^a). Par. 26, 42 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίῳ τῷ ἐπιμελητῇ ἐπιλαβόντα τὴν γραφὴν ἐπαναγκάσαι (sicher so zu lesen statt ἐπαναγκάσῃ Letronne) αὐτοὺς ἀποδοῦναι ἡμῖν (163^a). Ohne Not ändert Helbing l. c. S. 76 in ἐπιλαβόντι und nimmt für ἐπαναγκάσῃ asyndetische Anreihung an γράψῃ an, während sich ἐπαναγκάσαι auf ein anderes Subjekt als γράψῃ (nämlich auf Ἀπολλωνίῳ) beziehen muß¹). Grenf. I 40, 6 ὅπως παραγγείλῃς καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσι ἐτοίμους εἶναι (II^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. Nro 284, 9 μηδὲ Ἀρσινόῃ ἐξέστω ἀπόκοιτον μηδὲ ἀφήμερον γενέσθαι (II^a); ebenso Tebt. I 104 = Mitt. Chr. Nr. 285, 27 (92^a).

§ 51. Das Partizipium²).

Ist überhaupt der größere Reichtum an Partizipien für die griechische Satzbildung im Vergleich zur lateinischen charakteristisch³), so beweist ein kurzer Einblick in einen Papyrustext, namentlich in amtliche Urkunden, daß die hellenistische Sprache auf dem einmal eingeschlagenen Weg noch wesentlich fortgeschritten ist. Die ptolemäischen Texte wimmeln nicht nur von Participia relativa und absoluta in normaler Verwendung, sondern auch von allerlei Vermischungen und Kreuzungen dieser Ausdrucks-

¹) Anders erklärt die Stelle Wilcken UPZ Nr. 42 S. 250, worüber zu vergl. oben S. 238 Fußnote 1.

²) Krüger Spr. § 56. Brugmann-Thumb 601–606 (mit Literatur). Kühner-Gerth II 46 ff. Stahl Verbum 480 ff. Blass-Debrunner N.T. § 411–425. Moulton, Einleitung 284–288; 352–368. Radermacher N. T. 166 f. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1095 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 118–120. K. Wolf, Malalas II 77 f.

³) Vgl. Radermacher N. T. 167.

formen sowie anakoluthischen Häufungen und Ansätzen zur Auflösung der adjektivischen Natur des Partizips¹⁾. Von den verschiedenen Formen der Partizipialkonstruktionen, namentlich dem Genitivus und Accusat. absolutus wird in dem Kapitel von der Satzbildung die Rede sein: hier soll das *Participium coniunctum* in seinem substantivischen, attributiven und prädikativen Gebrauch abgehandelt werden.

1. Die Aktionsart bzw. Zeitstufe der Partizipien ist oben in den Abschnitten über Gebrauch und syntaktische Bedeutung der Tempusstämme eingehend behandelt: das Part. praes. und aor. § 36 S. 168—176; das Part. perf. § 38 S. 192—207; das Part. fut. § 40 S. 220—223.

2. Die Umschreibung einer einfachen Verbalform (periphrastische Formen) durch Partizip und Copula ist zusammenfassend besprochen § 41 S. 223 ff.

3. Das Partizip in der selbständigen Bedeutung eines Verbum finitum.

Von diesem Gebrauch handelt ausführlich Moulton, Einl. ins N. T., und kommt zu dem Ergebnis, daß das Partizip teils den Imperativ (S. 284—88; 353 f.), teils den Indikativ (S. 352—56) ersetzen könne. Radermacher N. T. 167 stimmt ihm fürs N. T. bei; Brugmann-Thumb³ S. 657 nimmt von der Hypothese Notiz.

Die Beweisführung Moultons ist, soweit sie den Kreis des N. T. überschreitet, mindestens übereilt und zweifelhaft: mag sie auch in vereinzelten Beispielen für den neutestamentlichen Sprachgebrauch und spätere Perioden (vgl. Wolf, Malalas II 77) zutreffen, für die ptol. Papyri ist sie jedenfalls in keinem Punkte zwingend.

a) Der angeblich imperativische Gebrauch des Partiz. ist schon oben S. 196 Fußnote 3 berührt, wo alle Belege Moultons aus ptol. Texten als unzutreffend nachgewiesen sind.

Auf das von Moulton l. c. zuletzt angeführte Beispiel Petr. II 19 (1a) 1 ff. (III^a), dem M. selbst nicht recht traut, soll etwas näher eingegangen werden. Die schwierige Stelle lautet: ἀξιῷ σε μετὰ δέσσεως καὶ ἰκετείας οὐνεκα τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος δούς τὰ πιστὰ Μηζάκωι μηθέν με εἰρηκέναι σοι καθ' αὐτοῦ (= κατ' αὐτοῦ) μηδέποτε ἄτοπον . . . καὶ ὡς ἂν τοῦτο ποιήσης, ἀξιῷ σας αὐτὸν μεταπέμψασθαι με καὶ διέσθαι ἀπὸ τῆς φυλακῆς d. h. wohl: ich bitte dich dringend, gib dem M. Bürgschaften, daß ich gegen ihn nie etwas Unpassendes zu dir gesagt habe . . . und wenn du dies getan hast, stelle an ihn das Gesuch, daß er mich kommen lasse und aus der Haft befreie. Moulton gibt selbst die Möglichkeit eines Anakoluths zu. Offenbar schwebt dem Verfasser statt ἀξιῷ σε ein in solchen Fällen geläufiger Ausdruck vor wie καλῶς ποιήσεις oder χαριεῖ μοι = sei so gut, tu mir den Gefallen, worauf in korrekter Weise

¹⁾ Vgl. den überaus lehrreichen Abschnitt 'über wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion' bei Kühner-Gerth II § 493, namentlich Anmerkung 3. Brugmann-Thumb S. 605.

Partizipien folgen (nach S. 173f.) ¹⁾. — Ähnlich erledigt sich eine Stelle, die Rad er-macher N. T. 177 unter dem Gesichtspunkt des satzzerstörenden καί (vgl. weiter unten S. 343) bespricht: Hieb. 78, 6 ἔτι οὖν καὶ νῦν ἐπιμελές σοι ἔστω ἀπολύειν αὐτοὺς τῆς νῦν εἰς Ἀλαβάστρων πόλιν λειτουργίας διὰ τὸ μὴ ἐκπεσεῖν αὐτοῖς τὸ νῦν λειτουργῆσαι καὶ ἐὰν ἐκ τοῦ Ὁξυρυχίτου ἐπιλέγωνται, Ζωῖλον ἀπολύσας (244^a). Man erwartet einen Imperativ (etwa ἀπόλυσον) oder den Infinitiv (in diesem Fall wäre ein Schreibfehler ἀπολύσας für ἀπολύσαι möglich); statt dessen schließt sich in anakoluthischer Form ein Partizip an ἐπιμελές ἔστω, als ob ἐπιμέλου vorausginge, indem noch dazu das satztrennende καὶ sich zwischen das regierende Verbum und das untergeordnete Partizip eingedrängt hat, nach der Manier des Schreibers, der seinen Brief einleitet: πλεονάκις μου γεγραφεκότος σοι ἀπολύειν αὐτοὺς καὶ οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν. — Unter [denselben Gesichtspunkt fällt Hal. 7, 2 (232^a) ἀποδοὺς οὖν (sc. τὴν ἐπιστολήν) καὶ ὡς ἂν Ἀπολλώνιον ἐξαποστείλης πρὸς ἡμᾶς, διασάφησον ἡμῖν παραχρήμα = gib also (den Brief) ab und wenn du den A. zu uns schickst, teile uns sofort mit. Keineswegs hat ἀποδοὺς die selbständige Bedeutung eines Imperativ, sondern infolge eines Wechsels in der Struktur paralleler Satzglieder hat sich an das Partizip der Vorzeitigkeit mit καὶ parataktisch eine Aufforderung angeschlossen.

Durch Textverbesserung läßt sich ein scheinbar imperativisch gebrauchtes Partizip beseitigen Eleph. 10, 1 ff.: ὡς ἂν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολήν, ἐπιλαβὼν παρὰ τῶν τραπεζιτῶν τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς τ[ά] πεπτωκότα ²⁾ εἰς τὸ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει ἱερόν, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ εἰςμετρημένου σίτου (sc. λόγον), διεστάλθω δὲ εἰς ἃ πέπτωκεν ἔτη καὶ τοῦ[το ποιή]σας ἐπιμελῶς ἀπόστειλον ἡμῖν (223–22^a). Wilcken, Arch. V 211 ändert mit Glück (das Original zu seiner Publikation Chrestom. Nr. 182 konnte er leider nicht vergleichen) διεστάλθω in διεσταλκῶς (oder διαστείλας) und liest weiter καὶ τοὺς ἀνδ[ρ]ας ἐ. ἀπόστειλον, wodurch alles in Ordnung kommt.

b) Aber auch als Stellvertreter des Indikativ oder eines anderen Modus finitus hat das Partizip in ptolemäischer Zeit sicher nirgends gedient: entweder sind Entgleisungen und Anakoluthe (namentlich Ergänzungen eines naheliegenden Verbalbegriffs) anzunehmen oder treten lautliche bzw. syntaktische Erklärungen und Richtigstellungen in Kraft; manchmal ist Text und Zusammenhang unsicher.

a) Als anakoluthische Entgleisungen sind folgende Fälle zu betrachten:

Im Eingang von Klageschriften begegnet einmal ἡ δίκη μένος ohne Verbum finitum, wovon schon oben S. 196 die Rede war: so Tebt. I 42, 5 (114^a) Πτολεμαίωι συγγενεῖ καὶ στρατηγῶι παρὰ Μαρρείους τοῦ Μαρυθισούχου ἱερέως Σοκνοβτύνιος θεοῦ μεγάλου, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ τῶν ἐκ Τεβτύνιος τῆς Πολέμωνος μερίδος. ἡ δίκη μένος καθ' ὑπερβολὴν ὑπὸ Ἀρμύσιος συναλλαγατογράφου τῆς αὐτῆς (sc. κώμης). ὁ γὰρ ἐγκαλούμενος etc. Ähnlich Tor. II 4 (116^a). Ferner Par. 15, 10 (120^a): Πτολεμαίωι τῶν φίλων καὶ ἱπάρχῃ ἐπ' ἀνδρῶν καὶ ἐπιστάτῃ τοῦ περὶ Θήβας παρ' Ἑρμίου τοῦ Πτολεμαίου Πέρσου τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων καὶ ἡγεμόνος ἐπ' ἀνδρῶν. ἡ δίκη μένος οὐ μετρίως καὶ κινδυνεύων τῶν ἰδίων στερηθῆναι ὑπὸ Ὁρου. ὑπαρχόντων (sic) γὰρ μοι ἐν Διοσπόλει προγονικῶν οἰκιῶν . . . (Z. 19)

¹⁾ Rückbeziehung der Partizipien auf ἀξιώ σε; indem ich gebe .. und darum bitte. ist (abgesehen von der lästigen Tautologie ἀξιώ ἀξιώσας) durch den Zwischensatz ὡς ἂν τοῦτο ποιήσης ausgeschlossen, man müßte denn nur annehmen, daß mit diesem Satz die Vermittlung der πίστά verstanden wäre.

²⁾ Zu der von Rubensohn vorgeschlagenen Änderung in τ[ὸν] πεπτωκότων vgl. das § 7 S. 21 Bemerkte.

ὕπὲρ ὧν μεταλαβῶν ἐπέδωκα κατ' αὐτῶν ὑπόμνημα κτλ. Moulton l. c. S. 353 setzt ἡδικημένος schlechthin = ἡδικημαι. Dies widerspricht durchaus dem auch in der hellenistischen Zeit noch lebendigen Charakter des Partizips. Am nächsten liegt es, keinen Punkt vor ἡδικημένος zu setzen und das Partizip mit einer beim Appositionsverhältnis sehr häufigen Inkongruenz des Kasus auf den Namen des Klägers (παρὰ Μαρρείους bzw. Ἐρμίου) zu beziehen¹⁾. Der Nominativ wäre also schablonenhaft nach den umständlichen Titeln eingesetzt worden ohne Rücksicht auf Kongruenz. Setzt man aber — was auch denkbar — die Interpunktion vor ἡδικημένος und läßt dies einen eigenen Satz beginnen, so muß nach der langen, parenthetischen Ausführung, die sich dazwischen schiebt, am Schluß ein allgemeines Verbum finitum wie „ich erhebe Klage“ oder „nehme zu dir meine Zuflucht“ ergänzt werden. In der Tat folgt im letztgenannten Beispiel Par. 15, 19 nach der Schilderung des Tatbestandes: ὕπὲρ ὧν μεταλαβῶν . . . ἐπέδωκα ὑπόμνημα. Sonst lautet die stereotype Fassung: ἀδικούμενοι . . . τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν πεποιήμεθα, so Par. 22, 4 (165^a); Tor. V, 6 (177 oder 165^a) oder ἡδικημένος ἡνάγκασμαι τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιήσασθαι Rein. 7, 6 (141^a); 18, 25; 19, 16 (108^a) etc.

¹⁾ Ein ganz analoges Beispiel Tebt. I 58, 15 εὔρον τὸ ὑπόμνη(μα) ἐπειδεδομένον παρὰ Μετασύτμιος τοῦ Παῦτος πραγματικοῦ ὑπισχνούμενος (= ὑπισχνουμένου) προσάειν (111^a). Dem Gedankengang nach sehr verwandt ist Petr. II 4 (1) = III 42 C (3) 2 (255—54^a): ἀδικούμεθα ὑπὸ Ἀπολλωνίου τοῦ ἐργοδιώκτου ἐμβαλὼν ἡμᾶς εἰς τὴν στερεὰν πέτραν οὗ διελόμενος (Wilcken) [1—2 Wörter radiert] ἡμῖν πρὸς τοὺς λοιποὺς, τὴν δὲ μαλακὴν τ[οῖς] (Wyse) παρ' αὐτοῦ παρέδειξεν. Auch hier möchte man auf den ersten Blick ἐμβαλὼν als anakoluthisches Attribut zu ἐργοδιώκτου ziehen, wie es z. B. Roßberg, Präpositionen S. 31 vorschlägt; doch scheint es diesmal richtiger nach ἐργοδιώκτου einen Punkt zu setzen, worauf asyndetisch die Schilderung des erlittenen Unrechts folgt in einem regelrecht gebauten Satz ἐμβαλὼν . . . διελόμενος . . . παρέδειξεν, wenn man nicht doch erst mit οὗ διελόμενος den Satz beginnen will. Im übrigen sind Anakoluthe beim appositiven Partizip in ptol. Urkunden Legion; von Dutzenden nur ein paar Beispiele: Tebt. I 22, 7 (112^a) τοῦ δὲ Κότου ος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι τὰ σπέρματα ἀναβαλλόμενος εἰς τὸν φυλακίτην (indem er die Sache vor den Ph. bringt). Amh. II 49, 5 ἡ πράξις ἔστω Φιλουμένην ἑκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων πρᾶσσουσα καθάπερ ἐν δίκῃς (108^a). Tebt. I 37, 11 ἐντέταλται μοι παραλαβῶν (= παραλαβόντι) στρατιώτας ἐκπορθῆσαι αὐτούς (73^a). Denkbar immerhin ein selbstständiger imperativischer Infinitiv. Tebt. I 41, 4 Μαρρείους τοπογραμμάτως . . . παραγινόμενον εἰς τὴν κώμην καὶ ἐπιλήψεις ποιούμενον . . . οὐ στοχασάμενος ὧν ἔχουσαν πίστειν . . . (nach 119^a). Die Tendenz, das Partizip indeklinabel zu gebrauchen, ist manchmal unverkennbar: so Petr. II 32 (2a) 23 περὶ ὧν ἐπεμαρτυρόμεθα σοι καὶ Πάσι τι φυλακίτη Ἀφροδίτης Βερενίκης πόλεως ἐν Βουβάστου ἐρχόμενος (statt ἐρχομένω), δς καὶ τούτοις ἐκολούθησε (III^a). Magd. 9, 2 συμβέβηκεν πεπονέκεναι (τὸ ἰστέον) καὶ μὴ δύνασθαι (sc. με) ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι φοβουμένην (frei statt φοβουμένην), μὴ συμπέσει (III^af). Par. 42, 3 (156^a) λίαν σοι χάριν μεγάλην ἐσχόκαμεν σημήνας (= σημειώσαντι) ἡμῖν und 11 καὶ σοὶ στεφάνιον ἔστιν . . . ὡς περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων (= διαβαίνοντι). Tebt. I 76, 7 (112^a) τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλοντες (= ὀφείλουσι) πρὸς τὸ ναύβιον τὸ ἐφ' ἐκάστω παρακείμενον κεφάλαιον . . . τοῦ (τοῖς οὖν μηθέν [ὑπάρχειν]). Tebt. I 12, 2 ff. γείνωσκε Ἀμῶνιον τὸν παρ' ἡμῶν ὧν = ὄντα) ἐν τοῖς Ἀμεννέως (in der Kanzlei des A.) τοῦ βα(σιλικοῦ) γραμματέως γεγραφῶς ἡμῖν περὶ τοῦ συνέχεσθαι Ἀρωτεῖον (118^a). Bericht des Dorfschreibers Menches (vgl. unten). — Eine vielumstrittene Stelle ist der Anfang eines Briefes des Dioiketen an Hermias Tebt. I 27, 27 = Wilcken Chrest. Nr. 331 (113^a): Ἐρμῖαι. Ἀρνεμγώτου τοῦ ἐν τῷ Ὁρ[ου] βασιλικῷ γραμματέως ὑποτάξας ἡμῖν ἃ ἐγεγράφην σοι, καταχωρίσας καὶ τὰ πρὸς Θεόδοτον (die Mitteilungen an Th.) . . . θαυμάζειν καὶ λείαν

Als anakolutische Entgleisungen sind weiterhin solche Fälle zu betrachten, in denen ein Satz mit einem partizipialen Nominativus pendens (wie er übrigens auch der klassischen Zeit keineswegs fremd ist)¹⁾ beginnt, um dann einem neuen Subjekt mit eigenem Verbum Platz zu machen. So Grenf. I 11 col. 2, 6 κομισάμενοι τὸ ἐπίδοθῆν σοι ὑπόμνημα κατὰ Πανάτος., τῇ δὲ ἰς τοῦ Ἐπεῖφ καταστάντων ἐγὼ Κροκοδίων πόλει, συνπαρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου καὶ ἄλλων πλείονων, προεβάλετο Θοτορθαῖος (153^a). Ganz ähnlich im gleichen Stück 23 ff. κατανοοῦντες.. γεγενημένην τὴν προσήκουσαν διεξαγωγὴν καὶ τὸν ὅρκον ἐπιτελεσμένον συνπαρόντων τῶν πρεσβυτέρων καὶ Φίβιος ἐφαίνεται (etwa statt συνε- (κρίναμεν) τὸν Πανὰν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν. Beidemale hat das Dazwischentreten eines Genit. abs. den Subjektswechsel erleichtert. - Sehr durchsichtig, aber inkorrekt Magd. 42, 6 (= Mitt. Chr. 8 περὶ τούτων ἀνακληθεῖσα ἡ Θοθορθαῖς καὶ προσφ[η-]σασα αὐτῷ συμποιήσας αὐτῇ ὁ κωμάρχης προσαπώσατό με εἰς τὴν φυλακὴν 221^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 21 περισπώμενος.. καὶ ἀπαιτοῦμενος συμβαίνει μὴ δύνασθαι καταβῆναι (163^a). PSI V 532, 14 ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ ὄντες (wenn wir im Gefängnis sind) οὐθὲν σοι πλὴν ἔσται (III^a). Ein überaus hartes Anakolut, aber gewiß kein Mißbrauch des Partiz. in der Funktion des Verb. fin. liegt vor Lond. I p. 34, 23 (161^a) οἱ δ' αὐτοὶ.. εἰς με διαπραξάμενοι ἐνέτυχόν σοι (wandte ich mich an dich). Par. 23 = UPZ 18, 17 ἐκβάλλουσα ἡμᾶς ἀνεχωρήσαμεν (163^a).

Eine besondere Klasse derartiger Störungen im Satzgefüge ist veranlaßt und einigermaßen vermittelt durch das satztrennende καὶ (Radermacher N.T. 177), das sehr häufig ein Partic. coniunct. oder absol. mit einem verb. fin. in Parallele setzt und verbindet, so daß der Schein der Koordination entsteht, während das Partizip trotzdem den vorbereitenden, logisch untergeordneten Gedanken enthält. Dieses σχῆμα ist überaus häufig manchem Schreiber zur Manier geworden, so dem Verfasser des Tebt. P. I 58 (111^a), der seinen Bericht beginnt προσεδρευκότος (= τες) οὖν σὺν τῷ βα(σιλικῷ) γραμματεῖ ἐν τῷ Μάγα (nachdem wir gewartet haben) καὶ οὐδαμῶς πρὸς κεκλήμεθα — und schließt 50f. mit den Worten γραψας (nachdem ich geschrieben habe), ὅπως εἰδῆς, καὶ σὺ ἀναγωνιάτος ἴσθαι (vgl. Moulton Einl. 353). Ähnlich Amh. II 35, 20 ὑπὲρ ὧν ἐντυχόντες (nachdem wir diese Eingabe an dich gerichtet hatten) τῇ κβ τοῦ αὐτοῦ μηνός καὶ παρακαλεσάμενος Πααλάσιν κατεγγεγύηκας τὸν πυρόν (132^a). Par. 23, 9 ἀπεπήδησε εἰς τὸν ποταμὸν καὶ κατακολυβήσας, ἕως ἤλθῃ (= ἔλθῃ) εἰς νῆσον, καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει (165^a).

(= λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι), d. h. stieg (mir) nach und nach gewaltiges Staunen auf [an ἐπάρχομαι, wie die Herausgeber der Tebt.-Pap. vermuten, ist schwerlich zu denken]. Die nominativischen Partizipien ὑποτάξας und καταχωρίσας sind unhaltbar und geben nur einen Sinn, wenn sie in freier indeklinabler Form statt eines Genitiv stehen, was freilich fast unerträglich hart und salopp erscheint. — Ja, man könnte meinen, es spuke schon die später erstarrte Form des Partiz. auf — ντα (nach Brugmann-Thumb 605; K. Wolf, Malalas II 77; Moulton Einl. 89, 360; Hatzidakis Einl. 144; Glotta 2, 30; Thumb Hdb.² § 235) in Stellen wie Teb. 45, 27 (113^a) = 38, 26; 46, 23; 47, 25 (113^a); 50, 36 (112^a): ἐπιδίδωμί σοι ὅπως... ὑπογραφὴν ποιήσῃ προσ-υποτάξαντα (= ἕας). Offenbar schablonenhafte Abschriften eines Schemas, alle aus der Feder desselben Schreibers. Ähnlich Lond. I Nr. 33 (p. 19/20) τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου τὴν περὶ τούτων οἰκονομίαν οὐ δυναμένον εἰς τ(έλος) ἀγαγεῖν (Wilken) ὑπομνήσαντά σε (= ὑπομνήσαντός σε) εὐκαίρως (161^a).

¹⁾ Vgl. z. B. Plat. apol. 21 C καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξε μοι ὁ ἀνὴρ εἶναι σοφός. Lys. 32, 23 ἔξην αὐτῷ μισθῶσαι τὸν οἶκόν ἀπῆλλαγμένος πολλῶν πραγμάτων. Dem. 41, 5 τὴν προῖκα οὐ κομισάμενος ἄπασαν.. πρὸς ἐκείνον ἦν μοι τὸ συμβόλαιον. Eine Menge Beispiele für Dat., Acc. und Genit. bei Kühner-Gerth II 105 ff. Schmid Attic. IV 632, 53.

Wenn auch das Partiz. κατακολουθήσας scheinbar parataktisch durch καί mit ἀναλαμβάνει verbunden ist, drückt es doch in anakolutischer Form die vorausgehende Nebenhandlung aus. — Auch durch andere parataktische Partikeln wie ἀλλά, δέ etc. kann ein subordiniertes Partiz. mit einem verb. fin. verbunden werden. So Tor. I = Mitteis Chr. 31 col. 2, 18 οὐκ ἄρκεσθέντες (nicht zufrieden) ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ, ἀλλὰ καὶ νεκροῦς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα (116^a). Das erste Partiz. steht nicht parallel mit ἀπηρεισμένοι, sondern dem τυγχάνουσι scheinbar als selbständiges Verb. fin. gegenüber, ohne jedoch seine partizipiale Natur zu verleugnen. Tebt. I 61 (b) 230 (118^a) = 72, 165 (114—113^a) in einer παρεπιγραφῇ des Finanzministers: κατακολουθήσαντες τοῖς προσταγεῖσι (die Pächter sollen die Vorschriften befolgen), μετὰ δὲ ταῦτα οἱ κατεσχρήκότες ἐάσθωσαν κρατεῖν (hernach sollen sie im Genuß ihres Loses belassen werden)¹⁾.

Andere völlig isolierte Partizipien können nur aus der stilistischen Eigenart bzw. Unart des betr. Schreibers erklärt werden. Hierher gehören die beiden von Moulton Einl. S. 353 angeführten Beispiele Tebt. I 14, 12 (114^a) und Grenf. II 26, 24 (103^a). Sie entstammen der Feder von zwei Beamten, dem Dorfschreiber von Kerkeosiris Menches und dem Sekretär Hermias, die jedem Leser der amtlichen Korrespondenz Tebt. I Nr. 10 ff. bzw. Grenf. II Nr. 23—27 durch hilflose Orthographie, Solözismen und Schreibfehler aller Art wohl bekannt sind. An der erstgenannten Stelle schließt Menches einen Brief an seinen Vorgesetzten Horos: τῷ οὖν σημαινόμενῳ Ἡράτῃ παρηγγελκότες ἐνωπί[ω]ι . . . ἀπαντὰ ἐπὶ τὴν τῶν προκειμένῳ (= ὡν) διεξαγωγὴν, ὑπάρχειν δὲ τοῦτῳι (ἐκτον) μέ(ρος) τοῦ ὄντος ἐν τῇ κώμῃ Διοσκουρ(εῖ)ου . . . ἔρρωσο. Der Satzbau ist vollkommen unklar: ist schon die logische Unterordnung des 2. Glieds ὑπάρχειν δὲ geradezu unmöglich ohne Ergänzung eines neuen Verbum wie „ich berichte“ (die Übersetzer: and I report), so sucht man zum Partizip παρηγγελκότες vergebens nach einem Schlußverbum. Das Ganze macht den Eindruck eines flüchtigen Konzepts und es ist schwer zu sagen, welches Verbum dem Dorfschreiber vorschwebte, als er mit dem Partiz. begann. Aus dem ἔρρωσο einen aktiven Begriff wie „ich grüße dich“ zu entnehmen liegt dem Griechen ferner als uns ein Briefschluß wie „dies berichtend“ oder „damit sich empfehend“ N. N. Gegen die Auffassung von παρηγγελκότες als Verb. fin. spricht schon das Fehlen einer Bezeichnung für die handelnde Person, ob 1., 2. oder 3. — Ähnlich zu verstehen ist die andere, auf den ersten Blick fast noch verzweifeltere Stelle Grenf. II 26, 24 (103^a), die den Abschluß einer ἐπίλυσις d. h. (Tilgungs-) Urkunde bildet: [τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον], δ συνεπικελευούσης τῆς τοῦτων μητρὸς Θορήρις τῆς Πατώπος συνευδοκοῦντες τῶν προγεγρα(μμένων). Weder der Gen. absol. noch das Part. coniunct. kann die Rolle eines Verb. fin. übernehmen; vielmehr muß logischerweise ein Verbum wie ἐπέλυσαν, συνέλυσαν ergänzt werden. Merkwürdigerweise hat derselbe saloppe Schreiber Hermias Grenf. II 27, 16 (103^a) in derselben Formel τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον, δ ἔργυ γυήσας (= ἔργυήσας) Ὡρωι das Verbum fin. ebenfalls unterdrückt, wenn man nicht mit dem Herausg. geradezu ein Schreibversehen statt ἡγγήσεν Ὡρωι (wie der Sinn verlangt) annehmen will. Endlich schreibt er an einer 3. Parallelstelle Grenf. II 30, 27 (102^a) nicht weniger

¹⁾ Selbstverständlich wird ebenso und noch öfter ein Genit. absol. des Partiz. durch καί, δέ, ἀλλά etc. mit dem heterogenen Verb. fin. auf eine Linie gestellt: z. B. Lond. I Nr. 23 (p. 40) 61 δόντος ἐντευξίν τῷ βασιλεῖ Πτολεμαῖος (lgd. Πτολεμαίου) καὶ ἡεῖου Ἀπολλώνιον προς(λα)βέσθαι (158^a). Hib. 78, 1 καὶ πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι περὶ Ζωίλου καὶ Πραξιμάχου, ὅταν λειτουργία προσπέσῃ, ἀπολύειν αὐτοὺς καὶ οὐδέποτε ὑπακῆκοας ἡμῶν (244—43^a). Rein. 18, 5 (108^a) γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρὸς μου Ἀδμήτῳ συγγραφὴν δανείου, οὐ μόνον δ' (aber nicht genug), ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῷ συγγραφὴν ὑποθήκης; ebenso 19, 7 (108^a). Hib. 34, 1 ἐμοῦ γὰρ ἀπαγα[γόντος Καλλίδρο]μον εἰς τὸ δεσμότηριον . . . Πάτρων δὲ οὐθένα λόγον ποιησάμενος τόν τε Καλλίδρομον ἐξήγαγεν . . . (245^a).

fehlerhaft: τούτου (= τοῦτο) δ' ἐστὶν τὸ ὀφείλημα, ἃ (- ὁ) ὤφειλεν Ἀρπὺς Παβύτος καὶ τῇ τούτου γυναίκει Ταρεήσιος (statt ἡ τούτου γυνὴ Ταρεῆσις). Jedenfalls ist es gewagt, auf Grund von solchen nicht bloß sprachlich, sondern auch juristisch höchst anfechtbaren Konzeptentwürfen eine neue Theorie über die Bedeutung des Partizips aufzustellen.

β) Lautliche Erklärung.

Tebt. I 9, 3 κατασταθεὶς πρὸς τῇ ὑπαρχούσῃ μοι κωμογραμματείας (= — αι) δώσω ν ἐν τῇ κώμῃ πυροῦ μὲν ἀρτάβας ν (119^a). Anstatt des seltenen und in diesem Gebrauch unverständlichen Partic. fut. wird man in der Form δώσω ν den Indic. fut. mit dem bekannten ägyptischen Nasal (vgl. Bd. I S. 198) konstatieren, der vor ἐν besonders nahe lag.

γ) Syntaktische Erklärung.

Tebt. I 39, 31 ἐπεκρυθέντες ἡμῖν καὶ ἐμβαλόντες ἡμῖν πληγὰς πλείους καὶ ἐτραυμάτισαν τὴν γυναῖκά μου (114^a). Das καὶ nach πλείους verbindet nicht ἐμβαλόντες als gleichartig mit ἐτραυμάτισαν, sondern hat steigernde Bedeutung = sogar. Vgl. Tebt. I 38, 13 προσαγγελέντος μοι Θράκᾳ τινα παρεῖς ἐνηνοχότα ἔλαιον καὶ (sogar) παραπωλεῖν (113^a). Ähnlich Tebt. I 41, 16 ὡν χάριν ἐμποδίζόμενοι τῇ εἰσαγωγῇ τῶν ὀφειλομένων πρὸς τε τὴν μίσθωσιν καὶ τοὺς στεφάνους. διὸ ἐπιδιδόμεν σοι τὸ ὑπόμνημα (119^a). Der Punkt hinter στεφάνους ist zu tilgen; ἐμποδίζόμενοι wurde keinesfalls als verb. fin. empfunden, da διὸ wie διὰ τοῦτο, οὕτως u. a. zur Einführung des Nachsatzes dient. Ganz analog Tebt. I 47, 22 (113^a) ὡν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα τοῦ ὕδατος ἐπικειμένοι, διὸ ἐπιδιδόμεν σοι ὅπως etc.¹⁾

Eine richtige syntaktische Erklärung verbietet auch, Tebt. I 5, 214 (118^a) einem Partizip die Bedeutung eines verb. finit. zuzuschreiben: ὅσοι δὲ Ἕλληνες ὄντες συγγράφομενο ι (scheinbar = συγγράφονται d. h. Verträge schließen) κατ' Αἰγύπτια συναλλάγματα ὑπέχειν (imperat.) τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν. Hier steht ὅσοι im Sinne von πάντες, wie z. B. Hist. Pelagiae (Usener) 6, 24 ὅσοι κατηχούμενοι προέλθετε. Vgl. ὅσαι νύκτες, ὅσαι ἡμέραι = alle Nächte, alle Tage.

δ) Manchmal sind scheinbar selbständig gebrauchte Partizipien auf Textverderbnis oder Unleserlichkeit zurückzuführen. So vielleicht Par. 48 = Witkowski ep. priv.² Nr. 49, 9 ff. (153^a) ἤκαμεν εἰς τὸ Σαραπίειον βολάμενοι συνμῖξαι σοι, ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίειῳ ἔγεγον („forma barbara, fortasse a γίνομαι Witkowski; Wilcken legit ἔγειον, quod pro ὑγῇ ἐν exaratum esse suspicatur“) Σαχμί τοῦ Λητοπολίτου. καλῶς οὖν ποιήσεις etc. Trotz der geistreichen, aber nicht recht zwingenden Konjekturen Wilckens ist die Stelle nicht endgültig erklärt. Ob nicht in dem unverständlichen Wort ein Verb. fin. enthalten ist, das zur Ergänzung des Partizips ἀκούσαντες dient?

Endlich sei noch auf eine völlige Entgleisung hingewiesen, die jeder logischen und psychologischen Erklärung zu spotten scheint und vielleicht nur durch Textverderbnis diese verzweifelte Form angenommen hat: Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 ff. (161^a) τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθάσαντός μου (zuvor erreichte) καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε διαστελλομένου ἀναλύνειν, οὐδ' ὥς ἀπεχύρουν, Δίφιλον δὲ τινα τῶν θεραπειτῶν ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διτελοῦντο ἀνῳαί τε καὶ οὐ μετρίως σκόλλαι ὕβριζοντας καὶ τύπτοντας (dem Sinne nach = ὕβριζον καὶ ἔτυπτον), ὥστε κτλ. Unmöglich haben die Partizipien im Akkusativ die Rolle eines Verb. fin. übernommen;

1) Ebenso bei einem Konjunktionalsatz Teb. I 44, 22 ἐπεὶ οὖν κινδυνεύει τῷ Ζῆν, διὸ προσαγγέλλω σοι (114^a). Beim Genit. abs. Amh. II 36, 9 ὑπαρχόντων γάρ μοι ἐν Διοσπόλει τῇ μεγάλῃ καὶ ἐν τῷ Παθυρίτῃ ἐπαρδίων... διὸ ἀεὶ (nach 135^a).

auch Übergang in oratio obliqua nicht denkbar. Man muß wohl eine förmliche Entgeleisung des auch sonst ziemlich ungewandten und doch so prätentösen Ptolemaios annehmen. Auch wenn man ὑβρίζοντες καὶ τύπτοντες einsetzt, ist die Stelle keineswegs geheilt¹⁾.

Anmerkung 1. Ganz außerhalb aller Rektion eines übergeordneten Verbum und ohne jedes Gefühl für Abhängigkeit, aber trotzdem gewiß nicht in der Funktion eines Verb. fin. begegnen Partizipien im gelockerten Ton einer Traumerzählung Par. 51 (= Wilcken, Arch. VI 204) 12 (159^a) ἤκουσα Τοῦθ' λέγων = ich hörte: Tothes spricht; ebenda 25 ἐμὲ δ' ἄφες, εἰδοῦ πολλὰς ἔχων (laß mich los, siehe, ich habe graue Haare). Hier ist der Nominat. des Partizips durch die Interjektion ἰδοῦ (cf. ecce homo, hebräisch עֵינִי mit partic.) erleichtert. Im gleichen Stil gehalten ist ein auch sonst noch rätselhafter Brief an einen Arzt Artemidoros PSI IV 340 (257^a), wo Z. 8 zu lesen ist: λέγων ταῦτα, Ἀπολλώνιον μὲν συμβαίνει διατρίβειν ἐν τῇ χώρῃ, Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῷ. Dabei schweben die Partizipien λέγων ταῦτα und τέκνον ὑπάρχον scheinbar völlig in der Luft, ohne jedoch als Verb. fin. zu funktionieren. Vitelli setzt (freilich zweifelnd) λέγων ταῦτα = λέγοντος αὐτοῦ ταῦτα, was aber nicht in den Zusammenhang paßt. Vielmehr ist λέγων ταῦτα mit dem davorstehenden ἀντιλέγω zu verbinden (vgl. Z. 5 ἀποκρίνεται τοιαῦτα λέγων), worauf asyndetisch mit einem Hauptsatz (συμβαίνει) fortgefahren wird. Das schwebende Partizip τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῷ hat sich anakoluthisch im Sinne von τέκνον ἔχοντα an die vorausgehenden Partizipien σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα angeschlossen, die selbst wiederum (abhängig von συμβαίνει) an der Stelle von Infinitiven stehen — so recht der vulgäre Sprechton, wie im ganzen Brief.

4. Das Partizip als Substantiversatz.

a) Neutrale Partizipien im Singular oder Plural treten nicht selten an die Stelle abstrakter oder konkreter Substantiva, worüber gehandelt ist § 1 S. 2. 4. 6.

b) Der Gebrauch des Partizips mit oder ohne Artikel zur Bezeichnung von Personen ist überaus ausgedehnt, weicht aber nirgends von der klassischen Sprache ab, so daß die Aufzählung von Beispielen sich erübrigt.

Mehr lexikalisch als grammatisch bemerkenswert sind Fälle, in denen die Kanzleisprache denselben Beamten bald durch ein Nomen agentis bald durch ein Partizip bezeichnet: so ist z. B. ὁ εἰς δ' ὄντων τοῖς χρηματισταῖς BGU VI 1248 1 (148/7^a) und Grenf. I 40 = Mitt. Chr. 25, 1 (II^a) identisch mit dem sonst stehenden Titel ὁ εἰς-αγρωγέυς (ein gerichtlicher Instruktionsbeamter), wie Hal. 1, 52. 56. 167. 172 (III^a); Petr. II 38 c = III 25, 63 (228^a); Gurob 2, 6. 32 (225^a); Inschr. v. Ghazir = Mitt. Chr. 2, 13 (172^a); Amh. II 33, 9 (157^a); Tor. I — Mitt. Chr. 31 col. 2, 6 (116^a); XIII 26 (147^a); Tebt. I 29 = Mitt. Chr. 24, 1 (110^a). Zum Titel vgl. Mitteis Grdz. 4 und Preisigke Fachw. s. v. — Ebenso wechselt ὁ ἀντιγραφόμενος παρὰ βασιλικῶν γραμματέως (Gegenbuchführer oder Kontrolleur des königl. Sekretärs) Lille 21, 16; 22, 17; 23, 16 (221^a); Amh. II 60, 6. 9 (nach 151^a); Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 3 (161^a).

¹⁾ Die annehmbarste, freilich sehr radikale, aber dem Zusammenhang allein angemessene Verbesserung der Stelle schlägt U. Wilcken UPZ I S. 141 vor, indem er statt ἀνύσσαι τε καὶ οὐ μετρίως σκύλα liest: ἀνέωσαν καὶ . . ἔσκυλαν und statt ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας folgerichtig ὑβρίζοντες καὶ τύπτοντες. Es ist, als ob der Schreiber eine oratio obliqua oder eine Konstruktion mit ὥστε im Sinn gehabt habe; so schreibt er im gleichen Stück Z. 11 ἀνελεῖν nach ὅπως statt ἀνέλωσιν, und 26 συνηθῆναι statt συνέβη.

mit dem gewöhnlichen Titel ὁ ἀντιγραφεύς. Zur Sache Wilcken Grdz. 181. 184. E. Biedermann, der βασιλικὸς γραμματεὺς (Berl. 1917) S. 52. 81. — Über τοῖς σιτολογοῦσιν οἱ καὶ ἀντιγραφόμενοι = τοῖς σιτολόγοις τοῖς καὶ ἀντιγραφεῦσιν vgl. S. 61 γ. ὁ σιτολόγ(ων) Amh. 59, 2; 60, 1 (151 oder 140^a); Tebt. 111, 2 ausgeschrieben τοῖς σιτολογοῦσιν (116^a); 159, 4 (112^a); Petr. II 48, 14 (111^a). — Auf demselben Sprachgebrauch beruht es, wenn der Badediener Magd. 39, 2/3 mit παραχέων ἐν τῷ γυναικείῳ θόλῳ, verso 13 als παραχύτης bezeichnet wird (221^a).

5. Auch der Gebrauch des attributiven Partizips stimmt mit dem der klassischen Zeit im wesentlichen überein. Eine für die hellenistische Kanzleisprache besonders charakteristische, wie es scheint volkstümliche (auch im N. T. nachgewiesene) Manier ist ὁ ὢν, ἡ οὖσα bei Orts- und Zeitangaben, namentlich in Datierungen und Präscripten bei der Aufzählung der Eponymen, endlich bei sonstigen Attributen der Kanzleisprache¹⁾.

a) Zunächst von lokalisierten Gegenständen oder irgendwo befindlichen Individuen: Tebt. I 14, 17 ὑπάρχειν δὲ τούτῳ μέρος τοῦ ὄντος ἐν τῇ κώμῃ Διοσκουρείου (114^a). Das scheinbar überflüssige ὄντος ist in diesem wie in den folgenden Beispielen nur als idiomatische Ausdrucksweise verständlich. Ferner Tebt. I 39, 7 εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τῇ οὖσῃ ἐν τῷ αὐτόθι Θεοριεῖω ἑλακὸν ἐπίτιμον (114^a). Eleph. 17, 12 τὴν γῆν τὴν οὖσαν ἐν Τμενψῶβει (223^a). Amh. 51, 23 τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ οἰκίαν τῆς οὖσης ἐν τῷ ἀπὸ ἀπηλιώτου μέρει Παθύρεως λεγομένης κρήνης (88^a). Petr. III 21 (g) 32 ἡ δίκη σοι γραφήσεται ἐν τῷ δικαστηρίῳ τῷ ὄντι ἐν Κροκοδίλων πόλει (226^a). Lond. III Nr. 1201 (p. 4) 2 ὑποθήκη γῆς ἡπείρου τῆς οὖσης ἐν Ταρκύτει (161^a). Tebt. II 280, 5 (126^a) = 281, 16 (125^a) τέλος τόπου φιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύνει; ähnlich Heidelb. Nr. 1278 ed. Gerhard Philol. 63, 498 = Mitt. Chr. 233, 3 (112^a) etc.

Von Individuen: Rev. L. 47, 12 ἀναγραφάσθω τὰ ὀνόματα τῶν κατῆλων τῶν ἐν ἐκάστῃ πόλει ὄντων (259^a). Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι περὶ τῶν μαχίμων τῶν ὄντων ἐν τοῖς ὑπὸ σε τόποις (253^a). οἱ ἱερεῖς τοῦ Πνεφερώι θεοῦ μεγάλου κροκοδείλου τοῦ ὄντος ἐν Θεαδελφείᾳ Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 8 (57/56^a) etc.

b) Stereotyp und formelhaft dient ὁ ὢν in den Präskripten amtlicher Urkunden zur Bezeichnung der nicht mit Namen genannten eponymen Priester und Priesterinnen teils mit teils ohne Angabe des Wohnsitzes.

α) Mit Ortsangabe: Petr. III 21 (g) 2 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, 3 κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου τῆς οὖσης ἐν Ἀλ. (226—25^a). Die Wendung schließt Unkenntnis des Priesternamens ein, also = unter dem betreffenden Priester (den ich nicht nenne). BGU (III) 993 II 3 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν τῷ τοῦ βασιλέως στρατοπέδῳ, 6 (ἐφ' ἱερείων) τῶν οὖσων ἐν τῷ τοῦ βασιλέως στρατοπέδῳ (127^a). BGU 994 II 8 (113^a); 996 II 8 (106^a); 997 II 3 (103—2^a); 998 I 2 (101^a); 999 I 2 (99^a). Strab. II 83, 10 (114^a); 84, 14 (114^a); 85, 9 (113^a). Grenf. II 15, 2. 10 (139^a) etc.

β) Ohne Ortsangabe: Petr. III 42 F (a) 1 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος Ἀλεξάνδρου (III^a); Wessely Stud. IV S. 53, 2 (139^a); Lond. III Nr. 879 (p. 6) 7 (123^a). Rein. 9, 2 (112^a); 14, 2 (110^a) etc. Par. 5 ἐφ' ἱερέων καὶ ἱερείων τῶν ὄντων καὶ οὖσων (II^a);

¹⁾ Moulton Einl. 360 vergleicht damit als Parallele im NT. Act. 13, 1 κατὰ τὴν οὖσαν ἐκκλησίαν (die lokale Kirche) oder 14, 13 ὁ ἱερεὺς τοῦ ὄντος Διὸς Προπόλεως (der Priester des dortigen Zeus Propolis). Vgl. auch ἡ οὖσα ἡμέρα = der betreffende, gegenwärtige Tag Soph. O. Tyr. 781, worüber A. Debrunner, Ἐπιούσιος, Glotta IV. Bd. 3. Heft S. 249ff.

Grenf. I 27 col. 1, 5 (126^a); 25 col. 2, 8 (114^a); II 23 (a) col. 2, 2 (107^a); 32, 2 (101^a); 35, 2 (98^a). Straßb. II 81, 15 (115^a); 86, 13 (111^a); 87, 9 (107^a); 88, 16 (105^a); 89, 2 (99^a); 90, 12 (99^a). Amh. II 51, 20 (88^a) etc.

c) Endlich begegnet auch bei anderen Attributen der Kanzleisprache das abundierende Partizip $\acute{o}\ \acute{\omega}\nu$ überaus häufig, z. B. in der stehenden Formel $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\ \tau\omicron\upsilon\ \acute{o}\nu\tau\omicron\varsigma\ \sigma\omicron\iota\ \kappa\upsilon\rho\iota\acute{o}\upsilon$ (mit deinen Frauenvormund oder Weibervogt) Petr. III 21 (g) 14 (226^a). $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \nu\omicron\mu\omicron\upsilon\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\epsilon\rho\iota\ \tau\omicron\upsilon\ \nu$ $\acute{o}\iota\kappa\epsilon\tau\acute{\omega}\nu\ \acute{o}\nu\tau\alpha\varsigma$ (nachdrücklich: die in Geltung stehenden) Lille 29, 1, 10 (III^a). $\tau\omicron\upsilon\ \kappa\tau\acute{\eta}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\nu\kappa\lambda\acute{\eta}\mu\alpha\tau\iota\ \acute{o}\nu\tau\omicron\varsigma$ Hal. 1, 31 (III^a) etc.

6. Das Partizip als Stellvertreter verschiedener Satzarten ¹⁾.

Vermöge seiner Doppelseigenschaft als Attribut oder Apposition ist das Participium coniunctum geeignet, in mehr oder weniger enger Verbindung mit einem im Satz vorkommenden Nomen zugleich das Prädikat näher zu bestimmen und so je nach dem Zusammenhang Adverbialsätze zu ersetzen. Das nicht eigentlich im Partizip, sondern lediglich im Gedanken-gang des Satzes ruhende logische Verhältnis kann sein: modal-temporal, kausal, konzessiv, kondizional, final.

a) An erster Stelle stehen die modal-temporalen Partizipialsätze, die wie der griechischen Sprache überhaupt, so auch der κοινή ihr spezifisches Gepräge verleihen, indem sie alle möglichen Nebenumstände und Begleiterscheinungen (Art und Weise, Mittel und Wege, gleichzeitige oder vorzeitige Vorgänge) dem Prädikat angliedern.

α) Gleichzeitigkeit.

In präsensischer Form: Häufig formelhaft in Testamenten $\tau\acute{\alpha}\delta\epsilon\ \delta\acute{\iota}\epsilon\theta\epsilon\tau\omicron\ \nu\omicron\ \acute{\omega}\nu$ $\kappa\alpha\iota\ \phi\rho\omicron\nu\acute{\omega}\nu$ Petr. I 15, 11 (237^a); 16, 12 (230^a); 19, 21 (225^a); 20, 13 (225^a) etc. $\tau\acute{\alpha}\delta\epsilon\ \delta\acute{\iota}\epsilon\theta\epsilon\tau\omicron\ \acute{\upsilon}\gamma\iota\alpha\acute{\iota}\nu\omega\nu\ \kappa\alpha\iota\ \phi\rho\omicron\nu\acute{\omega}\nu$ Grenf. I 21, 1 (126^a). $\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\tau\acute{\omega}\nu\ \kappa\alpha\tau\alpha\lambda\acute{\epsilon}\iota\pi\epsilon\iota$ Magd. 31, 2 (218^a). $\kappa\alpha\lambda\acute{\omega}\varsigma\ \pi\omicron\upsilon\eta\sigma\epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\acute{\iota}\ \acute{\upsilon}\gamma\iota\alpha\acute{\iota}\nu\omega\nu\ \eta\kappa\epsilon\iota\varsigma$ = $\epsilon\acute{\iota}\ \acute{\upsilon}\gamma\iota\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \eta\kappa\epsilon\iota\varsigma$ (wenn du — hoffentlich gesund — hierher kommst) PSI VI 615, 2 (III^a), eine Art Variante des stereotypen Briefeingangs. Ebenso 603, 15 $\acute{\epsilon}\omega\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\ \acute{\upsilon}\gamma\iota\alpha\acute{\iota}\nu\omega\nu\ \pi\alpha\rho\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ (253^a). $\acute{\epsilon}\sigma\omicron\mu\epsilon\theta\alpha\ \tau\epsilon\tau\epsilon\upsilon\chi\upsilon\acute{\iota}\alpha\iota\ \tau\eta\varsigma\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \sigma\omicron\upsilon\ \beta\omicron\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \delta\acute{\iota}\alpha\ \sigma\acute{\epsilon}\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \chi\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \acute{\epsilon}\pi\iota\tau\epsilon\lambda\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota\ \tau\omicron\upsilon\ \theta\epsilon\omega\iota$ (nach Wilcken: Wir werden die bei dir stehende Hilfe erlangt haben und (so) durch dein Verdienst dem Gott unsere Dienste verrichten) Lond. I Nr. 22 = UPZ 17, 24 (163^a). $\tau\acute{\alpha}\ \delta\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau\alpha\ \pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\ \pi\alpha\rho\epsilon\chi\acute{\epsilon}\tau\omega\ \acute{\epsilon}\nu\delta\eta\mu\acute{\omega}\nu\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\pi\omicron\delta\eta\mu\acute{\omega}\nu$ Genf. 21 + fragm. Monac. + Bodleyan. = Mitt. Chr. 284, 2; Tebt. I 104 = Mitt. Chr. 285. 17 (92^a). $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\kappa\omicron\pi\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\mu\epsilon\nu$ (bei der Untersuchung fanden wir) Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 10 (161^a). $\acute{\epsilon}\pi\alpha\eta\alpha\gamma\acute{\iota}\nu\acute{\omega}\sigma\kappa\omega\nu$ (bei wiederholtem Lesen) ὁρῶ PSI IV 425, 12 (III^a). $\delta\alpha\upsilon\epsilon\iota\acute{\zeta}\omicron\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma\ \acute{\epsilon}\acute{\zeta}\omega\nu$ IV 426, 27 (III^a); ebenda 384, 8 (248^a) $\acute{\iota}\nu\alpha\ \acute{\epsilon}\rho\gamma\alpha\acute{\zeta}\omicron\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\eta\tau\alpha\iota$ (durch Arbeit abverdienen). $\kappa\alpha\lambda\acute{\omega}\varsigma\ \pi\omicron\iota\acute{\omega}\nu\ \acute{o}\ \beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\varsigma\ \acute{\alpha}\phi\epsilon\acute{\iota}\kappa\epsilon\nu$ IV 440, 3 (III^a). $\kappa\alpha\tau\alpha\delta\epsilon\upsilon\delta\upsilon\acute{\nu}\alpha\sigma\tau\epsilon\upsilon\mu\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\eta\iota\ \phi\upsilon\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}\ \pi\alpha\rho\alpha\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma$ Petr. III 36 (a) verso (III^a). $\kappa\alpha\iota\ \nu\acute{\upsilon}\nu\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\pi\prime\ \acute{\alpha}\delta\acute{\iota}\kappa\omicron\upsilon\ \acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma$ (modal) $\sigma\upsilon\nu\omicron\rho\acute{\omega}\nu$ (kausal) $\mu\epsilon\ \acute{\alpha}\sigma\chi\omicron\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\upsilon\omicron\nu\ \kappa\alpha\tau\alpha\delta\rho\omicron\mu\acute{\alpha}\varsigma\ \mu\omicron\upsilon\ \pi\omicron\iota\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma$ (modal) $\omicron\upsilon\kappa\ \acute{\epsilon}\acute{\alpha}\iota\ \mu\epsilon\ \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma\ \tau\eta\iota\ \gamma\epsilon\omega\rho\gamma\acute{\iota}\alpha\ \gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Rein. 19 = Mitt. Chr. 27, 12 (108^a). Weitere Beispiele S. 169 f.

¹⁾ Krüger Spr. § 56, 9—13. Kühner-Gerth II 77 ff. Stahl Verb. 681 ff. Blass-Debr. N.T. § 418. Moulton Einl. 363 ff. Robertson N.T. (Gr. Gr.) 1124 ff.

In einem Fragesatz: γράφε, τί ἂν σοι ποιοῦντες χαριζόμεθα PSI V 526, 14 (III^{am}). Eleph. 13, 7 (223^a).

Gleichzeitigkeit in aoristischer Form: κατακολουθήσας τοῖς ἐπεσταλμένοις χρημάτισον Straßb. II 104, 2 (III^a). αἰῶ σε γράφαι Μεννίδει ἀποδοῦναι μηδὲν ἀντιπεσόντα (ohne Widerspruch, ohne entgegenzutreten) Dresd. verso II = UPZ 34, 12; Par. 30 = UPZ 35, 24; Leid. D = UPZ 36, 21 (alle 162^a). πλεονάκτι σοι γράφω περὶ τοῦ ἀνδραγαθήσαντα (als tüchtiger Mann) σουτοῦ ἐπιμέλεσθαι P. Louvre = W. Chr. 10, 3 (131–30^a). ὕβριζάν με οὔτε τοῦ ἱεροῦ στοχασάμενοι (ohne sich zu kümmern) οὔτε τοῦ καλῶς ἔχοντος Par. 40 = UPZ 12, 38 (158^a). ἀστοχήσαντες τοῦ παντός εἰςβιαζόμενοι (unbekümmert um alles mit Gewalt) ἐνεχυράζουσιν με Vat. F = UPZ 16, 16 (156^a). Vat. C = UPZ 51, 20 αἰτιοῦμέν σε ἡμῖν συνερρήσαντα συντάξαι (161^a).

Anmerkung 2. In der Bedeutung „mit“ kommen sehr häufig vor ἄγων, ἔχων, φέρων¹⁾: z. B. Hib. 55, 2 παραγενοῦ ἤδη ἄγων καὶ τὸν ποιμένα (250^a). Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² Nr. 24, 19 παρέσονται δ[ὲ ὑμῖν] [πλοῖα?] συντόμας ἄγοντα μη (48 Artaben) πυρῶν (III^a). PSI VI 594, 2 ἀπεστάλκαμεν Λεωνίδην ἄγοντα οἶνον (III^a). Petr. II 16, 2 πειράσσομαι ἀμφοτέρας ἔχων παραγίνεσθαι (III^a). Hib. 54, 4 ἀπόστειλον τὸν αὐλητὴν ἔχοντα τοὺς Φρυγίους αὐλοῦς; ebenda Ζηνόβιον ἔχοντα τύμπανον (245^a). Par. 40 = UPZ 12, 33; 41 = UPZ 13, 26 ράυδους²⁾ ἔχοντες mit Stöcken (158^a). Magd. 6, 7 [ἐπι]παραγίνεται Χάλης φέρων τὸ ἱμάτιον (222^a). Lille I 17, 3 ἀπέσταλκά σοι Φίλωνα φέροντα ἐπιστολήν (III^a) etc.

β) Von den ungezählten Beispielen für historische Vorzeitigkeit des meist aoristischen, seltener perfektischen Partizips s. eine Auswahl oben S. 171f. und 200ff.

Anmerkung 3. Für die namentlich im N. T. häufige pleonastische Ausdrucksform ἀπεκρίθη λέγων etc.³⁾ fehlt es nicht an Beispielen in den ptolemaischen Papyri: PSI IV 340, 5 ἀποκρίνεται τοιαῦτα λέγων; 8 ἀντιλέγω ταῦτα λέγων (257^a). Vgl. S. 346 Anm. 1. ἀπεκρίθησαν φήσαντες (Aorist trotz Blass-Debr. N. T. S. 244) Par. 35, 30 (163^a).

b) Auch der kausale Gebrauch des Partic. coniunct., das Sätze mit ὅτι, διότι, ἐπεὶ, ἐπειδὴ etc. ersetzt, ist über alle Jahrhunderte und Stilarten verbreitet, doch tritt er an Häufigkeit gegenüber der klassischen Sprache merklich zurück. In Konkurrenz kommen nicht allein Konjunktionalsätze aller Art (häufig z. B. καθότι, καθώς), sondern in erster Linie der artikulierte Infinitiv in Konstruktionen mit τῷ, ἐν τῷ, ἐνεκα, χάριν τοῦ, παρὰ τό und am häufigsten διὰ τό, worüber S. 323 ff.

Im Präsens: Magd. 2 = W. Chr. 101, 6 κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν καταφρονῶν, ὅτι ὁ ἀνὴρ μου τετελεύτηκεν; ebenso 16, 22 (222^a). Magd. 12 = Mitt. Chr. 130, 6 παρήγαγόν με οὐ βουλόμενοι σφραγίσασθαι τὴν συγγραφὴν (218^a). PSI IV 419, 3 ἵνα μὴ παραπολώμεθα ξένοι ὄντες (III^a)⁴⁾. Rein. 18 = Mitt. Chr. 26, 23 ἡνάγ-

¹⁾ Vgl. Kühner-Gerth II 87. Blass-Debr. N. T. § 419.

²⁾ Mit Recht bemerkt Wilcken UPZ I S. 159, daß man nicht ράυδους mit au als Diphthong, sondern ράυδους schreiben und ραύδus sprechen muß, da das u nach a spirantisch klang. Ebenso UPZ 14, 15 ἐμβλέουσας = ἐμβλέψαντας (158^a).

³⁾ Vgl. Blass-Debr. N. T. § 420.

⁴⁾ In einer ähnlich formulierten Stelle Par. 40 = UPZ 12, 40 ὕβριζάν με καὶ ῥαστίκουν (= ἐμαστίγουν) ὠνηλάται (= ὀνηλάται) ὄντες (158^a) macht bei kausaler Auffassung (die wohl nicht beabsichtigt war) die von Wilcken glücklich gefundene Lesung eine unfreiwillig komische Wirkung: sie verprügelten mich gründlich als Eselsreiber (die das Prügeln eines Esels verstehen).

κασμαι οὐ δυνάμενος πρὸς αὐτὸν διαδικεῖν τὴν ἐπὶ σέ καταφυγὴν ποιήσασθαι (108^a); ebenso 19, 27 (108^a). Par. 26, 28 ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο, τοῦ δὲ Ψινταέου χωρισθέντος οὐκέτι οὐθένα λόγον ἐποίησατο (164^a). Rein. 7, 24 ἐμεσιδίωσεν τὸ χειρόγραφον ὑπολαμβάνων τῷ τοιοῦτῳ τρόπῳ δις ταῦτ᾽ ἀπράξειν με d. h. mir zweimal dieselbe Summe zu erpressen; ebenda 25 συνέβη αὐτῷ (traf mit ihm eine Vereinbarung) βουλόμενος αὐτὸν ὁμολογον καταστήσαι (141^a). Tebt. I 40, 10 καὶ αὐτὸς προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας (da auch ich gern dem Hause angehören möchte) ἀξίῳ (117^a).

Im Aorist: Petr. II 18 (1) = III 32 (c) 13 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καταφρονήσας (264^a). Ähnlich SB 4638, 6 ὁ ἐγκεκλημένος ὑπερισχύων καταφρονήσας τῷ νεωτέρας ἀπολελείφθαι (147 oder 136^a). Magd. 42, 4 καταγνοῦσά μου ὅτι ζήνη εἰμὶ πληγὰς μοι ἐνέβαλε (221^a); ganz ähnlich Par. 15, 14 (120^a); Tor. I 1, 26 (116^a). Lille 7, 9 προσπικρανθεὶς μοι ἀξίωσεν (sic) (III^a). Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 28 οὐκέτι ἦκει πρὸς ἐμέ ἀίσχυνθεὶς (164—158^a). Tor. I 2, 15 ἐφ' ἱκανὰς ἡμέρας καταφθαρεὶς ἠναγκάσθην ἀναλῶσαι εἰς τὸ τεταγμένον (116^a).

Im Perfekt: Lond. II Nr. 401 (p. 13) 24 μέρος τι καταπεφύτευκεν ἀμπέλῳ κατεγνωνκῶς τῷ γυναικας ἡμᾶς εἶναι καὶ ἐτέρῳ τόπῳ ἐνοικούσας μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν (116—111^a). Magd. 14, 13 οὐκ ἀδικη[θήσομαι] χρείας καὶ σοὶ καὶ τῷ. σῶι πατρὶ παρεσχημένος (221^a). PSI IV 380, 15 ἐνοχλοῦμαι τὰς πληγὰς εἰληφώς (249^a); 340, 7 ἡισθημένος (da ich im Klaren bin) οἷον ἐστίν, ἀντιλέγω (257^a); V 520, 10 ἐστίν γὰρ ἄξιος πολυωρηθῆναι, ἅμα δὲ καὶ (da er auch zugleich) χρείας παρεσχημένος (250^a). Tebt. I 50 = W. Chr. 329, 33 δι' ἣν αἰτίαν ἐξησθενηκῶς ἐκ τοῦ μὴ κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον ἐπιδίδωμί σοι (112—111^a). PSI 392, 7 τὰ πρὸς σε ἔξ ἀρχῆς ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι (da wir das Verhältnis zu dir von jeher für das Wichtigste erachtet haben) καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν (242^a). Weitere Belege S. 192 ff.

Die Partikel ἄτε, die einen objektiven, in der Natur der Sache liegenden Grund verdeutlicht finde ich beim kausalen Partizip nur in einem Tempeleid Ostr. Lamer = W. Chr. 110, 6 εἴ μὴν ἄτε διενεχθέντες (= διενεχθέντες) πρὸς ἐστούς τὰς συνθήκας ἐδώκαμεν (110^a). Häufiger begegnet in kausalen Partizipialsätzen ὥς, um einen Grund entweder als nur scheinbar zu bezeichnen oder mit subjektiver Färbung wiederzugeben.

α) Scheinbarer Grund = wie wenn, als ob: Petr. II 13 (17) 2 (258—53^a) παραγέγραμμαι τῷ πράκτορι (bin vom Steuereinnahmer ungebührlich belastet) ὥς ὁ [φείλων] πρὸς τὰ ἀμπελικά (für Weinbergsteuern) (δραχμὰς) (ἐνενηκοντα). Par. 42, 12 (156^a) καὶ σοὶ στεφανίον ἐστίν (ταλάντων) γ' ὥς (wie wenn) περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων (= διαβαίνοντι). Amh. 35, 14 (132^a) παραλογισάμενος τοὺς γεωργούς ὥς ἀπεσταλμένος ὑφ' ἡμῶν (als angeblicher Abgesandter von uns).

β) Subjektiver Grund = in der Voraussetzung, Meinung, daß: Par. 26, 8 ἠναγκάσμεθα ὥς ἂν ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλυόμεναι (da wir sonst Hungers sterben müßten. eigentlich subjektiv = im Gefühl daß...) πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν (163—62^a). Par. 64, 37 σὺ δ' εἰ μεταλάβῃς ὥς τόπον αὐτοῖς μερίζων etwa: wenn du aber eingriffest (die Rolle tauschest?) in dem Sinne, daß du ihnen Platz einräumst (II^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 8, 35 τὸν δὲ Ἑρμίαν παρακείσθαι (bringe bei) τοὺς χρηματισμοὺς ὥς (in der Annahme daß) μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῷ (116^a). Par. 64, 2 κατητιῶ τινα ὥς [συ]νεργὸν γενόμενον τοῖς ἐναντίοις σου (II^am). Hal. 1, 143 ὅσοι δ' ἂν ἐνκαλῶσιν ὥς ἡδίκημένοι = φάμενοι ἡδικῆσθαι wie 145 (III^a). Leid.

A 27 προσπεπτωκότος μοι τὴν Μαρυῶτίην μου ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς ὑβρι-
κότος (etwa 158^a). Beispiel mit Part. fut. vgl. oben S. 220.

c) Das dem kausalen verwandte konzessive Partic. coniunct. wird stets ohne καίπερ, καίτοι, καὶ ταῦτα und verhältnismäßig selten angewandt ¹⁾).

Magd. 17, 3 ἀπηιτημένος πλεονάκис οὐκ [ἀπέδωκε] (221^a); 25, 4 πλεονάκι (sic) ἀπηιτημένος οὐκ ἀποδίδωσιν; 30, 6 ἀπαιτούμενος (218^a); ebenso 34, 2 (221^a) und Hib. 30 (a) 15 (300—271^a); ähnlich Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 18 πλεονάκис ἀπηιτη-
μένος οὐχ ὑπομένει ἀποδιδόναι (c. 115^a). Hal. 1, 131 ἐὰν μὴ ὥσιν, ὄντες ἐν τῇ
ἀποσκευῇ (obgleich sie zur Aposkeue gehören), τὸ δίκαιον εὐληφότες (111^{am}). PSI
IV 392, 3 διεκαρτεροῦμεν, ἐν οὗ τῇ τυχούσῃ δαπάνῃ ὄντες (trotz nicht geringen
Aufwands), μηθένα τῶν φίλων ἐνοχλεῖν (242^a); VI 571, 5 (252^a) ἵνα μὴ ὀφείλωμεν
ἀποδεσποκότες (während wir doch bezahlt haben). Lond. I Nr. 22 = UPZ 17, 15
οὐδὲν εὐλήφωμεν ποιούμεναι μεγάλας λειτουργίας (163^a). Tebt. I 27 = W. Chr.
331, 34ff. θαυμάζειν καὶ λείαν (= λῆαν) ἐπήρχετο (sc. μοι) (es stieg mir gewaltiges
Staunen auf), εἰ τὰ πάνδενα πεπονθὼς (trotz bitterer Erfahrungen) ἐν τῇ τοι-
αύτῃ ταλαιπωρίᾳ διαμένεις (113^a).

d) Auch der hypothetische Gebrauch des Partizips steht der klassischen Sprache bei weitem nach und in keinem Verhältnis zu den
konjunkionalen Bedingungssätzen.

PSI V 484, 6 ἴσως γὰρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα σωθέντες
[Edgar] = ἐὰν σωθῶμεν (258^a); IV 392, 7 καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν γράφαι, ὅπως
ὕπολαβὼν (wenn du glaubst) εἰς τι τῶν προκίμενων ἀνηλυκέναι, δούς (statt δῶις
wie wenn καλῶς ποιήσεις vorausginge) Ἀμμωνίῳ ὅσον ἂν εὐκαιρῆς (242^a); V 532,
14 ἐν τῷ δησμητηρίῳ (sic) ὄντες οὐθὲν σοι πλῆω ἔσται, ἐὰν διαφθιρώμεθα «ἐν
τῷ δεσμητηρίῳ» (III^a) — eine Art confusio duarum constructionum: der Schreiber
scheint mit dem Partizipialausdruck ἐν τ. δ. ὄντες zunächst einen kondizionalen
Gedanken zu verbinden, geht aber, veranlaßt durch das Dazwischentreten des Haupt-
satzes. οὐθὲν σοι πλῆω ἔσται zu einem echten Bedingungssatz über, zu dem jetzt
das abnorm vorausgeschickte Partizip zur Not in ein modales Verhältnis tritt. Cair.
Zen. 54 (a) 23 (246^a) φάμενοι οὐκ εἶναι κύριοι ἄνευ ψηφίσματος ἀποδιδόντες
(korrigiert aus ἀποδιδόναι). Die Kondizion als Bedeutung auch hier unsicher. Über
zwei nicht minder minder zweifelhafte Stellen Lille 16, 6 (III^a) und Tebt. I 5, 6 (118^a) vgl.
das S. 107, 2 Bemerkte. Wenn P. Mil. = UPZ 46 verso 1 χρηματίζαι (imperat.) αὐταῖς
(= verhandle mit ihnen) ὄντα ἐν τῷ Σαρ(απειῶν) nicht eine unzusammenhängende
Kritzelei ist (Wilcken), kann das Part. nur hypothetisch = ὅταν ἥς aufgefaßt
werden.

e) In finalem Sinn hat sich bei Verben der Bewegung (ἀποστέλλω, πέμπω, καθ-, συνίστημι) das Partic. fut., selten praes. erhalten. Doch
sind die konjunkionalen Finalsätze mit ἵνα, ὅπως, ὥς + Konj. (§ 45),
finale Relativsätze im Indic. fut. (§ 40 S. 214), der dativische und artikulierte
Inf. mit Präpositionen (§ 50) auch in diesen Fällen weitaus in der Über-

¹⁾ Dagegen kommen καίπερ und καὶ ταῦτα mit d. Gen. absol. nicht selten vor:
καίπερ Par. 8, 12 (129^a). Tor. I 2, 23 (116^a). Petr. II 2 (1), 22 (222^a) ist das Verbum
verloren. καὶ ταῦτα Petr. II 20 col. 2, 7 (252^a). PSI V 514, 7 (252^a). Par. 29, 16
(160^a). Tor. I 2, 20 (116^a). Tebt. I 47, 22 (113^a). καίτοι nur an einer ver-
derbten Stelle Petr. II 3 (b) 2 καίτοι πάλαι ἐκ[. . .] ἀντέχουμαι (III^a).

zahl. Die Konjunktion ὥς beim finalen Partic. fut. drückt die selbstgefaßte Absicht aus. Belege S. 220.

7. Das ergänzende Partizipium ¹⁾.

Das einen Verbalbegriff ergänzende Partizip erscheint teils im Anschluß an das Subjekt im Nominativ teils als prädikativer Zusatz zum Objekt, meist im Akkusativ, seltener im Genitiv oder Dativ. Beide Formen haben sich in ziemlich ausgedehntem Umfang auch in der hellenistischen Sprache erhalten. Bleibt auch die vom Subjekt beherrschte Konstruktion (etwa von dem überaus häufigen τυγχάνω, φαίνομαι, εὖ oder καλῶς ποιήσεις abgesehen) an Zahl der so gebrauchten Verba und der einschlägigen Einzelfälle hinter dem klassischen Sprachgebrauch merklich zurück, so ist doch der Tiefstand der neutestamentlichen Sprache in dieser Beziehung bei weitem nicht erreicht (Moulton l. c. 361 f., Blass-Debr. N. T. § 414). Dagegen leben in der das Objekt ergänzenden Ausdrucksweise nicht bloß die meisten altklassischen Typen fort, sondern das Partizip hat sogar in manchen Fällen, namentlich bei den verbis dicendi et declarandi, dem geläufigen Infinitiv Boden abgewonnen, wie freilich auch umgekehrt manche Konstruktion mit ὅτι und ὥς an die Stelle des Partizips getreten ist.

A. Im Nominativ erscheint das Partizip

a) in adverbielem Sinn als Ergänzung von Verben, die ein modifiziertes Sein oder Tun bezeichnen, wie λανθάνω (= heimlich, unbewußt); οἶχομαι (= fort, weg); τυγχάνω (= gerade, zufällig, gleichzeitig); φαίνομαι (= offenbar, augenscheinlich); διάγω, διατελέω (= andauernd, immerfort); κάμνω (mit Mühe); εὖ (καλῶς) ποιέω, εὐχαριστέω, χαρίζομαι (einem zu Gefallen); endlich vom Endpunkt einer Handlung: ἀφίσταμαι, διαλείπω, λήγω, παύομαι.

λανθάνω: ἔλαθέμ με κοιμώμενος (es blieb mir unbekannt, daß er erhalten hatte) Hamb. I Nr. 27, 9 (250^a). — οἶχομαι: Stereotype Wendung ὡιχετο ἔχων PSI VI 563, 5 (255^a). Magd. 35, 4 = W. Chr. 56 (217^a). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 18 (197 oder 174^a). ὡιχοντο ἔχοντες PSI IV 393, 19 (242^a); 396, 11 (241^a). Frankf. I Nr. 3, 20 (213^a). BGU VI 1253, 9 (II^a). Rein. 17, 8 (110—9^a). Tebt. I 52, 7 (nach 114^a). — τυγχάνω: Mit Präsens: Gurob 8, 13 τυγχάνουσι κατοικοῦντες (210^a). PSI VI 655, 10 ἔτυχεν ἔχων; 584, 4 τυγχάνει ὦν σύντροφος; 632, 2 τυγχάνουσι γιγνῶντες (III^{am}); IV 341, 1; 415, 9 χρεῖαν τυγχάνεις ἔχων (III^a). ἡ μήτηρ τυγχάνει βαρέως φέρουσα Lond. I Nr. 42, 28 (168^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 72 μήτε καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γεννηθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσιν αὐτὴν τυχοῦσαν (164^a). δσίως διακείμενος τυγχάνει Or. gr. 51, 7 (239^a). τυγχάνομεν ἐπιτελοῦντες Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 9 (57^a). Mit Aorist: ἐτύγχανεν γράψας Tor. I 2, 27 (116^a). Mit Perfekt: vgl. S. 205 f. Über τυγ-

¹⁾ Krüger Spr. § 56, 1—8. Kühner-Gerth II § 481—484. Brugmann-Thumb 603, 3. Stahl Verb. 699 ff. Blass-Debr. N. T. § 414—416. Moulton Einl. 361 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1119 ff. Radermacher N. T. 168.

χάνω mit Infin. fut. vgl. S. 317. — φαίνομαι: Mit Präsens: Magd. 2, 7 ἂν φαίνεται ὡν ὁ τοῖχος ἡμέτερος (221^a). Rev. L. 5, 1 ἂν φαίνονται ὀφείλοντες (259^a). BGU 1004 = Mitt. Chr. 33, 8 ἂν φαίνεται ταῦθ' οὕτως ἔχοντα (III^a). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνεται ἐπικτήτα ἔχουσα (126^a); 11 14 (a) 7 ἡναγκάσθην ὑπὸ τῶν φανέντων οἰκείων ὄντων ἐμοὶ ἄξιόν σε (270 oder 233^a). Kanop. Dekr. 75 ὅπως φαίνονται τιμῶντες (238^a). Or. gr. 49, 4 ὅπως φαίνεται ἡ πόλις ἄξιως ὑποδεχομένη (285—47^a). Mit Perfekt: PSI IV 355, 5 ἂν φαίνωμεθα εἰςμεμετηκότες (253^a); 383, 13 ἂν φαίνωμαι εὐτακτηκώς, τοῦτο δὲ τὸ ἀργύριον διωρθωμένος (248^a). Cair. Zen. 33, 7 ἂν φαίνεται εἰρηκώς; 35, 12 εἰρηασμένος (254^a). Or. gr. 737, 7 εὐεργετηκώς (II^a). Weitere Belege oben S. 206. φαίνεται [und φανερόν ἐστι] (unpersönl.) mit dem Acc. c. inf. S. 308. — διάγω: Tebt. I 22, 16 ἂν τε διὰ(σθε) ἀντιποιοῦμενος (112^a). — διατελέω: Cair. Zen. 14, 2 διατελοῦμεν μνεῖαν ποιοῦμενοι (256^a). PSI IV 361, 8 ἀγωνίων διατελῶ (251^a). Hib. 35, 5 διατελοῦμεν τοὺς φόρους εὐτακτοῦντες (nach 250^a). Petr. III 144 col. 4, 14 = W. Chr. 1 ποιοῦμενοι διέτελεσαν (etwa 246^a). Gurob 2, 25 [διε]τέλεω (aor. med.) ὑβρίζουσα (c. 225^a). PSI VI 618, 14 ἐπηρεάζων διατελεῖ (III^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 3 εὐχόμενη διατελῶ (168^a). Kanop. Dekr. 3 διατελοῦσιν πολλὰ καὶ μεγάλα εὐεργετοῦντες καὶ τὰς τιμὰς τῶν θεῶν αὔξοντες (238^a). Or. gr. 47, 4 εὐνοῦσιν διατελεῖ (285—247^a oder 247—221^a) — stehende Formel in attischen Ehrendekreten; 111, 11 εὐνοίας ἔνεκεν ἧς ἔχων διατελεῖ (nach 163^a)¹⁾. — Über διακαρτερέω mit Infin. vgl. S. 310. — κάμνω: Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 10 τοῦθ' ἐκμή (oder καμῆ?) εὐρας τὴν ὁδόν (155^a). Vgl. zu dieser Stelle S. 235 Fußnote 1. — εὖ (καλῶς, ὀρθῶς) ποιήσεις, ἂν ποιήσῃς, ἂν ποιῶις, ποιήσετε, εὐχαριστήσεις, χαριεῖ, χαρίζοιο ἂν mit Part. Aor. oder Praes. finden sich unzähligmal als stereotype Formen für bald leise und freundliche, bald dringende Bitte und Aufforderung, namentlich in Briefen. Stellensammlung oben S. 173f., wo auch die seltene Konstruktion mit dem Infinitiv oder parataktischem Hauptsatz (S. 174 Note 1) besprochen ist. — ἀφίσταμαι (ablassen): Rein. 7, 18 ἐμπλεκεῖς τέ μοι οὐκ ἀπέστη (141^a). — διαλείπω: Par. 27, 22 οὐ διαλείπεις (ununterbrochen) ἡμῶν ἀντιλαμβανόμενος (etwa 160^a); ebenso Mil. = UPZ 46, 17; 50, 26; 52, 8 (162—61^a). Tebt. I 124, 9 ἑαυτοὺς ἐπειδιδόντες οὐ διαλίπομεν (118^a). Tor. I 2, 17 ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσι (116^a). — λήγω: Tebt. I 16, 9 οὐ λήγοντες τῇ [περὶ] αὐτοὺς αὐθαδῶ χρώμενοι (114^a). — παύομαι: PSI IV 418, 13 ἵνα παυσώμεθ' ἀσχημονοῦντες; 23 παῦσαι ἀσυνθετῶν (III^{am}); 441, 24 τὸ χρήσιμον προσαγγέλλων οὐκ ἂν παυσαίην (III^a). Hib. 59, 9 εἰ μὴ παύσει κακοποῦν (nach 245^a). Weder mit ἄρχομαι noch mit φθάνω hat sich ein Partizip erhalten. Dagegen verbindet sich φθάνω, wie es scheint, mit dem Infinitiv PSI IV 333, 8 οὐκ ἔφθημεν αὐτῶι τούτους ἀπο[δο]ῦ[ναι] (257^a). ἄρχομαι mit Inf. S. 316.

b) bei Verben der Gemütsbewegung (ἵδομαι, χαίρω, ἐπι-, συγχαίρω). Belege S. 174c.

c) bei Verbis sentiendi et declarandi, wenn sich die Tätigkeit auf das Subjekt zurückbezieht, und zwar α) bei aktiven Begriffen: ἀναφέρω (berichten), δεικνύω und medialem δείκνυμαι mit seinen Compositis, οἶδα, οἶμαι (mihi videor); β) beim Passiv der (unter B aufzuführenden) Verba, die im Aktiv ein akkusativisches Objekt mit partizipialer Ergänzung zu sich nehmen: ἀλίσκομαι (Passiv zu κατα-

¹⁾ Mit dem Inf. verbindet sich scheinbar διατελέομαι Lond. I Nr. 44 = UPZ 8, 20 (161^a) ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαι καὶ μετρίως σκυλαί. Über die sinnentsprechende Änderung der Stelle durch Wilcken vgl. oben S. 346 Note 1.

λαμβάνω, αἰρέω), γινώσκομαι, δείκνυμαι, (ἐξ)ελέγχομαι, εὐρίσκομαι, καθίσταμαι, λαμβάνομαι.

α) ἀναφέρω: Hib. I 162 τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις δεδοκώς (228^a). Sakk. col. 1, 2 ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα δεδοκώς (III^a). — δεικνύω: Rev. L. 54, 8 ἐὰν μὴ ἀποδείξωσιν (nachweisen) εἰσαγγεχοῦτες; 10 οὐ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαγγεχοῦτες (259^a). Par. 64, 35 (II^a) εἰ ὑποδείξει (sich zeigt, vgl. § 20 S. 84) αὐτοῖς ἐναντιούμενος (sic; edit. -ον). — οἶδα: Tebt. I 27, 42 ἴσθι μὲν ἐγκλητος ὑπάρχων (113^a). — οἶμαι: Leid. C (p. 118) col. 1, 4 οἶστο ἐν τῷ ὕπνῳ καταβαίνουσα (163^a). Gewöhnlich mit Inf. (S. 312).

β) ἀλίσκομαι (überführt werden): Eleph. 1, 6 εἰὰν δέ τι κακοτεχνούσα ἀλίσκῃται; 10 εἰὰν δέ τι ποῦν ἀλίσκῃται (311^a). Hib. 148 descr. ἐὰν δέ τι κλέπτων ἀλίσκῃται (III^a). — γινώσκομαι: Hal. 1, 136 ἐὰν γνωσθῶσιν ὄντες τῆς ἀποσκευῆς (III^a). — δεικνύμαι (pass.): Genf. 21 + Monac. + Bodleyan. = Mitt. Chr. 228, 7 ἐὰν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῇ ποιῶν (II^a). Tebt. I 104 = Mitt. Chr. 285, 24 (92^a). — ἐλέγχομαι: Amh. II 33, 33 ἐὰν δέ τις ἐλεγχθῇ συνηγορήσας (nach 157^a). Par. 61, 13 ἐπὶ τις ἐξελεγχθῇ λελυπηκώς τινα (156^a). — εὐρίσκομαι: Rev. L. 49, 16 ἐὰν τις εὐρεθῇ κατεργαζόμενος ἢ ὠνούμενος (259^a). Tebt. I 61 (a) 22 (118—117^a) = 64, 85 (116—115^a) διὰ τὸ εὐρίσκεσθαι ἀνταπειρημένον; 64 (b) 11 = 72, 252 (114^a) διὰ τὸ εὐρίσκεσθαι (sc. αὐτὸν) ἀπαιτούμενον; 61 (b) 370 (118^a) = 72, 370 εὐρεθῆναι τὸν σπόρον κακοφυῆ ὄντα καὶ τὰ γενήματα (114—113^a). Oxy. (IV) 743, 25 εὐρέθῃ μήτε εἰληφώς μήτε δεδοκώς (2^a). — καθίσταμαι: Tebt. I 33 = W. Chr. 3, 17 τοῦ εὐδοκοῦντα (als einverstanden) τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112^a). Tor. I 3, 12 ὁμόλογοι κατασταθέντες (zum Zugeständnis gebracht, daß) νεκροὺς ἀπηρεισμένοι (116^a). Die Konstruktion folgt der Analogie von φαίνομαι. — λαμβάνομαι (ertappt werden): Rev. L. 54, 7 ἐὰν δέ ληφθῶσιν εἰσάγοντες; 9 ἐὰν εἰς τοὺς γόμους ληφθῶσιν εἰσάγοντες (259^a).

d) beim Impersonale πρέπει statt des Infinitiv (der übrigens in den ptoL. Pap. nicht vorkommt).

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 84 τάχα γὰρ οὕτω πρέπει ῥηθέν (164^a).

B. Das ergänzende Partizip steht in einem casus obliquus (meist Akkusativ, seltener Genitiv oder Dativ)

a) bei Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung: ἄγνοέω, αἰσθάνομαι, ἀκούω, βλέπω, γινώσκω, γνωρίζω, ἐπίσταμαι, εὐρίσκω, θεάομαι, θεωρέω, συνιστορέω ἐμαυτῷ (= σύνοιδα ἐμαυτῷ), καιροτηρέω, (κατα)λαμβάνω, κατανοέω, οἶδα, ὁράω (περι-, συν-, ὑπεροράω).

ἄγνοέω: Petr. III 53 (n) 4 ὁν ροῦδὲ σὺ ἄγνοεῖς εὐχρηστον ὄντα (III^a). — αἰσθάνομαι: Petr. III 56 (b) 11 ἐὰν αἰσθωμῇ τινα νοσφιζόμενον (nach 260^a); II 13 (1) 8 ἐὰν αἰσθωνται οὐθὲν ἡμᾶς εἰληφότας (258—253^a). PSI IV 340, 13 ἄγ γὰρ αἰσθηται τὴν παλαιστραν ἀνοιχθείσαν (257^a). Mit ὅτι: PSIIV 380, 4 ἤκουοντο, ὅτι οὐθὲν ἦκει ἔχων (249^a). Mit ὡς: Tor. I 2; 9 αἰσθομένη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον (116^a). — ἀκούω: Bei unmittelbarsinnlicher Wahrnehmung eines Geräusches steht der Genitiv, gelegentlich in anakolutisch freier Form der Nominativ des Partizips; vom Hörensagen bald der Akkusativ des Partizips bald — und zwar überwiegend — der Acc. c. inf. Die Belege s. oben S. 310f. — βλέπω: Par. 44, 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (153^a). — γινώσκω verbindet sich (namentlich in der stereotypen Briefformel γίνωσκε, γίνωσκετε) meist mit dem Akkusativ des Partizips, nicht selten aber auch mit dem Infinitiv, sowie mit ὅτι, διότι und ὡς, und zwar ohne fühlbaren

Unterschied der Bedeutung. Von der Anführung all der zahllosen Beispiele kann abgesehen und auf die teils in der Tempuslehre S. 205 f. (Perf.) und 221 (Fut.), teils unter dem Infinitiv S. 311 gegebene Auswahl von Belegstellen verwiesen werden. — γνώριζω stets mit Partizip: PSI IV 357, 2 γνώριζε γεγραφότα Ἀπολλώνιον; 422, 14 γνώριζε ἡμᾶς ἐΞειληφότας; 445, 21 γνώριζω τὸν τόπον ὄντα πάντα Ζήνωνος (III^a). — ἐπίσταμαι: mit Partizip PSI IV 333, 15 ταῦτα ἐπίστω (imperat.) οὕτως διοικημένα (257^a). Häufiger mit ὅτι oder διότι: z. B. PSI V 495, 23 ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις (258^a); 538, 7 ἐπίστω διότι τοῦ ὄψωνίου πεποιθᾶμεν (III^a); in der Bedeutung „verstehen“ mit dem Infinitiv (S. 316 f.). — εὕρισκω überaus häufig, namentlich mit dem Part. perfect. (Belege S. 205 f.); mit Part. praes. (S. 175); mit Part. aor. (S. 176). Über εὕρισκω mit Infinitiv oder ὅτι vgl. S. 311. — θεάομαι mit Part. praes. (S. 175). — θεωρῶ mit Part. praes. und ὡς (S. 176); mit Part. fut. (S. 221, 2). — συνιστορέω ἑμαυτῶι mit dem Dativ des Part. (S. 176). — καιροτηρέω mit Part. praes. (S. 175); mit Part. perf. BGU VI 1251, 7 καιροτηρήσαντες τὸν φύλακα ἀπεσπασμένον (III—II^a). — (κατα) λαμβάνω: Part. praes. (S. 175); ferner Rev. L. 12, 1 ἐάν τινα λάβωσι πραγματευόμενον καὶ μὴ παραδεδομένον (259^a). Lille 3, 57 ἐάν τινας καταλαμβάνῃ διατιθεμένους (nach 241^a). Mit Part. perf. (S. 205); ferner Cair. Zen. 40, 1 (252^a); 42, 7 (253^a); 45, 4 (250^a). — κατανοέω: Part. praes. (S. 175); perf. (S. 206). — οἶδα: PSI IV 349, 8 προειδώς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν (254^a). Cair. Zen. 37, 3 ἡμᾶς ἴσθι παρεσόμενους καὶ χρηματιοῦντας (253^a). Tebt. I 32 = W. Chr. 448, 11 ὅπως εἰδῆς μετακείμενον αὐτόν (etwa 145^a). Häufig mit ὅτι: Lille 11, 4 (III^a). Petr. II 4 (6) 16; (7) 2 (255^a). PSI IV 445, 15 (III^a); V 495, 18 (258^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 26 (159^a) etc. Mit διότι: Petr. II 4 (9) 8 (256^a); III 36 (a) recto 9 (III^a). Kanop. Dekr. 45 (237^a). Ganz vereinzelt mit dem Infinitiv, worüber oben S. 311. — ὁράω: Part. praes.: Petr. I 29, 14 φυτευομένην (III^a); II 40 (a) 28 ὑγαιόνοντας (223^a); III 36 (a) recto 6 ὑποκείμενον (III^a). PSI IV 362, 14 ποιοῦντα (251^a). Cair. Zen. 5, 35 βλαπτομένας (257^a). Par. 45, 6 ἀντικείμενον (153^a); 51, 15 καθιστῶντα; 19 ἐρχομένην (159^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 18 γελῶσα(ν) (163^a). Or. gr. 48, 8 ἀναστρεφομένους καὶ θόρυβον παρέχοντας (240^a). Vgl. auch S. 176. Part. aor.: Petr. II 17 (1) 27 ὕβρισαντα (III^a). Vgl. S. 176. Part. perf.: PSI IV 425, 7 ὑπερμεμετρημένον; 13 πεπραγματευμένον (III^a). Part. fut.: S. 221, 2. Mit ὅτι: PSI IV 414, 6 ὁρᾷς ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχων οὔτε ἄλλο οὔθεν (III^a); 444, 10 ὁρῶν ὅτι οὐδ' ὡς ὑπολειφθήσεται (III^a). συνοράω: Praes. S. 175; Perf. S. 205. περιοράω: Part. perf. BGU VI 1245, 7 ἡμᾶς διατεθλιμμένους (III—II^a). Lond. I Nr. 22 (p. 7) 22 ἡμᾶς ἀσθενῶς διακειμένας (164^a). Vgl. S. 205. Part. aor.: PSI IV 330, 6 (258^a). ὑπεροράω: Part. praes. BGU VI 1256, 24 ἀγνωμονούμενον (II^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 2, 4 περισπώμενον (163^a). Leid. B 2, 19 ἡμᾶς παρελκομένας (164^a). Par. 35, 32 με πολιορκούμενον καὶ ἐνκλειόμενον καὶ ἀνομούμενον (163^a). Vat D = UPZ 45 ἡμᾶς θλιβομένας (162^a). Rein. 7, 26 ἐνεδρεύόμενον (141^a). Vat. E F με ἐν κατοχῇ ὄντα (161^a). Vgl. Wilcken Arch. VI 195: „mich nicht zu übersehen, der ich (oder da ich) mich ἐν κατοχῇ befinde.“ Ebenso nach P. Meyer in den Griech. Texten 1, 15 μὴ ὑπεριδῆν ἡμᾶς ἀπ'ὸλίγυν ἱδαιζώνας καὶ τοῖς ἰδίῳις ἐξισθνηκότας = „uns, die wir von Geringem unser Leben fristen und in bezug auf unser Vermögen geschwächt sind, nicht zu übersehen“. Part. perf.: S. 205.

b) Verba declarandi, die durch ein Partizip ergänzt werden können, sind: δεικνύω mit seinen Compositis ἀπο-, ἐν-, ἐπι- παραδεικνύω; nach Analogie mit δεικνύω auch προσεδρεύω (prägnant = auf etwas eingehen, um nachzuweisen); παρέχομαι (nachweisen, darlegen); σύμβολον ποιεόμαι (sich quittieren lassen).

δεικνύω: Part. praes. S. 175; perf. S. 205f.; ferner Rev. L. 57,7; 59, 8 (259^a). Tebt. 50, 20 (112^a). Über den Infinitiv und ὡς S. 311. — προσεδρεύω: Part. aor. S. 176. — παρέχομαι: Part. perf. S. 206. — σύμβολον ποιέομαι: Part. praes. S. 176 Anm. 7.

c) Bemerkenswert und charakteristisch für die hellenistische Zeit ist das Eindringen des Partizips in die Sphäre der sonst mit dem Infinitiv konstruierten verba dicendi et putandi: so bei ἀγγέλλω, γράφω, προκηρύσσω, οἶμαι, διασαφέω, ἀναφέρω, προ(ς)φέρομαι, φημί.

Die Belege für die wechselnden Konstruktionen dieser Verba sind oben S. 312ff. unter der Lehre vom Infinitiv einzeln aufgeführt: ἀγγέλλω und seine Composita haben gewöhnlich den Infinitiv, vereinzelt das Partizip, häufig ὅτι, διότι, ὡς; γράφω ebenso; προκηρύσσω neben dem Infin. einmal Partizip mit ὡς; οἶμαι = „im Traum zu sehen glauben“ nimmt wiederholt in vulgären Traumberichten das Partizip sowohl im Nominativ als im Akkusativ zu sich; ebenso διασαφέω und ἀναφέρω (Bericht erstatten); über προσφέρομαι mit Partiz. fast im Sinne von προφέρω (geltend machen) s. S. 314; ebenda φημί mit Partiz. statt des gewöhnlichen Infinitiv.

8. Das Partizip mit ἄν¹).

Entsprechend der Seltenheit des modus potentialis beim Verbum finitum ist auch die Modalpartikel ἄν beim Partizip in der Papyrussprache höchst selten vertreten, und zwar nur in Verbindung mit ὡς. Die einzige sichere Stelle in einer Papyrusurkunde bietet ein dringendes Bittgesuch der Zwillingschwestern im Serapeum, die ihren Text „durch einen befreundeten Kanzlisten haben mundieren lassen“ (Wilcken UPZ I S. 246): Par. 26 = UPZ 42, 8 ἡναγκάσμεθ' ὑπὸ τῆς ἀνάγκης ἐπειγόμεναι ὡς ἄν ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλυόμεναι (im Gefühl, daß wir sonst vor Hunger sterben müßten) (163^a). Ein zweites ebenfalls potentiales Beispiel in einem Genit. absol. bietet der offiziell redigierte Rosettastein 22 ff. παραγινόμενος δὲ καὶ εἰς Λύκων πόλιν ὡς ἄν ἐκ πολλοῦ χρόνου συνεστηκυίας τῆς ἀλλοτριότητος τοῖς ἀσεβέσιν (in der Annahme, daß möglicherweise schon seit langer Zeit die Entfremdung der Gottlosen bestehe) ... καὶ ἀντικαθίσας περιέλαβεν (169^a). Dagegen ist die von jeher verpönte und von allen Grammatikern verworfene Verbindung der Partikel ἄν mit dem Part. fut. in dem oben erwähnten Bittgesuch der Zwillinge Par. 26, 15 = UPZ 42 υπέδειξαν ὡς ἄν εὐτακτηθησομένων ἡμῖν τῶν καθηκόντων (163^a) durch Wilckens Textberichtigung in ὡς ἀπευτακτηθησομένων glücklich eliminiert, worüber zu vergleichen das oben S. 223 Anmerkung 3 Bemerkte²).

¹) Krüger Spr. § 54, 12, 6. Kühner-Gerth I 242.

²) Natürlich gehört in Wendungen wie τί ἄν σοι ποιοῦντες χαρίζομεθα (S. 291) das ἄν nicht zum Partizip, sondern zum verb. finitum. — ὡς ἄν tritt überhaupt in die Funktion von ὡς ein, wofür sich in den ptol. Pap. kein Beleg findet. Polybios hat es oft mit Partic. im Sinne von ἅτε; ebenso Porphyry. de abst. IV 13 p. 251, 13 N.

9. Das Partizip mit ὤς.

Die einzelnen Gruppen dieses Gebrauchs sind an folgenden Stellen behandelt:

- a) abhängig von verbis sentiendi, dicendi, declarandi S. 176. 313f.;
- b) in finaler Bedeutung beim Part. fut. S. 220 und 222;
- c) in Kausalsätzen zur Wiedergabe eines scheinbaren oder subjektiven Grundes S. 350f.

§ 52. Das Adiectivum verbale¹⁾.

Die Verbaladjektiva auf -τός und -τέος haben im Gegensatz zum Partizip weder an der Diathese noch am Tempus verbi teil: beide sind zwar von Verbalstämmen, aber nicht von Tempusstämmen abgeleitet. Die Form auf -τός hat mehr adjektivischen, die auf -τέος mehr verbalen Charakter²⁾.

1. Der seit Homer geläufige prädikative Gebrauch des Verbaladjektivs auf -τός zum Ausdruck der Möglichkeit in Verbindung mit der Copula (die ebenso oft auch fehlt) beschränkt sich in den pto. Papyri auf das Verbum βαίνω und hat sich nur in amtlichen Urkunden als Rest der attischen Kanzleisprache erhalten. Der klassische Gebrauch oder gar Neubildungen sind nirgends mehr zu beobachten.

Magd. 2,5 = Wilck. Chr. 101 ἵνα μὴ ὑπερβατόν³⁾ ᾗ εἰς τὰ ἡμέτερα = damit kein Übergang auf unser Eigentum möglich sei (221a). Ähnlich Theb. Bk. XII 10 ὅποτε καὶ βατὰ αὐτοῖς γίνεται = wenn die Wege für sie passierbar werden (11a). Hier könnte auch βατὰ (wie Xen. Anab. IV 6, 17) substantivisch = betretbare Wege gefaßt werden.

Dagegen erscheinen solche Verbalformen auf -τός attributiv oder prädikativ verwendet nicht selten, teils in der Bedeutung eines passiven Partizips entsprechend dem lateinischen Partizip gleicher Endung teils als reine Adjektiva mit meist passivem, selten aktivem Sinn. Die Bildungen erstrecken sich nicht nur auf verba simplicia und composita, sondern insbesondere auch auf echte Zusammensetzungen mit ἀ und ἀν privat., Adverbien (wie ἀεί, εὖ, ἡμ-, νεο- etc.) sowie auf Parasyntheta⁴⁾.

¹⁾ Krüger Spr. § 41, 11. 25; § 56, 17. 18. Kühner-Gerth I 447, 66f. Brugmann-Thumb 235ff. 606ff. Meisterhans-Schwyzler S. 188 § 75. Stahl Verb. 761ff. Blass-Debr. N. T. § 65, 3; 112. Moulton Einl. 350ff. 352. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 372. 486. 1095ff. H. F. Allen, The Verbal in -τεο in Polybius. Class. Phil. 4, 52. Bishop, The greek Verbal in -τεο A. J. of Phil. 20, 1ff. 121ff. 291ff.

²⁾ Vgl. dazu Moulton Einl. 250f. und Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1095.

³⁾ Wilcken Chrest. 101 akzentuiert ὑπέρβατον, wohl um das Wort als Substantiv (Übergang) zu bezeichnen.

⁴⁾ Wenn auch die folgenden Aufzählungen mehr lexikalische als syntaktische Bedeutung haben, so ist es doch sicher von Interesse zu erfahren, welche Typen sich lebendig erhalten haben.

1. Beisp. für verba simplicia: ἀγαπητός (erwünscht) PSI VI 577, 16 (248^a). ἀρεστός (beliebt): Belege Bd. I S. 389; ferner Hib. 51, 3 (245^a). PSI III 171, 17 (III^{af}); IV 433, 1 (261^a). Cair. Zen. 36, 9 (254^a). γνωστός und γνωτός (poet.) I 391. γραπτός (schriftlich) I 391. Dazu Gurob 2, 36 (225^a). θλαστός (zu θλάω zerdrücken): PSI V 535, 52 (III^{am}) ἐλαιών θλαστών, d. h. „olivae quae sole torrentur“ (Bergk ap. Kock ad Aristoph. fr. 391—93). θ(ρ)αυστός (poet.) I 507. κανονωτός (mit κανόνες =σανίδες versehen): PSI V 547, 4 θυρίδες κανονωταί (III^{am}). κλαστός (zu κλάω) rein adjektivisch=kraushaarig (I 400). ὀπτός (gebrannt, von Ziegeln) I 262; ferner PSI IV 365, 10 (251^a). πεπτός (I 454). ραντός (zu ραίνω, gesprengelt, bunt) PSI VI 569, 10 (253^a). σιτευτός (gemästet): P. Grad. 2, 9 χήνας σιτευτ[δ]ς (255^a). Zu vgl. im N. T. bei Lukas σιτευτός (also feiner), dagegen σιτιστός Mt. 22, 4 (Blass-Debr. N. T. § 112). τακτός (festgesetzt), τιμητός (geschätzt), τορυνευτός (I 454).

δυνατός hat bald passive Bedeutung = befähigt, geeignet: z. B. (γῆ) δυνατὴ σπαρῖνα Magd. 3,5 (221^a), bald aktive = imstande: z. B. δυνατός εἰσενεγκαι Eleph. 8, 18 (225^a); ἀμπελοι δυναταὶ ἀπανθεῖν PSI VI 624, 14 (III^a). Vgl. Moulton l. c. 350.

Bei θαυμαστός (I 397) und πλωτός (schiffbar, I 23) tritt die alte Bedeutung der Möglichkeit noch zu Tage.

Adverbiell gebraucht: ῥητῶς (I 401). Über substantivisch gebrauchte Adiect. verb. s. unter Anm. 1.

2. Beisp. für verba composita: ἀπόπεμπτος (I 454). ἀπόρρητος (I 401). ἀπότακτος (I 410). ἀφαίρετος weggenommen (I 455). ἔγδοτος (I 393). ἔγκλητος angeklagt (I 399)¹⁾. ἔγγραπτος (I 391). ἐγφάνητος (I 454). ἔκκλητος (I 399). ἔξαιρετος (I 455). ἐπάντλητος (I 454). ἐπιλεκτος (I 393). περὶκλυστος (νῆσος) poetisch (I 27). σύμμεικτος (I 91). σύμφυτος I 455; ferner Lips. I 1, 9 ἀμπελῶν σύνφυτος = ein Weingarten, in dem Reben auf Bäumen gezogen sind (104^a). συντέλεστος (I 411).

Adverbiell gebraucht: ὑπόπτως (mißtrauisch) ἔχω (I 455).

Anmerkung 1. Manche Verbaladiectiva werden als förmliche Substantiva gebraucht oder es ist stehend ein Nomen zu ergänzen: so ὁ ἀγοραστός (sc. σίτος, frumentum emptum, opp. φορικός = imperatum, d. h. das namentlich für militärische Zwecke vom Staat aufgekaufte Getreide); Belege oben S. 21. ἡ γαμετή (I 390). τὸ ἐπίσακτον (zu ἐπισάσσω, wahrscheinl. = Emballage) I 454. τὸ ἐπίστατον (= ὑποκρητηρίδιον, ein Untersatz für den Mischkrug) Grenf. I 14, 6 hergestellt von Wilamowitz aus ἐτι στατόν (150 oder 139^a). τὸ κοντυτόν (sc. πλοῖον) s. oben S. 24. ὁ μισθωτός (Söldner) PSI IV 359, 6 (252^a). ὁ ναστός (Kuchen) BGU 1495 (Ostr.) 38 (III^a), abgeleitet von νάσσω kneten. τὸ ρυτόν (Trinkhorn) s. I 454. ἡ σύγκλητος (sc. βουλή) s. oben S. 22.

3. Als Typen echter Zusammensetzungen sind zu nennen:

a) mit ἀ privativum:

ἀγένητος (I 480). ἀγεώρητος (I 480). ἀδειγμάτιστος (κρότων) ungeprüft PSI IV 358, 5 (252^a). ἀδιάθετος (ohne Testament) I 411. ἀδιαίρετος (I 388). ἀδιάλειπτος (I 402). ἀδιοίκητος (I 480). ἀδίσταστος unbestritten (I 393). ἀδύνατος passim. ἀθάνατος: PSI VI 377, 6 ἀθάνατα παρέβω τὰ πρόβατα (250^a). ἀθέμιτος, ἀθέριστος ungemäht, ἀκάθαρτος (I 480). ἀκατανέμητος (I 403). ἀκατέργαστος (I 395). ἀκατηγόρητος (I 399). ἀκοσκίνευτος (I 479). ἀλειτούργητος (I 480); ferner PSI IV 440

¹⁾ Begrifflich nicht verschieden davon ist das in der Gerichtssprache stereotype ἐγκαλούμενος, ἐγκεκλημένος, ein Beweis, daß das Adiect. verb. sowohl von Zeit- als Aktionsart unabhängig ist. Vgl. darüber Moulton Einl. 352, wo ἀγαπητός, κατάρατος mit ἀγαπώμενος, ἡραπημένος, ἡραπηθεῖς bzw. mit κατηραμένος gleichgesetzt wird.

4 (III^a). Vat. E = UPZ 15, 40 (156^a). ἀμάραντος unverwelklich (poet. I 507). ἄμεικτος (I 91). ἄμεμπτος PSI IV 361, 14 (251^a). ἀμεμψιμοίρητος (I 480). ἀμίμητος (I 403). ἀπαραίτητος auf dem Bruchstück eines Wiener Pap. SB 5250, 6 (II^a). ἀπαρενόχλητος (I 395). ἀπερίσπαστος (I 409). ἀπλᾶτος (poet.) unnahbar (zu πλάζω?) Grabschrift auf einen Jagdhund Cair. Zen. 48, 7 (III^a). ἀπότιστος (unbewässert), ἀπραγμάτευτος (I 407). ἀπρακτος (aktiv): Heidelb. + Grenf. I 17 + 15 = SB 4638, 18 ἀπράκτους ἡμᾶς καθίστησι (nach 147 oder 136^a). ἀπρατος (I 406); ferner PSI 492, 9 (258^a). ἀπροσδέητος (I 392). ἀπροσδιότητος (I 408). ὅπως ἀπροφάσιστα ἦι = damit keine Ausflüchte gemacht werden Vat. C = UPZ 51, 25 (161^a). ἀσκληκόβρωτος vom Wurm nicht zerfressen, in einer Quittung über Saatkorn P. Grad. 7, 11 (III^{af}). Ὑπερ σκληκόβρωτος s. unten. ἄστατος (ungewogen) PSI IV 368, 49 (251^a). ἀσυκοφαντήτος (I 410). ἀσυντέλεστος, ἀσφράγιστος (I 480). ἄτακτος (I 480). ἀτίμητος (Δίκη) Hal. 200. 204 (III^a). ἀτίνακτος (poet.) auf einer Grabschrift Cair. Zen. 48, 5 (III^{am}). ἀφόρητος (I 480). ἀχάρακτος ohne Emblem (v. einem Schiff) Lille 22, 6; 23, 7 (221^a).

Substantiviert: τὸ ἄδυτον (vgl. oben S. 3).

Adverbien: ἀδιαλείπτως (I 458). ἀμέμπτως (poet.) I 26 und PSI IV 361, 16 in einem Brief (251^a). ἀπαρακαλύπτως (ὀργίζεσθαι) Par. 63, 8, 3 (c. 165^a). Vgl. Plat. Euthyd. 294 d. ἀπροσκέπτως (wohl für ἀπροσέπτως) P. Heidelb. = SB 5675, 12 (184–183^a). ἀπροφασίστως (I 458) BGU VI 1252, 36 (II^a). ἀσυντάκτως ohne Befehl (I 458).

b) Mit ἄν privativum:

ἀναγωνίατος (I 387). ἀνάλητος (?), vielleicht zu ἀλόμαι = unbewandert; so jetzt Petr. III Einl. p. 24, 94 = Par. 63, 394 statt ἀνάλγητος (165^a) ἀναντίλεκτος (unbestritten, echt) Hib. 94, 1. 14 (258^a); 95, 13 ἀναντίλεκτων δραχμῶν (256^a). ἀναπόδεικτος (aktiv = ohne Beweis) I 392. ἀναπόδοτος (I 480). ἀνέγκλητος BGU VI 1247, 8 (149^a) und oft. ἀνεμπόδιστος (I 481). ἀνεπαίσθητος (I 388). ἀνεπίλη(μ)πτος (I 195). ἀνεπίπληκτος ungerügt (I 407). ἀνεπιστρόφητος (I 480).

c) Adverbien: ἀναμφιλέκτως, ἀνεμποδίστως (I 458).

c) Mit Adverbien:

ἀείμνηστος (I 403). εὐθετος (I 22). εὐίλατος Petr. II 13 (19) 3 (258^a); PSI IV 435, 19 (258^a). εὐκατάγνωστος leicht erkennbar (I 391). εὐτακτος (I 482). εὐχρηστος PSI IV 361, 24 (251^a). ἡμιτέλεστος (I 411). ἰδιόκτητος selbst erworben (?) (I 400). νεόφυτος (neu gepflanzt) Cair. Zen. 38, 4 (253).

Adverbiell: εὐδιαλύτως (I 458).

d) Parasyntheta:

ἀλόγητος (zu ἀλογέω) sinnlos, rücksichtslos (I 480). κη-έκλυστος (mit Wachs bespült, bestrichen) PSI VI 594, 20 (III^a). κροκύφαντες (aus Fäden gewoben) BGU VI 1300, 23 (III–II^a). ποταμοφόρητος ebenda 1216, 98. 110. 187 (110^a). σκληκόβρωτος (wurmzerfressen) PSI V 490, 14 (258^a) [N.T.]. χειριδωτός (Ionismus) mit Ärmeln versehen (I 24).

II. Das Verbaladjektiv auf -τέος entspricht als Particium necessitatis dem lateinischen Gerundivum. Es ist zwar in den ptol. Papyri lange nicht so geläufig wie in der attischen Kunstprosa, doch auch nicht so ganz vereinzelt wie im N.T., wo das einzige Beispiel Luc. 5, 38 οἶνον νέον εἰς ἀσκούς καινοὺς βλητέον von Robertson p. 1097 mit Recht als „survival of the literary style“ bezeichnet wird. Sein Ge-

brauch gehörte wohl niemals der lebenden Volkssprache, sondern der literarischen Kunstsprache und dem auf attischer Grundlage stehenden Kanzleistil an, der in amtlichen Urkunden und halbamtlichen Gesuchen und Eingaben vertreten ist.

1. Die persönliche (passive) Konstruktion herrscht bei transitiven Verben durchweg; die Copula fehlt nirgends.

In der halbamtlichen Zenonkorrespondenz 2 Belege: PSI IV 403, 21 εἰ τινα χωμάτιδ ἔστιν χωστέα; 407, 7 εἰ καὶ ὥς ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινε(ς) τῶν πινάκων (III^a). In dem durch seine literarisch gezielte Färbung bekannten Rundschreiben des Finanzministers Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 118 τὸ διωρισμένον κεφάλαιον οὐ πᾶσιν ἐπιγραπτέον ἐστίν, ἀλλὰ τοῖς δυναμένοις ἔλασσον τοῦτων μεριστέον (165^a).

2. Bei intransitiven, unpersönlich gebrauchten Verben findet sich nur die unpersönliche (aktive) Konstruktion.

a) Mit Copula: Im eben genannten Rundschreiben Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 πῶς ἐκάστοις ἐστὶ χρηστέον wie man gegen die einzelnen verfahren soll (165^a). In den Hermiasakten Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 15 ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς (116^a); ebenda col. 7, 25 ἔλεγεν μὴ συνχωρητέον εἶναι πλείονα ἐνιαυτοῦ ἢ καὶ ἐτῶν δύο ἢ τριῶν τῇ προθεσμίαι (Verjährung).

b) Ohne Copula: Ebenda col. 7, 35 ἔφη μὴ προσεκτέον (acht geben auf, d. h. gestatten) αὐτῷ περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὄρον; und col. 8, 35 μὴ προσεκτέον αὐτῷ ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιζήτησιν (116^a).

Anmerkung 2. Wenn P. Sakkini 107 (III^a) der Lesart zu trauen ist, so hätte man in dem Rechnungsposten δέρματος ὑπὸ τὸμ πόδα πετα[στ]έου (zu πετάννου?) einen interessanten Beleg für attributive Verwendung des Gerundivum¹⁾.

¹⁾ Auf derselben Linie liegt die Substantivierung des Verbaladjektivs, für die Stahl Verb. p. 764, 2 Xen. Oec. 12, 14 ὅταν παρῇ τὸ πρακτέον und Dem. or. 6, 28 περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὅστερον βουλευέσεσθε anführt.

INDICES.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

I. SACHREGISTER.

Absichtssätze 236—61.

I. Parataktische mit μή + Konj. 237.

II. Befürchtungssätze 238.

III. ἵνα, ἵνα μή + Konj. 240—47.

a) vollständige Absichtssätze 240.

b) unvollständige Absichtssätze 242.

c) ἵνα im Begehrungssatz 243.

d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch 244.

e) Unreine Form (ἵνα ἄν) 246.

f) Statistik der Absichtssätze mit ἵνα 246.

IV. ὅπως, ὅπως ἄν + Konj. 247—58.

a) vollständige Absichtssätze 248.

b) unvollständige Absichtssätze (auch mit Ind. fut.) 250.

c) ὅπως im Begehrungssatz 251.

d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch 252.

e) Unreine Form (ὅπως ἄν) 254.

f) Statistik der Absichtssätze mit ὅπως 256.

V. ὡς und ὡς ἄν + Konj. 258—60.

a) vollständige; b) unvollständige Absichtssätze 258.

c) Vermischung beider; d) ὡς ἄν 259.

VI. Rückblick auf alle Klassen 260—61.

Adiectivum verbale 357—60.

1. auf -τός 357.

2. auf -τέος 359.

Aktivum 89—91.

„ mit passivem Sinn 90.

„ umschrieben durch ein Nomen mit

δίδωμι, ἔχω, λαμβάνω, ποιέομαι (ποιέω),
χράομαι 123.

Anakoluth in der Partizipialkonstruktion 341.

Anapodoton (Aposiopese) nach einem Bedingungssatz 293.

Aorist:

I. Indikativ 139—145.

1. Verhältnis zum Imperfektum 139.

2. Verhältnis zum Perfektum 139.

3. Aktionsarten des A.:

a) ingressiv (inchoativ) 141.

b) effektiv (resultativ, perfektiv) 142.

c) konstatierend (komplexiv) 143.

4. Der Aorist im Briefstil 143.

II. Modi des Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung 145—176.

A. Imperativ und Conj. prohib. 145—150.

B. Infin. des Präs. und Aorist 150—168.

a) unabhängig 150—157.

1. Direkte Befehlsform 150.

2. Konsekutiv-final (explikativ) 151.

3. In Sätzen mit πρίν, πρίν ἢ, πρότερον ἢ, πρό τοῦ (ἢ) 152.

4. Mit Artikel 153.

b) abhängig 157—168.

1. Präsens und Aorist nebeneinander 157.

2. Präsens und Aorist je nach der Abhängigkeit von bestimmten Verbalklassen geschieden 159—168.

α) Wille und Entschluß 159.

β) Bitte, Auftrag, Befehl 160.

γ) Überredung, Veranlassung, Zwang 161.

- δ) Möglichkeit 163.
- ε) Versuch 165.
- ζ) Bei μέλλω 166.
- η) In Urteilsätzen bei verb. dicendi et putandi 167.

C. Partizip des Präsens und Aorist 168—76.

- a) unabhängig 169—175.
 - 1. vorzeitig 171.
 - 2. gleichzeitig 173.
- b) abhängig 175—176.

Artikel in substantivischer Funktion 56—62.

- 1. als Demonstrativum 56.
- 2. als Relativum 58.

Bedingungssätze mit εἰ + Konj. und εἰ + Indic. fut. 275—288.

- 1. εἰ mit Konj. praes. 276.
 - 2. „ „ „ aor. 279.
 - 3. „ „ „ praes. und aor. nebeneinander 282.
 - 4. εἰ mit Konj. perf. 283.
 - 5. εἰ mit Indic. fut. 283.
- Anhang: εἰ mit Indic. praes. 284.
Statistik 286.

Befehlsformen: s. Imperativ.

Befürchtungssätze: s. Absichtssätze.

Briefstil, Tempora: s. Imperf. (138), Aorist (143), Perfekt (183), Plusquamperfekt (209).

Deliberativer (dubitativer) Konjunktiv 235.

Effektiver Gebrauch des Aorist 142.

Ellipsen: s. Nominaellipse.

Epexegetischer (explicativer) Infinitiv 152.

Finalsätze: s. Absichtssätze.

Folgesätze mit ὥστε (ὡς) 297—302.

- 1. mit Infinitiv 297—299.
 - a) Tatsächliche Folge 297.
 - b) Mögliche oder eventuelle Folge 298.
 - c) Subjektiv gefärbte F. 298.
 - d) = ἐφ' ὧ (unter der Bedingung daß) 299.
- e) In abhängiger Rede 299.
- f) ὥστ' ἄν 300.

- 2. mit verb. finit. 300—01.
 - a) Indikativ 300.
 - b) Imperativ 300.
 - c) ὥστ' ἄν 301.
- 3. ὥστε (ὡς) ohne Verbum 301—302.

Futurum 211—223.

- 1. Indikativ 211—215.
 - a) prospektiv 211.
 - b) jussiv 212.
 - c) Perfektfuturum 215.
- 2. Infinitiv 216—220.
 - a) Bei verbis dicendi, putandi, declarandi 216.
 - b) Unabhängig in imperativ. Sinn 218.
 - c) Vermischung mit dem Inf. aor. 219.
- 3. Partizip 220—23.
 - a) Absicht und Bestimmung 220.
 - b) Rein temporal 221.
 - c) Subjektiv gefärbt mit ὡς 222.
 - d) Mit ἄν (?) 223.

Genitiv des Personen- u. Sachbetriffs 27.

Genitiv des artikulierten Infinitiv

- a) ohne Präposition 321.
- b) mit Präpositionen 324.

Genus nominum 28—34.

- 1. Lebewesen 28.
- 2. Leblose Gegenstände 32—34.
 - a) Länder, Inseln, Städte 32.
 - b) Bäume und Sträucher 32—33.
 - c) Früchte und Bodengewächse 33.

Genus verbi 89—123.

- 1. Aktivum 89—91.
- 2. Medium 91—118.
- 3. Passivum 118—123.

Imperativ und andere Befehlsformen:

- I. Temporale Abstufung, s. die einzelnen Tempora.
 - II. Modaler Gebrauch 229—32.
- Ersatzformen für den Imperativ:
- 1. Infin. praes. und aor. 150.
 - 2. Indic. fut. 212.
 - 3. Bloßer Konjunktiv 229.
 - 4. ὅπως (ἄν) und ὅπως μή mit Konj. 230.
 - 5. ἵνα und ἵνα μή mit Konj. 231.

Imperfektum 134—139.

- 1. Die gewöhnlichen Anwendungsformen 134—137.

- a) In der Entwicklung begriffene Vorgänge 135.
- b) Unvollendete Tätigkeit 135.
- c) de conatu 136.
- d) Schildernd 136.
- e) Iterativ 136.
- f) An Stelle des Plusquamperfekts 137.
- 2. Vertauschung mit dem Aorist 137.
- 3. Im Brief- und Botenstil 138—39.

Indikativ 226—29.

- 1. Indic. fut. befehlend 212.
- 2. Imperf. ohne ἄν bei Ausdrücken der Notwendigkeit 226.
- 3. Imperf. ohne ἄν als unerfüllter Wunsch 227.
- 4. Das Praeteritum mit ἄν als modus irrealis 227.

Infinitiv:

- I. Nach Tempora geschieden, s. Präsens, Aorist, Futurum, Perfektum.
- II. Nach kasuellen Funktionen und syntaktischem Gebrauch 296 bis 339.
- A. In der Funktion des Dativ 296 bis 305.
 - a) Final-konsekutiv 296.
 - b) Adnominaler Gebrauch 302.
 - c) Imperativischer Gebrauch 303.
- B. In verschiedenen kasuellen Funktionen 305—334.
- Ohne Artikel: 305—320.
 - a) Der Infinitiv als Subjekt 306.
 - b) Der Infinitiv als Objekt 309.
 - c) Der Infinitiv in freier Abhängigkeit ohne erkennbares Kasus-verhältnis 316.
 - α) adverbial 316.
 - β) adnominal 317.
 - γ) bei πρῖν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 318.

Mit Artikel 320—334.

- a) Ohne Präposition 321—24.
 - 1. τό als Subjekt oder Objekt 321.
 - 2. τοῦ c. inf. 321.
 - 3. τῷ c. inf. 323.
- b) Mit Präposition oder Präpositionaladverbium 324—34.

- 1. Genitiv mit ἀνευ, ἀντί, ἐκ, ἔνεκα und ἐνεκεν, ἕως, μέχρι, περί, πλὴν, πρό, ὑπέρ, χάριν 324.
- 2. Dativ mit ἅμα, ἐν, ἐπί, πρὸς 328.
- 3. Akkusativ mit διὰ, εἰς, μετά, παρὰ, πρὸς 329.
- Statistik des artikulierten Infinitiv 332.
- Die Subjektskasus beim Infinitiv 334.
- C. Infin. absol. 302.
- D. Abnormer Infinitivgebrauch:
 - 1. anakolutisch bei ὅτι, ὡς in Aussagesätzen 314.
 - 2. in assimilatorischer Form: s. Modusassimilation.

Ingressiver Aorist 141.**Intransitive Verba:** s. Verba.

- Irrealität:** 1. bei Ausdrücken der Notwendigkeit praeteritum ohne ἄν 236.
- 2. in Wunschsätzen (ἡβουλόμην) 227.
 - 3. in Bedingungsperioden 227 ff.

Kausativer Gebrauch des Aktivum 89, des Medium 109.

Komparation 45—54.

- A. Komparativ 46—51.
 - 1. Der echte K. 46.
 - 2. Der korrelative (adversative) K. 47.
 - 3. Der relative K. 49.
- B. Superlativ 51—54.
 - 1. Der echte S. 51.
 - 2. Der korrelative S. 52.
 - 3. Der relative S. 53.
 - 4. Superlativ statt Komparativ 54.

Komplexiver Gebrauch des Aorist 143.

Konjunktiv 232—288.

- A. In Hauptsätzen 232—36.
 - I. voluntativ 232.
 - 1. adhortativ; 2. jussiv; 3. prohibitiv 232.
 - 4. οὐ μή + Konj. aor. 233.
 - 5. μή + Konj. (vorsichtig urteilend) 234.
 - II. prospektiv 234.
- III. dubitativ (deliberativ) 235.

- B. In Nebensätzen 236—288.
 - I. Absichtssätze 236—261.
 - II. Relativsätze 261—267.
 - III. Zeitsätze 268—275.
 - IV. Bedingungssätze 275—288.

Konsekutivsätze: s. Folgesätze.

Medium 91—118.

- 1. Media tantum 91.
- 2. „ , deren Bedeutung sich vom Aktivum wesentlich unterscheidet 93.
- 3. Media reflexiva 94.
- 4. „ reciproca 105.
- 5. „ dynamisch oder intensiv 107.
- 6. „ kausativ 109.
- 7. „ mit dem Aktivum promiscue gebraucht 109.
- 8. Media passiva 116.

Modi finiti 226—296.

- I. Indikativ 226—29.
- II. Imperativ und andere Befehlsformen 229—32.
- III. Konjunktiv 232—88.
- IV. Optativ 288—96.

Modi infiniti 296—360.

- I. Infinitiv 296—339.
- II. Partizipium 339—57.
- III. Adiect. verbale 357—60.

Modusassimilation an einen Infinitiv:

- a) in Relativsätzen:
 - 1. in konsekutivem Sinn 267.
 - 2. in kausalem Sinn (nach Analogie eines artikulierten Infinitiv) 267.
 - 3. im Anschluß an ein verb. iubendi 316.
- b) in Bedingungssätzen:
 - 1. im Anschluß an einen Konsekutivsatz 293.
 - 2. nach jussivem Infinitiv 320.
- c) in Finalsätzen mit ὅπως im Anschluß an einen jussiven Infinitiv 257.
- d) in einem Zeitsatz mit ὥς οὐ 270.

Neutrale Allgemeinformen zur Bezeichnung geschlechtlich differenzierter Lebewesen 30.

Neutrale Eigennamen zur Bezeichnung weiblicher Wesen 31.

Neutrale, nicht substantivische Ausdrücke als Substantiversatz 1 ff.

Nominalellipse 20—27.

- 1. Gelegentlicher Wegfall eines leicht zu ergänzenden Nomen 20.
- 2. Gewohnheitsmäßige Ellipsen im Kontext 21.
- 3. Nominalellipsen im Tabellenstil 25.

Nominallehre 28—56.

Nominativ statt Vokativ 55—56.

Numeri nominum 34—45.

- I. Plural 34—43.
 - 1. Stoffnamen 34.
 - 2. Abstrakte Begriffe 35.
 - 3. Komplexiver Plural 38.
 - 4. Zusammengesetztes Ganzes (Feste) 38.
 - 5. Ortsbezeichnungen (Städte, Dörfer, Plätze) 39.
 - 6. Lohnbezeichnungen 40.
 - 7. Generalisierender Plural (plur. maiestaticus) 40.
- II. Singular 43—45.
 - 1. Zahlbegriffe 43.
 - 2. Generalisierend 44.
 - 3. Stoffbezeichnungen 44.

Optativ 288—296.

- I. Im selbständigen Satz 289—92.
 - 1. ohne ἄν 289.
 - 2. mit ἄν 290.
 - II. Im abhängigen Satz 292—95.
 - 1. mit ἄν 292.
 - 2. ohne ἄν 292.
 - a) im Vordersatz einer Bedingung 293.
 - b) Optativus obliquus 293.
- Statistik des Optativ 295.

Ortsnamen im Plural 39.

Partizipium:

- I. Nach Tempora und Aktionsarten geschieden, s. Präsens, Aorist, Perfektum, Futurum.
- II. Mit der Copula eine einfache Verbalform umschreibend 223 bis 226.
 - 1. Präsens und Imperfekt 223.
 - 2. Perfekt und Plusquamperfekt 224.

3. Perfektfuturum 225.

4. Futurum 226.

III. In der selbständigen Bedeutung eines Verbum finitum 340—46.

IV. Als Substantiversatz 346.

V. Als Attribut 347.

VI. Als Stellvertreter verschiedener Satzarten 348—52.

1. modal-temporal 348.

2. kausal 349.

3. konzessiv 351.

4. konditional 351.

5. final 351.

VII. Einen Verbalbegriff ergänzend 352—56.

1. im Nominativ 352.

2. in einem casus obliquus 354.

VIII. Mit ἄν 356.

IX. Mit ὥς 220. 222. 313. 357.

Passivum:

1. Passive Funktion aktiver Verbalformen 90.

2. Persönliches Passiv bei intransitiven Verben 118.

3. Deponentia in passivem Sinn gebraucht 121.

4. Umschreibende Ausdrucksformen für das Passivum (Nomen + γίνομαι, εἶμι, ἔχω) 128.

Perfektfuturum, s. Futurum.

Perfektum:

I. Indikativ 176—185.

1. zuständlich 177.

2. Abschlußperfekt 179.

3. Zustand und Abschluß verbunden 181.

4. Das P. im Briefstil 183.

II. Modi des Perfektstamms 185 bis 207.

1. Imperativ 185.

2. Infinitiv 186—192.

a) zuständlich 186.

b) abschließend 189.

3. Partizip 192—207.

a) unabhängig 193.

b) abhängig 205

Plusquamperfektum 207—11.

1. Dauerzustand 207.

2. Abgeschlossene Handlung 208.

3. Grenzfälle 208.

4. Im Briefstil 209.

Präsens:

I. Indikativ 130—34.

1. Pr. historicum 131.

2. Perfektisches Präsens 132.

3. Futurales Präsens 133.

II. Modi des Präsens (und Aorist) nach ihrer temporalen Bedeutung 145—176.

1. Imperativ 145.

2. Infinitiv 150—168.

a) unabhängig 150—157.

b) abhängig 157—168.

3. Partizip 168—176.

a) unabhängig 169—175.

b) abhängig 175—176.

Pronomen in substantivischem Gebrauch 62—80.

1. Pr. personale 62.

2. „ reflexivum 65—72.

a) Direkte Reflexion 66.

b) Übergang von direkter zu indirekter Reflexion 67.

c) Indirekte Reflexion 69.

3. Pr. reciprocum 73.

4. Pr. demonstrativum 73.

5. Pr. relativum 76.

6. Pr. interrogativum 78.

Relativsätze 261—67.

I. Allgemeine (hypothetische) 261—67.

1. im Konj. praes. 262.

2. „ „ aor. 264.

3. „ „ praes. und aor. nebeneinander 265.

4. „ „ perf. 266.

5. im Indikativ 266.

Statistik der Relativsätze 267.

II. Finale Relativsätze 267.

III. Qualitativ-konsekutive R. 267.

Selbstaufforderung im Infinitiv 304.

Singular: s. Numeri.

Plural: s. Numeri.

Substantiversatz durch neutrale Ausdrücke 1—13.

1. durch neutrale Adjektiva und Partizipien 1—7.
2. durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv 7—9.
3. durch neutralen Artikel mit einem Präpositionalausdruck 9—13.
4. durch neutralen Artikel mit einem attributiven Adverb 13.

Substantiversatz durch persönliche Partizipien 346.

Superlativ: s. Komparation.

Tempora verbi 130—226.

Im einzelnen vgl. Präsens, Imperfektum, Aorist, Perfektum, Plusquamperfektum, Futurum.

Temporalsätze: s. Zeitsätze.

Transitive Verba: s. Verba.

Umschreibung:

- I. persönliche Beziehungs- und Zugehörigkeitsausdrücke durch

Artikel und Präpositionen 14 bis 20.

II. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum 123—130.

III. Umschriebene Tempusformen durch Partizip und Copula 223—26.

Verba: absoluta (neutra) 80.

„ transitiva in intransitiver Bedeutung 82.

„ intransitiva in scheinbar transitivem Gebrauch 87.

„ kausativ gebraucht 89.

Vokativ 55—56.

Wünsche: erfüllbare im Optativ 289.

„ unerfüllbare mit ἡβουλόμεν 227.

Zeitsätze 268—275.

I. Mit ἕως und μέχρι (ἄν) 268.

II. Mit ὅταν, ἐπειδάν, ἥνικ' ἄν, ὡς ἄν 270.

Statistik der Zeitsätze 274.

II. WORTREGISTER.

Die zweite nach der Seitenzahl hinter einem Komma stehende Nummer bezeichnet eine Fußnote.

A.

- Ἀβατον, τὸ 32.
 Ἄβρον (weibl. Eigennamen) 32.
 ἄβροχία: plur. 36.
 ἄβροχος sc. γῆ (χώρα) 22.
 ἀγανακτέω: zuständliches perf. 179.
 ἀγαπάω: part. perf. pass. zuständlich (Liebling) 197. — adi. verb. auf -τός 358. — ἀγαπητὸν ἐγένετο c. inf. 307.
 ἀγγέλλω (und Komposita) c. inf., part., ὅτι, διότι, ὡς 356.
 ἀγέννητος 358.
 ἀγεώργητος 358.
 ἄγιος: τὸ ἅ. 3.
 ἀγνοέω c. part. praes. oder aor. 175. 354.
 ἀγνόημα: plur. 36.
 ἀγνωμόνιος: pass. 118.
 ἀγνώμων: ἀγνωμονέστατος echter Superlativ 51 f.
 ἀγορά: plur. 37.
 ἀγοράζω: part. aor. und perf. act. mit Artikel synonym 202. — s. ἀγοραστός.
 ἀγορανομία: ὁ πρὸς τῇ ἅ. 19.
 ἀγορανόμιον, τὸ sc. τέλος 24.
 ἀγοραστός sc. σίτος 21. 358.
 ἀγραφοί: τὰ ἅ. 5.
 ἀγρεύω: absolut gebraucht 81.
 ἀγρυπνέω c. inf. fut. 219. 317.
 ἄγω: intrans. 83. — part. praes. act. (= mit) 349. — plsqpf. pass. 208.
 ἀγωγῆν ποιέομαι 124.
 ἀγωνιάω: aor. ingress. 142.
 ἀδειγμάτιστος 358.
 ἀδέσποτος: τὰ ἅ. 5.
 ἀδιάθετος — ἀδιαίρετος — ἀδιάλειπτος 358.
 ἀδιαλείπτως 359.
 ἀδικέω, ἀδικέομαι: perfektisches praesens 132. 167. — part. perf. pass. 196. — optat. 289. 1.
 ἀδικία: plur. 37.
 ἀδιοίκητος — ἀδίσταστος — ἀδύνατος 358.
 ἀδυνατέω c. inf. 316.
 ἄδυστον substantivisch gebraucht 3.
 ἀείμνηστος 359.
 ἀήδειαν ποιέω 128.
 ἀηδίζομαι med. pass. 116.
 ἀθάνατος — ἀθέμιτος — ἀθέριστος 358.
 ἀθέτημα: plur. 36.
 ἀθροῦς: neutr. substantivisch gebraucht 2.
 αἰδέομαι med. pass. 116.
 αἰετ sc. fem.-masc. 28.
 αἰρέσει χρώμενος 128.
 αἰρέω: τὰ αἰρῶντα in passivem Sinn 91. — reflex. med. 95. — act. statt med. 115. — pass. 122. — αἰρέομαι c. inf. 160.
 αἰσθάνομαι med. tant. 91. — c. part. praes. oder aor. 175 f., perf. 206. 354. — Mit ὅτι oder ὡς 354.
 αἰσχύνομαι med. pass. 116. — zuständliches perf. 178. — c. inf. 317.
 αἰτέω: act. u. med. 109.
 αἰτία: αἰτίας ἔχω 130. — ἐν αἰτίαις εἰμί 224.
 αἰτιάομαι med. tant. 91.
 αἴτιος τοῦ c. inf. 321.
 ἀκάθαρτος — ἀκατανέμητος — ἀκατέργαστος — ἀκατηγόρητος 358.
 ἀκμαιότατος — ἀκοπώτατος echte Superlative 51 f.
 ἀκοσκίνευτος 358.
 ἀκούω: act. u. med. 112. — perfektisches praesens 133. — c. gen. nom. acc. part. praes. oder aor. 175. 311. 354. — c. inf. 310 f. 354.
 ἀκριβής: korrelativer Kompar. 49. — echter Superl. 51 f.
 ἀκριβολογέομαι med. pass. 116.
 ἄκρον substantivisch gebraucht 3.
 ἀλειτούργητος 358.
 ἄλικος: ἡ ἅ. sc. ὠνὴ 23. — τὰ ἅ. sc. τέλη 24.
 ἄλισκομαι c. part. 353 f.
 ἀλλά zur Verbindung von part. mit verb. finit. 344.
 ἀλλὰπτω: zuständl. perf. pass. 177.

ἀλλήλων etc. 73. — beim
rezipr. med. 106 f.

ἄλλος: ὁ δὲ ἄλλος oder
ἄλλος δέ oder ἄλλος =
ὁ δὲ 57.

ἀλμυρίς sc. γῆ (χώρα) 22.
ἀλογέω transit. 88. — adi.
verb. auf -τος 359.

ἀλοητικόν, τὸ sc. τέλος 24.
ἄλς: plur. 34.

ἄλωνα ποίεομαι 124.

ἄμια τῷ c. inf. aor. 157.
328. 333 f. — ἄμια c. part.
praes. 157, 2. 328.

ἀμάραντος — ἀμεικτος
359.

ἀμελέω c. inf. 317.

ἄμεμπτος — ἀμέμπτως
359.

ἀμεμψιμοίρητος 359.

ἄμι: Geschlecht 34.

ἀμίμητος 359.

Ἀμμυνάριν (weibl. Eigen-
name) 32.

ἀμνηστίαν ἔχω 124.

Ἀμπέλιον (weibl. Eigen-
name) 32.

ἀμπελίτις sc. γῆ (χώρα)
22.

ἄμπελος: Geschlecht 32. —
kollekt. Singular 44.

ἀμύδαλα Geschlecht 33.

ἀμφιετηρίς sc. ἑορτή 22.

ἄν: I. Im Hauptsatz
steht ἄν beim mod.
irrealis 227—29; beim
prospektiven conj. 234
f.; beim mod. potent.
289—92. 296. — fehlt
im irrealen Nachsatz
227 f.; beim mod. po-
tent. (?) 292.

II. In Nebensätzen
steht ἄν 1) in Relativ-
sätzen 76 f. 261—67;
fehlt ebenda 261—264.
265. 267. 2) steht in
Zeitsätzen 268—275
(ἕως ἄν und μέχρι ἄν
268—70; ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν,
ὅπηνίκε' ἄν, ὅταν, ὥς ἄν
270—73). — fehlt
ebenda 268. 270. 273 f.

III. Beim Infinitiv
(potent.) 313.

IV. Beim part. praes.
u. perf. 356; fut. (?) 223.

V. ἄν = ἐάν 275, 3.
ἀναβαίνω: zuständl. perf.
179. — aor. 211, 1. —
c. inf. 297.

ἀναβάλλω: act. u. med. 93.
— ἀναβάλλομαι mit zu
ergänzendem Objekt 81.

ἀνάβασιν ποίεομαι 124.

ἀναβίω: zuständl. perf.
179.

ἀναβολὴν ποίεομαι 124.

ἀναγγέλλω c. inf., part.
oder ὅτι 313.

ἀναγκάζω: zuständl. part.
perf. 177. — c. inf. praes.
u. aor. 161 f. 317. — c.
inf. perf. 188. — c. inf.
fut. 219.

ἀναγκαῖος: τὸ ἄ. 1. —
τὰ ἄ. 5. — elativer Kom-
par. 49 ff. — echter
Superl. 51. — elativer
Superl. 53. — Superl. mit
genit. compar. 54. —
ἀναγκαῖόν (ἔστι) c. inf.
praes. und aor. 162 f. 306.
— ἀναγκαίως ἔχω c.
inf. fut. 219.

ἀνάγκη γίνεται 128.

ἀναγνωστικός: τὰ ἄ. 5.

ἀνάγομαι med. pass. 116.

ἀναγραφή: ὁ πρὸς τῇ ἄ.
19.

ἀναγράφω: act. u. med.
96. 110.

ἀναγωγὴ γίνεται 128.

ἀναγωνίατος 359.

ἀναδενδράς: kollekt. Sin-
gul. 44.

ἀναδέχομαι: absolut 81.
— zuständl. perf. 168.
— c. inf. fut. 216.

ἀναζευγνύω intrans. 85.

ἀναιρέομαι refl. med. 95.

ἀνακαλέω: act. u. med. 98.

ἀνακάμπτω intrans. 85.

ἀνακομίζομαι med. pass.
117.

ἀνακτάω intrans. 86.

ἀναλαμβάνω intrans. 86.

ἀναλείπομαι refl. med. 99.

ἀνάλητος (?) 359.

ἀναλύω intrans. 86.

ἀναμφιλέκτως 359.

ἀνανεόομαι med. tant. 92.

ἀνανέωσιν ποίεομαι 124.

ἀναντίλεκτος 359.

ἀναπέιθω c. inf. aor. 161.
317.

ἀνάπλουν ποίεομαι 124.

ἀναπόδεικτος — ἀναπό-
δοτος 359.

ἀνασκαφή γίνεται 128.

ἀναστρέφω intrans. 87.
— act. u. med. 94.

ἀνατίθημι: act. und refl.
med. 103.

ἀνατολαί: plur. 35.

ἀναφέρω: med. (?) 114.
— inf. aor. 151. — perf.
act. 180. — c. inf. (perf.)
190. — c. part. perf.
205 f. 353 f. — mit ὥς
314.

ἀναφορὰν ποίεομαι 124.
— ἀναφορὰ γίνεται 128.

ἀναχώρησιν ποίεομαι 124.

ἀνδράποδον Geschlecht 30.

ἀνδρίζω: act. und refl. med.
95. — mit ἵνα c. conj.
praes. 244.

ἀνέγκλητος — ἀνεμπόδι-
στος — ἀνεπαίσθητος —
ἀνεπίλη(μ)πτος — ἀνεπί-
πληκτος — ἀνεπιστροφή-
τος 359.

ἄνευ τοῦ c. inf. 154. 324 ff.
332 f. 334.

ἀνήκω perfekt. praesens
132. — ἀνήκει c. inf. 308.

ἄνησσον: Geschlecht 33.

ἄνθινόν sc. ἱμάτιον 26.

ἀνθομολογέομαι med. tant.
92.

ἀνίημι: part. perf. pass.
195. — ἀνίεται c. inf.
308.

ἀνομέω: pass. 119.

ἀνομολογέομαι med. tant.
92.

Ἀνουβιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.

- ἀνταναίρεομαι refl. med.
 95. — pass. 122.
 ἀνταναίρεσις γέγονεν 128.
 ἀντέχομαι refl. med. 98.
 ἀντί τοῦ c. inf. 154. 325.
 332 f. 334.
 ἀντίγραφα, τὰ plur. 39.
 ἀντιγραφεία: οἱ πρὸς ταῖς
 ᾧ. 19. — plur. 36.
 ἀντιγράφομαι transit. 87 f.
 — refl. (dynam.) med.
 96. 107. — ὁ ἀντιγρα-
 φόμενος = ὁ ἀντιγρα-
 φεύς 346 f.
 ἀντιλαμβάνομαι refl. med.
 99. — pass. 119. — τοῦ
 μῆ c. inf. 322.
 ἀντιλέγω c. inf. oder ως
 190. 313.
 ἀντιλογίζομαι pass. 121.
 ἀντιμέφομαι med. tant.
 92.
 ἀντιποιέομαι refl. (dynam.)
 med. 108.
 ἀντισύμβολον ποίεομαι 125.
 ἀντιτείνω intrans. 87.
 ἄνω: τὰ ᾧ. 13.
 ἄξια, ἡ: plur. 36.
 ἄξιος: τὸ ᾧ. 3. — c. inf.
 318.
 ἄξιόν: τὰ ἄξιούμενα 6. —
 τὰ ἡξιωμένα 7. — imperf.
 135. — plsqpf. act.
 208. — c. inf. praes. oder
 aor. 158. 160 f. 277 f. —
 mit ἵνα c. conj. aor.
 243 f., praes. 244; ὅπως
 c. conj. aor. 251 f. —
 τὰ ἄξιούμενά ἐστιν c.
 inf. 309.
 ἀπαγγέλλω c. inf. 313.
 ἀπαγορεύω c. inf. 315. —
 adi. verb. auf -τος 358.
 ἀπάγω: τὸ ἀπηγμένον 4.
 — perf. pass. 181. 201.
 ἀπαιτέω: imperf. 135.
 ἀπαιτήσιμος: τὰ ᾧ. 5.
 ἀπαλλάσσω intrans. 83. —
 med. pass. 116.
 ἄπαν steigend beim Po-
 sitiv 54.
 ἀπαντᾶω absolut gebraucht
 81.
- ἀπαραίτητος — ἀπαρακα-
 λύπτως — ἀπαρενόχλη-
 τος 359.
 ἀπαρτίζομαι refl. med. 95.
 ἀπέγδοσιν ποίεομαι 125.
 ἀπειρος: elativer Kompar.
 50. — echter Superl.
 51 f.
 ἀπελαύνομαι med. 113.
 ἀπερείδομαι refl. med. 97.
 ἀπερίσπαστος 359.
 ἀπέρχομαι c. inf. 297.
 ἀπευδοκέω transit. 88.
 ἀπέχω: Objekt zu ergän-
 zen 82. — intrans. 85.
 — perfektisches praesens
 132 f. 167. — perf. 182.
 ἄπλωτος 359.
 ἀπό: τὸ ἀπὸ τινος (Him-
 melsrichtung) 9. — οἱ
 ἀπὸ 14. 15. — ἀπὸ τοῦ
 βελτίστου 52.
 ἀποβιάζομαι med. tant. 92.
 — pass. 121.
 ἀπογινώσκω c. inf. 312.
 ἀπογράφω: τὰ ἀπογρα-
 φέντα 7. — act. u. refl.
 med. 96.
 ἀποδεικνύω: act. u. refl.
 med. 96 f. — part. perf.
 pass. 201. — c. inf. oder
 part. 311.
 ἀπόδειξιν ποίεομαι 125.
 ἀποδημέω: aor. ingress.
 142.
 ἀποδίδωμι: act. u. med.
 refl. 97. — aor. 143. 147.
 — part. perf. u. praes.
 im Briefstil 204. — fut.
 in jussivem Sinn 213.
 ἀπόδοσιν ποίεομαι 125. —
 ἀπόδοσις γίνεται 129.
 ἀποθέσις γίνεται 129.
 ἀποθνήσκω in passiver Be-
 deutung 90.
 ἀποκαθίζομαι med. 113. —
 zuständliches perf. 178.
 ἀποκαθίστημι: ἀποκατα-
 στήσονται pass. (?) 122 f.
 ἀποκοπήν ποίεομαι 125.
 ἀποκρίνομαι med. pass. (?)
 117.
 ἀπολέγω: act. u. med. 93.
- ἀπολείπω: τὰ ἀπολείποντα
 6. — τὰ ἀπολείφοντα
 6. — intrans. 86.
 Ἀπολλωνιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
 24.
 ἀπολογέομαι med. tant.
 92.
 ἀπολογίζομαι med. tant.
 92. — pass. 121. — c.
 inf. 167. 313.
 ἀπόλυσις γίνεται 129.
 ἀπόλυω: act. u. med. 93.
 99. — imper. perf. pass.
 185.
 ἀπομαρτυρέω: τὰ ἀπομαρ-
 τυρηθέντα 6.
 ἀπομετρέω: persönliches
 pass. 120.
 ἀπόμοιρα wird weggelassen
 23.
 ἀπονοέομαι med. tant. 92.
 ἀόπεμπτος 358.
 ἀποπράματα ποίεομαι 125.
 ἀπόρρητος 358.
 ἀποσκευή: sing.-plur. 37.
 ἀποστασίῳ sc. συγγραφῇ
 23.
 ἀποστέλλω: perf. im Brief-
 stil 183. — ebenda plsqpf.
 209. — c. inf. 297.
 ὅπως ἂν c. conj. 255. —
 c. part. fut. (praes.)
 final 351. — ἀποσταλέν-
 τος mit Subjektsinf.
 309.
 ἀποστερέω absolut ge-
 braucht 81.
 ἀποστολή: sing.-plur. 35.
 ἀποστρέφω intrans. 87. —
 med. pass. 118.
 ἀποσφάλλομαι med. pass.
 118.
 ἀπότακτος 358.
 ἀποτίθεμαι refl. med. 103.
 ἀποτίνω: imper. praes. u.
 aor. 148, 1. — formel-
 haft in Kontrakten 280.
 — τοῦ c. inf. 322.
 ἀποφαίνω: act. u. refl. med.
 104. — c. inf. 314.
 ἀπόφασιν δίδωμι 123.
 ἀποφέρω absolut 81. —
 refl. med. 104.

ἀπραγμάτευτος — ἀπρακ-
τος — ἀπατος — ἀπρος-
δέητος — ἀπρόσσκεπτος —
— ἀπροστάτητος —
ἀπροφάσιτος, ἀπροφα-
σίτως 359.
ἀπτομαι refl. med. 95.
Ἀρβία sc. πρόβατα 24.
ἄρακος: Geschlecht 33.
ἀρακόσπορα substantivisch
gebraucht 5.
ἀργία: sing.-plur. 37.
ἀργός: τὸ ἄ. 3.
ἀργυρικός: τὰ ἄ. 5.
ἀργυρόπριμον (= ἀργυ-
ρόπριμον) sc. πλοῖον
24.
ἀρεστός 358.
ἀρήν 29 f.
ἄρης 30.
ἀριθμός ἐστίν 130.
ἀριστος echter Superl. 51.
— korrelat. Superl. 52.
ἀρκέομαι pass. 89. — med.
pass. 116. — persönl.
pass. 129.
ἄρκτος: Geschlecht 28.
ἄρνον: Geschlecht 30.
ἄρρωστέω: aor. ingress.
142.
ἀρσενικά sc. σώματα 26.
— ἀρσενικός-ἄρσην 28 ff.
Ἀρσινόεια, τὰ (Fest) 39.
ἄρτάβη weggelassen 25.
ἀρχαίος: τὸ ἄ. 3.
ἀρχή: sing.-plur. 37. —
ἀρχὴν ποίεομαι 125.
ἄρχω: act. u. refl. med.
95. — ἄρχομαι c. inf. 95.
316; nicht c. part. 353.
ἀσθενέστατος echter Superl.
51.
Ἀσκληπιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.
ἀσκληκόβρωτος 359.
ἀσπάζομαι med. tant. 92.
— imper. praes. 148.
ἄσπορος sc. γῆ (χώρα) 22.
Ἀσπαρτεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.
ἀστατος 359.
ἀστείτατος echter Superl.
51 f.

ἀστράγαλος weggelassen 21.
ἀσukoφάντητος 359.
ἄσουλόν substantivisch ge-
braucht 3.
ἀσυντάκτως 359.
ἀσυντέλεστος 359.
ἀσφάλεια: sing.-plur. 36.
— ἐν ἀσφαλείᾳ εἶμι
224.
ἀσφαλέστατος echter Su-
perl. 51 f.
ἀσφαλίζομαι refl. med. 95.
ἀσφράγιστος 359.
ἀσχολεῖομαι med. pass. 116.
— zuständl. perf. 178.
ἀσχολία: plur. 37.
ἄτακτος 359. — ἀτακτό-
τερον elat. Kompar. 50.
ἄτε c. part. 350.
ἀτέλεια: plur. 36.
ἀτίμητος — ἀτίνακτος 359.
αὐθαδία χρώμενος 128.
αὐλίζομαι med. tant. 92.
αὐταρκέομαι med. 112.
αὐτέγγυος: τὸ αὐτ. 1.
αὐτός Personalpron. d. 3.
Pers. betont und unbe-
tont 62. 64 f. — αὐτός
oder καὶ αὐτός an Stelle
des Personalpron. der
1. oder 2. Person oder
dieses hervorhebend 65.
— Identitätspron. 68 f.
— αὐτοῦ etc. indirekt-
reflex. 68—72. — αὐτοῦ,
αὐτῷ etc. statt τούτου
etc. 75 f. — αὐτόν-αὐτήν
Subjekt im Acc. c. inf.
bei gleichem Subjekt
335 f., weggelassen beim
abhängigen Inf. trotz
Subjektswechsels 337.
ἄφαι: plur. 36.
ἄφαιρέω: act. u. refl. med.
95. — imper. aor. act.
148. — adi. verb. auf-
-τος 358.
ἄφεις γίνεται 129.
ἄφήμι: imper. aor. 148.
— perf. act. 180. — imper.
perf. pass. 185. — c. inf.
315.
ἄφισταμαι refl. med. 98. —

c. part. 174. 352 f. —
ἀφέστηκα 193.
ἀφόρητος 359.
Ἀφροδίσιον, τὸ sc. ἱερόν
24.
ἄχαρακτος 359.
ἄχρι c. indic. praes. 268.

B.

βαθύς: vergleichender Kom-
par. 46.
βαίνω: adi. verb. auf -τός
357.
Βαϊάνατα 32. — plur. 40.
βαπτός: τὰ β. 5.
βᾶρις kollektiv. sing. 44.
βαρύς: vergleichender Kom-
par. 48. — elativer
Komp. 50.
βάσανον ποίεομαι 125.
Βασιλεία, τὰ (Fest) 39.
βασιλείος: τὸ β. 3.
βασιλεύς: plur. 38.
βασιλικός: τὸ β. 3. — τὰ
β. 5. — ἡ β. sc. γῆ
(χώρα) 22.
βεβαιῶ c. inf. 310.
βελτίων vergleichender
Komp. 46. — ἐπὶ τὸ βέλ-
τιον korrelativer Kom-
par. 47. — βέλτιστος
echter Superl. 51 f. —
korrelativer Superl. 52.
βία: βίαν ποίεομαι 125. —
βίαι χρώμενος 128. —
βία γίνεται 129.
βιάζομαι med. tant. 92. —
pass. 121 und 121, 2.
βιαιότερον korrelativer
Komp. 49.
βίον ἔχω (= βιοτεύω) 124.
βλάβην ἔχω (= βλάπτω) 130.
βλάβος: plur. 38.
βλάπτω: zuständl. part.
perf. pass. 196.
βλαστολογίαν ποίεομαι 125.
βλαστός kollekt. Sing. 44.
βλέπω: perfektisches prae-
sens 133. — c. part. praes.
oder aor. 175. 354.
βοάω c. inf. 315.
βοηθέω: pass. 120.

Βοίδιον — Βουβάλιον (weibl. Eigennamen) 32.

Βουβάστια, τὰ (Fest) 39.

βουλεύομαι rezipr. (reflex.) med. 105 f. — zuständl. perf. 178. — c. inf. 160. 315.

βουλὴ zu ergänzen 22.

βούλομαι med. tant. 92. — zuständl. perf. 178. — ἡβουλόμην ohne ἂν bei unerfüllbarem Wunsch 227. — c. inf. praes. oder aor. 158. 159 f. 315. — c. inf. perf. 187.

βούς: Geschlecht 28.

βραδύνω c. inf. 317.

βραδύτερον (zu langsam) 47.

βραχύς: neutr. sing. substantivisch gebraucht 2. — echter Komp. 50, 2. — echter Superl. 51 f.

βρέχω: zuständl. perf. pass. 178. 195 (part.).

βύβλος: Geschlecht 33.

βύσσινος: τὰ β. 5.

Γ.

γαμετή 358.

γενέθλια, τὰ (Fest) 39.

γένεσις γίνεται 129.

γεύομαι refl. med. 96.

γῆ zu ergänzen 22. — sing.- plur. 37.

γίνομαι: τὸ γινόμενον 4. — τὰ γινόμενα 7. — med. tant. 92. — med. pass. 116 f. — zur Umschreibung des pass. 123. 128 f. — zuständl. perf. 179. — inf. perf. statt aor. 191. — part. aor. und perf. 202 f. — ὁ γενόμενος (der gewesene, frühere) 173. — γίνεται c. inf. praes. oder aor. 163. 165. 307. — c. dat. (acc.) c. inf. 338. — γίνομαι πρὸς τῷ c. inf. 329. — ὥστε γίνεσθαι in Rechnungen 297.

γινώσκω: c. part. perf. 205 f.

311. — c. part. fut. 221.

311. — c. inf. perf. 190.

— c. inf., part. praes. oder aor., ὅτι, διότι, ὡς

311. 354 f. — γινώσκομαι (pass.) c. part. 354.

— adi. verb. auf -τός 358.

γλαυκίσκος (ein Fisch): sing. kollektiv 44.

γνυρίζω c. part. 206. 354 f. ἐν γνώσει ἐστίν 224.

Γοργόνιον (weibl. Eigenname) 32.

γράμμα: plur. 38. — kollektiv. sing. 44.

γραμματεία: οἱ πρὸς ταῖς γρ. 19.

γραμματεύω transit. 87 f. — ὁ γραμματεύσας 173.

γραμματικόν, τὸ sc. τέλος 24.

γραμμή zu ergänzen 22.

γραφίον: ὁ πρὸς τῷ γραφίῳ 19.

γράφω: τὰ γραφόμενα — τὰ γραφέντα 7. — act. u. med. 96. 113. — pass.

122. — perfektisches praesens 133. — aor. im Briefstil 144. — perf. und praes. in Briefen

183 f. — part. perf. zuständlich 178. 182. — imper. perf. pass. 185.

— plsqpf. act. u. pass. 209. — fut. pass. 212.

— c. inf. 309. 313. 315. — mit imperativ. inf.

305. — c. part., ὅτι, διότι, ὡς 313. — in Begehrungs-

sätzen ἵνα c. conj. aor. u. praes. 243 f. — ὅπως c. conj. aor. u. praes.

251 f. — ὅπως ἂν c. conj. aor. 255. — bloßer conj. (?) 238. — anakoluthisch ὅπως c. part.

aor. 257. — adi. verb. auf -τός 358.

γρύτῃ: sing. kollektiv 44.

γυναικεία sc. ἱμάτια 26.

A.

δανείζω: med. 87. 97. — act. 97. — komplexiver aor. 143. — οἱ δεδανει-

κότες, δεδανεισμένοι 200.

δανείου sc. συγγραφή 23.

δαψιλέστερος elativ. Kompar. 49.

δέ zur Verbindung eines subord. partic. mit verb. fin. 344.

δειγματίζω absolut gebraucht 81.

δεικνύω c. part. praes. 175 f., perf. 356. — c. inf., nom. oder acc. part., ὡς c. indie. oder inf.

311. 314. 353–56. — δεικνυμαι (med.) c. part. 353. — δεικνυμαι (pass.) c. part. 354.

δelaίνωμαι med. 113. — zuständl. perf. 178.

δαινός: τὸ δ. 1. — δαινόν ἐστιν c. inf. 306.

δειδόμαι med. tant. 92.

δειξίος: ἡ δεῖξις sc. χεῖρ 23.

δερματηρά: ὁ πρὸς τῇ δ. 19. — ἡ δ. sc. ὠνή 24.

δέσμη zu ergänzen 22. — sing. kollektiv 43.

δεύτερος: ἐγ δευτέρας 26 f.

δεχήμερος, ἡ sc. περίοδος 23.

δέχομαι med. tant. 92. — perfektisches praesens 133.

δέω: τὸ δέον 1. — τὰ δέοντα 7. — δέται = δεῖ 113. — δέον ἐστίν 223.

— εἶδαι ohne ἂν zum Ausdruck der Nichtwirklichkeit in Gegenwart und Vergangenheit 226 f. — εἰδὼν δεῖ 284. — δεῖ c. inf. praes. oder aor. 158.

162 f. 307. — c. inf. perf. 188. — c. inf. fut. 219. — δέοντος mit Subjektsinf.

309. — δέομαι med. pass. 117. — c. inf. praes. oder aor. 158. 160 f.

— c. inf. fut. 219. —

- c. gen. (oder acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f.
- δηλώω c. inf. praes. oder aor. 161. 315. — δηλοῦται mit Subjektsinf. 308 f.
- δημόσιος: τὸ δ. 3.
- διά: τὰ διά τινος 9 f. — οἱ διά τινος 14 f. — διά τὸ c. inf. 156 f. 187 f. (perf.). 192. 323. 329 f. 333 f.
- διαβαίνω c. inf. 297.
- διαβάλλω intrans. 84. — c. inf. 313.
- διαβολὴν ἔχω (= διαβάλλομαι) 130.
- διαγινώσκω: zuständl. perf. pass. 178; ebenso act. 179. — c. inf. fut. (?) 158, 1. 219. 315. — διεγνῶσται mit Subjektsinf. 309.
- διάνησις ἔστω 130.
- διαγορεύω c. inf. 315.
- διαγραφὴν ποιέομαι (= διαγράφω) 125.
- διαγράφω: τὰ διαγραφέντα 7. — zuständl. perf. pass. 178. — abschließendes perf. act. 180. — fut. pass. 212. — c. inf. 297.
- διάγω c. part. 352 f.
- διάθεσις: ὁ πρὸς τῇ δ. 19. — plur. 35.
- διαίρεσιν ποιέομαι (= διαίρεομαι) 125. — διαίρεσις γίνεται 129.
- διαίrew: Objekt zu ergänzen 82. — act. u. refl. med. 95. 106. — rezipr. med. 105 f.
- διαιδάομαι med. pass. 117.
- διακαρτερέω c. inf. 310.
- διακρίνομαι med. pass. (?) 118.
- διακρούομαι refl. med. 99.
- διαλαμβάνω c. inf., ὅτι, διότι, ὡς 312.
- διαλέγω: act. u. med. 93. — rezipr. (refl.) med. 106. — med. pass. 117.
- διαλέγομαι, ὅπως ἂν c. conj. 255. — ὅτι 313.
- διαλείπω intrans. 86. — c. part. 352 f.
- διάληψιν ποιέομαι 125.
- διαλογισμὸν ποιέομαι 125.
- διαλύω intrans. 86. — passivisch (?) 90. — act. u. refl. med. 99. — med. pass. 117.
- διαναβάλλω: act. u. med. 93.
- διανοέομαι c. inf. 316.
- διαπειλέομαι dynam. med. 107.
- διαπέμπομαι med. 101. 113.
- διαπίπτω passivisch 90.
- διαπονέομαι med. pass. 117.
- διαπράσσω: act. u. refl. med. 101.
- διάπτωμα γίνεται 129.
- διασάφω mit imperativischem inf. 305. — c. inf., part., ὅτι 314. 316. — ὅπως c. conj. 251.
- διασεισμός: plur. 36.
- διασεύω: Obj. zu ergänzen 82.
- διαστολέω: act. u. med. 94. 102. 115. — διαστολέομαι c. inf. praes. oder aor. 158. 161. 316. — ἵνα und ὅτι 316. — διαστελλομένου (διασταλέντος) mit Subjektsinf. 309.
- διαστολὰς δίδωμι 123. — c. inf. aor. 161.
- διατείνω intrans. 87.
- διατελέω intrans. 87. — act. u. med. 114. — c. part. 352 f. — c. inf. (?) 345 f. 353, 1.
- διατηρέω: ὅπως c. conj. 250.
- διατίθεμαι refl. med. 103.
- διατιμάω: act. u. refl. med. 103.
- διαφέρω intrans. 87. — rezipr. (refl.) med. 106.
- διαφορὰ γίνεται 129.
- διάφορος: τὸ δ. 3. — τὰ δ. 5.
- διαφωνέω: act. in passiv. Sinn 90. — act. u. med. (?) 114. — zuständl. perf. act. 179.
- δίδωμι zur Umschreibung des act. 123 f. — praes. de conatu 134. — perf. act. in Rechnungen 180, im Briefstil 183 f. — plsqpf. act. 208. 210. — optat. 289, 1. — c. inf. obiect. 297. 310.
- διεγγυάω absolut 97.
- διείρω intrans. 85.
- διέξοδον λαβεῖν periphrastisch 124.
- δίεμαι refl. med. 98.
- δίισταμαι: plsqpf. 207.
- δικάζω: act. 97. — med. 89. 97.
- δικαιοδοτέω: pass. 119.
- δικαιολογέομαι med. pass. 117.
- δικαίος: τὸ δ. 1. — τὰ δ. 5. — korrelat. Kompar. 49. — δίκαιόν ἐστι c. inf. 306.
- δίμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
- διοικέω absolut 81. — med. 113. — zuständl. perf. pass. 178. — ἵνα c. conj. aor. 243.
- διοίκησις: ὁ πρὸς τῇ δ. 19.
- διομολογέομαι med. tant. 92.
- Διονύσια, τὰ (Fest) 39.
- διόπερ 77.
- διότι 308. — nach verba sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f.
- διπλάσιος: τὸ δ. und διπλοῦς: τὸ δ. 2.
- διστάζω: τὸ δισταζόμενον 4.
- διφθέρα zu ergänzen 22.
- δίχαλκον sc. νόμισμα 24.
- διώρυξ zu ergänzen 27.
- δοκέω: aor. ingress. 142, 2. — δοκεῖ μοι c. inf. praes. oder aor. 158. 160. 308. 312. — c. inf. fut. 216.
- δοκιμάζω c. inf. 315.
- δοκιμαστικόν, τὸ sc. τέλος 24.

δοκῶ: zuständl. part.
perf. pass. 196.

δορκάδειος sc. ἀσπράγαλος
21.

δράσσομαι med. tant. 92.

δραχμή zu ergänzen 25.

δύναμαι med. pass. 117.

— c. inf. praes. u. aor.

158. 163–65. 316. — c.

inf. fut. 219. 220. 1.

δυνατός: τὸ δ. 2. — δυνα-

τόν ἔστιν c. inf. praes.

u. aor. 158. 163 f. —

δυνατός εἶμι c. inf. 318.

— ἐν δυνατῶι ἔστιν 224.

— adi. verb. (Bedeutung)

358.

δύσεις: plur. 35.

δωδεκαδραχμία, ἡ sc. ὥνῃ

24.

δωδεκάμηνος, ἡ sc. περίοδος

23.

δωδεκαχαλκία, ἡ sc. ὥνῃ

24.

δωρεῖν zu ergänzen 26. —

ἐν δωρεῇ ἔστιν 224.

δωρέομαι med. tant. 92.

E.

ἐάν im hypothetischen Re-

lativsatz statt ἂν 261.

263. 265. 267. — nach

ὅτε und ὁπότε 273. —

im Bedingungssatz c.

conj. praes. 276–79.

282 f. 286–88; c. conj.

aor. 279–83. 286–88;

c. conj. perf. 283. 287.

— c. indic. praes. 284 f.

288 (aor. 284, 4). — c.

indic. fut. 285. 288. —

ἐάν μή = πρίν 320.

(ἐ)αυτοῦ: direkt reflexiv,

betont und unbetont

66 ff. — ἑαυτοῦ und

ἑαυτῶν statt ἑμῶν, ἡμῶν

(ὕμῶν) 66. — indirekt

reflex. 70. 72. — ἑαυτῶν

statt ἀλλήλων 73. — beim

reflexiven med. u.

zur Umschreibung des-

selben 104 f. — beim

reziproken med. 106. —

ἑαυτοῦ Subjekt beim

Acc. c. inf. 336.

ἐάω c. inf. 310.

ἐγβιάζομαι med. tant. 92.

— pass. 121.

ἐγγαίος: τὰ ἔ. 5.

ἐγγίστα echter Superl. 51.

ἐγγραπτος: τὸ ἔ. 3.

ἐγγυάω: act. u. med. 97.

— zuständl. perf. med.

178.

ἐγδεῖαν ποιεῶ 127.

ἐγδεῖδζομαι med. tant. 92.

ἐγδέχομαι: Objekt zu er-

gänzen 81. — pass. 121.

— perfektisches praesens

170, 1. — perf. 181. —

c. inf. 311. 313. — c.

inf. fut. 216.

ἐγδημέω: aor. ingress. 142.

ἐγδημίαν ποιεῖσθαι 125.

ἐγδίδομαι refl. med. 97.

— ἐγδίδοται (pass.) c.

inf. 307. — adi. verb.

auf -τος 358.

ἐγδοχὴν ποιεῖσθαι 125.

ἐγκάλειν: pass. 120. —

οἱ ἐγκαλοῦμενοι 169.

358, 1. — οἱ ἐγκεκλη-

μένοι 197. 358, 1. —

c. inf. oder ὡς 313. —

adi. verb. auf -τος 358.

ἐγκατάλειμμα γίνεται 129.

ἐγκαταλείπω: plsqpf. act.

210.

ἐγκλείω: zuständl. perf.

pass. 178.

ἐγκλημα γίνεται 129.

ἐγκλησιν ποιεῖσθαι 125.

ἐγκλίνω intrans. 85.

ἐγκόμματα ποιεῶ 128. —

τοῦ μή c. inf. 322.

ἐγκόπτω intrans. 86. —

πρὸς τό c. inf. 332.

ἐγλαμβάνω: ὁ ἐξεληφώς

200. 310. — plsqpf. act.

209. — mit Objektsinf.

310.

ἐγλέγομαι refl. med. 99. 110.

ἐγλείπω: τὰ ἐγλείποντα 7.

— intrans. 86. — zuständl.

perf. 179.

ἐγλημψιν ποίεομαι 125.

ἐγλιπῶν intrans. 86.

ἐγλογίζομαι: pass. 122.

ἐγμετρέω c. inf. 297.

ἐγφάνητος 358.

ἐγχειρεῖ c. inf. praes. u.

aor. 165. 316.

ἐγώ, ἐμοῦ, μου etc.: be-

tonte und unbetonte

Formen 62 ff. — ἐμοῦ

etc. indir. refl. 68–70.

— ἐμέ (με) Subj. im Acc.

c. inf. bei gleichem Sub-

jekt 335 f.

ἐθίζομαι med. pass. 117. —

zuständl. perf. act. (εἶωθα)

178. 193. — εἶθισθαι c.

inf. 317. — τὸ εἰωθός 2.

ἐθισμός ἔστιν c. inf. 306.

ἐθος ἔστιν c. inf. 306. —

ἐν ἔθει εἶμι 224.

εἰ in Bedingungssätzen c.

indic. fut. 283. 287 f. —

c. opt. praes. oder aor.

293 f. — in indir. Frage-

sätzen c. indic. oder opt.

294.

εἶδου = ἰδοῦ (Interjektion)

150.

εἶθε 227.

εἶμι: mit einem Substantiv

zur Umschreibung des

pass. 123. 130. — c.

part. praes. zur Um-

schreibung des praes.

und imperf. 223 f. —

εἶμι ἐν umschreibt ein

act. oder pass. 224.

— c. part. perf. zur Um-

schreibung des perf. oder

plsqpf. 224 f. — ἔσομαι

c. part. perf. 225. —

ἔστιν c. inf. praes. oder

aor. 163. 165. 308 f. —

εἶμι πρὸς τῶι c. inf. 327.

— ἔστι c. dat. (oder acc.)

c. inf. mit oder ohne

Assimilation einer prä-

dikativen Bestimmung

338 f. — ὥστ' εἶναι in

Rechnungen 297. — ὁ ὢν,

ἡ οὖσα bei Orts- u. Zeit-

angaben u. ä. 347.

εἶργω: ἤρξατο mit passiver Bedeutung 122.
 εἶρια: plur. 34.
 εἶς: εἰς μέν — εἰς δέ = ὁ μέν — ὁ δέ 57. — ὁ μέν εἰς = ὁ μέν 57.
 εἰς: τὰ εἰς c. acc. 10. — ὁ εἰς 15. — εἰς τοῦτο 75. — εἰς τό c. inf. 154 f. 330 f. 333 f.
 εἰσαγγέλλω c. inf. 313.
 εἰσάγω intrans. 83. — act. statt med. (heimführen) 95. — εἰς εἰσάγων = ὁ εἰσαγωγεύς 346.
 εἰσβιάζομαι med. tant. 92.
 εἰσδέχομαι: Obj. zu ergänzen 81.
 εἰσδοσιν ποίω 128.
 εἴσειμι (ιέναι): τοῦ εἰσιόντος sc. ἔτους 24.
 εἰσκαλέομαι refl. med. 98.
 εἰσκομίζομαι med. pass. 117.
 εἰσπραξις γίνεται 129.
 εἰσπράσσω: act. u. med. 101. 111.
 εἴωθα s. ἐθίζομαι.
 ἐκ: τὰ ἐκ 10. — ὁ (ἡ) ἐκ 15 f. — ἐκ τοῦ c. inf. 192. 325. 332 f. 334.
 ἐκδ. s. ἐγδ.
 ἐκεῖνος 75.
 ἐκθεμα — ἐκθεσιν ποιέομαι 125.
 ἐκθεσις γίνεται 129.
 ἐκκαλέομαι refl. med. 98. — adi. verb. auf -τος 358.
 ἐκκαρπίζομαι med. tant. 92.
 ἐκκλίνω intrans. 85.
 ἐκκομίζομαι med. 93.
 ἐκλ. s. ἐγλ.
 ἐκπίπτω: plsqqf. act. 209. — ἐκπίπτει c. inf. 308.
 ἐκποιέω absolut 81. — ἐκποιεῖ c. inf. 308.
 ἐκπνέομαι med. pass. 117.
 ἐκστρατεύω act. 108.
 ἐκταμιεύομαι med. tant. 92. 109. — pass. 121.
 ἐκτενέστατος echter Superl. 51.

ἐκτη, ἡ sc. μοῖρα 23. — ὁ πρὸς τῇ. ἔ. 19.
 ἐκτίθημι: act. u. med. 103. 111.
 ἐκτινάσσω intrans. 87. 105, 1 (?).
 ἐκτοπίζω intrans. 85.
 ἐκτός: τὰ ἐ. c. gen. 10.
 ἐκφέρω: act. u. refl. med. 104. 112. — med. pass. 118. — perf. act. 180.
 ἐκφόριον zu ergänzen 26.
 ἐλαά 32. ἐλαία 33. ἐλάη 44.
 ἐλαιον zu ergänzen 24.
 ἐλαιούργιον: ὁ πρὸς τῷ ἔ. 19.
 ἐλάσσω: τὸ ἔ. 2. — vergleichender Kompar. 46 f. — korrelat. Komp. 48. — ἐλάχιστος echter Superl. 51.
 ἐλαττόομαι med. pass. 117.
 Ἑλλάφιον (weibl. Eigenname) 32.
 ἐλέγχομαι (pass.) c. part. 354.
 ἐλεώ: aor. ingress. 142. — imper. aor. 148.
 ἐλεφαντηγός, ἡ sc. ναῦς 23.
 ἐλλείπω: τὰ ἐλλείποντα 7. — intrans. 86.
 ἐλλιπέστερον s. ἐνλιπέστερον.
 Ἑλληνική, ἡ 27.
 ἐλπίδα ἔχω periphrastisch 124. — ἐ. λαμβάνω c. inf. praes. 217.
 ἐλπίζω c. inf. fut. 216.
 ἐμαυτοῦ direkt reflexiv betont und unbetont 66 ff. — ἐμαυτόν statt ἐμέ 70.
 ἐμβάλλομαι refl. med. 95.
 ἐμβατεύω: aor. ingress. 142.
 ἐμβληθρα: plur. 40.
 ἐμβολὴν ποιέομαι 125.
 ἐμπίπτω passivisch 90.
 ἐμπλέκομαι refl. med. 104.
 ἐμπλόκεια s. ἐνπλόκεια.
 ἐμποιέω: act. und med. 94. 101. 108.
 Ἑμπορίον (weibl. Eigenname) 32.

ἐμφανής: ἐν τῷ ἐμφανεῖ 2.
 ἐμφανίζω c. inf. 190. 314. — διότι 314. — ἵνα c. conj. aor. 243.
 ἐν: τὸ (τὰ) ἐν τινι 10. — οἱ ἐν 16. — ἐν τοῖς Verstärkung des Superl. 52. — ἐν τῷ c. inf. 154. 156. 328 f. 333. 349.
 ἐνάλλομαι med. tant. 91.
 ἐναντιόομαι med. pass. 116.
 ἐναράομαι med. tant. 91.
 ἐνάρχομαι refl. med. tant. 92. 95.
 ἐνδείκνυμαι refl. med. 97. — c. part. 206. 311. 354. — ὡς c. part. 196. — c. inf. 311.
 ἐνδέχομαι: ὡς ἐνδεχομένως 52. — ἐνδέχεται c. inf. aor. 165. 307. — ἐνδεχόμενόν ἐστίν 223.
 ἐνδύω: plsqqf. (?) 210.
 ἐνεδρεύω: pass. 120.
 ἔνεκα (ἐνεκεν) τοῦ c. inf. 154 f. 188 (perf.). 192. 325. 332. 334. 349.
 ἐνέχυρα ποίω 128.
 ἐνεχυράζω: τὰ ἡνεχυρασμένα 7.
 ἐνήλατον sc. ζύλον 26.
 ἐνθυμέομαι med. pass. 117. — pass. 121. — ἵνα c. conj. 243. — τοῦ c. inf. 322.
 ἐνιοι μέν oder ἐνιοι = οἱ μέν 57.
 ἐνίστημι: τὰ ἐνεστηκότα 7. — ὁ ἐνεστώς sc. μὴν 21. — ἡ ἐνεστῶσα sc. ἡμέρα 22. — ἐνέστηκα zuständl. perf. 179. 193 f. (part.).
 ἐνλιπέστερον korrel. Komp. 49.
 ἐννοίαν ἔχω periphrastisch 124.
 ἐννόμιον, τὸ sc. τέλος 24.
 ἐνοικέω: aor. ingress. 142.
 ἐνοικίζω: zuständl. perf. med. 178.
 ἐνόμνυμαι refl. med. 100. — pass. 122.

ἐνοφείλω: τὸ ἐνοφειλόμε-
νον 4.
ἐνοχλέω: pass. 120. — zu-
ständl. perf. pass. 178.
ἐνπλόκεια sc. ἱμάτια 26.
ἐνοσμεύνομαι refl. med.
101.
ἐνταῦθα: τὰ ἐ. 13.
ἐντείνω: act. u. med. 102 bis
105. — med. pass. 118.
ἐντέλλομαι refl. (dynam.)
med. tant. 109. — perf.
im Briefstil 183. — c. inf.
aor. 161. 316. — c. inf.
praes. 244. — c. inf. fut.
219. — ἵνα c. conj. aor.
243.
ἐντρέπομαι med. pass. 118.
ἐντυγχάνω: ἵνα c. conj.
244. — ὅπως c. conj.
252.
ἐντυπὴν — ἐντυχίαν ποιό-
μαι 125.
ἐξαγωγή: ὁ πρὸς τῇ ἐ. 19.
ἐξαγωγός, ἡ 27.
ἐξαιρέομαι refl. med. 95. —
adi. verb. auf -τος 358.
ἐξακολουθεύω: τὰ ἐξακολου-
θοῦντα 7.
ἐξαίμινος, ἡ sc. περίοδος
23.
ἐξαπορέομαι med. pass.
116.
ἐξαριθμέω: act. u. med. 112.
ἐξελαύνω 113.
ἐξελέγχω c. part. perf. 206.
— pass. c. part. im No-
minat. 354.
ἐξεργάζομαι ὡς c. ind.
fut. 259.
ἔξεστιν: imper. und conj.
praes. 147. — c. inf.
praes. u. aor. 158. 163.
165. 308. — ἐξόν (sc.
ἐστιν) 223. — ἔξεστι c.
dat. (oder acc.) c. inf.
mit oder ohne Assimila-
tion einer prädikativen
Bestimmung 338 f.
ἐξηκονθημερία, τὰ 5.
ἐξῆς: τὸ (τά) ἐ. 13.
ἐξειδιάζομαι med. tant. 92.
109.

ἐξίσταμαι refl. med. 98.
ἐξοδεῖαι: plur. 36. — ἐ.
γίνονται 129.
ἐξομνυμαι refl. med. 100. —
c. inf. praes. 167.
ἐξομολόγομαι med. tant.
92.
ἐξονομαζόμενοι, οἱ 169.
ἐξορμάω intrans. 86.
ἐξουσία ἐστίν — ἐξουσίαν
ἔχω c. inf. praes. oder
aor. 165. 318.
ἐξωμοσίαν δίδωμι 123.
ἐξώτατος echter Superl. 51.
ἐορτή zu ergänzen 22.
ἐπαγγέλλω: act. u. refl.
(dynam.) med. 108.
ἐπαγρυπνέω ὡς οὐ c. ind.
fut. 259.
ἐπαίω intrans. 83. — part.
perf. pass. zuständlich
196. 201.
ἐπακούω: imper. aor. 148.
ἐπάν: s. ἐπεί.
ἐπαναγκάζω c. inf. aor. oder
praes. 158. 161 f. 317.
ἐπανάγω intrans. 83.
ἐπαναίρεομαι refl. med. 95.
ἐπαναλύω intrans. 86.
ἐπανατείνωμαι refl. med.
102.
ἐπανάγκω: part. ἐπανηκώς
200.
ἐπάνοις γίνεται 129.
ἐπάντλητος 358.
ἐπάνω: τὰ ἐ. 13. — οἱ ἐπάνω
τινός 20.
ἐπάρδια: neutr. plur. sub-
stantivisch gebraucht 5.
ἐπαρούριον, τὸ sc. τέλος 24.
ἐπεί c. indic. 273. — ἐπὶ
c. conj. 270—72. 274 f.
ἐπειδάν: s. ἐπειδή.
ἐπειδή c. indic. 273. —
ἐπειδάν c. conj. 270—72.
274 f.
ἐπειμι (εἶναι): οἱ ἐπεσό-
μενοι 222.
ἐπειμι (ἰέναι): ἡ ἐπιούσα
sc. ἡμέρα 22.
ἐπειράγω: act. statt med.
95.
ἐπεκχέομαι med. pass. 118.

ἐπέρχομαι: imperf. 135. —
ἐπελεύσασθαι statt ἐπε-
λεύσεσθαι 220. — πρὸς
τό c. inf. 332. — ἐπέρχε-
ται μοι c. inf. 308.
ἐπερωτάω: imperf. 135.
ἐπέχω intrans. 85. — τοῦ
c. inf. 322. — ἐπὶ τό c.
inf. 331.
ἐπί: ὁ ἐπὶ τινος 16 f. —
ἐπὶ τοῦ βελτίστου 52. —
ἐπὶ τῷ c. inf. 154. 156.
187 (perf.). 192. 329.
333 f. — ἐφ' ὧι c.
indic. fut. im beab-
sichtigten Folgesatz 214 f.
— ἐφ' ὧιτε c. inf. fut.
214. 2. 299.
ἐπιβαίω transit. 88.
ἐπιβάλλω: τὸ ἐπιβάλλον 4.
— intrans. 84. — refl.
med. 95. — ἐπιβάλλει c.
inf. 307. — ἐπιβάλλομαι
c. inf. 316. — τοῦ c. inf.
322. — πρὸς τό c. inf.
332.
ἐπιβολὴν ἔχω periphra-
stisch 124.
ἐπιγένημα ποιέω 127.
ἐπιγραφὴν ποιέομαι 125.
ἐπιγράφω: act. 96. — part.
perf. pass. 201. — adi.
verb. auf -τέος 360.
ἐπιδεικνύω: Obj. zu ergän-
zen 81. — c. part. 205 f.
311. 355. — c. inf. 311.
ἐπιδείξειν ποιέομαι 125.
ἐπιδέκατα, τὰ 5.
ἐπιδέομαι med. pass. 117.
ἐπιδέχομαι c. inf. 310.
ἐπιδίδωμι intrans. 85. — c.
inf. 278. 313. 315. — ὅτι
313. — ἵνα c. conj. 244.
— ὅπως c. conj. 252 f.
278.
ἐπιθεσιν ποιέομαι 125.
ἐπικαλέω: τὸ ἐπικληθῆν 4.
— act. statt med. 115.
ἐπικαταβολὴ γίνεται 129.
ἐπικηρύσσω: Obj. zu ergän-
zen 81.
ἐπικρίνω: zuständl. perf.
pass. 178. — ἐπικρίνεται

μοι mit Subjektsinf. 309.
 επικυλώ mit Objektsinf. 315.
 επιλαμβάνω: act. u. refl. med. 99.
 επιλανθάνομαι med. tant. 92. — aor. ἐπιλαθεῖν 116.
 ἐπιλέγω: act. u. med. 110. — adi. verb. auf -τος 358.
 ἐπὶ ληψιν ποιέομαι 125. — c. inf. 297.
 ἐπιλόγουσις ἔστιν periphrastisch 130.
 ἐπίλοιπος: τὰ ἐ. 5.
 ἐπιλύομαι refl. med. 99.
 ἐπὶ λυσιν ποιέομαι 125.
 ἐπιμέλειαι: plur. 36. — ἐπιμέλειαν ἔχω 124, ποιέω 129, ποιέομαι, ὅπως c. conj. 125. 250.
 ἐπιμελές ἔστω, ἵνα c. conj. 242. — ἐ. γινέσθω, ὅπως ἂν c. conj. 255. — c. inf. 306. — ἐπιμελέστερον elat. Komp. 50.
 ἐπιμελητεύσας, ὁ 173.
 ἐπιμέλομαι med. pass. 117. — conj. aor. ἐπιμελήσης 116. — ἵνα c. conj. 242 f. — ὅπως c. conj. 250.
 ἐπιμετρεομαι refl. med. 100.
 ἐπινεύω mit Objektsinf. 316.
 ἐπιξενόομαι med. pass. 117.
 ἐπιπεντεκαδέκατα, τὰ 5.
 ἐπιπλέκειν ἑαυτόν 105. — part. perf. pass. 197.
 ἐπιπρῶννυμαι med. pass. 117. — zuständl. part. perf. pass. 199.
 ἐπίσακτον, τὸ adi. verb. 358.
 ἐπισημαίνω absolut gebraucht 82. — refl. med. 101.
 ἐπίσημος: τὰ ἐ. 5.
 ἐπίσκεψιν ποιέομαι 126. — ποιέω 128.
 ἐπισκήπτομαι refl. med. 102.
 ἐπισκοπέω: act. u. med. 108 f. 115. — pass. 121. — ἵνα c. conj. 242.

ἐπισπάομαι refl. med. 102.
 ἐπίσπορος: τὰ ἐ. 5.
 ἐπισπουδάζω, ὅπως ἂν c. conj. 255.
 ἐπίσταθεύω: pass. 119. — aor. ingress. act. 142.
 ἐπίσταμαι med. tant. 92. — c. part. 205. 355. — ὅτι oder διότι 355. — c. inf. 316.
 ἐπιστατικά, τὰ 5.
 ἐπίστατον, τὸ 358.
 ἐπιστέλλω: τὰ ἐπισταλέντα 7. — mit Objektsinf. 316. — med. 102. 114. — c. inf. praes. oder aor. 161. — ὅπως c. conj. 251. — ἐπισταλέντος mit Subjektsinf. 309.
 ἐπιστολή, ὅπως c. conj. 251. — τοῦ c. inf. 321.
 ἐπιστρεφέστερον elativ. Kompar. 50.
 ἐπιστρέφω intrans. 87.
 ἐπιστροφήν ποιέομαι 126.
 ἐπιτάσσω: part. perf. pass. 201. — c. inf. aor. 161. — ὅπως c. conj. praes. 252.
 ἐπιτείνομαι med. pass. 118.
 ἐπιτελέω: act. u. med. 114. — ἐ. τὰς εὐχὰς καὶ θυσίας c. inf. 297.
 ἐπιτήδειος: τὰ ἐ. 5. — ἐπιτήδειόν ἔστιν c. inf. 306. — ἐπιτήδειός εἰμι c. inf. 318.
 ἐπιτηρέω c. inf. 297.
 ἐπιτίθημι: act. u. refl. med. 103. — ἐπιτίθημι c. inf. 297. 310.
 ἐπιτιμάω: pass. 120.
 ἐπιτίμιος — ἐπίτιμος: τὸ ἐ. 3.
 ἐπιτρέπω: pass. 120. — mit Objektsinf. 310. — c. dat. (oder acc.) c. inf. 338.
 ἐπιτροπὴν δίδωμι periphrastisch 123.
 ἐπιτυγχάνω: Obj. zu ergänzen 82.
 ἐπιφανέστατος echter Superl. 51.
 ἐπιχαίρω c. part. 174. 353.
 ἐπιχειρέω c. inf. praes. oder

aor. 165 f. 316. — c. inf. fut. 219.
 ἐπιχέομαι refl. med. 104. 109.
 ἐπιχορηγέω transit. 88, 1.
 ἐπιχωρέω: zuständl. perf. pass. 179. — ἐπιχωρεῖται mit Subjektsinf. 308. — ἐπιχωρέω mit Objektsinf. 310.
 ἐπιχώρησιν ποιέομαι 126.
 ἔπομαι: ἡ ἐπομένη sc. ἡμέρα 22.
 ἐπτάμηνον, τὸ 23, 1.
 ἐργάζομαι med. tant. 92. — ἐργάζω (?) 92. — pass. 121. — mit Objektsinf. 310.
 ἐργασίαν δίδωμι periphrastisch 123.
 ἐργάσιμος: τὸ ἐ. 3.
 ἐργολαβέω mit Objektsinf. 310.
 ἐρέα: plur. 34.
 ἐρέβινθος: Geschlecht 33. — kollekt. sing. 45.
 Ἐρετρικόν, τὸ sc. ἔλαιον 24.
 ἔρουναν ποιέομαι 126.
 ἔρια: plur. 34.
 Ἑρμαῖα, τὰ (Fest) 39.
 Ἑρμαῖον, τὸ sc. ἱερὸν 24.
 ἔρσην s. ἄρσενικά.
 ἔρχομαι med. tant. 92. — imper. aor. 148.
 pls qpf. 208.
 ἐρώτα: imperf. 135. — ἵνα c. conj. aor. 243.
 ἔσχατος: τὰ ἐ. 5. — korrelat. Superl. 51 f.
 ἐσώτερος korrelat. Komp. 48.
 ἕτερος: ὁ δὲ ἕτερος oder ἕτερος δέ = ὁ δὲ 57. — ἕτερος ἕτερον Ersatz des pron. recipr. 107.
 ἔτι beim Kompar. 47.
 ἐτοιμάζω refl. med. 97. — zuständl. perf. act. 179. — ἐτοιμάζομαι c. inf. 317.
 ἐτοιμος: ἐν ἐτοιμῳ εἰμι 224. — ἔτοιμός εἰμι, ἐτοιμῶς ἔχω c. inf. 318.
 ἔτος weggelassen 24.

εὐγνώμων: τὰ εὐ. 5. —
εὐγνωμόν ἐστι mit Sub-
jektsinf. 307.
εὐδελόν ἐστιν c. inf. 307.
εὐδία, ἡ sc. ἡμέρα 22.
εὐδιαλύτως adi. verb. 359.
εὐδοκέω transit. 88.
εὐδοκίμωμαι med. statt act.
113.
εὐθετος 359.
ἐν εὐθηναίαι εἰμί 224.
εὐίλατος 359.
εὐκαιρέω τοῦ c. inf. 322.
εὐκαιρος: echter Superl. 51.
— εὐκαιρόν ἐστι c. inf. 307.
εὐκατάγνωστος 359. —
εὐκατάγνωστόν ἐστιν c.
inf. 307.
εὐκρινέω mit Objektsinf.
312.
εὐηλεκτάτος echter Superl.
51 f.
εὐρίσκω: τὸ εὐρίσκον pas-
sivisch 90. — praes. de
conatu 134. — zuständl.
perf. pass. 178, act. 179.
— plsqpf. act. 210. —
c. part. praes. oder aor.
175. 311. 355, perf. 205 f.
355. — mit ὅτι 311. —
εὐρίσκομαι (pass.) c. no-
min. part. 206. 354.
εὐτακτος 359.
εὐτελέστερος — εὐτονώ-
τερον korrelat. Kompar.
48. 49.
εὐφράνομαι med. statt act.
113.
εὐφύεσταις elat. Superl.
51. 53.
εὐχαριστήσεις. part. praes.
oder aor. 173 f. 292. 352.
εὐχομαι med. tant. 92. —
mit Objektsinf. 315.
εὐχρηστος: vergleichender
Kompar. 46. — adi. verb.
359.
εὐωνος: vergleichender
Kompar. 46.
εὐωχέομαι med. tant. 117.
ἐφάπτομαι refl. med. 95.
ἐφαύριον: τὸ ἐ. 13. — ἡ ἐ.
sc. ἡμέρα 22.

ἐφέλκω: τὰ ἐφελκόμενα 7.
— refl. mod. 97.
ἐφηβεύω: part. perf. act.
ingress. (?) 203.
ἐφίστημι intrans. 85.
ἐφεστηκώς zuständl.
part. perf. 193 f.
ἐφύπερα, τὰ 5 f.
ἐχθραν ποιέομαι 126.
ἐχω: τὸ καλῶς ἔχον 2. . .
τὰ ἐχόμενα 7. — Objekt
zu ergänzen 82. — in-
trans. 85. — refl. med.
(ἐχόμενος) 97. — med.
pass. 117. — zur Um-
schreibung des act.
123 f., des pass. 123.
130. — perfektisches prae-
sens in Quittungen 132 f.
167. — imperf. 138. —
aor. 142. 182, 1. — perf.
182. — plsqpf. act. (?)
210. — fut. ἔξω (nicht
σχήσω) 212. — ταῦτα
οὕτως ἔχοντά ἐστιν
224. — ὥστε τὸ πᾶν ἔχειν
αὐτόν in Rechnungen 297.
— καλῶς ἔχει c. inf. 308.
— ἔχω = können c. inf.
317. — ἔχων = mit 349.
ἐωθινή, ἡ sc. ὥρα 24.
ἔωλον, τὸ sc. ἔτος 24.
ἔως: οἱ ἔως τινός 20. — ἔως
οὔτου 77. — = τέως 58.
— ἔως ἂν c. conj. 268 bis
270. 274. — ἔως (ohne ἂν)
c. conj. 268. 270. 274. —
c. indic. 268. 273 f. 325.
— ἔως οὗ c. conj. oder
c. inf. 270. — ἔως οὔτου
c. indic. 274. — ἔως τοῦ
c. inf. 155. 325 f. 332 f.
334 f.

Z.

ζεά: Geschlecht 83.
ζήτησιν ποιέομαι 126. —
ζήτησις γίνεται 129.
ζυτηρά, ἡ sc. ὥνῃ 24.

H.

ἡ statt genit. comp. nach
einem Superlativ 54.

ἡγεμών: οἱ οὐπω ὑφ' ἡγε-
μόνα 20.
ἡγέομαι med. tant. 92. —
(πρὸ πολλοῦ) ἡγέομαι
mit Objektsinf. 167. 310.
312.
ἡδομαι: aor. ingress. 142.
— c. part. 174. 353.
ἡκω perfektisches praesens
132. 167. — part. ἡκώς
200.
ἡλίκος im indir. Fragesatz
79.
ἡμαι med. tant. 92. — altes
perf. 177, 2.
ἡμεῖς generalisierender Plu-
ral 40–43. — plur. mo-
destiae 41. — plur. maie-
stat. 42 f. — Vermischung
mit ἐγώ 41 f. — betont
und unbetont 62 f. —
ἡμῶν αὐτῶν direkt reflex.
66. — ἡμᾶς direkt refl.
67. — ἡμῶν etc. indir.
reflex. 68. .

ἡμέρα weggelassen 22.
ἡμέτερος: τὰ ἡ. 6.
ἡμιναιον sc. νόμισμα 24.
ἡμιόλιος, ἡ sc. μοῖρα 23.
— τὸ ἡ. sc. πλοῖον 24.
ἡμίονος: Geschlecht 28.
ἡμίσειος: τὸ ἡ. 2.
ἡμισυς: τὸ ἡ. 2. — τὰ
ἡμίση 6.
ἡμιτέλεστος 359.
ἦν = εἶν 275.
ἦνικα c. indic. 273. — ἦνικ'
ἂν c. conj. s. ἂν.
ἦπητρα: plur. 40.
ἡσάομαι med. pass. 117.
ἡσσον (ἡττον) vergleichen-
der Kompar. 46.

Θ.

θαλαμηγός, ἡ sc. ναὺς 23.
θαρσέω: aor. ingress. 142.
θαυμαστός adi. verb. 358.
Θεαδέλφεια, τὰ (Fest) 39.
θεάομαι med. tant. 92. —
c. part. praes. oder aor.
175. 356.
θεῖος: τὸ θ. 2. — s. auch
θεός.

έλω c. inf. praes. oder aor. 160. — c. inf. zur Umschreibung des fut. 226.
 θεός, ή 29. — θεότατος zu θεός (nicht θεός) 45 f., 2.
 θεραπεία: ό προς τη θ. 19.
 θερεία, ή sc. ώρα 24.
 θερμαινoμαι refl. med. 98.
 θερμόν c. ύδωρ 24.
 θεωρώ c. part. 221 (fut.). 311. — ως c. part. praes. 176. 355.
 Θηβαίς, ή sc. μερίς 22.
 Θήβη und Θήβαι 39, 2.
 θηλυκά sc. σώματα 26. — θηλυκός 28 ff.
 θήλυς 28 ff.
 θησαυρός: ό προς τοίς θ. 19.
 θλαστός 358.
 θλίβω: zuständl. perf. pass. 178.
 θνήσκω: zuständl. perf. 179. 195 (part.).
 θραυστός 358.
 θρίδαε: Geschlecht 33.
 θρίε — θυγάτηρ weggelassen 22.
 θυρώω: part. perf. pass. zuständlich 196.
 θυσίαν ποιόομαι 126.

I.

ιάομαι med. tant. 92.
 ιατρικόν, τό sc. τέλος 24.
 ιδιώκτητος, ή sc. γή (χώρα) 22. — adi. verb. 359.
 ιδιος: τό ι. 3. — τά ι. 6. — ό προς τω ιδιωλόγω 19. — ή ιδ. 22. 23. — κατ' ιδίαν 26.
 ιδιωτικός: τά ι. 5. 6.
 ιδρύω: act. u. refl. med. 98.
 ιερευτικός: τά ι. 5. — ή ι. sc. γή (χώρα) 22.
 ιερόν, τό weggelassen 24.
 ιερός: τό ι. 3. — ό προς τοίς ι. 19. — ή ι. sc. γή (χώρα) 22.
 ιεροσυλία: plur. 36.
 ικανός είμι c. inf. 318. — c. part. (?) 318, 1.
 ίκετεύω c. inf. 315.
 ίκνέομαι med. tant. 92.

ίμάτιον weggelassen 26.
 ίνα und ίνα μή c. conj.: beim Befehl 231 f., im Absichtssatz 240—43. 244 f. 260 f. 297; im Begehrungssatz 243 f. 245. 315 f. — c. indie. praes. (?) 244. — anakoluthisch c. inf. 245. 257. — ίνα άν c. conj. 246. 260. — Verhältnis zu όπως 247.

ίππεύς: sing. kollektiv 44.
 ίππικός: τό ι. 2.
 ίππος: Geschlecht 28.
 ίσιειον, τό sc. ιερόν 24.
 ίστημι: ό ιστάμενος sc. μήν 21. — refl. med. 98.
 ίσχύς: Geschlecht 33.
 ίσχύω c. inf. 317.
 ίχθυηρά, ή sc. ώνή 24.
 ίχθύς: sing. kollektiv 44.

K.

κάθαρσις: sing.-plur. 35.
 καθήκω: τό καθήκον 4. — οίς καθήκει (nicht καθήκεν) 227. — καθήκόν έστιν 223. — καθήκει c. inf. 308.
 καθίζω 113.
 καθίμι: refl. med. 98.
 καθίστημι: κατέστην u. καθέστηκα in passiver Bedeutung 90. — act. u. med. 98. 110. — zuständl. perf. pass. 178; act. 193 f. (part.). καθίσταμαι (pass.) c. part. 354. — καθίστημι mit finalem part. fut. 220. 351. — ώστε καθίστασθαι in Rechnungen 297.
 καθορμίζομαι med. pass. 117.
 καίσαζtrennend 341. 343 f. — = sogar 345. — και ταυτα mit part. 75. 351, ohne part. 75.
 καίπερ 351, 1.
 καιρός: sing.-plur. 37.
 καιροτηρώ c. part. praes., aor., perf. 175. 354 f.

καίτοι 351, 1.
 κακία του c. inf. 321.
 καλάμη: kollektiv. sing. 44.
 καλέομαι refl. med. 98.
 κάλλυντρα: plur. 40.
 καλός: τά κ. 6. — καλλείο (= καλλίω) korrelat. Komp. 48. — echter Superl. 51.
 Κάλυνδα: plur. 39.
 каμαρώω: part. perf. pass. 196.
 Κάμινοι: plur. 39.
 κάμνω c. part. praes. oder aor. 174 f. 235, 1. 352 f.
 κανονωτός 358.
 κάρδαμον: Geschlecht 33.
 καρπεία: plur. 35.
 καρπέυομαι refl. med. 99.
 κάρυα: Geschlecht 33.
 Κασιωτικόν, τό sc. πλοίον 24.
 κατά: τό (τά) κατά τινα 10—12. — οί κατά τινα 17. — distributiv mit kollektiv. Sing. 45. — κατά τό βέλτιστον 52.
 καταβοάω c. inf. 315.
 καταβολήν ποιόομαι 126.
 καταβροχος: ή κ. sc. γή (χώρα) 22.
 καταγελάω: pass. 120.
 καταγινώσκω: aor. ingress. 142.
 κατάγμαι: zuständl. perf. 177.
 κατάγνωσμα: plur. 36.
 καταγραφήν ποιόομαι 126.
 κατάγω c. inf. 297.
 καταδεής: vergleichender Kompar. 46.
 καταδικάζομαι refl. med. 97. — pass. 122.
 καταδουλόομαι refl. med. 97.
 καταδρομάς ποιόομαι 126.
 καταδυναστεύω: zuständl. perf. pass. 178.
 καταιτιόομαι med. tant. 91. — pass. 121. — ως c. part. 176.
 κατακλύζω: ή κατακεκλυσμένη sc. γή 195.

κατακρίνω: τὸ κατακριθέν 4.
καταλαμβάνω: c. part. praes. oder aor. 175. 355, perf. 206. 355.
καταλείπω: futures praesens 134. — ὥστε καταλείπεσθαι in Rechnungen 297.
καταλιπὴν ποιέομαι 126.
καταλογίζομαι pass. 122.
καταλύω intrans. 86.
καταμετρέομαι refl. med. 100. — pass. 120.
part. perf. pass. 195.
καταμήνια, τὰ 6.
κατανέμω: ἡ κατανεμεμένη sc. γῆ 195.
κατανοέω c. part. praes. 175. 355, perf. 206. 355.
καταντλέω absolut gebraucht 82.
κατανωτίζομαι med. tant. 92.
κατάπλουσι ποιέομαι 126.
καταπονέομαι med. pass. 117.
καταπρίομαι refl. med. 98.
καταρρήγνυμαι med. pass. 117.
καταρτίζω: refl. med. 95.
— κατηρτίσθαι mit Subjektivsinf. 309. — καταρτίζομαι mit Objektsinf. 315.
κατάρχομαι refl. med. 95.
κατάστασις γίνεται 129.
κατασφραγίζομαι: deponens passiv gebraucht (perf.) 121.
κατασχολέομαι med. pass. 117.
κατατίθημι: act. u. med. 111.
κατατολμάω absolut 82.
κατατριβώ: zuständl. perf. pass. 178.
καταφθείρω: zuständl. perf. pass. 178.
καταφρονέω: aor. ingress. 142. — zuständl. perf. 179.
καταφυγὴν ποιέομαι 128. 184.

καταχράομαι pass. 121.
καταχρήσεως sc. λόγος 25.
καταχωρίζομαι med. pass. (?) 118.
κατεγγυάω act. 97.
κατεργάζομαι pass. 121.
— part. perf. 195.
κάτεργον: sing. 40.
κατέχω: zuständl. part. perf. pass. 201.
κατηγορέω: τὰ κατηγορημένα 7.
κατοικικός: ἡ κ. sc. γῆ (χώρα) 22.
κατοκνέω c. inf. 317.
κατολιγυρώω absolut 82.
κατόμνυμαι refl. med. 100.
ἐν κατοχῇ εἰμι 224.
καύσεις: plur. 36.
κείμεαι med. tant. 92. — altes perf. 177, 2.
conj. κειμένη ἢ 223.
κελεύω c. inf. praes. u. aor. 158. 315.
κενός: διὰ κενῆς 26.
Κεράμεια, τὰ: plur. 39.
κεραμεύω: τὰ κεκραμευμένα 7.
κεράμιον weggelassen 26.
κέραμος kollektiver sing. 44.
Κερκεσοῦχα 32. — plur. 39.
κηρόκλυστος 359.
κήρυγμα ποιέομαι 126. — c. inf. 318.
Κυκλήλια, τὰ (Fest) 39.
κινδυνεύω c. inf. 317. — τοῦ c. inf. 322. — τῷ c. inf. 323.
κινέω intrans. 85. — med. pass. 117.
κιννάμωμον: Geschlecht 34.
κισσός masc. 32.
κλαστός 358.
κλήρος weggelassen 25.
κληρουχέω: pass. 119. — part. perf. pass. 195.
κληρουχικός sc. λόγος 21.
— ἡ κ. sc. γῆ (χώρα) 22.
κλίνω intrans. 85.
κνήκος: Geschlecht 33.
Κνίδιος: ὁ Κ. sc. οἶνος 21.
κοιμάομαι med. pass. 117.

κοινολογέομαι rezipr. med. 105. — med. pass. 117.
κόνιος: τὸ κ. 3. — τὰ κ. 6.
κοιτάζω intrans. 85. — refl. med. 99. — transit. act. 99.
Κοίτη, Κοῖται 40.
κόκκινα sc. ἱμάτια 26.
κολόκυνθα, κολύκυνθα, κολύκυντα, κολύκιντος: Geschlecht 33.
κόλος: sing. kollektiv 44.
κομιδὴν ποιέομαι 126.
κομιζώ: act. u. med. 93. — plsqpf. med. 210. — κομιζομαι ohne Objekt 82.
κονίασιν ποιέομαι 126.
κοντυτών sc. πλοῖον 24.
κοπάς kollekt. sing. 44.
κοράσιον: Geschlecht 30.
κόριον: Geschlecht 33.
κόρσειον: Geschlecht 34.
κοσκινεύω part. perf. pass. 196.
κόσμος: οὐδενὶ κόσμῳ χρῆσάμενοι 128.
κράζω c. inf. 190. 313.
κράμβη: Geschlecht 33.
κράνος: Geschlecht 32.
κρατέω: zuständl. part. perf. act. 195.
κρατήσεις: plur. 36.
κράτιστος echter Superl. 51.
κρέας weggelassen 24. — sing.-plur. 34.
κριθῆ: Geschlecht 33. — sing.-plur. 35.
κρίνω c. inf. praes. oder aor. 160. 315.
κρίος weggelassen 25.
κρίσις: plur. 36. — κρίσιν ποιεῖν 128. — κρίσις γίνεται 129.
κροκύφαντος sc. χιτῶν 25. 359.
κρόμμυον: Geschlecht 33. — kollektiver sing. 44.
κρότων: Geschlecht 33.
κτάομαι med. tant. 92. — zuständl. perf. 178. 194 (part.). — plsqpf. 207.
κτῆσις: sing.-plur. 36.

κύκλοι (Auktionsplatz): plur. 40.
 κύμινον: Geschlecht 34.
 Κυπράνδα: plur. 40.
 κυριεύω: aor. ingress. 142.
 κύριος: κυρία sc. συγγραφή 26. — κυριώτατος Doppelsteigerung 51.
 κύριος, ὁ: plur. 38.
 κύων: Geschlecht 28.
 κύλυμα γίνεται 129. — τοῦ μή c. inf. 322.
 κωλύω mit Objektsinf. 315. — κωλύομαι c. inf. 317.
 κωμαρχέω transit. 87 f. — ὁ κωμαρχήσας 173.
 κώμη weggelassen 22.

A.

λαικά sc. σώματα 26.
 λαμβάνω: Objekt zu ergänzen 82. — act. zur Umschreibung des Aktiv 123 f. — perf. 181 f. — plsqpf. 210. — refl. med. 99. — c. part. 206. 355. — λαμβάνομαι (pass.) c. part. 354.
 λανθάνω c. part. 352.
 λαψάνη: Geschlecht 33.
 λέγω: imperf. 135. — plusqpf. act. (?) 210. — c. inf., ὅτι, ὡς ὅτι 167. 313. 316. — c. dat. oder acc. c. inf. 338. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως ἂν c. conj. aor. 255. — part. praes. pleonastisch 349. adi. verb. ῥητῶς 358.
 λεία: sing.-plur. 36. — λείαν ποιέω 128.
 λειτουργίαν ποιέομαι 126.
 λειτουργικόν, τὸ sc. τέλος 24.
 Λέσβιος: ὁ Λ. sc. οἶνος 21.
 Λέων — Λέαινα (Eigenamen) 29.
 λίγῳ c. part. 352 f.
 λίβανος — λιβανωτός 32.
 λιθηρός, ἡ sc. ναὺς 23.
 λίνος, λίνον: Geschlecht 33.
 λογίζομαι med. tant. 92. — pass. 121 f.

λόγος weggelassen 21. 25. — λόγον δίδωμι 123, ποιέομαι 126. — λόγος γίνεται 129, ἐστίν 130.
 λοιδορία γίνεται 129.
 λοιπός: τὸ λ. 3. — τὰ λ. 6.
 λούομαι refl. med. 99.
 λυμαίνομαι med. tant. 92. — pass. 121.
 λυπέομαι med. pass. 117.
 λυσiteléō: τὸ λυσιτελοῦν 2. — λυσιτελεῖ c. inf. 308.
 λυσιτελής: τὸ λ. 2. — vergleichender Kompar. 46.
 λύτρα: plur. 40.
 λυτρώομαι refl. med. 100.
 λύχνος kollekt. sing. 44.
 λύω intrans. 86.

M.

Μαγδῶλα: plur. 40.
 μακρός: korrelat. Komp. 48. — elat. Kompar. 50, 2.
 μαλακίζομαι: zuständl. perf. pass. 178.
 μαλακός: korrelat. Komp. 48.
 μάλιστα: τὰ μ. 13. 52. — echter Superl. 51 f. — korrelat. Superl. 53. — elativer Superl. 53. — einem Superl. hinzugefügt 51. — mit genit. comp. 54.
 μάλλον vergleichender Kompar. 46.
 μανθάνω mit Objektsinf. 310.
 μάραθρον: Geschlecht 34.
 μαρτύρομαι med. tant. 92.
 μεγαλοπρεπέστερον elativer Kompar. 50.
 μέγας: μείζων vergleichender Kompar. 46. — echter Superl. 51. — elativ. Superl. 53. — μέγας (καί) μέγας Ersatz für Elativ 53 f. — μέγιστος mit genit. compar. 54. — μείζόν (μέγιστόν) ἐστίν c. inf. 158. 307.

μέγεθος: plur. 36.
 μείων vergleichender Kompar. 46.
 μελάνθειον: Geschlecht 34.
 μέλας: τὸ μ. (Tinte) 3.
 μέλλω c. inf. praes., fut., aor. 106. 316. — c. inf. zur Umschreibung des fut. 222, 2. 226.
 Μεμόννεα: plur. 40.
 μερίζω: part. perf. pass. 201. — adi. verb. auf -τέος 360.
 μέριμναν ποιέω 128.
 μερίς weggelassen 22.
 μερισμόν ποιέομαι 126.
 μέρος weggelassen 2, 24.
 μεσίδιος: τὸ μ. 4.
 μέσος: ἐν τῷ μέσῳ 4.
 μετά: οἱ μετὰ τινος 17. — μετά τό c. inf. aor. 157. 331. 333 f.
 μεταβάλλομαι rezipr. (refl.) med. 105 f. — act. statt med. 115.
 μεταγράφω: act. u. med. 110.
 μετακληρουχέω: part. perf. pass. 195.
 μεταλαμβάνω mit Objektsinf. 311.
 μεταλλάσσω intrans. oder mit τὸν βίον = sterben 84.
 μεταμέλομαι med. pass. 117.
 μεταξύ: τὸ μ. 13.
 μεταπέμπομαι refl. med. 101. — pass. 121.
 μεταφέρω: τὸ μέτενεγχεῖν 4.
 μεταχειρίζομαι refl. (dynam.) med. 109.
 μετεξιρέομαι refl. med. 95.
 μετέχω c. inf. 297.
 μετοικίζομαι med. pass. 117.
 μετρέω kausativ 89. — refl. med. 100. 109. — μετρήσεται pass. (?) 122. — perf. pass. 180. — plsqpf. act. 208.
 μέτρον weggelassen 26. — plur. 36.

μέχρι: μ. ἄν c. conj. 268 f. 274. 325. — μ. τοῦ c. inf. 154. 326. 332. 334.
 μή: im Verbot bei ὅπως, ἵνα 230–32. — οὐ μή c. conj. aor. 233. 235. — μή c. conj. zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung 234. — μή c. conj. im parataktischen Finalsatz 237. 260. — μή und μή οὐ c. conj. im Befürchtungssatz 238 f. 260.
 μήκος: plur. 36.
 μήκων: Geschlecht 33.
 μηλωτή sc. διφθέρα 22.
 μὴν weggelassen 21.
 μηνιαῖος, μηνιεῖος sc. λόγος 21.
 μήποτε c. conj. im Finalsatz 237. — c. indie. im Befürchtungssatz 239. 260.
 μήτηρ statt μητέρα in der Anrede 55.
 μητρικός: τὰ μ. 6.
 Μιθραῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
 μιμνήσκομαι med. pass. 117. — zuständl. part. perf. 194. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως c. conj. aor. 251. — c. inf. 317.
 μισθόομαι refl. med. 89. 100. — aor. 143. — perf. 181. 195 (part.). — ἡ μεμισθωμένη sc. γῆ 195. — adi. verb. auf -τός 358.
 μισθώσεις: plur. 36.
 μναιεῖα sc. νομίσματα 24.
 μνείαν ποιεῖομαι 126.
 μοῖρα weggelassen 23.
 μολύβδινον, τὸ sc. ποτήριον 24.
 Μουσεία, τὰ (Fest) 39.
 μυρίος, μυρία: sing. 43.
 μύρον: Geschlecht 34.
 μύρσινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
 μῦς kollekt. sing. 44.

N.

νάρδος: Geschlecht 32.
 ναστός, ὁ adi. verb. 358.
 ναὺς weggelassen 23.

ναυτικός: τὸ ν. 2. — τὰ ν. 5.
 νέος: ἔτ. νέων substant. gebraucht 6. — korrelat. Kompar. 47. — elat. Komp. 50.
 νεόφυτος 359.
 Νεφθιμείον, τὸ sc. ἱερόν 24.
 Νικάριον (weibl. Eigenname) 32.
 νιτρική sc. ὠνή 23.
 νοέω: act. u. med. 113. — part. praes. formelhaft in Testamenten 348.
 νομίζω: τὰ νομιζόμενα 7. — zuständl. perf. act. 179. — c. inf. 167. 187. 312. — c. inf. fut. 216. — ὅτι 312.
 νόμιμος: τὰ ν. 6.
 νόμισμα weggelassen 24.
 νομός weggelassen 21.
 νόμος kollekt. sing. 45.
 νοσφίζομαι refl. med. 100.
 νοῦν ἔχω 124.
 νῦν: τὸ (τὰ) ν. 13.

Ξ.

Ξενίζομαι med. pass. 117.
 Ξενικός: τὰ Ξ. 6.
 Ξυλικός, ἡ Ξ. sc. γῆ (χώρα) 22.
 Ξύλινος: τὰ Ξ. 6.
 Ξυλίτις, ἡ sc. γῆ (χώρα) 22.
 Ξύλον weggelassen 26. — plur. 34.

Ο.

ὁ ἡ τό: τὸ c. genit. Substantiversatz 7–13. — ὁ δέ 57 f. — ὁ μέν — ὁ δέ 56 f. — πρὸ τοῦ 58. — ὁrelativisch gebraucht 58 ff. — ὁ (ὅς) καί 61 f. — in Verbindung mit indir. Fragen 80. — τὸ c. inf. 153–57. 320. 332. — τοῦ c. inf. 154 f. 320 f. 332. — πρὸ τοῦ (ῆ) c. inf. 152 f. 319. — τῷ

c. inf. 323 f. 332 f. 349.
 ὁ mit part. aor. substantiviert 172 f. — ὁ c. part. fut. 221. — τοῖ = οἱ 56.2.
 ὅδε 73 f.
 ὁδός weggelassen 27.
 ὅθεν c. inf. nach e. verb. iubendi 316.
 ὁθονηρά, ἡ sc. ὠνή 24.
 οἶδα präsentisches perf. 177. 185 (imper.). optat. 289. 1. — c. part. perf. 205. — c. part. fut. 221. — c. inf., nom. oder acc. part., ὅτι, διότι 311. 353–55.
 οἰκέω: ἡ οἰκουμένη sc. γῆ 22.
 οἰκία weggelassen 23.
 οἰκοδομέω: τὰ οἰκοδομημένα 7. — part. perf. pass. 196.
 οἰκονομέω: act. u. med. 113. — ὁ οἰκονομήσας 173.
 οἰκονομία: ὁ πρὸς τῇ οἰκ. 19. — plur. 35. — οἰκονομίαν ποιεῖομαι 126. — οἰκονομία γίνεται 129.
 οἰκονομικόν, τὸ sc. τέλος 24.
 οἶμαι präsent. perf. 177. — s. οἶομαι.
 οἰνάρια: plur. 35.
 οἰνική sc. ὠνή 23.
 οἶνος weggelassen 21. — plur. 34.
 οἶομαι med. tant. 92. — c. nom. oder acc. part. 175. 353. 356. — c. inf. 167. 187. 312. — c. inf. fut. 216. 218. — οἶ. δεῖν c. inf. fut. 219.
 οἶος im indir. Fragesatz 79.
 οἶχομαι med. tant. 92. — perfektisches praesens 132. — imperf. 138. — c. part. 352.
 ὀκνέω c. inf. 317.
 ὀλιγοψυχέω: act. u. med. 113.
 ὀλιγωρέω: pass. 120. — ἵνα c. conj. 242.

ὁλοσχερέστερον korrelat.
Kompar. 49.

ἔλνρα (Emmer) 33. — plur.
35.

ὁμνῶν: aor. 145. — c. inf.
fut. 216. 218. 220. —
c. inf. perf. 189. — c.
inf. praes. 217. — c. inf.
aor. 217. 218. 220. —
ὅτι 314.

ὁμολογέω: rezipr. med. 105.
— c. inf. 187. 314. —
c. inf. fut. 216. — ὅτι
314.

ὁμολογος καθίσταμαι c.
nom. part. perf. 206.

ὄνος: Geschlecht 28. 31.

Ὀξύρυχα, Ὀξόρυχα: plur.
40.

ὀπηνίκ' ἄν c. conj. 270.
272. 274 f.

ὀπίσω: τὰ ὀ. 13.

ὀπλίζομαι refl. med. 100.

ὀπόσος: individ. und ge-
nerelles Relativpron. 76 f.
— indir. Fragewort 79.

ὀπότε ἔάν c. conj. 273. —
ὀπότε c. indic. 273.

ὀπότερος indir. Fragewort
79.

ὀπου individ. und gene-
relles Rel. pron. 76 f.

ὀπτάνομαι τι 122.

ὀπτός adi. verb. 358.

ὅπως: zur Verstärkung des
Superlat. 52. — ὅπως
(ἄν) u. ὅπως μή c. conj.
oder indic. fut. im Be-
fehlsatz 230 f. — Unter-
scheidung von ἵνα in
Finalsätzen 243, 1; 247, 3.
— ὅπως c. conj. praes.
aor. perf. im Absichts-
satz 245. 248—50. 256.

— ὅπως ἄν c. conj. aor.
u. praes. 247. 254. 257.
260. — c. indic. praes. (?)
244. — ὅπως c. indic.
fut. 251. 252. — ὅπως(μή)
c. conj. im Begehrungs-
satz 251 f. 318 f. — ab-
hängig von ὁρκος 252.
— c. opt. aor. (?) 252 f.

— anakoluthisch ὅπως
c. inf. 257.

ὀρώ: perfektisches prae-
sens 133. — ὀφθῆναι
τινι 122. — εἰδού (=
ιδού) Interjektion 150. —
c. part. praes. oder aor.
175 f. 355. — c. part.
fut. 221. 355. — c. part.
perf. und ὅτι 355.

ὀργίζομαι med. pass. 117.
ὀρθρίτερον elat. Kompar.
50 f.

ὀρίζω: act. u. refl. med.
101. — c. inf. 190. 314.

ὀρκίζω c. inf. 217. 314.

ὀρκωτήρια: plur. 40.

ὀρμάω intrans. 86. — aor.
ingress. 142. — c. inf.
316.

ὀρνις: Geschlecht 29.

ὀροβος: Geschlecht 93.

ὀρφανικός: τὰ ὀ. 6.

ὅς: ἦν δέ = τὴν δέ 57. —
ὅς καὶ (Doppelnamigkeit)
60 f. — ὅς individuelles
u. generelles Relativpron.
76 f. — in demonstra-
tiver Bedeutung an-
knüpfend 77. — ὅ ἐστιν
und ὃ γίνεταί 77. — im
indirekten Fragesatz 79. —
mit folgendem inf. (kon-
sekutiver oder kausaler
Relativsatz) 267; c. inf.
nach e. verb. iubendi 316.

ὅσος individuell und gene-
rell 76 f. — ὅσον ohne
Verbum 77 f. — ὅσος im
indirekten Fragesatz 79.
— ὅσοι = πάντες 345.

ὅσπερ 77.

ὀσπριον: Geschlecht 34.

ὅστις individuell u. gene-
rell 76 f. — im indir.
Fragesatz 79.

ὅταν s. ὅτε.

ὅτε c. indic. 273. — ὅταν
c. conj. praes. u. aor.
270—72. 274. — ὅταν c.
indic. 273, 1. — ὅτε ἔάν
c. conj. 273.

ὅτ' ἐμὲν—ὅτ' ἐδ' 58.

ὅτι: zur Verstärkung des
Superl. 52. — ὅτι c.
indic. 308. — nach verb.
sentiendi 311, putandi
312, dicendi 313 f., iu-
bendi 316. — ὅτι c. inf.
nach verb. dicendi 314.
— c. optat. obliqu. bzw.
indic. 294.

ὅτου: ἕως ὅτου 77.

οὐ: c. indic. fut. beim Verbot
213. — nach finalem ὡς
c. indic. fut. 259. — οὐ
μή c. conj. aor. 233. —
μή οὐ c. conj. im Be-
fürchtungssatz 238 f.

οὐ, οἶ, ἔ 64.

οὐ (wo) individuell und
generell 76 f.

οὐδείς μή, οὐδὲν μή c.
conj. aor. 233.

οὗτος δέ = ὁ δέ 58. —
οὗτος als substantiv.
Demonstrativum 74 f. —
τοῦτ' ἐστιν 75. — καὶ
ταῦτα mit und ohne
part. 75.

ὀφείλω: τὰ ὀφειλόμενα 7.
— Objekt zu ergänzen
82. — ὠφελον beim
Wunsch nicht belegt 227.
— ὥστε ὀφείλεσθαι in
Rechnungen 298.

ὀπ' ἐστιν c. inf. 307. —
ὀπότερον elat. Kompar.
50.

ὀψώνιον: sing.-plur. 37.

Π.

παιδάριον — παιδικόν —
παιδίον: Geschlecht 30.

παιδίσκος—παιδίσκη 29.

παῖς, ὁ ἡ 29.

παλαιός: korrelat. Kom-
par. 48. — elativer
Komp. 50.

παντάσιν steigernd beim
Positiv 54.

παντελῶς beim Kompar.
50. — beim Positiv 54.

πάνυ steigernd beim Positiv
54.

πάμπρος: Geschlecht 33.

παρά: τὸ (τὰ) παρά τινος 12. — τὸ παρά τι 12. — οἱ παρά τινος 17 f. 68. — οἱ παρά τινα 18. — παρά τινα beim Kompar. 46. — παρά τό c. inf. 156. 331. 333 f. 349.
 παραβάλλω intrans. 84. — plsqpf. act. 208.
 παραγγέλλω c. inf. praes. oder aor. 158. 161. 315. — παραγγέλλεται (παραγγελέντος) mit Subjekts-inf. 309. — παραγέλλω ὅπως ἂν c. conj. 255. 1. — c. dat. oder acc. c. inf. mit oder ohne Assimilation des Prädikats 338 f.
 παραγίνομαι c. inf. (des Zwecks) 297. — πρὸς τό c. inf. 332.
 παραγραφή: plur. 35.
 παραγράφω: zuständl. perf. pass. 178.
 παράγω intrans. 83. — c. inf. aor. 161. 317.
 παραδεικνύω c. part. praes. oder aor. 175. 311. 355. — c. inf. 311.
 παραδέχομαι: pass. 121. — perfektisches praesens 133.
 παραδίδωμι: Objekt zu erg. 82. — reflex. med. 97.
 παραιρέω: act. u. refl. med. 95.
 παρακαλέω c. inf. 161. 315. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως c. conj. aor. 251 f.
 παρακατέχομαι med. (?) 114 f.
 παράκειμαι transit. 88.
 παρακελεύομαι c. inf. 315.
 παρακλήσεις: plur. 36.
 παρακρούομαι refl. med. 99.
 παραλογίζομαι: plur. 35. 36.
 παραμετρέομαι refl. med. 100.
 παρανομέω: pass. 119.

παραπήχη sc. ἱμάτια 26.
 παρασκευάζομαι dynam. med. 108.
 παρασπονδῶ: pass. 119.
 παρασφραγίζομαι med. tant. 92. — pass. 121.
 παρατίθημι refl. med. 103. — act. u. med. 110. — παρατίθεμαι c. inf. und ὡς 314.
 παραφίεμαι refl. med. 98.
 παραφυλάσσομαι refl. med. 104. — ὅπως μὴ c. conj. 250.
 παραχωρέω: persönliches pass. 120 f. — part. perf. pass. 196.
 πάρειμι (εἶναι): τὸ παρόν 2.
 παρεπιγράφω mit imperat. inf. 305.
 παρεπιστέλλω: perf. pass. 182.
 παρέρχομαι: präsent. perf. 179.
 παρέχω: act. u. med. 107 f. 110. 115. — παρέχομαι (nachweisen) mit dem acc. part. perf. 206. 356.
 Παρθένιον (weibl. Eigenname) 32.
 παρήμι: παρειμένη, ἡ sc. γῆ 195.
 παρίστημι: παρέστηκε in passiv. Sinn 90. — präsent. perf. 179. 193 f. (part.). — reflex. med. 98. — fut. exact. 215.
 παρομολογέομαι med. tant. 92.
 παρουσία: sing. - plur. 36. — παρουσίαν ποιέομαι 126.
 πατήρ statt πάτερ in d. Anrede 56.
 πατριός: τὸ π. 4.
 πατριῶς: τὰ π. 6.
 παύομαι refl. med. 101. — c. part. praes. oder aor. 174 f. 352 f.
 πάχος: vergleichender Kompar. 46. — echter Superl. 51 f.

πέδαςος (πέτασος) sing. kollektiv 43.
 πεζός: τὸ π. 2.
 πείθω c. inf. aor. 161. 317. — präsent. perf. act. 177. 194. — zuständl. perf. pass. 178. — πέπεισμαι c. inf. 312.
 πέπερι: Geschlecht 34.
 πείραν λαμβάνω 124.
 πειράομαι med. pass. 117. — c. inf. praes. u. aor. 165 f. — c. inf. fut. 219.
 πέμπω c. inf. (Zweck) 297. — c. part. fut. 351.
 πενθητηρικόν, τὸ (Fest) 39.
 πεντηκοντάβραχμον sc. νόμισμα 24.
 πεντηκονταπλοῦν substantivisch gebraucht 2.
 πέποιθα: s. πείθω.
 πεπτός 358.
 περί: τὰ περί τινος 12. — τὰ περί τινα 12 f. — οἱ περί τινα 18 f. — περί τοῦ c. inf. 154—57. 187 (perf.). 192 (perf.). 217 (fut.). 282 (praes.). 326 f. 332 f. 334.
 περιαιρέομαι refl. med. 95.
 περιβάλλομαι refl. med. 96. — plsqpf. 209.
 περιέιμι (εἶναι): τὸ περίον 4.
 περιελαύνω: aor. act. 113.
 περίκλυτος 358.
 περίμετρος: ἡ π. sc. γραμμὴ 22.
 περίοδος weggelassen 23.
 περιοράω c. part. praes. oder aor. 176. 355, perf. 205. 355.
 περιορίζω intrans. 86.
 περιποιέομαι refl. med. 101.
 περισσὸν παρέχω τοῦ c. inf. 322.
 περισυγχεῖται c. inf. 308.
 περιτίθεμαι reflex. med. 103.
 περιφέρειαι: plur. 36.
 περίκωσιν ποιέομαι 126.
 περσέα 32.
 πεταστέος 360.
 πέτομαι med. tant. 92.

πετραῖος: τὰ π. 6.
 Πηγαί: plur. 40.
 πῆχυς weggelassen 25.
 πικρότερον elat. Kompar. 50.
 πίπτω: τὰ πίπτοντα — τὰ πεπτωκότα 7. 21. 200. — passive Bedeutung 90.
 πῖσος: Geschlecht 33.
 πιστεύω c. inf. 312. — c. inf. aor. 168. — optat. 289, 1.
 πιστός: τὰ π. 6. — τὰ π. δίδωμι c. inf. 318.
 πίτυρα: plur. 34.
 Πλάταια und Πλαταιαί 39, 2.
 πλείστοι echter Plural 51 f. — elat. Superl. 53. — τὰ πλείστα steigend beim Positiv 54.
 πλείων: τὸ πλ. 2. 13. — vergleichender Kompar. 46 f. — korrelat. Kompar. 48. — elativer Komp. 50.
 πλεονάζω: τὸ πλεονάζον 4.
 πλεονάκις (πλευνάκις) korrelat. Kompar. 49.
 πληγὰς δίδωμι periphrastisch 124.
 πλήθος: plur. 36. 38.
 πλημελέω: pass. 120.
 πλὴν τοῦ c. inf. 154. 327. 332 f. 334.
 πλίνθος: sing. kollektiv 43. 44.
 πλοῖον weggelassen 24.
 πλύνω: Objekt zu ergänzen 82.
 πλῖσιμα, τὰ 6.
 πλωτός 358.
 ποιέω: act. absolut 81. — mit Akkusativobjekt 127 f. — med. 101. 114. — mit Akkusativobjekt zur Umschreibung eines Verbalbegriffs 123 ff. — imperf. in Künstlerinschriften 136. — καλῶς (εὖ) ποιήσεις, ποιήσετε c. part. praes. oder aor. 173 f. 213. — καλῶς (ὀρθῶς) ἂν ποιήσεις (ποι-

οῖς) c. part. 173 f. 292. 353. — τὰ πάντα πεποιῆμαι, ἵνα c. conj. aor. 242. — καταφυγὴν ποιέομαι in Bittgesuchen 204. — adi. verb. auf -τέος 360.
 ποῖος dir. u. indir. Fragepronomen = adjektivischem τίς 78 f.
 πολιτεύομαι: dynam. med. 108.
 πολιτικός: τὰ π. 5.
 πολλαπλάσιον substantivisch gebraucht 2.
 πολύ und πολλῶι beim Kompar. 47.
 πολύμιτος: τὰ π. 6.
 πολυτελής: vergleichender Kompar. 46 f.
 πολυπρῶς: pass. 120.
 πονέω: aor. ingress. 142. — zuständl. perf. 179. 195 (part.).
 πορεῖον sing.-plur. 36.
 πορεύομαι med. pass. 117. — imperf. ingress. 135. — aor. ingress. 142.
 πορθμικά, τὰ sc. τέλη 24.
 πορίζω: act. u. refl. med. 101.
 πορφυρική sc. ὠνή 23.
 πόσος direktes u. indirektes Fragepronomen 78 f.
 ποταμοφόρητος 359.
 ποτήριον weggelassen 24.
 πρᾶγμα ἔχω 124.
 πραγματεία: οἱ πρὸς ταῖς π. 19.
 πραγματεύομαι med. tant. 92. — pass. 121 f. — οἱ πραγματευ(σ)όμενοι 221, 1.
 πράξις: plur. 36. — πράξιν ποίεομαι 127. — πράξις γίνεται 129. — πρ. ἔστω 130.
 πράσσω intrans. 87. — act. u. med. 101. 111. — ὀρθῶς πέπρακται c. inf. 308.
 πρέπει c. part. (nicht c. inf.) 354.

προεβύτερος korrelat. Komp. 49. — προεβύτερος korrel. Superl. 51. 53.
 πρίαμαι med. tant. 92. — mit Objektsinf. 310.
 πρίν, πρὶν ἢ c. inf. 152 f. 318 f. 334 (nirgends πρὶν ἂν c. conj.).
 πρό: ὁ πρό τιнос 19. — πρὸ τοῦ (ἢ) c. inf. 152 f. 319. 327. 332 f. 334.
 προαγνοέω: ἐκ τῶν προηγημένων 7.
 προάγω intrans. 83. — zuständl. perf. pass. 177. — c. inf. aor. 161 f. 317.
 προαιρέομαι c. inf. 160. 315. — ἵνα c. conj. aor. 243 f. 315.
 προβάλλομαι refl. med. 96. — c. inf. 315.
 πρόβατα weggelassen 24. — πρόβατον: Geschlecht 29. 30.
 Πρόβατον (männlicher? Eigennamen) 32.
 πρόγραμμα γίνεται 129. — π. ἐκτίθημι c. inf. 318.
 προδιαστέλλομαι refl. med. 102.
 προδίδωμι: τὸ προδοθῆν 4.
 προδίστημι: zuständl. part. perf. pass. 194.
 προεπισκήπτομαι refl. med. 102.
 προέχω perfektisches prae-sens 133.
 προθεσμία, ἡ sc. ἡμέρα 22. — προθεσμίαν ποίεομαι 127.
 προθυμέομαι med. pass. 117. — ἵνα c. conj. 242.
 πρόθυμος: vergleichender Kompar. 46. — elativ. Komp. 50 f. — echter Superl. 51 f.
 προΐημι: act. u. med. 93. 98.
 προϊσταμαι refl. med. 98. — part. perf. 193 f. — fut. exact. 215.
 πρόκειμαι: τὸ προκείμενον 4. — πρόκειται c. inf. 308.

προκηρύσσω c. inf. fut. 219. — ως c. part. 176. 313. 356.

προκοπήν ποιέομαι 127.

πρόκτησις: plur. 36.

προνοέω: med. statt act. 115. — med. pass. 117. — pass. 122. — ἵνα c. conj. 242. — ὅπως c. conj. 250. — c. indic. fut. 251. — ως (οὐ) c. indic. fut. 258 f. — ως ἄν c. conj. 259.

πρόνοιαν ποιέομαι 127. — ὅπως c. conj. 250.

πρόοιδα c. part. praes. oder aor. 175. 355.

προοινοποιέω: τὰ προοινοποιηθέντα 7.

προοράομαι refl. med. 100. προπόσεις: plur. 36.

πρός: τὸ (τὰ) πρὸς τινα 13. — ὁ πρὸς τινι (Amt) 19.

— πρὸς τῷ c. inf. 157. 329. 333. — πρὸς τό c. inf. 154 f. 331—33. 334 f.

προσαγγελίαν ποιέομαι 127.

προσαγγέλλω c. inf. 187. 313. — προσαγγέλλεται (προσαγγελέντος) mit Subjektsinf. 190. 308 f.

προσάγω: refl. med. 95. — inf. aor. 151. — plsqpf. act. 208.

προσαγωγή γίνεται 129.

προσαγωγίς, ἡ se. ναὺς 23.

προσαναφέρομαι med. (?) 114.

προσαποτίνω imper. aor. 147.

προσβάλλομαι refl. med. 96.

προσγράφομαι refl. med. 96.

προσδέομαι med. pass. 117. — c. inf. 317. — τοῦ c. inf. 322.

προσδέχομαι: Objekt zu ergänzen 81. — pass. 121. — c. inf. fut. 216. — mit Objektsinf. 313.

προσδιαγράφω: τὰ προσδιαγραφόμενα 7.

προδιασταλέντος mit Subjektsinf. 309.

προσδίδομαι refl. med. 97.

προσδιορθόομαι refl. med. 101.

ἐν προσδοκίαι εἰμί c. inf. fut. 216. 224.

προσδεδρεύω c. part. praes. oder aor. 176. 356.

προσεισδέχομαι: pass. 121.

προσεκτίθεμαι refl. med. 103. — imperf. 135.

προσεναντιόομαι refl. med. (?) 95.

προσεντέλλομαι c. inf. aor. 161. 316.

προσεξευρίσκω c. inf. 311.

προσεπισπάομαι refl. med. 102.

προσεύχομαι med. tant. 92.

προσέχω intrans. 85. — aor. ingress. 142. — ἵνα c. conj. 242. — προσεκτέον ἐστίν c. inf. 307; mit dat. des part. 307, 1.

προσῆκόν ἐστιν 223. — προσῆκοντος mit Subjektsinf. 309.

προσκαλέομαι refl. med. 98. — plsqpf. pass. 208.

προσκύνημα ποιέω und ποιέομαι 128.

προσλαμβάνομαι refl. med. 99. — c. inf. 297.

πρόσληψιν ποιέομαι 127.

προσλογισμοί (?) : plur. 36.

προσμαρτυρέω: imperf. 135. — plsqpf. act. 208. — c. inf. 167. 190. 313 f.

προσμετρέω: τὰ προσμετρούμενα 7.

προσδοικός: τὰ π. 5.

προσομολογέω c. inf. fut. 216.

προσοφείλω: τὰ προσοφειλούμενα 7. — zuständl. perf. pass. 178; act. 179.

— ὥστε προσοφείλιν formelhaft in Rechnungen 298.

προσπικραίνομαι med. pass. 117.

προσπίπτω: τὸ προσπεσόν 4. — τὰ προσπίπτοντα 7.

— προσπίπτει (προς-

πεσόντος, προσπεπτωκότος) mit Subjektsinf. 308 f.

προσταγμα δίδωμι, ὅπως ἄν c. conj. 255. — π. ἔχω c. inf. 318.

προστασίαν ποιέομαι 127.

προστάσσω: τὸ προστεταγμένον 4. — τὰ προσ-

τεταγμένα 7. 201. — c. inf. praes. oder aor. 161.

316. — c. inf. fut. 219.

— ὅπως c. conj. 251 f.

προστίθημι: refl. med. 103. — act. u. med. 111 f. — imper. aor. 148.

προσφέρομαι refl. (dynam.) med. 104. 108. — med. pass. 118. — c. part. 314.

356.

προσchrάομαι: adi. verb. auf -τέος 360.

προτείνω: τὸ προτεινόμενον 4.

πρότερον: τὸ π. 13.

πρότερον ἢ c. inf. 152 f. 318 f. 334.

προτρέπω: act. und (dynam.) med. 108. — προ-

τρέπομαι c. inf. 317.

προφασίζομαι med. tant. 92.

προφέρομαι refl. med. 104.

— imperf. 135. — plsqpf. 208. — c. inf. 167 f. 190.

314.

προχειρίζομαι med. tant. 93.

προchrάομαι refl. med. 104.

πρωμνητική, ἡ se. σκηνή, στέγη 27.

πρωί: τὸ π. 13.

πρωμνιώτερον korrelat. Kompar. 49.

πρωμνητική, ἡ se. σκηνή, στέγη 27.

πρώτιστος Doppelgradation 51.

Πτολεμαῖα, τὰ (Fest) 39.

Πτολεμαῖον, τὸ se. ἱερὸν 24.

πυκνότερον korrelat. Kompar. 49.

πυνθάνομαι med. tant. 92.

— perfektisches praesens

133. — imperf. 135. —
c. inf. 187. 311.
πύξινος: τὰ π. 6.
πυρῖδια: plur. 35.
πυρός (Weizen) 33. — sing.-
plur. 35.
πῶς direkt und indirekt
fragend 78 f.

P.

Ῥαββατάμυνα: plur. 40.
ῤαθυμότερος elativ. Kom-
par. 50.
ῤατίζω: aor. ingress. 142.
ῤαντός adi. verb. 358.
ῤάφανος: Geschlecht 33.
ῤάχος: Geschlecht 32.
ῤήγνυμαι med. pass. 117.
ῤητῶς 358.
ῤίπτω: zuständl. perf. pass.
178.
ῤόδινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
ῤοιά: Geschlecht 33.
ῤυτόν, τὸ adi. verb. 358.
ῤώννυμαι med. pass. 117.
— zuständl. perf. 178.
185 (imper.). 187 (inf.).
193 (part.). — plsqpf.
207. 210.

Σ.

Σαραπειά, τὰ (Fest) 39.
Σαραπειόν, τὸ sc. ἱερόν
24.
σαφέστερον korrelat.
Komp. 49.
Σαχμειόν, τὸ sc. ἱερόν 24.
σ(ε)αυτοῦ direkt refl. be-
tont und unbetont 66 ff.
— beim reflex. Medium
104.
σέβομαι dynam. Medium
108.
σείσματα: plur. 37.
σεληνεία, τὰ (Fest) 39.
σευτλον: (σευτλίον) Ge-
schlecht 34.
σημαινόμενοι, οἱ 169. —
σημαίνεται (σημανθέν-
τος) mit Subjektsinf. 309.
σήμερον: ἡ σ. sc. ἡμέρα 22.
σησαμίτις: ἡ sc. γῆ (χώρα)
22.

σήσαμν: Geschlecht 34.
σίκυος, σίκυον 33. — kol-
lektiv. sing. 44.
Σῖνον (weibl. Eigennamen)
32.
σίναπι Geschlecht 34.
σιταγωγίαι: plur. 36.
σιταρχίαι: plur. 35.
σιτευτός 358.
σιτηγόν sc. πλοῖον 24.
σιτολογέω: ὁ σιτολογῶν =
ὁ σιτολόγος 347.
σιτολογία: ὁ πρὸς ταῖς σ.
19. — plur. 36.
σιτομετρίαι: plur. 35.
σιτομετρικόν, τὸ sc. τέλος
24.
σίτος zu ergänzen 21.
σιωπάω: τὸ σιωπῶμενον 2.
σκιόπρυνον — σκιόπρω-
ρον substantiviert 4.
σκόρδον: Geschlecht 34. —
sing.-plur. 35.
σκωληκόβρωτος 359.
σιάομαι refl. med. 102.
Σόλοι: plur. 39.
σοῦσινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
σπάω: refl. med. 102. —
act. u. med. 111.
σπείρω: ἡ ἐσπαρμένη sc.
γῆ (χώρα) 22. 195.
σπέρμα: plur. 35.
σπεύδω: ὅπως c. conj.
250.
σπόριμος: ἡ σπ. sc. γῆ
(χώρα) 22.
σπουδάζω: ἵνα c. conj.
242. — ὅπως c. conj.
250. — ὅπως ἂν c. conj.
255.
σπουδῇ ποιέομαι 127. —
τοῦ c. inf. 321 f. — σπ.
προσφέρω, ἵνα c. conj.
242.
σταθάομαι: med. statt act.
114.
στάθμας (?) ποιέομαι 127.
σταθμοδοτέω: pass. 19.
στατήρου kollektiv. sing.
44.
στεγάζω: zuständl. part.
perf. pass. 196.
στεγῇ weggelassen 27.

στεγνοποιέομαι med. tant.
92.
στερεός: τὸ στ. 4.
στερόμαι perfektisches prae-
sens 132.
στεφανηφόρια, τὰ (Fest)
39.
στίζω: zuständl. part. perf.
pass. 196.
στοχάζομαι med. tant. 92.
— ὅπως c. conj. 250. —
ὡς c. indie. fut. 258. —
c. inf. 312.
στρατεύομαι dynam. med.
108.
στρατηγέω: ὁ στρατηγῆ-
σας 173.
στρατηγία: ὁ πρὸς τῇ στ.
19.
στρατιωτικός: τὸ στ. 2.
σύ 43. — betont und un-
betont 62 f. — σοί direkt
reflexiv 67. — σοῦ etc.
indirekt reflexiv 68. 71.
— σέ Subjekt im acc.
c. inf. bei gleichem Sub-
jekt 336.
συγγενικός: τὸ σ. 2.
συγγνώμην ἔχω periphras-
tisch 124.
συγγραφή weggelassen 23.
26. — συγγραφὴν ποιέ-
ομαι 127.
συγγραφομαι refl. med. 96.
106. — rezipr. med.
105 f. — pass. 122. —
perf. 181. — plsqpf. 210.
— c. inf. perf. 188. —
c. inf. fut. 216, aor. 217.
— mit Objektsinf. 313.
συγκαθίσταμαι refl. med.
98.
σύγκλητος: ἡ σ. sc. βουλή 22.
συγκρίνω: τὸ συγκεκριμέ-
νον 4. — τὰ συγκεκρι-
μένα 7. 201. — c. inf.
perf. 188. — mit Objekts-
inf. 315.
συγκρούω intrans. 86.
συγκύρω: τὰ συγκύροντα 7.
συγκωθωνίζομαι rezipr.
med. 105. — med. pass.
117.

συγχαίρω c. part. 174. 353.
 συγχαρώ: act. und refl.
 med. 104.

συγχώρησιν intrans. 87. —
 präsent. perf. 179. — mit
 Objektsinf. 310. — συγ-
 χωρεῖται mit Subjekts-
 inf. 308. — adi. verb. auf
 -τέος 360.

συγχώρησιν ποίεομαι 127.
 συκαμίνινα sc. ἔσλα 26.
 συκαμίνος: Geschlecht 32.
 συκῇ: Geschlecht 32.
 σῦκον: Geschlecht 33.
 συκοφαντέω: pass. 119.
 συλλέγομαι rezipr. (refl.)
 med. 106 f. — act. statt
 med. 115. — συνειπάην
 c. inf. fut. 216.

σύλληψιν ποίεομαι 127.
 συλλογίζουσι: pass. 121.
 συλλύομαι refl. med. 99.
 106. — rezipr. med. 106.
 συμβαίνω: τὰ συμβεβηκότα
 7. — συμβαίνει c. inf.
 158. 186. 307. 309. — c.
 dat. (acc.) c. inf. mit
 oder ohne Assimilation
 einer prädikativen Be-
 stimmung 338 f.

συμβάλλομαι dynam. med.
 107. — act. statt med.
 115. — συμβάλλεται mit
 Subjektsinf. 307.

σύμβολον ποίεομαι 127. —
 c. acc. part. praes. 176.
 356. — σύμβολον γίνεται
 129.

συμμείγνυμι intrans. 86. —
 adi. verb. auf -τος 358.
 συμπαιγνόν ποίεομαι 127.
 συμπίθω c. inf. aor. 161.
 317.

συμπεριφέρομαι med. pass.
 118.

συμπροίεμαι refl. med. 98.
 συμπωλέω: act. u. med. 114.
 συμφανές καθίστημι c. inf.
 314.

συμφέρω: τὸ συμφέρον 2.
 — intrans. 87.

σύμφυτος 358.

συνάγω intrans. 83.

συναίρεομαι reflex. med. 95.
 συναίρομαι rezipr. (refl.)
 med. 106.

συναλλάσσω intrans. 84.
 — plsqpf. act. 209.

συναναγκάζω c. inf. praes.
 oder aor. 161 f. 317.

συναντιλαμβάνομαι refl.
 med. 99.

συναπέχω perfektisches
 praesens 133.

συναποστέλλω c. inf.
 (Zweck) 297.

συνάπτω intrans. 84.

συναρμόζομαι med. pass.
 116.

συνεξορμάω intrans. 86.

συνεπιγράφομαι refl. med.
 96.

συνεπικελεύω: act. u. med.
 113.

συνεπιλαμβάνω: act. u. refl.
 med. 99. 115. — συνεπι-
 λαμβάνομαι πρὸς τό c.
 inf. 332.

συνεχέστερον korrel. Kom-
 par. 49.

συνέχω: zuständl. perf.
 pass. 178.

συνηγορέω: ὁ συνηγορήσας
 173.

συνθεωρέω c. inf. 311.

συνίστημι: refl. (dynam.)
 med. 98. 108. — präsent.
 perf. 178. 179. 194 (part.).
 — c. part. fut. 351.

συνιστορέω ἐμαυτῶι c.
 part. praes. oder aor. 176.
 355.

συνοικισίου sc. συγγραφή
 23.

συνουνύω c. inf. praes. 217.
 314.

συνοράω c. part. praes. oder
 aor. 175. 355; perf. 205.
 355.

σύνταγμα: ὁ πρὸς τοῖς σ.
 (?) 19.

σύνταξις: ὁ πρὸς ταῖς σ.
 19. — sing.-plur. 35. —

σύνταξιν ποίεομαι 127.

συντάσσω: rezipr. (reflex.)
 med. 105 f. — pass. 121.

— perf. act. 180. — zu-
 ständl. perf. pass. 178. —
 c. inf. praes. od. aor. 158.
 161. 278. — c. inf. fut.
 216. — συνετάγη mit
 Subjektsinf. 309. — ἴνα
 c. conj. aor. 243. 1. 244.
 — ὅπως c. conj. aor. 251.
 praes. 252. — ὅπως ἂν c.
 conj. praes. u. aor. 255.

συντάσσομαι (med.)
 mit Objektsinf. 316. —
 συντάσσω mit dat. (oder
 acc.) c. inf. mit oder ohne
 Assimilation einer präd-
 ikativen Bestimmung
 338 f.

συντελέω: act. u. med. 111.
 — perf. med. 181. —
 plsqpf. pass. 210. — adi.
 verb. auf -τος 358.

συντίθημι: act. u. med. 94.
 103. — rezipr. med. 105.
 συντιμάω: act. u. reflex.
 med. 103.

συρία sc. χλαῖνα 23.

συσκευάζομαι refl. med. 102.

συσσημαίνομαι refl. med.
 101.

συστρατεύομαι dynam.
 med. 108.

σφηνεύς (e. Fisch) kollekt.
 sing. 44.

σφραγίζομαι med. tant. 92.
 — pass. 121 f.

σφραγισμὸν ποίεομαι 127.

σχιστός sc. χιτῶν 25.

σχολάζω c. inf. 297.

σχολὴν ἔχω 124. — c. inf.
 318.

σώζω: zuständl. perf. pass.
 178.

σῶμα weggelassen 26.
 Bedeutung 30 f.

σωπρία, τὰ 6.

Σωτήρια, τὰ (Fest) 39.

T.

τάλαντον weggelassen 26.

ταμיעόμαι med. tant. 92.

ταριχηρά, ἡ sc. ὠνή 24.

τάριχος weggelassen 21.

τάσσω: τὸ τεταγμένον (Garnison) 4. — refl. med. 102. — zuständl. perf. pass. 178. 179. 182. 201 (part.). — perf. med. 180. — τάσσομαι c. inf. fut. 216. aor. 217. — τάξασθαι statt τάξεσθαι 220. — adi. verb. auf -τός 358.

ταῦρος Sternbild 29.

ταφή: plur. 36.

τάχος: ὅτι τάχος 52.

ταχύς: τὴν ταχίστην 27. — echter Superl. 51 f.

τέθνηκα zuständl. perf. 179. 195 (part.).

τέκνον: Geschlecht 30.

τέκνα ποιέω, ποιέομαι 128.

τεκνοποιέομαι med. tant. 92.

τελευτάω intrans. 87. — part. praes. 348. — zuständl. perf. 179. 187 (inf.). 195 (part.).

τελέω: Objekt zu ergänzen 82.

τελέως steigernd beim Positiv 54.

τέλος weggelassen 24. — τέλος ἔχω 130.

τελωνία: οἱ πρὸς ταῖς τ. 19.

τελωνίσσιμος: τὸ τ. 4.

τέμνω: act. u. reflex. med. 102.

τετάρτη, ἡ sc. μοῖρα 23. — οἱ πρὸς τῇ τ. 19.

τετράγωνος: τὸ τ. 4.

τετραίνω: zuständl. part. perf. pass. 196.

τετράμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.

τετρήμερος, ἡ sc. περίοδος 23.

τέχνη weggelassen 23.

τήλινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.

τήλις: Geschlecht 33.

τηνικαῦτα: τὸ τ. 13.

τηρῶ: Objekt zu ergänzen. — opt. 289, 1.

τίθημι: reflex. med. 103. — rezipr. med. 105. — act.

u. med. 111. 115. — θησόμενον passivisch (?) 123, 1. — perfektisches praesens 133. — opt. 289, 1. — mit Objektsinf. 167. 312.

τιμάω: act. u. med. 103. 117. — adi. verb. auf -τός 358.

τιμῇ weggelassen 25. — plur. 36.

τίμησιν ποιέω 127.

τίμιος: τὰ τ. 6.

Τιμόκιον (weibl. Eigenname) 32.

τίς: τινές μὲν — τινές δέ = οἱ μὲν — οἱ δέ 57.

τίς direktes und indirektes Fragepronomen 78 f.

als Relativpronomen gebraucht 79 f.

τλήναι: plsqpf. pass. (?) 210.

τοιοῦτος substantivisch gebraucht 76.

τοκάς sc. ὕς 23.

τολμάω c. inf. 310.

τόμιος sc. κριός 25.

τοπαρχέω: ὁ τοπαρχήσας 173.

τοπαρχία weggelassen 23.

τοπογραφικαὶα: ὁ πρὸς τῇ τ. 19.

τόπος weggelassen 25.

τορνευτός adi. verb. 358. τός = αὐτός 58.

τόσον = πόσον (?) 79, 1.

τοσοῦτος substantivisch 76.

τράγος 29.

τριακονταετηρίς, ἡ sc. περίοδος 23.

τριετηρίς sc. ἑορτή 22.

τριπλοῦς: τὸ τ. 2.

τρίτομον 27.

τρίχυσον sc. νόμισμα 24.

τροπαί: plur. 37.

τροφεία: plur. 40.

τροφός fem. 29.

τρυγάω: τὰ τετρυγημένα 7.

τυγχάνω c. part. praes. oder aor. 174. 352. — c. part. perf. 205 f. — c. inf. fut. (?) 219 f. 317. — τυγ-

χάνει c. inf. 308. — τύχοι optat. iterat. 295.

τύπον ποιέω 128.

τυρός: plur. 35.

Υ.

ὕγαινω: imperf. 138. — aor. ingress. 142. — imper. praes. 146. — part. praes. 348.

ὕδραγωγός, ἡ 27.

ὕδωρ weggelassen 24. — plur. 34.

ὕκη sc. ὠνή 23. — τὰ ὕκιά sc. τέλη 24.

ὕιός weggelassen 22.

ὕμεις betont und unbetont 62 f. — ὕμιν αὐτῶν direkt reflex. 66. — ὕμιν reflex. 67.

ὕπάγω intrans. 83.

ὕπαιθρος: τὸ ὕ. 4.

ὕπαρχω: τὰ ὑπάρχοντα 7. — ὑπάρχον ἐστίν 223.

ὕπασχολέομαι med. pass. 116.

ὕπεπιστατέω: ὁ ὑπεπιστάτης 173.

ὕπερ τοῦ c. inf. 154. 157. 192 (perf.). 217 (fut.). 328. 332 f. 334.

ὕπερακυάω: zuständl. perf. 179.

ὕπερβαίνω: adi. verb. auf -τός 357.

ὕπερβállω intrans. 84. — act. u. med. 93.

ὕπερβόλια γίνεται 129.

ὕπερευχαριστέω c. inf. 313.

ὕπερέχω intrans. 85.

ὕπερθυρος: τὸ ὕ. 4.

ὕπερμετρέομαι reflex. med. 100.

ὕπεροράω c. part. praes. od. aor. 175. 355. — c. part. perf. 205. 355.

ὕπερτείνω intrans. 87.

ὕπερτερος vergleichender Kompar. 47.

ὕπερτίθεμαι reflex. med. 103.

ὕπέχομαι reflex. med. 98.

ὕπσχυνέομαι med. tant. 93.
— mit Objektsinf. 313 —
c. inf. fut. 216.
ὕπό: ὁ ὑπό τινα 19f.
ὕπογραφῆν ποιέομαι 127. —
ὕπογραφῆ γίνεται 129.
ὕπογράφω: refl. med. 96.
— präsentisches perf. act.
im Briefstil 183. — part.
perf. pass. 201. — plus-
qpf. pass. 209. — mit
imperativischem inf. 305.
— mit Objektsinf. 167.
190. 313.
ὕποδεικνύω intrans. 84. —
refl. med. 97. — c. inf.
oder part. 311. 354.
ὕποζύγιον: Bedeutung 31.
ὕποκάτω: τὰ ὑ. 13.
ὕποκείμαι: τὰ ὑποκείμενα
7. — transit. (?) 88.
ὕποκληρύσω c. inf. 313. —
c. inf. fut. 216.
ὕπολαμβάνω c. inf. 167. 312.
— c. inf. fut. 216.
ὕπολείπομαι reflex. med. 99.
ὕπολογίζομαι pass. 121.
ὕπόλογον ποιέομαι 127.
ὕπόλογος: τὸ ὑ. 4.
ὕπομένω mit Objektsinf.
160. 310. — ὥστε c. inf.
310.
ὕπομνησκω: ὅπως ἂν
c. conj. aor. 255.
ὕπομνημα: ὅπως c. conj.
251.
ὕπόπτως ἔχω 358.
ὕποστέλλομαι reflex. med.
102.
ὕποτάσσω: τὰ ὑποτασσό-
μενα 7. — c. inf. 316. —
ἵνα c. conj. aor. u. praes.
244.
ὕποτίθημι: act. u. med. 103.
111 f. — präsent. perf.
act. im Briefstil 183. —
— ὑποτίθεμαι c. inf. 167.
312.
ὕποτίμησιν δίδωμι 124.
ὕποτροπάζομαι: aor. in-
gress. (pass.) 142.
ὕποτυπόμαι refl. med. 103.
ὕποφαίνω intrans. 87.

ὕποψίαν ἔχω (periphrasti-
sches pass.) c. inf. 318.
ὕς weggelassen 23. — Ge-
schlecht 29.
ὕστεραία se. ἡμέρα 22.
ὕφαιρέομαι refl. med. 95.
ὕφαντον: sing.-plur. 40.
ὕφρησιν ποιέομαι 127.
ὕφισταμαι reflex. med. 98.
— c. inf. 216 (fut.). 217
(aor.). 313.
ὕφοψίαν (= ὑποψίαν) ἔχω
130. 318.
ὕψιστος echter Superl. 51.

Φ.

φαίνομαι med. pass. 118. —
τινί 122. — zuständl.
perf. πέφνηα 179. — c.
part. 205 f. (perf.). 352 f.
— φαίνεται c. inf. 308. —
ἐάν σοι φαίνεται formel-
haft 277 f. — ἐάν φαίνε-
ται 284.
φακῆ: kollekt. sing. 44.
φακός: Geschlecht 33. —
sing.-plur. 35.
Φακοῦσσα: plur. 44.
φανερὸν γίνεται c. inf. oder
ὅτι (διότι) 308.
Φαρβαῖθα: plur. 44.
φάσηλος: Geschlecht 33.
φάσκω c. inf. 167. 314.
φείδομαι med. tant. 93.
φέρω intrans. 87. — refl.
med. 104. — med. pass.
118. — φέρων = mit 349.
— persönliches pass. c.
inf. perf. 187.
φημί c. inf. praes. oder aor.
161. 167; perf. 187. 190;
fut. 216. — mit Objekts-
inf., ὅτι oder part. 314.
316. 356.
φθάνω c. inf. 316, nicht c.
part. 353.
Φῖλαι: plur. 40.
φιλανθρωπέω: pass. 119.
φιλάνθρωπος: τὰ φ. 6.
φιλία: ἐν φιλίᾳ εἰμί 224.
φιλοτιμέομαι med. pass.
118. — ὅπως c. conj. aor.
250. — c. inf. 317.

φιλοτιμότερον elat. Kom-
par. 50.
φοβέομαι med. pass. 118.
φοινίκινον, τὸ se. ἔλαιον 24.
φοῖνιξ: Geschlecht 32. 33.
φόνος: plur. 36.
φόρεθρον (φόρετρον):
sing.-plur. 40.
φορικός se. σῖτος 21.
φρονέω: part. praes. formel-
haft in Testamenten 348.
φροντίδα ποιέομαι 127. —
τοῦ c. inf. 322. — φροντίς
γίνεται ἵνα c. conj. 243.
φροντίζω: act. u. med. 114.
— inf. aor. 150. 317. —
ἵνα c. conj. 242 f. — ὅπως
c. conj. 250, c. indic.
fut. 251. — ὅπως ἂν c.
conj. 255. — ὥς c. indic.
fut. 258 f. — τοῦ c. inf.
322.

φυλακή: ἐμ φυλακῇ εἰμι
224.
φυλακίς, ἡ se. ναῦς 23.
φυλακτεύω transit. 87 f. —
ὁ φυλακτεύσας 173.
φυλακτικόν, τὸ se. τέλος
24.
φυλάσσω ἵνα c. conj. 242.
φύλλον kollektiv. singular
45.
φυτεῖαν ποιέομαι 127.
φυτεύω: zuständl. perf.
pass. 178.

X.

χαίρω: aor. ingress. med.
142. — c. part. praes.
oder aor. 175. 353.
χαλκεία, ἡ se. ὠνὴ 24.
χαλκός (Geld): sing. u. plur.
45.
χαλκοῦς: τὸ χ. 2.
χάραξ: sing. kollektiv.
χαρίζομαι med. tant. 93. —
χαριεῖ, χαρίζοι ἂν c. part.
praes. oder aor. 173 f.
292. 352 f.; c. inf. oder
paratakt. Hauptsatz 173 f.
χάριν (praepos.) τοῦ c. inf.
155. 157. 328. 332—34.
349.

χάρις: plur. 36.
 Χαρίτιον (weibl. Eigenname) 32.
 χαρτηρά, ἡ sc. ὠνή 24.
 χεῖρ weggelassen 23.
 χειριδωτός 359.
 χειριστικός: τὸ χ. 4.
 χειριστοῦ (χειρισμοῦ?) sc. λόγος 25.
 χείριστος echter Superl. 51.
 — elativ. Superl. 53.
 χειρογραφέω: c. inf. perf. 189. 218; fut. 216; praes. 218. — mit ὅτι 314.
 χειρογραφίαν ποιέομαι 127.
 — λαμβάνω c. inf. praes., fut., perf. 218.
 χειρόομαι med. tant. 93.
 χείρων: ἐπὶ τὸ χ. korrelat. Kompar. 47.
 χερσεύω: ἡ κεχερσευμένη sc. γῆ 195.
 χέρσος: ἡ χ. sc. γῆ (χώρα) 22.
 χερσώω: ἡ κεχερσωμένη sc. γῆ 195.
 χήν: Geschlecht 29.
 Χηνοβόσκια: plur. 40.
 χιλιαγωγόν, τὸ sc. πλοῖον 24.
 χίλιος: sing. 43.
 Χίος: ὁ X. sc. οἶνος 21. — τὸ X. sc. κεράσιον 26.
 χιτῶν weggelassen 25.
 χλαῖνα weggelassen 23.
 χλωρός: τὰ χ. 6.
 χοίρειον, τὸ sc. κρέας 24.
 χοιρίδιον: Geschlecht 30.
 χορηγέω: Objekt zu ergänzen. — transit. 87 f. — pass. 120.
 χορηγία: ὁ πρὸς τῇ χ. τῶν ἐλεφάντων 19.
 χράομαι (gebrauchen) med. tant. 93. — zur Um-

schreibung eines Verbalbegriffs 123. 128. — prohibit. conj. aor. 149. — optat. 289, 1. — adi. verb. auf -τέος 360.
 χρᾶω (borgen): plsqpf. 208. — med. reflex. (entleihen) 104. 109.
 χρεία: οἱ πρὸς χρεῖαις 19. — sing.-plur. 37. — χρεῖαν ἔχω 124: c. inf. 318, τοῦ c. inf. 321, πρὸς τὸ c. inf. 332. — χρεία ἐστίν 130.
 χρῆ 226, 2. — c. inf. aor. 161 f. 308. — c. inf. fut. 219.
 χρηματίζω: act. u. med. 114. — ὅπως ἂν c. conj. 255.
 χρηματισμὸν ἔχω 130.
 χρήσιμος: τὸ χρ. 2. — τὰ χρ. 6.
 χρόνος: sing.-plur. 37 f.
 χρονοτριβέω: pass. 119.
 χωματικόν, τὸ sc. τέλος 24.
 χωννύω: adi. verb. auf -τέος 360.
 χώρα weggelassen 22.
 χωρίζω: med. pass. 118. — part. perf. pass. 195.

Ψ.

ψηφίζομαι mit Objektsinf. 316.

Ω.

ὦ beim Vokativ 55.
 ὦδε 74.
 ὠνέομαι med. tant. 93. — pass. 121. — part. perf. 195. — plsqpf. 208.
 ὠνή: οἱ πρὸς τῇ ὠ. 19.

— ὠ. weggelassen 23. — ὠνή γίνεται 129.
 ὦρα weggelassen 24. — ὦρα ἐστίν c. inf. 318. — ὦρα τοῦ c. inf. 321.
 ὠραῖος: τὰ ὠ. 6. — ἡ ὠ. sc. ὦρα 24. — τὸ ὠραῖον kollektiv 45.
 ὠριμος c. inf. 318.
 ὦς: zur Verstärkung des Superl. 52. — beim part. 71. 176. 220 (fut.). 222 (fut.). 318 f. 350. 352 (fut.). 357. — ὥς ἂν beim part. 356. — ὥς = πῶς im Fragesatz 79. — ὥς (οὐ) c. indie. fut. nach den Verben des Sorgens 251. 258. 300 (?). — ὥς ἂν c. conj. praes. oder aor. im Finalsatz 259—61; im Zeitsatz 270 bis 72. 274 f. — ὥς (ohne ἂν) c. conj. im Zeitsatz 273. — ὥς c. indie. im Zeitsatz 273. — c. opt. obliqu. 294. — ὥς ἂν εἰ c. optat. 293. — ὥς c. inf. im Folgesatz 297. — — ὥς ἂν im Folgesatz (?) 300, 3. — ὥς ὅτι nach λέγω 313. — ὥς c. indicat. nach verba sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f. — ὥς c. inf. nach verba dicendi 314.
 ὥς: καὶ ὥς, οὐδ' ὥς 58.
 ὥσαύτως 58.
 ὥστε c. inf. 297—99. 310. — c. indie. 300. — c. imper. 300. — c. conj. (?) 300. — ὥστ' ἂν c. inf. oder verb. fin. 300 f. — ὥστε ohne Verbum 301 f.

PA
3367
M32
1926
v.2:1

23080

Grammatik der griechi-
schen papyri aus der
ptolemäerzeit ... /
E. Mayser

PA
3367
M32
1926
v.2:1

23080

GRADUATE THEOLOGICAL UNION LIBRARY
BERKELEY, CA 94700

3 2400 00315 8064



GTU Library

